

Konfigurationshandbuch für vRealize Operations Manager

20. November 2020

vRealize Operations Manager 7.5

Die aktuellste technische Dokumentation finden Sie auf der VMware-Website unter:

<https://docs.vmware.com/de/>

VMware, Inc.
3401 Hillview Ave.
Palo Alto, CA 94304
www.vmware.com

VMware Global, Inc.
Zweigniederlassung Deutschland
Willy-Brandt-Platz 2
81829 München
Germany
Tel.: +49 (0) 89 3706 17 000
Fax: +49 (0) 89 3706 17 333
www.vmware.com/de

Copyright © 2021 VMware, Inc. Alle Rechte vorbehalten. [Urheberrechts- und Markenhinweise](#).

Inhalt

Informationen zur Konfiguration 9

1 Verbinden mit Datenquellen 10

VMware vSphere-Lösung 11

Konfigurieren einer vCenter-Adapterinstanz 13

Konfigurieren des Benutzerzugriffs für Aktionen 18

Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der VMware vSphere-Lösung 19

vRealize Application Remote Collector 23

vRealize Application Remote Collector 23

vRealize Application Remote Collector bereitstellen 25

Upgrade 50

Nach der Installation 51

Fehlerbehebung bei Ihrer Bereitstellung 52

Sicherheitsreferenz 57

Anwendungsüberwachung 61

Aktivieren von VMware vRealize Application Management Pack 63

Konfigurieren von vRealize Operations Manager zum Überwachen von Anwendungen 64

Wavefront-Konto konfigurieren 65

Konfigurieren des Remote-Collectors der Anwendung 65

Agenten in virtuellen Maschinen verwalten 73

Überwachen von Anwendungen in vRealize Operations Manager 83

Überwachen von Anwendungen in Wavefront 84

Von vRealize Application Remote Collector erfasste Betriebssystem-Metriken 84

Von vRealize Application Remote Collector erfasste Anwendungsdienst-Metriken 87

Fehlerbehebung bei der Integration des vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager 106

Log Insight 108

Log Insight-Seite 109

Registerkarte „Protokolle“ 109

Konfigurieren von vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager 110

Protokollweiterleitung 111

Business Management 113

Kosteneinstellungen für das Finanzbuchhaltungsmodell 114

Übersicht über Kostenfaktoren 115

Übersicht über die Cloud-Anbieter 118

Bearbeiten von Kostenfaktoren 119

Cluster-Kostenübersicht 127

Übersicht über den Status der Kostenberechnung 128

| | |
|--|-----|
| vRealize Automation-Lösung | 129 |
| Unterstützte vRealize Automation-Versionen | 129 |
| Objekttypen und -Beziehungen | 130 |
| vRealize Automation Arbeitslastvergabe | 131 |
| Port-Informationen | 131 |
| Sicherheitsrichtlinien | 132 |
| Konfigurieren von vRealize Automation | 132 |
| Warnungsdefinitionen | 136 |
| vSAN | 137 |
| Konfigurieren einer vSAN-Adapterinstanz | 138 |
| Stellen Sie sicher, dass die Adapterinstanz verbunden ist und Daten sammelt. | 140 |
| End Point Operations Management-Lösung | 142 |
| Installation und Bereitstellung des End Point Operations Management-Agenten | 142 |
| Rollen und Berechtigungen | 192 |
| Registrieren von Agenten auf Clustern | 193 |
| Manuelles Erstellen von Betriebssystemobjekten | 193 |
| Verwalten von Objekten mit fehlenden Konfigurationsparametern | 195 |
| Zuordnen virtueller Maschinen zu Betriebssystemen | 195 |
| Anpassen, wie End Point Operations Management Betriebssysteme überwacht | 196 |
| Installieren optionaler Lösungen | 209 |
| Lösungen in vRealize Operations Manager | 210 |
| Installieren von Native Management Packs und Hinzufügen von Management Packs | 212 |
| Assistent zum Hinzufügen von Lösungen | 212 |
| Arbeitsbereich zum Verwalten von Lösungen | 213 |
| Verwalten der Anmeldedaten für Lösungen | 214 |
| Verwalten von Collector-Gruppen | 216 |

2 Konfigurieren von Warnungen und Aktionen 220

| | |
|---|-----|
| Alle Warnungen | 220 |
| Warnungstypen | 225 |
| Systemzustandsalarme | 225 |
| Risikowarnungen | 230 |
| Effizienzwarnungen | 234 |
| Konfigurieren von Warnungen | 238 |
| Definition von Warnungen in vRealize Operations Manager | 238 |
| Definieren von Symptomen für Warnungen | 240 |
| Definieren von Empfehlungen für Warnungsdefinitionen | 261 |
| Warnungsdefinitionen | 264 |
| Erstellen einer neuen Warnungsdefinition | 275 |
| Best Practices für die Benachrichtigungsdefinition | 276 |
| Erstellen und Verwalten von Warnnachrichten | 278 |

| | |
|--|------------|
| Erstellen einer Warnungsdefinition für Abteilungsobjekte | 299 |
| Warnungsgruppe | 313 |
| Anzeigen von Aktionen | 315 |
| Liste der vRealize Operations Manager-Aktionen | 315 |
| Liste „Aktionsübersicht“ | 317 |
| Für Automatisierung unterstützte Aktionen | 318 |
| Integration von Aktionen in vRealize Automation | 320 |
| Arbeiten mit Aktionen, die „Ausschalten zulässig“ verwenden | 321 |
| 3 Konfiguration und Verwendung des Arbeitslastoptimierung | 325 |
| Konfiguration der Arbeitslastoptimierung | 326 |
| Business-Absicht: Tag-basierte VM-Platzierung in Clustern | 328 |
| Business-Absicht – Host-basierte Platzierung der virtuellen Maschine | 331 |
| Arbeitsumgebung für Business-Absicht | 332 |
| Konfiguration der Warnungen für die Arbeitslastoptimierung | 334 |
| Verwenden der Arbeitslastoptimierung | 335 |
| Beispiel: Arbeitslastoptimierung ausführen | 336 |
| Beispiel: Wiederholte Optimierungsaktion planen | 338 |
| Beispiel: Arbeitslastoptimierung über empfohlene Aktionen ausführen | 340 |
| Seite „Arbeitslastoptimierung“ | 341 |
| Größenanpassung | 346 |
| Optimierungszeitpläne verwalten | 349 |
| Einstellungen für Arbeitslastautomatisierungsrichtlinie | 350 |
| DRS-Übersicht anzeigen | 350 |
| Optimierungszeitpläne | 352 |
| Platzierung optimieren | 352 |
| 4 Konfigurieren von Richtlinien | 354 |
| Richtlinien | 354 |
| Richtlinienentscheidungen und -ziele | 356 |
| Registerkarte „Aktive Richtlinien“ für Richtlinien | 357 |
| Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“ für Richtlinien | 359 |
| Operative Richtlinien | 362 |
| Richtlinientypen | 364 |
| Benutzerdefinierte Richtlinien | 364 |
| Standardrichtlinie in vRealize Operations Manager | 365 |
| Mit vRealize Operations Manager bereitgestellte Richtlinien | 366 |
| Verwenden des Arbeitsbereichs „Überwachungsrichtlinie“ zum Erstellen und Ändern von operativen Richtlinien | 367 |
| Der Richtlinienarbeitsbereich in vRealize Operations Manager | 369 |
| Definieren von Überwachungszielen für vRealize Operations Manager-Lösungen | 390 |

5 Konfigurieren von Super-Metriken 393

- [Super-Metrik erstellen](#) 395
- [Super-Metriken verbessern](#) 398
- [Exportieren und Importieren einer Super-Metrik](#) 400
- [Registerkarte „Super-Metriken“](#) 401
 - [Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“](#) 402
 - [Super-Metrik-Funktionen und Operatoren](#) 403

6 Konfigurieren von Objekten 407

- [Objekterkennung](#) 407
 - [Informationen zu Objekten](#) 408
 - [Verwalten von Objekten in Ihrer Umgebung](#) 410
 - [Verwalten benutzerdefinierter Objektgruppen](#) 428
 - [Verwalten von Anwendungsgruppen](#) 440

7 Konfigurieren der Datenanzeige 445

- [Widgets](#) 445
 - [Widget-Interaktionen](#) 446
 - [Verwalten der Metrikkonfiguration](#) 446
 - [Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei](#) 447
 - [Liste der Widget-Definitionen](#) 449
- [Dashboards](#) 618
 - [Typen von Dashboards](#) 619
 - [Erstellen und Konfigurieren von Dashboards](#) 647
 - [Verwalten von Dashboards](#) 650
- [Ansichten](#) 656
 - [Ansichtenüberblick](#) 657
 - [Zuständigkeit für Ansichten und Berichte](#) 658
 - [Ansicht erstellen und konfigurieren](#) 659
 - [Bearbeiten, Klonen und Löschen einer Ansicht](#) 672
 - [Benutzerszenario: Erstellen, Ausführen, Exportieren und Importieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht zum Verfolgen virtueller Maschinen](#) 672
- [Berichte](#) 676
 - [Registerkarte für Berichtsvorlagen](#) 676
 - [Registerkarte für generierte Berichte](#) 677
 - [Erstellen und Anpassen einer Berichtsvorlage](#) 678
 - [Hinzufügen eines Netzwerkfreigabe-Plug-Ins für vRealize Operations Manager-Berichte](#) 682
 - [Überblick über Berichtsvorlagen](#) 683
 - [Überblick über generierte Berichte](#) 684
 - [Überblick zum Planen von Berichten](#) 685
 - [Hochladen eines Standardbilds für das Deckblatt von Berichten](#) 688

8 Konfigurieren der Administrationseinstellungen 690

- Lizenzschlüssel 690
- Lizenzgruppen 692
- Wartungszeitpläne 694
- Wartungszeitpläne verwalten 695
- Verwalten der Benutzer und der Zugriffssteuerung 696
 - Benutzer von vRealize Operations Manager 697
 - Rollen und Berechtigungen 701
 - Benutzerszenario: Verwalten der Benutzerzugriffssteuerung 702
 - Konfigurieren einer Single-Sign-On-Quelle 706
 - Zugriffssteuerung 710
 - Authentifizierungsquellen 725
 - Überwachung der Benutzer und der Umgebung 732
 - Benutzereinstellungen 736
- Kennwörter und Zertifikate 737
 - Administratorkennwort zurücksetzen 737
 - Generieren eines Kennwortsatzes 738
 - Angepasste Zertifikate 739
 - Zertifikate 745
- Ändern der globalen Einstellungen 747
 - Liste der globalen Einstellungen 748
 - Globale Einstellungen 752
 - Das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit 753
- Zuständigkeit für Dashboards und Berichtszeitpläne übertragen 753
- Protokolle 754
- Erstellen eines Support-Pakets 756
 - Support-Pakete 757
- Dynamische Schwellenwerte 758
- Erneutes Beschreiben des Adapters 759
- Anpassen von Symbolen 760
 - Anpassen eines Objekttypsymbols 760
 - Anpassen eines Adaptertypsymbols 762

9 Grundlegendes zur Verwaltungsschnittstelle 763

- Cluster-Status und -Management 763
- Protokolle 766
- Support-Pakete 767
- Referenzdatenbank für vRealize Operations Manager aktualisieren 768

10 OPS-CLI-Befehlszeilentool 770

- Vorgänge mit dem Befehl „dashboard“ 771

| | |
|---|-----|
| Vorgänge mit dem Befehl „template“ | 772 |
| Vorgänge mit dem Befehl „supermetric“ | 773 |
| Attribut-Befehlsvorgänge | 774 |
| Vorgänge mit dem Befehl „reskind“ für Objekttypen | 774 |
| Vorgänge mit dem Befehl „report“ | 775 |
| Vorgänge mit dem Befehl „view“ | 775 |
| Vorgänge mit dem Befehl „file“ | 775 |

Informationen zur Konfiguration

Das VMware *vRealize Operations Manager Konfigurationshandbuch* beschreibt die Konfiguration und Überwachung Ihrer Umgebung. Sie erfahren, wie Sie vRealize Operations Manager mit externen Datenquellen verbinden und die resultierenden Daten analysieren, wie Sie sicherstellen, dass alle Benutzer und deren Infrastruktur korrekt konfiguriert sind, wie Sie Ressourcen zur Ermittlung des Objektverhaltens konfigurieren und wie Sie den Inhalt in vRealize Operations Manager formatieren.

Hier erfahren Sie, wie Sie zur Wartung und Erweiterung Ihrer vRealize Operations Manager-Installation Knoten und Cluster verwalten, NTP konfigurieren, Protokolldateien anzeigen, Support-Pakete erstellen und einen Wartungszeitplan hinzufügen. Sie erhalten Informationen über Lizenzschlüssel und -gruppen und erfahren, wie Sie eine Passphrase anlegen, die zur Authentifizierung genutzten Zertifikate prüfen, das Describe-Verfahren anwenden und erweiterte Wartungsfunktionen ausführen.

Zielgruppe

Diese Informationen richten sich an Administratoren, Administratoren virtueller Infrastrukturen und Betriebstechniker für vRealize Operations Manager, deren Aufgabengebiet die Installation, Konfiguration, Überwachung, Verwaltung und Wartung der Umgebungsobjekte umfasst.

Für Benutzer, die vRealize Operations Manager programmgesteuert konfigurieren möchten, steht die Dokumentation der VMware vRealize Operations Manager REST-API im HTML-Format zur Verfügung und wird mit Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz installiert. Beispiel: Wenn die URL Ihrer Instanz `https://vrealize.example.com` ist, finden Sie die API-Referenz unter `https://vrealize.example.com/suite-api/docs/rest/index.html`.

Verbinden von vRealize Operations Manager mit Datenquellen

1

Konfigurieren Sie Management Packs in vRealize Operations Manager, um in Ihrer Umgebung eine Verbindung zu externen Datenquellen aufzubauen und Daten daraus zu analysieren. Sobald die Verbindung hergestellt wurde, verwenden Sie vRealize Operations Manager zum Überwachen und Verwalten von Objekten in Ihrer Umgebung.

Bei einem Management Pack handelt es sich eventuell nur eine Verbindung zu einer Datenquelle. Es kann auch vordefinierte Dashboards, Widgets, Warnungen und Ansichten enthalten.

vRealize Operations Manager enthält die VMware vSphere- und VMware vRealize Assessment-Lösungen. Diese Lösungen werden mit dem Installieren von vRealize Operations Manager installiert.

vRealize Operations Manager enthält auch Management Packs, die im Lieferumfang von vRealize Operations Manager enthalten, jedoch nicht aktiviert sind. Sie können diese Management Packs über die Seite **Repository** aktivieren. Die Management Packs lauten wie folgt:

- VMware vSAN
- VMware vRealize Log Insight
- VMware vRealize Automation
- VMware vRealize Application Management Pack
- VMware vRealize Business for Cloud
- Betriebssysteme/Fernüberwachung der Dienste

Hinweis Die im Lieferumfang von vRealize Operations Manager enthaltenen Management Packs werden neu installiert, wenn vRealize Operations Manager aktualisiert wird. Wenn eine neue Bereitstellung von vRealize Operations Manager zur Verfügung steht, werden nur VMware vSphere und vRealize Optimization Assessment installiert und aktiviert; alle anderen Management Packs sind vorkonfiguriert und müssen zur Verwendung aktiviert werden.

Andere Management Packs, z. B. VMware Management Pack für NSX for vSphere, können zu vRealize Operations Manager als Management Packs über die Seite **Repository** hinzugefügt werden. Um VMware-Managementpakete und andere Lösungen von Drittanbietern herunterzuladen, besuchen Sie VMware Solution Exchange auf <https://marketplace.vmware.com/vsx/>.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [VMware vSphere Lösung in vRealize Operations Manager](#)
- [vRealize Application Remote Collector](#)
- [Anwendungsüberwachung](#)
- [Log Insight](#)
- [Business Management](#)
- [vRealize Automation-Lösung](#)
- [vSAN](#)
- [End Point Operations Management Lösung in vRealize Operations Manager](#)
- [Installieren optionaler Lösungen in vRealize Operations Manager](#)

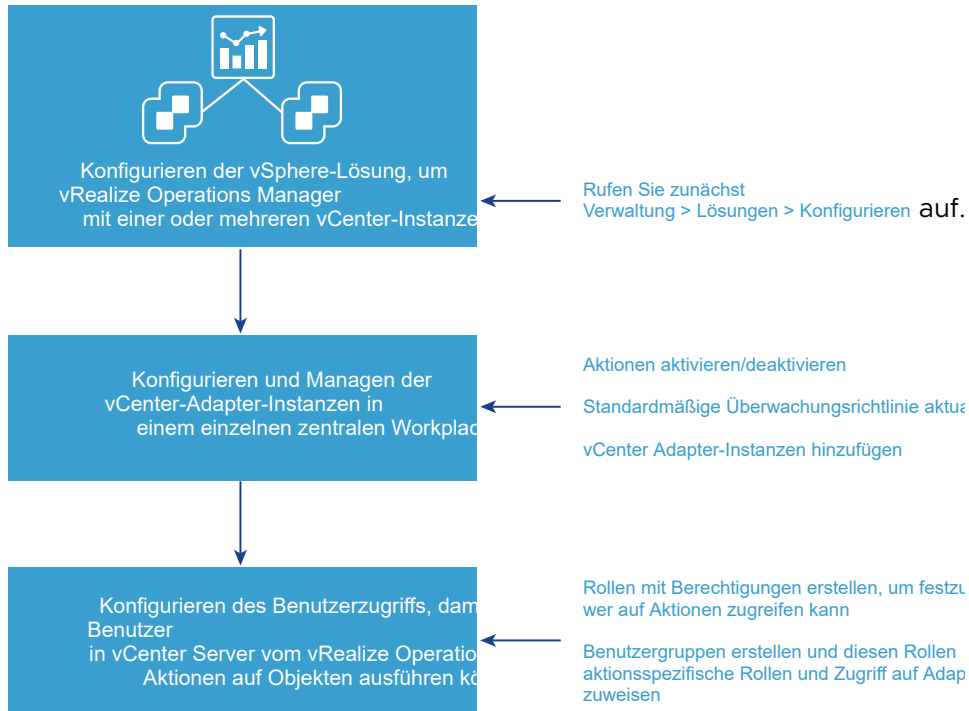
VMware vSphere Lösung in vRealize Operations Manager

Die VMware vSphere-Lösung verbindet vRealize Operations Manager mit einer oder mehreren vCenter Server-Instanzen. Erfassen Sie Daten von diesen Instanzen und Metriken, überwachen Sie diese Instanzen, und führen Sie in diesen Instanzen Aktionen aus.

vRealize Operations Manager wertet die Daten in Ihrer Umgebung aus, indem Trends im Objektverhalten ermittelt, mögliche Probleme und zukünftige Kapazitäten für Objekte in Ihrem System basierend auf diesen Trends berechnet und Warnungen an Sie ausgegeben werden, wenn ein Objekt definierte Symptome aufweist.

Konfigurieren der vSphere-Lösung

Die vSphere-Lösung ist zusammen mit vRealize Operations Manager installiert. Die Lösung enthält den vCenter Server-Adapter, den Sie konfigurieren müssen, um vRealize Operations Manager an Ihre vCenter Server-Instanzen anzuschließen.



Funktionsweise der Anmeldedaten für Adapter

Die Anmeldedaten für vCenter Server, die Sie zum Verbinden von vRealize Operations Manager mit einer vCenter Server-Instanz verwenden, legen die Objekte fest, die vRealize Operations Manager überwacht. Machen Sie sich mit der Art und Weise der Interaktionen dieser Adapter-Anmeldedaten und Benutzerrechte vertraut. Nur so ist sichergestellt, dass Sie Adapter und Benutzer korrekt konfigurieren. Außerdem werden dadurch einige der folgenden Probleme vermieden.

- Wenn Sie den Adapter für eine Verbindung zu einer vCenter Server-Instanz mit Anmeldedaten konfigurieren, die nur Berechtigung für den Zugriff auf einen einzigen Ihrer drei Hosts haben, sieht jeder Benutzer, der sich an vRealize Operations Manager anmeldet, nur diesen einen Host, auch dann, wenn der einzelne Benutzer die Berechtigung für alle drei Hosts in vCenter Server hat.
- Wenn die zur Verfügung gestellten Anmeldedaten nur eingeschränkten Zugriff auf Objekte in vCenter Server bieten, können selbst Administratoren in vRealize Operations Manager Aktionen nur für die Objekte ausführen, für die die vCenter Server-Anmeldedaten Berechtigungen haben.
- Wenn die zur Verfügung gestellten Anmeldedaten über Zugriff auf alle Objekte in vCenter Server verfügen, kann jeder vRealize Operations Manager-Benutzer, der Aktionen ausführt, dieses Konto nutzen.

Steuern des Benutzerzugriffs auf Aktionen

Verwenden Sie den vCenter Server-Adapter, um Aktionen auf dem vCenter Server über den vRealize Operations Manager durchzuführen. Wenn Sie sich für die Durchführung von Aktionen entscheiden, müssen Sie den Benutzerzugriff auf die Objekte in Ihrer vCenter Server-Umgebung steuern. Sie steuern den Benutzerzugriff für lokale Benutzer über die Konfiguration der Benutzerrechte in vRealize Operations Manager. Für Benutzer, die sich über ihr vCenter Server-Konto anmelden, werden ihre Rechte über die Art und Weise der Konfiguration ihres Kontos in vCenter Server bestimmt.

So haben Sie beispielsweise einen vCenter Server-Benutzer mit Lesezugriff in vCenter Server. Wenn Sie diesem Benutzer die vRealize Operations Manager-Power-User-Rolle in vCenter Server anstatt eine mehr eingeschränkte Rolle zuweisen, kann er Aktionen für Objekte ausführen, da der Adapter mit Anmeldedaten konfiguriert wird, die das Recht zum Verändern von Objekten beinhalten. Um diese Situationen zu vermeiden, konfigurieren Sie vRealize Operations Manager-Benutzer und vCenter Server-Benutzer mit den Berechtigungen, die Sie in Ihrer Umgebung haben sollen.

Konfigurieren einer vCenter-Adapterinstanz in vRealize Operations Manager

Für die Verwaltung Ihrer vCenter Server-Instanzen in vRealize Operations Manager müssen Sie für jede vCenter Server-Instanz eine Adapterinstanz konfigurieren. Der Adapter benötigt die Anmeldedaten, die für die Kommunikation mit dem Ziel-vCenter Server verwendet werden.

Vorsicht Alle Adapter-Anmeldedaten, die Sie hinzufügen, werden mit anderen Adapter-Administratoren und vRealize Operations Manager-Collector-Hosts gemeinsam genutzt. Andere Administratoren können diese Anmeldedaten verwenden, um eine neue Adapterinstanz zu konfigurieren oder eine Adapterinstanz auf einen neuen Host zu verschieben.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie die Anmeldedaten für vCenter Server, die über die erforderlichen Berechtigungen für die Verbindungsherstellung und die Datenerfassung verfügen, kennen. Weitere Informationen finden Sie unter [Erforderliche Rechte zum Konfigurieren einer vCenter-Adapterinstanz](#). Wenn der Zugriff auf Objekte in vCenter Server mit den eingegebenen Anmeldedaten beschränkt ist, werden allen Benutzern, unabhängig von ihren vCenter Server-Rechten, nur die Objekte in Übereinstimmung mit den eingegebenen Anmeldedaten angezeigt. Das Benutzerkonto muss mindestens über Leseberechtigungen verfügen und die Zuweisung der Leseberechtigungen muss auf der Rechenzentrums- oder vCenter Server-Ebene erfolgt sein.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Lösungen**.
- 2 Wählen Sie auf der Seite „Lösungen“ die Option **VMware vSphere** aus und klicken Sie auf das Symbol **Konfigurieren**.

- 3 Geben Sie einen Anzeigenamen und eine Beschreibung für die Adapterinstanz ein.
- 4 Geben Sie im Textfeld **vCenter Server** den FQDN oder die IP-Adresse der vCenter Server-Instanz ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen.

Der FQDN oder die IP-Adresse von vCenter Server muss von allen Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster aus erreichbar sein.

- 5 Um die Anmeldedaten für die vCenter Server-Instanz hinzuzufügen, klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**, und geben Sie die erforderlichen Anmeldedaten ein. Für die vCenter-Anmeldedaten muss die Berechtigung **Leistung > Intervalle ändern** im Ziel-vCenter aktiviert werden, um VM-Gast-Metriken zu erfassen.
- 6 Der Adapter ist auf das Ausführen von Aktionen in vCenter Server vom vRealize Operations Manager konfiguriert. Wenn Sie keine Aktionen ausführen möchten, wählen Sie **Deaktivieren** aus.

Die für die vCenter Server-Instanz angegebenen Anmeldedaten werden ebenfalls für das Ausführen von Aktionen verwendet. Wenn Sie diese Anmeldedaten nicht verwenden möchten, können Sie alternative Anmeldedaten vorgeben. Erweitern Sie dazu **Alternative Anmeldedaten für Aktionen**, und klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**.

- 7 Klicken Sie auf **Testverbindung**, um die Verbindung mit der vCenter Server-Instanz zu validieren.
- 8 Überprüfen Sie im Dialogfeld **Review and Accept Certificate** (Zertifikat überprüfen und annehmen) die Zertifikatsinformationen.
 - ◆ Wenn das im Dialogfeld dargestellte Zertifikat mit dem Zertifikat Ihrer vCenter Server-Zielinstanz übereinstimmt, klicken Sie auf **OK**.
 - ◆ Falls das Zertifikat nicht gültig ist, klicken Sie auf **Cancel** (Abbrechen). Der Test schlägt fehl und die Verbindung mit vCenter Server wird nicht hergestellt. Sie müssen eine gültige vCenter Server-URL angeben oder sicherstellen, dass das Zertifikat auf vCenter Server gültig ist, bevor Sie die Adapterkonfiguration abschließen.
- 9 Um die erweiterten Optionen in Bezug auf Collectoren, Objekterkennung oder Änderungsereignisse zu ändern, erweitern Sie **Erweiterte Einstellungen**.

Weitere Informationen zu diesen erweiterten Einstellungen finden Sie unter [Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der VMware vSphere-Lösung](#).

Weitere Informationen zu diesen erweiterten Einstellungen finden Sie unter „VMware-Lösungsoptionen für den Arbeitsbereich“ im Informationscenter.

- 10 Um die standardmäßige Überwachungsrichtlinie anzupassen, die vRealize Operations Manager für die Analyse und das Anzeigen von Informationen über die Objekte in Ihrer Umgebung verwendet wird, klicken Sie auf **Überwachungsziele definieren**.

Weitere Informationen zur Überwachung der Ziele finden Sie unter [Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der VMware vSphere-Lösung](#).

Weitere Informationen zur Überwachung der Ziele finden Sie unter „VMware-vSphere-Lösungsoptionen für den Arbeitsbereich“ im Informationscenter.

11 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**.

Die Adapterinstanz wird zur Liste hinzugefügt.

Ergebnisse

vRealize Operations Manager beginnt mit der Datenerfassung für die vCenter Server-Instanz. Je nach der Anzahl der verwalteten Objekte kann die anfängliche Erfassung mehr als einen Erfassungszyklus dauern. Alle fünf Minuten beginnt ein Standarderfassungszyklus.

Informationen zum Netzwerk-Port, den vRealize Operations Manager für die Kommunikation mit einem vCenter Server-System und vRealize Operations Manager-Komponenten verwendet, finden Sie unter [#unique_7](#).

Nächste Schritte

Wenn Sie den Adapter auf das Ausführen von Aktionen konfiguriert haben, konfigurieren Sie einen Benutzerzugriff für diese Aktionen, indem Sie Aktionsrollen und Benutzergruppen erstellen.

Erforderliche Rechte zum Konfigurieren einer vCenter-Adapterinstanz

Um Ihre vCenter-Adapterinstanz in vRealize Operations Manager zu konfigurieren, benötigen Sie ausreichende Rechte zum Überwachen und Erfassen von Daten und zum Ausführen von vCenter Server-Aktionen. Sie können diese Berechtigungen als eine einzelne Rolle in vCenter Server konfigurieren, die von einem einzelnen Dienstkonto verwendet werden soll, oder sie als zwei unabhängige Rollen für zwei separate Dienstkonten konfigurieren.

Die vCenter-Adapterinstanz überwacht und erfasst Daten von vCenter Server, und der vCenter-Aktionsadapter führt einige Aktionen in vCenter Server durch. Für die Überwachung oder Erfassung von vCenter Server-Bestandslisten und deren Metriken und Eigenschaften benötigt die vCenter-Adapterinstanz Anmeldedaten mit den folgenden in vCenter Server aktivierten Berechtigungen.

Tabelle 1-1. Rechte zum Konfigurieren eines vCenter-Adapters: Überwachung und Datenerfassung

| Aufgabe | Recht |
|--------------------------------------|--|
| Erfassung von Eigenschaften | System > Anonym Hinweis Wenn Sie eine benutzerdefinierte Rolle hinzufügen und ihr keine Rechte zuweisen, wird die Rolle als eine schreibgeschützte Rolle mit drei systemdefinierten Rechten erstellt: System.Anonymous , System.View und System.Read . Weitere Informationen finden Sie unter Verwenden von Rollen zum Zuweisen von Rechten . |
| Objekterkennung Ereigniserfassung | Profile-Driven Storage > Ansicht Speicheransichten > Ansicht Profile-Driven Storage > Profile-Driven Storage-Ansicht Datenspeicher > Datenspeicher durchsuchen System > Ansicht Hinweis Diese Berechtigung wird mit der Rolle "Nur lesen" bereitgestellt. |
| Erfassung von Leistungsmetriken | Leistung > Intervalle ändern System > Lesen Hinweis Diese Berechtigung wird mit der Rolle "Nur lesen" bereitgestellt. |
| Tag-Erfassung | Global > Global-Tag Global > Globale Integrität Global > Benutzerdefinierte Attribute verwalten Hinweis Dieses Recht ist nur erforderlich, wenn die Tags mit benutzerdefinierten Attributen verknüpft sind. Global > System-Tag Global > Benutzerdefinierte Attribute festlegen |

Tabelle 1-2. Rechte zum Konfigurieren eines vCenter-Adapters: Durchführen von vCenter Server-Aktionen

| Aufgabe | Recht |
|--|--|
| CPU-Anzahl für VM festlegen | Virtuelle Maschine > Konfiguration > CPU-Anzahl ändern |
| CPU-Ressourcen für VM festlegen | Virtuelle Maschine > Konfiguration > Ressource ändern |
| Arbeitsspeicher für VM festlegen | Virtuelle Maschine > Konfiguration > Arbeitsspeicher ändern |
| Arbeitsspeicherressourcen für VM festlegen | Virtuelle Maschine > Konfiguration > Ressource ändern |
| VM im Leerlauf löschen | Virtuelle Maschine > Bestandsliste bearbeiten > Entfernen |
| Ausgeschaltete VM löschen | Virtuelle Maschine > Bestandsliste bearbeiten > Entfernen |
| Snapshot für VM erstellen | Virtuelle Maschine > Snapshot-Verwaltung > Snapshot erstellen |

Tabelle 1-2. Rechte zum Konfigurieren eines vCenter-Adapters: Durchführen von vCenter Server-Aktionen (Fortsetzung)

| Aufgabe | Recht |
|--|--|
| Nicht verwendete Snapshots für Datenspeicher löschen | Virtuelle Maschine > Snapshot-Verwaltung > Snapshot entfernen |
| Nicht verwendeten Snapshot für VM löschen | Virtuelle Maschine > Snapshot-Verwaltung > Snapshot entfernen |
| Virtuelle Maschine ausschalten | Virtuelle Maschine > Interaktion > Ausschalten |
| Virtuelle Maschine einschalten | Virtuelle Maschine > Interaktion > Einschalten |
| Gastbetriebssystem für virtuelle Maschine herunterfahren | Virtuelle Maschine > Interaktion > Ausschalten |
| VM verschieben | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ressource > Virtuelle Maschine zu Ressourcenpool zuweisen ■ Ressource > Ausgeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Ressource > Eingeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Datenspeicher > Speicher zuteilen <p>Hinweis Durch die Kombination dieser vier Berechtigungen kann das Dienstkonto Storage vMotion und reguläre vMotion eines Objekts durchführen, sodass vRealize Operations Manager die angegebenen Vorgänge durchführen kann.</p> |
| Container optimieren | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ressource > Virtuelle Maschine zu Ressourcenpool zuweisen ■ Ressource > Ausgeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Ressource > Eingeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Datenspeicher > Speicher zuteilen |
| Zeitplan Containeroptimierung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ressource > Virtuelle Maschine zu Ressourcenpool zuweisen ■ Ressource > Ausgeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Ressource > Eingeschaltete virtuelle Maschine migrieren ■ Datenspeicher > Speicher zuteilen |
| DRS-Automatisierung festlegen | Host > Bestandsliste > Cluster ändern |
| Daten an vSphere Predictive DRS bereitstellen | Externer Statistikanbieter > Aktualisieren Externer Statistikanbieter > Registrieren Externer Statistikanbieter > Registrierung aufheben |

Weitere Informationen zu Aufgaben und Rechten finden Sie unter [Erforderliche Berechtigungen für allgemeine Aufgaben](#) im Handbuch *vSphere-Administratorhandbuch für virtuelle Maschinen* und unter [Definierte Rechte](#) im Handbuch *vSphere-Sicherheit*.

Konfigurieren des Benutzerzugriffs für Aktionen

Zum Ausführen von Aktionen in vRealize Operations Manager durch Benutzer müssen Sie den Benutzerzugriff für die Aktionen konfigurieren.

Über Rollenberechtigungen können Sie die Aktionen bestimmen, die Benutzer ausführen dürfen. Sie können mehrere Rollen erstellen. Mit jeder Rolle können Benutzer Berechtigungen zur Ausführung verschiedener Teilmengen von Aktionen erhalten. Benutzer, die die Administratorrolle oder die Standardrolle „Superuser“ innehaben, verfügen bereits über die erforderlichen Berechtigungen zum Ausführen von Aktionen.

Sie können Benutzergruppen erstellen, um einer Gruppe aktionsspezifische Rollen hinzuzufügen, statt einzelne Benutzerrechte zu konfigurieren.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 So erstellen Sie eine Rolle:
 - a Klicken Sie auf die Registerkarte **Rollen**.
 - b Klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen** und geben Sie dann einen Namen und eine Beschreibung für die Rolle ein.
- 3 Um der Rolle Berechtigungen hinzuzufügen, wählen Sie die Rolle aus und klicken Sie dann im Berechtigungsbereich auf das Symbol **Bearbeiten**.
 - a Erweitern Sie **Umgebung** und anschließend **Aktion**.
 - b Wählen Sie eine oder mehrere Aktionen aus und klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- 4 So erstellen Sie eine Benutzergruppe:
 - a Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzergruppen** und dann auf das Symbol **Benutzergruppe hinzufügen**.
 - b Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Gruppe ein und klicken Sie dann auf **Weiter**.
 - c Weisen Sie der Gruppe Benutzer zu und klicken Sie auf die Registerkarte **Objekte**.
 - d Wählen Sie eine Rolle aus, die mit Berechtigungen zum Ausführen von Aktionen erstellt wurde, und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Dem Benutzer diese Roll zuweisen**.
 - e Konfigurieren Sie die Objektberechtigungen, indem Sie jede Adapterinstanz auswählen, zu der die Gruppe Zugriff benötigt, um Aktionen auszuführen.
 - f Klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Testen Sie die Benutzer, die Sie der Gruppe zugeordnet haben. Melden Sie sich ab und melden Sie sich dann als einer der Benutzer wieder an. Überprüfen Sie, ob dieser Benutzer die erwarteten Aktionen auf dem ausgewählten Adapter ausführen kann.

Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der VMware vSphere-Lösung

Um mit der Überwachung der Umgebung mit vRealize Operations Manager zu beginnen, konfigurieren Sie die VMware vSphere-Lösung. Die Lösung enthält den vCenter Server-Adapter, der Daten von den vCenter Server-Zielinstanzen erfasst.

Zugriff auf die Seite zum Verwalten von Lösungen – VMware vSphere-Arbeitsbereich

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie im linken Fensterbereich **Lösungen** aus. Wählen Sie in der Registerkarte **Lösungen** die Option **VMware vSphere** aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Konfigurieren**.

Verwalten von Lösungen – Optionen des VMware vSphere-Arbeitsbereichs

Auf der Seite zum Verwalten von Lösungen können Sie Adapterinstanzen konfigurieren und ändern sowie Überwachungsziele definieren.

Tabelle 1-3. Optionen für die Seite zum Verwalten von Lösungen

| Option | Beschreibung |
|------------------------|---|
| Adaptertypliste | <p>Bietet eine Liste mit den in der Lösung enthaltenen Adaptern.</p> <p>Konfigurierte Adapter stellen die Einstellungen und Anmeldedaten zur Verfügung, die vRealize Operations Manager mit Ihren vCenter Server-Instanzen oder Aktionsinstanzen austauschen muss.</p> <p>Nachdem die Instanz von vRealize Operations Manager aktualisiert und die Option zum Überschreiben der Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen ausgewählt wurde, müssen die vorhandenen Übereinstimmungswarnungsdefinitionen überschrieben werden. Um den Standardinhalt zurückzusetzen, navigieren Sie zur Konfigurationsseite für Lösungen und klicken Sie auf Administration > Lösungen. Klicken Sie auf die VMware vSphere-Lösung, klicken Sie auf Konfigurieren und klicken Sie im Arbeitsbereich zum Verwalten der Lösung auf Standardinhalt zurücksetzen.</p> <p>Durch die Option Standardinhalt zurücksetzen wird sichergestellt, dass die Übereinstimmungsstandards für Ihre vSphere 6.0- und 5.5-Objekte aktuell sind. Die Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen enthalten jetzt die Übereinstimmungsstandards für vSphere 6.0 und 5.5.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie Ihre aktuelle Version von vRealize Operations Manager aktualisieren, müssen Sie die Menüoption zum Überschreiben der Warnungs- und Symptomdefinitionen auswählen. Wenn Sie keine Warnungs- und Symptomdefinitionen überschreiben, werden von den Konformitätsvorgaben sowohl aktuelle als auch veraltete Definitionen verwendet. |
| Liste mit Instanznamen | <p>Liste mit konfigurierten Adapterinstanzen basierend auf dem ausgewählten Adaptertyp. Diese Liste ist so lange leer, bis Sie mindestens eine Instanz konfigurieren.</p> |

Tabelle 1-3. Optionen für die Seite zum Verwalten von Lösungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Instanzeinstellungen | <p>Zum Ermitteln der vCenter Server-Zielinstanz verwendete Einstellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anzeigename. Geben Sie den Namen für die vCenter Server-Instanz so ein, wie Sie in vRealize Operations Manager angezeigt werden soll. Eine gängige Praxis ist die Einbindung der IP-Adresse, sodass Sie die Instanzen schnell ermitteln und unterscheiden können. ■ Beschreibung. Geben Sie alle zusätzlichen Informationen ein, die Sie beim Verwalten Ihrer Instanzen unterstützen. |
| Allgemeine Einstellungen | <p>Zum Herstellen einer Verbindung zum Ziel-vCenter Server verwendete Mindesteinstellungen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ vCenter Server. Geben Sie den vollständig qualifizierten Domännennamen (FQDN) oder die IP-Adresse der vCenter Server-Instanz ein. Der FQDN oder die IP-Adresse muss von allen Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster aus erreichbar sein. ■ Anmeldedaten. Klicken Sie auf das Symbol Hinzufügen, um Anmeldeinformationen hinzuzufügen. |
| vCenter-Aktionen | <p>Einstellungen zum Konfigurieren des Adapters zur Ausführung von Aktionen an Objekten in vCenter Server durch vRealize Operations Manager.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktionen aktivieren? Der vCenter-Adapter ist so konfiguriert, dass Aktionen an Objekten in der vCenter Server-Instanz standardmäßig ausgeführt werden. Wählen Sie Deaktivieren, wenn der Adapter keine Aktionen ausführen soll. Wählen Sie Aktivieren, damit Aktionen an Objekten ausgeführt werden. ■ (Optional) Alternative Anmeldedaten für Aktionen. Zum Ausführen von Aktionen können Sie die Anmeldedaten verwenden, die Sie zur Herstellung der Verbindung zu vCenter Server angegeben haben. Sie können auch auf diese Menüoption klicken, um alternative Anmeldedaten anzugeben. ■ Verbindung testen. Klicken Sie auf diese Option, um sicherzustellen, dass mit den angegebenen Anmeldedaten eine Verbindung zum vCenter Server hergestellt werden kann, um das Zertifikat zu validieren. Das angezeigte Zertifikat ist das untergeordnete Zertifikat für die vCenter Server-Instanz, nicht die vollständige Zertifikatskette. Klicken Sie nur auf OK, wenn das im Dialogfeld angezeigte Zertifikat mit dem Zertifikat für Ihren Ziel-vCenter Server übereinstimmt. |
| Erweiterte Einstellungen | <p>Optionen im Zusammenhang mit dem Zuweisen bestimmter Collectoren zur Verwaltung dieser Adapterinstanz, zur Verwaltung der Objekterkennung und zum Ändern von Ereignissen.</p> |
| Collectors/Gruppen | <p>Bestimmt, welcher vRealize Operations Manager-Collector zum Verwalten der Adapterprozesse verwendet wird. Wenn Sie nur eine Adapterinstanz haben, wählen Sie Standard-Collector-Gruppe. Falls Sie in Ihrer Umgebung über mehrere Collectors verfügen und die Arbeitslast für eine optimale Leistung verteilen möchten, wählen Sie den Collector aus, der die Adapterprozesse für diese Instanz verwalten soll.</p> |

Tabelle 1-3. Optionen für die Seite zum Verwalten von Lösungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Automatische Erkennung | <p>Bestimmt, ob neue Objekte, die nach der anfänglichen Konfiguration des Adapters zum überwachten System hinzugefügt werden, erkannt und zu vRealize Operations Manager hinzugefügt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der Wert „wahr“ lautet, erfasst vRealize Operations Manager Informationen über alle neuen Objekte, die nach der anfänglichen Konfiguration zum überwachten System hinzugefügt werden. Wenn Sie beispielsweise weitere Hosts und virtuelle Maschinen hinzufügen, werden diese Objekte beim nächsten Erfassungszyklus hinzugefügt. Dies ist der Standardwert. ■ Wenn der Wert „falsch“ lautet, überwacht vRealize Operations Manager nur die Objekte, die bei der Konfiguration der Adapterinstanz auf dem Zielsystem vorhanden sind. |
| Änderungsereignisse des Prozesses | <p>Bestimmt, ob der Adapter einen Ereignis-Collector zum Erfassen und Verarbeiten der in der vCenter Server-Instanz generierten Ereignisse verwendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der Wert „wahr“ lautet, erfasst und veröffentlicht der Ereignis-Collector Ereignisse von vCenter Server. Dies ist der Standardwert. ■ Wenn der Wert „falsch“ lautet, erfasst und veröffentlicht der Ereignis-Collector keine Ereignisse. |
| Erfassen des vSphere Distributed Switch aktivieren Erfassen des Ordners der virtuellen Maschine aktivieren Erfassen der verteilten vSphere-Portgruppe aktivieren | <p>Wenn auf „false“ festgelegt, wird der erfasste Datensatz durch Auslassen der Erfassung der dazugehörigen Kategorie reduziert.</p> |
| Virtuelle Maschinen von Kapazitätsberechnungen ausschließen | <p>Wenn sie auf „wahr“ gesetzt ist, wird der erfasste Datensatz reduziert, indem die zugewiesene Kategorie nicht erfasst wird.</p> |
| Maximale Anzahl erfasster virtueller Maschinen | <p>Reduziert die Menge der erfassten Daten durch die Begrenzung der Anzahl der virtuellen Maschinen, von denen Daten erfasst werden.</p> <p>Um Daten auf virtuellen Maschinen auszulassen und damit vRealize Operations Manager nur Hostdaten erfasst, legen Sie den Wert auf 0 fest.</p> |

Tabelle 1-3. Optionen für die Seite zum Verwalten von Lösungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Daten an vSphere Predictive DRS bereitstellen | <p>vSphere Predictive DRS führt proaktiv an einem vCenter Server-Cluster einen Lastenausgleich durch, um prognostizierbare Muster in der Cluster-Arbeitslast unterzubringen.</p> <p>vRealize Operations Manager überwacht die auf einem vCenter Server laufenden virtuellen Maschinen, analysiert die über einen längeren Zeitraum angefallenen Verlaufsdaten und liefert an Predictive DRS Vorhersagen über zu erwartende Muster hinsichtlich Ressourcennutzung. Basierend auf diesen erwarteten Mustern führt Predictive DRS eine Verschiebung durch, um die Ressourcennutzung auf den virtuellen Maschinen auszugleichen.</p> <p>Predictive DRS muss auch aktiviert sein, damit die von den vCenter Server-Instanzen verwalteten Computing-Cluster von vRealize Operations Manager überwacht werden können. Details zur Aktivierung von Predictive DRS auf Computing-Cluster-Basis finden Sie im <i>Handbuch zur vSphere-Ressourcenverwaltung</i>.</p> <p>Wenn Sie den Wert auf „true“ festlegen, weist vRealize Operations Manager einen erwarteten Datenanbieter zu und sendet prädikative Daten an den vCenter Server. Sie können für einen vCenter Server jeweils nur einen einzigen aktiven Predictive DRS-Datenanbieter registrieren.</p> |
| Aktionen aktivieren | Die Aktivierung dieser Option unterstützt das Auslösen von Aktionen, die mit vCenter verbunden sind. |
| Cloud-Typ | Bietet eine Möglichkeit zur Bezeichnung des vCenter-Typs, der in vRealize Operations Manager verwendet wird. Standardmäßig wird für den Cloud-Typ „Private Cloud“ festgelegt. |

Auf der Seite „Überwachungsziele definieren“ finden Sie die Optionen der Standardrichtlinie, die bestimmen, wie vRealize Operations Manager Daten in der überwachten Umgebung erfasst und analysiert. Sie können die Optionen auf dieser Seite ändern, um eine neue Standardrichtlinie zu erstellen.

Tabelle 1-4. Optionen auf der Seite „Überwachungsziele definieren“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Für welche Objekte in Ihrer Umgebung möchten Sie Warnungen erhalten? | Wählen Sie die Objekttypen aus, die Warnungen erhalten sollen. vRealize Operations Manager kann Alarme für alle Infrastrukturobjekte erzeugen. Dabei kann gewählt werden, ob virtuelle Maschinen von Alarmen ausgeschlossen werden, die Alarme ausschließlich für virtuelle Maschinen erzeugt werden oder für sämtliche Infrastrukturobjekte gültig sein. |
| Welche Typen von Warnungen möchten Sie aktivieren? | Sie können festlegen, dass vRealize Operations Manager Systemzustands-, Risiko- und Effizienzwarnungen für die Objekte auslöst. |

Tabelle 1-4. Optionen auf der Seite „Überwachungsziele definieren“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Konfiguration der Arbeitsspeicherkapazität basiert auf? | Richten Sie das RAM-Kapazitätsmodell basierend auf dem Typ der zu überwachenden Umgebung ein. Beispiel: Wenn Sie eine Produktionsumgebung überwachen möchten, wählen Sie das Modell vSphere-Standard aus, um mittlere Einstellungen zur Sicherstellung der Leistung zu verwenden. Verwenden Sie Äußerst aggressiv für Test- und Entwicklungsumgebungen. Verwenden Sie Äußerst konservativ , um den gesamten zugeteilten Arbeitsspeicher für Kapazitätsberechnungen zu verwenden. |
| Warnungen aus dem Hardening-Handbuch für vSphere aktivieren? | Nutzen Sie das <i>vSphere-Hardening-Handbuch</i> zur Bewertung und Bedienung der vSphere-Objekte. Wenn Sie diese Warnungen aktivieren, bewertet vRealize Operations Manager Ihre Objekte anhand der Regel des <i>vSphere-Hardening-Handbuchs</i> . |

Die Hardening-Handbücher für vSphere finden Sie unter <http://www.vmware.com/security/hardening-guides.html>.

Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**, um die Konfiguration der Lösung abzuschließen.

vRealize Application Remote Collector

vRealize Application Remote Collector ermöglicht Administratoren der virtuellen Infrastruktur und Anwendungsadministratoren die umfassende Erkennung von Anwendungen, die in bereitgestellten Gastbetriebssystemen ausgeführt werden, sowie die Erfassung von Laufzeitmetriken des Betriebssystems und der Anwendung zur Überwachung und Fehlerbehebung der entsprechenden Entitäten.

vRealize Application Remote Collector

Was ist vRealize Application Remote Collector

vRealize Application Remote Collector ermöglicht Administratoren der virtuellen Infrastruktur und Anwendungsadministratoren die umfassende Erkennung von Anwendungen, die in bereitgestellten Gastbetriebssystemen ausgeführt werden, sowie die Erfassung von Laufzeitmetriken des Betriebssystems und der Anwendung zur Überwachung und Fehlerbehebung der entsprechenden Entitäten. Die Workflows zur Überwachung und Fehlerbehebung werden in vRealize Operations Manager aktiviert. Dazu gehören die Konfiguration eines Wavefront- oder vRealize Operations Manager-Kontos sowie die Verwaltung des Lebenszyklus der Agenten auf den virtuellen Maschinen.

vRealize Application Remote Collector wird als eine eigenständige-Photon OS-OVA-Datei bereitgestellt. Sie müssen die OVA-Datei mit einem vSphere-Client bereitstellen. Die OVA-Datei steht nach der Anmeldung in vRealize Operations Manager für den Download zur Verfügung.

vRealize Application Remote Collector unterstützt die folgenden Anwendungsdienste. In Wavefront werden 46 Dienste unterstützt, von denen 17 auch in vRealize Operations Manager unterstützt werden.

Tabelle 1-5.

| Anwendungsdienst | Support |
|---------------------|---|
| Active Directory | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Active MQ | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Apache HTTPD | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Apache Solr | Wavefront |
| Atlassian Bitbucket | Wavefront |
| Cassandra | Wavefront |
| Ceph | Wavefront |
| Chef | Wavefront |
| Consul | Wavefront |
| Couchbase | Wavefront |
| Elastic Search | Wavefront |
| etcd | Wavefront |
| Fluentd | Wavefront |
| hadoop-hdfs | Wavefront |
| hadoop-mapreduce | Wavefront |
| hadoop-yarn | Wavefront |
| HAProxy | Wavefront |
| HyperV | Wavefront |
| JBoss | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Jenkins | Wavefront |
| Kafka | Wavefront |
| Kong | Wavefront |
| Lighttpd | Wavefront |
| Marathon | Wavefront |
| Memcached | Wavefront |
| Mesos | Wavefront |
| MongoDB | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| MS Exchange | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| MS IIS | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| MS SQL | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| MySQL | Wavefront und vRealize Operations Manager |

Tabelle 1-5. (Fortsetzung)

| Anwendungsdienst | Support |
|------------------|---|
| Nginx | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| nginx_plus | Wavefront |
| php-fpm | Wavefront |
| Pivotal Server | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Postgres | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| RabbitMQ | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Redis | Wavefront |
| Riak | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| SharePoint | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Tomcat | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Twemproxy | Wavefront |
| Varnish | Wavefront |
| Weblogic | Wavefront und vRealize Operations Manager |
| Wildfly | Wavefront |
| Zookeeper | Wavefront |

vRealize Application Remote Collector bereitstellen

Unterstützte Plattformen

vRealize Application Remote Collector unterstützt die Überwachung für die folgenden Plattformen und App-Kombinationen mit API-Unterstützung.

Von vRealize Application Remote Collector unterstützte Plattformen

| Plattform | Version | Architektur | Anwendung |
|-----------|------------------------------------|-------------|--|
| RedHat | 7.x | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |
| CentOS | 7.x | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |
| Windows | 2008 R2 2012 2012 R2 2016 | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |

| Plattform | Version | Architektur | Anwendung |
|------------------------------|------------|-------------|--|
| OEL | 7.x | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |
| SUSE Linux Enterprise Server | 12.x, 15.x | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |
| Ubuntu Server | 17.x, 18.x | 64 Bit | Betriebssystem-Metriken und alle unterstützten Anwendungen für vRealize Application Remote Collector |

Dimensionierungs-Referenzdaten

Die Dimensionierungs-Referenzdaten helfen Ihnen bei der Auswahl einer Bereitstellungskonfiguration während der Bereitstellung der OVA-Datei. VMware geht davon aus, dass sich die Sizing-Informationen von vRealize Application Remote Collector weiter entwickeln, und unterhält Knowledge-Base-Artikel, damit Sizing-Berechnungen an die Nutzungsdaten und Versionsänderungen von angepasst werden können. Weitere Informationen finden Sie im Knowledge-Base-Artikel 2093783.

vRealize Application Remote Collector bereitstellen

Verwenden Sie einen vSphere-Client, um vRealize Application Remote Collector bereitzustellen. Sie können die OVA-Vorlage für vRealize Application Remote Collector aus einer Datei bereitstellen.

Voraussetzungen

Sie können die OVA-Datei für vRealize Application Remote Collector herunterladen, nachdem Sie sich bei vRealize Operations Manager angemeldet haben. Laden Sie die OVA-Datei für vRealize Application Remote Collector herunter, indem Sie auf das Symbol **Herunterladen** auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung konfigurieren** klicken.

Verwenden Sie für die kritische Zeiterfassung das Network Time Protocol (NTP). Sie müssen die Zeitsynchronisierung zwischen den Endpoint-VM, vCenter Server, den ESX-Hosts und vRealize Operations Manager sicherstellen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bestandslistenobjekt, das ein gültiges übergeordnetes Objekt einer virtuellen Maschine ist, z. B. ein Datacenter, Ordner, Cluster, Ressourcenpool oder Host, und wählen Sie die Option **OVF-Vorlage bereitstellen** aus.

Der **Assistent zum Bereitstellen von OVF-Vorlagen** wird geöffnet.

2 Wählen Sie **OVF-Vorlage bereitstellen** aus.

Der **Assistent zum Bereitstellen von OVF-Vorlagen** wird geöffnet.

3 Führen Sie auf der Seite **OVF-Vorlage bereitstellen** einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie auf **Weiter**:

- ◆ Wenn Sie eine URL zur OVA-Vorlage haben, die sich im Internet befindet, geben Sie die URL in das Feld „URL“ ein. Unterstützte URL-Quellen sind HTTP und HTTPS.
- ◆ Wenn Sie die vRealize Application Remote Collector OVA-Datei heruntergeladen haben, klicken Sie auf **Lokale Datei**, navigieren Sie zum Speicherort der Datei und wählen Sie sie aus.

4 Geben Sie auf der Seite **Namen und Ordner auswählen** einen eindeutigen Namen für die virtuelle Maschine oder vAPP ein, wählen Sie einen Bereitstellungsort aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Der Standardname für die virtuelle Maschine ist identisch mit den Namen der ausgewählten OVF- oder OVA-Vorlage. Wenn Sie den Standardnamen ändern, wählen Sie einen Namen, der innerhalb eines jeden vCenter Server-Ordners für virtuelle Maschinen eindeutig ist.

Der Standardspeicherort für die Bereitstellung für die virtuelle Maschine ist das Bestandslistenobjekt, von dem aus Sie den Assistenten gestartet haben.

5 Wählen Sie auf der Seite **Ressource auswählen** eine Ressource aus, auf der die bereitgestellte VM-Vorlage ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.**6** Überprüfen Sie auf der Seite **Details überprüfen** die Details der OVF- oder OVA-Vorlage und klicken Sie auf **Weiter**.

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Produkt | vRealize Application Remote Collector. |
| Version | Versionsnummer des vRealize Application Remote Collector. |
| Anbieter | VMware. |
| Herausgeber | Herausgeber der OVF- oder OVA-Vorlage, wenn in einem in der OVF- oder OVA-Vorlagendatei enthaltenen Zertifikat ein Herausgeber angegeben ist. |
| Größe des Downloads | Größe der OVF- oder OVA-Datei. |
| Größe auf Festplatte | Größe auf der Festplatte nach Bereitstellung der OVF- oder OVA-Vorlage. |

7 Klicken Sie auf der Seite **Lizenzvereinbarungen akzeptieren** auf **Akzeptieren** und dann auf **Weiter**.**8** Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration auswählen** die Größe der Bereitstellung aus.

- 9 Definieren Sie auf der Seite **Speicher auswählen**, wo und wie die Dateien für die bereitgestellte OVF- oder OVA-Vorlage gespeichert werden sollen.

- a Wählen Sie eine VM-Speicherrichtlinie aus.

Diese Option ist nur verfügbar, wenn auf der Zielressource Speicherrichtlinien aktiviert sind.

- b (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Datenspeicher aus Storage DRS-Clustern anzeigen**, um einzelne Datenspeicher aus Storage DRS-Clustern für die anfängliche Platzierung der virtuellen Maschine auszuwählen.

- c Wählen Sie einen Datenspeicher zum Speichern der OVF- oder OVA-Vorlage aus.

Die Konfigurationsdatei und virtuellen Festplattendateien werden im Datenspeicher abgelegt. Wählen Sie einen Datenspeicher aus, der für die virtuelle Maschine oder vApp und alle zugehörigen Dateien der virtuellen Festplatte groß genug ist.

- 10 Wählen Sie auf der Seite **Netzwerke auswählen** ein Quellnetzwerk aus und ordnen Sie es einem Zielnetzwerk zu. Klicken Sie auf **Weiter**. Das Quellnetzwerk muss einen statischen FQDN-Namen oder statischen DNS aufweisen.

In der Spalte „Quellnetzwerk“ werden alle Netzwerke aufgelistet, die in der OVF- oder OVA-Vorlage definiert sind.

- 11 Geben Sie auf der Seite **Vorlage anpassen** Einstellungen für die Konfiguration der vRealize Application Remote Collector-Bereitstellung ein. Die Angabe dieser Details ist obligatorisch.

| Konfiguration | Beschreibung |
|--|---|
| Kennwort für den API-Admin-Benutzer | Geben Sie ein Kennwort für den vRealize Application Remote Collector API-Administrator ein. Der Benutzername ist admin@ucp.local. Dieses Kennwort sollte verwendet werden, wenn Sie diese Instanz von vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager konfigurieren. |
| Netzwerkeigenschaften | Überprüfen Sie die Netzwerkeigenschaften. |

- 12 Überprüfen Sie die Seite auf der Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

- 13 Nachdem die OVA-Bereitstellung abgeschlossen ist, können Sie sich bei der virtuellen Appliance von vCenter Server anmelden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Appliance, die Sie installiert haben. Klicken Sie auf **Konsole öffnen**. Verwenden Sie die folgenden Anmeldeinformationen zur Anmeldung:

| Anmeldedetails | Wert |
|----------------|--------|
| Benutzername | root |
| Kennwort | vmware |

- 14 Ändern Sie das Kennwort des Root-Benutzers.

Hinweis Informationen zum Zurücksetzen des Root-Benutzerkennworts finden Sie im KB-Artikel: [2001476](#)

15 Aktivieren Sie den sshd-Dienst, um über ssh auf die virtuelle Maschine zuzugreifen.

Nächste Schritte

- Führen Sie die Aufgaben nach der Installation aus.
- Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager an, und konfigurieren Sie die Agenten für die Verbindung mit Wavefront oder vRealize Operations Manager.

Unterstützte Versionen von vSphere und VMware Cloud auf AWS

vRealize Application Remote Collector unterstützt vSphere und VMware Cloud on AWS.

Unterstützte vSphere-Versionen

- vSphere 6.5
- vSphere 6.5U1
- vSphere 6.5U2
- vSphere 6.7
- vSphere 6.7U1
- vSphere 6.7U2

Unterstützte VMware Cloud on AWS-Versionen

- VMware Cloud on AWS 1.6 und 1.7.

VMware Tools ab Version 10.1.0 bis 10.3 wird unterstützt. VMware Tools muss auf der VM installiert sein und ausgeführt werden, auf der Sie den Agenten installieren möchten.

Konfigurieren von unterstützten Anwendungsdiensten

vRealize Application Remote Collector unterstützt 46 Anwendungsdienste in Wavefront, von denen 17 Anwendungsdienste auch in vRealize Operations Manager unterstützt werden. Die unterstützten Anwendungsdienste sind hier aufgelistet. Einige der Anwendungsdienste haben obligatorische Eigenschaften, die Sie konfigurieren müssen. Für einige der Anwendungsdienste gelten bestimmte Voraussetzungen, die Sie zuerst konfigurieren müssen. Nachdem Sie die Eigenschaften konfiguriert haben, beginnt vRealize Application Remote Collector mit der Erfassung von Daten.

Active Directory

Active Directory wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|--------------|---------------|------------------------------------|
| Anzeigenname | Ja | Anzeigenname der Anwendungsinstanz |

Active MQ

ActiveMQ wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost:8161 |
| Benutzername | Ja | Benutzername für ActiveMQ. Beispiel: Admin |
| Kennwort | Ja | Kennwort |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem Active MQ installiert ist. Beispiel: Für Linux-VMs: /opt/apache-activemq Für Windows-VMs: C:\apache-activemq-5.15.2 |

Apache HTTPD

Apache HTTPD wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| URL der Statusseite | Ja | http://localhost/server-status?auto |
| Benutzername | Nein | Benutzername für Apache HTTPD-Dienst. Beispiel: Root |
| Kennwort | Nein | Kennwort |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Apache Solr

Apache Solr wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost:8983 |

Atlassian Bitbucket

Atlassian Bitbucket wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server | Ja | http://localhost:8778 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Cassandra

Cassandra wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server | Ja | localhost:8778 |

Ceph

Ceph wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|----------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Intervall | Ja | Beispiel: 1m |
| Ceph-Binärdatei | Ja | Pfad zur Ceph-Binärdatei. Beispiel: /usr/bin/ceph |
| Socket-Verz. | Ja | Beispiel: /var/run/ceph |
| Ceph-Benutzer | Ja | Ceph-Benutzerdetails. Beispiel: :client.admin |
| Ceph-Konfig. | Ja | Pfad zur Ceph-Konfiguration. Beispiel: /etc/ceph/ceph.conf |
| Admin-Socket-Statistiken sammeln | Ja | Beispiel: true |
| Cluster-Statistiken sammeln | Ja | Beispiel: true |

Chef

Chef wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server | Ja | http://localhost:9999/nginx_status |
| Chef-Server-URL | Ja | https://localhost/organizations/cmbu |
| Chef-Knotenname | Ja | Knotenname. Beispiel: donjoe |
| Chef-Client-Name | Ja | Name des Clients. Beispiel: donejoe |
| Chef-Client-Schlüsseldatei | Ja | Pfad zur Client-Schlüsseldatei. Beispiel: /etc/telegraf/.chef/aswinp.pem |
| Chef-SSL-Verifizierungsmodus | Ja | verify_none |

Consul

Consul wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |

Couchbase

Couchbase wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http:// <username>:<password>@<your.couch base.sever1>:8091 Beispiel: http:// Administrator:password@localhost:8 091 |

Elastic Search

Elastic Search wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|----------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost:9200 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

etcd

etcd wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| ETCD URL | Ja | http://localhost:2379 |
| ETCD ENV | Ja | Umgebung. Beispiel: prod |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Fluentd

Fluentd wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Status-URL | Ja | http://localhost:24220 Hinweis Öffnen Sie diese Konfigurationsdatei <code>/etc/td-agent/td-agent.conf</code> , und fügen Sie den folgenden Inhalt hinzu: |

```
<source>
@type monitor_agent
bind 0.0.0.0
port 24220
</source>
```

hadoop-hdfs

Hadoop-HDFS wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Hadoop-HDFS-Knotennamen-URL | Ja | http://localhost:7777 |
| Hadoop-HDFS-Datenknoten-URL | Ja | http://localhost:7778 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

hadoop-mapreduce

Hadoop MapReduce wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Hadoop MapReduce-URL | Ja | http://localhost:8088 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

hadoop-yarn

Hadoop YARN wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-----------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Hadoop YARN-URL | Ja | http://localhost:8088 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

HAProxy

HAProxy wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| HAProxy-Server-URL | Ja | http://[username]:[password]@localhost:5000/haproxy |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

HyperV

HyperV wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |

JBoss

JBoss wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Basis-URL | Ja | http://localhost:8080 |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem JBoss installiert ist |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Jenkins

Jenkins wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Jenkins-Server-URL | Ja | http://localhost:8080 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Kafka

Kafka wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| URL der Statusseite | Ja | http://localhost:8778 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Kong

Kong wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-Status-URL | Ja | http://localhost:8001/status |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Lighttpd

Lighttpd wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| URL der Statusseite | Ja | http://server1/server-status?auto Beispiel: https://localhost/server-status?auto |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Marathon

Marathon wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|---------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Marathon-Server-URL | Ja | http://<endpoint-ip>:8080 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Memcached

Memcached wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|---------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Memcached-URL | Ja | localhost:11211 |

Mesos

Mesos wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-Zeitüberschreitung | Ja | 100 |
| Master-Knoten | Ja | Beispiel: 10.196.52.91:5050 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| Slave-Knoten | Nein | Beispiel: 10.196.52.91:5050 |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

MongoDB

MongoDB wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Port | Ja | Der Port, auf dem MongoDB läuft. Beispiel: 27017 |
| Hostname | Nein | Optionaler Hostname für den MongoDB-Dienst |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Benutzername | Nein | Benutzername für MongoDB. Beispiel: Root |
| Kennwort | Nein | Kennwort |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

MS Exchange

MS Exchange wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |

MS IIS

MS IIS wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |

MS SQL

MS SQL wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|--------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Instanz | Ja | Instanzname des MS SQL-Servers |
| Port | Nein | Der Port, auf dem MS SQL läuft. Beispiel: 1433 |
| Hostname | Nein | Optionaler Hostname für den MS SQL-Dienst. |
| Benutzername | Ja | Benutzername für MS SQL. Beispiel: Root |
| Kennwort | Ja | Kennwort |

MySQL

MySQL wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|----------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Port | Ja | Der Port, auf dem MySQL läuft. Beispiel: 3306 |
| Benutzername | Ja | Benutzername für MySQL-Dienst. Beispiel: Root |
| Kennwort | Ja | Kennwort |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| Hostname | Nein | Optionaler Hostname für den MySQL-Dienst |
| Datenbanken | Nein | Durch Kommas getrennte Liste der zu überwachenden Datenbanken. Jeder Name der zu überwachenden Datenbanken muss in einfache Anführungszeichen eingeschlossen werden, und die Datenbanken selbst müssen durch Kommas getrennt sein. Beispiel: 'Datenbank1', 'Datenbank2', 'Datenbank3' |
| TLS-Verbindung | Nein | Zulässige Werte sind "true", "false", "skip-verify" |

Nginx

Nginx wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| URL der Statusseite | Ja | http://localhost/nginx_status |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

nginx_plus

nginx_plus wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|---------------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| URL der Statusseite | Ja | http://localhost/nginx_status |

php-fpm

PHP-FPM wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost/status |

Pivotal Server

Pivotal-Server wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Basis-URL | Ja | http://localhost:8080 |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem Pivotal Server installiert ist |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Postgres

Postgres wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|--------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Port | Ja | Der Port, auf dem PostgreSQL läuft. Beispiel: 5432 |
| Benutzername | Ja | Benutzername für den PostgreSQL-Dienst. Beispiel: Root |
| Kennwort | Ja | Kennwort |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| SSL-Verbindung | Nein | Zulässige Werte sind "disable", "verify-ca", "verify-full". |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |
| Hostname | Nein | Optionaler Hostname für den PostgreSQL-Dienst |
| Standarddatenbank | Nein | Die Datenbank zur Instanziierung der Verbindung mit dem Server |
| Datenbanken | Nein | Durch Kommas getrennte Liste der zu überwachenden Datenbanken. Jeder Name der zu überwachenden Datenbanken muss in einfache Anführungszeichen eingeschlossen werden, und die Datenbanken selbst müssen durch Kommas getrennt sein, z. B. 'Datenbank1', 'Datenbank2', 'Datenbank3'. |
| Ignorierte Datenbanken | Nein | Durch Kommas getrennte Liste von Datenbanken, die nicht überwacht werden müssen. Jeder der Datenbanknamen, die von der Überwachung ausgeschlossen werden sollen, muss in einfache Anführungszeichen eingeschlossen werden, und die Datenbanken selbst müssen durch Kommas getrennt sein, z. B. 'Datenbank1', 'Datenbank2', 'Datenbank3'. |

RabbitMQ

RabbitMQ wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Management-Plug-In-URL | Ja | http://localhost:15672 |
| Benutzername | Nein | Benutzername für RabbitMQ. Beispiel: Gast |
| Kennwort | Nein | Kennwort |

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|---|
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |
| Knoten | Nein | Jeder der RabbitMQ-Datenerfassungsknoten muss in einfache Anführungszeichen eingeschlossen werden, und die Knoten selbst müssen durch Kommas getrennt sein. Die Liste der Knoten muss in eckige Klammern eingeschlossen werden. Beispiel: ['rabbit@Knoten1','rabbit@Knoten2',.....] |

Redis

Redis wird in Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Redis-URL | Ja | tcp://password@redis-server-ip:6379 Beispiel: tcp://:Password1! @10.126.36.4:6379 |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Riak

Riak wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost:8098 |

SharePoint

SharePoint wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |

Tomcat

Tomcat wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Basis-URL | Ja | http://localhost:8080 |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem Tomcat installiert ist |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Twemproxy

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|---|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Hostadresse | Ja | localhost:22222 |
| Pools | Ja | Beispiel: 'alpha','gamma','beta','delta','omega' |

Varnish

Varnish wird in vRealize Operations Manager unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|--------------------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Binärer Varnishstat-Pfad | Ja | /usr/bin/varnishstat |

Weblogic

WebLogic wird in vRealize Operations Manager und Wavefront unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Basis-URL | Ja | http://localhost:7001 |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem WebLogic installiert ist |
| Benutzername | Ja | Benutzername für WebLogic. Beispiel: Admin |
| Kennwort | Ja | Kennwort |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Wildfly

Wildfly wird in vRealize Operations Manager unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|------------------------------|---------------|--|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Basis-URL | Ja | http://<end-point-ip>:8080 |
| Installationspfad | Ja | Der Pfad auf dem Endpoint, auf dem Wildfly installiert ist. Beispiel: /opt/wildfly |
| SSL CA | Nein | Pfad zur SSL-CA-Datei auf dem Endpoint |
| SSL-Zertifikat | Nein | Pfad zur SSL-Zertifikatsdatei auf dem Endpoint |
| SSL-Schlüssel | Nein | Pfad zur SSL-Schlüsseldatei auf dem Endpoint |
| SSL-Überprüfung überspringen | Nein | SSL verwenden, aber Prüfung von Kette und Host überspringen. Erwartet: true/false. |

Zookeeper

Zookeeper wird in vRealize Operations Manager unterstützt.

| Name | Obligatorisch | Kommentar |
|-------------|---------------|-----------------------------------|
| Anzeigename | Ja | Anzeigename der Anwendungsinstanz |
| Server-URL | Ja | http://localhost:2181 |

Voraussetzungen für Anwendungsdienste

Damit der Telegraf-Agent für einige der Anwendungsdienste Metriken erfassen kann, müssen Sie Änderungen an den Endpoint-VMs vornehmen. Nachdem Sie diese Änderungen vorgenommen haben, startet der Agent die Erfassung von Metriken. Sie müssen über SSH eine sichere Verbindung zu der virtuellen Maschine herstellen, auf der Sie den Agenten bereitgestellt haben, und die Konfigurationsdateien ändern.

Apache HTTPD

Ändern Sie die Konfigurationsdatei unter `/etc/httpd/conf.modules.d/status.conf`, und aktivieren Sie den `mod_status` für das HTTPD-Plug-in, sodass der Agent Metriken erfasst.

```
<IfModule mod_status.c>

<Location /server-status>

    SetHandler server-status

</Location>

ExtendedStatus On

</IfModule>
```

Wenn die Konfigurationsdatei nicht verfügbar ist, müssen Sie eine erstellen. Starten Sie den HTTPD-Dienst nach der Änderung der Konfigurationsdatei mit dem folgenden Befehl neu:

```
systemctl restart httpd
```

Atlassian Bitbucket

- 1 Laden Sie die neueste Jolokia-Agent-JAR-Datei von <https://jolokia.org/download.html> herunter.
- 2 Bearbeiten Sie die Datei `_start-webapp.sh`, und bearbeiten Sie die folgende Zeile. Ändern Sie die Bitbucket-Argumente wie folgt:

```
BITBUCKET_ARGS="-Datlassian.standalone=BITBUCKET -Dbitbucket.home=$BITBUCKET_HOME -Dbitbucket.install=
$INST_DIR $JVM_OPTS -javaagent:/usr/share/java/jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar=port=8778,host=localhost"
```

Cassandra

- Führen Sie folgenden Befehl aus, um die neueste Jolokia-JAR-Datei herunterzuladen: `sudo curl -o /usr/share/java/jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar -L http://search.maven.org/remotecontent?filepath=org/jolokia/jolokia-jvm/1.6.0/jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar`

- Führen Sie den folgenden Befehl aus: `echo "export JVM_EXTRA_OPTS=\"-javaagent:/usr/share/java/jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar=port=8778,host=localhost\"" | sudo tee -a /etc/default/cassandra`
- Starten Sie den Cassandra-Dienst neu: `sudo service cassandra restart`

Hinweis Die Jolokia-JAR-Datei ist hier verfügbar: <https://jolokia.org/download.html>

Chef

Führen Sie die folgenden Befehle in der Maschine aus:

```
chef-server-ctl install opscore-reporting
chef-server-ctl reconfigure
opscore-reporting-ctl reconfigure
```

hadoop-hdfs

- Laden Sie die neueste Jolokia-Agent-JAR-Datei von <https://jolokia.org/download.html> herunter.
- Stellen Sie die JAR-Datei `jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar` bereit.
- Bearbeiten Sie `etc/hadoop/hadoop-env.sh`, und geben Sie Folgendes ein.

```
JOLOKIAJAR="[JOLOKIA_JAR_INSTALL_PATH]/jolokia-jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar"
export HDFS_NAMENODE_OPTS="-javaagent:${JOLOKIAJAR}=port=7777,host=localhost"
export HDFS_DATANODE_OPTS="-javaagent:${JOLOKIAJAR}=port=7778,host=localhost"
```

Kafka

- 1 Laden Sie die neueste Jolokia-Agent-JAR-Datei von <https://jolokia.org/download.html> herunter.
- 2 Speichern Sie Jolokia auf Ihren Kafka-Broker-Knoten in `/opt/kafka/libs` oder in einem beliebigen Speicherort, auf den Kafka zugreifen kann.
- 3 Konfigurieren Sie Kafka für die Verwendung von Jolokia. Fügen Sie die folgenden Zeilen zu **kafka-server-start.sh** hinzu:

```
export JMX_PORT=9999
export
RMI_HOSTNAME=KAFKA_SERVER_IP_ADDRESS
export
KAFKA_JMX_OPTS="-javaagent:/opt/kafka/libs/jolokia-jvm-1.6.0-agent.jar
-Dcom.sun.management.jmxremote
-Dcom.sun.management.jmxremote.authenticate=false
-Dcom.sun.management.jmxremote.ssl=false
-Djava.rmi.server.hostname=$RMI_HOSTNAME
-Dcom.sun.management.jmxremote.rmi.port=$JMX_PORT"
```

- 4 Starten Sie den Kafka-Dienst neu.

Nginx

Fügen Sie die folgenden Zeilen zur Konfigurationsdatei unter `/etc/nginx/nginx.conf` hinzu:

```
http {
    server {
        location /status {
            stub_status on;
        }
        access_log off;
        allow all;
    }
}
```

Starten Sie den Nginx-Dienst mit dem folgenden Befehl neu:

```
systemctl restart nginx
```

Postgres

Ändern Sie in der Konfigurationsdatei unter `/var/lib/pgsql/data/pg_hba.conf` den Wert von `local all postgres peer` in `local all postgres md5`, und starten Sie den Dienst mit dem folgenden Befehl neu:

```
sudo service postgresql restart
```

Konfigurieren eines HTTP/HTTPS-Proxy-Servers in vRealize Application Remote Collector

vRealize Application Remote Collector erfordert eine funktionierende Internet-Verbindung für die Verbindung mit Wavefront zum Senden von Betriebssystemen und Anwendungsmetriken.

Wenn keine direkte Verbindung zum Internet besteht, muss ein funktionierender HTTP/HTTPS-Proxy verfügbar sein, über den vRealize Application Remote Collector eine Verbindung zum Internet herstellen kann. vRealize Application Remote Collector verwendet reine HTTPS-Verbindungen für die Verbindung mit Wavefront. Als Folge muss der HTTP/HTTPS-Proxy so konfiguriert werden, dass HTTPS-Verbindungen unterstützt werden. Mit HTTPS wird sichergestellt, dass die Verbindung zwischen vRealize Application Remote Collector und dem Wavefront-Server vollständig verschlüsselt ist und Man-in-the-Middle-Angriffe verhindert werden.

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie HTTP/HTTPS-Proxy-Server mit HTTPS-Verbindungen umgehen.

- **Passthrough-Modus.** In diesem Modus leitet der HTTP/HTTPS-Proxy-Server die HTTPS-Anforderungen direkt an den Webserver weiter und versucht nicht, den zwischen Client und Server übertragenen Inhalt zu überprüfen. Die SSL-Verbindung wird direkt zwischen dem Client und dem Server hergestellt.
- **Intercept-Modus.** In diesem Modus fungiert der HTTP/HTTPS-Proxy-Server als "Man-in-the-Middle" und stellt zwei verschiedene SSL-Verbindungen her: Eine Verbindung zwischen dem Client und dem HTTP/HTTPS-Proxy und die andere zwischen dem HTTP/HTTPS-Proxy und dem Webserver. Der Client hat also keine direkte SSL-Verbindung zum Webserver,

identifiziert den Vorgang als "Man-in-the-Middle-Angriff" und beendet die Verbindung. In diesem Modus muss der vertrauenswürdigen Zertifizierungsstelle des Clients das CA-Zertifikat hinzugefügt werden, damit diese die SSL-Verbindung mit dem HTTP/HTTPS-Proxy-Server akzeptiert.

Verfahren

- 1 Fügen Sie die Informationen des HTTP/HTTPS-Proxys zu `/ucp/config/config.properties` und zu `/ucp/wavefront-proxy/config/wavefront.conf` hinzu.
 - a `proxyHost`. Die IP-Adresse oder FQDN des HTTP/HTTPS-Proxy-Servers.
 - b `proxyPort`. Der Port des HTTP/HTTPS-Proxy-Servers.
 - c `proxyUser`. Der Benutzername. Wenn für den HTTP/HTTPS-Proxy-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, können Sie den Benutzernamen angeben.
 - d `proxyPassword`. Das Kennwort. Wenn für den HTTP/HTTPS-Proxy-Server eine Authentifizierung erforderlich ist, können Sie das Kennwort angeben.

Hinweis Wenn der Proxy-Server bei der Authentifizierung einen Benutzernamen und ein Kennwort erfordert, verwenden Sie nicht Basic Authentication als Authentifizierungsmethode. Die Basisauthentifizierung wird nicht unterstützt, da das Kennwort als Klartext über das Netzwerk übertragen wird und nicht sicher ist.

- 2 Fügen Sie dem Trust Store von vRealize Application Remote Collector das CA-Zertifikat des HTTP/HTTPS-Proxyservers hinzu.
 - a Exportieren Sie das CA-Zertifikat aus dem HTTP/HTTPS-Proxy-Server. Informationen zum Exportieren des CA-Zertifikats finden Sie in der Dokumentation zum HTTP/HTTPS-Proxy-Server.
 - b Kopieren Sie das exportierte CA-Zertifikat in vRealize Application Remote Collector.
 - c Um das CA-Zertifikat in den Trust Store von vRealize Application Remote Collector zu importieren, führen Sie den folgenden Befehl aus:
 - `keytool -import -alias charles -keystore /usr/java/jre-vm^Cre/lib/security/cacerts -file PATH_TO_CERT`
 - Geben Sie das Kennwort ein, wenn Sie dazu aufgefordert werden. Das Kennwort lautet **changeit**.
- 3 Starten Sie den vRealize Application Remote Collector-API-Server und die Wavefront-Proxy-Komponenten neu.
 - a `docker restart ucp-apis`
 - b `docker restart wavefront-proxy`

Die Wavefront-Proxy-Komponenten werden nicht ausgeführt, wenn keine Wavefront-Details in vRealize Operations Manager konfiguriert wurden. In diesem Fall müssen Sie die Wavefront-Proxy-Komponenten nicht neu starten.

Upgrade

Vor dem Upgrade

Folgen Sie dem empfohlenen Upgrade-Ablauf, wenn Sie eine Version von vRealize Operations Manager vor Version 7.5 und Version 1.x von vRealize Application Remote Collector installiert haben. Version 7.5 von vRealize Application Remote Collector ist nur mit Version 7.5 von vRealize Operations Manager kompatibel. Bereiten Sie sich auf Ausfallzeiten während des vRealize Application Remote Collector-Upgrade-Vorgangs vor. Es fließen erst Metriken von den VMs, nachdem der Upgrade-Vorgang abgeschlossen wurde. Nach dem Upgrade von vRealize Application Remote Collector müssen Sie die Agenten in den Endpoints aktualisieren.

Empfohlener Upgrade-Ablauf

- Führen Sie ein Upgrade von vRealize Operations Manager von Version 6.x oder 7.0 auf Version 7.5 aus.
- Führen Sie ein Upgrade von vRealize Application Remote Collector auf Version 7.5 aus.
- Wenn Sie vRealize Application Remote Collector mit Wavefront konfiguriert haben, aktualisieren Sie die Endpoint-Agenten, damit neue Dienste erkannt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

Vorhandene Installation aktualisieren

Sie müssen eine vorhandene Installation von vRealize Application Remote Collector aktualisieren, um eine bessere Kompatibilität mit vRealize Operations Manager und Wavefront sicherzustellen. Sie müssen sich bei Ihrem vorhandenen VAMI-Portal von vRealize Application Remote Collector anmelden, um das Upgrade durchzuführen.

Voraussetzungen

vRealize Application Remote Collector muss bereits installiert sein. Sie benötigen die Root-Anmeldedaten, um sich vor der Durchführung des Upgrades beim VAMI-Portal anzumelden:

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei VAMI mithilfe der Root-Anmeldedaten an. Die URL zur Anmeldung bei VAMI lautet:

```
https://<IP>:5480
```

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Update**.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Status**, und klicken Sie auf **Updates überprüfen** unter **Aktionen**.
- 4 Klicken Sie auf **Updates installieren**.
- 5 Klicken Sie nach der Installation der Updates auf die Option **Neu starten** auf der Registerkarte **System**.

Ergebnisse

vRealize Application Remote Collector wurde erfolgreich installiert. Sie können die Versionsnummer in VAMI auf der Registerkarte **Update** unter **Status** überprüfen.

Nächste Schritte

- Wenn Sie vRealize Application Remote Collector mit Wavefront konfiguriert haben, aktualisieren Sie die Endpoint-Agenten, damit neue Dienste erkannt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).
- Um über SSH auf die Appliance der virtuellen Maschine zuzugreifen, starten Sie den sshd-Dienst.
- Führen Sie die Aufgaben nach der Installation aus.

Nach der Installation

Konfigurieren von Network Time Protocol-Einstellungen

Nach der Installation von vRealize Application Remote Collector Version 7.5 bzw. nach einem Upgrade auf diese Version müssen Sie als Teil der Bereitstellung eine genaue Zeiterfassung einrichten. Wenn die Uhrzeiteinstellungen zwischen vRealize Application Remote Collector und vRealize Operations Manager nicht synchronisiert sind, werden Probleme in Bezug auf die Installation von Agenten und die Erfassung von Metriken auftreten. Gewährleisten Sie die Uhrzeitsynchronisierung zwischen den Endpoint-VM, vCenter Server, den ESX-Hosts und vRealize Operations Manager, indem Sie das Network Time Protocol (NTP) verwenden.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei der vRealize Application Remote Collector Appliance an, und ändern Sie die unter `/etc/ntp.conf` verfügbare Datei "ntp.conf", indem Sie Folgendes im nachstehenden Format hinzufügen:

```
server time.vmware.com
```

Hinweis Ersetzen Sie `time.vmware.com` durch eine geeignete Zeitservereinstellung. Sie können den FQDN oder die IP-Adresse des Zeitservers verwenden.

- 2 Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den NTP-Daemon zu starten:

```
systemctl start ntpd
```

- 3 Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den NTP-Daemon zu aktivieren:

```
systemctl enable ntpd
```

- 4 Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zu überprüfen, ob das NTP ordnungsgemäß konfiguriert ist.

```
ntpstat
```

Wenn das NTP richtig synchronisiert ist, wird eine Meldung ähnlich der folgenden angezeigt:

```
synchronised to NTP server (10.113.60.176) at stratum 3  
  
time correct to within 50 ms  
  
polling server every 64 s
```

Fehlerbehebung bei Ihrer Bereitstellung

Fehlerbehebung bei der Installation von Agenten und Erfassung von Metriken

Wenn die Uhrzeiteinstellungen zwischen vRealize Application Remote Collector und vRealize Operations Manager nicht synchronisiert sind, können Probleme im Zusammenhang mit der Installation von Agenten und der Erfassung von Metriken auftreten. Es kann vorkommen, dass in den Wavefront- oder vRealize Operations Manager-Dashboards keine Metriken angezeigt werden.

Problem

Möglicherweise bemerken Sie die folgenden Probleme in vRealize Operations Manager und Wavefront:

- vRealize Application Remote Collector kann nicht zu vRealize Operations Manager hinzugefügt werden.
- In den Windows- und Linux-Ziel-VMs kann kein Agent installiert werden.
- Die überwachten Metriken werden nicht in Wavefront oder vRealize Operations Manager angezeigt.

Ursache

Die Synchronisierung der Uhrzeit ist eine Voraussetzung für die TLS/SSO-Kommunikation zwischen Client und Server.

Wenn die Uhrzeit von vRealize Operations Manager und vRealize Application Remote Collector nicht synchronisiert ist, schlägt die Testverbindung beim Konfigurieren von vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager fehl.

Wenn die Uhrzeit der Windows- und Linux-Ziel-VMs nicht mit vRealize Operations Manager synchronisiert sind, wird die Kommunikation zwischen vRealize Application Remote Collector und den Agenten nach der Installation der Agenten unterbrochen. Daher werden überwachte Metriken nicht an Wavefront oder vRealize Operations Manager gesendet. Versuchen Sie das Problem dadurch zu lösen, dass Sie den Agenten anhalten und neu starten.

Lösung

- 1 Überprüfen Sie das Support-Paket von vRealize Operations Manager im folgenden Pfad: COLLECTOR/adapters/APPOSUCPAdapter/ auf Fehler.
- 2 Überprüfen Sie das Support-Paket von vRealize Application Remote Collector, *ucpapi.log*, auf Fehler.
- 3 Vergewissern Sie sich, dass die Uhrzeit zwischen vRealize Application Remote Collector, vRealize Operations Manager und den Windows- und Linux-Ziel-VMs synchronisiert ist.
- 4 Informationen zum Starten und Neustarten des Agenten finden Sie unter [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

Herunterladen von Support-Paketen

Laden Sie die Support-Pakete von den virtuellen Maschinen herunter, auf denen Sie vRealize Application Remote Collector bereitgestellt haben. Führen Sie für Linux- und Windows-Endpunkt-VMs den angegebenen Befehl aus, und greifen Sie auf das Support-Paket zu. Support-Pakete sind erforderlich, um Probleme im Zusammenhang mit vRealize Application Remote Collector zu beheben.

- 1 Geben Sie "https://<vRealize Application Remote Collector hostname>:5480" ein, um auf die VAMI-Seite zuzugreifen.
- 2 Melden Sie sich mit den Root-Anmeldedaten an.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Support-Paket**. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Protokolle für VA generieren**.

vRealize Application Remote Collector erstellt die Support-Pakete, die Sie herunterladen können.

Für Endpunkt-VMs

- 1 Melden Sie sich beim Endpunkt an.
- 2 Führen Sie die folgenden Befehle basierend auf dem Betriebssystemtyp der Endpunkt-VMs aus:

Für Linux-Endpunkt-VMs

```
/opt/vmware/ucp/ucp-minion/bin/ucp-minion.sh --config /opt/vmware/ucp/salt-minion/etc/salt/grains
--action gen_support_bundle --log_level INFO
```

Das Support-Paket wird generiert und als ZIP-Datei im Verzeichnis `/opt/vmware/ucp/support-bundle-endpoints` abgelegt.

Für Windows-Endpunkt-VMs

```
C:\VMware\UCP\ucp-minion\bin\ucp-minion.bat --config C:\VMware\UCP\salt\conf\grains --action
gen_support_bundle --log_level INFO
```

Das Support-Paket wird generiert und als ZIP-Datei im Verzeichnis %SystemDrive%\VMware\UCP\support-bundle-endpoints\ abgelegt.

Fehlerbehebung bei Upgrades

Möglicherweise werden in vRealize Operations Manager Fehlermeldungen oder inkonsistente Statussymbole angezeigt, wenn Sie kein Upgrade auf die kompatiblen Versionen von vRealize Operations Manager und vRealize Application Remote Collector durchgeführt haben.

Problem

Probleme mit der Benutzeroberfläche von vRealize Application Remote Collector

- Ihre Endpoint-VM kann nicht auf den neuesten vRealize Application Remote Collector-Agent aktualisiert werden.
- Wenn der Bootstrap/erneute Bootstrap einer VM nach dem Upgrade von vRealize Application Remote Collector nicht erfolgreich war, können Sie die neu erkannte Anwendung nicht aktivieren. Bei dem Versuch, sie zu aktivieren, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Verwalten von Problemen mit der Benutzeroberfläche von vRealize Application Remote Collector

- Es wird zwar eine Option für die Aktualisierung des Endpoint-Agenten angezeigt, aber das Update kann nicht durchgeführt werden.
- Dienste, die in den neuesten Versionen von vRealize Application Remote Collector unterstützt werden, werden nicht erkannt.

Ursache

Die Probleme der ersten Gruppe treten auf, da vRealize Application Remote Collector auf Version 7.5 aktualisiert wird, aber vRealize Operations Manager eine alte Version aufweist.

Die Probleme der zweiten Gruppe treten auf, da vRealize Operations Manager auf Version 7.5 aktualisiert wird, aber vRealize Application Remote Collector die Version 1.x aufweist.

Lösung

- ◆ Führen Sie ein Upgrade auf die kompatiblen Versionen von vRealize Operations Manager und vRealize Application Remote Collector aus.

Sichern und Wiederherstellen einer vRealize Application Remote Collector-Instanz

Sie können das Sicherungs- und Wiederherstellungsskript ausführen, um sicherzustellen, dass VMware vRealize Operations Manager weiterhin Daten empfängt, nachdem die vRealize Application Remote Collector-Instanz nicht mehr verfügbar ist. Alle vorhandenen Endpoints, die konfiguriert werden, stellen automatisch eine Verbindung mit vRealize Application Remote Collector her und senden weiterhin Daten, nachdem Sie die vRealize Application Remote Collector-Instanz wiederhergestellt haben.

Die Aufgabe ist in zwei Teile aufgeteilt. Der erste Teil beinhaltet die Durchführung einer bedarfsgesteuerten Sicherung der Verbindungs- und Konfigurationsdetails von vRealize Application Remote Collector. Ein Cron-Job führt die Sicherung auch jeden Tag automatisch aus.

Der zweite Teil beinhaltet die Wiederherstellung der vRealize Application Remote Collector-Instanz unter Verwendung der von Ihnen erstellten Sicherungsdatei oder der Sicherungsdatei, die vom Cron-Job erstellt wurde.

Voraussetzungen

- Die vRealize Application Remote Collector-Appliance muss mit einer statischen IP oder einem statischen FQDN konfiguriert werden. Die Endpoints müssen konfiguriert sein.
- Sichern Sie die Netzwerkkonfigurationsdetails der vRealize Application Remote Collector-Appliance. Erfassen Sie die Netzwerkkonfigurationsdetails von vRealize Application Remote Collector entweder mithilfe der VAMI-Benutzeroberfläche oder vCenter Server Tools. Halten Sie die Netzwerkdetails verfügbar, wenn Sie die vRealize Application Remote Collector-Appliance über die Sicherung wiederherstellen.
- Die Größe der neuen vRealize Application Remote Collector-Appliance, auf der Sie eine Sicherung wiederherstellen, muss größer oder gleich der alten Appliance sein. Die Netzwerkkonfiguration, die statische IP oder der statische FQDN müssen identisch sein. Dadurch können die Endpoint-VMs die neue Appliance erreichen.

Verfahren

- 1 Sichern Sie eine laufende Instanz von vRealize Application Remote Collector, indem Sie eine Kopie der Verbindungs- und Konfigurationsdetails erstellen.
 - a Stellen Sie mithilfe von SSH eine Verbindung zur virtuellen Maschine her, auf der vRealize Application Remote Collector gestartet wird.
 - b Geben Sie den folgenden Befehl ein, um auf den Skriptordner zuzugreifen:

```
cd /ucp/ucp-config-scripts
```

- c Führen Sie das Skript `arc-state-bundle.sh` mit der Sicherungsoption aus. Das Skript führt eine Sicherungs- oder Wiederherstellungsaufgabe basierend auf der von Ihnen bereitgestellten Option durch.

```
./arc-state-bundle.sh backup_state
```

Durch Ausführen dieses Skripts wird die Sicherungsdatei in den Ordner `/ucp-bkup/state-bundles` übertragen. Der Dateiname hat das Format `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar`. Diese Datei enthält die Verbindungs- und Konfigurationsdetails für die Endpoints.

- d Archivieren Sie die Datei `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar` in einem Remote-Speicherort.

- 2 Mit einem täglich ausgeführten Cron-Job wird die Datei `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar` ebenfalls gesichert. Die Datei `.tar` wird fünf Tage lang gespeichert. Am sechsten Tag wird die älteste `.tar`-Datei gelöscht und ersetzt. Um die vRealize Application Remote Collector-Appliance aus der TAR-Datei wiederherzustellen, archivieren Sie die Datei in einem Remote-Speicherort.
- 3 Stellen Sie die gesicherten Konfigurationsdateien auf einer neuen vRealize Application Remote Collector-Appliance wieder her.
 - a Konfigurieren Sie die neue vRealize Application Remote Collector-Appliance mit derselben Netzwerk- und IP-Konfiguration wie die vorherige Appliance. Diese Informationen sind in der Netzwerkkonfigurationsdatei verfügbar, die Sie gesichert haben.
 - b Stellen Sie mithilfe von SSH eine Verbindung mit der VM her, auf der vRealize Application Remote Collector ausgeführt wird.
 - c Rufen Sie die aktuelle Datei `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar` aus dem Archiv ab, und kopieren Sie sie in einen Speicherort, auf den die vRealize Application Remote Collector-Appliance zugreifen kann.
 - d Geben Sie den folgenden Befehl ein, um auf den Skriptordner zuzugreifen:

```
cd /ucp/ucp-config-scripts
```

- e Führen Sie das Skript `arc-state-bundle.sh` aus. Verwenden Sie die Wiederherstellungsoption. Geben Sie den Speicherort der Datei `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar` an.

```
./arc-state-bundle.sh restore_state <<location of the backed up tar file, with the filename.tar extension>>
```

Der obige Befehl sucht nach der mit `Application-Remote-Collector-State-Bundle_<<Timestamp>>.tar` beginnenden Datei, um sie zu laden. Das Skript konfiguriert die neue vRealize Application Remote Collector-Appliance mit denselben Einstellungen wie in der ausgefallenen Instanz und startet alle Container neu.

Der folgende Befehl stellt z. B. die Appliance vom Status-Paket `/tmp/fromArchive/Application-Remote-Collector-State-Bundle_2019-04-02-18:31:36.tar` aus dem Speicherort `/tmp/fromArchive/` wieder her:

```
./arc-state-bundle.sh restore_state "/tmp/fromArchive/Application-Remote-Collector-State-Bundle_2019-04-02-18:31:36.tar"
```

Ergebnisse

vRealize Application Remote Collector wurde erfolgreich wiederhergestellt und ist wieder verfügbar. Die vorhandenen Endpoints verbinden sich wieder mit vRealize Application Remote Collector und senden weiterhin Daten.

Nächste Schritte

Wenn die vRealize Application Remote Collector-Instanz Daten an VMware vRealize Operations Manager gesendet hat, schlägt die Adaptererfassung möglicherweise fehl, wenn die vRealize Application Remote Collector-Instanz nicht mehr funktioniert. In VMware vRealize Operations Manager ändert sich der Status der Adapterinstanz, um auf einen Fehler hinzuweisen. In diesem Fall müssen Sie die Adapterinstanz nach der Wiederherstellung der vRealize Application Remote Collector-Appliance manuell starten.

Sicherheitsreferenz

Sicherheitsinformationen für vRealize Application Remote Collector

Der Betrieb von vRealize Application Remote Collector hängt von bestimmten Diensten, Ports und externen Schnittstellen ab. Sichern Sie diese. Die virtuelle Appliance von vRealize Application Remote Collector verwendet Photon OS von VMware v1.0 als Gastbetriebssystem.

vRealize Application Remote Collector-Dienste

Sie müssen die folgenden Komponenten von vRealize Application Remote Collector sichern:

| Komponente | Beschreibung |
|--|--|
| Datenebene (Emqtt) | Die Datenebene, die für den Austausch von Metriken und vRealize Application Remote Collector-spezifischen Infrastrukturmeldungen verwendet wird. |
| Ucpapi | Führt die REST-Mikro-Dienste aufsetzend auf der Xenon-Plattform aus. |
| Steuerungsebene | Führt SaltStack aus und wird verwendet, um Aktionen wie das Auslösen des Bootstraps auf Endpoints zu steuern. |
| Nginx | Führt den Nginx-Dienst aus, der zum Herunterladen von Optionen und Support-Paketen verwendet wird. |
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | Hierbei handelt es sich um die OVF-Datei, die als virtuelle Appliance bereitgestellt wird. Sie besteht aus sechs Containern, die die Komponenten Datenebene (Emqtt), Ucpapi, Steuerungsebene und Nginx ausführen. Das Betriebssystem ist Photon 1.0. |
| Endpoint | Bezieht sich auf einen der Client Computer, der eine Verbindung mit vRealize Application Remote Collector herstellt. |

Kommunikationsports

vRealize Application Remote Collector verwendet verschiedene Kommunikationsports:

| Komponente | Port |
|--------------------|----------------|
| Datenebene (Emqtt) | 8883 (TCP/SSL) |
| Ucpapi | 9000 (HTTPS) |

| Komponente | Port |
|--|--------------------------------|
| Steuerungsebene | 4505 (TCP/SSL), 4506 (TCP/SSL) |
| Nginx | 8999 (HTTPS) |
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | – |
| Endpoint | – |
| VMware Appliance-Verwaltungsschnittstelle (VAMI) | 5480 |

| Kommunikationspfad | | Ports |
|-----------------------------|--|------------------------|
| Von | auf | |
| vRealize Operations Manager | vRealize Application Remote Collector | 9000, 8883 |
| Endpoint-VM | vRealize Application Remote Collector | 8999, 4505, 4506, 8883 |
| Browser | Zugriff auf die VMware Appliance-Verwaltungsschnittstelle (VAMI) | 5480 |

Drittanbieterdienste

Aktivieren Sie die folgenden Drittanbieterdienste für die Komponenten von vRealize Application Remote Collector:

| Komponente | Dienst |
|--|--|
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Docker ■ Cron ■ Vami ■ Nginx, Datenebene (Emqtt), Salt-Master, Nginx (Core-Komponentendienste) ■ SSH (für die Anmeldung bei der virtuellen Appliance) |
| Endpoint | <ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherstellen der Zeitkorrektur (Endpoints und virtuelle Appliance von vRealize Application Remote Collector sind zeitsynchronisiert) ■ Unter vCenter verwaltete virtuelle Maschinen ■ RPC |

Speicherort der Konfigurationsdateien

Die von den vRealize Application Remote Collector-Diensten verwendeten Konfigurationsdateien sind in den folgenden Speicherorten verfügbar:

| Komponente | Pfad |
|--------------------|---|
| Datenebene (Emqtt) | /opt/vmware/share/htdocs/ucp/temp/Confs/emqtt/emq.conf |
| Ucpapi | /ucp/config/config.properties /ucp/config/endpoint_config.properties |

| Komponente | Pfad |
|--|--|
| Steuerungsebene | /ucp/salt/srv/salt/telegraf-conf/ telegraf.emqtt.windows.conf /ucp/salt/srv/salt/telegraf-conf/ telegraf.emqtt.conf |
| Nginx | /etc/nginx/nginx.conf |
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | /ucp/config/config-secrets.properties (anwendbar für virtuelle Appliances) |
| Endpoint | /opt/vmware/ucp/salt-minion/etc/salt/grains |

Standardkennwörter

Die virtuelle Appliance von vRealize Application Remote Collector verwendet das Root-Benutzerkonto als Dienstbenutzer. Es wird kein anderer Benutzer erstellt. Das Root-Standardkennwort ist **vmware**. Das Root-Kennwort muss bei der ersten Anmeldung bei der vRealize Application Remote Collector-Konsole geändert werden. SSH ist deaktiviert, bis das Root-Standardkennwort geändert wird.

Das Root-Kennwort muss die folgenden Anforderungen erfüllen:

- Es muss mindestens 8 Zeichen lang sein.
- Es muss mindestens einen Großbuchstaben, einen Kleinbuchstaben, eine Ziffer und ein Sonderzeichen enthalten.
- Dasselbe Zeichen darf nicht vier Mal wiederholt werden.

Protokoll- und Konfigurationsdateien von vRealize Application Remote Collector

Einige Konfigurationsdateien enthalten Einstellungen, die die Sicherheit von vRealize Application Remote Collector beeinträchtigen.

| Komponente | Pfad |
|--|---|
| Datenebene (Emqtt) | /data1/ucp-emqtt-logs/error <#>.log /data1/ucp-emqtt-logs/crash <#>.log |
| Ucpapi | /data1/ucpapis/ucpapi.log |
| Steuerungsebene | /data1/ucp-salt/master /data1/ucp-salt/api |
| Nginx | /data1/ucp-nginx/access.log |
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | /ucp/support-bundle/Logs |
| Endpoint | /tmp/vmware-root/ VMwareUCP_Bootstrap_Scriptsvmware*/ uaf_bootstrap.log /tmp/*/VMware-UCP_Bootstrap_Scripts*/ /tmp/vmware-root/VMware- UCP_Bootstrap_Scriptsvmware*/uaf_bootstrap.log C:\Windows\Temp\VMware- UCP_Bootstrap_Scriptsvmware*/uaf_bootstrap.log |

vRealize Application Remote Collector-Benutzerkonten

Die folgenden Komponenten verfügen über keine zum Zeitpunkt der Installation erstellten Benutzerkonten:

- Datenebene (Emqttd)
- Ucpapi
- Steuerungsebene
- Nginx

Die folgenden Konten werden erstellt, wenn Sie vRealize Application Remote Collector installieren:

| Komponente | Bei der Installation erstelltes Benutzerkonto | Zugewiesene Rechte |
|--|--|--|
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | Das Root-Standardkennwort ist vmware . Das Root-Kennwort muss bei der ersten Anmeldung bei der vRealize Application Remote Collector-Konsole geändert werden. | Der Root-Benutzer verfügt über Superuser-Rechte. |
| Endpoint | – | Unter Windows: LAU (UAC) muss deaktiviert sein. Unter Linux: Nicht-Admin-Benutzer können kennwortlosen Sudo-Befehl verwenden. |

Sicherheits-Updates und Patches

Verwenden Sie bei den folgenden Komponenten das Vami-Upgrade zum Patchen und Aktualisieren:

- Datenebene (Emqttd)
- Ucpapi
- Steuerungsebene
- Nginx
- Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt)

Verwenden Sie für die Endpoints die RPM-Installationsmethode zum Patchen und Aktualisieren.

Komponenten von Drittanbietern

vRealize Application Remote Collector verwendet die folgenden Komponenten von Drittanbietern:

| Komponente | Komponenten von Drittanbietern |
|--|---|
| Virtuelle Appliance (als OVF bereitgestellt) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Openssl ■ Python-2.7.13 ■ JRE 1.8 |
| Endpoint | <ul style="list-style-type: none"> ■ Python 2.7.15 ■ Salt-Minion ■ Telegraf ■ vCenter-Dienste |

Öffentlicher Schlüssel, Zertifikat und Keystore

Der öffentliche Schlüssel, das Zertifikat und der Keystore von vRealize Application Remote Collector befinden sich in der virtuellen Appliance.

| Komponente | Standort |
|--------------------|--|
| Datenebene (Emqtt) | <p>Zertifikate und Schlüssel werden in PEM-Dateien gespeichert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ /ucp/ssl/emqtt/ca.cert.pem ■ /ucp/ssl/emqtt/emqtt.cert.pem ■ /ucp/ssl/emqtt/emqtt.key.pem |
| Ucpapi | <p>Die folgenden Zertifikate und Schlüssel werden in keydb gespeichert:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ /ucp/ssl/ucpapi/ca.cert.pem ■ /ucp/ssl/ucpapi/ucpapi.cert.pem ■ /ucp/ssl/ucpapi/ucpapi.key |
| Nginx | <ul style="list-style-type: none"> ■ /ucp/ssl/nginx/ca.cert.pem ■ /ucp/ssl/nginx/nginx.cert.pem ■ /ucp/ssl/nginx/nginx.key |
| Endpoint | <ul style="list-style-type: none"> ■ /opt/vmware/ucp/certkeys/ca.pem ■ /opt/vmware/ucp/certkeys/cert.pem ■ /opt/vmware/ucp/certkeys/key.pem ■ /etc/salt/pki/minion/minion.pem |

Open-Source-Lizenzen

Die Open-Source-Lizenzdateien befinden sich in der virtuellen Appliance von vRealize Application Remote Collector. Details der Open-Source-Komponenten und -Lizenzen stehen in der Datei `/ucp/open_source_licenses.txt` zur Verfügung.

Anwendungsüberwachung

Sie können die von vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager oder Wavefront unterstützten Anwendungsdienste überwachen. Sie können auch den Lebenszyklus von Agenten und die Anwendungsdienste auf virtuellen Maschinen verwalten.

Beispielsweise müssen Sie als Administrator möglicherweise sicherstellen, dass die bereitgestellte Infrastruktur für die Ausführung der Anwendungsdienste ausreichend ist und keine Probleme vorliegen. Wenn Sie eine Beschwerde erhalten, dass ein bestimmter Anwendungsdienst nicht richtig funktioniert oder langsam ist, können Sie den Fehler beheben, indem Sie sich die Infrastruktur, auf der die Anwendung bereitgestellt wird, ansehen. Sie können wichtige Metriken in Bezug auf die Anwendungen anzeigen und die Informationen zum Verwalten von Anwendungen für das Team freigeben. Sie können vRealize Operations Manager verwenden, um die Agenten bereitzustellen und die zugehörigen Anwendungsdaten an Wavefront oder vRealize Operations Manager zu senden. Sie können die Daten im relevanten Wavefront-Dashboard oder in vRealize Operations Manager anzeigen und diese für das Team freigeben, damit die Mitglieder die Fehlerbehebung für den Anwendungsdienst durchführen können.

Mit vRealize Operations Advanced Edition können Sie Betriebssysteme in vRealize Operations Manager überwachen, oder Sie können Betriebssysteme und Anwendungen in Wavefront überwachen. Mit vRealize Operations Enterprise Edition können Sie Betriebssysteme und Anwendungen in vRealize Operations Manager oder Wavefront überwachen.

Wenn Sie die Anwendungsüberwachung in vRealize Operations Manager 7.0 mit vRealize Operations Standard Edition konfiguriert haben und ein Upgrade auf vRealize Operations Manager 7.5 Standard Edition durchführen, können Sie die Anwendungsüberwachung nicht konfigurieren.

vRealize Operations Manager kann Anwendungen mit der End Point Operations Management-Lösung und vRealize Application Remote Collector überwachen.

Hinweis Der vRealize Application Remote Collector-Agent kann nicht auf derselben VM wie der End Point Operations Management-Agent ausgeführt werden.

Um Metriken für Ihre Anwendungen und Betriebssysteme zu überwachen und zu erfassen, die von vRealize Application Remote Collector unterstützt werden, führen Sie die folgenden Schritte in vRealize Operations Manager aus:

- 1 Aktivieren Sie VMware vRealize Application Management Pack.

Weitere Informationen finden Sie unter [Aktivieren von VMware vRealize Application Management Pack](#).

- 2 Konfigurieren Sie vRealize Operations Manager zum Überwachen von Anwendungen, **oder** geben Sie Konfigurationsdetails an, um Ihr Wavefront-Konto zu aktivieren.

Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von vRealize Operations Manager für die Anwendungsüberwachung](#) oder [Wavefront-Konto konfigurieren](#).

- 3 Laden Sie vRealize Application Remote Collector herunter, indem Sie auf das Symbol **Herunterladen** auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung** klicken.

Weitere Informationen zum Bereitstellen von vRealize Application Remote Collector finden Sie unter [vRealize Application Remote Collector bereitstellen](#).

- 4 Konfigurieren Sie einen Remote-Collector der Anwendung.

Informationen zum Konfigurieren von vRealize Application Remote Collector finden Sie unter [Konfigurieren des Remote-Collectors der Anwendung](#) und [Hinzufügen und Konfigurieren eines Remote-Collectors der Anwendung](#).

- 5 Installieren Sie die Agenten auf den ausgewählten VMs und erkennen sowie verwalten Sie die Anwendungsdienste.

Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

- 6 Überwachen Sie Ihre Anwendungen in vRealize Operations Manager, **oder** überwachen Sie Ihre Anwendungen in Wavefront.

Weitere Informationen zum Überwachen Ihrer Anwendungen in vRealize Operations Manager finden Sie unter [Überwachen von Anwendungen in vRealize Operations Manager](#).

Weitere Informationen zum Überwachen Ihrer Anwendungen in Wavefront finden Sie unter [Überwachen von Anwendungen in Wavefront](#) und in der [Wavefront-Dokumentation](#).

Aktivieren von VMware vRealize Application Management Pack

Als ersten Schritt bei der Anwendungsüberwachung müssen Sie VMware vRealize Application Management Pack aktivieren.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Lösungen > Repository**.
- 2 Wählen Sie im Abschnitt **VMware Native Management Packs** die Option **VMware vRealize Application Management Pack** aus, und klicken Sie auf **Aktivieren**, um das Management Pack zu installieren.

Sie können über den Abschnitt **Konfigurierte Adapterinstanzen** im rechten Fensterbereich auf das Management Pack zugreifen. Das Symbol **Konfigurieren** ist nach der Konfiguration von vRealize Application Remote Collector aktiviert.

Konfigurationsdetails anzeigen

Sie können die Konfigurationsdetails von VMware vRealize Application Management Pack anzeigen.

Sie sollten Vorgänge nicht hinzufügen, bearbeiten oder ändern.

Um auf die Konfigurationsdetails zuzugreifen und diese anzuzeigen, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- 1 Wählen Sie im Menü **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich **Lösungen > Repository**.
- 2 Treffen Sie auf der Seite **Repository** auf der rechten Seite VMware vRealize Application Management Pack eine Auswahl im Abschnitt **VMware Native Management Packs**, und klicken Sie auf **Aktivieren**.

Das Management Pack ist installiert und wird auf der Seite **Lösungen** angezeigt.

- 3 Wählen Sie im Menü die Option **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich **Lösungen > Konfiguration**.
- 4 Wählen Sie im Abschnitt **Konfigurierte Adapterinstanzen** im rechten Bereich VMware vRealize Application Management Pack.
- 5 Klicken Sie auf das Symbol **Konfigurieren**.

Das Symbol **Konfigurieren** ist aktiviert, nachdem Sie vRealize Application Remote Collector konfiguriert haben.

Tabelle 1-6. Konfigurationsdetails von VMware vRealize Application Management Pack

| Optionen | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Instanzname | Zeigt die vCenter Server an, die dem vRealize Application Remote Collector zugeordnet wurden. |
| Anzeigenname | Zeigt die IP-Adresse von vRealize Application Remote Collector und vCenter Server an. |
| Host des Anwendungsproxy | Zeigt die IP-Adresse von vRealize Application Remote Collector an, die Sie konfiguriert haben. |
| Zugeordnete(s) vCenter | Zeigt die IP-Adresse von vCenter Server, die Sie vRealize Application Remote Collector zugeordnet haben. |
| Anmeldedaten | <p>Zeigt den Namen der Anmeldedaten an. Dabei handelt es sich um die IP-Adresse des vRealize Application Remote Collector.</p> <p>Klicken Sie auf das Pluszeichen, um Anmeldedaten hinzuzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anmeldedatenname: Der Name, mit dem Sie die konfigurierten Anmeldedaten identifizieren und verwalten. ■ Benutzername für Anwendungs-Proxy: Die Benutzerkontodetails, die im vRealize Application Remote Collector verwendet werden. ■ Kennwort für Anwendungs-Proxy: Das Kennwort des Benutzerkontos im vRealize Application Remote Collector. |
| Collectors/Gruppen | Wählen Sie den Collector aus, der zum Verwalten der Adapterprozesse verwendet wird. |

Detaillierte Informationen zum Überwachen von Anwendungen finden Sie unter diesem [Anwendungsüberwachung](#).

Konfigurieren von vRealize Operations Manager zum Überwachen von Anwendungen

Sie können vRealize Operations Manager konfigurieren, um Metriken für Ihre Anwendungen und Betriebssysteme zu überwachen und zu erfassen.

Sie können vRealize Operations Manager nur einmal konfigurieren.

Vorgehensweise zum Konfigurieren von vRealize Operations Manager zum Überwachen von Anwendungen

Wählen Sie im Menü **Startseite** aus, und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Anwendungen überwachen** aus. Klicken Sie oben rechts auf der Seite **Anwendungen überwachen** auf **Anwendungsüberwachung konfigurieren**. Klicken Sie auf **vRealize Operations Manager**.

Das Erfassungszeitintervall ist auf fünf Minuten festgelegt. Klicken Sie zum Abschluss der Konfiguration auf **Speichern**.

Wavefront-Konto konfigurieren

Verwenden Sie die Seite **Remote-Collector der Anwendung**, um ein Wavefront-Konto zur Überwachung und Erfassung von Metriken für Anwendungen und Betriebssysteme zu konfigurieren, die von vRealize Application Remote Collector unterstützt werden.

Sie konfigurieren das Wavefront-Konto nur einmal.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im Menü **Startseite** und anschließend im linken Fensterbereich **Anwendungen überwachen** aus.
 - 2 Klicken Sie oben rechts auf **Anwendungsüberwachung konfigurieren**.
 - 3 Klicken Sie auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung** auf "VMware Wavefront".
 - 4 Geben Sie Ihre Wavefront Dienst-URL ein, z. B. `http://longboard.wavefront.com`.
 - 5 Geben Sie Ihr API-Token für das Wavefront-Konto ein.
- Sie erhalten Sie die Wavefront-URL und das API-Token in einer E-Mail.
- 6 Klicken Sie auf **Verbindung prüfen**, um die Verbindung zu validieren.
 - 7 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Konfiguration Ihres Wavefront-Kontos abzuschließen.

Die Seite **Remote-Collector der Anwendung** wird geöffnet.

Konfigurieren des Remote-Collectors der Anwendung

Die Remote-Collector der Anwendung, die Sie hinzufügen und konfigurieren, werden auf der Seite **Remote Collector der Anwendung** angezeigt.

Sie können den Namen des hinzugefügten vRealize Application Remote Collector und die Anzahl der verwalteten vCenter auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung** anzeigen.

Vorgehensweise zum Konfigurieren des Remote-Collectors der Anwendung

Um einen Remote-Collector der Anwendung zu konfigurieren, wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus und wählen dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Remote-Collector der Anwendung** aus.

Tabelle 1-7. Optionen

| Optionen | Beschreibung |
|---------------|--|
| Hinzufügen | <p>Sie können einen vCenter Server im Rahmen des Konfigurationsvorgangs einem vRealize Application Remote Collector zuordnen. Weitere Informationen finden Sie unter Hinzufügen und Konfigurieren eines Remote-Collectors der Anwendung.</p> <p>Wenn Sie auf Verbindung testen klicken, um die Verbindung zu validieren, wird das Dialogfeld Zertifikat überprüfen und akzeptieren angezeigt. Wenn Sie dem Zertifikat vertrauen, klicken Sie auf Akzeptieren.</p> |
| Bearbeiten | <p>Sie können die Konfigurationsdetails für vRealize Application Remote Collector oder die Details der verwalteten vCenter-Server ändern.</p> <p>Nachdem Sie die Details geändert und auf Verbindung testen geklickt haben, wird das Dialogfeld Zertifikat überprüfen und akzeptieren angezeigt, falls Sie das Zertifikat nicht bereits akzeptiert haben. Wenn Sie dem Zertifikat vertrauen, klicken Sie auf Akzeptieren. Die Verbindung wird dann validiert.</p> |
| Löschen | <p>Sie können den Remote-Collector der Anwendung löschen. Daten werden an Wavefront gesendet. Stellen Sie sicher, dass Sie die Agenten von den überwachten VMs deinstallieren, bevor Sie den Remote-Collector der Anwendung löschen.</p> |
| Herunterladen | <p>Sie können vRealize Application Remote Collector herunterladen. Weitere Informationen zum Bereitstellen von vRealize Application Remote Collector finden Sie unter vRealize Application Remote Collector bereitstellen.</p> |

Sie können auch bestimmte Details über die Optionen im Datenraster anzeigen.

Tabelle 1-8. Optionen des Datenrasters

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Name | Zeigt den FQDN des vRealize Application Remote Collector an. |
| Version des Remote-Collectors der Anwendung | Zeigt die Version von vRealize Application Remote Collector an. Ein grauer Punkt zeigt an, dass eine neuere Version von vRealize Application Remote Collector verfügbar ist. |
| Verwaltete vCenter | Zeigt die Anzahl der vCenter-Server an, die dem vRealize Application Remote Collector zugeordnet sind. |

Tabelle 1-8. Optionen des Datenrasters (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Status des Collector-Servers | <p>Gibt den Systemzustand des vRealize Application Remote Collector an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grün. Gibt an, dass der vRealize Application Remote Collector fehlerfrei ist. ■ Rot. Gibt an, dass der vRealize Application Remote Collector nicht fehlerfrei ist. <p>Zeigen Sie auf diese Zelle, um eine QuickInfo mit Angaben zur Ursache anzuzeigen, wenn der Systemzustand als Rot angezeigt wird.</p> <p>Der Fortschrittsstatus wird angezeigt, wenn die Datenerfassung nicht gestartet wurde.</p> |
| Wavefront-Verbindungsstatus | <p>Gibt den Systemzustand der Verbindung des Remote-Collectors der Anwendung mit Wavefront an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Grün. Zeigt eine fehlerfreie Verbindung an. ■ Rot. Zeigt an, dass die Verbindung nicht fehlerfrei ist. <p>Zeigen Sie auf diese Zelle, um eine QuickInfo mit Angaben zur Ursache anzuzeigen, wenn der Systemzustand als Rot angezeigt wird.</p> <p>Der Fortschrittsstatus wird angezeigt, wenn die Datenerfassung nicht gestartet wurde.</p> <p>Hinweis Diese Spalte wird nur angezeigt, wenn Sie Wavefront für die Anwendungsüberwachung konfiguriert haben.</p> |

Unter **Erweiterte Einstellungen** ist das Erfassungsintervall auf 5 Minuten festgelegt.

vRealize Application Remote Collector bereitstellen

Verwenden Sie einen vSphere-Client, um vRealize Application Remote Collector bereitzustellen. Sie können die OVA-Vorlage für vRealize Application Remote Collector aus einer Datei bereitstellen.

Voraussetzungen

Sie können die OVA-Datei für vRealize Application Remote Collector herunterladen, nachdem Sie sich bei vRealize Operations Manager angemeldet haben. Laden Sie die OVA-Datei für vRealize Application Remote Collector herunter, indem Sie auf das Symbol **Herunterladen** auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung konfigurieren** klicken.

Verwenden Sie für die kritische Zeiterfassung das Network Time Protocol (NTP). Sie müssen die Zeitsynchronisierung zwischen den Endpoint-VM, vCenter Server, den ESX-Hosts und vRealize Operations Manager sicherstellen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf ein Bestandslistenobjekt, das ein gültiges übergeordnetes Objekt einer virtuellen Maschine ist, z. B. ein Datacenter, Ordner, Cluster, Ressourcenpool oder Host, und wählen Sie die Option **OVF-Vorlage bereitstellen** aus.

Der **Assistent zum Bereitstellen von OVF-Vorlagen** wird geöffnet.

- 2 Wählen Sie **OVF-Vorlage bereitstellen** aus.

Der **Assistent zum Bereitstellen von OVF-Vorlagen** wird geöffnet.

- 3 Führen Sie auf der Seite **OVF-Vorlage bereitstellen** einen der folgenden Schritte aus und klicken Sie auf **Weiter**:

- ◆ Wenn Sie eine URL zur OVA-Vorlage haben, die sich im Internet befindet, geben Sie die URL in das Feld „URL“ ein. Unterstützte URL-Quellen sind HTTP und HTTPS.
- ◆ Wenn Sie die vRealize Application Remote Collector OVA-Datei heruntergeladen haben, klicken Sie auf **Lokale Datei**, navigieren Sie zum Speicherort der Datei und wählen Sie sie aus.

- 4 Geben Sie auf der Seite **Namen und Ordner auswählen** einen eindeutigen Namen für die virtuelle Maschine oder vAPP ein, wählen Sie einen Bereitstellungsart aus und klicken Sie auf **Weiter**.

Der Standardname für die virtuelle Maschine ist identisch mit den Namen der ausgewählten OVF- oder OVA-Vorlage. Wenn Sie den Standardnamen ändern, wählen Sie einen Namen, der innerhalb eines jeden vCenter Server-Ordners für virtuelle Maschinen eindeutig ist.

Der Standardspeicherort für die Bereitstellung für die virtuelle Maschine ist das Bestandslistenobjekt, von dem aus Sie den Assistenten gestartet haben.

- 5 Wählen Sie auf der Seite **Ressource auswählen** eine Ressource aus, auf der die bereitgestellte VM-Vorlage ausgeführt werden soll, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Überprüfen Sie auf der Seite **Details überprüfen** die Details der OVF- oder OVA-Vorlage und klicken Sie auf **Weiter**.

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Produkt | vRealize Application Remote Collector. |
| Version | Versionsnummer des vRealize Application Remote Collector. |
| Anbieter | VMware. |
| Herausgeber | Herausgeber der OVF- oder OVA-Vorlage, wenn in einem in der OVF- oder OVA-Vorlagendatei enthaltenen Zertifikat ein Herausgeber angegeben ist. |
| Größe des Downloads | Größe der OVF- oder OVA-Datei. |
| Größe auf Festplatte | Größe auf der Festplatte nach Bereitstellung der OVF- oder OVA-Vorlage. |

- 7 Klicken Sie auf der Seite **Lizenzvereinbarungen akzeptieren** auf **Akzeptieren** und dann auf **Weiter**.

8 Wählen Sie auf der Seite **Konfiguration auswählen** die Größe der Bereitstellung aus.

9 Definieren Sie auf der Seite **Speicher auswählen**, wo und wie die Dateien für die bereitgestellte OVF- oder OVA-Vorlage gespeichert werden sollen.

a Wählen Sie eine VM-Speicherrichtlinie aus.

Diese Option ist nur verfügbar, wenn auf der Zielressource Speicherrichtlinien aktiviert sind.

b (Optional) Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Datenspeicher aus Storage DRS-Clustern anzeigen**, um einzelne Datenspeicher aus Storage DRS-Clustern für die anfängliche Platzierung der virtuellen Maschine auszuwählen.

c Wählen Sie einen Datenspeicher zum Speichern der OVF- oder OVA-Vorlage aus.

Die Konfigurationsdatei und virtuellen Festplattendateien werden im Datenspeicher abgelegt. Wählen Sie einen Datenspeicher aus, der für die virtuelle Maschine oder vApp und alle zugehörigen Dateien der virtuellen Festplatte groß genug ist.

10 Wählen Sie auf der Seite **Netzwerke auswählen** ein Quellnetzwerk aus und ordnen Sie es einem Zielnetzwerk zu. Klicken Sie auf **Weiter**. Das Quellnetzwerk muss einen statischen FQDN-Namen oder statischen DNS aufweisen.

In der Spalte „Quellnetzwerk“ werden alle Netzwerke aufgelistet, die in der OVF- oder OVA-Vorlage definiert sind.

11 Geben Sie auf der Seite **Vorlage anpassen** Einstellungen für die Konfiguration der vRealize Application Remote Collector-Bereitstellung ein. Die Angabe dieser Details ist obligatorisch.

| Konfiguration | Beschreibung |
|--|---|
| Kennwort für den API-Admin-Benutzer | Geben Sie ein Kennwort für den vRealize Application Remote Collector API-Administrator ein. Der Benutzername ist admin@ucp.local. Dieses Kennwort sollte verwendet werden, wenn Sie diese Instanz von vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager konfigurieren. |
| Netzwerkeigenschaften | Überprüfen Sie die Netzwerkeigenschaften. |

12 Überprüfen Sie die Seite auf der Seite **Bereit zum Abschließen** und klicken Sie auf **Beenden**.

13 Nachdem die OVA-Bereitstellung abgeschlossen ist, können Sie sich bei der virtuellen Appliance von vCenter Server anmelden. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf die virtuelle Appliance, die Sie installiert haben. Klicken Sie auf **Konsole öffnen**. Verwenden Sie die folgenden Anmeldeinformationen zur Anmeldung:

| Anmeldedetails | Wert |
|----------------|--------|
| Benutzername | root |
| Kennwort | vmware |

14 Ändern Sie das Kennwort des Root-Benutzers.

Hinweis Informationen zum Zurücksetzen des Root-Benutzerkennworts finden Sie im KB-Artikel: [2001476](#)

15 Aktivieren Sie den sshd-Dienst, um über ssh auf die virtuelle Maschine zuzugreifen.

Nächste Schritte

- Führen Sie die Aufgaben nach der Installation aus.
- Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager an, und konfigurieren Sie die Agenten für die Verbindung mit Wavefront oder vRealize Operations Manager.

Konfigurieren von Network Time Protocol-Einstellungen

Nach der Installation von vRealize Application Remote Collector Version 7.5 bzw. nach einem Upgrade auf diese Version müssen Sie als Teil der Bereitstellung eine genaue Zeiterfassung einrichten. Wenn die Uhrzeiteinstellungen zwischen vRealize Application Remote Collector und vRealize Operations Manager nicht synchronisiert sind, werden Probleme in Bezug auf die Installation von Agenten und die Erfassung von Metriken auftreten. Gewährleisten Sie die Uhrzeitsynchronisierung zwischen den Endpoint-VM, vCenter Server, den ESX-Hosts und vRealize Operations Manager, indem Sie das Network Time Protocol (NTP) verwenden.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei der vRealize Application Remote Collector Appliance an, und ändern Sie die unter `/etc/ntp.conf` verfügbare Datei "ntp.conf", indem Sie Folgendes im nachstehenden Format hinzufügen:

```
server time.vmware.com
```

Hinweis Ersetzen Sie `time.vmware.com` durch eine geeignete Zeitservereinstellung. Sie können den FQDN oder die IP-Adresse des Zeitservers verwenden.

- 2 Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den NTP-Daemon zu starten:

```
systemctl start ntpd
```

- 3 Geben Sie den folgenden Befehl ein, um den NTP-Daemon zu aktivieren:

```
systemctl enable ntpd
```

- 4 Führen Sie den folgenden Befehl aus, um zu überprüfen, ob das NTP ordnungsgemäß konfiguriert ist.

```
ntpstat
```

Wenn das NTP richtig synchronisiert ist, wird eine Meldung ähnlich der folgenden angezeigt:

```
synchronised to NTP server (10.113.60.176) at stratum 3

time correct to within 50 ms

polling server every 64 s
```

Hinzufügen und Konfigurieren eines Remote-Collectors der Anwendung

Sie können einen Remote-Collector der Anwendung auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung** hinzufügen und konfigurieren, um den Lebenszyklus von Agenten und Anwendungsdienste zu verwalten.

Um einen vRealize Application Remote Collector hinzuzufügen und zu konfigurieren, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Remote-Collector der Anwendung** aus.

Hinweis Die Uhrzeitsynchronisierung zwischen vRealize Application Remote Collector und vRealize Operations Manager ist obligatorisch, wenn Sie einen Remote-Collector der Anwendung hinzufügen. Wenn die Uhrzeiteinstellungen nicht synchronisiert sind, werden Probleme auftreten, beispielsweise eine fehlgeschlagene Testverbindung beim Hinzufügen eines Remote-Collectors der Anwendung oder Probleme bei der Installation von Agenten sowie Probleme beim Erfassen der Metriken nach der Installation des Agenten. Weitere Informationen finden Sie unter [Fehlerbehebung bei der Installation von Agenten und Erfassung von Metriken](#).

Weitere Informationen zur Fehlerbehebung bei vRealize Application Remote Collector finden Sie unter [Fehlerbehebung bei Ihrer Bereitstellung](#).

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie einen vCenter-Adapter konfiguriert haben. Das vCenter Server-Benutzerkonto, mit dem der vCenter-Adapter in vRealize Operations Manager konfiguriert ist, sollte über die folgenden Berechtigungen verfügen: Guest operation modifications, Guest operation program execution und Guest operation queries. Siehe [Agenten installieren](#).

- Stellen Sie sicher, dass die Ports für den vRealize Application Remote Collector geöffnet sind. Weitere Informationen zu Ports finden Sie unter [Sicherheitsinformationen für vRealize Application Remote Collector](#).

- Laden Sie vRealize Application Remote Collector herunter und stellen Sie es bereit.

Sie können vRealize Application Remote Collector herunterladen, indem Sie auf das Symbol **Herunterladen** auf der Seite **Remote Collector der Anwendung konfigurieren** klicken.

Weitere Informationen zum Bereitstellen von vRealize Application Remote Collector finden Sie unter [vRealize Application Remote Collector bereitstellen](#).

- Konfigurieren Sie die Netzwerkprotokolleinstellungen. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von Network Time Protocol-Einstellungen](#).

Verfahren

- 1 Um einen vRealize Application Remote Collector zu konfigurieren, klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen** auf der Seite **Remote Collector der Anwendung**.
- 2 Geben Sie auf der Seite **Remote-Collector der Anwendung** die folgenden Details ein:
 - a FQDN von vRealize Application Remote Collector, das Sie während der Installation von vRealize Application Remote Collector konfiguriert haben.
 - b Der Benutzername, der **admin** lautet, kann nicht geändert werden.
 - c Das API-Kennwort von vRealize Application Remote Collector, das Sie während der Installation von vRealize Application Remote Collector konfiguriert haben.
 - d Klicken Sie auf **Weiter**.
- 3 Führen Sie auf der Seite **vCenter zuordnen** die folgenden Schritte aus:
 - a Wählen Sie die vCenter-Server, denen Sie den vRealize Application Remote Collector zuordnen möchten.

Wenn Sie einen vCenter-Server einem vRealize Application Remote Collector zugewiesen haben, wird er nicht im Dropdown-Menü angezeigt.
 - b Die vCenter-Server, die dem vRealize Application Remote Collector zugeordnet wurden, werden auf der Seite angezeigt.
 - c Klicken Sie auf **Verbindung prüfen**, um die Verbindung zu validieren. Das Dialogfeld **Zertifikat überprüfen und akzeptieren** wird angezeigt. Wenn Sie dem Zertifikat vertrauen, klicken Sie auf **Akzeptieren**.

Wenn der zugeordnete vCenter Server rot angezeigt wird, bedeutet dies, dass der vRealize Operations Manager nicht mit dem vRealize Application Remote Collector kommunizieren kann. Wenn der zugeordnete vCenter Server grün angezeigt wird, bedeutet dies, dass der vRealize Operations Manager mit dem vRealize Application Remote Collector kommunizieren kann.
 - d Klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Auf der Seite **Übersicht** sehen Sie Details wie den FQDN, den Benutzernamen und die vCenter Server, die einer Instanz von vRealize Application Remote Collector zugeordnet wurden.

Es kann bis zu 5 Minuten dauern, bis der Status von vRealize Application Remote Collector abgerufen wurde.
 - a Klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Installieren Sie die Agenten auf den bevorzugten VMs und verwalten Sie die Anwendungsdienste.

Agenten in virtuellen Maschinen verwalten

Nachdem Sie vRealize Application Remote Collector konfiguriert und einem vCenter Server zugeordnet haben, können Sie die Agenten auf den VMs auf der Seite **Bestandsliste** verwalten. Sie können die Datacenter, Hosts und Cluster anzeigen, die auf den vCenter Servern verfügbar sind, die Sie vRealize Application Remote Collector zugeordnet haben. Sie können die Agenten auf den VMs installieren, deinstallieren, starten, stoppen und aktualisieren. Sie können auch die Dienste auf jedem Agenten, den Sie installieren, erkennen und verwalten.

Vorgehensweise zum Verwalten von Agenten

Zum Verwalten von Agenten und Anwendungsdiensten wählen Sie im Menü **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich **Bestandsliste** aus. Klicken Sie im rechten Bereich auf die Registerkarte **Agenten verwalten**.

Tabelle 1-9. Optionen

| Optionen | Beschreibung |
|------------------|--|
| Installieren | Installiert die Agenten auf der ausgewählten VM. Wählen Sie die VMs aus, auf denen der Agent installiert werden soll, und klicken Sie auf das Symbol Installieren . |
| Deinstallieren | Deinstalliert den Agenten. Wählen Sie die VMs aus, auf denen der Agent deinstalliert werden soll, und klicken Sie auf das Symbol Deinstallieren . |
| Aktualisieren | Aktualisiert die Agenten, die eine niedrigere Version aufweisen. Wählen Sie die VMs aus, auf denen Sie den Agenten aktualisieren möchten, und klicken Sie auf das Symbol Aktualisieren . Nachdem die Agenten aktualisiert wurden, ändert sich der Status des Agenten zu Aktualisierung erfolgreich . |
| Starten | Wenn Sie das Senden von Metriken an vRealize Operations Manager oder Wavefront vorübergehend angehalten haben, können Sie mit dieser Option die Datenerfassung für den Anwendungsdienst starten. |
| Beenden | Während eines Wartungszeitraums können Sie das Senden von Anwendungsdienst-Metriken an vRealize Operations Manager oder Wavefront vorübergehend anhalten. Wählen Sie die VMs aus, auf denen der Agent beendet werden soll, und klicken Sie auf das Symbol Beenden . |
| Dienst verwalten | Sie können die Anwendungsdienste verwalten, die auf den virtuellen Maschinen erkannt werden, auf denen Agenten installiert sind. |
| Details anzeigen | Zeigt die Registerkarte Übersicht der ausgewählten VM an. |
| Alle Filter | Filtert die VMs basierend auf dem Namen der virtuellen Maschine, dem Betriebssystem, das darauf ausgeführt wird, dem erkannten Anwendungsdienst und dem Betriebsstatus der virtuellen Maschine. |

Sie können auch bestimmte Details über die Optionen im Datenraster anzeigen.

Tabelle 1-10. Optionen des Datenrasters

| Option | Beschreibung |
|----------------|---|
| VM-Name | Name der virtuellen Maschine. |
| Betriebssystem | Auf der virtuellen Maschine installiertes Betriebssystem. |

Tabelle 1-10. Optionen des Datenrasters (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Services erkannt | <p>Liste der unterstützten Anwendungsdienste, die auf der virtuellen Maschine erkannt wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein roter Punkt neben dem Anwendungsdienst gibt an, dass der Anwendungsdienst aktiviert wurde, aber ein Problem mit der Datenerfassung vorliegt. <p>Wenn mehr als ein Anwendungsdienst desselben Typs vorhanden ist und einer von ihnen aktiviert ist, der andere jedoch keine Daten erfasst, wird weiterhin ein roter Punkt für den Anwendungsdienst angezeigt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein grauer Punkt vor dem Anwendungsdienst zeigt an, dass der Agent eine Neuaktivierung erfordert. Der Anwendungsdienst muss erneut aktiviert werden. Informationen zur erneuten Aktivierung finden Sie unter Anwendungsdienst aktivieren und deaktivieren. ■ Ein stahlblauer Punkt gibt an, dass die Agenten gestoppt wurden. ■ Ein grüner Punkt neben dem Anwendungsdienst zeigt an, dass der Anwendungsdienst aktiviert wurde. ■ Wenn ein Anwendungsdienst deaktiviert oder nicht aktiviert wurde, wird neben dem Anwendungsdienst kein Symbol angezeigt. ■ Nachdem Sie die Parameter hinzugefügt und den Anwendungsdienst aktiviert haben, wird der Fortschrittsstatus angezeigt, bis die Datenerfassung gestartet wird. <p>Klicken Sie auf die farbigen Punkte, um weitere Informationen zu den Anwendungsdiensten zu erhalten.</p> |
| Status des Agenten | <p>Zeigt den Status des Agenten am Endpunkt an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Blaues Symbol. Gibt an, dass der Agent nicht installiert ist. ■ Grüner Punkt. Gibt an, dass der Agent ausgeführt wird. ■ Roter Punkt. Gibt an, dass der Agent gestoppt wurde. |

Tabelle 1-10. Optionen des Datenrasters (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Status des letzten Vorgangs | Status des letzten Vorgangs. Mögliche Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Kein Vorgang ■ Installation erfolgreich ■ Fehler bei Installation ■ Installation läuft ■ Erfolgreich gestartet ■ Starten fehlgeschlagen ■ Wird gestartet ■ Erfolgreich angehalten ■ Fehler beim Anhalten ■ Wird angehalten ■ Update erfolgreich ■ Update fehlgeschlagen ■ Update läuft ■ Deinstallation erfolgreich ■ Deinstallation fehlgeschlagen ■ Deinstallation läuft |
| VM-Zustand | Der Betriebsstatus der virtuellen Maschinen. Mögliche Werte sind: <ul style="list-style-type: none"> ■ Einschaltet ■ Ausgeschaltet |
| ARC | FQDN der von Ihnen verwendeten Instanz von vRealize Application Remote Collector. |
| Agenten-Version | Version des vRealize Application Remote Collector Agenten auf der virtuellen Maschine. Ein grauer Punkt wird angezeigt, wenn die virtuelle Maschine ein Update benötigt. |
| vCenter-Name | Name der vCenter-Adapterinstanz, zu der diese VM-Ressource gehört. |

Um den Agenten zu verwalten, gehen Sie folgendermaßen vor:

- 1 Installieren Sie den Agenten.
Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten installieren](#).
- 2 Verwalten Sie die Anwendungsdienste auf jedem Agenten.
Weitere Informationen finden Sie unter [Anwendungsdienste verwalten](#).
- 3 Beenden und starten Sie die Agenten auf den VMs.
- 4 Deinstallieren Sie den Agenten.
Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten deinstallieren](#).
- 5 Aktualisiert die Agenten, die eine niedrigere Version aufweisen.

Hinweis Der vRealize Application Remote Collector-Agent kann nicht auf derselben VM wie der End Point Operations Management-Agent ausgeführt werden.

Agenten installieren

Sie müssen die virtuellen Maschinen auswählen, auf denen Sie den Agenten installieren möchten. Wenn Sie eine vorhandene Installation von vRealize Application Remote Collector aktualisiert haben, installieren Sie die Agenten, die Sie zuvor installiert hatten, erneut.

Voraussetzungen

- Die Synchronisierung der Uhrzeit zwischen vRealize Application Remote Collector, vRealize Operations Manager, ESX-Hosts und den Windows- und Linux-Ziel-VM ist für die sichere Kommunikation obligatorisch.
- vRealize Application Remote Collector erfordert Gastbetriebsberechtigungen zum Installieren von Agenten auf virtuellen Maschinen. Das vCenter Server-Benutzerkonto, mit dem der vCenter-Adapter in vRealize Operations Manager konfiguriert ist, sollte über die folgenden Berechtigungen verfügen: Guest operation modifications, Guest operation program execution und Guest operation queries.
- Voraussetzungen für Kontorechte. Weitere Informationen finden Sie unter [Voraussetzungen für das Benutzerkonto](#).
- Endpunkt-VM-Konfigurationsanforderungen.
 - Linux-Anforderungen

Befehle: `/bin/bash`, `sudo`, `tar`, `awk`, `curl`

Pakete: `coreutils` (`chmod`, `chown`, `cat`), `shadow-utils` (`useradd`, `groupadd`, `userdel`, `groupdel`)

Konfigurieren Sie den Mount-Punkt im `/tmp`-Verzeichnis, um die Skriptausführung zuzulassen.
 - Anforderungen für Windows 2012 R2

Der Endpunkt muss mit der universellen C-Laufzeit aktualisiert werden. Weitere Informationen erhalten Sie unter folgendem [Link](#).
 - Windows-Anforderungen

Die Visual C++-Version muss höher als 14 sein.
- VMware Tools muss auf der VM installiert sein und ausgeführt werden, auf der Sie den Agenten installieren möchten. Klicken Sie auf diesen [Unterstützte Versionen von vSphere und VMware Cloud auf AWS](#), um Informationen zu den unterstützten Versionen von VMware Tools zu erhalten.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte **Agenten verwalten** auf das Symbol **Installieren**. Das Dialogfeld **Agenten verwalten** wird angezeigt.

- 2 Führen Sie auf der Seite **Wie möchten Sie die VM-Anmeldedaten bereitstellen?** die folgenden Schritte aus:
 - a Wenn Sie einen gemeinsamen Benutzernamen und ein Kennwort für alle VMs haben, wählen Sie die Option **Allgemeiner Benutzernamen und Kennwort** aus.
 - b Wenn Sie unterschiedliche Benutzernamen und Kennwörter für alle VMs haben, wählen Sie die Option **Anmeldedaten für virtuelle Maschine eingeben** aus.
 - c Klicken Sie auf **Weiter**.
- 3 Geben Sie auf der Seite **Anmeldedaten angeben** die folgenden Details ein, je nachdem, ob Sie gemeinsame Anmeldeinformationen für alle VMs oder unterschiedliche Anmeldedaten für alle VMs haben:
 - a Wenn die ausgewählten VMs einen gemeinsamen Benutzernamen und ein Kennwort haben, geben Sie den gemeinsamen Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - b Bei verschiedenen Benutzernamen und Kennwörtern für jede VM laden Sie die CSV-Vorlage herunter und fügen Sie die erforderlichen Details wie Benutzernamen und Kennwort für jede VM hinzu. Verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um die Vorlage auszuwählen.
 - c Das Kontrollkästchen **Erstellen Sie einen Laufzeit-Benutzer auf virtuellen Linux-Maschinen mit den erforderlichen Berechtigungen im Rahmen der Agenteninstallation** ist standardmäßig aktiviert. Weitere Informationen finden Sie unter [Voraussetzungen für das Benutzerkonto](#).
 - d Klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Auf der Seite **Übersicht** können Sie die Liste der VMs anzeigen, auf denen der Agent bereitgestellt wird.
- 5 Klicken Sie auf **Agent installieren**. Aktualisieren Sie die Benutzeroberfläche, um die Agenten anzuzeigen, die installiert werden.

Der Agent erkennt die Anwendungsdienste, die auf den VMs installiert sind, und die Anwendungsdienste werden in der Spalte **Services erkannt** auf der Registerkarte **Agenten verwalten** angezeigt. Sie können den Status der Agenteninstallation in der Spalte **Status des Agenten** der Registerkarte **Agenten verwalten** anzeigen.

Nächste Schritte

Sie können die Dienste auf jedem Agenten verwalten.

Voraussetzungen für das Benutzerkonto

Für die Installation von Agenten sind bestimmte Voraussetzungen im Zusammenhang mit dem Benutzerkonto erforderlich.

Voraussetzungen für Windows-Endpunkte

- Zum Installieren von Agenten

- muss der Benutzer entweder ein Administrator sein oder
- ein Nicht-Administrator, der der Gruppe der Administratoren angehört, während die Benutzerkontensteuerung auf dem Betriebssystem deaktiviert ist.

Zum Deaktivieren der Benutzerkontensteuerung (vormals LUA) unter Windows führen Sie folgende Schritte aus:

- Legen Sie im Registrierungspfad HKLM:\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System den Wert für den Schlüssel EnableLUA auf **0** fest.
- Starten Sie die Maschine neu, damit die Änderungen wirksam werden.

Hinweis Wenn der Domänenbenutzer UAC aktiviert hat, finden Sie weitere Informationen unter [KB 70780](#).

Voraussetzungen für Linux-Endpunkte

- Der Mount-Punkt /tmp muss mit der Option "exec mount" gemountet werden.
- Stellen Sie sicher, dass die folgenden Zeilen in /etc/sudoers vorhanden sind.

```
1.root ALL=(ALL:ALL) ALL
2.Defaults:root !requiretty
3.Defaults:arcuser !requiretty
```

(1) kann ausgelassen werden, wenn der kennwortlose SUDO-Zugriff bereits für den Root-Benutzer aktiviert ist. (2) und (3) können ausgelassen werden, wenn Ihre Endpunkt-VMs bereits zum Ausschalten von `requiretty` konfiguriert sind.

Für Linux-Endpunkte gibt es zwei Benutzerkonten, nämlich den Installationsbenutzer und den Laufzeitbenutzer.

Voraussetzungen für Installationsbenutzer

Sie können einen der folgenden Installationsbenutzer für Linux-Endpunkte verwenden.

- Root-Benutzer – alle Rechte
- Ein Nicht-Root-Benutzer mit allen Rechten –

Der kennwortlose SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für einen Nicht-Root-Benutzer oder eine Gruppe von Nicht Root-Benutzern.

Um den kennwortlosen SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für einen Benutzer namens *bob* zu aktivieren, fügen Sie `bob ALL=(ALL:ALL) NOPASSWD: ALL` zu /etc/sudoers hinzu.

Um den kennwortlosen SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für eine Benutzergruppe namens *bobg* zu aktivieren, fügen Sie `%bobg ALL=(ALL:ALL) NOPASSWD: ALL` zu /etc/sudoers hinzu.

- Ein Nicht-Root-Benutzer mit einem bestimmten Satz von Rechten –

Der kennwortlose SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für einen Nicht-Root-Benutzer mit Zugriff auf bestimmte Befehle. Fügen Sie die folgenden entsprechenden Einträge zur Datei *sudoers* hinzu, um den kennwortlosen SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für den *ARC_INSTALL_USER* zu aktivieren:

```
Defaults:ARC_INSTALL_USER !requiretty
Cmd_Alias ARC_INSTALL_USER_COMMANDS=/usr/bin/cp*,/bin/cp*,/usr/bin/mkdir*,/bin/mkdir*,/usr/bin/
chmod*,/bin/chmod*,/opt/vmware/ucp/bootstrap/uaf-bootstrap.sh,/opt/vmware/ucp/ucp-minion/bin/ucp-
minion.sh
ARC_INSTALL_USER ALL=(ALL)NOPASSWD: ARC_INSTALL_USER_COMMANDS

For example, for a user bob, add the following lines to /etc/sudoers:
Defaults:bob !requiretty
Cmd_Alias ARC_INSTALL_USER_COMMANDS=/usr/bin/cp*,/bin/cp*,/usr/bin/mkdir*,/bin/mkdir*,/usr/bin/
chmod*,/bin/chmod*,/opt/vmware/ucp/bootstrap/uaf-bootstrap.sh,/opt/vmware/ucp/ucp-minion/bin/ucp-
minion.sh
bob ALL=(ALL)NOPASSWD: ARC_INSTALL_USER_COMMANDS
```

Voraussetzungen für Laufzeitbenutzer

Es gibt zwei Möglichkeiten, wie ein Laufzeitbenutzer in Linux-Endpunkten erstellt wird: automatisch und manuell. Ein Laufzeitbenutzer verfügt über einen Standardnamen und eine Standardgruppe, nämlich *arcuser* bzw. *arcgroup*. Standardmäßig werden *arcuser* und *arcgroup* automatisch erstellt. Wenn Sie *arcuser* und *arcgroup* manuell erstellen möchten, gelten folgende Voraussetzungen:

- Manuell erstellten *arcuser* und manuell erstellte *arcgroup*.

Erstellen Sie die *arcgroup* und den *arcuser*, und ordnen Sie die *arcgroup* dem *arcuser* als primäre Gruppe hinzu. Die Anforderungen sind wie folgt:

- a Die *arcgroup* muss die primäre Gruppe von *arcuser* sein.

Beispielsweise können die folgenden Befehle verwendet werden, um die *arcgroup* und den *arcuser* zu erstellen:

```
groupadd arcgroup
```

```
useradd arcuser -g arcgroup -M -s /bin/false
```

- b Der *arcuser* muss ohne Basisverzeichnis und ohne Zugriff auf die Anmelde-Shell erstellt werden.

Der *etc/passwd*-Eintrag für *arcuser* lautet z. B. nach dem Hinzufügen von *arcuser* und *arcgroup*:

```
arcuser:x:1001:1001::/home/arcuser:/bin/false
```

- c Der *arcuser* muss entweder über alle kennwortlosen Rechte oder über einen bestimmten Satz von kennwortlosen Rechten verfügen, wie unten erwähnt:

Um den kennwortlosen SUDO-Zugriff mit erhöhten Privilegien für den Laufzeitbenutzer *arcuser* zu aktivieren, fügen Sie die folgenden entsprechenden Einträge zur Datei *sudoers* hinzu.

Alle Rechte:

```
arcuser ALL=(ALL:ALL) NOPASSWD: ALL
```

Bestimmter Satz von Rechten:

```
Cmnd_Alias ARC_RUN_COMMANDS=/usr/bin/systemctl * ucp-telegraf*,/bin/systemctl * ucp-telegraf*, /usr/bin/systemctl * ucp-minion*, /bin/systemctl * ucp-minion*, /usr/bin/systemctl * salt-minion*, /bin/sytemctl * salt-minion*, /usr/bin/netstat, /bin/netstat, /opt/vmware/ucp/tmp/telegraf_post_install_linux.sh, /opt/vmware/ucp/bootstrap/uaf-bootstrap.sh, /opt/vmware/ucp/uaf/runscript.sh, /opt/vmware/ucp/ucp-minion/bin/ucp-minion.sh
arcuser ALL=(ALL) NOPASSWD: ARC_RUN_COMMANDS
```

Anwendungsdienste verwalten

Sie können die Anwendungsdienste, die von vRealize Application Remote Collector unterstützt werden, auf den VMs verwalten, auf denen Agenten installiert sind.

Verfahren

- 1 Wählen Sie auf der Registerkarte **Agenten verwalten** eine virtuelle Maschine aus, auf der der Agent installiert und die Anwendungsdienste erkannt wurden.
- 2 Wählen Sie **Dienst verwalten** und wählen Sie anschließend aus dem Dropdown-Menü **Dienstnamen** aus. Das Dialogfeld **<Dienstname>-Agent verwalten** wird angezeigt.
- 3 Standardmäßig werden alle Metriken für den aktivierten Anwendungsdienst erfasst.
- 4 Aktivieren Sie die Datenerfassung für den Anwendungsdienst.
- 5 Geben Sie die relevanten Einstellungen für den Anwendungsdienst ein.
- 6 Klicken Sie auf **Bestätigen**.

Felder mit Sternchen sind obligatorisch.

Weitere Informationen zu den Statusdetails, die für die Anwendungsdienste in der Spalte **Services erkannt** angezeigt werden, finden Sie in der Tabelle mit dem Namen "Optionen des Datenrasters" in [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

Informationen zu den unterstützten Anwendungsdiensten und deren Eigenschaften finden Sie unter [Konfigurieren von unterstützten Anwendungsdiensten](#).

Nächste Schritte

Sie können die für jeden Anwendungsdienst erfassten Metriken in den Wavefront-Dashboards anzeigen oder die Anwendungsdienste in vRealize Operations Manager überwachen.

Anwendungsdienst aktivieren und deaktivieren

Um auf den Ziel-VMs ausgeführte Anwendungsdienste zu überwachen, müssen vRealize Application Remote Collector-Plug-Ins in den Ziel-VMs konfiguriert werden, nachdem der Agent installiert wurde.

Nachdem Sie den Agenten installiert haben, können Sie wahlweise die vRealize Application Remote Collector-Plug-Ins aktivieren oder deaktivieren, um Anwendungsdienste zu überwachen. Sie können auch Plug-Ins reaktivieren, die überwacht werden sollen.

Voraussetzung

- Wenn die Plug-in-Aktivierung den Speicherort einer Datei (z. B. Clientzertifikate für SSL Trust) auf der Endpoint-VM erfordert, sollten der Speicherort und die Dateien über die entsprechenden Leseberechtigungen verfügen, damit der *arcuser* auf diese Dateien zugreifen kann.

Hinweis Wenn das Plug-in den Status "Berechtigung verweigert" anzeigt, erteilen Sie dem *arcuser* Berechtigungen für die Dateispeicherorte, die Sie während der Plug-in-Aktivierung angegeben haben.

Anwendungsdienst aktivieren

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um einen Anwendungsdienst zu überwachen:

- 1 Navigieren Sie zu **Bestandsliste > Registerkarte "Agenten verwalten"**.
- 2 Wählen Sie die virtuelle Maschine, auf der der Agent bereits installiert ist.
- 3 Wählen Sie das Symbol **Dienst verwalten** und anschließend aus dem Dropdown-Menü den **Dienstnamen** aus.
- 4 Aktivieren Sie den Anwendungsdienst im rechten Fensterbereich des Dialogfelds **<Dienstname>-Agent verwalten**.
- 5 Klicken Sie im linken Fensterbereich auf das Symbol **Hinzufügen**, um mehrere Instanzen des Anwendungsdienstes hinzuzufügen.
- 6 Klicken Sie im linken Fensterbereich auf das Symbol **Löschen**, um Instanzen des Anwendungsdienstes zu löschen.
- 7 Geben Sie die Details für jede hinzugefügte Instanz ein, und klicken Sie auf **Speichern**.

Weitere Informationen zu den Statusdetails, die anhand der Anwendungsdienste in der Spalte „Services erkannt“ angezeigt werden, finden Sie in der Tabelle mit dem Namen „Optionen des Datenrasters“ in [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

Die folgenden Sonderzeichen sind im DB-Benutzerfeld zulässig: ' [] {} () , . < > ? : ! | / ~ @ # \$ % ^ & * - _ + =

Sie können DB-Namenslisten im folgenden Format ['DBNAME_1', 'DBNAME_2', 'DBNAME_3'] bereitstellen, wobei DBNAME_1, DBNAME_2, DBNAME_3 keine Anführungszeichen wie ' und " enthalten dürfen.

Hinweis Wenn mehrere virtuelle Maschinen ausgewählt sind, ist die Option **Dienst verwalten** deaktiviert.

Anwendungsdienst deaktivieren

Um ein Plug-in zu deaktivieren und damit die Überwachung des Anwendungsdienstes, der Daten an vRealize Operations Manager oder Wavefront sendet, zu beenden, führen Sie die folgenden Schritte aus:

- 1 Navigieren Sie zu **Bestandsliste > Registerkarte "Agenten verwalten"**.
- 2 Wählen Sie die virtuelle Maschine, auf der der Agent bereits installiert ist.
- 3 Wählen Sie das Symbol **Dienst verwalten** und anschließend aus dem Dropdown-Menü den **Dienstnamen** aus.
- 4 Deaktivieren Sie den Anwendungsdienst im rechten Fensterbereich des Dialogfelds **<Dienstname>-Agent verwalten**.
- 5 Klicken Sie im linken Fensterbereich auf das Symbol **Hinzufügen**, um mehrere Instanzen des Anwendungsdienstes hinzuzufügen.
- 6 Klicken Sie im linken Fensterbereich auf das Symbol **Löschen**, um Instanzen des Anwendungsdienstes zu löschen.
- 7 Klicken Sie auf **Speichern**.

Wenn Sie einen Agenten beenden, können Sie kein Plug-in aktivieren oder deaktivieren. Wenn die VM ausgeschaltet ist oder wenn die Verbindung mit vRealize Application Remote Collector verloren geht, können Sie kein Plug-in konfigurieren oder aktivieren.

Agenten deinstallieren

Sie müssen die virtuellen Maschinen auswählen, auf denen Sie den Agenten deinstallieren möchten.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Registerkarte **Agenten verwalten** auf das Symbol **Deinstallieren**. Das Dialogfeld **Agenten verwalten** wird angezeigt.

- 2 Führen Sie auf der Seite **Wie möchten Sie die VM-Anmeldedaten bereitstellen?** die folgenden Schritte aus:
 - a Wenn Sie einen gemeinsamen Benutzernamen und ein Kennwort für alle VMs haben, wählen Sie die Option **Allgemeiner Benutzername und Kennwort** aus.
 - b Wenn Sie unterschiedliche Benutzernamen und Kennwörter für alle VMs haben, wählen Sie die Option **Anmeldedaten für virtuelle Maschine eingeben** aus.
 - c Klicken Sie auf **Weiter**.
- 3 Geben Sie auf der Seite **Anmeldedaten angeben** die folgenden Details ein, je nachdem, ob Sie gemeinsame Anmeldeinformationen für alle VMs oder unterschiedliche Anmeldedaten für alle VMs haben:
 - a Wenn Ihre VM einen einzigen Benutzernamen und ein Kennwort hat, geben Sie den gemeinsamen Benutzernamen und das Kennwort ein.
 - b Wenn Sie für jede VM mehrere Benutzernamen und Kennwörter haben, laden Sie die CSV-Vorlage herunter und fügen Sie die Details hinzu. Verwenden Sie die Schaltfläche **Durchsuchen**, um die Vorlage auszuwählen.
 - c Klicken Sie auf **Weiter**.
- 4 Auf der Seite **Übersicht** können Sie die Liste der VMs anzeigen, auf denen der Agent bereitgestellt wird.
- 5 Klicken Sie auf **Agent deinstallieren**. Aktualisieren Sie die Benutzeroberfläche, um den Fortschritt der Agent-Deinstallation anzuzeigen.

Die Spalten **Status des Agenten** und **Services erkannt** im Arbeitsbereich geben an, dass die Deinstallation abgeschlossen ist und auf den Agenten keine Anwendungsdienste erkannt wurden.

Überwachen von Anwendungen in vRealize Operations Manager

Sie können Anwendungen und Betriebssysteme von vRealize Operations Manager aus überwachen, um Dienste und Prozesse anzuzeigen.

Vorgehensweise zum Überwachen von Anwendungen in vRealize Operations Manager

Wählen Sie im Menü **Startseite** und anschließend im linken Fensterbereich **Anwendungen überwachen** aus.

Erkannte Betriebssysteme und Dienste

Es werden die Anwendungsdienste angezeigt, die auf den virtuellen Maschinen erkannt werden, auf denen Agenten installiert sind. Klicken Sie im Abschnitt **Erkannte Betriebssysteme und Dienste** auf der Seite **Anwendungen überwachen** auf den Text neben der Zahl, um den Status des Agenten, den Betriebsstatus, den Betriebsstatus der VM und die Liste der unterstützten Anwendungsdienste anzuzeigen, die auf der VM erkannt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Agenten in virtuellen Maschinen verwalten](#).

Unterstützte Betriebssysteme

Es wird eine Liste der unterstützten Betriebssysteme angezeigt, für die vRealize Operations Manager Metriken mithilfe von vRealize Application Remote Collector erfasst.

Unterstützte Dienste

Es wird eine Liste der unterstützten Dienste angezeigt, für die vRealize Operations Manager Metriken mithilfe von vRealize Application Remote Collector erfasst.

Überwachen von Anwendungen in Wavefront

Um Metriken für die Anwendungsdienste, die Sie aktiviert haben, zu überwachen, öffnen Sie Wavefront und zeigen Sie die Dashboards an, die mit Daten ausgefüllt wurden.

Sie können auch auf Wavefront zugreifen, indem Sie **Verwaltung** im Menü auswählen und dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Remote-Collector der Anwendung** auswählen. Klicken Sie im rechten Fensterbereich oben rechts auf der Seite auf die Schaltfläche **In Wavefront anzeigen**.

Wählen Sie auf der Startseite **WavefrontIntegrationen** aus und klicken Sie auf den Anwendungsdienst, den Sie aktiviert haben. Klicken Sie auf der Registerkarte **Dashboard** auf den Anwendungslink. Wählen Sie **Ansicht > Quelle** und geben Sie den Namen der virtuellen Maschine ein.

Wenn Sie benutzerdefinierte Dashboards entwerfen, denken Sie daran, dass der Name der virtuellen Maschine das Quell-Tag ist und dass Daten über vRealize Application Remote Collector erfasst werden. Neben dem Quell-Tag gibt es zwei gemeinsame Punkt-Tags für alle Metriken in vRealize Application Remote Collector. Dies ist das Tag `vc_uuid`, das die UUID des vCenter Server enthält, der die relevante virtuelle Maschine verwaltet, und das Punkt-Tag `vm_mor`, das die Referenz-ID des verwalteten Objekts der relevanten virtuellen Maschine enthält.

Weitere Informationen dazu finden Sie in der Dokumentation von [Wavefront](#).

Von vRealize Application Remote Collector erfasste Betriebssystem-Metriken

vRealize Application Remote Collector erfasst Metriken für Linux- und Windows-Betriebssysteme.

Linux-Plattformen

vRealize Application Remote Collector erfasst die folgenden Metriken für Linux-Betriebssysteme:

Tabelle 1-11. Metriken für Linux

| Metrik | Metrik-Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--------------------------|------------------|------------------------------|
| Nutzung nicht aktiv | CPU | FALSCH |
| Nutzung E/A-Wartezeit | CPU | FALSCH |
| Nutzung des Systems | CPU | FALSCH |
| E/A-Zeit | Festplatte | FALSCH |
| Zeit des Lesevorgangs | Festplatte | FALSCH |
| Lesevorgänge | Festplatte | FALSCH |
| Zeit des Schreibvorgangs | Festplatte | FALSCH |
| Schreibvorgänge | Festplatte | FALSCH |
| Im Cache abgelegt | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Frei | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Inaktiv | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Gesamte | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Verwendet | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Prozent verwendete | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Blockiert | Prozesse | WAHR |
| Reagiert nicht | Prozesse | FALSCH |
| Laufend | Prozesse | FALSCH |
| Im Ruhezustand | Prozesse | FALSCH |
| Gestoppt | Prozesse | FALSCH |
| Frei | Auslagerung | FALSCH |
| Ein | Auslagerung | FALSCH |
| Aus | Auslagerung | FALSCH |
| Gesamte | Auslagerung | WAHR |
| Verwendet | Auslagerung | WAHR |
| Prozent verwendete | Auslagerung | WAHR |

Windows-Plattformen

vRealize Application Remote Collector erfasst die folgenden Metriken für Windows-Betriebssysteme:

Tabelle 1-12. Metriken für Windows

| Metrik | Metrik-Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|----------------------|------------------|------------------------------|
| Leerlaufzeit | CPU | FALSCH |
| Unterbrechungszeit | CPU | FALSCH |
| Unterbrechungen/Sek. | CPU | WAHR |

Tabelle 1-12. Metriken für Windows (Fortsetzung)

| Metrik | Metrik-Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|------------------|------------------------------|
| Privilegierte Zeit | CPU | FALSCH |
| Prozessorzeit | CPU | FALSCH |
| Benutzerzeit | CPU | FALSCH |
| Durchschn. gelesene Festplatten-Byte | Festplatte | FALSCH |
| Durchschn. Festplattenlesevorgänge/ Sek. | Festplatte | FALSCH |
| Durchschn. Festplattenschreibvorgänge/Sek. | Festplatte | FALSCH |
| Durchschn. Warteschlangenlänge für Festplattenschreibvorgänge | Festplatte | FALSCH |
| Lesezeit | Festplatte | FALSCH |
| Schreibzeit | Festplatte | FALSCH |
| MB frei | Festplatte | FALSCH |
| Freier Speicherplatz | Festplatte | FALSCH |
| Leerlaufzeit | Festplatte | FALSCH |
| E/A geteilt/Sek. | Festplatte | FALSCH |
| Verfügbare Byte | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Cache-Byte | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Cachefehler/Sek. | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Zugesicherte Byte | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Null-Fehler-Bedarf/Sek. | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Seitenfehler/Sek. | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Seiten/Sek. | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Nicht ausgelagerte Pool-Byte | Arbeitsspeicher | WAHR |
| Ausgelagerte Pool-Byte | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Übergangsfehler/Sek. | Arbeitsspeicher | FALSCH |
| Verstrichene Zeit | Vorgang | FALSCH |
| Anzahl der Handles | Vorgang | FALSCH |
| E/A-Byte (Lesen)/Sek. | Vorgang | FALSCH |
| E/A-Lesevorgänge/Sek. | Vorgang | FALSCH |
| E/A-Byte (Schreiben)/Sek. | Vorgang | FALSCH |
| E/A-Schreibvorgänge/Sek. | Vorgang | FALSCH |
| Privilegierte Zeit | Vorgang | FALSCH |
| Prozessorzeit | Vorgang | FALSCH |
| Threadanzahl | Vorgang | FALSCH |

Tabelle 1-12. Metriken für Windows (Fortsetzung)

| Metrik | Metrik-Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|-------------------------------|------------------|------------------------------|
| Benutzerzeit | Vorgang | FALSCH |
| Kontextwechsel/Sek. | System | FALSCH |
| Prozesse | System | FALSCH |
| Prozessor-Warteschlangenlänge | System | FALSCH |
| Systemaufrufe/Sek. | System | FALSCH |
| Systembetriebszeit | System | FALSCH |
| Threads | System | FALSCH |

Von vRealize Application Remote Collector erfasste Anwendungsdienst-Metriken

vRealize Application Remote Collector erfasst Metriken für 17 Anwendungsdienste.

Active Directory-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Active Directory-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-13. Active Directory-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--------------------------------------|----------------------------------|------------------------------|
| Datenbank-Cachetreffer (%) | Active Directory-Datenbank | Wahr |
| Datenbank-Cache-Seitenfehler/Sek. | Active Directory-Datenbank | Wahr |
| Datenbank-Cachegröße | Active Directory-Datenbank | Falsch |
| Daten-Lookups | Active Directory-DFS-Replikation | Falsch |
| Datenbank-Commit-Vorgänge | Active Directory-DFS-Replikation | Wahr |
| Durchschnittliche Antwortzeit | Active Directory-DFSN | Wahr |
| Fehlgeschlagene Anforderungen | Active Directory-DFSN | Falsch |
| Verarbeitete Anforderungen | Active Directory-DFSN | Falsch |
| Empfangene dynamische Aktualisierung | Active Directory-DNS | Falsch |
| Abgelehnte dynamische Aktualisierung | Active Directory-DNS | Falsch |
| Rekursive Abfragen | Active Directory-DNS | Falsch |
| Rekursive Abfragen: Fehler | Active Directory-DNS | Falsch |
| Fehler beim sicheren Aktualisieren | Active Directory-DNS | Falsch |
| Insgesamt empfangene Abfragen | Active Directory-DNS | Wahr |
| Insgesamt gesendete Antworten | Active Directory-DNS | Wahr |

Tabelle 1-13. Active Directory-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|---|------------------------------|
| Digest-Authentifizierungen | Systemweite Sicherheitsstatistiken für Active Directory | Wahr |
| Kerberos-Authentifizierungen | Systemweite Sicherheitsstatistiken für Active Directory | Wahr |
| NTLM-Authentifizierungen | Systemweite Sicherheitsstatistiken für Active Directory | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> Basis-Suchvorgänge/Sek. | Active Directory-Dienste | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> Datenbankhinzufügungen/Sek. | Active Directory-Dienste | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> Datenbanklöschungen/Sek. | Active Directory-Dienste | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> Aktive LDAP-Threads | Active Directory-Dienste | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> LDAP-Client-Sitzungen | Active Directory-Dienste | Wahr |
| Verzeichnisdienste: <InstanzName> LDAP-Schreibvorgänge/Sek. | Active Directory-Dienste | Wahr |

Für die Kategorie „Active Directory“ werden keine Metriken erfasst.

Apache Tomcat

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Apache Tomcat-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-14. Apache Tomcat

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|---------------|------------------------------|
| Garbage Collection: <InstanzName> Gesamtzahl der Erfassungen | Tomcat-Server | Falsch |
| Garbage Collection: <InstanzName> Gesamte Erfassungszeit | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Wahr |

Tabelle 1-14. Apache Tomcat (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-----------------------------|------------------------------|
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Anzahl von Objekten mit ausstehendem Abschluss | Tomcat-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Tomcat-Server | Falsch |
| Prozess-CPU-Nutzung (%) | Tomcat-Server | Wahr |
| System-CPU-Nutzung (%) | Tomcat-Server | Wahr |
| Betriebszeit | Tomcat-Server | Wahr |
| Cache Anzahl der Treffer | Webmodul des Tomcat-Servers | Wahr |
| Cache Lookup-Anzahl | Webmodul des Tomcat-Servers | Falsch |

Tabelle 1-14. Apache Tomcat (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|--|------------------------------|
| JSP-Anzahl | Webmodul des Tomcat-Servers | Falsch |
| Anzahl der neu geladenen JSPs | Webmodul des Tomcat-Servers | Falsch |
| Anzahl der entfernten JSPs | Webmodul des Tomcat-Servers | Falsch |
| Aktuelle Threadanzahl | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Falsch |
| Aktuell belegte Threads | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Wahr |
| Insgesamt empfangene Anforderungsbyte | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Falsch |
| Insgesamt gesendete Anforderungsbyte | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Falsch |
| Gesamtanzahl der Anforderungen | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Wahr |
| Gesamtanzahl der Anforderungsfehler | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Wahr |
| Verarbeitungszeit der gesamten Anforderungen | Globaler Anforderungs-Prozessor des Tomcat-Servers | Wahr |

MS SQL-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den MS SQL-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-15. MS SQL-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|----------------------|------------------------------|
| CPU: <InstanzName> CPU-Nutzung (%) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Broker-Aktivierung Pro Sekunde aufgerufene gespeicherte Prozeduren | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Trefferverhältnis des Puffer-Cache (%) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Langsame Schreibvorgänge pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Lebenserwartung der Seite | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Seiten-Lookups pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Seitenlesevorgänge pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Puffer-Manager Seitenschreibvorgänge pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |

Tabelle 1-15. MS SQL-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|----------------------|------------------------------|
| Leistung Datenbanken Aktive Transaktionen | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Größe der Datendatei(en) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Größe der Protokolldatei(en) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Verwendete Größe der Protokolldatei(en) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Wartezeit für Protokollleerung | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Protokollleerungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Transaktionen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Schreibvorgänge pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Datenbanken Verwendeter XTP-Arbeitsspeicher | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Allgemeine Statistiken Anmeldungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Allgemeine Statistiken Abmeldungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Allgemeine Statistiken Blockierte Prozesse | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Allgemeine Statistiken Benutzerverbindungen | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Sperren Durchschnittliche Wartezeit | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Sperren Sperranforderungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Sperren Wartezeit für Sperre | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Sperren Sperr-Wartevorgänge pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Sperren Anzahl der Deadlocks pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Arbeitsspeicher-Manager SQL-Cache-Speicher | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Arbeitsspeicher-Manager Zielserver-Arbeitsspeicher | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Arbeitsspeicher-Manager Server-Arbeitsspeicher insgesamt | Microsoft SQL Server | Falsch |

Tabelle 1-15. MS SQL-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|----------------------|------------------------------|
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Menge des aktiven gewährten Arbeitsspeichers | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Festplattenlese-Byte pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Festplatten-Lese-E/A | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Festplattenlese-E/A gedrosselt pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Festplattenschreib-Byte pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Festplattenschreib-E/A gedrosselt pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Standard Verwendeter Arbeitsspeicher | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung SQL-Statistiken Stapelanfragen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung SQL-Statistiken SQL-Kompilierungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung SQL-Statistiken SQL-Rekompilierungen pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Menge des aktiven gewährten Arbeitsspeichers | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Festplattenlese-Byte pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Festplatten-Lese-E/A | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Festplattenlese-E/A gedrosselt pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Festplattenschreib-Byte pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Festplattenschreib-E/A gedrosselt pro Sekunde | Microsoft SQL Server | Falsch |

Tabelle 1-15. MS SQL-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|----------------------|------------------------------|
| Leistung Ressourcenpool-Statistiken Intern Verwendeter Arbeitsspeicher | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Statistiken zur Arbeitslastgruppe Standard Blockierte Aufgaben | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Statistiken zur Arbeitslastgruppe Standard CPU-Nutzung (%) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Statistiken zur Arbeitslastgruppe Intern Blockierte Aufgaben | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Leistung Statistiken zur Arbeitslastgruppe Intern CPU-Nutzung (%) | Microsoft SQL Server | Falsch |
| Wartestatistiken: <InstanzName> Wartezeit | Microsoft SQL Server | Falsch |

Es wurden keine Metriken für die Microsoft SQL Server-Datenbank erfasst.

PostgresSQL

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den PostgreSQL-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-16. PostgreSQL

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-----------------------|------------------------------|
| Puffer Zugeweilte Puffer | PostgresSQL | Falsch |
| Puffer Vom Backend geschriebene Puffer | PostgresSQL | Wahr |
| Puffer Puffer, die von Hintergrundschreibvorgängen geschrieben wurden | PostgresSQL | Falsch |
| Puffer Bei Prüfpunkten geschriebene Puffer | PostgresSQL | Wahr |
| Puffer Vom Backend ausgeführter fsync-Aufruf | PostgresSQL | Wahr |
| Festplattenblöcke Cachetreffer der Blöcke | PostgresSQL-Datenbank | Falsch |
| Festplattenblöcke Gelesene Blöcke | PostgresSQL-Datenbank | Falsch |
| Festplattenblöcke Zeit für Blocklesevorgänge | PostgresSQL-Datenbank | Wahr |
| Festplattenblöcke Zeit für Blockschreibvorgänge | PostgresSQL-Datenbank | Wahr |
| Statistiken Verbundene Backends | PostgresSQL-Datenbank | Falsch |

Tabelle 1-16. PostgreSQL (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|----------------------|------------------------------|
| Statistiken Von Abfragen geschriebene Daten | PostgreSQL-Datenbank | Falsch |
| Statistiken Erkannte Deadlocks | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Statistiken Abgebrochene Abfragen | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Statistiken Von Abfragen erstellte temporäre Dateien | PostgreSQL-Datenbank | Falsch |
| Transaktionen Festgelegte Transaktionen | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Transaktionen Rollback-Transaktionen | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Tupel Gelöschte Tupel | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Tupel Abgerufene Tupel | PostgreSQL-Datenbank | Falsch |
| Tupel Eingefügte Tupel | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |
| Tupel Zurückgegebene Tupel | PostgreSQL-Datenbank | Falsch |
| Tupel Aktualisierte Tupel | PostgreSQL-Datenbank | Wahr |

IIS-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den IIS-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-17. IIS-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|--|------------------------------|
| CurrentQueueSize | IIS-HTTP-Dienstanforderungs-Warteschlangen | Wahr |
| RejectedRequests | IIS-HTTP-Dienstanforderungs-Warteschlangen | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Empfangene Byte | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Verbindungsversuche/Sek. | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Aktuelle Verbindungen | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> GET-Anforderungen/Sek. | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Nicht gefundene Fehler/Sek. | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> POST-Anforderungen/Sek. | IIS-Webdienste | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Betriebszeit des Dienstes | IIS-Webdienste | Falsch |

Tabelle 1-17. IIS-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|----------------------|------------------------------|
| Webdienste: <InstanzName> Cachetreffer | IIS-Webdienste-Cache | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Cachetreffer in Prozent (%) | IIS-Webdienste-Cache | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Cachefehler | IIS-Webdienste-Cache | Falsch |
| Webdienste:<InstanceName> Dateicachetreffer in Prozent (%) | IIS-Webdienste-Cache | Falsch |
| Webdienste: <InstanzName> Geleerte URIs | IIS-Webdienste-Cache | Falsch |

MS Exchange Server-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den MS Exchange Server-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-18. MS Exchange Server-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|-------------|------------------------------|
| Active Manager Server Active Manager-Rolle | MS Exchange | Falsch |
| Active Manager Server Datenbankstatusinformationen- Schreibvorgänge pro Sekunde | MS Exchange | Falsch |
| Active Manager Server Serverseitige GetServerForDatabase-Aufrufe | MS Exchange | Falsch |
| Active Manager Server Serverseitige Aufrufe pro Sekunde | MS Exchange | Wahr |
| Active Manager Server Gesamtzahl Datenbanken | MS Exchange | Wahr |
| ActiveSync Durchschnittliche Anforderungszeit | MS Exchange | Wahr |
| ActiveSync Aktuelle Anforderungen | MS Exchange | Falsch |
| ActiveSync Postfachsuchvorgänge gesamt | MS Exchange | Falsch |
| ActiveSync Ausstehende Ping-Befehle | MS Exchange | Falsch |
| ActiveSync Anforderungen pro Sekunde | MS Exchange | Wahr |
| ActiveSync Synchronisierungsbefehle pro Sekunde | MS Exchange | Wahr |
| ASP.NET Neustarts der Anwendung | MS Exchange | Falsch |
| ASP.NET Anforderungswartezeit | MS Exchange | Wahr |

Tabelle 1-18. MS Exchange Server-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| ASP.NET Neustarts des Worker-Prozesses | MS Exchange | Falsch |
| AutoErmittlungsdienst Anforderungen pro Sekunde | MS Exchange | Wahr |
| Verfügbarkeitsdienst Durchschnittliche Verarbeitungszeit für eine Frei-/Gebucht-Anforderung | MS Exchange | Wahr |
| Outlook Web Access Durchschnittliche Suchzeit | MS Exchange | Wahr |
| Outlook Web Access Anforderungen pro Sekunde | MS Exchange | Falsch |
| Outlook Web Access Aktuelle eindeutige Benutzer | MS Exchange | Falsch |
| Leistung Datenbank-Cachetreffer (%) | MS Exchange-Datenbank | Falsch |
| Leistung Datenbank: Seitenfehlerverzögerungen/Sek. | MS Exchange-Datenbank | Wahr |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Datenbankleseoperationen | MS Exchange-Datenbank | Wahr |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Datenbankschreiboperationen | MS Exchange-Datenbank | Wahr |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Protokollleseoperationen | MS Exchange-Datenbank | Falsch |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Protokollschreiboperationen | MS Exchange-Datenbank | Falsch |
| Leistung Protokolldatensatzverzögerungen/Sek. | MS Exchange-Datenbank | Falsch |
| Leistung Wartende Protokollthreads | MS Exchange-Datenbank | Falsch |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Datenbankleseoperationen | MS Exchange-Datenbankinstanz | Falsch |
| Leistung E/A: Durchschnittliche Wartezeit für Datenbankschreiboperationen | MS Exchange-Datenbankinstanz | Falsch |
| Leistung Protokolldatensatzverzögerungen/Sek. | MS Exchange-Datenbankinstanz | Falsch |
| Leistung Wartende Protokollthreads | MS Exchange-Datenbankinstanz | Falsch |
| Leistung LDAP-Lesedauer | MS Exchange-Domänencontroller | Falsch |
| Leistung LDAP-Suchdauer | MS Exchange-Domänencontroller | Falsch |

Tabelle 1-18. MS Exchange Server-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| Leistung Zeitüberschreitungen bei LDAP-Suchvorgängen pro Minute | MS Exchange-Domänencontroller | Falsch |
| Leistung LDAP-Operationen mit langer Ausführungsdauer/Min. | MS Exchange-Domänencontroller | Falsch |
| Leistung Verbindungsversuche pro Sekunde | MS Exchange-Webserver | Wahr |
| Leistung Aktuelle Verbindungen | MS Exchange-Webserver | Falsch |
| Leistung Sonstige Anforderungsmethoden pro Sekunde | MS Exchange-Webserver | Falsch |
| Prozess Anzahl der Handles | MS Exchange-Windows-Dienst | Falsch |
| Prozess Zugewillter Arbeitsspeicher | MS Exchange-Windows-Dienst | Falsch |
| Prozess Prozessorzeit (%) | MS Exchange-Windows-Dienst | Wahr |
| Prozess Anzahl der Threads | MS Exchange-Windows-Dienst | Falsch |
| Prozess Verwendeter virtueller Arbeitsspeicher | MS Exchange-Windows-Dienst | Falsch |
| Prozess Arbeitssatz | MS Exchange-Windows-Dienst | Falsch |

JBoss EAP-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den JBoss EAP-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-19. JBoss EAP-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| NUTZUNG Heap-Speichernutzung | JBoss-Server | Wahr |
| NUTZUNG Anzahl der Erfassungen | JBoss JVM Garbage Collector | Falsch |
| NUTZUNG Erfassungszeit | JBoss JVM Garbage Collector | Falsch |
| NUTZUNG Heap-Speichernutzung | JBoss JVM-Arbeitsspeicher | Wahr |
| NUTZUNG Nicht-Heap-Speichernutzung | JBoss JVM-Arbeitsspeicher | Falsch |
| NUTZUNG Anzahl der Objekte mit ausstehendem Abschluss | JBoss JVM-Arbeitsspeicher | Wahr |
| NUTZUNG Erfassungsnutzung | JBoss JVM-Arbeitsspeicherpool | Wahr |
| NUTZUNG Spitzennutzung | JBoss JVM-Arbeitsspeicherpool | Falsch |
| NUTZUNG Nutzung | JBoss JVM-Arbeitsspeicherpool | Wahr |

RabbitMQ-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den RabbitMQ-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-20. RabbitMQ-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---------------------------------------|-------------------|------------------------------|
| CPU Grenzwert | RabbitMQ | Falsch |
| CPU Genutzt | RabbitMQ | Wahr |
| Festplatte Frei | RabbitMQ | Falsch |
| Festplatte Freier Grenzwert | RabbitMQ | Falsch |
| FileDescriptor Insgesamt | RabbitMQ | Falsch |
| FileDescriptor Verwendet | RabbitMQ | Falsch |
| Arbeitsspeicher Grenzwert | RabbitMQ | Falsch |
| Arbeitsspeicher Verwendet | RabbitMQ | Wahr |
| Nachrichten Bestätigt | RabbitMQ | Falsch |
| Nachrichten Übermittelt | RabbitMQ | Falsch |
| Nachrichten Übermittelt und abgerufen | RabbitMQ | Falsch |
| Nachrichten Veröffentlicht | RabbitMQ | Falsch |
| Nachrichten Bereit | RabbitMQ | Falsch |
| Nachrichten Nicht bestätigt | RabbitMQ | Falsch |
| Socket Grenzwert | RabbitMQ | Falsch |
| Socket Verwendet | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Kanäle | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Verbindungen | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Verbraucher | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Austauschvorgänge | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Nachrichten | RabbitMQ | Wahr |
| NUTZUNG Warteschlangen | RabbitMQ | Wahr |
| Nachrichten Veröffentlichen in | RabbitMQ Exchange | Falsch |
| Nachrichten Veröffentlichen aus | RabbitMQ Exchange | Falsch |

Für den virtuellen RabbitMQ-Host wurden keine Metriken erfasst.

MySQL-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den MySQL-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-21. MySQL-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|-----------|------------------------------|
| Anzahl der abgebrochenen Verbindungen | MySQL | Wahr |
| Verbindungsanzahl | MySQL | Wahr |
| Durchschnittliche Wartezeit für Ereignisse | MySQL | Falsch |

Tabelle 1-21. MySQL-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|-----------------|------------------------------|
| Anzahl der Wartevorgänge für Ereignisse | MySQL | Falsch |
| InnoDB Gesamtanzahl der Deadlocks | MySQL | Falsch |
| InnoDB Puffer-Pool-Größe | MySQL | Wahr |
| InnoDB Anzahl der geöffneten Dateien | MySQL | Falsch |
| InnoDB Durchschnittliche Sperrzeit der Zeile | MySQL | Falsch |
| InnoDB Aktuelle Sperr-Wartevorgänge der Zeile | MySQL | Falsch |
| InnoDB Maximale Sperrzeit der Zeile | MySQL | Falsch |
| InnoDB Sperrzeit der Zeile | MySQL | Falsch |
| InnoDB Sperr-Wartevorgänge der Zeile | MySQL | Wahr |
| InnoDB Anzahl der Tabellensperren | MySQL | Falsch |
| Durchschnittliche Zeit der E/A-Wartevorgänge | MySQL-Datenbank | Falsch |
| Anzahl der E/A-Wartevorgänge | MySQL-Datenbank | Wahr |
| Durchschnittliche Zeit für Lesevorgänge mit hoher Priorität | MySQL-Datenbank | Falsch |
| Anzahl der Lesevorgänge mit hoher Priorität | MySQL-Datenbank | Falsch |
| Durchschnittliche Zeit für Schreibvorgänge mit gleichzeitigem Einfügen | MySQL-Datenbank | Falsch |
| Anzahl der Schreibvorgänge mit gleichzeitigem Einfügen | MySQL-Datenbank | Falsch |

NGINX-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den NGINX-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-22. NGINX-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--------------------------------------|-----------|------------------------------|
| HTTP-Status-Info Akzeptiert | Nginx | Wahr |
| HTTP-Status-Info Aktive Verbindungen | Nginx | Falsch |
| HTTP-Status-Info Verarbeitet | Nginx | Wahr |
| HTTP-Status-Info Lesen | Nginx | Falsch |
| HTTP-Status-Info Anforderungen | Nginx | Falsch |
| HTTP-Status-Info Warten | Nginx | Wahr |
| HTTP-Status-Info Schreiben | Nginx | Falsch |

SharePoint-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den SharePoint-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-23. SharePoint-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|---------------------------|------------------------------|
| SharePoint Foundation Aktive Threads | SharePoint-Server | Wahr |
| SharePoint Foundation Aktuelle Seitenanforderungen | SharePoint-Server | Falsch |
| SharePoint Foundation Ausführen von SQL-Abfragen | SharePoint-Server | Falsch |
| SharePoint Foundation Ausführen von Zeit-/Seitenanforderungen | SharePoint-Server | Wahr |
| SharePoint Foundation Rate der eingehenden Seitenanforderungen | SharePoint-Server | Falsch |
| SharePoint Foundation Trefferanzahl für Objekt-Cache | SharePoint-Server | Falsch |
| SharePoint Foundation Rate der abgelehnten Seitenanforderungen | SharePoint-Server | Falsch |
| SharePoint Foundation Rate der beantworteten Seitenanforderungen | SharePoint-Server | Wahr |
| SharePoint Foundation Ausführungszeit der SQL-Abfrage | SharePoint-Server | Wahr |
| Netzwerk Rate der empfangenen Daten | SharePoint-Webserver | Wahr |
| Netzwerk Rate der gesendeten Daten | SharePoint-Webserver | Wahr |
| Prozess Prozessorzeit (%) | SharePoint-Windows-Dienst | Falsch |
| Prozess Threads | SharePoint-Windows-Dienst | Falsch |

Oracle WebLogic-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Oracle WebLogic-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-24. Oracle WebLogic-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--------------------------------------|----------------------------|------------------------------|
| NUTZUNG Prozess-CPU-Last | Oracle WebLogic Server | Wahr |
| NUTZUNG System-CPU-Last | Oracle WebLogic Server | Falsch |
| NUTZUNG Durchschnittliche Systemlast | Oracle WebLogic Server | Falsch |
| NUTZUNG Erfassungszeit | WebLogic Garbage Collector | Wahr |
| NUTZUNG HighCount der Verbindungen | WebLogic JMS-Laufzeit | Wahr |
| NUTZUNG TotalCount der JMS-Server | WebLogic JMS-Laufzeit | Falsch |

Tabelle 1-24. Oracle WebLogic-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|----------------------------------|------------------------------|
| NUTZUNG Gesamtanzahl der verwendeten aktiven Objekte | WebLogic JTA-Laufzeit | Falsch |
| NUTZUNG TotalCount der aktiven Transaktionen | WebLogic JTA-Laufzeit | Falsch |
| NUTZUNG TotalCount der abgebrochenen Transaktionen | WebLogic JTA-Laufzeit | Wahr |
| NUTZUNG TotalCount der RolledBack-Transaktionsanwendungen | WebLogic JTA-Laufzeit | Wahr |
| NUTZUNG Heap-Speichernutzung | WebLogic JVM-Arbeitsspeicher | Wahr |
| NUTZUNG Nicht-Heap-Speichernutzung | WebLogic JVM-Arbeitsspeicher | Falsch |
| NUTZUNG Spitzennutzung | WebLogic JVM-Arbeitsspeicherpool | Wahr |
| NUTZUNG Nutzung | WebLogic JVM-Arbeitsspeicherpool | Falsch |
| NUTZUNG Betriebszeit | WebLogic JVM-Laufzeit | Falsch |

Pivotal TC Server Metrics

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Pivotal tc Server-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-25. Pivotal TC Server Metrics

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------|------------------------------|
| Garbage Collection: <InstanzName> Gesamtzahl der Erfassungen | Pivotal TC-Server | Falsch |
| Garbage Collection: <InstanzName> Gesamte Erfassungszeit | Pivotal TC-Server | Falsch |
| Prozess-CPU-Nutzung (%) | Pivotal TC-Server | Wahr |
| System-CPU-Nutzung (%) | Pivotal TC-Server | Wahr |
| Betriebszeit | Pivotal TC-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Heap-Speichernutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Wahr |

Tabelle 1-25. Pivotal TC Server Metrics (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------------------|------------------------------|
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Nicht-Heap-Speichernutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Anzahl von Objekten mit ausstehendem Abschluss | Pivotal TC-Server | Wahr |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Spitzennutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Festgelegter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Anfänglicher Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Maximaler Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| JVM-Arbeitsspeicher Pool: <InstanzName> Nutzung Verwendeter Arbeitsspeicher | Pivotal TC-Server | Falsch |
| Aktuelle Threadanzahl | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Falsch |
| Aktuell belegte Threads | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Wahr |
| Insgesamt empfangene Anforderungsbyte | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Falsch |

Tabelle 1-25. Pivotal TC Server Metrics (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|-------------------------------|------------------------------|
| Insgesamt gesendete Anforderungsbyte | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Falsch |
| Gesamtanzahl der Anforderungen | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Wahr |
| Gesamtanzahl der Anforderungsfehler | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Wahr |
| Verarbeitungszeit der gesamten Anforderungen | Pivotal TC-Server-Thread-Pool | Wahr |
| JSP-Anzahl | Pivotal TC-Server-Webmodul | Falsch |
| Anzahl der neu geladenen JSPs | Pivotal TC-Server-Webmodul | Falsch |
| Anzahl der entfernten JSPs | Pivotal TC-Server-Webmodul | Falsch |

ActiveMQ-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den ActiveMQ-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-26. ActiveMQ-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|-------------------------------------|------------------------------|
| NUTZUNG Prozess-CpuLoad | Active MQ | Wahr |
| NUTZUNG Arbeitsspeichergrenzwert | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Arbeitsspeichernutzung in Prozent (%) | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Gesamtanzahl der Verbraucher | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Gesamtanzahl der Entfernungen aus der Warteschlange | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Gesamtanzahl der Einreihungen in die Warteschlange | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Gesamtanzahl der Meldungen | ActiveMQ Broker | Wahr |
| NUTZUNG Heap-Speichernutzung | ActiveMQ JVM-Arbeitsspeichernutzung | Wahr |
| NUTZUNG Nicht-Heap-Speichernutzung | ActiveMQ JVM-Arbeitsspeichernutzung | Falsch |
| NUTZUNG Anzahl der Objekte mit ausstehendem Abschluss | ActiveMQ JVM-Arbeitsspeichernutzung | Wahr |
| NUTZUNG Prozess-CpuLoad | ActiveMQ-BS | Falsch |
| NUTZUNG System-CPU-Last | ActiveMQ-BS | Falsch |
| NUTZUNG Anzahl der Verbraucher | ActiveMQ-Thema | Wahr |
| NUTZUNG Anzahl der Entfernungen aus der Warteschlange | ActiveMQ-Thema | Wahr |

Tabelle 1-26. ActiveMQ-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|----------------|------------------------------|
| NUTZUNG Anzahl der Einreihungen in die Warteschlange | ActiveMQ-Thema | Wahr |
| NUTZUNG Größe der Warteschlange | ActiveMQ-Thema | Wahr |

Apache HTTPD-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Apache HTTPD-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-27. Apache HTTPD-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|---|--------------|------------------------------|
| NUTZUNG Beschäftigte Worker | Apache HTTPD | Wahr |
| NUTZUNG Byte pro Anf. | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG Byte pro Sek. | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG CPU-Last | Apache HTTPD | Wahr |
| NUTZUNG Worker im Leerlauf | Apache HTTPD | Wahr |
| NUTZUNG Anforderungen pro Sek. | Apache HTTPD | Wahr |
| NUTZUNG SCBoard DNS-Lookup | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG SCBoard-Bereinigung im Leerlauf | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG SCBoard aktiv halten | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG SCBoard sendet | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG SCBoard wartet | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG Zugriffe insgesamt | Apache HTTPD | Falsch |
| NUTZUNG Byte insgesamt | Apache HTTPD | Wahr |
| NUTZUNG Betriebszeit | Apache HTTPD | Wahr |

MongoDB-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den MongoDB-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-28. MongoDB-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|-------------------------------------|-----------|------------------------------|
| Bestätigt Aktive Lesevorgänge | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Aktive Schreibvorgänge | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Aktuelle Verbindungen | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Cursor-Zeitüberschreitung | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Löschvorgänge pro Sekunde | MongoDB | Falsch |

Tabelle 1-28. MongoDB-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|--|-------------------|------------------------------|
| Bestätigt Dokument eingefügt | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Dokument gelöscht | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Leerungen pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Einfügevorgänge pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Netzwerkeingabe-Byte | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Offene Verbindungen | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Netzwerkausgabe-Byte | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Abfragen pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Lesevorgänge in der Warteschlange | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Schreibvorgänge in der Warteschlange | MongoDB | Wahr |
| Bestätigt Löschvorgänge insgesamt pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Übergaben insgesamt pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Insgesamt aktualisiert | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Aktualisierungen pro Sekunde | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Volume-Größe MB | MongoDB | Falsch |
| Bestätigt Erfassungsstatistiken | MongoDB-DataBases | Falsch |
| Bestätigt Datenindexstatistiken | MongoDB-DataBases | Wahr |
| Bestätigt Datenindizes | MongoDB-DataBases | Falsch |
| Bestätigt Datengrößenstatistiken | MongoDB-DataBases | Wahr |
| Bestätigt Statistiken zur durchschnittlichen Objektgröße | MongoDB-DataBases | Falsch |
| Bestätigt Num. Erweiterungsstatistiken | MongoDB-DataBases | Falsch |

Riak-Metriken

vRealize Application Remote Collector erkennt Metriken für den Riak-Anwendungsdienst.

Tabelle 1-29. Riak-Metriken

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|-----------------------------------|--------------------|------------------------------|
| NUTZUNG CPU-Durchschnitt | Riak-Schlüsselwert | Falsch |
| NUTZUNG Arbeitsspeicherprozesse | Riak-Schlüsselwert | Falsch |
| NUTZUNG Arbeitsspeicher insgesamt | Riak-Schlüsselwert | Falsch |

Tabelle 1-29. Riak-Metriken (Fortsetzung)

| Metrik-Name | Kategorie | Wichtiger Leistungsindikator |
|-------------------------------------|--------------------|------------------------------|
| NUTZUNG Knoten-GETs | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG Knoten-GETs insgesamt | Riak-Schlüsselwert | Falsch |
| NUTZUNG Knoten-PUTs | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG Knoten-PUTs insgesamt | Riak-Schlüsselwert | Falsch |
| NUTZUNG PBC aktiv | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG PBC-Verbindungen | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG Lese-Reparaturen | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG vNODE-Index-Lesevorgänge | Riak-Schlüsselwert | Wahr |
| NUTZUNG vNODE-Index-Schreibvorgänge | Riak-Schlüsselwert | Wahr |

Fehlerbehebung bei der Integration des vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager

Hier finden Sie Fehlerbehebungstipps für Fehler und Installationsfehler während der Integration des vRealize Application Remote Collector in vRealize Operations Manager.

Installation schlägt fehl, auch wenn UAC deaktiviert ist

Problem

Die Installation des Agenten schlägt fehl, auch wenn UAC deaktiviert ist.

Lösung

- ◆ Zum Deaktivieren der Benutzerkontensteuerung (vormals LUA) unter Windows führen Sie folgende Schritte aus:
 - a Legen Sie im Registrierungspfad HKLM:\Software\Microsoft\Windows\CurrentVersion\Policies\System den Wert für den Schlüssel EnableLUA auf **0** fest.
 - b Sie müssen die Maschine neu starten, damit die Änderungen wirksam werden.

Agenteninstallation schlägt unter Windows fehl, wenn UAC aktiviert ist

Problem

Wenn UAC aktiviert ist, schlägt die Installation des Agenten möglicherweise fehl.

Lösung

Weitere Einzelheiten finden Sie unter [KB 70780](#).

vCenter Server-Benutzerberechtigungen

vRealize Application Remote Collector erfordert Gastbetriebsberechtigungen zum Installieren von Agenten auf virtuellen Maschinen.

Problem

Wenn keine Gastbetriebsberechtigungen vorhanden sind, schlägt die Agenteninstallation mit der folgenden Fehlermeldung fehl:

```
Beim Versuch, die Anmeldung mit nicht interaktiven Anmeldedaten für die VM zu überprüfen, ist ein Fehler aufgetreten: <VM-MOR>-Client hat einen SOAP-Fehler vom Server erhalten: Die Berechtigung zum Durchführen dieses Vorgangs wurde verweigert. Weitere Informationen zur genauen Fehlerursache finden Sie im Serverprotokoll
```

.

Lösung

- 1 Stellen Sie sicher, dass Sie einen vCenter-Adapter konfiguriert haben.
- 2 Das vCenter Server-Benutzerkonto, mit dem der vCenter-Adapter in vRealize Operations Manager konfiguriert wurde, sollte über die folgenden Berechtigungen verfügen:
Änderungen im Gastbetrieb, Programmausführung im Gastbetrieb und Abfragen im Gastbetrieb.

Installation eines Agenten auf einem Linux-Endpunkt schlägt fehl

Die Installation eines Agenten auf einem Linux-Endpunkt schlägt für einen Nicht-Root-Benutzer mit einem bestimmten Satz von Rechten fehl.

Problem

Die Installation des Agenten schlägt mit dem folgenden Fehler fehl, wenn der Befehl `tty` nicht hinzugefügt wird:

```
Telegraf installieren
```

Lösung

- ◆ Wenn Sie den Fehler `Telegraf installieren` erhalten, stellen Sie sicher, dass die folgenden Zeilen in `/etc/sudoers` vorhanden sind.

```
1. root ALL=(ALL:ALL) ALL
2.Defaults:root !requiretty
3.Defaults:arcuser !requiretty
```

(1) kann ausgelassen werden, wenn der kennwortlose SUDO-Zugriff bereits für den Root-Benutzer aktiviert ist. (2) und (3) können ausgelassen werden, wenn Ihre Endpoint-VMs bereits zum Ausschalten von `requiretty` konfiguriert sind.

Fügen Sie diese Zeilen zu `/etc/sudoers` hinzu, wenn Sie sie noch nicht hinzugefügt haben.

- ◆ Um andere Fehler auf Linux-Endpunkten zu beheben, stellen Sie sicher, dass der Mount-Punkt `/tmp` mit der Option "exec mount" gemountet wurde.

Konfigurationsfehler, wenn Ports nicht aktiviert sind

Wenn Sie beim Konfigurieren des vRealize Application Remote Collector einen vCenter Server hinzufügen, tritt ein Fehler auf.

Problem

Die Konfiguration des vRealize Application Remote Collector schlägt mit dem folgenden Fehler fehl:

Es konnte keine gültige Verbindung zum Zielsystem hergestellt werden. Zeitüberschreitung beim Warten auf Antwort der Aufgabe "Verbindung testen" für den Collector "vRealize Operations Manager Collector-Master".

Lösung

- ◆ Aktivieren Sie die entsprechenden Ports. Weitere Informationen finden Sie unter [Sicherheitsinformationen für vRealize Application Remote Collector](#).

Network Time Protocol-Einstellungen

Wenn die tatsächliche Uhrzeit des vRealize Application Remote Collector-Servers nach oder vor der aktuellen Uhrzeit liegt, können Konfigurations- oder Installationsfehler auftreten.

Problem

- Agenteninstallation schlägt fehl
- Adapterkonfiguration schlägt fehl

Lösung

- ◆ Stellen Sie sicher, dass Sie die Network Time Protocol-Einstellungen konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von Network Time Protocol-Einstellungen](#) oder
- ◆ Führen Sie den folgenden Befehl aus, um die Uhrzeit sofort über einen NTP-Server zu aktualisieren: `ntpdate time.vmware.com`

Stellen Sie sicher, dass Sie den `ntpd`-Dienst angehalten haben, bevor Sie den Befehl `ntpdate` ausführen.

Hinweis Es dauert etwa fünf Minuten, um die Systemzeit mit der NTP-Serverzeit zu synchronisieren.

Log Insight

Wenn vRealize Operations Manager in Log Insight integriert ist, können Sie die Log Insight-Seite, die Problembehandlung mit dem Dashboard „Protokolle“ sowie die Registerkarte „Protokolle“ einsehen. Sie können Protokoll-Feeds erfassen und analysieren. Sie können Protokollmeldungen

filtern und suchen. Außerdem können Sie Felder basierend auf benutzerdefinierten Abfragen aus Protokollmeldungen dynamisch extrahieren.

Log Insight-Seite

Wenn vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight integriert ist, können Sie Protokollereignisse suchen und filtern. Auf der Registerkarte „Interaktive Analyse“ auf der Log Insight-Seite können Sie Abfragen erstellen, um Ereignisse basierend auf Zeitstempel, Text, Quelle und Feldern in Protokollereignissen zu extrahieren. vRealize Log Insight stellt Diagramme der Abfrageergebnisse dar.

Zum Zugreifen auf die Log Insight-Seite über vRealize Operations Manager haben Sie folgende Möglichkeiten:

- Konfigurieren Sie den vRealize Log Insight-Adapter über die vRealize Operations Manager-Schnittstelle oder
- Konfigurieren Sie vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight.

Weitere Informationen zum Konfigurieren finden Sie unter [Konfigurieren von vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager](#).

Informationen über interaktive vRealize Log Insight-Analysen finden Sie in der [vRealize Log Insight-Dokumentation](#).

Registerkarte „Protokolle“

Wenn vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight integriert ist, können Sie die Protokolle für ein ausgewähltes Objekt über die Registerkarte „Protokolle“ anzeigen. Sie können ein Problem in Ihrer Umgebung beheben, indem Sie die Informationen in den Protokollen mit den Metriken korrelieren. Anschließend können Sie mit größter Wahrscheinlichkeit die Hauptursache des Problems bestimmen.

Funktionsweise der Registerkarte „Protokolle“

Die Registerkarte „Protokolle“ zeigt standardmäßig unterschiedliche Ereignistypen für die letzte Stunde an. Für vSphere-Objekte werden die Protokolle gefiltert, um die Ereignistypen für das ausgewählte Objekt anzuzeigen. Weitere Informationen zu den verschiedenen Filter- und Abfragemöglichkeiten finden Sie in der [vRealize Log Insight-Dokumentation](#).

Zugriff auf die Registerkarte „Protokolle“

Wählen Sie im Menü **Umgebung** und anschließend im linken Fensterbereich ein Bestandslistenobjekt aus. Klicken Sie auf die Registerkarte **Protokolle**. Zum Anzeigen der Registerkarte „Protokolle“ müssen Sie vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight konfigurieren. Weitere Informationen finden Sie unter [Konfigurieren von vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager](#).

Aktualisieren Sie nach der Integration von vRealize Operations Manager mit vRealize Log Insight den Browser, um die Registerkarte „Protokolle“ anzuzeigen.

Konfigurieren von vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager

Um die Log Insight-Seite, das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ und die Registerkarte „Protokolle“ in vRealize Operations Manager zu nutzen, müssen Sie vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager konfigurieren.

Konfigurieren des vRealize Log Insight-Adapters in vRealize Operations Manager

Um auf die Log Insight-Seite und auf das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ von vRealize Operations Manager zuzugreifen, müssen Sie den vRealize Log Insight-Adapter in vRealize Operations Manager konfigurieren.

vRealize Operations Manager greift auf die erste Instanz des vRealize Log Insight-Adapters zu, die konfiguriert ist.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob vRealize Log Insight und vRealize Operations Manager installiert sind.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die IP-Adresse, den Benutzernamen und das Kennwort der installierten vRealize Log Insight-Instanz kennen.

Vorgehensweise

- 1 Wählen Sie im Menü **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich **Lösungen > Repository**.
- 2 Wählen Sie rechts auf der **Repository**-Seite VMware vRealize Log Insight im Abschnitt **VMware Native Management Packs** aus und klicken Sie auf **Aktivieren**.
Das Management Pack ist installiert und wird auf der Seite **Lösungen** angezeigt.
- 3 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Lösungen > Konfiguration**.
- 4 Klicken Sie auf der Seite **Konfiguration** auf "VMware vRealize Log Insight".
- 5 Klicken Sie im Bereich "Konfigurierte Adapterinstanzen" auf den betreffenden Adapter, und klicken Sie dann auf das Symbol **Konfigurieren**. Das Dialogfeld „Lösung verwalten – VMware vRealize Log Insight“ wird angezeigt.
- 6 Führen Sie im Dialogfeld „Lösung verwalten“ die folgenden Schritte durch:
 - Geben Sie in das Textfeld **Anzeigename** einen Namen ein.
 - Geben Sie die IP-Adresse in das Textfeld **Log Insight Server** von vRealize Log Insight ein, den Sie installiert haben und in den die Integration durchgeführt werden soll.
 - Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde.
 - Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**.
 - Klicken Sie auf **Schließen**.

- 7 Klicken Sie auf der Startseite von vRealize Operations Manager im linken Fensterbereich auf **Fehlerbehebung > Protokoll-Nutzung**. Wenn Sie eine Erklärung am unteren Rand der Seite sehen, klicken Sie auf den Link und akzeptieren Sie die Zertifikatsausnahme in vRealize Log Insight oder wenden Sie sich an Ihren IT-Support, um weitere Informationen zu erhalten.
- 8 Klicken Sie auf der vRealize Operations Manager-Startseite im linken Fensterbereich auf **Fehlerbehebung > Protokoll-Nutzung** und geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort der von Ihnen installierten vRealize Log Insight-Instanz an.

Konfigurieren von vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight

Sie konfigurieren vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight in den folgenden Szenarien:

- Um auf die Registerkarte „Protokolle“ in vRealize Operations Manager zuzugreifen.
- Um auf das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ und die Log Insight-Seite von vRealize Operations Manager zuzugreifen.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob vRealize Log Insight und vRealize Operations Manager installiert sind.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie die IP-Adresse, den Hostnamen und das Kennwort der vRealize Operations Manager-Instanz kennen, mit der Sie sich abstimmen möchten.

Vorgehensweise

- 1 Klicken Sie auf der Seite „Administration“ von vRealize Log Insight auf das Symbol **vRealize Operations** im linken Fensterbereich. Sie sehen den Fensterbereich „vRealize Operations-Integration“.
- 2 Geben Sie in die Textfelder **Hostname** und **Benutzername** die IP-Adresse und den Hostnamen der vRealize Operations Manager-Instanz ein, in die Sie die Integration durchführen möchten.
- 3 Wählen Sie im Textfeld **Kennwort** die Option **Kennwort aktualisieren** aus, und geben Sie das Kennwort der vRealize Operations Manager-Instanz ein, in die Sie die Integration durchführen möchten.
- 4 Wählen Sie die Option **Start-in-Kontext aktivieren** aus.
- 5 Klicken Sie auf **Verbindung testen**, um zu überprüfen, ob die Verbindung erfolgreich hergestellt wurde.
- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Nun können Sie die Protokolldetails für ein Objekt in vRealize Operations Manager anzeigen.

Protokollweiterleitung

Zur Fehlerbehebung in der Produkt-Benutzeroberfläche können Sie die Protokolle an einen externen Protokoll-Server oder einen vRealize Log Insight-Server senden.

Wenn Sie in früheren Versionen von vRealize Operations Manager die Protokollweiterleitung über **Administration- > Support- > Protokolle** konfiguriert haben, empfiehlt VMware, dass Sie in dieser Version von vRealize Operations Manager neu konfigurieren.

Zugriff auf die Seite „Protokollweiterleitung“

Wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus, und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Verwaltung > Protokollweiterleitung**.

Tabelle 1-30. Optionen der Seite „Protokollweiterleitung“

| Optionen | Beschreibung | | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|--------------|-----|--------------|-------|------|------|-------|----|------|--------|------|-----|--------|----|------|
| Selbstüberwachungs-Protokollierungskonfiguration | Leitet die Protokolle an einen externen Protokollserver weiter. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Weitergeleitete Protokolle | Sie können die Gruppe von Protokollen auswählen, die an den externen Protokollserver oder den vRealize Log Insight-Server weitergeleitet werden sollen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Log Insight-Server | Sie können eine verfügbare vRealize Log Insight-Server-IP-Adresse auswählen. Besteht keine verfügbare vRealize Log Insight-Server-IP-Adresse, wählen Sie Andere aus dem Dropdown-Menü aus, und geben Sie die Konfigurationsdetails von Hand ein. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Host | IP-Adresse des externen Protokollservers, an den Protokolle weitergeleitet werden sollen. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Protokoll | Sie können entweder cfapi oder syslog aus dem Dropdown-Menü auswählen, um Ereignis-Protokollierungsmeldungen zu senden. | | | | | | | | | | | | | | | |
| Port | <div>Der Standardwert des Ports hängt davon ab, ob SSL für jedes Protokoll eingerichtet wurde oder nicht. Im Folgenden sind die möglichen Standardwerte für den Port genannt:</div> <table><tr><th>Protokoll</th><th>SSL</th><th>Standardport</th></tr><tr><td>cfapi</td><td>Nein</td><td>9000</td></tr><tr><td>cfapi</td><td>Ja</td><td>9543</td></tr><tr><td>syslog</td><td>Nein</td><td>514</td></tr><tr><td>syslog</td><td>Ja</td><td>6514</td></tr></table> | Protokoll | SSL | Standardport | cfapi | Nein | 9000 | cfapi | Ja | 9543 | syslog | Nein | 514 | syslog | Ja | 6514 |
| Protokoll | SSL | Standardport | | | | | | | | | | | | | | |
| cfapi | Nein | 9000 | | | | | | | | | | | | | | |
| cfapi | Ja | 9543 | | | | | | | | | | | | | | |
| syslog | Nein | 514 | | | | | | | | | | | | | | |
| syslog | Ja | 6514 | | | | | | | | | | | | | | |
| SSL verwenden | Ermöglicht dem vRealize Log Insight-Agenten Daten sicher zu senden. | | | | | | | | | | | | | | | |

Tabelle 1-30. Optionen der Seite „Protokollweiterleitung“ (Fortsetzung)

| Optionen | Beschreibung |
|--|--|
| Pfad zur Datei der Zertifizierungsstelle | Sie können den Pfad zur Paketdatei der vertrauenswürdigen Root-Zertifikate eingeben. Wenn Sie keinen Zertifikats-Pfad eingeben, verwendet der vRealize Log Insight Windows-Agent System-Stammzertifikate und der vRealize Log Insight Linux-Agent versucht, vertrauenswürdige Zertifikate von <code>/etc/pki/tls/certs/ca-bundle.crt</code> oder <code>/etc/ssl/certs/ca-certificates.crt</code> zu laden. |
| Cluster-Name | Zeigt den Namen des Clusters an. Sie können dieses Feld bearbeiten. |

Ändern von vorhandenen Protokolltypen

Wenn Sie die vorhandenen Einträge oder Protokollabschnitte manuell geändert haben und dann die Einstellungen für die Protokollweiterleitung von vRealize Operations Manager ändern, verlieren Sie die Änderungen, die Sie vorgenommen haben.

Die folgenden Servereinträge werden durch die vRealize Operations Manager-Einstellungen für die Protokollweiterleitung überschrieben.

```
port
proto
hostname
ssl
reconnect
ssl_ca_path
```

Die folgenden `[common | global]`-Tags werden hinzugefügt oder durch die vRealize Operations Manager-Einstellungen für die Protokollweiterleitung überschrieben.

```
vmw_vr_ops_appname
vmw_vr_ops_clustername
vmw_vr_ops_clusterrole
vmw_vr_ops_hostname
vmw_vr_ops_nodename
```

Hinweis Cluster-Rollenänderungen ändern nicht den Wert des `vmw_vr_ops_clusterrole`-Tags. Sie können ihn entweder manuell ändern oder ignorieren.

Business Management

SDDC-Costing ist mit vRealize Operations Managereinsatzbereit verfügbar. Es ist keine Integration in vRealize Business for Clouderforderlich.

Kosteneinstellungen für das Finanzbuchhaltungsmodell

Sie können den Kostenfaktor Serverhardware und die Parameter für die Ressourcenauslastung konfigurieren, um die exakten Kosten zu berechnen und die Effizienz Ihrer Umgebung zu steigern.

Kostenfaktoren analysieren die Ressourcen und die Leistung Ihrer virtuellen Umgebung.

Basierend auf den Werten, die Sie definieren, können Kostenfaktoren

Rückforderungsmöglichkeiten erkennen und Empfehlungen bereitstellen, um eine Verschwendung von Ressourcen und Kosten zu reduzieren.

Konfigurieren der Voreinstellungen für Abschreibungen

Um den Restbuchwert des Kostenfaktors Server-Hardware zu berechnen, können Sie die Abschreibungsmethode und den Abschreibungszeitraum konfigurieren. Kostenfaktoren unterstützt die Abschreibungsmethoden über zwei Jahre, und Sie können einen Abschreibungszeitraum von zwei bis sieben Jahre festlegen.

Hinweis Kostenfaktoren berechnet die jährlichen Abschreibungswerte und dividiert diesen Wert dann durch 12, um so die monatliche Abschreibung zu ermitteln.

| Methode | Berechnung |
|--|--|
| Lineare Abschreibung | Yearly straight line depreciation = [(original cost – accumulated depreciation) / number of remaining depreciation years] |
| Höchster Wert aus doppelt degressiver oder linearer Abschreibung | Yearly max of Double or Straight = Maximum (yearly depreciation of double declining balance method, yearly depreciation of straight line method) Yearly depreciation of double declining method= [(original cost – accumulated depreciation) * depreciation rate]. Depreciation rate = 2 / number of depreciation years. |
| | Hinweis Double declining depreciation for the last year = original cost – accumulated depreciation |

Beispiel: Beispiel für die lineare Abschreibungsmethode

| Jahr | Originalkosten | Kumulierte Abschreibung | Abschreibungskosten bei linearer Abschreibung |
|--------|----------------|-------------------------|---|
| Jahr 1 | 10000 | 0 | $[(10000-0)/5] = 2000$ |
| Jahr 2 | 10000 | 2000 | $[(10000-2000)/4] = 2000$ |
| Jahr 3 | 10000 | 4000 | $[(10000-2000)/3] = 2000$ |
| Jahr 4 | 10000 | 6000 | $[(10000-2000)/2] = 2000$ |
| Jahr 5 | 10000 | 8000 | $[(10000-2000)/1] = 2000$ |

Beispiel: Beispiel für den Maximalwert bei Abschreibungsmethode „doppelte Abschreibung“ und „lineare Abschreibung“

| Jahr | Originalkosten | Abschreibungsrate | Kumulierte Abschreibung | Abschreibungskosten bei linearer Abschreibung |
|--------|----------------|-------------------|-------------------------|--|
| Jahr 1 | 10000 | 0.4 | 0 | $\text{Maximum}([(10000-0)*0.4], [(10000-0)/5])$ $= \text{Maximum}(4000, 2000) = 4000$ <p>Dies ergibt 333,33 pro Monat.</p> |
| Jahr 2 | 10000 | 0.4 | 4000 | $\text{Maximum}([(10000-4000)*0.4], [(10000-4000)/4])$ $= \text{Maximum}(2400, 1500) = 2400$ <p>Dies ergibt 200 pro Monat.</p> |
| Jahr 3 | 10000 | 0.4 | 6400 | $\text{Maximum}([(10000-6400)*0.4], [(10000-6400)/3])$ $= \text{Maximum}(1440, 1200) = 1440$ <p>Dies ergibt 120 pro Monat.</p> |
| Jahr 4 | 10000 | 0.4 | 7840 | $\text{Maximum}([(10000-7840)*0.4], [(10000-7840)/2])$ $= \text{Maximum}(864, 1080) = 1080$ <p>Dies ergibt 90 pro Monat.</p> |
| Jahr 5 | 10000 | 0.4 | 8920 | $\text{Maximum}([(10000-8920)*0.4], [(10000-8920)/1])$ $= \text{Maximum}(432, 1080) = 1080$ <p>Dies ergibt 90 pro Monat.</p> |

Übersicht über Kostenfaktoren

Kostenfaktoren sind der Aspekt, der zu den Ausgaben für Ihre Betriebsabläufe beiträgt. Kostenfaktoren stellen eine Verbindung zwischen einem Kostenpool bereit. Um eine präzise Kostentransparenz bereitzustellen und Ihre Ausgaben für virtuelle Maschinen genau in einer Private Cloud zu verfolgen, hat vRealize Operations Manager acht wichtige Kostenfaktoren identifiziert. Sie können die gesamten voraussichtlichen Ausgaben für Ihre Private-Cloud-Konten für den aktuellen Monat und den Kostentrend im Zeitverlauf anzeigen.

Sie können jetzt die Gesamtkosten für die Kostenfaktoren Lizenz, Personal, Netzwerk, Wartung und Anlagen in vRealize Operations Manager festlegen:

Hinweis Die von Ihnen festgelegten Gesamtkosten werden auf die Ressourcen im Datacenter verteilt. Wenn Sie beispielsweise die Gesamtkosten für die RHEL-Lizenz festlegen, werden die Kosten auf alle Hosts und VMs verteilt, die die RHEL-Lizenz verwenden.

Gemäß dem Branchenstandard pflegt vRealize Operations Manager für diese Kostenfaktoren Referenzkosten. Diese Referenzkosten helfen Ihnen bei der Berechnung der Kosten Ihrer Einrichtung, sind aber möglicherweise nicht korrekt. Beispielsweise haben Sie möglicherweise einige spezielle Rabatte bei einem Großeinkauf erhalten oder Sie haben eine ELA mit VMware, die möglicherweise nicht den Socket-basierten Preisen in der Referenzdatenbank entspricht. Um genaue Werte zu erhalten, können Sie die Referenzkosten für die Kostenfaktoren in vRealize Operations Manager ändern, durch die die Werte in der Referenzdatenbank überschrieben werden. Auf Grundlage Ihrer Eingaben berechnet vRealize Operations Manager die Gesamtmenge für die Private Cloud-Ausgaben neu. Nachdem Sie eine Private Cloud in vRealize Operations Manager hinzugefügt haben, ermittelt vRealize Operations Manager automatisch einen oder mehrere vCenter-Server, die Teil Ihrer Private Cloud sind. Darüber hinaus werden auch die Bestandslistendetails von jedem vCenter-Server abgerufen. Die Detailinformationen beinhalten:

- Zugeordnete Cluster: Anzahl und Namen
- ESXi-Hosts: Anzahl, Modell, Konfiguration und so weiter.
- Datenspeicher: Anzahl, Speicher, Typ, Kapazität
- VMs: Anzahl, BS-Tags, Konfiguration, Nutzung

Basierend auf diese Konfiguration und der Ausnutzung der Bestandsliste sowie den verfügbaren Referenzkosten berechnet vRealize Operations Manager die geschätzten monatliche Kosten für jede Kostenfaktor. Die Gesamtkosten für Ihre Private Cloud sind die Summe aller Ausgaben diese Kostenfaktoren.

Sie können die Ausgaben für Ihr Datacenter ändern. Diese Kosten können als Prozentsatz oder Einheit ausgedrückt werden und werden daher möglicherweise nicht immer in Bezug auf die Gesamtkosten ausgedrückt. Auf Grundlage Ihrer Eingaben wird der endgültige Ausgabenbetrag berechnet. Wenn Sie keine Ausgabenwerte eingeben, werden die Standardwerte aus der Referenzdatenbank übernommen.

Sie können die voraussichtlichen Kosten Ihrer Private-Cloud für den aktuellen Monat und den Kostentrend im Zeitverlauf anzeigen. Kostenfaktoren in vRealize Operations Manager zeigen für alle Ausgaben den monatlichen Trend der Kostenveränderungen, die tatsächlichen Ausgaben und ein Diagramm, das die tatsächliche Ausgaben und die Referenzkosten der Ausgaben darstellt, an.

Hinweis Wenn vCenter Server vor mehr als sechs Monaten hinzugefügt wurde, zeigt den Trend nur die Gesamtkosten für die letzten sechs Monate an. Anderenfalls zeigt der Trend die Gesamtkosten ab dem Monat an, als vCenter Server zu vRealize Operations Manager hinzugefügt wurde.

Tabelle 1-31. Ausgabenarten

| Kostenfaktoren | Beschreibung |
|---|--|
| Serverhardware: traditionell | <p>Der Kostenfaktor für die Serverhardware überwacht alle Ausgaben für den Kauf von Hardwareservern, die Teil der vCenter Server sind. Sie sehen die Serverkosten basierend auf CPU-Alter und Server-Kostendetails.</p> <p>Hinweis Sie können jetzt einen einzelnen Server aus der Servergruppe auswählen und die eindeutigen Kosten für jeden einzelnen Server angeben.</p> |
| Serverhardware: hyperkonvergiert | <p>Der Kostenfaktor "Serverhardware: hyperkonvergiert" verfolgt die Ausgaben im Zusammenhang mit hyperkonvergierten Infrastrukturkomponenten. Der Kostenfaktor "Serverhardware: hyperkonvergiert" enthält Ausgaben für die hyperkonvergierten Server wie vSAN-fähige Server und vXRail. Die bereitgestellten Ausgaben beziehen sich sowohl auf Computing als auch auf Speicher.</p> <p>Hinweis Die Anpassungen, die für die Kosten des vSAN-Servers in den früheren Versionen unter "Serverhardware: traditionell" durchgeführt wurden, werden nicht auf 7.5 übertragen, da die vSAN-fähigen Server jetzt unter "Serverhardware: hyperkonvergiert" fallen.</p> |
| Speicher | <p>Sie können die Speicherkosten auf der Ebene eines Datenspeichers basierend auf den von vCenter Server gesammelten Tag-Kategorie-Informationen berechnen. Sie sehen die gesamte Speicherverteilung basierend auf Kategorie und den nicht kategorisierten Kostendetails.</p> <p>Hinweis Die vSAN-Datenspeicher werden nicht als Teil der Kostenfaktorseite angezeigt.</p> |
| Lizenz | <p>Sie sehen die Lizenzkostenverteilung für die Betriebssystemkosten und VMware-Lizenz Ihrer Cloud-Umgebung.</p> <p>Hinweis Die VMware-Lizenz ist für physische nicht-ESX-Server nicht anwendbar.</p> |
| Wartung | <p>Sie sehen die Wartungskostenverteilung für die Serverhardware und die Betriebssystemwartung. Sie können Ihre Gesamtausgaben mit Hardware- und Betriebssystem-Anbietern verfolgen.</p> |
| Personalkosten | <p>Sie sehen die Personalkostenverteilung für die Server, die virtuelle Infrastruktur und die Betriebssysteme. Sie können sich die gesamten Verwaltungskosten für das Verwalten der physischen Server, Betriebssysteme und virtuellen Maschinen anzeigen lassen. Sie können alle Ausgaben im Personalwesen zur Verwaltung der Datacenter verfolgen.</p> <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Personalkosten umfassen Ausgaben für Backup-Appliances für virtuelle Maschine (VDP Virtuelle Appliance). ■ Für physische Server fallen Personalkosten für Betriebssystem und Server an, Kosten für die virtuelle Infrastruktur werden nicht berücksichtigt. |
| Netzwerk | <p>Sie sehen die Netzwerkkosten nach NIC-Typ. Sie können Netzwerkausgaben basierend auf den verschiedenen Arten von Netzwerkkarten, die mit dem ESX-Server verbunden sind, verfolgen. Sie können sich die Gesamtkosten der physischen Netzwerkinfrastruktur einschließlich der Internet-Bandbreite, die anhand der Anzahl und der Art von Netzwerkports an den ESXi-Servern berechnet wird, anzeigen lassen.</p> <p>Hinweis Für physische Server werden keine Netzwerkdetails erfasst. Deshalb werden die Netzwerkkosten als 0 betrachtet.</p> |
| Einrichtungen | <p>Sie sehen die Kostenverteilung für die Einrichtungen, wie Immobilienkosten wie Miete oder Kosten für Datacentergebäude, Stromversorgung, Kühlung, Racks und dazugehörige Personalkosten für die Einrichtungsverwaltung. Sie können auf das Diagramm zeigen, um die Kostendetails für jeden Anlagentyp anzuzeigen.</p> |

Tabelle 1-31. Ausgabenarten (Fortsetzung)

| Kostenfaktoren | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Zusatzkosten | Sie können die Zusatzkosten wie Datensicherung und Wiederherstellung, Hochverfügbarkeit, Management, Lizenzierung, VMware-Softwarelizenzierung sehen. |
| Anwendungskosten | Sie können die Kosten verschiedener Anwendungsdienste, die Sie in Ihrer Umgebung durchführen, im Vergleich zu ihren Gesamtkosten anzeigen. Beispiele für Anwendungskosten sind die Kosten für den Betrieb des SQL Server-Clusters und die Kosten für den Virenschutz auf VMS. |

Sie können ein Datacenter auswählen, um die spezifischen Informationen für das Datacenter anzuzeigen.

Übersicht über die Cloud-Anbieter

Sie werden feststellen, dass Amazon Web Services (AWS), Google Cloud, IBM Cloud und Microsoft Azure standardmäßig in vRealize Operations Manager enthalten sind. Darüber hinaus können Sie Ihren eigenen Cloud-Anbieter mithilfe einer vRealize Operations Manager-Standardvorlage hinzufügen.

Sie können den neuen Cloud-Anbieter gemäß der vRealize Operations Manager-Standardvorlage konfigurieren und ein Migrationsszenario durchführen. Die vRealize Operations Manager-Vorlage enthält Datenpunkte für vCPU, CPU, RAM, Betriebssystem, Region, Planungsfrist, Speicherort und den integrierten Instanzspeicher. Wenn Sie einen Cloud-Anbieter hinzufügen, müssen Sie diese Werte angeben. Das Ergebnis des Migrationsszenarios hilft Ihnen einzuschätzen, welche Kosteneinsparungen Sie mit Ihrem Cloud-Anbieter im Vergleich zu den Standard-Cloud-Anbietern erzielen würden.

Sie können die Preisliste für die neuen Cloud-Anbieter und Standard-Cloud-Anbieter bearbeiten. Allerdings können Sie die Standard-Cloud-Anbieter nicht löschen.

Cloud-Anbieter hinzufügen

Sie können den Arbeitsbereich "Cloud-Anbieter hinzufügen" verwenden, um einen Cloud-Anbieter hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Sie können die Cloud-Anbieter-Preisliste für Standard-Cloud-Anbieter und neue Cloud-Anbieter bearbeiten.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen > Cloud-Anbieter**.

Sie können auch die Cloud-Anbieter-Seite über den Startbildschirm erreichen. Navigieren Sie auf dem Startbildschirm zu **Kapazität optimieren > Was-wäre-wenn-Analyse > Migration planen > Cloud-Anbieter hinzufügen**. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt **Was-wäre-wenn-Analyse – Migrationsplanung** in der vRealize Operations Manager-Hilfe.

- 2 Klicken Sie auf das Symbol **Cloud hinzufügen**.
- 3 Geben Sie den **Namen des Cloud-Anbieters** ein.
- 4 Wählen Sie das Cloud-Anbieter-Logo aus, und klicken Sie auf **Logo hochladen**.

- 5 Klicken Sie auf **Weiter**.
- 6 Klicken Sie auf **Vorlage herunterladen**, und geben Sie die erforderlichen Werte ein.

Hinweis Wenn Sie einen Cloud-Anbieter bearbeiten, wird der Link "Vorlage herunterladen" durch "Bestehende Preisliste herunterladen" ersetzt. Sie können die bestehende Preisliste aktualisieren und hochladen.

- 7 Wählen Sie die aktualisierte Vorlage aus, und klicken Sie auf **Preisliste hochladen**.
- 8 Klicken Sie auf **Validieren**.

Hinweis vRealize Operations Manager validiert die Preisliste und meldet den Erfolg oder einen Fehler. Wenn Fehler gemeldet werden, können Sie die Fehler beheben und fortfahren.

- 9 Klicken Sie auf **Beenden**.

Ergebnisse

Der neue Cloud-Anbieter ist jetzt Teil der vRealize Operations Manager-Cloud-Anbieter-Liste.

Bearbeiten von Kostenfaktoren

Sie können die monatlichen Kosten aller acht Ausgabenarten vom aktuellen Monat an manuell bearbeiten.

Die für Kostenfaktoren verwendete Konfiguration legt fest, wie vRealize Operations Manager die Kosten berechnet und anzeigt.

Bearbeiten von "Serverhardware: traditionell"

Sie können die Kosten jeder Servergruppe je nach Konfiguration und Kaufdatum eines in Ihrer Cloud-Umgebung ausgeführten Batch-Servers anzeigen, hinzufügen, bearbeiten oder löschen. Sie können auch die Serverkosten für einzelne Server in einer Servergruppe angeben. Nach der Aktualisierung der Serverhardwarekosten aktualisieren die Kostenfaktoren die monatlichen Gesamtkosten und die durchschnittlichen monatlichen Kosten für jede Servergruppe.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kostenfaktoren" auf **Serverhardware: traditionell**.
- 3 Klicken Sie auf einen beliebigen Server in der Liste der **Servergruppenbeschreibung**.

Die Kostenfaktoren gruppieren die gesamte Serverhardware aus allen Datacentern in Ihrer Bestandsliste, basierend auf deren Hardwarekonfiguration.

| Kategorie | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| Servergruppenbeschreibung | Zeigt den Namen der Server in Ihrer Bestandsliste an. |
| Anzahl an Servern | Zeigt die Gesamtanzahl der Server mit einer bestimmten Hardwarekonfiguration in Ihrer Bestandsliste an. |
| Monatliche Kosten | Zeigt die durchschnittlichen monatlichen Kosten für den Server an. Dieser Wert wird als gewichteter Durchschnittswert der Preise für käuflich erworbene und geleaste Batch-Server berechnet. |

- 4 Nach der Auswahl einer Servergruppe können Sie die erforderlichen Felder manuell ausfüllen.
- a Geben Sie den Anschaffungstyp und die Kosten pro Server ein.

Hinweis Sie können die Option **+ KOSTEN PRO SERVER HINZUFÜGEN** verwenden, um mehrere Server-Chargen zu erstellen und die Kosten für einen bestimmten Server in einer Servergruppe festzulegen.

- b Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der Serverhardware: hyperkonvergiert

Sie können die Kosten für die Komponente "Hyperkonvergierte Infrastruktur (HCI)" in Ihrer Servergruppe anzeigen, hinzufügen, bearbeiten oder löschen. Sie können die Kosten pro Server und den Computing-Prozentsatz ausschließlich für die HCI-Server angeben. Nach der Aktualisierung der Serverhardwarekosten aktualisieren die Kostenfaktoren die monatlichen Gesamtkosten und die durchschnittlichen monatlichen Kosten für jede Servergruppe.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte "Kostenfaktoren" auf **Serverhardware: hyperkonvergiert**.
- 3 Klicken Sie auf einen beliebigen Server in der Liste der **Servergruppenbeschreibung**.

Die Kostenfaktoren gruppieren die gesamte Serverhardware aus allen Datacentern in Ihrer Bestandsliste, basierend auf deren Hardwarekonfiguration.

| Kategorie | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| Servergruppenbeschreibung | Zeigt den Namen der Server an, die in Ihrer Bestandsliste unter vSAN-Cluster und vXrail-Server fallen. |
| Anzahl an Servern | Zeigt die Gesamtanzahl der Server mit einer bestimmten Hardwarekonfiguration in Ihrer Bestandsliste an. |

| Kategorie | Beschreibung |
|-------------------|--|
| Monatliche Kosten | Zeigt die durchschnittlichen monatlichen Kosten für den Server an. Dieser Wert wird als gewichteter Durchschnittswert der Preise für käuflich erworbene und geleaste Batch-Server berechnet. |

Hinweis Sie können die Spalte "Computing-Prozentsatz" bearbeiten, um den Speichersatz der vSAN-Datenspeicher anzupassen. Sie können denselben Prozentsatz verwenden, um die Kosten zu ermitteln.

- 4 Nach der Auswahl einer Servergruppe können Sie die erforderlichen Felder manuell ausfüllen.
 - a Geben Sie den Einkaufstyp, die Kosten pro Server und den Computing-Prozentsatz ein.

Hinweis Sie können die Option **+ KOSTEN PRO SERVER HINZUFÜGEN** verwenden, um mehrere Server-Chargen zu erstellen und die Kosten pro Server anzupassen.

- b Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der monatlichen Speicherkosten

Die Speicherhardware wird gemäß der Datenspeicher-Tag-Kategorie kategorisiert. Sie können die monatlichen Kosten pro GB für die Datenspeicher basierend auf deren Speicherkategorie (mithilfe von Tags) und dem Speichertyp (NAS, SAN, Fibre Channel oder Block) bearbeiten.

Voraussetzungen

Um die Kosten basierend auf der Speicherkategorie bearbeiten zu können, müssen Sie Tags erstellen und auf die Datenspeicher auf der Benutzeroberfläche von vCenter Server anwenden. Weitere Informationen finden Sie in der Dokumentation zu VMware vSphere.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktoren“ auf **Speicher**.
- 3 (Optional) Wählen Sie eine Tag-Kategorie.

Angenommen, Sie haben zwei Tag-Kategorien (z. B. Profil und Ebenen) mit drei Tags in den einzelnen Kategorien, dann können Sie entweder „Profil“ oder „Ebenen“ aus **Tag-Kategorie** wählen, um die Datenspeicher basierend auf Tags zu kategorisieren.

| Kategorie | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Tag-Kategorie | <p>■ Kategorie zeigt die Tag-Kategorien für Datenspeicher sowie die mit der Kategorie verknüpften Tags an.</p> <p>Hinweis Wenn Sie eine Neuinstallation von vCenter Server 6.0 durchgeführt und den Datenspeichern keine Tags zugeordnet haben, zeigen die Kostenfaktoren die Tag-Kategorie für Datenspeicher als uncategorized an.</p> |
| Datenspeicher | Zeigt die Gesamtanzahl der Datenspeicher für eine bestimmte Kategorie oder einen bestimmten Typ an. Sie können auf den Datenspeicherwert klicken, um die Liste der Datenspeicher und die zugehörigen Details, wie z. B. monatliche Kosten und GB insgesamt, für jeden Datenspeicher anzuzeigen. |
| Gesamtspeicher (GB) | Zeigt den Gesamtspeicher für eine bestimmte Kategorie oder einen bestimmten Typ an. |
| Monatliche Kosten pro GB | Zeigt die monatlichen Kosten pro GB für eine bestimmte Kategorie oder einen bestimmten Typ an. Sie können diesen Wert zum Festlegen der monatlichen Kosten pro GB für Datenspeicher bearbeiten. |
| Monatliche Kosten | Zeigt die monatlichen Gesamtkosten für eine bestimmte Kategorie oder einen bestimmten Typ an. |

4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der monatlichen Lizenzkosten

Sie können die gesamten Lizenzkosten für das Betriebssystem und die VMware-Lizenzkosten Ihrer Cloud-Umgebung bearbeiten. Sie können jetzt die gesamten Fixkosten für Lizenzen in vRealize Operations Manager festlegen. Die gesamten Lizenzkosten werden auf alle im Datacenter vorhandenen Hosts aufgeteilt. Sie können die Lizenzkosten bearbeiten, indem Sie entweder die ELA-Gebührenrichtlinie oder den Wert pro Socket auswählen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kostenfaktoren**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktoren“ auf **Lizenz**.

Die Kostenfaktoren zeigen alle Lizenzen in Ihrer Cloud-Umgebung an.

| Kategorie | Beschreibung |
|-----------|---|
| Name | <p>Zeigt die Kategorie des Betriebssystems an. Wenn es sich beim Betriebssystem nicht um Windows oder Linux handelt, wird das Betriebssystem von den Kostenfaktoren unter Andere Betriebssysteme kategorisiert.</p> <p>Hinweis Für die vSAN-Kostenberechnung wurden zwei neue Kostenkomponenten hinzugefügt: monatliche Kosten für VMware vSAN pro Socket und monatliche Kosten für VMware vSAN SnS. Die Standardwerte für diese Komponenten basieren auf den Werten der Referenzdatenbank.</p> |
| VMs | Zeigt die Anzahl der virtuellen Maschinen an, die auf dem bestimmten Betriebssystem ausgeführt werden. |
| Sockets | Zeigt die Anzahl der Sockets an, auf denen das jeweilige Betriebssystem ausgeführt wird. |

| Kategorie | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Berechnet anhand von | Zeigt an, ob die Kosten anhand von Sockets oder ELA belastet werden. Hinweis Die Spalte "Berechnet anhand von" kann bearbeitet werden, um anzugeben, dass die Kosten nach Socket, Kern, Instanz oder ELA berechnet werden. |
| Gesamtkosten | Zeigt die Gesamtkosten für das spezifische Betriebssystem an. |

3 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Abhängig von Ihren Eingaben berechnet vRealize Operations Manager die Gesamtkosten und zeigt sie an und aktualisiert die Spalte „Berechnet anhand von“ mit der von Ihnen ausgewählten Option.

Bearbeiten der monatlichen Wartungskosten

Sie können die monatlichen Kosten für die Wartung Ihrer Cloud-Umgebung bearbeiten. Die Wartungskosten werden in die Kosten für die Hardwarewartung und die Kosten für die Betriebssystemwartung kategorisiert. Kosten für die Hardwarewartung werden als Prozentsatz der Anschaffungskosten der Server berechnet. Kosten für die Betriebssystemwartung werden als Prozentsatz der Kosten für Windows-Lizenzen berechnet. Sie können jetzt die gesamten Fixkosten für Wartung in vRealize Operations Manager festlegen. Die Gesamtwartungskosten werden auf alle im Datacenter vorhandenen Hosts aufgeteilt.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktoren“ auf **Wartung**.
- 3 Bearbeiten Sie die monatlichen Wartungskosten.
 - Bearbeiten Sie den Wert für den Prozentsatz der Kosten für die Hardwarewartung.
 - Bearbeiten Sie den Wert für den Prozentsatz der Kosten für die Betriebssystemwartung.
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Bearbeiten der monatlichen Personalkosten

Sie können die monatlichen Personalkosten für Ihre Cloud-Umgebung bearbeiten. Sie können jetzt die gesamten Fixkosten für Personal in vRealize Operations Manager festlegen. Die gesamten Personalkosten werden auf alle im Datacenter vorhandenen Hosts aufgeteilt. Die Personalkosten sind die Kombination aus den Gesamtkosten für den Server-Administrator, den Administrator für die virtuelle Infrastruktur und den Betriebssystem-Administrator.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.

2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktor“ auf **Personalkosten**.

Die monatlichen Personalkosten werden angezeigt.

| Kategorie | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Kategorie | Zeigt die Kategorien der Personalkosten, Server, virtuelle Infrastruktur und Betriebssystem an |
| Berechnet anhand von | Zeigt an, ob die Kosten auf stündlicher oder monatlicher Basis berechnet werden. |
| Monatliche Gesamtkosten | Zeigt die monatlichen Gesamtkosten für die jeweilige Kategorie an |
| Referenzkosten | Zeigt die Referenzkosten für die Kategorie aus der Datenbank der Kostenfaktoren an |

3 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Die monatlichen Gesamtkosten werden aktualisiert. Die Option für Stundensatz oder die Option für die monatlichen Kosten, die Sie auswählen, wird in der Spalte **Berechnet anhand von** aktualisiert.

Bearbeiten der monatlichen Netzwerkkosten

Sie können die monatliche Kosten für jeden Typ von Netzwerkkarte (Network Interface Controller, NIC) bearbeiten oder die Gesamtkosten für alle Netzwerkausgaben, die im Zusammenhang mit der Cloud anfallen, bearbeiten. Sie können jetzt die gesamten Fixkosten für Netzwerkressourcen in vRealize Operations Manager festlegen. Die Gesamtnetzwerkkosten werden auf alle im Datacenter vorhandenen Hosts aufgeteilt.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktor“ auf **Netzwerk**.
- 3 Bearbeiten Sie die monatlichen Netzwerkkosten.
 - Ändern Sie die Werte für die 1-Gigabit-NIC und die 10-Gigabit-NIC.
 - Ändern Sie die monatliche Gesamtkosten für alle Netzwerkausgaben, die im Zusammenhang mit der Cloud anfallen.
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Die monatlichen Netzwerkgesamtausgaben werden aktualisiert.

Bearbeiten der monatlichen Kosten für Anlagen

Für Ihre Cloud-Umgebung können Sie die monatlichen Gesamtkosten für Anlagen angeben oder die Anlagenkosten für Immobilien, Stromversorgungs- und Kühlungsbedarfe bearbeiten. Sie

können jetzt die gesamten Fixkosten für Anlagen in vRealize Operations Manager festlegen. Die Gesamtkosten für Anlagen werden auf alle im Datacenter vorhandenen Hosts aufgeteilt.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktor“ auf **Anlagen**.
- 3 Bearbeiten Sie die monatlichen Anlagenkosten.
 - Ändern Sie die Kosten für Miete oder Immobilien pro Rack-Einheit und ändern Sie die monatlichen Kosten für Stromversorgung und Kühlung pro Kilowatt-Stunde.
 - Ändern Sie die monatlichen Gesamtkosten für Anlagen.
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Die monatlichen Anlagenkosten werden aktualisiert.

Bearbeiten von Zusatzkosten

Über die Zusatzkosten können Sie zusätzliche oder Sonderkosten hinzufügen, die nicht durch andere Ausgaben, die von vRealize Operations Manager kategorisiert wurden, abgedeckt werden. Für diese Ausgaben gibt es keinen Referenzwert.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf **Verwaltung** und im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Kosteneinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktor“ auf **Zusatzkosten**.
- 3 Geben Sie den Kostentyp für die Ausgaben ein oder wählen Sie diesen aus.

Hinweis Als erstmaliger Benutzer müssen Sie die Werte für den Kostentyp manuell eingeben. Die Werte werden gespeichert und für jede zukünftige Auswahl angezeigt.

- 4 Wählen Sie den **Elementtyp** und die **Elementauswahl**.
Die **Anzahl der Einheiten** wird automatisch aktualisiert.
- 5 Geben Sie die **monatlichen Kosten pro Einheit** ein.
Die **Gesamtkosten pro Monat** werden automatisch berechnet.
- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Anwendungskosten bearbeiten

vRealize Operations Manager ermöglicht Ihnen, die Anwendungskosten der Anwendungen in Ihrer Cloud-Umgebung zu bearbeiten. Sie können die Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung ändern, da alle anderen Attribute vordefiniert sind.

Voraussetzungen

Erstellen Sie Anwendungen in vRealize Operations Manager.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich **Konfiguration > Kosteneinstellungen** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Kostenfaktoren“ auf **Anwendungen**.
- 3 Klicken Sie auf das Bearbeitungssymbol neben den Anwendungskosten, die Sie bearbeiten möchten.
- 4 Ändern Sie die Kosten der Anwendung.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Berechnungsmethoden für Cluster-Kosten bearbeiten

Sie können nun die Berechnungsmethode für die Cluster-Kosten basierend auf Ihren geschäftlichen Anforderungen bearbeiten. Früher basierte die Berechnung der Kosten auf der tatsächlichen Nutzung von Ressourcen. Jetzt können Sie die Kosten für die Cluster-Nutzung unter Verwendung einer der folgenden Methoden berechnen:

- Tatsächliche Nutzung
- Erwartete Nutzung auf allen Clustern
- Erwartete Nutzung pro Cluster

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich **Konfiguration > Kosteneinstellungen** aus.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte „Cluster-Kosten“ auf **ÄNDERN**.
Das Dialogfeld „Berechnungsmethoden für Cluster-Kosten“ wird angezeigt.
- 3 Wählen Sie eine Berechnungsmethode für Cluster-Kosten.

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Tatsächliche Nutzung | Standardmäßig basiert die Cluster-Kostenberechnung auf der tatsächlichen Auslastung von CPU und Arbeitsspeicher. |
| Erwartete Nutzung auf allen Clustern | Sie können feste Prozentsätze für die erwartete Auslastung von CPU und Arbeitsspeicher festlegen. Wenn Sie diese Option auswählen, wird der eingegebene Wert auf alle Servercluster angewendet. |
| Erwartete Nutzung pro Cluster | Sie können die erwarteten Prozentsätze der CPU- und Arbeitsspeichernutzung für jedes Cluster durch Eingabe des Werts in die Testfelder „Erwartete CPU-Auslastung %“ und „Erwartete Arbeitsspeicherauslastung %“ festlegen. |

- 4 Klicken Sie auf **SPEICHERN**.

Cluster-Kostenübersicht

vRealize Operations Manager berechnet die Basissätze von CPU und Arbeitsspeicher, sodass sie für die Berechnung der Kosten von virtuellen Maschinen verwendet werden können. Basissätze werden für jeden Cluster, bei denen es sich um homogene Bereitstellungsgruppen handelt, bestimmt. Infolgedessen können sich die Basissätze zwischen Cluster ändern, jedoch sind sie innerhalb eines Clusters gleich.

- 1 vRealize Operations Manager berechnet zuerst die Vollkosten für den Cluster aus den Kostenfaktoren. Nachdem die Kosten für einen Cluster bestimmt wurden, werden diese Kosten in CPU- und Arbeitsspeicherkosten auf Grundlage der Kostenkoeffizienten des Branchenstandards für die verschiedenen Modelle des Servers aufgeteilt.
- 2 Der CPU-Basissatz wird zunächst durch die Division der CPU-Kosten des Clusters durch die CPU-Kapazität des Clusters berechnet. Dann wird CPU-Basissatz zur Ermittlung des tatsächlichen Basissatzes zur Berechnung der Kosten der virtuellen Maschinen durch die Division des CPU-Basissatzes durch die erwartete prozentuale CPU-Nutzung zugeordnet.
- 3 Der Arbeitsspeicher-Basissatz wird zunächst durch die Division der Arbeitsspeicher-Kosten des Clusters durch die Arbeitsspeicher-Kapazität des Clusters berechnet. Dann wird der Arbeitsspeicher-Basissatz zur Ermittlung des tatsächlichen Basissatzes zur Berechnung der Kosten der virtuellen Maschinen durch die Division des CPU-Basissatzes durch die erwartete prozentuale Arbeitsspeicher-Nutzung zugeordnet.
- 4 Sie können entweder die erwartete CPU- und Arbeitsspeicherauslastung angeben oder die tatsächlichen Werte für CPU- und Arbeitsspeicherauslastung eingeben.

| Elemente der Clusterkosten | Berechnung |
|---|--|
| Computerkosten insgesamt | Computerkosten insgesamt = (Infrastrukturkosten insgesamt, dies ist die Summe aller Kostenfaktoren) – (Kosten für Speicher) – (direkte VM-Kosten, dies ist die Summe der Betriebssystem-Personalkosten, VM-Personalkosten und aller Windows-Desktop-Lizenzen). |
| Erwartete Nutzung von CPU und Arbeitsspeicher | Erwartete CPU- und Arbeitsspeicherauslastung = Diese Prozentsätze werden basierend auf der tatsächlichen historischen Nutzung von Clustern berechnet. |
| Basissatz CPU pro GHz | Basissatz CPU pro GHz = (Kosten für CPU aus den Computerkosten insgesamt) / (erwartete CPU-Nutzung * Cluster-CPU-Kapazität in GHz). |
| Basissatz RAM pro GB | Basissatz CPU pro GB = (Kosten für Arbeitsspeicher aus den Computerkosten insgesamt) / (erwartete Arbeitsspeicher-Nutzung * Cluster-RAM-Kapazität in GB). |
| Durchschnittliche CPU-Nutzung | Durchschnittliche CPU-Nutzung = (zugeschriebene Kosten in Bezug auf CPU-Auslastung von VMs in einem Cluster aus den gesamten berechneten Kosten) / (Gesamtanzahl der VMs im Cluster). |
| Durchschnittliche Arbeitsspeichernutzung | Durchschnittliche Arbeitsspeicher-Nutzung = (zugeschriebene Kosten in Bezug auf Arbeitsspeicher-Auslastung von VMs in einem Cluster aus den gesamten berechneten Kosten) / (Gesamtanzahl der VMs im Cluster). |
| Erwartete CPU-Auslastung | Die CPU-Auslastung in Prozent, die durch den Cluster-Betrieb erwartet wird. |
| Erwartete Arbeitsspeicherauslastung | Die Arbeitsspeicherauslastung in Prozent, die durch den Cluster-Betrieb erwartet wird. |

Berechnung der Cluster-Kosten mit Zuteilungsmodell

Sie können jetzt das Zuteilungsmodell verwenden, um die Kosten von Clustern in vRealize Operations Manager zu berechnen. Zuvor basierte die Berechnung der Cluster-Kosten auf der Nutzung des Clusters. Wenn Sie die Kostenberechnung mithilfe des Zuteilungsmodells durchführen, können Sie das Überbelegungsverhältnis für CPU, RAM und Speicher festlegen.

Hinweis Das Zuteilungsverhältnis kann sowohl auf Cluster-Ebene als auch auf Datenspeicher-Cluster-Ebene festgelegt werden. Sie können auch den Basissatz für den Speicher angeben, der auf der Datenspeicherebene angezeigt wird.

Tabelle 1-32. Berechnung des Cluster-Basissatzes mit Zuteilungsmodell

| Basissatz | Formel |
|----------------|---|
| vCPU-Basissatz | $\text{vCPU-Basissatz} = B1 = (\text{Der CPU zugerechnete Kosten}) / (\text{Anzahl der vCPUs in einem Cluster})$ |
| RAM-Basissatz | $\text{RAM-Basissatz} = B2 = (\text{Dem RAM zugerechnete Kosten}) / (\text{Anzahl der vRAMs in einem Cluster})$ |
| | Hinweis Die Kostenberechnung basiert auf dem Überbelegungsverhältnis. Wenn das Überbelegungsverhältnis 1:4 beträgt und insgesamt 6 Kerne im Cluster vorhanden sind, dann ist die vCPU-Anzahl = 24. Falls die zugeteilte vCPU diese Zielgröße überschreitet, wird der Maximalwert ausgewählt. |

Tabelle 1-33. Kostenberechnung der virtuellen Maschine mit Zuteilungsmodell

| Kosten | Formel |
|--------------------------------|--|
| Kosten der virtuellen Maschine | $\text{Kosten der virtuellen Maschine} = (\text{Anzahl der zugeteilten vCPUs} \times B1 \text{ des zugehörigen Clusters}) + (\text{Anzahl der zugeteilten vRAMs} \times B2 \text{ des zugehörigen Clusters}) + \text{Speicherkosten} + \text{direkte Kosten.}$ |
| | Hinweis Der zugeteilte Speicher stellt den Basissatz des Speichers basierend auf der Zuteilung dar. |

Übersicht über den Status der Kostenberechnung

Sie können den laufenden Status des manuell ausgelösten Kostenberechnungsprozess überprüfen.

Die Kostenberechnung erfolgt standardmäßig täglich und wird bei einer Änderung in der Bestandsliste oder an den Werten der Kostenfaktoren ausgelöst. Sie können die Kostenberechnung manuell auslösen, sodass die VM-Kosten mit den Änderungen an den Werten der Bestandsliste und Kostenfaktoren aktualisiert werden, ohne auf Fehler im Kostenberechnungsprozess zu warten. Angezeigt wird außerdem die Standardzeit für den nächsten Kostenberechnungsprozess.

Migration der Konfiguration von Kostenfaktoren von vRealize Business for Cloud nach vRealize Operations Manager

vRealize Business for Cloud unterstützt die Migration der Konfiguration von Kostenfaktoren von vRealize Business for Cloud nach vRealize Operations Manager. Sie können die Konfiguration von Kostenfaktoren von vRealize Business for Cloud 7.x oder höher auf vRealize Operations Manager 6.7 oder vRealize Operations Manager 7.5 migrieren.

Weitere Informationen zum Migrationsvorgang finden Sie im KB-Artikel <https://kb.vmware.com/s/article/55785>.

vRealize Automation-Lösung

Die vRealize Automation-Lösung erweitert die operativen Managementfunktionen der vRealize Operations Manager-Plattform, um mandantenfreundliche transparente Abläufe der Cloud-Infrastruktur zu ermöglichen.

Die vRealize Automation-Lösung ermöglicht es Ihnen als Cloud-Anbieter, das Risiko für Systemzustand und Kapazität Ihrer Cloud-Infrastruktur hinsichtlich der Unternehmensgruppen des Mandanten zu überwachen.

Sie können die vRealize Automation-Lösung für einige der folgenden wichtigen Aufgaben verwenden:

- Um einen Überblick über die Leistung und den Status der Unternehmensgruppen des Mandanten zu erhalten, welche durch die zugrundeliegende Cloud-Infrastruktur unterstützt werden.
- Zur Minimierung des Zeitaufwands für die Fehlerbehebung, wenn für einen Mandanten Arbeitslastprobleme oder Probleme mit der zugrundeliegenden Infrastruktur vorliegen. Die vRealize Automation-Lösung bietet einen Überblick über die Auswirkungen auf Risiken für Leistung, Status und Kapazität der Unternehmensgruppen, die durch eine vorliegende Betriebsstörung in der zugrundeliegenden Cloud-Infrastruktur verursacht werden.
- Zur Verwaltung der Platzierungen von VM, die Teil der durch vRealize Automation verwalteten Cluster sind.
- So zeigen Sie die Kapazität für Mandanten, Unternehmensgruppen und Reservierungen an. Wählen Sie im Menü **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich **Bestand** aus. Wählen Sie im rechten Bereich die Registerkarte **Objekte** aus. Standardmäßig ist das Verwendungskapazitätsmodell für diese Objekte aktiviert. Sie können das Zuteilungsmodell in den Richtlinieneinstellungen aktivieren.

Unterstützte vRealize Automation-Versionen

Die vRealize Automation-Lösung wird von vRealize Automation ab Version 7.0 unterstützt. Die Platzierung der Arbeitslast für Vorgänge an Tag 1 wird von vRealize Automation 7.3 und höher mit vRealize Operations Manager 6.6 und höher unterstützt. Die Platzierung der Arbeitslast für

Vorgänge an Tag 2 wird von vRealize Automation 7.5 und höher mit vRealize Operations Manager 7.0 und höher unterstützt.

Wenn Sie von einer vorherigen Version auf vRealize Operations Manager 7.0 aktualisieren, wobei vRealize Automation Management Pack 4.0 installiert ist aktualisieren, tritt das folgende Verhalten auf:

- vRealize Automation Management Pack 4.0 erfährt ein Upgrade auf 7.0.

Objekttypen und -Beziehungen

Die vRealize Automation-Lösung bringt Cloud-Objekte und ihre Beziehungen aus vRealize Automation zur betrieblichen Analyse in den vRealize Operations Manager ein.

Sie können die folgenden Elemente in der virtuellen Infrastruktur als Objekttypen im vRealize Operations Manager verwenden.

- Tenant
- Reservierung
- Unternehmensgruppe
- Bereitstellung
- Blueprint
- Verwaltete Ressourcen
- Reservierungsrichtlinie
- Virtuelle Maschine
- Datenspeicher
- vRealize Automation World
- vRealize Automation Management Pack-Instanz
- Benutzer

Sie können die verschiedenen Benutzer über die Registerkarte **Bestand > Liste** anzeigen. Der Benutzer-Objektyp weist eine Beziehung zu VMs, Bereitstellungen und Unternehmensgruppen auf.

Objekttypen in einer Unternehmensumgebung sind mit anderen Objekttypen in dieser Umgebung verwandt. Objekttypen sind entweder Teil eines größeren Objekttyps oder enthalten selbst kleinere Objektkomponenten. Es kann auch beides zutreffen. Bei Auswahl eines übergeordneten Objekttyps zeigt vRealize Operations Manager alle verwandten untergeordneten Objekttypen an.

Tabelle 1-34. Beziehungsmodell

| Beziehungsansicht | Beziehung zwischen übergeordneten und untergeordneten Objekten |
|---|--|
| vRealize Automation – Mandanten-Ansicht | Mandant > Unternehmensgruppe > Reservierung |
| vRealize Automation – App-Ansicht | Mandant > Blueprint > Bereitstellung > VM |

Tabelle 1-34. Beziehungsmodell (Fortsetzung)

| Beziehungsansicht | Beziehung zwischen übergeordneten und untergeordneten Objekten |
|---|--|
| vRealize Automation – Ansicht für benutzerdefinierte Datacenter | CDC > Cluster > Host > VM |
| vRealize Automation – Ansicht "Reservierungsrichtlinie" | Reservierungsrichtlinie > Reservierung > VM |
| vRealize Automation – Ansicht "Virtuelle Maschine" | Mandant > Unternehmensgruppe > Bereitstellung > VM |

vRealize Automation Arbeitslastvergabe

Sie können die Arbeitslastvergabe aktivieren, indem Sie vRealize Operations Manager 6.6 als Endpunkt in vRealize Automation 7.3 hinzufügen. Sie können die Arbeitslastvergabe nicht hinzufügen, indem Sie eine vRealize Operations Manager-Version, die der Version 6.6 vorausgeht, als Endpunkt in vRealize Automation 7.3 festlegen.

Wenn Sie vRealize Operations Manager als Endpunkt in vRealize Automation 7.3 hinzufügen möchten, gehen Sie wie folgt vor:

Verfahren

- 1 Melden Sie sich bei vRealize Automation als Mandanten-Benutzer an.
- 2 Wählen Sie **Infrastruktur > Endpunkt > Endpunkte**.
- 3 Wählen Sie **Neu > Verwaltung > vRealize Operations Manager**.
- 4 Geben Sie die allgemeinen Informationen für den Endpunkt in vRealize Operations Manager ein.
- 5 Klicken Sie auf **OK**.

Port-Informationen

In Umgebungen, in denen strikte Firewalls vorhanden sind, müssen bestimmte Ports geöffnet sein, damit die vRealize Automation-Lösung Daten von vRealize Operations Manager abrufen kann.

- vRealize Automation CAFÉ Appliance/VIP-URL auf Port 443
- vRealize Automation IAAS-URL auf Port 443
- vRealize Automation SSO-URL auf Port 7444

Hinweis Die vRealize Automation-Lösung unterstützt nur vCenter-Objekte, die von vRealize Automation genutzt und verwaltet werden. Gegenwärtig werden keine anderen Objektarten wie z. B. AWS- oder Openstack-Ressourcen unterstützt.

Sicherheitsrichtlinien

Lösungen in vRealize Operations Manager werden unabhängig voneinander ausgeführt. Sie werden in einer gemeinsamen Laufzeit-Umgebung ausgeführt, innerhalb vom vRealize Operations Manager-Collector-Host.

Die Java-Sprachverschlüsselung schützt die Adapter vor Beeinträchtigungen durch andere Adapter. Alle Adaptervorgänge werden in der gemeinsamen JRE-Vertrauenszone ausgeführt. Sie dürfen lediglich Adapter laden und verwenden, die Sie von einem vertrauenswürdigen Hersteller bezogen haben und deren Code-Integrität Sie vor dem Ladevorgang in vRealize Operations Manager überprüft haben.

Obwohl die Adaptervorgänge unabhängig voneinander ausgeführt werden, können Sie die Konfiguration des Collector-Hosts oder der Java-Laufzeitumgebung ändern, was sich auf die Sicherheit der anderen Adapter auswirken kann. Bei der Installation kann ein Adapter beispielsweise die Liste der vertrauenswürdigen Zertifikate ändern. Während der Ausführung kann ein Adapter das Validierungsschema der TLS/SSL-Zertifikate ändern und auf diese Weise beeinflussen, wie die anderen Adapter Zertifikate validieren. Das vRealize Operations Manager-System und die Collector-Hosts stellen abgesehen von der natürlichen Isolation durch die Java-Ausführung keine Isolation für die Adapter bereit. Das System vertraut allen Adaptern gleichermaßen.

Adapter sind verantwortlich für ihre eigene Datensicherheit. Wenn sie Daten erfassen oder die Konfiguration von Datenquellen ändern, greift dabei jeder Adapter auf seine eigenen Mechanismen und Gewährleistungen bezüglich Vertraulichkeit, Integrität und Authentizität der erfassten Daten zurück.

Die vRealize Automation-Lösung unterstützt die Zertifikatüberprüfungen, indem sie mit den vRealize Automation-Servern kommuniziert. Diese Zertifikate werden angezeigt, wenn der Benutzer auf die Schaltfläche **Test** auf der Seite „Einrichten der Adapterinstanz“ klickt. Sobald diese Zertifikate durch den Benutzer akzeptiert werden, werden Sie mit dieser Adapterinstanz verknüpft. Jegliche Kommunikation mit den vRealize Automation-Servern sorgt dafür, dass die von den Servern bereitgestellten Zertifikate mit den vom Benutzer akzeptierten Zertifikaten übereinstimmen.

Konfigurieren von vRealize Automation

Sie können eine Instanz von vRealize Automation konfigurieren, aus der Sie Daten erfassen.

Voraussetzungen

- Der Super-User muss über folgende Berechtigungen verfügen:
 - Infrastruktur-Administratorrechte für alle Mandanten.
 - Infrastruktur-Architektenrechte für alle Mandanten.
 - Mandanten-Administratorrechte für alle Mandanten.
 - Softwarearchitektenrollen für alle Mandanten.

- Fabric-Gruppen-Administratorrechte für alle Fabric-Gruppen in allen Mandanten.
- Konfigurieren Sie die vCenter-Adapterinstanz für dasselbe vCenter, das im System vRealize Automation als Endpoint hinzugefügt wird.
- Verwenden Sie nur DNS-Namen und nicht IP-Adressen bei Konfiguration der Lösung vRealize Automation in einem verteilten Setup von vRealize Automation. Fügen Sie Einträge aus der Hostdatei auf allen vRealize Operations Manager-Knoten am Speicherort `/etc/hosts` hinzu, wenn DNS über vRealize Operations Manager nicht erreichbar ist.
- Das Superuser-Konto muss für alle Mandanten mit einem identischen Benutzernamen und Kennwort mit den erforderlichen Berechtigungen erstellt werden, damit eine erfolgreiche Datenerfassung gewährleistet ist.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im Menü **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich **Lösungen > Repository**.
- 2 Wählen Sie rechts auf der **Repository**-Seite VMware vRealize Automation Management Pack im Abschnitt "VMware Native Management Packs" aus und klicken Sie auf **Aktivieren**.
Das Management Pack ist installiert und wird im Fensterbereich **Lösungen** angezeigt.
- 3 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Lösungen > Konfiguration**.
- 4 Wählen Sie im Abschnitt **Konfigurierte Adapterinstanzen** im rechten Bereich VMware vRealize Automation und klicken Sie auf das Symbol **Konfigurieren**.
- 5 Konfigurieren Sie die Lösung.

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Anzeigename | Der Name für die Adapterinstanz. |
| Beschreibung | (Optional) Die Beschreibung der Adapterinstanz. |
| vRealize Automation Appliance-URL | Die URL der vRealize Automation-CAFÉ-Appliance, von der Sie Daten erfassen. Geben Sie den Hostnamen https://HostName oder die IP-Adresse, https://IP-Adresse ein. Wenn es einen Lastausgleich für die CAFÉ-Appliances gibt, muss die URL Hostnamen oder IP-Adresse des Lastausgleichs im Format https://HostName oder https://IP-Adresse enthalten. |

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Anmeldedaten | <p>Klicken Sie auf das Pluszeichen, um die Anmeldedaten zum Zugriff auf die vRealize Automation-Umgebung hinzuzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anmeldedatenname. Der Name, anhand dessen Sie die konfigurierten Anmeldedaten ermitteln. ■ SysAdmin-Benutzername. Der Benutzername des vRealize Automation-Systemadministrators. ■ SysAdmin-Kennwort. Das Kennwort des vRealize Automation-Systemadministrators. ■ SuperUser-Benutzername. Der Benutzername des vRealize Automation-SuperUser. Erstellen Sie in vRealize Automation einen Benutzer mit spezifischen Berechtigungen gemäß der folgenden Anmerkung. ■ SuperUser-Kennwort. Das Kennwort des vRealize Automation-SuperUser. |
| Erweiterte Einstellungen | <p>Klicken Sie auf das Dropdown-Menü, um die erweiterten Einstellungen zu konfigurieren.</p> |
| Collectors/Gruppen | <p>Der Collector auf dem die Lösung vRealize Automation ausgeführt wird.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie für eine Collector-Instanz Collector automatisch auswählen aus. ■ Wählen Sie bei mehreren Collectors zur Verteilung der Arbeitslast und Optimierung der Leistung den Collector aus, der die Adapterprozesse für diese Instanz verwalten soll. |
| Tenants | <p>Erfasst Daten für bestimmte, mit vRealize Automation verbundene Mandanten. Zum Erfassen von Daten konfigurieren Sie die Mandanten folgendermaßen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ * (standardmäßig). Daten werden für alle Mandanten erfasst. <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Der Mandantentest wird für die ersten beiden Mandanten durchgeführt, die in alphabetischer Reihenfolge sortiert werden. Wenn einige Mandanten nicht über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, setzt die Lösung vRealize Automation die Datenerfassung für die anderen Mandanten fort. Die Fehler bei der Datenerfassung für einen Mandanten, der nicht über die erforderlichen Berechtigungen verfügt, wird in der Datei <code>adapter.log</code> protokolliert. ■ Für Mandanten, die nicht über die erforderlichen Berechtigungen verfügen, werden keine Daten erfasst. ■ Durch Kommata getrennte Liste. Daten werden für die bestimmten Mandanten erfasst, die durch ein Komma voneinander getrennt aufgelistet sind. ■ ! Daten werden für alle Mandanten gesammelt, mit Ausnahme derjenigen, die nach ! aufgelistet sind. |
| vRealize Automation Endpunktüberwachung | <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktiviert: Erfasst und überwacht Daten für alle vRealize Automation-Objektypen mit den Computing-Clustern unter verwalteten Ressourcen. ■ Deaktiviert: Erfasst und überwacht lediglich Daten für den Reservierungs-Objektypen mit den Computing-Clustern unter verwalteten Ressourcen. |

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| vRealize Automation-aktivierte intelligente Platzierung | Standardeinstellung ist Ein . Ermöglicht vRealize Automation das Verwalten der Platzierungen von VM, die Teil der von vRealize Automation verwalteten Cluster sind. Dieser Modus ist immer Ein und wird zur Arbeitslastplatzierung (work-load placement, WLP) verwendet. |
| Überwachung des vRealize Automation -Systemzustands aktivieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die Zustandsüberwachung der vRealize Automation -Systemkomponenten. Beispielsweise Cafe und IAAS. |
| vRealize Automation VA FQDN | Die Informationen für vRealize Automation VA IP oder FQDN werden benötigt, wenn das vRealize Automation -System HA-aktiviert ist und hinter einem Lastausgleich für Komponentenerkennung ausgeführt wird. Geben Sie diese Detailinformationen nur ein, wenn Sie die Überwachung des vRealize Automation -Systemzustands aktivieren. |
| vRealize Automation Adapter-Erfassungsintervall (Minuten) | Das Zeitintervall zwischen Datenerfassungen durch die vRealize Automation-Lösung. Der Standardwert ist 15 Minuten. Sie können die Zeitdauer zwischen den Datenerfassungen erhöhen oder verringern. Es wird empfohlen, diesen Wert in groß angelegten Umgebungen nicht zu ändern. Um diesen Wert auf weniger als 5 Minuten zu ändern, müssen Sie den Wert für das Erfassungsintervall im Adapter ändern. |
| Intervall für Mandant-Ressourcenerfassung (Minuten) | Das Zeitintervall zwischen den Daten, die von den Mandanten in der Lösung vRealize Automation erfasst werden. Der Standardwert ist 240 Minuten. Sie können die Zeitdauer zwischen den Datenerfassungen erhöhen oder verringern. Es wird empfohlen, diesen Wert in groß angelegten Umgebungen nicht zu ändern. Um diesen Wert auf weniger als 5 Minuten zu ändern, müssen Sie den Wert für das Erfassungsintervall im Adapter ändern. |
| Unternehmensgruppe - Ressourcenerfassungsintervall (Minuten) | Das Zeitintervall zwischen den Daten, die von den Unternehmensgruppe in vRealize Automation erfasst werden. Der Standardwert ist 60 Minuten. Sie können die Zeitdauer zwischen den Datenerfassungen erhöhen oder verringern. Es wird empfohlen, diesen Wert in groß angelegten Umgebungen nicht zu ändern. Um diesen Wert auf weniger als 5 Minuten zu ändern, müssen Sie den Wert für das Erfassungsintervall im Adapter ändern. |
| Blueprint - Ressourcenerfassungsintervall (Minuten) | Das Zeitintervall zwischen den Daten, die von den Blueprints in der Lösung vRealize Automation erfasst werden. Der Standardwert ist 60 Minuten. Sie können die Zeitdauer zwischen den Datenerfassungen erhöhen oder verringern. Es wird empfohlen, diesen Wert in groß angelegten Umgebungen nicht zu ändern. Um diesen Wert auf weniger als 5 Minuten zu ändern, müssen Sie den Wert für das Erfassungsintervall im Adapter ändern. |
| Automatische Erkennung | Erkennt Objekte automatisch. <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Wahr, um die automatische Erkennung für Objekte einzuschalten. ■ Um die automatische Erkennung zu deaktivieren, wählen Sie Falsch. |

- 6 Klicken Sie auf **Verbindung prüfen**, um die Verbindung zu validieren.

Wenn eine der Verbindungen des Mandanten erfolgreich ist, verläuft die Testverbindung erfolgreich.

- 7 Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**.

Konfigurationseigenschaften

In großen Umgebungen können mehrere gleichzeitige API-Aufrufe möglicherweise zu Leistungsproblemen in vRealize Automation führen. Wenn ein Adapter mehrere parallele Anforderungen, insbesondere an WAPI sendet, wirkt sich dies schwerwiegend auf die Datenbank aus. Konfigurationseigenschaften werden für die Konfiguration der Einstellungen mit den entsprechenden Werten verwendet.

Tabelle 1-35. Konfigurationseigenschaften

| Eigenschaftsname | Beschreibung | Standardwert |
|--|--|---------------|
| wapiCollectionMaxSeconds | Die Obergrenze des Zeitraums, die der Adapter für den Versuch benötigt, die Daten von API-Aufrufen abzurufen. Diese Eigenschaft muss in großen Umgebungen erhöht werden, ebenso wie eine Erhöhung des Erfassungszeitintervalls des Adapters notwendig ist. | 60 (1 Minute) |
| wapiThreadCount | Die Anzahl der Threads, die zu einem bestimmten Zeitpunkt WAPI abfragen. Diese Eigenschaft kann je nach Geschwindigkeit oder Leistungsanforderungen erhöht oder verringert werden. | 2 |
| querySuiteAPIPageSize | Die Anzahl der abzurufenden Elemente während eines Suite-API-Aufrufs. | 100 |
| queryVraAPIPageSize | Die Anzahl der abzurufenden Elemente während einer einzelnen CAFE-Abfrage. | 100 |
| <p>Hinweis Es wird empfohlen, den maximalen Wert bei 100 zu belassen.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie in den Dimensionierungsrichtlinien für große Umgebungen: Dimensionierungsrichtlinien.</p> | | |

Warnungsdefinitionen

Warnungsdefinitionen sind Kombinationen von Symptomen und Empfehlungen, die in Ihrer Umgebung vorhandene Problembereiche identifizieren und Warnungen ausgeben, auf die Sie reagieren können. Symptom- und Warnungsdefinitionen sind für vRealize-Automation-Objekte festgelegt. Diese auf Belegungen basierenden Warnungen lösen in Abhängigkeit des Risikos oder des Zustands eines bestimmten Prozentsatzes von untergeordneten Objekten aus.

Die Schwellenwerte für Zustand und Risiko sind wie folgt:

Systemzustand

- Wenn 25–50 % der untergeordneten Objekte Zustandsprobleme aufweisen, löst das übergeordnete Objekt eine Zustandswarnung aus.
- Wenn 50–75 % der untergeordneten Objekte Zustandsprobleme aufweisen, löst das übergeordnete Objekt eine sofortige Zustandswarnung aus.
- Wenn 75–100 % der untergeordneten Objekte Zustandsprobleme aufweisen, löst das übergeordnete Objekt eine kritische Zustandswarnung aus.

Risiko

- Wenn für 25–50 % der untergeordneten Objekte Risiken vorliegen, löst das übergeordnete Objekt eine Risikostufen-Warnung aus.
- Wenn für 50–75 % der untergeordneten Objekte Risiken vorliegen, löst das übergeordnete Objekt eine sofortige Risikostufen-Warnung aus.
- Wenn für 75–100 % der untergeordneten Objekte Risiken vorliegen, löst das übergeordnete Objekt eine kritische Risikostufen-Warnung aus.

vSAN

Sie können vSAN in einer Produktionsumgebung betriebsbereit machen, indem Sie Ihre Dashboards dazu verwenden, die Leistung der vSAN-Objekte und vSAN-fähigen Objekte in Ihrem vCenter Server-System zu evaluieren, zu verwalten und zu optimieren.

vSAN erweitert die folgenden Funktionen:

- Erkennt vSAN-Datenträgergruppen in einem vSAN-Datenspeicher.
- Identifiziert die vSAN-fähige Cluster-Computing-Ressource, Hostsystem und Datenspeicherobjekte in einem vCenter Server-System.
- Fügt automatisch verbundene vCenter Server-Komponenten hinzu, die sich im Überwachungszustand sind.
- Unterstützt vSAN-Datenspeicher bei der Arbeitslastoptimierung mit clusterübergreifenden Neuverteilungsaktionen.
 - Sie können VMs von einem vSAN-Datenspeicher in einen anderen vSAN-Datenspeicher verschieben.
 - Sie können den Container optimieren, wenn sich nicht alle vSAN-Cluster im Status "Neu synchronisieren" befinden.
 - VMs mit unterschiedlichen Speicherrichtlinien für jede Festplatte oder VMs mit unterschiedlichen Speichertypen für jede Festplatte werden nicht verschoben.

- Sie können einen Neuverteilungsplan nur dann generieren, wenn im vSAN-Ziel Datenspeicher ausreichend Festplattenspeicher verfügbar ist (der Schlupfspeicher des vSAN-Datenspeichers wird ebenfalls berücksichtigt).
- Die der VM zugewiesene Speicherrichtlinie wird bei der Arbeitslastoptimierung berücksichtigt (die Kompatibilitätsprüfung wird anhand der Speicherrichtlinie durchgeführt).
- Die VM-Migration vom vSAN-Datenspeicher zu ausgeweiteten vSAN-Clustern wird nicht unterstützt.

Konfigurieren einer vSAN-Adapterinstanz

Wenn Sie eine Adapterinstanz für vSAN konfigurieren, fügen Sie Anmeldedaten für einen vCenter Server hinzu. In früheren Versionen von vRealize Operations Manager wurde die vSAN-Lösung als Teil der vRealize Operations Manager-Installation installiert. Nun müssen Sie im Falle einer neuen Installation, bei der die vSAN-Lösung bereits Bestandteil des vRealize Operations Manager-OVF-Pakets ist, die vSAN-Lösung separat installieren.

Voraussetzungen

Nur vCenter Server-Systeme, die sowohl für den vCenter-Adapter als auch den vSAN-Adapter konfiguriert sind, werden in der Bestandslistenstruktur unter den vSAN- und Speichergeräten angezeigt. Stellen Sie sicher, dass der vCenter Server, den Sie zum Konfigurieren der vSAN-Adapterinstanz verwenden auch als vCenter-Adapterinstanz für die VMware vSphere®-Lösung konfiguriert ist. Wenn dies nicht der Fall ist, fügen Sie eine vCenter-Adapterinstanz für diesen vCenter Server hinzu.

Öffnen Sie Port 5989 zwischen dem Host und jedem vRealize Operations Manager-Knoten, auf dem sich der vSAN-Adapter befindet. Dies ist anwendbar, wenn die vSAN-Version in vSphere 6.6 oder niedriger ist.

Informationen zur Installation des systemeigenen Management Packs finden Sie unter [Installieren von Native Management Packs und Hinzufügen von Management Packs](#).

Verfahren

- 1 Geben Sie im Textfeld vCenter Server den FQDN oder die IP-Adresse der vCenter Server-Instanz ein, mit der Sie eine Verbindung herstellen.

Der FQDN oder die IP-Adresse von vCenter Server muss von allen Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster aus erreichbar sein.

- 2 Um Anmeldeinformationen hinzuzufügen, klicken Sie auf der Seite „Lösung verwalten“ auf das Pluszeichen.
 - a Geben Sie im Textfeld „Anmeldedatenname“ den Namen ein, anhand dessen Sie die konfigurierten Anmeldedaten ermitteln.
 - b Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für die vCenter Server-Instanz ein.
 - c Klicken Sie auf **OK**.

Sie haben die Anmeldedaten zum Herstellen einer Verbindung mit einer vCenter Server-Instanz konfiguriert.

- 3** Klicken Sie auf **Erweiterte Einstellungen**, und geben Sie die folgenden Werte an:

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Collectors/Gruppen | Bestimmt, welcher vRealize Operations Manager-Collector zum Verwalten der Adapterprozesse verwendet wird. Wenn Sie nur eine Adapterinstanz haben, wählen Sie Standard-Collector-Gruppe . Falls Sie in Ihrer Umgebung über mehrere Collectors verfügen und die Arbeitslast für eine optimale Leistung verteilen möchten, wählen Sie den Collector aus, der die Adapterprozesse für diese Instanz verwalten soll. |
| Automatische Erkennung | Bestimmt, ob neue Objekte, die nach der anfänglichen Konfiguration des Adapters zum überwachten System hinzugefügt werden, erkannt und zu vRealize Operations Manager hinzugefügt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn der Wert „wahr“ lautet, erfasst vRealize Operations Manager Informationen über alle neuen Objekte, die nach der anfänglichen Konfiguration zum überwachten System hinzugefügt werden. Wenn Sie beispielsweise weitere Hosts und virtuelle Maschinen hinzufügen, werden diese Objekte beim nächsten Erfassungszyklus hinzugefügt. Dies ist der Standardwert. ■ Wenn der Wert „falsch“ lautet, überwacht vRealize Operations Manager nur die Objekte, die bei der Konfiguration der Adapterinstanz auf dem Zielsystem vorhanden sind. |
| SMART-Datenerfassung aktivieren | Wenn auf „Wahr“ festgelegt, wird die SMART-Datenerfassung für physische Laufwerke aktiviert. |
| vCenter-ID | Ein globaler eindeutiger Bezeichner dieser vCenter-Instanz (VC UUID). |

- 4** Klicken Sie auf **Testverbindung**, um die Verbindung mit der vCenter Server-Instanz zu validieren.
- 5** Akzeptieren Sie das vCenter Server-Sicherheitszertifikat.
- 6** Klicken Sie auf **Einstellungen speichern**.

Ergebnisse

Der Adapter wird in die Liste „Adapterinstanz“ aufgenommen und ist aktiv.

Nächste Schritte

Um zu bestätigen, dass der Adapter konfiguriert ist und Daten von den vSAN-Objekten erfasst, warten Sie einige Erfassungszyklen ab und überprüfen Sie dann die anwendungsbezogenen Daten.

- Bestandsliste. Stellen Sie sicher, dass alle mit der vSAN-Instanz verbundenen Objekte aufgelistet sind. Die Objekte müssen sich im Erfassungszustand befinden und Daten empfangen.
- Dashboards. Stellen Sie sicher, dass die Dashboards „vSAN-Kapazitätsüberblick“, „Auf vSAN migrieren“, „vSAN-Vorgängeüberblick“ und „vSAN-Fehlerbehebung“ den Standard-Dashboards hinzugefügt wurden.
- Prüfen Sie unter **Umgebung > vSAN und Speichergeräte**, ob die vSAN-Hierarchie die folgenden zugehörigen vCenter Server-System Objekte umfasst:
 - vSAN-Welt
 - Cache-Datenträger
 - Kapazitätsdatenträger
 - vSAN-fähige vCenter Server-Cluster
 - vSAN-Fehlerdomänen (optional)
 - vSAN-fähige Hosts
 - vSAN-Datenspeicher
 - vSAN-Datenträgergruppen
 - Mit dem vSAN-Datenspeicher verbundene VM
 - vSAN-Witness-Hosts (optional)

Stellen Sie sicher, dass die Adapterinstanz verbunden ist und Daten sammelt.

Sie haben eine vSAN-Adapterinstanz mit Anmeldedaten für vCenter Server konfiguriert. Als nächstes müssen Sie sicherstellen, dass die Adapterinstanz in Ihrer Umgebung Informationen über vSAN-Objekte finden kann.

Klicken Sie zum Anzeigen der Objekttypen im Menü auf **Verwaltung > Konfiguration > Bestandsliste > Adapterinstanzen > vSAN-Adapterinstanz > <Vom_Benutzer_erstellte_Instanz>**.

Tabelle 1-36. Objekttypen, die vSAN findet

| Objekttyp | Beschreibung |
|---------------------|---|
| vSAN-Adapterinstanz | Die vRealize Operations Management Pack for vSAN-Instanz. |
| vSAN-Cluster | vSAN-Cluster in Ihrem Datencenter. |
| vSAN-Datenspeicher | vSAN-Cluster in Ihrem Datenspeicher. |

Tabelle 1-36. Objekttypen, die vSAN findet (Fortsetzung)

| Objekttyp | Beschreibung |
|------------------------|---|
| vSAN-Datenträgergruppe | Eine Sammlung von SSD und magnetischen Festplatten, die von vSAN verwendet werden. |
| vSAN-Fehlerdomäne | Ein Tag für eine Fehlerdomäne in Ihrem Datacenter. |
| vSAN-Host | vSAN-Hosts in Ihrem Datacenter. |
| vSAN-Witness-Host | Ein Tag für einen Witness-Host eines Stretched Clusters, sofern die Funktion „Stretched Cluster“ im vSAN-Cluster aktiviert wurde. |
| vSAN-Welt | Eine vSAN World ist eine übergeordnete Ressourcen-Gruppe für alle vSAN-Adapterinstanzen. vSAN World zeigt eine Ansammlung der Daten aller Adapterinstanzen sowie ein Stammobjekt der gesamten vSAN-Hierarchie an. |
| Cache-Datenträger | Ein lokales physisches Gerät auf einem Host, das zum Speichern von VM-Dateien in vSAN verwendet wird. |
| Kapazitätsdatenträger | Ein lokales physisches Gerät auf einem Host, das zum Lesen und Beschreiben des vSAN-Zwischenspeichers dient |

Der vSAN-Adapter überwacht zudem die folgenden vom VMware-vSphere-Adapter entdeckten Objekte.

- Cluster-Computing-Ressourcen
- Hostsystem
- Datenspeicher

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**.
- 2 Erweitern Sie in der Liste der Tags die **Adapterinstanzen** und erweitern Sie anschließend die **vSAN-Adapterinstanz**.
- 3 Wählen Sie den Namen der Adapterinstanz aus, der in der Liste der von Ihrer Adapterinstanz erkannten Objekte angezeigt werden soll.
- 4 Schieben Sie den Anzeige balken nach rechts, um den Objektstatus einzusehen.

| Objektstatus | Beschreibung |
|-------------------|--|
| Erfassungszustand | Ist er grün, ist das Objekt verbunden. |
| Erfassungssstatus | Ist er grün, ruft der Adapter Daten vom Objekt ab. |

- 5 Heben Sie die Auswahl des Adapterinstanznamens auf und erweitern Sie den Tag **Objekttypen**.

Jeder Objekttypname wird mit der Anzahl der Objekte dieses Typs in Ihrer Umgebung angezeigt.

Nächste Schritte

Sollten Objekte fehlen oder keine Daten übertragen, stellen Sie sicher, dass die Objekte verbunden sind. Prüfen Sie anschließend auf entsprechende Warnungen.

Um sicherzustellen, dass der vSAN-Adapter alle Leistungsdaten sammeln kann, muss der Virtual SAN Performance Service in vSphere aktiviert sein. Eine Anleitung zur Aktivierung des Services finden Sie unter „Einschalten des Virtual SAN Performance Services“ in der [VMware Virtual SAN Dokumentation](#).

Wenn der Virtual SAN-Performance Service deaktiviert ist oder Sie Probleme haben, wird eine Warnmeldung in Bezug auf die vSAN-Adapterinstanz ausgelöst. Folgende Fehler werden anschließend in den Adapterprotokollen angezeigt.

```
ERROR com.vmware.adapter3.vsan.metricloader.VsanDiskgroupMetricLoader.collectMetrics
- Failed to collect performance metrics for Disk Group
com.vmware.adapter3.vsan.metricloader.VsanDiskgroupMetricLoader.collectMetrics
- vSAN Performance Service might be turned OFF.
com.vmware.adapter3.vsan.metricloader.VsanDiskgroupMetricLoader.collectMetrics
- (vim.fault.NotFound)
{
  faultCause = null,
  faultMessage = (vmodl.LocalizableMessage)
    [
      com.vmware.vim.binding.impl.vmodl.LocalizableMessageImpl@98e1294
    ]
}
```

End Point Operations Management Lösung in vRealize Operations Manager

Sie konfigurieren End Point Operations Management, um Betriebssystem-Metriken zu erfassen und die Verfügbarkeit der Remote-Plattformen und Anwendungen zu überwachen. Diese Lösung wird mit vRealize Operations Manager installiert.

Installation und Bereitstellung des End Point Operations Management-Agenten

Verwenden Sie die Informationen in diesen Links als Hilfe bei der Installation und Bereitstellung von End Point Operations Management-Agenten in Ihrer Umgebung.

Vorbereitung der Installation des End Point Operations Management-Agenten

Bevor Sie den End Point Operations Management-Agenten installieren, müssen Sie vorbereitende Schritte ausführen.

Voraussetzungen

- Um den Agenten so zu konfigurieren, dass er einen von Ihnen selbst verwalteten Keystore für SSL-Kommunikation verwendet, richten Sie für den Agenten auf seinem Host einen Keystore im JKS-Format ein und importieren Sie sein SSL-Zertifikat. Notieren Sie sich den vollständigen Pfad zum Keystore sowie sein Kennwort. Diese Daten müssen Sie in der Datei `agent.properties` des Agenten angeben.

Prüfen Sie, ob das Kennwort für den Agenten-Keystore und das private Schlüsselkennwort identisch sind.

- Definieren Sie den `HQ_JAVA_HOME`-Speicherort des Agenten.

Plattformspezifische vRealize Operations Manager-Installationsprogramme enthalten JRE 1.8.x. Abhängig von Ihrer Umgebung und dem verwendeten Installationsprogramm müssen Sie unter Umständen den Speicherort der JRE angeben, um sicherzustellen, dass der Agent die zu verwendende JRE findet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren von JRE-Speicherorten für End Point Operations Management-Komponenten](#).

Hinweis Der vRealize Application Remote Collector-Agent kann nicht auf derselben VM wie der End Point Operations Management-Agent ausgeführt werden.

Unterstützte Betriebssysteme für den End Point Operations Management-Agenten

In diesen Tabellen werden die unterstützten Betriebssysteme für die Bereitstellung des End Point Operations Management-Agenten beschrieben.

Diese Konfigurationen werden für den Agenten in Entwicklungs- und Produktionsumgebungen unterstützt.

Tabelle 1-37. Unterstützte Betriebssysteme für den End Point Operations Management-Agenten

| Betriebssystem | Prozessorarchitektur | JVM |
|--|----------------------|---------------------------------|
| RedHat Enterprise Linux (RHEL) 5.x, 6.x, 7.x | x86_64, x86_32 | Oracle Java SE8 |
| CentOS 5.x, 6.x, 7.x | x86_64, x86_32 | Oracle Java SE8 |
| SUSE Enterprise Linux (SLES) 11.x, 12.x | x86_64 | Oracle Java SE8 |
| Windows 2008 Server, 2008 Server R2 | x86_64, x86_32 | Oracle Java SE8 |
| Windows 2012 Server, 2012 Server R2 | x86_64 | Oracle Java SE8 |
| Windows Server 2016 | x86_64 | Oracle Java SE8 |
| Solaris 10, 11 | x86_64, SPARC | Oracle Java SE7 |
| AIX 6.1, 7.1 | Power PC | IBM Java SE7 |
| VMware Photon Linux 1.0 | x86_64 | OpenJDK 1.8.0_72-BLFS |
| Oracle Linux, Versionen 5, 6, 7 | x86_64, x86_32 | OpenJDK Runtime Environment 1.7 |

Auswählen eines Agenteninstallationspakets

Die Installationsdateien für den End Point Operations Management-Agenten sind im vRealize Operations Manager-Installationspaket enthalten.

Sie können den End Point Operations Management-Agenten mit einem `tar.gz`- oder `.zip`-Archiv installieren oder über ein spezifisches Installationsprogramm für Windows- oder Linux-Systeme, die RPM unterstützen.

Wenn Sie eine Nicht-JRE-Version des End Point Operations Management-Agenten installieren, empfiehlt sich ausschließlich die Verwendung der neuesten Java-Version, um Sicherheitsrisiken im Zusammenhang mit früheren Java-Versionen zu vermeiden.

- **Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem RPM-Paket**

Sie können den End Point Operations Management-Agenten aus einem RedHat Package Manager-Paket (RPM-Paket) installieren. Der Agent im `noarch`-Paket umfasst keine JRE.

- **Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem Archiv**

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem `tar.gz`-Archiv installieren.

- **Installieren des Agenten auf einer Windows-Plattform aus einem Archiv**

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einer Windows-Plattform aus einer `.zip`-Datei installieren.

- **Installieren des Agenten auf einer Windows-Plattform mit dem Windows-Installationsprogramm**

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf einer Windows-Plattform mit einem Windows-Installationsprogramm installieren.

- **Unbeaufsichtigte Installation eines End Point Operations Management-Agenten auf einem Windows-Computer**

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einem Windows-Computer unbeaufsichtigt oder vollkommen unbeaufsichtigt installieren.

- **Installieren des Agenten auf einer AIX-Plattform**

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf der AIX-Plattform installieren.

- **Installieren des Agenten auf einer Solaris-Plattform**

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf einer Solaris-Plattform installieren.

Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem RPM-Paket

Sie können den End Point Operations Management-Agenten aus einem RedHat Package Manager-Paket (RPM-Paket) installieren. Der Agent im `noarch`-Paket umfasst keine JRE.

Archive ausschließlich für Agenten sind hilfreich, wenn Sie Agenten für eine große Anzahl von Plattformen für unterschiedliche Betriebssysteme und Architekturen bereitstellen.

Agentenarchive sind für Windows- und UNIX-Umgebungen mit und ohne integrierte JREs verfügbar.

Der RPM führt folgende Aktionen aus:

- Erstellt einen Benutzer und eine Gruppe mit der Bezeichnung `epops`, falls nicht vorhanden. Der Benutzer ist ein gesperrtes Servicekonto, bei dem Sie sich nicht anmelden können.
- Installiert die Agentendateien unter `/opt/vmware/epops-agent`.
- Installiert ein Init-Skript unter `/etc/init.d/epops-agent`.
- Für das `init`-Skript zu `chkconfig` hinzu und legt es für Ablaufebenen 2, 3, 4 und 5 auf `on` fest.

Wenn mehrere Agenten installiert werden müssen, siehe [Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten](#).

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob Sie über ausreichend Berechtigungen verfügen, um einen End Point Operations Management-Agenten bereitzustellen. Sie müssen vRealize Operations Manager-Benutzeranmeldeinformationen haben, die die Rolle umfassen, mit der Sie End Point Operations Management-Agenten installieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager](#).
- Wenn Sie planen, ICMP-Überprüfungen auszuführen, müssen Sie den End Point Operations Management-Agenten mit **root**-Berechtigungen installieren.
- Um den Agenten so zu konfigurieren, dass er einen von Ihnen selbst verwalteten Keystore für SSL-Kommunikation verwendet, richten Sie für den Agenten auf seinem Host einen Keystore im JKS-Format ein und konfigurieren Sie den Agenten zur Verwendung des SSL-Zertifikats. Notieren Sie sich den vollständigen Pfad zum Keystore sowie sein Kennwort. Diese Daten müssen Sie in der Datei `agent.properties` des Agenten angeben.

Prüfen Sie, ob das Kennwort für den Agenten-Keystore und das private Schlüsselkennwort identisch sind.

- Wenn Sie ein Nicht-JRE-Paket installieren, definieren Sie den `HQ_JAVA_HOME`-Speicherort des Agenten.

Für die End Point Operations Management-Plattform spezifische Installationsprogramme enthalten JRE 1.8.x, Plattformunabhängige Installationsprogramme nicht. Abhängig von Ihrer Umgebung und dem verwendeten Installationsprogramm müssen Sie unter Umständen den Speicherort der JRE angeben, um sicherzustellen, dass der Agent die zu verwendende JRE findet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren von JRE-Speicherorten für End Point Operations Management-Komponenten](#).

- Wenn Sie ein anderes Paket als ein JRE-Paket installieren, vergewissern Sie sich, dass Sie die letzten Java-Version verwenden. Bei Verwendung von früheren Versionen von Java setzen Sie sich potenziellen Sicherheitsrisiken aus.

- Stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis für den End Point Operations Management-Agenten keine vRealize Hyperic-Agenteninstallation enthält.
- Wenn Sie die noarch-Installation verwenden, prüfen Sie, ob auf der Plattform ein JDK oder eine JRE installiert ist.
- Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Angabe des Installationspfads für den Agentennur ASCII-Zeichen verwenden. Wenn Sie Nicht-ASCII-Zeichen verwenden möchten, müssen Sie die Codierung der Linux-Maschine und SSH-Client-Anwendung auf UTF-8 festlegen.

Verfahren

- 1 Laden Sie das entsprechende RPM-Paket auf die Zielmaschine herunter.

| Betriebssystem | RPM-Paket zum Herunterladen |
|-----------------------|---|
| 64-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-x86-64-linux-version.rpm</code> |
| 32-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-x86-linux-version.rpm</code> |
| Kein Archiv | <code>epops-agent-noarch-linux-version.rpm</code> |

- 2 Öffnen Sie mit `root`-Anmeldedaten eine SSH-Verbindung.
- 3 Führen Sie `rpm -i epops-agent-Arch-linux-version.rpm` aus, um den Agenten auf der Plattform zu installieren, die der Agent überwachen soll, wobei *Arch* der Name des Archivs und *version* die Versionsnummer ist.

Ergebnisse

Der End Point Operations Management-Agent wird installiert und der Service wird so konfiguriert, dass er beim Systemstart gestartet wird.

Nächste Schritte

Bevor Sie den Service starten, vergewissern Sie sich, dass die Anmeldedaten des `epops`-Benutzers alle Berechtigungen enthalten, die erforderlich sind, damit Ihre Plug-ins die entsprechenden Anwendungen erkennen und überwachen können. Führen Sie anschließend eine der folgenden Prozesse aus.

- Führen Sie `service epops-agent start` aus, um den `epops-agent`-Service zu starten.
- Wenn Sie den End Point Operations Management-Agenten auf einer Maschine mit SuSE 12.x installiert haben, starten Sie den End Point Operations Management-Agenten mit dem Befehl `[EP_Ops_Home]/bin/ep-agent.sh start`.
- Wenn Sie versuchen, einen End Point Operations Management-Agenten zu starten, wird eventuell die Meldung angezeigt, dass der Agent bereits ausgeführt wird. Führen Sie vor dem Start des Agenten den folgenden Befehl aus: `./bin/ep-agent.sh stop`.

- Konfigurieren Sie den Agenten in der Datei `agent.properties` und starten Sie anschließend den Service. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [End Point Operations Management-Agenten-zu-vRealize Operations Manager-Server-Konfigurationseigenschaften aktivieren](#).

Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem Archiv

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem `tar.gz`-Archiv installieren.

Der Konfigurationsvorgang fordert Sie während der Installation standardmäßig auf, die Konfigurationswerte einzugeben. Sie können diesen Vorgang automatisieren, indem Sie die Werte in der Agenteneigenschaftsdatei festlegen. Wenn das Installationsprogramm Werte in der Eigenschaftsdatei erkennt, werden diese Werte angewendet. Nachfolgende Bereitstellungen verwenden auch die in der Agenteneigenschaftsdatei angegebenen Werte.

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob Sie über ausreichend Berechtigungen verfügen, um einen End Point Operations Management-Agenten bereitzustellen. Sie müssen vRealize Operations Manager-Benutzeranmeldeinformationen haben, die die Rolle umfassen, mit der Sie End Point Operations Management-Agenten installieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager](#).
- Wenn Sie planen, ICMP-Überprüfungen auszuführen, müssen Sie den End Point Operations Management-Agenten mit **root**-Berechtigungen installieren.
- Stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis für den End Point Operations Management-Agenten keine vRealize Hyperic-Agenteninstallation enthält.
- Stellen Sie sicher, dass Sie bei der Angabe des Installationspfads für den Agenten nur ASCII-Zeichen verwenden. Wenn Sie Nicht-ASCII-Zeichen verwenden möchten, müssen Sie die Codierung der Linux-Maschine und SSH-Client-Anwendung auf UTF-8 festlegen.

Verfahren

- 1 Laden Sie die Installationsdatei `tar.gz` des End Point Operations Management-Agenten herunter, die für Ihr Linux-Betriebssystem geeignet ist.

| Betriebssystem | tar.gz-Paket zum Herunterladen |
|-----------------------|--|
| 64-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-x86-64-linux-version.tar.gz</code> |
| 32-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-x86-linux-version.tar.gz</code> |
| Kein Archiv | <code>epops-agent-noJRE-version.tar.gz</code> |

- 2 Führen Sie `cd agent name/bin` aus, um das `bin`-Verzeichnis für den Agenten zu öffnen.

3 Führen Sie `ep-agent.sh start` aus.

Wenn Sie zum ersten Mal einen Agenten installieren, startet der Befehl den Konfigurationsvorgang, sofern Sie alle erforderlichen Konfigurationswerte nicht in der Agenteneigenschaftsdatei festgelegt haben.

4 (Optional) Rufen Sie `ep-agent.sh status` auf, um den aktuellen Status des Agenten, einschließlich IP-Adresse und Port, anzuzeigen.**Nächste Schritte**

Registrieren Sie das Client-Zertifikat für den Agenten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Regenerieren des Clientzertifikats eines Agenten](#).

Installieren des Agenten auf einer Windows-Plattform aus einem Archiv

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einer Windows-Plattform aus einer .zip-Datei installieren.

Der Konfigurationsvorgang fordert Sie während der Installation standardmäßig auf, die Konfigurationswerte einzugeben. Sie können diesen Vorgang automatisieren, indem Sie die Werte in der Agenteneigenschaftsdatei festlegen. Wenn das Installationsprogramm Werte in der Eigenschaftsdatei erkennt, werden diese Werte angewendet. Nachfolgende Bereitstellungen verwenden auch die in der Agenteneigenschaftsdatei angegebenen Werte.

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob Sie über ausreichend Berechtigungen verfügen, um einen End Point Operations Management-Agenten bereitzustellen. Sie müssen vRealize Operations Manager-Benutzeranmeldeinformationen haben, die die Rolle umfassen, mit der Sie End Point Operations Management-Agenten installieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager](#).
- Stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis für den End Point Operations Management-Agenten keine vRealize Hyperic-Agenteninstallation enthält.
- Prüfen Sie, ob ein End Point Operations Management- oder vRealize Hyperic-Agent in Ihrer Umgebung installiert ist, bevor Sie das Windows-Installationsprogramm ausführen.

Verfahren

- 1** Laden Sie die .zip-Installationsdatei des End Point Operations Management-Agenten herunter, die für Ihr Windows-Betriebssystem geeignet ist.

| Betriebssystem | ZIP-Paket zum Herunterladen |
|------------------------------|---|
| 64-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-x86-64-win-version.zip</code> |
| 32-Bit-Betriebssystem | <code>epops-agent-win32-version.zip</code> |
| Kein Archiv | <code>epops-agent-noJRE-version.zip</code> |

- 2** Führen Sie `cd agent name\bin` aus, um das bin-Verzeichnis für den Agenten zu öffnen.

3 Führen Sie `ep-agent.bat install` aus.

4 Führen Sie `ep-agent.bat start` aus.

Wenn Sie zum ersten Mal einen Agenten installieren, startet der Befehl den Konfigurationsvorgang, sofern Sie die Konfigurationswerte nicht in der Agenteneigenschaftsdatei festgelegt haben.

Nächste Schritte

Generieren Sie das Client-Zertifikat für den Agenten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Regenerieren des Clientzertifikats eines Agenten](#).

Installieren des Agenten auf einer Windows-Plattform mit dem Windows-Installationsprogramm

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf einer Windows-Plattform mit einem Windows-Installationsprogramm installieren.

Sie können eine unbeaufsichtigte Installation des Agenten durchführen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Unbeaufsichtigte Installation eines End Point Operations Management-Agenten auf einem Windows-Computer](#).

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob Sie über ausreichend Berechtigungen verfügen, um einen End Point Operations Management-Agenten bereitzustellen. Sie müssen vRealize Operations Manager-Benutzeranmeldeinformationen haben, die die Rolle umfassen, mit der Sie End Point Operations Management-Agenten installieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager](#).
- Stellen Sie sicher, dass das Installationsverzeichnis für den End Point Operations Management-Agenten keine vRealize Hyperic-Agenteninstallation enthält.
- Wenn auf der Maschine bereits ein End Point Operations Management-Agent installiert ist, prüfen Sie, dass er nicht ausgeführt wird.
- Prüfen Sie, ob ein End Point Operations Management- oder vRealize Hyperic-Agent in Ihrer Umgebung installiert ist, bevor Sie das Windows-Installationsprogramm ausführen.
- Sie müssen den Benutzernamen und das Kennwort für den vRealize Operations Manager, die vRealize Operations Manager-Serveradresse (FQDN) und den Fingerabdruckwert des Serverzertifikats kennen. Weitere Informationen zum Fingerabdruck des Zertifikats finden Sie in der Vorgehensweise.

Verfahren

- 1 Laden Sie die EXE-Datei für die Windows-Installation herunter, die für Ihre Windows-Plattform geeignet ist.

| Betriebssystem | RPM-Paket zum Herunterladen |
|-----------------------|------------------------------------|
| 64-Bit-Betriebssystem | epops-agent-x86-64-win-version.exe |
| 32-Bit-Betriebssystem | epops-agent-x86-win-version.exe |

- 2 Doppelklicken Sie auf die Datei, um den Installationsassistenten zu öffnen.
- 3 Führen Sie die Schritte im Installationsassistenten aus.

Prüfen Sie, ob das Gebietsschema des Benutzers mit dem des Systems identisch ist, und stellen Sie sicher, dass der Installationspfad nur Zeichen enthält, die Teil der Codeseite des Gebietsschemas sind. Sie können das Gebietsschema für Benutzer und System in den Einstellungen zu Region und Sprache in der Systemsteuerung festlegen.

Beachten Sie die folgenden Informationen zum Definieren des Fingerabdrucks des Serverzertifikats.

- Der Fingerabdruck des Serverzertifikats ist erforderlich, um eine unbeaufsichtigte Installation durchzuführen.
 - Für den Fingerabdruck kann entweder der SHA1- oder der SHA256-Algorithmus verwendet werden.
 - Standardmäßig generiert der vRealize Operations Manager-Server ein selbstsigniertes CA-Zertifikat, das zum Signieren des Zertifikats aller Knoten im Cluster verwendet wird. In diesem Fall muss der Fingerabdruck der des CA-Zertifikats sein, damit der Agent mit allen Knoten kommuniziert.
 - Als vRealize Operations Manager-Administrator können Sie ein benutzerdefiniertes Zertifikat importieren, anstatt das standardmäßige zu verwenden. In diesem Fall müssen Sie als Wert für diese Eigenschaft einen Fingerabdruck festlegen, der diesem Zertifikat entspricht.
 - Um den Wert des Zertifikatsfingerabdrucks einzusehen, loggen Sie sich in die vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle unter <https://IP Address/admin> ein, und klicken Sie auf das **SSL Zertifikat**-Symbol rechts in der Menüleiste. Falls Sie das Originalzertifikat nicht durch ein angepasstes Zertifikat ersetzt haben, ist der zweite Fingerabdruck in der Liste der richtige. Falls Sie ein angepasstes Zertifikat hochgeladen haben, ist der erste Fingerabdruck in der Liste der richtige.
- 4 (Optional) Führen Sie `ep-agent.bat query` aus, um zu überprüfen, ob der Agent installiert ist und läuft.

Ergebnisse

Der Agent wird auf der Windows-Plattform ausgeführt.

Vorsicht Der Agent wird auch dann ausgeführt, wenn einige der Parameter, die Sie im Installationsassistenten angegeben haben, fehlen oder ungültig sind. Prüfen Sie die Dateien `wrapper.log` und `agent.log` im Verzeichnis `product installation path/log`, um sicherzustellen, dass keine Installationsfehler aufgetreten sind.

Unbeaufsichtigte Installation eines End Point Operations Management-Agenten auf einem Windows-Computer

Sie können einen End Point Operations Management-Agenten auf einem Windows-Computer unbeaufsichtigt oder vollkommen unbeaufsichtigt installieren.

Unbeaufsichtigte und vollkommen unbeaufsichtigte Installationen werden über eine Befehlszeilenoberfläche mit einer ausführbaren Setup-Installationsdatei durchgeführt.

Prüfen Sie, ob ein End Point Operations Management- oder vRealize Hyperic-Agent in Ihrer Umgebung installiert ist, bevor Sie das Windows-Installationsprogramm ausführen.

Verwenden Sie die folgenden Parameter, um den Installationsvorgang einzurichten. Weitere Informationen zu diesen Parametern finden Sie unter [Festlegen der End Point Operations Management-Agenten-Konfigurationseigenschaften](#).

Vorsicht Die Parameter, die Sie für das Windows-Installationsprogramm festlegen, werden ohne Überprüfung an die Agentenkonfiguration weitergegeben. Wenn Sie eine falsche IP-Adresse oder falsche Anmeldedaten eingeben, kann der End Point Operations Management-Agent nicht starten.

Tabelle 1-38. Parameter für unbeaufsichtigte Befehlszeileninstallation

| Parameter | Wert | Obligatorisch/ Optional | Anmerkungen |
|------------------------------|------------------|----------------------------|--|
| -serverAddress | FQDN/IP-Adresse: | Obligatorisch | FQDN oder IP-Adresse des vRealize Operations Manager-Servers. |
| -username | String | Obligatorisch | |
| -securePort | Anzahl | Optional | Der Standardwert lautet 443. |
| -password | String | Obligatorisch | |
| -serverCertificateThumbprint | String | Obligatorisch | Der Fingerabdruck des vRealize Operations Manager-Serverzertifikats. Sie müssen den Fingerabdruck des Zertifikats in Anführungs- und Ausführungszeichen setzen, z. B. – serverCertificateThumbprint "31:32:FA:1F:FD:78:1E:D8:9A:15:32:85:D7:FE:54:49:0A:1D:9F:6D" . |

Es gibt Parameter zum Definieren verschiedener anderer Attribute für den Installationsvorgang.

Tabelle 1-39. Zusätzliche Parameter für unbeaufsichtigte Befehlszeileninstallation

| Parameter | Standardwert | Anmerkungen |
|-------------|--------------|--|
| /DIR | C:\ep-agent | Gibt den Installationspfad an. Im Installationspfad dürfen keine Leerzeichen verwendet werden und Sie müssen den Befehl /DIR und den Installationspfad mit einem Gleichheitszeichen verbinden, z. B. /DIR=C:\ep-agent. |
| /SILENT | Kein | Gibt an, dass die Installation unbeaufsichtigt ist. Bei einer unbeaufsichtigten Installation wird nur das Fortschrittsfenster angezeigt. |
| /VERYSILENT | Kein | Gibt an, dass die Installation vollständig unbeaufsichtigt ist. Bei einer vollständig unbeaufsichtigten Installation wird das Fortschrittsfenster nicht angezeigt, jedoch Fehlermeldungen sowie die Startaufforderung, sofern Sie diese nicht deaktiviert haben. |

Installieren des Agenten auf einer AIX-Plattform

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf der AIX-Plattform installieren.

Voraussetzungen

- 1 Installieren von IBM Java 7
- 2 Fügen Sie das neueste JCE aus dem JRE-Sicherheitsordner von IBM hinzu: JAVA_INSTALLATION_DIR/jre/lib/security. Wenn Sie weitere Informationen benötigen, siehe [Herunterladen und Installieren der unbeschränkten JCE-Richtliniendateien](#).

Verfahren

- 1 Verwenden Sie zum Konfigurieren der PATH-Variable den folgenden Link: /usr/java7_64/jre/bin:/usr/java7_64/bin oder PATH=/usr/java7_64/jre/bin:/usr/java7_64/bin:\$PATH.
- 2 Konfigurieren Sie HQ_JAVA_HOME=path_to_current_java_directory.
Weitere Informationen zur Einrichtung und Überprüfung Ihrer AIX-Umgebung finden Sie hier: https://www.ibm.com/support/knowledgecenter/SSYKE2_7.0.0/com.ibm.java.aix.70.doc/diag/problem_determination/aix_setup.html
- 3 Laden Sie die noJre-Version des End Point Operations Management-Agenten herunter und installieren Sie den Agenten auf einer AIX-Maschine.
- 4 Weitere Informationen zur Installation des Agenten finden Sie hier: [Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem Archiv](#)

Installieren des Agenten auf einer Solaris-Plattform

Sie können den End Point Operations Management-Agenten auf einer Solaris-Plattform installieren.

Voraussetzungen

- 1 Installieren von Java 7 oder höher für Solaris von der Oracle-Website: https://java.com/en/download/help/solaris_install.xml
- 2 Fügen Sie das neueste JCE von <http://www.oracle.com/technetwork/java/javase/downloads/jce-7-download-432124.html> hinzu.

Verfahren

- 1 Verwenden Sie zum Konfigurieren der PATH-Variable den folgenden Link: `/usr/java7_64/jre/bin:/usr/java7_64/bin` oder `PATH=/usr/java7_64/jre/bin:/usr/java7_64/bin:$PATH`.
- 2 Konfigurieren Sie `HQ_JAVA_HOME=path_to_current_java_directory`.
- 3 Laden Sie die noJre-Version des End Point Operations Management-Agenten herunter und installieren Sie sie auf einer Solaris-Maschine.
- 4 Weitere Informationen zur Installation des Agenten finden Sie hier: [Installieren des Agenten auf einer Linux-Plattform aus einem Archiv](#)

Java-Voraussetzungen für den End Point Operations Management-Agenten

Alle End Point Operations Management-Agenten erfordern, dass die Richtliniendateien Java Cryptography Extension (JCE) Unlimited Strength Jurisdiction als Teil des Java-Pakets enthalten sind.

Die Richtliniendateien Java Cryptography Extension (JCE) Unlimited Strength Jurisdiction sind in den Installationsoptionen des JRE End Point Operations Management-Agenten enthalten.

Sie können ein End Point Operations Management-Agenten-Paket ohne JRE-Dateien oder wahlweise JRE zu einem späteren Zeitpunkt installieren.

Wenn Sie eine Installationsoption ohne JRE auswählen, müssen Sie sicherstellen, dass Ihr Java-Paket die Richtliniendateien Java Cryptography Extension (JCE) Unlimited Strength Jurisdiction enthalten, um die Registrierung des End Point Operations Management-Agenten zu ermöglichen. Wenn Sie eine Option ohne JRE auswählen und Ihr Datenpaket die Richtliniendateien Java Cryptography Extension (JCE) Unlimited Strength Jurisdiction nicht enthält, werden die Fehlermeldungen `Server ist möglicherweise heruntergefahren (oder falsche IP/falscher Port wurde verwendet)` und `TLS_RSA_WITH_AES_256_CBC_SHA` kann mit aktuell installierten Anbietern nicht unterstützt werden angezeigt.

Konfigurieren von JRE-Speicherorten für End Point Operations Management-Komponenten

End Point Operations Management-Agenten erfordern eine JRE. Die plattformspezifischen End Point Operations Management-Agenteninstallationsprogramme enthalten eine JRE.

Plattformunabhängige End Point Operations Management-Agenteninstallationsprogramme enthalten keine JRE.

Wenn Sie eine Installationsoption ohne JRE auswählen, müssen Sie sicherstellen, dass Ihr Java-Paket die Richtliniendateien für Java Cryptography Extension (JCE) Unlimited Strength Jurisdiction enthält, um die Registrierung des End Point Operations Management-Agenten zu ermöglichen. Weitere Informationen finden Sie unter [Java-Voraussetzungen für den End Point Operations Management-Agenten](#).

Je nach verwendeter Umgebung und verwendetem Installationspaket müssen Sie den Speicherort der JRE für Ihre Agenten definieren. Folgende Umgebungen erfordern die Konfiguration des JRE-Speicherorts.

- Plattformspezifische Agenteninstallation auf einer Maschine, die eine eigene JRE hat.
- Plattformunabhängige Agenteninstallation.

So löst der Agent seine JRE auf

Der Agent löst seine JRE basierend auf dem Plattformtyp auf.

UNIX-Plattformen

Auf UNIX-Plattformen bestimmt der Agent in dieser Reihenfolge, welche JRE verwendet wird:

- 1 HQ_JAVA_HOME-Umgebungsvariable
- 2 Integrierte JRE
- 3 JAVA_HOME-Umgebungsvariable

Linux-Plattformen

Auf Linux-Plattformen können Sie `export HQ_JAVA_HOME= path_to_current_java_directory` verwenden, um eine Systemvariable zu definieren.

Windows-Plattformen

Auf Windows-Plattformen löst der Agent die zu verwendende JRE in dieser Reihenfolge auf:

- 1 HQ_JAVA_HOME-Umgebungsvariable

Der Pfad, der in der Variable definiert ist, darf keine Leerzeichen enthalten. Verwenden Sie eventuell eine verkürzte Version des Pfades, indem Sie eine Tilde (~) einfügen. So wird beispielsweise `c:\Program Files\Java\jre7` zu `c:\Progra~1\Java\jre7`. Die Zahl nach der Tilde ist abhängig von der alphabetischen Reihenfolge (wobei a = 1, b = 2 und so weiter) der Dateien, deren Name mit `progra` in diesem Verzeichnis beginnt.

- 2 Integrierte JRE

Sie definieren eine Systemvariable über das Menü **Mein Computer**. Wählen Sie **Eigenschaften** > **Erweitert** > **Umgebungsvariablen** > **Systemvariablen** > **Neu**.

Aufgrund eines unbekannten Problems mit Windows können Windows-Dienste auf Windows Server 2008 R2 und 2012 R2 alte Werte der Systemvariablen speichern, obwohl diese aktualisiert oder entfernt wurden. Als Folge davon werden Aktualisierungen oder das Entfernen der HQ_JAVA_HOME-Systemvariable unter Umständen nicht an den End Point Operations Management-Agentenservice übergeben. Der End Point Operations Management-Agent könnte einen veralteten Wert für HQ_JAVA_HOME verwenden, der dazu führt, dass die falsche JRE-Version verwendet wird.

Systemvoraussetzungen für den End Point Operations Management-Agenten

Wenn Sie localhost nicht als Loopback-Adresse festlegen, wird der End Point Operations Management-Agent nicht registriert, und der folgende Fehler tritt auf: Verbindung fehlgeschlagen. Server heruntergefahren (oder falsche/r IP-Adresse/Port verwendet). Warten Sie 10 Sekunden, bevor Sie es erneut versuchen.

Als Abhilfe führen Sie die folgenden Schritte aus:

Verfahren

- 1 Öffnen Sie die Hosts-Datei /etc/hosts unter Linux bzw. C:\Windows\System32\Drivers\etc\hosts unter Windows.
- 2 Ändern Sie die Datei so, dass sie eine localhost-Zuordnung zur IPv4-Loopback-Adresse 127.0.0.1 aufweist, verwenden Sie dazu 127.0.0.1 localhost.
- 3 Speichern Sie die Datei.

Konfigurieren des End Point Operations Management-Agenten mit vRealize Operations Manager-Server-Kommunikationseigenschaften

Vor dem ersten Starten des Agenten können Sie in der Datei `agent.properties` die Eigenschaften, die dem Agenten die Kommunikation mit dem vRealize Operations Manager-Server ermöglichen, sowie weitere Agenteneigenschaften definieren. Wenn Sie den Agenten in der Eigenschaftsdatei konfigurieren, können Sie die Bereitstellung für mehrere Agenten optimieren.

Wenn eine Eigenschaftsdatei vorhanden ist, sichern Sie sie, bevor Sie Änderungen an der Konfiguration vornehmen. Wenn der Agent keine Eigenschaftsdatei hat, erstellen Sie eine.

Ein Agent sucht in `AgentHome/conf` nach seiner Eigenschaftsdatei. Dies ist der Standardspeicherort für `agent.properties`.

Wenn der Agent die erforderlichen Eigenschaften für die Herstellung der Kommunikation mit dem vRealize Operations Manager-Server an einem dieser Speicherorte nicht findet, fordert er beim ersten Starten des Agenten zur Eingabe der Eigenschaftswerte auf.

Es sind mehrere Schritte erforderlich, um die Konfiguration abzuschließen.

Sie können vor oder nach dem ersten Starten einige Agenteneigenschaften definieren. Vor dem ersten Starten müssen immer Eigenschaften konfiguriert werden, die folgende Verhaltensweise steuern.

- Wenn der Agent einen SSL-Keystore, den Sie verwalten, anstelle eines von vRealize Operations Manager generierten Keystores verwenden soll.
- Wenn der Agent die Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server über einen Proxyserver herstellen soll.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass der vRealize Operations Manager-Server ausgeführt wird.

Verfahren

1 [End Point Operations Management-Agenten-zu-vRealize Operations Manager-Server-Konfigurationseigenschaften aktivieren](#)

In der Datei `agent.properties` sind Eigenschaften, die sich auf die Kommunikation zwischen dem End Point Operations Management-Agenten und dem vRealize Operations Manager-Server beziehen, standardmäßig deaktiviert. Sie müssen Sie aktivieren.

2 [Festlegen der End Point Operations Management-Agenten-Konfigurationseigenschaften](#)

Die Datei `agent.properties` enthält Eigenschaften, die Sie zum Verwalten der Kommunikation konfigurieren können.

3 [Konfigurieren eines End Point Operations Management-Agenten-Keystores](#)

Der Agent verwendet für die interne Kommunikation ein selbstsigniertes Zertifikat und ein zweites Zertifikat, das während der Agentenregistrierung vom Server signiert wird. Standardmäßig werden die Zertifikate in einem Keystore gespeichert, der im Order `data` erstellt wird. Sie können Ihren eigenen Keystore für die Verwendung durch den Agenten konfigurieren.

4 [Konfigurieren des End Point Operations Management-Agenten mit dem Dialogfeld „Konfiguration“](#)

Das Dialogfeld für die End Point Operations Management-Agentenkonfiguration wird in der Shell angezeigt, wenn Sie einen Agenten starten, der keine Konfigurationswerte aufweist, die den Speicherort des vRealize Operations Manager-Servers angeben. In diesem Dialogfeld werden Sie aufgefordert, die Adresse und den Port des vRealize Operations Manager-Servers und weitere Verbindungsdaten anzugeben.

5 [Überschreiben von Eigenschaften für die Konfiguration von Agenten](#)

Sie können angeben, dass vRealize Operations Manager die Standardeigenschaften für Agenten überschreibt, wenn sie sich von den von Ihnen definierten benutzerdefinierten Eigenschaften unterscheiden.

6 End Point Operations Management-Agenteneigenschaften

Mehrere Eigenschaften werden in der Datei `agent.properties` für einen End Point Operations Management-Agenten unterstützt. Nicht alle unterstützten Eigenschaften sind standardmäßig in der Datei `agent.properties` enthalten.

Nächste Schritte

Starten Sie den End Point Operations Management-Agent.

End Point Operations Management-Agenten-zu-vRealize Operations Manager-Server-Konfigurationseigenschaften aktivieren

In der Datei `agent.properties` sind Eigenschaften, die sich auf die Kommunikation zwischen dem End Point Operations Management-Agenten und dem vRealize Operations Manager-Server beziehen, standardmäßig deaktiviert. Sie müssen Sie aktivieren.

Verfahren

- 1 Suchen Sie in der Datei `agent.properties` den folgenden Abschnitt.

```
## Use the following to automate agent setup
## using these properties.
##
## If any properties do not have values specified, the setup
## process prompts for their values.
##
## If the value to use during automatic setup is the default, use the string *default* as the
## value for the option.
```

- 2 Entfernen Sie das Hashtag am Anfang jeder Zeile, um die Eigenschaften zu aktivieren.

```
#agent.setup.serverIP=localhost
#agent.setup.serverSSLPort=443
#agent.setup.serverLogin=username
#agent.setup.serverPword=password
```

Wenn Sie den End Point Operations Management-Agenten zum ersten Mal starten und `agent.setup.serverPword` inaktiv ist und einen Klartextwert hat, verschlüsselt der Agent den Wert.

- 3 (Optional) Entfernen Sie das Hashtag am Anfang der Zeile `#agent.setup.serverCertificateThumbprint=` und geben Sie einen Fingerabdruckwert an, um die Vorabgenehmigung des Serverzertifikats zu aktivieren.

Festlegen der End Point Operations Management-Agenten-Konfigurationseigenschaften

Die Datei `agent.properties` enthält Eigenschaften, die Sie zum Verwalten der Kommunikation konfigurieren können.

Die Konfiguration des Agentenservers erfordert einen Mindestsatz an Eigenschaften.

Verfahren

- 1 Legen Sie den Speicherort und die Anmeldedaten fest, die der Agent verwenden muss, um den vRealize Operations Manager-Server zu kontaktieren.

| Eigenschaft | Eigenschaftsdefinition |
|--|---|
| <code>agent.setup.serverIP</code> | Legen Sie die Adresse oder den Hostnamen des vRealize Operations Manager-Servers fest. |
| <code>agent.setup.serverSSLPort</code> | Der Standardwert ist der standardmäßige SSL-Listenerport des vRealize Operations Manager-Servers. Wenn Ihr Server für einen anderen Listenerport konfiguriert ist, geben Sie die Portnummer an. |
| <code>agent.setup.serverLogin</code> | Geben Sie den Benutzernamen für den Agenten an, der für die Kommunikation mit dem vRealize Operations Manager-Server verwendet werden soll. Wenn Sie den Standardwert für <code>username</code> ändern, prüfen Sie, ob das Benutzerkonto auf dem vRealize Operations Manager-Server korrekt konfiguriert ist. |
| <code>agent.setup.serverPword</code> | Legen Sie das Kennwort für den Agenten zusammen mit dem vRealize Operations Manager-Benutzernamen fest, um die Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herzustellen. Prüfen Sie, ob das Kennwort das in vRealize Operations Manager für das Benutzerkonto konfigurierte ist. |

- 2 (Optional) Geben Sie den Fingerabdruck des vRealize Operations Manager-Serverzertifikats an.

| Eigenschaft | Eigenschaftsdefinition |
|--|--|
| <code>agent.setup.serverCertificateThumbprint</code> | <p>Liefert Details zum vertrauenswürdigen Serverzertifikat.</p> <p>Dieser Parameter ist erforderlich, um eine Installation ohne Benutzereingaben durchzuführen.</p> <p>Für den Fingerabdruck kann entweder der SHA1- oder der SHA256-Algorithmus verwendet werden.</p> <p>Standardmäßig generiert der vRealize Operations Manager-Server ein selbstsigniertes CA-Zertifikat, das zum Signieren des Zertifikats aller Knoten im Cluster verwendet wird. In diesem Fall muss der Fingerabdruck der des CA-Zertifikats sein, damit der Agent mit allen Knoten kommuniziert.</p> <p>Als vRealize Operations Manager-Administrator können Sie ein benutzerdefiniertes Zertifikat importieren, anstatt das standardmäßige zu verwenden. In diesem Fall müssen Sie als Wert für diese Eigenschaft einen Fingerabdruck festlegen, der diesem Zertifikat entspricht.</p> <p>Um den Wert des Zertifikatsfingerabdrucks einzusehen, loggen Sie sich in die vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle unter <code>https://IP Address/admin</code> ein, und klicken Sie auf das SSL Zertifikat-Symbol rechts in der Menüleiste. Falls Sie das Originalzertifikat nicht durch ein angepasstes Zertifikat ersetzt haben, ist der zweite Fingerabdruck in der Liste der richtige. Falls Sie ein angepasstes Zertifikat hochgeladen haben, ist der erste Fingerabdruck in der Liste der richtige.</p> |

- 3 (Optional) Legen Sie den Speicherort und den Dateinamen der Plattformtokendatei fest.

Diese Datei wird vom Agenten während der Installation erstellt und enthält den Identitätstoken für das Plattformobjekt.

| Eigenschaft | Eigenschaftsdefinition |
|--|---|
| Windows: agent.setup.tokenFileWindows | Liefert Details über den Speicherort und den Dateinamen der Plattformtokendatei. |
| Linux: agent.setup.tokenFileLinux | Der Wert darf keinen Backslash (\), kein Prozentzeichen (%) und keine Umgebungsvariablen enthalten. Verwenden Sie zum Angeben des Windows-Pfads Schrägstriche (/). |

- 4 (Optional) Spezifizieren Sie alle weiteren gewünschten Eigenschaften durch Ausführen des geeigneten Befehls.

| Betriebssystem | Befehl |
|----------------|---|
| Linux | <code>./bin/ep-agent.sh set-property PropertyKeyPropertyValue</code> |
| Windows | <code>./bin/ep-agent.bat set-property PropertyKeyPropertyValue</code> |

Die Eigenschaften sind in der `agent.properties`-Datei verschlüsselt.

Konfigurieren eines End Point Operations Management-Agenten-Keystores

Der Agent verwendet für die interne Kommunikation ein selbstsigniertes Zertifikat und ein zweites Zertifikat, das während der Agentenregistrierung vom Server signiert wird. Standardmäßig werden die Zertifikate in einem Keystore gespeichert, der im Order `data` erstellt wird. Sie können Ihren eigenen Keystore für die Verwendung durch den Agenten konfigurieren.

Wichtig Um Ihren eigenen Keystore zu verwenden, müssen Sie diese Aktion vor der ersten Agentenaktivierung durchführen.

Verfahren

- Aktivieren Sie in der Datei `agent.properties` die Eigenschaften `# agent.keystore.path=` und `# agent.keystore.password=`.
Definieren Sie den vollständigen Pfad zum Keystore mit `agent.keystore.path` und das Keystore-Kennwort mit `agent.keystore.password`.
- Fügen Sie die `[agent.keystore.alias]`-Eigenschaft zur Eigenschaftsdatei hinzu und legen Sie sie auf das Alias des primären Zertifikats oder den privaten Schlüsseleintrag des primären Keystore-Zertifikats fest.

Konfigurieren des End Point Operations Management-Agenten mit dem Dialogfeld „Konfiguration“

Das Dialogfeld für die End Point Operations Management-Agentenkonfiguration wird in der Shell angezeigt, wenn Sie einen Agenten starten, der keine Konfigurationswerte aufweist, die den Speicherort des vRealize Operations Manager-Servers angeben. In diesem Dialogfeld werden Sie

aufgefordert, die Adresse und den Port des vRealize Operations Manager-Servers und weitere Verbindungsdaten anzugeben.

Das Dialogfeld für die Agentenkonfiguration wird in folgenden Fällen angezeigt:

- Wenn Sie einen Agenten zum ersten Mal starten und eine oder mehrere der relevanten Eigenschaften nicht in der Datei `agent.properties` angegeben haben.
- Wenn Sie einen Agenten starten, dessen gespeicherte Serververbindungsdaten beschädigt sind oder entfernt wurden.

Alternativ können Sie auch den Agenten-Launcher ausführen, um das Dialogfeld „Konfiguration“ zu öffnen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass der Server ausgeführt wird.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie ein Terminal-Fenster auf der Plattform, auf der der Agent installiert ist.
- 2 Navigieren Sie zum Verzeichnis `AgentHome/bin`.
- 3 Führen Sie den Agenten-Launcher mit der Start- oder Konfigurationsoption aus.

| Plattform | Befehl |
|-----------|---|
| UNIX | <code>ep-agent.sh start</code> |
| Windows | <p>Installieren Sie den Windows-Service für den Agenten und führen Sie dann den Befehl <code>it: ep-agent.bat install ep-agent.bat start</code> aus.</p> <p>Wenn Sie einen End Point Operations Management-Agenten als einen Windows-Dienst konfigurieren, müssen Sie sicherstellen, dass die festgelegten Anmeldedaten ausreichen, damit sich der Dienst mit der Überwachungstechnologie verbinden kann. Wenn Sie beispielsweise einen End Point Operations Management-Agenten haben, der auf einem Microsoft SQL-Server läuft, und sich nur ein bestimmter Benutzer an diesem Server anmelden kann, muss die Anmeldung für den Windows-Dienst auch für diesen bestimmten Benutzer gelten.</p> |

- 4 Reagieren Sie auf die Eingabeaufforderungen und beachten Sie dabei Folgendes.

| Eingabeaufforderung | Beschreibung |
|---|---|
| Den Hostnamen oder die IP-Adresse des Servers eingeben | Wenn sich der Server auf derselben Maschine befindet wie der Agent, können Sie <code>localhost</code> eingeben. Wenn eine Firewall den Datenaustausch zwischen dem Agenten und dem Server blockiert, geben Sie die Adresse der Firewall an. |
| SSL-Port des Servers eingeben | Legen Sie den SSL-Port auf dem vRealize Operations Manager-Server fest, mit dem sich der Agent verbinden muss. Der Standardport lautet 443. |

| Eingabeaufforderung | Beschreibung |
|--|--|
| Der Server hat ein nicht vertrauenswürdiges Zertifikat ausgegeben | Wenn diese Warnung angezeigt wird, Ihr Server jedoch mit einem vertrauenswürdigen Zertifikat signiert wird, oder wenn Sie die thumbprint-Eigenschaft dahingehend aktualisiert haben, dass sie den Fingerabdruck enthält, könnte dieser Agent Opfer eines Man-in-the-Middle-Angriffs sein. Prüfen Sie die angezeigten Details des Zertifikatfingerabdrucks eingehend. |
| Serverbenutzername eingeben | Geben Sie den Namen eines vRealize Operations Manager-Benutzers mit agentManager-Berechtigungen ein. |
| Serverkennwort eingeben | Geben Sie das Kennwort für den festgelegten vRealize Operations Manager ein. Speichern Sie das Kennwort nicht in der Datei <code>agent.properties</code> . |

Ergebnisse

Der Agent stellt eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server her und der Server prüft, ob der Agent autorisiert ist, mit ihm zu kommunizieren.

Der Server generiert ein Client-Zertifikat, das den Agenten-Token enthält. Die Meldung `The agent has been successfully registered` wird angezeigt. Der Agent beginnt mit der Erkennung der Plattform und der darauf laufenden Produkte.

Überschreiben von Eigenschaften für die Konfiguration von Agenten

Sie können angeben, dass vRealize Operations Manager die Standardeigenschaften für Agenten überschreibt, wenn sie sich von den von Ihnen definierten benutzerdefinierten Eigenschaften unterscheiden.

Wenn Sie im Abschnitt „Erweitert“ im Dialogfeld „Objekt bearbeiten“ für **Konfigurationsdaten für Agenten überschreiben** **falsch** festlegen, werden die Standardkonfigurationsdaten für den Agenten angewendet. Wenn Sie für **Konfigurationsdaten für Agenten überschreiben** **wahr** festlegen, werden die Standardparameterwerte für Agenten ignoriert, wenn Sie alternative Werte festgelegt haben. Dabei werden die von Ihnen festgelegten Werte angewendet.

Wenn Sie den Wert **Agentenkonfigurationsdaten überschreiben** beim Bearbeiten eines MSSQL-Objekts (MSSQL, MSSQL-Datenbank, MSSQL-Berichtservices, MSSQL-Analyseservices oder MSSQL-Agent), das in einem Cluster ausgeführt wird, auf **wahr** setzen, kann dies zu inkonsistentem Verhalten führen.

End Point Operations Management-Agenteneigenschaften

Mehrere Eigenschaften werden in der Datei `agent.properties` für einen End Point Operations Management-Agenten unterstützt. Nicht alle unterstützten Eigenschaften sind standardmäßig in der Datei `agent.properties` enthalten.

Sie müssen alle Eigenschaften hinzufügen, die Sie verwenden möchten, die jedoch nicht in der `agent.properties`-Standarddatei enthalten sind.

Sie können Eigenschaften in der Datei `agent.properties` verschlüsseln, um die unbeaufsichtigte Installation zu ermöglichen.

Verschlüsseln von Eigenschaftswerten des End Point Operations Management-Agenten

Nach der Installation eines End Point Operations Management-Agenten können Sie damit verschlüsselte Werte der Datei `agent.properties` hinzufügen, um eine unbeaufsichtigte Installation zu ermöglichen.

Wenn Sie z. B. ein Benutzerkennwort angeben möchten, rufen Sie `./bin/ep-agent.sh set-property agent.setup.serverPword serverPasswordValue` auf, um die folgende Zeile der Datei `agent.properties` hinzuzufügen.

```
agent.setup.serverPword = ENC(4FyUf6m/c5i+RriaNpSEQ1WKGb4y
+Dhp7213XQiyvtwI4tM1bGJfZMBPG23KnsUWu3OKrW35gB+Ms20snM4TDg==)
```

Der zur Verschlüsselung des Werts verwendete Schlüssel wird in `AgentHome/conf/agent.scu` gespeichert. Wenn Sie andere Werte verschlüsseln, wird dazu der zur Verschlüsselung des ersten Werts verwendete Schlüssel genutzt.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass der End Point Operations Management-Agent auf `AgentHome/conf/agent.scu` zugreifen kann. Nach der Verschlüsselung der Agent-Server-Verbindungseigenschaften kann der Agent nur gestartet werden, wenn der Zugriff auf diese Datei möglich ist.

Verfahren

- ◆ Öffnen Sie eine Befehlseingabeaufforderung und führen Sie `./bin/ep-agent.sh set-property agent.setup.propertyNamepropertyValue` aus.

Ergebnisse

Der zur Verschlüsselung des Werts verwendete Schlüssel wird in `AgentHome/conf/agent.scu` gespeichert.

Nächste Schritte

Wenn Ihre Bereitstellungsstrategie für Agenten die Verteilung einer `agent.properties`-Standarddatei an alle Agenten umfasst, müssen Sie ebenfalls `agent.scu` verteilen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten](#).

Hinzufügen von Eigenschaften zur Datei `agent.properties`

Sie müssen alle Eigenschaften, die verwendet werden sollen und die nicht in der standardmäßigen Datei `agent.properties` enthalten sind, hinzufügen.

Im Folgenden finden Sie eine Liste der verfügbaren Eigenschaften.

■ [agent.keystore.alias-Eigenschaft](#)

Diese Eigenschaft konfiguriert den Namen des benutzerverwalteten Keystores für den Agenten, wenn Agenten für unidirektionale Kommunikation mit dem vRealize Operations Manager-Server konfiguriert wurden.

- [agent.keystore.password-Eigenschaft](#)

Diese Eigenschaft konfiguriert das Passwort für den SSL-Keystore eines End Point Operations Management-Agenten.

- [agent.keystore.path-Eigenschaft](#)

Diese Eigenschaft konfiguriert den Speicherort des SSL-Keystore eines End Point Operations Management-Agenten.

- [agent.listenPort-Eigenschaft](#)

Diese Eigenschaft legt den Port fest, auf dem der End Point Operations Management-Agent hört, um die Kommunikation vom vRealize Operations Manager-Server zu empfangen.

- [agent.logDir-Eigenschaft](#)

Sie können diese Eigenschaft zur Datei `agent.properties` hinzufügen, um das Verzeichnis anzugeben, in die der End Point Operations Management-Agent seine Protokolldatei schreibt. Wenn Sie keinen vollständig qualifizierten Pfad angeben, wird `agent.logDir` relativ zum Agenteninstallationsverzeichnis bewertet.

- [agent.logFile-Eigenschaft](#)

Der Pfad und der Name der Agentenprotokolldatei.

- [agent.logLevel Property](#)

Der Detailgrad der Nachrichten, die der Agent in die Protokolldatei schreibt.

- [agent.logLevel.SystemErr-Eigenschaft](#)

Leitet `System.err` zur Datei `agent.log` weiter.

- [agent.logLevel.SystemOut-Eigenschaft](#)

Leitet `System.out` zur Datei `agent.log` weiter.

- [agent.proxyHost-Eigenschaft](#)

Der Hostname oder die IP-Adresse des Proxyservers, zu dem der End Point Operations Management-Agent zuerst eine Verbindung herstellen muss, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt.

- [agent.proxyPort-Eigenschaft](#)

Die Portnummer des Proxyservers, zu dem der End Point Operations Management-Agent zuerst eine Verbindung herstellen muss, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt.

- [agent.setup.acceptUnverifiedCertificate-Eigenschaft](#)

Diese Eigenschaft steuert, ob ein End Point Operations Management-Agent eine Warnung ausgibt, wenn der vRealize Operations Manager-Server ein SSL-Zertifikat präsentiert, das sich nicht im Keystore des Agenten befindet und entweder selbstsigniert oder von einer anderen Zertifikatautorität signiert ist als derjenigen, die das SSL-Zertifikat des Agenten signiert hat.

- [agent.setup.camIP-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die IP-Adresse des vRealize Operations Manager-Servers für den Agenten zu definieren. Der End Point Operations Management-Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

- [agent.setup.camLogin-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Benutzernamen des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der verwendet werden soll, wenn sich der Agent am Server registriert.

- [agent.setup.camPort-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Serverport des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der für nicht sichere Kommunikationen mit dem Server verwendet werden soll.

- [agent.setup.camPword-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um das Passwort zu definieren, dass der End Point Operations Management-Agent verwendet, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt, sodass der Agent einen Benutzer nicht auffordert, das Passwort bei der ersten Einrichtung interaktiv bereitzustellen.

- [agent.setup.camSecure](#)

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn Sie End Point Operations Management am vRealize Operations Manager-Server registrieren, um mit Verschlüsselung zu kommunizieren.

- [agent.setup.camSSLPort-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Serverport des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der für SSL-Kommunikationen mit dem Server verwendet werden soll.

- [agent.setup.resetupToken-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um einen End Point Operations Management-Agenten so zu konfigurieren, dass ein neuer Token erstellt wird, der für die Authentifizierung am Server beim Start verwendet wird. Das Regenerieren eines Tokens ist hilfreich, wenn der Agent keine Verbindung zum Server herstellen kann, weil der Token gelöscht wurde oder beschädigt ist.

- [agent.setup.unidirectional-Eigenschaft](#)

Aktiviert unidirektionale Kommunikation zwischen dem End Point Operations Management-Agenten und dem vRealize Operations Manager-Server.

- [agent.startupTimeOut-Eigenschaft](#)

Die Anzahl der Sekunden, die das Startup-Skript des End Point Operations Management-Agenten wartet, bis festgelegt wird, dass der Agent nicht erfolgreich gestartet ist. Wenn innerhalb dieses Zeitraums festgestellt wird, dass der Agent nicht auf Anfragen hört, wird ein Fehler protokolliert und es tritt eine Zeitüberschreitung des Startup-Skripts auf.

- [autoinventory.defaultScan.interval.millis-Eigenschaft](#)
Legt fest, wie häufig der End Point Operations Management-Agent einen standardmäßigen, automatischen Bestandslistenscan durchführt.
- [autoinventory.runtimeScan.interval.millis-Eigenschaft](#)
Legt fest, wie häufig ein End Point Operations Management-Agent einen Runtime-Scan durchführt.
- [http.useragent-Eigenschaft](#)
Definiert den Wert für den User-Agent-Request-Header in HTTP-Anfrage, die vom End Point Operations Management-Agenten ausgegeben werden.
- [log4j-Eigenschaften](#)
Hier werden die log4j-Eigenschaften für den End Point Operations Management-Agenten beschrieben.
- [platform.log_track.eventfmt-Eigenschaft](#)
Gibt den Inhalt und das Format der Windows-Ereignisattribute an, die ein End Point Operations Management-Agent bei der Protokollierung eines Windows-Ereignisses als Ereignis in vRealize Operations Manager umfasst.
- [plugins.exclude-Eigenschaft](#)
Legt die Plug-Ins fest, die der End Point Operations Management-Agent während des Startvorgangs nicht lädt. Dies ist hilfreich, um den Speicherbedarf des Agenten zu verringern.
- [plugins.include-Eigenschaft](#)
Legt die Plug-Ins fest, die der End Point Operations Management-Agent während des Startvorgangs lädt. Dies ist hilfreich, um den Speicherbedarf des Agenten zu verringern.
- [postgresql.database.name.format Property](#)
Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Database und vPostgreSQL Database Datenbanktypen zuweist.
- [postgresql.index.name.format Property](#)
Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Index und vPostgreSQL Index Indextypen zuweist.
- [postgresql.server.name.format Property](#)
Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL und vPostgreSQL Servertypen zuweist.
- [postgresql.table.name.format Property](#)
Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Table und vPostgreSQL Table Tabellentypen zuweist.

- [scheduleThread.cancelTimeout Property](#)

Diese Eigenschaft spezifiziert die Maximalzeit in Millisekunden, die der ScheduleThread einen metrischen Erfassungsprozess zulässt, bevor ein Abbruchversuch gestartet wird.

- [scheduleThread.fetchLogTimeout Property](#)

Diese Eigenschaft steuert, wann im Falle eines lang andauernden metrischen Erfassungsprozesses eine Warnmeldung ausgegeben wird.

- [scheduleThread.poolsize Property](#)

Diese Eigenschaft ermöglicht es einem Plug-in, mehrere Threads für die Erfassung von Metriken zu verwenden. Die Eigenschaft kann den metrischen Durchsatz bei Plug-ins erhöhen, die bekanntermaßen thread-sicher sind.

- [scheduleThread.queueSize Property](#)

Verwenden Sie die Eigenschaft, um die Warteschlange für die Erfassung von Metriken (Anzahl der Metriken) bei einem Plug-in zu begrenzen.

- [sigar.mirror.procnet Property](#)

mirror /proc/net/tcp unter Linux.

- [sigar.pdh.enableTranslation-Eigenschaft](#)

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Übersetzung basierend auf der erkannten Sprachumgebung des Betriebssystems zu aktivieren.

- [snmpTrapReceiver.listenAddress Property](#)

Spezifiziert den Port, über den der End Point Operations Management-Agent nach SNMP-Traps lauscht.

agent.keystore.alias-Eigenschaft

Diese Eigenschaft konfiguriert den Namen des benutzerverwalteten Keystores für den Agenten, wenn Agenten für unidirektionale Kommunikation mit dem vRealize Operations Manager-Server konfiguriert wurden.

Beispiel: Definieren des Namens eines Keystores

Bei diesem benutzerverwalteten Keystore für einen unidirektionalen Agenten

```
hq self-signed cert), Jul 27, 2011, trustedCertEntry,
Certificate fingerprint (MD5): 98:FF:B8:3D:25:74:23:68:6A:CB:0B:9C:20:88:74:CE
hq-agent, Jul 27, 2011, PrivateKeyEntry,
Certificate fingerprint (MD5): 03:09:C4:BC:20:9E:9A:32:DC:B2:E8:29:C0:3C:FE:38
```

definieren Sie den Namen des Keystores wie folgt:

```
agent.keystore.alias=hq-agent
```

Wenn der Wert dieser Eigenschaft nicht mit dem Keystore-Namen übereinstimmt, schlägt die Agent-Server-Kommunikation fehl.

Standard

Der Agent sucht standardmäßig nach dem `hq-Keystore`.

Für unidirektionale Agenten mit benutzerverwalteten Keystores müssen Sie den Keystore-Namen mithilfe dieser Eigenschaft definieren.

`agent.keystore.password`-Eigenschaft

Diese Eigenschaft konfiguriert das Passwort für den SSL-Keystore eines End Point Operations Management-Agenten.

Definieren Sie den Speicherort des Keystores mithilfe der [agent.keystore.path-Eigenschaft](#)-Eigenschaft.

Wenn Sie den End Point Operations Management-Agenten nach der Installation zum ersten Mal starten und `agent.keystore.password` nicht kommentiert ist und einen Klartextwert hat, verschlüsselt der Agent den Eigenschaftswert standardmäßig automatisch. Sie können diesen Eigenschaftswert vor dem Starten des Agenten selbst verschlüsseln.

Es empfiehlt sich, dasselbe Passwort für den Agenten-Keystore wie für den Privatschlüssel des Agenten zu verwenden.

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

`agent.keystore.path`-Eigenschaft

Diese Eigenschaft konfiguriert den Speicherort des SSL-Keystore eines End Point Operations Management-Agenten.

Geben Sie den vollständigen Pfad zum Keystore an. Definieren Sie das Passwort für den Keystore mithilfe der `agent.keystore.password`-Eigenschaft. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [agent.keystore.password-Eigenschaft](#).

Festlegen des Keystore-Pfads in Windows

Legen Sie den Pfad zum Keystore auf Windows-Plattformen in diesem Format fest.

```
C:/Documents and Settings/Desktop/keystore
```

Standard

`AgentHome/data/keystore`.

`agent.listenPort`-Eigenschaft

Diese Eigenschaft legt den Port fest, auf dem der End Point Operations Management-Agent hört, um die Kommunikation vom vRealize Operations Manager-Server zu empfangen.

Die Eigenschaft ist für unidirektionale Kommunikation nicht erforderlich.

`agent.logDir`-Eigenschaft

Sie können diese Eigenschaft zur Datei `agent.properties` hinzufügen, um das Verzeichnis anzugeben, in die der End Point Operations Management-Agent seine Protokolldatei schreibt. Wenn Sie keinen vollständig qualifizierten Pfad angeben, wird `agent.logDir` relativ zum Agenteninstallationsverzeichnis bewertet.

Um den Speicherort für die Agentenprotokolldatei zu ändern, geben Sie einen Pfad relativ zum Agenteninstallationsverzeichnis oder einen vollständig qualifizierten Pfad ein.

Beachten Sie, dass der Name der Agentenprotokolldatei mit der `agent.logFile`-Eigenschaft konfiguriert wird.

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

Das Standardverhalten ist `agent.logDir=log`, was dazu führt, dass die Agentenprotokolldatei in das Verzeichnis `AgentHome/log` geschrieben wird.

`agent.logFile`-Eigenschaft

Der Pfad und der Name der Agentenprotokolldatei.

Standard

In der Datei `agent.properties` besteht die Standardeinstellung für die `agent.LogFile`-Eigenschaft aus einer Variable und einer Zeichenfolge,

```
agent.logFile=${agent.logDir}\agent.log
```

wo

- `agent.logDir` eine Variable ist, die den Wert einer identisch benannten Agenteneigenschaft bereitstellt. Standardmäßig ist der Wert von `agent.logDir` `log`, relativ zum Agenteninstallationsverzeichnis interpretiert.
- `agent.log` ist der Name der Agentenprotokolldatei.

Die Agentenprotokolldatei wird standardmäßig als `agent.log` benannt und in das Verzeichnis `AgentHome/log` geschrieben.

`agent.logLevel` Property

Der Detailgrad der Nachrichten, die der Agent in die Protokolldatei schreibt.

Zulässige Werte sind `INFO` und `DEBUG`.

Standard

`INFO`

`agent.logLevel.SystemErr`-Eigenschaft

Leitet `System.err` zur Datei `agent.log` weiter.

Das Auskommentieren dieser Einstellung führt dazu, dass `System.err` zu `agent.log.startup` weitergeleitet wird.

Standard

`ERROR`

`agent.logLevel.SystemOut`-Eigenschaft

Leitet `System.out` zur Datei `agent.log` weiter.

Das Auskommentieren dieser Einstellung führt dazu, dass `System.out` zu `agent.log.startup` weitergeleitet wird.

Standard

`INFO`

agent.proxyHost-Eigenschaft

Der Hostname oder die IP-Adresse des Proxyservers, zu dem der End Point Operations Management-Agent zuerst eine Verbindung herstellen muss, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt.

Diese Eigenschaft wird für Agenten unterstützt, die für unidirektionale Kommunikation konfiguriert sind.

Verwenden Sie diese Eigenschaft in Verbindung mit `agent.proxyPort` und `agent.setup.unidirectional`.

Standard

Keine

agent.proxyPort-Eigenschaft

Die Portnummer des Proxyservers, zu dem der End Point Operations Management-Agent zuerst eine Verbindung herstellen muss, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt.

Diese Eigenschaft wird für Agenten unterstützt, die für unidirektionale Kommunikation konfiguriert sind.

Verwenden Sie diese Eigenschaft in Verbindung mit `agent.proxyPort` und `agent.setup.unidirectional`.

Standard

Keine

agent.setup.acceptUnverifiedCertificate-Eigenschaft

Diese Eigenschaft steuert, ob ein End Point Operations Management-Agent eine Warnung ausgibt, wenn der vRealize Operations Manager-Server ein SSL-Zertifikat präsentiert, das sich nicht im Keystore des Agenten befindet und entweder selbstsigniert oder von einer anderen Zertifikatautorität signiert ist als derjenigen, die das SSL-Zertifikat des Agenten signiert hat.

Wenn der Standard verwendet wird, gibt der Agent eine Warnung aus.

```
The authenticity of host 'localhost' can't be established.  
Are you sure you want to continue connecting? [default=no]:
```

Wenn Sie mit **Ja** antworten, importiert der Agent das Zertifikat des Servers und vertraut dem Zertifikat ab diesem Zeitpunkt.

Standard

`agent.setup.acceptUnverifiedCertificate=no`

agent.setup.camIP-Eigenschaft

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die IP-Adresse des vRealize Operations Manager-Servers für den Agenten zu definieren. Der End Point Operations Management-Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Sie können diese und andere `agent.setup.*`-Eigenschaften definieren, um die Benutzerinteraktion zu reduzieren, die zum Konfigurieren eines Agenten für die Kommunikation mit dem Server erforderlich ist.

Der Wert kann als IP-Adresse oder als vollständig qualifizierter Domänenname bereitgestellt werden. Um einen Server auf demselben Host zu identifizieren wie der Server, legen Sie den Wert auf `127.0.0.1` fest.

Wenn es eine Firewall zwischen dem Agenten und dem Server gibt, geben Sie die Adresse der Firewall an und konfigurieren Sie die Firewall so, dass Traffic an Port 7080, oder an 7443, wenn Sie den SSL-Port verwenden, an den vRealize Operations Manager-Server weitergeleitet wird.

Standard

Auskommentiert, `localhost`.

`agent.setup.camLogin`-Eigenschaft

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Benutzernamen des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der verwendet werden soll, wenn sich der Agent am Server registriert.

Die auf dem Server für diese Initialisierung erforderliche Berechtigung lautet `Create` für Plattformen.

Die Anmeldung des Agenten am Server ist nur während der ersten Konfiguration des Agenten erforderlich.

Der Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Sie können diese und andere `agent.setup.*`-Eigenschaften definieren, um die Benutzerinteraktion zu reduzieren, die zum Konfigurieren eines Agenten für die Kommunikation mit dem Server erforderlich ist.

Standard

Auskommentiert `hqadmin`.

`agent.setup.camPort`-Eigenschaft

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Serverport des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der für nicht sichere Kommunikationen mit dem Server verwendet werden soll.

Der Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Sie können diese und andere `agent.setup.*`-Eigenschaften definieren, um die Benutzerinteraktion zu reduzieren, die zum Konfigurieren eines Agenten für die Kommunikation mit dem Server erforderlich ist.

Standard

Auskommentiert `7080`.

`agent.setup.camPword`-Eigenschaft

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um das Passwort zu definieren, dass der End Point Operations Management-Agent verwendet, wenn er eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server herstellt, sodass der Agent einen Benutzer nicht auffordert, das Passwort bei der ersten Einrichtung interaktiv bereitzustellen.

Das Passwort für den Benutzer ist das von `agent.setup.camLogin` festgelegte.

Der Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Sie können diese und andere `agent.setup.*`-Eigenschaften definieren, um die Benutzerinteraktion zu reduzieren, die zum Konfigurieren eines Agenten für die Kommunikation mit dem Server erforderlich ist.

Wenn Sie den End Point Operations Management-Agenten nach der Installation zum ersten Mal starten und `agent.keystore.password` nicht kommentiert ist und einen Klartextwert hat, verschlüsselt der Agent den Eigenschaftswert automatisch. Sie können diese Eigenschaftswerte vor dem Starten des Agenten verschlüsseln.

Standard

Auskommentiert `hqadmin`.

`agent.setup.camSecure`

Diese Eigenschaft wird verwendet, wenn Sie End Point Operations Management am vRealize Operations Manager-Server registrieren, um mit Verschlüsselung zu kommunizieren.

Verwenden Sie `yes=secure`, `encrypted` oder `SSL` je nach Bedarf, um die Kommunikation zu verschlüsseln.

Verwenden Sie `no=unencrypted` für unverschlüsselte Kommunikation.

`agent.setup.camSSLPort`-Eigenschaft

Verwenden Sie beim ersten Start nach der Installation diese Eigenschaft, um den Serverport des End Point Operations Management-Agenten zu definieren, der für SSL-Kommunikationen mit dem Server verwendet werden soll.

Der Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Sie können diese und andere `agent.setup.*`-Eigenschaften definieren, um die Benutzerinteraktion zu reduzieren, die zum Konfigurieren eines Agenten für die Kommunikation mit dem Server erforderlich ist.

Standard

Auskommentiert `7443`.

`agent.setup.resetupToken`-Eigenschaft

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um einen End Point Operations Management-Agenten so zu konfigurieren, dass ein neuer Token erstellt wird, der für die Authentifizierung am Server beim Start verwendet wird. Das Regenerieren eines Tokens ist hilfreich, wenn der Agent keine Verbindung zum Server herstellen kann, weil der Token gelöscht wurde oder beschädigt ist.

Der Agent liest diesen Wert nur, wenn er in seinem Datenverzeichnis keine Verbindungskonfiguration finden kann.

Unabhängig vom Wert dieser Eigenschaft generiert ein Agent einen Token, wenn er nach der Installation zum ersten Mal gestartet wird.

Standard

Auskommentiert no.

agent.setup.unidirectional-Eigenschaft

Aktiviert unidirektionale Kommunikation zwischen dem End Point Operations Management-Agenten und dem vRealize Operations Manager-Server.

Wenn Sie einen Agenten für unidirektionale Kommunikation konfigurieren, wird jegliche Kommunikation mit dem Server vom Agenten initiiert.

Für einen unidirektionalen Agenten mit einem benutzerverwalteten Keystore müssen Sie den Keystore-Namen in der Datei `agent.properties` konfigurieren.

Standard

Auskommentiert no.

agent.startupTimeout-Eigenschaft

Die Anzahl der Sekunden, die das Startup-Skript des End Point Operations Management-Agenten wartet, bis festgelegt wird, dass der Agent nicht erfolgreich gestartet ist. Wenn innerhalb dieses Zeitraums festgestellt wird, dass der Agent nicht auf Anfragen hört, wird ein Fehler protokolliert und es tritt eine Zeitüberschreitung des Startup-Skripts auf.

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

Das Standardverhalten des Agenten ist eine Zeitüberschreitung nach 300 Sekunden.

autoinventory.defaultScan.interval.millis-Eigenschaft

Legt fest, wie häufig der End Point Operations Management-Agent einen standardmäßigen, automatischen Bestandslistenscan durchführt.

Der standardmäßige Scan erkennt Server- und Plattformdienstobjekte, normalerweise mithilfe der Prozesstabelle oder der Windows-Registrierungsdatenbank. Standardmäßige Scans sind weniger ressourcenintensiv als Runtime-Scans.

Standard

Der Agent führt den standardmäßigen Scan beim Start und anschließend alle 15 Minuten durch.

Auskommentiert 86,400,000 Millisekunden oder ein Tag.

autoinventory.runtimeScan.interval.millis-Eigenschaft

Legt fest, wie häufig ein End Point Operations Management-Agent einen Runtime-Scan durchführt.

Ein Runtime-Scan verwendet unter anderem ressourcenintensivere Methoden zum Erkennen von Diensten als ein standardmäßiger Scan. So umfasst ein Runtime-Scan unter Umständen das Ausgeben einer SQL-Abfrage oder das Nachschlagen eines MBean.

Standard

86,400,000 Millisekunden oder ein Tag.

http.useragent-Eigenschaft

Definiert den Wert für den User-Agent-Request-Header in HTTP-Anfrage, die vom End Point Operations Management-Agenten ausgegeben werden.

Sie können mit http.useragent einen User-Agent-Wert definieren, der über Upgrades hinweg einheitlich ist.

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

Standard

Standardmäßig fragt der User-Agent in Agent-Anfragen die Version des End Point Operations Management-Agenten ab, die sich bei einer Aktualisierung des Agenten ändert. Wenn ein Ziel-HTTP-Server so konfiguriert ist, dass Anfragen mit einem unbekannten User-Agent blockiert werden, schlagen Agent-Anfragen nach einer Aktualisierung des Agenten fehl.

Hyperic-HQ-Agent/Version, z. B. Hyperic-HQ-Agent/4.1.2-EE.

log4j-Eigenschaften

Hier werden die log4j-Eigenschaften für den End Point Operations Management-Agenten beschrieben.

```
log4j.rootLogger=${agent.logLevel}, R

log4j.appender.R.File=${agent.logFile}
log4j.appender.R.MaxBackupIndex=1
log4j.appender.R.MaxFileSize=5000KB
log4j.appender.R.layout.ConversionPattern=%d{dd-MM-yyyy HH:mm:ss,SSS z} %-5p [%t] [%c{1}@%L] %m%n
log4j.appender.R.layout=org.apache.log4j.PatternLayout
log4j.appender.R=org.apache.log4j.RollingFileAppender

##
## Disable overly verbose logging
##
log4j.logger.org.apache.http=ERROR
log4j.logger.org.springframework.web.client.RestTemplate=ERROR
log4j.logger.org.hyperic.hq.measurement.agent.server.SenderThread=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.AgentDListProvider=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.MeasurementSchedule=INFO
log4j.logger.org.hyperic.util.units=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.product.pluginxml=INFO

# Only log errors from naming context
log4j.category.org.jnp.interfaces.NamingContext=ERROR
log4j.category.org.apache.axis=ERROR

#Agent Subsystems: Uncomment individual subsystems to see debug messages.
#-----
#log4j.logger.org.hyperic.hq.autoinventory=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.livedata=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.measurement=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.control=DEBUG
```

```

#Agent Plugin Implementations
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product=DEBUG

#Server Communication
#log4j.logger.org.hyperic.hq.bizapp.client.AgentCallbackClient=DEBUG

#Server Realtime commands dispatcher
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.CommandDispatcher=DEBUG

#Agent Configuration parser
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.AgentConfig=DEBUG

#Agent plugins loader
#log4j.logger.org.hyperic.util.PluginLoader=DEBUG

#Agent Metrics Scheduler (Scheduling tasks definitions & executions)
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.session.AgentSynchronizer.SchedulerThread=DEBUG

#Agent Plugin Managers
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.MeasurementPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.AutoinventoryPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.ConfigTrackPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.LogTrackPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.LiveDataPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.ControlPluginManager=DEBUG

```

platform.log_track.eventfmt-Eigenschaft

Gibt den Inhalt und das Format der Windows-Ereignisattribute an, die ein End Point Operations Management-Agent bei der Protokollierung eines Windows-Ereignisses als Ereignis in vRealize Operations Manager umfasst.

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

Standard

Bei der Aktivierung von Windows-Protokoll-Tracking wird ein Eintrag im Format `[Timestamp] Log Message (EventLogName):EventLogName:EventAttributes` bei Ereignissen protokolliert, die die Kriterien erfüllen, die Sie für die Ressource auf der Seite „Konfigurationseigenschaften“ festgelegt haben.

| Attribut | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Timestamp | Zeitpunkt, als das Ereignis aufgetreten ist |
| Log Message | Eine Textzeichenfolge |
| EventLogName | Der Windows-Ereignisprotokolltyp System, Security oder Application |
| EventAttributes | Eine durch Doppelpunkt getrennte Zeichenfolge, die aus Quell- und Meldungsattributen des Windows-Ereignisses besteht |

Beispielsweise wurde der Protokolleintrag: 04/19/2010 06:06 AM Log Message (SYSTEM): SYSTEM: Print: Printer HP LaserJet 6P was paused. für ein Windows-Ereignis geschrieben, das um 6:06 am 19.04.2010 in das Windows System-Ereignisprotokoll geschrieben wurde. Bei den Quell- und Meldungsattributen des Windows-Ereignisses handelt es sich um „Print“ und „Printer HP LaserJet 6P was paused.“.

Konfiguration

Mit den folgenden Parametern konfigurieren Sie die Windows-Ereignisattribute, die der Agent für ein Windows-Ereignis schreibt. Jeder Parameter entspricht einem Windows-Ereignisattribut mit demselben Namen.

| Parameter | Beschreibung |
|------------|--|
| %user% | Der Name des Benutzers, in dessen Namen das Ereignis aufgetreten ist. |
| %computer% | Der Name des Computers, auf dem das Ereignis aufgetreten ist. |
| %source% | Die Software, die das Windows-Ereignis protokolliert hat. |
| %event% | Ein Wert, durch den der bestimmte Ereignistyp identifiziert wird. |
| %message% | Die Ereignismeldung. |
| %category% | Ein anwendungsspezifischer Wert, der zur Gruppierung von Ereignissen verwendet wird. |

Beispielsweise schreibt bei der Eigenschaftseinstellung `platform.log_track.eventfmt=%user%@%computer% %source%:%event%:%message%` der End Point Operations Management-Agent die folgenden Daten bei der Protokollierung des Windows-Ereignisses 04/19/2010 06:06 AM Log Message (SYSTEM): SYSTEM: HP_Administrator@Office Print:7:Printer HP LaserJet 6P was paused.. Dieser Eintrag wurde für ein Windows-Ereignis geschrieben, das um 6:06 am 19.04.2010 in das Windows System-Ereignisprotokoll geschrieben wurde. Die mit dem Ereignis verbundene Software wurde als „HP_Administrator“ auf dem Host „Office“ ausgeführt. Die Windows-Ereignis Quell-, Ereignis- und Meldungsattribute des Windows-Ereignisses lauten „Print“, „7“ und „Printer HP LaserJet 6P was paused“.

plugins.exclude-Eigenschaft

Legt die Plug-Ins fest, die der End Point Operations Management-Agent während des Startvorgangs nicht lädt. Dies ist hilfreich, um den Speicherbedarf des Agenten zu verringern.

Nutzung

Stellen Sie eine kommasetrennte Liste der auszuschließenden Plug-Ins bereit. Beispiel:

```
plugins.exclude=jboss,apache,mysql
```

plugins.include-Eigenschaft

Legt die Plug-Ins fest, die der End Point Operations Management-Agent während des Startvorgangs lädt. Dies ist hilfreich, um den Speicherbedarf des Agenten zu verringern.

Nutzung

Stellen Sie eine kommasetrennte Liste der einzuschließenden Plug-Ins bereit. Beispiel:

```
plugins.include=weblogic,apache
```

postgresql.database.name.format Property

Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Database und vPostgreSQL Database Datenbanktypen zuweist.

Standardmäßig ist der Name einer PostgreSQL oder vPostgreSQL Datenbank Database *DatabaseName*, wobei *DatabaseName* der automatisch erkannte Name für die Datenbank ist.

Definieren Sie `postgresql.database.name.format`, um eine andere Namenskonvention zu verwenden. Die von Ihnen verwendeten Bewegungsdaten müssen über das PostgreSQL Plug-in verfügbar sein.

Verwenden Sie folgende Syntax, um den standardmäßigen Tabellennamen, der vom Plug-in zugewiesen wurde, zu spezifizieren,

```
Database ${db}
```

wobei

`postgresql.db` der automatisch erkannte Name der PostgreSQL oder vPostgreSQL Datenbank ist.

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

postgresql.index.name.format Property

Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Index und vPostgreSQL Index Indextypen zuweist.

Standardmäßig ist der Name eines PostgreSQL oder vPostgreSQL Indexes Index *DatabaseName.Schema.Index*, in dem folgende Variablen enthalten sind

| Variable | Beschreibung |
|--------------|---|
| DatabaseName | Automatisch erkannter Name der Datenbank. |
| Schema | Automatisch erkanntes Schema der Datenbank. |
| Index | Automatisch erkannter Name des Indexes. |

Definieren Sie `postgresql.index.name.format`, um eine andere Namenskonvention zu verwenden. Die von Ihnen verwendeten Bewegungsdaten müssen über das PostgreSQL Plug-in verfügbar sein.

Verwenden Sie folgende Syntax, um den standardmäßigen Indexnamen, der vom Plug-in zugewiesen wurde, zu spezifizieren,

```
Index ${db}.${schema}.${index}
```

wobei

| Attribut | Beschreibung |
|----------|--|
| db | Identifiziert die Hosting-Plattform des PostgreSQL oder vPostgreSQL Servers. |
| schema | Identifiziert das der Tabelle zugewiesene Schema. |
| index | Der Indexname in PostgreSQL. |

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

`postgresql.server.name.format` Property

Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL und vPostgreSQL Servertypen zuweist.

Standardmäßig ist der Name eines PostgreSQL oder vPostgreSQL Servers *Host:Port*, in dem folgende Variablen enthalten sind

| Variable | Beschreibung |
|----------|---|
| Host | FQDN der Hosting-Plattform des Servers. |
| Port | Der PostgreSQL Listenerport. |

Definieren Sie `postgresql.server.name.format`, um eine andere Namenskonvention zu verwenden. Die von Ihnen verwendeten Bewegungsdaten müssen über das PostgreSQL Plug-in verfügbar sein.

Verwenden Sie folgende Syntax, um den standardmäßigen Servernamen, der vom Plug-in zugewiesen wurde, zu spezifizieren,

```
${postgresql.host}:${postgresql.port}
```

wobei

| Attribut | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| <code>postgresql.host</code> | Identifiziert den FQDN der Hosting-Plattform. |
| <code>postgresql.port</code> | Identifiziert den Listener Port der Datenbank. |

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

`postgresql.table.name.format` Property

Diese Eigenschaft spezifiziert das Namensformat, das das PostgreSQL Plug-in automatisch erkannten PostgreSQL Table und vPostgreSQL Table Tabellentypen zuweist.

Standardmäßig ist der Name eines PostgreSQL oder vPostgreSQL Tabelle *Table DatabaseName.Schema.Table*, in dem folgende Variablen enthalten sind

| Variable | Beschreibung |
|--------------|---|
| DatabaseName | Automatisch erkannter Name der Datenbank. |
| Schema | Automatisch erkanntes Schema der Datenbank. |
| Table | Automatisch erkannter Name der Tabelle. |

Definieren Sie `postgresql.table.name.format`, um eine andere Namenskonvention zu verwenden. Die von Ihnen verwendeten Bewegungsdaten müssen über das PostgreSQL Plug-in verfügbar sein.

Verwenden Sie folgende Syntax, um den standardmäßigen Tabellennamen, der vom Plug-in zugewiesen wurde, zu spezifizieren,

```
Table ${db}.${schema}.${table}
```

wobei

| Attribut | Beschreibung |
|----------|---|
| db | die Hosting-Plattform des PostgreSQL oder vPostgreSQL Servers identifizieren. |
| schema | Identifiziert das der Tabelle zugewiesene Schema. |
| table | Der Tabellename in PostgreSQL. |

Standard

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

`scheduleThread.cancelTimeout` Property

Diese Eigenschaft spezifiziert die Maximalzeit in Millisekunden, die der `ScheduleThread` einen metrischen Erfassungsprozess zulässt, bevor ein Abbruchversuch gestartet wird.

Erfolgt eine Zeitüberschreitung, wird die metrische Erfassungsprozess abgebrochen, wenn er sich in einem `wait()`, `sleep()` oder nicht blockierenden `read()` Status befindet.

Nutzung

```
scheduleThread.cancelTimeout=5000
```

Standard

5000 Millisekunden.

`scheduleThread.fetchLogTimeout` Property

Diese Eigenschaft steuert, wann im Falle eines lang andauernden metrischen Erfassungsprozesses eine Warnmeldung ausgegeben wird.

Übersteigt ein Prozess zur Erfassung von Metriken den Wert dieser Eigenschaft (gemessen in Millisekunden), schreibt der Agent eine Warnmeldung in die `agent-log` Datei.

Nutzung

```
scheduleThread.fetchLogTimeout=2000
```

Standard

2000 Millisekunden.

scheduleThread.poolsize Property

Diese Eigenschaft ermöglicht es einem Plug-in, mehrere Threads für die Erfassung von Metriken zu verwenden. Die Eigenschaft kann den metrischen Durchsatz bei Plug-ins erhöhen, die bekanntermaßen thread-sicher sind.

Nutzung

Spezifizieren Sie das Plug-in mittels Namen und Anzahl der Threads, um es der Erfassung von Metriken zuzuweisen

```
scheduleThread.poolsize.PluginName=2
```

wobei *PluginName* der Name des Plug-ins ist, dem Sie die Threads zuweisen. Beispiel:

```
scheduleThread.poolsize.vsphere=2
```

Standard

1

scheduleThread.queueSize Property

Verwenden Sie die Eigenschaft, um die Warteschlange für die Erfassung von Metriken (Anzahl der Metriken) bei einem Plug-in zu begrenzen.

Nutzung

Spezifizieren Sie das Plug-in durch den Namen und die maximale Länge der metrischen Warteschlange als Zahlenwert:

```
scheduleThread.queueSize.PluginName=15000
```

wobei *PluginName* der Name des Plug-ins ist, dem Sie die eine metrische Grenze auferlegen.

Beispiel:

```
scheduleThread.queueSize.vsphere=15000
```

Standard

1000

sigar.mirror.procnets Property

mirror /proc/net/tcp unter Linux.

Standard

true

sigar.pdh.enableTranslation-Eigenschaft

Verwenden Sie diese Eigenschaft, um die Übersetzung basierend auf der erkannten Sprachumgebung des Betriebssystems zu aktivieren.

snmpTrapReceiver.listenAddress Property

Spezifiziert den Port, über den der End Point Operations Management-Agent nach SNMP-Traps lauscht.

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` standardmäßig nicht enthalten.

SNMP verwendet üblicherweise den UDP Port 162 für Trap-Nachrichten. Dieser Port befindet sich im privilegierten Bereich, so dass ein Agent, der dort nach Trap-Nachrichten lauscht, als root oder als Administrator unter Windows laufen muss.

Sie können den Agenten auch als Nicht-Administrator einsetzen, indem Sie den Agenten so konfigurieren, dass er im nicht-privilegierten Bereich nach Trap-Nachrichten lauscht.

Nutzung

Geben Sie eine IP-Adresse an (oder 0.0.0.0, um alle Schnittstellen der Plattform zu spezifizieren) sowie einen Port für die UDP-Kommunikation im Format

```
snmpTrapReceiver.listenAddress=udp:IP_address/port
```

Um dem End Point Operations Management-Agenten zu ermöglichen, SNMP-Traps über einen nicht-privilegierten Port zu empfangen, wählen Sie Port 1024 oder größer. Die folgende Einstellung ermöglicht es dem Agenten, Traps über jede Schnittstelle der Plattform zu empfangen, über UDP-Port 1620.

```
snmpTrapReceiver.listenAddress=udp:0.0.0.0/1620
```

Verwalten der Agentenregistrierung auf vRealize Operations Manager-Servern

Die End Point Operations Management-Agenten identifizieren sich gegenüber dem Server mit Clientzertifikaten. Die Clientzertifikate werden durch den Agentenregistrierungsprozess generiert.

Das Clientzertifikat enthält einen Token, der als eindeutige Kennung verwendet wird. Wenn Sie vermuten, dass ein Client-Zertifikat gestohlen oder kompromittiert wurde, müssen Sie das Zertifikat ersetzen.

Sie benötigen AgentManager-Anmeldedaten, um den Agenten-Registrierungsprozess durchzuführen. Auf einer neu bereitgestellten Instanz von vRealize Operations Manager müssen Sie vor dem Registrieren des End Point Operations Management-Agenten das Management Pack auch manuell über **Verwaltung > Lösungen > Repository > Betriebssysteme/Fernüberwachung der Dienste** aktivieren.

Wenn Sie einen Agenten entfernen oder neu installieren, indem Sie das Datenverzeichnis entfernen, wird der Agent Token beibehalten, um die Kontinuität der Daten zu ermöglichen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verstehen der Auswirkungen der Deinstallation und Neuinstallation von Agenten](#).

Regenerieren des Clientzertifikats eines Agenten

Das Clientzertifikat eines End Point Operations Management-Agenten kann ablaufen und muss dann ersetzt werden. Sie könnten z. B. ein Zertifikat ersetzen, das möglicherweise beschädigt oder kompromittiert ist.

Voraussetzungen

Prüfen Sie, ob Sie über ausreichend Berechtigungen verfügen, um einen End Point Operations Management-Agenten bereitzustellen. Sie müssen vRealize Operations Manager-Benutzeranmeldeinformationen haben, die die Rolle umfassen, mit der Sie End Point Operations Management-Agenten installieren können. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager](#).

Verfahren

- ◆ Starten Sie den Registrierungsprozess, indem Sie den Befehl `setup` für das Betriebssystem ausführen, auf dem der Agent läuft.

| Betriebssystem | Befehl ausführen |
|----------------|---------------------------------|
| Linux | <code>ep-agent.sh setup</code> |
| Windows | <code>ep-agent.bat setup</code> |

Ergebnisse

Das Agenteninstallationsprogramm führt die Konfiguration aus, fordert ein neues Zertifikat vom Server an und importiert das neue Zertifikat in den Keystore.

Sichern der Kommunikation mit dem Server

Die Kommunikation von einem End Point Operations Management-Agenten zum vRealize Operations Manager-Server erfolgt nur in eine Richtung, aber beide Parteien müssen authentifiziert sein. Die Kommunikation wird immer mit TLS (Transport Layer Security) gesichert.

Wenn ein Agent nach der Installation zum ersten Mal eine Verbindung zum vRealize Operations Manager-Server initiiert, präsentiert der Server dem Agenten sein SSL-Zertifikat.

Wenn der Agent dem vom Server präsentierten Zertifikat vertraut, importiert der Agent das Zertifikat des Servers in seinen eigenen Keystore.

Der Agent vertraut einem Zertifikat, wenn dieses oder einer seiner Herausgeber (CA) bereits im Keystore des Agenten vorhanden ist.

Wenn der Agent dem vom Server präsentierten Zertifikat nicht vertraut, gibt der Agent standardmäßig eine Warnung aus. Sie können dem Zertifikat vertrauen oder den Konfigurationsvorgang abbrechen. Der vRealize Operations Manager-Server und der Agent importieren nicht vertrauenswürdige Zertifikate nur dann, wenn Sie die Warnung mit `yes` bestätigen.

Sie können den Agenten so konfigurieren, dass er einen bestimmten Fingerabdruck ohne Warnung akzeptiert, indem Sie den Fingerabdruck des Zertifikats für den vRealize Operations Manager-Server festlegen.

Standardmäßig generiert der vRealize Operations Manager-Server ein selbstsigniertes CA-Zertifikat, das zum Signieren des Zertifikats aller Knoten im Cluster verwendet wird. In diesem Fall muss der Fingerabdruck der des Herausgebers sein, damit der Agent mit allen Knoten kommuniziert.

Als vRealize Operations Manager-Administrator können Sie ein benutzerdefiniertes Zertifikat importieren, anstatt das standardmäßige zu verwenden. In diesem Fall müssen Sie als Wert für diese Eigenschaft einen Fingerabdruck festlegen, der diesem Zertifikat entspricht.

Für den Fingerabdruck kann entweder der SHA1- oder der SHA256-Algorithmus verwendet werden.

Starten von Agenten über eine Befehlszeile

Sie können Agenten über eine Befehlszeile aus den Betriebssystemen Linux und Windows starten.

Gehen Sie entsprechend den Vorgaben Ihres Betriebssystems vor.

Wenn Sie das Verzeichnis `data` löschen, verwenden Sie Windows Services nicht, um einen End Point Operations Management-Agenten anzuhalten und zu starten. Halten Sie den Agenten mit `epops-agent.bat stop` an. Löschen Sie das Verzeichnis `data`, und starten Sie den Agenten mit `epops-agent.bat start`.

Starten Sie den Agent Launcher von einer Linux Befehlszeile aus.

Sie können den Agent Launcher und Agent Lifecycle-Befehl mit dem `epops-agent.sh`-Skript in Verzeichnis `AgentHome/bin` ausführen.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie eine Eingabeaufforderung oder ein Terminalfenster.
- 2 Geben Sie den erforderlichen Befehl ein, indem Sie das Format `epops-agent.sh command`, wobei `command` eines der folgenden ist.

| Option | Beschreibung |
|----------------|--|
| start | Startet den Agenten als Daemon-Prozess. |
| stop | Stoppt den JVM-Prozess des Agenten. |
| restart | Stoppt und startet nacheinander den JVM-Prozess des Agenten. |
| status | Fragt den Status des JVM-Prozesses des Agenten ab. |
| dump | Startet einen Thread-Dump für den Agenten-Prozess, und speichert das Ergebnis in der <code>agent.log</code> Datei unter <code>AgentHome/Log</code> . |
| ping | Sendet einen Ping zum Agenten-Prozess |
| setup | Registriert das Zertifikat erneut mithilfe des bestehenden Tokens. |

Starten Sie den Agent Launcher von einer Windows Befehlszeile aus.

Sie können den Agent Launcher und Agent Lifecycle-Befehl mit dem `epops-agent.bat`-Skript in Verzeichnis `AgentHome/bin` ausführen.

Verfahren

- 1 Öffnen Sie ein Terminalfenster.
- 2 Geben Sie den erforderlichen Befehl ein, indem Sie das `Formatepops-agent.bat` *command*, wobei *command* eines der folgenden ist.

| Option | Beschreibung |
|----------------|--|
| install | Installieren Sie den NT-Dienst des Agenten. Führen Sie <code>start</code> aus, nachdem Sie <code>install</code> ausgeführt haben. |
| start | Startet den Agenten als NT-Dienst. |
| stop | Stoppt den Agenten als NT-Dienst. |
| remove | Entfernt den Dienst des Agenten aus der NT-Diensttabelle. |
| query | Fragt den derzeitigen Status des NT-Dienstes des Agenten ab (Status). |
| dump | Startet einen Thread-Dump für den Agenten-Prozess, und speichert das Ergebnis in der <code>agent.log</code> Datei unter <code>AgentHome/log</code> . |
| ping | Sendet einen Ping zum Agenten-Prozess |
| setup | Registriert das Zertifikat erneut mithilfe des bestehenden Tokens. |

Verwalten eines End Point Operations Management-Agenten auf einer geklonten virtuellen Maschine

Wenn Sie eine virtuelle Maschine klonen, die einen End Point Operations Management-Agenten ausführt, der gerade Daten sammelt, müssen Sie bestimmte Prozesse durchführen, um Datenkontinuität zu gewährleisten.

Klonen einer virtuellen Maschine, um die ursprüngliche virtuelle Maschine zu löschen

Wenn Sie die virtuelle Maschine klonen, so dass Sie die ursprüngliche virtuelle Maschine löschen können, müssen Sie gewährleisten, dass die ursprüngliche virtuelle Maschine vom vCenter Server und aus dem vRealize Operations Manager gelöscht wird, so dass eine neue Beziehung zwischen Betriebssystem und virtueller Maschine angelegt werden kann.

Klonen einer virtuellen Maschine, um sie unabhängig von der ursprünglichen Maschine auszuführen

Wenn Sie eine virtuelle Maschine klonen, damit Sie beide Maschinen unabhängig voneinander ausführen können, benötigt die geklonte Maschine einen neuen Agenten, weil ein Agent nur jeweils eine Maschine überwachen kann.

Verfahren

- ◆ Löschen Sie auf der geklonten Maschine den End Point Operations Management-Token und den Ordner `data` entsprechend dem Betriebssystem der Maschine.

| Betriebssystem | Vorgang |
|----------------|---|
| Linux | Beenden Sie die End Point Operations Management-Dienste und löschen Sie das Token End Point Operations Management und den Ordner <code>data</code> . |
| Windows | <ol style="list-style-type: none"> 1 Führen Sie <code>epops-agent remove</code> aus. 2 Entfernen Sie den Agententoken und den Ordner <code>data</code>. 3 Führen Sie <code>epops-agent install</code> aus. 4 Führen Sie <code>epops-agent start</code> aus. |

Verschieben von virtuellen Maschinen zwischen vCenter Server-Instanzen

Wenn Sie eine virtuelle Maschine von einem vCenter Server auf einen anderen verschieben, behält vRealize Operations Manager die eindeutige ID des Objekts, Bezeichner und Verlaufsdaten bei, ohne doppelte Ressourcen zu erstellen. Dadurch kann das neue Betriebssystem eine Beziehung mit der migrierten virtuellen Maschine erstellen.

Verstehen der Auswirkungen der Deinstallation und Neuinstallation von Agenten

Wenn Sie einen End Point Operations Management-Agenten deinstallieren und neu installieren, sind davon verschiedene Elemente betroffen, einschließlich bestehender Metriken, die der Agent gesammelt hat, und des Identifizierungstokens, der es einem neu installierten Agenten ermöglicht, die zuvor auf dem Server erkannten Objekte zu melden. Um Datenkontinuität zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie sich der Auswirkungen der Deinstallation und Neuinstallation eines Agenten bewusst sind.

Es gibt zwei wichtige Speicherorte im Zusammenhang mit dem Agenten, die bei der Deinstallation beibehalten werden. Bevor Sie den Agenten deinstallieren, müssen Sie entscheiden, ob die Dateien beibehalten oder gelöscht werden sollen.

- Der Ordner `/data` wird während der Agenteninstallation erstellt. Er enthält den Keystore, sofern Sie für diesen keinen anderen Speicherort gewählt haben, und andere Daten im Zusammenhang mit dem aktuell installierten Agenten.
- Die Tokendatei der `epops-token`-Plattform wird vor der Agentenregistrierung erstellt und wird folgendermaßen gespeichert:
 - Linux: `/etc/vmware/epops-token`
 - Windows: `%PROGRAMDATA%\VMware\EP Ops Agent\epops-token`

Wenn Sie einen Agenten deinstallieren, müssen Sie den Ordner `/data` löschen. Das wirkt sich nicht auf die Datenkontinuität aus.

Um jedoch Datenkontinuität zu gewährleisten, ist es wichtig, dass Sie die Datei `epops-token` nicht löschen. Diese Datei enthält den Identitätstoken für das Plattformobjekt. Nach der Neuinstallation des Agenten ermöglicht dieser Token die Synchronisierung des Agenten mit den zuvor erkannten Objekten auf dem Server.

Wenn Sie den Agenten erneut installieren, informiert Sie das System darüber, ob es einen vorhandenen Token gefunden hat, und gibt seine Kennung an. Wenn ein Token gefunden wurde, verwendet das System diesen Token. Wenn kein Token gefunden wurde, erstellt das System einen neuen. Sollte ein Fehler auftreten, fordert Sie das System auf, entweder einen Speicherort und einen Dateinamen für die vorhandene Tokendatei oder einen Speicherort und einen Dateinamen für einen neuen anzugeben.

Die zum Deinstallieren eines Agenten verwendete Methode ist abhängig von der Installationsmethode.

- **Deinstallieren eines Agenten, der mit einem Archiv installiert wurde**

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einem Archiv installiert haben.

- **Deinstallieren eines Agenten, der mit einem RPM-Paket installiert wurde**

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einem RPM-Paket installiert haben.

- **Deinstallieren eines Agenten, der mit einer ausführbaren Windows-Datei installiert wurde**

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einer Windows EXE-Datei installiert haben.

- **Neuinstallieren eines Agenten**

Wenn Sie die IP-Adresse, den Hostnamen oder die Portnummer des vRealize Operations Manager-Servers ändern, müssen Sie Ihre Agenten deinstallieren und erneut installieren.

Deinstallieren eines Agenten, der mit einem Archiv installiert wurde

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einem Archiv installiert haben.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass der Agent beendet wurde.

Verfahren

- 1 (Optional) Führen Sie bei einem Windows-Betriebssystem `ep-agent.bat remove` aus, um den Agentenservice zu beenden.

- 2 Wählen Sie die geeignete Deinstallationsoption aus.

- Wenn Sie den Agenten nach der Deinstallation nicht wieder installieren möchten, löschen Sie das Agentenverzeichnis.

Der Standardname des Verzeichnisses lautet `epops-agent-version`.

- Wenn Sie den Agenten nach der Deinstallation erneut installieren möchten, löschen Sie das Verzeichnis `/data`.
- 3** (Optional) Wenn Sie nicht beabsichtigen, den Agenten nach der Deinstallation wieder zu installieren, oder wenn Sie die Datenintegrität nicht aufrechterhalten müssen, löschen Sie die Tokendatei der `epops-token`-Plattform.

Abhängig von Ihrem Betriebssystem ist die zu löschende Datei eine der folgenden, sofern in der Eigenschaftsdatei nicht anders angegeben.

- Linux: `/etc/epops/epops-token`
- Windows: `%PROGRAMDATA%/VMware/EP Ops Agent/epops-token`

Deinstallieren eines Agenten, der mit einem RPM-Paket installiert wurde

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einem RPM-Paket installiert haben.

Wenn Sie einen End Point Operations Management Agenten deinstallieren, ist es sinnvoll, den Agenten zu beenden, um unnötige Belastungen des Servers zu verringern.

Verfahren

- ◆ Öffnen Sie auf der virtuellen Maschine, von der Sie den Agenten entfernen, eine Befehlszeile und führen Sie `rpm -e epops-agent` aus.

Ergebnisse

Der Agent wird von der virtuellen Maschine deinstalliert.

Deinstallieren eines Agenten, der mit einer ausführbaren Windows-Datei installiert wurde

Verwenden Sie diese Vorgehensweise, um Agenten zu deinstallieren, die Sie auf virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung mit einer Windows EXE-Datei installiert haben.

Wenn Sie einen End Point Operations Management Agenten deinstallieren, ist es sinnvoll, den Agenten zu beenden, um unnötige Belastungen des Servers zu verringern.

Verfahren

- ◆ Doppelklicken Sie im Installationszielverzeichnis für den Agenten auf `unins000.exe`.

Ergebnisse

Der Agent wird von der virtuellen Maschine deinstalliert.

Neuinstallieren eines Agenten

Wenn Sie die IP-Adresse, den Hostnamen oder die Portnummer des vRealize Operations Manager-Servers ändern, müssen Sie Ihre Agenten deinstallieren und erneut installieren.

Voraussetzungen

Um die Datenkontinuität zu wahren, müssen Sie beim Deinstallieren Ihres Agenten den `epops-token`-Plattformtoken beibehalten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Deinstallieren eines Agenten, der mit einem Archiv installiert wurde](#).

Wenn Sie einen End Point Operations Management-Agenten auf einer virtuellen Maschine neu installieren, werden bereits zuvor erkannte Objekte nicht mehr überwacht. Um diese Situation zu vermeiden, starten Sie den End Point Operations Management-Agenten erst, nachdem die Plug-In-Synchronisierung abgeschlossen ist.

Verfahren

- ◆ Führen Sie den Agenteninstallationsvorgang für Ihr jeweiliges Betriebssystem aus.
Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Auswählen eines Agenteninstallationspakets](#).

Nächste Schritte

Nachdem Sie einen Agenten installiert haben, empfangen MSSQL-Ressourcen möglicherweise keine Daten mehr. Wenn das der Fall ist, bearbeiten Sie die betreffenden Ressourcen und klicken Sie auf **OK**.

Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten

Wenn mehrere End Point Operations Management-Agenten gleichzeitig installiert werden sollen, können Sie eine standardisierte `agent.properties`-Datei erstellen, die von allen Agenten verwendet werden kann.

Für die Installation mehrerer Agenten sind eine Reihe von Schritten erforderlich. Führen Sie diese Schritte in der aufgeführten Reihenfolge aus.

Voraussetzungen

Prüfen Sie, ob die folgenden Voraussetzungen erfüllt werden.

- 1 Richten Sie einen Installationsserver ein.

Bei einem Installationsserver handelt es sich um einen Server, der auf die Zielplattformen zugreifen kann, von denen aus die Remote-Installation ausgeführt werden soll.

Der Server muss mit einem Benutzerkonto konfiguriert sein, das Berechtigungen für SSH für jede Zielplattform hat, ohne dass ein Kennwort erforderlich ist.

- 2 Prüfen Sie, ob jede Zielplattform, auf der ein End Point Operations Management-Agent installiert werden soll, folgende Elemente enthält.
 - Ein Benutzerkonto, das mit dem auf dem Installationsserver erstellten identisch ist.
 - Ein identisch benanntes Installationsverzeichnis, z. B. `/home/epomagent`.

- Ein vertrauenswürdiger Keystore, falls erforderlich.

Verfahren

1 Erstellen einer standardmäßigen End Point Operations Management-Agenteneigenschaftsdatei

Sie können eine Eigenschaftsdatei erstellen, die Eigenschaftswerte enthält, die von mehreren Agenten verwendet werden.

2 Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten nach einander

Sie können Remote-Installationen durchführen, um mehrere Agenten nach einander bereitzustellen, die eine einzelne Datei `agent.properties` verwenden.

3 Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten gleichzeitig

Sie können Remote-Installationen durchführen, um Agenten gleichzeitig bereitzustellen, die eine einzelne Datei `agent.properties` verwenden.

Erstellen einer standardmäßigen End Point Operations Management-Agenteneigenschaftsdatei

Sie können eine Eigenschaftsdatei erstellen, die Eigenschaftswerte enthält, die von mehreren Agenten verwendet werden.

Um die Bereitstellung mehrerer Agenten zu ermöglichen, erstellen Sie eine Datei `agent.properties`, die die erforderlichen Agenteneigenschaften enthält, damit der Agent starten und eine Verbindung mit dem vRealize Operations Manager-Server herstellen kann. Wenn Sie die erforderlichen Informationen in der Eigenschaftsdatei angegeben haben, lokalisiert jeder Agent beim Start seine Konfiguration und fordert Sie nicht auf, den Speicherort anzugeben. Sie können die Agenteneigenschaftsdatei in das Agenteninstallationsverzeichnis oder an einen Speicherort kopieren, der für den installierten Agenten verfügbar ist.

Voraussetzungen

Prüfen Sie, ob die Voraussetzungen in [Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten](#) erfüllt werden.

Verfahren

1 Erstellen Sie eine Datei `agent.properties` in einem Verzeichnis.

Später kopieren Sie diese Datei auf andere Maschinen.

2 Konfigurieren Sie die Eigenschaften nach Bedarf.

Die Mindestkonfiguration enthält die IP-Adresse, den Benutzernamen, das Kennwort, den Fingerabdruck und den Port des vRealize Operations Manager-Installationsservers.

3 Speichern Sie Ihre Konfigurationen.

Ergebnisse

Wenn ein Agent zum ersten Mal gestartet wird, liest er die Datei `agent.properties`, um die Serververbindungsinformationen zu identifizieren. Die Agenten verbinden sich mit dem Server und registrieren sich.

Nächste Schritte

Führen Sie die Installation des Remote-Agenten durch. Siehe [Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten nach einander](#) oder [Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten gleichzeitig](#).

Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten nach einander

Sie können Remote-Installationen durchführen, um mehrere Agenten nach einander bereitzustellen, die eine einzelne Datei `agent.properties` verwenden.

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob die Voraussetzungen in [Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten](#) erfüllt werden.
- Prüfen Sie, ob Sie eine standardmäßige Agenteneigenschaftsdatei konfiguriert und diese in die Agenteninstallation oder an einen Speicherort kopiert haben, der für die Agenteninstallation verfügbar ist.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich in dem Benutzerkonto auf dem Installationsserver an, das Sie mit Berechtigungen zur Verwendung von SSH für die Herstellung einer Verbindung zu jeder Zielplattform ohne Kennworteingabe konfiguriert haben.
- 2 Verwenden Sie SSH, um eine Verbindung zur Remote-Plattform herzustellen.
- 3 Kopieren Sie das Agentenarchiv zum Agentenhost.
- 4 Entpacken Sie das Agentenarchiv.
- 5 Kopieren Sie die Datei `agent.properties` in das Verzeichnis `AgentHome/conf` des entpackten Agentenarchivs auf der Remote-Plattform.
- 6 Starten Sie den neuen Agenten.

Ergebnisse

Der Agent registriert sich beim vRealize Operations Manager-Server und führt einen Scan zur automatischen Erkennung durch, um seine Hostplattform und unterstützte verwaltete Produkte zu erkennen, die auf der Plattform laufen.

Bereitstellen und Starten mehrerer Agenten gleichzeitig

Sie können Remote-Installationen durchführen, um Agenten gleichzeitig bereitzustellen, die eine einzelne Datei `agent.properties` verwenden.

Voraussetzungen

- Prüfen Sie, ob die Voraussetzungen in [Gleichzeitiges Installieren mehrerer End Point Operations Management-Agenten](#) erfüllt werden.
- Prüfen Sie, ob Sie eine standardmäßige Agenteneigenschaftsdatei konfiguriert und diese in die Agenteninstallation oder an einen Speicherort kopiert haben, der für die Agenteninstallation verfügbar ist. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer standardmäßigen End Point Operations Management-Agenteneigenschaftsdatei](#).

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine Datei `hosts.txt` auf Ihrem Installationsserver, die den Hostnamen der IP-Adresse jeder Plattform zuordnet, auf der Sie einen Agenten installieren.
- 2 Öffnen Sie eine Befehlszeilenschell auf dem Installationsserver.
- 3 Geben Sie den folgenden Befehl in die Shell ein und geben Sie den korrekten Namen für das Agentenpaket in den Exportbefehl ein.

```
$ export AGENT=epops-agent-x86-64-linux-1.0.0.tar.gz
$ export PATH_TO_AGENT_INSTALL=</path/to/agent/install>
$ for host in `cat hosts.txt`; do scp $AGENT $host:$PATH_TO_AGENT_INSTALL && ssh $host "cd
$PATH_TO_AGENT_INSTALL; tar xzfp $AGENT &&
./epops-agent-1.0.0/ep-agent.sh start"; done
```

- 4 (Optional) Wenn die Zielhosts aufeinanderfolgende Namen haben, z. B. host001, host002, host003 usw., können Sie die Datei `hosts.txt` überspringen und den Befehl `seq` verwenden.

```
$ export AGENT=epops-agent-x86-64-linux-1.0.0.tar.gz
$ for i in `seq 1 9`; do scp $AGENT host$i: && ssh host$i "tar xzfp $AGENT &&
./epops-agent-1.0.0/ep-agent.sh start"; done
```

Ergebnisse

Die Agenten registrieren sich beim vRealize Operations Manager-Server und führen einen Scan zur automatischen Erkennung durch, um ihre Hostplattform und unterstützte verwaltete Produkte zu erkennen, die auf der Plattform laufen.

Upgrade des End Point Operations Management-Agenten

Sie können ein Upgrade der Version 6.3 oder 6.4 eines End Point Operations Management-Agenten auf Version 6.5 oder höher über die vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle durchführen.

Voraussetzungen

- Laden Sie die PAK-Datei für End Point Operations Management herunter.

- Bevor Sie die PAK-Datei installieren oder ein Upgrade der vRealize Operations Manager-Instanz durchführen, klonen Sie alle angepassten Inhalte, um sie beizubehalten. Zu den angepassten Inhalten können Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Empfehlungen und Ansichten zählen. Anschließend wählen Sie während des Software-Updates die Optionen **Installieren Sie die PAK-Datei, selbst wenn sie bereits installiert ist** und **Auf Standard zurücksetzen** aus.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich in der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle Ihres Clusters unter <https://IP-address/admin> an.
- 2 Klicken Sie im linken Bereich auf **Software-Update**.
- 3 Klicken Sie im Hauptbereich auf **Software-Update installieren**.
- 4 Klicken Sie im Dialogfeld **Softwareaktualisierung hinzufügen** auf **Durchsuchen**, um die PAK-Datei auszuwählen.
- 5 Klicken Sie auf **Hochladen** und führen Sie die Schritte im Assistenten aus, um Ihre PAK-Datei zu installieren.
- 6 Nachdem Schritt 4 der Installation abgeschlossen ist, werden Sie wieder zur Softwareaktualisierungsseite der End Point Operations Management-Verwaltungsschnittstelle geführt.
- 7 Im Hauptbereich wird eine Meldung angezeigt, dass die Softwareaktualisierung erfolgreich abgeschlossen wurde.

Wenn einer der Agenten nicht erfolgreich installiert wurde, führen Sie die Upgrade-Schritte erneut aus und vergewissern Sie sich, dass Sie die Option **Installieren Sie die PAK-Datei, selbst wenn sie bereits installiert ist** auf der Seite „Softwareaktualisierung hinzufügen – Softwareaktualisierung auswählen“ aktiviert haben.

Nächste Schritte

Sie können die Protokolldateien über die Seite vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle > Support anzeigen.

Zugreifen auf und Anzeigen der Protokolldateien

Sie können auf die Protokolldateien zugreifen und diese anzeigen, um Fehler beim Agenten-Upgrade zu beheben. Sie können den Status der Agenten während des Upgrade-Vorgangs überprüfen, um herauszufinden, ob das Upgrade der Agenten erfolgreich durchgeführt wurde.

Sie können den Status der Agenten während des Upgrades in der `epops-agent-upgrade-status.txt`-Datei anzeigen. Sie können einen endgültigen Bericht der Anzahl der Agenten, deren Upgrade erfolgreich war oder fehlgeschlagen ist, in der Datei `epops-agent-bundle-upgrade-summary.txt` anzeigen.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich in der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle Ihres Clusters unter <https://IP-address/admin> an.
- 2 Klicken Sie im linken Bereich auf **Support**.
- 3 Klicken Sie im rechten Bereich auf die Registerkarte **Protokolle**, und doppelklicken Sie auf **EPOPS**.
- 4 Doppelklicken Sie auf die Protokolldatei, um den Inhalt anzuzeigen.

Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager

vRealize Operations Manager bietet mehrere vordefinierte Rollen für die Zuweisung von Berechtigungen zu Benutzern. Sie können auch eigene Rollen erstellen.

Sie müssen über Berechtigungen verfügen, um Zugriff auf bestimmte Funktionen in der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche zu haben. Die Ihrem Benutzerkonto zugeordneten Rollen legen fest, auf welche Funktionen Sie zugreifen und welche Aktionen Sie ausführen können.

Jede vordefinierte Rolle umfasst einen Satz von Berechtigungen für Benutzer zur Durchführung von Erstellungs-, Lese-, Aktualisierungs- und Löschaktionen auf Komponenten wie Dashboards, Berichte, Verwaltung, Kapazität, Richtlinien, Probleme, Symptome, Warnungen, Benutzerkontenverwaltung und Adapter. Informationen zu Rollen und zugeordneten Berechtigungen finden Sie unter [KB 59484](#).

Administrator

Beinhaltet Berechtigungen für alle Funktionen, Objekte und Aktionen in vRealize Operations Manager.

PowerUser

Benutzer dürfen Aktionen der Administratorrolle durchführen, haben aber keine Berechtigungen zur Benutzer- und Clusterverwaltung. vRealize Operations Manager ordnet vCenter Server-Benutzer dieser Rolle zu.

PowerUserMinusRemediation

Benutzer dürfen Aktionen der Administratorrolle durchführen, haben aber keine Berechtigungen zur Benutzer- und Clusterverwaltung und für Standardisierungsaktionen.

ContentAdmin

Benutzer dürfen alle Inhalte einschließlich Ansichten, Berichte, Dashboards und benutzerdefinierte Gruppen in vRealize Operations Manager verwalten.

AgentManager

Benutzer können End Point Operations Management bereitstellen und konfigurieren.

GeneralUser-1 bis GeneralUser-4

Diese vordefinierten Vorlagenrollen sind anfangs als ReadOnly-Rollen definiert. vCenter Server-Administratoren können diese Rollen zur Erstellung von Rollenkombinationen konfigurieren, um Benutzern verschiedene Berechtigungsarten zu gewähren. Rollen werden während der Registrierung einmalig mit vCenter Server synchronisiert.

ReadOnly

Benutzer verfügen lediglich über schreibgeschützten Zugriff und können Lesevorgänge, jedoch keine Schreibvorgänge zum Erstellen, Aktualisieren oder Löschen durchführen.

Registrieren von Agenten auf Clustern

Sie können die Registrierung von Agenten auf Clustern optimieren, indem Sie einen DNS-Namen für ein Cluster definieren und dieses Cluster so konfigurieren, dass die Metriken nach einander in einer Schleife geteilt werden.

Sie müssen den Agenten nur auf dem DNS registrieren, nicht in der IP-Adresse jeder einzelnen Maschine im Cluster. Wenn Sie den Agenten in jedem Knoten im Cluster registrieren, wirkt sich das auf den Umfang Ihrer Umgebung aus.

Wenn Sie das Cluster so konfiguriert haben, dass die empfangenen Metriken in einer aufeinander folgenden Schleife geteilt werden, und wenn der Agent vom DNS-Server eine IP-Adresse abfragt, dann entspricht die angegebene IP-Adresse einer der virtuellen Maschinen im Cluster. Wenn der Agent den DNS das nächste Mal abfragt, wird die IP-Adresse der nächsten virtuellen Maschine im Cluster angegeben, und so weiter. Die geclusterten Maschinen sind in einer Schleifenkonfiguration angeordnet, sodass jede Maschine abwechselnd Metriken empfängt und für eine ausgeglichene Last gesorgt wird.

Nachdem Sie den DNS konfiguriert haben, ist es wichtig, ihn zu warten, damit sichergestellt wird, dass die IP-Adressen hinzugefügter oder entfernter Maschinen entsprechend aktualisiert werden.

Manuelles Erstellen von Betriebssystemobjekten

Der Agent erkennt einige der Objekte, die er überwachen soll. Sie können andere Objekte wie Dateien, Skripte oder Prozesse manuell hinzufügen und die Details festlegen, damit der Agent diese überwachen kann.

Die Aktion **Betriebssystemobjekt überwachen** wird nur im Menü **Aktionen** eines Objekts angezeigt, das ein übergeordnetes Objekt sein kann.

Verfahren

- 1 Wählen Sie im linken Bereich des vRealize Operations Manager das Agentenadapterobjekt aus, das das übergeordnete Objekt sein soll, unter dem Sie ein BS-Objekt erstellen.
- 2 Wählen Sie **Aktionen > BS-Objekt überwachen** aus.

Eine Liste der kontextsensitiven übergeordneten Objekte wird im Menü angezeigt.

3 Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:

- Klicken Sie auf einen Objekttyp in der Liste, um das Dialogfeld „BS-Objekt überwachen“ für diesen Objekttyp zu öffnen.

In der Liste werden die drei am häufigsten ausgewählten Objekttypen angezeigt.

- Wenn der Objekttyp, den Sie auswählen möchten, nicht in der Liste aufgeführt ist, klicken Sie auf **Mehr**, um das Dialogfeld „BS-Objekt überwachen“ zu öffnen. Wählen Sie den Objekttyp aus der vollständigen Liste der Objekte aus, die zur Auswahl im Menü **Objekttyp** verfügbar sind.

4 Legen Sie einen Anzeigenamen für das BS-Objekt fest.**5** Geben Sie die entsprechenden Werte in die anderen Textfelder ein.

Die Optionen im Menü werden entsprechend dem ausgewählten Objekttyp gefiltert.

Eine Textfelder können Standardwerte anzeigen, die Sie bei Bedarf überschreiben können. Beachten Sie die folgenden Informationen über Standardwerte.

| Option | Wert |
|----------------|--|
| Vorgang | <p>Bereitstellung einer PTQL-Abfrage im Format: <code>Class.Attribute.operator=value</code>. Beispielsweise <code>Pid.PidFile.eq=/var/run/sshd.pid</code>.</p> <p>Wobei:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ <code>Class</code> der Name der Sigar-Klasse ohne Proc-Präfix ist. ■ <code>Attribute</code> ein Attribut einer bestimmten Klasse, Index eines Arrays oder Schlüssel in einer Map-Klasse ist. ■ <code>operator</code> eins der Folgenden ist (für Zeichenfolgenwerte): <ul style="list-style-type: none"> ■ <code>eq</code> gleich dem Wert ■ <code>ne</code> ungleich dem Wert ■ <code>ew</code> endet mit dem Wert ■ <code>sw</code> beginnt mit dem Wert ■ <code>ct</code> enthält den Wert (Substring) ■ <code>re</code> Wert stimmt mit regulärem Ausdruck überein <p>Das Komma wird als Trennzeichen für Abfragen verwendet.</p> |
| Windows-Dienst | <p>Überwacht eine Anwendung, die als Dienst unter Windows ausgeführt wird. Zur Konfiguration geben Sie den Dienstnamen in Windows an.</p> <p>So ermitteln Sie den Dienstnamen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im Windows-Startmenü Ausführen. 2 Geben Sie in das Dialogfeld <code>services.msc</code> ein und klicken Sie auf OK. 3 Klicken Sie mit der rechten Maustaste in der Liste der angezeigten Dienste auf den zu überwachenden Dienst und wählen Sie Eigenschaften. 4 Sie finden den Dienstnamen auf der Registerkarte Allgemein. |
| Skript | <p>Konfigurieren Sie vRealize Operations Manager, um regelmäßig ein Skript auszuführen, das eine System- oder Anwendungsmetrik erfasst.</p> |

6 Klicken Sie auf **OK**.

Sie können erst auf **OK** klicken, wenn Sie Werte in alle erforderlichen Textfelder eingegeben haben.

Ergebnisse

Das BS-Objekt wird unter seinen übergeordneten Objekt angezeigt und die Überwachung beginnt.

Vorsicht Wenn Sie bei der Erstellung eines BS-Objekts ungültige Details eingeben, wird das Objekt erstellt, aber der Agent kann es nicht erkennen und die Metriken werden nicht gesammelt.

Verwalten von Objekten mit fehlenden Konfigurationsparametern

Manchmal, wenn ein Objekt zum ersten Mal von vRealize Operations Manager erkannt wird, wird die Fehlen von Werten für einige obligatorische Konfigurationsparameter erkannt. Sie können die Objektparameter bearbeiten, um die fehlenden Werte bereitzustellen.

Wenn Sie in vRealize Operations Manager in der Ansicht „Umgebungsüberblick“

Benutzerdefinierte Gruppen > Objekte mit fehlender Konfiguration (EP Ops) auswählen, wird eine Liste aller Objekte mit fehlenden obligatorischen Konfigurationsparametern angezeigt. Außerdem geben Objekte mit fehlenden Parametern einen Fehler in den Erfassungsstatusdaten zurück.

Wenn Sie ein Objekt mit fehlenden Konfigurationsparametern auf der Benutzeroberfläche von vRealize Operations Manager auswählen, wird auf der Menüleiste ein rotes Symbol für den fehlenden Konfigurationsstatus angezeigt. Wenn Sie mit der Maus auf das Symbol zeigen, werden Einzelheiten zu diesem Problem angezeigt.

Sie können die fehlenden Parameterwerte über den Menübefehl **Aktion > Objekt bearbeiten** ergänzen.

Zuordnen virtueller Maschinen zu Betriebssystemen

Sie können Ihre virtuellen Maschinen einem Betriebssystem zuordnen, um zusätzliche Informationen anzugeben, die Sie bei der Bestimmung der Hauptursache für die Auslösung einer Warnung für eine virtuelle Maschine unterstützen.

vRealize Operations Manager überwacht Ihre ESXi-Hosts und die darauf befindlichen virtuellen Maschinen. Wenn Sie einen End Point Operations Management-Agenten bereitstellen, erkennt er die virtuelle Maschine und die Objekte, die darauf laufen. Durch die Korrelation der vom End Point Operations Management-Agenten erkannten virtuellen Maschinen mit den Betriebssystemen, die von vRealize Operations Manager überwacht werden, erhalten Sie mehr Details, um die exakte Ursache einer ausgelösten Warnung zu bestimmen.

Vergewissern Sie sich, dass Sie den vCenter Adapter mit dem vCenter Server konfiguriert haben, der die virtuellen Maschinen verwaltet. Sie müssen ebenfalls sicherstellen, dass VMware Tools mit dem vCenter Server kompatibel ist, der auf jeder der virtuellen Maschinen installiert ist.

Benutzerszenario

vRealize Operations Manager wird ausgeführt, aber Sie haben den End Point Operations Management-Agenten in Ihrer Umgebung noch nicht bereitgestellt. Sie haben vRealize Operations Manager so konfiguriert, dass im Fall von CPU-Problemen Warnungen gesendet werden. Sie sehen eine Warnung auf Ihrem Dashboard, weil in einer der virtuellen Maschinen, die auf einem Linux-Betriebssystem läuft, nicht ausreichend CPU-Kapazität zur Verfügung steht. Sie stellen zwei weitere virtuelle CPUs bereit, aber die Warnung bleibt bestehen. Sie können nicht herausfinden, wodurch das Problem hervorgerufen wird.

Wenn Sie in dieser Situation den End Point Operations Management-Agenten bereitgestellt hätten, können Sie die Objekte auf Ihren virtuellen Maschinen sehen und feststellen, dass ein Anwendungstypobjekt die gesamte verfügbare CPU-Kapazität verbraucht. Wenn Sie mehr CPU-Kapazität hinzufügen, wird auch diese verbraucht. Sie deaktivieren das Objekt und die CPU-Verfügbarkeit stellt kein Problem mehr dar.

Anzeigen von Objekten auf virtuellen Maschinen

Nachdem Sie einen End Point Operations Management-Agenten auf einer virtuellen Maschine bereitgestellt haben, wird die Maschine dem Betriebssystem zugeordnet und Sie können alle Objekte auf dieser Maschine sehen.

Alle Aktionen und Ansichten, die für andere Objekte in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung verfügbar sind, stehen auch für die neu erkannten Server-, Service- und Anwendungsobjekte sowie für den bereitgestellten Agenten zur Verfügung.

Sie können die Objekte auf einer virtuellen Maschine in der Bestandsliste sehen, wenn Sie die Maschine auswählen, indem Sie im Menü auf **Umgebung** klicken. Klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **vSphere Umgebung > vSphere-Hosts und -Cluster**. Sie sehen die Objekte und den bereitgestellten Agenten unter dem Betriebssystem.

Wenn Sie ein Objekt auswählen, werden im mittleren Bereich der Benutzeroberfläche Daten für diese Objekte angezeigt.

Anpassen, wie End Point Operations Management Betriebssysteme überwacht

End Point Operations Management erfasst Betriebssystem-Metriken über agentenbasierte Erfassungen. Neben den Funktionen, die nach der ersten Konfiguration End Point Operations Management verfügbar sind, können Sie die Remote-Überwachung aktivieren, Plug-ins zur zusätzlichen Überwachung aktivieren oder deaktivieren und die End Point Operations Management-Protokollierung anpassen.

Konfigurieren der Remote-Überwachung

Mithilfe der Remote-Überwachung können Sie den Status eines Objekts von einem dezentralen Standort überwachen, indem Sie eine Remote-Überprüfung konfigurieren.

Sie können die Remote-Überwachung mithilfe von HTTP-, ICMP- oder TCP-Methoden konfigurieren.

Wenn Sie eine HTTP-, ICMP- oder TCP-Remote-Überprüfung konfigurieren, wird diese als untergeordnetes Objekt des getesteten Objekts, das Sie überwachen, und des Überwachungs-Agenten erstellt.

Wenn für das für die Remote-Überwachung ausgewählte Objekt noch keine Warnung konfiguriert wurde, wird automatisch eine im Format *Remote Überprüfungstyp failed on a Objekttyp*. erstellt. Bei Objekten, die bereits eine bestehende Warnung haben, wird diese verwendet.

Konfigurieren der Remote-Überwachung eines Objekts

Verwenden Sie dieses Verfahren, um die Remote-Überwachung eines Objekts zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind unter [HTTP-Konfigurierungsoptionen](#), [ICMP-Konfigurierungsoptionen](#) und [TCP-Konfigurierungsoptionen](#) dargestellt. Es kann hilfreich sein, diese Informationen zu verwenden, wenn Sie dieses Verfahren ausführen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie in der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche das zu überwachende Remote-Objekt aus.
- 2 Wählen Sie auf der Detailseite für das Objekt die Option **Dieses Objekt remote überwachen** aus dem Menü **Aktionen** aus.
- 3 Wählen Sie im Dialogfeld „Remote-Objekt überwachen“ im Menü **Überwacht von** den End Point Operations Management-Agenten aus, der das Objekt remote überwachen soll.
- 4 Wählen Sie im Menü **Prüfmethode** die Methode aus, mit der das Remote-Objekt überwacht wird.

Die entsprechenden Parameter für den ausgewählten Objekttyp werden angezeigt.

- 5 Geben Sie Werte für alle Konfigurationsoptionen ein und klicken Sie auf **OK**.

HTTP-Konfigurierungsoptionen

Dabei handelt es sich um die Optionen im Konfigurationsschema für die HTTP-Ressource.

Für die HTTP-Ressource lauten die Standardwerte für den netservices-Plug-in-Deskriptor:

- port: 80
- sslport: 443

HTTP-Konfigurierungsoptionen

Tabelle 1-40. ssl-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---------------|
| Beschreibung | SSL verwenden |
| Standard | Falsch |
| Optional | Wahr |
| Typ | Boolean |

Tabelle 1-40. ssl-Option (Fortsetzung)

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|-----------------|
| Notizen | Nicht verfügbar |
| Übergeordnetes Schema | ssl |

Tabelle 1-41. hostname-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Hostname |
| Standard | localhost |
| Optional | Falsch |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Der Hostname des Systems, auf dem sich der zu überwachende Service befindet. Beispiel: mysite.com |
| Übergeordnetes Schema | sockaddr |

Tabelle 1-42. Port-Option

| Optionsinformationen | Wert |
|----------------------|---|
| Beschreibung | Port |
| Standard | Ein Standardwert für den Port wird für jeden Typ von Netzwerkdienst durch die Eigenschaften im Netservices-Plug-in-Deskriptor festgelegt. |
| Optional | Falsch |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Der Port, über den der Dienst lauscht. |
| Elternschema | sockaddr |

Tabelle 1-43. sotimeout-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Socket-Timeout (in Sekunden) |
| Standard | 10 |
| Optional | Wahr |
| Typ | int |
| Notizen | Die maximale Dauer, die der Agent auf eine Antwort auf eine Anforderung an den Remote-Service wartet. |
| Übergeordnetes Schema | sockaddr |

Tabelle 1-44. path-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Pfad |
| Standard | / |
| Optional | Falsch |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Geben Sie einen Wert zur Überwachung einer bestimmten Seite oder Datei auf der Site ein. Beispiel: /Support.html. |
| Übergeordnetes Schema | url |

Tabelle 1-45. method-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Methode für Anfragen |
| Standard | HEAD |
| Optional | Falsch |
| Typ | enum |
| Notizen | Methode zur Überprüfung der Verfügbarkeit. Zulässige Werte: HEAD, GET HEAD resultiert in weniger Netzwerkverkehr. Verwenden Sie GET, um den Body einer Anfrageantwort zurückzugeben, um ein passendes Muster in der Antwort festzulegen. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-46. hostheader-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Host-Header |
| Standard | Kein |
| Optional | Wahr |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Verwenden Sie diese Option, um einen Host-HTTP-Header in der Anfrage festzulegen. Das ist nützlich, wenn Sie namensbasierte virtuelle Hosts verwenden. Geben Sie den Hostnamen des Vhost-Hosts an, z. B. blog.mypost.com. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-47. follow-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|------------------------------------|
| Beschreibung | Nachverfolgung von Weiterleitungen |
| Standard | aktiviert |

Tabelle 1-47. follow-Option (Fortsetzung)

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Optional | Wahr |
| Typ | Boolean |
| Notizen | Aktivieren Sie diese Option, wenn die zu generierende HTTP-Anforderung weitergeleitet wird. Das ist wichtig, weil ein HTTP-Server einen andere Code für eine Weiterleitung zurückgibt und vRealize Operations Manager ermittelt, dass die HTTP-Serviceprüfung bei einer Weiterleitung nicht verfügbar ist, es sei denn, diese Konfiguration für Weiterleitungen ist festgelegt. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-48. pattern-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|---|
| Beschreibung | Antwortübereinstimmung (Substring oder Regex) |
| Standard | Kein |
| Optional | Wahr |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Geben Sie ein Muster oder eine Substring für vRealize Operations Manager ein, um nach einer Übereinstimmung mit dem Inhalt der HTTP-Antwort zu prüfen. Auf diese Weise überprüfen Sie nicht nur, dass die Ressource verfügbar ist, sondern den erwarteten Inhalt enthält. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-49. proxy-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Beschreibung | Proxy-Verbindung |
| Standard | Kein |
| Optional | Wahr |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Wenn die Verbindung zum HTTP-Service über einen Proxyserver, geben Sie den Hostnamen und den Port für den Proxyserver an. Beispiel: proxy.myco.com:3128. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-50. requestparams-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Beschreibung | Anforderung von Argumenten. Beispielsweise arg0=va10, arg1=va11 usw. |
| Standard | Nicht verfügbar |

Tabelle 1-50. requestparams-Option (Fortsetzung)

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Optional | Wahr |
| Typ | String |
| Notizen | Sie können Parameter anfordern, die der zu testenden URL hinzugefügt werden. |
| Übergeordnetes Schema | http |

Tabelle 1-51. Credential-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Beschreibung | Benutzername |
| Standard | Nicht verfügbar |
| Optional | Wahr |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Geben Sie den Benutzernamen an, wenn die Ziel-Website kennwortgeschützt ist. |
| Übergeordnetes Schema | Anmeldedaten |

ICMP-Konfigurierungsoptionen

Dabei handelt es sich um die Optionen im Konfigurationsschema für die ICMP-Ressource.

ICMP-Konfiguration wird in Windows-Umgebungen nicht unterstützt. Bei dem Versuch, eine ICMP-Prüfung für Remote-Überwachung von einem Agenten auszuführen, der auf einer Windows-Plattform läuft, werden keine Daten geliefert.

Tabelle 1-52. hostname-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Beschreibung | Hostname |
| Standard | localhost |
| Optional | Nicht verfügbar |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Der Hostname des Systems, auf dem sich das zu überwachende Objekt befindet. Beispiel: mysite.com |
| Übergeordnetes Schema | Netservices-Plug-in-Deskriptor |

Tabelle 1-53. sotimeout-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|------------------------------|
| Beschreibung | Socket-Timeout (in Sekunden) |
| Standard | 10 |
| Optional | Nicht verfügbar |
| Typ | int |

Tabelle 1-53. sotimeout-Option (Fortsetzung)

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Notizen | Die maximale Wartezeit, die der Agent für eine Antwort auf eine Anforderung an den Remote-Service hat. |
| Übergeordnetes Schema | Netservices-Plug-in-Deskriptor |

TCP-Konfigurierungsoptionen

Hier finden Sie die Optionen des Konfigurationsschemas, um TCP-Checks zu aktivieren.

Tabelle 1-54. Port-Option

| Optionsinformationen | Wert |
|----------------------|---|
| Beschreibung | Port |
| Standard | Ein Standardwert für den Port wird für jeden Typ von Netzwerkdienst durch die Eigenschaften im Netservices-Plug-in-Deskriptor festgelegt. |
| Optional | Falsch |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Der Port, über den der Dienst lauscht. |
| Elternschema | sockaddr |

Tabelle 1-55. Hostname Option

| Optionsinformationen | Wert |
|----------------------|--|
| Beschreibung | Hostname |
| Standard | localhost |
| Optional | Nicht verfügbar |
| Typ | Nicht verfügbar |
| Notizen | Der Hostname des Systems, das das zu überwachende Objekt hostet. Z. B.: meineseite.com |
| Elternschema | NetServices Plug-in Deskriptor |

Stellen Sie sicher, dass Sie die IP-Adresse der Maschine verwenden, auf der die Remote-Überprüfung durchgeführt werden soll, nicht den Hostnamen.

Tabelle 1-56. sotimeout-Option

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|------------------------------|
| Beschreibung | Socket-Timeout (in Sekunden) |
| Standard | 10 |
| Optional | Nicht verfügbar |
| Typ | int |

Tabelle 1-56. sotimeout-Option (Fortsetzung)

| Informationen zur Option | Wert |
|--------------------------|--|
| Notizen | Die Maximalzeit, die der Agent auf die Antwort eines Remote-Dienstes bei einer Anfrage wartet. |
| Übergeordnetes Schema | Netservices-Plug-in-Deskriptor |

Agentenverwaltung

Auf den Registerkarten der Seite „Agentenverwaltung“ können Sie End Point Operations Management-Agenten hinzufügen, bearbeiten und löschen und die End Point Operations Management-Plug-ins aktivieren oder deaktivieren.

Zugriff auf die Seite „Agentenverwaltung“

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > End Point Operations**.

Registerkarte „Agenten“

Hier können Sie die End Point Operations Management-Agenten anzeigen, die in Ihrer Umgebung installiert und bereitgestellt sind.

Zugriff auf die Registerkarte „Agenten“

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > End Point Operations**.

Funktionsweise der Registerkarte „Agenten“

Sie können alle installierten Agenten, die virtuellen Maschinen, auf denen sie installiert sind, das Betriebssystem und die Version des Agentenpakets anzeigen. Außerdem können Sie Details zur Erfassung für jeden Agenten anzeigen. Sie können die Liste der Agenten basierend auf den Namen des Agenten filtern. Einen Filter können Sie in der oberen rechten Ecke der Symbolleiste hinzufügen. Die Spalten „Agenten-Token“, „Agentenname“, „Erfassungszustand“ und „Erfassungsstatus“ können Sie durch Klicken auf den Spaltennamen sortieren.

Registerkarte „Plug-ins“

End Point Operations Management-Agenten verfügen über Plug-ins, die bestimmen, welche Objekte zu überwachen sind, wie dies geschehen soll, welchen Metriken zu erfassen sind usw. Einige Plug-ins sind in der standardmäßigen Agenten-Installation von End Point Operations Management enthalten, und es können weitere Plug-ins hinzugefügt werden, die Teil jeder Management-Pack-Lösung sind, die Sie installieren, um den vRealize Operations Manager-Überwachungsprozess zu erweitern.

Sie können die Registerkarte **Plug-ins** der Seite „Agentenverwaltung“ verwenden, um die Agenten-Plug-ins in Ihrer Umgebung als Teil einer Lösungsinstallation zu aktivieren und zu deaktivieren. Z. B. sollten Sie unter Umständen ein Plug-In vorübergehend deaktivieren, damit Sie die Auswirkungen dieses Plug-Ins auf eine überwachte virtuelle Maschine analysieren können. Um auf die Registerkarte **Plug-ins** zuzugreifen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > End Point Operations**. Durch Klicken auf den Spaltennamen können Sie alle Spalten der Registerkarte sortieren.

Alle standardmäßigen Plug-Ins und die Plug-Ins, die bei der Installation einer oder mehrerer Lösungen bereitgestellt wurden, sind auf der Registerkarte alphabetisch aufgeführt.

Sie können die Berechtigung zum Verwalten von Plug-Ins haben, um Plug-Ins aktivieren und deaktivieren zu können.

Wenn Sie ein Plug-in deaktivieren, wird es von allen Agenten entfernt, in die es integriert war. Der Agent erfasst dann nicht mehr die Metriken und andere Daten, die mit diesem Plug-in in Verbindung stehen. Das Plug-in ist auf dem vRealize Operations Manager-Server als „deaktiviert“ markiert.

Sie können die standardmäßigen Plug-Ins, die während der vRealize Operations Manager-Installation installiert wurden, nicht deaktivieren.

Verwenden Sie das Aktionsmenü, das beim Klicken auf das Zahnradsymbol angezeigt wird, um Plug-Ins zu aktivieren und zu deaktivieren.

Bevor Sie eine neue Version eines Plug-ins bereitstellen, müssen Sie eine Methode für das Herunterfahren implementieren. Wenn Sie keine Methode für das Herunterfahren implementieren, wird die vorhandene Version des Plug-ins nicht heruntergefahren. Dadurch wird eine neue Instanz erzeugt, und zugeteilte Ressourcen wie statische Threads werden nicht freigegeben. Implementieren Sie eine Methode für das Herunterfahren für diese Plug-ins.

- Plug-Ins, die Bibliotheken von Drittanbietern verwenden
- Plug-Ins, die native Bibliotheken verwenden
- Plug-Ins, die Verbindungspools verwenden
- Plug-Ins, die Dateien sperren können und dadurch unter Windows-Betriebssystemen zu Problemen führen

Es empfiehlt sich, dass Plug-Ins keine Threads, Bibliotheken von Drittanbietern oder statische Sammlungen verwenden.

Konfigurieren der zu ladenden Plug-ins

Beim Systemstart lädt ein End Point Operations Management-Agent alle Plug-ins im Verzeichnis `AgentHome/bundles/agent-x.y.z-nnnn/pdk/plugins`. Sie können in der Datei `agent.properties` Eigenschaften konfigurieren, um den Speicherbedarf des Agent zu verringern, indem nur die von Ihnen benötigten Plug-ins geladen werden.

Bei der Installation einer Lösung werden Plug-ins auf alle Agenten bereitgestellt. In Situationen, in denen Sie ein oder mehrere Plug-ins von einer bestimmten Maschine entfernen möchten, sind die hier beschriebenen Eigenschaften u. U. hilfreich. Sie können entweder eine Liste der Plug-ins festlegen, die ausgeschlossen werden sollen, oder eine Liste der zu ladenden Plug-ins konfigurieren.

plugins.exclude

Mithilfe dieser Eigenschaft geben Sie die Plug-ins an, die der End Point Operations Management-Agent beim Systemstart nicht laden darf.

Sie stellen eine kommagetrennte Liste der auszuschließenden Plug-Ins bereit. Beispielsweise `plugins.exclude=jboss,apache,mysql`.

plugins.include

Mithilfe dieser Eigenschaft geben Sie die Plug-ins an, die der End Point Operations Management-Agent beim Systemstart laden muss.

Sie stellen eine kommagetrennte Liste der einzuschließenden Plug-Ins bereit. Beispielsweise `plugins.include=weblogic,apache`.

Erläuterung der unsynchronisierten Agentengruppe

Ein unsynchronisierter Agent ist ein Agent, der nicht mit dem vRealize Operations Manager-Server hinsichtlich seiner Plug-ins synchronisiert ist. Der Agent verfügt möglicherweise nicht über die Plug-ins, die auf dem Server registriert sind, beinhaltet zusätzliche Plug-ins, die nicht auf dem Server registriert sind oder beinhaltet Plug-ins mit einer anderen Version als die auf dem Server registrierten.

Jeder Agent muss mit dem vRealize Operations Manager-Server synchronisiert werden. Solange ein Agent nicht mit dem Server synchronisiert ist, erscheint er auf der Liste unsynchronisierter Agenten. Die Liste befindet sich auf der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche im **Gruppen**-Reiter in der Umgebungsansicht.

Wird der Agent zum ersten Mal gestartet, wird eine Statusmeldung zum Server gesendet. Der Server vergleicht den vom Agenten gesendeten Status mit dem auf dem Server. Der Server sendet Befehle zum Agenten, um Plug-ins zu synchronisieren, herunterzuladen oder zu löschen, ganz wie es die von ihm entdeckten Unterschiede erfordern.

Wenn ein Plug-in als Teil eines Updates einer Management-Pack-Lösung bereitgestellt, deaktiviert oder aktiviert wird, entdeckt der vRealize Operations Manager-Server diese Änderung und sendet einen neuen Befehl zum Agenten zwecks Synchronisation.

Üblicherweise sind mehrere Agenten gleichzeitig betroffen, wenn ein Plug-in bereitgestellt, deaktiviert oder aktiviert wird. Alle Agenten sind gleichermaßen auf Updates angewiesen. Damit eine Überlastung des Servers mit den einhergehenden Leistungseinbußen vermieden wird, die bei der gleichzeitigen Synchronisation vieler Agenten auftreten könnte, wird die Synchronisation in Batches durchgeführt, die je um eine Minute zeitversetzt sind. Sie werden feststellen, dass sich die Liste unsynchronisierter Agenten mit der Zeit verringert.

Konfigurieren der Agent-Protokollierung

Sie können den Namen, den Speicherort und die Protokollierungsstufe für End Point Operations Management-Agent-Protokolle konfigurieren. Sie können ferner Systemmeldungen in das Agent-Protokoll umleiten und die DEBUG-Protokollstufe für ein Agent-Subsystem konfigurieren.

Agentenprotokolldateien

Die End Point Operations Management-Agentenprotokolldateien sind im Verzeichnis `AgentHome/log` gespeichert.

Zu den Agentenprotokolldateien zählen die folgenden:

`agent.log`

`agent.operations.log`

Dieses Protokoll steht nur für Windows-basierte Agenten zur Verfügung.

Es ist ein Prüfprotokoll, das die Befehle aufzeichnet, die auf dem Agenten ausgeführt wurden, sowie die Parameter, die der Agent für die Ausführung verwendet hat.

`wrapper.log`

Der auf dem Java-Dienst-Wrapper basierende Agenten-Launcher schreibt Nachrichten in die Datei `wrapper.log`. Für einen Nicht-JRE-Agenten befindet sich diese Datei im Verzeichnis `agentHome/wrapper/sbin`.

Falls der Wert in der `agent.logDir`-Eigenschaft geändert wurde, befindet sich die Datei auch im Verzeichnis `agentHome/wrapper/sbin`.

Konfigurieren von Namen und Standort für das Agent-Protokoll

Mit diesen Eigenschaften ändern Sie den Namen oder den Speicherort der Agent-Protokolldatei.

`agent.logDir`

Sie können diese Eigenschaft der Datei `agent.properties` hinzufügen, um das Verzeichnis anzugeben, in das der End Point Operations Management-Agent die Protokolldatei schreiben wird. Wenn Sie keinen vollqualifizierten Pfad angeben, wird `agent.logDir` relativ zum Installationsverzeichnis des Agenten ausgewertet.

Diese Eigenschaft ist in der Datei `agent.properties` nur vorhanden, wenn Sie sie explizit hinzufügen. Das Standardverhalten entspricht der `agent.logDir=log`-Einstellung, d. h., die Protokolldatei des Agenten wird in das Verzeichnis `AgentHome/log` geschrieben.

Um den Speicherort der Protokolldatei des Agenten zu ändern, fügen Sie `agent.logDir` der Datei `agent.properties` hinzu und geben Sie einen Pfad relativ zum Installationsverzeichnis des Agenten oder einen vollqualifizierten Pfad an.

Der Name der Protokolldatei des Agenten wird mit der Eigenschaft `agent.logFile` konfiguriert.

agent.logFile

Mit dieser Eigenschaft werden der Pfad und der Name der Protokolldatei des Agenten angegeben.

In der Datei `agent.properties` besteht die Standardeinstellung für die `agent.LogFile`-Eigenschaft aus einer Variablen und einer Zeichenfolge, `agent.logFile=${agent.logDir}\agent.logDir`.

- `agent.logDir` ist eine Variable, die den Wert für eine Eigenschaft des Agenten mit demselben Namen bereitstellt. Standardmäßig ist der Wert von `agent.logDir` `log` und wird relativ zum Installationsverzeichnis des Agenten ausgewertet.
- `agent.log` ist der Name der Protokolldatei des Agenten.

Standardmäßig trägt die Protokolldatei des Agenten die Bezeichnung `agent.log` und wird in das Verzeichnis `AgentHome/log` geschrieben.

Um den Agenten so zu konfigurieren, dass das Protokoll in ein anderes Verzeichnis geschrieben wird, müssen Sie die `agent.logDir`-Eigenschaft explizit der Datei `agent.properties` hinzufügen.

Konfigurieren von Agent Logging Level

Mit dieser Eigenschaft bestimmen Sie den Schweregrad von Meldungen, die der End Point Operations Management-Agent in die Datei `agent.log` schreibt.

agent.logLevel

Diese Eigenschaft spezifiziert den Detaillierungsgrad der Meldungen, die der End Point Operations Management-Agent in die Protokolldatei schreibt.

Es wird nicht empfohlen, für den `agent.logLevel`-Eigenschaftswert die Stufe `DEBUG` festzulegen. Wird dieser Protokollierungsgrad über alle Subsysteme eingesetzt, führt das zwangsläufig zu Overhead und ferner können die Daten in der Protokolldatei häufig überschrieben werden, so dass interessante Meldungen verloren gehen. Es wird empfohlen, die `DEBUG`-Level-Protokollierung nur auf Subsystemstufe zu konfigurieren.

Die Änderungen an dieser Eigenschaftsdatei werden etwa fünf Minuten nach dem Speichern der Eigenschaftsdatei wirksam. Sie müssen den Agenten nicht neu starten, um die Änderung zu veranlassen.

Systemmeldungen in das Agenten-Log umleiten

Sie können diese Eigenschaften verwenden, um vom System erzeugte Meldungen in die End Point Operations Management-Agenten-Log-Datei umzuleiten.

agent.logLevel.SystemErr

Diese Eigenschaft leitet `System.err` zum `agent.log` um. Das Auskommentieren dieser Einstellung sorgt dafür, dass `System.err` nach `agent.log.startup` verwiesen wird.

Der Standardwert ist `ERROR`.

agent.logLevel.SystemOut

Diese Eigenschaft leitet `System.out` zum `agent.log` um. Das Auskommentieren dieser Einstellung sorgt dafür, dass `System.out` nach `agent.log.startup` verwiesen wird.

Der Standardwert ist `INFO`.

Konfigurieren des DEBUG-Level für ein Agent-Subsystem

Im Rahmen einer Problemlösung können Sie die Protokollierungsstufe für ein individuelles Agent-Subsystem erhöhen.

Um die Protokollierungsstufe für ein individuelles Agent-Subsystem zu erhöhen, heben Sie die entsprechende Zeile im Abschnitt der Datei `agent.properties` auf, die mit `Agent Subsystems: Uncomment individual subsystems to see debug messages` bezeichnet ist.

Agent log4j Properties

Das sind die `log4j`-Eigenschaften in der Datei `agent.properties`.

```
log4j.rootLogger=${agent.logLevel}, R

log4j.appender.R.File=${agent.logFile}
log4j.appender.R.MaxBackupIndex=1
log4j.appender.R.MaxFileSize=5000KB
log4j.appender.R.layout.ConversionPattern=%d{dd-MM-yyyy HH:mm:ss,SSS z} %-5p [%t] [%c{1}@%L] %m%n
log4j.appender.R.layout=org.apache.log4j.PatternLayout
log4j.appender.R=org.apache.log4j.RollingFileAppender

##
## Disable overly verbose logging
##
log4j.logger.org.apache.http=ERROR
log4j.logger.org.springframework.web.client.RestTemplate=ERROR
log4j.logger.org.hyperic.hq.measurement.agent.server.SenderThread=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.AgentDListProvider=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.MeasurementSchedule=INFO
log4j.logger.org.hyperic.util.units=INFO
log4j.logger.org.hyperic.hq.product.pluginxml=INFO

# Only log errors from naming context
log4j.category.org.jnp.interfaces.NamingContext=ERROR
log4j.category.org.apache.axis=ERROR

#Agent Subsystems: Uncomment individual subsystems to see debug messages.
#-----
#log4j.logger.org.hyperic.hq.autoinventory=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.livedata=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.measurement=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.control=DEBUG

#Agent Plugin Implementations
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product=DEBUG

#Server Communication
#log4j.logger.org.hyperic.hq.bizapp.client.AgentCallbackClient=DEBUG
```



```
#Server Realtime commands dispatcher
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.CommandDispatcher=DEBUG

#Agent Configuration parser
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.AgentConfig=DEBUG

#Agent plugins loader
#log4j.logger.org.hyperic.util.PluginLoader=DEBUG

#Agent Metrics Scheduler (Scheduling tasks definitions & executions)
#log4j.logger.org.hyperic.hq.agent.server.session.AgentSynchronizer.SchedulerThread=DEBUG

#Agent Plugin Managers
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.MeasurementPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.AutoinventoryPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.ConfigTrackPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.LogTrackPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.LiveDataPluginManager=DEBUG
#log4j.logger.org.hyperic.hq.product.ControlPluginManager=DEBUG
```

Installieren optionaler Lösungen in vRealize Operations Manager

Sie können die Überwachungsfunktionen von vRealize Operations Manager erweitern, indem Sie optionale Lösungen von VMware oder Drittanbietern installieren.

VMware-Lösungen umfassen Adapter für Speichergeräte, Log Insight, NSX für vSphere, Netzwerkgeräte und VCM. Zu den Lösungen von Drittanbietern zählen AWS, SCOM, EMC Smarts und viele andere. Um Software und Dokumentationen für optionale Lösungen herunterzuladen, rufen Sie VMware Solution Exchange unter <https://marketplace.vmware.com/vsx/> auf.

Lösungen können Dashboards, Berichte, Warnungen und andere Inhalte sowie Adapter enthalten. Mit Adaptern verwaltet vRealize Operations Manager die Kommunikation und Integration mit anderen Produkten, Anwendungen und Funktionen. Wenn ein Management Pack installiert ist und die Lösungsadapter konfiguriert sind, können Sie die Analyse- und Warnungstools von vRealize Operations Manager verwenden, um die Objekte in Ihrer Umgebung zu verwalten.

Wenn Sie ein Upgrade von einer früheren Version von vRealize Operations Manager durchführen, werden die Management Pack-Dateien in die Datei `/usr/lib/vmware-vcops/user/plugins/.backup` kopiert, die sich in einem Ordner befindet, dessen Name aus dem Datum und der Uhrzeit besteht. Bevor Sie Ihre Daten zu Ihrer neuen vRealize Operations Manager-Instanz migrieren, müssen Sie die Adapterinstanzen erneut konfigurieren. Falls der Adapter angepasst wurde, werden die Adapteranpassungen bei der Migration nicht berücksichtigt und müssen neu konfiguriert werden.

Wenn Sie ein Management Pack in vRealize Operations Manager auf eine neuere Version aktualisieren und den Adapter angepasst haben, sind die Adapteranpassungen im Upgrade nicht enthalten und müssen neu konfiguriert werden.

Lösungen in vRealize Operations Manager

Sie können bereits installierte Lösungen anzeigen und konfigurieren sowie Adapterinstanzen über die Seite "Lösungen" konfigurieren.

Funktionsweise von Lösungen

Lösungen können Inhalte und Adapter enthalten. vRealize Operations Manager verwendet Adapter für das Verwalten von Kommunikation und Integration mit anderen Produkten, Anwendungen und Funktionen.

Zugriff auf Lösungen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie im linken Bereich auf **Lösungen > Konfiguration**, um Lösungen anzuzeigen, die bereits installiert sind.

Hinweis Die vSphere-Lösung von VMware ist vorinstalliert und kann nicht deaktiviert werden.

Datenerfassungsbenachrichtigungen

Das Glockensymbol **Datenerfassung** im Menü bietet einen Schnellzugriff auf Status und wichtige Informationen im Zusammenhang mit Datenerfassungen. Das Symbol zeigt an, ob Benachrichtigungen vorhanden sind und ob sich darunter wichtige Benachrichtigungen befinden.

In der Liste sind Benachrichtigungen über Datenerfassungen aufgeführt, die zurzeit vorstattengehen, außerdem wird angezeigt, ob sich darunter Datenerfassungen befinden, bei denen kritische Probleme aufgetreten sind. Die Benachrichtigungen zu den zurzeit vorstattengehenden Datenerfassungen sind in der Liste zu einem einzelnen Eintrag am Ende der Liste gruppiert. Um die Einzelheiten zu einer Erfassung anzuzeigen, erweitern Sie die Benachrichtigung.

In jeder einzelnen Benachrichtigung werden der Status der zuletzt oder zurzeit aufgeführten Datenerfassung, die zugehörige Adapterinstanz und die Zeit seit dem erfolgreichen Abschluss der Erfassung bzw. des Erkennens eines Problems aufgeführt. Wenn Sie auf eine Benachrichtigung klicken, wird die Seite „Lösungen“ angezeigt. Auf dieser Seite können Sie weitere Details finden und Adapterinstanzen verwalten.

Falls Probleme mit der Datenerfassung auftreten, erkennt vRealize Operations Manager diese Probleme innerhalb eines jeden 5-minütigen Erfassungszyklus.

Fehlgeschlagene Installation der Lösung

Wenn eine Lösungsinstallation fehlschlägt, werden auf der Seite „Plug-Ins“ von vRealize Operations Manager möglicherweise mit der Lösung im Zusammenhang stehende Plug-Ins angezeigt, obwohl die Lösung nicht installiert wurde und auch nicht auf der Seite „Lösungen“ aufgeführt ist. Falls die Lösungsinstallation fehlschlägt, installieren Sie die Lösung neu.

Optionen für Lösungen

Die Lösungsseite enthält eine Symbolleiste mit Optionen.

Klicken Sie auf **Anzeigen**, um die Lösungsliste zu filtern, um nur die konfigurierten, nur die nicht konfigurierten oder alle Lösungen anzuzeigen.

Das Lösungsdatenraster ist eine Liste der hinzugefügten Lösungen. Die Lösungskomponenten müssen konfiguriert werden, damit vRealize Operations Manager Daten erfassen kann.

Tabelle 1-57. Optionen des Lösungsdatenrasters

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Name | Name, mit dem der Anbieter oder Hersteller die Lösung bezeichnet. |
| Beschreibung | Gibt üblicherweise Aufschluss darüber, was durch die Lösung überwacht wird oder mit welcher Datenquelle sich der zugehörige Adapter verbindet. |
| Version | Versions- und Buildnummer der Lösung. |
| Bereitgestellt von | Anbieter oder Hersteller der Lösung. |
| Lizenzierung | Gibt an, dass die Lösung einer Lizenz bedarf. |
| Adapterstatus | Gibt den Status der Lösung an. Ein Datenempfang zeigt an, dass die Lösung zurzeit Daten erfasst. |

Der Detailbereich enthält eine Symbolleiste mit verschiedenen Optionen.

Tabelle 1-58. Optionen der Detailsymbolleiste der Lösung

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Konfigurieren | Öffnet ein Fenster, in dem Sie Einstellungen wie Netzwerkadressen oder Anmeldedaten festlegen, um die Verbindung der Lösung mit den Daten zu ermöglichen. Die Konfiguration fällt je nach Lösung unterschiedlich aus. |
| Erfassung starten | Aktiviert die Datenerfassung mithilfe des ausgewählten Adapters. |
| Erfassung beenden | Beendet die Datenerfassung mithilfe des ausgewählten Adapters. |
| Neu laden | Aktualisiert die Liste der Details. |

Das Detaildatenraster zeigt zusätzliche Informationen über die ausgewählte Lösung an.

Tabelle 1-59. Optionen des Detaildatenrasters der Lösung

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Adaptertyp | Name, mit dem der Anbieter oder Hersteller den Adapter bezeichnet. |
| Name der Adapterinstanz | Name, den der installierende Benutzer dieser bestimmten Installation des Adapters gegeben hat. |
| Anmeldedatenname | Name, den der installierende Benutzer dem Satz Anmeldedaten zur Verbindung mit der Datenquelle gegeben hat. |

Tabelle 1-59. Optionen des Detaildatenrasters der Lösung (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Collector | Gibt die Stelle an, an der vRealize Operations Manager die erfassten Daten empfängt. Der Name besteht üblicherweise aus dem Adapter- und dem vRealize Operations Manager-Knotennamen. |
| Erfassungszustand | Gibt an, ob der Adapter zur Datenerfassung bereit ist. |
| Erfassungsstatus | Gibt an, ob der Adapter irgendwelche Daten erfasst hat. |

Installieren von Native Management Packs und Hinzufügen von Management Packs

Über die Seite "Repository" können Sie systemeigene Management Packs installieren und Management Packs hinzufügen.

Zugriff auf die Seite "Repository"

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**. Wählen Sie im linken Fensterbereich **Lösungen > Repository**.

Tabelle 1-60. Optionen der Seite "Repository"

| Optionen | Beschreibungen |
|-----------------------------------|--|
| VMware Native Management Packs | |
| Aktivieren | Installiert das systemeigene Management Pack. Sie können das Management Pack nach der Aktivierung über Lösungen > Konfiguration konfigurieren. |
| Deaktivieren | Deinstalliert das Management Pack. |
| Aktiviert | Das Management Pack wurde installiert. |
| Andere Management Packs | |
| Hinzufügen eines Management Packs | Sie können ein Management Pack hinzufügen. Weitere Informationen finden Sie unter dem Thema Assistent zum Hinzufügen von Lösungen . |

Assistent zum Hinzufügen von Lösungen

Lösungen werden als PAK-Dateien bereitgestellt, die Sie hochladen, lizenzieren und installieren.

Funktionsweise hinzugefügter Lösungen

Beim Hinzufügen von Lösungen konfigurieren Sie Adapter zur Kommunikation und Integration zwischen vRealize Operations Manager und anderen Produkten, Anwendungen und Funktionen.

Vorgehensweise zum Hinzufügen von Lösungen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Lösungen > Repository**. Zum Installieren weiterer Management Packs klicken Sie auf **Hinzufügen eines Management Packs**.

Optionen des Assistenten zum Hinzufügen von Lösungen

Der Assistent umfasst drei Seiten, auf denen Sie eine PAK-Datei auswählen und hochladen, die Lizenzvereinbarung annehmen und die Installation prüfen.

Bevor Sie die PAK-Datei installieren oder ein Upgrade der vRealize Operations Manager-Instanz durchführen, klonen Sie alle angepassten Inhalte, um sie beizubehalten. Zu den angepassten Inhalten können Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Empfehlungen und Ansichten zählen. Anschließend wählen Sie während des Software-Updates die Optionen **Installieren Sie die PAK-Datei, selbst wenn sie bereits installiert ist** und **Auf Standard zurücksetzen** aus.

Tabelle 1-61. Optionen des Assistenten

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Seite 1 | |
| Lösung suchen | Wählen Sie die gewünschte Management-Pack-Datei (PAK) aus. |
| Hochladen | Zur Vorbereitung der Installation kopieren Sie die PAK-Datei nach vRealize Operations Manager. |
| Installieren Sie die PAK-Datei, selbst wenn sie bereits installiert ist | Wenn die PAK-Datei bereits hochgeladen wurde, laden Sie sie mithilfe der aktuellen Datei neu, behalten Sie jedoch die bestehenden Benutzeranpassungen bei. Überschreiben oder aktualisieren Sie die Lösungswarnungen, Symptome, Empfehlungen und Richtlinien nicht. |
| Auf Standard zurücksetzen | Wenn die PAK-Datei bereits hochgeladen wurde, laden Sie die PAK-Datei erneut und verwenden Sie dabei die aktuelle Datei. Überschreiben Sie die Standard-Lösungswarnungen, Symptome, Empfehlungen und Richtlinien mit neueren Versionen, die in der aktuellen PAK-Datei bereitgestellt werden. Hinweis Durch Zurücksetzen wird der angepasste Inhalt überschrieben. Wenn Sie ein Upgrade von vRealize Operations Manager durchführen, klonen Sie als Best Practice den angepassten Inhalt, bevor Sie das Upgrade durchführen. |
| Die PAK-Datei hat keine Signatur. | Es werden Warnungen angezeigt, wenn die PAK-Datei nicht mit einer von VMware bereitgestellten digitalen Signatur versehen ist. Die digitale Signatur gibt den ursprünglichen Entwickler oder Herausgeber an und bescheinigt die Authentizität des Management Packs. Wenn die Installation einer PAK-Datei aus einer nicht vertrauenswürdigen Quelle ein Problem darstellt, wenden Sie sich an den Vertreiber des Management Packs, bevor Sie mit der Installation fortfahren. |
| Seite 2 | |
| Ich akzeptiere die Bedingungen der Lizenzvereinbarung | Lesen Sie die Lizenzvereinbarung durch und nehmen Sie die Bedingungen an. Hinweis Durch Klicken auf Weiter wird die Lösung installiert. |
| Seite 3 | |
| Installationsdetails | Prüfen Sie den Installationsfortschritt, einschließlich der vRealize Operations Manager-Knoten, in denen der Adapter installiert wurde. |

Arbeitsbereich zum Verwalten von Lösungen

Lösungen beinhalten Adapter, die Sie konfigurieren müssen, damit vRealize Operations Manager Daten aus dem Zielsystem sammeln oder an das Zielsystem senden kann.

Sie können mit Lösungen verknüpfte Adapter konfigurieren, die Sie zu vRealize Operations Manager hinzufügen oder die mit der Anwendung zur Verfügung gestellt werden. Nachdem der Adapter konfiguriert wurde, kann vRealize Operations Manager mit dem Zielsystem kommunizieren. Sie können jederzeit auf den Arbeitsbereich zum Verwalten von Lösungen zugreifen, um Ihre Adapterkonfigurationen zu ändern.

Vorgehensweise zum Verwalten von Lösungen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Lösungen > Konfiguration**. Wählen Sie die Lösung aus, die Sie verwalten möchten.

Die verfügbaren Optionen variieren abhängig von der ausgewählten Lösung.

Verwalten der vSphere-Lösung

Weitere Informationen zum Anzeigen der Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der vSphere-Lösung finden Sie unter [Optionen im Arbeitsbereich zum Verwalten der VMware vSphere-Lösung](#).

Verwalten der Anmeldedaten für Lösungen

Anmeldeinformationen sind die Benutzerkonten, die vRealize Operations Manager verwendet, um eine oder mehrere Lösungen und die zugehörigen Adapter zu aktivieren und die Kommunikation mit den Zieldatenquellen einzurichten. Die Anmeldeinformationen werden beim Konfigurieren der einzelnen Adapter bereitgestellt. Sie können die Anmeldedateneinstellungen außerhalb des Adapterkonfigurationsprozesses ändern oder hinzufügen, um Änderungen in Ihrer Umgebung zu berücksichtigen.

Wenn Sie z. B. vorhandene Anmeldeinformationen ändern, um Änderungen aufgrund Ihrer Kennwortrichtlinie zu übernehmen, verwenden die mit diesen Anmeldedaten konfigurierten Adapter den neuen Benutzernamen und das Kennwort für die Kommunikation zwischen vRealize Operations Manager und dem Zielsystem.

Die Verwaltung der Anmeldeinformationen wird häufig zudem dazu verwendet, fehlerhaft konfigurierte Anmeldeinformationen zu entfernen. Wenn Sie gültige Anmeldeinformationen löschen, die aktiv von einem Adapter verwendet werden, deaktivieren Sie die Kommunikation zwischen den zwei Systemen.

Falls eine Änderung der Konfiguration von Anmeldedaten erforderlich ist, um Veränderungen in Ihrer Umgebung zu berücksichtigen, können Sie die Einstellungen der Anmeldedaten bearbeiten, ohne eine neue Adapterinstanz für das Zielsystem konfigurieren zu müssen. Um die Anmeldedaten-Einstellungen zu bearbeiten, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Management > Anmeldedaten**.

Alle Adapter-Anmeldedaten, die Sie hinzufügen, werden mit anderen Adapter-Administratoren und vRealize Operations Manager-Collector-Hosts gemeinsam genutzt. Andere Administratoren können diese Anmeldedaten verwenden, um eine neue Adapterinstanz zu konfigurieren oder eine Adapterinstanz auf einen neuen Host zu verschieben.

Anmeldedaten

Bei den Anmeldedaten handelt es sich um die Erfassungskonfigurations-Einstellungen für z. B. Benutzernamen und Kennwörter, die die Adapter zur Authentifizierung der Verbindung zu externen Datenquellen verwenden. Andere Anmeldedaten können Werte wie Domännennamen, Kennwortsätze oder Proxy-Zugangsdaten umfassen. Sie können während der Verwaltung Ihrer sich ändernden Umgebung eine oder mehrere Lösungen so konfigurieren, dass sie eine Verbindung zu Datenquellen herstellen.

Zugriff auf Anmeldedaten

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Management > Anmeldedaten**.

Tabelle 1-62. Optionen für Anmeldedaten

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwaltet die ausgewählten Anmeldedaten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Anmeldedaten hinzufügen. Fügt neue Anmeldedaten für einen Adaptertyp hinzu, den Sie später beim Konfigurieren eines Adapters anwenden können. ■ Ausgewählte Anmeldedaten bearbeiten. Die ausgewählten Anmeldedaten ändern Sie in der Regel, wenn der Benutzername und das Kennwort geändert werden müssen. Die Änderung wird auf die aktuellen Adapteranmeldedaten angewendet, und die Datenquelle kommuniziert weiterhin mit vRealize Operations Manager. ■ Ausgewählte Anmeldedaten löschen. Löscht die ausgewählten Anmeldedaten in vRealize Operations Manager. Wenn Sie über einen Adapter verfügen, der diese Anmeldedaten verwendet, schlägt die Kommunikation fehl, und die Überwachung der vom Adapter zu verwaltenden Objekte wird eingestellt. Diese Option wird häufig zum Löschen falsch konfigurierter Anmeldedaten verwendet. |
| Filteroptionen | Beschränkt die angezeigten Anmeldedaten basierend auf den Adapter- oder Anmeldedatentypen. |
| Anmeldedatenname | Ein beschreibender benutzerdefinierter Name, den Sie zum Verwalten der Anmeldedaten eingeben. Hierbei handelt es sich nicht um den Kontobenzernamen. |
| Adaptertyp | Der Adaptertyp, für den die Anmeldedaten konfiguriert werden. |
| Anmeldedatentyp | Der Typ der dem Adapter zugeordneten Anmeldedaten. Einige Adapter unterstützen mehrere Anmeldedatentypen. So kann beispielsweise ein Typ einen Benutzernamen und ein Kennwort definieren, während ein anderer einen Zugangscode und einen Kennwortsatz definiert. |

Anmeldedaten verwalten

Für die Konfiguration oder Neukonfiguration von Anmeldedaten, mit denen Sie eine Adapterinstanz aktivieren, müssen Sie die Erfassungskonfigurations-Einstellungen wie z. B. einen Benutzernamen und ein Kennwort angeben, die im Zielsystem gültig sind. Darüber hinaus können Sie die Verbindungseinstellungen für eine vorhandene Anmeldedateninstanz ändern.

Verwaltung von Anmeldedaten

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Management > Anmeldedaten**.

Optionen im Dialogfeld „Anmeldedaten verwalten“

Im Dialogfeld „Anmeldedaten verwalten“ werden neue Adapteranmeldedaten hinzugefügt oder vorhandene Adapteranmeldedaten geändert. Dieses Dialogfeld variiert in Abhängigkeit vom Adaptertyp und davon, ob Sie Adapteranmeldedaten hinzufügen oder bearbeiten. Nachfolgend werden die grundlegenden Optionen beschrieben. Welche Optionen darüber hinaus verfügbar sind, hängt von der Lösung ab.

Vorsicht Alle Adapter-Anmeldedaten, die Sie hinzufügen, werden mit anderen Adapter-Administratoren und vRealize Operations Manager-Collector-Hosts gemeinsam genutzt. Andere Administratoren können diese Anmeldedaten verwenden, um eine neue Adapterinstanz zu konfigurieren oder eine Adapterinstanz auf einen neuen Host zu verschieben.

Tabelle 1-63. Optionen zum Hinzufügen oder Bearbeiten im Dialogfeld „Anmeldedaten verwalten“

| Option | Beschreibung |
|------------------|---|
| Adaptertyp | Der Adaptertyp, für den Sie die Anmeldedaten konfigurieren. |
| Anmeldedatenart | Die dem Adapter zugeordneten Anmeldedaten. Die Kombination aus Adapter und Anmeldedatentyp wirkt sich auf die zusätzlichen Konfigurationsoptionen aus. |
| Anmeldedatenname | Der beschreibende Name, unter dem Sie die Anmeldedaten verwalten. |
| Benutzername | Kontoanmeldedaten, die in der Adapterkonfiguration zum Herstellen einer Verbindung von vRealize Operations Manager mit dem Zielsystem verwendet werden. |
| Kennwort | Kennwort für die angegebenen Anmeldedaten. |

Verwalten von Collector-Gruppen

vRealize Operations Manager verwendet Collectors zur Verwaltung von Adapter-Prozessen, wie z. B. die Erfassung von Metriken von Objekten. Beim Konfigurieren einer Adapterinstanz können Sie einen Collector oder eine Collector-Gruppe auswählen.

Wenn sich Remote-Collectors in Ihrer Umgebung befinden, können Sie eine neue Collector-Gruppe erstellen und Remote-Collectors der Gruppe hinzufügen. Wenn Sie einen Adapter einer Collector-Gruppe zuweisen, kann der Adapter beliebige Collectors in der Gruppe verwenden. Mithilfe von Collector-Gruppen können Sie Adapter-Ausfallsicherheit in den Fällen erreichen, in denen der Collector von Netzwerkunterbrechungen betroffen oder nicht mehr verfügbar ist. Wenn in einem solchen Fall der Collector Teil einer Gruppe ist, wird die gesamte Arbeitslast auf die Collectors in der Gruppe verteilt, d. h., die Arbeitslast des einzelnen Collector wird reduziert.

Arbeitsbereich für Collector-Gruppe

Sie können Collector-Gruppen in vRealize Operations Manager hinzufügen, bearbeiten oder entfernen und Ihre Adapterinstanzen neu verteilen.

Neuverteilung einer Adapterinstanz

Ziel der Neuverteilung der Adapterinstanzen ist es nicht, die Adapterinstanzen gleichmäßig auf jeden Collector in der Collector-Gruppe zu verteilen. Im Rahmen der Neuverteilung wird zur Ermittlung der Neuverteilungsplatzierung die Anzahl der Ressourcen herangezogen, die jede Adapterinstanz erfasst. Die Neuverteilung erfolgt auf der Adapterinstanz. Dies kann dazu führen, dass in der vRealize Operations Manager-Instanz mehrere kleine Adapterinstanzen auf einem einzelnen Collector und eine einzelne sehr große Adapterinstanz auf einem anderen Collector vorhanden ist.

Die Neuverteilung auf die Collector-Gruppen kann eine erhebliche Belastung des gesamten Clusters zur Folge haben. Wenn Adapterinstanzen von einem Collector zu einem anderen verschoben werden, muss vRealize Operations Manager die Adapterinstanzen und ihre sämtlichen Ressourcen auf dem Quell-Collector anhalten und dann auf dem Ziel-Collector starten.

Wenn ein Collector nicht antwortet oder die Konnektivität mit dem Cluster verliert, startet vRealize Operations Manager die automatisierte Neuverteilung in der Collector-Gruppe. Alle vom Benutzer eingeleiteten manuellen Vorgänge auf dem Collector, z. B. das manuelle Beenden oder der manuelle Neustart des Collectors, führen nicht zur automatisierten Neuverteilung.

Wenn einer der Collectoren nicht antwortet oder die Netzwerkkonnektivität verliert, führt vRealize Operations Manager die automatische Neuverteilung durch. Für eine ordnungsgemäße automatische Neuverteilung auf die Collector-Gruppen benötigen Sie freien Speicherplatz auf den Collectoren in der Collector-Gruppe.

Vorgehensweise zum Verwalten von Collector-Gruppen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Collector-Gruppen**.

Tabelle 1-64. Übersichtsraster Collector-Gruppe

| Optionen | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| Symbolleiste für Collector-Gruppe | <p>Um Collector-Gruppen zu verwalten, verwenden Sie die Symbole der Symbolleiste.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Fügt eine neue Collector-Gruppe hinzu. ■ Bearbeiten. Ändert eine Collector-Gruppe durch Hinzufügen oder Entfernen von Remote-Collectors. ■ Löschen. Entfernt die ausgewählte Collector-Gruppe. ■ Collector-Gruppe ausgleichen. Wenn Sie über Berechtigungen zur Verwaltung von Clustern verfügen, können Sie die Arbeitslast auf die Collectoren und die Remote-Collectoren in der Collector-Gruppe neu verteilen. Es kann keine Neuverteilung für mehrere Collector-Gruppen gleichzeitig durchgeführt werden. Beim Neuverteilungsvorgang werden Objekte von einer Collector-Gruppe in eine andere verschoben, um die Anzahl der Objekte in jedem Collector der Collector-Gruppe auszugleichen. Falls bereits ein Festplattenausgleich durchgeführt wird, wird der Collector-Ausgleich nicht ausgeführt. |
| Collector-Gruppen-Name | Der Name der Collector-Gruppe, der beim Erstellen der Collector-Gruppe festgelegt wurde. |
| Beschreibung | Die Beschreibung der Collector-Gruppe, die beim Erstellen der Collector-Gruppe festgelegt wurde. |
| Alle Filter | Zeigt die Liste der Collector-Gruppen nach dem Namen der Collector-Gruppe, der Beschreibung, dem Collector-Namen oder der IP-Adresse im Übersichtsraster an. |
| Schnellfilter-Name | Filtert die Liste der Collector-Gruppen nach dem eingegebenen Namen der Collector-Gruppe. |

Tabelle 1-65. Detailraster Collector-Gruppe

| Optionen im Detailraster | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Segmente | Remote-Collectors, die der Collector-Gruppe zugewiesen wurden. |
| Name | Der Name des Remote-Collector, der beim Erstellen des Collector festgelegt wurde. |
| IP-Adresse | Die IP-Adresse des Remote-Collector. |
| Status | Der Status des Remote-Collector: online oder offline |

Hinzufügen einer neuen Collector-Gruppe

Erstellen Sie eine neue Collector-Gruppe aus den verfügbaren Remote-Collectors in Ihrer Umgebung. Ein Collector kann gleichzeitig nur einer Gruppe hinzugefügt werden.

Vorgehensweise beim Hinzufügen neuer Collector-Gruppen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Collector-Gruppen**. Klicken Sie in der Symbolleiste der Collector-Gruppen auf das Symbol **Hinzufügen**.

Neuen Arbeitsbereich für Collector-Gruppen hinzufügen

| Option | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Name der Collector-Gruppe. |
| Beschreibung | Beschreibung der Collector-Gruppe. |
| Segmente | Zeigt eine Liste der verfügbaren Remote-Collectors in Ihrer vRealize Operations Manager Umgebung zusammen mit der entsprechenden IP-Adresse sowie dem Status an. Collectors, die bereits einer Collector-Gruppe hinzugefügt wurden, werden in dieser Liste nicht angezeigt. |
| Alle Filter | Ermöglicht Ihnen, die Liste der Collectors nach den folgenden Kriterien zu durchsuchen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Collector-Name ■ IP-Adresse ■ Status |

Bearbeiten von Collector-Gruppen

Bei der Bearbeitung einer Collector-Gruppe können Sie entweder Remote-Collectors der Gruppe hinzufügen oder nicht mehr benötigte Collectors aus der Gruppe entfernen.

Vorgehensweise beim Bearbeiten von Collector-Gruppen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Collector-Gruppen**. Klicken Sie in der Symbolleiste der Collector-Gruppen auf das Symbol **Bearbeiten**.

Collector-Gruppenoptionen bearbeiten

| Option | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Der Name der Collector-Gruppe, der beim Erstellen der Collector-Gruppe festgelegt wurde. |
| Beschreibung | Die Beschreibung der Collector-Gruppe, die beim Erstellen der Collector-Gruppe festgelegt wurde. |
| Segmente | Zeigt eine Liste der verfügbaren Remote-Collectors in Ihrer vRealize Operations Manager Umgebung zusammen mit der entsprechenden IP-Adresse sowie dem Status an. Collectors, die einer anderen Collector-Gruppe hinzugefügt wurden, werden in dieser Liste nicht angezeigt. Collectors, die dieser Collector-Gruppe zugewiesen wurden, werden mit einem aktivierten Kontrollkästchen neben dem Collector-Namen angezeigt. |
| Alle Filter | Ermöglicht Ihnen, die Liste der Collectors nach den folgenden Kriterien zu filtern: <ul style="list-style-type: none"> ■ Collector-Name ■ IP-Adresse ■ Status |

Konfigurieren von Warnungen und Aktionen

2

In VMware vRealize Operations Manager spielen Warnungen und Aktionen eine wichtige Rolle bei der Überwachung von Objekten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Alle Warnungen](#)
- [Warnungstypen](#)
- [Konfigurieren von Warnungen](#)
- [Konfigurieren von Aktionen](#)

Alle Warnungen

Die Seite „Alle Warnungen“ enthält eine Liste aller Warnungen, die in vRealize Operations Manager generiert wurden. Verwenden Sie die Liste der Warnungen, um den Zustand Ihrer Umgebung zu bestimmen und die Probleme zu beheben.

Funktionsweise der Seite „Alle Warnungen“

Anfangs sind standardmäßig nur aktive Warnungen aufgeführt. Die Warnungen sind nach Zeit gruppiert. Sie können die Warnungen in der Liste mithilfe der Symbolleistenoptionen überprüfen und verwalten. Wählen Sie mehrere Zeilen in der Liste aus, indem Sie die Umschalttaste oder die Strg-Taste gedrückt halten und klicken.

Klicken Sie auf das kleine Feld unten links in der Liste der Warnungen, um die Spalten im Datenraster zu filtern.

Klicken Sie auf den Namen der Warnung, um die Details der Warnung anzuzeigen. Die Warnungsdetails einschließlich der von der Warnung ausgelösten Symptome werden auf der rechten Seite angezeigt. Das System bietet Empfehlungen für den Umgang mit der Warnung an und stellt Links mit weiteren Informationen zur Verfügung. In den Details wird möglicherweise die Schaltfläche **Aktion durchführen** angezeigt. Bewegen Sie den Mauszeiger über die Schaltfläche, um zu erfahren, welche empfohlene Aktion durchgeführt wird, wenn Sie auf die Schaltfläche klicken. Klicken Sie auf das X oben rechts in den Warnungsdetails, um zur Listenansicht zurückzukehren. Alternativ können Sie die Schaltfläche **Ausführen** anzeigen lassen, und **Vorgeschlagener Fix** im Datenraster „Warnungen“. Sie können nach Warnungen filtern, bei

denen eine Ausführungsoption aktiviert ist, und die empfohlene Aufgabe durchführen, um Maßnahmen gemäß der Warnung aus dem Datenraster „Warnungen“ zu ergreifen. Klicken Sie auf das kleine Feld unten links in der Liste der Warnungen, um die Spalten **Vorgeschlagener Fix** und **Ausführen** in das Datenraster einzubeziehen.

Klicken Sie auf den Namen des Objekts, für das die Warnung generiert wurde, um die Objektdetails anzuzeigen und auf zusätzliche Informationen im Zusammenhang mit den Metriken und Ereignissen zuzugreifen.

Wenn Sie Warnungen von einer früheren Version von vRealize Operations Manager migriert haben, werden die Warnungen mit einem Abbruchstatus aufgeführt. Warnungsdetails sind dann jedoch nicht verfügbar.

Zugriff auf die Seite „Alle Warnungen“

Klicken Sie im Menü auf **Warnungen**.

Optionen der Seite „Alle Warnungen“

Die Optionen für Warnungen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen. Mithilfe der Symbolleistenoptionen können Sie die Warnungsliste sortieren und die Zuständigkeit löschen, anhalten oder verwalten. Verwenden Sie das Datenraster, um die Warnungen und die Warnungsdetails anzuzeigen.

Wählen Sie eine Warnung in der Liste aus, um das Menü „Aktionen“ zu aktivieren:

Tabelle 2-1. Menü „Aktionen“

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------|--|
| Warnung löschen | <p>Löscht die ausgewählten Warnungen. Wenn Sie die Warnungsliste konfigurieren, um sich nur die aktiven Warnungen anzeigen zu lassen, wird die abgebrochene Warnung aus der Liste entfernt.</p> <p>Löschen Sie Warnungen, wenn diese nicht bearbeitet werden müssen. Durch das Löschen einer Warnung wird die zugrunde liegende Bedingung, aufgrund derer die Warnung generiert wurde, nicht gelöscht. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung durch Fehler- und Ereignissymptome ausgelöst wurde, da diese Symptome nur dann erneut ausgelöst werden, wenn nachfolgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert.</p> |
| Abgebrochene Warnungen löschen | <p>Löschen Sie abgebrochene (inaktive) Warnungen über Gruppenauswahl von Warnungen oder über die Einzelauswahl von Warnungen. Die Option ist für aktive Warnungen deaktiviert.</p> |

Tabelle 2-1. Menü „Aktionen“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an.</p> <p>Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Zuständigkeit übernehmen | <p>Als aktueller Benutzer werden Sie zum Besitzer der Warnung.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit für eine Warnung nur übernehmen, nicht aber zuweisen.</p> |
| Zuständigkeit abgeben | Die Warnung wird von jeglicher Zuständigkeit freigegeben. |
| Gehe zu Warnungsdefinition | Wechselt zur Seite „Warnungsdefinitionen“, wobei die Definition für die zuvor ausgewählte Warnung angezeigt wird. |
| Deaktivieren | <p>Bietet zwei Möglichkeiten zum Deaktivieren der Warnung:</p> <p>Warnung in allen Richtlinien deaktivieren: Hiermit wird die Warnung für alle Objekte für alle Richtlinien deaktiviert.</p> <p>Warnung in ausgewählten Richtlinien deaktivieren: Hiermit wird die Warnung für Objekte mit der ausgewählten Richtlinie deaktiviert. Beachten Sie, dass diese Methode nur für Objekte mit Warnungen funktioniert.</p> |
| Externe Anwendung öffnen | <p>Aktionen, die beim gewählten Objekt ausgeführt werden können.</p> <p>Zum Beispiel Öffnen der virtuellen Maschine in vSphere Client.</p> |

Tabelle 2-2. Gruppieren nach Optionen

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Keine | Warnungen werden nicht in bestimmten Gruppen sortiert. |
| Zeitpunkt | Gruppieren Warnungen nach Auslösezeitpunkt. Dies ist die Standardoption. Sie können auch nach 1 Stunde, 4 Stunden, heute und gestern, aktuellen Wochentagen, letzter Woche und älter gruppieren. |
| Priorität | Gruppieren Warnungen nach Priorität. Folgende Werte stehen zur Verfügung, ausgehend von der niedrigsten Priorität: Info/Warnung/Sofort/Kritisch. Siehe auch „Priorität“ in der folgenden Optionentabelle „Alle Warnungen – Datenraster“. |

Tabelle 2-2. Gruppieren nach Optionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------|--|
| Definition | Gruppiert Warnungen nach Definition, d. h. ähnliche Warnungen werden in einer Gruppe zusammengefasst. |
| Objekttyp | Gruppiert Warnungen nach Objekttyp, der die Warnung ausgelöst hat. Beispielsweise können alle Warnungen Hosts betreffend in einer Gruppe zusammengefasst werden. |

Tabelle 2-3. Alle Filter

| Alle Filter | Beschreibungen |
|--|--|
| Filteroptionen | <p>Beschränkt die Liste der Warnungen auf diejenigen, die den gewählten Filterkriterien entsprechen.</p> <p>Beispielsweise haben Sie möglicherweise die Option „Zeitpunkt“ im Menü „Gruppieren nach“ gewählt. Sie können jetzt „Status“ -> „Aktiv“ im Menü „Alle Filter“ auswählen. Daraufhin werden auf der Seite „Alle Warnungen“ nur die aktiven Warnungen, angeordnet nach dem Auslösezeitpunkt, angezeigt.</p> |
| Ausgewählte Optionen (weitere Filterdefinitionen finden Sie in den Tabellen „Gruppieren nach“ und „Alle Warnungen – Datenraster“:) | |
| Besitzer | Name des Operators, der für die Warnung zuständig ist. |
| Auswirkung | Von einer Warnung betroffenes Warnungs-Badge. Das betroffene Badge (Systemzustand, Risiko oder Effizienz) zeigt die Dringlichkeit des betroffenen Problems. |
| Steuerungszustand | <p>Der Zustand der Benutzerinteraktion im Hinblick auf die Warnung. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geöffnet. Für die Warnung kann eine Aktion ausgeführt werden. Sie wurde keinem Benutzer zugewiesen. ■ Zugewiesen. Die Warnung wurde dem Benutzer zugewiesen, der angemeldet war, als auf Zuständigkeit übernehmen geklickt wurde. ■ Angehalten. Die Warnung wurde für einen bestimmten Zeitraum angehalten. Die Warnung wird temporär nicht bei der Bewertung des Systemzustands, Risikos und der Effizienz des Objekts berücksichtigt. Dieses Status ist nützlich, wenn ein Systemadministrator an einem Problem arbeitet und nicht möchte, dass die Warnung den Systemzustand eines Objekts beeinträchtigt. |
| Objekttyp | Der Objekttyp, für den die Warnung generiert wurde. |
| Aktualisiert am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung zuletzt geändert wurde.</p> <p>Es findet ein Update der Warnung statt, wenn eine der folgenden Änderungen auftritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein weiteres Symptom in der Warnungsdefinition wird ausgelöst. ■ Das auslösende Symptom, das zur Warnung beigetragen hat, wird abgebrochen. |

Tabelle 2-3. Alle Filter (Fortsetzung)

| Alle Filter | Beschreibungen |
|----------------|--|
| Abgebrochen am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung aus einem der folgenden Gründe abgebrochen wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, sind nicht mehr aktiv. Warnung wird vom System abgebrochen. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert werden. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen gelöscht wurden. ■ Warnungsdefinition für diese Warnung wird in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert. ■ Warnungsdefinition wird gelöscht. ■ Benutzer hat die Warnung abgebrochen. |
| Aktion | <p>Wählen Sie Ja aus, um eine Filterung basierend auf den Warnungen vorzunehmen, bei denen die Option Ausführen aktiviert ist. Wählen Sie Nein aus, um eine Filterung basierend Warnungen vorzunehmen, bei denen die Option Ausführen deaktiviert ist.</p> |

Das Datenraster der Warnungen zeigt eine Liste der generierten Warnungen, die verwendet werden, um Probleme in Ihrer Umgebung zu beheben. Mit einem Pfeil in jeder Spaltenüberschrift können Sie die Liste in auf- oder absteigender Reihenfolge sortieren.

Tabelle 2-4. Alle Warnungen – Datenraster

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kritisch ■ Sofort ■ Warnung ■ Informationen |
| Warnung | <p>Name der Warnungsdefinition, die die Warnung generiert hat.</p> <p>Klicken Sie auf den Namen der Warnung, um die Details der Warnung auf der rechten Seite anzuzeigen.</p> |

Tabelle 2-4. Alle Warnungen – Datenraster (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------------|---|
| Ausgelöst am | Name des Objekts, für das die Warnung erzeugt wurde, und der Objekttyp, der in einem Tooltip angezeigt wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger über den Objektnamen fahren. Klicken Sie auf den Objektnamen, um die Registerkarten der Objektinformationen zu sehen, auf denen Sie zusätzliche Probleme mit dem Objekt untersuchen können. |
| Erstellt am | Datum und Uhrzeit der Generierung der Warnung |
| Status | Aktueller Status der Warnung. Zu den möglichen Werten gehören Aktiv oder Abgebrochen. |
| Warnungstyp | Beschreibt den Typ der Warnung, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen bei der Kategorisierung der Warnungen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Anwendung, Virtualisierung/Hypervisor, Hardware, Speicher und Netzwerk. |
| Warnungsuntertyp | Gibt weitere Informationen zum Typ der Warnung an, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen, eine detailliertere Kategorisierung der Warnungen vorzunehmen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Verfügbarkeit, Leistung, Kapazität, Einhaltung und Konfiguration. |
| Problemlösung | Zeigt die Empfehlung für Maßnahmen gemäß der Warnung an. |
| Aktion | Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um die Empfehlung für Maßnahmen gemäß der Warnung umzusetzen. |

Warnungstypen

Auf einem bestimmten Objekt werden unterschiedliche Typen von Warnungen ausgelöst.

Es gibt drei Warnungstypen:

- Systemzustandsalarme
- Risikowarnungen
- Effizienzwarnungen

Systemzustandsalarme

Die Liste der Systemzustandswarnungen enthält alle generierten konfigurierten Warnungen, die den Status Ihrer Umgebung beeinträchtigen und sofortige Aufmerksamkeit erfordern. Sie verwenden die Liste der Systemzustandsalarme, um die Probleme zu prüfen, zu priorisieren und sofort mit deren Lösung zu beginnen.

Funktionsweise von „Systemzustandsalarme“

Alle für Ihre verwalteten Objekte generierten Systemzustandsalarme werden in der Liste angezeigt.

Sie können die Warnungen in der Liste mithilfe der Symbolleistenoptionen verwalten, auf den Namen der Warnung klicken, um Details zur Warnung für das betroffene Objekt anzuzeigen, oder auf den Namen des Objekts klicken, für das die Warnung generiert wurde, um Objektdetails anzuzeigen.

Systemzustandsalarme – Optionen

Die Optionen für Warnungen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen. Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um die Zuständigkeit für die Warnung abzugeben, auszusetzen oder zu verwalten. Sie können mehrere Zeilen in der Liste auswählen, indem Sie die Umschalttaste oder die Strg-Taste gedrückt halten und klicken. Verwenden Sie das Datenraster, um die Warnungen anzuzeigen. Durch Klicken auf den Namen der Warnung können Sie die Warnungsdetails anzeigen. Durch Klicken auf den Namen des Objekts können Sie die Objektdetails anzeigen.

Tabelle 2-5. Optionen der Symbolleiste „Systemzustandsalarme“

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| In externer Anwendung öffnen | Aktionen, die beim gewählten Objekt ausgeführt werden können. Zum Beispiel Öffnen der virtuellen Maschine in vSphere Client. |
| Warnung löschen | Löscht die ausgewählten Warnungen. Wenn Sie die Warnungsliste konfigurieren, um sich nur die aktiven Warnungen anzeigen zu lassen, wird die abgebrochene Warnung aus der Liste entfernt. Sie löschen Warnungen, wenn diese nicht in Angriff genommen werden müssen. Durch das Löschen der Warnung wird nicht der zugrunde liegende Zustand abgebrochen, der die Warnung generiert hat. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung von ausgelösten Fehler- und Ereignissymptomen generiert wurde, da diese Symptoms nur dann erneut ausgelöst werden, wenn aufeinander folgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert. |

Tabelle 2-5. Optionen der Symbolleiste „Systemzustandsalarme“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an.</p> <p>Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Zuständigkeit übernehmen | <p>Als aktueller Benutzer werden Sie zum Besitzer der Warnung.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit für eine Warnung nur übernehmen, nicht aber zuweisen.</p> |
| Zuständigkeit abgeben | Die Warnung wird von jeglicher Zuständigkeit freigegeben. |
| Filteroptionen | <p>Beschränkt die Liste der Warnungen auf diejenigen, die die Filterkriterien erfüllen.</p> <p>Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren.</p> |

Der Datenraster der Systemzustandswarnungen zeigt eine Liste der generierten Warnungen, die Sie verwenden, um Probleme in Ihrer Umgebung zu beheben.

Tabelle 2-6. Optionen des Datenrasters für Systemzustandswarnungen

| Option | Beschreibung |
|------------------|---|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung. Die Prioritätsstufe der Warnung wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol „Prioritätsstufe“ fahren.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kritisch ■ Sofort ■ Warnung ■ Informationen <p>Warnungen werden standardmäßig nach Prioritätsstufe sortiert. Durch die Vorsortierung der Warnungslisten nach Prioritätsstufe werden kritische Warnungen oben in der Liste angezeigt. Wenn Sie die Sortierreihenfolge ändern, wird die Sortierung mit Ihren Einstellungen in der globalen Warnungsliste sowie in den Warnungslisten für Systemzustand, Risiko und Effizienz gespeichert.</p> |
| Warnung | <p>Name der Warnungsdefinition, die die Warnung generiert hat.</p> <p>Klicken Sie auf den Warnungsnamen, um die Registerkarten der Warnungsinformationen zu sehen, unter denen Sie mit der Problembehebung der Warnung beginnen können.</p> |
| Warnungstyp | <p>Beschreibt den Typ der Warnung, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen bei der Kategorisierung der Warnungen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Anwendung, Virtualisierung/Hypervisor, Hardware, Speicher und Netzwerk.</p> |
| Warnungsuntertyp | <p>Gibt weitere Informationen zum Typ der Warnung an, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen, eine detailliertere Kategorisierung der Warnungen vorzunehmen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Verfügbarkeit, Leistung, Kapazität, Einhaltung und Konfiguration.</p> |
| Status | <p>Aktueller Status der Warnung.</p> <p>Zu den möglichen Werten gehören Aktiv oder Abgebrochen.</p> |

Tabelle 2-6. Optionen des Datenrasters für Systemzustandswarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------------|--|
| Ausgelöst am | <p>Name des Objekts, für das die Warnung erzeugt wurde, und der Objekttyp, der in einem Tooltip angezeigt wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger über den Objektnamen fahren.</p> <p>Klicken Sie auf den Objektnamen, um die Registerkarten der Objektinformationen zu sehen, auf denen Sie zusätzliche Probleme mit dem Objekt untersuchen können.</p> |
| Steuerungszustand | <p>Der Zustand der Benutzerinteraktion im Hinblick auf die Warnung. Mögliche Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geöffnet. Für die Warnung kann eine Aktion ausgeführt werden. Sie wurde keinem Benutzer zugewiesen. ■ Zugewiesen. Die Warnung wurde dem Benutzer zugewiesen, der angemeldet war, als auf Zuständigkeit übernehmen geklickt wurde. ■ Angehalten. Die Warnung wurde für einen bestimmten Zeitraum angehalten. Die Warnung wird temporär nicht bei der Bewertung des Systemzustands, Risikos und der Effizienz des Objekts berücksichtigt. Dieses Status ist nützlich, wenn ein Systemadministrator an einem Problem arbeitet und nicht möchte, dass die Warnung den Systemzustand eines Objekts beeinträchtigt. |
| Objekttyp | Der Objekttyp, für den die Warnung generiert wurde. |
| Besitzer | Name des Benutzers, der für die Warnung zuständig ist. |
| Erstellt am | Datum und Uhrzeit der Generierung der Warnung |

Tabelle 2-6. Optionen des Datenrasters für Systemzustandswarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Aktualisiert am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung zuletzt geändert wurde.</p> <p>Es findet ein Update der Warnung statt, wenn eine der folgenden Änderungen auftritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein weiteres Symptom in der Warnungsdefinition wird ausgelöst. ■ Das auslösende Symptom, das zur Warnung beigetragen hat, wird abgebrochen. |
| Abgebrochen am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung aus einem der folgenden Gründe abgebrochen wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, sind nicht mehr aktiv. Warnung wird vom System abgebrochen. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert werden. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen gelöscht wurden. ■ Warnungsdefinition für diese Warnung wird in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert. ■ Warnungsdefinition wird gelöscht. ■ Benutzer hat die Warnung abgebrochen. |

Risikowarnungen

Die Liste der Risikowarnungen enthält alle generierten Warnungen, die zur Angabe von Risiken in Ihrer Umgebung konfiguriert wurden. Reagieren Sie möglichst bald auf Risikowarnungen, bevor sich die auslösenden Symptome, die die Warnung generiert haben, negativ auf den Zustand Ihrer Umgebung auswirken.

Funktionsweise von Risikowarnungen

Alle Risikowarnungen, die für Ihre verwalteten Objekte generiert wurden, werden in der Liste angezeigt.

Sie können die Warnungen in der Liste mithilfe der Symbolleistenoptionen verwalten, auf den Namen der Warnung klicken, um Details zur Warnung für das betroffene Objekt anzuzeigen, oder auf den Namen des Objekts klicken, für das die Warnung generiert wurde, um Objektdetails anzuzeigen.

Risikowarnungen, Optionen

Die Optionen für Warnungen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen. Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um die Zuständigkeit für die Warnung abzugeben, auszusetzen oder zu verwalten. Sie können mehrere Zeilen in der Liste auswählen, indem Sie die Umschalttaste oder die Strg-Taste gedrückt halten und klicken. Verwenden Sie das Datenraster, um die Warnungen anzuzeigen. Durch Klicken auf den Namen der Warnung können Sie die Warnungsdetails anzeigen. Durch Klicken auf den Namen des Objekts können Sie die Objektdetails anzeigen.

Tabelle 2-7. Risikowarnungen, Symbolleistenoptionen

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| In externer Anwendung öffnen | <p>Aktionen, die beim gewählten Objekt ausgeführt werden können.</p> <p>Zum Beispiel Öffnen der virtuellen Maschine in vSphere Client.</p> |
| Warnung löschen | <p>Löscht die ausgewählten Warnungen. Wenn Sie die Warnungsliste konfigurieren, um sich nur die aktiven Warnungen anzeigen zu lassen, wird die abgebrochene Warnung aus der Liste entfernt.</p> <p>Sie löschen Warnungen, wenn diese nicht in Angriff genommen werden müssen. Durch das Löschen der Warnung wird nicht der zugrunde liegende Zustand abgebrochen, der die Warnung generiert hat. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung von ausgelösten Fehler- und Ereignissymptomen generiert wurde, da diese Symptoms nur dann erneut ausgelöst werden, wenn aufeinander folgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert.</p> |
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an.</p> <p>Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Zuständigkeit übernehmen | <p>Als aktueller Benutzer werden Sie zum Besitzer der Warnung.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit für eine Warnung nur übernehmen, nicht aber zuweisen.</p> |

Tabelle 2-7. Risikowarnungen, Symbolleistenoptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Zuständigkeit abgeben | Die Warnung wird von jeglicher Zuständigkeit freigegeben. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste der Warnungen auf diejenigen, die die Filterkriterien erfüllen. Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren. |

Der Datenraster der Risikowarnungen zeigt eine Liste der generierten Warnungen, die Sie verwenden, um Probleme in Ihrer Umgebung zu beheben.

Tabelle 2-8. Optionen des Datenrasters für Risikowarnungen

| Option | Beschreibung |
|-------------|---|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung. Die Prioritätsstufe der Warnung wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol „Prioritätsstufe“ fahren.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kritisch ■ Sofort ■ Warnung ■ Informationen <p>Warnungen werden standardmäßig nach Prioritätsstufe sortiert. Durch die Vorsortierung der Warnungslisten nach Prioritätsstufe werden kritische Warnungen oben in der Liste angezeigt. Wenn Sie die Sortierreihenfolge ändern, wird die Sortierung mit Ihren Einstellungen in der globalen Warnungsliste sowie in den Warnungslisten für Systemzustand, Risiko und Effizienz gespeichert.</p> |
| Warnung | <p>Name der Warnungsdefinition, die die Warnung generiert hat.</p> <p>Klicken Sie auf den Warnungsnamen, um die Registerkarten der Warnungsinformationen zu sehen, unter denen Sie mit der Problembehebung der Warnung beginnen können.</p> |
| Warnungstyp | <p>Beschreibt den Typ der Warnung, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen bei der Kategorisierung der Warnungen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Anwendung, Virtualisierung/Hypervisor, Hardware, Speicher und Netzwerk.</p> |

Tabelle 2-8. Optionen des Datenrasters für Risikowarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Warnungsuntertyp | Gibt weitere Informationen zum Typ der Warnung an, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen, eine detailliertere Kategorisierung der Warnungen vorzunehmen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Verfügbarkeit, Leistung, Kapazität, Einhaltung und Konfiguration. |
| Status | Aktueller Status der Warnung. Zu den möglichen Werten gehören Aktiv oder Abgebrochen. |
| Ausgelöst am | Name des Objekts, für das die Warnung erzeugt wurde, und der Objekttyp, der in einem Tooltip angezeigt wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger über den Objektnamen fahren. Klicken Sie auf den Objektnamen, um die Registerkarten der Objektinformationen zu sehen, auf denen Sie zusätzliche Probleme mit dem Objekt untersuchen können. |
| Steuerungszustand | Der Zustand der Benutzerinteraktion im Hinblick auf die Warnung. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Geöffnet. Für die Warnung kann eine Aktion ausgeführt werden. Sie wurde keinem Benutzer zugewiesen. ■ Zugewiesen. Die Warnung wurde dem Benutzer zugewiesen, der angemeldet war, als auf Zuständigkeit übernehmen geklickt wurde. ■ Angehalten. Die Warnung wurde für einen bestimmten Zeitraum angehalten. Die Warnung wird temporär nicht bei der Bewertung des Systemzustands, Risikos und der Effizienz des Objekts berücksichtigt. Dieses Status ist nützlich, wenn ein Systemadministrator an einem Problem arbeitet und nicht möchte, dass die Warnung den Systemzustand eines Objekts beeinträchtigt. |
| Objekttyp | Der Objekttyp, für den die Warnung generiert wurde. |
| Besitzer | Name des Benutzers, der für die Warnung zuständig ist. |
| Erstellt am | Datum und Uhrzeit der Generierung der Warnung |

Tabelle 2-8. Optionen des Datenrasters für Risikowarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Aktualisiert am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung zuletzt geändert wurde.</p> <p>Es findet ein Update der Warnung statt, wenn eine der folgenden Änderungen auftritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein weiteres Symptom in der Warnungsdefinition wird ausgelöst. ■ Das auslösende Symptom, das zur Warnung beigetragen hat, wird abgebrochen. |
| Abgebrochen am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung aus einem der folgenden Gründe abgebrochen wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, sind nicht mehr aktiv. Warnung wird vom System abgebrochen. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert werden. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen gelöscht wurden. ■ Warnungsdefinition für diese Warnung wird in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert. ■ Warnungsdefinition wird gelöscht. ■ Benutzer hat die Warnung abgebrochen. |

Effizienzwarnungen

Die Liste „Effizienzwarnungen“ enthält alle generierten Warnungen, die zur Anzeige von Problemen hinsichtlich der effizienten Nutzung der überwachten Objekte in Ihrer Umgebung konfiguriert wurden. Reagieren Sie auf Effizienzwarnungen, um verschwendeten Speicherplatz zurückzugewinnen oder die Leistung von Objekten in Ihrer Umgebung zu verbessern.

Funktionsweise von Effizienzwarnungen

Alle für Ihre verwalteten Objekte generierten Effizienzwarnungen werden in der Liste angezeigt.

Sie können die Warnungen in der Liste mithilfe der Symbolleistenoptionen verwalten, auf den Namen der Warnung klicken, um Details zur Warnung für das betroffene Objekt anzuzeigen, oder auf den Namen des Objekts klicken, für das die Warnung generiert wurde, um Objektdetails anzuzeigen.

Effizienzwarnungen, Optionen

Die Optionen für Warnungen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen. Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um die Zuständigkeit für die Warnung abzugeben, auszusetzen oder zu verwalten. Sie können mehrere Zeilen in der Liste auswählen, indem Sie die Umschalttaste oder die Strg-Taste gedrückt halten und klicken. Verwenden Sie das Datenraster, um die Warnungen anzuzeigen. Durch Klicken auf den Namen der Warnung können Sie die Warnungsdetails anzeigen. Durch Klicken auf den Namen des Objekts können Sie die Objektdetails anzeigen.

Tabelle 2-9. Effizienzwarnungen, Symbolleistenoptionen

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| In externer Anwendung öffnen | <p>Aktionen, die beim gewählten Objekt ausgeführt werden können.</p> <p>Zum Beispiel Öffnen der virtuellen Maschine in vSphere Client.</p> |
| Warnung löschen | <p>Löscht die ausgewählten Warnungen. Wenn Sie die Warnungsliste konfigurieren, um sich nur die aktiven Warnungen anzeigen zu lassen, wird die abgebrochene Warnung aus der Liste entfernt.</p> <p>Sie löschen Warnungen, wenn diese nicht in Angriff genommen werden müssen. Durch das Löschen der Warnung wird nicht der zugrunde liegende Zustand abgebrochen, der die Warnung generiert hat. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung von ausgelösten Fehler- und Ereignissymptomen generiert wurde, da diese Symptoms nur dann erneut ausgelöst werden, wenn aufeinander folgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert.</p> |
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an.</p> <p>Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Zuständigkeit übernehmen | <p>Als aktueller Benutzer werden Sie zum Besitzer der Warnung.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit für eine Warnung nur übernehmen, nicht aber zuweisen.</p> |

Tabelle 2-9. Effizienzwarnungen, Symbolleistenoptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Zuständigkeit abgeben | Die Warnung wird von jeglicher Zuständigkeit freigegeben. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste der Warnungen auf diejenigen, die die Filterkriterien erfüllen. Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren. |

Der Datenraster der Effizienzwarnungen zeigt eine Liste der generierten Warnungen, die Sie verwenden, um Probleme in Ihrer Umgebung zu beheben.

Tabelle 2-10. Optionen des Datenrasters für Effizienzwarnungen

| Option | Beschreibung |
|-------------|---|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung. Die Prioritätsstufe der Warnung wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol „Prioritätsstufe“ fahren.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kritisch ■ Sofort ■ Warnung ■ Informationen <p>Warnungen werden standardmäßig nach Prioritätsstufe sortiert. Durch die Vorsortierung der Warnungslisten nach Prioritätsstufe werden kritische Warnungen oben in der Liste angezeigt. Wenn Sie die Sortierreihenfolge ändern, wird die Sortierung mit Ihren Einstellungen in der globalen Warnungsliste sowie in den Warnungslisten für Systemzustand, Risiko und Effizienz gespeichert.</p> |
| Warnung | <p>Name der Warnungsdefinition, die die Warnung generiert hat.</p> <p>Klicken Sie auf den Warnungsnamen, um die Registerkarten der Warnungsinformationen zu sehen, unter denen Sie mit der Problembehebung der Warnung beginnen können.</p> |
| Warnungstyp | <p>Beschreibt den Typ der Warnung, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen bei der Kategorisierung der Warnungen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Anwendung, Virtualisierung/Hypervisor, Hardware, Speicher und Netzwerk.</p> |

Tabelle 2-10. Optionen des Datenrasters für Effizienzwarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Warnungsuntertyp | Gibt weitere Informationen zum Typ der Warnung an, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen, eine detailliertere Kategorisierung der Warnungen vorzunehmen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Verfügbarkeit, Leistung, Kapazität, Einhaltung und Konfiguration. |
| Status | Aktueller Status der Warnung. Zu den möglichen Werten gehören Aktiv oder Abgebrochen. |
| Ausgelöst am | Name des Objekts, für das die Warnung erzeugt wurde, und der Objekttyp, der in einem Tooltip angezeigt wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger über den Objektnamen fahren. Klicken Sie auf den Objektnamen, um die Registerkarten der Objektinformationen zu sehen, auf denen Sie zusätzliche Probleme mit dem Objekt untersuchen können. |
| Steuerungszustand | Der Zustand der Benutzerinteraktion im Hinblick auf die Warnung. Mögliche Werte: <ul style="list-style-type: none"> ■ Geöffnet. Für die Warnung kann eine Aktion ausgeführt werden. Sie wurde keinem Benutzer zugewiesen. ■ Zugewiesen. Die Warnung wurde dem Benutzer zugewiesen, der angemeldet war, als auf Zuständigkeit übernehmen geklickt wurde. ■ Angehalten. Die Warnung wurde für einen bestimmten Zeitraum angehalten. Die Warnung wird temporär nicht bei der Bewertung des Systemzustands, Risikos und der Effizienz des Objekts berücksichtigt. Dieses Status ist nützlich, wenn ein Systemadministrator an einem Problem arbeitet und nicht möchte, dass die Warnung den Systemzustand eines Objekts beeinträchtigt. |
| Objekttyp | Der Objekttyp, für den die Warnung generiert wurde. |
| Besitzer | Name des Benutzers, der für die Warnung zuständig ist. |
| Erstellt am | Datum und Uhrzeit der Generierung der Warnung |

Tabelle 2-10. Optionen des Datenrasters für Effizienzwarnungen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Aktualisiert am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung zuletzt geändert wurde.</p> <p>Es findet ein Update der Warnung statt, wenn eine der folgenden Änderungen auftritt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein weiteres Symptom in der Warnungsdefinition wird ausgelöst. ■ Das auslösende Symptom, das zur Warnung beigetragen hat, wird abgebrochen. |
| Abgebrochen am | <p>Datum und Uhrzeit, zu denen die Warnung aus einem der folgenden Gründe abgebrochen wurde:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, sind nicht mehr aktiv. Warnung wird vom System abgebrochen. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert werden. ■ Symptome, die die Warnung ausgelöst haben, werden abgebrochen, weil die entsprechenden Symptomdefinitionen gelöscht wurden. ■ Warnungsdefinition für diese Warnung wird in der auf das Objekt angewendeten Richtlinie deaktiviert. ■ Warnungsdefinition wird gelöscht. ■ Benutzer hat die Warnung abgebrochen. |

Konfigurieren von Warnungen

Wenn es ein Problem in der Umgebung gibt, werden Warnungen generiert. Sie können die Warnungsdefinitionen so definieren, dass die generierten Warnungen die Probleme in der überwachten Umgebung melden.

Definition von Warnungen in vRealize Operations Manager

Eine Warnungsdefinition besteht aus einer oder mehreren Symptomdefinition(en). Sie ist mit einer Reihe an Empfehlungen und Aktionen verknüpft, die Ihnen bei der Lösung des Problems helfen werden. Warnungsdefinitionen beinhalten auslösende Symptomdefinitionen und umsetzbare Empfehlungen. Sie erstellen die Warnungsdefinitionen, sodass die generierten Warnungen die Probleme in der überwachten Umgebung melden. Dann können Sie auf die Warnungen mit effektiven Lösungen reagieren, die in den Empfehlungen zur Verfügung gestellt werden.

Vordefinierte Warnungen werden in vRealize Operations Manager als Teil Ihrer konfigurierten Adapter zur Verfügung gestellt. Sie können Warnungsdefinitionen hinzufügen oder ändern, um sie Ihrer Umgebung anzupassen.

Symptome in Warnungsdefinitionen

Symptomdefinitionen werten Bedingungen in Ihrer Umgebung aus, die ein Symptom auslösen und eine Warnung generieren können, wenn die Bedingungen wahr werden. Sie können Symptomdefinitionen aufgrund von Metriken oder Super-Metriken, Eigenschaften, Nachrichten-, Fehler- oder Metrikereignissen hinzufügen. Darüber hinaus können Sie eine Symptomdefinition während der Erstellung einer Warnungsdefinition generieren. Oder aber Sie erstellen die Symptomdefinition als individuelles Element in der entsprechenden Liste der Symptomdefinitionen.

Wenn Sie eine Symptomdefinition zu einer Warnungsdefinition hinzufügen, wird diese Teil des Symptomsatzes. Ein Symptomsatz ist die Kombination aus definiertem Symptom und dem Argument, dass festlegt, wann die Symptombedingung wahr wird.

Darüber hinaus kann ein Symptomsatz eine oder mehrere Symptomdefinition(en) kombinieren, indem eine Bedingung „Beliebig“ oder „Alle“ hinzugefügt wird. Damit können Sie wählen, ob ein bestimmtes Symptom vorhanden oder nicht vorhanden sein soll. Wenn der Symptomsatz zu verbundenen Objekten und nicht zu Selbst gehört, können Sie eine Bestandsbedingung zur Identifizierung eines Prozentsatzes oder einer bestimmten Anzahl an verbundenen Objekten anwenden, die die einbezogenen Symptomdefinitionen aufweisen.

Eine Warnungsdefinition kann einen oder mehrere Symptomsatz/Symptomsätze enthalten. Wenn einer Warnungsdefinition zufolge alle Symptomsätze vor der Generierung einer Warnung ausgelöst werden sollen, und nur ein Symptomsatz ausgelöst wird, wird keine Warnung generiert. Wenn der Warnungsdefinition zufolge nur ein Symptomsatz von mehreren ausgelöst werden soll, wird die Warnung generiert, auch wenn die anderen Symptomsätze nicht ausgelöst werden.

Empfehlungen in Warnungsdefinitionen

Empfehlungen sind die Möglichkeiten, die Sie Ihren Benutzern zur Behebung der Probleme anbieten, auf die die angezeigte Warnung verweist.

Beim Hinzufügen einer Warnungsdefinition, die ein Problem mit Objekten in Ihrer überwachten Umgebung beschreibt, fügen Sie eine relevante Empfehlung hinzu. Empfehlungen können Anweisungen für Ihre Benutzer, Links zu weiteren Informationen oder Anweisungen oder vRealize Operations Manager-Aktionen sein, die auf den Zielsystemen ausgeführt werden.

Warnungsdefinitionen ändern

Bei einer Änderung des Auswirkungstyps einer Warnungsdefinition verfügen alle bereits generierten Warnungen über den früheren Auswirkungsgrad. Alle neuen Warnungen erhalten den neuen Auswirkungsgrad. Wenn Sie alle generierten Warnungen auf den neuen Auswirkungsgrad festlegen möchten, brechen Sie alte Warnungen ab. Wenn Warnungen nach dem Abbruch generiert werden, erhalten sie den neuen Auswirkungsgrad.

Definieren von Symptomen für Warnungen

Symptome sind Bedingungen, die auf Probleme in Ihrer Umgebung verweisen. Sie definieren Symptome, die Sie zu Warnungsdefinitionen hinzufügen, sodass Sie wissen, wann ein Problem bei Ihren überwachten Objekten auftritt.

Bei der Erfassung von Daten durch Ihre überwachten Objekte werden die Daten mit der definierten Symptomdefinition verglichen. Wenn die Bedingung wahr ist, wird das Symptom ausgelöst.

Sie können Symptome aufgrund von Metriken oder Super-Metriken, Eigenschaften, Nachrichten-, Fehler- oder Metrikereignissen definieren.

Definierte Symptome in Ihrer Umgebung werden in den Symptomdefinitionen verwaltet. Bei der Auslösung der Symptome, die zu einer Warnungsdefinition hinzugefügt werden, tragen sie zu einer generierten Warnung bei.

Definieren von Symptomen für alle möglichen Schweregrade und Bedingungen

Sie können inkrementelle Probleme mithilfe einer Reihe von Symptomen beschreiben. `Volumenkapazität` beinahe ausgeschöpft kann beispielsweise den Schweregrad „Warnung“ haben, während `Volumenkapazität` ausgeschöpft einen Schweregrad von „Kritisch“ erhalten kann. Das erste Symptom stellt keine unmittelbare Bedrohung dar. Das zweite Symptom ist eine unmittelbare Bedrohung.

Info zu Metrik- und Super-Metrik-Symptomen

Metrik- und Super-Metrik-Symptome basieren auf den operativen oder Leistungswerten, die in vRealize Operations Manager von Zielobjekten in Ihrer Umgebung erfasst werden. Sie können die Symptome für die Auswertung statischer oder dynamischer Schwellenwerte konfigurieren.

Sie definieren Symptome auf der Grundlage von Metriken mit dem Ziel, Warnungsdefinitionen zu erstellen, die Ihnen mitteilen, wann die Leistung eines Objekts in Ihrer Umgebung beeinträchtigt wird.

Statische Schwellenwerte

Metrische Symptome, die auf einem statischen Schwellenwert basieren, vergleichen den aktuell erfassten metrischen Wert mit dem festen Wert, den Sie in der Symptomdefinition konfigurieren.

Sie können z. B. ein statisches Metrik-Symptom konfigurieren, bei dem ein kritisches Symptom ausgelöst wird, wenn die CPU-Arbeitslast der virtuellen Maschine mehr als 90 beträgt.

Dynamische Schwellenwerte

Metrik-Symptome, die auf dynamischen Schwellenwerten basieren, vergleichen den aktuell erfassten Metrikwert mit dem durch vRealize Operations Manager identifizierten Trend. Dabei wird ausgewertet, ob der aktuelle Wert über, unter oder allgemein außerhalb des Trends liegt.

Sie können z. B. ein dynamisches Metrik-Symptom konfigurieren, bei dem ein kritisches Symptom ausgelöst wird, wenn die CPU-Arbeitslast der virtuellen Maschine über dem Trendnormalwert liegt.

Definitionen für Metrik-/Super-Metriksymptome

Die Definitionen für Metrik-/Super-Metrik-Symptome sind eine Liste der in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung definierten metrikbasierten Symptome. Anhand der Informationen in der Liste werten Sie die definierten Schwellenwertauslöserstatus für die Metriken aus und bestimmen, ob Symptome hinzugefügt, bearbeitet oder geklont werden.

Zugriff auf Metrik-/Super-Metrik-Symptome

Um Symptome basierend auf Metriken und Super-Metriken zu verwalten, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen > Metrik / Eigenschaft**.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-11. Optionen für Metrik-/Super-Metriksymptome

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Symptomen die Optionen auf der Symbolleiste. Um mehrere Symptome auszuwählen, halten Sie die Strg-Taste oder die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Hinzufügen einer Symptomdefinition. ■ Bearbeiten. Ändern der ausgewählten Symptomdefinition. Vorgenommene Änderungen können sich auf die Warnungsdefinitionen auswirken, die dieses Symptom enthalten. Sie können kein Symptom bearbeiten, das ein Badge verwaltet. ■ Löschen. Entfernen der ausgewählten Symptomdefinition. Sie können keine Warnung löschen, die in einer Warnungsdefinition verwendet wird. Um ein Symptom zu löschen, müssen Sie es zunächst aus den Warnungsdefinitionen löschen, in denen es enthalten ist. Sie können kein Symptom löschen, das ein Badge verwaltet. ■ Klonen. Erstellen einer Kopie der ausgewählten Symptomdefinition. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML-Datei auf einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Alle Filter | <p>Beschränkt die Liste auf die Symptome, die die Filterkriterien erfüllen.</p> <p>Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren.</p> |
| Schnellfilter (Name) | Beschränkt die Liste basierend auf dem eingegebenen Text. |
| Symptom | Beschreibender Name für das Symptom. |
| Adaptertyp | Adaptertyp, für den das Symptom konfiguriert wird. |

Tabelle 2-11. Optionen für Metrik-/Super-Metriksymptome (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den das Symptom definiert wird. |
| Metrikschlüssel | Textzeichenfolge, die als Referenzschlüssel für die Metrik dient. Sie können den Metrikschlüssel verwenden, um zusätzliche Informationen darüber zu erhalten, wie die Systemstatistik über die Metrik abgeleitet wird. |
| Operator | Operator, der für den Vergleich des aktuellen Werts mit dem Schwellenwert sowie zum Auslösen des Symptoms verwendet wird. |
| Schwellenwert | Auslösender Schwellenwert für das Symptom. Die Kombination aus Schwellenwert und Operator legt den Punkt fest, an dem das Symptom ausgelöst wird. |
| Definiert von | Gibt an, ob das Symptom von einem Benutzer erstellt oder mithilfe eines Lösungsadapters bereitgestellt wurde. |

Metrik- und Super-Metrik-Symptome – Definitionsarbeitsbereich

Sie definieren Metrik- und Super-Metrik-Symptome, die auf erfassten operativen oder Leistungswerten basieren, mit dem Ziel, ein oder mehrere der Symptome zu erstellen, die Sie zu einer Warnungsdefinition in vRealize Operations Manager hinzufügen können. Wenn ein Symptom ausgelöst wird, verwenden Sie die Symptome, um Warnungen auszuwerten oder andere Probleme zu beheben.

Funktionsweise der Metrik-Symptomdefinitionen

Ein Metrik- oder Super-Metrik-Symptom wird ausgelöst, wenn eine Metrik mit den konfigurierten statischen oder dynamischen Schwellenwerten verglichen und die Symptombedingung als wahr ausgewertet wird. Wenn das Symptom auf einem statischen Schwellenwert basiert, wird die Metrik auf Grundlage des konfigurierten Operators und des bereitgestellten numerischen Werts verglichen. Wenn das Symptom auf einem dynamischen Schwellenwert basiert, wird die Metrik basierend darauf verglichen, ob der aktuelle Wert über oder unter dem berechneten Trendwert liegt oder im Verhältnis zu ihm nicht normal ist.

Zugriff auf den Metrik-Symptomdefinitionen-Arbeitsbereich

Um Symptome basierend auf Metriken oder Super-Metriken zu definieren, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen > Metrik / Eigenschaft**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um ein metrikbasiertes Symptom im Arbeitsbereich zu definieren.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-12. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Metriken und Super-Metriken

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Metrik-Explorer | Komponenten, mit denen Sie eigene Metriken oder Super-Metriken ermitteln, für die Sie Symptome erstellen. |
| Basisobjekttyp | Objekt, anhand dessen das Symptom evaluiert wird. Basierend auf dem Objekttyp werden in der Liste der verfügbaren Metriken nur die für den Objekttyp geltenden Metriken angezeigt. |
| Ressource auswählen | Wenn eine Metrik oder Super-Metrik nicht in der allgemeinen Liste der Metriken und Super-Metriken aufgeführt ist, verwenden Sie basierend auf dem ausgewählten Basisobjekttyp „Ressource auswählen“, um die Metriken oder Super-Metriken eines ausgewählten Objekts zu untersuchen und die Eigenschaft zu finden, die Sie zum Erstellen des Symptoms benötigen. Obwohl Sie eine Metrik oder Super-Metrik für ein spezifisches Objekt auswählen, gilt die Symptomdefinition für alle Objekte in Ihrer Umgebung, die diese Metrik oder Super-Metrik besitzen. |
| Suchen | Verwenden Sie eine Wortsuche, um die Anzahl der in der Liste angezeigten Elemente einzuschränken. |
| Metrikliste | Liste der Metriken für den ausgewählten Basisobjekttyp. |
| Arbeitsbereich für Symptomdefinitionen | Klicken Sie auf die Metrik und ziehen Sie sie in den rechten Fensterbereich. Sie können Symptome basierend auf statischen oder dynamischen Schwellenwerten definieren. |
| Schwellenwert | Bestimmt, ob das Symptom statisch oder dynamisch ist. <ul style="list-style-type: none"> ■ Statische Schwellenwerte sind feste Werte, bei deren Vorliegen Symptome ausgelöst werden. Sie können einen Schwellenwert für jedes Symptom konfigurieren. Außerdem können Sie mehrere Symptome für mehrere Schwellenwerte erstellen. Konfigurieren Sie z. B. ein Symptom für eine CPU-Nutzung über 90 % und ein anderes Symptom für eine CPU-Nutzung unter 40 %. Jedes Symptom ist ein separates Symptom und kann einzeln zu einer Warnungsdefinition hinzugefügt werden. ■ Dynamische Schwellenwerte basieren auf Trenddaten von vRealize Operations Manager, bei denen der Auslösewert über die Analyse bestimmt wird. Wenn der aktuelle Wert der Metrik oder Super-Metrik aus dem Trendbereich herausfällt, wird das Symptom ausgelöst. |

Tabelle 2-12. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Metriken und Super-Metriken (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Optionen für die Konfiguration statischer Schwellenwerte | <p>Wenn Sie „Statischer Schwellenwert“ auswählen, konfigurieren Sie die Optionen für diesen Schwellenwerttyp.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Operator. Bestimmt, wie der von Ihnen im entsprechenden Textfeld angegebene Wert bei der Auswertung des Symptoms mit dem aktuellen Wert der Metrik oder Super-Metrik verglichen wird. ■ Wert. Wert, der als auslösender Schwellenwert dient. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Wartezyklus. Der Auslösezustand sollte für diese Anzahl von Erfassungszyklen wahr sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu wahr wechselt. ■ Abbruchzyklus. Das Symptom wird gelöscht, nachdem der Auslösezustand für diese Anzahl von Erfassungszyklen falsch ist. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu falsch wechselt. ■ Auf instanziierten Metriken auswerten. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit das System das Symptom auf Objektebene sowie das Symptom auf Instanzebene bewertet. Wenn für die CPU-Nutzung das Kontrollkästchen nicht ausgewählt ist, wird das Symptom basierend auf der CPU-Auslastung des Objekts ausgelöst. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, bewertet das System jedoch die CPU-Auslastung jeder der Kerne. Wenn festgestellt wird, dass einer der Kerne den Schwellenwert überschreitet, wird das Symptom ausgelöst. ■ Schließen Sie die folgenden Instanzen von der Metrik aus. Um bestimmte instanziierte Metriken vom Symptom auszuschließen, ziehen Sie die Metrikinstanzen aus dem linken Fensterbereich. Wenn Sie die Metrik-Instanz, die Sie ausschließen möchten, nicht finden können, können Sie sie in einem anderen Objekt, das die Metrik verwendet, suchen, indem Sie auf Objekt auswählen neben dem Textfeld Metriken klicken. |
| Optionen für die Konfiguration dynamischer Schwellenwerte | <p>Wenn Sie „Dynamischer Schwellenwert“ auswählen, konfigurieren Sie die Optionen für diesen Schwellenwerttyp.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Schwellenwerttrend. Beziehung zwischen dem aktuellen Wert und dem Trendbereich, basierend auf folgenden Optionen: |

Tabelle 2-12. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Metriken und Super-Metriken (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Über. Wenn der aktuelle Wert über dem Trendbereich liegt, wird das Symptom ausgelöst. ■ Unter. Wenn der aktuelle Wert unter dem Trendbereich liegt, wird das Symptom ausgelöst. ■ Abnormal. Wenn der aktuelle Wert entweder über oder unter dem Trendbereich liegt, wird das Symptom ausgelöst. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Auf instanziierten Metriken auswerten. Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, damit das System das Symptom auf Objektebene sowie das Symptom auf Instanzebene bewertet. Wenn für die CPU-Nutzung das Kontrollkästchen nicht ausgewählt ist, wird das Symptom basierend auf der CPU-Auslastung des Objekts ausgelöst. Wenn Sie das Kontrollkästchen aktivieren, bewertet das System jedoch die CPU-Auslastung jeder der Kerne. Wenn festgestellt wird, dass einer der Kerne den Schwellenwert überschreitet, wird das Symptom ausgelöst. ■ Schließen Sie die folgenden Instanzen von der Metrik aus. Um bestimmte instanziierte Metriken vom Symptom auszuschließen, ziehen Sie die Metrikinstanzen aus dem linken Fensterbereich. Wenn Sie die Metrik-Instanz, die Sie ausschließen möchten, nicht finden können, können Sie sie in einem anderen Objekt, das die Metrik verwendet, suchen, indem Sie auf Objekt auswählen neben dem Feld Metriken klicken. |

Eigenschaftssymptome

Eigenschaftssymptome basieren auf den Konfigurationseigenschaften, die vRealize Operations Manager von den Zielobjekten in Ihrer Umgebung erfasst.

Sie definieren Symptome auf der Grundlage von Eigenschaften mit dem Ziel, Warnungsdefinitionen zu erstellen, die Ihnen mitteilen, wann Änderungen an Eigenschaften auf Ihren überwachten Objekten sich auf das Verhalten der Objekte in Ihrer Umgebung auswirken können.

Eigenschaftssymptomdefinitionen

Die Eigenschaftssymptomdefinitionen sind eine Liste der eigenschaftsbasierten Symptome in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung. Anhand der Informationen in der Liste werten Sie

die definierten Eigenschaftsauslöserstatus aus und bestimmen, ob Symptome hinzugefügt, bearbeitet oder geklont werden.

Vorgehensweise zum Auffinden von Eigenschaftssymptomen

Um Symptome basierend auf Eigenschaften zu verwalten, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen > Metrik/Eigenschaft**.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-13. Optionen für Eigenschaftssymptomdefinitionen

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Symptomen die Optionen auf der Symbolleiste. Um mehrere Symptome auszuwählen, halten Sie die Strg-Taste oder die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Hinzufügen einer Symptomdefinition. ■ Bearbeiten. Ändern der ausgewählten Symptomdefinition. Vorgenommene Änderungen können sich auf die Warnungsdefinitionen auswirken, die dieses Symptom enthalten. Sie können kein Symptom bearbeiten, das ein Badge verwaltet. ■ Löschen. Entfernen der ausgewählten Symptomdefinition. Sie können keine Warnung löschen, die in einer Warnungsdefinition verwendet wird. Um ein Symptom zu löschen, müssen Sie es zunächst aus den Warnungsdefinitionen löschen, in denen es enthalten ist. Sie können kein Symptom löschen, das ein Badge verwaltet. ■ Klonen. Erstellen einer Kopie der ausgewählten Symptomdefinition. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML-Datei auf einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Alle Filter | <p>Beschränkt die Liste auf die Symptome, die die Filterkriterien erfüllen.</p> <p>Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren.</p> |
| Schnellfilter (Name) | Beschränkt die Liste basierend auf dem eingegebenen Text. |
| Adapterttyp | Adapterttyp, für den das Symptom konfiguriert wird. |
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den das Symptom definiert wird. |

Tabelle 2-13. Optionen für Eigenschaftssymptomdefinitionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---------------|--|
| Eigenschaft | Textzeichenfolge, die für die Eigenschaft als Referenzschlüssel verwendet wird. Sie können die Eigenschaft verwenden, um zusätzliche Informationen über die Eigenschaft zu suchen. |
| Operator | Operator, der für den Vergleich des Schwellenwerts mit dem aktuellen Wert verwendet wird. |
| Wert | Die Textzeichenfolge, die als Wert für die Eigenschaft verglichen wird. |
| Definiert von | Gibt an, ob das Symptom von einem Benutzer erstellt oder mithilfe eines Lösungsadapters bereitgestellt wurde. |

Eigenschaftensymptome – Definitionsarbeitsbereich

Sie definieren Eigenschaftssymptome, die auf erfassten Konfigurationseigenschaften basieren, damit Sie ein oder mehrere Symptome zu einer Warnungsdefinition in vRealize Operations Manager hinzufügen können. Sie verwenden die ausgelösten Symptome, um Warnungen oder andere Probleme zu beheben.

Funktionsweise der Eigenschaftssymptomdefinitionen

Ein Eigenschaftssymptom wird ausgelöst, wenn der definierte Schwellenwert mit dem aktuellen Eigenschaftswert verglichen und der Vergleich als wahr ausgewertet wird.

Zugriff auf den Arbeitsbereich für Eigenschaftssymptomdefinitionen

Um Symptome basierend auf Metriken oder Super-Metriken zu definieren, klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um ein eigenschaftsbasiertes Symptom im Arbeitsbereich zu definieren.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-14. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Eigenschaften

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eigenschaftsauswahl | Komponenten, mit denen Sie die Eigenschaften ermitteln, für die Sie Symptome erstellen. |
| Basisobjekttyp | Objekt, anhand dessen das Symptom evaluiert wird. Basierend auf dem ausgewählten Objekttyp werden in der Liste der verfügbaren Eigenschaften nur die für den Objekttyp geltenden Eigenschaften angezeigt. |

Tabelle 2-14. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Eigenschaften (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Ressource auswählen | Wenn eine Eigenschaft nicht in der allgemeinen Eigenschaftsliste aufgeführt ist, verwenden Sie basierend auf dem ausgewählten Basisobjekttyp „Ressource auswählen“, um die Eigenschaften eines ausgewählten Objekts zu untersuchen und die Eigenschaft zu finden, die Sie zum Erstellen des Symptoms benötigen. Obwohl Sie eine Eigenschaft für ein spezifisches Objekt auswählen, gilt die Symptomdefinition für alle Objekte in Ihrer Umgebung, die diese Eigenschaft besitzen. |
| Suchen | Verwenden Sie eine Wortsuche, um die Anzahl der in der Liste angezeigten Elemente einzuschränken. |
| Eigenschaftsliste | Liste der Eigenschaften für den ausgewählten Basisobjekttyp. |
| Arbeitsbereich für Symptomdefinitionen | Ziehen Sie die Eigenschaft in den rechten Bereich. |
| Eigenschaft | <p>Die Eigenschaften sind konfigurierte Werte, die mit dem von Ihnen angegebenen Wert verglichen werden. Sie können ein einzelnes Eigenschaftssymptom konfigurieren oder mehrere Symptome hinzufügen.</p> <p>Wenn Sie z. B. eine Warnung für den Fall benötigen, dass eine bestimmte Eigenschaft, z. B. „Arbeitsspeicher im laufenden Betrieb hinzufügen“, nicht mehr den erforderlichen Wert aufweist, können Sie ein Symptom konfigurieren und es zu einer Warnungsdefinition hinzufügen.</p> <p>Konfigurieren Sie die Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Operator. Bestimmt, wie der von Ihnen im entsprechenden Textfeld angegebene Wert bei der Auswertung der Symptomdefinition mit dem aktuellen Wert der Eigenschaft für ein Objekt verglichen wird. ■ Wert. Wert, den der Operator auswertet. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Wartezyklus. Der Auslösezustand sollte für diese Anzahl von Erfassungszyklen wahr sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu wahr wechselt. ■ Abbruchzyklus. Das Symptom wird gelöscht, nachdem der Auslösezustand für diese Anzahl von Erfassungszyklen falsch ist. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu falsch wechselt. |

Meldungsereignissymptome

Meldungsereignissymptome basieren auf Ereignissen, die als Meldungen von einer Komponente von vRealize Operations Manager oder von einem externen überwachten System über die REST-API des Systems eingehen. Sie definieren Symptome auf der Grundlage von Meldungsereignissen, um sie in Warnungsdefinitionen aufzunehmen, die diese Symptome verwenden. Wenn die konfigurierte Symptombedingung wahr ist, wird das Symptom ausgelöst.

Die Adapter für die externen überwachten Systeme und die REST-API sind eingehende Kanäle für die Erfassung von Ereignissen von externen Quellen. Die Adapter und der REST-Server werden beide im vRealize Operations Manager-System ausgeführt. Das externe System sendet die Meldungen, die von vRealize Operations Manager erfasst werden.

Sie können Meldungsereignissymptome für die unterstützten Ereignistypen erstellen. Die folgende Liste enthält unterstützte Ereignistypen mit Beispielen für Ereignisse.

- **Systemleistungsabfall.** Dieser Meldungsereignistyp entspricht dem `EVENT_CLASS_SYSTEM-` und `EVENT_SUBCLASS_PERFORM_DEGRADATION`-Typ und -Untertyp im vRealize Operations Manager-API-SDK.
- **Änderung.** Der VMware-Adapter sendet ein Änderungsereignis, wenn der CPU-Grenzwert für eine virtuelle Maschine von unbegrenzt in 2 GHz geändert wurde. Sie können ein Symptom erstellen, um CPU-Konflikte als Ergebnis dieser Konfigurationsänderung zu erkennen. Dieser Meldungsereignistyp entspricht dem `EVENT_CLASS_CHANGE-` und `EVENT_SUBCLASS_CHANGE`-Typ und -Untertyp im vRealize Operations Manager-API-SDK.
- **Umgebung deaktiviert.** Der vRealize Operations Manager-Adapter sendet ein „Umgebung deaktiviert“-Ereignis, wenn die Erfassungskomponente nicht mit den anderen Komponenten kommuniziert. Sie können ein Symptom erstellen, das für die interne Statusüberwachung verwendet wird. Dieser Meldungsereignistyp entspricht dem `EVENT_CLASS_ENVIRONMENT-` und `EVENT_SUBCLASS_DOWN`-Typ und -Untertyp im vRealize Operations Manager-API-SDK.
- **Benachrichtigung.** Dieser Meldungsereignistyp entspricht dem `EVENT_CLASS_NOTIFICATION-` und `EVENT_SUBCLASS_EXTEVENT`-Typ und -Untertyp im vRealize Operations Manager-API-SDK.

Definitionen für Meldungsereignissymptome

Die Meldungsereignissymptom-Definitionen sind eine Liste der auf Meldungsereignissen basierenden Symptome, die in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung definiert sind. Anhand der Informationen in der Liste werten Sie die definierten Meldungsereignisse aus und bestimmen, ob Symptome hinzugefügt, bearbeitet oder geklont werden.

Zugriff auf Meldungsereignissymptome

Um Symptome basierend auf Meldungsereignissen zu verwalten, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Wählen Sie die Registerkarte **Meldungsereignis** aus.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-15. Optionen für Meldungereignissymptome

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Symptomen die Optionen auf der Symbolleiste. Um mehrere Symptome auszuwählen, halten Sie die Strg-Taste oder die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Hinzufügen einer Symptomdefinition. ■ Bearbeiten. Ändern der ausgewählten Symptomdefinition. Vorgenommene Änderungen können sich auf die Warnungsdefinitionen auswirken, die dieses Symptom enthalten. Sie können kein Symptom bearbeiten, das ein Badge verwaltet. ■ Löschen. Entfernen der ausgewählten Symptomdefinition. Sie können keine Warnung löschen, die in einer Warnungsdefinition verwendet wird. Um ein Symptom zu löschen, müssen Sie es zunächst aus den Warnungsdefinitionen löschen, in denen es enthalten ist. Sie können kein Symptom löschen, das ein Badge verwaltet. ■ Klonen. Erstellen einer Kopie der ausgewählten Symptomdefinition. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML-Datei auf einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste auf die Symptome, die die Filterkriterien erfüllen. |
| Symptom | Beschreibender Name für das Symptom. |
| Adapterttyp | Adapterttyp, für den das Symptom konfiguriert wird. |
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den das Symptom definiert wird. |
| Ereignistyp | Definierter Ereignisklassifizierungstyp. |
| Operator | Operator, der für den Vergleich der eingehenden Ereignismeldung mit der im Symptom angegebenen Ereignismeldung verwendet wird. |
| Ereignismeldung | Die Textzeichenfolge, die anhand des angegebenen Operators mit der Meldung im eingehenden Ereignis verglichen wird. |
| Definiert von | Gibt an, ob das Symptom von einem Benutzer erstellt oder mithilfe eines Lösungsadapters bereitgestellt wurde. |

Meldungereignissymptome – Definitionsarbeitsbereich

Meldungereignissymptome basieren auf Meldungereignissen, die von einer Komponente von vRealize Operations Manager oder von einem externen überwachten System über die REST-API

des Systems eingehen. Sie definieren Meldungereignissymptome mit dem Ziel, ein oder mehrere der Symptome zu erstellen, die Sie zu einer Warnungsdefinition hinzufügen können.

Funktionsweise der Meldungereignissymptom-Definitionen

Ein Meldungereignissymptom wird ausgelöst, wenn eine Meldung in einem eingehenden Ereignis der Textzeichenfolge im Symptom auf Grundlage des angegebenen Operators entspricht.

Zugriff auf den Arbeitsbereich für Meldungereignissymptom-Definitionen

Um Symptome basierend auf Meldungereignissen zu definieren, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um ein eigenschaftsbasiertes Symptom im Arbeitsbereich zu definieren.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-16. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Meldungereignisse

| Option | Beschreibung |
|------------------------|---|
| Meldungereignisauswahl | Komponenten, die Sie zum Erstellen von Symptomen verwenden. |
| Basisobjekttyp | Objekt, anhand dessen das Symptom evaluiert wird. |
| Ereignistyp auswählen | <p>Wählen Sie den Typ des eingehenden Ereignisses aus, dem Sie die Ereignisse beim Eingang zuordnen. Das eingehende Ereignis muss die folgenden Typ- und Untertypkombinationen enthalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemleistungsabfall. ■ Änderung. ■ Umgebung deaktiviert. ■ Benachrichtigungen. |

Tabelle 2-16. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Meldungseignisse (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Arbeitsbereich für Symptomdefinitionen | Ziehen Sie den Ereignistyp in den rechten Bereich. |
| Meldungseignis | <p>Die Textzeichenfolge für das Meldungseignis wird anhand des angegebenen Operators mit der Meldung im eingehenden Ereignis verglichen. Sie können ein einzelnes Meldungseignissymptom konfigurieren oder mehrere Symptome hinzufügen.</p> <p>Beispiel: Der VMware-Adapter sendet ein Änderungsereignis, wenn der CPU-Grenzwert für eine virtuelle Maschine von unbegrenzt in 2 GHz geändert wurde. Sie können ein Symptom erstellen, um CPU-Konflikte als Ergebnis dieser Konfigurationsänderung zu erkennen.</p> <p>Konfigurieren Sie die Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Operator. Bestimmt, wie die Zeichenfolge, die Sie im Textfeld für die Ereignismeldung angeben, bei Auswertung der Symptomdefinition anhand der Meldung im Ereignis ausgewertet wird. ■ Ereignismeldung. Zeichenfolge, die der Operator auswertet. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Wartezyklus. Der Auslösezustand sollte für diese Anzahl von Erfassungszyklen wahr sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu wahr wechselt. ■ Abbruchzyklus. Das Symptom wird gelöscht, nachdem der Auslösezustand für diese Anzahl von Erfassungszyklen falsch ist. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu falsch wechselt. |

Fehlersymptome

Fehlersymptome basieren auf von überwachten Systemen veröffentlichten Ereignissen. vRealize Operations Manager korreliert eine Teilmenge dieser Ereignisse und gibt sie als Fehler aus. Fehler dienen zum Aufzeigen von Ereignissen in den überwachten Systemen, die die Verfügbarkeit von Objekten in Ihrer Umgebung beeinträchtigen. Sie definieren Symptome auf der Grundlage von Fehlern, um sie in Warnungsdefinitionen aufzunehmen, die diese Symptome verwenden. Wenn die konfigurierte Symptombedingung wahr ist, wird das Symptom ausgelöst.

Sie können Fehlersymptome für die unterstützten veröffentlichten Fehler erstellen. Bei einigen Objekttypen stehen mehrere Fehlerdefinitionen zur Auswahl, andere besitzen keine Fehlerdefinitionen.

Wenn der Adapter Fehlerdefinitionen für einen Objekttyp veröffentlicht hat, können Sie bei der Definition des Symptoms ein oder mehrere Fehlerereignisse für einen bestimmten Fehler auswählen. Das Symptom wird ausgelöst, wenn der Fehler aufgrund eines der ausgewählten Ereignisse aktiv ist. Wenn Sie kein Fehlerereignis auswählen, wird das Symptom ausgelöst, wenn der Fehler wegen eines Fehlerereignisses aktiv ist.

Fehlersymptomdefinitionen

Die Fehlersymptomdefinitionen sind eine Liste der in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung definierten fehlerbasierten Symptome. Anhand der Informationen in der Liste werten Sie die definierten Fehlermeldungsereignisse aus und bestimmen, ob Symptome hinzugefügt, bearbeitet oder geklont werden.

Zugriff auf Fehlersymptome

Um Symptome basierend auf Fehlermeldungsereignissen zu verwalten, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Wählen Sie die Registerkarte **Fehler** aus.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-17. Optionen für Fehlersymptomdefinitionen

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Symptomen die Optionen auf der Symbolleiste. Um mehrere Symptome auszuwählen, halten Sie die Strg-Taste oder die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Hinzufügen einer Symptomdefinition. ■ Bearbeiten. Ändern der ausgewählten Symptomdefinition. Vorgenommene Änderungen können sich auf die Warnungsdefinitionen auswirken, die dieses Symptom enthalten. Sie können kein Symptom bearbeiten, das ein Badge verwaltet. ■ Löschen. Entfernen der ausgewählten Symptomdefinition. Sie können keine Warnung löschen, die in einer Warnungsdefinition verwendet wird. Um ein Symptom zu löschen, müssen Sie es zunächst aus den Warnungsdefinitionen löschen, in denen es enthalten ist. Sie können kein Symptom löschen, das ein Badge verwaltet. ■ Klonen. Erstellen einer Kopie der ausgewählten Symptomdefinition. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML-Datei auf einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste auf die Symptome, die die Filterkriterien erfüllen. |
| Symptom | Beschreibender Name für das Symptom. |
| Adapterttyp | Adapterttyp, für den das Symptom konfiguriert wird. |
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den das Symptom definiert wird. |
| Fehler | Auf Grundlage des Objekttyps ausgewählter Fehler. |
| Definiert von | Gibt an, ob das Symptom von einem Benutzer erstellt oder mithilfe eines Lösungsadapters bereitgestellt wurde. |

Fehlersymptome – Definitionsarbeitsbereich

Sie definieren Fehlersymptome, die auf von den überwachten Systemen veröffentlichten Ereignissen basieren, damit Sie ein oder mehrere Symptome zu einer Warnungsdefinition hinzufügen können. Sie verwenden die ausgelösten Symptome, um Warnungen oder andere Probleme in vRealize Operations Manager zu beheben.

Funktionsweise der Fehlersymptomdefinitionen

Ein Fehlersymptom wird ausgelöst, wenn ein Fehler für das Basisobjekt aktiv ist, da ein oder mehrere in der Symptomdefinition ausgewählten Fehlerereignisse eingetreten sind.

Zugriff auf den Arbeitsbereich für Fehlersymptomdefinitionen

Um Symptome basierend auf Fehlermeldungseignissen zu definieren, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Fehler** und dann auf **Fehlersymptomdefinitionen**. Klicken Sie dann auf **Hinzufügen**, um ein eigenschaftsbasiertes Symptom im Arbeitsbereich zu definieren.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-18. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Fehler

| Option | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Fehlerauswahl | Komponenten, die Sie zum Erstellen von Symptomen verwenden. |
| Basisobjekttyp | Objekt, anhand dessen das Symptom evaluiert wird. |
| Fehlerdefinitionen | <p>Wählen Sie die Fehlerdefinition für den ausgewählten Basisobjekttyp aus.</p> <p>Einige Objekttypen verfügen nicht über Fehlerdefinitionen, andere Typen besitzen mehrere Definitionen.</p> |

Tabelle 2-18. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Fehler (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Arbeitsbereich für Symptomdefinitionen | Ziehen Sie die Fehlerdefinition in den rechten Bereich. |
| Fehlersymptomdefinition | <p>Die Fehlerereignisse sind veröffentlichte Ereignisse von überwachten Systemen. Sie können ein einzelnes Fehlerereignissymptom konfigurieren oder mehrere Symptome hinzufügen.</p> <p>Beispiel: Wenn Ihr Basisobjekt ein Host ist und Sie die Fehlerdefinition „Fehler des Hardwareensors für unbekannten Typ“ ziehen, wählen Sie dann eine oder zwei Textzeichenfolgen aus, die einen Fehler angeben.</p> <p>Konfigurieren Sie die Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Fehlerereignis. Wählen Sie ein oder mehrere Fehlerereignisse aus, die den Fehler aktivieren. Wenn Sie keine Zeichenfolge auswählen, werden bereitgestellte Zeichenfolgen ausgewertet. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Wartezyklus. Der Auslösezustand sollte für diese Anzahl von Erfassungszyklen wahr sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu wahr wechselt. ■ Abbruchzyklus. Das Symptom wird gelöscht, nachdem der Auslösezustand für diese Anzahl von Erfassungszyklen falsch ist. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu falsch wechselt. |

Metrikereignissymptome

Metrikereignissymptome basieren auf Ereignissen, die von einem überwachten System kommuniziert werden, bei dem die ausgewählte Metrik auf eine angegebene Weise gegen einen Schwellenwert verstößt. Der Schwellenwert wird vom externen System verwaltet, nicht von vRealize Operations Manager.

Metrikereignissymptome basieren auf Bedingungen, die für ausgewählte Metriken von einem externen überwachten System gemeldet werden – im Vergleich zu metrischen Symptomen, die auf von vRealize Operations Manager aktiv überwachten Schwellenwerten basieren.

Die Schwellenwerte für Metrikereignisse, die bestimmen, ob die Metrik über, unter, gleich oder ungleich dem Schwellenwert ist, der auf dem überwachten System festgelegt wurde, stellen die Typ- und Untertypkombination dar, die im eingehenden metrischen Ereignis angegeben ist.

- Über Schwellenwert. Entspricht den Typ- und Untertypkonstanten `EVENT_CLASS_HT` und `EVENT_SUBCLASS_ABOVE`, die im vRealize Operations Manager-API-SDK definiert sind.
- Unter Schwellenwert. Entspricht den Typ- und Untertypkonstanten `EVENT_CLASS_HT` und `EVENT_SUBCLASS_BELOW`, die im vRealize Operations Manager-API-SDK definiert sind.
- Gleich Schwellenwert. Entspricht den Typ- und Untertypkonstanten `EVENT_CLASS_HT` und `EVENT_SUBCLASS_EQUAL`, die im vRealize Operations Manager-API-SDK definiert sind.
- Ungleich Schwellenwert. Entspricht den Typ- und Untertypkonstanten `EVENT_CLASS_HT` und `EVENT_SUBCLASS_NOT_EQUAL`, die im vRealize Operations Manager-API-SDK definiert sind.

Definitionen für Metrikereignissymptome

Die Definitionen für Metrikereignissymptome sind eine Liste der auf Metrikereignissen basierenden Symptome, die in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung definiert sind. Anhand der Informationen in der Liste werten Sie die definierten Schwellenwertauslöserstatus für die metrischen Ereignisse aus und bestimmen, ob Symptome hinzugefügt, bearbeitet oder geklont werden.

Zugriff auf Metrikereignissymptome

Um Symptome basierend auf Metrikereignissen zu verwalten, klicken Sie auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Metrikereignis**.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-19. Optionen für Definitionen für Metrikereignissymptome

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Symptomen die Optionen auf der Symbolleiste. Um mehrere Symptome auszuwählen, halten Sie die Strg-Taste oder die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Hinzufügen einer Symptomdefinition. ■ Bearbeiten. Ändern der ausgewählten Symptomdefinition. Vorgenommene Änderungen können sich auf die Warnungsdefinitionen auswirken, die dieses Symptom enthalten. Sie können kein Symptom bearbeiten, das ein Badge verwaltet. ■ Löschen. Entfernen der ausgewählten Symptomdefinition. Sie können keine Warnung löschen, die in einer Warnungsdefinition verwendet wird. Um ein Symptom zu löschen, müssen Sie es zunächst aus den Warnungsdefinitionen löschen, in denen es enthalten ist. Sie können kein Symptom löschen, das ein Badge verwaltet. ■ Klonen. Erstellen einer Kopie der ausgewählten Symptomdefinition. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML-Datei auf einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste auf die Symptome, die die Filterkriterien erfüllen. |
| Symptom | Beschreibender Name für das Symptom. |
| Adapterttyp | Adapterttyp, für den das Symptom konfiguriert wird. |
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den das Symptom definiert wird. |
| Ereignismetrik | Auf Grundlage des Objekttyps ausgewählte Ereignismetrik. |
| Ereignistyp | Gibt an, ob die Metrik über, unter, gleich oder ungleich dem Schwellenwert war, der durch das überwachte System festgelegt wurde. |
| Definiert von | Gibt an, ob das Symptom von einem Benutzer erstellt oder mithilfe eines Lösungsadapters bereitgestellt wurde. |

Metri-Ereignissymptome – Definitionsarbeitsbereich

Sie definieren Metrikereignissymptome, die auf gemeldeten Verstößen gegen metrische Schwellenwerte bei überwachten Systemen basieren, mit dem Ziel, ein oder mehrere der Symptome zu erstellen, die Sie zu einer Warnungsdefinition in vRealize Operations Manager hinzufügen können.

Funktionsweise der Metrikereignissymptom-Definitionen

Ein Metrikereignissymptom wird ausgelöst, wenn vRealize Operations Manager ein Metrikereignis für den im Symptom definierten Metrik- und Ereignistyp empfängt. Der Ereignistyp gibt an, ob die Metrik über, unter, gleich oder ungleich dem Schwellenwert ist, der auf dem überwachten System festgelegt wurde.

Zugriff auf den Arbeitsbereich für Metrikereignissymptom-Definitionen

Um Symptome basierend auf Metrikereignissen zu definieren, klicken Sie im linken Fensterbereich im Menü auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**. Wählen Sie die Registerkarte **Metrikereignis** aus und klicken Sie auf **Hinzufügen**, um ein eigenschaftsbasiertes Symptom im Arbeitsbereich zu definieren.

Während Sie Warnungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen definieren, können Sie auch Symptome festlegen.

Tabelle 2-20. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Metrikereignisse

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Metrik-Explorer | Komponenten, die Sie zum Erstellen von Symptomen verwenden. |
| Basisobjekttyp | Objekt, anhand dessen das Symptom evaluiert wird. Basierend auf dem Objekttyp werden in der Liste der verfügbaren Metriken nur die für den Objekttyp geltenden Metriken angezeigt. |
| Ressource auswählen | Wenn eine Eigenschaft nicht in der allgemeinen Eigenschaftsliste aufgeführt ist, verwenden Sie basierend auf dem ausgewählten Basisobjekttyp „Ressource auswählen“, um die Eigenschaften eines ausgewählten Objekts zu untersuchen und die Eigenschaft zu finden, die Sie zum Erstellen des Symptoms benötigen. Obwohl Sie eine Eigenschaft für ein spezifisches Objekt auswählen, gilt die Symptomdefinition für alle Objekte in Ihrer Umgebung, die diese Eigenschaft besitzen. |
| Suchen | Verwenden Sie eine Wortsuche, um die Anzahl der in der Liste angezeigten Elemente einzuschränken. |
| Metrikereignisliste | Liste der Metrikereignisse für den ausgewählten Basisobjekttyp. |

Tabelle 2-20. Optionen im Symptome-Arbeitsbereich für Metrikereignisse (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Arbeitsbereich für Symptomdefinitionen | Klicken Sie auf die Metrik und ziehen Sie sie in den rechten Fensterbereich. |
| Metrikereignis | <p>Sie können einen einzelnen Schwellenwert konfigurieren oder mehrere Schwellenwerte hinzufügen.</p> <p>Konfigurieren Sie z. B. ein Symptom, bei dem das Metrikereignis für den Fall, dass die CPU-Nutzung der virtuellen Maschine über dem im überwachten System definierten Schwellenwert liegt, über dem Schwellenwert auf dem System liegt.</p> <p>Konfigurieren Sie die Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ereignistyp. Wählen Sie aus, ob die Metrik über, unter, gleich oder ungleich dem Schwellenwert ist, der auf dem überwachten System festgelegt wurde. ■ Prioritätsstufe. Schweregrad des Symptoms zum Auslösezeitpunkt. ■ Symptomname. Name des Symptoms, wie er in der Liste der Symptome angezeigt wird, wenn eine Warnungsdefinition konfiguriert oder eine Warnung ausgelöst wird oder ausgelöste Symptome angezeigt werden. ■ Wartezyklus. Der Auslösezustand sollte für diese Anzahl von Erfassungszyklen wahr sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu wahr wechselt. ■ Abbruchzyklus. Das Symptom wird gelöscht, nachdem der Auslösezustand für diese Anzahl von Erfassungszyklen falsch ist. Der Standardwert ist 1, d. h. das Symptom wird in demselben Erfassungszyklus ausgelöst, wenn der Status zu falsch wechselt. |

Grundlegendes zu negativen Symptomen bei vRealize Operations Manager-Warnungen

Warnungssymptome sind Bedingungen, die auf Probleme in Ihrer Umgebung hinweisen. Beim Definieren einer Warnung fügen Sie Symptome hinzu, die die Warnung generieren, wenn der Symptomzustand in Ihrer Umgebung eintritt. Negative Symptome basieren auf dem Fehlen der Symptombedingung. Wenn das Symptom als nicht wahr gilt, wird das Symptom ausgelöst.

Um das Fehlen der Symptombedingung in einer Warnungsdefinition zu verwenden, negieren Sie das Symptom im Symptomsatz.

Alle definierten Symptome verfügen über eine konfigurierte Prioritätsstufe. Wenn Sie jedoch ein Symptom in einer Warnungsdefinition negieren, ist ihm beim Generieren der Warnung keine Prioritätsstufe zugeordnet.

Alle Symptomdefinitionen verfügen über eine konfigurierte Prioritätsstufe. Wenn das Symptom ausgelöst wird, da die Bedingung zutrifft, entspricht die Symptom-Prioritätsstufe der konfigurierten Prioritätsstufe. Wenn Sie jedoch ein Symptom in einer Warnungsdefinition negieren und die Negierung zutrifft, weist das Symptom keine zugewiesene Prioritätsstufe aus.

Wenn negative Symptome ausgelöst und Warnungen generiert werden, hängen die Auswirkungen auf die Prioritätsstufe der Warnung von der Konfiguration der Warnungsdefinition ab.

Die folgende Tabelle enthält Beispiele für die Auswirkungen, die negative Symptome auf generierte Warnungen haben.

Tabelle 2-21. Auswirkungen negativer Symptome auf die Prioritätsstufe der generierten Warnung

| Prioritätsstufe der Warnungsdefinition | Konfigurierte Prioritätsstufe des negativen Symptoms | Konfigurierte Prioritätsstufe des Standardsymptoms | Warnungspriorität bei Auslösung |
|---|---|---|---|
| Warnung | Ein kritisches Symptom | Ein sofortiges Symptom | Warnung. Die Warnungspriorität basiert auf der definierten Warnungspriorität. |
| Symptombasiert | Ein kritisches Symptom | Ein Warnungssymptom | Warnung. Das negative Symptom verfügt über keine zugeordnete Prioritätsstufe und die Prioritätsstufe des Standardsymptoms bestimmt die Prioritätsstufe der generierten Warnung. |
| Symptombasiert | Ein kritisches Symptom | Kein Standardsymptom enthalten | Info. Da eine Warnung über eine Prioritätsstufe verfügen muss und der negativen Warnung keine Prioritätsstufe zugeordnet ist, weist die generierte Warnung die Prioritätsstufe „Info“ auf, d. h. die niedrigste mögliche Prioritätsstufe. |

Definieren von Empfehlungen für Warnungsdefinitionen

Empfehlungen sind Anweisungen an Benutzer, die für die Reaktion auf Warnungen zuständig sind. Sie fügen Empfehlungen zu vRealize Operations Manager-Warnungen hinzu, sodass Ihre Benutzer die Objekte in Ihrer Umgebung auf dem erforderlichen Leistungsniveau pflegen können.

Empfehlungen bieten Ihren Netzwerkingenieuren oder Administratoren virtueller Infrastruktur Informationen, um Warnungen zu beheben.

Je nach Wissensstand Ihrer Benutzer können Sie mehr oder weniger Informationen zur Verfügung stellen, unter anderem folgende Optionen in beliebiger Kombination.

- Eine Zeile mit Instruktionen
- Schritte zur Behebung des Problems auf dem Zielobjekt
- Hyperlink zu einer Website, einem Runbook, einem Wiki oder einer anderen Quelle
- Aktion, die eine Änderung am Zielobjekt ausführt

Stellen Sie bei der Definition einer Warnung so viele relevante umsetzbare Empfehlungen wie möglich zur Verfügung. Wenn mehr als eine Empfehlung gegeben werden kann, ordnen Sie die Empfehlungen nach Priorität, sodass die Lösung mit den geringsten Auswirkungen und der höchsten Effektivität zuerst angezeigt wird. Wenn keine Aktionsempfehlung vorhanden ist, fügen Sie Textempfehlungen hinzu. Beschreiben Sie so präzise wie möglich, was der Administrator tun sollte, um die Warnung zu beheben.

Empfehlungen

Empfehlungen sind mögliche Lösungen für eine in vRealize Operations Manager generierte Warnung. Sie können eine Bibliothek mit Empfehlungen erstellen, die Anweisungen für die Administratoren der Umgebung sowie Aktionen enthalten, die diese ausführen können, um ein Problem zu beheben.

Zugriff auf Empfehlungen

Klicken Sie zum Definieren von Empfehlungen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Empfehlungen**.

Sie können Empfehlungen auch bei der Erstellung einer Warnungsdefinition definieren.

Tabelle 2-22. Optionen für „Empfehlungsübersicht

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Empfehlungen die Optionen auf der Symbolleiste.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Fügen Sie eine Empfehlung hinzu. ■ Bearbeiten. Ändern Sie die ausgewählte Empfehlung. ■ Löschen. Entfernen Sie die ausgewählte Empfehlung. ■ Klonen. Erstellen Sie eine Kopie der ausgewählten Empfehlung, damit Sie eine neue Empfehlung erstellen können, die die aktuelle verwendet. ■ Exportieren und Importieren. Exportieren der Datei als XML aus einer vRealize Operations Manager-Instanz, sodass die Datei in eine andere Instanz importiert werden kann. Wenn Sie die Datei importieren und ein Konflikt auftritt, können Sie die vorhandene Datei überschreiben oder die neue Datei nicht importieren. |
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste auf die Empfehlungen, die die Filterkriterien erfüllen. |

Tabelle 2-22. Optionen für „Empfehlungsübersicht (Fortsetzung)“

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Beschreibung | Empfehlungstext, der angezeigt wird, wenn die Warnung generiert und die Empfehlung vorgestellt wird. |
| Aktion | Gibt den Aktionsnamen an, wenn die Empfehlung die Ausführung einer Aktion umfasst. |

Arbeitsbereich „Empfehlung“

Sie erstellen Empfehlungen für die Lösung der Probleme von Warnungen, die in vRealize Operations Manager generiert werden. Die Empfehlungen sollen sicherstellen, dass Ihre Techniker für den Netzwerkbetrieb und die Administratoren der virtuellen Infrastruktur so schnell wie möglich auf Warnungen reagieren können.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs „Empfehlungen“

Eine Empfehlung enthält Anweisungen für Ihre Benutzer oder Aktionen, die Ihre Benutzer unternehmen können, um auf eine Warnung zu reagieren. Die Anweisungen können Links zu hilfreichen Websites oder lokalen Runbooks, Anweisungen in Form von Text oder Aktionen sein, die Sie aus vRealize Operations Manager auslösen können.

Zugriff auf den Arbeitsbereich „Empfehlungen“

Klicken Sie zum Definieren von Empfehlungen auf **Warnungen** und wählen Sie dann im Dropdown-Menü **Warnungseinstellungen** die Option **Empfehlungen** aus. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um eine Empfehlung zu erstellen.

Sie können Empfehlungen zusammen mit der Warnungsdefinition formulieren.

Tabelle 2-23. Empfehlung definieren – Optionen

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Hyperlink erstellen | <p>Geben Sie Text in das Textfeld ein, markieren Sie den Text und klicken Sie auf die Schaltfläche, um aus dem Text einen Hyperlink zu einer Website oder einer lokalen Wiki-Seite zu machen.</p> <p>Sie können einen Hyperlink nicht ändern. Um den Link zu ändern, löschen Sie das als Hyperlink formatierte Wort und erstellen Sie einen neuen Link.</p> |
| Text eingeben | <p>Geben Sie die Beschreibung der Schritte ein, die zum Beheben der ausgelösten Warnung ausgeführt werden sollten.</p> <p>Die Beschreibung kann Schritte enthalten, die ein Benutzer zur Lösung der Warnung ausführen muss, oder es kann sich um Anweisungen zum Benachrichtigen des Administrators einer virtuellen Infrastruktur handeln. Dies ist ein Textfeld.</p> |

Tabelle 2-23. Empfehlung definieren – Optionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------|--|
| Adaptertyp | Wählen Sie einen Adaptertyp in der Dropdown-Liste unten aus, um die Liste der im Feld „Aktionen“ angezeigten Aktionen einzuschränken. |
| Aktion | <p>Sie können eine Aktion als Methode zum Beheben eines ausgelösten Symptoms oder einer generierten Warnung hinzufügen. Aktionen müssen in vRealize Operations Manager bereits definiert sein.</p> <p>Sie müssen in das Textfeld eine Beschreibung für die Aktion eingeben, bevor Sie die Empfehlung speichern können.</p> |

Diese Aktionen mit den Namen **Nicht verwendete Snapshots für Datastore Express löschen** und **Nicht verwendete Snapshots für VM Express löschen** werden angezeigt. Allerdings können sie in der Benutzeroberfläche nur über eine Warnung ausgeführt werden, deren erste Empfehlung mit dieser Aktion verknüpft ist. Zum Ausführen dieser Aktionen können Sie die REST API verwenden.

Die folgenden Aktionen sind ebenfalls nur in Empfehlungen aus Warnungen sichtbar:

- Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen

Diese Aktionen dienen zum Automatisieren der Aktionen, für die die Option **Ausschalten** zulässig aktiviert wurde.

Warnungsdefinitionen

Warnungsdefinitionen sind eine Kombination aus Symptomen und Empfehlungen zur Ermittlung von Problembereichen in Ihrer Umgebung und zur Generierung von Warnungen, auf die Sie reagieren können. Mit Warnungsdefinitionen können Sie Ihre vRealize Operations Manager-Warnungsbibliothek verwalten und neue Definitionen hinzufügen bzw. bestehende bearbeiten.

Zugriff auf Warnungsdefinitionen

Klicken Sie zum Verwalten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.

Tabelle 2-24. Optionen für Warnungsdefinitionen

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Symbolleistenoptionen | <p>Für die Arbeit mit Warnungsdefinitionen stehen Ihnen die Optionen auf der Symbolleiste zur Verfügung.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen. Fügen Sie eine Warnungsdefinition hinzu. ■ Bearbeiten. Ändern Sie die ausgewählte Definition. ■ Löschen. Entfernen Sie die ausgewählte Definition. ■ Klonen. Erstellen Sie eine Kopie der ausgewählten Definition, sodass Sie sie an Ihre Anforderungen anpassen können. ■ Export oder Import. Exportieren Sie die ausgewählte Definition, sodass Sie sie in eine andere Instanz von vRealize Operations Manager importieren können. |
| Filteroptionen | <p>Beschränkt die Liste der Warnungen auf diejenigen, die die Filterkriterien erfüllen.</p> <p>Sie können auch die Spalten im Datenraster sortieren.</p> |
| Name | Name der Warnungsdefinition; entspricht dem Namen der Warnung, die beim Auslösen der Symptome ausgegeben wird. |
| Adapertyp | Adapter, der den ausgewählten Basisobjekttyp verwaltet. |
| Objekttyp | Basisobjekttyp, für den die Warnung definiert wird. |
| Warnungstyp | <p>Metadaten, die zur Klassifizierung einer Warnung bei deren Generierung verwendet werden.</p> <p>Der Wert wird auf der Seite der Warnungsauswirkung im Arbeitsbereich festgelegt.</p> |
| Warnungsuntertyp | <p>Unterkategorie des Warnungstyps; das sind Metadaten, die zur Klassifizierung einer Warnung bei deren Generierung verwendet werden.</p> <p>Der Wert wird auf der Seite der Warnungsauswirkung im Arbeitsbereich festgelegt.</p> |
| Priorität | <p>Schweregrad der Warnung zum Zeitpunkt der Generierung. Die Priorität umfasst die folgenden möglichen Werte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptom. Die Warnung ist zur Anzeige symptombasierter Priorität konfiguriert. ■ Kritisch ■ Sofort ■ Warnung ■ Info |
| Auswirkung | Die Warnung ist so konfiguriert, dass sie das Badge Systemzustand, Risiko oder Effizienz betrifft. |
| Definiert von | Gibt an, wer die Warnungsdefinition hinzugefügt hat. Dies kann ein Adapter, ein Benutzer oder das vRealize Operations Manager-System sein. |

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen

Beim Definieren der Warnungen werden Symptome, die eine Warnung auslösen, und Empfehlungen hinzugefügt, die beim Auflösen der Warnung helfen. Die so erstellten Warnungsdefinitionen werden in der Überblicksliste der Warnungsdefinitionen in vRealize Operations Manager gespeichert und in Ihrer Umgebung anhand Ihrer konfigurierten Richtlinien aktiv ausgewertet.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs für Warnungsdefinitionen

Der Arbeitsbereich dient zum Definieren von Warnungen. Beim Erstellen der Definition legen Sie den Namen, die Beschreibung, das Basisobjekt und die Warnungsauswirkung fest. Sie können dabei auch Symptome und Empfehlungen erstellen oder auf bereits bestehende zurückgreifen. Wenn Sie Symptome und Empfehlungen erstellen, werden diese zur Definition sowie für eine spätere Verwendung zu den Symptom- und Empfehlungsinhaltsbibliotheken hinzugefügt.

Vorgehensweise zur Erstellung von Warnungsdefinitionen

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten.

Optionen für den Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen

Eine Warnungsdefinition wird anhand ihres Namens und ihrer Beschreibung identifiziert. Die Definition umfasst den für die Warnung überwachten Zielobjektyp, das Badge, auf das sich das Problem auswirken wird, die vordefinierten Symptome, durch die die Warnung ausgelöst wird, und die Empfehlungen zur Auflösung der Warnung.

- **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Name und Beschreibung**
Der Name und die Beschreibung der Warnungsdefinition. Diese Informationen werden angezeigt, wenn die Warnung in vRealize Operations Manager generiert wird.
- **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Basisobjektyp**
Der Basisobjektyp ist der Objektyp, für den die Warnung in vRealize Operations Manager generiert wird, sobald eine Symptombedingung als wahr gilt.
- **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Auswirkung**
Die Warnungsauswirkung bezeichnet die Dringlichkeit der Warnung und bestimmt, welches Badge von der Warnung betroffen ist, wie kritisch sich die Warnung auf den Betrieb Ihrer Umgebung auswirkt und wie sie klassifiziert wird, wenn die generierte Warnung von Ihnen oder dem System verarbeitet wird.
- **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Symptomdefinitionen hinzufügen**
Bei den Optionen zum Hinzufügen von Symptomdefinitionen handelt es sich um die Mechanismen, mit deren Hilfe Sie bereits bestehende Symptome hinzufügen oder neue Symptome für die Warnungsdefinition erstellen. Wenn das für eine Warnungsdefinition benötigte Symptom nicht vorhanden ist, können Sie es in diesem Arbeitsbereich erstellen.

■ Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Hinzufügen von Empfehlungen

Empfehlungen sind Anweisungen, die Sie einem Benutzer geben, damit dieser generierte Warnungen beheben kann. Empfehlungen können Aktionen umfassen.

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Name und Beschreibung

Der Name und die Beschreibung der Warnungsdefinition. Diese Informationen werden angezeigt, wenn die Warnung in vRealize Operations Manager generiert wird.

Vorgehensweise zur Definition des Namens und der Beschreibung

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich auf **Name und Beschreibung**.

Tabelle 2-25. Optionen für Namen und Beschreibung der Warnungsdefinition

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Name | Der Name der Warnung, der angezeigt wird, wenn die Warnung generiert wird. |
| Beschreibung | Die Beschreibung der Warnung, die angezeigt wird, wenn die Warnung generiert wird. Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Benutzer ein. |

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Basisobjekttyp

Der Basisobjekttyp ist der Objekttyp, für den die Warnung in vRealize Operations Manager generiert wird, sobald eine Symptombedingung als wahr gilt.

Definition des Basisobjekttyps

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Basisobjekttyp**.

Details der Warnungen

Notizen

Tabelle 2-26. Optionen für den Basisobjekttyp

| Option | Beschreibung |
|----------------|--|
| Basisobjekttyp | Der Objekttyp, für den die Warnungsdefinition ausgewertet und die Warnung generiert wird. Im Dropdown-Menü finden Sie alle Objekttypen in Ihrer Umgebung. Warnungsdefinitionen können anhand des Objekttyps definiert werden. |

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Auswirkung

Die Warnungsauswirkung bezeichnet die Dringlichkeit der Warnung und bestimmt, welches Badge von der Warnung betroffen ist, wie kritisch sich die Warnung auf den Betrieb Ihrer Umgebung auswirkt und wie sie klassifiziert wird, wenn die generierte Warnung von Ihnen oder dem System verarbeitet wird.

Vorgehensweise zum Definieren der Warnungsauswirkung

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.

Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf

Warnungsauswirkung.

Tabelle 2-27. Optionen für die Warnungsauswirkung

| Option | Beschreibung |
|------------|--|
| Auswirkung | <p>Wählen Sie das Badge aus, das bei der Generierung der Warnung betroffen ist.</p> <p>Sie können das Badge anhand der Dringlichkeit der Warnung auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemzustand. Die Warnung erfordert eine sofortige Reaktion. ■ Risiko. Die Warnung erfordert eine baldige Reaktion innerhalb weniger Tage oder Wochen. ■ Effizienz. Die Warnung erfordert eine langfristige Reaktion zur Optimierung der Umgebung. |
| Priorität | <p>Der Schweregrad der Warnung, der in der Warnungsbenachrichtigung angegeben wird.</p> <p>Wählen Sie einen der folgenden Werte aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Info. Dient nur zu Informationszwecken. Hat keine Auswirkungen auf die Badge-Farbe. ■ Warnung. Niedrigste Ebene. Wird gelb dargestellt. ■ Sofort. Mittelhohe Ebene. Wird orangefarben dargestellt. ■ Kritisch. Höchste Ebene. Wird rot dargestellt. ■ Symptombasiert. Neben der Warnung weist auch jedes einzelne Symptom eine definierte Priorität auf. Die Priorität der Warnung entspricht jenem der ausgelösten Symptome mit der höchsten Priorität. Die Farbe wird entsprechend dynamisch festgelegt. Wenn Sie Symptome umkehren, haben diese negativen Symptome keinen Einfluss auf die Priorität symptombasierter Warnungen. |

Tabelle 2-27. Optionen für die Warnungsauswirkung (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| Warnungstyp und -untertyp | <p>Wählen Sie den Typ und Untertyp der Warnung aus.</p> <p>Bei diesem Wert handelt es sich um Metadaten, die zur Klassifizierung einer Warnung bei deren Generierung verwendet werden. Diese Angaben werden in die Warnung, einschließlich der Warnungsbenachrichtigung, übernommen.</p> <p>Anhand des Typs und Untertyps kann die Warnung den jeweils zuständigen Mitarbeitern und Abteilungen in Ihrem Unternehmen zugestellt werden.</p> |
| Wartezyklus | <p>Die Symptome in der Warnungsdefinition bleiben für die Dauer der hier angegebenen Anzahl von Erfassungszyklen ausgelöst, bevor die Warnung generiert wird.</p> <p>Der Wert muss mindestens 1 betragen.</p> <p>Diese Einstellung erleichtert die Empfindlichkeitsanpassung in Ihrer Umgebung. Der Wartezyklus für die Warnungsdefinition wird jenem für die Symptomdefinitionen hinzugefügt. In den meisten Definitionen wird die Empfindlichkeit auf Symptomebene festgelegt und der Wartezyklus der Warnungsdefinition auf 1 gesetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Symptome an der gewünschten Empfindlichkeitsstufe ausgelöst werden und die Warnung unmittelbar danach ausgegeben wird.</p> |
| Abbruchzyklus | <p>Die Symptome werden für die hier angegebene Anzahl von Erfassungszyklen abgebrochen, bevor die Warnung abgebrochen wird.</p> <p>Der Wert muss mindestens 1 betragen.</p> <p>Diese Einstellung erleichtert die Empfindlichkeitsanpassung in Ihrer Umgebung. Der Abbruchzyklus für die Warnungsdefinition wird jenem für die Symptomdefinitionen hinzugefügt. In den meisten Definitionen wird die Empfindlichkeit auf Symptomebene festgelegt und der Abbruchzyklus der Warnungsdefinition auf 1 gesetzt. Dadurch wird sichergestellt, dass alle Symptombedingungen nach dem gewünschten Symptomabbruchzyklus entfernt werden und die Warnung unmittelbar danach abgebrochen wird.</p> |

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Symptomdefinitionen hinzufügen

Bei den Optionen zum Hinzufügen von Symptomdefinitionen handelt es sich um die Mechanismen, mit deren Hilfe Sie bereits bestehende Symptome hinzufügen oder neue Symptome für die Warnungsdefinition erstellen. Wenn das für eine Warnungsdefinition benötigte Symptom nicht vorhanden ist, können Sie es in diesem Arbeitsbereich erstellen.

Funktionsweise der Optionen zum Hinzufügen von Symptomdefinitionen

Sie können für den Basisobjekttyp definierte Symptome auswählen und hinzufügen und Symptome für verwandte Objekttypen hinzufügen. Beim Hinzufügen von Symptomen erstellen Sie einen Symptomausdruck. Wenn dieser Ausdruck als wahr gewertet wird, wird die Warnung ausgelöst.

Zugriff auf die Optionen zum Definieren der Symptomdefinitionen

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.

Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf

Symptomdefinitionen hinzufügen.

Optionen zum Hinzufügen von Symptomdefinitionen

Wählen Sie zum Hinzufügen von Symptomdefinitionen im linken Fensterbereich Ihre Symptome aus. Im Arbeitsbereich rechts legen Sie den Punkt fest, an dem die Symptome bzw. die Symptomsätze als wahr gelten. Im Arbeitsbereich geben Sie außerdem an, ob alle oder nur einige der Symptome oder Symptomsätze wahr sein müssen, um eine Warnung auszulösen.

Tabelle 2-28. Auswahloptionen für das Hinzufügen von Symptomen

| Option | Beschreibung |
|------------------------|---|
| Definiert am | <p>Das Objekt, das vom Symptom ausgewertet wird.</p> <p>Beim Erstellen von Warnungsdefinitionen können Sie anhand der Objektbeziehungshierarchie die Symptome für den Basisobjekttyp und verwandte Objekttypen auswählen oder definieren. Bei den folgenden Beziehungen handelt es sich um Objekttypen, da sie sich auf den Basisobjekttyp der Warnungsdefinition beziehen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eigene Daten. Ein Basisobjekttyp für die Warnungsdefinition. Beispielsweise das Hostsystem. ■ Nachfolger. Ein Objekttyp auf einer beliebigen Ebene unterhalb des Basisobjekttyps, entweder ein direktes oder ein indirektes untergeordnetes Objekt. Eine virtuelle Maschine ist beispielsweise ein untergeordnetes Element eines Hostsystems. ■ Vorläufer. Ein Objekttyp auf mindestens einer Ebene oberhalb des Basisobjekttyps, entweder ein direktes oder ein indirektes übergeordnetes Objekt. Datacenter und vCenter Server sind beispielsweise Vorläufer eines Hostsystems. ■ Übergeordnetes Element. Ein Objekttyp auf genau einer Hierarchieebene oberhalb des Basisobjekttyps. Beispielsweise ist ein Datacenter ein übergeordnetes Element eines Hostsystems. ■ Untergeordnet. Ein Objekttyp auf genau einer Ebene unterhalb des Basisobjekttyps. Beispielsweise ist eine virtuelle Maschine ein untergeordnetes Element eines Hostsystems. |
| Nach Objekttyp filtern | <p>Nur verfügbar, wenn für „Definiert auf“ ein anderer Wert als „Eigene Daten“ eingestellt ist.</p> <p>Beschränkt die Symptome auf jene, die basierend auf der ausgewählten „Definiert auf“-Beziehung für den ausgewählten Objekttyp konfiguriert sind.</p> |

Tabelle 2-28. Auswahloptionen für das Hinzufügen von Symptomen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| Symptomdefinitionstyp | <p>Wählen Sie den Typ der Symptomdefinition aus, den Sie für den aktuellen „Definiert auf“-Objektyp hinzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Metrik/Super-Metrik. Fügt Metrik- und Super-Metrik-Symptome hinzu. Diese Metriken basieren auf den operativen Werten oder den Leistungswerten, die in vRealize Operations Manager von Zielobjekten in Ihrer Umgebung erfasst werden. ■ Eigenschaft. Fügt Eigenschaftssymptome hinzu. Diese basieren auf den Konfigurationseigenschaften, die in vRealize Operations Manager von den Zielobjekten in Ihrer Umgebung erfasst werden. ■ Meldungsereignis. Fügt Meldungssymptome hinzu. Diese basieren auf Ereignissen, die als Meldungen von einer Komponente von vRealize Operations Manager oder von einem externen überwachten System über die REST-API des Systems eingehen. ■ Fehlerereignis. Fügt Fehlerereignissymptome hinzu. Diese basieren auf Ereignissen, die von überwachten Systemen publiziert werden. vRealize Operations Manager korreliert eine Teilmenge dieser Ereignisse und gibt sie als Fehler aus. Fehler dienen zum Aufzeigen von Ereignissen in den überwachten Systemen, die die Verfügbarkeit von Objekten in Ihrer Umgebung beeinträchtigen. ■ Metrikereignis. Fügt Metrikereignissymptome hinzu. Diese basieren auf Ereignissen, die von einem überwachten System kommuniziert werden, bei dem die ausgewählte Metrik auf eine angegebene Weise gegen einen Schwellenwert verstößt. Der Schwellenwert wird vom externen System verwaltet, nicht von vRealize Operations Manager. Metrikereignissymptome basieren auf Bedingungen, die für ausgewählte Metriken von einem externen überwachten System gemeldet werden – im Gegensatz zu metrischen Symptomen, die auf von vRealize Operations Manager aktiv überwachten Schwellenwerten basieren. ■ Intelligente Frühwarnung. Fügt ein Symptom mit einer definierten Bedingung hinzu, die ausgelöst wird, wenn die Anzahl der Anomalien in einem Objekt den Schwellenwert übersteigt. Dieses Symptom beschreibt ein anomales Gesamtverhalten eines Objekts. Anomalien basieren auf der vRealize Operations Manager-Analyse der Anzahl anwendbarer Metriken, die den dynamischen Schwellenwert übersteigen, der das normale Betriebsverhalten des Objekts bestimmt. Dieses Symptom kann nicht konfiguriert werden. Sie haben die Wahl, es zu verwenden oder nicht. |
| Schaltfläche „Symptom hinzufügen“ | <p>Falls für eine bestimmte Warnung benötigte Symptome nicht vorhanden sind, können Sie diese erstellen.</p> <p>Öffnet das Dialogfeld für die Symptomdefinition.</p> <p>Nicht verfügbar für intelligente Frühwarnungssymptome, denn diese sind im System bereits vordefiniert.</p> |

Tabelle 2-28. Auswahloptionen für das Hinzufügen von Symptomen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Alle Filter | <p>Filtern Sie die Liste der Symptomdefinitionen. Diese Option ist verfügbar, wenn „Definiert auf“ auf Eigene Daten eingestellt ist oder wenn „Definiert auf“ auf eine andere Beziehung eingestellt ist und Sie ein Objekt aus dem Dropdown-Menü „Nach Objekttyp filtern“ auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symptom. Geben Sie Text ein, um anhand des Namens nach den Symptomdefinitionen zu suchen. Wenn Sie beispielsweise alle Symptomdefinitionen anzeigen möchten, die das Wort „Effizienz“ in ihrem Namen enthalten, geben Sie den Begriff Effizienz ein. ■ Definiert von: Geben Sie Text ein, um nach dem Namen des Adapters zu suchen, der die Symptomdefinitionen definiert hat. Wenn Sie beispielsweise alle von vCenter Adapter bereitgestellten Symptomdefinitionen anzeigen möchten, geben Sie den Begriff vCenter ein. Um nur benutzerdefinierte Symptomdefinitionen anzuzeigen, geben Sie den Begriff Benutzer ein. <p>Zum Löschen eines Filters klicken Sie auf das doppelte Pfeilsymbol und das rote x, das neben dem Filternamen eingeblendet wird.</p> |
| Schnellfilter (Name) | Durchsuchen Sie die Liste anhand des Symptomnamens. |
| Liste der Symptome | <p>Liste der vorhandenen Symptome für den ausgewählten Objekttyp. Um ein Symptom zu konfigurieren, ziehen Sie es in den Arbeitsbereich.</p> <p>Zum Kombinieren von Symptomen, die auf mehreren Hierarchieebenen basieren, wählen Sie die neue „Definiert auf“-Ebene aus und filtern Sie sie nach Objekttyp, bevor Sie das neue Symptom in den Arbeitsbereich ziehen.</p> |

Im Arbeitsbereich konfigurieren Sie die Interaktion der Symptome und Symptomsätze.

Tabelle 2-29. Symptomsätze im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------------|--|
| Überblick über Warnungsdefinitionen | Die derzeit konfigurierten Informationen der Warnungsdefinition, die Ihnen als Referenz beim Erstellen von Warnungsdefinitionen dienen |
| Symptome | <p>Die Symptomsätze enthalten einen Ausdruck, der ausgewertet wird, um festzustellen, ob eine Warnung ausgelöst werden soll oder nicht.</p> <p>Um einem bestehenden Symptomsatz ein oder mehrere Symptome aus einer Symptomliste hinzuzufügen, ziehen Sie das gewünschte Symptom aus der Liste in den Satz. Wenn Sie einen neuen Symptomsatz für die Warnungsdefinition erstellen möchten, ziehen Sie ein Symptom in den durch eine gestrichelte Linie gekennzeichneten Bereich.</p> |

Tabelle 2-29. Symptomsätze im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Übereinstimmung mit {Operator} der folgenden Symptomsätze | <p>Wählen Sie den Operator für alle hinzugefügten Symptomsätze aus. Nur verfügbar, wenn Sie mehrere Symptomsätze hinzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle. Alle Symptomsätze müssen als wahr gewertet werden, damit die Warnung ausgelöst wird. Dient als boolescher UND-Operator. ■ Beliebige. Ein oder mehrere Symptomsätze müssen als wahr gewertet werden, damit die Warnung ausgelöst wird. Dient als boolescher ODER-Operator. |
| Symptomsätze | <p>Fügen Sie dem Arbeitsbereich eines oder mehrere Symptome hinzu, definieren Sie die Punkte, an denen die Symptomsätze als wahr gelten, und geben Sie an, ob alle oder nur einige Symptome im Symptomsatz wahr sein müssen, um die Warnung auszulösen.</p> <p>Ein Symptomsatz kann ein oder mehrere Symptome, eine Warnungsdefinition einen oder mehrere Symptomsätze enthalten.</p> <p>Wenn Sie einen Symptomsatz erstellen, bei dem „Definiert auf“ auf „Eigene Daten“ gesetzt ist, können Sie den Operator für mehrere Symptome im Symptomsatz festlegen.</p> <p>Bei einem Symptomsatz, in dem „Definiert auf“ eine andere Beziehung als „Eigene Daten“ aufweist, können Sie den Operator festlegen und den Schwellenwert zum Auslösen von Warnungen ändern. Für die Konfiguration der Symptomsatzkriterien legen Sie die Optionen fest.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wertoperator. Gibt an, wie der Wert, den Sie im Textfeld „Wert“ angeben, mit einer Reihe verwandter Objekte verglichen wird, damit der Symptomsatz als wahr ausgewertet wird. ■ Textfeld „Wert“. Die Anzahl von Objekten in der angegebenen Beziehung, basierend auf dem Werttyp, die benötigt werden, damit der Symptomsatz als wahr gewertet wird. ■ Werttyp. Folgende Typen sind zulässig: <ul style="list-style-type: none"> ■ Anzahl. Eine genaue Anzahl verwandter Objekte erfüllt die Symptomsatzkriterien. ■ Prozent. Ein Prozentsatz der Gesamtanzahl verwandter Objekte erfüllt die Symptomsatzkriterien. ■ Beliebige. Ein oder mehrere verwandte Objekte erfüllen die Symptomsatzkriterien. ■ Alle. Alle verwandten Objekte erfüllen die Symptomsatzkriterien. ■ Symptomsatzoperator. Zwischen den Symptomen im Symptomsatz wird ein Operator angewendet. <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle. Alle Symptome müssen als wahr gewertet werden, damit die Warnung ausgelöst wird. Dient als boolescher UND-Operator. ■ Beliebige. Ein oder mehrere Symptome müssen als wahr gewertet werden, damit die Warnung ausgelöst wird. Dient als boolescher ODER-Operator. <p>Beim Hinzufügen eines Symptoms zu einem Symptomsatz muss die Bedingung wahr werden, damit der Symptomsatz ausgelöst wird. Unter Umständen kann es jedoch praktisch sein, einen Symptomsatz zu definieren, bei dem ein Symptom durch die Abwesenheit einer Symptombedingung ausgelöst wird. Klicken Sie dazu auf das Symbol Diese Symptombedingung verneinen links neben dem Symptomnamen.</p> |

Tabelle 2-29. Symptomsätze im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| | Obwohl die Sympompriorität an und für sich konfiguriert werden kann, ist dies bei umgekehrten Symptomen nicht der Fall. Umgekehrte Symptome wirken sich nicht auf die Priorität der ausgelösten Warnungen aus. |

Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen – Hinzufügen von Empfehlungen

Empfehlungen sind Anweisungen, die Sie einem Benutzer geben, damit dieser generierte Warnungen beheben kann. Empfehlungen können Aktionen umfassen.

Funktionsweise von „Empfehlungen hinzufügen“

Empfehlungen sind Informationen zum Beheben eines Problems, die Benutzern bei der Generierung einer Warnung bereitgestellt werden. Über die Optionen für Empfehlungen können Sie bereits vorliegende Informationen hinzufügen oder Lösungen für Warnungen bereitstellen. Wenn die für eine Warnungsdefinition benötigte Empfehlung nicht vorhanden ist, können Sie sie in diesem Arbeitsbereich erstellen.

Zugriff auf die Optionen zu „Empfehlungen hinzufügen“

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten Ihrer Warnungsdefinitionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Definition zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Empfehlungen hinzufügen**.

Tabelle 2-30. Optionen zum Hinzufügen von Empfehlungen im Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------------|--|
| Empfehlung hinzufügen | Wenn die Empfehlungen, die Sie zum Beheben der Symptome eines Problems benötigen, nicht vorhanden sind, können Sie diese erstellen. |
| Schnellfilter (Name) | Beschränkt die Liste basierend auf dem eingegebenen Text. |
| Liste der verfügbaren Empfehlungen. | Liste der vorhandenen Empfehlungen, die Sie in den Arbeitsbereich ziehen können. Empfehlungen sind Anweisungen und, falls möglich, Aktionen, die Ihnen beim Beheben von ausgelösten Warnungen helfen. |
| Arbeitsbereich „Empfehlung“ | Fügen Sie eine oder mehrere Empfehlungen zum Arbeitsbereich hinzu. Wenn Sie mehrere Empfehlungen hinzugefügt haben, können Sie sie ziehen, um die Reihenfolge der Priorität in der Tabelle zu ändern. |

Erstellen einer neuen Warnungsdefinition

Auf Basis der Hauptursache des Problems und der Lösungen, die Sie für die Behebung des Problems verwendet haben, können Sie eine neue Warnungsdefinition für vRealize Operations Manager erstellen. Wenn die Warnung auf dem Hostsystem ausgelöst wird, werden Sie von vRealize Operations Manager gewarnt und erhalten Empfehlungen zur Problemlösung.

Um Sie zu warnen, bevor auf Hostsystemen kritische Kapazitätsprobleme auftreten, und damit Sie von vRealize Operations Manager im Voraus über Probleme informiert werden, können Sie Warnungsdefinitionen erstellen und Symptomdefinitionen zur Warnungsdefinition hinzufügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen** aus.
- 2 Geben Sie **Kapazität** in das Suchtextfeld ein.
Überprüfen Sie die verfügbare Liste der Warnungsdefinitionen bezüglich der Kapazität. Falls für Hostsysteme keine Warnungsdefinitionen bezüglich der Kapazität existieren, können Sie eine erstellen.
- 3 Klicken Sie auf das Pluszeichen, um für Ihre Hostsysteme eine neue Warnungsdefinition zur Kapazität zu erstellen.
 - a Geben Sie als Name und Beschreibung in der Warnungsdefinition **Hosts – Warnung: Kapazität überschritten** ein.
 - b Wählen Sie als Basisobjekttyp **vCenter-Adapter > Hostsystem**.
 - c Wählen Sie als Warnungsauswirkung die folgenden Optionen.

| Option | Auswahl |
|---------------------------|--|
| Auswirkung | Wählen Sie Risiko . |
| Priorität | Wählen Sie Sofort . |
| Warnungstyp und -untertyp | Wählen Sie Anwendung: Kapazität . |
| Wartezyklus | Wählen Sie 1 . |
| Abbruchzyklus | Wählen Sie 1 . |

- d Wählen Sie für „Symptomdefinition hinzufügen“ die folgenden Optionen.

| Option | Auswahl |
|-----------------------|---|
| Definiert am | Wählen Sie Selbst . |
| Symptomdefinitionstyp | Wählen Sie Metrik/Super-Metrik . |
| Schnellfilter (Name) | Geben Sie Kapazität ein. |

- e Klicken Sie in der Liste der Symptomdefinitionen auf **Verbleibende Kapazität des Hostsystems ist mäßig niedrig** und ziehen Sie dies in den rechten Bereich.
Stellen Sie im Bereich „Symptome“ sicher, dass das „Basisobjekt hat“-Kriterium standardmäßig auf **Alle** festgelegt ist.
- f Geben Sie für „Empfehlungen hinzufügen“ **Virtuelle Maschine** in das Textfeld „Schnellfilter“ ein.
- g Klicken Sie auf **Die aufgeführten Symptome überprüfen und die vom Symptom empfohlene Anzahl an vCPUs von der virtuellen Maschine entfernen** und ziehen Sie dies in den Empfehlungsbereich, der sich im rechten Bereich befindet.

Diese Empfehlung erhält die Priorität 1.

- 4 Klicken Sie auf **Speichern**, um die Warnungsdefinition zu speichern.

Ihre neue Warnung wird auf der Liste der Warnungsdefinitionen angezeigt.

Ergebnisse

Sie haben eine Warnungsdefinition hinzugefügt, damit vRealize Operations Manager Sie warnt, wenn die Kapazität Ihres Hostsystems zur Neige geht.

Best Practices für die Benachrichtigungsdefinition

Bei der Erstellung von Warnungsdefinitionen für Ihre Umgebung sollten Sie einheitliche Best Practices anwenden, sodass das Warnmeldeverhalten für Ihre überwachten Objekte optimiert wird.

Name und Beschreibung der Warnungsdefinitionen

Die Warnungsdefinition wird mit einem kurzen Namen benannt, der an folgenden Stellen auftritt:

- In Datenrastern, wenn Warnungen generiert werden
- In ausgehenden Warnnachrichten, unter anderem Mail-Benachrichtigungen, wenn ausgehende Warnungen und Benachrichtigungen in Ihrer Umgebung konfiguriert werden

Achten Sie darauf, dass Sie einen aussagekräftigen Namen angeben, der das berichtete Problem deutlich benennt. Ihre Benutzer können Warnungen aufgrund des Namens der Warnungsdefinition bewerten.

Die Beschreibung der Warnungsdefinitionen ist der Text, der in den Details der Warnungsdefinition und den ausgehenden Warnungen angezeigt wird. Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung ein, mit der Benutzer das Problem verstehen, das die Warnung generiert hat.

Warte- und Abbruchzyklus

Die Einstellung des Wartezyklus erleichtert die Empfindlichkeitsanpassung in Ihrer Umgebung. Der Wartezyklus für die Warnungsdefinition tritt dann in Kraft, wenn der Wartezyklus für die Symptomdefinition zu einem ausgelösten Symptom führt. Bei den meisten Warnungsdefinitionen konfigurieren Sie die Empfindlichkeit auf der Symptomebene und stellen den Wartezyklus auf die Warnungsdefinition 1 ein. Dank dieser Konfiguration wird die Warnung sofort generiert, sobald die Symptome auf der gewünschten Empfindlichkeitsebene ausgelöst werden.

Die Einstellung des Abbruchzyklus erleichtert die Empfindlichkeitsanpassung in Ihrer Umgebung. Der Abbruchzyklus für die Warnungsdefinition tritt dann in Kraft, wenn der Abbruchzyklus für die Symptomdefinition zu einem ausgelösten Symptom führt. Bei den meisten Definitionen konfigurieren Sie die Empfindlichkeit auf der Symptomebene und stellen den Abbruchzyklus auf die Warnungsdefinition 1 ein. Dank dieser Konfiguration wird die Warnung sofort abgebrochen, sobald alle Symptombedingungen nach dem gewünschten Abbruchzyklus verschwinden.

Erstellen von Warnungsdefinitionen zur Generierung der wenigsten Warnungen

Sie können den Umfang Ihrer Warnliste steuern und so ihre Verwaltung erleichtern. Wenn es sich bei einer Warnung um ein allgemeines Problem handelt, das für eine große Anzahl an Objekten ausgelöst werden kann, konfigurieren Sie ihre Definitionen so, dass die Warnung für ein Objekt auf einer höheren Ebene in der Hierarchie generiert wird.

Überladen Sie beim Hinzufügen von Symptomen zu Ihrer Warnungsdefinition keine einzelne Warnungsdefinition mit sekundären Symptomen. Halten Sie die Kombination an Symptomen so einfach und unkompliziert wie möglich.

Sie können aber auch inkrementelle Probleme mithilfe einer Reihe von Symptomdefinitionen beschreiben. `Volumenkapazität` beinahe ausgeschöpft kann beispielsweise den Schweregrad „Warnung“ haben, während `Volumenkapazität` ausgeschöpft einen Schweregrad von „Kritisch“ erhalten kann. Das erste Symptom stellt keine unmittelbare Bedrohung dar, das zweite Symptom ist eine unmittelbare Bedrohung. Sie können dann die Symptomdefinitionen für „Warnung“ und „Kritisch“ in einer einzigen Warnungsdefinition mit einer beliebigen Bedingung versehen und die Warnungspriorität auf „Symptombasiert“ festlegen. Diese Einstellungen sorgen dafür, dass die Warnung mit der richtigen Priorität erzeugt wird, wenn eines der Symptome ausgelöst wird.

Überlappungen und Lücken zwischen Warnungen vermeiden

Überlappungen sorgen dafür, dass zwei oder mehr Warnungen für dieselbe zugrundeliegende Bedingung erzeugt werden. Lücken treten auf, wenn eine nicht behobene Warnung mit geringerem Schweregrad abgebrochen wird, während eine damit in Zusammenhang stehende Warnung mit einem höheren Schweregrad nicht ausgelöst werden kann.

Eine Lücke tritt in einer Situation auf, in der der Wert $\leq 50\%$ in einer Warnungsdefinition und $\geq 75\%$ in einer zweiten Warnungsdefinition lautet. Wenn der Prozentsatz des Volumens mit hoher Nutzung zwischen 50 bis 75 % liegt, wird das erste Problem abgebrochen, das zweite Problem erzeugt jedoch keine Warnung. Diese Situation ist problematisch, da keine Warnungsdefinitionen aktiv sind, um die Lücke abzudecken.

Umsetzbare Empfehlungen

Wenn Sie Textanweisungen zur Lösung eines Problems anbieten, das von einer Warnungsdefinition identifiziert wurde, beschreiben Sie genau, wie der Ingenieur oder Administrator das Problem beheben sollte, um die Warnung zu korrigieren.

Fügen Sie zur Unterstützung einen Link zu einem Wiki, Ausführungsbuch oder anderen Informationsquellen hinzu sowie Aktionen, die Sie aus vRealize Operations Manager in den Zielsystemen ausführen.

Erstellen und Verwalten von vRealize Operations Manager-Warnbenachrichtigungen

Wenn Warnungen in vRealize Operations Manager generiert werden, werden sie in den Warnungsdetails und Objektdetails angezeigt, aber Sie können vRealize Operations Manager mit Optionen für ausgehende Warnungen auch so konfigurieren, dass Ihre Warnungen an externe Anwendungen gesendet werden.

Sie konfigurieren Benachrichtigungsoptionen, um festzulegen, welche Warnungen für die Plug-Ins für ausgehende Warnungen vom Typ Standard-E-Mail, REST, SNMP und Protokolldatei gesendet werden. Bei den anderen Plug-In-Typen werden alle Warnungen gesendet, wenn das Ziel-Plug-In für ausgehende Warnungen aktiviert ist.

Das am häufigsten verwendete Plug-In für ausgehende Warnungen ist das Standard-E-Mail-Plug-In. Das Standard-E-Mail-Plug-In wird konfiguriert, um Benachrichtigungen an einen oder mehrere Benutzer zu senden, wenn eine Warnung generiert wird, die in den Benachrichtigungseinstellungen festgelegte Kriterien erfüllt.

Liste der ausgehenden Plug-Ins in vRealize Operations Manager

vRealize Operations Manager stellt ausgehende Plug-Ins bereit. Diese Liste enthält den Namen des Plug-Ins und gibt an, ob Sie die ausgehenden Daten basierend auf Ihren Benachrichtigungseinstellungen filtern können.

Wenn das Plug-In das Konfigurieren von Benachrichtigungsregeln unterstützt, können Sie die Meldungen filtern, bevor sie an das Zielsystem gesendet werden. Wenn das Plug-In keine Benachrichtigungen unterstützt, werden alle Meldungen an das Zielsystem gesendet und Sie können sie in dieser Anwendung verarbeiten.

Wenn Sie andere Lösungen installiert haben, die andere Plug-In-Optionen enthalten, werden sie als Plug-In-Optionen mit den anderen Plug-Ins angezeigt.

Meldungen und Warnungen werden nur gesendet, wenn das Plug-In aktiviert ist.

Tabelle 2-31. Unterstützung von Benachrichtigungen für ausgehende Plug-Ins

| Ausgehendes Plug-In | Konfigurieren von Benachrichtigungsregeln |
|--------------------------------------|--|
| Plug-in für automatisierte Aktionen | Nein Das Plug-in für automatisierte Aktionen ist standardmäßig aktiviert. Wenn die automatisierten Aktionen nicht mehr funktionieren, überprüfen Sie das Plug-in für automatisierte Aktionen, und aktivieren Sie es bei Bedarf. Wenn Sie das Plug-in für automatisierte Aktionen bearbeiten, müssen Sie lediglich einen Instanznamen angeben. |
| Protokolldatei-Plug-In | Ja Zum Filtern der Warnungen in der Protokolldatei können Sie entweder die Datei <code>TextFilter.xml</code> oder die Benachrichtigungsregeln konfigurieren. |
| Smarts SAM-Benachrichtigungs-Plug-In | Nein |
| REST-Benachrichtigungs-Plug-In | Ja |
| Netzwerkfreigabe-Plug-in | Nein |
| Standard-E-Mail-Plug-In | Ja |
| SNMP-Trap-Plug-In | Ja |
| Service Now-Benachrichtigungs-Plugin | Ja |

Hinzufügen von Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen in vRealize Operations Manager

Sie fügen ausgehende Plug-In-Instanzen hinzu, um Benutzer über Warnungen zu benachrichtigen oder Warnungsdaten außerhalb von vRealize Operations Manager zu erfassen.

Sie können eine oder mehrere Instanzen desselben Plug-In-Typs konfigurieren, wenn Sie Warnungsinformationen an mehrere Zielsysteme leiten müssen.

Das Plug-In für automatisierte Aktionen ist standardmäßig aktiviert. Wenn automatisierte Aktionen nicht mehr funktionieren, prüfen Sie das Plug-In für automatisierte Aktionen und aktivieren Sie es bei Bedarf. Wenn Sie das Plug-In für automatisierte Aktionen bearbeiten, müssen Sie lediglich den Instanznamen bereitstellen.

- [Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager](#)

Sie fügen ein Standard-E-Mail-Plug-In hinzu, damit Sie SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) für die Übermittlung von vRealize Operations Manager-Warnbenachrichtigungen per E-Mail an Administratoren der virtuellen Infrastruktur verwenden können.

- [Hinzufügen eines REST-Plug-Ins für ausgehende Warnungen von vRealize Operations Manager](#)

Sie fügen ein REST-Plug-In hinzu, damit Sie vRealize Operations Manager-Warnungen an eine andere REST-fähige Anwendung senden können, in der Sie einen REST-Webservice eingerichtet haben, der diese Nachrichten annimmt.

- **Hinzufügen eines Protokolldatei-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager**

Ein Protokolldatei-Plug-In wird hinzugefügt, wenn Sie vRealize Operations Manager zur Protokollierung von Warnungen in einer Datei auf jedem Ihrer vRealize Operations Manager-Knoten konfigurieren. Wenn Sie vRealize Operations Manager als Cluster mit mehreren Knoten installiert haben, verarbeitet und protokolliert jeder Knoten die Warnungen für die Objekte, die er überwacht. Jeder Knoten protokolliert die Warnungen für die Objekte, die er verarbeitet.

- **Hinzufügen eines Netzwerkfreigabe-Plug-Ins für vRealize Operations Manager-Berichte**

Sie fügen ein Netzwerkfreigabe-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager so konfigurieren wollen, dass Berichte an einen freigegebenen Speicherort geschickt werden. Das Netzwerkfreigabe-Plug-in unterstützt nur die SMB-Version 2.1. Beachten Sie, dass die SMB-Version 1.0 nicht unterstützt wird.

- **Hinzufügen eines SNMP-Trap-Plug-Ins für ausgehende Warnungen von vRealize Operations Manager**

Sie fügen ein SNMP-Trap-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager so konfigurieren möchten, dass Warnungen auf einem vorhandenen SNMP-Trap-Server in Ihrer Umgebung protokolliert werden.

- **Hinzufügen eines Benachrichtigungs-Plugins für Smarts Service Assurance Manager für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager**

Sie fügen ein Smarts SAM-Benachrichtigungs-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager für die Übermittlung von Warnbenachrichtigungen an EMC Smarts Server Assurance Manager konfigurieren möchten.

- **Hinzufügen eines ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-ins für ausgehende Warnungen**

Sie fügen ein ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-in hinzu, wenn Sie das ServiceNow-Ticketing-System in vRealize Operations Manager integrieren möchten. ServiceNow erstellt einen Vorfall, sobald eine Warnung in vRealize Operations Manager ausgelöst wird.

Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager

Sie fügen ein Standard-E-Mail-Plug-In hinzu, damit Sie SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) für die Übermittlung von vRealize Operations Manager-Warnbenachrichtigungen per E-Mail an Administratoren der virtuellen Infrastruktur verwenden können.

Voraussetzungen

Sie müssen über ein E-Mail-Benutzerkonto verfügen, das als Verbindungskonto für Warnbenachrichtigungen verwendet wird. Sofern eine Authentifizierung erforderlich sein soll, müssen Sie außerdem das Kennwort für dieses Konto kennen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management**.
- 2 Klicken Sie auf **Ausgehende Einstellungen** und dann auf das Pluszeichen, um ein Plug-In hinzuzufügen.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plugin-Typ** die Option **Standard-E-Mail-Plugin** aus.
Daraufhin wird das Dialogfeld erweitert und zeigt die SMTP-Einstellungen an.
- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.
Dieser Name identifiziert die Instanz, wenn Sie sie später auswählen, um Benachrichtigungsregeln zu konfigurieren.
- 5 Konfigurieren Sie die für Ihre Umgebung geeigneten SMTP-Optionen.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------------|--|
| Sichere Verbindung verwenden | Ermöglicht eine sichere Verschlüsselung der Kommunikation mittels SSL/TLS. Bei Auswahl dieser Option muss eine Methode im Dropdown-Menü Sicherer Verbindungstyp ausgewählt werden. |
| Erfordert Authentifizierung | Aktiviert die Authentifizierung für das E-Mail-Benutzerkonto, das Sie zum Konfigurieren dieser SMTP-Instanz verwenden. Bei Auswahl dieser Option muss ein Kennwort für das Benutzerkonto angegeben werden. |
| SMTP-Host | URL oder IP-Adresse des E-Mail-Hostservers. |
| SMTP-Port | Von SMTP für die Verbindung zum Server verwendeter Standard-Port. |
| Sicherer Verbindungstyp | Wählen Sie im Dropdown-Menü „SSL“ oder „TLS“ als die in Ihrer Umgebung zu verwendende Kommunikationsverschlüsselungsmethode aus. Es muss ein Verbindungstyp ausgewählt werden, wenn „Sichere Verbindung verwenden“ ausgewählt wurde. |
| Benutzername | E-Mail-Benutzerkonto, das für die Verbindung zum E-Mail-Server verwendet wird. |
| Kennwort | Kennwort für das Benutzerkonto der Verbindung. Bei Auswahl von „Erfordert Authentifizierung“ ist die Angabe eines Kennworts erforderlich. |
| E-Mail-Adresse des Absenders | Die in der Benachrichtigung angezeigte E-Mail-Adresse. |
| Absendername | Der für die E-Mail-Adresse des Absenders angezeigte Name. |

- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 7 Um den Dienst für ausgehende Warnungen für dieses Plug-In zu starten, wählen Sie die Instanz aus der Liste aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende SMTP-Warnungen ist konfiguriert und wird ausgeführt.

Nächste Schritte

Erstellen Sie Benachrichtigungsregeln, für die das Standard-E-Mail-Plug-In verwendet wird, um eine Nachricht an Ihre Benutzer über Warnungen zu senden, die für sie von Bedeutung sind.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Benutzerszenario: Erstellen einer vRealize Operations Manager-E-Mail-Warnbenachrichtigung](#).

Hinzufügen eines REST-Plug-Ins für ausgehende Warnungen von vRealize Operations Manager

Sie fügen ein REST-Plug-In hinzu, damit Sie vRealize Operations Manager-Warnungen an eine andere REST-fähige Anwendung senden können, in der Sie einen REST-Webservice eingerichtet haben, der diese Nachrichten annimmt.

Das REST-Plug-In unterstützt die Aktivierung einer Integration, stellt aber keine Integration bereit. In Abhängigkeit von Ihrer Zielanwendung benötigen Sie möglicherweise einen REST-Zwischendienst oder einen sonstigen Mechanismus, der die in der REST-Warnungsausgabe enthaltenen Warnungs- und Objektbezeichner mit den Bezeichnern in Ihrer Zielanwendung korreliert.

Legen Sie fest, welche Art von Inhalten Sie an Ihre Zielanwendung übermitteln möchten. Wenn Sie „Anwendung/JSON“ auswählen, hat der Hauptteil der gesendeten POST- oder PUT-Aufrufe das nachstehend angezeigte Format. Beispieldaten sind enthalten.

```
{
  "startDate":1369757346267,
  "criticality":"ALERT_CRITICALITY_LEVEL_WARNING",
  "Risk":4.0,
  "resourceId":"sample-object-uuid",
  "alertId":"sample-alert-uuid",
  "status":"ACTIVE",
  "subType":"ALERT_SUBTYPE_AVAILABILITY_PROBLEM",
  "cancelDate":1369757346267,
  "resourceKind":"sample-object-type",
  "alertName":"Invalid IP Address for connected Leaf Switch",
  "attributeKeyID":5325,
  "Efficiency":1.0,
  "adapterKind":"sample-adapter-type",
  "Health":1.0,
  "type":"ALERT_TYPE_APPLICATION_PROBLEM",
  "resourceName":"sample-object-name",
  "updateDate":1369757346267,
  "info":"sample-info"
}
```

Wenn Sie „Anwendung/XML“ auswählen, hat der Hauptteil der gesendeten POST- oder PUT-Aufrufe das nachstehend angezeigte Format.

```
<alert>
  <startDate>1369757346267</startDate>
  <criticality>ALERT_CRITICALITY_LEVEL_WARNING</criticality>
  <Risk>4.0</Risk>
```

```

<resourceId>sample-object-uuid</resourceId>
<alertId>sample-alert-uuid</alertId>
<status>ACTIVE</status>
<subType>ALERT_SUBTYPE_AVAILABILITY_PROBLEM</subType>
<cancelDate>1369757346267</cancelDate>
<resourceKind>sample-object-type</resourceKind>
<alertName>Invalid IP Address for connected Leaf Switch</alertName>
<attributeKeyId>5325</attributeKeyId>
<Efficiency>1.0</Efficiency>
<adapterKind>sample-adapter-type</adapterKind>
<Health>1.0</Health>
<type>ALERT_TYPE_APPLICATION_PROBLEM</type>
<resourceName>sample-object-name</resourceName>
<updateDate>1369757346267</updateDate>
<info>sample-info</info>
</alert>

```

Hinweis Wenn die Warnung von einem nicht metrischen Verstoß ausgelöst wird, ist attributeKeyID nicht in der REST-Ausgabe enthalten und wird nicht gesendet.

Wenn die Anfrage sowohl für JSON als auch XML als POST verarbeitet wird, gibt der Webservice den HTTP-Statuscode 201 zurück, der anzeigt, dass die Warnung am Ziel erfolgreich erstellt wurde. Wenn die Anfrage als PUT verarbeitet wird, lautet der HTTP-Statuscode 202, womit angezeigt wird, dass die Warnung am Ziel erfolgreich angenommen wurde.

Voraussetzungen

Sie sollten unbedingt wissen, wie und wo die mithilfe des REST-Plug-Ins gesendeten Warnungen in Ihrer Umgebung verwendet und verarbeitet werden, und die entsprechenden Verbindungsinformationen zur Verfügung halten.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im linken Fensterbereich von vRealize Operations Manager auf das Symbol **Verwaltung**.
- 2 Klicken Sie auf **Ausgehende Einstellungen** und dann auf das Pluszeichen, um ein Plug-In hinzuzufügen.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plug-In-Typ** die Option **REST-Benachrichtigungs-Plug-In** aus. Das Dialogfeld wird um Ihre REST-Einstellungen erweitert.
- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.
Dieser Name identifiziert die Instanz, wenn Sie sie später auswählen, um Benachrichtigungsregeln zu konfigurieren.

5 Konfigurieren Sie die entsprechenden REST-Optionen für Ihre Umgebung.

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------------|---|
| URL | Die URL, an die die Warnungen gesendet werden. Die URL muss HTTPS unterstützen. Beim Versand einer Warnung an den REST-Webserver wird das Plug-In an den POST- oder PUT-Aufruf <code>/alertID</code> angehängt. |
| Benutzername | Das Benutzerkonto im REST-Zielsystem. |
| Kennwort | Das Kennwort für das Benutzerkonto. |
| Inhaltstyp | Geben Sie das Format für die Warnungsausgabe an. <ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendung/JSON. Warnungsdaten werden mithilfe von JSON (JavaScript Object Notation) als vom Benutzer lesbarer Text übermittelt. ■ Anwendung/XML. Warnungsdaten werden mithilfe von XML übertragen, wobei es sich um vom Benutzer lesbaren und maschinenlesbaren Inhalt handelt. |
| Fingerabdruck des Zertifikats | Fingerabdruck für das öffentliche Zertifikat Ihres HTTPS-Diensts. Es kann entweder der SHA1- oder der SHA256-Algorithmus verwendet werden. |
| Verbindungsanzahl | Beschränkt die Anzahl gleichzeitiger Warnungen, die an den REST-Zielsender gesendet werden. Stellen Sie mithilfe dieses Werts sicher, dass Ihr REST-Server nicht mit Anfragen überfordert wird. |

6 Klicken Sie auf **Speichern**.

7 Um den Dienst für ausgehende Warnungen für dieses Plug-In zu starten, wählen Sie die Instanz aus der Liste aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des REST-Plug-Ins für ausgehende Warnungen ist konfiguriert und wird ausgeführt.

Nächste Schritte

Erstellen Sie Benachrichtigungsregeln, die mithilfe des REST-Plug-Ins Warnungen an eine REST-fähige Anwendung oder einen REST-fähigen Dienst in Ihrer Umgebung senden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Benutzerszenario: Erstellen einer vRealize Operations Manager-REST-Warnbenachrichtigung](#).

Hinzufügen eines Protokolldatei-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager

Ein Protokolldatei-Plug-In wird hinzugefügt, wenn Sie vRealize Operations Manager zur Protokollierung von Warnungen in einer Datei auf jedem Ihrer vRealize Operations Manager-Knoten konfigurieren. Wenn Sie vRealize Operations Manager als Cluster mit mehreren Knoten installiert haben, verarbeitet und protokolliert jeder Knoten die Warnungen für die Objekte, die er überwacht. Jeder Knoten protokolliert die Warnungen für die Objekte, die er verarbeitet.

Es werden alle Warnungen in die Protokolldatei aufgenommen. Sie können andere Anwendungen zum Filtern und Verwalten der Protokolle verwenden.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie Schreibzugriff zum Dateisystempfad auf den vRealize Operations Manager-Zielknoten haben.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management**.
- 2 Klicken Sie auf **Ausgehende Einstellungen** und dann auf das Pluszeichen, um ein Plug-In hinzuzufügen.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plugin-Typ** die Option **Protokolldatei** aus.
Das Dialogfeld wird erweitert und zeigt Ihre Protokolldateieinstellungen an.
- 4 Geben Sie im Textfeld **Ausgabeordner für Warnung** den Ordernamen ein.
Falls der Ordner am Zielspeicherort noch nicht vorhanden ist, wird er durch das Plug-In dort erstellt. Standardmäßiger Zielspeicherort: `/usr/lib/vmware-vcops/common/bin/`.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 6 Um den Dienst für ausgehende Warnungen für dieses Plug-In zu starten, wählen Sie die Instanz aus der Liste aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des Protokolldatei-Plugins wird konfiguriert und ausgeführt.

Nächste Schritte

Wenn das Plug-In gestartet wird, werden die Warnungen in der Datei protokolliert. Überprüfen Sie, ob die Protokolldateien im Zielverzeichnis beim Generieren, Aktualisieren oder Abbrechen der Warnungen erstellt werden.

Hinzufügen eines Netzwerkfreigabe-Plug-Ins für vRealize Operations Manager-Berichte

Sie fügen ein Netzwerkfreigabe-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager so konfigurieren wollen, dass Berichte an einen freigegebenen Speicherort geschickt werden. Das Netzwerkfreigabe-Plug-In unterstützt nur die SMB-Version 2.1. Beachten Sie, dass die SMB-Version 1.0 nicht unterstützt wird.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über Lese-, Schreib- und Löschberechtigungen für den freigegebenen Netzwerkspeicherort verfügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Verwaltung > Ausgehende Einstellungen**.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Hinzufügen**.

- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plug-In-Typ** die Option **Netzwerkfreigabe-Plug-In** aus.

Das Dialogfeld wird um Ihre Einstellungen für Plug-In-Instanzen erweitert.

- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.

Dieser Name identifiziert die Instanz, wenn Sie sie später auswählen, um Benachrichtigungsregeln zu konfigurieren.

- 5 Konfigurieren Sie die entsprechenden Netzwerkfreigabe-Optionen für Ihre Umgebung.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Domäne | Ihre freigegebene Netzwerkdomänenadresse. |
| Benutzername | Das Domänenbenutzerkonto, das für die Verbindung zum Netzwerk verwendet wird. |
| Kennwort | Das Passwort für das Domänenbenutzerkonto. |
| Netzwerkfreigabe-Root | <p>Der Pfad für den Stammordner, in dem Sie die Berichte speichern wollen. Sie können Unterordner für jeden Bericht festlegen, wenn Sie die geplante Publikation konfigurieren.</p> <p>Sie müssen eine IP-Adresse eingeben. Beispielsweise <code>\\IP_address\ShareRoot</code>. Sie können anstelle der IP-Adresse den Hostnamen verwenden, wenn der Hostname bei Zugriff vom vRealize Operations Manager-Host aus in eine IPv4-Adresse aufgelöst wird.</p> <p>Hinweis Stellen Sie sicher, dass der Zielstammordner existiert. Wenn der Ordner nicht vorhanden ist, protokolliert das Netzwerkfreigabe-Plug-In nach 5 erfolglosen Versuchen einen Fehler.</p> |

- 6 Klicken Sie auf **Test**, um die angegebenen Pfade, Anmeldedaten und Berechtigungen zu überprüfen.

Der Test dauert möglicherweise bis zu einer Minute.

- 7 Klicken Sie auf **Speichern**.

Der ausgehende Dienst für dieses Plug-In startet automatisch.

- 8 (Optional) Zum Anhalten eines ausgehenden Dienstes wählen Sie eine Instanz aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Deaktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des Netzwerkfreigabe-Plug-Ins wurde konfiguriert und wird ausgeführt.

Nächste Schritte

Erstellen Sie einen Berichtsplan und konfigurieren Sie ihn so, dass er Berichte an Ihren freigegebenen Ordner sendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Überblick zum Planen von Berichten](#).

Erstellen Sie einen Berichtsplan und konfigurieren Sie ihn so, dass er Berichte an Ihren freigegebenen Ordner sendet.

Hinzufügen eines SNMP-Trap-Plug-Ins für ausgehende Warnungen von vRealize Operations Manager

Sie fügen ein SNMP-Trap-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager so konfigurieren möchten, dass Warnungen auf einem vorhandenen SNMP-Trap-Server in Ihrer Umgebung protokolliert werden.

Sie können beim Definieren einer Benachrichtigung mithilfe eines SNMP-Trap-Ziels Filter anlegen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass in Ihrer Umgebung ein SNMP-Trap-Server konfiguriert ist und Sie die IP-Adresse oder den Hostnamen, die Portnummer und die verwendete Community kennen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management**.
- 2 Klicken Sie auf **Ausgehende Einstellungen** und dann auf das Pluszeichen, um ein Plug-In hinzuzufügen.
- 3 Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Plug-In-Typ** die Option **SNMP-Trap** aus.
Das Dialogfeld wird um Ihre SNMP-Trap-Einstellungen erweitert.
- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.
- 5 Konfigurieren Sie die geeigneten SNMP-Trap-Einstellungen für Ihre Umgebung.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|---|
| Zielhost | IP-Adresse oder vollqualifizierter Domänennamen (FQDN) des SNMP-Verwaltungssystems, an das Sie Warnungen senden. |
| Port | Der für die Verbindung mit dem SNMP-Verwaltungssystem verwendete Port. Der Standardport ist 162. |
| Community | Textzeichenfolge, die Zugriff auf die Statistik erlaubt. SNMP-Community-Strings werden nur von Geräten verwendet, die das Protokoll SNMPv3 unterstützen. |
| Benutzername | Benutzername zum Konfigurieren von SNMP-Trap-Einstellungen in Ihrer Umgebung. Wenn der Benutzername angegeben wurde, wird SNMPv3 vom Plugin als Protokoll betrachtet. Falls nicht, wird SNMPv2c vom Plugin als Protokoll betrachtet. |
| Authentifizierungsprotokoll | Die verfügbaren Authentifizierungsalgorithmen sind SHA-224, SHA-256, SHA-384 und SHA-512. |
| Authentifizierungskennwort | Authentifizierungskennwort. |
| Privatsphärenprotokoll | Die verfügbaren Privatsphärenalgorithmen sind AES192 und AES2564. |
| Privatsphärenkennwort | Privatsphärenkennwort. |

- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Diese Instanz des SNMP-Trap-Plug-Ins wurde konfiguriert und wird ausgeführt.

Nächste Schritte

Wenn das Plug-In hinzugefügt wurde, [Konfigurieren von Benachrichtigungen](#) zum Empfangen der SNMP-Traps.

Hinzufügen eines Benachrichtigungs-Plugins für Smarts Service Assurance Manager für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager

Sie fügen ein Smarts SAM-Benachrichtigungs-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager für die Übermittlung von Warnbenachrichtigungen an EMC Smarts Server Assurance Manager konfigurieren möchten.

Diese Option für ausgehende Warnungen ist hilfreich, wenn Sie die gleichen Objekte in Server Assurance Manager und in vRealize Operations Manager verwalten, Sie das EMC Smarts Management Pack hinzugefügt haben und die Lösung in vRealize Operations Manager konfiguriert ist. Obwohl Sie die an Service Assurance Manager übermittelten Warnungen in vRealize Operations Manager nicht filtern können, können Sie das Smarts-Plug-In so konfigurieren, dass die Warnungen an den Smarts Open Integration-Server gesendet werden. Danach konfigurieren Sie den Open Integration-Server so, dass er die Warnungen von vRealize Operations Manager filtert und nur diejenigen an den Smarts Service Assurance Manager-Dienst sendet, die den Filtertest bestehen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass die EMC Smarts-Lösung konfiguriert wurde. Die Dokumentation bezüglich der EMC Smarts-Integration finden Sie unter <https://solutionexchange.vmware.com/store>.
- Vergewissern Sie sich, dass Sie über den Hostnamen oder die IP-Adresse, den Benutzernamen und das Kennwort für EMC Smarts Broker und die Smart Access Manager-Instanz verfügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management**.
- 2 Klicken Sie auf **Ausgehende Einstellungen** und dann auf das Pluszeichen, um ein Plug-In hinzuzufügen.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plugin-Typ** die Option **Smarts SAM-Benachrichtigungs-Plugin** aus.

Daraufhin wird das Dialogfeld erweitert und zeigt die Smarts-Einstellungen an.

- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.

Dieser Name identifiziert die Instanz, wenn Sie sie später auswählen, um Benachrichtigungsregeln zu konfigurieren.

- 5 Konfigurieren Sie die für Ihre Umgebung geeigneten Smarts SAM-Benachrichtigungseinstellungen.

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|--|
| Broker | Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des EMC Smarts Brokers ein, der die Registrierung für die Server Assurance Manager-Instanz verwaltet, an die die Benachrichtigungen übermittelt werden sollen. |
| Broker-Benutzername | Wenn der Smarts-Broker als sicherer Broker konfiguriert ist, geben Sie den Benutzernamen für das Broker-Konto ein. |
| Broker-Kennwort | Wenn der Smarts-Broker als sicherer Broker konfiguriert ist, geben Sie das Kennwort für das Broker-Konto ein. |
| SAM-Server | Geben Sie den Hostnamen oder die IP-Adresse des Server Assurance Manager-Servers ein, an den die Benachrichtigungen übermittelt werden. |
| Benutzername | Geben Sie den Benutzernamen für die Server Assurance Manager-Serverinstanz ein. Dieses Konto muss über Lese- und Schreibberechtigungen für die Benachrichtigungen auf dem Smarts-Server verfügen, wie im SAM-Server angegeben. |
| Kennwort | Geben Sie das Kennwort für das Server Assurance Manager-Serverkonto ein. |

- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

- 7 Ändern Sie die Eigenschaftsdatei des Smarts SAM-Plugins.

- Öffnen Sie die Eigenschaftsdatei unter: `/usr/lib/vmware-vcops/user/plugins/outbound/vcops-smartsalert-plugin/conf/plugin.properties`
- Fügen Sie diese Zeichenfolge zur Eigenschaftsdatei hinzu: `# sendByType=APPLICATION::AVAILABILITY,APPLICATION::PERFORMANCE,APPLICATION::CAPACITY,APPLICATION::COMPLIANCE,VIRTUALIZATION::AVAILABILITY,VIRTUALIZATION::PERFORMANCE,VIRTUALIZATION::CAPACITY,VIRTUALIZATION::COMPLIANCE,HARDWARE::AVAILABILITY,HARDWARE::PERFORMANCE,HARDWARE::CAPACITY,HARDWARE::COMPLIANCE,STORAGE::AVAILABILITY,STORAGE::PERFORMANCE,STORAGE::CAPACITY,STORAGE::COMPLIANCE,NETWORK::AVAILABILITY,NETWORK::PERFORMANCE,NETWORK::CAPACITY,NETWORK::COMPLIANCE`
- Speichern Sie die Eigenschaftsdatei.

- 8 Um den Dienst für ausgehende Warnungen für dieses Plug-In zu starten, wählen Sie die Instanz aus der Liste aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Aktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des Smarts SAM-Benachrichtigungs-Plugins wird konfiguriert und ausgeführt.

Nächste Schritte

Konfigurieren Sie in Smarts Service Assurance Manager Ihre Benachrichtigungsprotokollkonsole, um die Warnungen aus vRealize Operations Manager zu filtern. Hinweise zum Konfigurieren der Filterfunktion für Service Assurance Manager finden Sie in der EMC Smarts Service Assurance Manager-Dokumentation.

Hinzufügen eines ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-ins für ausgehende Warnungen

Sie fügen ein ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-in hinzu, wenn Sie das ServiceNow-Ticketing-System in vRealize Operations Manager integrieren möchten. ServiceNow erstellt einen Vorfall, sobald eine Warnung in vRealize Operations Manager ausgelöst wird.

Mit dem ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-in können Sie Warnungsbenachrichtigungen an das ServiceNow-Ticketing-System senden, um Vorfälle zu erstellen. Der Vorfall enthält Informationen wie den Anrufer, die Kategorie, die Unterkategorie, den Business-Service sowie andere warnungsbezogene Attribute.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die Anmeldedaten für ServiceNow verfügen.

Stellen Sie sicher, dass Ihnen die Rolle "IT Infrastructure Library (ITIL)" in ServiceNow zugewiesen ist.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Verwaltung > Ausgehende Einstellungen**.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plug-in-Typ** die Option **ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-in** aus.

Das Dialogfeld wird um Ihre Einstellungen für Plug-In-Instanzen erweitert.

- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.
- 5 Geben Sie die ServiceNow-URL ein.
`https://dev22418.service-now.com/`
- 6 Geben Sie den Benutzernamen und das Kennwort für ServiceNow ein.
- 7 Geben Sie einen Wert für die Anzahl der Verbindungen ein.
Die Anzahl der Verbindungen stellt die maximale Anzahl der zulässigen offenen Verbindungen pro Knoten in vRealize Operations Manager dar.
- 8 Um die angegebenen Pfade, Anmeldedaten und Berechtigungen zu überprüfen, klicken Sie auf **Test**.
- 9 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Diese Instanz des ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-ins wird konfiguriert und ausgeführt.

Nächste Schritte

Nach dem Hinzufügen des Plug-ins müssen Sie [Konfigurieren von Benachrichtigungen](#), um Vorfälle im ServiceNow-Ticketing-System zu erstellen.

Einstellungen für ausgehende Elemente

Mit den Einstellungen für ausgehende Elemente verwalten Sie Ihre Kommunikationseinstellungen, so dass Sie Informationen an Benutzer oder Anwendungen senden können, die sich außerhalb von vRealize Operations Manager befinden.

Funktionsweise der Einstellungen für ausgehende Benachrichtigungen

Von dieser Seite aus verwalten Sie Ihre Optionen für ausgehende Benachrichtigungen. Dazu gehören das Hinzufügen oder Bearbeiten von Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen und das Aktivieren oder Deaktivieren der konfigurierten Plug-Ins. Bei Aktivierung sendet das Plug-In eine Meldung an Benutzer in Form von E-Mail-Nachrichten oder es sendet eine Nachricht an andere Anwendungen.

Zugriff auf die Einstellungen für ausgehende Benachrichtigungen

Um die Einstellungen für ausgehende Benachrichtigungen zu verwalten, wählen Sie im linken Fensterbereich **Verwaltung** aus und klicken auf **Einstellungen für ausgehende Elemente**.

Tabelle 2-32. Optionen für Einstellungen für ausgehende Elemente

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwenden Sie zum Verwalten von Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen die Optionen auf der Symbolleiste.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen oder Bearbeiten. Öffnet das Dialogfeld „Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen“, in dem Sie die Verbindungsoptionen für die Instanz konfigurieren. ■ Löschen. Entfernt die ausgewählte Plug-In-Instanz. ■ Aktivieren oder Deaktivieren. Startet oder stoppt die Plug-In-Instanz. Wenn Sie eine Instanz deaktivieren, können Sie das Senden der für das Plug-In konfigurierten Benachrichtigungen stoppen, ohne die Konfiguration aus Ihrer Umgebung zu entfernen. |
| Instanzname | Name, den Sie beim Erstellen der Plug-In-Instanz zugewiesen haben. |
| Plug-In-Typ | <p>Typ des für die Plug-In-Instanz konfigurierten Plug-Ins. Die Typen der Plug-Ins variieren je nach den Lösungen, die Sie zu Ihrer Umgebung hinzugefügt haben.</p> <p>Zu den gebräuchlichsten Plug-In-Typen gehören Standard-E-Mail, SNMP-Trap, Protokolldatei und REST.</p> |
| Status | Gibt an, ob das Plug-In derzeit ausgeführt wird. |

Ausgehende Plug-Ins

Die Einstellungen der Plug-Ins für ausgehende Meldungen bestimmen, wie die unterstützten Systeme für externe Benachrichtigungen die Verbindung zu ihren Zielsystemen herstellen. Sie konfigurieren mindestens eine Instanz eines oder mehrerer Plug-In-Typen, sodass Sie Daten über generierte Benachrichtigungen außerhalb von vRealize Operations Manager senden können.

Funktionsweise der Plug-Ins für ausgehende Meldungen

Sie konfigurieren jedes Plug-In mit den erforderlichen Informationen, einschließlich der Zielspeicherorte, Hosts, Ports, Benutzernamen, Kennwörter, Instanznamen oder anderen Informationen, die zum Senden von Benachrichtigungen an diese Zielsysteme erforderlich sind. Die Zielsysteme können E-Mail-Empfänger, Protokolldateien oder andere Verwaltungsprodukte sein.

Einige Plug-Ins sind in vRealize Operations Manager enthalten, andere werden möglicherweise hinzugefügt, wenn Sie ein Management Pack als Lösung hinzufügen.

Vorgehensweise zur Konfiguration von Einstellungen für ausgehende Benachrichtigungen

Um ein Plug-In für ausgehende Benachrichtigungen hinzuzufügen oder zu bearbeiten, wählen Sie im oberen Fensterbereich **Verwaltung** aus und klicken Sie auf **Einstellungen für ausgehende Benachrichtigungen** unter **Verwaltung**. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Plug-In-Instanz hinzuzufügen, oder wählen Sie ein Plug-In aus der Liste aus und klicken Sie auf den Stift, um das vorhandene Plug-In zu bearbeiten.

Konfigurationsoptionen der Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen

Die Konfigurationsoptionen variieren, je nachdem, welches Plug-In Sie aus dem Dropdown-Menü **Plug-In-Typ** ausgewählt haben.

Konfigurieren von Benachrichtigungen

Benachrichtigungen sind Warnbenachrichtigungen, die die Filterkriterien in den Benachrichtigungsregeln einhalten, bevor sie aus vRealize Operations Manager an externe Empfänger gesendet werden. Sie konfigurieren Benachrichtigungsregeln für die unterstützten ausgehenden Warnungen, um damit die Warnungen zu filtern, die an das ausgewählte externe System gesendet werden.

Sie verwenden die Benachrichtigungslisten, um Ihre Regeln zu verwalten. Anschließend verwenden Sie die Benachrichtigungsregeln, um die Warnungen zu begrenzen, die an das externe System gesendet werden. Um Benachrichtigungen zu verwenden, müssen die unterstützten Plug-Ins für ausgehende Warnungen hinzugefügt und ausgeführt werden.

Mit Benachrichtigungsregeln können Sie die Daten eingrenzen, die an folgende externe Systeme gesendet werden:

- **Standard-E-Mail.** Sie können mehrere Benachrichtigungsregeln für verschiedene E-Mail-Empfänger erstellen und dabei unterschiedliche Filteroptionen verwenden. Wenn Sie Empfänger, aber keine Filteroptionen hinzufügen, werden alle generierten Warnungen an die Empfänger gesendet.
- **REST.** Sie können eine Regel zur Eingrenzung der an das Ziel-REST-System gesendeten Warnungen erstellen, damit Sie auf diesem Zielsystem keine Filterfunktionen einrichten müssen.
- **SNMP-Trap.** Sie können vRealize Operations Manager so konfigurieren, dass Warnungen auf einem vorhandenen SNMP-Trap-Server in Ihrer Umgebung protokolliert werden.

- Protokolldatei. Sie können vRealize Operations Manager so konfigurieren, dass Warnungen in einer Datei auf jedem der vRealize Operations Manager-Knoten protokolliert werden.

Benutzerszenario: Erstellen einer vRealize Operations Manager-E-Mail-Warnbenachrichtigung

Als Administrator einer virtuellen Infrastruktur benötigen Sie vRealize Operations Manager, um E-Mail-Benachrichtigungen an Ihre besonders qualifizierten Netzwerktechniker zu senden, wenn kritische Warnungen für das Objekt mmbhost generiert werden. Dabei handelt es sich um den Host für zahlreiche virtuelle Maschinen, die Transaktionsanwendungen ausführen, und es hat noch niemand die Zuständigkeit für die Warnung übernommen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie über mindestens eine Warnungsdefinition verfügen, für die Sie eine Benachrichtigung senden. Ein Beispiel für eine Warnungsdefinition finden Sie unter [Erstellen einer Warnungsdefinition für Abteilungsobjekte](#).
- Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Instanz des Standard-E-Mail-Plug-Ins konfiguriert ist und ausgeführt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf **Benachrichtigungen** und dann auf das Pluszeichen, um eine Benachrichtigungsregel hinzuzufügen.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Name** einen Namen ein, wie beispielsweise **Nicht übernommene kritische Warnungen für mmbhost**.
- 4 Wählen Sie im Bereich „Methode“ aus dem Dropdown-Menü die Option **Standard-E-Mail-Plug-In** aus und dann die konfigurierte Instanz des E-Mail-Plug-Ins.
- 5 Konfigurieren Sie die E-Mail-Optionen.
 - a Geben Sie im Textfeld **Empfänger** die E-Mail-Adressen der Mitglieder Ihres besonders qualifizierten technischen Teams ein. Trennen Sie die Adressen mit einem Semikolon (;).
 - b Um eine zweite Benachrichtigung zu senden, wenn die Warnung nach einem angegebenen Zeitraum weiterhin aktiv ist, geben Sie im Textfeld **Erneut benachrichtigen** die Anzahl der Minuten ein.
 - c Geben Sie im Textfeld **Maximale Benachrichtigungen** die Anzahl der Benachrichtigungen an, die an Benutzer gesendet werden.

- 6 Konfigurieren Sie den Geltungsbereich von Filterkriterien.
 - a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Geltungsbereich** die Option **Objekt** aus.
 - b Klicken Sie auf **Klicken Sie, um Objekt auszuwählen** und geben Sie den Namen des Objekts ein.

Geben Sie in diesem Beispiel **mmbhost** ein.
 - c Markieren Sie das Objekt in der Liste und klicken Sie auf **Auswählen**.
- 7 Konfigurieren Sie den Benachrichtigungsauslöser.
 - a Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Benachrichtigungsauslöser** die Option **Auswirkung** aus.
 - b Wählen Sie aus dem daneben angezeigten Dropdown-Menü die Option **Systemzustand** aus.
- 8 Klicken Sie im Bereich „Priorität“ auf **Kritisch**.
- 9 Erweitern Sie die erweiterten Filter und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Warnungszustände** die Option **Offen** aus.

Der Status „Offen“ gibt an, dass kein Techniker oder Administrator die Zuständigkeit für die Warnung übernommen hat.
- 10 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben eine Benachrichtigungsregel erstellt, mit der eine E-Mail-Nachricht an die Mitglieder Ihres besonders qualifizierten technischen Teams gesendet wird, wenn kritische Warnungen für das Objekt mmbhost generiert werden und kein Techniker die Zuständigkeit für die Warnung übernommen hat. Mit dieser E-Mail werden sie daran erinnert, sich die Warnung anzusehen, die Zuständigkeit für sie zu übernehmen und daran zu arbeiten, die auslösenden Symptome zu beheben.

Nächste Schritte

Antworten Sie auf E-Mail-Warnbenachrichtigungen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [#unique_294](#).

Antworten Sie auf E-Mail-Warnbenachrichtigungen. Siehe *Benutzerhandbuch für vRealize Operations Manager*.

Benutzerszenario: Erstellen einer vRealize Operations Manager-REST-Warnbenachrichtigung

Als Administrator einer virtuellen Infrastruktur benötigen Sie vRealize Operations Manager, um Warnungen in JSON oder XML an eine REST-fähige Anwendung mit einem REST-Webdienst zu senden, der diese Nachrichten annimmt. Sie wünschen nur Warnungen, bei denen die Virtualisierungswarnungen, die sich auf die Verfügbarkeitswarnungstypen auswirken, an diese externe Anwendung gehen. Sie können dann mit den bereitgestellten Informationen einen

Wartungsprozess in dieser Anwendung einleiten, um das durch die Warnung angegebene Problem zu beheben.

Die Benachrichtigungskonfiguration beschränkt die Warnungen, die an die Instanz für ausgehende Warnungen gesendet werden, auf die Warnungen, die den Benachrichtigungskriterien entsprechen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie über mindestens eine Warnungsdefinition verfügen, für die Sie eine Benachrichtigung senden. Ein Beispiel für eine Warnungsdefinition finden Sie unter [Erstellen einer Warnungsdefinition für Abteilungsobjekte](#).
- Stellen Sie sicher, dass mindestens eine Instanz des REST-Plug-Ins konfiguriert ist und ausgeführt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines REST-Plug-Ins für ausgehende Warnungen von vRealize Operations Manager](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf **Benachrichtigungen** und dann auf das Pluszeichen, um eine Benachrichtigungsregel hinzuzufügen.
- 3 Geben Sie im Textfeld **Name** einen Namen ein, wie beispielsweise **Virtualisierungswarnungen für Verfügbarkeit**.
- 4 Wählen Sie im Bereich „Methode“ aus dem Dropdown-Menü die Option **REST-Plug-In** aus und dann die konfigurierte Instanz des E-Mail-Plug-Ins.
- 5 Konfigurieren Sie den Benachrichtigungsauslöser.
 - a Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Benachrichtigungsauslöser** die Option **Warnungstyp** aus.
 - b Klicken Sie auf **Klicken Sie, um Alarmtyp/-untertyp auszuwählen** und wählen Sie **Virtualisierungs-/Hypervisoralarmlerme, Verfügbarkeit** aus.
- 6 Klicken Sie im Bereich „Priorität“ auf **Warnung**.
- 7 Erweitern Sie die erweiterten Filter und wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Warnungsstatus** die Option **Neu** aus.

Der Status „Neu“ gibt an, dass die Warnung neu für das System ist und nicht aktualisiert wurde.

- 8 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben eine Benachrichtigungsregel erstellt, mit der der Warnungstext an das REST-fähige Zielsystem gesendet wird. Es werden nur die Warnungen mit dem REST-Plug-In an die Zielinstanz gesendet, bei denen die konfigurierte Warnungsauswirkung „Virtualisierungs-/Hypervisor-Verfügbarkeit“ lautet und die Warnung als solche konfiguriert ist.

Benachrichtigungen

Auf der Seite „Benachrichtigungen“ verwalten Sie Ihre einzelnen Regeln für Warnbenachrichtigungen. Die Regeln bestimmen, welche vRealize Operations Manager-Warnungen an die unterstützten Zielsysteme gesendet werden.

Funktionsweise von Benachrichtigungen

Benachrichtigungsregeln werden auf diese Seite hinzugefügt, verwaltet und bearbeitet. Um Benachrichtigungen an ein unterstütztes System zu senden, müssen Sie die Einstellungen für ausgehende Warnungen konfigurieren und aktivieren. Zu den unterstützten Plug-Ins für ausgehende Benachrichtigungen zählen das Standard-E-Mail-Plug-In, das REST-Plug-In, das SNMP-Trap-Plug-In und das Protokolldatei-Plug-In.

Bevor Sie Benachrichtigungsregeln erstellen und verwalten können, müssen Sie die Instanzen der Plug-Ins für ausgehende Warnungen konfigurieren.

Zugriff auf Benachrichtigungen

Wählen Sie zum Verwalten Ihrer Benachrichtigungen im Menü **Warnungen** und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Benachrichtigungseinstellungen**.

Tabelle 2-33. Benachrichtigungsoptionen

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Symbolleistenoptionen | Verwenden Sie zum Verwalten von Benachrichtigungsregeln die Optionen auf der Symbolleiste. <ul style="list-style-type: none"> ■ Hinzufügen oder Bearbeiten. Öffnet das Dialogfeld „Regel“, in dem Sie die Filteroptionen für die Benachrichtigungsregel konfigurieren. ■ Löschen. Entfernt die ausgewählte Regel. |
| Regelname | Name, den Sie beim Erstellen der Benachrichtigungsregel zugewiesen haben. |
| Instanz | Name der für die Benachrichtigungsregel konfigurierten Instanz für ausgehende Warnungen. Instanzen werden als Teil der ausgehenden Warnungen konfiguriert und können verschiedene E-Mail-Server oder Absenderadressen für Warnbenachrichtigungen angeben. |
| E-Mail-Adresse | Wenn die Regel für Standard-E-Mail-Benachrichtigungen vorgesehen ist, werden hier die E-Mail-Adressen der Warnungsempfänger aufgeführt. |
| Objektname | Wenn die Regel eine Benachrichtigung für ein bestimmtes Objekt angibt, wird hier der Objektname aufgeführt. |
| Untergeordnete | Wenn die Regel eine Benachrichtigung für ein bestimmtes Objekt und ausgewählte untergeordnete Objekte angibt, werden hier die Typen der untergeordneten Objekte aufgeführt. |

Benachrichtigungsregel

Über Benachrichtigungsregeln wird festgelegt, welche Warnungen an die Zielsysteme gesendet werden. Sie konfigurieren eine oder mehrere Benachrichtigungsregeln, um die Daten zu beschränken, die vRealize Operations Manager an Systeme oder Empfänger sendet.

Funktionsweise von Benachrichtigungsregeln

Bei Benachrichtigungsregeln handelt es sich um Filter zur Begrenzung der Daten, die mithilfe von Plug-Ins für ausgehende Warnungen, die unterstützt, konfiguriert und ausgeführt werden, an externe Systeme gesendet werden. Statt alle Warnungen an alle E-Mail-Empfänger zu senden, können Sie mithilfe von Benachrichtigungsregeln nur bestimmte Warnungen senden. Sie können z. B. Systemzustandswarnungen für virtuelle Maschinen an einen oder mehrere Techniker für den Netzbetrieb senden. Kritische Warnungen für ausgewählte Hosts und Cluster können Sie an den Administrator der virtuellen Infrastruktur für diese Objekte senden.

Bevor Sie Benachrichtigungsregeln erstellen und verwalten können, müssen Sie die Instanzen der Plug-Ins für ausgehende Warnungen konfigurieren.

Sie können eine Filteroption oder so viele Filteroptionen wie benötigt konfigurieren, sodass vRealize Operations Manager nur die erforderlichen Daten an das externe Zielsystem sendet.

Zugriff auf Benachrichtigungsregeln

Klicken Sie zum Verwalten Ihrer Benachrichtigungen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Benachrichtigungen**. Klicken Sie auf der Symbolleiste auf das Symbol **Hinzufügen**, um eine Regel hinzuzufügen, oder wählen Sie eine Regel aus und klicken Sie auf das Symbol **Bearbeiten**, um die vorhandene Regel zu bearbeiten.

Tabelle 2-34. Optionen für die Konfiguration von Benachrichtigungsregeln

| Optionen | Beschreibung |
|----------|--|
| Name | Name der Regel, die Sie für die Verwaltung der Regelinstanz verwenden |
| Methode | <p>Der Plug-In-Typ und die Plug-In-Instanz. Wenn Sie Benachrichtigungen für Standard-E-Mail konfigurieren, können Sie Empfänger und dazugehörige Informationen hinzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Typ des Plug-Ins. Wählen Sie einen der folgenden Typen der konfigurierten Plug-Ins für ausgehende Warnungen aus: Standard-E-Mail, REST, SNMP-Trap, Protokolldatei und ServiceNow. ■ Instanz. Wählen Sie die konfigurierte Instanz für den Plug-In-Typ aus. |

Tabelle 2-34. Optionen für die Konfiguration von Benachrichtigungsregeln (Fortsetzung)

| Optionen | Beschreibung |
|--|--|
| Methode – Standard-E-Mail-Plug-In | <p>Der Plug-In-Typ und die Plug-In-Instanz. Wenn Sie Benachrichtigungen für Standard-E-Mail konfigurieren, können Sie Empfänger und dazugehörige Informationen hinzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Empfänger. Geben Sie die E-Mail-Adressen der Personen ein, an die Sie die E-Mail-Nachrichten mit Warnbenachrichtigungen senden. Wenn Sie die Nachrichten an mehr als eine Person senden, trennen Sie die Adressen durch ein Semikolon (;). ■ Erneut benachrichtigen. Anzahl der Minuten zwischen den Benachrichtigungsmeldungen für aktive Warnungen. Lassen Sie das Textfeld leer, um nur eine Nachricht pro Warnung zu senden. ■ Max. Benachrichtigungen. Maximale Anzahl der Benachrichtigungen für die aktive Warnung. Lassen Sie das Textfeld leer, um nur eine Nachricht pro Warnung zu senden. ■ Benachrichtigungsverzögerung. Anzahl der Minuten der Verzögerung bis zum Versand einer Benachrichtigung, wenn eine neue Warnung generiert wird. Beispiel: Wenn die Verzögerung 10 Minuten beträgt und eine neue Warnung generiert wird, hält das System die Benachrichtigung während dieser 10 Minuten zurück. Wenn die Warnung innerhalb dieser 10 Minuten abgebrochen wird, wird die Benachrichtigung nicht gesendet. Durch die Benachrichtigungsverzögerung wird die Anzahl der Benachrichtigungen für Warnungen reduziert, die während dieses Zeitraums abgebrochen wurden. ■ Beschreibung. Geben Sie den Text ein, der in die E-Mail-Nachricht aufgenommen werden soll. Beispiel: Achtung Host-Management-Team |
| Methode – ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-In | <p>Wenn Sie Benachrichtigungen für das ServiceNow-Benachrichtigungs-Plug-In konfigurieren, können Sie Instanzen und dazugehörige Informationen hinzufügen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anrufer. Geben Sie den Namen der Person ein, die den Vorfall gemeldet hat oder von dem Vorfall betroffen ist. ■ Kategorie. Geben Sie die Kategorie an, zu der der Vorfall gehört. ■ Unterkategorie. Geben Sie die Unterkategorie an, zu der der Vorfall gehört. ■ Unternehmensdienst. Geben Sie den Unternehmensdienst des Vorfalls an. ■ Kontakttyp. Geben Sie den Kontakttyp ein. ■ Zustand. Geben Sie den Vorfallstatus in Ziffern ein. ■ Auflösungscode. Geben Sie den Auflösungscode für den Vorfall ein. ■ Auflösungshinweise. Geben Sie die Auflösungshinweise für den Vorfall ein. ■ Grund für Halten. Geben Sie den Grund dafür ein, warum der Vorfall gehalten wird. ■ Auswirkung. Legen Sie die Auswirkung des Vorfalls in Ziffern fest. Die Auswirkung misst die geschäftliche Priorität des betroffenen Diensts. ■ Dringlichkeit. Legen Sie die Dringlichkeit für den Vorfall in Ziffern fest. Die Dringlichkeit definiert die Anzahl der Tage, nach denen ein Vorfall behoben sein muss. ■ Priorität. Geben Sie die Priorität für den Vorfall ein. Priorität definiert die Reihenfolge, in der der Vorfall behoben werden muss. ■ Zuweisungsgruppe. Geben Sie die Zuweisungsgruppe für den Vorfall ein. ■ Zugewiesen an. Geben Sie die Details der Person ein, der der Vorfall zugewiesen ist. ■ Schweregrad. Legen Sie den Schweregrad für den Vorfall in Ziffern fest. ■ Nach Genehmigung. Geben Sie die nächsten Schritte an, die bei der Vorfallgenehmigung zu ergreifen sind. ■ Problem. Geben Sie die Details des verwandten Problems ein, sofern vorhanden. ■ Durch Änderung verursacht. Geben Sie die Änderungsanforderung ein, die den Vorfall ausgelöst hat. ■ Änderungsanforderung. Geben Sie die Details für die zugehörige Änderungsliste ein, sofern vorhanden. |

Tabelle 2-34. Optionen für die Konfiguration von Benachrichtigungsregeln (Fortsetzung)

| Optionen | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| Filterkriterien | Hinweis Die Abschnitte "Filterkriterien" und "Erweiterte Filter" sind für alle Plug-Ins identisch. |
| Geltungsbereich | Der Objekttyp, für den Sie die Warnbenachrichtigungen konfigurieren. Nachdem Sie den Typ ausgewählt haben, wählen Sie die spezifische Instanz. Beispiel: Wenn Sie „Objekt“ ausgewählt haben, wählen Sie danach das spezifische Objekt nach Namen aus und legen fest, ob untergeordnete Objekte einbezogen werden sollen. |
| Benachrichtigungsauslöser | Warnungstyp und Untertypen, Auswirkungen oder Definition, die die Warnung auslöst. Nachdem Sie den Auslösertyp ausgewählt haben, konfigurieren Sie die Optionen, die mit dem Auslösertyp verbunden sind. Beispiel: Wenn „Warnungsdefinition“ ausgewählt wurde, wählen Sie danach die Warnungsdefinition, die die Daten auf Warnungen mit dieser Definition begrenzt. |
| Priorität | Definierte Priorität der Warnung, die bewirkt, dass die Daten an ein externes System gesendet werden. Beispiel: Wenn Sie „Kritisch“ ausgewählt haben, müssen die an das externe System gesendeten Daten ebenfalls als kritisch bezeichnet sein. |
| Erweiterte Filter | |
| Warnungszustände | Verwalteter Status der Warnung, entweder „Geöffnet“, „Zugewiesen“ oder „Angehalten“. |
| Warnungsstatus | Aktueller Status der Warnung, entweder „Abgebrochen“, „Aktualisiert“ oder „Neu“. |
| Collectors | Konfigurierte Collectors in Ihrer Umgebung. Beispiel: In einer Umgebung, in der Sie mehrere vCenter Server-Instanzen verwalten, können Sie einen Collector für eine Instanz auswählen. Wenn Sie E-Mail-Warnbenachrichtigungen zwischen verschiedenen Gruppen verteilen möchten, die verschiedene Remote-Collectors verwenden, wählen Sie Standardmäßige Collector-Gruppe aus. Diese Option filtert Warnungen nach der Ziel-Collector-Gruppe. |

Erstellen einer Warnungsdefinition für Abteilungsobjekte

Als Administrator einer virtuellen Infrastruktur sind Sie zuständig für die virtuellen Maschinen und Hosts, die die Buchhaltungsabteilung verwendet. Sie können Warnungen für die Verwaltung der Buchhaltungsabteilungsobjekte erstellen.

Sie haben mehrere Beschwerden von Benutzern in Bezug auf Verzögerungen bei der Verwendung von Buchhaltungsanwendungen erhalten. Mithilfe von vRealize Operations Manager haben Sie herausgefunden, dass das Problem mit den CPU-Zuweisungen und Arbeitslasten zusammenhängt. Um das Problem besser zu bewältigen, erstellen Sie eine Warnungsdefinition mit engeren Symptomparametern, sodass Sie die Warnungen verfolgen und Probleme identifizieren können, bevor Ihre Benutzer mit weiteren Problemen konfrontiert werden.

Mithilfe dieses Szenarios erstellen Sie ein Überwachungssystem, das Ihre Buchhaltungsobjekte überwacht und zeitnahe Benachrichtigungen sendet, wenn ein Problem auftritt.

Hinzufügen einer Beschreibung und eines Basisobjekts zur Warnungsdefinition

Um eine Warnung zur Überwachung der CPUs für die virtuellen Maschinen der Buchhaltungsabteilung zu erstellen und den Hostarbeitsspeicher für die Hosts zu überwachen, auf denen sie ausgeführt werden, geben Sie zunächst eine Beschreibung der Warnung ein.

Wenn Sie die Warnungsdefinition benennen und die Warnungsauswirkungsinformationen definieren, geben Sie an, wie die Informationen zu der Warnung in vRealize Operations Manager angezeigt werden. Das Basisobjekt ist das Objekt, für das die Warnungsdefinition erstellt wird. Die Symptome können sich auf das Basisobjekt und auf verwandte Objekte beziehen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.

- 2 Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Definition hinzuzufügen.

- 3 Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung ein.

Geben Sie in diesem Szenario **Frühwarnung für VM-CPU der Buchhaltungsabteilung** als Warnungsname ein. Dabei handelt es sich um einen kurzen Überblick des Problems. Die Beschreibung, d. h. eine detaillierte Übersicht. Sollte möglichst nützliche Informationen enthalten. Beim Erstellen der Warnung werden dieser Name und diese Beschreibung in der Warnungsliste und in der Benachrichtigung angezeigt.

- 4 Klicken Sie auf **Basisobjekttyp**.

- 5 Erweitern Sie im Dropdown-Menü die Option **vCenter-Adapter** und wählen Sie **Hostsystem** aus.

Diese Warnung basiert auf Hostsystemen, da die Warnung als eine Frühwarnung für mögliche CPU-Überlastungen auf den in der Buchhaltungsabteilung verwendeten virtuellen Maschinen dienen soll. Wenn Sie Hostsysteme als Basisobjekttyp verwenden, können Sie auf das Warnungssymptom für die virtuellen Maschinen mit Stapelaktionen reagieren, anstatt auf die Warnung für jede virtuelle Maschine einzeln zu reagieren.

- 6 Klicken Sie auf **Warnungsauswirkung** und konfigurieren Sie die Metadaten für diese Warnungsdefinition.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Auswirkung** die Option **Risiko** aus.

Diese Warnung zeigt ein potenzielles Problem an und fordert baldige Aufmerksamkeit.

- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Priorität** die Option **Sofort** aus.

Eine Risikowarnung, die ein zukünftiges Problem anzeigt, sollte eine hohe Prioritätsstufe erhalten, damit sie angemessen weiterbearbeitet wird. Da sie als Frühwarnung konzipiert ist, bietet diese Konfiguration einen integrierten Puffer. Es handelt sich also um ein unmittelbares Risiko, aber kein kritisches Risiko.

- c Erweitern Sie im Dropdown-Menü **Warnungstyp und -untertyp** den Eintrag **Virtualisierung/Hypervisor** und wählen Sie **Leistung** aus.

- d Um sicherzustellen, dass die Warnung während des ersten Erfassungszyklus generiert wird, nachdem die Symptome „wahr“ sind, legen Sie für den **Wartezyklus** den Wert **1** fest.
- e Um sicherzustellen, dass eine Warnung entfernt wird, sobald die Symptome nicht mehr ausgelöst werden, legen Sie für den **Abbruchzyklus** den Wert **1** fest.

Die Warnung wird im nächsten Erfassungszyklus abgebrochen, wenn die Symptome nicht mehr „wahr“ sind.

Diese Warnungsauswirkungsoptionen erleichtern die Identifizierung und Priorisierung von Warnungen, wenn diese generiert werden.

Ergebnisse

Sie haben mit der Definition einer Warnung begonnen und den Namen sowie die Beschreibung angegeben, ein Hostsystem als Basisobjekttyp ausgewählt und die Daten definiert, die beim Generieren der Warnung angezeigt werden.

Nächste Schritte

Fahren Sie mit dem Hinzufügen von Symptomen zur Warnungsdefinition im Arbeitsbereich fort. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Symptoms für die VM-CPU-Nutzung zur Warnungsdefinition](#).

Hinzufügen eines Symptoms für die VM-CPU-Nutzung zur Warnungsdefinition

Um auf den virtuellen Maschinen der Buchhaltung Warnungen zu generieren, die im Zusammenhang mit der CPU-Nutzung stehen, fügen Sie Symptome zur vRealize Operations Manager-Warnungsdefinition hinzu, nachdem Sie die grundlegenden deskriptiven Informationen für die Warnung eingegeben haben. Das erste Symptom, das Sie hinzufügen, steht im Zusammenhang mit der CPU-Nutzung auf virtuellen Maschinen. Später verwenden Sie Richtlinien und Gruppen, um Warnungen auf die virtuellen Maschinen der Buchhaltung anzuwenden.

Dieses Szenario verfügt über zwei Symptome: eines für die virtuellen Maschinen der Buchhaltung und eines, um die Hosts zu überwachen, auf denen die virtuellen Maschinen ausgeführt werden.

Voraussetzungen

Beginnen Sie mit der Konfiguration der Warnungsdefinition. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen einer Beschreibung und eines Basisobjekts zur Warnungsdefinition](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Fenster **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** nach der Konfiguration von **Name und Beschreibung**, **Basisobjekttyp** und **Warnungsauswirkung** auf **Symptomdefinitionen hinzufügen** und konfigurieren Sie die Symptome.

2 Beginnen Sie mit der Konfiguration des Symptomsatzes für die CPU-Nutzung der virtuellen Maschinen.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Definiert auf** die Option **Untergeordnet** aus.
- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Nach Objekttyp filtern** die Option **Virtuelle Maschine** aus.
- c Wählen Sie im Dropdown-Menü **Symptomdefinitionstyp** die Option **Metrik/Super-Metrik** aus.
- d Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um das Arbeitsbereichsfenster **Symptomdefinition hinzufügen** zu öffnen.

3 Konfigurieren Sie das Symptom „CPU-Nutzung virtueller Maschinen“ im Arbeitsbereichsfenster **Symptomdefinition hinzufügen**.

- a Erweitern Sie im Dropdown-Menü **Basisobjekttyp** den Eintrag **vCenter-Adapter** und wählen Sie **Virtuelle Maschine** aus.

Die erfassten Metriken für virtuelle Maschinen werden in der Liste angezeigt.
- b Geben Sie in das Textfeld **Suchen** der Metrikliste, das dem Durchsuchen der Metrikenamen dient, **Nutzung** ein.
- c Erweitern Sie in der Metrikliste die Option **CPU** und ziehen Sie **Nutzung (%)** nach rechts in den Arbeitsbereich.
- d Wählen Sie im Dropdown-Menü „Schwellenwert“ die Option **Dynamischer Schwellenwert** aus.

Dynamische Schwellenwerte nutzen vRealize Operations Manager-Analysen, um die Trendmetrikwerte für Objekte zu ermitteln.

- e Geben Sie im Textfeld **Symptomdefinitionsname** einen Namen an, wie beispielsweise **CPU-Nutzung virtueller Maschinen über Trend**.
- f Wählen Sie im Dropdown-Menü „Priorität“ die Option **Warnung** aus.
- g Wählen Sie im Dropdown-Menü „Schwellenwert“ die Option **Über Schwellenwert** aus.
- h Lassen Sie unter **Wartezyklus** und **Abbruchzyklus** als Standardwert „3“ stehen.

Für diese Wartezyklus-Einstellung muss der Symptomstatus für drei Erfassungszyklen „wahr“ sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Durch den Wartezyklus wird verhindert, dass das Symptom bei einem kurzfristigen Anstieg der CPU-Nutzung ausgelöst wird.

- i Klicken Sie auf **Speichern**.

Das dynamische Symptom, das anzeigt, wenn die Nutzung über dem nachverfolgten Trend liegt, wird zur Symptomliste hinzugefügt.

- 4 Ziehen Sie im Fenster **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** die Option **CPU-Nutzung virtueller Maschinen über Trend** aus der Symptomdefinitionsliste nach rechts in den Symptomarbeitsbereich.

Der Symptomsatz „Untergeordnete virtuelle Maschine“ wird dem Symptomarbeitsbereich hinzugefügt.

- 5 Konfigurieren Sie im Symptomsatz den Auslösezustand, sodass der Symptomsatz „wahr“ ist, wenn das Symptom auf der Hälfte der virtuellen Maschinen in der Gruppe „wahr“ ist, auf die diese Warnungsdefinition angewendet wird.
 - a Wählen Sie im Dropdown-Menü „Wert-Operator“ die Option **>** aus.
 - b Geben Sie im Textfeld „Wert“ **50** ein.
 - c Wählen Sie im Dropdown-Menü „Werttyp“ die Option **Prozent** aus.

Ergebnisse

Sie haben den ersten Symptomsatz für die Warnungsdefinition definiert.

Nächste Schritte

Fügen Sie das Symptom „Hostarbeitsspeichernutzung“ zur Warnungsdefinition hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Symptoms für die Hostarbeitsspeichernutzung zur Warnungsdefinition](#).

Hinzufügen eines Symptoms für die Hostarbeitsspeichernutzung zur Warnungsdefinition

Um auf den virtuellen Maschinen der Buchhaltung Warnungen zu generieren, die im Zusammenhang mit der CPU-Nutzung stehen, fügen Sie ein zweites Symptom zur vRealize Operations Manager-Warnungsdefinition hinzu, nachdem Sie das erste Symptom hinzugefügt haben. Das zweite Symptom bezieht sich auf die Hostarbeitsspeichernutzung für die Hosts, auf denen die virtuellen Maschinen der Buchhaltung ausgeführt werden.

Voraussetzungen

Fügen Sie das Symptom „CPU-Nutzung virtueller Maschinen“ hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Symptoms für die VM-CPU-Nutzung zur Warnungsdefinition](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Fenster **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** nach der Konfiguration von **Name und Beschreibung**, **Basisobjekttyp** und **Warnungsauswirkung** auf **Symptomdefinitionen hinzufügen**.

- 2 Konfigurieren Sie das Symptom in Bezug auf Hostsysteme für die virtuellen Maschinen.
 - a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Definiert auf** die Option **Eigene Daten** aus.
 - b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Symptomdefinitionstyp** die Option **Metrik/Super-Metrik** aus.
 - c Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**, um das neue Symptom zu konfigurieren.
- 3 Konfigurieren Sie das Symptom „Hostsystem“ im Arbeitsbereichsfenster **Symptomdefinition hinzufügen**.
 - a Erweitern Sie im Dropdown-Menü **Basisobjekttyp** die Option **vCenter-Adapter** und wählen Sie **Hostsystem** aus.
 - b Erweitern Sie in der Metrikliste die Option **Arbeitsspeicher** und ziehen Sie **Nutzung (%)** nach rechts in den Arbeitsbereich.
 - c Wählen Sie im Dropdown-Menü „Schwellenwert“ die Option **Dynamischer Schwellenwert** aus.

Dynamische Schwellenwerte nutzen vRealize Operations Manager-Analysen, um die Trendmetrikwerte für Objekte zu ermitteln.
 - d Geben Sie im Textfeld **Symptomdefinitionsname** einen Namen ein, z. B. **Hostarbeitsspeichernutzung über Trend**.
 - e Wählen Sie im Dropdown-Menü „Priorität“ die Option **Warnung** aus.
 - f Wählen Sie im Dropdown-Menü „Schwellenwert“ die Option **Über Schwellenwert** aus.
 - g Lassen Sie unter **Wartezyklus** und **Abbruchzyklus** als Standardwert „3“ stehen.

Für diese Wartezyklus-Einstellung muss der Symptomstatus für drei Erfassungszyklen „wahr“ sein, bevor das Symptom ausgelöst wird. Durch den Wartezyklus wird verhindert, dass das Symptom bei einem kurzfristigen Anstieg der Hostarbeitsspeichernutzung ausgelöst wird.
 - h Klicken Sie auf **Speichern**.

Das dynamische Symptom erkennt, wann der Betrieb der Hosts, auf denen die virtuellen Maschinen für die Buchhaltung ausgeführt werden, über dem nachverfolgten Trend der Arbeitsspeichernutzung liegt.

Das dynamische Symptom wird zur Symptomliste hinzugefügt.
- 4 Ziehen Sie im Fenster **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** die Option **Hostarbeitsspeichernutzung über Trend** aus der Symptomliste nach rechts in den Symptomarbeitsbereich.

Der Symptomsatz „Eigene Daten-Hostsystem“ wird dem Symptomarbeitsbereich hinzugefügt.

- 5 Wählen Sie im Symptomsatz „Eigene Daten-Hostsystem“ im Dropdown-Menü „Werttyp“ für **Dieses Symptom ist „wahr“, wenn** die Option **Beliebig** aus.

Wenn bei dieser Konfiguration die Arbeitsspeichernutzung eines der Hosts, auf denen die virtuellen Maschinen für die Buchhaltung ausgeführt werden, über dem analysierten Trend liegt, ist der Symptomzustand „wahr“.

- 6 Wählen Sie oben auf der Symptomsatzliste im Dropdown-Menü **Übereinstimmung mit {operator} der folgenden Symptome** die Option **Jedem** aus.

Wenn bei dieser Konfiguration einer der beiden Symptomsätze, die CPU-Nutzung der virtuellen Maschinen oder der Hostarbeitsspeicher ausgelöst wird, wird für den Host eine Warnung generiert.

Ergebnisse

Sie haben den zweiten Symptomsatz für die Warnungsdefinition definiert und konfiguriert, wie die zwei Symptomsätze evaluiert werden, um zu bestimmen, wann die Warnung generiert wird.

Nächste Schritte

Fügen Sie Empfehlungen für Ihre Warnungsdefinition hinzu, sodass Sie und Ihre Ingenieure wissen, wie Warnungen im Falle ihres Auftretens zu lösen sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen von Empfehlungen zur Warnungsdefinition](#).

Hinzufügen von Empfehlungen zur Warnungsdefinition

Zum Beheben einer generierten Warnung für die virtuellen Maschinen der Buchhaltungsabteilung stellen Sie Empfehlungen bereit, damit Sie oder andere Ingenieure über die erforderlichen Informationen verfügen, um die Warnung beheben zu können, bevor Ihre Benutzer vor Leistungsproblemen stehen.

Im Rahmen der Warnungsdefinition fügen Sie Empfehlungen zu Aktionen, die Sie über vRealize Operations Manager ausführen, sowie Anweisungen zum Vornehmen von Änderungen in vCenter Server hinzu, mit denen die generierte Warnung behoben wird.

Voraussetzungen

Fügen Sie Symptome zu Ihrer Warnungsdefinition hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Symptoms für die Hostarbeitsspeichernutzung zur Warnungsdefinition](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Fenster **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** nach der Konfiguration von **Name und Beschreibung**, **Basisobjekttyp**, **Warnungsauswirkung** und **Symptomdefinitionen hinzufügen** auf **Empfehlungen hinzufügen** und fügen Sie die empfohlenen Aktionen und Anweisungen hinzu.

- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen** und wählen Sie eine Aktionsempfehlung zum Beheben der VM-Warnungen aus.
 - a Geben Sie in das Textfeld **Neue Empfehlung** eine Beschreibung der Aktion ein, beispielsweise **CPUs zu virtuellen Maschinen hinzufügen**.
 - b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Aktionen** die Option **CPU-Anzahl für VM festlegen** aus.
 - c Klicken Sie auf **Speichern**.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen** und geben Sie eine Empfehlung zum Beheben von Problemen mit dem Hostarbeitsspeicher ähnlich dem vorliegenden Beispiel ein.

Wenn dieser Host Teil eines DRS-Clusters ist, überprüfen Sie die DRS-Einstellungen und stellen Sie sicher, dass die Einstellungen für den Lastausgleich ordnungsgemäß konfiguriert sind. Führen Sie bei Bedarf vMotion für die virtuellen Maschinen manuell aus.
- 4 Klicken Sie auf **Hinzufügen** und geben Sie eine Empfehlung zum Beheben von Hostarbeitsspeicherwarnungen ein.
 - a Geben Sie eine Beschreibung der Empfehlung entsprechend dem Beispiel ein.

Wenn dies ein eigenständiger Host ist, fügen Sie zu diesem Host mehr Arbeitsspeicher hinzu.
 - b Um eine URL in der Anweisung als Hyperlink darzustellen, kopieren Sie die URL, z. B. <https://www.vmware.com/support/pubs/vsphere-esxi-vcenter-server-pubs.html>, in die Zwischenablage.
 - c Markieren Sie den Text im Textfeld und klicken Sie auf **Hyperlink erstellen**.
 - d Fügen Sie die URL in das Textfeld **Hyperlink erstellen** ein und klicken Sie auf **OK**.
 - e Klicken Sie auf **Speichern**.
- 5 Ziehen Sie im **Arbeitsbereich für Warnungsdefinitionen** die Empfehlungen **CPUs zu virtuellen Maschinen hinzufügen**, **Wenn dieser Host Teil eines DRS-Clusters ist** und **Wenn dies ein eigenständiger Host ist** aus der Liste in der angegebenen Reihenfolge in den Arbeitsbereich „Empfehlung“.
- 6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben die empfohlenen Aktionen bereitgestellt, um eine generierte Warnung zu beheben. Mit einer der Empfehlungen wird das Problem mit der CPU-Nutzung der virtuellen Maschine behoben, und die andere Empfehlung behebt das Problem mit dem Hostarbeitsspeicher.

Nächste Schritte

Erstellen Sie eine Gruppe von Objekten zur Verwaltung Ihrer Buchhaltungsobjekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer benutzerdefinierten Buchhaltungsabteilungsgruppe](#).

Erstellen einer benutzerdefinierten Buchhaltungsabteilungsgruppe

Zum Verwalten, Überwachen und Anwenden von Richtlinien auf die Gruppe der Buchhaltungsobjekte erstellen Sie eine benutzerdefinierte Objektgruppe.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie die Warnungsdefinition für dieses Szenario fertiggestellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen von Empfehlungen zur Warnungsdefinition](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und klicken Sie dann auf die Registerkarte **Benutzerdefinierte Gruppen**.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol **Neue benutzerdefinierte Gruppe**, um eine neue benutzerdefinierte Gruppe zu erstellen.
- 3 Geben Sie einen Namen wie z. B. **VMs und Hosts Buchhaltung** ein.
- 4 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gruppentyp** die Option **Abteilung** aus.
- 5 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Richtlinie** die Option **Standardrichtlinie** aus.

Wenn Sie eine Richtlinie erstellen, wenden Sie die neue Richtlinie auf die Buchhaltungsgruppe an.

- 6 Erweitern Sie im Bereich „Define membership criteria“ (Mitgliederkriterien definieren) im Dropdown-Menü **Select the Object Type that matches the following criteria (Objektyp auswählen, der folgende Kriterien erfüllt)** den Eintrag **vCenter-Adapter**, wählen Sie **Hostsystem** aus und konfigurieren Sie die dynamischen Gruppenkriterien.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü mit den Kriterien **Beziehung** aus.
- b Wählen Sie im Dropdown-Menü mit den Beziehungsoptionen **Übergeordnet zu** aus.
- c Wählen Sie im Dropdown-Menü mit den Operatoren **enthält** aus.
- d Geben Sie im Textfeld **Objektnameacct** ein.
- e Wählen Sie in der Dropdown-Liste der Navigationsstruktur **vSphere Hosts und Cluster** aus.

Sie haben eine dynamische Gruppe erstellt, die Hostobjekte umfasst, die als Host für virtuelle Maschinen dienen, deren Name „Buchhaltung“ enthält. Wenn eine virtuelle Maschine, deren Objektname „Buchhaltung“ enthält, hinzugefügt oder zu einem Host migriert wird, wird das Hostobjekt zur Gruppe hinzugefügt.

- 7 Klicken Sie links unten im Arbeitsbereich auf **Vorschau** und stellen Sie sicher, dass die Hosts, auf denen die virtuellen Maschinen, deren Objektname „acct“ enthält, im Fenster **Gruppenvorschau** angezeigt werden.
- 8 Klicken Sie auf **Schließen**.

9 Klicken Sie auf **Weiteren Kriteriensatz hinzufügen.**

Ein neuer Kriteriensatz wird hinzugefügt, wobei zwischen die beiden Kriteriensätze der Operator OR gesetzt wurde.

10 Erweitern Sie im Dropdown-Menü **Select the Object Type that matches the following criteria (Objekttyp auswählen, der folgende Kriterien erfüllt) den Eintrag **vCenter-Adapter**, wählen Sie **Virtuelle Maschine** aus und konfigurieren Sie die dynamischen Gruppenkriterien.**

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü mit den Kriterien **Eigenschaften** aus.
- b Erweitern Sie im Dropdown-Menü **Pick a property (Eigenschaft auswählen)** den Eintrag **Konfiguration** und doppelklicken Sie auf **Name**.
- c Wählen Sie im Dropdown-Menü mit den Operatoren **enthält** aus.
- d Geben Sie im Textfeld **Eigenschaftswert** die Zeichenfolge **acct** ein.

Sie haben eine dynamische Gruppe erstellt, die Objekte virtueller Maschinen, deren Objektname „Buchhaltung“ enthält, zu der Gruppe zählt, die von der Präsenz dieser virtuellen Maschinen abhängt. Wenn eine virtuelle Maschine, deren Name „Buchhaltung“ enthält, zu Ihrer Umgebung hinzugefügt wird, wird sie zur Gruppe hinzugefügt.

11 Klicken Sie links unten im Arbeitsbereich auf **Vorschau und stellen Sie sicher, dass die virtuellen Maschinen, deren Objektname „acct“ enthält, zu der Liste hinzugefügt werden, die auch die Hostsysteme enthält.****12 Klicken Sie auf **Schließen**.****13 Klicken Sie auf **OK**.**

Die Gruppe „VMs und Hosts Buchhaltung“ wird zur Gruppenliste hinzugefügt.

Ergebnisse

Sie haben eine dynamische Objektgruppe erstellt, die sich ändert, wenn virtuelle Maschinen, deren Name „acct“ enthält, hinzugefügt, entfernt und in Ihrer Umgebung migriert werden.

Nächste Schritte

Erstellen Sie eine Richtlinie, die bestimmt, wie vRealize Operations Manager mithilfe der Warnungsdefinition Ihre Umgebung überwacht. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer Richtlinie für Warnungen in der Buchhaltungsabteilung](#).

Erstellen einer Richtlinie für Warnungen in der Buchhaltungsabteilung

Um zu konfigurieren, wie vRealize Operations Manager die Warnungsdefinition für die Buchhaltungsabteilung in Ihrer Umgebung evaluiert, konfigurieren Sie eine Richtlinie, die das Verhalten so festlegt, dass Sie die Richtlinie auf eine Objektgruppe anwenden können. Die Richtlinie begrenzt die Anwendung der Warnungsdefinition auf die Mitglieder der ausgewählten Objektgruppe.

Nach der Erstellung einer Warnungsdefinition wird sie zur Standardrichtlinie hinzugefügt und aktiviert, sodass sichergestellt ist, dass alle von Ihnen erstellten Warnungsdefinitionen in Ihrer Umgebung aktiv sind. Diese Warnungsdefinition ist speziell auf die Bedürfnisse der Buchhaltungsabteilung zugeschnitten, sodass Sie sie in der Standardrichtlinie deaktivieren und eine neue Richtlinie erstellen, mit der die Art der Evaluierung der Warnungsdefinition in Ihrer Umgebung einschließlich der zu überwachenden virtuellen Maschinen und verwandten Hosts festgelegt wird.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Warnungsdefinition für dieses Szenario fertiggestellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen von Empfehlungen zur Warnungsdefinition](#).
- Stellen Sie sicher, dass Sie eine Gruppe von Objekten erstellt haben, die Sie zur Verwaltung Ihrer Buchhaltungsobjekte verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer benutzerdefinierten Buchhaltungsabteilungsgruppe](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**.
- 3 Klicken Sie auf **Neue Richtlinie hinzufügen**.
- 4 Geben Sie einen Namen wie beispielsweise **Accounting Objects Alerts Policy (Richtlinie für Warnungen für Buchhaltungsobjekte)** und eine Beschreibung gemäß dem folgenden Beispiel ein.

This policy is configured to generate alerts when Accounting VMs and Hosts group objects are above trended CPU or memory usage.

- 5 Wählen Sie **Standardrichtlinie** im Dropdown-Menü **Starten mit**.
- 6 Klicken Sie links auf **Customize Alert / Symptom Definitions (Warnung anpassen/ Symptomdefinitionen)** und deaktivieren Sie alle Warnungsdefinitionen mit Ausnahme von „Acct VM CPU early warning“ (Frühwarnung für VM-CPU der Buchhaltungsabteilung).
 - a Klicken Sie im Bereich „Warnungsdefinitionen“ auf **Aktionen** und wählen Sie **Select All (Alle auswählen)** aus.
Die Warnungen auf der aktuellen Seite werden ausgewählt.
 - b Klicken Sie auf **Aktionen** und wählen Sie **Deaktivieren** aus.
Die Warnungen werden in der Spalte „State“ (Zustand) als „Deaktiviert“ angezeigt.

- c Wiederholen Sie den Vorgang auf jeder Seite der Warnungsliste.
- d Wählen Sie in der Liste **Acct VM CPU early warning (Frühwarnung für VM-CPU der Buchhaltungsabteilung)** aus, klicken Sie auf **Aktionen** und wählen Sie **Aktivieren** aus.

Die Warnung „Acct VM CPU early warning“ (Frühwarnung für VM-CPU der Buchhaltungsabteilung) ist jetzt aktiviert.

- 7 Klicken Sie links auf **Apply Policy to Groups (Richtlinie auf Gruppen anwenden)** und wählen Sie **VMs und Hosts Buchhaltung** aus.

- 8 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben eine angepasste Richtlinie mit der Warnungsdefinition für die Buchhaltungsabteilung erstellt, die nur auf virtuelle Maschinen und Hosts der Buchhaltungsabteilung angewendet wird.

Nächste Schritte

Erstellen Sie eine E-Mail-Benachrichtigung, um Warnungen auch dann zu erhalten, wenn Sie vRealize Operations Manager nicht aktiv überwachen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Konfigurieren von Benachrichtigungen für die Abteilungswarnung](#).

Konfigurieren von Benachrichtigungen für die Abteilungswarnung

Um eine E-Mail-Benachrichtigung zu erhalten, wenn die Buchhaltungswarnung generiert wird, statt sich auf die allgemeine Überwachung der Objekte der Buchhaltungsabteilung in vRealize Operations Manager zu verlassen, müssen Sie Benachrichtigungsregeln erstellen.

Die Erstellung einer E-Mail-Benachrichtigung beim Auslösen von Warnungen in der Buchhaltungsabteilung ist optional, aber Sie erhalten in diesem Fall selbst dann die Warnung, wenn Sie vRealize Operations Manager aktuell nicht verwenden.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Warnungsdefinition für dieses Szenario fertiggestellt haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen von Empfehlungen zur Warnungsdefinition](#).
- Stellen Sie sicher, dass in Ihrem System standardmäßige ausgehende E-Mail-Warnungen konfiguriert sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen**.
- 2 Klicken Sie auf **Benachrichtigungen** und dann auf das Pluszeichen, um eine Benachrichtigungsregel hinzuzufügen.

3 Konfigurieren Sie die Kommunikationsoptionen.

- a Geben Sie im Textfeld **Name** einen Namen ein, wie beispielsweise **Warnungen für VMs oder Hosts der Buchhaltungsabteilung**.
- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Select Plug-In Type (Plug-In-Typ auswählen)** die Option **Standard-E-Mail-Plugin** aus.
- c Wählen Sie im Dropdown-Menü **Instanz** die Standard-E-Mail-Instanz aus, die zum Versenden einer Nachricht konfiguriert ist.
- d Geben Sie im Textfeld **Empfänger** Ihre E-Mail-Adresse und die Adressen weiterer Empfänger ein, die für die Warnungen der Buchhaltungsabteilung zuständig sind. Trennen Sie die Empfänger durch Strichpunkte.
- e Lassen Sie das Textfeld **Erneut benachrichtigen** leer.

Wenn Sie keinen Wert eingeben, wird die E-Mail-Benachrichtigung nur einmal gesendet. Diese Warnung ist eine Risikowarnung, die als Frühwarnung dienen soll und keine unmittelbare Reaktion erfordert.

Sie haben den Namen der Benachrichtigung, wann sie an Sie gesendet wird sowie die Methode zum Versenden der Nachricht konfiguriert.

4 Konfigurieren Sie im Bereich „Filterkriterien“ den Benachrichtigungsauslöser für Warnungen in der Buchhaltungsabteilung.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Benachrichtigungsauslöser** die Option **Warnungsdefinition** aus.
- b Klicken Sie auf **Click to select Alert Definition (Warnungsdefinition durch Anklicken auswählen)**.
- c Wählen Sie **Acct VM CPU early warning (Frühwarnung für VM-CPU der Buchhaltungsabteilung)** aus und klicken Sie auf **Select (Auswählen)**.

5 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben eine Benachrichtigungsregel erstellt, die eine E-Mail an Sie und Ihre designierten Ingenieure sendet, sobald diese Warnung für die Warnungsdefinition der Buchhaltungsabteilung generiert wird.

Nächste Schritte

Erstellen Sie ein Dashboard mit warnungsrelevanten Widgets, um Warnungen für die Objektgruppe der Buchhaltung zu überwachen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen eines Dashboards zur Überwachung von Abteilungsobjekten](#).

Erstellen eines Dashboards zur Überwachung von Abteilungsobjekten

Zur Überwachung aller Warnungen im Zusammenhang mit der Objektgruppe der Buchhaltungsabteilung erstellen Sie ein Dashboard, das die Warnungsliste und andere Widgets

enthält. Das Dashboard stellt die Warnungsdaten für alle verwandten Objekte an zentraler Stelle bereit.

Die Erstellung eines Dashboards zur Überwachung der virtuellen Maschinen und verwandten Hosts der Buchhaltung ist ein optionaler Vorgang, der Ihnen jedoch genauen Einblick in Warnungen und Objekte der Buchhaltungsobjektgruppe gewährt.

Voraussetzungen

Erstellen Sie eine Objektgruppe für die virtuellen Maschinen der Buchhaltungsabteilung und verwandte Objekte. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer benutzerdefinierten Buchhaltungsabteilungsgruppe](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards > Aktionen > Dashboard erstellen**.
- 2 Geben Sie im Definitionsbereich für die Dashboard-Konfiguration einen Registerkartennamen wie etwa **VMS und Hosts Buchhaltung** ein und konfigurieren Sie die Layoutoptionen.
- 3 Klicken Sie auf **Widget-Liste** und ziehen Sie die folgenden Widgets in den Arbeitsbereich.

- **Warnungsliste**
- **Effizienz**
- **Systemzustand**
- **Risiko**
- **Wichtige Warnungen**
- **Warnungsdatenträger**

Die leeren Widgets werden in den Arbeitsbereich aufgenommen. Um deren Anzeigereihenfolge zu ändern, können Sie die Widgets an eine andere Position im Arbeitsbereich ziehen.

- 4 Klicken Sie in der Widget-Tittleiste der Warnungsliste auf **Widget bearbeiten** und konfigurieren Sie die Einstellungen.
 - a Ändern Sie im Textfeld **Titel** den Titel in **Warnungsliste für die Buchhaltungsabteilung**.
 - b Wählen Sie **Ein** für die Option **Inhalt aktualisieren** aus.
 - c Geben Sie **Buchhaltung** in das Textfeld **Suchen** ein und klicken Sie auf **Suchen**.

Der Wert für Buchhaltung entspricht dem Namen der Objektgruppe für die virtuellen Maschinen und verwandten Hosts der Buchhaltungsabteilung.

- d Wählen Sie in der gefilterten Ressourcenliste die Gruppe **VMs und Hosts Buchhaltung** aus.

Die Gruppe „VMs und Hosts Buchhaltung“ ist im Textfeld „Ausgewählte Ressource“ identifiziert.

- e Klicken Sie auf **OK**.

Die „Acct Dept Alert List“ ist jetzt so konfiguriert, dass Warnungen für die Gruppenobjekte von „VMs und Hosts Buchhaltung“ angezeigt werden.

5 Klicken Sie auf **Widget-Interaktionen** und konfigurieren Sie die folgenden Interaktionen.

- a Lassen Sie die ausgewählten Ressourcen für „Acct Dept Alert List“ leer.
- b Wählen Sie für „Wichtige Warnungen“, „Systemzustand“, „Risiko“, „Effizienz“ und „Warnungsdatenträger“ den Eintrag **Acct Dept Alert List** im Dropdown-Menü **Ausgewählte Ressourcen** aus.
- c Klicken Sie auf **Apply Interactions (Interaktionen anwenden)**.

Mit derart konfigurierter Widget-Interaktion ist die unter „Acct Dept Alert List“ ausgewählte Warnung die Quelle für die Daten in den anderen Widgets. Bei Auswahl einer Warnung in der Warnungsliste zeigen die Widgets „Systemzustand“, „Risiko“ und „Effizienz“ Warnungen für das Objekt an, das Widget „Wichtige Probleme“ zeigt Probleme mit Auswirkungen auf den Objektstatus an, und das Widget „Warnungsdatenträger“ zeigt ein Warnungstrend-Diagramm an.

6 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Sie haben ein Dashboard erstellt, das die Warnungen im Zusammenhang mit den virtuellen Maschinen und Hosts für die Buchhaltung anzeigt, einschließlich der von Ihnen erstellten Risikowarnung.

Warnungsgruppe

Für ein einfaches und besseres Management von Warnungen können Sie sie entsprechend Ihren Anforderungen gruppieren.


Es ist kompliziert, Probleme in großen Umgebungen zu identifizieren, da sie unterschiedliche Arten von Warnungen erhalten. Um Warnungen problemlos zu verwalten, können Sie sie nach ihren Definitionen gruppieren.

Zum Beispiel: Es gibt 1.000 Warnungen in Ihrem System. Um die Warnungstypen zu identifizieren, gruppieren Sie sie auf Grundlage ihrer Warnungsdefinitionen. So lassen sich auch leicht die Warnungen mit dem höchsten Schweregrad in der Gruppe erkennen.

Wenn Sie Warnungen gruppieren, können Sie sehen, wie häufig Warnungen mit derselben Warnungsdefinition ausgelöst wurden. Durch das Gruppieren von Warnungen können Sie die folgenden Aufgaben einfach und schnell durchführen:

- Die lauteste Warnung finden: Die Warnung, die am häufigsten ausgelöst wurde, wird als die lauteste Warnung bezeichnet. Wenn Sie sie gefunden haben, können Sie sie deaktivieren, um weiteren „Lärm“ zu vermeiden.
- Warnungen filtern: Sie können Warnungen basierend auf einer Teilzeichenfolge in Warnungsdefinitionen filtern. Im Ergebnis wird die Gruppe der Warnungen angezeigt, die die Teilzeichenfolge enthalten.

Hinweis

- Wenn Sie eine Warnungsgruppe abbrechen oder deaktivieren, werden die Warnungen nicht sofort beendet. Das kann einige Zeit dauern, wenn die Gruppe groß ist.
 - Es kann jeweils nur eine Gruppe erweitert werden.
 - Die Zahl neben der Gruppe gibt die Anzahl der Warnungen in dieser speziellen Gruppe an.
 - Das Kritikalitätszeichen  gibt den höchsten Schweregrad einer Warnung in einer Gruppe an.
-

Gruppieren von Warnungen

Warnungen können nach Zeit, Priorität, Definition und Objekttyp gruppiert werden.

So gruppieren Sie Warnungen:

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Warnungen**.
- 2 Wählen Sie unter den verschiedenen Optionen im Menü **Gruppieren nach**.

Warnungen deaktivieren

In einer Warnungsgruppe können Sie eine Warnung durch einmaliges Klicken deaktivieren.

Klicken Sie zum Deaktivieren einer Warnung im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Bereich auf **Alle Warnungen**. Wählen Sie den Namen der Warnung im Datenraster aus und klicken Sie dann auf **Aktionen > Deaktivieren**.

Es gibt zwei Methoden, um Warnungen zu deaktivieren.

- Warnungen in allen Richtlinien deaktivieren: Sie deaktivieren die Warnung für alle Objekte für alle Richtlinien.
- Warnung in ausgewählten Richtlinien deaktivieren: Sie deaktivieren die Warnung für das Objekt mit der ausgewählten Richtlinie. Beachten Sie, dass diese Methode nur für Objekte mit Warnungen funktioniert.

Konfigurieren von Aktionen

Aktionen stellen die Fähigkeit dar, Objekte zu aktivieren oder Daten über Objekte in überwachten Systemen zu lesen. Sie werden in der Regel in vRealize Operations Manager als Teil einer Lösung bereitgestellt. Die durch Lösungen hinzugefügten Aktionen sind im Menü „Aktionen“ des Objekts, in Listen und Ansichtsmenüs verfügbar, auch in einigen Dashboard-Widgets, und können Empfehlungen für Warnungsdefinitionen hinzugefügt werden.

Zu den möglichen Aktionen gehören Leseaktionen und Aktualisierungsaaktionen.

Die Leseaktionen rufen Daten aus den Zielobjekten ab.

Die Aktualisierungsaaktionen ändern die Zielobjekte. Sie können beispielsweise eine Warnungsdefinition konfigurieren, damit Sie benachrichtigt werden, wenn bei einer virtuellen Maschine Probleme mit dem Arbeitsspeicher auftreten. Fügen Sie eine Aktion zu den Empfehlungen hinzu, die die Aktion „Arbeitsspeicher für virtuelle Maschine festlegen“ ausführen. Diese Aktion erhöht den Arbeitsspeicher und behebt die wahrscheinliche Ursache für die Warnung.

Um die Aktionen für Ihre vCenter Server-Objekte zu sehen oder zu verwenden, müssen Sie im vCenter-Adapter Aktionen für jede überwachte vCenter Server-Instanz hinzufügen. Aktionen sind nur zugänglich und können nur angezeigt werden, wenn Sie über die erforderlichen Berechtigungen verfügen.

Liste der vRealize Operations Manager-Aktionen

Die Liste der Aktionen enthält den Namen der Aktion, die von der Aktion geänderten Objekte und die Objektebenen, auf denen Sie die Aktion ausführen können. Mithilfe dieser Informationen können Sie sicherstellen, dass Sie die Aktionen bei Empfehlungen für Warnungen und bei Verfügbarkeit der Aktionen im Menü **Aktionen** in richtiger Weise anwenden.

Aktionen und geänderte Objekte

vRealize Operations Manager-Aktionen nehmen Änderungen an Objekten in Ihren verwalteten vCenter Server-Instanzen vor.

Wenn Sie einem Benutzer Zugriff auf Aktionen in vRealize Operations Manager gewähren, kann dieser Benutzer die erlaubte Aktion für jedes Objekt durchführen, das von vRealize Operations Manager verwaltet wird.

Objektebenen von Aktionen

Die Aktionen stehen auf unterschiedlichen Objektebenen zur Verfügung, es wird aber immer nur das angegebene Objekt geändert. Wenn Sie auf Clusterebene arbeiten und **VM einschalten** auswählen, können Sie die Aktion für alle virtuellen Maschinen im Cluster, für die Sie Zugriffsrechte besitzen, ausführen. Wenn Sie auf der Ebene der virtuellen Maschine arbeiten, ist nur die virtuelle Maschine verfügbar.

Tabelle 2-35. Von vRealize Operations Manager-Aktionen betroffene Objekte

| Aktion | Geändertes Objekt | Objektebenen |
|---|---|---|
| REBALANCE-Container | Virtuelle Maschinen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Rechenzentrum ■ Benutzerdefiniertes Datacenter |
| VM im Leerlauf löschen | Virtuelle Maschinen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| DRS-Automatisierung festlegen | Cluster | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster |
| VM verschieben | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Virtuelle Maschinen |
| Virtuelle Maschine ausschalten | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Gastbetriebssystem für virtuelle Maschine herunterfahren | Virtuelle Maschine VMware Tools muss auf den Ziel-VMs installiert sein und ausgeführt werden, um diese Aktion auszuführen. | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Virtuelle Maschine einschalten | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Ausgeschaltete VM löschen | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Arbeitsspeicher für VM festlegen und Arbeitsspeicher für VM ausschalten festlegen zulässig | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Arbeitsspeicherressourcen für VM festlegen | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| CPU-Anzahl für VM festlegen und CPU-Zahl für VM ausschalten festlegen zulässig | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| CPU-Ressourcen für VM festlegen | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für VM festlegen und CPU-Zahl und Arbeitsspeicher für VM ausschalten festlegen zulässig | Virtuelle Maschine | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |

Tabelle 2-35. Von vRealize Operations Manager-Aktionen betroffene Objekte (Fortsetzung)

| Aktion | Geändertes Objekt | Objektebenen |
|--|-------------------|---|
| Nicht verwendete Snapshots für VM löschen | Snapshot | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Hostsysteme ■ Virtuelle Maschinen |
| Nicht verwendete Snapshots für Datenspeicher löschen | Snapshot | <ul style="list-style-type: none"> ■ Cluster ■ Datenspeicher ■ Hostsysteme |

Liste „Aktionsübersicht“ in vRealize Operations Manager

Aktionen sind die Methode, die Sie für Konfigurationsänderungen an verwalteten Objekten verwenden, die Sie aus vRealize Operations Manager einleiten. Diese Aktionen können Warnungsempfehlungen hinzugefügt werden.

Funktionsweise der Liste „Aktionsübersicht“

Aktionen werden definiert, um mit dem Zielobjekt von verschiedenen Objektebenen aus ausgeführt zu werden, damit Sie Aktionen als Empfehlungen für Warnungsdefinitionen hinzufügen können, die für verschiedene Basisobjekte konfiguriert sind. Die Aktionsübersicht ist eine Liste von Aktionen, die in Ihrer Umgebung verfügbar sind.

Zugriff auf die Liste „Aktionsübersicht“

Klicken Sie zum Anzeigen der verfügbaren Aktionen im Menü auf **Warnungen** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Aktionen**.

Tabelle 2-36. Überblick über Aktionen – Optionen

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Filteroptionen | Beschränkt die Liste auf Aktionen, die die Filterkriterien erfüllen. |
| Aktionsname | Name der Aktion. Doppelte Namen zeigen, dass der Aktionsname von mehr als einem Adapter bereitgestellt wird oder mehr als ein zugehöriges Objekt hat. |
| Aktionstyp | Typ der Maßnahme, die von der Aktion ausgeführt wird: Lesen oder Aktualisieren. <ul style="list-style-type: none"> ■ Aktualisierungsaaktionen führen Änderungen an den Zielobjekten durch. ■ Leseaktionen rufen Daten aus den Zielobjekten ab. |
| Adaptertyp | Name des konfigurierten Adapters, der die Aktion bereitstellt |
| Ressourcenadaptertyp | Adapter, der die Aktion bereitstellt |
| Zugewiesene Objekttypen | Gibt die Objektebene an, auf der die Aktionsinstanz läuft. |
| Empfehlungen | Gibt an, ob die Aktion in mindestens einer Empfehlung verwendet wird. |

Diese Aktionen mit den Namen **Nicht verwendete Snapshots für Datastore Express löschen** und **Nicht verwendete Snapshots für VM Express löschen** werden angezeigt. Allerdings können sie in der Benutzeroberfläche nur über eine Warnung ausgeführt werden, deren erste Empfehlung mit dieser Aktion verknüpft ist. Zum Ausführen dieser Aktionen können Sie die REST API verwenden.

Die folgenden Aktionen sind ebenfalls nur in Empfehlungen aus Warnungen sichtbar:

- Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen

Diese Aktionen dienen zum Automatisieren der Aktionen, für die die Option **Ausschalten** zulässig aktiviert wurde.

Für Automatisierung unterstützte Aktionen

Empfehlungen können Möglichkeiten identifizieren, durch eine Warnung angezeigte Probleme zu beheben. Einige dieser Behebungen können Aktionen zugewiesen werden, die in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz definiert sind. Sie können verschiedene dieser Behebungsaktionen automatisieren, damit der Grund der Warnung behoben wird, wenn diese Empfehlung die erste Priorität für diese Warnung ist.

Aktionsbezogene Warnungen aktivieren Sie in Ihren Richtlinien. Automatisierung wird standardmäßig in Richtlinien deaktiviert. Klicken Sie zum Konfigurieren der Automatisierung für Ihre Richtlinie im Menü auf **Verwaltung > Richtlinien > Richtlinienbibliothek**. Anschließend bearbeiten Sie eine Richtlinie, greifen auf den Arbeitsbereich **Warnungs-/Symptomdefinitionen** zu und wählen **Lokal** für die Einstellung **Automatisieren** im Fensterbereich „Warnungs-/Symptomdefinitionen“ aus.

Wenn eine Aktion automatisiert ist, können Sie die Spalten **Automatisiert** und **Warnung** in **Verwaltung > Verlauf > Letzte Aufgaben** verwenden, um die automatisierte Aktion zu identifizieren und die Ergebnisse der Aktion anzuzeigen.

- vRealize Operations Manager verwendet das Benutzerkonto **automationAdmin**, um automatisierte Aktionen auszulösen. Für diese automatisierte Aktionen, die von Alarmen ausgelöst werden, zeigt die Spalte „Eingereicht von“ den Benutzer **automationAdmin** an.
- Die Spalte „Warnung“ zeigt die Warnung an, die die Aktion ausgelöst hat. Wenn eine Warnung ausgelöst wird, die der Empfehlung zugehörig ist, löst sie die Aktion ohne Einschreiten eines Benutzers aus.

Die folgenden Aktionen werden für Automatisierung unterstützt:

- Ausgeschaltete VM löschen
- VM im Leerlauf löschen
- VM verschieben
- Virtuelle Maschine ausschalten

- Virtuelle Maschine einschalten
- CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für VM festlegen
- CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für „Ausschalten der VM erlaubt“ festlegen
- CPU-Anzahl für VM festlegen
- CPU-Anzahl für „Ausschalten der VM erlaubt“ festlegen
- CPU-Ressourcen für VM festlegen
- Arbeitsspeicher für VM festlegen
- Arbeitsspeicher für „Ausschalten der VM erlaubt“ festlegen
- Arbeitsspeicherressourcen für VM festlegen
- Gastbetriebssystem für virtuelle Maschine herunterfahren

Rollen, die zum Automatisieren von Aktionen erforderlich sind

Um Aktionen zu automatisieren, muss Ihre Rolle die folgenden Berechtigungen haben:

- Erstellen, Bearbeiten und Importieren von Richtlinien unter **Verwaltung > Richtlinien > Richtlinienverzeichnis**.
- Erstellen, Klonen, Bearbeiten und Importieren von Warnungsdefinitionen unter **Warnungen > Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.
- Erstellen, Bearbeiten und Importieren von Empfehlungseinstellungen unter **Warnungen > Warnungseinstellungen > Empfehlungen**.

Wichtig Sie legen die Berechtigungen, die Sie zum Ausführen der Aktionen benötigen, getrennt von der Warnungs- und Empfehlungseinstellung fest. Jeder, der Warnungen, Empfehlungen und Richtlinien ändern kann, kann auch die Aktion automatisieren, auch wenn er nicht die Berechtigung zum Ausführen der Aktion hat.

Wenn Sie beispielsweise keinen Zugriff auf die Aktion „Virtuelle Maschine ausschalten“ haben, aber Warnungen und Empfehlungen erstellen und ändern können, wird die Aktion „Virtuelle Maschine ausschalten“ angezeigt und Sie können Sie einer Warnungsempfehlung hinzufügen. Wenn Sie dann die Aktion in Ihrer Richtlinie automatisieren, verwendet vRealize Operations Manager den Benutzer automationAdmin, um die Aktion auszuführen.

Beispielaktion, die für Automatisierung unterstützt wird

Für die Warnungsdefinition namens Virtuelle Maschine hat chronisch hohe CPU-Arbeitslast, die zu CPU-Belastung führt können Sie die Aktion mit dem Namen CPU-Anzahl für VM festlegen.

Wenn die CPU-Belastung auf Ihrer virtuellen Maschine einen kritischen, sofortigen oder Warnungswert übersteigt, löst die Warnung die empfohlene Aktion ohne Einschreiten des Benutzers aus.

Integration von Aktionen in vRealize Automation

vRealize Operations Manager begrenzt die Aktionen auf Objekten, die vRealize Automation verwaltet, sodass die Aktionen nicht gegen Einschränkungen verstoßen, die von vRealize Automation festgelegt wurden.

Wenn Objekte in Ihrer Umgebung von vRealize Automation verwaltet werden, sind Aktionen in vRealize Operations Manager auf diesen Objekten nicht verfügbar. Wenn beispielsweise ein Host- oder übergeordnetes Objekt von vRealize Automation verwaltet wird, sind auf diesem Objekt keine Aktionen verfügbar.

Dieses Verhalten gilt für alle Aktionen, einschließlich **VM ausschalten**, **VM verschieben**, **Container ausgleichen** und so weiter.

Sie können die Ausführung von Aktionen auf Objekten, die von vRealize Automation verwaltet werden, nicht ein- oder ausschalten.

Aktionen bestimmen, ob Objekte verwaltet werden

Aktionen prüfen die Objekte im von vRealize Automation verwalteten Container, um zu bestimmen, welche Objekte von vRealize Automation verwaltet werden.

- Aktionen wie „Container ausgleichen“ prüfen die untergeordneten Objekte des Datacenter-Containers oder benutzerdefinierten Datacenter-Containers, um zu bestimmen, ob die Objekte von vRealize Automation verwaltet werden. Wenn die Objekte verwaltet werden, erscheint die Aktion nicht auf diesen Objekten.
- Die Aktion „VM verschieben“ überprüft, ob die zu verschiebende virtuelle Maschine von vRealize Automation verwaltet wird.

| Wird die virtuelle Maschine verwaltet? | Ergebnis der Aktion „VM verschieben“ |
|--|--|
| Ja | Die Aktion „VM verschieben“ wird auf der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche für diese virtuelle Maschine nicht angezeigt. |
| Nein | Die Aktion „VM verschieben“ verschiebt die virtuelle Maschine zu einem neuen Host, Datenspeicher oder neuen Host und Datenspeicher. Die Aktion „VM verschieben“ überprüft nicht, ob der neue Host oder Datenspeicher von vRealize Automation verwaltet wird. |

- Die Aktion „Snapshots löschen“ überprüft, ob die virtuelle Maschine oder der Datenspeicher von vRealize Automation verwaltet wird.

Aktionen auf Objekten, die vRealize Automation nicht verwaltet

Für ein Host- oder übergeordnetes Objekt, das nicht von vRealize Automation verwaltet wird, werden nur die virtuellen Maschinen im Aktionsdialog angezeigt, die nicht von vRealize Automation verwaltet werden, und Sie können nur Aktionen an den virtuellen Maschinen vornehmen, die nicht von vRealize Automation verwaltet werden. Wenn alle untergeordneten Objekte von vRealize Automation verwaltet werden, zeigt die Benutzeroberfläche folgende Meldung an: Es gibt keine Objekte für die ausgewählte Aktion.

Wenn Sie versuchen, eine Aktion auf mehreren Objekten auszuführen

Wenn Sie mehrere Objekte auswählen und versuchen, eine Aktion auszuführen, beispielsweise „VM ausschalten“, werden nur die Objekte, die nicht von vRealize Automation verwaltet werden und zu denen eine Untermenge der virtuellen Maschinen zählen kann, im Dialogfeld für die Aktion „VM ausschalten“ angezeigt.

Arbeiten mit Aktionen, die „Ausschalten zulässig“ verwenden

Einige der mit vRealize Operations Manager bereitgestellten Aktionen benötigen, abhängig von der Konfiguration der Zielmaschinen, das Herunterfahren oder Ausschalten virtueller Maschinen, um die Aktionen auszuführen. Sie sollten die Auswirkungen der Option „Ausschalten zulässig“ vor dem Ausführen der Aktionen nachvollziehen, sodass Sie die besten Optionen für Ihre virtuellen Zielmaschinen auswählen.

Ausschalten und Herunterfahren

Die Aktionen, die Sie auf Ihren vCenter Server -Instanzen ausführen können, beinhalten Aktionen zum Ausschalten von virtuellen Maschinen und Aktionen, die virtuelle Maschinen herunterfahren. Sie beinhalten auch Aktionen, bei denen die virtuelle Maschine ausgeschaltet sein muss, um die Aktion abzuschließen. Ob die VM heruntergefahren oder ausgeschaltet wird, hängt davon ab, wie sie konfiguriert ist und welche Optionen Sie während des Ausführens der Aktion ausgewählt haben.

Mit der Aktion zum Herunterfahren wird das Gastbetriebssystem heruntergefahren und anschließend die virtuelle Maschine ausgeschaltet. Um eine virtuelle Maschine über vRealize Operations Manager herunterzufahren, müssen die VMware Tools installiert sein und auf den Zielobjekten ausgeführt werden.

Mit der Aktion zum Ausschalten wird die VM ungeachtet des Zustands des Gastbetriebssystems ausgeschaltet. In diesem Fall kann es zu einem Datenverlust kommen, wenn auf der VM Anwendungen ausgeführt werden. Nach dem Abschluss der Aktion, wie z. B. dem Ändern der CPU-Anzahl, wird die virtuelle Maschine in den Betriebszustand zurückversetzt, in dem Sie sich beim Beginn der Aktion befand.

„Ausschalten zulässig“ und VMware Tools

In Bezug auf Aktionen, bei denen Sie die CPU-Anzahl oder die Größe des Arbeitsspeichers auf einer VM erhöhen, unterstützen einige Betriebssysteme die Aktionen, wenn die Hotplug-Funktion auf der VM konfiguriert ist. Bei anderen Betriebssystemen muss die virtuelle Maschine ausgeschaltet sein, damit die Konfiguration geändert werden kann. Um dieser Anforderung nachzukommen, in der VMware Tools nicht ausgeführt werden, beinhalten die Aktionen „CPU-Anzahl festlegen“, „Arbeitsspeicher festlegen“ und „CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher festlegen“ die Option „Ausschalten zulässig“.

Wenn Sie „Ausschalten zulässig“ auswählen und die Maschine ausgeführt wird, prüft die Aktion, ob VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird.

- Wenn VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird, wird die virtuelle Maschine vor dem Abschluss der Aktion heruntergefahren.
- Wenn VMware Tools nicht ausgeführt wird oder nicht installiert ist, wird die virtuelle Maschine ungeachtet des Zustands des Betriebssystems ausgeschaltet.

Wenn Sie die Option „Ausschalten zulässig“ nicht auswählen und die CPU-Anzahl oder den Arbeitsspeicher reduzieren, oder wenn die Hotplug-Funktion für das Erhöhen der CPU-Anzahl oder des Arbeitsspeichers nicht aktiviert ist, wird die Aktion nicht ausgeführt und der Fehler wird im Bereich „Kürzlich bearbeitete Aufgaben“ angezeigt.

„Ausschalten zulässig“ beim Ändern der CPU-Anzahl bzw. des Arbeitsspeichers

Wenn Sie die Aktionen ausführen, die die CPU-Anzahl und die Menge an Arbeitsspeicher ändern, müssen Sie verschiedene Faktoren berücksichtigen, um zu entscheiden, ob Sie die Option „Ausschalten zulässig“ verwenden möchten. Zu diesen Faktoren gehört, ob Sie die CPU-Anzahl oder den Arbeitsspeicher vergrößern oder verkleinern und ob die virtuellen Zielmaschinen eingeschaltet sind. Wenn Sie die CPU- oder Arbeitsspeicherwerte erhöhen, hat die Aktivierung der Hotplug-Funktion Auswirkungen darauf, wie Sie die Option beim Ausführen der Aktion anwenden.

Wie Sie „Ausschalten zulässig“ verwenden, wenn Sie die CPU-Anzahl oder die Arbeitsspeichermenge verringern, hängt vom Betriebszustand der Ziel-VMs ab.

Tabelle 2-37. Verhalten beim Verringern von CPU-Anzahl und des Arbeitsspeichers basierend auf Optionen

| Betriebszustand der virtuellen Maschine | „Ausschalten zulässig“ aktiviert | Ergebnisse |
|---|--|--|
| Ein | Ja | Wenn VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird, fährt die Aktion die virtuelle Maschine herunter, verringert die CPU-Anzahl oder den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. Wenn VMware Tools nicht installiert ist, schaltet die Aktion die virtuelle Maschine aus, verringert die CPU-Anzahl oder den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. |
| Ein | Nein | Die Aktion wird auf der virtuellen Maschine nicht ausgeführt. |
| Aus | Nicht anwendbar. Die virtuelle Maschine ist nun ausgeschaltet. | Die Aktion verringert den Wert und lässt die virtuelle Maschine ausgeschaltet. |

Wie Sie „Ausschalten zulässig“ verwenden, wenn Sie die CPU-Anzahl oder die Arbeitsspeichermenge erhöhen, hängt von mehreren Faktoren ab, z. B. vom Betriebszustand der Ziel-VM und davon, ob die Hotplug-Funktion aktiviert ist. Bestimmen Sie anhand der folgenden Informationen, welches Szenario auf Ihre Zielobjekte zutrifft.

Um zu bestimmen, ob Sie die Option „Ausschalten zulässig“ beim Erhöhen der CPU-Anzahl anwenden, müssen Sie den Betriebszustand der virtuellen Maschine beachten und berücksichtigen, ob „CPU-Hotplug“ aktiviert ist.

Tabelle 2-38. Verhalten beim Erhöhen der CPU-Anzahl.

| Betriebszustand der virtuellen Maschine | „CPU-Hotplug“ aktiviert | „Ausschalten zulässig“ aktiviert | Ergebnisse |
|---|--|----------------------------------|--|
| Ein | Ja | Nein | Die Aktion erhöht die CPU-Anzahl auf den angegebenen Wert. |
| Ein | Nein | Ja | Wenn VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird, fährt die Aktion die virtuelle Maschine herunter, erhöht die CPU-Anzahl und schaltet die Maschine dann wieder ein. Wenn VMware Tools nicht installiert ist, schaltet die Aktion die virtuelle Maschine aus, erhöht die CPU-Anzahl und schaltet die Maschine dann wieder ein. |
| Aus | Nicht anwendbar. Die virtuelle Maschine ist nun ausgeschaltet. | Nicht erforderlich. | Die Aktion erhöht die CPU-Anzahl auf den angegebenen Wert. |

Um zu bestimmen, wie Sie die Option „Ausschalten zulässig“ beim Vergrößern des Arbeitsspeichers anwenden, müssen Sie den Betriebszustand der virtuellen Maschine beachten und berücksichtigen, ob „Arbeitsspeicher-Hotplug“ aktiviert ist und ob ein Arbeitsspeichergrenzwert für den laufenden Betrieb existiert.

Tabelle 2-39. Verhalten beim Vergrößern des Arbeitsspeichers

| Betriebszustand der virtuellen Maschine | „Arbeitsspeicher-Hotplug“ aktiviert | Arbeitsspeichergrenzwert im laufenden Betrieb | „Ausschalten zulässig“ aktiviert | Ergebnisse |
|---|--|--|----------------------------------|--|
| Ein | Ja | Neuer Arbeitsspeicherwert \leq Arbeitsspeichergrenzwert im laufenden Betrieb | Nein | Die Aktion vergrößert den Arbeitsspeicher auf den angegebenen Wert. |
| Ein | Ja | Neuer Arbeitsspeicherwert $>$ Arbeitsspeichergrenzwert im laufenden Betrieb | Ja | Wenn VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird, fährt die Aktion die virtuelle Maschine herunter, vergrößert den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. Wenn VMware Tools nicht installiert ist, schaltet die Aktion die virtuelle Maschine aus, vergrößert den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. |
| Ein | Nein | Nicht anwendbar. Hotplug ist nicht aktiviert. | Ja | Wenn VMware Tools installiert ist und ausgeführt wird, fährt die Aktion die virtuelle Maschine herunter, vergrößert den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. Wenn VMware Tools nicht installiert ist, schaltet die Aktion die virtuelle Maschine aus, vergrößert den Arbeitsspeicher und schaltet die Maschine dann wieder ein. |
| Aus | Nicht anwendbar. Die virtuelle Maschine ist nun ausgeschaltet. | Nicht anwendbar. | Nicht erforderlich | Die Aktion vergrößert den Arbeitsspeicher auf den angegebenen Wert. |

Konfiguration und Verwendung des Arbeitslastoptimierung

3

Die Arbeitslastoptimierung ermöglicht die dynamische Verschiebung virtueller Computing-Ressourcen und deren Dateisysteme zwischen Datenspeichercluster innerhalb eines Datacenters oder eines benutzerdefinierten Datacenters.

Mit der Arbeitslastoptimierung können Sie virtuelle Maschinen und Speicher mehrerer Cluster ausgleichen und so ein überlastetes Einzelcluster entlasten und die Leistung des Clusters erhalten oder verbessern. Sie können auch Ihre automatisierten Neuverteilungs-Richtlinien so festlegen, dass VM-Konsolidierung betont wird, wodurch potenziell Hosts freigegeben werden und der Ressourcenbedarf reduziert wird.

Die Arbeitslastoptimierung ermöglicht ferner, dass Sie potentiell einen erheblichen Teil Ihrer Datacenter Computing- und Speicher-Optimierung automatisieren können. Mit korrekt definierten Richtlinien zur Ermittlung des Schwellenwerts, bei dem Ressourcenkonflikte automatisch eine Maßnahme ausgeführt wird, arbeitet ein Datacenter mit optimaler Leistung.

vRealize Automation-Integration

Wenn Sie eine Instanz zu einem vRealize Automation-Adapter oder Lösungspaket sowie zu einer vCenter Server Adapterinstanz hinzufügen, die nicht mit dem vRealize Automation-Server verbunden ist, indem Sie vRealize Automation-verwaltete Ressourcen verwenden, fügt vRealize Operations Manager automatisch ein benutzerdefiniertes Datacenter für den vCenter Server hinzu, indem vRealize Automation-verwaltete Ressourcen verwendet werden.

Auf der Seite vRealize Operations Manager müssen Sie, um die day2-Kette konfigurieren zu können, die folgenden Erstkonfigurationen vornehmen:

- 1 Rufen Sie in „vCenter Server“ **Verwaltung -> Lösungen** auf und fügen Sie dann die VMware vSphere-Adapterinstanz für den vCenter Server hinzu, der als Endpoint in „vRealize Automation Server“ konfiguriert ist.
- 2 Rufen Sie in vCenter Server **Verwaltung -> Lösungen** auf und fügen Sie dann die VMware vRealize Automation-Adapterinstanz für den Server hinzu, der im vRealize Operations-Manager und in der vRealize Automation day2-Kette erscheint.

vRealize Operations Manager kann Arbeitslastplatzierung und -optimierung für die benutzerdefinierten Datacenter verwalten, die sich in von vRealize Automation verwalteten Clustern befinden.

Jedoch darf vRealize Operations Manager keine Tag-Richtlinien für das benutzerdefinierte Datacenter festlegen. (Auf dem Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ ist das Fenster „Business-Absicht“ nicht für benutzerdefinierte vRealize Automation-Datacenter funktionsfähig.) Bei der Neuverteilung eines benutzerdefinierten vRealize Automation-Datacenters verwendet vRealize Operations Manager alle gültigen Richtlinien und Platzierungsprinzipien aus beiden Systemen: vRealize Automation und vRealize Operations Manager. Weitere Informationen zur Konfiguration von vRealize Automation mit vRealize Operations Manager finden Sie unter [vRealize Automation-Lösung](#). Vollständige Informationen zum Erstellen und Verwalten von benutzerdefinierten vRealize Automation-Datacentern, die von vRealize Operations Manager verwaltet werden, finden Sie in der Dokumentation zu vRealize Automation.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Konfiguration der Arbeitslastoptimierung](#)
- [Verwenden der Arbeitslastoptimierung](#)
- [Seite „Arbeitslastoptimierung“](#)
- [Größenanpassung](#)
- [Optimierungszeitpläne verwalten](#)
- [Einstellungen für Arbeitslastautomatisierungsrichtlinie](#)
- [DRS-Übersicht anzeigen](#)
- [Optimierungszeitpläne](#)
- [Platzierung optimieren](#)

Konfiguration der Arbeitslastoptimierung

Die Arbeitslastoptimierung bietet Ihnen die Möglichkeit, einen erheblichen Teil Ihrer Cluster-Arbeitslastausgleichsaufgaben vollständig zu automatisieren. So erreichen Sie eine Automatisierung des Arbeitslastausgleichs:

- 1 Konfiguration der Datacenter-Informationen zur Arbeitslastautomatisierung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Informationen zur Arbeitslastautomatisierung](#).
- 2 Tag-VMs für Cluster-Platzierung. Siehe [Business-Absicht – Host-basierte Platzierung der virtuellen Maschine](#) und [Business-Absicht: Tag-basierte VM-Platzierung in Clustern](#).
- 3 Wenn Sie die AUTOMATE-Funktion im Bereich „Optimierungsempfehlung“ auf dem Bildschirm „Arbeitslastautomatisierung“ nicht verwenden, konfigurieren Sie die zwei Warnungen für Arbeitslastoptimierung so, dass sie ausgelöst werden, wenn Cluster-CPU-/

Arbeitsspeichergrenzwerte über-/unterschritten werden, und konfigurieren Sie sie als „automatisiert“. Wenn die Warnmeldungen automatisiert sind, werden die Maßnahmen, die von der Arbeitslastoptimierung errechnet werden, automatisch ausgeführt. Siehe [Konfiguration der Warnungen für die Arbeitslastoptimierung](#)

Vorbedingungen

Die Arbeitslastoptimierung wirkt sich auf Objekte aus, die mit der vSphere-Lösung von VMware verbunden sind, welche vRealize Operations Manager mit einer oder mehreren vCenter Server-Instanzen verbindet. Zu den virtuellen Objekten in dieser Umgebung gehören ein vCenter Server, Datencenter und benutzerdefinierte Datencenter, Cluster-Computing- und Speicherressourcen, Hostsysteme und virtuellen Maschinen. Spezifische Anforderungen:

- Ein vCenter-Adapter, der mit den Aktionen konfiguriert ist, die für jede vCenter Server-Instanz aktiviert sind.
- Eine vCenter Server-Instanz mit mindestens zwei Datenspeicher-Cluster mit aktiviertem und vollständig automatisierten sDRS.
- Bei jedem Nicht-Datenspeicher-Cluster muss DRS aktiviert und vollständig automatisiert sein
- Storage vMotion muss in den Informationen zur Arbeitslastautomatisierung auf „EIN“ gestellt sein. Die Standardeinstellung ist „Ein“.
- Sie müssen über eine Berechtigung verfügen, um auf alle Objekte in der Umgebung zuzugreifen.

Technische Erwägungen

Die folgenden Regeln begrenzen die möglichen Computer- und Speicherressourcenverschiebungen, die durchgeführt werden können.

Hinweis Wenn vRealize Operations Manager vorschlägt, dass Sie Cluster in einem Datencenter optimieren, garantiert das System nicht, dass es eine Optimierungsaktion ausführen kann. Die vRealize Operations Manager-Analyse kann feststellen, ob eine Optimierung wünschenswert ist und einen Ausgleichsplan erstellen. Jedoch kann das System nicht automatisch alle architektonischen Einschränkungen erkennen, die möglicherweise vorhanden sind. Derartige Einschränkungen können eine Optimierungsaktion verhindern oder dazu führen, dass eine laufende Aktion fehlschlägt.

- Das Verschieben von Datenverarbeitungs- und Speicherressourcen ist nur innerhalb, nicht aber zwischen Datencentern oder benutzerdefinierten Datencentern zulässig.
- Speicherressourcen können nicht zwischen Nicht-Datenspeicher-Clustern verschoben werden. Speicher kann nur zwischen Datenspeicher-Clustern verschoben werden, bei welchen sDRS vollständig automatisiert ist.
- Über den freigegebenen Speicher dürfen ausschließlich Computing-Ressourcen-Verschiebungen durchgeführt werden.

- Virtuelle Maschinen, die mithilfe von Affinitätsregeln oder Anti-Affinitätsregeln festgelegt wurden, dürfen nicht verschoben werden.
- Virtuelle Maschinen, die auf einem lokalen Datenspeicher gespeichert sind, dürfen nur verschoben werden, wenn sich auf dem lokalen Datenspeicher eine Speicherauslagerung befindet.
- Virtuelle Maschinen dürfen nicht verschoben werden, wenn Sie Daten auf mehreren Datenspeicher-Clustern gespeichert haben. Computing-Bewegungen mit identischem freigegebenen Speicher sind nicht zulässig.
- Eine virtuelle Maschine darf keine Daten auf verschiedenen Speichertypen speichern. Wenn eine virtuelle Maschine beispielsweise einen VM-Datenträger auf einem Datenspeicher und einen zweiten VM-Datenträger auf einem Datenspeicher-Cluster hat, wird die virtuelle Maschine nicht verschoben, selbst wenn der Datenspeicher mit dem Ziel gemeinsam genutzt wird oder eine Auslagerung darauf vorhanden ist.
- Eine virtuelle Maschine kann RDM so lange verwenden, wie das Zieldatenspeicher-Cluster auf das RDM LUN zugreifen kann.
- Eine virtuelle Maschine kann VM-Datenträger auf mehreren Datenspeichern innerhalb eines einzigen Datenspeicher-Clusters implementieren.
- Die Arbeitslastoptimierung empfiehlt eventuell das Verschieben von virtuellen Maschinen, die über vSphere Replication oder Array-basierte Replizierung geschützt sind. Sie müssen sicherstellen, dass alle Cluster innerhalb eines ausgewählten Datencenters oder benutzerdefinierten Datencenters „Replikation“ zur Verfügung haben. Sie können DRS-Affinitätsregeln auf virtuellen Maschinen einrichten, die nicht über Cluster verschoben werden sollen.

Business-Absicht: Tag-basierte VM-Platzierung in Clustern

Sie können mithilfe der Funktion „vCenter Server Tagging“ VMs und verknüpfte Cluster mit bestimmten Tags markieren. Diese Tags definieren – für einen bestimmten Cluster – die VMs, die in diesem Cluster platziert werden und innerhalb des Clusters bleiben. Wenn das System eine Optimierungsaktion ausführt, wird ein VM-Cluster-Tag-Abgleich durchgeführt, um sicherzustellen, dass VMs auf den entsprechenden Cluster verschoben werden oder dort verbleiben.

Um Werte für Business-Absicht zu bearbeiten, müssen Sie Berechtigungen für Verwaltung -> Konfiguration-> Einstellungen der Arbeitslastplatzierung -> Bearbeiten gewählt haben.

Tags für die Cluster-Flexibilität verwenden

Beim Konfigurieren von benutzerdefinierten Datencentern und Clustern ohne Tags konfigurieren Sie CDCs als relativ homogen. Alle Cluster-Ressourcen müssen beispielsweise dasselbe Betriebssystem oder die gleichen Sicherheitsanforderungen unterstützen, sodass VMs bei Optimierungsaktionen nicht im falschen Cluster platziert werden.

Durch das Kennzeichnen mit Tags können Sie Infrastrukturzonen innerhalb der Cluster-Grenzen definieren. Beispielsweise können Sie sicherstellen, dass während der Arbeitslastoptimierungsaktionen Windows-VMs nur auf Windows-lizenzierten Clustern verschoben werden und Oracle-VMs nur auf Oracle-lizenzierten Clustern. Ebenso können Sie Dienstebenen in einer Anwendung aktivieren, wobei VMs der „Ebene 1“ nur in Cluster der Ebene 1 verschoben werden, auf denen geschäftskritische Anwendungen laufen. Weitere Beispiele umfassen die Trennung von VMs entsprechend dem Betriebssystem oder das Erstellen von Netzwerkgrenzen.

VMs und Cluster können mit mehr als einem Tag gekennzeichnet werden. VMs mit mehreren Tags werden nur auf Clustern mit allen übereinstimmenden Tags platziert.

Hinweis VM-zu-Cluster-Tagging ist nicht identisch mit dem Host-basierten VM-Tagging. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Business-Absicht – Host-basierte Platzierung der virtuellen Maschine](#).

vCenter Server-Tags werden als *Schlüssel:Wert*-Bezeichnungen implementiert, die Operatoren in die Lage versetzen, vCenter-Server-Objekten Metadaten hinzuzufügen. In der vCenter-Server-Terminologie ist der *Schlüssel* die Tag-Kategorie und der *Wert* der Tag-Name.

Mithilfe dieses Konstruktes kann das Tag Betriebssystem:Linux auf einen Cluster oder eine VM hinweisen, der bzw. die der Kategorie Betriebssystem mit dem Tag-Namen Linux zugewiesen wurde. Vollständige Informationen zu den Kennzeichnungsfunktionen mit Tags von vCenter-Server finden Sie im Handbuch vCenter Server und Hostverwaltung.

Das System bietet mehrere vordefinierte Kategorien in der Arbeitsumgebung „Business-Absicht“:

- Betriebssystem
- Umgebung
- Schicht
- Netzwerk
- Andere

Diese Kategorien stellen potenzielle Business-Absichten beim Zusammenfassen von VMs in verschiedenen Verknüpfungen dar. Sie können eine Kategorie entfernen oder eine neue hinzufügen, die für Ihre Umgebung geeignet ist

Mithilfe dieses Konstruktes kann das Tag Betriebssystem:Linux auf einen Cluster oder eine VM hinweisen, der bzw. die der Kategorie Betriebssystem mit dem Tag-Namen Linux zugewiesen wurde. Vollständige Informationen zu den Kennzeichnungsfunktionen mit Tags von vCenter-Server finden Sie im Handbuch vCenter Server und Hostverwaltung.

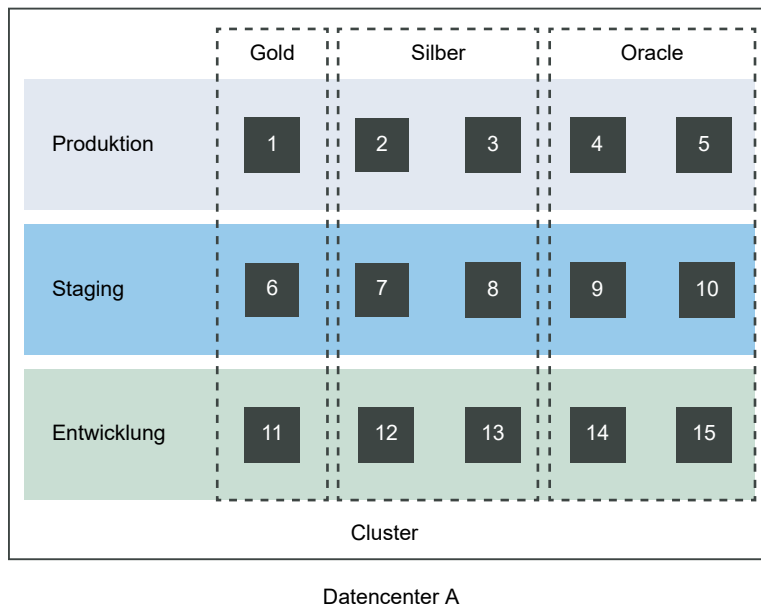
In vRealize Operations Manager weisen Sie Kategorie- und Namens-Tags in Richtlinien in der Arbeitsumgebung „Business-Absicht“ zu.

Aspekte zum Thema Tagging

- Sie können eine auf Cluster-Tags basierte Platzierung oder auf Hosts basierte Platzierung in demselben Datacenter oder benutzerdefinierten Datacenter wählen, jedoch nicht beides. Wenn Sie eine auf Cluster-Tags basierte Platzierung auswählen, werden Host-Tags ignoriert. Wenn Sie eine auf Host-Tags basierte Platzierung auswählen, werden Cluster-Tags ignoriert.
- Wenn eine virtuelle Maschine keine Tags hat, versucht das System, sie in ein Cluster ohne Tags zu verschieben.

Beispiel für die Implementierung von Tags: Cluster-Dienstzonen und Lizenzierung

Das folgende Beispiel zeigt, wie die von einem Administrator Clustern und VMs zugewiesenen Tags Zonen in einem Datacenter erstellen:



Der Administrator richtet mit vCenter Server diese Tag-Kategorien und die zugehörigen Tag-Namen ein:

- Umgebung: Produktion, Staging, Entwicklung
- Dienstebene: Gold, Silber
- Lizenzierung: Oracle

Datencenter A enthält 15 Cluster. Der Administrator kennzeichnet die Cluster und die VMs in diesen Clustern wie folgt mit Tags:

| Cluster | Umgebung | Dienstebene | Lizenzierung |
|---------|------------|-------------|--------------|
| 1 | Produktion | Gold | |
| 2, 3 | Produktion | Silber | |
| 4, 5 | Produktion | | Oracle |

| Cluster | Umgebung | Dienstebene | Lizenzierung |
|---------|-------------|-------------|--------------|
| 6 | Staging | Gold | |
| 7, 8 | Staging | Silber | |
| 9, 10 | Staging | | Oracle |
| 11 | Entwicklung | Gold | |
| 12, 13 | Entwicklung | Silber | |
| 14, 15 | Entwicklung | | Oracle |

Beim Öffnen der vRealize Operations Manager -Richtlinien zur Tag-basierten Platzierung von VMs im Fenster „Business-Absicht“ priorisiert der Administrator die Umgebung: Produktions- und Dienstebene: Gold-Kategorie-Tag-Kombinationen. Da die Optimierungsrichtlinien Ausgleich betonen, werden zuerst Cluster mit diesen Tags optimiert.

Business-Absicht – Host-basierte Platzierung der virtuellen Maschine

Verwenden Sie „Host-basierte VM-Platzierung“, um Ihre VMs besser an Ihre Infrastruktur zu binden. Wenn VCenter Server zum Taggen von Hosts oder VMs mit speziellen Tags verwendet werden, können Sie sicherstellen, dass das System, wenn es eine Optimierung durchführt, einen VM-zu-Host-Tagabgleich verwendet, um zu gewährleisten, dass VMs zum richtigen Host verschoben werden oder beim richtigen Host bleiben.

Verwenden von Tags zur Verbesserung der Struktur

Wenn Sie Datacenter oder benutzerdefinierte Datacenter ohne Tags konfigurieren, konfigurieren Sie Cluster und deren Hosts als relativ homogenen. Alle Cluster-Ressourcen müssen beispielsweise dasselbe Betriebssystem oder dieselben Sicherheitsanforderungen unterstützen, sodass VMs bei Optimierungsaktionen nicht im falschen Cluster platziert werden.

Durch das Kennzeichnen mit Tags können Sie Infrastrukturzonen innerhalb der Cluster-Grenzen definieren. VM-zu-Cluster-Tagging bietet z. B. die Möglichkeit, VMs und Cluster zu taggen und dadurch sicherzustellen, dass Windows VMs nur zu Windows-lizenzierten Clustern und Oracle VMs nur zu Oracle-lizenzierten Clustern verschoben werden.

Durch die Verwendung von Host-basierter VM-Platzierung (VM-zu-Host-Tagging) binden Sie Ihre virtuellen Maschinen nicht an Cluster, sondern an einzelne Hosts.

vCenter Server-Tags werden als *Schlüssel:Wert*-Bezeichnungen implementiert, die Operatoren in die Lage versetzen, vCenter-Server-Objekten Metadaten hinzuzufügen. In der vCenter-Server-Terminologie ist der *Schlüssel* die Tag-Kategorie und der *Wert* der Tag-Name. Sie können in „vCenter Server“ viele Schlüssel und Werte definieren, jedoch eine Teilmenge wählen, die im Bereich „Business-Absicht“ auf dem Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ (**Startseite -> Leistung optimieren -> Arbeitslastoptimierung**) berücksichtigt werden soll.

Hinweis Wenn Sie die Host-basierte Platzierung im Bereich „Business-Absicht“ wählen, deaktiviert das System – nach Ihrer Bestätigung – damit in Konflikt stehende Affinitätsregeln, die vom Benutzer erstellt wurden. Beim Definieren der Host-VM-Tagging-Beziehungen im Bereich „Business-Absicht“ erstellt vRealize Operations Manager automatisch die erforderlichen Affinitätsregeln, wodurch Ihr manueller Aufwand verringert wird. Nehme wir an, Sie konfigurieren beispielsweise ein Tag im Bereich „Business-Absicht“, das fordert, dass VM1 bei Host1 bleibt. Wenn eine vom Benutzer konfigurierte Affinitätsregel vorhanden ist, die VM1 bei Host2 belässt, deaktiviert das System die Regel. Wenn jedoch eine andere vom Benutzer konfigurierte Affinitätsregel festlegt, dass VM2 bei Host2 bleibt, ändert das System diese Regel nicht.

Zusätzliche Überlegungen

- Es ist nicht zulässig, sowohl VM-zu-Cluster-Tagging als auch VM-zu-Host-Tagging in demselben Datacenter oder benutzerdefinierten Datacenter zum Einsatz zu bringen. Es darf nur eine der beiden Tagging-Methoden angewendet werden. Wenn Sie „Host-basierte VM-Platzierung“ wählen, werden alle Cluster-Tags ignoriert.
- Bei der Host-basierten Platzierung ist nur eine Kategorie und ein Tag pro VM zulässig.
- Eine VM ohne Tag kann zu jedem beliebigen Host gesendet werden, auch zu einem getaggten Host.
- Ein Host mit mehreren Tags wird als Host ohne Tag behandelt.
- Auch wenn alle Arbeitslasten ausgeglichen sind und es einen Tag-Verstoß gibt, ist das System nach Definition nicht optimiert.
- Das System berücksichtigt keine Speichertags – d. h., Datenspeicher oder Datenspeicher-Cluster.

Arbeitsumgebung für Business-Absicht

Sie können mit vCenter Server Tagging VMs, Hosts und/oder Cluster mit bestimmten Tags markieren. vRealize Operations Manager kann für die Nutzung von Tags konfiguriert werden, um so Business-bezogene Platzierungseinschränkungen zu definieren: VMs können nur auf Hosts/Clustern mit passenden Tags platziert werden.

So finden Sie Business-Absicht

Klicken Sie auf der Startseite links auf das Winkelsymbol neben "Leistung optimieren". Klicken Sie auf "Arbeitslastoptimierung", wählen Sie ein Rechenzentrum bzw. ein benutzerdefiniertes Rechenzentrum aus der oberen Reihe aus und klicken Sie im Fenster "Business-Absicht" auf **Bearbeiten**.

Um Werte für Business-Absicht zu bearbeiten, müssen Sie Berechtigungen für Verwaltung -> Konfiguration-> Einstellungen der Arbeitslastplatzierung -> Bearbeiten gewählt haben.

Einrichtung von Business-Absicht

Tags werden in vCenter Server als *Schlüssel:Wert*-Bezeichnungen implementiert, die Operatoren ermöglichen, vCenter Server-Objekten Metadaten hinzuzufügen. In der vCenter-Server-Terminologie ist der *Schlüssel* die Tag-Kategorie und der *Wert* der Tag-Name. Mithilfe dieses Konstruktes kann das Tag Betriebssystem:Linux auf einen Cluster oder eine VM hinweisen, der bzw. die der Kategorie Betriebssystem mit dem Tag-Namen Linux zugewiesen wurde. Vollständige Informationen zu den Kennzeichnungsfunktionen mit Tags von vCenter-Server finden Sie im Handbuch vCenter Server und Hostverwaltung.

Um für die Platzierung gedachte Tags festzulegen, wählen Sie zuerst die Optionsschaltfläche für den Objekttyp aus, den Sie in dieser Business-Absicht-Sitzung mit VMs verknüpfen möchten: Clusters oder Hosts.

Das System schlägt mehrere Kategorien vor. Diese Kategorien sind nur Vorschläge. Sie müssen die tatsächlichen Kategorien in vCenter Server festlegen, nachdem Sie den Bereich für eine vorgeschlagene Kategorie erweitert haben. Beispielsweise können Sie im Bereich "Ebene" die tatsächliche vCenter Server-Tag-Kategorie angeben, die Ebenensemantiken darstellt, z. B. "Service-Level".

- Betriebssystem
- Umgebung
- Schicht
- Netzwerk
- Andere

Alle von Ihnen tatsächlich festgelegten Kategorien müssen zuerst in vCenter Server erstellt werden.

Anschließend können Sie gekennzeichneten VMs Cluster oder Hosts zuordnen, basierend auf den Regeln für jeden Markierungstyp.

- 1 Klicken Sie auf das Winkelzeichen links neben der ersten vorgeschlagenen Kategorie. Ein Feld **Tag-Kategorie** wird angezeigt.
- 2 Klicken Sie auf den Dropdown-Menü-Indikator und wählen Sie eine Kategorie aus der in vCenter Server definierten Liste aus.

- 3 Klicken Sie im Feld "Tag-Name (optional)", auf den Dropdown-Menü-Indikator und wählen Sie aus der in vCenter Server definierten Liste einen Tag-Namen aus.
- 4 Klicken Sie auf **Tag einschließen**. Alle VMs mit diesem Tag sind der Kategorie zugeordnet.

Regeln für die Host-basierte Platzierung

Um Platzierungsbeschränkungen auf Host-Ebene festzulegen, erstellt und verwaltet vRealize Operations Manager automatisch DRS-Regeln. Alle in Konflikt stehenden, von Benutzern erstellten DRS-Regeln sind DEAKTIVIERT.

Zu diesen Regeln zählen folgende:

- Alle VM-VM-Affinitäts- und -Anti-Affinitäts-Regeln.
- Alle VM-Host-Affinitäts- und -Anti-Affinitäts-Regeln.

Sie müssen überprüfen, ob das Kontrollkästchen neben der Aussage "Mir ist bewusst, dass vRealize Operations alle meine aktuellen und zukünftigen DRS-Regeln deaktivieren wird" aktiviert ist.

Siehe auch [Business-Absicht – Host-basierte Platzierung der virtuellen Maschine](#).

Regeln für die Cluster-basierte Platzierung

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Business-Absicht: Tag-basierte VM-Platzierung in Clustern](#).

Konfiguration der Warnungen für die Arbeitslastoptimierung

vRealize Operations Manager stellt zwei vorkonfigurierte Warnungen zur Verfügung, die für die Arbeit mit der Funktion „Arbeitslastoptimierung“ entwickelt wurden. Weitere Maßnahmen im Bereich „Richtlinien“ sind erforderlich, um die Warnungen einzuschalten und zu automatisieren, sodass vorab festgelegte Maßnahmen ausgeführt werden, sobald die Warnungen gemeldet werden.

Die folgenden vorkonfigurierten Warnmeldungen wurden für die Arbeit mit der Funktion „Arbeitslastoptimierung“ entwickelt:

- Die Datacenter-Leistung kann potentiell in einem oder mehreren Clustern optimiert werden.
- Die Leistung benutzerdefinierter Datacenter kann potentiell in einem oder mehreren Clustern optimiert werden.

Die vorkonfigurierten Warnungen werden nur ausgelöst, wenn die AUTOMATE-Funktion auf dem Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ nicht eingeschaltet ist. (**Startseite -> Leistung optimieren -> Arbeitslastoptimierung**).

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf die Benutzerschnittstellen-Seiten im Bereich „Arbeitslastoptimierung“ und für die Verwaltung der Server-Objekte im vCenter verfügen.

Verfahren

- 1 Wählen Sie **Verwaltung** aus dem Menü und anschließend **Richtlinien** im linken Fensterbereich.
- 2 Klicken Sie auf **Richtlinienverzeichnis** und wählen Sie die Richtlinie aus, die Einstellungen für die relevanten Datacenter und benutzerdefinierten Datacenter umfasst, z. B. **Standardrichtlinie der vSphere-Lösung**.
- 3 Klicken Sie auf **Bearbeiten**.
- 4 Klicken Sie auf Nr. 6 unten links: Warnungs-/Symptomdefinitionen.
- 5 Suchen Sie mit „kann potenziell optimiert werden“, um die beiden gewünschten Warnungen zu finden.
- 6 Die Warnungen werden standardmäßig/durch Vererbung aktiviert (siehe Statusspalte).
- 7 Die Warnungen werden nicht standardmäßig/durch Vererbung automatisiert (siehe Automatisierungsspalte). Um die Warnungen zu automatisieren, klicken Sie auf das Symbol „Menü“ rechts vom vererbten Wert und wählen Sie das grüne Häkchen aus.

Ergebnisse

Die Arbeitslastoptimierung ist für Ihre Umgebung vollständig automatisiert.

Nächste Schritte

Überwachen Sie die Neuverteilungsaktivität auf dem Bildschirm Arbeitslastoptimierung zur Bestätigung, dass Aktionen automatisch ausgeführt werden.

Verwenden der Arbeitslastoptimierung

Verwenden Sie die Benutzeroberfläche für die Arbeitslastoptimierung zur Überwachung von Optimierungsbewegungen in einem vollständig automatisierten System. Wenn Ihr System nicht vollständig automatisiert ist, können Sie mithilfe der Benutzeroberfläche Nachforschungen anstellen und direkt Aktionen ausführen.

Der vRealize Operations Manager überwacht virtuelle Objekte und sammelt und analysiert verwandte Daten, die anschließend auf dem Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ grafisch dargestellt werden. Je nachdem, was auf dem Bildschirm angezeigt wird, werden Sie möglicherweise Optimierungsfunktionen verwenden, um die Arbeitslast in einem Datacenter oder einem benutzerdefinierten Datacenter anders zu verteilen. Zudem können Sie weitere Nachforschungen anstellen oder die Seite „Warnungen“ prüfen, um zu bestimmen, ob irgendwelche Warnungen für das gewünschte Objekt erstellt wurden.

Umfassende allgemeine Informationen über das Reagieren auf Warnungen und das Analysieren von Problemen im Zusammenhang mit Objekten in Ihrer Umgebung finden Sie unter [Überwachung von Objekten in Ihrer verwalteten Umgebung unter Verwendung von vRealize Operations Manager](#).

Umfassende allgemeine Informationen über das Reagieren auf Warnungen und das Analysieren von Problemen im Zusammenhang mit Objekten in Ihrer Umgebung finden Sie im *Benutzerhandbuch für vRealize Operations Manager*.

Die folgenden Beispiele veranschaulichen die primären Methoden, wie Sie mit der Arbeitslastoptimierung dafür sorgen, dass Ihre Datencenter ausgeglichen und mit bestmöglicher Leistung arbeiten.

Beispiel: Arbeitslastoptimierung ausführen

Als Administrator der virtuellen Infrastruktur oder IT-Spezialist verwenden Sie Arbeitslastoptimierungs-Funktionen, um Ressourcenkonflikte oder Unausgeglichenheit zu identifizieren. In diesem Beispiel führen Sie manuell eine Optimierungsaktion aus, um den Bedarf zusammenzufassen.

Wenn Sie sich bei vRealize Operation Manager anmelden, wird Ihnen die Seite „Schnelleinstieg“ angezeigt. In der äußersten linken Spalte „Leistung optimieren“ erscheint Warnung 3 DATENCENTER ERFORDERN OPTIMIERUNG.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf die Benutzerschnittstelle im Bereich „Arbeitslastoptimierung“ und für die Verwaltung der vCenter Server-Objekte verfügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie in der Spalte „Leistung optimieren“ auf **Arbeitslastoptimierung**.

Die Seite „Arbeitslastoptimierung“ wird angezeigt. Datencenter werden nach Prioritätsstufe angezeigt, wobei oben auf der Seite drei Datencenter mit Störungen in einem Karussell angezeigt werden: DC-Bangalore-18, DC-Bangalore-19, DC-Bangalore-20. Ein als „nicht optimiert“ gekennzeichnetes Badge wird in der unteren rechten Ecke jeder Grafik angezeigt.

- 2 Wenn kein Datencenter vorab ausgewählt wurde, wählen Sie DC-Bangalore-18 aus dem Karussell aus.

Umfassende Daten über den Status des Datencenters folgen.

- 3 Anhand der verfügbaren Daten bestimmen Sie, dass eine Optimierung erforderlich ist.

CPU-Arbeitslasten können konsolidiert werden, sodass ein Host im Cluster 3 freigesetzt werden kann.

Tabelle 3-1. Fensterbereiche und Widgets

| Fensterbereich | Inhaltsverzeichnis |
|------------------------|---|
| Arbeitslastoptimierung | <p>Status wird als „nicht optimiert“ angezeigt. Eine Systemmeldung lautet: „Sie können Arbeitslasten konsolidieren, um die Nutzung zu maximieren und potenziell 1 Host freizugeben“.</p> <p>Die Meldung zeigt an, dass Sie Richtlinien festgelegt haben, die Konsolidierung als ein Ziel bei Optimierungsverschiebungen hervorheben. Das System gibt an, dass Sie einen Host durch Konsolidierung freigeben können.</p> |
| Einstellung | Die aktuelle Richtlinie lautet „Konsolidieren“. Das System empfiehlt: Leistungsprobleme vermeiden, Arbeitslasten konsolidieren. |
| Cluster-Arbeitslasten | CPU-Arbeitslast für Cluster 1 beträgt 16 %. CPU-Arbeitslast für Cluster 2 beträgt 29 %. CPU-Arbeitslast für Cluster 3 beträgt 14 %. CPU-Arbeitslast für Cluster 4 beträgt 22 %. |

4 Klicken Sie im Bereich für die Arbeitslastoptimierung auf **JETZT OPTIMIEREN**.

Das System erstellt einen Optimierungsplan, der eine Statistik zur Arbeitslast VORHER und (erwartungsgemäß) NACHHER für die Optimierungsmaßnahme erstellt.

5 Wenn Sie mit den erwarteten Ergebnissen der Optimierung zufrieden sind, klicken Sie auf **WEITER**.

Das Dialogfeld wird aktualisiert, um die planmäßigen Aktionen anzuzeigen.

6 Überprüfen Sie die Optimierungsaktionen und klicken Sie anschließend auf **AKTION STARTEN**.

Das System führt die Verschiebungen von Datenverarbeitungs- und Speicherressourcen aus.

Ergebnisse

Die Optimierungsaktion hat Computing- und Speicherressourcen aus einigen Clustern zu einem anderen Cluster im Datacenter verschoben und kann so einen Host auf einem Cluster freigeben.

Hinweis Die Seite „Arbeitslastoptimierung“ wird alle fünf Minuten aktualisiert. Je nach Zeitpunkt der Optimierungsaktion kann es bis zu fünf Minuten dauern, bis das Ergebnis angezeigt wird. Bei länger andauernden Aktionen, welche die Verarbeitungszeit übersteigen, kann es zu weiteren Verzögerungen kommen.

Nächste Schritte

Um zu bestätigen, dass die Optimierung abgeschlossen wurde, gehen Sie zur Seite „Letzte Aufgaben“, indem Sie im Menü oben **Verwaltung** auswählen und im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Letzte Aufgaben** klicken. Nutzen Sie die Statusfunktion in der Menüleiste der Seite „Letzte Aufgaben“, um Ihre Aktion anhand des Status zu finden. Sie können auch mithilfe einer Reihe von Filter suchen. Filtern Sie z. B. zuerst gemäß Startzeit und scrollen Sie zur Uhrzeit, zu der Sie die Aktion begonnen haben; wählen Sie dann den Filter für den Objektnamen aus. Geben Sie zum Schluss den Namen einer der VM im Neuverteilungsplan ein.

Hinweis Möglicherweise wird eine Optimierungsmaßnahme vorgeschlagen, z. B. das Konsolidieren von zwei Hosts, nach deren Ausführung der generierte Platzierungsplan keine potenzielle Konsolidierung anzeigt. Die scheinbare Inkonsistenz ist darauf zurückzuführen, dass die vorgeschlagenen Optimierungsmaßnahmen auf den aktuellen Bedingungen basieren, während die Logik des Platzierungsplans Prognosen umfasst. Wenn die Prognose angibt, dass Konsolidierung eine Belastung in der Zukunft hervorrufen könnte, wird die Konsolidierung nicht vorgeschlagen.

Beispiel: Wiederholte Optimierungsaktion planen

Als Administrator der virtuellen Infrastruktur oder als sonstiger IT-Experte stellen Sie fest, dass Computing- und Speicherressourcen in einem bestimmten Datacenter starken Schwankungen unterliegen und dieses Problem durch eine geplante regelmäßige Optimierungsaktion gelöst werden kann.

Der vRealize Operations Manager überwacht virtuelle Objekte und sammelt und analysiert verwandte Daten, die anschließend auf der Seite „Arbeitslastoptimierung“ grafisch dargestellt werden. Je nachdem, was angezeigt wird, stellen Sie vielleicht fest, dass Sie Optimierungsfunktionen planen müssen, um die Arbeitslast in einem Datacenter oder einem benutzerdefinierten Datacenter gleichmäßiger zu verteilen.

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf die Benutzerschnittstelle im Bereich „Arbeitslastoptimierung“ und für die Verwaltung der vCenter Server-Objekte verfügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie auf der Startseite im linken Bereich auf **Leistung optimieren > Arbeitslastoptimierung**.
- 2 Wählen Sie oben auf der Seite aus dem Karussell der Datacenter ein Datacenter aus, für das wiederholte Optimierungsaktionen geplant werden sollen.
- 3 Klicken Sie im Bereich „Arbeitslastoptimierung“ auf **ZEITPLAN**.
- 4 Benennen Sie den Zeitplan und wählen Sie eine Zeitzone aus.

- 5 Legen Sie fest, wie oft die Optimierungsaktion wiederholt werden soll, und klicken Sie auf die entsprechende **Optionsschaltfläche** unter „Wiederholungsrate“.

Je nachdem, welche Auswahl Sie unter „Wiederholungsrate“ treffen, werden rechts noch weitere Optionen angezeigt. In diesem Beispiel wird festgelegt, dass die Optimierungsaktion einmal pro Tag stattfinden soll.

- 6 Geben Sie das aktuelle Datum und die aktuelle Uhrzeit ein.
- 7 Wählen Sie die Optionsschaltfläche **Jeden Tag wiederholen** aus.
- 8 Wählen Sie die Schaltfläche **Gültig bis** aus. Der Maximalwert, den Sie einstellen können, ist 6.
- 9 Klicken Sie auf **Speichern**.

Ergebnisse

Die Optimierungsaktion wird sechs Tage lang wiederholt. Danach ist diese Einstellung nicht länger gültig.

Auf der Seite „Arbeitslastoptimierung“ wird die Schaltfläche „Zeitplan“ rechts oben im Fensterbereich „Arbeitslastoptimierung“ angezeigt, wenn Optimierungsaktionen für das ausgewählte Datacenter geplant sind. Wenn Sie einen Zeitplan bearbeiten oder löschen möchten, klicken Sie auf die Schaltfläche **Geplant**. Es wird die Seite „Optimierungszeitplan“ angezeigt, auf der Sie diese Aktionen durchführen können.

Hinweis Wenn Sie eine Reihe von Optimierungsaktionen planen, die nah bei einander liegen, und die Optimierungspläne zwei oder mehr Aktionen mit überlappenden Funktionen beinhalten (also denselben Einfluss auf eine Reihe von Ressourcen haben), fasst das System die Aktionen in einer Warteschlange zusammen. Daher kann es vorkommen, dass gewisse Aktionen später als erwartet abgeschlossen werden und dass sich die Verzögerung durch andere potenzielle Systemeinschränkungen erhöht. Optimierungsaktionen, die sich nicht überlappen, können gleichzeitig ausgeführt werden.

Nächste Schritte

Um zu bestätigen, dass die Optimierung abgeschlossen wurde, gehen Sie zur Seite „Letzte Aufgaben“, indem Sie im Menü oben **Verwaltung** auswählen und im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Letzte Aufgaben** klicken. Nutzen Sie die Statusfunktion in der Menüleiste des Bildschirms „Letzte Aufgaben“, um Ihre Aktion anhand des Status zu finden. Sie können auch mithilfe einer Reihe von Filter suchen. Verwenden Sie beispielsweise „Ereignisquelle“ als Filter und geben Sie den Namen des geplanten Optimierungsplans ein.

Hinweis Da die Echtzeit-Ressourcenkonflikte im Datacenter dynamisch verlaufen, berechnet das System jedes Mal einen neuen Optimierungsplan, wenn die geplante Optimierungsaktion beginnt, aber noch bevor diese ausgeführt wird. Die Aktion wird vom System nicht ausgeführt, wenn das System feststellt, dass der Container des Datacenters momentan ausgeglichen ist. Auf der Seite „Aktuelle Aufgaben“ wird der Name des betroffenen Datacenters in der Spalte „Objektname“ angezeigt; die Meldung „Der Optimierungsstatus im ausgewählten Container kann nicht verbessert werden“ wird unter „Details“ angezeigt. Eine andere Möglichkeit ist, dass der Versuch der Ausführung eines geplanten Optimierungsplans gestartet wird, allerdings nicht voranschreitet. In diesem Fall – es handelt sich dabei nicht um eine „fehlgeschlagene“ Aktion – wird der Name des betroffenen Datacenters ebenfalls in der Spalte „Objektname“ angezeigt.

Beispiel: Arbeitslastoptimierung über empfohlene Aktionen ausführen

Klicken Sie auf der Startseite auf **Empfehlungen** unter „Leistung optimieren“ – erste Spalte auf der linken Seite. Der Bildschirm „Empfohlene Aktionen“ wird angezeigt, wobei die Fehler in Datacentern und benutzerdefinierten Datacentern hervorgehoben sind. Wenn eine empfohlene Optimierungsaktion verfügbar ist, erscheint diese im unteren Drittel des Bildschirms mit weiteren Details.

Zum Ausführen der Aktion klicken Sie auf den blauen Pfeil **Aktion ausführen**.

The screenshot displays the 'Recommended Actions' page. On the left, a sidebar lists navigation options: Recommended Actions, Operations Overview, Capacity Overview, Workload Balance, Log Insight, and Business Management. The main content area has a 'Select Object Type' dropdown set to 'Datacenter (1)'. Below this, a table shows the health status of datacenters. A red circle highlights the '1 Objects' status. To the right, a table lists the 'Worst Health' datacenter: 'CMBU_ESO_VC09_DC' with 1 alert. At the bottom, a 'Suggested Fix' section shows an action: 'Optimize the cluster by spreading the workload...' for the object 'CMBU_ESO_VC09_DC'.

| Health Status | Worst Health | | | | |
|---------------------------|--|------|--------|------------------|---|
| 1 Critical 0 Immediate | <table border="1"> <thead> <tr> <th>Name</th> <th>Alerts</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>CMBU_ESO_VC09_DC</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table> | Name | Alerts | CMBU_ESO_VC09_DC | 1 |
| Name | Alerts | | | | |
| CMBU_ESO_VC09_DC | 1 | | | | |

| Suggested Fix | Name | Alert | Alert Type |
|---|------------------|--|--------------------------|
| Optimize the cluster by spreading the workload... | CMBU_ESO_VC09_DC | Datacenter performance can potentially be optim... | Virtualization/Hyperv... |

Voraussetzungen

Vergewissern Sie sich, dass Sie über alle erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf die Benutzerschnittstelle im Bereich „Arbeitslastoptimierung“ und für die Verwaltung der vCenter Server-Objekte verfügen.

Ergebnisse

Die vorgeschlagene Neuverteilungsaktion wird vom System ausgeführt.

Nächste Schritte

Der Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ wird angezeigt, auf dem Sie die Ergebnisse der Neuverteilungsaktionen prüfen können. Weitere Informationen finden Sie auf der Seite „Letzte Aufgaben“: Wählen Sie im Menü **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Letzte Aufgaben**. Wählen Sie den Filter **Ereignisquelle** und geben Sie einen Teil der Warnungsbezeichnung ein. Führen Sie dann die Suche durch. Wenn die Aktion erfolgreich war, wird in der Spalte „Ereignisquelle“ Warnung: <Warnungsbezeichnung> angezeigt.

Seite „Arbeitslastoptimierung“

Die Arbeitslastoptimierung ermöglicht Ihnen die Neuverteilung der virtuellen Maschinen und Speicher auf Datenspeicher-Clustern, um Ressourcenkonflikte zu verringern und eine optimale Systemleistung zu gewährleisten.

Zugriff auf die Arbeitslastoptimierung

Wählen Sie über die Startseite im linken Bereich **Arbeitslastoptimierung** unter „Leistung optimieren“. Wählen Sie aus dem Bildschirm „Schnellstart“ aus der äußerst linken Spalte **Arbeitslastoptimierung**.

Optionen der Seite "Arbeitslastoptimierung"

Auf der Seite "Arbeitslastoptimierung" sehen Sie eine Liste der Datencenter in einem Karussell, die in drei Kategorien unterteilt ist:

- Kritisch
- Normal
- Unbekannt

Nach der Auswahl eines Datencenters wird oben rechts die Schaltfläche **ALLE DATENCENTER** angezeigt. Klicken Sie auf **ALLE DATENCENTER**, wenn Sie zur Ansicht einer gefilterten Liste aller Datencenter wechseln möchten. Klicken Sie auf **X**, um zu einer Karussellansicht der Datencenter zurückzukehren.

Tabelle 3-2. Optionen der Seite "Arbeitslastoptimierung"

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Anzeigen: | Filtern Sie die Ergebnisse, so dass sie Datencenter, benutzerdefinierte Datencenter, vRA-verwaltete benutzerdefinierte Datencenter oder alle drei beinhalten. (Die Option wird angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen.) |
| Gruppieren nach: | Filtern Sie die Ergebnisse nach Prioritätsstufe (Datencenter, die am wenigsten ausgeglichen sind / benutzerdefinierte Datencenter werden zuerst aufgeführt) oder nach dem vCenter-Server, zu dem jedes Datencenter gehört. (Die Option wird angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen.) |
| Sortieren nach: | Optionen (Optionen werden angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Wecker-Grafik – zeigt eine Liste der Datencenter / benutzerdefinierten Datencenter nach der verbleibenden Zeit an. ■ Dollarzeichen – zeigt eine Liste der Datencenter / benutzerdefinierten Datencenter nach potenziellen Kosteneinsparungen mit Kapazitätsoptimierung an. ■ Waage-Grafik – optimiert. |
| Wählen Sie „Datencenter“ oder NEUES BENUTZERDEFINIERTES DATENCENTER HINZUFÜGEN | Optionen (Optionen werden angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie ein Datencenter aus dem Karussell oben auf der Seite. Alle nachfolgenden Daten werden mit Informationen für das ausgewählte Objekt aktualisiert. ■ Wählen Sie NEUES BENUTZERDEFINIERTES DATENCENTER HINZUFÜGEN, um einen Bildschirm anzuzeigen, in dem Sie ein benutzerdefiniertes Datencenter definieren können. |

Datencenteroptionen

Nachdem Sie ein Datencenter aus dem Karussell ausgewählt haben, sehen Sie die folgenden Informationen und Optionen.

Hinweis Wenn Sie den Mauszeiger auf eine Datencenter-Grafik rechts unten halten, wird eventuell eine QuickInfo angezeigt, um darauf hinzuweisen, dass das Datencenter automatisierte Optimierung verwendet.

Tabelle 3-3. Datencenteroptionen

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Optimierungsstatus/ Optimierungsempfehlung | <p>Wird angezeigt, wenn Sie ein Datencenter oder benutzerdefinierten Datencenter am oberen Rand des Bildschirms auswählen.</p> <p>Status:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Optimiert – gibt an, dass Arbeitslasten basierend auf den Einstellungen, die Sie im Fenster „Handlungsabsicht“ eingegeben haben, optimiert wurden, ohne Tag-Verstöße basierend auf den Einstellungen, die Sie im Fenster „Business-Absicht“ eingegeben haben. ■ Nicht optimiert – gibt an, dass eine der folgenden Bedingungen wahr ist: Arbeitslasten sind, basierend auf den Einstellungen, die Sie im Fenster „Handlungsabsicht“ eingegeben haben, nicht optimiert UND/ODER es gibt Tag-Verstöße basierend auf den Einstellungen, die Sie im Fenster „Business-Absicht“ eingegeben haben. Bei Tag-Verstößen werden die fehlerhaften Tags aufgeführt. <p>Auf vier Hauptfunktionen zur Optimierung der Arbeitslast wird hier zugegriffen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ JETZT OPTIMIEREN – führt Optimierungsaktionen basierend auf den Einstellungen aus, die Sie in den Einstellungen für Handlungsabsicht und Business-Absicht eingegeben haben. ■ ZEITPLAN – zeigt ein Dialogfeld an, in dem Sie eine oder mehrere Optimierungsaktionen planen können. Wenn Zeitpläne aktuell für Datencenter- oder benutzerdefinierte Datencenter-Optimierung festgelegt sind, wird neben dem Namen des Datencenters oder benutzerdefinierten Datencenters ein Häkchen angezeigt. ■ AUTOMATISIEREN – sucht kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten für Datencenter oder benutzerdefinierte Datencenter, basierend auf den Einstellungen im Fenster „Handlungsabsicht“ oder „Business-Absicht“. Geplante Optimierungen sind während der automatischen Optimierung ausgeschaltet. Darüber hinaus sind automatisierte Warnungen nicht betriebsbereit, wenn die automatische Optimierung aktiviert ist. Sobald Sie die Automatisierung bestätigt haben, zeigt das System eine Meldung an, z. B. 1) „Arbeitslastoptimierung sucht nach Möglichkeiten der Automatisierung“, 2) „Ihre Arbeitslasten sind entsprechend Ihren Einstellungen optimiert.“ oder 3) „Es wurden keine geeigneten Verschiebungen innerhalb der maximalen Anzahl zulässiger Kompatibilitätsprüfungen gefunden.“ <p>Hinweis Um Automatisierung zu initiieren, müssen Sie Berechtigungen für Umgebung -> Aktion -> Zeitplan Container optimieren gewählt haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ AUTOMATISIERUNG AUSSCHALTEN – stoppt die automatische Optimierung. Alle geplanten Optimierungen werden wieder online geschaltet. |

Tabelle 3-3. Datencenteroptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Überprüfen Sie die Registerkarte „Verlauf“ oberhalb von „Aktuelle Aufgaben“ unter „Verwaltung“, um zu sehen, welche Optimierungsaktionen durchgeführt wurden. <p>Hinweis Möglicherweise wird eine Optimierungsaktion empfohlen, z. B. das Konsolidieren von zwei Hosts, nach deren Ausführung der generierte Platzierungsplan keine potenzielle Konsolidierung anzeigt. Die offensichtliche Inkonsistenz begründet sich in der Tatsache, dass die empfohlenen Optimierungsaktionen auf den aktuellen Bedingungen basieren, wohingegen die Logik des Platzierungsplans Prognosen umfasst. Wenn die Prognose angibt, dass durch die Konsolidierung in der Zukunft eine Belastung auftreten würde, wird die Konsolidierung nicht empfohlen.</p> |
| Verlauf | <p>Zeigt eine grafische Darstellung der ausgeführten manuellen und automatisierten Optimierungen für Cluster im ausgewählten Datencenter oder benutzerdefinierten Datencenter auf der Grundlage der von Ihnen bereitgestellten Parameter an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausgewählter WLP-Prozess – die Optimierungsaktion, deren Informationen Sie anzeigen möchten. ■ Letzte <i>n</i> Stunden – wählen Sie den Zeitparameter: Letzte 6, 12, 24 Stunden oder letzte 7 Tage. ■ Schnelles Filtern – wählen Sie einen Clusternamen für die Suche. ■ Quadrat-Grafik – schalten Sie zwischen der Anzeige der Prozesse als Symbol oder Kreis um. ■ Kreis – schalten Sie zwischen der Anzeige der Prozesse als Kreis oder gerade Linie um. ■ Rückwärtspfeil – damit machen Sie die Aktion rückgängig. <p>Wenn Sie Ihren Cursor auf ein bestimmtes Cluster richten, wie auf dem Bildschirm angezeigt, werden die Details des Clusters in einer Quickinfo angezeigt. Klicken Sie auf das Symbol „Notizkarte“ unten rechts in der Quickinfo, um zum Bildschirm „Details“ für das Cluster zu gelangen. Bei der Darstellung im Kreisformat geben Ringe im Kreis an, wie viel CPU und wie viel Arbeitsspeicher zu einem bestimmten Zeitpunkt verwendet wurde. Beispiel: Wenn die Arbeitsspeichernutzung höher war als basierend auf Ihren Richtlinienereinstellungen empfohlen, wird der Kreis für den Arbeitsspeicher rot angezeigt.</p> <p>Beachten Sie die Zeitachse am unteren Rand des Bildschirms. Bei Auswahl von Parametern, z. B. WLP-Prozessname, Zeitparameter und Cluster-Name, werden Indikatoren entlang der Zeitachse angezeigt, die angeben, wann Prozesse initiiert wurden.</p> <p>Um ein bestimmtes Ereignis auf Null zu setzen, wählen Sie einen Prozess auf dem Dropdown-Menü aus. Sie können auch auf Punkte auf dem Marker über der Zeitachse klicken, wodurch eine beschreibende Quickinfo angezeigt wird. Doppelklicken Sie dann auf das Symbol „Zum Zoomen doppelklicken“ unten rechts.</p> <p>Wenn das gewählte Ereignis die tatsächliche Verschiebung von VMs umfasst, sehen Sie eine blaue Kugel, die die Anzahl der verschobenen VMs enthält und die Richtung der Verschiebung sowie die Start- und End-Cluster anzeigt.</p> |

Tabelle 3-3. Datencenteroptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Handlungsabsicht | <p>Nutzungsziel: Gibt das Hauptattribut Ihrer aktuellen Einstellungen für die Automatisierungsrichtlinie an. Mögliche Werte sind „Moderat“, „Konsolidieren“ oder „Ausgleich“.</p> <p>BEARBEITEN – zeigt die Einstellungen für die Arbeitslastautomatisierungsrichtlinie an, wo Sie die Einstellungen für die Optimierung und den Cluster-Headraum anpassen können.</p> |
| Business-Absicht | <p>Sie können Infrastrukturzonen innerhalb der Cluster-Grenzen definieren. Beispielsweise können Sie sicherstellen, dass während der Arbeitslastoptimierungsaktionen Windows-VMs nur auf Windows-lizenzierten Clustern verschoben werden und Oracle-VMs nur auf Oracle-lizenzierten Clustern. Alternativ können Sie Kategorien und Tags, basierend auf VM-zu-Host-Beziehungen, erstellen.</p> <p>Um Werte für Business-Absicht zu bearbeiten, müssen Sie Berechtigungen für Verwaltung -> Konfiguration-> Einstellungen der Arbeitslastplatzierung -> Bearbeiten gewählt haben.</p> <p>BEARBEITEN – zeigt eine Arbeitsumgebung an, in der Sie Kriterien für die Platzierung von MVs auswählen können.</p> |
| Erreichen die Cluster das Nutzungsziel? | <p>Zeigt eine Tabelle an, in der Daten in den folgenden Spalten aufgeführt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name ■ CPU-Arbeitslast ■ Arbeitsspeichearbeitslast ■ DRS-Einstellungen ■ Migrationsgrenzwert ■ Tags mit Verstößen ■ VM-Name <p>Die Schwellenwerte der Migration basieren auf den DRS-Prioritätsstufen und werden basierend auf der Metrik des Ungleichgewichts der Arbeitslast für den Cluster berechnet. Unter "Tags mit Verstößen" werden die Cluster oder Host-Gruppen angezeigt, die gegen die Business-Absicht verstoßen. In der Spalte "VM-Name" werden der Name der VMs und der Tag-Wert angezeigt, aufgrund dessen der Tag-Verstoß auftritt.</p> <p>Bietet die Möglichkeit, den DRS-Automatisierungsgrad für einzelne Objekte einzustellen.</p> |
| DRS-ÜBERSICHT ANZEIGEN | Wählen Sie einen Cluster in der Liste und klicken Sie dann auf diesen Link, um eine Seite mit Metriken zur DRS-Leistung und den Cluster-Ausgleich in den ausgewählten Datencenter anzuzeigen. |
| DRS-AUTOMATISIERUNG FESTLEGEN | Wählen Sie einen Cluster in der Liste und klicken Sie dann auf diesen Link, um die DRS-Automatisierungsebene für den Cluster festzulegen. Beachten Sie, dass Cluster vollständig automatisiert werden müssen, damit auf Warnungen zur Arbeitslast-Optimierung die in den Richtlinien festgelegten Aktionen ausgeführt werden können. |

Siehe auch [Beispiel: Arbeitslastoptimierung ausführen](#)

Größenanpassung

Verwenden Sie diesen Bildschirm, um die Anzahl der CPUs und die Menge an Arbeitsspeicher in überdimensionierten und unterdimensionierten virtuellen Maschinen zu ändern.

Zugriff auf die Größenanpassung

Wählen Sie vom Startbildschirm aus im linken Fensterbereich unter „Kapazität optimieren“ die Option **Größenanpassung** aus.

Hinweis Klicken Sie auf eine Datencenter-Grafik, um die Angaben für das Datencenter anzeigen zu lassen.

Funktionsweise der Größenanpassung

Die Kapazitätsoptimierungs-, Freigabe- und Größenanpassungs-Funktionen sind eng integrierte Funktionen, die es Ihnen ermöglichen, den Status der Arbeitslast und der Ressourcennutzung in den Datencentern in Ihrer Umgebung zu bewerten. Sie können die verbleibende Zeit bestimmen, bis CPU-, Arbeitsspeicher- oder Speicherressourcen aufgebraucht sind, und Kosteneinsparungen realisieren, wenn nicht ausgelastete VMs freigegeben und nach Bedarf bereitgestellt werden können. Mit dieser Funktion können Sie CPU-Größe und Speicher-Werte für überdimensionierte und unterdimensionierte virtuelle Maschinen ändern, um eine optimale Systemleistung zu erreichen.

Wenn Sie die Seite öffnen, werden die grafischen Darstellungen aller Datencenter und benutzerdefinierten Datencenter in Ihrer Umgebung angezeigt. Standardmäßig werden diese in der Reihenfolge der verbleibende Zeit angezeigt, beginnend in der oberen linken Ecke, wo die am stärksten einschränkenden Datencenter angezeigt werden. Klicken Sie auf dessen Grafik, um mögliche überdimensionierte und unterdimensionierte VMs in einem Datencenter zu identifizieren. Die folgende Bereich wird aktualisiert, um Details zum ausgewählten Datencenter anzuzeigen.

„Überdimensionierte VMs“ zeigt die Anzahl der VMs an, die als überdimensioniert eingestuft sind, basierend auf vorher festgelegten Richtlinien. Ein Diagramm zeigt Details zur empfohlenen Verringerung der Gesamtzahl der CPUs und der Gigabits an Arbeitsspeicher sowie den prozentualen Anteil der Gesamtressourcen an, die die Verringerung darstellen. Ebenso gibt „Unterdimensionierte VMs“ die Anzahl der VMs an, die als unterdimensioniert betrachtet werden, gemeinsam mit einem Diagramm, das vorgeschlagene Erweiterungen in den Bereichen CPU und Arbeitsspeicher vorschlägt.

Die Tabelle am unteren Rand der Seite liefert wichtige Informationen zu den VMs.

Tabellenüberschriften sind „Überdimensionierte VMs“ und „Unterdimensionierte VMs“. VMs unter der jeweiligen Überschrift sind in Cluster eingruppiert. Klicken Sie auf den Richtungspfeil links von einem Clusternamen, um sich alle überdimensionierten bzw. unterdimensionierten VMs, die sich in diesem Cluster befinden, auflisten zu lassen. Sie können auf das Kontrollkästchen neben dem

Namen einer oder mehrerer VMs und anschließend auf die Schaltfläche **VM(S) AUSSCHLIESSEN** klicken, um zu verhindern, dass diese VMs in die Aktion „Skalieren“ einbezogen werden. Sie können auch einzelne VMs für eine Skalierung auswählen, bevor Sie auf die Schaltfläche **VM(S) SKALIEREN** klicken.

Durchführung einer Größenanpassungsaktion an überdimensionierten VMs

Führen Sie die Aktion wie folgt aus:

- 1 Klicken Sie in den Tabellenüberschriften auf **Auswählen** überdimensionierter VMs.
- 2 Fahren Sie fort, indem Sie die Kontrollkästchen neben VMs **auswählen**, die Sie von der Aktion ausschließen möchten, sofern vorhanden.
- 3 Klicken Sie auf **VM(S) AUSSCHLIESSEN**, falls erforderlich. Klicken Sie im Bestätigungs-Dialogfeld auf **VM(S) AUSSCHLIESSEN**.
- 4 Fahren Sie fort, indem Sie die Kontrollkästchen neben VMs **auswählen**, die Sie in die Skalierungsaktion einbeziehen möchten, oder indem Sie das Kontrollkästchen neben dem VM-Namen **auswählen**, um alle VMs zu berücksichtigen.
- 5 Klicken Sie auf **VM(S) SKALIEREN**. Die Arbeitsumgebung zum Skalieren von VM(S) wird angezeigt. Die Tabelle zeigt die empfohlenen Verringerungen für vCPU und Arbeitsspeicher. **Klicken** Sie auf die Bearbeitungssymbole, um die gewünschten Änderungen durchzuführen.
- 6 Durch **Auswählen** des Kontrollkästchens am unteren Rand des Bildschirms geben Sie an, dass Sie zur Kenntnis genommen haben, dass einige Arbeiten möglicherweise unterbrochen worden sein könnten, da Arbeitslasten neu starten müssen, um die Skalierung durchzuführen.

Durchführung einer Größenanpassungsaktion an unterdimensionierten VMs

Führen Sie die Aktion wie folgt aus:

- 1 Klicken Sie in den Tabellenüberschriften auf **Auswählen** unterdimensionierter VMs.
- 2 Fahren Sie fort, indem Sie die Kontrollkästchen neben VMs **auswählen**, die Sie von der Aktion ausschließen möchten, sofern vorhanden.
- 3 Klicken Sie auf **VM(S) AUSSCHLIESSEN**, falls erforderlich. Klicken Sie im Bestätigungs-Dialogfeld auf **VM(S) AUSSCHLIESSEN**.
- 4 Fahren Sie fort, indem Sie die Kontrollkästchen neben VMs **auswählen**, die Sie in die Skalierungsaktion einbeziehen möchten, oder indem Sie das Kontrollkästchen neben dem VM-Namen **auswählen**, um alle VMs zu berücksichtigen.
- 5 Klicken Sie auf **VM(S) SKALIEREN**. Die Arbeitsumgebung zum Skalieren von VM(S) wird angezeigt. Die Tabelle zeigt die empfohlenen Erweiterungen für vCPU und Arbeitsspeicher. **Klicken** Sie auf die Bearbeitungssymbole, um die gewünschten Änderungen durchzuführen.

- 6 Durch **Auswählen** des Kontrollkästchens am unteren Rand des Bildschirms geben Sie an, dass Sie zur Kenntnis genommen haben, dass einige Arbeiten möglicherweise unterbrochen worden sein könnten, da Arbeitslasten neu starten müssen, um die Skalierung durchzuführen.

Tabelle 3-4. Größenanpassungs-Optionen

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Wählen Sie ein Datacenter. | Wählen Sie ein Datacenter aus dem Karussell oben auf der Seite. Alle Daten werden mit Informationen für das ausgewählte Objekt aktualisiert. |
| ALLE DATENCENTER X | Aktivieren/Deaktivieren: Klicken Sie auf ALLE DATENCENTER in der oberen rechten Ecke, wenn Sie zur Ansicht einer gefilterten Liste aller Datacenter wechseln möchten. Klicken Sie auf X , um zu einer Karussellansicht der Datacenter zurückzukehren. |
| Anzeigen: | Filtern Sie die Ergebnisse, um den Datacenter, benutzerdefinierte Datacenter oder beides einzuschließen. Die Option wird angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen. |
| Gruppieren NACH: | Filtern Sie die Ergebnisse nach Prioritätsstufe (Datacenter mit der geringsten verbleibenden Zeit / benutzerdefinierte Datacenter werden zuerst aufgeführt) oder nach dem vCenter-Server, zu dem jedes Datacenter gehört. Die Option wird angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen. |
| Sortieren nach: | Optionen (Optionen werden angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Wecker-Grafik – zeigt eine Liste der Datacenter / benutzerdefinierten Datacenter nach der verbleibenden Zeit an. ■ Dollarzeichen – zeigt eine Liste der Datacenter / benutzerdefinierten Datacenter nach potenziellen Kosteneinsparungen an. ■ Waage-Grafik – zeigt eine Liste der Datacenter / benutzerdefinierten Datacenter nach dem Optimierungsgrad an. |
| Wählen Sie „Datacenter“ oder NEUES BENUTZERDEFINIERTES DATENCENTER HINZUFÜGEN. | Optionen (Optionen werden angezeigt, wenn Sie oben rechts ALLE DATENCENTER auswählen): <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie ein Datacenter aus dem Karussell oben auf der Seite. Alle Daten werden mit Informationen für das ausgewählte Objekt aktualisiert. ■ Wählen Sie NEUES BENUTZERDEFINIERTES DATENCENTER HINZUFÜGEN, um ein Dialogfeld anzuzeigen, in dem Sie ein benutzerdefiniertes Datacenter definieren können. |
| Anzeigen überdimensionierter VMs | Zeigt die Anzahl der VMs, die als überdimensioniert identifiziert wurden, mit empfohlenen Verringerungen für vCPU und Arbeitsspeichergröße. |

Tabelle 3-4. Größenanpassungs-Optionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Anzeigen unterdimensionierter VMs | Zeigt die Anzahl der VMs an, die als unterdimensioniert identifiziert wurden, mit der empfohlenen Erhöhung für vCPU und Arbeitsspeichergröße. |
| Tabelle der überdimensionierten und unterdimensionierten VMs | <p>Tabellarische Darstellung der überdimensionierten und unterdimensionierten VMs im ausgewählten Datacenter.</p> <p>Klicken Sie auf eine der Überschriften – „Überdimensionierte VMs“ oder „Unterdimensionierte VMs“ – um die Tabelle mit den Daten für die jeweilige Überschrift zu aktualisieren. In der Tabelle sind die entsprechenden VMs aufgeführt. Um die VMs anzuzeigen, die in einem bestimmten Cluster gehostet werden, klicken Sie auf das Winkelzeichen links neben dem Clusternamen.</p> <p>Klicken Sie auf das Kontrollkästchen neben den VMs, auf denen Sie Aktionen ausführen möchten, oder klicken Sie auf das Kontrollkästchen neben der Spaltenüberschrift „VM-Name“, um die Aktionen auf allen VMs auszuführen.</p> <p>Nachdem Sie eine oder mehrere VMs ausgewählt haben, werden die ausgegrauten Optionen über der Tabelle sichtbar, wie folgt.</p> <p>VM(s) auszuschließen: Die ausgewählten VMs werden von der nachfolgenden Aktion ausgeschlossen. Wenn Sie VMs von einer Rückforderungsaktion ausschließen, können die potenziellen Kosteneinsparungen reduziert werden.</p> <p>Überdimensionierte VMs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ VM(S) SKALIEREN: Das System zeigt ein Dialogfeld mit Vorschlägen zur Verringerung der vCPUs und des Arbeitsspeichers. Klicken Sie auf das Symbol „Bearbeiten“, um die Ressourcengröße zu ändern. <p>Für unterdimensionierte VMs:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ VM(S) SKALIEREN: Das System zeigt ein Dialogfeld mit Vorschlägen zur Erweiterung der vCPUs und des Arbeitsspeichers. Klicken Sie auf das Symbol „Bearbeiten“, um die Ressourcengröße zu ändern. <p>AUSGESCHLOSSENE VMs ZEIGEN NICHT ZEIGEN: zeigt die Liste der zuvor ausgeschlossenen VMs an bzw. blendet sie aus.</p> <p>VM(s) EINSCHLIESSEN: Nimmt die ausgewählten VMs in die Liste der VMs auf, auf die Aktionen angewendet werden sollen.</p> |

Optimierungszeitpläne verwalten

Mit dieser Funktion können Sie regelmäßige Zeitpläne für die Optimierung ausgewählter Container erstellen.

Zugriff auf die Verwaltung von Optimierungszeitplänen

Wählen Sie auf dem Bildschirm „Arbeitslastoptimierung“ **ZEITPLAN** aus dem Bereich: Optimierungsempfehlung

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Name des Zeitplans | Aussagekräftiger Name für den Zeitplan |
| Zeitzone | Wählen Sie die Zeitzone für die Aktion |

| | |
|---------------|--|
| Wiederkehrend | Geben Sie an, wie oft die Optimierungsaktion ausgeführt werden soll. Komplexe Zeitpläne können definiert werden: Wählen Sie beispielsweise die Option „Monatlich“ und führen Sie die Aktion dienstags und an jedem zweiten Donnerstag aus, beginnend am 5. des Monats. |
| Starten am: | Tag, an dem der Optimierungszeitplan gestartet wird. |
| Starten um: | Uhrzeit, wenn der Optimierungszeitplan gestartet wird. |
| Endet nach: | Geben Sie an, wie oft die geplanten Aktionen ausgeführt werden sollen. |
| Endet am: | Geben Sie ein genaues Datum an, an dem die Aktionen enden sollen. |

Siehe auch [Beispiel: Wiederholte Optimierungsaktion planen](#)

Einstellungen für Arbeitslastautomatisierungsrichtlinie

Bietet Optionen zur Verfeinerung von Richtlinieneinstellungen, speziell für die Arbeitslastoptimierung.

Zugriff auf die Arbeitslastautomatisierungseinstellungen

Auf diesen Bildschirm können Sie über die Seite „Richtlinien“ zugreifen:

Wählen Sie **Verwaltung** aus dem Menü aus und wählen Sie anschließend **Richtlinien** im linken Fensterbereich aus.

Klicken Sie auf **Richtlinienverzeichnis** und klicken Sie anschließend entweder auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen** oder das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich auf **Arbeitslast-Automatisierung**.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Informationen zur Arbeitslastautomatisierung](#).

DRS-Übersicht anzeigen

Die Seite „DRS-Übersicht anzeigen“ bietet Einblick und Perspektive in die Maßnahmen, die DRS unternimmt, um einen Cluster zu verteilen. Sie können sich die DRS-Einstellungen für den Cluster und die Metriken zum Cluster-Ausgleich anzeigen lassen und feststellen, ob kürzlich bearbeitete vMotions von DRS oder vom Benutzer initiiert wurden.

Zugriff auf die Seite „DRS-Übersicht anzeigen“

Wählen Sie über die Startseite im linken Bereich **Arbeitslastoptimierung** unter „Leistung optimieren“. Wählen Sie im Bereich „Aktuelle Arbeitslast“ einen Clusternamen aus. Die ausgegrauten Links für „DRS-Übersicht anzeigen“ und „DRS-Automatisierung festlegen“ werden aktiviert. Klicken Sie auf den Link, um die DRS-Zusammenfassung anzuzeigen.

Tabelle 3-5. Werte der DRS-Zusammenfassung

| Bereich/Felder | Wert |
|---------------------------------|---|
| <Clustername> | Name des ausgewählten Clusters |
| Automatisierungsebene | Aktiviert/Deaktiviert. DRS wird ausgeführt oder nicht ausgeführt. |
| Migrationsgrenzwert | Aggressiv/Standard/Moderat |
| Aktiv genutzter Arbeitsspeicher | Falsch/ nn% |
| Cluster-Ausgleich | Zeigt die Varianten in der Metrik für den DRS-Cluster-Ausgleich im Zeitverlauf, während DRS ausgeführt wird, an. Das Diagramm zeigt, wie DRS bei jeder Ausführung auf Unausgeglichenheit reagiert und diese behebt. |
| Cluster-Unausgeglichenheit | Der Wertebereich für potenzielle Unausgeglichenheit, gemäß Angabe in den vCenter DRS-Metriken. |
| Gesamtunausgeglichenheit | Das Maß der Unausgeglichenheit in einem Cluster, gemessen durch vCenter DRS-Metriken. |
| Zulässiger Schwellenwert | Der obere Grenzwert dessen, was an Unausgeglichenheit im Cluster tolerierbar ist. Gekennzeichnet durch eine grüne gepunktete Linie ist dies eine vCenter-DRS-Metrik. |
| VM-Zufriedenheit | Ein Balkendiagramm, das die insgesamt zufriedenen und nicht zufriedenen VMs im Cluster zusammenfasst. Für einzelne VMs gibt es eine Darstellung von Leistungsmetriken in Bezug auf deren Zufriedenheit wie z. B. % CPU-Zeit in Bereitschaft und Arbeitsspeicherauslagerung. |
| Zufriedene VMs | Die Summe der zufriedenen VMs wird in Grün angezeigt. Klicken Sie auf die grüne Zone, um eine Liste dieser VMs im Bereich für zufriedene und nicht zufriedene VMs auf der rechten Seite anzuzeigen. |
| Unzufriedene VMs | Die Summe der unzufriedenen VMs wird in Rot angezeigt. Klicken Sie auf die rote Zone, um eine Liste dieser VMs im Bereich für zufriedene und nicht zufriedene VMs auf der rechten Seite anzuzeigen. |
| Zufriedene/unzufriedene VMs | Zeigt eine Liste der Namen aller VMs in der Zone an, auf die Sie im Bereich „VM-Zufriedenheit“ geklickt haben. |
| VM-Metriken | Zeigt den Trend zur VM-Zufriedenheit oder Unzufriedenheit an |
| Kürzlich durchgeführte vMotions | Die Anzahl der kürzlich durchgeführten vMotions, die im Vergleich zur Zeit dargestellt werden. |
| vMotion-Details | Zeigt die Anzahl der von DRS initiierten und der vom Benutzer (nicht-DRS) initiierten vMotions im Zeitverlauf an. Sie können auswählen, welcher Typ angezeigt werden soll. |
| Datum/VM | Datum eines bestimmten vMotion. |
| Quelle/Ziel | Quelle und Ziel der verschobenen VMs. |
| Typ | DRS-initiiert oder vom Benutzer initiiert. |

Optimierungszeitpläne

Nutzen Sie die Seite „Optimierungszeitpläne“, um Optimierungszeitpläne zu bearbeiten oder zu löschen, die Sie im Dialogfeld „Verwaltung von Optimierungszeitplänen“ im Hauptbildschirm „Arbeitslastoptimierung“ eingestellt haben.

Zugriff auf die Optimierung von Zeitplänen

- Wählen Sie auf dem Startbildschirm **Verwaltung > Konfiguration > Optimierungszeitpläne** aus.
- Wählen Sie auf der Seite [Seite „Arbeitslastoptimierung“](#) das Datacenter aus, dessen Optimierungszeitplan bearbeitet oder gelöscht werden sollen. Klicken Sie auf **ZEITPLAN** im Bereich „Optimierungsempfehlung“.

Tabelle 3-6. Optionen zur Optimierung von Zeitplänen

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Symbol für „Bearbeiten“ | Wählen Sie einen Zeitplan aus der Liste aus und klicken Sie auf das Symbol Bearbeiten . Das Optimierungszeitpläne verwalten erscheint mit den bereits eingetragenen Daten für den gewählten Zeitplan. |
| Symbol für „Löschen“ | Wählen Sie einen Zeitplan aus der Liste aus und klicken Sie auf das Symbol Löschen . Der ausgewählte Plan wird gelöscht und wird nicht ausgeführt. |

Siehe auch [Beispiel: Arbeitslastoptimierung ausführen](#)

Platzierung optimieren

Zweiseitiger Dialog, der Informationen zur Arbeitslastoptimierung für einen ausgewählten Container liefert.

Erste Seite: Anzeige der aktuellen Arbeitslast („vorher“, z. B. CPU 105 %) und der erwarteten Ergebnisse („nachher“, z. B. Speichernutzung 45 %) einer möglichen Optimierungsaktion.

Zweite Seite: Detaillierte Anzeige der für CPU- und Speicherressourcen geplanten Verschiebungen.

Zugriff auf die Funktion „Platzierung optimieren“

Wählen Sie auf dem Bildschirm für die Arbeitslastoptimierung im Bereich „Optimierungsempfehlung“ **JETZT OPTIMIEREN**.

Tabelle 3-7. Optionen zur Cluster-Optimierung

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Cluster-Ausgleich vergleichen | Wenn Sie die für „vorher“ und „nachher“ angezeigten Werte für zufriedenstellend befinden (Erste Seite, oben) klicken Sie auf „WEITER“. |
| Verschiebungen im Rahmen der Optimierung überprüfen | Wenn Sie mit den geplanten Verschiebungen zufrieden sind (zweite Seite, oben), klicken Sie auf „AKTION BEGINNEN“. |

Siehe auch [Beispiel: Arbeitslastoptimierung ausführen](#).

Konfigurieren von Richtlinien

4

Wenn Sie eine Richtlinie erstellen, können Sie die Einstellungen einer vorhandenen Richtlinie übernehmen oder die Einstellungen in vorhandenen Richtlinien ändern, sofern Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Nachdem Sie eine Richtlinie erstellt oder eine vorhandene Richtlinie geändert haben, können Sie die Richtlinie auf eine oder mehrere Objektgruppen anwenden.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Richtlinien](#)
- [Operative Richtlinien](#)
- [Richtlinientypen](#)
- [Verwenden des Arbeitsbereichs „Überwachungsrichtlinie“ zum Erstellen und Ändern von operativen Richtlinien](#)
- [Definieren von Überwachungszielen für vRealize Operations Manager-Lösungen](#)

Richtlinien

Eine Richtlinie ist ein Satz von Regeln, den Sie für vRealize Operations Manager definieren, um Informationen zu den Objekten in Ihrer Umgebung zu analysieren und anzuzeigen. Sie können Richtlinien erstellen, ändern und verwalten, um zu bestimmen, wie vRealize Operations Manager Daten in Dashboards, Ansichten und Berichten anzeigt.

Verbindung von Richtlinien mit Ihrer Umgebung

vRealize Operations Manager-Richtlinien unterstützen die betrieblichen Entscheidungen, die für Ihre IT-Infrastruktur und Geschäftsbereiche getroffen werden. Mit Richtlinien steuern Sie, welche Daten von vRealize Operations Manager erfasst und in Berichten für bestimmte Objekte in Ihrer Umgebung aufgelistet werden. Jede Richtlinie kann Einstellungen aus anderen Richtlinien enthalten, und Sie können verschiedene Analyseeinstellungen, Warnungsdefinitionen und Systemdefinitionen für bestimmte Objekttypen anpassen und überschreiben, um die für Ihre Umgebung etablierten Service Level Agreements (SLAs) und geschäftlichen Prioritäten zu unterstützen.

Wenn Sie Richtlinien verwalten, müssen Sie die betrieblichen Prioritäten für Ihre Umgebung und die Toleranzen für Warnungen und Symptome verstehen, um die Anforderungen an Ihre geschäftskritischen Anwendungen zu erfüllen. Anschließend können Sie die Richtlinien konfigurieren, sodass Sie die korrekte Richtlinie und die Schwellenwerteinstellungen für Ihre Produktions- und Testumgebungen anwenden.

Richtlinien definieren die Einstellungen, die vRealize Operations Manager auf Ihre Objekte anwendet, wenn Daten aus Ihrer Umgebung erfasst werden. vRealize Operations Manager wendet Richtlinien auf neu entdeckte Objekte an, wie zum Beispiel die Objekte in einer Objektgruppe. Sie verfügen beispielsweise über eine vorhandene VMware-Adapterinstanz und wenden eine bestimmte Richtlinie auf die Gruppe namens „World“ an. Wenn ein Benutzer eine neue virtuelle Maschine zur vCenter Server-Instanz hinzufügt, teilt der VMware-Adapter vRealize Operations Manager das Objekt der virtuellen Maschine mit. Der VMware-Adapter wendet dieselbe Richtlinie auf dieses Objekt an, weil es Mitglied der Objektgruppe „World“ ist.

Um die Einstellungen der Kapazitätsrichtlinie zu implementieren, müssen Sie die Anforderungen und Toleranzen für Ihre Umgebung, wie beispielsweise die CPU-Nutzung, verstehen. Konfigurieren Sie anschließend Ihre Objektgruppen und Richtlinien je nach Ihrer Umgebung.

- Bei einer Richtlinie für die Produktionsumgebung wird die Konfiguration von leistungsfähigeren Einstellungen und die Berücksichtigung von Spitzenzeiten empfohlen.
- Bei einer Richtlinie für die Testumgebung wird die Konfiguration von Einstellungen für eine höhere Nutzung empfohlen.

vRealize Operations Manager wendet Richtlinien in der Reihenfolge Ihrer Priorität an, wie sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ angezeigt werden. Wenn Sie die Priorität Ihrer Richtlinien festgelegt haben, wendet vRealize Operations Manager die konfigurierten Einstellungen in den Richtlinien bei der Analyse und Berichterstellung für Ihre Objekte entsprechend der Prioritätenreihenfolge der Richtlinien an. Um die Priorität einer Richtlinie zu ändern, klicken Sie auf eine Richtlinienzeile und ziehen Sie sie. Die Standardrichtlinie bleibt immer am Ende der Prioritätsliste, wobei die Liste der restlichen aktiven Richtlinien mit Priorität 1 beginnt, der höchsten Priorität für eine Richtlinie. Wenn Sie ein Objekt als ein Mitglied mehrerer Objektgruppen zuweisen und jeder Objektgruppe eine andere Richtlinie zuweisen, ordnet vRealize Operations Manager die ranghöchste Richtlinie diesem Objekt zu.

Tabelle 4-1. Konfigurierbare Richtlinienregelelemente

| Richtlinienregelelemente | Schwellenwerte, Einstellungen, Definitionen |
|---------------------------------|---|
| Arbeitslast | Konfigurieren Sie Symptomschwellenwerte für die Arbeitslast. |
| Verbleibende Zeit | Konfigurieren Sie die Schwellenwerte für die verbleibende Zeit. |
| Verbleibende Kapazität | Konfigurieren Sie die Schwellenwerte für die verbleibende Kapazität. |
| Wartungszeitplan | Legt eine Zeit für die Durchführung von Wartungsaufgaben fest. |
| Attribute | Ein Attribut ist eine Datenkomponente, die erfasst werden kann. Sie können Metrik-, Eigenschafts- und Super-Metrik-Attribute zwecks Sammlung auswählen und Attribute als wichtige Leistungsindikatoren festlegen. Ein wichtiger Leistungsindikator ist die Festlegung eines Attributs, das angibt, dass das Attribut in Ihrer eigenen Umgebung wichtig ist. |

Tabelle 4-1. Konfigurierbare Richtlinienregelemente (Fortsetzung)

| Richtlinienregelemente | Schwellenwerte, Einstellungen, Definitionen |
|------------------------|---|
| Warnungsdefinitionen | Aktivieren oder deaktivieren Sie Kombinationen von Symptomen und Empfehlungen, um eine Bedingung zu ermitteln, die ein Problem klassifiziert. |
| Symptomdefinitionen | Aktivieren oder deaktivieren Sie Testbedingungen für Eigenschaften, Metriken oder Ereignisse. |

Richtlinien zum Erstellen, Ändern und Priorisieren von Berechtigungen

Sie müssen über Berechtigungen verfügen, um Zugriff auf bestimmte Funktionen in der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche zu haben. Die Ihrem Benutzerkonto zugeordneten Rollen legen fest, auf welche Funktionen Sie zugreifen und welche Aktionen Sie ausführen können.

Um die Richtlinienpriorität festzulegen, klicken Sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ auf die Zeile mit den Richtlinien und ziehen Sie sie entsprechend der gewünschten Priorität auf eine Stelle in der Liste. Die Priorität für die Standardrichtlinie wird immer durch den Buchstaben D zugewiesen.

Auswirkungen von Upgrades auf Ihre Richtlinien

Nachdem Sie ein Upgrade von vRealize Operations Manager von einer früheren Version durchgeführt haben, finden Sie unter Umständen neu hinzugefügte oder aktualisierte Standardeinstellungen von Richtlinien wie beispielsweise neue Warnungen und Symptome. Aus diesem Grund müssen Sie die Einstellungen analysieren und anpassen um sie für ihre aktuelle Umgebung zu optimieren. Wenn Sie die in einer vorherigen Version von vRealize Operations Manager verwendeten Richtlinien anwenden, bleiben die manuell angepassten Richtlinieneinstellungen unverändert.

Richtlinienentscheidungen und -ziele

Der Infrastruktur-Administrator oder der Administrator der virtuellen Infrastruktur ist in der Regel für das Implementieren von Richtlinien-Entscheidungen in vRealize Operations Manager zuständig. Richtlinien können jedoch auch von Benutzern erstellt und geändert werden, die über die entsprechenden Rechte verfügen.

Sie müssen sich über die erstellten Richtlinien im Klaren sein, um die Ressourcen in Ihrer IT-Infrastruktur zu analysieren und zu überwachen.

- Wenn Sie ein Betriebstechniker sind, müssen Sie wissen, wie sich Richtlinien auf Objekte auswirken, für die vRealize Operations Manager Berichte erstellt, und welche Richtlinien sich auf Objekte auswirken, die mit Warnungen und Problemen verbunden sind.
- Wenn Sie die Rolle innehaben, eine erste Einrichtung für Richtlinien zu empfehlen, bearbeiten und konfigurieren Sie in der Regel die Richtlinien in vRealize Operations Manager.

- Wenn Ihre primäre Rolle darin besteht, Probleme in Ihrer Umgebung einzuschätzen, Sie jedoch nicht für Änderungen der Richtlinien zuständig sind, müssen Sie trotzdem wissen, wie sich die auf Objekte angewendeten Richtlinien auf die Daten auswirken, die in vRealize Operations Manager angezeigt werden. Beispiel: Möglicherweise müssen Sie wissen, welche Richtlinien auf Objekte angewendet werden, die mit bestimmten Warnungen verknüpft sind.
- Wenn Sie ein typischer Anwendungsbenutzer sind, der Berichte aus vRealize Operations Manager erhält, müssen Sie ein hohes Maß an Verständnis der operativen Richtlinien aufweisen, sodass Sie die gemeldeten Datenwerte nachvollziehen können.

Registerkarte „Aktive Richtlinien“ für Richtlinien

Auf der Registerkarte **Aktive Richtlinien** werden die mit Objektgruppen verknüpften Richtlinien angezeigt. Sie können die aktiven Richtlinien für die Objekte in Ihrer Umgebung überwachen, sodass vRealize Operations Manager spezifische Daten zu diesen Objekten in Dashboards, Ansichten und Berichten analysieren und anzeigen kann.

Funktionsweise der Registerkarte „Aktive Richtlinien“

Verwenden Sie diese Registerkarte **Aktive Richtlinien**, um eine Richtlinie mit mindestens einer Objektgruppe zu verknüpfen, und legen Sie die Standardrichtlinie fest. Sie können die lokal definierten Einstellungen für eine Richtlinie und die vollständige Liste von Einstellungen anzeigen, die diejenigen enthält, die von den Basisrichtlinien geerbt wurden, die Sie im Arbeitsbereich „Richtlinie hinzufügen“ oder „Richtlinie bearbeiten“ auswählen. Sie können jede beliebige Richtlinie als Standardrichtlinie zuweisen.

vRealize Operations Manager wendet Richtlinien in der Reihenfolge Ihrer Priorität an, wie sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ angezeigt werden. Wenn Sie die Priorität Ihrer Richtlinien festgelegt haben, wendet vRealize Operations Manager die konfigurierten Einstellungen in den Richtlinien bei der Analyse und Berichterstellung für Ihre Objekte entsprechend der Prioritätenreihenfolge der Richtlinien an. Um die Priorität einer Richtlinie zu ändern, klicken Sie auf eine Richtlinienzeile und ziehen Sie sie. Die Standardrichtlinie bleibt immer am Ende der Prioritätsliste, wobei die Liste der restlichen aktiven Richtlinien mit Priorität 1 beginnt, der höchsten Priorität für eine Richtlinie. Wenn Sie ein Objekt als ein Mitglied mehrerer Objektgruppen zuweisen und jeder Objektgruppe eine andere Richtlinie zuweisen, ordnet vRealize Operations Manager die ranghöchste Richtlinie diesem Objekt zu.

Um die Details einer ausgewählten Richtlinie anzuzeigen, klicken Sie auf die Trennleiste, um den Bereich zu erweitern. Die Registerkarten und Optionen mit Details und verwandten Elementen für die Richtlinie werden im unteren Bereich angezeigt. Auf der Registerkarte „Verwandte Elemente“ können Sie die ausgewählte Richtlinie auf Objektgruppen anwenden.

Sie können die Spalte ganz rechts auf der Registerkarte **Aktive Richtlinien** verwenden, um die Richtlinien neu zu sortieren und somit neu zu priorisieren, indem Sie sie an eine neue Position ziehen. Doch auch wenn es scheint, als ob Sie eine benutzerdefinierte Richtlinie unter die Standardrichtlinie ziehen können, ist das nicht der Fall. Die Standardrichtlinie ist immer die letzte Richtlinie in der Liste, nachdem die Ansicht aktualisiert wurde.

Priorisieren von Richtlinien

Um die Richtlinienpriorität festzulegen, klicken Sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ auf die Zeile mit den Richtlinien und ziehen Sie sie entsprechend der gewünschten Priorität auf eine Stelle in der Liste. Die Priorität für die Standardrichtlinie wird immer durch den Buchstaben D zugewiesen.

Vorgehensweise zur Verwaltung der aktiven Richtlinien

Klicken Sie zum Verwalten aktiver Richtlinien im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Die Registerkarte **Aktive Richtlinien** wird angezeigt und listet die Richtlinien auf, die für die Objekte in Ihrer Umgebung aktiv sind.

Tabelle 4-2. Optionen der Registerkarte „Aktive Richtlinien“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Symbolleiste | <p>Verwenden Sie die Symbolleisten-Auswahlen, um Aktionen für aktive Richtlinien durchzuführen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verknüpfungen anzeigen. Öffnet die Registerkarte Verwandte Elemente, in der Sie die Richtlinie mit den Gruppen verknüpfen können. ■ Standardrichtlinie festlegen. Sie können jede Richtlinie als Standardrichtlinie festlegen, um die Einstellungen dieser Richtlinie auf alle Objekte anzuwenden, auf die keine andere Richtlinie angewandt wurde. Wenn Sie eine Richtlinie als Standardrichtlinie festlegen, wird als Priorität D festgelegt, d. h. die Richtlinie erhält die höchste Priorität. |
| Datenraster der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ | <p>vRealize Operations Manager zeigt die Priorität und Details auf hoher Ebene für die aktiven Richtlinien an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Priorität. Prioritätsreihenfolge der Richtlinie. Die Standardrichtlinie ist mit einem Häkchen in der Spalte „Standard“ gekennzeichnet. ■ Name. Name der Richtlinie, wie er im Assistenten „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ und in Bereichen angezeigt wird, in denen die Richtlinie auf Objekte angewendet wird (z. B. in „Benutzerdefinierte Gruppen“). ■ Beschreibung. Aussagekräftige Beschreibung der Richtlinie, z. B. welche Richtlinie vererbt wurde, und spezifische Informationen, die Benutzer benötigen, um die Beziehung zwischen der Richtlinie und einer oder mehreren Gruppenobjekten zu verstehen. ■ Gruppen. Gibt an, wie vielen Objektgruppen die Richtlinie zugewiesen ist. ■ Betroffene Objekte. Zeigt Objektnamen, Typ und Adapter an, denen die aktive Richtlinie zugewiesen ist, und gegebenenfalls die direkt übergeordnete Gruppe. ■ Letzte Änderung. Datum und Uhrzeit, zu denen die Richtlinie zuletzt geändert wurde. ■ Geändert von. Benutzer, der die Richtlinieneinstellungen als letzter geändert hat. |

Tabelle 4-2. Optionen der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Registerkarte „Aktive Richtlinien“ > Registerkarte „Details“ | <p>Auf der Registerkarte „Details“ werden Name und Beschreibung der Richtlinie, deren Einstellungen vererbt wurden, die Richtlinienpriorität, wer die Richtlinie zuletzt geändert hat und die Anzahl der der Richtlinie zugeordneten Objektgruppen angezeigt. Auf der Registerkarte „Details“ können Sie die lokal in Ihrer Richtlinie definierten Einstellungen und die vollständige Gruppe von Einstellungen anzeigen. Diese umfasst die benutzerdefinierten Einstellungen und die Einstellungen, die aus den Basisrichtlinien vererbt wurden, die beim Erstellen der Richtlinie ausgewählt waren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lokal definierte Einstellungen. Zeigt die lokal geänderten Richtlinienelementeinstellungen für jeden Objekttyp in der Richtlinie an. ■ Alle Einstellungen, einschließlich der geerbten. Zeigt alle Richtlinienelementeinstellungen für jeden Objekttyp in der Richtlinie an, einschließlich lokal veränderter und geerbter Einstellungen. Eine Zusammenfassung der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen und Attribute gibt an, wie viele Änderungen in der Richtlinie vorgenommen wurden. Die Richtlinienelementeinstellungen umfassen Symptomschwellenwerte und zeigen Änderungen der Arbeitslast, verbleibenden Kapazität und verbleibenden Zeit an. |
| Registerkarte „Aktive Richtlinien“ > Registerkarte „Verwandte Objekte“ | <p>Fasst die verwandten Gruppen und Objekte zusammen und stellt Details zu der ausgewählten Objektgruppe und den ausgewählten Objekten bereit.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gruppen. Zeigt die Objektgruppen an, die der ausgewählten aktiven Richtlinie zugeordnet sind, und stellt Optionen zum Hinzufügen und Freigeben von Zuordnungen bereit. <ul style="list-style-type: none"> ■ Zuordnung hinzufügen. Öffnet das Dialogfeld „Anwendung der Richtlinie auf Gruppen“, in dem Sie die Objektgruppen auswählen können, die Sie der ausgewählten Richtlinie zuordnen möchten. ■ Zuordnung freigeben. Öffnet ein Bestätigungsdialogfeld, in dem Sie die Freigabe der Objektgruppe bestätigen können, die der ausgewählten Richtlinie zugeordnet ist. ■ Datenraster. Zeigt die dieser Richtlinie zugewiesenen Gruppen, die der Gruppe zugeordneten Objekttypen und die Anzahl der Objekte in der Gruppe an. ■ Details zu der ausgewählten Objektgruppe. Zeigt den Namen und Typ der ausgewählten Objektgruppe, die Anzahl der der ausgewählten Richtlinie zugeordneten Mitglieder und den Zuordnungstyp zur Richtlinie an. Eine Objektgruppe kann über eine direkte Zuordnung zu einer Richtlinie und über vererbte Richtlinienzuordnungen auf der Grundlage der Basisrichtlinien verfügen, die Sie beim Erstellen der lokalen Richtlinie ausgewählt haben. Wenn beispielsweise die Richtlinie „Basiseinstellungen“ mit einer vererbten Zuordnung in der Liste angezeigt wird, war diese Richtlinie Teil der Basisrichtlinien, die beim Erstellen der Richtlinie ausgewählt waren. ■ Betroffene Objekte. Zeigt die Namen der Objekte in Ihrer Umgebung, ihre Objekttypen und die zugeordneten Adapter an. Wenn eine übergeordnete Gruppe für ein Objekt vorhanden ist, wird sie in diesem Datenraster angezeigt. |

Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“ für Richtlinien

Auf der Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** werden die Basiseinstellungen, die Standardrichtlinie und sonstige Best Practice-Richtlinien von vRealize Operations Manager angezeigt. Mithilfe der Bibliotheksrichtlinien können Sie Ihre eigenen Richtlinien erstellen. Die Richtlinienbibliothek enthält

alle konfigurierbaren Einstellungen für die Richtlinienelemente, wie etwa Arbeitslast, Kapazität und verbleibende Zeit und so weiter.

Funktionsweise der Richtlinien-Bibliothek

Mithilfe der Optionen auf der Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** können Sie eigene Richtlinien anhand einer vorhandenen Richtlinie erstellen oder die Einstellungen in einer vorhandenen Richtlinie überschreiben, um die neuen Einstellungen auf Objektgruppen anzuwenden. Darüber hinaus können Sie eine Richtlinie importieren und exportieren.

Um die Details einer ausgewählten Richtlinie anzuzeigen, klicken Sie auf die Trennleiste, um den Bereich zu erweitern. Die Registerkarten und Optionen mit Details und verwandten Elementen für die Richtlinie werden im unteren Bereich angezeigt. Auf der Registerkarte „Verwandte Elemente“ können Sie die ausgewählte Richtlinie auf Objektgruppen anwenden.

Beim Hinzufügen oder Bearbeiten einer Richtlinie greifen Sie auf den Richtlinienarbeitsbereich zu, in dem Sie die Basisrichtlinien auswählen und die Einstellungen für Analysen, Metriken, Eigenschaften sowie Warnungs- und Symptomdefinitionen überschreiben können. In diesem Arbeitsbereich können Sie außerdem die Richtlinie auf Objektgruppen anwenden. Zur Aktualisierung der Richtlinienverknüpfung mit einer Objektgruppe muss die Ihrem Benutzerkonto zugewiesene Rolle über die in der Richtlinienverwaltung aktivierte Berechtigung „Verknüpfung verwalten“ verfügen.

Vorgehensweise zur Verwaltung der Richtlinien-Bibliothek

Klicken Sie zum Verwalten der Richtlinien-Bibliothek im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Daraufhin wird die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** angezeigt, auf der die für Ihre Umgebung verfügbaren Richtlinien aufgeführt werden.

Tabelle 4-3. Optionen auf der Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Symbolleiste | <p>Führen Sie anhand der Symbolleistenoptionen Aktionen in der Richtlinien-Bibliothek durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Richtlinie hinzufügen. Erstellen Sie eine Richtlinie anhand einer vorhandenen Vorlage. ■ Ausgewählte Richtlinie bearbeiten. Passen Sie die Richtlinie so an, dass Sie Einstellungen für vRealize Operations Manager überschreiben können, um Daten zu den zugeordneten Objekten zu analysieren und Berichte zu ihnen zu erstellen. ■ Standardrichtlinie festlegen. Sie können jede Richtlinie als Standardrichtlinie festlegen, um die Einstellungen dieser Richtlinie auf alle Objekte anzuwenden, auf die keine andere Richtlinie angewandt wurde. Wenn Sie eine Richtlinie als Standardrichtlinie festlegen, wird als Priorität 0 festgelegt, d. h. die Richtlinie erhält die höchste Priorität. ■ Richtlinie importieren und Richtlinie exportieren. Eine Richtlinie kann im XML-Format importiert oder exportiert werden. Um eine Richtlinie zu importieren oder zu exportieren, muss die Ihrem Benutzerkonto zugewiesene Rolle zur Richtlinienverwaltung über das Recht zum Importieren oder Exportieren verfügen. ■ Ausgewählte Richtlinie löschen. Entfernen Sie eine Richtlinie aus der Liste. |
| Datenraster der Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“ | <p>vRealize Operations Manager zeigt die allgemeinen Details für die Richtlinien an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name. Name der Richtlinie, wie er im Assistenten „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ und in Bereichen angezeigt wird, in denen die Richtlinie auf Objekte angewendet wird (z. B. in „Benutzerdefinierte Gruppen“). ■ Beschreibung. Aussagekräftige Beschreibung der Richtlinie, z. B. welche Richtlinie vererbt wurde, und spezifische Informationen, die Benutzer benötigen, um die Beziehung zwischen der Richtlinie und einer oder mehreren Gruppenobjekten zu verstehen. ■ Letzte Änderung. Datum und Uhrzeit, zu denen die Richtlinie zuletzt geändert wurde. ■ Geändert von. Benutzer, der die Richtlinieneinstellungen als letzter geändert hat. |

Tabelle 4-3. Optionen auf der Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Registerkarte „Richtlinien-Bibliothek“ > Registerkarte „Details“ | <p>Auf der Registerkarte „Details“ werden Name und Beschreibung der Richtlinie, deren Einstellungen vererbt wurden, die Richtlinienpriorität, wer die Richtlinie zuletzt geändert hat und die Anzahl der der Richtlinie zugeordneten Objektgruppen angezeigt. Auf der Registerkarte „Details“ können Sie die lokal in Ihrer Richtlinie definierten Einstellungen und die vollständige Gruppe von Einstellungen anzeigen. Diese umfasst die benutzerdefinierten Einstellungen und die Einstellungen, die aus den Basisrichtlinien vererbt wurden, die beim Erstellen der Richtlinie ausgewählt waren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Lokal definierte Einstellungen. Zeigt die lokal geänderten Richtlinienelementeinstellungen für jeden Objekttyp in der Richtlinie an. ■ Alle Einstellungen, einschließlich der geerbten. Zeigt alle Richtlinienelementeinstellungen für jeden Objekttyp in der Richtlinie an, einschließlich lokal veränderter und geerbter Einstellungen. Eine Zusammenfassung der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen und Attribute gibt an, wie viele Änderungen in der Richtlinie vorgenommen wurden. Die Richtlinienelementeinstellungen umfassen Symptomschwellenwerte und zeigen Änderungen der Arbeitslast, verbleibenden Kapazität und verbleibenden Zeit an. |
| Registerkarte „Verwandte Objekte“ | <p>Fasst die verwandten Gruppen und Objekte zusammen und stellt Details zu der ausgewählten Objektgruppe und den ausgewählten Objekten bereit.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gruppen. Zeigt die Objektgruppen an, die der ausgewählten aktiven Richtlinie zugeordnet sind, und stellt Optionen zum Hinzufügen und Freigeben von Zuordnungen bereit. <ul style="list-style-type: none"> ■ Zuordnung hinzufügen. Öffnet das Dialogfeld „Anwendung der Richtlinie auf Gruppen“, in dem Sie die Objektgruppen auswählen können, die Sie der ausgewählten Richtlinie zuordnen möchten. ■ Zuordnung freigeben. Öffnet ein Bestätigungsdialogfeld, in dem Sie die Freigabe der Objektgruppe bestätigen können, die der ausgewählten Richtlinie zugeordnet ist. ■ Datenraster. Zeigt die dieser Richtlinie zugewiesenen Gruppen, die der Gruppe zugeordneten Objekttypen und die Anzahl der Objekte in der Gruppe an. ■ Details zu der ausgewählten Objektgruppe. Zeigt den Namen und Typ der ausgewählten Objektgruppe, die Anzahl der der ausgewählten Richtlinie zugeordneten Mitglieder und den Zuordnungstyp zur Richtlinie an. Eine Objektgruppe kann über eine direkte Zuordnung zu einer Richtlinie und über vererbte Richtlinienzuordnungen auf der Grundlage der Basisrichtlinien verfügen, die Sie beim Erstellen der lokalen Richtlinie ausgewählt haben. Wenn beispielsweise die Richtlinie „Basiseinstellungen“ mit einer vererbten Zuordnung in der Liste angezeigt wird, war diese Richtlinie Teil der Basisrichtlinien, die beim Erstellen der Richtlinie ausgewählt waren. ■ Betroffene Objekte. Zeigt die Namen der Objekte in Ihrer Umgebung, ihre Objekttypen und die zugeordneten Adapter an. Wenn eine übergeordnete Gruppe für ein Objekt vorhanden ist, wird sie in diesem Datenraster angezeigt. |

Operative Richtlinien

Legen Sie fest, wie vRealize Operations Manager Ihre Objekte überwachen soll und wie Sie über Probleme informiert werden, die bei diesen Objekten auftreten.

vRealize Operations Manager-Administratoren weisen Objektgruppen zur Unterstützung von Service Level Agreements (SLAs) und geschäftlichen Prioritäten Richtlinien und Anwendungen zu. Wenn Sie Richtlinien zusammen mit Objektgruppen verwenden, stellen Sie sicher, dass die in den Richtlinien festgelegten Regeln für die Objekte in Ihrer Umgebung umgehend in Kraft treten.

Mit Richtlinien können Sie Folgendes:

- Aktivieren und Deaktivieren von Warnungen.
- Steuern der Datenerfassung durch das Beibehalten bzw. das Nichtbeibehalten von Metriken zu den Objekten in Ihrer Umgebung.
- Konfigurieren von Produktanalytik und Schwellenwerten.
- Überwachen von Objekten und Anwendungen auf unterschiedlichen Service-Levels
- Priorisieren von Richtlinien, um mit den wichtigsten Regeln Standardeinstellungen zu überschreiben
- Verstehen der Regeln, die Einfluss auf die Analyse haben.
- Verstehen, welche Richtlinien für Objektgruppen gelten.

vRealize Operations Manager enthält eine Bibliothek mit integrierten aktiven Richtlinien, die bereits für Sie definiert sind. vRealize Operations Manager wendet diese in der Reihenfolge der Priorität an.

Wenn Sie eine Richtlinie auf eine Objektgruppe anwenden, erfasst vRealize Operations Manager Daten von den Objekten in der Objektgruppe, basierend auf den in der Richtlinie aktivierten Schwellenwerten, Metriken, Super-Metriken, Attributen, Eigenschaften, Warnungs- und Problemdefinitionen.

Die folgenden Beispiele von Richtlinien gelten für eine typische IT-Umgebung.

- Wartung: Optimierte für die fortlaufende Überwachung, ohne Schwellenwerte oder Warnungen
- Kritische Produktion: Vorbereitet für die Produktionsumgebung, optimiert auf Leistung mit empfindlicher Einstellung für Warnungen
- Wichtige Produktion: Vorbereitet für die Produktionsumgebung, optimiert auf Leistung mit mittlerer Einstellung für Warnungen
- Stapel-Arbeitslasten: Optimierte für die Verarbeitung von Aufgaben
- Test, Bereitstellen und QA: Weniger kritische Einstellungen, weniger Warnungen
- Entwicklung: Weniger kritische Einstellungen, keine Warnungen
- Niedrige Priorität: Gewährleistet effiziente Nutzung von Ressourcen
- Standardrichtlinie: Standardsystemeinstellungen

Richtlinientypen

Es gibt drei Richtlinientypen – Standardrichtlinien, benutzerdefinierte Richtlinien und Richtlinien, die mit vRealize Operations Manager angeboten werden.

Benutzerdefinierte Richtlinien

Sie können die Standard- und die Basisrichtlinien in vRealize Operations Manager für Ihre eigene Umgebung definieren. Danach können Sie Ihre benutzerdefinierte Richtlinie auf Gruppen von Objekten anwenden, z. B. die Objekte in einem Cluster oder virtuelle Maschinen und Hosts, oder auf eine Gruppe, die Sie mit speziellen Objekten und bestimmten Kriterien erstellen.

Um die Daten auf der Benutzeroberfläche zu verstehen, müssen Sie die Richtlinien kennen, da sie die Grundlage für die Ergebnisse sind, die in den Dashboards, Anzeigen und Berichten von vRealize Operations Manager angezeigt werden.

Bei der Definition von Richtlinien und deren Anwendung auf Ihre Umgebung müssen Sie rechtzeitig planen. Beispiel:

- Müssen Sie die CPU-Zuteilung nachverfolgen? Welchen Prozentsatz müssen Sie auf die Produktions- und Testobjekte anwenden, wenn Sie die CPU überreservieren?
- Werden Sie den Arbeitsspeicher oder den Speicher überreservieren? Welche Puffer müssen Sie verwenden, wenn Sie Hochverfügbarkeit nutzen?
- Wie klassifizieren Sie Ihre logisch definierten Arbeitslasten wie z. B. Produktions-, Test- oder Entwicklungs-Cluster und Cluster, die für Stapelarbeitslasten verwendet werden? Oder fügen Sie alle Cluster zu einer einzelnen Arbeitslast hinzu?
- Wie erfassen Sie die Zeiten der Spitzennutzung oder Spitzenwerte in der Systemaktivität? In einigen Fällen müssen Sie möglicherweise Warnungen reduzieren, sodass sie bei der Anwendung von Richtlinien aussagekräftig sind.

Wenn Sie Ihrem Benutzerkonto mithilfe der zugewiesenen Rollen Berechtigungen zugewiesen haben, können Sie Richtlinien erstellen und ändern sowie diese auf Objekte anwenden. Beispiel:

- Erstellen Sie eine Richtlinie aus einer vorhandenen Basisrichtlinie, geben Sie die Einstellungen der Basisrichtlinie weiter, überschreiben Sie dann die spezifischen Einstellungen, um Ihre Objekte zu analysieren und zu überwachen.
- Verwenden Sie Richtlinien zur Analyse und Überwachung von vCenter Server-Objekten und Nicht-vCenter Server-Objekten.
- Legen Sie benutzerdefinierte Grenzen für Analyseeinstellungen für alle Objekttypen fest, damit vRealize Operations Manager Arbeitslast usw. meldet.
- Aktivieren Sie bestimmte Attribute, die erfasst werden sollen, darunter Metriken, Eigenschaften und Super-Metriken.
- Aktivieren oder deaktivieren Sie Warnungs- und Symptomdefinitionen in Ihren benutzerdefinierten Richtlinieneinstellungen.

- Wenden Sie die benutzerdefinierte Richtlinie auf Objektgruppen an.

Wenn Sie eine vorhandene Richtlinie zur Erstellung einer benutzerdefinierten Richtlinie verwenden, überschreiben Sie die Richtlinieneinstellungen, um Ihre gewünschten Einstellungen zu erhalten. Sie legen Zuweisung und Bedarf, die Überbelegungsverhältnisse für CPU und Speicher sowie die Grenzen für Kapazitätsrisiko und Puffer fest. Um für Ihre Umgebung die tatsächliche Nutzung zuzuweisen und zu konfigurieren, verwenden Sie das Zuweisungs- und das Bedarfsmodell in Kombination. Je nach Art der überwachten Umgebung, z. B. eine Produktionsumgebung im Gegensatz zu einer Test- oder Entwicklungsumgebung, ob Sie überhaupt überbelegen und um wie viel, hängt von den Arbeitslasten und der Umgebung ab, für die die Richtlinie gilt. Möglicherweise handeln Sie in Ihrer Testumgebung hinsichtlich der Zuweisungen konservativer und in Ihrer Produktionsumgebung etwas weniger konservativ.

vRealize Operations Manager wendet Richtlinien in der Reihenfolge Ihrer Priorität an, wie sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ angezeigt werden. Wenn Sie die Priorität Ihrer Richtlinien festgelegt haben, wendet vRealize Operations Manager die konfigurierten Einstellungen in den Richtlinien bei der Analyse und Berichterstellung für Ihre Objekte entsprechend der Prioritätenreihenfolge der Richtlinien an. Um die Priorität einer Richtlinie zu ändern, klicken Sie auf eine Richtlinienzeile und ziehen Sie sie. Die Standardrichtlinie bleibt immer am Ende der Prioritätsliste, wobei die Liste der restlichen aktiven Richtlinien mit Priorität 1 beginnt, der höchsten Priorität für eine Richtlinie. Wenn Sie ein Objekt als ein Mitglied mehrerer Objektgruppen zuweisen und jeder Objektgruppe eine andere Richtlinie zuweisen, ordnet vRealize Operations Manager die ranghöchste Richtlinie diesem Objekt zu.

Ihre Richtlinien sind für Ihre Umgebung eindeutig. Da Richtlinien vRealize Operations Manager anweisen, die Objekte in Ihrer Umgebung zu überwachen, gilt ein Schreibschutz, sodass der Status der Objekte nicht verändert werden kann. Aus diesem Grund können Sie die Richtlinieneinstellungen überschreiben, um sie fein einzustellen, bis vRealize Operations Manager die Ergebnisse anzeigt, die aussagekräftig sind und Auswirkungen auf Ihre Umgebung haben. So können Sie beispielsweise die Puffereinstellungen der Kapazität in Ihrer Richtlinie anpassen und anschließend die auf der Benutzeroberfläche angezeigten Daten ansehen, um die Auswirkung Ihrer Einstellungen zu ermitteln.

Standardrichtlinie in vRealize Operations Manager

Die Standardrichtlinie besteht aus einer Reihe von Regeln, die auf die Mehrheit Ihrer Objekte angewendet wird.

Die Standardrichtlinie wird auf der Registerkarte **Aktive Richtlinien** angezeigt und ist in der Prioritätsspalte mit dem Buchstaben „D“ gekennzeichnet. Die Standardrichtlinie kann auf jede Anzahl von Objekten angewendet werden.

Die Standardrichtlinie werden immer am Ende der Liste der Richtlinien angezeigt, selbst wenn diese Richtlinie nicht mit einer Objektgruppe verknüpft ist. Wenn auf eine Objektgruppe keine Richtlinie angewendet wird, verknüpft vRealize Operations Manager die Standardrichtlinie mit dieser Gruppe.

Eine Richtlinie kann die Einstellungen der Standardrichtlinie erben, die unter bestimmten Bedingungen auf verschiedene Objekte unter mehreren Bedingungen angewendet werden kann.

Die Richtlinie, die als Standard festgelegt ist, hat immer die niedrigste Priorität. Wenn Sie zwei Richtlinien als Standardrichtlinie festlegen möchte, wird die erste festgelegte Richtlinie zunächst mit der niedrigsten Priorität versehen. Wenn Sie die zweite Richtlinie auf Standard setzen, übernimmt diese Richtlinie die niedrigste Priorität, während die vorherige Richtlinie die zweitniedrigste Priorität erhält.

Sie können die Standardrichtlinie als Basisrichtlinie zur Erstellung Ihrer benutzerdefinierten Richtlinie verwenden. Dazu ändern Sie die Einstellungen der Standardrichtlinie zur Erstellung einer Richtlinie, die Ihre Analyse erfüllt und Ihre Anforderungen überwacht. Wenn Sie mit der Standardrichtlinie beginnen, erbt Ihre neue Richtlinie alle Einstellungen von der Standardbasisrichtlinie. Dann passen Sie Ihre neue Richtlinie an und überschreiben diese Einstellungen.

Die in vRealize Operations Manager installierten Datenadapter und Lösungen bieten eine gemeinsame Gruppe an Basiseinstellungen, die für alle Objekte gelten. In der Navigationsstruktur der Richtlinie in der Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** werden diese Einstellungen als Basiseinstellungen angezeigt. Die Standardrichtlinie erbt standardmäßig alle Basiseinstellungen.

Mit vRealize Operations Manager bereitgestellte Richtlinien

vRealize Operations Manager beinhaltet Richtliniensätze, die Sie zum Überwachen Ihrer Umgebung oder als Startpunkt zum Erstellen Ihrer eigenen Richtlinien verwenden können.

Stellen Sie sicher, dass Sie mit den mit vRealize Operations Manager bereitgestellten Richtlinien vertraut sind, sodass Sie sie in Ihrer eigenen Umgebung verwenden und Einstellungen in die neuen von Ihnen erstellten Richtlinien einbeziehen können.

Zugriff auf die mit vRealize Operations Manager bereitgestellten Richtlinien

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Um die mit vRealize Operations Manager bereitgestellten Richtlinien anzuzeigen, erweitern Sie die Richtlinie „Basiseinstellungen“.

Richtlinien in vRealize Operations Manager

Alle Richtlinien sind unter „Basiseinstellungen“ verfügbar, da die in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz installierten Adapter und Lösungen eine kollektive Gruppe von Basiseinstellungen bieten, die auf alle Objekte angewendet werden. In der Richtlinien-Navigationsstruktur auf der Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** werden diese Einstellungen als Basiseinstellungen bezeichnet.

Die Richtlinie „Basiseinstellungen“ ist die Oberrichtlinie für alle anderen Richtlinien und wird am Anfang der Richtlinienliste in der Richtlinien-Bibliothek angezeigt. Alle anderen Richtlinien sind unter „Basiseinstellungen“ verfügbar, da die in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz installierten Adapter und Lösungen eine kollektive Gruppe von Basiseinstellungen bieten, die auf alle Objekte angewendet werden.

Der Richtlinienatz auf Basis des Konfigurationsassistenten beinhaltet in vRealize Operations Manager bereitgestellte Richtlinien, die Sie für bestimmte Einstellungen für Objekte verwenden, um Berichte über Ihre Objekte zu erstellen. Der Richtlinienatz auf Basis des Konfigurationsassistenten beinhaltet verschiedene Richtlinientypen:

- Richtlinien für Effizienzwarnungen für Infrastrukturobjekte und virtuelle Maschinen
- Richtlinien für alle Systemzustandsalarme für Infrastrukturobjekte
- Richtlinien zur Mehrfachvergabe für CPU und Arbeitsspeicher
- Richtlinien für Risikowarnungen für Infrastrukturobjekte und virtuelle Maschinen

Die Standardrichtlinie beinhaltet einen Satz an Regeln, die für die Mehrheit Ihrer Objekte gelten.

Verwenden des Arbeitsbereichs „Überwachungsrichtlinie“ zum Erstellen und Ändern von operativen Richtlinien

Sie können den Workflow im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie“ verwenden, um rasch lokale Richtlinien zu erstellen und die Einstellungen in den vorhandenen Richtlinien zu aktualisieren. Legen Sie eine Basisrichtlinie als Quelle für lokale Richtlinieneinstellungen fest und ändern Sie die Schwellenwerte und Einstellungen, die für die Analyse und Erfassung von Daten aus Gruppen von Objekten in Ihrer Umgebung verwendet werden. Eine Richtlinie ohne definierte lokale Einstellungen übernimmt die Einstellungen aus der Basisrichtlinie und wendet sie auf die zugewiesenen Objektgruppen an.

Voraussetzungen

Überprüfen Sie, ob Objektgruppen für vRealize Operations Manager für die Analyse und Erfassung von Daten vorhanden sind, und erstellen Sie sie gegebenenfalls. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Verwalten benutzerdefinierter Objektgruppen in VMware vRealize Operations Manager](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**.

- 2 Klicken Sie auf **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder wählen Sie die Richtlinie aus und klicken Sie dann auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine vorhandene Richtlinie zu bearbeiten.

Sie können auf der Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** Richtlinien hinzufügen und bearbeiten. Bestimmte Richtlinien können auch entfernt werden. Sie können die Richtlinie „Basiseinstellungen“ oder die Standardrichtlinie als Ausgangspunkt für die Einstellungen in anderen Richtlinien verwenden, die Sie erstellen. Sie können jede beliebige Richtlinie als Standardrichtlinie festlegen.

- 3 Weisen Sie der Richtlinie im Arbeitsbereich „Erste Schritte“ einen Namen und eine Beschreibung zu.

Name und Beschreibung sollten aussagekräftig sein, damit alle Benutzer den Zweck der Richtlinie erkennen können.

- 4 Klicken Sie auf **Auswahl der Basisrichtlinien** und wählen Sie im Arbeitsbereich eine oder mehrere Richtlinien aus, die als Grundlage für die Definition von Einstellungen für die neue lokale Richtlinie dienen sollen.

Bei der Erstellung einer Richtlinie können Sie jede von vRealize Operations Manager zur Verfügung gestellte Richtlinie als grundlegende Quelle für die Einstellungen Ihrer neuen Richtlinie verwenden.

- 5 Klicken Sie auf **Überschreiben der Einstellungen** und filtern Sie die Objekttypen im Arbeitsbereich, um Ihre Richtlinie für die Objekte anzupassen, denen Sie diese Richtlinie zuweisen möchten.

Filtern Sie die Objekttypen und ändern Sie die Einstellungen für diese Objekttypen, damit vRealize Operations Manager die gewünschten Daten erfasst und in den Dashboards und Ansichten anzeigt.

- 6 Klicken Sie auf **Überschreiben von Attributen**, und wählen Sie im Arbeitsbereich die Metrik-, Eigenschafts- oder Super-Metrik-Attribute aus, die in Ihre Richtlinie aufgenommen werden sollen.

vRealize Operations Manager erfasst Daten von den Objekten in Ihrer Umgebung, basierend auf den Metrik-, Eigenschafts- und Super-Metrik-Attributen, die Sie in die Richtlinie einfügen.

- 7 Klicken Sie auf **Überschreiben von Warnungs- und Symptomdefinitionen** und aktivieren bzw. deaktivieren Sie im Arbeitsbereich die Warnungs- und Symptomdefinitionen für Ihre Richtlinie.

vRealize Operations Manager identifiziert Probleme von Objekten in Ihrer Umgebung und löst Alarme aus, wenn Bedingungen auftreten, die als Problem betrachtet werden.

- 8 Klicken Sie auf **Richtlinie auf Gruppen anwenden** und wählen Sie im Arbeitsbereich eine oder mehrere Gruppen aus, auf die die Richtlinie angewendet werden soll.

VMware vRealize Operations Manager überwacht die Objekte gemäß den Einstellungen in der Richtlinie, die auf die Objektgruppe angewendet wird, löst Warnungen aus, wenn Grenzwerte verletzt werden, und meldet die Ergebnisse in den Dashboards, Ansichten und Berichten.

Wenn Sie eine Richtlinie nicht einer oder mehreren Objektgruppen zuweisen, wendet VMware vRealize Operations Manager die Einstellungen in dieser Richtlinie für kein Objekt an. Folglich ist die Richtlinie nicht aktiv. Eine Objektgruppe, der keine Richtlinie zugewiesen ist, wird von VMware vRealize Operations Manager mit der Standardrichtlinie verknüpft.

- 9 Klicken Sie auf **Speichern**, um die für die lokale Richtlinie definierten Einstellungen zu speichern.

Nächste Schritte

Nachdem vRealize Operations Manager Daten der Objekte in Ihrer Umgebung erfasst und analysiert hat, können Sie diese in den Dashboards und Ansichten einsehen. Entsprechen die Daten nicht Ihren Erwartungen, können Sie die lokale Richtlinie bearbeiten und Einstellungen ändern oder außer Kraft setzen, bis die Dashboards die benötigten Daten anzeigt.

Der Richtlinienarbeitsbereich in vRealize Operations Manager

Mithilfe des Richtlinienarbeitsbereichs können Sie Richtlinien schnell und einfach erstellen und ändern. Wenn Sie eine Richtlinie erstellen, können Sie die Einstellungen einer vorhandenen Richtlinie übernehmen oder die Einstellungen in vorhandenen Richtlinien ändern, sofern Sie über die entsprechenden Berechtigungen verfügen. Nachdem Sie eine Richtlinie erstellt oder eine vorhandene Richtlinie geändert haben, können Sie die Richtlinie auf eine oder mehrere Objektgruppen anwenden.

Funktionsweise des Richtlinienarbeitsbereichs

Jede Richtlinie umfasst einen Satz von Paketen und wendet die in diesen Paketen definierten Probleme, Symptome, Metriken und Eigenschaften auf bestimmte Objektgruppen in Ihrer Umgebung an. Sie können Details zu den aus den Basisrichtlinien übernommenen Einstellungen sowie spezielle Einstellungen für bestimmte Objekttypen anzeigen. Sie können die Einstellungen anderer Richtlinien überschreiben und die Richtlinie durch zusätzliche, auf Objekttypen anzuwendende Einstellungen ergänzen.

Verwenden Sie die Optionen **Hinzufügen** und **Bearbeiten**, um Richtlinien zu erstellen bzw. vorhandene Richtlinien zu bearbeiten.

Wo Sie eine Richtlinie erstellen und ändern

Klicken Sie zum Erstellen und Ändern von Richtlinien im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Im Richtlinienarbeitsbereich können Sie die Basisrichtlinie auswählen und Einstellungen für die Analyse, für Metriken, Eigenschaften, Warnungs- sowie Symptomdefinitionen anpassen bzw. überschreiben. In diesem Arbeitsbereich können Sie die Richtlinie auf Objektgruppen anwenden.

Um eine Richtlinie aus der Liste zu entfernen, wählen Sie sie aus und klicken Sie auf das rote X.

Richtlinienarbeitsbereich – Optionen

Der Richtlinienarbeitsbereich enthält einen Schritt-für-Schritt-Workflow zum Erstellen und Bearbeiten einer Richtlinie und zur Anwendung der Richtlinie auf benutzerdefinierte Objektgruppen.

- [Informationen zu Erste Schritte](#)

Beim Erstellen einer Richtlinie müssen Sie einen aussagekräftigen Namen und eine aussagekräftige Beschreibung verwenden, damit Benutzer den Zweck der Richtlinie verstehen.

- [Informationen zur Auswahl der allgemeinen Richtlinie](#)

Sie können beim Erstellen einer neuen Richtlinie eine beliebige der mit vRealize Operations Manager verfügbaren Richtlinien als grundlegende Quelle für Ihre Richtlinieneinstellungen verwenden. Im Richtlinieninhaltsbereich können Sie die Pakete und Elemente für die Basisrichtlinie und zusätzliche Richtlinien anzeigen, die Sie zum Außerkraftsetzen der Einstellungen ausgewählt haben, und die Unterschiede in den hervorgehobenen Einstellungen zwischen diesen Richtlinien vergleichen. Wählen Sie die Einstellungen und Objekttypen aus, die angezeigt werden sollen.

- [Informationen zu Analyseeinstellungen](#)

Sie können nach Objekttypen filtern und die Einstellungen für diese Objekttypen ändern, sodass vRealize Operations Manager diese Einstellungen anwendet. Die erwarteten Daten werden dann in den Dashboards und Ansichten eingeblendet.

- [Informationen zur Arbeitslastautomatisierung](#)

Sie können die Arbeitslast-Automatisierungsoptionen für Ihre Richtlinie festlegen, so dass vRealize Operations Manager die Arbeitslast in Ihrer Umgebung entsprechend Ihrer Definition optimieren kann.

- [Informationen zum Sammeln von Metriken und Eigenschaften](#)

Sie können den Attributtyp für Ihre Richtlinie auswählen, damit vRealize Operations Manager Daten von den Objekten in Ihrer Umgebung erfassen kann. Zu den Attributtypen zählen Metriken, Eigenschaften und Super-Metriken. Sie aktivieren oder deaktivieren die verschiedenen Metriken und bestimmen, ob die Metriken von Basisrichtlinien, die Sie im Arbeitsbereich ausgewählt haben, übernommen werden sollen.

■ Informationen zu Warnungs- und Symptomdefinitionen

Sie können Warnungs- und Symptomdefinitionen aktivieren oder deaktivieren, damit vRealize Operations Manager Probleme bei Objekten in Ihrer Umgebung feststellen und Warnungen auslösen kann, wenn Bedingungen auftreten, die als Probleme bezeichnet werden können. Sie können Warnungen automatisieren.

■ Informationen zur Anwendung der Richtlinie auf Gruppen

Sie können Ihre lokale Richtlinie einer oder mehreren Gruppen von Objekten zuweisen, damit VMware vRealize Operations Manager diese Objekte entsprechend den Einstellungen in Ihrer Richtlinie analysiert, Warnungen auslöst, wenn festgelegte Schwellenwerte überschritten werden, und die Ergebnisse in Ihren Dashboards, Ansichten und Berichten anzeigt.

Informationen zu Erste Schritte

Beim Erstellen einer Richtlinie müssen Sie einen aussagekräftigen Namen und eine aussagekräftige Beschreibung verwenden, damit Benutzer den Zweck der Richtlinie verstehen.

Vorgehensweise zum Zuweisen des Richtliniennamens und der Beschreibung

Um einer Richtlinie einen Namen und eine Beschreibung hinzuzufügen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich auf **Erste Schritte**. Der Name und die Beschreibung werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-4. Optionen für den Namen und die Beschreibung im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Der Name der Richtlinie, der im Assistenten zum Hinzufügen oder Bearbeiten von Überwachungsrichtlinien sowie in Bereichen, in denen die Richtlinie auf Objekte angewendet wird (z. B. „Benutzerdefinierte Gruppen“), angezeigt wird. |
| Beschreibung | Aussagekräftige Beschreibung der Richtlinie. Beispiel: Weisen Sie mit der Beschreibung darauf hin, welche Richtlinie übernommen wird, und geben Sie alle Informationen an, die Benutzer benötigen, um die Beziehung zwischen der Richtlinie und einer oder mehreren Gruppen von Objekten zu verstehen. |
| Beginnt mit | Die Basisrichtlinie, die als ein Ausgangspunkt verwendet wird. Eine Einstellungen aus der Basisrichtlinie werden als Standardeinstellungen in Ihre neue Richtlinie übernommen. Sie können diese Einstellungen überschreiben, um die neue Richtlinie anzupassen. Wählen Sie als Ausgangspunkt für Ihre neue Richtlinie eine Basisrichtlinie aus, die die Basisrichtlinien-Einstellungen erbt. |

Informationen zur Auswahl der allgemeinen Richtlinie

Sie können beim Erstellen einer neuen Richtlinie eine beliebige der mit vRealize Operations Manager verfügbaren Richtlinien als grundlegende Quelle für Ihre Richtlinienereinstellungen verwenden. Im Richtlinieninhaltsbereich können Sie die Pakete und Elemente für die Basisrichtlinie und zusätzliche Richtlinien anzeigen, die Sie zum Außerkraftsetzen der Einstellungen ausgewählt haben, und die Unterschiede in den hervorgehobenen Einstellungen zwischen diesen Richtlinien vergleichen. Wählen Sie die Einstellungen und Objekttypen aus, die angezeigt werden sollen.

Informationen zur Auswahl des Arbeitsbereichs „Basisrichtlinien“

Wählen Sie zum Erstellen einer Richtlinie eine Basisrichtlinie aus, von der Einstellungen für Ihre neue benutzerdefinierte Richtlinie übernommen werden. Um einige Einstellungen in der Basisrichtlinie den Anforderungen für das Service Level Agreement für Ihre Umgebung entsprechend außer Kraft zu setzen, können Sie eine separate Richtlinie für eine Management Pack-Lösung auswählen und anwenden. Die Außerkraftsetzungsrichtlinie enthält bestimmte Einstellungen, die für die zu überschreibenden Objekttypen definiert sind, die entweder manuell oder über einen Adapter überschrieben werden, wenn dieser auf vRealize Operations Manager abgestimmt wird. Mit den Einstellungen in der Außerkraftsetzungsrichtlinie werden die Einstellungen in der Basisrichtlinie überschrieben, die Sie ausgewählt haben.

Wenn Sie eine Richtlinie im linken Bereich auswählen und anwenden, um die Einstellungen zu überschreiben, die Ihre Richtlinie von der Basisrichtlinie übernimmt, wird die Richtlinie, die Sie auswählen, in der Verlaufsliste der angewendeten Richtlinien im rechten Bereich angezeigt.

Der rechte Bereich zeigt die Registerkarten für die geerbte Richtlinienkonfiguration sowie Ihre Richtlinie an, und zeigt eine Vorschau der ausgewählten Registerkarte „Richtlinie“ im Bereich „Richtlinienvorschau“ an. Wenn Sie eine der Registerkarten „Richtlinie“ auswählen, können Sie die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Metriken und Eigenschaften sowie die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Änderungen anzeigen.

Wählen Sie im rechten Bereich die anzuzeigenden Objekte aus, sodass Sie sehen können, welche Richtlinienerelemente für den Objekttyp gelten. Beispiel: Wenn Sie den StorageArray-Objekttyp auswählen und auf die Registerkarte klicken, um die Konfigurationseinstellungen für Ihre Richtlinie anzuzeigen, zeigt der Bereich „Richtlinienvorschau“ die lokalen Pakete für die Richtlinie und die Objektgruppentypen mit der Anzahl der Richtlinienerelemente in jeder Gruppe an.

In der Vorschau können Sie die Richtlinienereinstellungen für alle Objekttypen, nur für die Objekttypen mit lokal geänderten Einstellungen oder für Einstellungen für neue Objekttypen, die Sie der Liste hinzufügen (beispielsweise Speicherarray-Speichergeräte) anzeigen.

Vorgehensweise zum Auswählen und Außerkraftsetzen von Einstellungen der Basisrichtlinien

Um eine Basisrichtlinie als Startpunkt für Ihre eigene Richtlinie auszuwählen und um eine Richtlinie auszuwählen, die eine oder mehrere Einstellungen außer Kraft setzt, die Ihre Richtlinie von der Basisrichtlinie übernimmt, wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus und klicken anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Fügen

Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich einen Namen für die Richtlinie hinzu und klicken Sie auf **Auswahl der allgemeinen Richtlinie**. Die Richtlinienkonfiguration, die Objekte und die Vorschau werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-5. Basisrichtlinie und Außerkraftsetzungseinstellungen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Änderungen anzeigen für | <p>Wählen Sie die Objekte aus, um Änderungen anzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Objekttypen. Zeigt die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Metriken und Eigenschaften, die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Änderungen sowie die Objekttypgruppen und die Anzahl der lokalen Richtlinienelemente für jede Gruppe an. ■ Alle Objekttypen mit Überschreibungen. Zeigt die Objekttypen, auf die Änderungen angewendet wurden, und die zum Überschreiben ausgewählten Objekttypen an. Wählen Sie im Dropdown-Menü die Objekttypen aus. Klicken Sie auf die Filterschaltfläche, um den ausgewählten Objekttyp zur Liste hinzuzufügen, so dass Sie eine Vorschau der Einstellungen anzeigen und die Einstellungen konfigurieren können. ■ Einstellungen für einen neuen Satz von Objekten hinzufügen. Stellt eine Liste der Objekttypen bereit, damit Sie einen Objekttyp, z. B. Speichergerät > SAN, auswählen und das ausgewählte Objekt zur Liste der Objekttypen hinzufügen können. |
| Einstellungen aus zusätzlichen Richtlinien außer Kraft setzen | Wählen Sie mindestens eine Richtlinie aus und wenden Sie sie an, um die Einstellungen zu überschreiben, die Ihre Richtlinie von der Basisrichtlinie übernimmt. |
| Übernehmen | Wendet die Außerkraftsetzungsrichtlinie auf Ihre Richtlinie an und listet die Außerkraftsetzungsrichtlinie im Verlauf der angewendeten Richtlinien auf. |
| Verlauf angewendeter Richtlinienvorlagen | Zeigt die Richtlinien an, die Sie zum Überschreiben der Einstellungen in Ihrer Richtlinie ausgewählt haben. |
| Von Basisrichtlinie übernommene Konfiguration | Bei Auswahl dieser Option wird eine Vorschau der übernommenen Richtlinienkonfiguration im Bereich „Richtlinienvorschau“ angezeigt. |
| In dieser Richtlinie definierte Konfigurationseinstellungen | Bei Auswahl dieser Option wird eine Vorschau Ihrer Richtlinienkonfiguration im Bereich „Richtlinienvorschau“ angezeigt. |
| Richtlinienvorschau | <p>Zeigt die Zusammenfassungsinformationen zu den lokalen Paketen und Objektgruppentypen an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Pakete (Lokal). Zeigt die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Metriken und Eigenschaften sowie die Anzahl der Richtlinienelemente für jede Objektgruppe an. ■ Objekttypgruppen. Zeigt die zugehörigen Objektgruppen an. ■ Dropdownpfeile auf Paketen und Einstellungen. Zeigt die Pakete und Einstellungen für die angezeigten Richtlinien an. |

Informationen zu Analyseinstellungen

Sie können nach Objekttypen filtern und die Einstellungen für diese Objekttypen ändern, sodass vRealize Operations Manager diese Einstellungen anwendet. Die erwarteten Daten werden dann in den Dashboards und Ansichten eingeblendet.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs „Analyseeinstellungen“

Beim Aktivieren und Konfigurieren der Analyseeinstellungen für eine Richtlinie können Sie die Einstellungen für die Richtlinienelemente überschreiben, die vRealize Operations Manager zum Auslösen von Warnungen und Anzeigen von Daten verwendet. Zu diesen Einstellungen gehören Schwellenwerte für das Symptom auf Grundlage von Warnungen, Situationseinstellungen wie festgelegte Projekte zur Berechnung von Kapazität und Restlaufzeit und weitere detaillierte Einstellungen.

Um eine Richtlinie spezifisch festzulegen, erweitern Sie eine Richtlinienelementeinstellung und konfigurieren die Werte. Um z. B. Kapazität zurückzugewinnen, können Sie Prozentwerte festlegen, damit vRealize Operations Manager meldet, sobald eine Ressource überdimensioniert ist, sich im Leerlauf befindet oder ausgeschaltet ist.

Richtlinien haben ihren Schwerpunkt auf Objekten und Objektgruppen. Bei der Konfiguration von Richtlinienelementeinstellungen für eine lokale Richtlinie müssen Sie den Objekttyp und die in den Dashboards und Ansichten erwarteten Ergebnisse berücksichtigen. Wenn Sie keine Änderungen an den Einstellungen vornehmen, behält die lokale Richtlinie die Einstellungen bei, die sie aus der ausgewählten Basisrichtlinie übernommen hat.

Vorgehensweise zum Festlegen der Richtlinienanalyseeinstellungen

Um die Analyseeinstellungen für Ihre Richtlinie festzulegen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Bereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich auf **Analyseeinstellungen**. Die Analyseeinstellungen für Hostsysteme, virtuelle Maschinen und andere von Ihnen ausgewählte Objekttypen werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-6. Analyseeinstellungen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Änderungen anzeigen für | <p>Wählen Sie die Objekte aus, um Änderungen anzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Alle Objekttypen. Zeigt die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Warnungsdefinitionen, Symptomdefinitionen, Metriken und Eigenschaften, die Anzahl der aktivierten und deaktivierten Änderungen sowie die Objekttypgruppen und die Anzahl der lokalen Richtlinienelemente für jede Gruppe an. ■ Alle Objekttypen mit Überschreibungen. Zeigt die Objekttypen, auf die Änderungen angewendet wurden, und die zum Überschreiben ausgewählten Objekttypen an. Wählen Sie im Dropdown-Menü die Objekttypen aus. Klicken Sie auf die Filterschaltfläche, um den ausgewählten Objekttyp zur Liste hinzuzufügen, so dass Sie eine Vorschau der Einstellungen anzeigen und die Einstellungen konfigurieren können. ■ Einstellungen für einen neuen Satz von Objekten hinzufügen. Stellt eine Liste der Objekttypen bereit, damit Sie einen Objekttyp, z. B. Speichergerät > SAN, auswählen und das ausgewählte Objekt zur Liste der Objekttypen hinzufügen können. |
| Rechter Bereich - Analyseeinstellungen für Objekttypen | <p>Im rechten Bereich wird eine Liste der Objekttypen angezeigt, die Sie im linken Bereich ausgewählt haben.</p> <p>Erweitern Sie eine Ansicht der Richtlinienelemente und Einstellungen für den Objekttyp, sodass vRealize Operations Manager den Objekttyp analysieren kann.</p> <p>Erweitern Sie die Ansicht für den Objekttyp, sodass Sie die Schwellenwerteinstellungen für die folgenden Richtlinienelemente anzeigen und ändern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Arbeitslast ■ Verbleibende Zeit ■ Verbleibende Kapazität ■ Übereinstimmung ■ Wartungszeitplan <p>Klicken Sie auf das Sperrensymbol, das sich rechts neben jedem Element befindet, um die Einstellungen zu überschreiben und die Schwellenwerte für Ihre Richtlinie zu ändern.</p> |
| Berechnungen "Verbleibende Zeit" | <p>Sie können die Risikoebene für die Zeit festlegen, die noch verbleibt, wenn der prognostizierte Gesamtbedarf einer Metrik die nutzbare Kapazität erreicht.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Konservativ. Wählen Sie diese Option für Produktions- und einsatzkritische Arbeitslasten. ■ Aggressiv. Wählen Sie diese Option für die nicht kritische Arbeitslasten. |

Element „Arbeitslast“ von Richtlinien

Die Arbeitslast ist eine Maßeinheit für den Bedarf an Ressourcen für ein Objekt. Sie können die Einstellungen für das Element „Arbeitslast“ für die Objekttypen in Ihrer Richtlinie aktivieren und konfigurieren.

Funktionsweise des Elements „Arbeitslast“

Das Element „Arbeitslast“ legt fest, auf welche Art vRealize Operations Manager über die von der ausgewählten Objekttypgruppe verwendeten Ressourcen berichtet. Die für die Objektgruppe verfügbaren Ressourcen sind von der Anzahl der konfigurierten und nutzbaren Ressourcen abhängig.

- Eine bestimmte physische Arbeitsspeichermenge ist eine konfigurierte Ressource für ein Hostsystem, und eine bestimmte Anzahl von CPUs ist eine konfigurierte Ressource für eine virtuelle Maschine.
- Die nutzbaren Ressourcen für ein Objekt oder eine Objektgruppe sind kleiner oder gleich der konfigurierten Menge.
- Die konfigurierte und nutzbare Menge einer Ressource kann je nach Ressourcentyp und erforderlichem Virtualisierungs-Overhead variieren, etwa dem von einer ESX-Hostmaschine für die Ausführung des Hostsystems benötigten Arbeitsspeicher. Bei der Berücksichtigung des Overheads gelten die für den Overhead erforderlichen Ressourcen aufgrund der für virtuelle Maschinen oder für den High Availability-Puffer benötigten Reservierungen als nicht nutzbar.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Elements „Arbeitslast“ für Richtlinien

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie „Arbeitslast“ anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ auf **Analyseeinstellungen** und wählen Sie dann im linken Bereich eines oder mehrere Objekte aus. Die Arbeitslasteinstellungen für die ausgewählten Objekttypen werden im rechten Bereich angezeigt.

Zeigen Sie das Richtlinienelement „Arbeitslast“ an und konfigurieren Sie die Einstellungen für die Richtlinie.

Wenn Sie dieses Element nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Tabelle 4-7. Einstellungen für das Element „Arbeitslast“ von Richtlinien im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Verriegelungssymbol | Ermöglicht das Überschreiben der Richtlinienelementeinstellungen, damit Sie die Richtlinie so anpassen können, dass die Objekte in Ihrer Umgebung überwacht werden. |
| Schwellenwert für den Arbeitslast-Score | Ermöglicht Ihnen, die Anzahl von Erfassungszyklen festzulegen, die benötigt werden, um eine Warnung auszulösen oder zu deaktivieren. |

Richtlinienelement „Verbleibende Zeit“

Das Element „Verbleibende Zeit“ ist eine Maßeinheit für die verbleibende Zeit, bevor die Kapazität für Ihre Objekte aufgebraucht ist.

Funktionsweise des Elements „Verbleibende Zeit“

Das Element „Verbleibende Zeit“ legt fest, wie vRealize Operations Manager über die verfügbare Zeit für eine bestimmte Objekttypgruppe berichtet, bis Kapazität aufgebraucht ist.

- Die verbleibende Zeit gibt die Dauer an, bevor die Objektgruppe die gesamte verfügbare Kapazität aufgebraucht hat. vRealize Operations Manager berechnet die verbleibende Zeit als die Anzahl der verbleibenden Tage, bis die gesamte Kapazität verbraucht ist.
- Damit der Wert für die verbleibende Zeit höher als die Einstellung für den kritischen Schwellenwert oder im grünen Bereich bleibt, müssen Ihre Objekte über mehr Tage mit verfügbarer Kapazität verfügen.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Elements „Verbleibende Zeit“ für Richtlinien

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie „Verbleibende Zeit“ anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ auf **Analyseeinstellungen** und wählen Sie dann im linken Bereich eines oder mehrere Objekte aus. Die Einstellungen für die verbleibende Zeit der von Ihnen im Arbeitsbereich ausgewählten Objekttypen werden im rechten Bereich angezeigt.

Zeigen Sie das Richtlinienelement „Verbleibende Zeit“ an und konfigurieren Sie die Einstellungen für Ihre Richtlinie.

Wenn Sie dieses Element nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Tabelle 4-8. Einstellungen des Richtlinienelements „Verbleibende Zeit“ im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------------|---|
| Verriegelungssymbol | Ermöglicht das Überschreiben der Richtlinienelementeinstellungen, damit Sie die Richtlinie so anpassen können, dass die Objekte in Ihrer Umgebung überwacht werden. |
| Schwellenwert für „Verbleibende Zeit“ | Ermöglicht Ihnen, auf Grundlage Ihres aktuellen Verbrauchstrends die Anzahl der Tage, bis Kapazität vermutlich zu Neige geht, festzulegen. |

Richtlinienelement „Verbleibende Kapazität“

Die Kapazität ist eine Maßeinheit für die Menge an Arbeitsspeicher, CPU und Festplattenspeicher für ein Objekt. Sie können die Einstellungen für das Element „Verbleibende Kapazität“ für die Objekttypen in Ihrer Richtlinie aktivieren und konfigurieren.

Funktionsweise des Elements „Verbleibende Kapazität“

Das Element „Verbleibende Kapazität“ legt fest, wie vRealize Operations Manager über die verfügbare Kapazität für eine bestimmte Objekttypgruppe berichtet, bis Ressourcen aufgebraucht sind.

- Die verbleibende Kapazität gibt das Potenzial Ihrer Umgebung zur Unterbringung der Arbeitslast an.
- Die nutzbare Kapazität ist ein prozentuales Maß der verfügbaren Kapazität, abzüglich der betroffenen Kapazität bei Verwendung von Hochverfügbarkeit.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Elements „Verbleibende Kapazität“ für Richtlinien

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie „Verbleibende Kapazität“ anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ auf **Analyseereinstellungen** und wählen Sie dann im linken Bereich eines oder mehrere Objekte aus. Die Einstellungen für die verbleibende Kapazität der von Ihnen im Arbeitsbereich ausgewählten Objekttypen werden im rechten Bereich angezeigt.

Zeigen Sie das Richtlinienelement „Verbleibende Kapazität“ an und konfigurieren Sie die Einstellungen für Ihre Richtlinie.

Wenn Sie dieses Element nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Tabelle 4-9. Einstellungen des Richtlinienelements „Verbleibende Kapazität“ im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Verriegelungssymbol | Ermöglicht das Überschreiben der Richtlinienelementeinstellungen, damit Sie die Richtlinie so anpassen können, dass die Objekte in Ihrer Umgebung überwacht werden. |
| Schwellenwert für „Verbleibende Kapazität“ | Ermöglicht es Ihnen, den Prozentsatz festzulegen, an dem die Warnungen für die verbleibende Kapazität ausgelöst werden müssen. |

Richtlinie „Konformitätselement“

Konformität ist ein Maß, das sicherstellt, dass die Objekte in Ihrer Umgebung die branchenspezifischen, gesetzlichen, behördlichen und internen Standards einhalten. Sie können die Einstellungen für das Element „Konformität“ für die Objekttypen in Ihrer Richtlinie entsperren und konfigurieren.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Elements „Konformität“ für Richtlinien

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie „Übereinstimmung“ anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das

Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ auf **Analyseereinstellungen** und wählen Sie dann im linken Bereich eines oder mehrere Objekte aus. Die Konformitätseinstellungen für die ausgewählten Objekttypen werden im rechten Bereich angezeigt.

Zeigen Sie das Richtlinienelement „Konformität“ an und konfigurieren Sie die Einstellungen für Ihre Richtlinie.

Wenn Sie dieses Element nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Tabelle 4-10. Einstellungen des Richtlinienelements „Konformität“ im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Verriegelungssymbol | Ermöglicht das Überschreiben der Richtlinienelementeinstellungen, damit Sie die Richtlinie so anpassen können, dass die Objekte in Ihrer Umgebung überwacht werden. |
| Schwellenwert für den Compliance-Score | Ermöglicht Ihnen, den Schwellenwert für den Compliance-Score basierend auf der Anzahl der Verstöße gegen diese Standards festzulegen. |

Richtlinienelement „Wartungszeitplan“

Sie können eine Zeit für die Durchführung von Wartungsaufgaben für jede Richtlinie festlegen.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Elements „Wartungszeitplan“ für Richtlinien

Um die Analyseereinstellung für „Wartungszeitplan“ für Richtlinien anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ auf **Analyseereinstellungen** und wählen Sie dann im linken Bereich eines oder mehrere Objekte aus. Die Einstellungen für den Wartungszeitplan für die ausgewählten Objekttypen werden im rechten Bereich angezeigt.

Zeigen Sie das Richtlinienelement „Wartungszeitplan“ an.

Wenn Sie dieses Element nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Tabelle 4-11. Einstellungen des Richtlinienelements „Wartungszeitplan“ im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Verriegelungssymbol | Ermöglicht das Überschreiben der Richtlinienelementeinstellungen, damit Sie die Richtlinie so anpassen können, dass die Objekte in Ihrer Umgebung überwacht werden. |
| Wartungszeitplan | Legt eine Zeit für die Durchführung von Wartungsaufgaben fest. Während Wartung berechnet vRealize Operations Manager keine Analysen. |

Richtlinienelement "Zuteilungsmodell"

Das Zuteilungsmodell definiert die Menge an CPU, Arbeitsspeicher oder Festplattenspeicher, die Objekten in einem Cluster oder Datenspeicher-Cluster zugeteilt wird. In der Richtlinie können Sie das Zuteilungsmodellelement aktivieren und die Ressourcenzuteilung für die Objekte konfigurieren.

Funktionsweise des Zuteilungsmodellelements

Das Zuteilungsmodellelement legt fest, wie vRealize Operations Manager die Kapazität berechnet, wenn Sie Clustern oder Datenspeicher-Clustern eine bestimmte Menge an CPU-, Arbeitsspeicher- und Festplattenspeicherressourcen zuteilen. Sie können das Zuteilungsverhältnis entweder für einen oder für alle Ressourcencontainer des Clusters angeben. Im Gegensatz zum Bedarfsmodell wird das Zuteilungsmodell nur dann für Kapazitätsberechnungen verwendet, wenn Sie es in der Richtlinie aktivieren.

Das Zuteilungsmodellelement wirkt sich auch auf die zurückgewinnbaren Ressourcen für Arbeitsspeicher und Speicher auf der Seite "Zurückfordern" aus. Wenn Sie das Zuteilungsmodellelement in der Richtlinie aktivieren, zeigt die tabellarische Darstellung der VMS und Snapshots im ausgewählten Datencenter, von dem Ressourcen zurückgefordert werden können, zurückgewinnbaren Arbeitsspeicher und Festplattenspeicher basierend auf den Überbelegungswerten an.

Vorgehensweise zum Überschreiben des Zuteilungsmodellelements

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie „Arbeitslast“ anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie in der Arbeitsumgebung "Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten" auf **Analyseeinstellungen**, und klicken Sie auf **Alle Objekttypen**. Die Analyseeinstellungen für die Objekttypen werden im rechten Fensterbereich angezeigt.

Klicken Sie auf das Symbol zum Entsperren neben dem Zuteilungsmodell, um die Überbelegungsverhältnisse festzulegen.

Tabelle 4-12. Einstellungen für Richtlinienelement "Zuteilungsmodell"

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Überbelegungsverhältnis festlegen, um Zuteilungsmodell zu aktivieren | Ermöglicht das Festlegen des Überbelegungsverhältnisses für CPU, Arbeitsspeicher oder Festplattenspeicher. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben dem Ressourcencontainer, den Sie bearbeiten möchten, und ändern Sie den Wert für das Überbelegungsverhältnis. |

Richtlinienelement "Benutzerdefiniertes Profil"

Mit dem benutzerdefinierten Profilelement können Sie ein benutzerdefiniertes Profil anwenden, das angibt, wie viele weitere Instanzen eines angegebenen Objekts, je nach verfügbarer Kapazität und Objektkonfiguration, in Ihre Umgebung passen.

Vorgehensweise zum Definieren von benutzerdefinierten Profilen

Um ein benutzerdefiniertes Profil zu definieren, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration**. Klicken Sie auf **Benutzerdefinierte Profile** und dann auf das Symbol **Hinzufügen**, um ein neues benutzerdefiniertes Profil zu definieren.

Vorgehensweise zum Auswählen des benutzerdefinierten Profilelements

Um die Analyseeinstellung für die Richtlinie "Benutzerdefiniertes Profil" anzuzeigen und außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek**. Klicken Sie auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine neue Richtlinie hinzuzufügen, oder klicken Sie auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie in der Arbeitsumgebung "Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten" auf **Analyseeinstellungen**, wählen Sie im linken Fensterbereich "Cluster" oder "Datenspeicher-Cluster" aus, und klicken Sie auf **Objektyp anzeigen**. Das benutzerdefinierte Profilelement für die von Ihnen in der Arbeitsumgebung ausgewählten Objekttypen werden im rechten Fensterbereich angezeigt. Klicken Sie auf das Sperrsymbol, um die Sperrung des Abschnitts aufzuheben und Änderungen vorzunehmen.

Informationen zur Arbeitslastautomatisierung

Sie können die Arbeitslast-Automatisierungsoptionen für Ihre Richtlinie festlegen, so dass vRealize Operations Manager die Arbeitslast in Ihrer Umgebung entsprechend Ihrer Definition optimieren kann.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs zur Automatisierung von Arbeitslasten

Sie können auf das Sperrsymbol klicken, um spezifisch für Ihre Richtlinie die Optionen zur Automatisierung von Arbeitslasten zu entsperren und zu konfigurieren. Wenn Sie auf das Sperrsymbol klicken, um die Option zu sperren, dann übernimmt Ihre Richtlinie die Einstellungen aus der übergeordneten Richtlinie.

Vorgehensweise zum Festlegen von Arbeitslast-Automatisierung für Richtlinien

Um die Arbeitslast-Automatisierung für Ihre Richtlinie festzulegen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Bereich **Richtlinien** aus. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich auf **Arbeitslast-Automatisierung**.

Tabelle 4-13. Arbeitslast-Automatisierung im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Arbeitslastoptimierung | <p>Wählen Sie ein Ziel für die Optimierung der Arbeitslast aus.</p> <p>Wählen Sie Ausgleich aus, wenn die Leistung der Arbeitslast Ihr oberstes Ziel ist. Dieser Ansatz verschiebt Arbeitslasten proaktiv, sodass die Nutzung der Serverressourcen ausgeglichen ist, und führt zu maximalen Leistungsreserven für alle Ressourcen.</p> <p>Wählen Sie Moderat, wenn Sie den Arbeitslastkonflikt minimieren möchten.</p> <p>Wählen Sie Konsolidieren, um die Anzahl der verwendeten Cluster, die von den Arbeitslasten verwendet werden, proaktiv zu minimieren. Möglicherweise können Sie die freigesetzten Ressourcen einem anderen Verwendungszweck zuführen. Dieser Ansatz ist gut für die Optimierung der Kosten, während Sie sicherstellen, dass die Leistungsziele erfüllt werden. Dieser Ansatz reduziert möglicherweise Lizenzierungs- und Energiekosten.</p> |
| Cluster-Headroom | <p>Headroom sorgt für einen notwendigen Kapazitätspuffer, z. B. 20 Prozent. Die Leistungsreserve bietet Ihnen eine zusätzliche Steuerungsebene und stellt sicher, dass Sie bei Bedarf über zusätzlichen Platz für Wachstum innerhalb des Clusters verfügen. Durch die Definition einer großen Headroom-Einstellung begrenzen Sie die Optimierungsmöglichkeiten des Systems.</p> |
| Erweiterte Einstellungen | <p>Klicken Sie auf Erweiterte Einstellungen, um auszuwählen, welcher Typ von virtuellen Maschinen von vRealize Operations Manager zuerst verschoben wird, um Arbeitslastprobleme zu bewältigen. Sie können Storage vMotion ein- oder ausschalten. Die Standardeinstellung ist „Ein“.</p> |

Informationen zum Sammeln von Metriken und Eigenschaften

Sie können den Attributtyp für Ihre Richtlinie auswählen, damit vRealize Operations Manager Daten von den Objekten in Ihrer Umgebung erfassen kann. Zu den Attributtypen zählen Metriken, Eigenschaften und Super-Metriken. Sie aktivieren oder deaktivieren die verschiedenen Metriken und bestimmen, ob die Metriken von Basisrichtlinien, die Sie im Arbeitsbereich ausgewählt haben, übernommen werden sollen.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs zum Sammeln von Metriken und Eigenschaften






Wenn Sie eine Richtlinie erstellen oder anpassen, können Sie die Einstellungen aus der Basisrichtlinie überschreiben und vRealize Operations Manager anweisen, die Daten zu sammeln, die Sie zum Generieren von Warnungen benutzen möchten, und die Ergebnisse im Dashboard zu berichten.

Um die Metrik- und Super-Metrik-Symptome, die Metrikereignissymptome und die Eigenschaftssymptome zu definieren, klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Symptomdefinitionen**.

Vorgehensweise zum Überschreiben der Richtlinienattribute

Um die Attribute und die Eigenschaftseinstellungen für Ihre Richtlinie außer Kraft zu setzen, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ im linken Bereich auf **Metriken und Eigenschaften sammeln**. Die Attribute und Eigenschaftseinstellungen für die ausgewählten Objekttypen werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-14. Optionen zum Sammeln von Metriken und Eigenschaften

| Option | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| Aktionen | Wählen Sie eine oder mehrere Attribute und wählen Sie Aktivieren, Deaktivieren oder Erben, um den Status und die KPIs für diese Richtlinie zu ändern. |
| Filteroptionen | <p>Deaktivieren Sie die Optionen in den Dropdown-Menüs Attributtyp, Status, KPI und DT, um die Liste der Attribute einzuschränken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■  Aktiviert. Zeigt an, dass ein Attribut berechnet werden wird. ■  Aktiviert (Erzwingen). Zeigt eine Statusänderung aufgrund einer Abhängigkeit an. ■  Deaktiviert. Zeigt an, dass ein Attribut nicht berechnet werden wird. ■  Geerbt. Zeigt an, dass der Status dieses Attributs von der Basisrichtlinie vererbt worden ist und berechnet werden wird. ■  Geerbt. Zeigt an, dass der Status dieses Attributs von der Basisrichtlinie vererbt worden ist und nicht berechnet werden wird. <p>Die KPI bestimmt, ob das Metrik-, Eigenschafts- oder Supermetrik-Attribut als wichtiger Leistungsindikator (KPI) betrachtet wird, wenn vRealize Operations Manager die erfassten Daten in den Dashboards anzeigt. Filter Sie die KPI-Zustände, um Attribute mit aktiviertem, deaktiviertem oder übernommenem KPI für die Richtlinie anzuzeigen.</p> |
| Objekttyp | Filtert die Liste der Attribute nach Objekttyp. |
| Seitengröße | Die Anzahl der Attribute, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |
| Datenraster für Attribute | <p>Zeigt die Attribute für einen bestimmten Objekttyp an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name. Identifiziert den Namen der Metrik oder Eigenschaft für den ausgewählten Objekttyp. ■ Typ. Legt den Attributtyp als Metrik, Eigenschaft oder Super-Metrik fest. ■ Adaptertyp. Identifiziert den verwendeten Adapter anhand des ausgewählten Objekttyps, wie beispielsweise „Speichergeräte“. ■ Objekttyp. Identifiziert den Objekttyp in Ihrer Umgebung, wie beispielsweise „StorageArray“. ■ Zustand. Gibt an, ob die Metrik, Eigenschaft oder Super-Metrik von der Basisrichtlinie übernommen wird. ■ KPI. Gibt an, ob die Leistungskennzahl (Key Performance Indicator, KPI) von der Basisrichtlinie übernommen wird. Bei einem KPI-Verstoß generiert vRealize Operations Manager eine Warnung. ■ DT. Gibt an, ob der dynamische Schwellenwert (Dynamic Threshold, KPI) aus der Basisrichtlinie übernommen wird. |

Informationen zu Warnungs- und Symptomdefinitionen

Sie können Warnungs- und Symptomdefinitionen aktivieren oder deaktivieren, damit vRealize Operations Manager Probleme bei Objekten in Ihrer Umgebung feststellen und Warnungen auslösen kann, wenn Bedingungen auftreten, die als Probleme bezeichnet werden können. Sie können Warnungen automatisieren.

Informationen zur Funktionsweise des Arbeitsbereichs „Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen“

vRealize Operations Manager erfasst Daten für Objekte und vergleicht die erfassten Daten mit den Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen, die für diesen Objekttyp definiert sind. Warnungsdefinitionen enthalten verbundene Symptomdefinitionen, die Bedingungen für Attribute, Eigenschaften, Metriken und Ereignisse identifizieren.

Sie können Ihre lokale Richtlinie konfigurieren, um Warnungsdefinitionen aus den Basisrichtlinien zu erben, die Sie ausgewählt haben, oder Sie können Warnungs- und Symptomdefinitionen für Ihre lokale Richtlinie außer Kraft setzen.

Bevor Sie die Warnungs- und Symptomdefinitionen für eine Richtlinie hinzufügen oder überschreiben, sollten Sie sich mit den verfügbaren Warnungen und Symptomen vertraut machen.

- Um die verfügbaren Warnungsdefinitionen anzuzeigen, klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**.
- Um die verfügbaren Symptomdefinitionen anzuzeigen, klicken Sie im Menü auf **Warnungen** und dann im linken Fensterbereich auf **Warnungseinstellungen > Warnungsdefinitionen**. Symptomdefinitionen sind für Metriken, Eigenschaften, Nachrichten, Fehler, intelligente Frühwarnungen und externe Ereignisse verfügbar.

Eine Übersicht zur Anzahl der Probleme und Symptome, die aktiviert oder deaktiviert sind, und der Unterschied in Bezug auf Änderungen des Problems und der Symptome im Vergleich zur Basisrichtlinie werden im Bereich „Analyseeinstellungen“ des Richtlinienarbeitsbereichs angezeigt.

Vorgehensweise zum Überschreiben von Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen

Um die Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen für Ihre Richtlinie außer Kraft zu setzen, klicken Sie auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich **Richtlinien** aus. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“ auf **Warnungs-/Symptomdefinitionen**. Die Definitionen werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Warnungsdefinitionen und Symptomdefinitionen für Richtlinien

Sie können die Warnungs- und Symptomdefinitionen für jede Richtlinie überschreiben.

■ Richtlinie – Warnungsdefinitionen

Jede Richtlinie enthält Warnungsdefinitionen. Jede Warnung verwendet eine Kombination aus Symptomen und Empfehlungen, um eine Bedingung zu ermitteln, die als Problem eingeordnet ist, wie beispielsweise Fehler oder hohe Belastung. Sie können die Warnungsdefinitionen in Ihrer Richtlinie aktivieren oder deaktivieren, und Sie können festlegen, dass Aktionen automatisiert werden, wenn eine Warnung ausgelöst wird.

■ Richtlinien-Symptomdefinitionen

Jede Richtlinie umfasst ein Paket von Symptomdefinitionen. Jedes Symptom stellt eine eindeutige Testbedingung für eine Eigenschaft, eine Metrik oder ein Ereignis dar. Sie können die Symptomdefinitionen in Ihrer Richtlinie aktivieren oder deaktivieren.

Richtlinie – Warnungsdefinitionen

Jede Richtlinie enthält Warnungsdefinitionen. Jede Warnung verwendet eine Kombination aus Symptomen und Empfehlungen, um eine Bedingung zu ermitteln, die als Problem eingeordnet ist, wie beispielsweise Fehler oder hohe Belastung. Sie können die Warnungsdefinitionen in Ihrer Richtlinie aktivieren oder deaktivieren, und Sie können festlegen, dass Aktionen automatisiert werden, wenn eine Warnung ausgelöst wird.

Informationen zu Warnungsdefinitionen für Richtlinien

vRealize Operations Manager verwendet Probleme zum Auslösen von Warnungen. Ein Problem offenbart sich, wenn ein Satz von Symptomen für ein Objekt vorhanden ist und Sie eine Aktion für das Problem durchführen müssen. Warnungen weisen auf Probleme in Ihrer Umgebung hin. vRealize Operations Manager generiert Warnungen, wenn die erfassten Daten für ein Objekt mit Warnungsdefinitionen für den entsprechenden Objekttyp abgeglichen und die definierten Symptome als vorhanden erkannt werden. Wenn eine Warnung auftritt, zeigt vRealize Operations Manager die ausgelösten Symptome an, damit Sie Maßnahmen ergreifen können.

Einige Warnungsdefinitionen enthalten vordefinierte Symptome. Wenn Sie Symptome in eine Warnungsdefinition einbeziehen und die Warnung aktivieren, wird eine Warnung generiert, wenn die Symptome zutreffen.

Im Bereich „Warnungsdefinitionen“ werden der Name der Warnung, die Anzahl der definierten Symptome, der Adapter und Objekttypen wie Host oder Cluster angezeigt. Weiterhin wird angegeben, ob die Warnung aktiviert (**lokal**), deaktiviert (**nicht lokal**) oder geerbt ist. Warnungen werden standardmäßig mit einem grünen Häkchen vererbt. Dies bedeutet, dass sie aktiviert sind.

Sie können eine Warnungsdefinition in einer Richtlinie automatisieren, wenn die Empfehlung mit der höchsten Priorität eine zugehörige Aktion hat.

Um einen bestimmten Satz von Warnungen anzuzeigen, können Sie für das Filtern der Ansicht den Badge-Typ, den Prioritätstyp und den Status der Warnung auswählen. Beispiel: Sie können die Richtlinie festlegen, um Fehlerwarnungen für virtuelle Maschinen zu senden.

Informationen zum Ändern von Warnungsdefinitionen für Richtlinien

Klicken Sie zum Verwalten von mit Richtlinien verknüpften Warnungen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“ auf **Warnungs-/Symptomdefinitionen**. Die Warnungs- und Symptomdefinitionen für die ausgewählten Objekttypen werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-15. Warnungsdefinitionen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“

| Option | Beschreibung |
|----------------|--|
| Aktionen | Wählen Sie eine oder mehrere Warnungsdefinitionen und wählen Sie Aktivieren, Deaktivieren oder Erben, um den Status für diese Richtlinie zu ändern. |
| Filteroptionen | <p>Deaktivieren Sie die Optionen in den Dropdown-Menüs Typ und Status, um die Liste der Symptomdefinitionen einzugrenzen.</p> <p>Wirkung gibt die Badges „Systemzustand“, „Risiko“ und „Effizienz“ an, für die die Warnungen gelten.</p> <p>Kritikalität gibt die Informationen „Kritisch“, „Sofort“ und „Warnung“ oder automatische Prioritätstypen an, für die die Warnungsdefinition gilt.</p> <p>Automatisieren gibt die Aktionen an, die für die Automatisierung aktiviert sind, wenn eine Warnung ausgelöst wird, oder die Aktionen, die deaktiviert oder geerbt sind.</p> <p>Aktionen, die für die Automatisierung aktiviert sind, werden möglicherweise mit einem grünen Häkchen als geerbt angezeigt, da Richtlinien Einstellungen voneinander erben können. Wenn die Automatisierungseinstellung in der Basisrichtlinie beispielsweise als Lokal mit einem grünen Häkchen festgelegt ist, zeigen andere Richtlinien, die diese Einstellung erben, diese Einstellung ebenfalls mit einem grünen Häkchen als geerbt an.</p> |
| Objekttyp | Filtert die Liste der Warnungsdefinitionen nach Objekttyp. |
| Seitengröße | Die Anzahl der Warnungsdefinitionen, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |

Tabelle 4-15. Warnungsdefinitionen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen“ oder „Überwachungsrichtlinie bearbeiten“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------------|---|
| Filter | Sucht Daten in der Warnungsdefinitionsliste. |
| Datenraster zu Warnungsdefinitionen | <p>Zeigt Informationen über die Warnungsdefinitionen für den Objekttyp an. Der vollständige Name einer Warnungsdefinition wird in einer QuickInfo angezeigt, wenn Sie mit der Maus über den Namen der Warnungsdefinition fahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name. Aussagekräftiger Name für die Warnungsdefinition. ■ Symptomdefinitionen. Anzahl der für die Warnung definierten Symptome. ■ Aktionsbezogene Empfehlungen. Nur Empfehlungen mit Aktionen in der ersten Priorität, da nur diese automatisiert werden können. ■ Automatisieren. Wenn die Aktion als „Lokal“ festgelegt ist, ist die Aktion für die Automatisierung aktiviert, wenn eine Warnung ausgelöst wird. Aktionen, die für die Automatisierung aktiviert sind, werden möglicherweise mit einem grünen Häkchen als geerbt angezeigt, da Richtlinien Einstellungen voneinander erben können. Wenn die Automatisierungseinstellung in der Basisrichtlinie beispielsweise als Lokal mit einem grünen Häkchen festgelegt ist, zeigen andere Richtlinien, die diese Einstellung erben, diese Einstellung ebenfalls mit einem grünen Häkchen als geerbt an. ■ Adapter. Datenquellentyp, für den die Warnung definiert ist. ■ Objekttyp. Typ des Objekts, auf das die Warnung angewendet wird. ■ Zustand. Warnungsdefinitionsstatus, entweder aktiviert (lokal), deaktiviert (nicht lokal) oder von der Basisrichtlinie geerbt. |

Wenn Sie das Paket nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Richtlinien-Symptomdefinitionen

Jede Richtlinie umfasst ein Paket von Symptomdefinitionen. Jedes Symptom stellt eine eindeutige Testbedingung für eine Eigenschaft, eine Metrik oder ein Ereignis dar. Sie können die Symptomdefinitionen in Ihrer Richtlinie aktivieren oder deaktivieren.

Funktionsweise der Richtlinien-Symptomdefinitionen

vRealize Operations Manager verwendet Symptome, die zum Generieren von Warnungen aktiviert sind. Wenn die in einer Warnungsdefinition verwendeten Symptome als vorhanden erkannt werden und die Warnung aktiviert ist, wird eine Warnung generiert.

Wenn ein Symptom für ein Objekt vorliegt, besteht ein Problem, dessen Behebung Ihr Eingreifen erfordert. Bei der Generierung einer Warnung gibt vRealize Operations Manager die auslösenden Symptome an, damit das Objekt in Ihrer Umgebung ausgewertet werden kann. Zudem werden Schritte zur Problembeseitigung empfohlen.

Um Objekte auf das Vorliegen von Symptomen zu untersuchen, können Sie Sympompakete zu Ihrer Richtlinie für Metriken und Super-Metriken, Eigenschaften, Ereignismeldungen und Fehler hinzufügen. Sie können die Symptome aktivieren oder deaktivieren, um die Kriterien zu bestimmen, anhand derer die Richtlinie die Daten bewertet und beurteilt, die von den Objekten, auf die die Richtlinie angewendet wird, erfasst werden. Sie können außerdem Schwellenwerte, Prioritäten, Wartezyklen und Abbruchzyklen überschreiben.

Im Bereich „Symptome“ werden der Name des Symptoms, der zugehörige Management Pack-Adapter, der Objekttyp, der Metrik- oder Eigenschaftstyp, eine Definition des Auslösers beispielsweise für die CPU-Nutzung, der Zustand des Symptoms und die Auslöserbedingung angezeigt. Um eine bestimmte Auswahl von Symptomen im Paket anzuzeigen, können Sie Adaptertyp, Objekttyp, Metrik- oder Eigenschaftstyp und Zustand des Symptoms auswählen.

Ist ein Symptom aufgrund einer Warnung erforderlich, wird der Zustand des Symptoms auf „Aktiviert“ festgelegt. Es wird jedoch grau dargestellt, sodass Sie es nicht ändern können. Der Zustand eines erforderlichen Symptoms wird als Informationssymbol angezeigt. Indem Sie die Maus darüber bewegen, können Sie ermitteln, aufgrund welcher Warnung dieses Symptom erforderlich ist.

Wo Sie die Richtlinien-Symptomdefinitionen ändern

Klicken Sie zum Ändern des Richtlinien-Pakets von Symptomen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“ auf **Warnungs-/Symptomdefinitionen**. Die Warnungs- und Symptomdefinitionen für die ausgewählten Objekttypen werden im Arbeitsbereich angezeigt.

Tabelle 4-16. Symptomdefinitionen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“






| Option | Beschreibung |
|----------------|--|
| Aktionen | Wählen Sie eine oder mehrere Symptomdefinitionen und wählen Sie Aktivieren, Deaktivieren oder Erben, um den Status für diese Richtlinie zu ändern. |
| Filteroptionen | <p>Deaktivieren Sie die Optionen in den Dropdown-Menüs Typ und Status, um die Liste der Symptomdefinitionen einzugrenzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■  Aktiviert. Zeigt an, dass eine Symptomdefinition enthalten sein wird. ■  Aktiviert (Erzwingen). Zeigt eine Statusänderung aufgrund einer Abhängigkeit an. ■  Deaktiviert. Zeigt an, dass keine Symptomdefinition enthalten sein wird. ■  Geerbt. Zeigt an, dass der Status dieses Symptomdefinition von der Basisrichtlinie vererbt worden ist und berechnet werden wird. ■  Geerbt. Zeigt an, dass der Status dieses Symptomdefinition von der Basisrichtlinie vererbt worden ist und nicht berechnet werden wird. <p>Typ legt fest, ob Symptomdefinitionen, die auf HT- und DT-Metriken, Eigenschaften, Ereignismeldungen, Fehler- und Metrikereignisse sowie intelligente Frühwarnungen angewendet werden, in der Liste angezeigt werden.</p> <p>Status legt fest, ob aktivierte, deaktivierte und geerbte Symptomdefinitionen in der Symptomdefinitionsliste angezeigt werden.</p> |
| Objekttyp | Filtert die Liste der Symptomdefinitionen nach Objekttyp. |
| Seitengröße | Die Anzahl der Symptomdefinitionen, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |

Tabelle 4-16. Symptomdefinitionen im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|--|
| Filter | Sucht Daten in der Symptomdefinitionsliste. |
| Datenraster zu Symptomdefinitionen | <p>Zeigt Informationen über die Symptomdefinitionen für den Objekttyp an. Der vollständige Name einer Symptomdefinition wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit der Maus über den Namen der Symptomdefinition fahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Name. Name der Symptomdefinition wie in der Liste der Symptomdefinitionen im Bereich „Inhalt“ definiert. ■ Adapter. Datenquellentyp, für den die Warnung definiert ist. ■ Objekttyp. Typ des Objekts, auf das die Warnung angewendet wird. ■ Typ. Objekttyp, für den die Symptomdefinition ausgewertet werden muss. ■ Auslöser. Statischer oder dynamischer Schwellenwert, basierend auf der Anzahl der Symptomdefinitionen, der ausgewählte Objekttyp und die ausgewählten Metriken, der der Symptomdefinition zugewiesene numerische Wert, die Priorität des Symptoms und die Anzahl der auf die Symptomdefinition angewendeten Wartezyklen und Abbruchzyklen. ■ Zustand. Symptomdefinitionsstatus, entweder aktiviert, deaktiviert oder von der Basisrichtlinie geerbt. ■ Bedingung. Ermöglicht Aktionen im Bezug auf den Schwellenwert. Bei Auswahl von „Überschreiben“ kann der Schwellenwert geändert werden. Andernfalls wird die Standardeinstellung beibehalten. ■ Schwellenwert. Um den Schwellenwert zu ändern, müssen Sie den Zustand auf Aktiviert, die Bedingung auf Überschreiben und den neuen Schwellwert im Dialogfeld „Symptomdefinitionsschwellenwert überschreiben“ festlegen. |

Wenn Sie das Paket nicht konfigurieren, übernimmt die Richtlinie die Einstellungen von der ausgewählten Basisrichtlinie.

Informationen zur Anwendung der Richtlinie auf Gruppen

Sie können Ihre lokale Richtlinie einer oder mehreren Gruppen von Objekten zuweisen, damit VMware vRealize Operations Manager diese Objekte entsprechend den Einstellungen in Ihrer Richtlinie analysiert, Warnungen auslöst, wenn festgelegte Schwellenwerte überschritten werden, und die Ergebnisse in Ihren Dashboards, Ansichten und Berichten anzeigt.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs „Anwendung der Richtlinie auf Gruppen“

Beim Erstellen einer Richtlinie oder Ändern der Einstellungen in einer vorhandenen Richtlinie wenden Sie die Richtlinie auf eine oder mehrere Objektgruppen an. VMware vRealize Operations Manager verwendet die Einstellungen in der Richtlinie zum Analysieren und Erfassen von Daten von den zugehörigen Objekten und zeigt die Daten in Dashboards, Ansichten und Berichten an.

Anwendung einer Richtlinie auf Gruppen

Um die Richtlinie auf Objektgruppen anzuwenden, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Richtlinien-Bibliothek** und klicken Sie dann auf das Symbol **Neue Richtlinie hinzufügen**, um eine Richtlinie hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Ausgewählte Richtlinie bearbeiten**, um eine Richtlinie zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich „Überwachungsrichtlinie hinzufügen oder bearbeiten“ auf **Anwendung der Richtlinie auf Gruppen**.

Anwendung der Richtlinie auf Gruppen – Optionen

Um die Richtlinie auf Gruppen von Objekten anzuwenden, aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die Objektgruppe im Arbeitsbereich.

Sie können dann die Details zu jeder mit der Richtlinie verknüpften Objektgruppe anzeigen. Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**. Klicken Sie auf **Aktive Richtlinien > Verwandte Objekte**. Klicken Sie auf eine Objektgruppe in der Liste der Gruppen und zeigen Sie die Übersicht im Detailbereich an.

Weitere Informationen zum Erstellen einer Objektgruppe finden Sie unter dem Thema **Arbeitsbereich "Benutzerdefinierte Objektgruppen" zum Erstellen einer neuen Gruppe**.

Weitere Informationen darüber, wie Sie eine Richtlinie erstellen, finden Sie unter [Der Richtlinienarbeitsbereich in vRealize Operations Manager](#).

Definieren von Überwachungszielen für vRealize Operations Manager-Lösungen

Bei der Konfiguration des Arbeitsbereichs zum Verwalten von Lösungen für die vSphere-Lösung wird eine Reihe von Fragen gestellt, deren Beantwortung Ihnen bei der Definition der Standardrichtlinieneinstellungen hilft, die dem vCenter Adapter zugeordnet sind. Sie können eine Richtlinie für eine Management Pack-Lösung erstellen, die Sie zu vRealize Operations Manager hinzufügen.

Funktionsweise der Option „Überwachungsziele definieren“ in vRealize Operations Manager

Der Arbeitsbereich zum Verwalten von Lösungen enthält eine Option zum Definieren von Überwachungszielen für die Lösung. Die vorgenommene Auswahl bestimmt die Standardrichtlinieneinstellungen, die vRealize Operations Manager nutzt, um die mit der Lösung verknüpften Objekte zu analysieren und zu überwachen.

Angenommen, Sie verfügen über eine Produktionsumgebung, die aus vier separaten Produktionsbereichen besteht, die jeweils bestimmte Objektgruppen enthalten. Um die Objekte in jedem Produktionsbereich zu überwachen, müssen Sie die Standardrichtlinieneinstellungen entsprechend den Überwachungsanforderungen jedes einzelnen Bereichs festlegen. Sie können bestimmen, dass vRealize Operations Manager die Standardeinstellungen basierend auf Ihrer Infrastruktur oder den virtuellen Maschinen festlegt, sich Benachrichtigungen zu einzelnen Objekten oder Objektgruppen senden lassen, usw.

Zugriff auf die Überwachungsziele für eine Lösung

Um die Überwachungsziele für eine Lösung zu definieren und die Standardeinstellungen für die Überwachungsziele in der Standardrichtlinie einzurichten, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Lösungen > Konfiguration** und wählen Sie eine Lösung. Klicken Sie auf **Konfigurieren** und dann auf **Überwachungsziele definieren**. Wählen Sie im daraufhin angezeigten Dialogfeld „Überwachungsziele definieren“ die Antworten auf die Fragen zu Ihren Objekten und Warnungen, der RAM-Kapazität und den Übereinstimmungseinstellungen gemäß dem *vSphere-Hardening-Handbuch* aus.

Wenn Sie eine Option auswählen, speichert vRealize Operations Manager Ihre Einstellung. Wenn Sie das Dialogfeld „Überwachungsziele definieren“ zu einem späteren Zeitpunkt anzeigen und ihre Auswahl auf der Benutzeroberfläche nicht beibehalten wurde, ist die Auswahl weiterhin aktiv. Wählen Sie zur nochmaligen Überprüfung die Option nochmals aus, und klicken Sie auf **Speichern**.

Klicken Sie zur Anpassung der erweiterten Richtlinieneinstellungen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Richtlinien**.

Tabelle 4-17. Fragen im Dialogfeld „Überwachungsziele definieren“

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Für welche Objekte in Ihrer Umgebung möchten Sie Warnungen erhalten? | Wählen Sie den Typ der Objekte aus, die Warnungen erhalten sollen. Sie können festlegen, dass vRealize Operations Manager Warnungen für alle Infrastrukturobjekte mit Ausnahme von virtuellen Maschinen, nur für virtuelle Maschinen oder für alle Objekte ausgibt. |
| Welchen Warnungstyp möchten Sie aktivieren? | Sie können festlegen, dass vRealize Operations Manager Systemzustands-, Risiko- und Effizienzwarnungen für die Objekte auslöst. |
| Konfiguration der Arbeitsspeicherkapazität basiert auf? | Richten Sie das RAM-Kapazitätsmodell basierend auf dem Typ der zu überwachenden Umgebung ein. Beispiel: Wenn Sie eine Produktionsumgebung überwachen möchten, wählen Sie das Modell vSphere-Standard aus, um mittlere Einstellungen zur Sicherstellung der Leistung zu verwenden. Verwenden Sie Äußerst aggressiv für Test- und Entwicklungsumgebungen. Verwenden Sie Äußerst konservativ , um den gesamten zugewiesenen Arbeitsspeicher für Kapazitätsberechnungen zu verwenden. |

Tabelle 4-17. Fragen im Dialogfeld „Überwachungsziele definieren“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Warnungen aus dem <i>vSphere-Hardening-Handbuch</i> aktivieren? | <p>Nutzen Sie das <i>vSphere-Hardening-Handbuch</i> für die laufende und sichere Bewertung und Ausführung der vSphere-Objekte. Wenn Sie diese Warnungen aktivieren, bewertet vRealize Operations Manager Ihre Objekte anhand der Regeln des <i>vSphere-Hardening-Handbuchs</i>.</p> <p>vSphere 6.0-Objekte werden anhand der vSphere 6.0-Hardening-Regeln bewertet und vSphere 5.5-Objekte werden anhand der vSphere 5.5-Hardening-Regeln bewertet.</p> |
| Links mit weiteren Informationen | Zum Anzeigen von weiteren Informationen über die Auswahl eines Überwachungsziels klicken Sie auf Weitere Informationen . |

Die Hardening-Handbücher für vSphere finden Sie unter <http://www.vmware.com/security/hardening-guides.html>.

Konfigurieren von Super-Metriken

5


Die Supermetrik ist eine mathematische Formel, die eine oder mehrere Metriken oder Eigenschaften enthält. Es handelt sich um eine von Ihnen entworfene benutzerdefinierte Metrik, die hilfreich ist, um Kombinationen von Metriken oder Eigenschaften aus einem einzelnen Objekt oder aus mehreren Objekten zu verfolgen. Wenn eine einzelne Metrik Sie nicht über das Verhalten Ihrer Umgebung informiert, können Sie eine Super-Metrik definieren.

Nach der Definition einer Super-Metrik weisen Sie sie einem oder mehreren Objekttypen zu. Bei dieser Aktion wird die Super-Metrik für die Objekte mit diesem Objekttyp berechnet und die Metrik-Anzeige vereinfacht. Definieren Sie beispielsweise eine Super-Metrik, die die durchschnittliche CPU-Auslastung auf allen virtuellen Maschinen berechnet und weisen Sie sie einem Cluster zu. Die durchschnittliche CPU-Auslastung auf allen virtuellen Maschinen in diesem Cluster wird als eine Super-Metrik für das Cluster berichtet.


Wenn das Super-Metrik-Attribut in einer Richtlinie aktiviert ist, können Sie ebenfalls Super-Metriken aus einer Gruppe von Objekten erfassen, die mit einer Richtlinie verbunden sind.

Da die Formeln für Super-Metriken komplex sein können, planen Sie Ihre Super-Metriken, bevor Sie sie erstellen. Der Schlüssel zum Erstellen einer Super-Metrik, die Sie über das erwartete Verhalten Ihrer Objekte informiert, besteht darin, Ihr eigenes Unternehmen und Ihre Daten zu kennen. Verwenden Sie diese Prüfliste, um die wichtigsten Aspekte Ihrer Umgebung zu identifizieren, bevor Sie mit der Konfiguration einer Super-Metrik beginnen.

Tabelle 5-1. Entwerfen einer Super-Metrik-Prüfliste




 Legen Sie die Objekte fest, deren Verhalten verfolgt werden soll.

Wenn Sie die zu verwendenden Metriken definieren, können Sie entweder spezielle Objekte oder spezielle Objekttypen auswählen. So können Sie beispielsweise die Objekte VM001 und VM002 oder den Objekttyp „virtuelle Maschine“ wählen.

 Legen Sie fest, welche Metriken in die Super-Metrik aufgenommen werden sollen.

Wenn Sie die Übertragung von Datenpaketen entlang eines Netzwerks verfolgen, verwenden Sie Metriken, die sich auf eingehende und ausgehende Datenpakete beziehen. Häufig handelt es sich bei den Metriken in Super-Metriken auch um die durchschnittliche CPU-Auslastung bzw. die durchschnittliche Arbeitsspeichernutzung des ausgewählten Objekttyps.

Tabelle 5-1. Entwerfen einer Super-Metrik-Prüfliste (Fortsetzung)

| | |
|--|---|
|  Entscheiden Sie, wie die Metriken kombiniert bzw. verglichen werden. | <p>Um beispielsweise das Verhältnis der ein- zu den ausgehenden Paketen zu ermitteln, müssen Sie die beiden Metriken dividieren. Wenn Sie CPU-Auslastung für einen Objekttyp verfolgen, sollten Sie die durchschnittliche Auslastung festlegen. Zudem kann es hilfreich sein, die höchste oder niedrigste Auslastung eines Objekts dieses Typs festzulegen. In komplexeren Szenarios benötigen Sie möglicherweise eine Formel mit Konstanten bzw. trigonometrischen Funktionen.</p> |
|  Entscheiden Sie, wo die Super-Metrik zugewiesen wird. | <p>Sie definieren die zu verfolgenden Objekte in der Super-Metrik und weisen die Super-Metrik dann dem Objekttyp zu, der die verfolgten Objekte enthält. Aktivieren Sie zur Überwachung aller Objekte in einer Gruppe die Super-Metrik in der Richtlinie und wenden Sie die Richtlinie auf die Objektgruppe an.</p> |
|  Entscheiden Sie, zu welcher Richtlinie die Super-Metrik hinzugefügt werden soll. | <p>Nach dem Erstellen fügen Sie die Super-Metrik einer Richtlinie zu. Weitere Informationen finden Sie unter Der Richtlinienarbeitsbereich in vRealize Operations Manager.</p> |

Was können Sie noch mit Super-Metriken tun?

- Erstellen Sie einen Systemüberwachungsbericht, um einen Überblick über die Super-Metriken in Ihrer Umgebung zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie unter [Systemüberwachung für vRealize Operations Manager](#).
- Erstellen Sie einen Systemüberwachungsbericht, um einen Überblick über die Super-Metriken in Ihrer Umgebung zu erhalten. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zu Systemüberwachung im Informationscenter.
- Definieren Sie auf Super-Metriken beruhende Symptome, um Warnungsdefinitionen zu erstellen, die Sie über die Leistung von Objekten in Ihrer Umgebung in Kenntnis setzen. Weitere Informationen finden Sie unter [Info zu Metrik- und Super-Metrik-Symptomen](#).
- Erfahren Sie mehr über die Verwendung von Super-Metriken in Richtlinien. Weitere Informationen finden Sie unter [Der Richtlinienarbeitsbereich in vRealize Operations Manager](#).
- Verwenden Sie OPS CLI-Befehle, um Super-Metriken zu importieren, zu exportieren, zu konfigurieren und zu löschen. Weitere Informationen finden Sie in der OPS CLI-Dokumentation.
- Erstellen Sie eine Reihe benutzerdefinierter Metriken, um metrikbezogene Widgets anzuzeigen. Sie können eine oder mehrere Dateien konfigurieren, die unterschiedliche Gruppen von Metriken für einen bestimmten Adapter und bestimmte Objekttypen festlegen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die unterstützten Widgets auf Grundlage der konfigurierten Metriken und dem ausgewählten Objekttyp ausgefüllt werden. Weitere Informationen finden Sie unter [Verwalten der Metrikkonfiguration](#).

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Super-Metrik erstellen](#)
- [Super-Metriken verbessern](#)
- [Exportieren und Importieren einer Super-Metrik](#)
- [Registerkarte „Super-Metriken“](#)

Super-Metrik erstellen

Erstellen Sie eine Super-Metrik, wenn Sie den Zustand Ihrer Umgebung prüfen möchten, jedoch die geeignete Metrik zur Durchführung der Analyse nicht finden können.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Supermetrik**.

- 2 Klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**.

Der Assistent **Supermetrik verwalten** wird geöffnet.

- 3 Geben Sie im Textfeld **Name** einen aussagekräftigen Namen für die Supermetrik ein, etwa **Schlechteste SM-CPU-Auslastung (%)**.

Hinweis Es ist wichtig, dass Sie einen intuitiven Namen eingeben, da dieser in Dashboards, Warnungen und Berichten angezeigt wird. Verwenden Sie bei aussagekräftigen Namen immer Leerzeichen zwischen Wörtern, damit Sie leichter lesbar sind. Verwenden Sie die entsprechende Groß-/Kleinschreibung für Überschriften, um Konsistenz mit den vorkonfigurierten Metriken zu wahren, und fügen Sie die Einheit am Ende hinzu.

- 4 Geben Sie eine kurze Zusammenfassung der Supermetrik im Textfeld **Beschreibung** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.

Hinweis Informationen zur Supermetrik, zum Beispiel, warum Sie erstellt wurde und von wem, können zu mehr Klarheit beitragen und Ihnen dabei helfen, Ihre Supermetrik mühelos nachzuverfolgen.

Der Bildschirm "Formel erstellen" wird angezeigt.

5 Definieren Sie die Formel für die Supermetrik.

Um beispielsweise eine Supermetrik hinzuzufügen, die die durchschnittliche CPU-Auslastung über alle virtuellen Maschinen in einem Cluster erfasst, führen Sie die folgenden Aufgaben durch.

- a Wählen Sie die Funktion oder den Operator. Mit dieser Auswahl können Sie den metrischen Ausdruck mit Operatoren und/oder Funktionen kombinieren. Geben Sie im Supermetrik-Editor **avg** ein, und wählen Sie die Funktion **avg** aus.

Sie können manuell Funktionen, Operatoren, Objekte, Objekttypen, Metriken, Metriktypen, Eigenschaften und Eigenschaftstypen in das Textfeld eingeben und den suggestiven Text verwenden, um Ihre Supermetrik-Formel abzuschließen.

Alternativ können Sie die Funktion oder den Operator aus den Dropdown-Menüs

Funktionen und **Operatoren** auswählen.

- b Um einen Metrikausdruck zu erstellen, geben Sie **Virtuell** ein, und wählen Sie **Virtuelle Maschine** aus der Liste "Objekttyp" aus.
- c Fügen Sie den Metriktyp hinzu, geben Sie **Nutzung** ein, und wählen Sie die Metrik **CPU Auslastung (%)** aus der Liste der Metriktypen.

Hinweis Der Ausdruck endet standardmäßig mit "depth = 1". Wenn der Ausdruck mit "depth = 1" endet, bedeutet dies, dass die Metrik einem Objekt zugewiesen wird, das in der Beziehungskette eine Ebene über den virtuellen Maschinen liegt. Da diese Supermetrik jedoch für einen Cluster gilt, der in der Beziehungskette zwei Ebenen über der virtuellen Maschine liegt, ändern Sie die Tiefe (depth) in "2".

Die Tiefe kann auch negativ sein. Dies geschieht, wenn Sie die übergeordneten Elemente eines untergeordneten Objekts aggregieren müssen. Wenn beispielsweise alle VMs in einem Datenspeicher zusammengefasst werden, endet der Metrikausdruck mit "depth=-1", da die VM ein übergeordnetes Objekt des Datenspeichers ist. Wenn Sie allerdings alle VMs auf der Ebene eines Datenspeicher-Clusters aggregieren möchten, müssen Sie zwei Supermetriken implementieren. Sie können nicht direkt von der VM zum Datenspeicher-Cluster aggregieren, da beide übergeordnete Elemente eines Datenspeichers sind. Damit eine Supermetrik gültig ist, darf die Tiefe nicht 0 ($-1 + 1 = 0$) sein. Daher müssen Sie die erste Supermetrik (depth=-1) für das Aggregat auf Datenschpeicherebene erstellen und dann die zweite Supermetrik basierend auf der ersten (depth=1) erstellen.

Der Metrikausdruck wird erstellt.

- d Um die durchschnittliche CPU-Auslastung von eingeschalteten virtuellen Maschinen in einem Cluster zu berechnen, können Sie die where-Klausel hinzufügen. Geben Sie **where=""** ein.

Hinweis Die **where**-Klausel kann nicht auf ein anderes Objekt, jedoch auf eine andere Metrik in demselben Objekt verweisen. Sie können z. B. nicht die Anzahl der VMs in einem Cluster mit der CPU-Konflikt-Metrik > SLA dieses Clusters zählen. Der Ausdruck "SLA dieses Clusters" gehört zum Clusterobjekt und nicht zum VM-Objekt. Der rechte Operand muss auch eine Zahl sein und darf keine andere Supermetrik oder Variable sein. Die where-Klausel kann nicht mit AND, OR oder NOT kombiniert werden, d. h., Sie können **where="VM CPU>4 and VM RAM>16"** in ihrer Supermetrik-Formel nicht verwenden.

- e Positionieren Sie den Mauszeiger zwischen den Anführungszeichen, geben Sie **Virtuell** ein, und wählen Sie den Objekttyp **Virtuelle Maschine** und den Metriktyp **System|Eingeschaltet** aus.
- f Um den numerischen Wert für die Metrik hinzuzufügen, geben Sie **==1** ein.
- g Um Hinweise und Vorschläge anzuzeigen, klicken Sie auf **Strg+Leertaste**, und wählen Sie den Adaptertyp, die Objekte, Objekttypen, Metriken, Metriktypen, Eigenschaften und Eigenschaftstypen aus, um Ihre Supermetrik-Formel zu erstellen.
- h Klicken Sie auf das Symbol **Dieses Objekt**.

Wenn das Symbol **Dieses Objekt** während der Erstellung eines Metrikausdrucks ausgewählt ist, bedeutet das, dass der Metrikausdruck mit dem Objekt verknüpft ist, für das die Supermetrik erstellt wurde.

- 6 Sie können auch die Vorlage **Legacy** verwenden, um eine Supermetrik-Formel ohne den suggestiven Text zu erstellen.

Um die Supermetrik-Formel in einem lesbaren Format anzuzeigen, klicken Sie auf das Symbol **Formelbeschreibung anzeigen**. Bei falscher Formelsyntax wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

Hinweis Wenn Sie Internet Explorer verwenden, werden Sie automatisch zur Legacy-Vorlage weitergeleitet.

- 7 Stellen Sie sicher, dass die Super-Metrikformel korrekt erstellt wurde.

- a Erweitern Sie den Abschnitt **Vorschau**.
- b Geben Sie im Textfeld **Objekte** einen **Cluster** ein, und wählen Sie ihn aus.
Es wird ein Metrikdiagramm mit den Werten der für das Objekt erfassten Metrik angezeigt. Stellen Sie sicher, dass das Diagramm Werte über einen Zeitraum anzeigt.
- c Klicken Sie auf das Symbol **Snapshots**.
Sie können einen Snapshot speichern oder das Metrikdiagramm im Format .csv herunterladen.

- d Klicken Sie auf das Symbol **Überwachungsobjekte**.

Wenn diese Option aktiviert ist, werden nur die Objekte, die überwacht werden, in der Formelberechnung verwendet.

- e Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Bildschirm "Zu Objekttypen zuweisen" wird angezeigt.

- 8 Verknüpfen Sie die Supermetrik mit einem Objekttyp. vRealize Operations Manager berechnet die Supermetrik für die Zielobjekte und zeigt sie für den Objekttyp als Metrik an.

- a Geben Sie im Textfeld **Zu Objekttyp zuweisenCluster** ein, und wählen Sie den Objekttyp **Cluster-Computing-Ressource** aus.

Nachdem ein Erfassungszyklus durchgeführt wurde, wird die Supermetrik auf jeder Instanz des angegebenen Objekttyps angezeigt. Wenn Sie beispielsweise eine Supermetrik definieren, um die durchschnittliche CPU-Auslastung für alle virtuellen Maschinen zu berechnen, und sie dem Cluster-Objekttyp zuweisen, wird die Supermetrik auf jedem Cluster als Supermetrik angezeigt.

- b Klicken Sie auf **Weiter**.

Der Bildschirm "In einer Richtlinie aktivieren" wird angezeigt.

- 9 Aktivieren Sie die Supermetrik in einer Richtlinie, warten Sie mindestens einen Erfassungszyklus ab, bis die Supermetrik mit der Erfassung und Verarbeitung von Daten beginnt, und überprüfen Sie dann Ihre Supermetrik auf der Registerkarte **Alle Metriken**.

- a Im Abschnitt **In einer Richtlinie aktivieren** können Sie die Richtlinien im Zusammenhang mit den Objekttypen anzeigen, denen Sie Ihre Supermetrik zugewiesen haben. Wählen Sie die Richtlinie aus, in der Sie die Supermetrik aktivieren möchten. Wählen Sie beispielsweise für den Cluster die **Standardrichtlinie** aus.

- 10 Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie können jetzt die von Ihnen erstellte Supermetrik und den zugehörigen Objekttyp und die zugehörige Richtlinie auf der Seite **Supermetriken** anzeigen.

Super-Metriken verbessern

Sie können Ihre Super-Metriken verbessern, indem Sie Eintrags-Aliasing bei Klauseln und Ressourcen nutzen.

Wo-Klausel

Die **Wo**-Klausel prüft, ob ein bestimmter Metrikwert in der Super-Metrik genutzt werden kann. Benutzen Sie dieses Klausel, um auf eine andere Metrik desselben Objekts zu zeigen, zum Beispiel **wo = "metric_group|my_metric > 0**.

Beispiel:

```
count({objecttype = ExampleAdapter, adaptertype = ExampleObject, metric =
ExampleGroup|Rating, depth=2, where = "==1"})
```

Ressourcen-Eintrag-Aliasing

Ressourcen-Einträge werden genutzt, um von vRealize Operations Manager Metrikdaten für Super-Metrik-Berechnungen abzurufen. Ein Ressourcen-Eintrag ist Teil eines Ausdrucks, welcher mit **\$** beginnt, gefolgt von einem **{..}** **Block**. Bei der Berechnung einer Super-Metrik kann es vorkommen, dass Sie denselben Ressourcen-Eintrag mehrmals benutzen müssen. Wenn Sie Veränderungen in Ihrer Berechnung vornehmen müssen, müssen Sie alle Ressourcen-Einträge ändern, wodurch möglicherweise Fehler auftreten können. Nutzen Sie Ressourcen-Eintrag-Aliasing, um den Ausdruck erneut zu schreiben.

Das folgende Beispiel zeigt einen Ressourcen-Eintrag, der zweimal benutzt worden ist.

```
(min({adaptertype=VMWARE, objecttype=HostSystem, attribute= cpu|demand|
active_longterm_load, depth=5, where=">=0"}) + 0.0001)/(max({adaptertype=VMWARE,
objecttype=HostSystem, attribute=cpu|demand|active_longterm_load, depth=5,
where=">=0"}) + 0.0001)"
```

Im folgenden Beispiel wird gezeigt, wie Sie einen Ausdruck mithilfe von Ressourcen-Eintrag-Aliasing schreiben können. Das Ergebnis beider Ausdrücke ist identisch.

```
(min({adaptertype=VMWARE, objecttype=HostSystem, attribute= cpu|demand|
active_longterm_load, depth=5, where=">=0"} as cpuload) + 0.0001)/(max(cpuload) +
0.0001)"
```

Richten Sie sich nach diesen Leitlinien, wenn Sie Ressourcen-Eintrag-Aliasing benutzen:

- Achten Sie bei der Erstellung eines Alias darauf, nach dem Ressourcen-Eintrag **als** und anschließend **alias:name** zu schreiben. Beispiel: **\${...} als alias_name**.
- Das Alias darf die Sonderzeichen **()[]+*/%|&!=<>.,?:\$** nicht enthalten und darf nicht mit einer Ziffer beginnen.
- Bei einem Aliasnamen werden Klein- und Großbuchstaben unterschieden, wie bei allen Namen in Super-Metrik-Ausdrücken.
- Die Benutzung eines Aliasnamens ist optional. Sie können ein Alias definieren, ohne ihn in einem Ausdruck zu benutzen.
- Jeder Aliasname darf nur einmal verwendet werden. Beispiel:
\${resource1,...} as r1 + \${resource2,...} als R1.
- Sie können mehrere Aliase für denselben Ressourcen-Eintrag spezifizieren. Beispiel: **\${...} als a1 als a2**.

Konditionaler Ausdruck ?: Dreifachoperatoren

Sie können einen Dreifachoperator in einem Ausdruck für die Ausführung konditionaler Ausdrücke nutzen.

Beispiel: **expression_condition ? expression_if_true : expression_if_false.**

Das Ergebnis des konditionalen Ausdrucks wird in eine Zahl umgewandelt. Wenn der Wert nicht 0 ist, wird angenommen, dass die Bedingung korrekt ist.

Beispiel: **-0.7 ? 10 : 20** entspricht 10. **2 + 2 / 2 - 3 ? 4 + 5/6 : 7 + 8** entspricht 15 (7 + 8).

Je nach Bedingung wird entweder **expression_if_true** oder **expression_if_false** ausgeführt, aber nicht beide zusammen. Dies ermöglicht Ihnen, Ausdrücke zu schreiben wie z. B.

\${this, metric=cpu|demandmhz} als ein != 0 ? 1/a : -1. Ein Dreifach-Operator kann in all seinen Ausdrücken andere Operatoren enthalten, einschließlich anderer Dreifach-Operatoren.

Beispiel: **!1 ? 2 ? 3 : 4 : 5** entspricht 5.

Exportieren und Importieren einer Super-Metrik

Sie können eine Super-Metrik von einer vRealize Operations Manager-Instanz exportieren und sie in eine andere vRealize Operations Manager-Instanz importieren. So können Sie beispielsweise eine Super-Metrik nach der Entwicklung in einer Testumgebung aus dieser exportieren und für die Verwendung in einer Produktionsumgebung importieren.

Wenn die zu importierende Super-Metrik eine Referenz auf ein Objekt enthält, das in der Zielinstanz nicht vorhanden ist, schlägt der Importvorgang fehl. vRealize Operations Manager gibt eine kurze Fehlermeldung zurück und schreibt detaillierte Informationen in die Protokolldatei.

Verfahren

1 Exportieren Sie eine Super-Metrik.

- a Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Super-Metriken**.
- b Wählen Sie die zu exportierende Super-Metrik aus, klicken Sie auf das Symbol **Aktionen** und wählen Sie das Symbol **Ausgewählte Super-Metrik exportieren** aus.
vRealize Operations Manager erstellt eine Super-Metrik-Datei, z. B. SuperMetric.json.
- c Laden Sie die Super-Metrik-Datei in Ihren Computer.

2 Importieren Sie eine Super-Metrik.

- a Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Super-Metriken**.
- b Klicken Sie auf das Symbol **Aktionen** und wählen Sie **Super-Metrik importieren**.
- c (Optional). Wenn die Zielinstanz über eine Super-Metrik mit demselben Namen wie die Super-Metrik verfügt, die Sie importieren, können Sie die vorhandene Super-Metrik entweder überschreiben oder den Import überspringen (Standardeinstellung).

Registerkarte „Super-Metriken“

Eine Super-Metrik ist eine mathematische Formel, die eine Kombination aus einer oder mehreren Metriken für ein oder mehrere Objekte enthält. Mit Super-Metriken können Sie schneller Informationen auswerten, wenn Sie weniger Metriken beobachten.

Zugriff auf die Konfiguration von Super-Metriken

Klicken Sie auf **Verwaltung** und klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Super-Metriken**.

Tabelle 5-2. Konfigurationsoptionen für Super-Metriken

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Symbolleiste | <p>Verwenden Sie die Symbolleisten-Auswahl, um Optionen für Super-Metriken zu verwalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Neue Super-Metrik hinzufügen. Startet den Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“. ■ Ausgewählte Super-Metrik bearbeiten. Startet den Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“. ■ Ausgewählte Super-Metrik klonen. Erstellt ein Duplikat der Super-Metrik. Bearbeiten Sie den Klon oder verbinden Sie ihn mit einem anderen Objekttyp. ■ Ausgewählte Super-Metrik löschen. ■ Ausgewählte Super-Metrik exportieren. Exportiert eine Super-Metrik zur Verwendung in einer anderen vRealize Operations Manager-Instanz. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Exportieren und Importieren einer Super-Metrik. ■ Super-Metrik importieren. Importiert eine Super-Metrik in diese vRealize Operations Manager-Instanz. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Exportieren und Importieren einer Super-Metrik. |
| Super-Metrik-Liste | Nach Name und Formelbeschreibung konfigurierte Super-Metriken. |
| Registerkarte „Richtlinien“ | Richtlinien, in denen das Super-Metrik-Attribut zur Erfassung aktiviert ist. Bei Aktivierung in einer Richtlinie erfasst vRealize Operations Manager Super-Metriken aus den mit der Richtlinie verbundenen Objekten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Informationen zum Sammeln von Metriken und Eigenschaften . |
| Registerkarte „Objekttypen“ | Objekttypen für die Super-Metrik werden angezeigt. vRealize Operations Manager berechnet die Super-Metrik für die mit dem Objekttyp verbundenen Objekte und zeigt den Wert mit dem Objekttyp an. Verwenden Sie die Auswahl auf der Symbolleiste, um eine Objekttypverknüpfung hinzuzufügen oder zu löschen. |

Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“

Sie verwenden den Arbeitsbereich „Super-Metrik verwalten“ zum Erstellen oder Bearbeiten einer Super-Metrik. Mithilfe der Symbolleiste können Sie die mathematische Formel mit den von Ihnen ausgewählten Objekten und Metriken erstellen.

Zugriff auf die Konfiguration von Super-Metriken

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich **Konfiguration > Super-Metriken** aus.

Tabelle 5-3. Optionen für den Arbeitsbereich „Super-Metriken“

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Super-Metrik | <p>Verwenden Sie die Symbolleistenauswahl, um die Formel für Ihre Super-Metrik zu erstellen und anzuzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Funktionen. Mathematische Funktionen für ein einzelnes Objekt oder eine Gruppe von Objekten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Super-Metrik-Funktionen und Operatoren. ■ Operatoren. Mathematische Symbole zum Umschließen oder zum Einfügen zwischen Funktionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Super-Metriken verbessern. ■ Dieses Objekt. Weist die Super-Metrik dem im Fensterbereich „Objekt“ ausgewählten Objekt zu und zeigt dieses in der Formel anstelle einer langen Beschreibung für das Objekt an. ■ Formelbeschreibung anzeigen. Zeigt die Formel in einem Textformat an. ■ Super-Metrik visualisieren. Zeigt die Super-Metrik in einem Diagramm an. Sehen Sie sich das Diagramm an und überprüfen Sie so, ob vRealize Operations Manager die Super-Metrik für die von Ihnen ausgewählten Zielobjekte berechnet. ■ Name. Der von Ihnen für die Super-Metrik festgelegte Name. |
| Fensterbereich „Objekte“ | <p>Zeigt die Liste der Objekte an, die Metriken sammeln. Verwenden Sie diese Liste, um das Objekt mit den zu messenden Metriken auszuwählen. Bei Auswahl eines Objekttyps werden nur Objekte des ausgewählten Typs aufgelistet. Spaltenüberschriften unterstützen Sie bei der Identifizierung des Objekts.</p> |
| Fensterbereich „Objekttypen“ | <p>Verwenden Sie diese Liste, um den Objekttyp mit den zu messenden Metriken auszuwählen. Die Auswahl des Objekttyps wirkt sich auf die Liste der angezeigten Objekte, Metriken und Attributtypen aus.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Adaptertyp. Zeigt die Objekttypen für den ausgewählten Adapter an. ■ Filter. Zeigt die Objekttypen mit den Filterwörtern an. |

Tabelle 5-3. Optionen für den Arbeitsbereich „Super-Metriken“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------|--|
| Fensterbereich „Metriken“ | Zeigt die Liste der verfügbaren Metriken für die Objekt- bzw. Objekttypauswahl an. Verwenden Sie diese Liste, um die zur Formel hinzuzufügenden Metriken auszuwählen. |
| Fensterbereich „Attributtypen“ | Zeigt die Liste der verfügbaren Attributtypen für die Objekt- bzw. Objekttypauswahl an. Verwenden Sie diese Liste, um die zur Formel hinzuzufügenden Metriken für den Attributtyp auszuwählen. |

Super-Metrik-Funktionen und Operatoren

vRealize Operations Manager enthält Funktionen und Operatoren, die Sie in Super-Metrik-Formeln verwenden können. Bei diesen Funktionen handelt es sich entweder um Schleifenfunktionen oder um einzelne Funktionen.

Schleifenfunktionen

Schleifenfunktionen wirken sich auf mehr als einen Wert aus.

Tabelle 5-4. Schleifenfunktionen

| Funktion | Beschreibung |
|----------|--|
| avg | Durchschnitt der erfassten Werte. |
| combine | Fasst alle Werte der Metriken der enthaltenen Objekte in einer einzigen Metrik-Zeitachse zusammen. |
| count | Anzahl der erfassten Werte. |
| max | Maximalwert der erfassten Werte. |
| min | Mindestwert der erfassten Werte. |
| sum | Gesamtsumme der erfassten Werte. |

Hinweis vRealize Operations Manager 5.x enthält zwei Summenfunktionen: `sum (expr)` und `sumN (expr, depth)`. vRealize Operations Manager 6.x enthält eine Summenfunktion: `sum (expr)`. Die Tiefe ist standardmäßig auf `depth=1` festgelegt. Weitere Informationen zum Festlegen der Tiefe finden Sie unter [Super-Metrik erstellen](#).

Argumente der Schleifenfunktion

Die Schleifenfunktion gibt einen Attribut- oder Metrikwert für ein Objekt oder einen Objekttyp zurück. Ein Attribut besteht aus Metadaten, die die Metrik für den Adapter zum Erfassen von Daten aus dem Objekt beschreibt. Eine Metrik ist eine Instanz eines Attributs. Die Argumentsyntax definiert das gewünschte Ergebnis.

Beispiel: Die CPU-Auslastung ist ein Attribut eines Objekts der virtuellen Maschine. Wenn eine virtuelle Maschine über mehrere CPUs verfügt, stellt die CPU-Auslastung für jede CPU eine Metrikinstanz dar. Wenn eine virtuelle Maschine über eine CPU verfügt, gibt die Funktion für das Attribut oder die Metrik dasselbe Ergebnis zurück.

Tabelle 5-5. Format der Schleifenfunktionen

| Argumentsyntax – Beispiel | Beschreibung |
|---|---|
| <i>func(\$this, metric =a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen einzelnen Datenpunkt einer bestimmten Metrik für das Objekt zurück, dem die Super-Metrik zugewiesen ist. Die Super-Metrik übernimmt keine Werte von den unter- oder übergeordneten Elementen des Objekts. |
| <i>func(\$this, attribute=a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen Satz an Datenpunkten für Attribute des Objekts zurück, dem die Super-Metrik zugewiesen ist. Die Super-Metrik übernimmt keine Werte von den unter- oder übergeordneten Elementen des Objekts. |
| <i>func(\$adaptype=adapkind, objecttype=reskind, resourcename=resname, identifiers={id1=val1,id2=val2,...}, metric=a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen einzelnen Datenpunkt einer bestimmten Metrik für den im Argument angegebenen Befehl <i>resname</i> zurück. Die Super-Metrik übernimmt keine Werte von den unter- oder übergeordneten Elementen des Objekts. |
| <i>func(\$adaptype=adapkind, objecttype=reskind, resourcename=resname, identifiers={id1=val1, id2=val2,...}, attribute=a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen Satz an Datenpunkten zurück. Diese Funktion durchläuft Attribute des im Argument angegebenen Befehls <i>resname</i> . Die Super-Metrik übernimmt keine Werte von den unter- oder übergeordneten Elementen des Objekts. |
| <i>func(\$adaptype=adapkind, objecttype=reskind, depth=dep}, metric=a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen Satz an Datenpunkten zurück. Diese Funktion durchläuft Metriken des im Argument angegebenen Befehls <i>reskind</i> . Diese Super-Metrik verwendet Werte aus den untergeordneten (depth > 0) oder übergeordneten (depth < 0) Objekten, wobei <i>depth</i> den Speicherort der Objekte in der Beziehungskette beschreibt. Eine typische Beziehungskette enthält beispielsweise ein Datencenter, einen Cluster, einen Host und virtuelle Maschinen. Das Datencenter steht an der Spitze der Kette, die virtuellen Maschinen befinden sich am unteren Ende. Wenn die Super-Metrik dem Cluster zugeordnet ist und die Funktionsdefinition eine Tiefe (depth) von 2 aufweist, verwendet die Super-Metrik die Werte von den virtuellen Maschinen. Wenn die Funktion eine Tiefe (depth) von 1 aufweist, verwendet die Super-Metrik Werte aus dem Datencenter. |
| <i>func(\$adaptype=adapkind, objecttype=reskind, depth=dep}, attribute=a/b:optional_instance/c)</i> | Gibt einen Satz an Datenpunkten zurück. Diese Funktion durchläuft Attribute des im Argument angegebenen Befehls <i>reskind</i> . Diese Super-Metrik verwendet Werte aus den untergeordneten (depth > 0) oder übergeordneten (depth < 0) Objekten. |

Beispiel: `avg($adaptype=VMWARE, objecttype=VirtualMachine, attribute=cpu|usage_average, depth=1})` berechnet den durchschnittlichen Wert von allen Metrikinstanzen mit dem `cpuusage_average`-Attribut für alle Objekte des Typs `VirtualMachine`, die der vCenter-Adapter findet. vRealize Operations Manager sucht nach Objekten eine Ebene unter dem Objekttyp, dem Sie die Super-Metrik zugeordnet haben.

Einzelne Funktionen

Einzelne Funktionen wirken sich nur auf einen einzigen Wert oder ein einziges Wertepaar aus.

Tabelle 5-6. Einzelne Funktionen

| Funktion | Formatieren | Beschreibung |
|--------------|-----------------------|--|
| <i>abs</i> | <code>abs(x)</code> | Absolutwert von x. x kann jede Gleitkommazahl sein. |
| <i>acos</i> | <code>acos(x)</code> | Arkuskosinus von x. |
| <i>asin</i> | <code>asin(x)</code> | Arkussinus von x. |
| <i>atan</i> | <code>atan(x)</code> | Arkustangens von x. |
| <i>ceil</i> | <code>ceil(x)</code> | Die kleinste Ganzzahl, die größer gleich x ist. |
| <i>cos</i> | <code>cos(x)</code> | Kosinus von x. |
| <i>cosh</i> | <code>cosh(x)</code> | Kosinus hyperbolicus von x. |
| <i>exp</i> | <code>exp(x)</code> | e hoch x. |
| <i>floor</i> | <code>floor(x)</code> | Die höchste Ganzzahl, die kleiner gleich x ist. |
| <i>log</i> | <code>log(x)</code> | Natürlicher Logarithmus (Basis x) von x. |
| <i>log10</i> | <code>log10(x)</code> | Zehnerlogarithmus (Basis 10) von x. |
| <i>pow</i> | <code>pow(x,y)</code> | x hoch y. |
| <i>rand</i> | <code>rand()</code> | Generiert eine nach dem Zufallsprinzip ausgewählte Pseudo-Gleitkommazahl größer oder gleich 0,0 und kleiner als 1,0. |
| <i>sin</i> | <code>sin(x)</code> | Sinus von x. |
| <i>sinh</i> | <code>sinh(x)</code> | Sinus hyperbolicus von x. |
| <i>sqrt</i> | <code>sqrt(x)</code> | Quadratwurzel von x. |
| <i>tan</i> | <code>tan(x)</code> | Tangente von x. |
| <i>tanh</i> | <code>tanh(x)</code> | Tangens hyperbolicus von x. |

Operatoren

Operatoren sind mathematische Symbole und Text zum Umschließen oder zum Einfügen zwischen Funktionen.

Tabelle 5-7. Numerische Operatoren

| Operatoren | Beschreibung |
|------------|-------------------------|
| + | Plus |
| - | Subtrahieren |
| * | Multiplizieren |
| / | Dividieren |
| % | Modulo |
| == | Gleich |
| != | Ungleich |
| < | Kleiner als |
| <= | Kleiner als oder gleich |
| > | Größer als |

Tabelle 5-7. Numerische Operatoren (Fortsetzung)

| Operatoren | Beschreibung |
|------------|---|
| >= | Größer als oder gleich |
| | Oder |
| && | Und |
| ! | Nicht |
| ? : | Dreifach-Operator. Wenn/dann/sonst Beispiel: konditionaler_Ausdruck ? Ausdruck_wenn_Bedingung_ist_wahr : Ausdruck_wenn_Bedingung_ist_falsch Weitere Informationen zu Dreifach-Operatoren finden Sie unter Super-Metriken verbessern . |
| () | Runde Klammern |
| [] | Array an Ausdrücken benutzen |
| [x, y, z] | Ein Array, das x, y, z enthält. Zum Beispiel: min([x, y, z]) |

Tabelle 5-8. Zeichenfolgenoperatoren

| Zeichenfolgenoperatoren | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| equals | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft gleich der angegebenen Zeichenfolge ist. |
| contains | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft die angegebene Zeichenfolge enthält. |
| startsWith | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft mit dem angegebenen Präfix beginnt. |
| endsWith | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft mit dem angegebenen Suffix endet. |
| !equals | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft ungleich der angegebenen Zeichenfolge ist. |
| !contains | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft die angegebene Zeichenfolge nicht enthält. |
| !startsWith | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft nicht mit dem angegebenen Präfix beginnt. |
| !endsWith | Gibt „true“ zurück, wenn Zeichenfolgenwert einer Metrik/Eigenschaft nicht mit dem angegebenen Suffix endet. |

Hinweis Zeichenfolgenoperatoren sind nur in „where“-Bedingungen gültig. Beispiel:
`${this, metric=summary|runtime|isIdle, where = "Systemeigenschaften|resource_kind_type !contains ALLGEMEIN"}`

Konfigurieren von Objekten

6

Über das Objekt-Management - einschließlich Metriken und Warnungen – können Sie Objekte, Anwendungen und Systeme überwachen, die betriebsbereit bleiben müssen. Einige Metriken und Warnungen werden in den Dashboards und Richtlinien als Paket integriert; andere können Sie zu benutzerdefinierten Tools kombinieren

vRealize Operations Manager erkennt Objekte in Ihrer Umgebung und stellt sie Ihnen zur Verfügung. Mit den von vRealize Operations Manager bereitgestellten Informationen können Sie schnell auf jedes Objekt zugreifen und es konfigurieren. Beispielsweise können Sie bestimmen, ob ein Datenspeicher verbunden ist oder Daten bereitstellt, oder Sie können eine virtuelle Maschine einschalten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Objekterkennung](#)

Objekterkennung

Dank seiner Fähigkeit, Daten auf Objekten in Ihrer Systemumgebung zu überwachen und zu erfassen, ist der vRealize Operations Manager ein wichtiges Tool zur Aufrechterhaltung der Betriebszeit des Systems und eines anhaltend guten Zustands aller Systemressourcen, von virtuellen Maschinen bis zu Anwendungen und Speicher – über physische, virtuelle und Cloud-Infrastrukturen.

Im Folgenden finden Sie Beispiele für Objekte, die überwacht werden können.

- vCenter Server
- Virtuelle Maschinen
- Server/Hosts
- Computing-Ressource
- Ressourcenpools
- Datacenter
- Speicherkomponenten

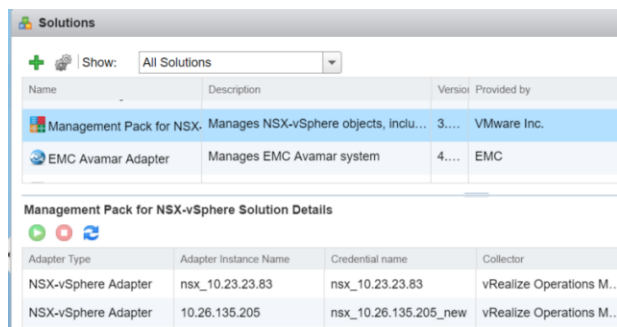
- Switches
- Portgruppen
- Datenspeicher

Adapter – der Schlüssel zur Objekterkennung

vRealize Operations Manager erfasst Daten und Metriken von Objekten mithilfe von Adaptern, den zentralen Komponenten der Management-Packs, die wiederum die vRealize Operations Manager-Lösungen bilden. Wenn Sie die vSphere-Lösung konfigurieren, erstellen Sie zum Beispiel Adapterinstanzen mit eindeutigen Namen, Port-Nummern usw., die speziell auf Ihre Umgebung zugeschnitten sind. Sie müssen eine Adapterinstanz für jeden vCenter Server in Ihrer Bereitstellung erstellen.

Suchen Sie wie folgt nach vorhandenen Adaptern in der Benutzeroberfläche: Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Lösungen**.

Wie auf dem Screenshot gezeigt, listet der Bildschirm „Lösungen“ verfügbare Lösungen am oberen Rand des Bildschirms auf. Wenn Sie eine Lösung auswählen, werden die verfügbaren Adapter in der unteren Hälfte des Bildschirms angezeigt. Vorhandene Adapterinstanzen, die mit jedem Adapter in Zusammenhang stehen, werden in der zweiten Spalte aufgeführt.



Vollständige Informationen zur Konfigurieren von Management-Packs und Adaptern finden Sie unter [Kapitel 1 Verbinden von vRealize Operations Manager mit Datenquellen](#).

Wenn Sie eine neue Adapterinstanz erstellen, beginnt sie mit der Erkennung und Erfassung von Daten von den Objekten, die dem Adapter zugewiesen sind, und die Beziehung zwischen ihnen wird notiert. Nun können Sie mit der Verwaltung Ihrer Objekte beginnen.

Informationen zu Objekten

Objekte sind strukturelle Komponenten Ihrer unternehmenskritischen IT-Anwendungen: virtuelle Maschinen, Datenspeicher, virtuelle Switches und Portgruppen sind Beispiele für Objekte.

Da Ausfallzeiten Kosten verursachen – durch nicht verwendete Ressourcen und entgangene Geschäftsmöglichkeiten – ist es wichtig, dass Sie Objekte in Ihrer Umgebung erfolgreich identifizieren, überwachen und verfolgen. Ziel ist es, Probleme proaktiv zu isolieren, zu beheben und zu korrigieren, bevor Benutzer bemerken, dass etwas falsch ist.

Wenn ein Benutzer tatsächlich ein Problem meldet, sollte die Lösung schnell und umfassend sein.

Eine vollständige Liste der Objekte, die im vRealize Operations Manager definiert werden können, finden Sie unter [Objekterkennung](#).

vRealize Operations Manager bietet einen Einblick in Objekte, einschließlich Anwendungen, Speicher und Netzwerke über physische, virtuelle und Cloud-Infrastrukturen durch eine einzige Schnittstelle, die Leistungsinformationen mit positiven und negativen Ereignissen in der Umgebung in Zusammenhang bringt.

Verwalten von Objekten

Wenn Sie eine große Infrastruktur überwachen, wächst die Anzahl der Objekte und entsprechenden Metriken im vRealize Operations Manager schnell an, insbesondere wenn Sie Lösungen hinzufügen, die dynamische Überwachung und Warnungen auf mehr Teile in Ihrer Infrastruktur erweitern. vRealize Operations Manager bietet zahlreiche Tools, mit denen Sie sich über Ereignisse und Probleme informieren können.

Hinzufügen von Objekten und Konfigurieren von Objektbeziehungen

vRealize Operations Manager erkennt Objekte und ihre Beziehungen automatisch, nachdem Sie eine Adapterinstanz erstellt haben. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, manuell alle zu überwachenden Objekte hinzuzufügen und Objektbeziehungen mit abstrakten Konzepten anstelle den von vRealize Operations Manager aufgezeichneten Verbindungen zu konfigurieren. Während vRealize Operations Manager die klassischen übergeordneten/untergeordneten Beziehungen zwischen Objekten erkennt, können Sie Beziehungen zwischen Objekten erstellen, die normalerweise keine Beziehung haben. So können Sie beispielsweise alle Datenspeicher , die eine Unternehmensabteilung unterstützen, so konfigurieren, dass sie miteinander in Beziehung stehen.

Wenn Objekte verwandt sind, erscheint ein Problem mit einem Objekt als Anomalie bei verwandten Objekten. Objektbeziehungen können Ihnen also helfen, schnell Probleme in Ihrer Umgebung zu identifizieren. Die von Ihnen erstellten Objektbeziehungen werden als benutzerdefinierte Gruppen bezeichnet.

Benutzerdefinierte Gruppen

Zum Erstellen eines automatisierten Managementsystems brauchen Sie eine Möglichkeit, Objekte so zu organisieren, dass Sie schnell Einblick erhalten. Mit benutzerdefinierten Gruppen erzielen Sie einen hohen Grad an Automatisierung. Sie haben mehrere Möglichkeiten, Gruppenattribute so anzupassen, dass sie Ihre Überwachungsstrategie unterstützen.

So können Sie eine Gruppe entweder als statisch zuweisen oder sie automatisch mit von Ihnen zugewiesenen Mitgliedschaftskriterien aktualisieren. Denken Sie an eine nicht statische Gruppe aller virtuellen Maschinen, die eingeschaltet sind und Linux als Betriebssystem haben. Wenn Sie eine neue Linux-VM einschalten, wird sie automatisch zur Gruppe hinzugefügt und die Richtlinie wird angewendet.

Für noch mehr Flexibilität können Sie auch festlegen, dass einzelne Objekte immer in eine bestimmte benutzerdefinierte Gruppe eingeschlossen oder von ihr ausgeschlossen werden. Alternativ können Sie einen anderen Satz Warnungen und Kapazitätsberechnungen für Ihre Produktionsumgebung im Vergleich zu Ihren Testumgebungen erstellen.

Verwalten von Anwendungen

Mit dem vRealize Operations Manager können Sie Container oder Objekte erstellen, die eine Gruppe virtueller Maschinen oder anderer Objekte in unterschiedlichen strukturellen Ebenen enthalten können. Diese neue Anwendung kann dann als einzelnes Objekt verwaltet werden und Integritätsbadges und Warnungen haben, die von den untergeordneten Objekten der Gruppe aggregiert werden.

So kann der Systemadministrator eines Online-Schulungssystems beispielsweise fordern, dass Sie Komponenten im Web, auf Anwendungs- und Datenbankebenen der Schulungsumgebung überwachen. Sie erstellen eine Anwendung, die in jeder Schicht verwandte Schulungsobjekte zusammenfasst. Wenn ein Problem mit einem der Objekte auftritt, wird dies in der Anwendungsanzeige hervorgehoben, und Sie können die Ursache des Problems erforschen.

Die Möglichkeiten des Objektmanagements

Mit den Möglichkeiten des Objektmanagements, einschließlich Metriken und Warnungen – von denen einige bereits in Dashboards und Richtlinien zusammengefasst sind und andere, die Sie in benutzerdefinierten Überwachungswerkzeugen zusammenfassen können – haben Sie stets den Überblick über die Objekte, Anwendungen und Systeme, die immer laufen müssen.

Verwalten von Objekten in Ihrer Umgebung

Ein Objekt ist ein individuell verwaltetes Element in Ihrer Umgebung, für das vRealize Operations Manager Daten erfasst, z. B. ein Router, ein Switch, eine Datenbank, eine virtuelle Maschine, ein Host sowie vCenter Server-Instanzen.

Das System benötigt spezielle Informationen zu jedem Objekt. Wenn Sie eine Adapterinstanz konfigurieren, führt vRealize Operations Manager eine Objekterkennung durch, um Daten von den Objekten zu erfassen, mit denen der Adapter kommuniziert.

Ein Objekt kann ein einzelnes Element, z. B. eine Datenbank, oder ein Container sein, der weitere Objekte enthält. Wenn Sie beispielsweise über mehrere Webserver verfügen, können Sie jeweils ein einzelnes Objekt für jeden Webserver definieren und ein separates Containerobjekt festlegen, das alle Webserverressourcen enthält. Gruppen und Anwendungen sind Containertypen.

Kategorisieren Sie Ihre Objekte mithilfe von Tags, damit Sie sie später leicht auffinden, gruppieren oder filtern können. Ein Tag-Typ kann mehrere Tag-Werte haben. Sie oder vRealize Operations Manager weisen Tag-Werten Objekte zu. Wenn Sie einen Tag-Wert auswählen, zeigt vRealize Operations Manager die dem Tag zugeordneten Objekte an. Wenn z. B. der Tag-Typ „Lebenszyklus“ ist und die Tag-Werte „Entwicklung“, „Test“, „Vorproduktion“ und „Produktion“ sind, könnten Sie je nach VM-Funktion die VM-Objekte VM1, VM2 oder VM3 in Ihrer Umgebung einem oder mehreren dieser Tag-Werte zuweisen.

Hinzufügen eines Objekts zu Ihrer Umgebung

Möglicherweise möchten Sie ein Objekt hinzufügen, indem Sie seine Informationen an vRealize Operations Manager liefern. Beispielsweise können einige Lösungen nicht alle Objekte erkennen, die möglicherweise überwacht werden. Für diese Lösungen müssen Sie entweder die manuelle Erkennung verwenden oder das Objekt manuell hinzufügen.

Wenn Sie ein einzelnes Objekt hinzufügen, geben Sie spezifische Informationen darüber an, einschließlich des für die Herstellung der Verbindung zu verwendenden Adaptertyps und der Verbindungsmethode. Ein vSAN-Adapter kennt z. B. den Standort der vSAN-Geräte nicht, die Sie überwachen möchten.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass ein Adapter für das Objekt, das Sie hinzufügen möchten, vorhanden ist. Siehe [Installieren optionaler Lösungen in vRealize Operations Manager](#)

Stellen Sie sicher, dass ein Adapter für das Objekt, das Sie hinzufügen möchten, vorhanden ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Bereitstellungs- und Konfigurationshandbuch für vRealize Operations Manager vApp*.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Bestandsliste** aus.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Pluszeichen.
- 3 Verwenden Sie das Themen-Menü, um alle Felder aufzuklappen und die benötigten Informationen zu erhalten.

| Option | Beschreibung |
|------------------------|--|
| Anzeigename | Geben Sie einen Namen für das Objekt ein. Geben Sie z. B. vSAN-Host1 ein. |
| Beschreibung | Geben Sie eine beliebige Beschreibung ein. Geben Sie z. B. vSAN-Host mit vSAN-Adapter überwacht ein. |
| Adaptertyp | Wählen Sie einen Adaptertyp aus. Wählen Sie z. B. vSAN-Adapter aus. |
| Adapterinstanz | Wählen Sie eine Adapterinstanz aus. |
| Objekttyp | Wählen Sie einen Objekttyp aus. Für einen vSAN-Adapter können Sie vSAN-Host auswählen. Wenn Sie den Objekttyp auswählen, ändert sich die Auswahl im Dialogfeld, um von Ihnen angegebene Informationen aufzunehmen, damit vRealize Operations Manager den ausgewählten Objekttyp finden und eine Verbindung zu ihm herstellen kann. |
| Host-IP-Adresse | Geben Sie die IP-Adresse des Hosts ein. Geben Sie z. B. die IP-Adresse von vSAN-Host1 ein. |
| Portnummer | Übernehmen Sie die Standard-Portnummer oder geben Sie einen neuen Wert ein. |
| Anmeldedaten | Wählen Sie die Anmeldedaten aus oder klicken Sie auf das Pluszeichen, um neue Anmeldedaten für das Objekt hinzuzufügen. |

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| Erfassungsintervall | Geben Sie das Erfassungsintervall in Minuten ein. Wenn Sie beispielsweise erwarten, dass der Host alle 5 Minuten Leistungsdaten generiert, legen Sie das Erfassungsintervall auf 5 Minuten fest. |
| Dynamische Schwellenwerte. | Übernehmen Sie die Standardeinstellung „Ja“. |

4 Klicken Sie auf **OK**, um das Objekt hinzuzufügen.

Ergebnisse

"vSAN-Host1" wird in der Bestandsliste als Host-Objekttyp für den vSAN-Adapterttyp angezeigt.

Nächste Schritte

Wenn Sie ein einzelnes Objekt hinzufügen, beginnt vRealize Operations Manager erst dann Metriken für das Objekt zu erfassen, wenn Sie die Datenerfassung aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Bestandsliste: Liste von Objekten](#).

Für jedes neue Objekt weist vRealize Operations Manager Tag-Werte für seinen Collector und dessen Objekttyp zu. In manchen Fällen möchten Sie möglicherweise andere Tags zuweisen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen und Zuweisen von Tags](#).

Für jedes neue Objekt weist vRealize Operations Manager Tag-Werte für seinen Collector und dessen Objekttyp zu. In manchen Fällen möchten Sie möglicherweise andere Tags zuweisen.

Konfigurieren von Objektbeziehungen

vRealize Operations Manager zeigt die Beziehung zwischen Objekten in Ihrer Umgebung an. Die meisten Beziehungen werden automatisch gebildet, wenn die Objekte von einem installierten Adapter erkannt werden. Zusätzlich können Sie vRealize Operations Manager verwenden, um Beziehungen zwischen Objekten zu erstellen, die normalerweise nicht verwandt sind.

Objekte sind physikalisch, logisch oder strukturell verwandt.

- Physikalische Beziehungen stellen dar, wie Objekte in der physikalischen Welt miteinander verbunden sind. Beispielsweise sind virtuelle Maschinen, die auf einem Host ausgeführt werden, physikalisch miteinander verbunden.
- Logische Beziehungen stellen Business-Silos dar. Beispielsweise sind alle Speicherobjekte in einer Umgebung miteinander verwandt.
- Strukturelle Beziehungen stellen einen geschäftlichen Nutzen dar. Beispielsweise sind alle virtuellen Maschinen, die eine Datenbank unterstützen, strukturell verwandt.

Lösungen verwenden Adapter zum Überwachen der Objekte in Ihrer Umgebung, sodass physikalische Beziehungsänderungen in vRealize Operations Manager widerspiegelt werden. Um logische oder strukturelle Beziehungen zu verwalten, können Sie vRealize Operations Manager verwenden, um die Objektbeziehungen zu definieren. Wenn Objekte verwandt sind, erscheint ein Problem mit einem Objekt als Einfluss auf verwandte Objekten. Objektbeziehungen können Ihnen also helfen, schnell Probleme in Ihrer Umgebung zu identifizieren.

Neben der Beziehung zwischen übergeordneten und untergeordneten Elementen können Sie auch neue Beziehungen in vRealize Operations Manager definieren. Die Beziehung zwischen Objekten in Ihrer Umgebung kann eins-zu-viele, viele-zu-eins-oder eins-eins sein, und die Beziehung kann auf horizontaler, vertikaler oder diagonalen Ebene definiert werden.

Hinzufügen einer Objektbeziehung

Hierarchische Beziehungen entstehen normalerweise zwischen miteinander verbundenen Objekten in Ihrer Umgebung. Beispiel: Ein Datacenterobjekt für eine vCenter-Adapterinstanz kann über untergeordnete Datenspeicher-, Cluster- und Hostsystemobjekte verfügen.

Bei den häufigsten Objektbeziehungen werden ähnliche Objekte in Gruppen zusammengefasst. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Gruppe mit übergeordneten Objekten definieren, zeigt eine Zusammenfassung dieser Gruppe Warnungen für dieses Objekt und ihre untergeordneten Objekte. Sie können Beziehungen zwischen Objekten erstellen, die normalerweise nicht verwandt sind. Sie könnten zum Beispiel ein Unterobjekt für ein Objekt in der Gruppe definieren. Sie definieren diese Arten von Beziehungen, indem Sie Objektbeziehungen konfigurieren.

Verfahren

- 1 Wählen Sie auf der Startseite **Verwaltung** aus. Wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Objektbeziehungen**.
- 2 Erweitern Sie in der Spalte „Auswahl der übergeordneten Ressource“ das Objekt-Tag und wählen Sie einen Tag-Wert aus, der das Objekt enthält, das übergeordnet sein soll.
Die Objekte für den Tag-Wert werden im oberen Bereich der zweiten Spalte angezeigt.
- 3 Wählen Sie ein übergeordnetes Objekt aus.
Die aktuellen untergeordneten Objekte werden im unteren Bereich der zweiten Spalte angezeigt.
- 4 Erweitern Sie in der Spalte rechts neben der Spalte „Liste“ das Objekt-Tag und wählen Sie einen Tag-Wert aus, der das Objekt enthält, das untergeordnet sein soll.
- 5 (Optional) Falls die Liste der Objekte lang ist, filtern Sie sie, damit Sie das untergeordnete Objekt bzw. die untergeordneten Objekte schneller finden können.

| Option | Aktion |
|--|--|
| Navigieren in der Liste der Objekt-Tags zu einem Objekt | Erweitern Sie im Bereich rechts von der Spalte „Liste“ das Objekt-Tag und wählen Sie einen Tag-Wert aus, der das Objekt enthält. Die Objekte, die dem Tag-Wert zugeordnet sind, werden in der Spalte „Liste“ aufgeführt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält die Liste Objekte, die über mindestens einen der Werte verfügen. Wenn Sie Werte für zwei oder mehrere unterschiedliche Tags auswählen, enthält die Liste nur Objekte, die über alle ausgewählten Werte verfügen. |
| Suchen nach einem Objekt anhand des Namens | Wenn Sie einen Teil oder den gesamten Objektnamen kennen, geben Sie ihn in das Textfeld Suchen ein und drücken Sie die Eingabetaste. |

- 6 Um ein Objekt einem anderen Objekt unterzuordnen, wählen Sie das Objekt aus der Liste aus und ziehen Sie es auf das übergeordnete Objekt im oberen Bereich der zweiten Spalte. Oder klicken Sie auf das Symbol **Alle Objekte dem übergeordneten Element hinzufügen**, um alle aufgelisteten Objekte zu untergeordneten Elementen des übergeordneten Objekts zu machen.

Wenn Sie die Strg-Taste drücken und klicken, können Sie mehrere Objekte auswählen, und wenn Sie die Umschalttaste drücken und klicken, können Sie einen zusammenhängenden Objektbereich auswählen.

Beispiel: Benutzerdefinierte Gruppe mit untergeordneten Objekten

Wenn Sie möchten, dass vRealize Operations Manager Objekte in Ihrer Umgebung überwacht, um sicherzustellen, dass die Service-Level-Kapazitätsanforderungen für Ihre IT-Abteilung erfüllt werden, fügen Sie die Objekte einer benutzerdefinierten Gruppe hinzu, wenden Sie eine Gruppenrichtlinie an und definieren Sie die Kriterien, die die Mitgliedschaft der Objekte in der Gruppe betreffen. Wenn Sie die Kapazität eines Objekts überwachen möchten, das sich nicht auf die Service-Level-Anforderungen auswirkt, können Sie das Objekt als untergeordnetes Objekt eines übergeordneten Objekts in der Gruppe hinzufügen. Falls es für dieses untergeordnete Objekt ein Kapazitätsproblem gibt, wird eine Warnung für das übergeordnete Objekt in der Zusammenfassung der Gruppe angezeigt.

Arbeitsbereich für Objektbeziehungen

Objekte in einer Unternehmensumgebung sind mit anderen Objekten in dieser Umgebung verwandt. Objekte sind entweder Teil eines größeren Objekts oder enthalten selbst kleinere Komponentenobjekte. Es kann auch beides zutreffen.

Funktionsweise von Objektbeziehungen

Bei Auswahl eines übergeordneten Objekts zeigt vRealize Operations Manager alle verwandten untergeordneten Objekte an. Sie können ein untergeordnetes Objekt aus der Liste der Objekte in Ihrer Umgebung löschen oder dieser Liste weitere untergeordnete Objekte hinzufügen.

Zugriff auf Objektbeziehungen

Wählen Sie auf der Startseite **Verwaltung** aus. Wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Konfiguration > Objektbeziehungen**.

Arbeitsbereich für Objektbeziehungen – Optionen

- Im mittleren Bereich zeigen zwei Spalten die hierarchischen Beziehungen an. Verwenden Sie die Objekt-Tag-Optionen über der linken Spalte, um ein übergeordnetes Objekt auszuwählen.
- In zwei Spalten des rechten Bereichs sind die Objekte in Ihrer Umgebung aufgeführt. Mit den Objekt-Tag-Optionen über der rechten Spalte wird das Objekt ausgewählt, das als untergeordnetes hinzugefügt werden soll.

Tabelle 6-1. Objekt-Tag-Optionen

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Alles reduzieren | Schließt die Auswahl der Tag-Gruppen. |
| Auswahl aufheben | Tags bleiben ausgewählt, bis ihre Auswahl aufgehoben wird. Verwenden Sie diese Option zum Aufheben der Auswahl aller Tags. |

Wenn ein übergeordnetes Objekt über Unterobjekte verfügt, werden nach Auswahl des übergeordneten Objekts die untergeordneten Objekte angezeigt und die Optionen für untergeordnete Objekte aktiviert.

Tabelle 6-2. Untergeordnete Objekte – Optionen

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Auswahl löschen | Löscht die Auswahl aller untergeordneten Objekte. |
| Alle auswählen | Wählt alle untergeordneten Objekte aus. Verwenden Sie diese Option, wenn die meisten untergeordneten Objekte aus der Beziehung entfernt werden sollen. Klicken Sie auf die untergeordneten Objekte, die Sie nicht löschen möchten. |
| Ausgewählte untergeordnete Elemente aus der Beziehung entfernen | Entfernt die ausgewählten untergeordneten Objekte aus der Beziehung. |
| Alle untergeordneten Elemente aus der Beziehung entfernen. | Wählt alle auf der Seite aufgelisteten, untergeordneten Objekte aus und entfernt sie aus der Beziehung. |
| Pro Seite | Anzahl der untergeordneten Objekte, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |
| Suchen | Filteroptionen schränken die Liste von Objekten ein, die dem Filter entsprechen. Zu den Filteroptionen gehören ID, Name, Beschreibung, Wartungszeitplan, Adaptertyp, Objekttyp und Bezeichner. |

Verwenden Sie die Listenoptionen, um die Objekte zu verwalten, die als untergeordnete Objekte hinzugefügt werden sollen.

Tabelle 6-3. Listenoptionen

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Auswahl löschen | Löschen Sie die Objektauswahl. |
| Alle auswählen | Wählen Sie alle angezeigten Objekte aus. |
| Alle Objekte dem übergeordneten Element hinzufügen | Wählt alle auf der Seite aufgelisteten, untergeordneten Objekte aus und fügt sie dem übergeordneten Objekt hinzu. |

Tabelle 6-3. Listenoptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Pro Seite | Anzahl der Objekte, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |
| Suchen | Filteroptionen schränken die Liste von Objekten ein, die dem Filter entsprechen. Zu den Filteroptionen gehören ID, Name, Beschreibung, Wartungszeitplan, Adaptertyp, Objekttyp und Bezeichner. |

Erstellen und Zuweisen von Tags

Ein großes Unternehmen kann über Tausende von Objekten verfügen, die in vRealize Operations Manager definiert sind. Das Erstellen von Objekt-Tags und Tag-Werten vereinfacht das Auffinden von Objekten und Metriken. Bei Objekt-Tags wählen Sie den Tag-Wert aus, der einem Objekt zugewiesen ist, und zeigen die Liste der Objekte an, die mit diesem Tag-Wert verknüpft sind.

Ein Tag ist ein Informationstyp, z. B. „Adaptertypen“. „Adaptertypen“ ist ein vordefiniertes Tag. Tag-Werte sind individuelle Instanzen dieses Informationstyps. Wenn das System beispielsweise erkennt, dass Objekte den vCenter Adapter verwenden, werden alle Objekte dem vCenter Adapter-Tagwert zugewiesen, der unter dem Tag „Adaptertypen“ steht.

Sie können jedem Tag-Wert eine beliebige Anzahl von Objekten zuweisen sowie ein einzelnes Objekt Tag-Werten unter einer beliebigen Anzahl von Tags zuweisen. In der Regel suchen Sie nach einem Objekt, indem Sie unter seinem Adaptertyp, seinem Objekttyp und möglicherweise unter anderen Tags suchen.

Wenn ein Objekt-Tag gesperrt ist, können Sie ihm keine Objekte hinzufügen. vRealize Operations Manager verwaltet gesperrte Objekt-Tags.

■ Vordefinierte Objekttags

vRealize Operations Manager enthält mehrere vordefinierte Objekt-Tags. Es erstellt Werte für die meisten dieser Tags und ordnet den Werten Objekte zu.

■ Hinzufügen eines Objekttags und Zuweisen von Objekten zu einem Tag

Ein Objekt-Tag ist ein Informationstyp, und ein Tag-Wert ist eine einzelne Instanz dieses Informationstyps. Falls die vordefinierten Objekt-Tags nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie Ihre eigenen Objekt-Tags erstellen, um Objekte in Ihrer Umgebung zu kategorisieren und zu verwalten. Sie können beispielsweise ein Tag für Cloud-Objekte hinzufügen und Tag-Werte für verschiedene Cloud-Namen hinzufügen. Anschließend können Sie dem Cloud-Namen Objekte zuweisen.

■ Verwenden eines Tags zum Auffinden eines Objekts

Der Einsatz von Tags ist die schnellste Methode, ein Objekt in vRealize Operations Manager finden. Die Verwendung von Tags ist viel effizienter als das Durchsuchen der gesamten Objektliste.

Vordefinierte Objekttags

vRealize Operations Manager enthält mehrere vordefinierte Objekt-Tags. Es erstellt Werte für die meisten dieser Tags und ordnet den Werten Objekte zu.

Wenn Sie beispielsweise ein Objekt hinzufügen, weist es das System dem Tag-Wert für den verwendeten Collector sowie dem entsprechenden Objekttyp zu. vRealize Operations Manager erstellt Tag-Werte, falls sie noch nicht vorhanden sind.

Wenn ein vordefiniertes Tag keine Werte hat, gibt es keine Objekte für diesen Tag-Typ. Wenn beispielsweise keine Anwendungen definiert sind, hat das Anwendungs-Tag keine Tag-Werte.

Jeder Tag-Wert wird mit der Anzahl der Objekte angezeigt, denen dieser Tag zugeordnet ist. Tag-Werte, die keine Objekte haben, werden mit dem Wert „Null“ angezeigt. Sie können die vordefinierten Tags oder Tag-Werte nicht löschen.

Tabelle 6-4. Vordefinierte Tags

| Tag | Beschreibung |
|--|---|
| Collectors (Vollständiger Satz) | Jeder definierte Collector ist ein Tag-Wert. Jedes Objekt wird dem Tag-Wert für den Collector zugewiesen, den es verwendet, wenn Sie das Objekt zu vRealize Operations Manager hinzufügen. Die Standard-Collector ist vRealize Operations Manager Collector-vRealize. |
| Anwendungen (Vollständiger Satz) | Jede definierte Anwendung ist ein Tag-Wert. Wenn Sie einer Anwendung eine Schicht oder einer Schicht in einer Anwendung ein Objekt hinzufügen, wird die Schicht diesem Tag-Wert zugewiesen. |
| Wartungszeitpläne (Vollständiger Satz) | Jeder definierte Wartungszeitplan ist ein Tag-Wert. Wenn Sie Objekte, die Sie hinzufügen oder bearbeiten, mit einem Zeitplan versehen, werden die Objekte diesem Tag-Wert zugewiesen. |
| Adaptertypen | Jeder Adaptertyp ist ein Tag-Wert und jedes Objekt, das diesen Adaptertyp verwendet, erhält den Tag-Wert. |
| Adapterinstanzen | Jede Adapterinstanz ist ein Tag-Wert. Jedem Objekt wird der Tag-Wert für die Adapterinstanz bzw. -instanzen zugewiesen, durch die ihre Metriken erfasst werden. |
| Objekttypen | Jeder Objekttyp ist ein Tag-Wert. Einem Objekt wird der Tag-Wert seines Typs zugewiesen, wenn Sie das Objekt hinzufügen. |
| Kürzlich hinzugefügte Objekte | Der letzte Tag, die letzten sieben Tage, 10 Tage und 30 Tage haben Tag-Werte. Objekte verfügen über diesen Tag-Wert, solange dieser für sie gilt. |
| Objektstatus | Tag-Wert, der Objekten zugeordnet wird, die keine Daten empfangen. |
| Erfassungszustände | Tag-Wert, der den Objekterfassungszustand anzeigt, wie „Wird erfasst“ oder „Wird nicht erfasst“. |

Tabelle 6-4. Vordefinierte Tags (Fortsetzung)

| Tag | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Systemzustandsbereiche | Die Systemzustände „Gut“ (grün), „Warnung“ (gelb), „Sofort“ (orange), „Kritisch“ (rot) und „Unbekannt“ (blau) haben Tag-Werte. Jedem Objekt wird der Wert für seinen aktuellen Systemzustand zugewiesen. |
| Gesamtes Unternehmen | Der einzige Tag-Wert ist „Alle Unternehmensanwendungen“. Dieser Tag-Wert wird jeder Anwendung zugewiesen. |
| Lizenzierung | Tag-Werte sind Lizenzgruppen, zu finden unter Startseite > Verwaltung > Management > Lizenzierung . Objekte werden den Lizenzgruppen während der vRealize Operations Manager-Installation zugeordnet. |
| Kennzeichnung entfernen | Ziehen Sie ein Objekt auf dieses Tag, um die Tag-Zuweisung zu löschen. |

Hinzufügen eines Objekttags und Zuweisen von Objekten zu einem Tag

Ein Objekt-Tag ist ein Informationstyp, und ein Tag-Wert ist eine einzelne Instanz dieses Informationstyps. Falls die vordefinierten Objekt-Tags nicht Ihren Anforderungen entsprechen, können Sie Ihre eigenen Objekt-Tags erstellen, um Objekte in Ihrer Umgebung zu kategorisieren und zu verwalten. Sie können beispielsweise ein Tag für Cloud-Objekte hinzufügen und Tag-Werte für verschiedene Cloud-Namen hinzufügen. Anschließend können Sie dem Cloud-Namen Objekte zuweisen.

Voraussetzungen

Machen Sie sich mit den vordefinierten Objekt-Tags vertraut.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**.
- 2 Klicken Sie über der Liste der Tags auf das Symbol **Tags verwalten**.
- 3 Klicken Sie auf das Symbol **Neues Tag hinzufügen**, um eine neue Zeile hinzuzufügen und den Namen des Tags in der Zeile einzugeben.
Geben Sie z. B. **Cloud-Objekte** ein und klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- 4 Nachdem Sie das neue Tag ausgewählt haben, klicken Sie auf das Symbol **Neuen Tag-Wert hinzufügen**, um eine neue Zeile hinzuzufügen und den Namen des Werts in der Zeile einzugeben.
Geben Sie z. B. **Video-Cloud** ein und klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- 5 Klicken Sie auf **OK**, um das Tag hinzuzufügen.

- 6 Klicken Sie auf das Tag, dem Sie Objekte hinzufügen möchten, um die Liste der Objekt-Tag-Werte anzuzeigen.

Klicken Sie z. B. auf **Cloud-Objekte**, um den Wert des Video-Cloud-Objekt-Tags anzuzeigen.

- 7 Ziehen Sie Objekte von der Liste im rechten Bereich der Bestandsliste auf den Namen des Tag-Werts.

Wenn Sie die Strg-Taste drücken und klicken, können Sie mehrere einzelne Objekte auswählen, und wenn Sie die Umschalttaste drücken und klicken, können Sie einen zusammenhängenden Objektbereich auswählen.

Wenn Sie beispielsweise Datacenter zuweisen möchten, die über den vCenter-Adapter verbunden sind, geben Sie **vCenter** als Suchbegriff ein und wählen Sie die hinzuzufügenden Datacenterobjekte aus.

Verwenden eines Tags zum Auffinden eines Objekts

Der Einsatz von Tags ist die schnellste Methode, ein Objekt in vRealize Operations Manager finden. Die Verwendung von Tags ist viel effizienter als das Durchsuchen der gesamten Objektliste.

Zu den Tag-Werten, die selbst als Tags fungieren können, gehören „Anwendungstypen“ und „Objekttypen“. So hat das Tag „Objekttypen“ Werte für jedes Objekt in vRealize Operations Manager, zum Beispiel den Wert „Virtuelle Maschine“, der alle VM-Objekte in Ihrer Umgebung umfasst. Jede dieser virtuellen Maschinen ist auch ein Tag-Wert für das Tag „Virtuelle Maschinen“. Sie können die Liste der Tag-Werte erweitern, um den Wert auszuwählen, für den Sie Objekte sehen möchten.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**.
- 2 Klicken Sie in der Tag-Liste im mittleren Bereich auf ein Tag für ein Objekt mit einem zugewiesenen Wert.

Wenn Sie auf ein Tag klicken, wird die Werteliste unter dem Tag erweitert. Die Anzahl der Objekte, die einem Tag-Wert zugeordnet sind, wird neben dem Wert angezeigt.

Ein Pluszeichen neben einem Tag-Wert gibt an, dass es sich bei dem Wert auch um ein Tag handelt, das wiederum andere Tag-Werte enthält. Sie können auf das Pluszeichen klicken, um die Unterwerte anzuzeigen.

- 3 Wählen Sie den Tag-Wert aus.

Die Objekte, die diesen Tag-Wert haben, erscheinen im rechten Bereich. Wenn Sie mehrere Tag-Werte auswählen, hängt es von den von Ihnen ausgewählten Werten ab, welche Objekte in der Liste aufgeführt werden.

| Auswahl eines Tag-Werts | Angezeigte Objekte |
|---------------------------------------|--|
| Mehr als einen Wert für denselben Tag | Die Liste enthält Objekte, die einen der Werte aufweisen. Wenn Sie beispielsweise zwei Werte des Tags „Objekttypen“ auswählen, z. B. „Datencenter“ und „Hostsystem“, enthält die Liste diejenigen Objekte, die über mindestens einen der Werte verfügen. |
| Werte für zwei oder mehrere Tags | Die Liste enthält nur diejenigen Objekte, die über jeden der ausgewählten Werte verfügen. Wenn Sie beispielsweise zwei Werte des Tags „Objekttypen“ auswählen, z. B. „Datencenter“ und „Hostsystem“, und darüber hinaus eine Adapterinstanz wählen, z. B. den Wert „vC-1“ des Tags „vCenter-Adapterinstanz“, werden in der Liste nur Datencenter- oder Hostsystem-Objekte angezeigt, die vC-1 zugeordnet sind. Anderen Adapterinstanzen zugeordnete Datencenter- oder Hostsystem-Objekte erscheinen nicht in der Liste, ebenso wenig Objekte, die keine Datencenter- oder Hostsystem-Objekte sind. |

4 Wählen Sie das Objekt aus der Liste aus.

Arbeitsbereich „Objekt-Tags verwalten“

Ein großes Unternehmen kann über Tausende von Objekten verfügen. Wenn Objekte einem Tag zugewiesen sind und Sie Objekte mit diesem Tag-Wert anzeigen möchten, sind die Objekte in der Bestandsliste einfacher zu finden.

Zugriff auf den Bildschirm „Objekt-Tags verwalten“

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**.

Klicken Sie im mittleren Fensterbereich über der Tag-Liste auf das Symbol **Tags verwalten**.

Optionen für das Verwalten von Objekt-Tags

Der Bildschirm „Objekt-Tags verwalten“ erscheint mit den bereits erstellten Tags. Im linken Bereich fügen Sie Tags hinzu. Im rechten Bereich fügen Sie Tag-Werte hinzu.

- Klicken Sie auf **Neues Tag hinzufügen** und geben Sie einen neuen Tag-Namen ein bzw. wählen Sie ein Tag zum Löschen aus.
- Klicken Sie für das ausgewählte Tag auf **Neuen Tag-Wert hinzufügen** und geben Sie einen neuen Tag-Wert ein bzw. wählen Sie einen Tag-Wert zum Löschen aus.
- Bei GEO-Standort-Tags werden die Tag-Werte anhand eines Standorts auf einer Weltkarte identifiziert. Wählen Sie den Tag-Wert aus und klicken Sie dann auf **Standort verwalten**, um die Karte **Standort verwalten** anzuzeigen und einen geografischen Standort auszuwählen. Mit diesem Tag-Wert verknüpfte Objekte werden an dem geografischen Standort auf der [Bestandsliste: Geografische Zuordnung von Objekten](#) angezeigt.

Arbeitsbereich „Objekttyp-Tags verwalten“

Jedes Objekt in Ihrer Umgebung hat einen bestimmten Objekttyp. Sie verwenden „Objekttyp-Tags verwalten“, um die angezeigten Objekttyp-Tags zu steuern.

Funktionsweise von „Objektyp-Tags verwalten“

Für jede installierte Adapterinstanz erkennt vRealize Operations Manager Objekte in Ihrer Umgebung und beginnt, Daten dieser Objekte zu erfassen.

Zugriff auf den Bildschirm „Objektyp-Tags verwalten“

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie oberhalb der Tag-Liste auf das Symbol **Objektyp-Tags verwalten**.

Optionen für das Verwalten von Objektyp-Tags

Je nach Anzahl der installierten Adapter kann es Hunderte von Objektyp-Tags geben. Mithilfe der Optionen für das Verwalten von Objektyp-Tags können Sie die aufgeführten Tags aktivieren oder deaktivieren.

- Geben Sie einen Filterbegriff ein, um die Objektyp-Tags anzuzeigen, die diesen Begriff enthalten.
- Unter „Name“ werden alle Objektyp-Tags aufgeführt.
- Um die Anzeige eines Objektyp-Tags umzuschalten, aktivieren Sie das Kontrollkästchen in der Spalte „Tag anzeigen“ der entsprechenden Zeile.

Bestandsliste: Liste von Objekten

vRealize Operations Manager erkennt Objekte in Ihrer Umgebung für jede Adapterinstanz und listet sie auf. Anhand der vollständigen Liste aller Objekte in Ihrer Umgebung können Sie schnell auf jedes beliebige Objekt zugreifen und es konfigurieren. Beispielsweise können Sie überprüfen, ob ein Datenspeicher verbunden ist oder Daten bereitstellt, oder eine virtuelle Maschine einschalten.

Funktionsweise der Liste

Objekte werden in einem Datenraster angezeigt. Um ein bestimmtes Objekt zu finden, können Sie nach einer Spalte im Raster sortieren oder nach einem Suchbegriff suchen. Zusätzlich zum Sortieren und Suchen vereinfacht das Zuweisen von Objekt-Tags das Auffinden von Objekten und Metriken.

Zugriff auf die Liste

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie anschließend auf **Bestandsliste**. Das System listet alle Objekte in Ihrer Umgebung auf.

Bestandslistenoptionen

Der mittlere Bereich enthält Objekt-Tag-Optionen. Der rechte Bereich enthält Symbolleistenoptionen für alle Objekte in Ihrer Umgebung.

Tabelle 6-5. Objekt-Tag-Optionen

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Alle reduzieren | Schließt die Auswahl der Tag-Gruppen. |
| Auswahl aufheben | Tags bleiben ausgewählt, bis ihre Auswahl aufgehoben wird. Verwenden Sie diese Option zum Aufheben der Auswahl aller Tags. |
| Tags verwalten | Fügen Sie ein Tag oder einen Tag-Wert hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Objekt-Tags verwalten“ . |
| Verwalten von Objekttyp-Tags | Es gibt möglicherweise viele Objekttyp-Tags. Verwenden Sie diese Option zum Auswählen der anzuzeigenden Objekttyp-Tags. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Objekttyp-Tags verwalten“ . |

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen zum Verwalten von Objekten.

- Filteroptionen schränken die Liste von Objekten ein, die dem Filter entsprechen. Zu den Filteroptionen gehören ID, Name, Beschreibung, Wartungszeitplan, Adaptertyp, Objekttyp und Bezeichner.
- Wählen Sie aus der Liste das zu verwaltende Objekt aus. Falls ein Objekt-Tag ausgewählt wird, werden nur Objekte des ausgewählten Tag-Werts aufgelistet. Spaltenüberschriften unterstützen Sie bei der Identifizierung des Objekts. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Widget „Objektliste“](#).

Tabelle 6-6. Bestandsliste: Symbolleistenoptionen

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Aktion | Führen Sie eine Aktion für das ausgewählte Objekt aus. Die verfügbaren Aktionen hängen vom Objekttyp ab. Beispielsweise gilt „Virtuelle Maschine einschalten“ für die ausgewählte virtuelle Maschine. Siehe Liste der vRealize Operations Manager-Aktionen |
| In externer Anwendung öffnen | Wenn ein Adapter eine Verknüpfung zu einer anderen Anwendung herstellen kann, um Informationen zum Objekt abzurufen, klicken Sie auf die Schaltfläche, um auf einen Link zu der Anwendung zuzugreifen. Beispielsweise „Virtuelle Maschine öffnen“ in einem vSphere-Client oder „VM-Protokolle in vRealize Log Insight suchen“. |
| Erfassung starten | Aktivieren der Datenerfassung für das ausgewählte Objekt. |
| Erfassung beenden | Deaktivieren der Datenerfassung für das ausgewählte Objekt. Wenn die Datenerfassung beendet wird, behält vRealize Operations Manager die Metrikdaten für das Objekt für den Fall bei, dass die Datenerfassung zu einem späteren Zeitpunkt gestartet wird. |
| Mehrfacherfassung ausführen | Falls ein Objekt Metriken über mehr als eine Adapterinstanz erfasst, wählen Sie die Adapterinstanz oder -instanzen für die Datenerfassung aus. Dies gilt nicht für Objekte, die die Adapterinstanz nicht verwenden. |

Tabelle 6-6. Bestandsliste: Symbolleistenoptionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Objekt bearbeiten | Bearbeiten Sie das ausgewählte Objekt. Fügen Sie z. B. den Wartungszeitplan für eine virtuelle Maschine hinzu oder ändern Sie ihn. Wenn mehrere Objekte desselben Typs ausgewählt wurden, können gemeinsame Bezeichner für den Objekttyp bearbeitet werden. So können Sie beispielsweise den Namen der VM-Entität mehrerer Datenspeicher mit einer einzigen Bearbeitung ändern. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Objekte verwalten“ . |
| Objekt hinzufügen | vRealize Operations Manager erkennt Objekte für die meisten Adapter. Für Adapter, die die automatische Erkennung nicht unterstützen, müssen Sie die Objekte manuell hinzufügen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Objekte verwalten“ . |
| Erkennen von Objekten | Führen Sie eine IP-Prüfung durch, um Objekte zu erkennen, die einem bestimmten Adapter zugeordnet sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Arbeitsbereich „Objekte erkennen“ . |
| Objekt löschen | Entfernen Sie das Objekt von der Liste. |
| Wartung starten | Versetzen Sie das Objekt zu Wartungszwecken in den Offline-Modus. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Verwalten von Wartungszeitplänen für Ihren Objektarbeitsbereich . |
| Wartung beenden | Beenden Sie den Wartungsmodus und stellen Sie das ausgewählte Objekt wieder online. |
| Auswahl löschen | Löschen Sie die Objektauswahl. |
| Alle auswählen | Wählen Sie alle angezeigten Objekte aus. |
| Details anzeigen | Zeigen Sie die Registerkarte Übersicht des ausgewählten Objekts an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter #unique_392 . |
| Pro Seite | Die Anzahl der Objekte, die auf einer Seite aufgelistet werden sollen. |

Arbeitsbereich „Objekte verwalten“

Um die Daten eines Objekts zu erfassen, müssen Sie möglicherweise ein Objekt hinzufügen oder ein vorhandenes Objekt in Ihrer Umgebung bearbeiten. Beispiel: Sie müssen möglicherweise Objekte für einen Adapter hinzufügen, der die automatische Erkennung nicht unterstützt, oder den Wartungsplan eines vorhandenen Objekts ändern.

Zugriff auf „Objekte verwalten“

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie auf das Pluszeichen, um ein Objekt hinzuzufügen, oder auf das Bearbeitungssymbol, um das ausgewählte Objekt zu bearbeiten.

Die Elemente, die im Fenster erscheinen, hängen vom Objekt ab, das Sie bearbeiten. Nicht alle Optionen können geändert werden.

Tabelle 6-7. Optionen zum Hinzufügen und Bearbeiten von verwalteten Objekten

| Optionen | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| Anzeigename | Der Name des Objekts. Verwenden Sie nur Buchstaben und Ziffern. Verwenden Sie nur alphanumerische Zeichen und keine Leerzeichen. |
| Beschreibung | (Optional) Nur für Informationszwecke. |
| Adaptertyp | Wenn Sie ein Objekt bearbeiten, können Sie den Adaptertyp nicht ändern. |
| Adapterinstanz | Wenn Sie ein Objekt bearbeiten, können Sie die Adapterinstanz nicht ändern. |
| Objektyp | Wenn Sie ein Objekt bearbeiten, können Sie den Objektyp nicht ändern. Möglicherweise werden, je nach Objektyp, weitere Konfigurationsoptionen angezeigt. |
| Erfassungsintervall | <p>Das Erfassungsintervall eines Objekts beeinflusst den Erfassungsstatus des Objekts. Das Erfassungsintervall für die Adapterinstanz bestimmt, wie oft Daten erfasst werden. Wenn beispielsweise das Erfassungsintervall für eine Adapterinstanz auf fünf Minuten festgelegt ist, wird durch das Festlegen eines Erfassungsintervalls für ein Objekt von 30 Minuten verhindert, dass das Objekt den Erfassungsstatus „Keine Daten empfangen“ nach fünf Erfassungszyklen (25 Minuten) erhält.</p> <p>Bei Adapterinstanzen wie vRealizeOpsMgrAPI und HttpPost, die Daten über die REST API an vRealize Operations Manager weitergeben, wird der Status der Adapterinstanz nach fünf Erfassungsintervallen in „Heruntergefahren“ geändert, wenn keine Daten mehr weitergegeben werden. Beispiel: Wenn der Prozess alle 10 Minuten Daten weitergibt und angehalten wird, wird der Status der Adapterinstanz nach 50 Minuten in „Heruntergefahren“ geändert. Dieses Verhalten wird für diese Adapterinstanztypen erwartet.</p> |
| Dynamische Schwellenwerte | Diese Option ist standardmäßig aktiviert, um dynamische Schwellenwerte und intelligente Frühwarnungen zu aktivieren. Siehe Dynamische Schwellenwerte von vRealize Operations Manager |

Arbeitsbereich „Objekte erkennen“

Falls vRealize Operations Manager nach dem Konfigurieren einer Adapterinstanz keine Objekte erkennt, verwenden Sie die manuelle Erkennung. Das Erkennen von Objekten ist effizienter als das manuelle Hinzufügen von Objekten.

Hinweis Die Erkennung dient auch dazu, Objekte für eingebettete Adapter zu definieren. vRealize Operations Manager erkennt Objekte, die externe Adapter verwenden.

Zugriff auf „Objekte erkennen“

Wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus, und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie in der Listen-Symbolleiste auf **Objekte erkennen**.

Erkennen von Objekten

Der Abschnitt „Erkennung“ der Datei `describe.xml` für den Adapter enthält möglicherweise Parameter für Erkennungsinformationen. Die Datei `describe.xml` befindet sich im `conf`-Unterordner des Adapters, z. B. `xyz_adapter3/conf/describe.xml`.

| Optionen | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Collector | Collector, den vRealize Operations Manager zum Erkennen von Objekten verwendet. Nur der vRealize Operations Manager-Collector wird bei der Installation hinzugefügt. |
| Adaptertyp | Adaptertyp für die zu erkennenden Objekte. |
| Adapterinstanz | Adapterinstanz des ausgewählten Adaptertyps. |
| Erkennungsinformationen | Die Auswahl hängt vom Adaptertyp ab. Bei einem vCenter-Adapter fügt die Auswahl von „Erkennungsinformationen“ beispielsweise eine Option hinzu, um Objekte eines bestimmten Objekttyps zu erkennen. |
| Nur neue Objekte | Standardmäßig aktiviert, um bereits erkannte Objekte auszulassen. |

Erkennungsergebnisliste

Wenn Sie die Funktion „Objekte erkennen“ verwenden, um manuell Objekte in Ihrer Umgebung zu erkennen, listet vRealize Operations Manager die Objekte des angegebenen Objekttyps aus. Sie können die Objekte auswählen, die überwacht werden sollen.

Zugriff auf Erkennungsergebnisse

Wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus, und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie in der Listen-Symbolleiste auf **Objekte erkennen**.

Nachdem Sie die Auswahl im Arbeitsbereich „Objekte erkennen“ getroffen haben, klicken Sie auf **OK**. In der Standardeinstellung zeigt vRealize Operations Manager nur neu entdeckte Objekte an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Arbeitsbereich „Objekte erkennen“](#).

Tabelle 6-8. Objekttypen

| Optionen | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Objekttyp | Erkannte Objekttypen des Objekttyps, der im Arbeitsbereich „Objekte erkennen“ ausgewählt wurde. |
| Anzahl der Objekte | Anzahl der Objekte des Objekttyps. |
| Import | Wenn diese Option ausgewählt ist, wird der Objekttyp importiert. Die Option ist bei neu erkannten Objekttypen aktiv und auswählbar. |

Tabelle 6-8. Objekttypen (Fortsetzung)

| Optionen | Beschreibung |
|--------------|--|
| Erfassen | Wenn diese Option ausgewählt ist, wird der Objekttyp importiert und Daten werden gesammelt. Die Option ist bei neu erkannten Objekttypen aktiv und auswählbar. |
| Anmeldedaten | Wenn für den Objekttyp Anmeldedaten erforderlich sind, um Daten aus dem Objekt zu sammeln, ist der Wert Wahr . |

Doppelklicken Sie auf den Objekttyp, um eine Liste von Objekten anzuzeigen, die überwacht werden sollen.

Tabelle 6-9. Objekte

| Optionen | Beschreibung |
|-----------|---|
| Objekt | Objekte des ausgewählten Typs, die in der Umgebung für den Adapter existieren. Beispielsweise entdeckt der vCenter-Adapter Objekte im vCenter Server-System. |
| Import | Wenn diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt importiert, aber es wird nicht begonnen, Daten zu sammeln. Die Option ist für neu erkannte Objekt, die nicht in der vRealize Operations Manager-Umgebung existieren aktiv und auswählbar. |
| Vorhanden | Zeigt an, dass das Objekt in der vRealize Operations Manager-Umgebung existiert. |
| Erfassen | Wenn diese Option ausgewählt ist, wird das Objekt importiert, und es werden Daten gesammelt. Die Option ist für neu erkannte Objekt, die nicht in der vRealize Operations Manager-Umgebung existieren aktiv und auswählbar. |

Verwalten von Wartungszeitplänen für Ihren Objektarbeitsbereich

Sie verwenden den Wartungsmodus, um ein Objekt offline zu nehmen. Viele Objekte in Ihrer Umgebung werden möglicherweise absichtlich offline genommen. So können Sie beispielsweise einen Server deaktivieren, um die Software zu aktualisieren. Wenn vRealize Operations Manager Metriken erfasst, wenn das Objekt offline ist, werden möglicherweise falsche Warnungen generiert, die die Daten für den Systemzustand des Objekts beeinflussen. Wenn sich ein Objekt im Wartungsmodus befindet, erfasst vRealize Operations Manager keine Metriken des Objekts und generiert dafür keine Warnungen.

Funktionsweise von Wartungszeitplänen

Wenn ein Objekt in festen Intervallen gewartet wird, können Sie einen Wartungszeitplan erstellen und ihn dem Objekt zuweisen. Sie können beispielsweise ein Objekt jeden Dienstag von Mitternacht bis 3 Uhr morgens in den Wartungsmodus versetzen. Sie können auch ein Objekt manuell in den Wartungsmodus versetzen, entweder unbefristet oder für einen angegebenen Zeitraum. Diese Methoden schließen sich gegenseitig nicht aus. Sie können auch dann ein Objekt manuell in den Wartungsmodus versetzen bzw. es aus dem Wartungsmodus herausnehmen, wenn ihm ein Wartungszeitplan zugewiesen wurde.

Zugriff auf die Verwaltung von Wartungszeitplänen

Wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus, und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie in der Listen-Symbolleiste auf **Wartung starten**.

Tabelle 6-10. Optionen zum Verwalten von Wartungszeitplänen

| Optionen | Beschreibung |
|---|---|
| Der Wartungsmodus wird von mir beendet. | Der Wartungsmodus wird für das ausgewählte Objekt gestartet, wenn Sie auf OK klicken. Sie müssen den Wartungsmodus für das Objekt manuell beenden. |
| Wartung beenden in | Geben Sie die Dauer des Wartungsmodus des Objekts in Minuten ein. |
| Wartung beenden am | Klicken Sie auf das Kalendersymbol und wählen Sie das Datum, an dem der Wartungsmodus beendet werden soll. |

Arbeitsumgebung zum Definieren von benutzerdefinierten Eigenschaften

In vRealize Operations Manager können Sie benutzerdefinierte Eigenschaften definieren, um Betriebsdaten zu erfassen und zu speichern, die sich auf verschiedene Objekte beziehen. Die benutzerdefinierte Eigenschaft kann entweder eine Zeichenfolge oder numerisch sein. Sie können jeder Teilmenge von Objekten benutzerdefinierte Eigenschaften zuweisen, unabhängig vom Adapter- und Ressourcentyp. Sie können das richtige Objekt mit einem Mausklick oder anhand eines Suchfilters oder einer Tag-Auswahl auswählen.

Zugriff auf "Benutzerdefinierte Eigenschaft hinzufügen/bearbeiten"

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**, und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Bestandsliste**. Klicken Sie in der Listen-Symbolleiste auf **Benutzerdefinierte Eigenschaft hinzufügen/bearbeiten**.

Tabelle 6-11. Benutzerdefinierte Eigenschaft hinzufügen/bearbeiten

| Optionen | Beschreibung |
|------------------|---|
| Eigenschaftsname | Wählen Sie einen Eigenschaftsnamen aus, oder geben Sie ihn ein. |
| Typ | Wählen Sie den Eigenschaftstyp im Dropdown-Menü aus. |
| Wert | Geben Sie einen Wert für die Eigenschaft ein. |

Sie können die auf dieser Seite definierten benutzerdefinierten Eigenschaften den benutzerdefinierten Objektgruppen und neuen Gruppen zuweisen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Arbeitsbereich „Benutzerdefinierte Objektgruppen“ zum Erstellen einer neuen Gruppe](#).

Bestandsliste: Geografische Zuordnung von Objekten

vRealize Operations Manager erkennt Objekte in Ihrer Umgebung für jeden Adapter. Objekte mit zugewiesenen GEO-Standort-Tags werden auf der geografischen Karte angezeigt. Sie können diese Karte nutzen, um Ihre Objekte schnell weltweit ausfindig zu machen.

Funktionsweise von geografischen Karten

Objekte mit einem GEO-Standort-Tag werden auf einer Weltkarte angezeigt.

- Informationen zur Erstellung eines GEO-Standort-Tags finden Sie im Abschnitt [Arbeitsbereich „Objekt-Tags verwalten“](#).
- Informationen zum Zuweisen von Objekten zu dem Tag finden Sie im Abschnitt [Erstellen und Zuweisen von Tags](#).

Zugriff auf die geografische Karte

Wählen Sie im Menü **Verwaltung** aus, und navigieren Sie dann im linken Fensterbereich zu **Konfiguration > Bestandsliste**. Klicken Sie auf die Registerkarte **Geografisch**.

Optionen für die geografische Karte

Verwenden Sie das Pluszeichen zum Vergrößern der Ansicht. Verwenden Sie das Minuszeichen zum Verkleinern der Ansicht. Klicken und ziehen Sie, um die Karte nach links oder rechts zu schwenken.

Verwalten benutzerdefinierter Objektgruppen in VMware vRealize Operations Manager

Eine benutzerdefinierte Objektgruppe ist ein Container mit einem oder mehreren Objekten. vRealize Operations Manager verwendet benutzerdefinierte Gruppen zum Erfassen von Daten für die Objekte in der Gruppe und zum Erstellen von Berichten für die erfassten Daten.

Warum sollten Sie benutzerdefinierte Objektgruppen verwenden?

Mithilfe von Gruppen können Sie Ihre Objekte kategorisieren, damit Daten aus den Objektgruppen erfasst und die Ergebnisse in Dashboards und Ansichten entsprechend der für Daten definierten Darstellungsweise angezeigt werden.

Sie können statische Objektgruppen oder dynamische Gruppen mit Kriterien erstellen, die die Gruppenmitgliedschaften bestimmen, während vRealize Operations Manager Daten aus neu zur Umgebung hinzugefügten Objekten ermittelt und erfasst.

vRealize Operations Manager stellt häufig verwendete Objektgruppentypen bereit, wie „Welt“, „Umgebung“ und „Lizenzierung“. Das System nutzt die Objektgruppentypen zur Kategorisierung von Objektgruppen. Sie weisen jeder Gruppe einen Gruppentyp zu, damit Sie die von Ihnen erstellten Objektgruppen kategorisieren und organisieren können.

Typen von benutzerdefinierten Objektgruppen

Beim Erstellen von benutzerdefinierten Gruppen können Sie mithilfe von Regeln eine dynamische Mitgliedschaft von Objekten auf die Gruppe anwenden oder aber die Objekte manuell zur Gruppe hinzufügen. Wenn Sie einen Adapter hinzufügen, werden die dem Adapter zugeordneten Gruppen in vRealize Operations Manager verfügbar gemacht.

- **Dynamische Gruppenmitgliedschaft.** Für die dynamische Aktualisierung der Mitgliedschaft von Objekten in einer Gruppe definieren Sie beim Erstellen einer Gruppe Regeln. vRealize Operations Manager fügt der Gruppe Objekte basierend auf den von Ihnen definierten Kriterien hinzu.
- **Gemischte Mitgliedschaft,** wobei es sich um eine Mischung aus dynamischer und manueller Mitgliedschaft handelt.
- **Manuelle Gruppenmitgliedschaft.** In der Bestandsliste mit den Objekten wählen Sie Objekte aus, die als Mitglieder zur Gruppe hinzugefügt werden sollen.
- **Gruppen, die Adaptern zugeordnet sind.** Jeder Adapter verwaltet die Mitgliedschaft der Gruppe. Beispielsweise fügt der vCenter Server-Adapter Gruppen wie „Datenspeicher“, „Host“ und „Netzwerk“ für die Container-Objekte der vSphere-Bestandsliste hinzu. Diese Gruppen müssen Sie im Adapter ändern.

Administratoren von vRealize Operations Manager können für benutzerdefinierte Gruppen erweiterte Berechtigungen festlegen. Benutzer mit der Berechtigung zum Erstellen von Gruppen können benutzerdefinierte Gruppen mit Objekten erstellen und durch vRealize Operations Manager eine Richtlinie auf jede Gruppe zum Erfassen von Daten für die Objekte und zum Anzeigen der Ergebnisse in Dashboards und Ansichten anwenden.

Wenn Sie eine benutzerdefinierte Gruppe erstellen und ihr eine Richtlinie zuweisen, kann das System mithilfe der Kriterien, die für die angewendete Richtlinie definiert sind, Daten von der Gruppe erfassen und die Objekte in der Gruppe analysieren. vRealize Operations Manager meldet den Status, Probleme und Empfehlungen für diese Objekte basierend auf den Einstellungen in der Richtlinie.

Hinweis Es können nur benutzerdefinierte Gruppen, die von Benutzern explizit definiert wurden, aus vRealize Operations Manager exportiert oder in diesen importiert werden. Benutzer können mehrere benutzerdefinierte Gruppen exportieren oder importieren. Nachdem eine Importfunktion ausgeführt wurde, muss der Benutzer bestimmen, ob eine oder mehrere Richtlinien der importierten Gruppe zugewiesen werden sollen. Export-Importfunktionen stehen nur für benutzerdefinierte Gruppen (die explizit vom Benutzer erstellt wurden) zur Verfügung.

So helfen Richtlinien vRealize Operations Manager bei der Erstellung von Berichten über Objektgruppen

Wenn Sie eine Richtlinie auf eine Objektgruppe anwenden, verwendet vRealize Operations Manager Schwellenwerteinstellungen, Metriken, Super-Metriken, Attribute, Eigenschaften, Warnungsdefinitionen und Problemdefinitionen, die Sie in der Richtlinie aktiviert haben, zum Erfassen von Daten für die Objekte in der Gruppe und zum Anzeigen der Ergebnisse in Dashboards und Ansichten.

Bei der Erstellung einer neuen Objektgruppe haben die Möglichkeit, eine Richtlinie auf die Gruppe anzuwenden.

- Um der benutzerdefinierten Objektgruppe eine Richtlinie zuzuweisen, wählen Sie die Richtlinie im Gruppenerstellungs-Assistenten aus.
- Wenn Sie der Objektgruppe keine spezifische Richtlinie zuweisen möchten, lassen Sie das Richtlinien-Auswahlfeld leer. Der benutzerdefinierten Objektgruppe wird dann die Standardrichtlinie zugewiesen. Wenn sich die Standardrichtlinie ändern, wird dieser Objektgruppe die neue Standardrichtlinie zugewiesen.

vRealize Operations Manager wendet Richtlinien in der Reihenfolge Ihrer Priorität an, wie sie auf der Registerkarte „Aktive Richtlinien“ angezeigt werden. Wenn Sie die Priorität Ihrer Richtlinien festgelegt haben, wendet vRealize Operations Manager die konfigurierten Einstellungen in den Richtlinien bei der Analyse und Berichterstellung für Ihre Objekte entsprechend der Prioritätenreihenfolge der Richtlinien an. Um die Priorität einer Richtlinie zu ändern, klicken Sie auf eine Richtlinienzeile und ziehen Sie sie. Die Standardrichtlinie bleibt immer am Ende der Prioritätsliste, wobei die Liste der restlichen aktiven Richtlinien mit Priorität 1 beginnt, der höchsten Priorität für eine Richtlinie. Wenn Sie ein Objekt als ein Mitglied mehrerer Objektgruppen zuweisen und jeder Objektgruppe eine andere Richtlinie zuweisen, ordnet vRealize Operations Manager die ranghöchste Richtlinie diesem Objekt zu.

Benutzerszenario: Erstellen benutzerdefinierter Objektgruppen

Als Systemadministrator ist es Ihre Aufgabe, die Kapazität von Clustern, Hosts und virtuellen Maschinen zu überwachen. vRealize Operations Manager muss sie auf verschiedenen Service-Levels überwachen, um sicherzustellen, dass diese Objekte den Richtlinien für Ihre IT-Abteilung entsprechen, und um neu in Ihre Umgebung aufgenommene Objekte zu erkennen und zu überwachen. vRealize Operations Manager wendet Richtlinien auf die Objektgruppen an, um den Status der Kapazitätsstufen zu analysieren, zu überwachen und zu protokollieren.

Damit vRealize Operations Manager die Kapazitätsstufen für Ihre Objekte überwacht, um sicherzustellen, dass sie Ihre Richtlinien für Ihre Service-Levels erfüllen, kategorisieren Sie Ihre Objekte in Platin-, Gold- und Silber-Objektgruppen, um die eingerichteten Dienst-Schichten zu unterstützen.

Erstellen Sie einen Gruppentyp und dynamische Objektgruppen für jeden Service-Level. Definieren Sie die Mitgliedschaftskriterien für jede dynamische Objektgruppe, damit vRealize Operations Manager die Mitgliedschaft von Objekten auf dem neuesten Stand hält. Weisen Sie für jede dynamische Objektgruppe den Gruppentyp zu und fügen Sie Kriterien hinzu, um die Mitgliedschaft Ihrer Objekte in der Gruppe beizubehalten. Um der benutzerdefinierten Objektgruppe eine Richtlinie zuzuweisen, können Sie die Richtlinie im Gruppenerstellungs-Assistenten auswählen.

Voraussetzungen

- Machen Sie sich vertraut mit den Objekten, die in Ihrer Umgebung vorhanden sind, und den Service-Levels, die diese unterstützen.
- Machen Sie sich mit den Richtlinien vertraut, die für das Überwachen Ihrer Objekte erforderlich sind.
- Stellen Sie sicher, dass Richtlinien zum Überwachen der Kapazität Ihrer Objekte vorhanden sind.

Verfahren

- 1 Um einen Gruppentyp zur Identifizierung der Service-Level-Überwachung zu erstellen, klicken Sie auf **Verwaltung** im Menü und dann auf **Konfiguration > Gruppentypen**.

- 2 Klicken Sie auf der Symbolleiste „Gruppentypen“ auf das Pluszeichen und geben Sie **Service-Level-Kapazität** für den Gruppentyp ein.

Der Gruppentyp wird in der Liste angezeigt.

- 3 Klicken Sie auf **Umgebung** im Menü und anschließend auf die Registerkarte **Benutzerdefinierte Gruppen**.

- 4 Um eine neue Objektgruppe zu erstellen, klicken Sie auf der Symbolleiste „Gruppen“ auf das **Pluszeichen**.

Der Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ wird angezeigt, in dem Sie die Daten und die Mitgliedschaftskriterien für die dynamische Gruppe definieren.

- a Geben Sie im Textfeld „Name“ einen aussagekräftigen Namen für die Objektgruppe (z. B. **Platin_Objekte**) ein.
- b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Gruppentyp** die Option **Service-Level-Kapazität** aus.

- c (Optional) Wählen Sie im Dropdown-Menü **Richtlinie** Ihre Service-Level-Richtlinie mit festgelegten Schwellenwerten aus, um die Kapazität Ihrer Objekte zu überwachen.

Um der benutzerdefinierten Objektgruppe eine Richtlinie zuzuweisen, wählen Sie die Richtlinie im Gruppenerstellungs-Assistenten aus. Wenn Sie der Objektgruppe keine spezifische Richtlinie zuweisen möchten, lassen Sie das Richtlinien-Auswahlfeld leer. Der benutzerdefinierten Objektgruppe wird dann die Standardrichtlinie zugewiesen. Wenn sich die Standardrichtlinie ändern, wird dieser Objektgruppe die neue Standardrichtlinie zugewiesen.

- d Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Gruppenmitgliedschaft auf dem Laufenden halten**, sodass vRealize Operations Manager Objekte erkennen kann, die die Kriterien erfüllen, und diese Objekte zur Gruppe hinzufügen kann.
- 5** Definieren Sie die Mitgliedschaft für virtuelle Maschinen in Ihrer neuen dynamischen Objektgruppe, um sie als Platin-Objekte zu überwachen.
- a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Objekt auswählen** die Option **vCenter-Adapter** und anschließend **Virtuelle Maschine** aus.
 - b Wählen Sie im leeren Dropdown-Menü für die Kriterien die Option **Metriken** aus.
 - c Wählen Sie im Dropdown-Menü **Metrik auswählen** die Option **Festplattenspeicher** aus und doppelklicken Sie auf **Aktuelle Größe**.
 - d Wählen Sie im Dropdown-Menü des bedingten Werts die Option **ist weniger als** aus.
 - e Geben Sie im Dropdown-Menü **Metrikwert** den Wert **10** ein.
- 6** Definieren Sie die Mitgliedschaft für Hostsysteme in Ihrer neuen dynamischen Objektgruppe, um sie als Platin-Objekte zu überwachen.
- a Klicken Sie auf **Weiteren Kriteriensatz hinzufügen**.
 - b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Objekt auswählen** die Option **vCenter-Adapter** und anschließend **Hostsystem** aus.
 - c Wählen Sie im leeren Dropdown-Menü für die Kriterien die Option **Metriken** aus.
 - d Wählen Sie im Dropdown-Menü **Metrik auswählen** die Option **Festplattenspeicher** aus und doppelklicken Sie auf **Aktuelle Größe**.
 - e Wählen Sie im Dropdown-Menü des bedingten Werts die Option **ist weniger als** aus.
 - f Geben Sie im Dropdown-Menü **Metrikwert** den Wert **100** ein.
- 7** Definieren Sie die Mitgliedschaft für Clusterberechnungsressourcen in Ihrer neuen dynamischen Objektgruppe.
- a Klicken Sie auf **Weiteren Kriteriensatz hinzufügen**.
 - b Wählen Sie im Dropdown-Menü **Objekt auswählen** die Option **vCenter-Adapter** und anschließend **Clusterberechnungsressourcen** aus.
 - c Wählen Sie im leeren Dropdown-Menü für die Kriterien die Option **Metriken** aus.

- d Wählen Sie im Dropdown-Menü **Metrik auswählen** die Option **Festplattenspeicher** aus und doppelklicken Sie auf **capacityRemaining**.
 - e Wählen Sie im Dropdown-Menü des bedingten Werts die Option **ist weniger als** aus.
 - f Geben Sie im Dropdown-Menü **Metrikwert** den Wert **1000** ein.
 - g Klicken Sie auf **Vorschau**, um zu ermitteln, ob Objekte bereits mit diesen Kriterien übereinstimmen.
- 8** Klicken Sie auf **OK**, um Ihre Gruppe zu speichern.
- Wenn Sie Ihre neue dynamische Gruppe speichern, wird die Gruppe im Ordner „Service-Level-Kapazität“ und in der Liste von Gruppen auf der Registerkarte **Gruppen** angezeigt.
- 9** Warten Sie fünf Minuten, bis vRealize Operations Manager die Daten aus den Objekten in Ihrer Umgebung erfasst.

Ergebnisse

vRealize Operations Manager erfasst Daten aus den Clusterberechnungsressourcen, den Hostsystemen und den virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung entsprechend den Metriken, die Sie in der Gruppe definiert haben, und den in der Richtlinie, die auf die Gruppe angewendet wird, definierten Schwellenwerten. Außerdem zeigt er die Ergebnisse zu Ihren Objekten in Dashboards und Ansichten an.

Nächste Schritte

Um die Kapazitätsstufen für Ihre Platin-Objekte zu überwachen, erstellen Sie ein Dashboard und fügen Sie Widgets zum Dashboard hinzu. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Dashboards](#).

Objektgruppentypen in vRealize Operations Manager

Ein Objektgruppentyp ist ein Bezeichner, den Sie auf eine bestimmte Gruppe von Objekten in einer Umgebung anwenden, um diese zu kategorisieren. Sie können neue Gruppentypen hinzufügen und auf Gruppen von Objekten anwenden, damit vRealize Operations Manager Daten aus der Objektgruppe erfassen und die Ergebnisse in den Dashboards und Ansichten anzeigen kann.

Funktionsweise von Gruppentypen

Verwenden Sie Gruppentypen, um Ihre Objekte zu kategorisieren, damit das System Richtlinien auf diese anwenden kann, um bestimmte Zustandsdaten (z. B. Warnungen, Arbeitslast, Fehler, Risiko usw.) nachzuverfolgen und anzuzeigen.

Wenn Sie einen neuen Gruppentyp erstellen, fügt vRealize Operations Manager diesen zur Liste der vorhandenen Gruppentypen hinzu und erstellt einen neuen Ordner mit dem Namen Ihres Gruppentyps in der Liste der benutzerdefinierten Gruppen der Umgebung.

Wenn Sie eine neue Objektgruppe erstellen, weisen Sie dieser einen Gruppentyp zu. Sie fügen Objekte aus den Bestandslistenstrukturen zu Ihrer benutzerdefinierten Gruppe hinzu, erstellen dann Ihr Dashboard, fügen Widgets zum Dashboard hinzu und konfigurieren die Widgets zum Anzeigen der über die Objekte in der Gruppe erfassten Daten. Sie können dann die Objekte überwachen und verwalten.

Sie können manuell erstellten Gruppen von Objekten oder Objektgruppen, die Sie nicht ändern können (z. B. von Adaptern hinzugefügten Gruppen), einen Gruppentyp zuordnen. Jeder Adapter, den Sie zu vRealize Operations Manager hinzufügen, fügt eine oder mehrere statische Gruppen von Objekten hinzu, um die von den Adapterquellen empfangenen Daten zu gruppieren.

Die Liste der Gruppentypen wird im Bereich „Inhalt“ unter „Gruppentypen“ angezeigt. Die benutzerdefinierten Objektgruppen werden im Bereich „Umgebung“ unter „Benutzerdefinierte Gruppen“ angezeigt.

Wo Sie einen Gruppentyp erstellen und ändern

Um einen Gruppentyp zu erstellen oder zu ändern, klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Gruppentypen**.

Optionen für Gruppentypen

Sie können Gruppentypen hinzufügen, bearbeiten oder löschen. Sie können keine Gruppentypen bearbeiten, die von Adaptern erstellt wurden.

Registerkarte „Gruppen“ im Bereich „Umgebungsüberblick“

Gruppen sind Container, die eine beliebige Anzahl und unterschiedlichste Typen von Objekten in Ihrer Umgebung enthalten können. vRealize Operations Manager erfasst die Daten von den Objekten in den Gruppen und zeigt die Ergebnisse in den von Ihnen definierten Dashboards und Ansichten an.

Funktionsweise von Gruppen

Gruppen werden entweder mit vRealize Operations Manager installiert oder von einem Adapter oder Benutzer erstellt. Basierend auf den Gruppenkriterien können Sie Gruppen zum Organisieren Ihrer Umgebung und gleichzeitigen Überwachen aller Objekte in der Gruppe verwenden. Sie können den Gruppen auch Richtlinien zuweisen und eine dynamische Gruppenmitgliedschaft erstellen.

Wenn Sie beispielsweise über eine Reihe von vSphere-Hosts verfügen und keine Warnungen erzeugen möchten, wenn ein Host in den Wartungsmodus versetzt wird, können Sie die vSphere-Hosts einer Gruppe hinzufügen und dieser eine Richtlinie zuweisen, die eine Wartungsplaneinstellung beinhaltet. vRealize Operations Manager ignoriert während des Wartungszeitraums alle Metriken dieser Objekte und erzeugt auch keine Warnungen. Nach Beendigung des Wartungszeitraums nimmt vRealize Operations Manager den Überwachungsbetrieb der Objekte wieder auf und erzeugt im Falle eines Ausfalls eine Warnung.

Zugriff auf benutzerdefinierte Gruppen

Um auf die von Ihnen erstellten benutzerdefinierten Gruppen zuzugreifen, klicken Sie im oberen Menü auf **Umgebung** und dann auf die Registerkarte **Benutzerdefinierte Gruppen**.

Benutzerdefinierte Gruppen – Optionen

Klicken Sie auf das Symbol **Neue benutzerdefinierte Gruppe**, um eine neue benutzerdefinierte Gruppe hinzuzufügen. Sie können nur von Benutzern erstellte Gruppen bearbeiten, klonen oder löschen. Sie können keine mit vRealize Operations Manager installierte oder von einem Adapter erstellte Gruppe ändern.

Das Datenraster „Gruppen“ zeigt eine Zustandsübersicht jeder Gruppe an.

Tabelle 6-12. Optionen des Gruppendatenrasters

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Name | Wählen Sie den Gruppennamen aus, um eine Übersicht der Gruppe anzuzeigen. Legen Sie rechts neben dem Gruppennamen fest, welche Gruppe Sie bearbeiten, klonen oder löschen möchten. |
| Übersicht | Prioritätsstufe des Systemzustands, des Risikos und der Effizienz jeder Gruppe. Klicken Sie auf eine Gruppe mit rot, orange oder gelb angezeigter Prioritätsstufe, um weitere Informationen zu potenziellen Problemen mit Objekten in der Gruppe zu erhalten. |

Arbeitsbereich „Benutzerdefinierte Objektgruppen“

Sie können benutzerdefinierte Gruppen mit Objekten erstellen und bearbeiten. vRealize Operations Manager kann die Daten der Objekte erfassen und die Ergebnisse in den Dashboards und Ansichten anzeigen, damit Sie Ihre Objekte überwachen und beim Auftreten von Problemen entsprechende Maßnahmen ergreifen können.

Funktionsweise des Arbeitsbereichs „Benutzerdefinierte Gruppen“

Wenn Sie eine neue Objektgruppe erstellen, müssen Sie einen aussagekräftigen Gruppennamen festlegen und den Gruppentyp auswählen. Um die benutzerdefinierte Objektgruppe zu Analysezwecken mit einer Richtlinie zu verknüpfen, wählen Sie die Richtlinie im Gruppenerstellungs-Assistenten aus. Sie können das Richtlinien-Auswahlfeld leer lassen, wenn Sie der Objektgruppe keine Richtlinie zuweisen wollen. Wird das Richtlinien-Auswahlfeld leer gelassen, wird die benutzerdefinierte Objektgruppe mit der Richtlinie verknüpft, die als Standardrichtlinie festgelegt wurde.

Anschließend wählen Sie die Objekttypen aus und bestimmen, ob die Mitgliedschaft bei der Objektgruppe statisch, dynamisch oder eine Mischung aus statisch und dynamisch ist.

- Zum Erstellen einer statischen Objektgruppe fügen Sie der Gruppe Objekte hinzu. Sie geben keine Kriterien für die Objektmitgliedschaft an.
- Zum Erstellen einer dynamischen Objektgruppe, die vRealize Operations Manager anhand bestimmter Kriterien aktualisiert, wählen Sie den Objekttyp aus und definieren Mitgliedschaftskriterien für die Gruppe basierend auf Metriken, Beziehungen und Eigenschaften.

Beim Hinzufügen von Objekten zu einer benutzerdefinierten Objektgruppe wird ein neuer Ordner im linken Navigationsbereich „Benutzerdefinierte Gruppen“ angezeigt, der die Mitgliedsobjekte enthält.

Zugriff auf die Erstellung und Änderung von Objektgruppen

Zum Erstellen oder Ändern von statischen oder dynamischen Objektgruppen oder Objektgruppen, welche über eine Kombination aus einer statischen und einer dynamischen Mitgliedschaft verfügen, klicken Sie auf **Umgebung>Benutzerdefinierte Gruppen**. Auf der Registerkarte **Benutzerdefinierte Gruppen** finden Sie eine Liste der benutzerdefinierten Objektgruppen sowie die Objektgruppen für Adapter, die zu vRealize Operations Manager hinzugefügt wurden.

Um vorhandene Gruppen zu bearbeiten, wählen Sie eine Gruppe aus und klicken auf der Registerkarte **Benutzerdefinierte Gruppen** auf das Bearbeitungssymbol.

Arbeitsbereich „Benutzerdefinierte Objektgruppen“ zum Erstellen einer neuen Gruppe

Sie können eine neue Objektgruppe erstellen, benutzerdefinierte Eigenschaften definieren und der Gruppe einen Gruppentyp und Objekte zuweisen. Bei der Erstellung der Gruppe können Sie auch eine Richtlinie zuweisen. Alternativ können Sie das Richtlinien-Auswahlfeld leer lassen, um die Standardrichtlinie zu verwenden. vRealize Operations Manager erfasst die Daten von den Objekten in der Gruppe entsprechend den Einstellungen in der Richtlinie, die der Gruppe zugewiesen wurde. Die Ergebnisse werden in den Dashboards und Ansichten angezeigt.

Wo Sie benutzerdefinierten den Gruppentyp, die Richtlinie und die Mitgliedschaft zuweisen

Zum Zuweisen eines Gruppentyps, einer Richtlinie und einer Mitgliedschaft klicken Sie auf **Umgebung**, dann auf **Benutzerdefinierte Gruppen** und abschließend auf das Pluszeichen, um eine neue Gruppe hinzuzufügen. Im Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ können Sie die Mitgliedschaftskriterien definieren und die ein- oder auszuschließenden Objekte auswählen.

Um der benutzerdefinierten Objektgruppe eine Richtlinie zuzuweisen, wählen Sie die Richtlinie im Gruppenerstellungs-Assistenten aus. Wenn Sie der Objektgruppe keine spezifische Richtlinie zuweisen möchten, lassen Sie das Richtlinien-Auswahlfeld leer. Der benutzerdefinierten Objektgruppe wird dann die Standardrichtlinie zugewiesen. Wenn sich die Standardrichtlinie ändern, wird dieser Objektgruppe die neue Standardrichtlinie zugewiesen.

Tabelle 6-13. Arbeitsbereich „Neue Gruppe“

| Option | Beschreibung |
|------------|--|
| Name | Aussagekräftiger Name für die Objektgruppe. |
| Gruppentyp | Kategorisierung für die Objektgruppe. Neue benutzerdefinierte Gruppen werden in einem dedizierten Ordner links im Navigationsbereich „Benutzerdefinierte Gruppen“ angezeigt. |

Tabelle 6-13. Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Richtlinie | Sie können einer oder mehreren Gruppen von Objekten eine Richtlinie zuweisen, damit vRealize Operations Manager die Objekte entsprechend den Einstellungen in Ihrer Richtlinie analysiert, Warnungen auslöst, wenn festgelegte Schwellenwerte überschritten werden, und die Ergebnisse in Dashboards, Ansichten und Berichten anzeigt. Sie können der Gruppe bei der Erstellung oder aber später über den Assistenten „Benutzerdefinierte Gruppe bearbeiten“ oder den Bereich „Richtlinien“ eine Richtlinie zuweisen. |
| Gruppenmitgliedschaft auf dem Laufenden halten | Bei dynamischen Objektgruppen kann vRealize Operations Manager Objekte ermitteln, die die Kriterien für die Gruppenmitgliedschaft entsprechend den definierten Regeln erfüllen, und Gruppenmitglieder basierend auf den Suchergebnissen aktualisieren. |
| Bereich „Kriterien für Mitgliedschaft definieren“ | <p>Definiert die Kriterien für eine dynamische Objektgruppe und sorgt dafür, dass vRealize Operations Manager die Objektmemberschaft der Gruppe auf dem neusten Stand hält.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Das Dropdown-Menü „Objektyp“. Wählt den Typ der Objekte aus, die zur Gruppe hinzugefügt werden sollen, z. B. virtuelle Maschinen. ■ Dropdown-Menü der Kriterien „Metriken“, „Beziehung“ und „Eigenschaften“. Definiert die Kriterien, die vRealize Operations Manager zur Erfassung von Daten der ausgewählten Objekte anwenden soll. ■ Metriken. Eine Instanz eines Datentyps oder Attributs, die basierend auf dem Objektyp variiert. Eine Metrik dient als Bewertungskriterium für die Erfassung von Daten von Objekten. Sie können z. B. Systemattribute als Metriken auswählen, wobei ein Attribut ein Datentyp ist, den vRealize Operations Manager von den Objekten erfasst. ■ Beziehung. Gibt an, in welcher Beziehung das Objekt zu anderen Objekten steht. Sie können z. B. festlegen, dass ein Objekt einer virtuellen Maschine ein untergeordnetes Objekt ist, das ein bestimmtes Wort in der Navigationsstruktur der vSphere-Hosts und -Cluster enthält. ■ Eigenschaften. Identifiziert einen Konfigurationsparameter für das Objekt. Sie können z. B. festlegen, dass der Arbeitsspeichergrenzwert einer virtuellen Maschine über 100 KB liegen muss. ■ Hinzufügen. Schließt eine weitere Metrik, Beziehung oder Eigenschaft für den Objektyp ein. ■ Entfernen. Löscht den ausgewählten Objektyp aus den Kriterien für die Mitgliedschaft oder den ausgewählten Metrik-, Beziehungs- oder Eigenschaftstyp aus den Kriterien für den Objektyp. ■ Zurücksetzen. Setzt die Kriterien für die erste Metrik, Beziehung oder Eigenschaft zurück, die Sie definiert haben. ■ Fügt einen weiteren Kriteriensatz hinzu. Fügt einen weiteren Objektyp zur Gruppe hinzu. Beispiel: Sie möchten eine einzige Objektgruppe erstellen, um vCenter Server-Instanzen und Hostsysteme zu verfolgen. ■ Vorschaufläche. Nachdem Sie die Kriterien für die Mitgliedschaft definiert haben, zeigen Sie die Liste der Gruppenobjekte in der Vorschau an, um zu überprüfen, ob die definierten Kriterien auf die Gruppe der Objekte angewendet wurden. Wenn die definierten Kriterien gültig sind, werden in der Vorschau die entsprechenden Objekte angezeigt. Wenn die Kriterien nicht gültig sind, werden keine Objekte in der Vorschau angezeigt. |

Tabelle 6-13. Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Bereich „Immer einzubeziehende Objekte“ | <p>Bestimmen Sie, welche Objekte bei jeder Erfassung von Objektdaten durch vRealize Operations Manager unabhängig von den Kriterien für die Mitgliedschaft immer in die Gruppe einbezogen werden sollen. Die einzubeziehenden Objekte überschreiben die für eine Mitgliedschaft definierten Kriterien. In früheren Versionen von vRealize Operations Manager wurden diese Objekte als Whitelist bezeichnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bereich „Gefilterte Objekte“. Zeigt die Liste der verfügbaren Objektgruppen und die Objekte in jeder Gruppe an. Um Objekte in der Gruppe immer einzubeziehen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die entsprechende Gruppe oder wählen Sie einzelne Objekte in einer Gruppe aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen. ■ Schaltfläche Hinzufügen. Fügt die ausgewählten Objekte für eine dauerhafte Einbeziehung in die Objektgruppe zum rechten Fensterbereich hinzu. <ul style="list-style-type: none"> ■ Nur ausgewählte Objekte. Fügt nur die ausgewählten Objekte permanent zur Objektgruppe hinzu. ■ Ausgewählte und abgeleitete Objekte. Fügt die ausgewählten Objekte und die abgeleiteten Objekte der ausgewählten Objekte permanent zur Objektgruppe hinzu. ■ Bereich „Immer einzubeziehende Objekte (n)“. Listet die Objekte auf, die Sie zur Einschlussliste hinzugefügt haben. Sie müssen das Kontrollkästchen im rechten Fensterbereich aktivieren, um die Einbeziehung der Objekte zu bestätigen. Die Anzahl der ausgewählten einzubeziehenden Objekte wird durch die Variable (n) im Titel des Bereichs wiedergegeben. ■ Schaltfläche „Entfernen“. Entfernt die im rechten Fensterbereich ausgewählten Objekte aus der Liste der immer einzubeziehenden Objekte. <ul style="list-style-type: none"> ■ Nur ausgewählte Objekte. Entfernt nur die ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer eingeschlossen werden sollen. ■ Ausgewählte Objekte und direkt untergeordnete Elemente. Entfernt die ausgewählten Objekte und die untergeordneten Elemente der ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer eingeschlossen werden sollen. ■ Ausgewählte Objekte und alle abgeleiteten Objekte. Entfernt die ausgewählten Objekte und die abgeleiteten Objekte der ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer eingeschlossen werden sollen. |

Tabelle 6-13. Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Bereich „Immer auszuschließende Objekte“ | <p>Bestimmen Sie, welche Objekte bei jeder Erfassung von Objektdaten durch vRealize Operations Manager unabhängig von den Kriterien für die Mitgliedschaft immer aus der Gruppe ausgeschlossen werden sollen. Die einzubeziehenden Objekte überschreiben die für eine Mitgliedschaft definierten Kriterien. In früheren Versionen von vRealize Operations Manager wurden diese Objekte als Blacklist bezeichnet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bereich „Gefilterte Objekte“. Zeigt die Liste der verfügbaren Objektgruppen und die Objekte in jeder Gruppe an. Um Objekte aus der Gruppe immer auszuschließen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen für die entsprechende Gruppe oder wählen Sie einzelne Objekte in einer Gruppe aus, und klicken Sie auf die Schaltfläche Hinzufügen. ■ Schaltfläche Hinzufügen. Fügt die ausgewählten Objekte für einen dauerhaften Ausschluss aus der Objektgruppe zum rechten Fensterbereich hinzu. <ul style="list-style-type: none"> ■ Nur ausgewählte Objekte. Fügt nur die ausgewählten Objekte hinzu, um sie permanent aus der Objektgruppe auszuschließen. ■ Ausgewählte und abgeleitete Objekte. Fügt die ausgewählten Objekte und die abgeleiteten Objekte der ausgewählten Objekte für einen dauerhaften Ausschluss aus der Objektgruppe hinzu. ■ Bereich „Immer auszuschließende Objekte (n)“. Listet die Objekte auf, die Sie zur Ausschlussliste hinzugefügt haben. Sie müssen das Kontrollkästchen im rechten Fensterbereich aktivieren, um den Ausschluss der Objekte zu bestätigen. Die Anzahl der ausgewählten auszuschließenden Objekte wird durch die Variable (n) im Titel des Bereichs wiedergegeben. ■ Schaltfläche „Entfernen“. Entfernt die im rechten Fensterbereich ausgewählten Objekte aus der Liste der immer auszuschließenden Objekte. <ul style="list-style-type: none"> ■ Nur ausgewählte Objekte. Entfernt nur die ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer ausgeschlossen werden sollen. ■ Ausgewählte Objekte und direkt untergeordnete Elemente. Entfernt die ausgewählten Objekte und die untergeordneten Elemente der ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer ausgeschlossen werden sollen. ■ Ausgewählte Objekte und alle abgeleiteten Objekte. Entfernt die ausgewählten Objekte und die abgeleiteten Objekte der ausgewählten Objekte aus der Liste der Objekte, die immer ausgeschlossen werden sollen. |
| Benutzerdefinierte Eigenschaften zuweisen | <p>In vRealize Operations Manager können Sie benutzerdefinierte Eigenschaften definieren, um Betriebsdaten zu erfassen und zu speichern, die sich auf verschiedene Objekte beziehen. Die benutzerdefinierte Eigenschaft kann entweder eine Zeichenfolge oder numerisch sein. Sie können die neu definierten benutzerdefinierten Eigenschaften neuen Gruppen oder vorhandenen Gruppen zuweisen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Eigenschaftsname. Wählen Sie einen Namen für die benutzerdefinierte Eigenschaft aus, oder geben Sie ihn an. ■ Typ. Wählen Sie den Typ der benutzerdefinierten Eigenschaft aus dem Dropdown-Menü aus. <p>Die benutzerdefinierte Eigenschaft kann entweder eine Zeichenfolge oder numerisch sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einschlusswert. Geben Sie einen Wert der benutzerdefinierten Eigenschaft an, der dieser benutzerdefinierten Eigenschaft zugewiesen werden soll, wenn ein Objekt zur Gruppe hinzugefügt wird. |

Tabelle 6-13. Arbeitsbereich „Neue Gruppe“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ausschlusswert. Geben Sie einen Wert der benutzerdefinierten Eigenschaft an, der dieser benutzerdefinierten Eigenschaft zugewiesen werden soll, wenn ein Objekt die Gruppe verlässt. ■ Zurücksetzen. Setzt die benutzerdefinierte Eigenschaft auf einen Wert ungleich Null zurück. ■ Entfernen. Entfernt die benutzerdefinierte Eigenschaft aus der Gruppe. ■ Weitere benutzerdefinierte Eigenschaft hinzufügen. Fügt der Gruppe eine weitere benutzerdefinierte Eigenschaft hinzu. |

Verwalten von Anwendungsgruppen

Eine Anwendung ist ein Container-Konstrukt, welches eine untereinander abhängige Gruppe von Hardware- und Softwarekomponenten darstellt, die eine bestimmte Funktionalität zur Unterstützung Ihrer täglichen Arbeit bereitstellen. vRealize Operations Manager generiert eine Anwendung, um festzustellen, inwiefern Ihre Umgebung betroffen ist, wenn eine oder mehrere Komponenten in einer Anwendung Probleme haben, und um den allgemeinen Systemzustand und die Leistung der Anwendung zu überwachen. Die Objektmemberschaft in einer Anwendung ist nicht dynamisch. Zum Ändern der Anwendung ändern Sie die Objekte im Container manuell.

Gründe für die Verwendung von Anwendungen

vRealize Operations Manager erfasst Daten von Komponenten in der Anwendung und zeigt die Ergebnisse für jede Anwendung mit einer Echtzeitanalyse für alle Komponenten in einem Übersichts-Dashboard an. Wenn eine Komponente Probleme aufweist, können Sie sehen, wo in der Anwendung das Problem auftritt und feststellen, wie sich die Probleme auf andere Objekte auswirken.

Hinweis vRealize Operations Manager ermöglicht Kalenderperiodizität. Wenn Ihre Anwendung Arbeit enthält, die an einem bestimmten Tag des Monats durchgeführt wurde, z. B. am 15. des Monats oder am letzten Tag des Monats, identifiziert diese Kalenderfunktion das Muster nach sechs Anwendungszyklen. Sobald das Muster erkannt wird, kann das System genaue Vorhersagen in die Zukunft treffen. Da das System seine Informationen aus den Eingabedaten ermittelt, müssen Sie keine Einzelheiten dazu angeben, wie Sie periodische Arbeiten planen.

Registerkarte „Anwendungen“ im Bereich „Umgebungsüberblick“

Anwendungen sind Gruppen von zusammengehörigen Objekten in Ihrer Umgebung, die eine Anwendung in Ihrem Unternehmen imitieren. Verwenden Sie den Überblick zur Verfolgung des Status der Objekte in der Anwendung und als Hilfe bei der Behebung von Leistungsproblemen.

Informationen zur Arbeitsweise von Anwendungen

In vRealize Operations Manager enthält jede Anwendung mindestens eine Schicht und jede Schicht enthält mindestens ein Objekt. Die Verwendung von Schichten ist eine bequeme Möglichkeit zur Organisation von Objekten, die eine bestimmte Aufgabe in einer Anwendung ausführen. Sie können z. B. alle Datenbankserver zusammen in einer Schicht gruppieren.

Die Objekte in einer Schicht sind statisch. Wenn sich der Objektsatz in einer Schicht ändert, müssen Sie die Anwendung manuell ändern.

Erstellen Sie eine Anwendung zur Anzeige eines bestimmten Segments Ihres Unternehmens. Die Anwendung zeigt, wie die Leistung eines Objekts andere Objekte in derselben Anwendung beeinflusst, und hilft Ihnen, die Ursache eines Problems zu ermitteln. Wenn Sie beispielsweise eine Anwendung haben, die all die Datenbank-, Web- und Netzwerkserver beinhaltet, die die Vertriebsdaten Ihres Unternehmens verarbeiten, wird ein gelber, oranger oder roter Status angezeigt, wenn sich der Zustand Ihrer Anwendung verschlechtert. Ausgehend vom Dashboard „Anwendungsübersicht“ können Sie untersuchen, welcher Server das Problem verursacht oder auf welchem Server das Problem auftritt.

Zugriff auf „Anwendungen“

Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und dann auf die Registerkarte **Anwendungen**.

In einer älteren Version von vRealize Operations Manager definierte Anwendungen werden nach dem Upgrade angezeigt.

Optionen unter „Anwendungen“

Wählen Sie eine Anwendung zum Bearbeiten oder Löschen aus oder klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine Anwendung hinzuzufügen.

Das Datenraster „Anwendungen“ zeigt eine Übersicht des Zustands von jeder Anwendung an.

Tabelle 6-14. Optionen des Anwendungsdatenrasters

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Name | Wählen Sie den Anwendungsnamen aus, um eine Übersicht der Anwendung anzuzeigen. Wählen Sie rechts neben dem Namen aus, ob Sie die Anwendung bearbeiten oder löschen wollen. |
| Übersicht | Prioritätsstufe des Systemzustands, des Risikos und der Effizienz jeder Anwendung. Klicken Sie auf eine Anwendung mit roter, oranger oder gelber Prioritätsstufe, um weitere Informationen zu potenziellen Problemen mit Objekten in der Anwendung zu erhalten. |

Benutzerszenario: Hinzufügen einer Anwendung

Als Systemadministrator eines Online-Schulungssystems müssen Sie die Komponenten in den Web-, Anwendungs- und Datenbankschichten Ihrer Umgebung überwachen, die die Systemleistung beeinträchtigen können. Sie erstellen eine Anwendung, die in jeder Schicht verwandte Objekte zusammenfasst. Wenn ein Problem mit einem der Objekte auftritt, spiegelt sich dies in der Anwendungsanzeige wider, und Sie können eine Übersicht öffnen, um die Ursache des Problems weiter zu erforschen.

In Ihrer Anwendung fügen Sie die DB-bezogenen Objekte, welche die Daten für das Schulungssystem in einer Schicht speichern, webbezogene Objekte, welche die Benutzeroberfläche in einer Schicht speichern sowie anwendungsbezogene Objekte, welche die Daten für das Schulungssystem in einer Schicht verarbeiten, hinzu. Möglicherweise ist die Netzwerkschicht nicht erforderlich. Verwenden Sie dieses Modell zur Entwicklung Ihrer Anwendung.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und dann im linken Fensterbereich auf **Gruppen und Anwendungen**.

- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Anwendungen** und klicken Sie dann auf das Pluszeichen.

- 3 Klicken Sie auf **Einfache n-Schicht-Web-Anwendung** und dann auf **OK**.

Die daraufhin eingeblendete Seite „Anwendungsmanagement“ verfügt über zwei Reihen. Wählen Sie Objekte aus der unteren Reihe für die Übernahme in die Schichten in der oberen Reihe aus.

- 4 Geben Sie einen aussagekräftigen Namen wie **Online-Schulungsanwendung** in das Textfeld „Anwendung“ ein.

- 5 Fügen Sie die Objekte für jede der aufgeführten Web-, Anwendungs- und Datenbankschichten zum Bereich „Ebenenressourcen“ hinzu.

- a Wählen Sie einen Schichtnamen aus. Dies ist die Schicht, in die Sie die Inhalte übernehmen.
- b Wählen Sie die Objekt-Tags links von der Objektreihe, um nach Objekten mit diesem Tag-Wert zu filtern. Klicken Sie auf den Tag-Namen, um den Tag aus der Liste auszuwählen. Klicken Sie dann erneut auf den Tag-Namen, um die Auswahl des Tags in der Liste aufzuheben. Wenn Sie mehrere Tags auswählen, sind die angezeigten Objekte abhängig von den von Ihnen ausgewählten Werten.

Sie können das Objekt auch anhand des Namens suchen.

- c Wählen Sie rechts von der Objektreihe die Objekte aus, die der Schicht hinzugefügt werden sollen.
- d Ziehen Sie die Objekte in den Bereich „Ebenenressourcen“.

- 6 Klicken Sie auf Speichern, um die Anwendung zu speichern.

Ergebnisse

Die neue Anwendung wird in der Liste der Anwendungen auf der Seite „Umgebungsüberblick-Anwendungen“ angezeigt. Wenn bei einer der Komponenten in irgendeiner der Schichten ein Problem entsteht, zeigt die Anwendung einen gelben oder roten Status an.

Nächste Schritte

Zur Erforschung der Problemursache klicken Sie auf den Anwendungsnamen, und sehen Sie dann unter [#unique_405](#) nach.

Zur Erforschung der Problemursache klicken Sie auf den Anwendungsnamen und werten Sie dann die Informationen der Objektübersicht aus. Weitere Informationen dazu finden Sie unter *Benutzerhandbuch für vRealize Operations Manager*.

Anwendung hinzufügen

Wenn Sie eine Anwendung zu einer Umgebung hinzufügen, können Sie aus einer Liste von vordefinierten Vorlagen auswählen oder eine eigene benutzerdefinierte Vorlage erstellen, um die Objekte zur Überwachung in Ihrer Anwendung zu gruppieren.

Zugriff auf die Option „Anwendung hinzufügen“

Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und dann im linken Fensterbereich auf **Gruppen und Anwendungen > Anwendungen**. Klicken Sie auf der Registerkarte **Anwendungen** auf das Pluszeichen.

Optionen für das Hinzufügen von Anwendungen

Jede vordefinierte Vorlage beinhaltet eine Liste von Schichtvorschlägen. Diese sollen Ihnen bei der Gruppierung zusammengehöriger Objekte helfen, die eine bestimmte Aufgabe in Ihrer Anwendung übernehmen. Nach der Auswahl einer Option können Sie diese Auswahl sowie die Anzahl an Schichten auf der Seite „Anwendungsmanagement“ ändern.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|--|
| Einfache n-Schicht-Web-Anwendung | Verwenden Sie diese Vorlage für jede einfache Anwendung. |
| Erweiterte n-Schicht-Web-Anwendung | Verwenden Sie diese Vorlage für eine Anwendung, die mehrere physische Geräte überwacht, wie z. B. die Geräte, die vRealize Operations Manager erkennt, wenn Sie ein oder mehrere netzwerkbezogene Management Packs hinzufügen. |
| Legacy-Nicht-Web-Anwendung | Verwenden Sie diese Vorlage für eine Anwendung ohne webbezogene Objekte. |
| Netzwerk | Verwenden Sie diese Vorlage für eine Anwendung mit ausschließlich netzwerkbezogenen Objekten. |
| Benutzerdefiniert | Wählen Sie diese Option aus, um eine eigene Anwendungstopologie zu erstellen. |

Dialogfeld „Anwendungsmanagement“

Sie verwenden die Option „Anwendungsmanagement“ zur Auswahl von Objekten für Ihre Anwendung. Die von Ihnen ausgewählten Objekte werden in Schichten gruppiert und helfen Ihnen bei der Verfolgung des Systemstatus Ihrer Anwendung.

Zugriff auf die Option „Anwendungsmanagement“

Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und anschließend auf das Menü **Gruppen und Anwendungen**. Wählen Sie dann **Anwendungen** aus. Klicken Sie auf der Registerkarte **Anwendungen** auf das Pluszeichen. Klicken Sie nach der Auswahl einer Anwendungsvorlage auf OK.

Optionen unter „Anwendungsmanagement“

Geben Sie im oberen Bereich des Bildschirms einen neuen Anwendungsnamen ein oder verwenden Sie den Standardnamen von der Seite „Anwendung hinzufügen“. Der Anwendungsname muss eindeutig sein.

Unterhalb des Namens ist die Seite in die Zeilen „Schicht“ und „Objekte“ unterteilt. In jeder Zeile werden die Auswahlmöglichkeiten im rechten Bereich durch die Auswahl im linken Bereich gefiltert.

In der Zeile „Schicht“ können Sie die Schichten für die Anwendung auswählen, die mit zu überwachenden Objekten gefüllt werden sollen.

Tabelle 6-15. Zeile „Schicht“

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Bereich „Schichten“ | Wählen Sie die Schicht aus, in der Sie Ihre Objekte platzieren wollen. Sie können Schichten zur Anpassung Ihrer Anwendung hinzufügen oder löschen. |
| Bereich „Schichtobjekte“ | Fügen Sie Objekte, die eine gemeinsame Funktion ausüben und überwacht werden sollen, hinzu bzw. entfernen Sie diese. Wenn Sie beispielsweise alle virtuellen Maschinen überwachen wollen, die als Datenbankserver für die Anwendung fungieren, fügen Sie sie der Datenbankschicht hinzu. |

In der Zeile „Objekt“ können Sie die Objekte auswählen, die den Schichten hinzugefügt werden sollen.

Tabelle 6-16. Zeile „Objekt“

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Bereich „Objekt-Tags“ | Erweitern Sie einen Tag, um eine Gruppe von Objekten mit diesem Tag-Wert anzuzeigen. Wenn es sich beispielsweise bei „Adaptertypen“ um ein Objekt-Tag handelt, schließen die Tag-Werte vCenter Adapter ein, und ein Objekt ist eine Adapterinstanz. Objekte werden nicht angezeigt. Durch den Tag wird der Bereich „Objekt“ gefiltert. Klicken Sie zur Auswahl eines Tag-Wertes ein Mal. Klicken Sie zur Abwahl eines Tag-Wertes zwei Mal. Die Tag-Werte bleiben ausgewählt, bis sie abgewählt werden. |
| Bereich „Objekte“ | Ziehen Sie ein Objekt mit Objekt-Tag-Wert, um es dem Bereich „Schichtobjekte“ hinzuzufügen. Suchen Sie nach Namen, um ein Objekt zu finden. Jedes aufgelistete Objekt beinhaltet Bezeichnungsinformationen, um Objekte mit gleichen Namen unterscheiden zu können. Alle Objekte dem übergeordneten Element hinzufügen fügt alle Objekte einer Schicht hinzu. |

Konfigurieren der Datenanzeige

7

Sie konfigurieren den Inhalt in vRealize Operations Manager entsprechend Ihrer Informationsanforderungen durch die Verwendung von Ansichten, Berichten, Dashboards und Widgets.

Daten werden je nach Objekttyp in Ansichten angezeigt. Sie können aus unterschiedlichen Ansichtstypen auswählen, um Ihre Daten aus einer anderen Perspektive zu sehen. Ansichten sind wiederverwendbare Komponenten, die Sie in Berichten und Dashboards aufnehmen können. Berichte können vordefinierte oder benutzerdefinierte Ansichten und Dashboards in einer bestimmten Reihenfolge enthalten. Sie erstellen die Berichte, um Objekte und Metriken in Ihrer Umgebung darzustellen. Sie können das Berichtslayout anpassen, indem Sie ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis und eine Fußzeile hinzufügen. Sie können den Bericht im PDF- oder CSV-Dateiformat für spätere Zwecke exportieren.

Sie verwenden Dashboards, um die Leistung und den Zustand der Objekte in Ihrer virtuellen Infrastruktur zu überwachen. Widgets sind die Bausteine von Dashboards und zeigen Daten über konfigurierte Attribute, Ressourcen, Anwendungen oder die gesamten Prozesse in Ihrer Umgebung an. Mithilfe des vRealize Operations Manager View-Widgets können Sie Ansichten in Dashboards integrieren.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [Widgets](#)
- [Dashboards](#)
- [Ansichten](#)
- [Berichte](#)

Widgets

Widgets sind die Bereiche auf Ihren Dashboards. Sie können Widgets zu einem Dashboard hinzufügen, um ein Dashboard zu erstellen. Widgets bieten Informationen über Attribute, Ressourcen, Anwendungen und die allgemeinen Vorgänge in Ihrer Umgebung.

Sie können Widgets für Ihre speziellen Erfordernisse konfigurieren. Die verfügbaren Konfigurationsoptionen unterscheiden sich je nach Widget-Typ. Einige der Widgets müssen konfiguriert werden, bevor Daten angezeigt werden. Viele Widgets können Daten für ein oder mehrere andere Widgets liefern bzw. von diesen übernehmen. Mit dieser Funktion können Sie die Daten von einem Widget als Filter festlegen und verwandte Informationen auf einem einzelnen Dashboard anzeigen.

Widget-Interaktionen

Bei Widget-Interaktionen handelt es sich um die konfigurierten Beziehungen zwischen Widgets in einem Dashboard, in dem ein Widget Informationen zu einem empfangenden Widget liefert. Wenn Sie ein Widget im Dashboard verwenden, wählen Sie Daten auf einem Widget aus, um die Daten einzuschränken, die in einem anderen Widget angezeigt werden. Auf diese Weise können Sie sich auf kleinere Subnetz-Daten konzentrieren.

Informationen zur Arbeitsweise von Interaktionen

Wenn Sie Interaktionen zwischen Widgets auf der Dashboard-Ebene konfiguriert haben, können Sie anschließend mindestens ein Objekt im bereitstellenden Widget auswählen, um die Daten zu filtern, die im empfangenden Widget angezeigt werden. Auf diese Weise konzentrieren Sie sich auf die Daten, die mit einem Objekt verbunden sind.

Um die Interaktionsoption zwischen den Widgets in einem Dashboard zu verwenden, konfigurieren Sie Interaktionen auf der Dashboard-Ebene. Wenn Sie keine Interaktionen konfigurieren, basieren die Daten, die in den Widgets angezeigt werden, darauf, wie das Widget konfiguriert ist.

Wenn Sie die Widget-Interaktion konfigurieren, legen Sie das bereitstellende Widget für das empfangende Widget fest. Für einige Widgets können Sie die bereitstellenden Widgets definieren, von denen jedes zum Filtern von Daten im empfangenden Widget verwendet werden kann.

Beispiel: Wenn Sie das Widget „Objektliste“ als Anbieter-Widget für das Top-N-Widget konfiguriert haben, können Sie ein oder mehrere Objekte im Widget „Objektliste“ auswählen, und Top-N zeigt nur Daten für die ausgewählten Objekte an.

Für einige Widgets können Sie mehr als ein Anbieter-Widget definieren. Sie können z. B. das Widget „Metrikdiagramm“ so konfigurieren, dass es Daten von einem Anbieter-Widget für Metriken und einem Anbieter-Widget für Objekte empfängt. In diesem Fall zeigt das Widget „Metrikdiagramm“ Daten für jedes Objekt an, das Sie in den beiden Anbieter-Widgets auswählen.

Verwalten der Metrikkonfiguration

Sie können einen benutzerdefinierten Satz an Metriken erstellen, um Widgets anzuzeigen. Sie können eine oder mehrere Dateien konfigurieren, die unterschiedliche Sätze von Metriken für bestimmte Adapter und Objekttypen definieren, sodass die unterstützten Widgets auf Basis der konfigurierten Metriken und des ausgewählten Objekttyps vorbelegt werden.

Funktionsweise der Metrikkonfiguration

Auf der Seite „Metrikkonfiguration“ erstellen Sie eine XML-Datei, die einen Satz an Metriken in einem unterstützten Widget anzeigt. Zu den Widgets gehören die Widgets „Metrikdiagramm“, „Eigenschaftsliste“, „Durchlaufanzeigediagramm“, „Scoreboard“, „Sparkline-Diagramm“ und „Topologiediagramm“. Um die Metrikkonfiguration zu verwenden, müssen Sie das Widget „Selbstanbieter“ auf **Aus** setzen und eine Widget-Interaktion mit einem Anbieter-Widget erstellen.

Zugriff auf die Metrikkonfiguration

Klicken Sie zum Verwalten von metrischen Konfigurationen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Metrikkonfigurationen**.

Tabelle 7-1. Symbolleisten-Optionen von „Metrikkonfiguration verwalten“

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Konfiguration erstellen | Erstellt eine leere XML-Datei im ausgewählten Ordner. |
| Konfiguration bearbeiten | Aktiviert die ausgewählte XML-Datei, sodass sie im Textfeld auf der rechten Seite bearbeitet werden kann. |
| Konfiguration löschen | Löscht die ausgewählte XML-Datei. |
| Textfeld | Zeigt die ausgewählte XML-Datei an. Sie müssen eine XML-Datei auswählen und auf Bearbeiten klicken, um sie zu bearbeiten. |

Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei

Eine Ressourceninteraktionsdatei ist ein benutzerdefinierter Satz von Metriken, die Sie in Widgets anzeigen können, die die Option unterstützen. Sie können eine oder mehrere Dateien konfigurieren, die unterschiedliche Sätze von Metriken für bestimmte Objekttypen definieren, sodass die unterstützten Widgets auf Basis der konfigurierten Metriken und des ausgewählten Objekttyps vorbelegt werden.

Die folgenden Widgets unterstützen den Ressourceninteraktionsmodus:

- Metrikdiagramm
- Eigenschaftsliste
- Durchlaufanzeigediagramm
- Scoreboard
- Sparkline-Diagramm
- Topologiediagramm

Um die Metrikkonfiguration verwenden zu können, die einen Satz an Metriken anzeigt, den Sie in einer XML-Datei definiert haben, müssen die Dashboard- und die Widget-Konfiguration die folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Dashboard-Optionen für die **Widget-Interaktion** sind so konfiguriert, dass ein anderes Widget dem Ziel-Widget Objekte bereitstellt. Beispielsweise bietet das Objektlisten-Widget die Objektinteraktion mit einem Diagramm-Widget.
- Die Widget-Option **Selbstanbieter** ist auf **Aus** festgelegt.
- Die benutzerdefinierte XML-Datei im Dropdown-Menü **Metrikkonfiguration** befindet sich im Verzeichnis `/usr/lib/vmware-vcops/tools/opsccli` und wurde mithilfe des Importbefehls in den globalen Speicher importiert.

Wenn Sie eine XML-Datei hinzufügen und sie später ändern, werden möglicherweise die Änderungen nicht übernommen.

Voraussetzungen

- Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen für den Zugriff auf die installierten Dateien für vRealize Operations Manager und zum Hinzufügen von Dateien verfügen.
- Erstellen Sie auf Basis der vorhandenen Beispiele eine neue Datei. Beispiele stehen an folgendem Speicherort zur Verfügung:
 - vApp. Die XML-Datei befindet sich in `/usr/lib/vmware-vcops/tomcat-web-app/webapps/vcops-web-ent/WEB-INF/classes/resources/reskndmetrics`.

Verfahren

- 1 Erstellen Sie eine XML-Datei, die den Satz von Metriken definiert.

Beispiel:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" standalone="yes"?>
<AdapterKinds>
  <AdapterKind adapterKindKey="VMWARE">
    <ResourceKind resourceKindKey="HostSystem">
      <Metric attrkey="sys:host/vim/vmvisor/slp|resourceMemOverhead_latest" />
      <Metric attrkey="cpu|capacity_provisioned" />
      <Metric attrkey="mem|host_contention" />
    </ResourceKind>
  </AdapterKind>
</AdapterKinds>
```

In diesem Beispiel basieren die angezeigten Daten für das Hostsystem auf den angegebenen Metriken.

- Speichern Sie die XML-Datei je nach dem Betriebssystem der vRealize Operations Manager-Instanz in einem der folgenden Verzeichnisse.

| Betriebssystem | Dateispeicherort |
|----------------|------------------------------------|
| vApp | /usr/lib/vmware-vcops/tools/opscli |

- Führen Sie den Importbefehl aus.

| Betriebssystem | Dateispeicherort |
|----------------|--|
| vApp | ./ops-cli.sh file import reskndmetric YourCustomFilename.xml |

Die Datei wird in den globalen Speicher importiert und auf sie kann über die unterstützten Widgets zugegriffen werden.

- Wenn Sie eine vorhandene Datei aktualisieren und diese neu importieren müssen, fügen Sie `--force` an den obigen Importbefehl an und führen Sie ihn aus.

Beispielsweise `./vcops-cli.sh file import reskndmetric YourCustomFilename.xml --force`.

Nächste Schritte

Um sicherzustellen, dass die XML-Datei importiert wurde, konfigurieren Sie einen der unterstützten Widgets und stellen Sie sicher, dass die neue Datei im Dropdown-Menü erscheint.

Sie können auch einen benutzerdefinierten Satz von Metriken auf der [Verwalten der Metrikkonfiguration](#) erstellen, um die Widgets anzuzeigen.

Liste der Widget-Definitionen

Ein Widget ist ein Bereich auf einem Dashboard, der Informationen über konfigurierte Attribute, Ressourcen, Anwendungen oder die allgemeinen Vorgänge in Ihrer Umgebung anzeigt. Widgets können eine holistische, durchgängige Ansicht des Systemzustands aller Objekte und Anwendungen in Ihrem Unternehmen bereitstellen. Wenn Ihr Benutzerkonto über die erforderlichen Zugriffsrechte verfügt, können Sie Widgets zu Ihren Dashboards hinzufügen und aus diesen entfernen.

Tabelle 7-2. Zusammenfassung der Widgets

| Widget-Name | Beschreibung |
|-------------------------------|--|
| Liste mit Warnungen | Zeigt eine Liste der Warnungen für die Objekte, für deren Überwachung das Widget konfiguriert ist. Wenn keine Objekte konfiguriert sind, enthält die Liste alle Warnungen in Ihrer Umgebung. |
| Warnungsvolumen | Zeigt einen Trendbericht zu den Warnungen an, die in den letzten sieben Tagen für die Objekte generiert wurden, für deren Überwachung es konfiguriert wurde. |
| Anomalien | Zeigt ein Diagramm der Anomalien-Anzahl in den letzten 6 Stunden an. |
| Aufschlüsselung von Anomalien | Zeigt die wahrscheinlichen Hauptursachen für Symptome für eine ausgewählte Ressource an. |

Tabelle 7-2. Zusammenfassung der Widgets (Fortsetzung)

| Widget-Name | Beschreibung |
|---------------------------|--|
| Verbleibende Kapazität | Zeigt einen Prozentsatz an, der die verbleibenden Computing-Ressourcen als Prozentsatz der gesamten Verbraucher-Kapazität angibt. Auch die am stärksten eingeschränkte Ressource wird angezeigt. |
| Container-Details | Zeigt den Systemzustand und die Anzahl der Warnungen für jede Schicht in einem einzelnen ausgewählten Container an. |
| Container-Übersicht | Zeigt den gesamten Systemstatus und den Status jeder einzelnen Schicht für einen oder mehrere Container an. |
| Aktuelle Richtlinie | Zeigt die auf eine benutzerdefinierte Gruppe angewendete Richtlinie für höchste Priorität an. |
| Datenerfassungsergebnisse | Zeigt eine Liste aller für ein ausgewähltes Objekt unterstützten Aktionen an. |
| DRS-Cluster-Einstellungen | Zeigt die Arbeitslast der verfügbaren Cluster und der zugehörigen Hosts an. |
| Effizienz | Zeigt den Status der effizienzbezogenen Warnungen für die Objekte an, für deren Überwachung es konfiguriert wurde. Die Effizienz basiert auf den generierten Effizienzwarnungen in Ihrer Umgebung. |
| Umgebung | Listet die Anzahl der Ressourcen nach Objekt auf oder gruppiert sie nach Objekttyp. |
| Umgebungsüberblick | Zeigt den Leistungsstatus von Objekten in Ihrer virtuellen Umgebung sowie deren Beziehungen an. Sie können auf ein Objekt klicken, um seine zugehörigen Objekte hervorzuheben, und auf ein Objekt doppelklicken, um seine Ressourcendetail-Seite anzuzeigen. |
| Umgebungsstatus | Zeigt Statistiken für die gesamte überwachte Umgebung an. |
| Fehler | Zeigt eine Liste der Verfügbarkeits- und Konfigurationsprobleme für eine ausgewählte Ressource an. |
| Diagnose | Zeigt als Prozentsatz aller Werte innerhalb eines bestimmten Zeitraums an, wie oft eine Metrik einen bestimmten Wert hat. Es kann ebenfalls die Prozentsätze für zwei Zeiträume vergleichen. |
| Geo | Zeigt auf einer Weltkarte an, wo sich Ihre Objekte befinden, wenn Ihre Konfiguration dem Objekt-Tag „Geostandort“ Werte zuweist. |
| Systemzustand | Zeigt den Status der Systemzustand-bezogenen Warnungen für die Objekte an, für deren Überwachung es konfiguriert wurde. Der Systemzustand basiert auf den generierten Systemzustand-bezogenen Warnungen in Ihrer Umgebung. |
| Systemzustandsdiagramm | Zeigt Systemzustandsinformationen für ausgewählte Ressourcen oder alle Ressourcen mit einem ausgewählten Tag an. |
| Heatmap | Zeigt eine Heatmap mit den Leistungsinformationen für eine ausgewählte Ressource an. |
| Mashup-Diagramm | Verbindet voneinander getrennte Informationsbestandteile für eine Ressource. Es zeigt ein Systemzustandsdiagramm und Metrikdiagramme für wichtige Leistungsindikatoren an. Dieses Widget wird typischerweise für einen Container verwendet. |
| Metrikdiagramm | Zeigt ein Diagramm mit der Arbeitslast des Objekts über eine bestimmte Zeit für ausgewählte Metriken an. |
| Metrikauswahl | Zeigt eine Liste verfügbarer Metriken für eine ausgewählte Ressource an. Funktioniert mit jedem Widget, das die Ressourcen-ID bereitstellen kann. |
| Objektliste | Zeigt eine Liste aller definierten Ressourcen an. |

Tabelle 7-2. Zusammenfassung der Widgets (Fortsetzung)

| Widget-Name | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Objektbeziehung | Zeigt die Hierarchiestruktur für das ausgewählte Objekt an. |
| Objektbeziehung (erweitert) | Zeigt die Hierarchiestruktur für die ausgewählten Objekte an. Bietet erweiterte Konfigurationsoptionen. |
| Eigenschaftsliste | Zeigt die Eigenschaften und deren Werte für ein von Ihnen ausgewähltes Objekt an. |
| Empfohlene Aktionen | Zeigt Empfehlungen zum Beheben von Problemen in Ihren vCenter Server-Instanzen an. Anhand dieser Empfehlungen können Sie Aktionen für Ihre Datacenter, Cluster, Hosts und virtuellen Maschinen durchführen. |
| Risiko | Zeigt den Status der risikobezogenen Warnungen für die Objekte an, für deren Überwachung es konfiguriert wurde. Das Risiko basiert auf den generierten risikobezogenen Warnungen in Ihrer Umgebung. |
| Durchlaufanzeigediagramm | Durchläuft ausgewählte Metriken in einem von Ihnen festgelegten Intervall und zeigt jeweils ein Metrikiagramm an. Miniaturdiagramme, die Sie erweitern können, werden für alle ausgewählten Metriken im unteren Teil des Widgets angezeigt. |
| Scoreboard | Zeigt Werte für ausgewählten Metriken mit einer Farbcodierung für definierte Wertebereiche an, bei denen es sich in der Regel um wichtige Leistungsindikatoren handelt. |
| Scoreboard-Systemzustand | Zeigt farblich hervorgehobene Punktzahlen für Systemzustand, Risiko und Effizienz für ausgewählte Ressourcen an. |
| Sparkline-Diagramm | Zeigt Diagramme an, die Metriken für ein Objekt enthalten. Wenn alle Metriken im Widget „Sparkline-Diagramm“ einem Objekt zugeordnet sind, das ein anderes Widget bereitstellt, wird der Objektname oben rechts im Widget angezeigt. |
| Tagauswahl | Listet alle definierten Ressourcen-Tags auf. |
| Textanzeige | Liest Text aus einer Webseite oder Textdatei und zeigt den Text in der Benutzeroberfläche an. |
| Verbleibende Zeit | Zeigt ein Diagramm der Werte „Verbleibende Zeit“ für eine bestimmte Ressource für die letzten 7 Tage an. |
| Wichtige Warnungen | Listet die Warnungen auf, die basierend auf dem konfigurierten Warnungstyp und den Objekten am ehesten ihre Umgebung negativ beeinflussen werden. |
| Top-N | Zeigt die oberen oder unteren n Metriken oder Ressourcen in verschiedenen Kategorien an, wie zum Beispiel die fünf Anwendungen mit dem besten oder schlechtesten Zustand. |
| Topologiediagramm | Zeigt mehrere Ebenen von Ressourcen zwischen Knoten an. |
| Anzeigen | Zeigt eine definierte Ansicht abhängig von der konfigurierten Ressource an. |
| Wetterkarte | Verwendet sich ändernde Farben, um das Verhalten einer ausgewählten Metrik in einem bestimmten Zeitraum für mehrere Ressourcen darzustellen. |
| Arbeitslast | Zeigt Informationen über die Arbeitslast einer ausgewählten Ressource an. |
| Arbeitslastmuster | Zeigt eine Verlaufsansicht des stündlichen Arbeitslastmusters eines Objekts an. |
| Arbeitslastausnutzung | Zeigt die Arbeitslastnutzung für Objekte an, damit Sie Probleme mit der Arbeitslast identifizieren können. |

Weitere Informationen zu Widgets finden Sie in der Hilfe zu vRealize Operations Manager.

Widget „Warnungsliste“

Beim Widget "Warnungsliste" handelt es sich um eine Liste von Warnungen für die zu überwachenden Objekte. Sie können in vRealize Operations Manager eine oder mehrere Warnungslisten für Objekte erstellen, die Sie Ihren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen. Dieses Widget liefert eine benutzerdefinierte Liste mit Warnungen für Objekte in Ihrer Umgebung.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Warnungsliste“

Sie können das Widget "Warnungsliste" einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen. Das Widget „Warnungsliste“ bearbeiten Sie, nachdem Sie es einem Dashboard hinzugefügt haben. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird eine benutzerdefinierte Warnungsliste für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.

| Criticality | Alert | Triggered On | Created On | Status | Alert Type | Alert Subtype |
|-------------|---|----------------------|------------|---------|---------------|---------------|
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | Rima-Demo | 2:06 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | 11726572_271017... | 2:01 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | VC_60_server1_50 | 2:01 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | ESX_6.0_for_VC... | 1:56 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | ESX_5.5_for_VC... | 1:56 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Host in a cluster that does not have... | evn-lab-esx-38.e... | 1:56 PM | Warning | Virtualiza... | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | vRealize Operatio... | 1:56 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual Machine on a host with BIOS... | vRealize Operatio... | 1:51 PM | Warning | Virtualiza... | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | VA_lib_test_gagi... | 1:51 PM | Warning | Storage | Performa... |
| Warning | Virtual machine disk I/O write laten... | cert-test-client-01 | 1:51 PM | Warning | Storage | Performa... |

Zugriff auf das Widget „Warnungsliste“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Warnungsliste"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Dashboard-Navigation | <p>Aktionen, die bei der gewählten Warnung ausgeführt werden können.</p> <p>Diese Option verwenden Sie beispielsweise, um eine vCenter Server-Instanz, ein Datacenter, eine virtuelle Maschine oder den vSphere Web Client zu öffnen, damit Sie ein Objekt, für das eine Warnung generiert wurde, direkt bearbeiten und etwaige Probleme beheben können.</p> |
| Interaktion zurücksetzen | <p>Setzt das Widget in seinen ursprünglich konfigurierten Zustand zurück und macht alle Interaktionen rückgängig, die in einem bereitstellenden Widget ausgewählt wurden.</p> <p>Zwischen Widgets finden Interaktionen normalerweise im selben Dashboard statt, aber Sie können Interaktionen zwischen Widgets auch in unterschiedlichen Dashboards konfigurieren.</p> |
| Interaktion mit Mehrfachauswahl durchführen | <p>Wenn das Widget der Provider eines anderen Widgets im Dashboard ist, können Sie mehrere Zeilen auswählen und auf diese Schaltfläche klicken. Das empfangende Widget zeigt dann nur die Daten an, die mit den ausgewählten Interaktionselementen in Verbindung stehen.</p> <p>Halten Sie für Windows die Strg-Taste bzw. für Mac OS X die Cmd-Taste gedrückt und klicken Sie, um mehrere einzelne Objekte auszuwählen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie, um einen zusammenhängenden Objektbereich auszuwählen. Klicken Sie dann auf das Symbol, um die Interaktion zu aktivieren.</p> |
| Filterkriterien anzeigen | <p>Zeigt die Objektinformationen an, auf denen dieses Widget basiert.</p> |
| Datumsbereich auswählen | <p>Schränkt die Warnungen, die in der Liste erscheinen, auf den gewählten Datumsbereich ein.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Warnung löschen | <p>Löscht die ausgewählten Warnungen. Wenn Sie die Warnungsliste konfigurieren, um sich nur die aktiven Warnungen anzeigen zu lassen, wird die abgebrochene Warnung aus der Liste entfernt.</p> <p>Sie löschen Warnungen, wenn diese nicht in Angriff genommen werden müssen. Durch das Löschen der Warnung wird nicht der zugrunde liegende Zustand abgebrochen, der die Warnung generiert hat. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung von ausgelösten Fehler- und Ereignissymptomen generiert wurde, da diese Symptoms nur dann erneut ausgelöst werden, wenn aufeinander folgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert.</p> |
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an. Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Zuständigkeit übernehmen | <p>Als aktueller Benutzer werden Sie zum Besitzer der Warnung.</p> <p>Sie können die Zuständigkeit für eine Warnung nur übernehmen, nicht aber zuweisen.</p> |
| Zuständigkeit abgeben | Die Warnung wird von jeglicher Zuständigkeit freigegeben. |
| Gruppieren nach | Gruppiert Warnungen nach Optionen im Dropdown-Menü. |
| Filter | Sucht Daten im Widget. |

Tabelle 7-3. Gruppieren nach Optionen

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Keine | Warnungen werden nicht in bestimmten Gruppen sortiert. |
| Zeitpunkt | Gruppiert Warnungen nach Auslösezeitpunkt. Der Standardwert. |
| Priorität | Gruppiert Warnungen nach Priorität. Folgende Werte stehen zur Verfügung, ausgehend von der niedrigsten Priorität: Info/Warnung/Sofort/Kritisch. Siehe auch "Priorität" in der Datenrastertabelle des Widgets "Warnungsliste". |

Tabelle 7-3. Gruppieren nach Optionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------|--|
| Definition | Gruppiert Warnungen nach Definition, d. h. ähnliche Warnungen werden in einer Gruppe zusammengefasst. |
| Objekttyp | Gruppiert Warnungen nach Objekttyp, der die Warnung ausgelöst hat. Beispielsweise können alle Warnungen Hosts betreffend in einer Gruppe zusammengefasst werden. |

Datenrasteroptionen für das Widget "Warnungsliste"

Das Datenraster liefert Informationen, die Sie sortieren und durchsuchen können.

Sie können die gruppierten Warnungen erweitern, um das Datenraster anzuzeigen.

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung. Die Prioritätsstufe der Warnung wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol „Prioritätsstufe“ fahren.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> |
| Warnung | Beschreibung der Warnung. |
| Ausgelöst am | Der Name des Objekts, für das die Warnung generiert wurde. |
| Erstellt am | Datum und Uhrzeit der Generierung der Warnung |
| Status | Aktueller Status der Warnung. |

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Warnungstyp | <p>Der Warnungstyp wird beim Erstellen der Warnungsdefinition zugewiesen. Dies hilft beim Kategorisieren und Weiterleiten der Warnung zur Behebung an den entsprechenden Domänenadministrator.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendung ■ Virtualisierung/Hypervisor ■ Hardware (OSI) ■ Speicher ■ Netzwerk |
| Warnungsuntertyp | <p>Der Warnungsuntertyp wird beim Erstellen der Warnungsdefinition zugewiesen. Dies hilft beim Kategorisieren und Weiterleiten der Warnung zur Behebung an den entsprechenden Domänenadministrator.</p> <p>Mögliche Werte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verfügbarkeit ■ Leistung ■ Kapazität ■ Übereinstimmung ■ Konfiguration |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Warnungsliste“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | <p>Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen.</p> |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |
| Ausgabefilter | |
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |

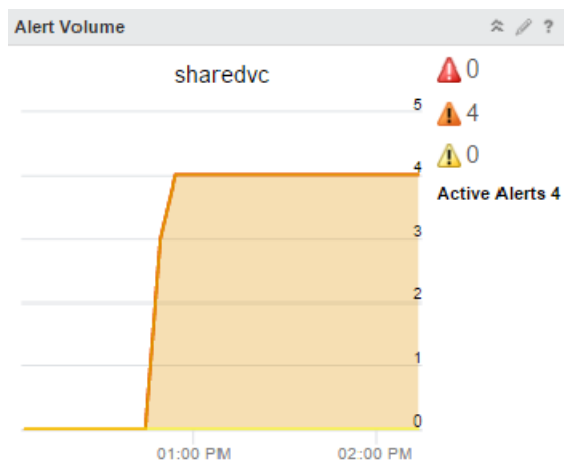
| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |
| Zusammenhängende Warnung | <p>Eine Gruppe von Filtern beschränkt die in dieser Warnungsliste angezeigten Warnungen auf die Warnungen, die die ausgewählten Kriterien erfüllen.</p> <p>Wenn auf die Objekte, auf denen die Warnungen basieren, eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filter für die Warnungen basierend auf den transformierten Objekten.</p> <p>Sie können die folgenden Filter konfigurieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Warnungstyp. Wählen Sie den Untertyp in der Typliste aus. Dieser Wert wurde beim Konfigurieren der Warnungsdefinition zugewiesen. ■ Status. Wählen Sie einen oder mehrere Warnungsstatus für die Liste aus. ■ Steuerungszustand. Wählen Sie einen oder mehrere Steuerungszustände für die Liste aus. ■ Priorität. Wählen Sie eine oder mehrere Prioritätsebenen aus. ■ Auswirkung. Wählen Sie einen oder mehrere Warnungs-Badges für die Liste aus. |

Widget „Warnungsdatenträger“

Beim Widget "Warnungsdatenträger" handelt es sich um einen Trendbericht für die letzten sieben Tage zu den Warnungen, die für die Objekte generiert wurden, für deren Überwachung es in vRealize Operations Manager konfiguriert ist. Sie können eines oder mehrere Widgets des Typs „Warnungsdatenträger“ für Objekte erstellen, die Sie Ihren Dashboards hinzufügen. Das Widget „Warnungsdatenträger“ liefert einen benutzerdefinierten Trendbericht zu Objekten, mit dessen Hilfe Sie Änderungen beim Warnungsdatenträger identifizieren können, die auf ein Problem in Ihrer Umgebung hinweisen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Warnungsdatenträger“

Sie können das Widget "Warnungsdatenträger" einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Widget.



Zugriff auf das Widget „Warnungsdatenträger“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget "Warnungsdatenträger"

Das Widget "Warnungsdatenträger" zeigt ein Trenddiagramm, Symptome nach Priorität und aktive Warnungen an.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| Trenddiagramm | Der Umfang an kritischen, sofortigen und Warnsymptomen für die konfigurierten Objekte. |
| Symptome nach Prioritätsstufe | Die Anzahl der Symptome für die verschiedenen Prioritätsstufen. |
| Aktive Warnungen | Die Anzahl der aktiven Warnungen. Für Warnungen kann es mehr als ein auslösendes Symptom geben. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Warnungsdatenträger“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

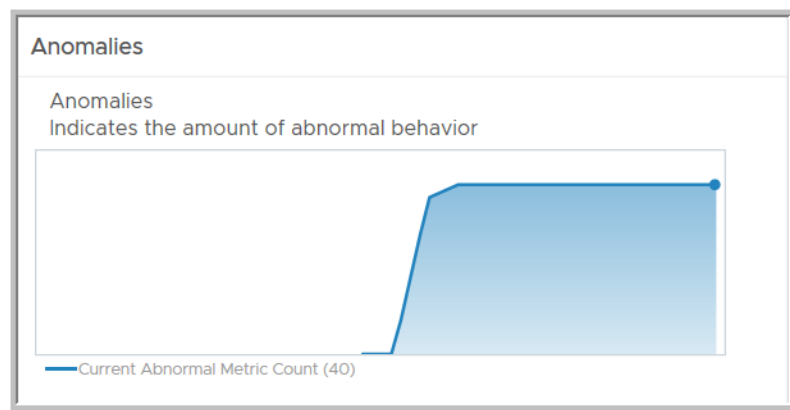
| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Anomalien“

Das Widget „Anomalien“ zeigt die Anomalien der letzten 6 Stunden für eine Ressource in von Ihnen festgelegten Zeitintervallen an.

Das Widget „Anomalien“ zeigt Zeiträume an oder blendet sie aus, wenn eine Metrik gegen einen von Ihnen konfigurierten Schwellenwert verstößt. Die Widgetfarbe weist auf den Schweregrad des Verstoßes hin.



Vorgehensweise zum Auffinden des Widgets „Anomalien“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Anomalien“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

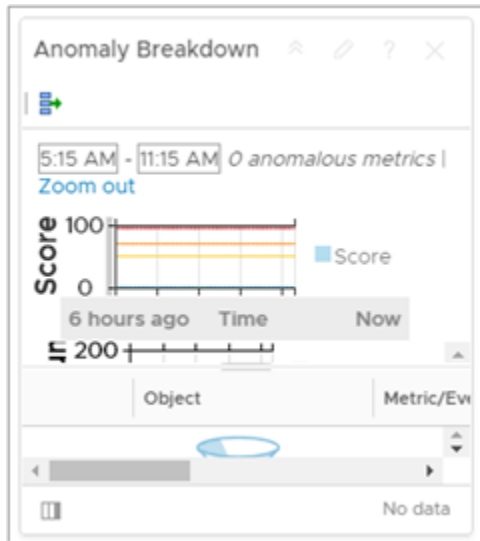
Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien

Das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien liefert Informationen über die wahrscheinliche Ursache von Symptomen in einer ausgewählten Ressource.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Anomalien aufschlüsseln“



Sie können das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für die Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen.

Zugriff auf das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien

Das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien zeigt die Punktzahlen, den Datenträger und eine Liste der Anomalie-Metriken an.

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|--|
| Punktzahl | Anomaliewert. |
| Volume | Metrikzähler in vRealize Operations Manager für das ausgewählte Objekt im angegebenen Zeitraum |
| Liste der Anomaliemetriken | Liste der Alarme für das ausgewählte Objekt im angegebenen Zeitraum |

Symbolleistenoptionen für das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------|--|
| Balkendetails anzeigen | Wenn das Widget Daten für mehrere Objekte anzeigt, können Sie eine Zeile auswählen und auf diese Schaltfläche klicken, um die Liste der Alarme für das ausgewählte Objekt anzuzeigen. |
| Mehrfachinteraktion ausführen | <p>Wenn das Widget der Provider eines anderen Widgets im Dashboard ist, können Sie mehrere Zeilen auswählen und auf diese Schaltfläche klicken. Das empfangende Widget zeigt dann nur die Daten an, die mit den ausgewählten Interaktionselementen in Verbindung stehen.</p> <p>Halten Sie für Windows die Strg-Taste bzw. für Mac OS X die Cmd-Taste gedrückt und klicken Sie, um mehrere einzelne Objekte auszuwählen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie, um einen zusammenhängenden Objektbereich auszuwählen. Klicken Sie dann auf das Symbol, um die Interaktion zu aktivieren.</p> |

Konfigurationsoptionen für das Widget zum Aufschlüsseln von Anomalien

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

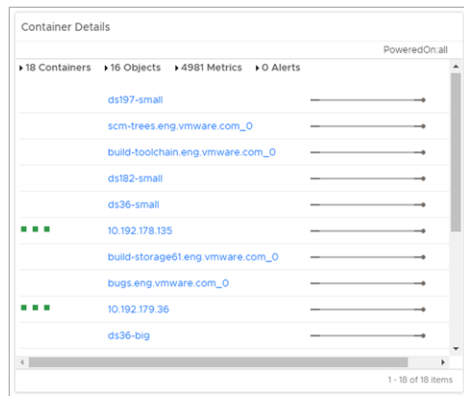
Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Modus | Zeigen Sie ein oder mehrere Objekte an. |
| Anzeigen | Legen Sie die Anzahl der Objekte fest, die im Modus zum Anzeigen mehrerer Objekte angezeigt werden sollen. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |
| Ausgabefilter | |
| Einfach | Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden. |

Widget „Container-Details“

Das Widget „Container-Details“ enthält Diagramme, die eine Übersicht der untergeordneten Objekte, Metriken und Warnungen eines Objekts in der Bestandsliste anzeigen.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Container-Überblick“

Das Widget „Container-Details“ behandelt Objekte aus der Bestandsliste wie Container und Objekte. Container sind Objekte, die andere Objekte enthalten. Das Widget listet die Container auf und zeigt die Anzahl an Containern, Objekten, Metriken und Warnungen des beobachteten Objekts an. Das Widget zeigt zudem die Warnungen von jedem Container an, und ein Symbol verweist auf dessen ungeordnete Objekte. Wenn Sie beispielsweise aus dem Bestand einen Host auswählen, der drei Objekte enthält, wie zum Beispiel zwei virtuelle Maschinen und einen Datenspeicher, zeigt das Widget „Container-Details“ Zusammenfassungsinformationen mit drei Containern, zwei Objekten, die die untergeordneten Objekte der zwei virtuellen Maschinen sind, und die Anzahl der Warnungen für den Host und die Anzahl der Metriken für die untergeordneten Objekte des Hosts an. Das Widget listet darüber hinaus jeden der drei Container mit der Anzahl der Warnungen für jedes Objekt auf. Durch Klicken auf ein Objekt im Diagramm gelangen Sie zur Detailseite des Objekts. Wenn Sie mit der Maus auf das Symbol neben dem Objekt zeigen, wird ein Tooltip mit dem Namen der entsprechenden Ressource und deren Systemzustand angezeigt. Wenn Sie beispielsweise mit der Maus auf das Symbol neben einer virtuellen Maschine zeigen, zeigt der Tooltip den zugehörigen Datenspeicher sowie deren Systemzustand an. Durch Klicken auf das Symbol gelangen Sie auf die Objekt-Detailseite des entsprechenden Objekts. Dies wäre in diesem Beispiel der Datenspeicher.

Das Widget „Container-Details“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Sie können das Widget so konfigurieren, dass es Informationen von einem anderen Widget im Dashboard abrufen und analysiert. Wenn Sie die Option „Selbstanbieter“ auf **Aus** stellen und die Quell- und Empfänger-Widgets im Menü **Widget-Interaktionen** während der Bearbeitung des Dashboards festlegen, zeigt das Empfänger-Widget Informationen zu dem Objekt an, das Sie im Quell-Widget auswählen. Sie können beispielsweise das Widget „Container-Details“ so konfigurieren, dass es Informationen zu einem Objekt anzeigt, das Sie im selben Dashboard im Widget „Objektbeziehung“ auswählen.

Zugriff auf das Widget „Container-Details“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für das Widget „Container-Details“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Modus | Sie können die Größe des Diagramms mithilfe der Schaltflächen „Kompakt“ oder „Groß“ verändern. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Verbleibende Kapazität“

Das Widget „Verbleibende Kapazität“ zeigt einen Prozentsatz an, der die verbleibenden Computing-Ressourcen als Prozentsatz der gesamten Verbraucher-Kapazität angibt. Auch die am stärksten eingeschränkte Ressource wird angezeigt.

Vorgehensweise zum Auffinden des Widgets „Verbleibende Kapazität“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für das Widget „Verbleibende Kapazität“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

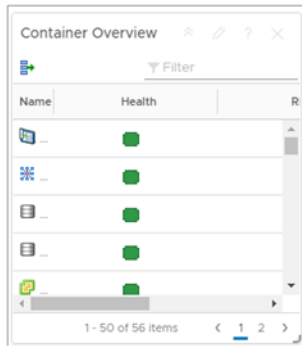
Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Container-Überblick“

Das Widget „Container-Überblick“ enthält eine grafische Darstellung des Systemzustands, des Risikos und der Effizienz eines Objekts oder einer Liste von Objekten in der Umgebung.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Container-Überblick“

Das Widget „Container-Überblick“ zeigt den aktuellen Status bezüglich des Systemzustands, des Risikos und der Effizienz eines Objekts oder einer Liste von Objekten sowie den Status für einen früheren Zeitraum an. Sie können das Widget so konfigurieren, dass es Informationen zu einem oder mehreren Sie interessierenden Objekten anzeigt, wenn Sie während der Konfiguration des Widgets den **Objekt**-Modus auswählen. Das Widget zeigt Informationen zu allen Objekten von einem oder mehreren Objekttypen an, wenn Sie während der Konfiguration des Widgets den **Objekttyp**-Modus auswählen. Sie können die Objekt-Detailseite für jedes Objekt im Datenraster öffnen, indem Sie auf das Objekt klicken.

Das Widget „Container-Überblick“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Sie können das Widget so konfigurieren, dass es Informationen zu einem Objekt oder zu allen Objekten von einem Objekttyp anzeigt, indem Sie den Modus **Objekt** oder **Objekttyp** auswählen. Die Konfigurationsoptionen ändern sich in Abhängigkeit vom ausgewählten Modus.

Zugriff auf das Widget „Container-Überblick“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Container-Überblick“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um weitere Informationen zu anderen Widgets oder Dashboards zu erhalten.

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Interaktion mit Mehrfachauswahl durchführen | <p>Wenn das Widget der Provider eines anderen Widgets im Dashboard ist, können Sie mehrere Zeilen auswählen und auf diese Schaltfläche klicken. Das empfangende Widget zeigt dann nur die Daten an, die mit den ausgewählten Interaktionselementen in Verbindung stehen.</p> <p>Halten Sie für Windows die Strg-Taste bzw. für Mac OS X die Cmd-Taste gedrückt und klicken Sie, um mehrere einzelne Objekte auszuwählen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie, um einen zusammenhängenden Objektbereich auszuwählen. Klicken Sie dann auf das Symbol, um die Interaktion zu aktivieren.</p> |
| Filter | Sie können die Objekte im Datenraster filtern. |
| Dashboard-Navigation | <p>Sie können die Informationen eines anderen Dashboards untersuchen.</p> <p>Hinweis Dieses Symbol wird in der Symbolleiste angezeigt, wenn Sie das Widget so konfigurieren, dass es mit einem Widget eines anderen Dashboard interagieren kann. Verwenden Sie das Menü Dashboard-Navigation während der Dashboard-Konfiguration, um die Widgets so zu konfigurieren, dass sie miteinander interagieren.</p> <p>Wenn Sie ein Objekt aus einem Objektdatenraster auswählen und auf das Symbol in der Symbolleiste klicken, gelangen Sie zum zugehörigen Dashboard. Sie können beispielsweise das Widget so konfigurieren, dass es Informationen an das Widget „Topologie-Diagramm“ eines anderen Dashboards, z. B. Dashboard 1, sendet. Wenn Sie eine VM aus dem Datenraster auswählen, klicken Sie auf Interaktion mit Mehrfachauswahl ausführen und dann auf Dashboard-Navigation. Wählen Sie anschließend Navigieren > Dashboard 1 aus. Dadurch gelangen Sie zum Dashboard 1, in dem Sie die ausgewählte VM und in Zusammenhang mit ihr stehende Objekte beobachten können.</p> |

Datenrasteroptionen für das Widget "Container-Überblick"

Das Datenraster liefert Informationen, die Sie sortieren und durchsuchen können.

| Option | Beschreibung |
|---------------|--|
| Name | Name des Objekts |
| Systemzustand | <p>Zeigt Informationen zum Parameter „Systemzustand“ an.</p> <p>„Status“ zeigt den aktuellen Status des Badges „Systemzustand“ eines Objekts an. Sie können den Status in einem Tooltip überprüfen, der angezeigt wird, wenn Sie mit der Maus auf das Badge zeigen.</p> <p>„Letzte 24 Stunden“ zeigt die Statistik des Parameters „Systemzustand“ der letzten 24 Stunden an.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Risiko | <p>Zeigt Informationen zum Parameter „Risiko“ an.</p> <p>„Status“ zeigt den aktuellen Status des Badges „Risiko“ eines Objekts an. Sie können den Status in einem Tooltip überprüfen, der angezeigt wird, wenn Sie mit der Maus auf das Badge zeigen.</p> <p>„Letzte Woche“ zeigt die Statistik des Parameters „Systemzustand“ der letzten Woche an.</p> |
| Effizienz | <p>Zeigt Informationen zum Parameter „Effizienz“ an.</p> <p>„Status“ zeigt den aktuellen Status des Badges „Effizienz“ eines Objekts an. Sie können den Status in einem Tooltip überprüfen, der angezeigt wird, wenn Sie mit der Maus auf das Badge zeigen.</p> <p>„Letzte Woche“ zeigt die Statistik des Parameters „Effizienz“ der letzten Woche an.</p> |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Container-Überblick“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Modus | <p>Wählen Sie mithilfe von Objekt ein Objekt aus der Umgebung zum Beobachten aus.</p> <p>Wählen Sie mithilfe von Objekttyp den Typ der zu beobachtenden Objekte aus.</p> |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Objekttyp | <p>Wählen Sie einen Objekttyp in Ihrer Umgebung aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Objekttyp hinzufügen, um nach einem Objekttyp zu suchen und ihn hinzuzufügen. <p>Bei der Suche nach Objekttypen können Sie die Typen in der Liste filtern, indem Sie einen Typ aus dem Dropdown-Menü Adaptertyp auswählen oder das Textfeld Filter verwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional den Objekttyp aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Objekttyp löschen, um den ausgewählten Objekttyp zu entfernen. |

Widget „Aktuelle Richtlinie“

Das Widget "Aktuelle Richtlinie" zeigt die aktive Betriebsrichtlinie, die Ihrem Objekt oder Ihrer Objektgruppe zugewiesen ist. vRealize Operations Manager verwendet die zugewiesene Richtlinie zur Analyse Ihrer Objekte, zur Kontrolle der Daten, die von diesen Objekten erfasst werden, zur Erzeugung von Warnungen bei Problemen und zur Anzeige der Ergebnisse in Dashboards.

Funktionsweise des Widgets "Aktuelle Richtlinie" und der Konfigurationsoptionen

Sie fügen das Widget „Aktuelle Richtlinie“ zu einem Dashboard hinzu, sodass Sie schnell erkennen, welche Betriebsrichtlinie auf ein Objekt oder eine Objektgruppe angewendet wird. Um das Widget zu einem Dashboard hinzuzufügen, müssen Ihre dem Benutzerkonto zugewiesenen Rollen über Zugriffsberechtigungen verfügen.

Die Konfigurationsänderungen, die Sie an dem Widget vornehmen, erstellen eine benutzerdefinierte Instanz des Widgets, die Sie in Ihrem Dashboard verwenden, um die aktuelle Richtlinie zu identifizieren, die einem Objekt oder einer Objektgruppe zugewiesen ist. Wenn Sie ein Objekt im Dashboard auswählen, wird die auf das Objekt angewendete Richtlinie im Widget "Aktuelle Richtlinie" mit einem eingebetteten Link zu den Richtliniendetails angezeigt. Klicken Sie zur Anzeige der vererbten und lokalen Einstellungen für die angewendete Richtlinie auf den Link.

Zugriff auf das Widget „Aktuelle Richtlinie“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Aktuelle Richtlinie“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. Um beispielsweise die Richtlinie anzuzeigen, die auf jedes Objekt angewendet wird, das Sie im Widget "Objektliste" auswählen, wählen Sie für "Selbstanbieter" die Option Aus aus. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Datenerfassungsergebnisse“

Das Widget „Datenerfassungsergebnisse“ zeigt eine Liste aller unterstützten Aktionen für ein ausgewähltes Objekt. Das Widget ruft Daten für Aktionen eines ausgewählten Objekts ab und verwendet den Aktionsrahmen, um Datenerfassungsaktionen auszuführen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Datenerfassungsergebnisse“

Sie können das Widget „Datenerfassungsergebnisse“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer wichtig sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Das Widget „Datenerfassungsergebnisse“ empfängt Ressourcen- oder Metrik-IDs. Es kann mit jeder Ressourcen- oder Metrik-ID interagieren, die Widgets wie Objektliste und Metrikauswahl bereitstellt. Zur Verwendung des Widgets müssen Sie über eine Umgebung mit folgenden Elementen verfügen.

- Eine vCenter Adapter-Instanz
- Ein vRealize Operations Manager für Horizon View-Adapter
- Ein vRealize Operations Manager für Horizon View-Verbindungsserver

Das Widget „Datenerfassungsergebnisse“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Widget.

Zugriff auf das Widget „Datenerfassungsergebnisse“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Datenerfassungsergebnisse"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Ergebnisse | Zeigt alle abgeschlossenen und derzeit ausgeführten Aktionen für das ausgewählte Objekt. |
| Aktion wählen | Zeigt eine Liste aller unterstützten Aktionen für das ausgewählte Objekt. Das ausgewählte Objekt ist ein Ergebnis einer Widget-Interaktion. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Datenerfassungsergebnisse“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Wenn die Aktualisierung deaktiviert ist, aktualisiert sich das Widget nur, wenn Sie das Dashboard öffnen. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Konfig. | Gibt Selbstanbieter-Wahl und Auswahl einer Ressourceninstanz an. |
| Ausgewähltes Objekt | Wenn Sie ein Objekt auswählen, wird dieses Textfeld von dem Objekt aufgefüllt. |
| Datenerfassung bei Interaktionsänderung starten | Gibt an, ob eine neue Datenerfassungsaktion eingeleitet werden soll, wenn sich die Objektauswahl im Quell-Widget ändert. |
| Objekte | Liste von Objekten in Ihrer Umgebung, die Sie nach Spalten absuchen oder sortieren können, damit Sie das Objekt finden, auf dem die Daten basieren, welche im Widget angezeigt werden. |
| Standardeinstellungen | Gibt die Standard-Datenerfassungsaktion an, die für jeden Objekttyp ausgewählt ist. |
| Objekttypen | Liste von Objekttypen in Ihrer Umgebung, die Sie nach Spalten durchsuchen oder sortieren können, damit Sie den Objekttyp finden, auf dem die Daten basieren, welche im Widget angezeigt werden. Sie können die Typen in der Liste filtern, indem Sie einen Typ aus dem Dropdown-Menü Adaptertyp auswählen oder das Textfeld Filter verwenden. |
| Standardmäßige Datenerfassungsaktion | Dieser Bereich wird von dem Objekttyp aufgefüllt, den Sie in der Objekttypenliste auswählen. Sie können nur eine Standarddatenerfassungsaktion für einen Objekttyp auswählen. |

Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“

Das Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“ zeigt die Arbeitslast der verfügbaren Cluster und der zugehörigen Hosts an. Sie können die DRS-Automatisierungsregeln (Distributed Resource Scheduler) für jeden Cluster ändern.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen des Widgets „DRS-Cluster-Einstellungen“

Sie können die prozentuale CPU-Arbeitslast und Arbeitsspeicher-Arbeitslast für jeden Cluster anzeigen. Durch Auswahl eines Clusters im Datenraster können Sie zudem die CPU-Arbeitslast und die Arbeitsspeicher-Arbeitslast für jeden Host im Cluster anzeigen. Die Details sind im nachstehenden Datenraster aufgeführt. Sie können die Stufe der DRS-Automatisierung und den Schwellenwert für die Migration festlegen, indem Sie einen Cluster auswählen und auf **Cluster-Aktionen > DRS-Automatisierung festlegen** klicken.

| Name | Dat. | vCen | DR | Mig | CPU | Mem |
|------|------|------|----|-----|-----|-----|
| ES | DC | vc | ✓ | De | 3 | 2 |
| cls | vc | vc | ✓ | De | 2 | 5 |
| ES | DC | vc | ✗ | De | 2 | 3 |

Das Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Um das Widget zu konfigurieren, klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Widget-Fensters auf das Bearbeitungssymbol. Sie können das Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer wichtig sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Das Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“ wird im Dashboard „vSphere-DRS-Cluster-Einstellungen“ angezeigt, das mit vRealize Operations Manager zur Verfügung gestellt wird.

Zugriff auf das Widget „DRS-Cluster-Einstellungen“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "DRS-Cluster-Einstellungen"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Cluster-Aktionen | Beschränkt die Liste der Aktionen auf den von Ihnen ausgewählten Cluster. |
| Anzeigen | Das Dropdown-Menü enthält die übergeordneten vCenter Server-Instanzen, auf denen sich die Cluster befinden. Sie können auch die Datacenter unter jeder übergeordneten vCenter Server-Instanz anzeigen. Wählen Sie einen übergeordneten vCenter Server aus, um die Arbeitslast der verfügbaren Cluster im Datenraster anzuzeigen. In der Standardeinstellung werden die Cluster aller vCenter angezeigt. |
| Filter | Filtert das Datenraster nach Name, Datacenter, vCenter, DRS-Einstellungen und Schwellenwert der Migration. |

Datenrasteroption für das Widget "DRS-Cluster-Einstellungen"

Das Datenraster liefert Informationen, die Sie sortieren und durchsuchen können.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| Name | Zeigt die Namen der Cluster in der ausgewählten übergeordneten vCenter Server-Instanz an. |
| Datacenter | Zeigt die Datacenter an, die zu jedem Cluster gehören. |
| vCenter | Zeigt die übergeordnete vCenter Server-Instanz an, in der sich die Cluster befinden. |
| DRS-Einstellungen | Zeigt die Stufe der DRS-Automatisierung für den Cluster an. Um die Stufe der DRS-Automatisierung für den Cluster zu ändern, wählen Sie in der Symbolleiste Cluster-Aktionen > DRS-Automatisierung festlegen aus. Sie können die Automatisierungsstufe ändern, indem Sie aus dem Dropdown-Menü in der Spalte „Automatisierungsstufe“ eine Option auswählen. |
| Migrationsgrenzwert | Empfehlungen für die Migrationsebene der virtuellen Maschinen. Die Schwellenwerte der Migration basieren auf den DRS-Prioritätsstufen und werden basierend auf der Metrik des Ungleichgewichts der Arbeitslast für den Cluster berechnet. |
| CPU-Arbeitslast % | Zeigt die prozentuale im Cluster verfügbare CPU in GHz an. |
| Arbeitsspeicher-Arbeitslast % | Zeigt den prozentualen im Cluster verfügbaren Arbeitsspeicher in GB an. |

Konfigurationsoptionen für das Widget "DRS-Cluster-Einstellungen"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

Widget „Effizienz“

Beim Widget „Effizienz“ handelt es sich um den Status der Warnungen im Zusammenhang mit der Effizienz für die zu überwachenden Objekte. Effizienzwarnungen in vRealize Operations Manager sind in der Regel ein Hinweis darauf, dass Ressourcen zurückgewonnen werden können. Sie können eines oder mehrere Widgets „Effizienz“ für Objekte erstellen, die Sie Ihren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Effizienz“

Sie können das Widget „Effizienz“ einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für die Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen.

Der Zustand des Badges basiert auf Ihren Warnungsdefinitionen. Klicken Sie auf das Badge, um unter der Registerkarte **Übersicht** Objekte oder Gruppen anzuzeigen, die im Widget konfiguriert sind. Unter der Registerkarte **Übersicht** können Sie damit beginnen zu ermitteln, was den aktuellen Status ausgelöst hat. Wenn das Widget für ein Objekt konfiguriert ist, das abgeleitete Elemente besitzt, sollten Sie außerdem den Status der abgeleiteten Elemente überprüfen. Bei untergeordneten Objekten kann es möglicherweise Warnungen geben, die die übergeordneten Objekte nicht beeinflussen.

Wenn die Konfigurationsoption für den **Badge-Modus** auf **Aus** gesetzt ist, werden das Badge und ein Diagramm angezeigt. Die Art des Diagramms hängt von dem Objekt ab, das das Widget überwachen soll.

- Ein Diagramm zur Populationspriorität zeigt den Prozentsatz der Gruppenmitglieder mit kritischen, unmittelbaren und Effizienzwarnungen, die mit der Zeit generiert werden, wenn es sich bei dem überwachten Objekt um eine Gruppe handelt.
- Eine Trendlinie bildet den Effizienzstatus des überwachten Objekts im Zeitverlauf ab, wenn das Objekt seine Ressourcen keinem anderen Objekt zur Verfügung stellt oder wenn kein anderes Objekt von den überwachten Ressourcen des Objekts abhängig ist. Wenn das überwachte Objekt beispielsweise eine virtuelle Maschine ist oder ein Distributed Switch.
- Ein Kreisdiagramm zeigt die zurückgewinnbaren Kapazitäten, die Belastung und die optimalen Prozentsätze für die virtuellen Maschinen, die die abgeleiteten Elemente der überwachten Objekte für alle anderen Objekttypen sind. Mithilfe des Diagramms identifizieren Sie Objekte in Ihrer Umgebung, von denen Sie Ressourcen zurückgewinnen können. Zum Beispiel, wenn das Objekt ein Host oder Datenspeicher ist.

Wenn der **Badge-Modus** auf **Ein** gesetzt ist, wird nur das Badge angezeigt.

Nachdem Sie ein „Effizienz“-Widget zu einem Dashboard hinzugefügt haben, können Sie es bearbeiten. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget erstellt, das Informationen über ein einzelnes Objekt, eine benutzerdefinierte Gruppe von Objekten oder alle Objekte in Ihrer Umgebung bereitstellt.

Zugriff auf das Widget „Effizienz“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget "Effizienz"

Das Widget "Effizienz" zeigt ein Effizienz-Badge an. Das Widget zeigt auch einen Trend der Effizienz an, wenn es sich nicht im Badge-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Effizienz-Badge | Status der Objekte, der für diese Widget-Instanz konfiguriert wurde. Klicken Sie auf das Badge, um die Registerkarte Warnungen für das Objekt zu öffnen, das dem Widget Daten bereitstellt. |
| Trend der Effizienz | Zeigt ein Diagramm an, das sich nach dem ausgewählten oder konfigurierten Objekt richtet. Die Diagramme variieren, je nachdem, ob das überwachte Objekt eine Gruppe, ein abgeleitetes Objekt oder ein Objekt ist, das anderen Objekten Ressourcen bereitstellt. Das Diagramm wird nur dann angezeigt, wenn die Konfigurationsoption Badge-Modus deaktiviert ist. Wenn der Badge-Modus aktiviert ist, wird nur das Badge angezeigt. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Effizienz“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Badge-Modus | <p>Legt fest, ob das Widget nur ein Badge anzeigt oder das Badge und eine Wetterkarte oder ein Trend-Diagramm.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Nur das Badge wird im Widget angezeigt. ■ Aus. Das Badge und ein Badge-Diagramm werden im Widget angezeigt. Das Diagramm enthält zusätzliche Informationen zum Zustand des Objekts. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | <p>Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen.</p> |

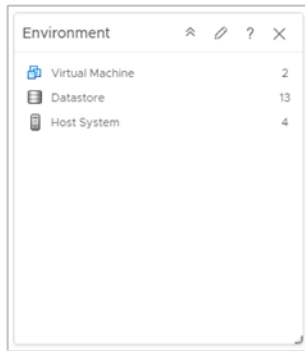
Widget „Umgebung“

Das Widget „Umgebung“ zeigt die Ressourcen an, für die vRealize Operations Manager Daten erfasst. Sie können eine oder mehrere Liste(n) in vRealize Operations Manager für die Ressourcen erstellen, die Sie in Ihre benutzerdefinierten Dashboards aufnehmen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Umgebung“

Das Widget „Umgebung“ listet die Anzahl der Ressourcen nach Objekt auf oder gruppiert sie nach Objekttyp. Sie können das Widget „Umgebung“ in ein oder mehrere benutzerdefinierte(s) Dashboard(s) aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die verschiedenen Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Nachdem Sie ein „Umgebung“-Widget zu einem Dashboard hinzugefügt haben, können Sie es bearbeiten. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.



Zugriff auf das Widget „Umgebung“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurierungsoptionen für Widget „Umgebungsüberblick“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

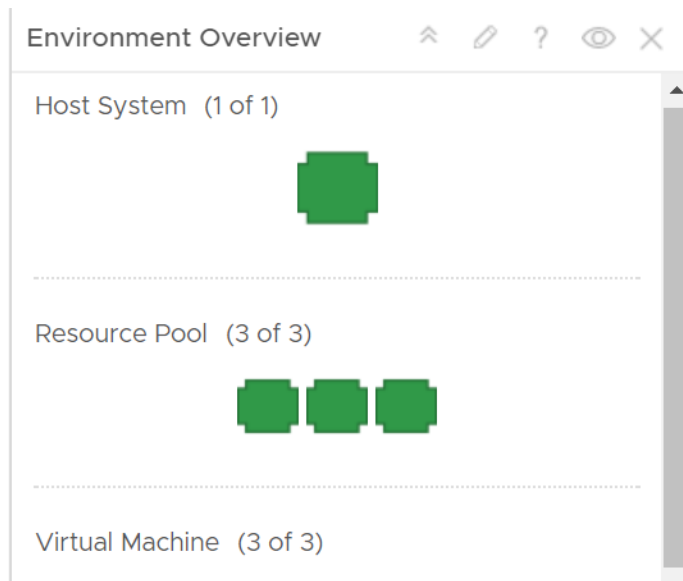
Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Umgebungsüberblick“

Das Widget „Umgebungsüberblick“ zeigt den Systemzustand, das Risiko und die Effizienz von Ressourcen für ein angegebenes Objekt aus der verwalteten Bestandsliste an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Umgebungsüberblick“

Sie können das Widget „Umgebungsüberblick“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen.

Das Widget zeigt die Daten von Objekten von einem oder mehreren Objekttypen an. Welche Daten vom Widget angezeigt werden, hängt von dem Objekttyp und der Kategorie ab, die Sie bei der Konfiguration des Widgets ausgewählt haben.

Die Objekte im Widget sind nach Objekttyp sortiert.

Die Parameter für den Systemzustand, das Risiko und die Effizienz eines Objekts werden in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit der Maus auf das Objekt zeigen.

Wenn Sie auf ein Objekt im Widget „Umgebungsüberblick“ doppelklicken, werden detaillierte Informationen zu dem Objekt angezeigt.

Zur Verwendung des Widgets „Umgebungsüberblick“ müssen Sie es zum Dashboard hinzufügen und die im Widget angezeigten Daten konfigurieren. Sie müssen mindestens ein Badge und ein Objekt auswählen. Darüber hinaus können Sie einen Objekttyp auswählen.

Das Widget „Umgebungsüberblick“ bietet einfache und erweiterte Konfigurationsoptionen. Die einfachen Konfigurationsoptionen sind standardmäßig aktiviert.

Zur Verwendung aller Funktionen des Widgets „Umgebungsüberblick“ müssen Sie die Standardkonfiguration des Widgets ändern. Melden Sie sich bei der vRealize Operations Manager-Maschine an und legen Sie den Parameter `skittlesCustomMetricAllowed` in der Datei `web.properties` auf `true` fest. Die Datei `web.properties` befindet sich im Ordner `/usr/lib/vmware-vcops/user/conf/web`. Die Änderung wird weitergegeben, nachdem Sie den `service vmware-vcops-web restart`-Befehl zum Neustarten der Benutzer verwendet haben.

Sie müssen die Registerkarte **Badge** zur Auswahl der Badgeparameter verwenden, die das Widget für jedes Objekt anzeigen soll. Sie müssen die Registerkarte **Konfig.** zur Auswahl eines Objekts oder Objekttyps verwenden. Um ein bestimmtes Objekt aus der Bestandsliste zu beobachten, können Sie die Option **Einfach** verwenden. Zur Beobachtung einer Gruppe von Objekten oder von Objekten anderer Typen müssen Sie die Option **Erweitert** verwenden.

Zugriff auf das Widget „Umgebungsüberblick“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für Widget „Umgebungsüberblick“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um weitere Informationen zu Badges zu erhalten.

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Badge | Sie können ein Systemzustands-, Risiko- oder Effizienz-Badge für Objekte auswählen, die im Widget angezeigt werden. Der Tooltip eines Badges zeigt den Standardnamen des Badges an. |
| Status | Sie können Objekte basierend auf ihrem Badgestatus und ihrem Zustand filtern. |
| Sortieren | Sie können Objekte nach Buchstaben oder Zahlen sortieren. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Umgebungsüberblick“

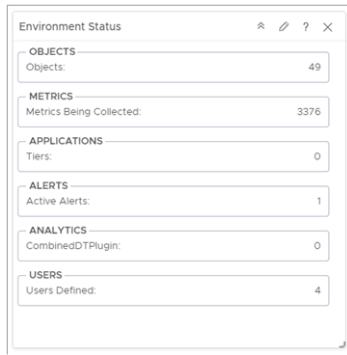
Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Ausgewähltes Objekt | Objekt, das die Grundlage der Widget-Daten darstellt. Um das Textfeld aufzufüllen, wählen Sie Konfig. > Einfach und dann ein Objekt aus der Liste aus. |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Badge | Definiert einen Parameter, der beobachtet werden soll. Sie können die Parameter „Systemzustand“, „Risiko“ und „Effizienz“ über die zugehörigen Kontrollkästchen aus- oder abwählen. Per Standardkonfiguration des Widgets sind alle Badges ausgewählt. Wählen Sie mindestens einen Badgeparameter aus. |

| Option | Beschreibung |
|---------|--|
| Konfig. | <p>Einfach</p> <p>Liste von Objekten in Ihrer Umgebung, die Sie nach Spalten absuchen oder sortieren können, damit Sie das Objekt finden, auf dem die Daten basieren, welche im Widget angezeigt werden.</p> <hr/> <p>Erweitert</p> <p>Sie können die Option „Objekttypen“ verwenden, um einen Typ für die Objekte auszuwählen, deren Informationen bezüglich des Systemzustands, Risikos und der Effizienz beobachtet werden sollen. Doppelklicken Sie auf den Objekttyp, um ihn auszuwählen.</p> <p>Verwenden Sie das Dropdown-Menü Adaptertyp zur Filterung der Objekttypen nach einem Adapter.</p> <p>Verwenden Sie die Schaltfläche vSphere-Standard verwenden, um die vSphere-Hauptobjekttypen zu beobachten.</p> <p>Zum Entfernen eines Objekttyps aus der Liste klicken Sie auf Ausgewählte entfernen neben der Option vSphere-Standard verwenden.</p> <p>Im Menü Objekttypkategorien können Sie eine Gruppe oder Gruppen von zu beobachtenden Objekttypen auswählen.</p> <p>Sie können die Objektstruktur verwenden, um ein Objekt zum Filtern der angezeigten Objekte auszuwählen. Um beispielsweise einen Datenspeicher einer VM zu beobachten, doppelklicken Sie im Menü Objekttypen zur Auswahl auf Datenspeicher. Klicken Sie auf den Datenspeicher, wenn er sich in der Liste der Objekttypen befindet, suchen Sie nach der VM in der Objektstruktur und wählen Sie sie aus. Um zur vorherigen Konfiguration des Widgets zurückzukehren, klicken Sie in der Liste der Objekttypen auf Datenspeicher und dann im Fenster der Objektstruktur auf Auswahl aufheben.</p> <p>Die Metrikstruktur und die Badgedatenraster stehen als Konfigurationsoptionen nur zur Verfügung, wenn die Standardkonfiguration des Widgets geändert wird. Zur Verwendung dieser Konfigurationsoptionen müssen Sie sich bei der vRealize Operations Manager-Maschine anmelden und den Parameter <code>skittlesCustomMetricAllowed</code> in der Datei <code>web.properties</code> auf <code>true</code> festlegen. Die Datei <code>web.properties</code> befindet sich im Ordner <code>/usr/lib/vmware-vcops/user/conf/web</code>.</p> |

Widget „Umgebungsstatus“

Das Widget „Umgebungsstatus“ zeigt die Statistiken für die gesamte überwachte Umgebung an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Umgebungsstatus“

Sie können die Ausgabe des Widgets durch die Auswahl einer Kategorie, wie z. B. Objekte, Metriken, Anwendungen, Warnungen, Analyse und Benutzer, individuell anpassen. Sie können die Daten filtern, indem Sie die Tag-Struktur unter **Zu filternde Tags auswählen** im Konfigurationsfenster verwenden.

Nachdem Sie ein „Umgebungsstatus“-Widget zu einem Dashboard hinzugefügt haben, können Sie es bearbeiten. Um das Widget zu konfigurieren, klicken Sie in der rechten Ecke des Widget-Fensters auf den Stift. Sie müssen mindestens einen Informationstyp aus den Kategorien **OBJEKTE**, **METRIKEN**, **ANWENDUNGEN**, **WARNUNGEN**, **ANALYSE** und **BENUTZER** auswählen, die das Widget anzeigen soll. Standardmäßig zeigt das Widget die Statistikinformationen zu allen Objekten in der Bestandsliste an. Sie können die Option „Zu filternde Tags auswählen“ zum Filtern der Informationen verwenden. Das Widget kann mit anderen Widgets im Dashboard interagieren, indem es deren Daten erfasst und sie in den Statistiken anzeigt. Sie können zum Beispiel das Widget „Objektliste“ verwenden, das als Datenquelle dient, und das Widget „Umgebungsstatus“, das als Ziel dient. Wenn Sie Objekte auswählen und eine Interaktion mit Mehrfachauswahl im Widget „Objektliste“ ausführen, werden die Ergebnisse im Widget „Umgebungsstatus“ basierend auf der von Ihnen in der Objektliste getroffenen Auswahl aktualisiert.

Zugriff auf das Widget „Umgebungsstatus“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Umgebungsstatus“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> <p>Das Widget wird auch im Interaktionsmodus aktualisiert. Wenn beispielsweise ein Element im Widget „Anbieter“ ausgewählt wird, wird der Inhalt der Widgets „Umgebungsstatus“ aktualisiert.</p> |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabedaten | |
| Objekte | <p>Das Widget zeigt eine Übersicht der Informationen zu den Objekten in Ihrer Umgebung an. Sie können die im Selbstanbieter-Modus angezeigten Informationen filtern, indem Sie ein Objekt unter „Zu filternde Tags auswählen“ auswählen. Sie können auswählen, welche Art von Informationen in die Übersicht der Ressourcen eingeschlossen werden soll. Wenn Sie beispielsweise Adaptertypen > Container unter "Zu filternde Tags auswählen" auswählen und dann auf Objekte und Objekterfassung klicken, zeigt das Widget die Anzahl der Container und die erfassenden Container an.</p> |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Metriken | Das Widget zeigt eine Übersicht der Informationen zu den verfügbaren Metriken an. Sie können die im Selbstanbieter-Modus angezeigten Informationen filtern, indem Sie ein Objekt unter „Zu filternde Tags auswählen“ auswählen. Sie können auswählen, welche Art von Informationen in die Übersicht der Metriken eingeschlossen werden soll. |
| Anwendungen | Das Widget zeigt eine Übersicht der Informationen zu den verfügbaren Anwendungen an. Sie können die im Selbstanbieter-Modus angezeigten Informationen filtern, indem Sie ein Objekt unter „Zu filternde Tags auswählen“ auswählen. Sie können auswählen, welche Art von Informationen in die Übersicht der Anwendungen eingeschlossen werden soll. |
| Warnungen | Das Widget zeigt eine Übersicht der Informationen zu den Warnungen in Ihrer Umgebung an. Sie können die im Selbstanbieter-Modus angezeigten Informationen filtern, indem Sie ein Objekt unter „Zu filternde Tags auswählen“ auswählen. Sie können auswählen, welche Art von Informationen in die Übersicht der Warnungen eingeschlossen werden soll. |
| Analytics | Das Widget zeigt eine Übersicht der Informationen zu den Analyse-Plug-Ins an. Sie können die im Selbstanbieter-Modus angezeigten Informationen filtern, indem Sie ein Objekt unter „Zu filternde Tags auswählen“ auswählen. Sie können auswählen, welche Art von Informationen in die Analyseübersicht eingeschlossen werden soll. |
| Benutzer | Das Widget zeigt die Anzahl der Benutzer an, die in vRealize Operations Manager definiert sind. Wählen Sie Administration > Zugriffssteuerung > Benutzerkonten aus. |
| Ausgabefilter | |

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Fehler“

Das Widget „Fehler“ zeigt detaillierte Informationen über Fehler bei einem Objekt an.

Die Konfigurationsoptionen für das Widget „Fehler“ werden zur Anpassung jeder Instanz des Widgets verwendet, die Sie zu Ihren Dashboards hinzufügen.

Zugriff auf das Widget „Fehler“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Fehler“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Diagnose“

Das Widget „Diagnose“ zeigt an, wie oft eine Metrik innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums einen bestimmten Wert als Prozentsatz aller Werte aufweist. Es kann ebenfalls die Prozentsätze für zwei Zeiträume vergleichen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Diagnose“

Sie können das Widget „Diagnose“ in ein oder mehrere benutzerdefinierte(s) Dashboard(s) aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die verschiedenen Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Das Widget „Diagnose“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Widget.

Zugriff auf das Widget „Diagnose“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Diagnose“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Perzentil | Gibt an, wie viele Daten über oder unter dem angegebenen Wert liegen. Wenn beispielsweise angegeben wird, dass 90 % der Daten mehr als 4 ist, wenn eine vertikale Linie beim Wert 4 auftritt. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | <p data-bbox="810 275 1369 363">Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 375 1422 558">1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p data-bbox="847 583 1377 669">Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p data-bbox="847 695 1422 1098">Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 1113 1422 1199">2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. <p data-bbox="847 1224 1374 1278">Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p data-bbox="847 1304 1398 1358">Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> |

Widget „Geo“

Wenn Ihre Konfiguration Werte zum Objekt-Tag „Geo-Standort“ zuweist, zeigt das Widget „Geo“ den jeweiligen Standort der Objekte auf einer Weltkarte an. Das Widget "Geo" ähnelt der Registerkarte **Geografisch** auf der Seite "Bestandsliste".

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Geo“

Sie können mithilfe der Steuerelemente auf der Karte die Karte verschieben, vergrößern und verkleinern. Die Symbole an jedem Standort zeigen den Systemzustand jedes Objekts an, das über den Geo-Standort-Tag-Wert verfügt. Sie können das Widget „Geo“ in ein oder mehrere benutzerdefinierte(s) Dashboard(s) aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die verschiedenen Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Das Widget „Geo“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.

Zugriff auf das Widget „Geo“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Geo“

| Option | Beschreibung |
|-------------|----------------------|
| Vergrößern | Vergrößert die Map. |
| Verkleinern | Verkleinert die Map. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Geo“

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Ausgabefilter | |
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget "Heatmap"

Das Widget "Heatmap" enthält grafische Kontrollanzeigen, die den aktuellen Wert von zwei ausgewählten Attributen für Objekte anzeigen, die zu von Ihnen ausgewählten Tag-Werten gehören. In den meisten Fällen können Sie nur intern generierte Attribute auswählen, die den

allgemeinen Betrieb der Objekte, wie z. B. den Systemzustand oder die Anzahl der aktiven Anomalien, beschreiben. Wenn Sie ein einzelnes Objekt auswählen, können Sie jede Metrik für dieses Objekt auswählen.

Funktionsweise des Widgets "Heatmap" und der Konfigurationsoptionen

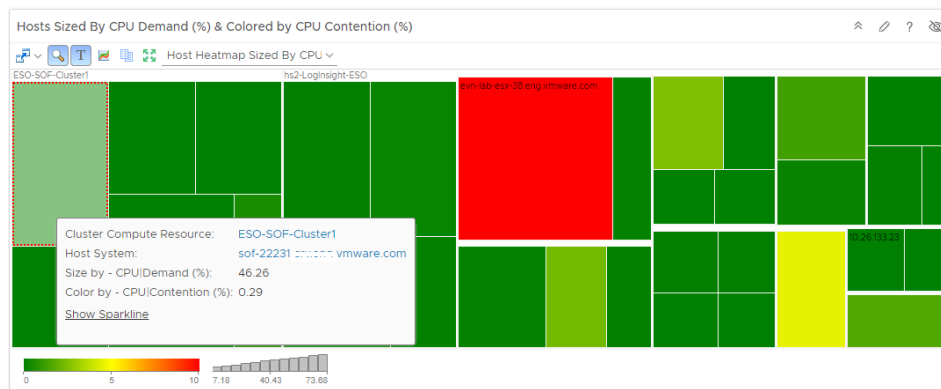
Sie können das Widget "Heatmap" einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind.

Das Widget "Heatmap" hat zwei Modi: "Allgemein" und "Instanz". Im Modus „Allgemein“ wird ein farbiges Rechteck für jede ausgewählte Ressource angezeigt. Im Modus „Instanz“ stellt jedes Rechteck eine einzelne Instanz der ausgewählten Metrik für ein Objekt dar.

Sie können auf eine Farbe oder die Größe des Metrikfelds im unteren Bereich des Widgets "Heatmap" klicken, um die Anzeige der Zellen im Widget zu filtern. Sie können auf den Farbenfilter klicken und ziehen, um einen Farbbereich auszuwählen. Das Widget "Heatmap" zeigt die Zellen an, die dem Bereich der Farben entsprechen.

Wenn Sie auf ein Rechteck für ein Objekt zeigen, zeigt das Widget den Namen der Ressource, die „Gruppieren nach“-Werte und die aktuellen Werte der zwei überwachten Attribute an.

Das Widget "Heatmap" wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget erstellt, das Informationen über ein einzelnes Objekt, eine benutzerdefinierte Gruppe von Objekten oder alle Objekte in Ihrer Umgebung bereitstellt.



Zugriff auf das Widget "Heatmap"

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Heatmap"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Dashboard-Navigation | Aktionen, die bei der gewählten Warnung ausgeführt werden können. Diese Option verwenden Sie beispielsweise, um eine vCenter Server-Instanz, ein Datencenter, eine virtuelle Maschine oder den vSphere Web Client zu öffnen, damit Sie ein Objekt, für das eine Warnung generiert wurde, direkt bearbeiten und etwaige Probleme beheben können. |
| Gruppen-Zoom | Sie können nicht-signifikante Ressourcen mit ähnlichen Merkmalen in Gruppen zusammenfassen, um nur die relevanten Daten aus den tausenden Ressourcen im System zu ermitteln. Durch die Zusammenfassung wird die Leistung verbessert und die Arbeitsspeichernutzung verringert. Das Zusammenfassungskästchen umfasst die Durchschnittsfarbe und die Summe der Größen aller Ressourcen. Durch Zoomen im Zusammenfassungskästchen können sie alle Ressourcen anzeigen. |
| Text anzeigen/ausblenden | Zeigt den Namen der Zelle auf dem Heatmap-Rechteck an oder blendet ihn aus. |
| Details anzeigen | Wenn Sie das Widget "Heatmap" als Anbieter eines anderen Widgets konfigurieren, z. B. des Widgets "Metrikdiagramm", können Sie auf ein Rechteck doppelklicken, um dieses Objekt für das Widget auszuwählen. Wenn sich das Widget im Metrikmodus befindet, wird durch Doppelklicken auf ein Rechteck die Ressource ausgewählt, die der Metrik zugeordnet ist, und an das empfangene Widget übergeben. Sie können optional eine Zelle aus der Heatmap wählen und auf das Symbol Details anzeigen klicken, um Details zur Zelle anzuzeigen. |
| Interaktion zurücksetzen | Setzt das Widget in seinen ursprünglich konfigurierten Zustand zurück und macht alle Interaktionen rückgängig, die in einem bereitstellenden Widget ausgewählt wurden. |
| Zoom zurücksetzen | Setzt die Heatmap-Anzeige zurück, damit sie in den verfügbaren Platz passt. |
| Dropdown-Menü zur Heatmap-Konfiguration | Treffen Sie eine Auswahl aus einer Liste mit vordefinierten Heatmaps. |

Konfigurationsoptionen für das Widget "Heatmap"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten. |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |
| Ausgabedaten | |
| Konfigurationen | Eine Liste der gespeicherten Heatmap-Konfigurationsoptionen. Sie können eine neue Konfiguration erstellen und sie in der Liste speichern. Mit den rechts aufgeführten Optionen können Sie die Konfigurationen auch löschen, klonen und neu anordnen. |
| Name | Name des Widgets. |
| Gruppieren nach | Gruppierung der obersten Ebene der Objekte in der Heatmap. |
| Dann nach | Gruppierung der zweiten Ebene der Objekte in der Heatmap. |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Relationale Gruppierung | Nach Festlegung der Auswahl von Objekten durch „Gruppieren nach“ und „Dann nach“ markieren Sie das Kontrollkästchen Relationale Gruppierung , um die Gruppierung der Objekte zu erkennen und dann die im Textfeld mit „Gruppieren nach“ ausgewählten Objekte mit denen im Textfeld „Dann nach“ in Beziehung zu setzen. |
| Modus | <p>Allgemeiner Modus</p> <p>Das Widget zeigt ein farbiges Rechteck für jede ausgewählte Ressource an. Die Größe des Rechtecks gibt den Wert eines ausgewählten Attributs wieder. Die Farbe des Rechtecks gibt den Wert eines anderen ausgewählten Attributs wieder.</p> <p>Instanzmodus</p> <p>Jedes Rechteck stellt eine einzelne Instanz der ausgewählten Metrik für eine Ressource dar. Eine Ressource kann über mehrere Instanzen der gleichen Metrik verfügen. Die Rechtecke sind alle gleich groß. Die Farbe der Rechtecke hängt vom Instanzwert ab. Sie können den Instanzmodus nur dann verwenden, wenn Sie einen einzelnen Ressourcentyp auswählen.</p> |
| Objekttyp | Objekt, das die Grundlage der Widget-Daten darstellt. |
| Nach Größe | <p>Ein Attribut zum Festlegen der Größe des Rechtecks für jede Ressource.</p> <p>Ressourcen mit höheren Werten für das Attribut „Größe nach“ belegen größere Bereiche in der Widget-Anzeige. Sie können auch Rechtecke mit fester Größe wählen. In den meisten Fällen enthalten die Attributlisten nur Metriken, die von vRealize Operations Manager generiert werden. Wenn Sie einen Ressourcentyp auswählen, zeigt die Liste alle Attribute an, die für den Ressourcentyp definiert wurden.</p> |
| Farbe nach | Ein Attribut zum Festlegen der Farbe des Rechtecks für jede Ressource. |
| Einfarbig | Wählen Sie diese Option, um Volltonfarben anstelle von Farbabstufungen zu verwenden. Standardmäßig weist das Widget Rot für hohen Wert, Braun für mittleren Wert und Grün für niedrigen Wert zu. Klicken Sie auf das Farbfeld, um eine andere Farbe für die Werte festlegen. Sie können bis zu sieben Farbschwellenwerte hinzufügen, indem Sie auf den Farbbereich klicken |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Farbe | <p>Zeigt den Farbbereich für hohe, mittlere und niedrige Werte an. Sie können jede Farbe festlegen und den minimalen und maximalen Farbwert in die Textfelder Mindestwert und Maximalwert eingeben. Standardmäßig steht „Grün“ für einen niedrigen Wert und „Rot“ für das obere Ende des Wertebereichs. Sie können die Farben ändern, die die hohen und niedrigen Werte darstellen, und die Farbe festlegen, die die Bereichsmitte bezeichnet. Zudem können Sie die Werte für den Anfang und das Ende des Farbbereichs festlegen oder es vRealize Operations Manager überlassen, die Farben basierend auf dem Wertebereich für das Attribut zu definieren.</p> <p>Wenn Sie in die Textfelder nichts eingeben, ordnet vRealize Operations Manager den höchsten und niedrigsten Wert für die Metrik Farbe nach den Endfarben zu. Wenn Sie einen Mindest- und Maximalwert festlegen, werden alle Metriken mit diesem Wert bzw. Metriken, die kleiner bzw. größer als dieser Wert sind, in der Endfarbe angezeigt.</p> |
| Ausgabefilter | |

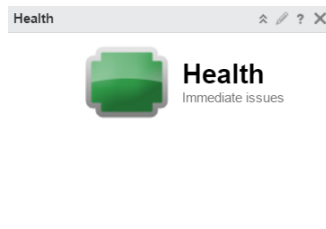
| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Systemzustand“

Das Widget "Systemzustand" gibt den Status der mit dem Systemzustand verbundenen Warnungen für die Objekte an, für deren Überwachung es in vRealize Operations Manager konfiguriert wurde. Systemzustandswarnungen bedürfen normalerweise einer umgehenden Untersuchung. Sie können ein oder mehrere Widgets „Systemzustand“ für verschiedene Objekte erstellen, die Sie in Ihre benutzerdefinierten Dashboards aufnehmen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Systemzustand“

Sie können das Widget "Systemzustand" in ein oder mehrere benutzerdefinierte Dashboards aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind. Die angezeigten Informationen hängen von der Konfiguration des Widgets ab.



Der Zustand des Badges basiert auf Ihren Warnungsdefinitionen. Klicken Sie auf das Badge, um unter der Registerkarte **Übersicht** Objekte oder Gruppen anzuzeigen, die im Widget konfiguriert sind. Unter der Registerkarte **Übersicht** können Sie damit beginnen zu ermitteln, was den aktuellen Status ausgelöst hat. Wenn das Widget für ein Objekt konfiguriert ist, das abgeleitete Elemente besitzt, sollten Sie außerdem den Status der abgeleiteten Elemente überprüfen. Bei untergeordneten Objekten kann es möglicherweise Warnungen geben, die die übergeordneten Objekte nicht beeinflussen.

Wenn die Konfigurationsoption für den **Badge-Modus** auf **Aus** gesetzt ist, werden das Badge und ein Diagramm angezeigt. Die Art des Diagramms hängt von dem Objekt ab, das das Widget überwachen soll.

- Eine Trendlinie zeigt den Systemzustand des überwachten Objekts, wenn das Objekt seine Ressourcen keinem anderen Objekt zur Verfügung stellt. Wenn das überwachte Objekt beispielsweise eine virtuelle Maschine ist oder ein Distributed Switch.
- Eine Wetterkarte zeigt den Systemzustand der über- und untergeordneten Objekte des überwachten Objekts für alle anderen Objekttypen. Wenn das überwachte Objekt beispielsweise ein Host ist, der einer virtuellen Maschine CPU und Speicher zur Verfügung stellt.

Wenn der **Badge-Modus** auf **Ein** gesetzt ist, wird nur das Badge angezeigt.

Das Widget „Systemzustand“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget erstellt, das Informationen über ein einzelnes Objekt, eine benutzerdefinierte Gruppe von Objekten oder alle Objekte in Ihrer Umgebung bereitstellt.

Zugriff auf das Widget „Systemzustand“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget "Systemzustand"

Das Widget "Systemzustand" zeigt ein Systemzustands-Badge an. Das Widget zeigt auch einen Trend des Systemzustands an, wenn es sich nicht im Badge-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Systemzustands-Badge | <p>Status der Objekte, der für diese Widget-Instanz konfiguriert wurde.</p> <p>Klicken Sie auf das Badge, um die Registerkarte Warnungen für das Objekt zu öffnen, das dem Widget Daten bereitstellt.</p> <p>Wenn die Option Badge-Modus deaktiviert ist, wird eine Wetterkarte oder ein Trenddiagramm des Systemzustands für das Objekt angezeigt. Ob die Karte oder das Diagramm angezeigt wird, hängt vom Objekttyp ab. Die Wetterkarte der Systemzustände zeigt QuickInfos für bis zu 1000 Objekte an.</p> |
| Trend des Systemzustands | <p>Zeigt ein Diagramm an, das sich nach dem ausgewählten oder konfigurierten Objekt richtet. Die Diagramme variieren, je nachdem, ob das überwachte Objekt eine Gruppe, ein abgeleitetes Objekt oder ein Objekt ist, das anderen Objekten Ressourcen bereitstellt. Das Diagramm wird nur dann angezeigt, wenn die Konfigurationsoption Badge-Modus deaktiviert ist.</p> <p>Wenn der Badge-Modus aktiviert ist, wird nur das Badge angezeigt.</p> |

Konfigurationsoptionen für Widget „Systemzustand“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

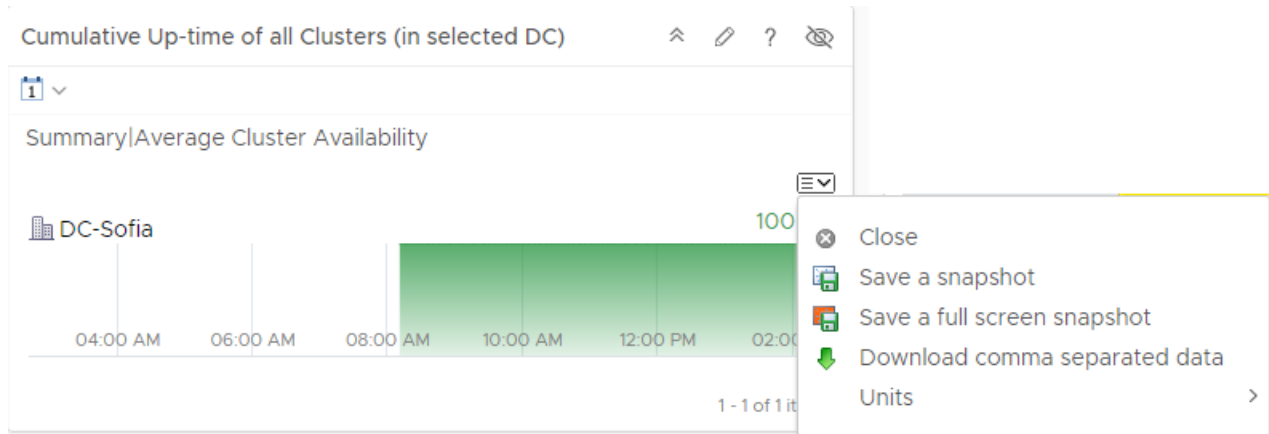
| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Badge-Modus | Legt fest, ob das Widget nur ein Badge anzeigt oder das Badge und eine Wetterkarte oder ein Trend-Diagramm. Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus: <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Nur das Badge wird im Widget angezeigt. ■ Aus. Das Badge und ein Badge-Diagramm werden im Widget angezeigt. Das Diagramm enthält zusätzliche Informationen zum Zustand des Objekts. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Systemzustandsdiagramm“

Das Widget "Systemzustandsdiagramm" zeigt Systemzustand, Risiko, Effizienz oder benutzerdefinierte Metrikdiagramme für ausgewählte Objekte an. Mit diesem Widget können Sie den Status ähnlicher Objekte auf Basis desselben Werts vergleichen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Systemzustandsdiagramm“

Sie können das Widget "Systemzustandsdiagramm" in ein oder mehrere benutzerdefinierte Dashboards aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die Dashboard-Benutzer von Bedeutung sind. Die angezeigten Informationen hängen von der Konfiguration des Widgets ab.



Falls das Widget dazu konfiguriert ist, Systemzustand, Risiko oder Effizienz anzuzeigen, basieren die Diagrammwerte auf den generierten Warnungen für den ausgewählten Warnungstyp der ausgewählten Objekte.

Falls das Widget dazu konfiguriert ist, benutzerdefinierte Metriken anzuzeigen, basieren die Diagrammwerte auf dem Metrikwert für den konfigurierten Zeitraum.

Das Widget "Systemzustandsdiagramm" bearbeiten Sie, nachdem Sie es zum Dashboard hinzugefügt haben. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes Widget mit den ausgewählten Diagrammen.

Die Diagramme basieren entweder auf dem Warnungsstatus „Systemzustand“, „Risiko“ oder „Effizienz“, oder Sie können sie auf Basis einer ausgewählten Metrik erstellen. Sie können ein einzelnes Objekt, mehrere Objekte oder alle Objekte eines ausgewählten Typs berücksichtigen.

Um den Wert des Objekts zu einer bestimmten Zeit anzuzeigen, bewegen Sie den Mauszeiger über das Diagramm. Es wird eine QuickInfo zum Datumsbereich und Metrikwert angezeigt.

Zugriff auf das Widget „Systemzustandsdiagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Systemzustandsdiagramm"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Datumssteuerelemente | <p>Verwenden Sie die Datumsauswahl, um die Daten, die in den einzelnen Diagrammen angezeigt werden, auf den untersuchten Zeitraum zu beschränken.</p> <p>Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden.</p> <p>Dashboard-Zeit ist die Standardoption.</p> |

Diagrammauswahloptionen für das Widget "Systemzustandsdiagramm"

Die Diagrammauswahloptionen bestimmen, wie einzelne Daten im Diagramm angezeigt werden.

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Schließen | Löscht das Diagramm. |
| Snapshot speichern | <p>Erstellt eine PNG-Datei des aktuellen Diagramms. Das Bild hat die auf Ihrem Bildschirm angezeigte Größe.</p> <p>Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers.</p> |
| Vollbild-Snapshot speichern | <p>Lädt das aktuelle Diagramm als Vollbild-PNG-Datei herunter, die Sie anzeigen oder speichern können.</p> <p>Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers.</p> |
| Durch Komma getrennte Daten herunterladen | <p>Erstellt eine CSV-Datei mit den Daten aus dem aktuellen Diagramm.</p> <p>Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers.</p> |
| Einheiten | Wählen Sie die Einheiten, in denen das Widget Daten angezeigt. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie eine benutzerdefinierte Datenquelle in der Widget-Konfiguration auswählen. |

Konfigurationsoptionen für das Systemzustandsdiagramm

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Reihenfolge | Legt fest, wie die Objektdiagramme im Widget angezeigt werden. Sie können sie anhand des Wertes oder Namens in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge sortieren. |
| Diagrammhöhe | Steuert die Höhe aller Diagramme. Es gibt drei Auswahlmöglichkeiten – klein, mittel oder groß. Der Standardwert ist mittel. |
| Seitennummer | Anzahl der Diagramme, die auf einer Seite angezeigt werden. Wenn Sie durch die Diagramme blättern möchten, wählen Sie eine höhere Zahl aus. Wenn Sie die Diagramme seitenweise durchgehen möchten, wählen Sie eine niedrigere Zahl aus. |
| Erste Zeile automatisch auswählen | Bestimmt, ob mit der ersten Datenzeile begonnen werden soll. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Metrik | <p>Legt die Datenquelle fest.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemzustand, Risiko oder Effizienz. Die angezeigten Diagramme basieren auf einem dieser Warnungs-Badges. ■ Benutzerdefiniert. Die angezeigten Diagramme basieren auf den ausgewählten Metriken und verwenden entweder die Farben für den Warnungssymptomzustand oder die vom Benutzer ausgewählte Farbe. Sie können eine Einheit für die benutzerdefinierte Metrik aus dem Dropdown-Menü auswählen oder zulassen, dass das Widget automatisch eine Einheit wählt. <p>Falls Sie benutzerdefinierte Farben anwenden möchten, geben Sie in das jeweilige Feld den höchsten oder niedrigsten Wert für diese Farbe ein. Sie können eine Einheit für die Metrik auswählen.</p> |
| Metrische Einheit | Wählen Sie eine Einheit für die benutzerdefinierte Metrik aus. |
| Anzeigen | <p>Wählen Sie ein oder mehrere der folgenden Elemente, um sie im Widget anzuzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Objektname aus, um den Objektnamen im Widget anzuzeigen. ■ Wählen Sie Metrikname aus, um den Metriknamen im Widget anzuzeigen. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabefilter | |

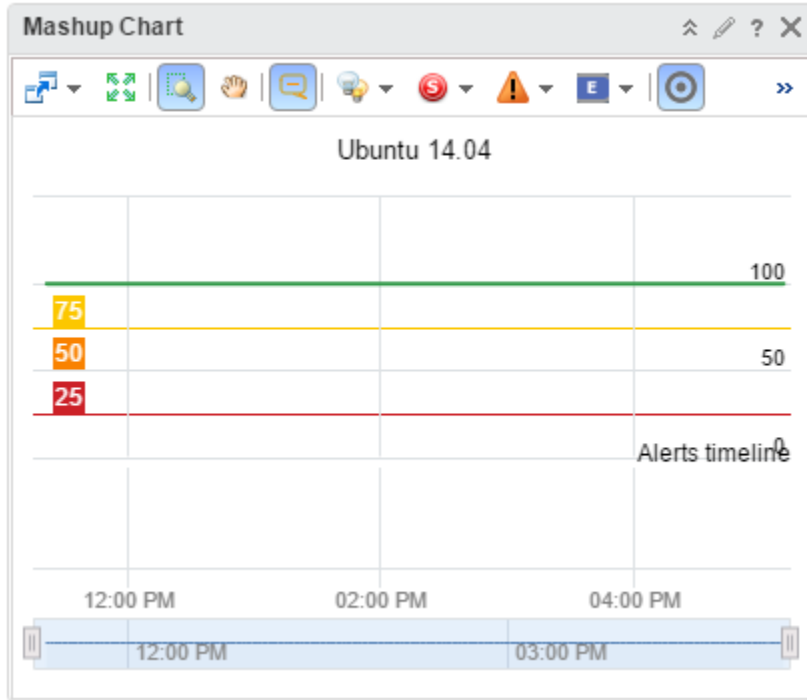
| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Mashup-Diagramm“

Das Widget „Mashup-Diagramm“ zeigt unterschiedliche Informationen für eine Ressource an. Es zeigt ein Systemzustandsdiagramm und Metrikdiagramme für wichtige Leistungsindikatoren an.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Mashup-Diagramm“

Das Widget „Mashup-Diagramm“ enthält Diagramme, die die unterschiedlichen Verhaltensaspekte einer ausgewählten Ressource darstellen. Standardmäßig werden in den Diagrammen die Daten der letzten sechs Stunden angezeigt.



Das Widget „Mashup-Diagramm“ enthält die folgenden Diagramme:

- Ein Systemzustandsdiagramm für das Objekt, das jede Warnung für den angegebenen Zeitraum enthalten kann. Klicken Sie auf eine Warnung, um weitere Informationen anzuzeigen, oder doppelklicken Sie auf eine Warnung, um die Seite „Warnung - Zusammenfassung“ zu öffnen.
- Metrikdiagramme für alle wichtigen Leistungsindikatoren für ein Objekt, das als Hauptursachenobjekt für das Problem aufgeführt ist. Bei einer Anwendung werden die Anwendung und alle Schichten angezeigt, die Hauptursachen enthalten. Sie können den aufzunehmenden wichtigen Leistungsindikator auswählen, indem Sie auf der Widget-Symbolleiste **Diagrammsteuerelemente > Wichtige Leistungsindikatoren** wählen. Ein schattierter Bereich auf einem Diagramm gibt an, dass während dieses Zeitraums der wichtige Leistungsindikator seinen Schwellenwert überschritten hat.

Im Metrikdiagrammen werden bis zu fünf Ebenen von Ressourcen dargestellt, darunter das ausgewählte Objekt und vier untergeordnete Ebenen.

Das Widget „Mashup-Diagramm“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Widget.

Zugriff auf das Widget „Mashup-Diagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Mashup-Diagramm"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, mit deren Hilfe Sie die Ansicht ändern können.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Filter | Filtern Sie Daten basierend auf Priorität, Status und Warnungstyp. |
| Ereignisfilter | Filtern Sie Daten basierend auf dem Ereignistyp, z. B. Änderung, Benachrichtigung und Fehler. |
| Datumssteuerelemente | Verwenden Sie die Datumsauswahl, um die Daten, die in den einzelnen Diagrammen angezeigt werden, auf den untersuchten Zeitraum zu beschränken. Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden. Dashboard-Zeit ist die Standardoption. |
| Dashboard-Navigation | Sie können zu einem anderen Dashboard navigieren, wenn das gewünschte Objekt auch in dem Dashboard verfügbar ist, zu dem Sie navigieren. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Mashup-Diagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

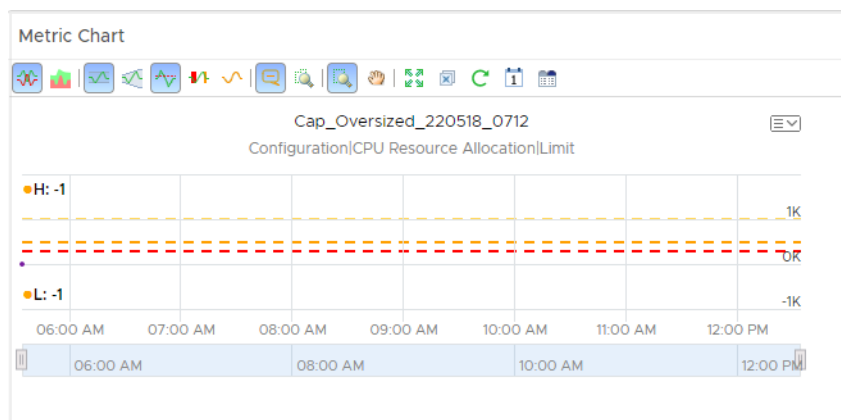
Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Metrikdiagramm“

Sie können das Widget „Metrikdiagramm“ nutzen, um die Arbeitslast Ihrer Objekte über einen bestimmten Zeitraum zu überwachen. Das Widget zeigt Daten basierend auf den ausgewählten Metriken an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Metrikdiagramm“

Sie können das Widget „Metrikdiagramm“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass die Arbeitslast für Ihre Objekte angezeigt wird. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Menüoptionen.

Das Widget „Metrikdiagramm“ bearbeiten Sie, nachdem Sie es zu einem Dashboard hinzugefügt haben. Die Änderungen, die Sie an den Menüoptionen vornehmen, erstellen ein benutzerdefiniertes Widget mit den ausgewählten Metriken, die die Arbeitslast für Ihre Objekte anzeigen.

Um Metriken auszuwählen, können Sie ein Objekt aus der Objektliste und dann die Metriken auswählen. Alternativ können Sie ein Tag aus der Objekttagliste auswählen, um die Objektliste zu begrenzen, und anschließend ein Objekt auswählen. Sie können mehrere Diagramme für dasselbe Objekt oder mehrere Diagramme für verschiedene Objekte konfigurieren.

Um die Metrikkonfiguration verwenden zu können, die einen Satz an Metriken anzeigt, den Sie in einer XML-Datei definiert haben, müssen die Dashboard- und die Widget-Konfiguration die folgenden Kriterien erfüllen:

- Die Dashboard-Optionen für die **Widget-Interaktion** sind so konfiguriert, dass ein anderes Widget dem Ziel-Widget Objekte bereitstellt. Beispielsweise bietet das Objektlisten-Widget die Objektinteraktion mit einem Diagramm-Widget.
- Die Widget-Optionen **Selbstanbieter** sind auf **Aus** eingestellt.
- Die benutzerdefinierte XML-Datei im Dropdown-Menü **Metrikkonfiguration** befindet sich im Verzeichnis `/usr/lib/vmware-vcops/tools/opsccli` und wurde mithilfe des Importbefehls in den globalen Speicher importiert.

Zugriff auf das Widget „Metrikdiagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Das Widget „Metrikdiagramm“ wird auch auf dem Dashboard „Arbeitslastnutzung“ mit dem Namen „Arbeitslasttrend“ angezeigt.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Metrikdiagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um die Ansicht der Diagramme zu ändern.

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Teildiagramme | Zeigt jede Metrik in einem separaten Diagramm an. |
| Stapeldiagramm | Konsolidiert alle Diagramme in ein Diagramm. Dieses Diagramm ist nützlich, um anzuzeigen, wie der Gesamtwert oder die Summe der metrischen Werte im Zeitablauf variiert. Um das Stapeldiagramm anzuzeigen, stellen Sie sicher, dass die Option „Teildiagramm“ deaktiviert ist. |
| Dynamische Schwellenwerte | Zeigt die berechneten dynamischen Schwellenwerte für einen 24-Stunden-Zeitraum an bzw. blendet sie aus. |
| Dynamische Schwellenwerte für gesamten Zeitraum anzeigen | Zeigt für den gesamten Zeitraum des Diagramms die dynamischen Schwellenwerte an bzw. blendet sie aus. |
| Statische Schwellenwerte | Zeigt oder verbirgt die Schwellenwerte, die für eine einzelne Metrik festgelegt wurden. |
| Anomalien | Zeigt Anomalien an bzw. blendet sie aus. Zeiträume, in denen die Metrik einen Schwellenwert verletzt, werden schattiert dargestellt. Anomalien werden generiert, wenn eine Metrik einen dynamischen oder statischen Schwellenwert über- oder unterschreitet. |
| Trendlinie | Zeigt oder verbirgt die Zeile und Datenpunkte, die den Metriktrend repräsentieren. Die Trendlinie filtert metrisches Rauschen entlang der Zeitachse. Sie bildet jeden Datenpunkt in Relation zum Mittelwert seiner benachbarten Datenpunkte ab. |
| Datenwerte anzeigen | Aktiviert die Datenpunkt-QuickInfos, falls Sie zu einer Zoom- oder Schwenkoption gewechselt haben. Datenpunkttypen anzeigen muss aktiviert sein. |
| Alle Diagramme zusammen zoomen | Ändert die Größe aller Diagramme, die im Diagrammbereich geöffnet sind, basierend auf dem erfassten Bereich, wenn Sie den Bereichsselektor verwenden. Sie können zwischen dieser Option und Ansicht vergrößern/verkleinern wechseln. |
| Ansicht vergrößern/verkleinern | Ändert die Größe des aktuellen Diagramms bei Verwendung der Bereichsauswahl. |
| Schwenken | Ermöglicht Ihnen im Zoom-Modus das Ziehen des vergrößerten Abschnitts des Diagramms, um höhere, niedrigere, frühere oder spätere Werte der Metrik anzuzeigen. |
| Größe anpassen | Passt das Diagramm an den verfügbaren Platz an. |
| Alle entfernen | Entfernt alle Diagramme aus dem Diagrammbereich, so dass Sie eine neue Auswahl von Diagrammen zusammenstellen können. |
| Diagramme aktualisieren | Lädt das Diagramm mit aktuellen Daten neu. |
| Datumssteuerelemente | <p>Öffnet die Datumsauswahl.</p> <p>Verwenden Sie die Datumsauswahl, um die Daten, die in den einzelnen Diagrammen angezeigt werden, auf den untersuchten Zeitraum zu beschränken.</p> <p>Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden.</p> <p>Dashboard-Zeit ist die Standardoption.</p> |
| Dashboard generieren | Speichert die aktuellen Diagramme als Dashboard. |

Diagrammauswahloptionen für das Widget "Metrikdiagramm"

Die Diagrammauswahloptionen bestimmen, wie einzelne Daten im Diagramm angezeigt werden.

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Schließen | Löscht das Diagramm. |
| Snapshot speichern | Erstellt eine PNG-Datei des aktuellen Diagramms. Das Bild hat die auf Ihrem Bildschirm angezeigte Größe. Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers. |
| Durch Komma getrennte Daten herunterladen | Erstellt eine CSV-Datei mit den Daten aus dem aktuellen Diagramm. Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers. |
| Vollbild-Snapshot speichern | Lädt das aktuelle Diagramm als Vollbild-PNG-Datei herunter, die Sie anzeigen oder speichern können. Sie finden die Datei im Downloadordner Ihres Browsers. |
| Einheiten | Sie können die Daten mit Komma oder als Prozentsatz anzeigen. |
| Schwellenwerte | Sie können auswählen, ob die Schwellenwerte Kritisch , Unverzüglich und Warnung im aktuellen Diagramm ein-/ausgeblendet werden. |
| Maßstäbe | <p>Sie können eine Skalierung für ein Stapeldiagramm auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Linear aus, um ein Diagramm anzuzeigen, in dem die Skalierung der Y-Achse linear ansteigt. Beispielsweise kann die Y-Achse Bereiche von 0 bis 100, 100 bis 200, 200 bis 300 usw. haben. ■ Wählen Sie Logarithmisch aus, um ein Diagramm anzuzeigen, in dem die Skalierung der Y-Achse auf logarithmische Weise zunimmt. Beispielsweise kann die Y-Achse Bereiche von 10 bis 20, 20 bis 300, 300 bis 4000 usw. haben. Diese Skalierung bietet eine bessere Sichtbarkeit der Minimal- und Maximalwerte im Diagramm, wenn ein großer Bereich von Metrikwerten vorliegt. <p>Hinweis Wenn Sie eine logarithmische Skalierung auswählen, zeigt das Diagramm keine Datenpunkte für Metrikwerte kleiner oder gleich 0 an, was zu Lücken im Diagramm führt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Kombiniert aus, um sich überschneidende Diagramme für die Metriken anzuzeigen. Das Diagramm verwendet individuelle Skalen für jeden Graphen, anstatt eine relative Skalierung zu verwenden, und zeigt eine kombinierte Ansicht der Graphen an. ■ Wählen Sie Durch Einheit kombiniert aus, um ein Diagramm anzuzeigen, in dem die Graphen für ähnliche metrische Einheiten zusammen gruppiert werden. Das Diagramm verwendet eine gemeinsame Skalierung für die kombinierten Graphen. |
| Nach unten verschieben | Verschiebt das Diagramm um eine Position nach unten. |
| Nach oben verschieben | Verschiebt das Diagramm um eine Position nach oben. |

Sie können folgende Aktionen am Metrikdiagramm ausführen.

| Option | Beschreibung |
|----------|---|
| y-Achse | Zeigt die Skala der y-Achse an bzw. blendet sie aus. |
| Diagramm | Zeigt die Verbindungslinie zwischen den Datenpunkten im Diagramm an bzw. blendet sie aus. |

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Datenpunkttyps | Aktiviert bzw. deaktiviert die Datenpunkt-Tooltips, die angezeigt werden, wenn Sie die Maus über einen Datenpunkt im Diagramm führen. |
| Zoomen nach X | Vergrößert den ausgewählten Bereich auf der x-Achse, wenn Sie die Bereichsauswahl im Diagramm zum Auswählen einer Teilmenge des Diagramms verwenden. Sie können Zoomen nach X und Zoomen nach Y gleichzeitig verwenden. |
| Zoomen nach Y | Vergrößert den ausgewählten Bereich auf der y-Achse, wenn Sie die Bereichsauswahl im Diagramm zum Auswählen einer Teilmenge des Diagramms verwenden. Sie können Zoomen nach X und Zoomen nach Y gleichzeitig verwenden. |
| Auf dynamische Schwellenwerte anpassen | Ändert die Größe der y-Achse des Diagramms, damit der höchste und niedrigste Wert auf der Achse dem höchsten und niedrigsten Wert des dynamischen Schwellenwerts entsprechen, die für diese Metrik berechnet wurden. |
| Vertikale Größenänderung | Ändert die Höhe der Graphen im Diagramm. |
| Symbol Entfernen neben jedem Metriknamen in einem Stapeldiagramm | Entfernt den Graphen für die Metrik aus dem Diagramm. |

Konfigurationsoptionen für das Metrikdiagramm

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|----------|---|
| Metriken | <p>Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren. <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden. |

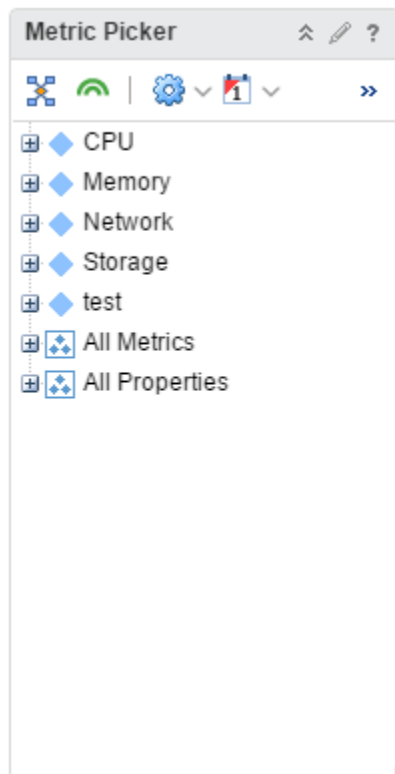
| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabedaten | |
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| | <p>Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren. <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Ausgabefilter | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Metrikauswahl“

Das Widget „Metrikauswahl“ zeigt eine Liste verfügbarer Metriken für ein ausgewähltes Objekt an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Metrikauswahl“

Mit dem Widget „Metrikauswahl“ können Sie die Liste der Objektmetriken überprüfen. Zur Auswahl eines Objekts, um dessen Metrik auszuwählen, verwenden Sie ein anderes Widget als Datenquelle, wie beispielsweise das Widget „Topologiediagramm“. Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich auf demselben Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü „Widget-Interaktionen“ zur Bearbeitung von Dashboards. Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich in einem anderen Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Dashboard-Navigation**, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten, welches das Quell-Widget enthält.

Das Widget „Metrikauswahl“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Diagramm.

Zugriff auf das Widget „Metrikauswahl“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Metrikauswahl“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um die Ansicht der Diagramme zu ändern.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Gängige Metriken anzeigen | Filter basierend auf gängigen Metriken |
| Erfassende Metriken anzeigen | Filter basierend auf erfassenden Metriken |
| Metriken oder Eigenschaften | Filter basierend auf Metriken oder Eigenschaftsmetriken. |
| Zeitraum | Filter basierend auf ausgewähltem Zeitraum. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Metrikauswahl“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

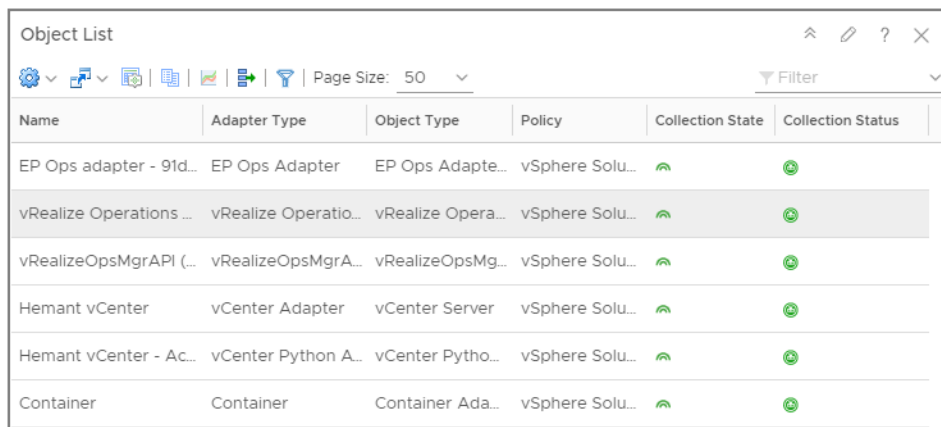
Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

| Option | Aktion |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

Widget „Objektliste“

Das Widget „Objektliste“ zeigt eine Liste der in der Umgebung verfügbaren Objekte an.



| Name | Adapter Type | Object Type | Policy | Collection State | Collection Status |
|-------------------------|----------------------|-------------------|-----------------|------------------|-------------------|
| EP Ops adapter - 91d... | EP Ops Adapter | EP Ops Adapte... | vSphere Solu... | | |
| vRealize Operations ... | vRealize Operatio... | vRealize Opera... | vSphere Solu... | | |
| vRealizeOpsMgrAPI (...) | vRealizeOpsMgrA... | vRealizeOpsMg... | vSphere Solu... | | |
| Hemant vCenter | vCenter Adapter | vCenter Server | vSphere Solu... | | |
| Hemant vCenter - Ac... | vCenter Python A... | vCenter Pytho... | vSphere Solu... | | |
| Container | Container | Container Ada... | vSphere Solu... | | |

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektliste“

Das Widget „Objektliste“ zeigt ein Datenraster mit Objekten in der Bestandsliste an. Die Standardkonfiguration des Datenrasters wird im Abschnitt mit den Optionen für das Widget „Objektliste“ angezeigt. Sie können das Datenraster anpassen, indem Sie Standardspalten hinzufügen oder entfernen. Mithilfe der Option **Zusätzliche Spalte** können Sie beim Konfigurieren des Widgets Metriken hinzufügen.

Nachdem Sie ein Widget „Objektliste“ zu einem Dashboard hinzugefügt haben, können Sie es bearbeiten. Bei der Konfiguration des Widgets können Sie über- und untergeordnete Objekte anzeigen. Sie können das Widget so konfigurieren, dass die untergeordneten Objekte eines in einem anderen Widget (z. B. ein anderes Widget „Objektliste“ oder „Objektbeziehung“) ausgewählten Objekts im selben Dashboard angezeigt werden.

Zugriff auf das Widget „Objektliste“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Objektliste"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Aktion | Ermöglicht die Auswahl von Aktionen speziell für jeden Objekttyp. Um die verfügbaren Aktionen anzuzeigen, wählen Sie ein Objekt in der Liste mit den Objekten aus. Klicken Sie dann auf das Symbolleistensymbol, um eine Aktion auszuwählen. Wenn Sie beispielsweise ein Datenspeicherobjekt im Diagramm auswählen, können Sie Nicht verwendete Snapshots für Datenspeicher löschen auswählen. |
| Dashboard-Navigation | Navigiert zu dem Objekt. Wenn Sie beispielsweise einen Datenspeicher aus der Liste mit den Objekten auswählen und auf Dashboard-Navigation klicken, können Sie den Datenspeicher im vSphere Web Client öffnen. |
| Tabellensortierung zurücksetzen | Setzt die Liste mit den Ressourcen auf die ursprüngliche Reihenfolge zurück. |
| Interaktion zurücksetzen | Setzt das Widget in seinen ursprünglich konfigurierten Zustand zurück und macht alle Interaktionen rückgängig, die in einem bereitstellenden Widget ausgewählt wurden. Zwischen Widgets finden Interaktionen normalerweise im selben Dashboard statt, aber Sie können Interaktionen zwischen Widgets auch in unterschiedlichen Dashboards konfigurieren. |
| Objektdetail | Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf dieses Symbol, um die Seite „Objektdetail“ für das Objekt anzuzeigen. |

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Interaktion mit Mehrfachauswahl durchführen | <p>Wenn das Widget der Provider eines anderen Widgets im Dashboard ist, können Sie mehrere Zeilen auswählen und auf diese Schaltfläche klicken. Das empfangende Widget zeigt dann nur die Daten an, die mit den ausgewählten Interaktionselementen in Verbindung stehen.</p> <p>Halten Sie für Windows die Strg-Taste bzw. für Mac OS X die Cmd-Taste gedrückt und klicken Sie, um mehrere einzelne Objekte auszuwählen. Halten Sie die Umschalttaste gedrückt und klicken Sie, um einen zusammenhängenden Objektbereich auszuwählen. Klicken Sie dann auf das Symbol, um die Interaktion zu aktivieren.</p> |
| Filterkriterien anzeigen | Zeigt die Objektinformationen an, auf denen dieses Widget basiert. |
| Filter | Sucht Daten im Widget. |

Datenrasteroptionen für das Widget "Objektliste"

Das Datenraster liefert eine Liste mit Bestandslistenobjekten, nach denen Sie sortieren und die Sie durchsuchen können.

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| ID | Eindeutige ID für jedes Objekt in der Bestandsliste, die von vRealize Operations Manager nach dem Zufallsprinzip generiert und erstellt wird. |
| Name | Der Name des Objekts in der Bestandsliste. |
| Beschreibung | Zeigt die kurze Beschreibung des Objekts an, die beim Erstellen des Objekts eingegeben wurde. |
| Adaptertyp | Zeigt den Adaptertyp für jedes Objekt an. |
| Objektyp | Zeigt den Typ des Objekts in der Bestandsliste an. |
| Richtlinie | Zeigt Richtlinien an, die auf das Objekt angewendet werden. Klicken Sie zum Einsehen von Richtlinieninformationen und zum Erstellen von Richtlinienkonfigurationen im Menü auf Verwaltung und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich Richtlinien aus. |
| Erstellungszeit | Zeigt das Datum, die Uhrzeit und die Zeitzone für ein Objekt an, das in der Bestandsliste erstellt wurde. |
| Bezeichner 1 | Kann in Abhängigkeit vom Typ des Bestandslistenobjekts den benutzerdefinierten Namen des Objekts in der Bestandsliste oder den standardmäßigen eindeutigen Bezeichner enthalten. Beispielsweise „Meine_VM_1“ für eine VM in der Bestandsliste, oder einen 64-Bit-Hexadezimalwert für den vRealize Operations Manager-Knoten. |

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Bezeichner 2 | Kann in Abhängigkeit vom Objekttyp die Abkürzung eines Objekttyps und die eindeutige Dezimalzahl oder die übergeordnete Instanz enthalten. Beispielsweise „vm-457“ für eine VM und eine IP-Adresse für den vRealize Operations Manager-Knoten. |
| Bezeichner 3 | Kann eine eindeutige Zahl zur Identifikation eines Adaptertyps enthalten. Beispielsweise einen 64-Bit-Hexadezimalwert für vCenter Adapter. |
| Bezeichner 4 | Zusätzliche eindeutige Bezeichner für das Objekt. Diese Option ist abhängig vom Adaptertyp, den das Objekt verwendet. |
| Bezeichner 5 | Zusätzliche eindeutige Bezeichner für das Objekt. Diese Option ist abhängig vom Adaptertyp, den das Objekt verwendet. |
| Objektflagge | Zeigt für jedes Objekt ein Badgesymbol an. Der Status wird angezeigt, wenn Sie auf das Badge zeigen. |
| Erfassungszustand | Zeigt für jedes Objekt den Erfassungszustand einer Adapterinstanz an. Der Name der Adapterinstanz und deren Status wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie auf das Statussymbol zeigen. Klicken Sie zur Verwaltung einer Adapterinstanz zum Starten und Stoppen von Datenerfassungen im Menü auf Verwaltung , und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf Bestandsliste . |
| Erfassungstatus | Zeigt für jedes Objekt den Erfassungstatus der Adapterinstanz an. Der Name der Adapterinstanz und deren Status werden in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie auf das Statussymbol zeigen. Klicken Sie zur Verwaltung einer Adapterinstanz zum Starten und Stoppen von Datenerfassungen im Menü auf Verwaltung , und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf Bestandsliste . |
| Interne ID | Eindeutige Nummer, die von vRealize Operations Manager zur internen Identifikation von Objekten verwendet wird. Die interne ID wird z. B. in Protokolldateien angegeben und kann zur Problemlösung verwendet werden. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektliste“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

Der Abschnitt **Zusätzliche Spalten** bietet Optionen zur Auswahl von Metriken, die als zusätzliche Spalten im Widget angezeigt werden.

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Erste Zeile automatisch auswählen | Bestimmt, ob mit der ersten Datenzeile begonnen werden soll. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabefilter | |
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| Erweitert | <p data-bbox="810 222 1410 317">Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p data-bbox="810 327 1410 575">Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p data-bbox="810 585 1378 680">Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol data-bbox="810 690 1426 1184" style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |
| Zusätzliche Spalten | |

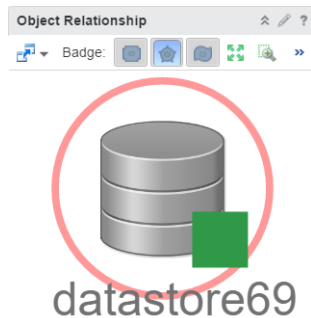
| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> <hr/> <p>Fügen Sie Metriken basierend auf Objekttypen hinzu. Die ausgewählten Metriken werden als zusätzliche Spalten im Widget angezeigt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um auf Objekttypen basierende Metriken hinzuzufügen. Die Metriken, die Sie hinzufügen, werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekttypen, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie die Objekttypen nach Adaptertyp filtern, um einen Objekttyp auszuwählen. Klicken Sie im Fensterbereich "Metriken" auf das Symbol Objekt auswählen, um ein Objekt für den Objekttyp auszuwählen. Wählen Sie Metriken des ausgewählten Objekts aus der Metrikstruktur aus.</p> <p>Sie können z. B. den Objekttyp Datencenter auswählen. Klicken Sie auf das Symbol Objekt auswählen, um die Liste der Datencenter in Ihrer Umgebung anzuzeigen, und wählen Sie Metriken des ausgewählten Datencenters aus.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Optional können Sie auf ein Metrikfeld in der Liste doppelklicken, um die Bezeichnung der Metrik anzupassen, und dann auf Aktualisieren klicken. |

Widget „Objektbeziehung“

Das Widget „Objektbeziehung“ zeigt die Hierarchiestruktur für das ausgewählte Objekt an. Sie können in vRealize Operations Manager mehrere Hierarchiestrukturen für ausgewählte Objekte erstellen, die Sie Ihren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektbeziehung“

Sie können das Widget „Objektbeziehung“ einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.



Nachdem Sie ein „Objektbeziehung“-Widget zu einem Dashboard hinzugefügt haben, können Sie es bearbeiten. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.

Zugriff auf das Widget „Objektbeziehung“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Objektbeziehung“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Dashboard-Navigation | Sie können zu einem anderen Dashboard navigieren, wenn das gewünschte Objekt auch in dem Dashboard verfügbar ist, zu dem Sie navigieren. Um zu einem anderen Dashboard navigieren zu können, konfigurieren Sie die jeweilige Option beim Erstellen oder Bearbeiten des Dashboards. |
| Badge | Zeigt die Warnungen zu Systemzustand, Risiko oder Effizienz in der Beziehungszuordnung an. Sie können ein Badge für Objekte auswählen, die im Widget angezeigt werden. Die QuickInfo eines Badges zeigt den Objektnamen, den Objekttyp und den Namen des ausgewählten Badges mit dem Wert des Badges an. Sie können nur jeweils ein Badge auswählen. |
| Größe anpassen | Passt das Diagramm an den verfügbaren Platz an. |
| Schwenken | Klicken Sie auf dieses Symbol, klicken Sie dann auf die Hierarchie und ziehen Sie sie, um andere Teile der Hierarchie anzuzeigen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------------|--|
| Werte an Mauszeigerposition anzeigen | Aktiviert bzw. deaktiviert die Datenpunkt-Tooltips, die angezeigt werden, wenn Sie die Maus über einen Datenpunkt im Diagramm führen. |
| Ansicht vergrößern/verkleinern | Klicken Sie auf dieses Symbol und ziehen Sie es, um einen Teil der Hierarchie zu markieren. Die Anzeige wird vergrößert, sodass nur der markierte Abschnitt angezeigt wird. |
| Filterkriterien anzeigen | Zeigt die Filtereinstellungen für das Widget in einem Popup-Fenster an. |
| Vergrößern | Vergrößert die Hierarchie. |
| Verkleinern | Verkleinert die Hierarchie. |
| Auf anfängliches Objekte zurücksetzen | Wenn Sie die Hierarchie der Erstkonfiguration oder die Widget-Interaktionen ändern, klicken Sie auf dieses Symbol, um zur anfänglichen Ressource zurückzukehren. Wenn Sie auf dieses Symbol klicken, wird auch die anfängliche Anzeigegröße wiederhergestellt. |
| Objektdetail | Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf dieses Symbol, um die Seite „Objektdetail“ für das Objekt anzuzeigen. |
| Warnungen anzeigen | Wählen Sie die Ressource in der Hierarchie aus und klicken Sie auf dieses Symbol, um Warnungen für die Ressource anzuzeigen. Die Warnungen werden in einem Popup-Fenster angezeigt. Doppelklicken Sie auf eine Warnung, um die zugehörige Seite „Warnung - Zusammenfassung“ zu öffnen. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektbeziehung“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Automatisch an feste Knotengröße anpassen | Sie können eine feste Zoomebene für Objektsymbole in der Widget-Anzeige konfigurieren. Wenn Ihre Widget-Anzeige viele Objekte enthält und Sie immer einen manuellen Zoom verwenden müssen, ist diese Funktion nützlich, da Sie mit ihr die Zoomebene nur einmal festlegen müssen. |
| Knotengröße | Sie können die feste Zoomebene für die Anzeige der Objektsymbole festlegen. Geben Sie die Größe des Symbols in Pixel ein. Das Widget zeigt Objektsymbole in der von Ihnen konfigurierten Pixelgröße an. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |
| Ausgabefilter | |

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Objektbeziehung (erweitert)“

Das Widget "Objektbeziehung (erweitert)" zeigt eine Diagramm- oder Strukturansicht an, in der die Beziehung zwischen übergeordneten und untergeordneten Elementen des ausgewählten Objekts dargestellt wird. Stellt erweiterte Konfigurationsoptionen bereit. Sie können in vRealize Operations Manager eine Diagramm- oder Strukturansicht für die ausgewählten Objekte erstellen, die Sie Ihren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektbeziehung (erweitert)“

Sie können das Widget **Objektbeziehung (erweitert)** einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Sie bearbeiten ein Widget **Objektbeziehung (erweitert)**, nachdem Sie es einem Dashboard hinzugefügt haben. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.

Sie können auf jedes beliebige Objekt in der Diagramm- oder Strukturansicht doppelklicken und die spezifischen über- und untergeordneten Objekte für das fokussierte Objekt anzeigen. Wenn Sie erneut auf das Objekt doppelklicken, wird die ursprüngliche Diagramm- oder Strukturansicht angezeigt. Wenn Sie mit dem Cursor auf ein Objektsymbol zeigen, werden Informationen zu Systemzustand, Risiko und Effizienz angezeigt. Sie können auch auf den Link **Warnungen** klicken, um die Anzahl der generierten Warnungen anzuzeigen. Klicken Sie auf das lila Symbol, um die untergeordneten Beziehungen des Objekts anzuzeigen.

Zugriff auf das Widget „Objektbeziehung (erweitert)“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Objektbeziehung (erweitert)"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Optionen | Beschreibung |
|---------------------------------------|---|
| Dashboard-Navigation | Sie können zu einem anderen Dashboard navigieren, wenn das gewünschte Objekt auch in dem Dashboard verfügbar ist, zu dem Sie navigieren. Um zu einem anderen Dashboard zu navigieren, konfigurieren Sie die jeweilige Option beim Erstellen oder Bearbeiten des Dashboards. |
| Auf anfängliches Objekte zurücksetzen | Wenn Sie die Hierarchie der Erstkonfiguration oder die Widget-Interaktionen ändern, klicken Sie auf dieses Symbol, um zur anfänglichen Ressource zurückzukehren. Wenn Sie auf dieses Symbol klicken, wird auch die anfängliche Anzeigegröße wiederhergestellt. |
| Filterkriterien anzeigen | Zeigt die Filtereinstellungen für das Widget in einem Popup-Fenster an. |
| Struktur anzeigen/Diagramm anzeigen | Zeigt eine Struktur- oder Diagrammansicht der Beziehungen an. |
| Vertikal/horizontal | Zeigt eine vertikale oder horizontale Ansicht des Diagramms oder der Struktur an. |
| Text anzeigen/ausblenden | Blendet die Objektnamen aus oder zeigt sie an. |
| Standardansicht/Ansicht anpassen | Mit der Option Standardansicht wird die Ansicht auf einen bestimmten Zoomfaktor fixiert. Mit der Option Ansicht anpassen wird die Diagramm- oder Strukturansicht so angepasst, dass sie auf den Bildschirm passt. |

| Optionen | Beschreibung |
|--|--|
| Elemente gruppieren/Gruppierung von Elementen aufheben | Gruppirt nach Objekttypen. Sie können weitere Details anzeigen, indem Sie auf das Objekt doppelklicken. Sie können auch die Diagramm- oder Strukturansicht anzeigen, ohne die Objekttypen zu gruppieren. |
| Pfaddurchsuchung | Zeigt den relativen Beziehungspfad zwischen zwei ausgewählten Objekten in der Diagramm- oder Strukturansicht an. Klicken Sie zum Markieren des Pfads auf das Symbol Pfaddurchsuchung , und wählen Sie dann die beiden Objekte aus der Diagramm- oder Strukturansicht aus. |
| Ebenen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Übergeordnetes Element/untergeordnetes Element: Zeigt eine Diagramm- oder Strukturansicht der Beziehung zwischen über- und untergeordneten Elementen des ausgewählten Objekts an. ■ Benutzerdefiniert: Gibt die Beziehung zwischen den Objekten an, die Teil der benutzerdefinierten Beziehung sind. Diese Objekte haben eine Verbindung über die ausgewählte benutzerdefinierte Beziehung. |
| Schnellfilter | Geben Sie den Namen eines Objekts ein, das Sie in der Diagramm- oder Strukturansicht anzeigen möchten. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Objektbeziehung (erweitert)“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Name | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Tiefe der übergeordneten Elemente | Wählen Sie die Tiefe der übergeordneten Objekte aus, die angezeigt werden sollen. |
| Tiefe der untergeordneten Elemente | Wählen Sie die Tiefe der untergeordneten Objekte aus, die angezeigt werden sollen. |
| Bestandslistenstrukturen | Wählen Sie eine vorhandene vordefinierte Durchlaufspezifikation für die Diagramm- oder Strukturansicht der anfänglichen Objektbeziehung aus. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | <p>Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen.</p> |
| Ausgabefilter | |

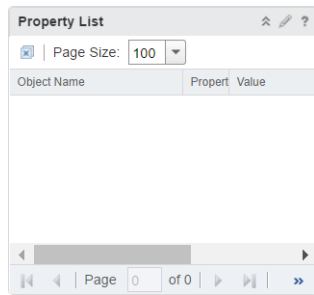
| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Eigenschaftsliste“

Sie können das Widget „Eigenschaftsliste“ zur Anzeige der Eigenschaften von Objekten und den zugehörigen Werten verwenden.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Eigenschaftenliste“

Um die Eigenschaften von Objekten im Widget „Eigenschaftsliste“ zu beobachten, können Sie Objekteigenschaftsmetriken auswählen, wenn Sie das Widget selbst (Selbstanbieter-Modus aktiviert) konfigurieren. Alternativ dazu können Sie Objekte oder Objekteigenschaftsmetriken von einem anderen Widget (Selbstanbieter-Modus deaktiviert) auswählen. Sie können auch einen Standardsatz oder einen benutzerdefinierten Satz an Eigenschaften anzeigen, indem Sie eine vorkonfigurierte XML-Datei in dem Dropdown-Menü „Metrikkonfiguration“ des Fensters „Widget-Konfiguration“ auswählen.



Das Widget „Eigenschaftenliste“ wird bearbeitet, nachdem es zu einem Dashboard hinzugefügt wurde. Sie können ein Widget konfigurieren, um Daten aus einem anderen Widget zu empfangen, indem Sie den Modus „Selbstanbieter“ auf **Aus** festlegen. Wenn sich das Widget nicht im Modus „Selbstanbieter“ befindet, zeigt es einen Satz an vordefinierten Eigenschaften und deren Werte für das Objekt an, das Sie im Quell-Widget auswählen. Beispiel: Sie können einen Host in einem Widget „Topologie“ auswählen und dessen Eigenschaften im Widget „Eigenschaftsliste“ anzeigen. Um das Widget „Eigenschaftsliste“ als Empfänger-Widget zu konfigurieren, das sich im selben Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Widget-Interaktionen**, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten. Um ein Empfänger-Widget zu konfigurieren, das sich in einem anderen Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Dashboard-Navigation**, wenn Sie ein Quell-Dashboard bearbeiten.

Zugriff auf das Widget „Eigenschaftenliste“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Datenrasteroptionen für das Widget „Eigenschaftsliste“

Das Datenraster liefert Informationen, die Sie sortieren und durchsuchen können.

| Option | Beschreibung |
|------------------|---|
| Objektname | Name des Objekts, dessen Eigenschaften Sie beobachten. Sie können die Eigenschaften nach Objektname sortieren. Um die Seite „Objektdetails“ zu öffnen, klicken Sie auf den Objektnamen. |
| Eigenschaftsname | Der Name der Eigenschaft. Sie können die Eigenschaften nach Eigenschaftsname sortieren. |
| Wert | Wert der Eigenschaft. Sie können die Eigenschaften nach Wert sortieren. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Eigenschaftsliste“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Optisches Thema | Wählen Sie einen bevorzugten visuellen Stil für jede Instanz des Widgets. Die Optionen sind: Original und Kompakt. |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|----------|--|
| Metriken | <p data-bbox="724 222 1378 310">Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="724 323 1410 478">1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken. Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden. <li data-bbox="724 968 1410 1056">2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen. Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen. Sie können Messeinheiten für die Metriken in der Liste definieren. Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, wählen Sie im Dropdown-Menü Einheit eine Maßeinheit aus, und klicken Sie auf Aktualisieren. |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten. |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |
| Ausgabedaten | |
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| | <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um auf Objekttypen basierende Metriken hinzuzufügen. Die Metriken, die Sie hinzufügen, werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. Bei der Auswahl von Objekttypen, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie die Objekttypen nach Adaptertyp filtern, um einen Objekttyp auszuwählen. Klicken Sie im Fensterbereich "Metriken" auf das Symbol Objekt auswählen, um ein Objekt für den Objekttyp auszuwählen. Wählen Sie Metriken des ausgewählten Objekts aus der Metrikstruktur aus. Sie können z. B. den Objekttyp Datencenter auswählen. Klicken Sie auf das Symbol Objekt auswählen, um die Liste der Datencenter in Ihrer Umgebung anzuzeigen, und wählen Sie Metriken des ausgewählten Datencenters aus. 2 Optional können Sie Maßeinheiten für die Metriken in der Liste definieren. Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, wählen Sie im Dropdown-Menü Einheit eine Maßeinheit aus, und klicken Sie auf Aktualisieren. |
| Ausgabefilter | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget Empfohlene Aktionen

Im Widget "Empfohlene Aktionen" werden Empfehlungen für die Behebung von Problemen in Ihren vCenter Server-Instanzen angezeigt. Anhand dieser Empfehlungen können Sie Aktionen für Ihre Datacenter, Cluster, Hosts und virtuellen Maschinen durchführen.

Funktionsweise des Widgets Empfohlene Aktionen und Konfigurationsoptionen

Das Widget "Empfohlene Aktionen" wird im Dashboard "Startseite" angezeigt. Es zeigt den Systemzustand der Objekte in Ihrer vCenter Server-Instanz an. Sie können auf einen Blick sehen, wie viele Objekte sich in einem kritischen Zustand befinden und wie viele Objekte sofortige Aufmerksamkeit erfordern.

Im Widget "Empfohlene Aktionen" können Sie sich intensiver auf die Probleme konzentrieren, indem Sie z. B. auf ein Objekt klicken, für das Warnungen ausgelöst wurden, und dann auf eine einzelne Warnung klicken.

Das Widget "Empfohlene Aktionen" kann im Dashboard "Startseite" oder einem anderen Dashboard, zu dem Sie das Widget hinzufügen, bearbeitet werden. Mit den Optionen für die Widget-Konfiguration können Sie dem Widget einen neuen Namen zuweisen, die Aktualisierung des Inhalts festlegen und das Aktualisierungsintervall festlegen.

Das Widget "Empfohlene Aktionen" enthält eine Auswahlleiste, einen Übersichtsbereich, eine Symbolleiste für das Datenraster und Warnungsinformationen für Ihre Objekte in einem Datenraster.

Zugriff auf das Widget "Empfohlene Aktionen"

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Auswahlleiste und Übersichtsbereich des Widgets "Empfohlene Aktionen"

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Geltungsbereich | Ermöglicht die Auswahl einer Instanz von vCenter Server und eines Datacenters in dieser Instanz. |
| Objektregisterkarten | Zeigt die Objekttypen mit der Anzahl der betroffenen Objekte in Klammern an. Die Aktionen für virtuelle Maschinen, Hostsysteme, Cluster, vCenter Server-Instanzen und Datenspeicher können angezeigt werden. |

| Option | Beschreibung |
|------------|---|
| Badge | <p>Wählen Sie das Badge „Systemzustand“, „Risiko“ oder „Effizienz“ aus, um Warnungen für die Objekte anzuzeigen. Systemzustandswarnungen bedürfen einer umgehenden Untersuchung. Risikowarnungen erfordern baldige Aufmerksamkeit. Bei Effizienzwarnungen ist Ihre Eingabe erforderlich, um verschwendeten Festplattenspeicher zurückzugewinnen oder um die Leistung der Objekte zu verbessern. Für jedes Badge können Sie kritische Warnungen, Warnungen für möglichst schnelles Eingreifen und reguläre Warnungen anzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Systemzustand. Wenn das Badge „Systemzustand“ ausgewählt ist, wird die Anzahl der betroffenen Objekte und eine Übersicht über ihren Systemzustand basierend auf den Warnungen, die für das Objekt ausgelöst wurden, angezeigt. Listet die Objekte mit dem schlechtesten Systemzustand auf und gibt die Anzahl der Warnungen an, die für jedes Objekt ausgelöst wurden. ■ Risikozustand. Wenn das Badge „Risiko“ ausgewählt ist, wird die Anzahl der betroffenen Objekte und eine Übersicht über ihren Risikozustand basierend auf den Warnungen, die für das Objekt ausgelöst wurden, angezeigt. Listet die Objekte mit dem höchsten Risiko auf und gibt die Anzahl der Warnungen an, die für jedes Objekt ausgelöst wurden. ■ Effizienzzustand. Wenn das Badge „Effizienz“ ausgewählt ist, wird die Anzahl der betroffenen Objekte angezeigt. Listet die Objekte mit der niedrigsten Effizienz basierend auf den für das Objekt ausgelösten Warnungen auf und gibt die Anzahl der Warnungen an, die für jedes Objekt ausgelöst wurden. |
| Suchfilter | Schränkt den Umfang der angezeigten Objekte ein. Geben Sie ein Zeichen oder eine Zahl ein, um nach einem Objekt zu suchen und dieses anzuzeigen. Wenn ein Filter aktiv ist, wird der Name des Filters unter dem Textfeld „Suchfilter“ angezeigt. |

Symbolleistenoptionen für das Widget "Empfohlene Aktionen"

In der Symbolleiste können Sie sich mit einer Warnung beschäftigen und die Warnungsliste filtern.

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Warnung löschen | <p>Löscht die ausgewählte Warnung.</p> <p>Sie löschen Warnungen, wenn diese nicht in Angriff genommen werden müssen. Durch das Löschen der Warnung wird nicht der zugrunde liegende Zustand abgebrochen, der die Warnung generiert hat. Das Löschen von Warnungen ist effektiv, wenn die Warnung von ausgelösten Fehler- und Ereignissymptomen generiert wurde, da diese Symptoms nur dann erneut ausgelöst werden, wenn aufeinander folgende Fehler oder Ereignisse in den überwachten Objekten auftreten. Wenn die Warnung basierend auf Metrik- oder Eigenschaftssymptomen generiert wurde, wird die Warnung nur bis zum nächsten Erfassungs- und Analysezyklus gelöscht. Wenn die auffälligen Werte dann noch immer vorhanden sind, wird die Warnung erneut generiert.</p> |
| Anhalten | <p>Hält eine Warnung für eine bestimmte Dauer (in Minuten) an.</p> <p>Sie halten eine Warnung an, wenn Sie sie untersuchen und dabei verhindern möchten, dass sie sich während der Untersuchung auf den Systemzustand, das Risiko oder die Effizienz des Objekts auswirkt. Wenn das Problem nach Ablauf der Zeit weiterhin besteht, wird die Warnung wieder aktiviert und hat erneut Einfluss auf Systemzustand, Risiko oder Effizienz des Objekts.</p> <p>Der Benutzer, der die Warnung anhält, wird zum zuständigen Besitzer.</p> |
| Alle Filter | Begrenzt die Suche auf einen der verfügbaren Filtertypen. Sie können z. B. alle Warnungen anzeigen, die sich auf den Warnungsuntertyp „Übereinstimmung“ beziehen. |

Datenrasteroptionen für das Widget "Empfohlene Aktionen"

Im Datenraster werden die Warnungen angezeigt, die für die Objekte ausgelöst wurden. Um das Problem, auf das die Warnungen hinweisen, zu beheben, können Sie eine Verbindung zu den Warnungen und den Objekten, für die die Warnungen ausgelöst wurden, herstellen.

Weitere Informationen finden Sie unter [Alle Warnungen](#).

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Priorität | <p>Die Priorität ist der Bedeutungsgrad der Warnung in Ihrer Umgebung. Die Prioritätsstufe der Warnung wird in einem Tooltip angezeigt, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Symbol „Prioritätsstufe“ fahren.</p> <p>Die Stufe basiert auf der Stufe, die bei der Erstellung der Warnungsdefinition zugewiesen wurde, oder auf der höchsten Symptom-Prioritätsstufe, wenn die zugewiesene Stufe symptombasiert war.</p> |
| Ausführbar | Wenn für eine Warnung eine zugehörige Aktion vorhanden ist, können Sie die Aktion für das Objekt ausführen, um die Warnung zu beheben. |
| Problemlösung | <p>Beschreibung der Empfehlung zur Behebung des Problems. Beispiel: Für Übereinstimmungswarnungen werden Sie in der Empfehlung angewiesen, das <i>vSphere Hardening-Handbuch</i> zur Behebung des Problems heranzuziehen.</p> <p>Die Hardening-Handbücher für vSphere finden Sie unter http://www.vmware.com/security/hardening-guides.html.</p> <p>Wenn Sie durch Klicken das Dropdown-Menü öffnen, werden Ihnen andere verfügbare Empfehlungen mit möglichen Aktionen, sofern vorhanden, angezeigt.</p> |
| Name | <p>Name des Objekts, für das die Warnung erzeugt wurde, und der Objekttyp, der in einem Tooltip angezeigt wird, wenn Sie mit dem Mauszeiger über den Objektamen fahren.</p> <p>Klicken Sie auf den Objektamen, um die Registerkarten der Objektinformationen zu sehen, auf denen Sie zusätzliche Probleme mit dem Objekt untersuchen können.</p> |
| Warnung | <p>Name der Warnungsdefinition, die die Warnung generiert hat.</p> <p>Klicken Sie auf den Warnungsnamen, um die Registerkarten der Warnungsinformationen zu sehen, unter denen Sie mit der Problembehebung der Warnung beginnen können.</p> |
| Warnungstyp | Beschreibt den Typ der Warnung, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen bei der Kategorisierung der Warnungen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Anwendung, Virtualisierung/Hypervisor, Hardware, Speicher und Netzwerk. |
| Warnungsuntertyp | Gibt weitere Informationen zum Typ der Warnung an, die für das ausgewählte Objekt ausgelöst wurde, und hilft Ihnen, eine detailliertere Kategorisierung der Warnungen vorzunehmen, sodass Sie bestimmte Warnungstypen bestimmten Systemadministratoren zuweisen können. Beispiel: Verfügbarkeit, Leistung, Kapazität, Einhaltung und Konfiguration. |
| Zeitpunkt | Datum und Uhrzeit der Warnungsauslösung. |
| Warnungs-ID | Eindeutige Kennung für die Warnung. Diese Spalte ist standardmäßig ausgeblendet. |

Konfigurationsoptionen für das Widget "Empfohlene Aktionen"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |

Widget „Risiko“

Das Widget „Risiko“ gibt den Status der mit Risiken verbundenen Warnungen für die Objekte an, für deren Überwachung es konfiguriert wurde. Risikowarnungen in vRealize Operations Manager weisen normalerweise auf Probleme hin, die in naher Zukunft untersucht werden sollten. Sie können ein oder mehrere Widgets „Risiko“ für Objekte erstellen, die Sie in Ihre benutzerdefinierten Dashboards aufnehmen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Risiko“

Sie können das Widget „Risiko“ in ein oder mehrere benutzerdefinierte Dashboards aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind.

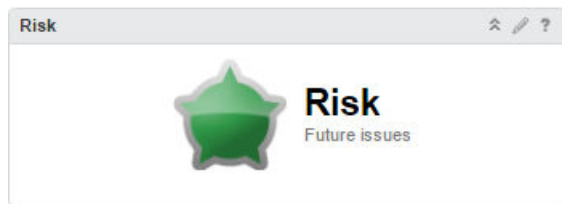
Der Zustand des Badges basiert auf Ihren Warnungsdefinitionen. Klicken Sie auf das Badge, um unter der Registerkarte **Übersicht** Objekte oder Gruppen anzuzeigen, die im Widget konfiguriert sind. Unter der Registerkarte **Übersicht** können Sie damit beginnen zu ermitteln, was den aktuellen Status ausgelöst hat. Wenn das Widget für ein Objekt konfiguriert ist, das abgeleitete Elemente besitzt, sollten Sie außerdem den Status der abgeleiteten Elemente überprüfen. Bei untergeordneten Objekten kann es möglicherweise Warnungen geben, die die übergeordneten Objekte nicht beeinflussen.

Wenn die Konfigurationsoption „Badge-Modus“ auf „Aus“ festgelegt ist, werden das Badge und ein Diagramm angezeigt. Der Diagrammtyp hängt von dem Objekttyp ab, für dessen Überwachung das Widget konfiguriert ist.

- In einem Populationsprioritätsdiagramm wird der Prozentsatz der Gruppenmitglieder mit den über einen gewissen Zeitraum generierten Risikowarnungen „Kritisch“, „Sofort“ und „Warnung“ angezeigt, wenn es sich bei dem überwachten Objekt um eine Gruppe handelt.
- Eine Trendlinie zeigt den Risikostatus des überwachten Objekts für alle anderen Objekttypen an.

Wenn der Badge-Modus aktiviert ist, wird nur das Badge angezeigt.

Das Widget „Risiko“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget erstellt, das Informationen über ein einzelnes Objekt, eine benutzerdefinierte Gruppe von Objekten oder alle Objekte in Ihrer Umgebung bereitstellt.



Zugriff auf das Widget „Risiko“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget "Risiko"

Das Widget "Risiko" zeigt ein Risiko-Badge an. Das Widget zeigt auch ein Risikotrenddiagramm an, wenn es sich nicht im Badge-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Risiko-Badge | Status der Objekte, der für diese Widget-Instanz konfiguriert wurde. Klicken Sie auf das Badge, um die Registerkarte Warnungen für das Objekt zu öffnen, das dem Widget Daten bereitstellt. |
| -Risikotrend | Zeigt ein Diagramm an, das sich nach dem ausgewählten oder konfigurierten Objekt richtet. Die Diagramme variieren, je nachdem, ob das überwachte Objekt eine Gruppe, ein abgeleitetes Objekt oder ein Objekt ist, das anderen Objekten Ressourcen bereitstellt. Das Diagramm wird nur dann angezeigt, wenn die Konfigurationsoption Badge-Modus deaktiviert ist. Wenn der Badge-Modus aktiviert ist, wird nur das Badge angezeigt. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Risiko“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

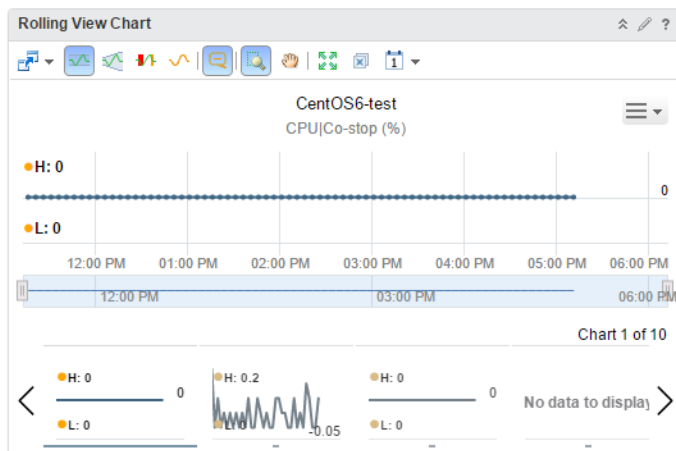
Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Badge-Modus | <p>Legt fest, ob das Widget nur ein Badge anzeigt oder das Badge und eine Wetterkarte oder ein Trend-Diagramm.</p> <p>Wählen Sie eine der folgenden Optionen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Nur das Badge wird im Widget angezeigt. ■ Aus. Das Badge und ein Badge-Diagramm werden im Widget angezeigt. Das Diagramm enthält zusätzliche Informationen zum Zustand des Objekts. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | <p>Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen.</p> |

Widget „Durchlaufanzeigediagramm“

Das Widget „Durchlaufanzeigediagramm“ durchläuft ausgewählte Metriken in einem von Ihnen festgelegten Intervall und zeigt jeweils ein Metrikdiagramm an. Miniaturdiagramme, die Sie erweitern können, werden für alle ausgewählten Metriken im unteren Teil des Widgets angezeigt.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Durchlaufanzeigediagramm“

Das Widget „Durchlaufanzeigediagramm“ zeigt ein vollständiges Diagramm für jeweils eine ausgewählte Metrik an. Miniaturdiagramme für die anderen ausgewählten Metriken werden im unteren Teil des Widgets angezeigt. Sie können auf ein Miniaturdiagramm klicken, um das vollständige Diagramm für die entsprechende Metrik anzuzeigen, oder stellen Sie das Widget so ein, dass es nach einem von Ihnen definierten Intervall alle ausgewählten Metriken durchläuft. Der Schlüssel in dem Diagramm gibt den Maximum- und Minimumpunkt des Liniendiagramms an.

Das Widget „Durchlaufanzeigediagramm“ wird bearbeitet, nachdem es zu einem Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, erstellen Sie ein benutzerdefiniertes, an die Bedürfnisse der Dashboard-Benutzer angepasstes Diagramm.

Zugriff auf das Widget „Durchlaufanzeigediagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Durchlaufanzeigediagramm"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um die Ansicht der Diagramme zu ändern.

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Trendlinie | Zeigt oder verbirgt die Zeile und Datenpunkte, die den Metriktrend repräsentieren. Die Trendlinie filtert metrisches Rauschen entlang der Zeitachse. Sie bildet jeden Datenpunkt in Relation zum Mittelwert seiner benachbarten Datenpunkte ab. |
| Dynamische Schwellenwerte | Zeigt die berechneten dynamischen Schwellenwerte für einen 24-Stunden-Zeitraum an bzw. blendet sie aus. |
| Dynamische Schwellenwerte für gesamten Zeitraum anzeigen | Zeigt für den gesamten Zeitraum des Diagramms die dynamischen Schwellenwerte an bzw. blendet sie aus. |
| Anomalien | Zeigt Anomalien an bzw. blendet sie aus. Zeiträume, in denen die Metrik einen Schwellenwert verletzt, werden schattiert dargestellt. Anomalien werden generiert, wenn eine Metrik einen dynamischen oder statischen Schwellenwert über- oder unterschreitet. |
| Größe anpassen | Ändert alle Diagramme, sodass sie den gesamten Zeitraum und Wertebereich anzeigen. |
| Ansicht vergrößern/verkleinern | Klicken Sie auf dieses Symbol und ziehen Sie es, um einen Teil der Hierarchie zu markieren. Die Anzeige wird vergrößert, sodass nur der markierte Abschnitt angezeigt wird. |

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|--|
| Schwenken | Klicken Sie auf dieses Symbol, klicken Sie dann auf die Hierarchie und ziehen Sie sie, um andere Teile der Hierarchie anzuzeigen. |
| Datenwerte anzeigen | Nachdem Sie auf das Symbol Datenpunkttipps anzeigen geklickt haben, um die Daten abzurufen, klicken Sie auf dieses Symbol und zeigen Sie auf einen dargestellten Datenpunkt, um den zugehörigen Zeitpunkt und den genauen Wert anzuzeigen. Im nicht geteilten Modus können Sie den Mauszeiger über eine Metrik in der Legende bewegen, um den vollständigen Metriknamen, die Namen der Adapterinstanzen (falls vorhanden), welche Daten für die Ressource bereitstellen, zu der die Metrik gehört, den aktuellen Wert und den normalen Bereich anzuzeigen. Falls die Metrik derzeit einen Alarm ausgibt, wechselt die Textfarbe in der Legende abhängig von Ihrem Farbschema auf gelb oder rot. Klicken Sie auf eine Metrik in der Legende, um die Metrik in der Anzeige hervorzuheben. Durch erneutes Klicken auf die Metrik wird der Hervorhebungszustand deaktiviert bzw. aktiviert. |
| Datumssteuerelemente | Verwenden Sie die Datumsauswahl, um die Daten, die in den einzelnen Diagrammen angezeigt werden, auf den untersuchten Zeitraum zu beschränken. Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden. Dashboard-Zeit ist die Standardoption. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Durchlaufanzeigediagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | <p>Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen.</p> |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Autom. Übergangsintervall | <p>Zeitintervall für einen Wechsel zwischen Diagrammen im Widget.</p> |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|----------|---|
| Metriken | <p data-bbox="810 222 1369 310">Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 323 1422 506">1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p data-bbox="847 531 1377 619">Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p data-bbox="847 644 1422 1050">Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 1062 1422 1150">2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. <p data-bbox="847 1173 1374 1230">Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p data-bbox="847 1253 1398 1310">Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p data-bbox="810 1323 1418 1442">Sie können Maßeinheiten für die Metriken in der Liste definieren. Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, wählen Sie im Dropdown-Menü Einheit eine Maßeinheit aus, und klicken Sie auf Aktualisieren.</p> |

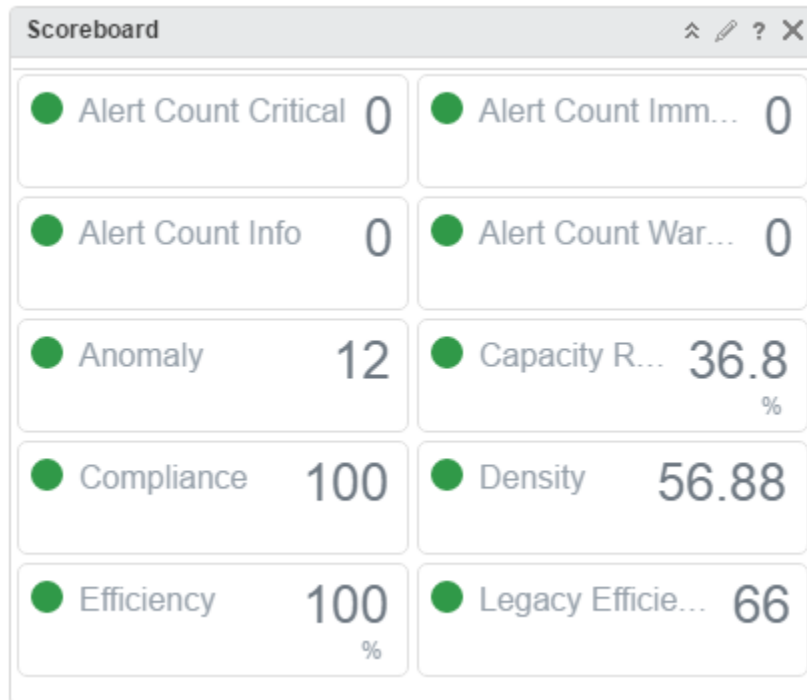
| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabedaten | |
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| | <p>Fügen Sie Metriken basierend auf Objekttypen hinzu. Die Objekte, die den ausgewählten Metriken entsprechen, sind die Grundlage für die Widget-Daten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um auf Objekttypen basierende Metriken hinzuzufügen. Die Metriken, die Sie hinzufügen, werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekttypen, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie die Objekttypen nach Adaptertyp filtern, um einen Objekttyp auszuwählen. Klicken Sie im Fensterbereich "Metriken" auf das Symbol Objekt auswählen, um ein Objekt für den Objekttyp auszuwählen. Wählen Sie Metriken des ausgewählten Objekts aus der Metrikstruktur aus.</p> <p>Sie können z. B. den Objekttyp Datencenter auswählen. Klicken Sie auf das Symbol Objekt auswählen, um die Liste der Datencenter in Ihrer Umgebung anzuzeigen, und wählen Sie Metriken des ausgewählten Datencenters aus.</p> <p>Optional können Sie Maßeinheiten für die Metriken in der Liste definieren. Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, wählen Sie im Dropdown-Menü Einheit eine Maßeinheit aus, und klicken Sie auf Aktualisieren.</p> |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Ausgabefilter | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Scoreboard“

Das Widget „Scoreboard“ zeigt den aktuellen Wert für jede von Ihnen ausgewählte Objektmetrik an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Scoreboard“

Jede Metrik wird in einem eigenen Feld angezeigt. Der Wert der Metrik bestimmt die Farbe des Felds. Sie legen die Bereiche für jede Farbe fest, wenn Sie das Widget bearbeiten. Sie können das Widget zur Verwendung eines Sparkline-Diagramms anpassen, um die Änderungstrends für jede Metrik anzuzeigen. Wenn Sie auf ein Feld zeigen, zeigt das Widget das Quellobjekt und die Metrikdaten an.

Das Widget „Scoreboard“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Das Widget kann Metriken der Objekte anzeigen, die während der Bearbeitung des Widgets oder in einem anderen Widget ausgewählt wurden. Wenn sich das Widget „Scorecard“ nicht im Modus „Selbstanbieter“ befindet, zeigt es in einer XML-Konfigurationsdatei definierte Metriken an. Diese Datei wählen Sie in der Metrikkonfiguration aus. Es zeigt 10 vordefinierte Metriken an, wenn Sie keine XML-Datei auswählen oder wenn der Type des ausgewählten Objekts nicht in der XML-Datei definiert ist.

Sie können beispielsweise das Widget „Scoreboard“ so konfigurieren, dass es die Metrikkonfiguration „sample Scoreboard“ verwendet und Objekte vom Widget „Topologiediagramm“ abrufen. Wenn Sie in einem „Topologiediagramm“-Widget einen Host auswählen, zeigt das Widget „Scorecard“ die Arbeitslast, Arbeitsspeicherauslastung und CPU-Auslastung des Hosts an.

Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich auf demselben Dashboard befindet, müssen Sie das Menü „Widget-Interaktionen“ verwenden, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten. Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich auf einem anderen Dashboard befindet, müssen Sie das Menü „Dashboard-Navigation“ verwenden, wenn Sie das Quell-Dashboard bearbeiten.

Zugriff auf das Widget „Scoreboard“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Scoreboard“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. <p>Wenn sich das Widget "Scorecard" nicht im Modus "Selbstanbieter" befindet, zeigt es in einer XML-Konfigurationsdatei definierte Metriken an. Diese Datei wählen Sie in der Metrikkonfiguration aus.</p> |
| Dezimale runden | Wählen Sie die Anzahl der Dezimalstellen aus, die beim Runden von Werten im Widget angezeigt werden sollen. |
| Feldspalten | Wählen Sie die Anzahl der Spalten aus, die im Widget angezeigt werden. |
| Layoutmodus | Wählen Sie das Layout „Feste Größe“ oder „Feste Ansicht“ aus. |
| Feste Größe Feste Ansicht | Verwenden Sie diese Optionen, um die Größe des Felds für jedes Objekt anzupassen. |
| Alte Metrikwerte | Wählen Sie aus, ob alte Metrikwerte angezeigt oder ausgeblendet werden sollen. |
| Optisches Thema | Wählen Sie einen bevorzugten visuellen Stil für jede Instanz des Widgets. |
| Max. Anzahl Punkte | Verwenden Sie diese Menüs, um das Format der im Widget angezeigten Punktzahlen anzupassen. |
| Anzeigen | <p>Wählen Sie ein oder mehrere der folgenden Elemente, um sie im Widget anzuzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Objektname aus, um den Objektname im Widget anzuzeigen. ■ Wählen Sie Metrikname aus, um den Metriknamen im Widget anzuzeigen. ■ Wählen Sie Metrikeinheit aus, um die Metrikeinheit im Widget anzuzeigen. <p>Wählen Sie Sparkline aus, um das Sparkline-Diagramm für jede Metrik anzuzeigen. Wählen Sie eine Zeitdauer für die statistischen Informationen aus, die im Sparkline-Diagramm mit der Option Periodenlänge angezeigt werden. Wählen Sie eine Option für DT anzeigen aus, um den dynamischen Schwellenwert für das Sparkline-Diagramm anzuzeigen oder auszublenden.</p> |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|----------|---|
| Metriken | <p>Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren. <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| | <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> <p>Sie können die Option Verknüpfen mit verwenden, um Verknüpfungen zu internen und externen Seiten hinzuzufügen. Interne Verknüpfungen werden in derselben Registerkarte geöffnet. Externe Verknüpfungen werden in einer neuen Registerkarte geöffnet. Beispiel für externe Verknüpfungen sind URLs, deren Hostname nicht mit dem aktuellen vRealize Operations Manager Instanz-Hostnamen übereinstimmt. Interne Verknüpfungen sind URLs, deren Hostname dem aktuellen Instanz-Hostnamen von vRealize Operations Manager entspricht oder mit <i>index.action</i> beginnt.</p> <p>2 Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden.</p> |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | <p>Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget.</p> |
| Ausgabedaten | |
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| | <p>Fügen Sie Metriken basierend auf Objekttypen hinzu. Die Objekte, die den ausgewählten Metriken entsprechen, sind die Grundlage für die Widget-Daten.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um auf Objekttypen basierende Metriken hinzuzufügen. Die Metriken, die Sie hinzufügen, werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekttypen, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie die Objekttypen nach Adaptertyp filtern, um einen Objekttyp auszuwählen. Klicken Sie im Fensterbereich "Metriken" auf das Symbol Objekt auswählen, um ein Objekt für den Objekttyp auszuwählen. Wählen Sie Metriken des ausgewählten Objekts aus der Metrikstruktur aus.</p> <p>Sie können z. B. den Objekttyp Datencenter auswählen. Klicken Sie auf das Symbol Objekt auswählen, um die Liste der Datencenter in Ihrer Umgebung anzuzeigen, und wählen Sie Metriken des ausgewählten Datencenters aus.</p> <p>Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren.</p> <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| | <p>die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> <p>Sie können die Option Verknüpfen mit verwenden, um Verknüpfungen zu internen und externen Seiten hinzuzufügen. Interne Verknüpfungen werden in derselben Registerkarte geöffnet. Externe Verknüpfungen werden in einer neuen Registerkarte geöffnet. Beispiel für externe Verknüpfungen sind URLs, deren Hostname nicht mit dem aktuellen vRealize Operations Manager Instanz-Hostnamen übereinstimmt. Interne Verknüpfungen sind URLs, deren Hostname dem aktuellen Instanz-Hostnamen von vRealize Operations Manager entspricht oder mit <i>index.action</i> beginnt.</p> <p>2 Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden.</p> |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Ausgabefilter | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Scoreboard-Systemzustand“

Im Widget „Scoreboard-Systemzustand“ werden farbcodierte Punktzahlen für die Metriken „Systemzustand“, „Risiko“, „Effizienz“ und „Benutzerdefiniert“ für die von Ihnen ausgewählten Objekte angezeigt.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Scoreboard-Systemzustand“

Die Symbole für jedes Objekt sind farbkodiert, um einen schnellen Überblick über den Zustand des Objekts zu liefern. Sie können das Widget so konfigurieren, dass die Punktzahlen der allgemeinen und spezifischen Metriken des Objekts angezeigt werden. Sie können entweder den Symptomstatus-Farbcode verwenden oder eigene Kriterien zur Farbgebung der Bilder definieren. Wenn Sie das Widget so konfigurieren, dass die Metrik für die Objekte angezeigt wird, die in dieser Metrik enthalten sein sollen, werden die Objekte mit blauen Symbolen versehen.

Sie können auf ein Objektsymbol doppelklicken, um die Seite „Objektdetails“ für das Objekt anzuzeigen. Wenn Sie auf das Symbol zeigen, werden in einer QuickInfo der Name des Objekts und der Name der Metrik angezeigt.

Das Widget „Scoreboard-Systemzustand“ wird bearbeitet, nachdem es zu einem Dashboard hinzugefügt wurde. Um das Widget zu konfigurieren, klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Widget-Fensters auf den Bleistift. Das Widget kann Metriken des Objekts anzeigen, die Sie beim Bearbeiten des Widgets oder beim Auswählen eines anderen Widgets auswählen. Sie können das Widget beispielsweise so konfigurieren, dass die CPU-Arbeitslast eines von Ihnen im Widget „Topologiediagramm“ ausgewählten Objekts angezeigt wird. Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich auf demselben Dashboard befindet, müssen Sie das Menü „Widget-Interaktionen“ verwenden, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten. Um ein Quell-Widget festzulegen, das sich auf einem anderen Dashboard befindet, müssen Sie das Menü „Dashboard-Navigation“ verwenden, wenn Sie das Quell-Dashboard bearbeiten.

Zugriff auf das Widget „Scoreboard-Systemzustand“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für das Widget „Scoreboard-Systemzustand“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

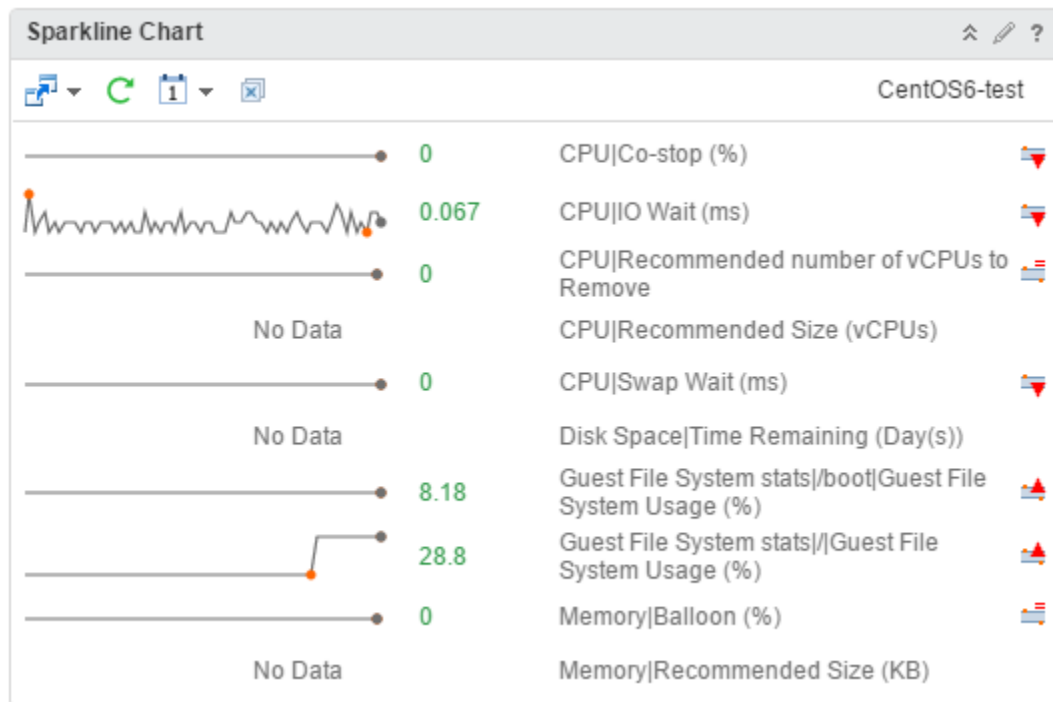
| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Bildtyp | Wählen Sie einen Bildtyp für die Metriken aus. |
| Metrik | Wählen Sie die standardmäßige oder benutzerdefinierte Metrik aus. |
| Auswahlmetrik | <p>Nur bei Auswahl der Option Benutzerdefiniert über das Menü Metrik verfügbar.</p> <p>Verwenden Sie diese Option, um eine benutzerdefinierte Metrik für die im Widget angezeigten Objekte auszuwählen. Klicken Sie auf Auswahlmetrik und wählen Sie im Fensterbereich „Objektyp“ einen Objektyp aus.</p> <p>Verwenden Sie den Fensterbereich „Metrikauswahl“, um eine Metrik aus der Metrikstruktur auszuwählen, und klicken Sie auf Objekt auswählen, um die Objekte des Typs zu markieren, die Sie im Fensterbereich „Objektypen“ ausgewählt haben.</p> |
| Symptomstatus für Diagrammfarbe verwenden | Wählen Sie die Standardkriterien für die Farbgebung des Bildes aus. |
| Benutzerdefinierte Bereiche | Definieren Sie benutzerdefinierte Kriterien für die Farbgebung des Bildes. Sie können einen Bereich für jede Farbe festlegen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | <p data-bbox="810 275 1362 331">Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 344 1406 464">1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p data-bbox="847 487 1422 861">Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <li data-bbox="810 875 1414 963">2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p data-bbox="847 984 1374 1041">Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p data-bbox="847 1064 1398 1121">Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |

Widget „Sparkline-Diagramm“

Das Widget „Sparkline-Diagramm“ zeigt Diagramme an, die Metriken für ein Objekt in vRealize Operations Manager enthalten. Sie können vRealize Operations Manager verwenden, um ein oder mehrere Diagramme zu erstellen, die Metriken für Objekte enthalten, die Sie Ihren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen.



Funktionsweise des Widgets "Sparkline-Diagramm" und Konfigurationsoptionen

Wenn alle Metriken im Widget „Sparkline-Diagramm“ einem Objekt zugeordnet sind, das durch ein anderes Widget bereitgestellt wird, wird der Objektname oben rechts im Widget angezeigt. Wenn Sie beim Bearbeiten der Widget-Konfiguration eine Metrik auswählen, verwendet das Widget die Metrik und das entsprechende Objekt als Quelle für Dashboard-Interaktionen. Die Linie in den Diagrammen repräsentiert den durchschnittlichen Wert der ausgewählten Metrik für den festgelegten Zeitraum. Der eingerahmte Bereich im Diagramm repräsentiert den dynamischen Grenzwert der Metrik.

Zeigen Sie auf ein Diagramm im Widget „Sparkline-Diagramm“, um sich den Wert einer Metrik in Form eines Tooltips anzeigen zu lassen. Außerdem können Sie Maximal- und Mindestwerte auf einem Diagramm anzeigen. Die Werte werden als orangefarbene Punkte angezeigt.

Sie können das Widget „Sparkline-Diagramm“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer wichtig sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Zugriff auf das Widget „Sparkline-Diagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**. Im linken unteren Fensterbereich wird eine Liste der Dashboards angezeigt.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Sparkline-Diagramm"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um die Ansicht der Diagramme zu ändern.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Dashboard-Navigation | Sie können zu einem anderen Dashboard navigieren, wenn das ausgewählte Objekt auch in dem Dashboard verfügbar ist, zu dem Sie navigieren wollen. |
| Aktualisieren | Aktualisiert die Widget-Daten. |
| Zeitraum | <p>Wählen Sie den Zeitraum aus, der auf den Diagrammen dargestellt werden soll. In der Liste für den Standardzeitraum können Sie einen Zeitraum oder das Datum und die Uhrzeit für den Start und das Ende auswählen.</p> <p>Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden.</p> <p>-Dashboard-Zeit ist die Standardoption.</p> |
| Alle entfernen | Entfernt alle Diagramme. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Sparkline-Diagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | <p>Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen.</p> |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Objektname anzeigen | <p>Sie können den Namen des Objekts vor dem Metriknamen im Widget „Sparkline-Diagramm“ anzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Zeigt den Namen des Objekts vor dem Metriknamen im Widget „Sparkline-Diagramm“ an. ■ Aus. Zeigt den Namen des Objekts im Widget nicht an. |
| Spaltenreihenfolge | <p>Wählen Sie die Reihenfolge aus, in der die Informationen angezeigt werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Diagramm zuerst. Das Metrikdiagramm erscheint in der ersten Spalten in der Widgetanzeige. ■ Bezeichnung zuerst. Die Metrikbezeichnung erscheint in der ersten Spalten in der Widgetanzeige. |
| DT anzeigen | <p>Wählen Sie eine Option aus, um den dynamischen Schwellenwert für das Sparkline-Diagramm ein- oder auszublenden.</p> |
| Eingabedaten | |

| Option | Beschreibung |
|----------|--|
| Metriken | <p>Wählen Sie Metriken aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen. Sie können ein Objekt auswählen und dessen Metriken auswählen.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen.</p> <p>Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt.</p> <p>Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wählen Sie optional Metriken aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Metriken entfernen, um die ausgewählten Metriken zu entfernen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Metriken in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Metriken in der Liste zu löschen.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> <p>Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren.</p> <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Objekte | <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> <p>2 Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden.</p> |
| | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <p>1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |
| Alle | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten.</p> |
| Eingabetransformation | |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |
| Ausgabedaten | |
| Leeres Dropdown-Menü | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an.</p> <p>Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird in diesem Dropdown-Menü angezeigt.</p> |

| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| | <p>Fügen Sie Metriken basierend auf Objekttypen hinzu. Die Objekte, die den ausgewählten Metriken entsprechen, sind die Grundlage für die Widget-Daten.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um Metriken für die Widget-Daten hinzuzufügen. Wählen Sie ein Objekt aus, um dessen Metrikstruktur anzuzeigen, und wählen Sie Metriken für das Objekt aus. Die ausgewählten Metriken werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt.</p> <p>Die Metrikstruktur zeigt gängige Metriken für verschiedene Objekte an, wenn Sie auf das Symbol Gängige Metriken anzeigen klicken.</p> <p>Bei der Auswahl von Objekten, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Optional können Sie eine Metrik anpassen und die Anpassung auf andere Metriken in der Liste anwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Doppelklicken Sie auf ein Metrikfeld in der Liste, um die Metrik anzupassen, und klicken Sie auf Aktualisieren. <p>Sie können das Textfeld Feldbezeichnung verwenden, um die Bezeichnung eines Metrikfelds anzupassen.</p> <p>Sie können das Textfeld Einheit verwenden, um eine Maßeinheit für jede Metrik zu definieren.</p> <p>Sie können die Option Farbmethode verwenden, um Kriterien für die Farbgebung für jede Metrik festzulegen. Wenn für diese Option Benutzerdefiniert festgelegt ist, können Sie Farbwerte in die Textfelder Gelb, Orange und Rot eingeben. Sie können auch die Farbe nach Symptomdefinition festlegen. Wenn Sie keine Farbe verwenden möchten, wählen Sie Deaktivieren aus.</p> <p>Um beispielsweise die verbleibende RAM-Kapazität einer VM anzuzeigen, wählen Sie Virtuelle Maschine als Objekttyp aus, erweitern Sie den Arbeitsspeicher in der Metrikstruktur, und doppelklicken Sie auf Verbleibende Kapazität (%). Legen Sie einen aussagekräftigen Namen für die Bezeichnung und die Maßeinheit fest, um die Beobachtung der Metriken zu vereinfachen. Sie können die Option Benutzerdefiniert im Dropdown-Menü Farbmethode auswählen und unterschiedliche Werte für jede Farbe angeben, zum Beispiel 50 für Gelb, 20 für Orange und 10 für Rot.</p> |

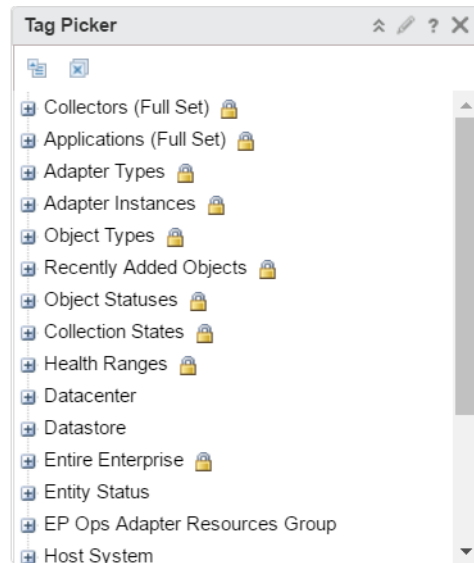
| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| | <ol style="list-style-type: none"> Wählen Sie eine Metrik aus, und klicken Sie auf das Symbol Auf alle anwenden, um die Anpassung für die ausgewählte Metrik auf alle Metriken in der Liste anzuwenden. |
| Ausgabefilter | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol style="list-style-type: none"> Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Tagauswahl“

Das Widget „Tagauswahl“ listet alle verfügbaren Objekt-Tags auf.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Tagauswahl“

Mit dem Widget „Tagauswahl“ können Sie die Liste der Objekt-Tags überprüfen. Mit dem Widget können Sie die Informationen, die von einem anderen Widget angezeigt werden, filtern. Sie können einen oder mehrere Tags aus der Objektstruktur auswählen, und das Ziel-Widget zeigt die Informationen zu den Objekten mit diesem Tag an. Beispiel: Sie können **Objekttypen > Virtuelle Maschine** auf dem Widget „Tagauswahl“ auswählen, um statische Informationen zu den VMs des Widgets „Umgebungsstatus“ zu beobachten.



Das Widget „Tagauswahl“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Um das Widget zu konfigurieren, klicken Sie in der oberen rechten Ecke des Widget-Fensters auf den Bleistift. Sie können das Widget „Tagauswahl“ konfigurieren, um Informationen an ein anderes Widget auf demselben Dashboard oder auf einem anderen Dashboard zu senden. Um ein Empfänger-Widget festzulegen, das sich im selben Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Widget-Interaktionen**, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten. Um ein Empfänger-Widget zu festzulegen, das sich in einem anderen Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Dashboard-Navigation**, wenn Sie ein Quell-Dashboard bearbeiten. Sie können zwei Widgets „Tagauswahl“ konfigurieren, die interagieren können, wenn sie sich auf zwei verschiedenen Dashboards befinden.

Zugriff auf das Widget „Tagauswahl“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Tagauswahl“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Alles reduzieren | Schließen Sie alle erweiterten Tags und Tag-Werte. |
| Auswahl aufheben | Entfernen Sie sämtliche Filter und zeigen Sie alle Objekte im Widget an. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Tagauswahl | Wählen Sie ein Objekt aus Ihrer Umgebung aus. |
| Dashboard-Navigation | <p>Hinweis Wird auf dem Quell-Widget angezeigt und wenn sich das Ziel-Widget auf einem anderen Dashboard befindet.</p> <p>Verwenden Sie diese Option, um die Informationen auf einem anderen Dashboard zu prüfen.</p> |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Tagauswahl“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |

Widget „Textanzeige“

Sie können das Widget „Textanzeige“ zum Anzeigen von Text auf der Benutzeroberfläche verwenden. Der Text wird im Widget „Textanzeige“ auf dem Dashboard angezeigt.

Das Widget „Textanzeige“ kann Text aus einer Webseite oder Textdatei lesen. Sie geben die URL der Webseite oder den Namen der Textdatei an, wenn Sie das Widget „Text“ konfigurieren. Um das Widget „Textanzeige“ zum Lesen von Textdateien zu verwenden, müssen Sie eine Eigenschaft in der Datei *web.properties* festlegen, um den Root-Ordner festzulegen, der die Datei enthält.

Geben Sie Inhalt im Widget „Textanzeige“ als Nur-Text oder im Rich-Text-Format basierend auf dem Ansichtsmodus ein, den Sie konfigurieren. Konfigurieren Sie das Widget „Textanzeige“ im HTML-Modus, um den Inhalt im Rich-Text-Format anzuzeigen. Konfigurieren Sie das Widget „Textanzeige“ in Text-Modus, um den Inhalt im reinen Textformat anzuzeigen.

Das Textanzeige-Widget kann Websites anzeigen, die das HTTPS-Protokoll verwenden. Das Verhalten des Widgets „Textanzeige“ mit Websites, die HTTP verwenden, hängt von den jeweiligen Einstellungen der Websites ab.

Hinweis Wenn die Webseite, zu der Sie eine Verknüpfung herstellen, **X-Frame-Options** auf **sameorigin** festgelegt hat, was die Darstellung einer Seite in einem iFrame verweigert, kann das Widget „Textanzeige“ die Inhalte der Webseite nicht anzeigen.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Textanzeige“

Sie können das Widget im Textansichtsmodus oder im HTML-Ansichts-Modus konfigurieren. Im HTML-Ansichts-Modus können Sie im Widget auf **Bearbeiten** klicken und mit dem Rich-Text-Editor Inhalte hinzufügen.

Wenn Sie das Widget zur Verwendung des Modus „Textanzeige“ konfigurieren, können Sie den Pfad zu dem Verzeichnis angeben, dass die zu lesenden Dateien enthält, oder Sie können eine URL angeben. Der Inhalt der URL wird als Text angezeigt. Wenn Sie keine URL oder Textdatei angeben, können Sie Inhalte im Widget hinzufügen. Doppelklicken Sie auf das Widget und geben Sie Inhalt im reinen Textformat ein.

Sie können ebenfalls Befehle der Befehlszeilenschnittstelle (Command Line Interface, CLI) verwenden, um dem Textanzeigeassistenten Dateiinhalte hinzuzufügen.

- Führen Sie den Befehl `file -h|import|export|delete|list txtwidget` aus, um eine Parameterliste zu betrachten.
- Führen Sie den Befehl `import txtwidget input-file [--title title] [--force]` aus, um Text oder HTML-Inhalte zu importieren.
- Führen Sie den Befehl `export txtwidget all|title[{,title}] [output-dir]` aus, um den Inhalt in die Datei zu exportieren.
- Führen Sie den Befehl `delete txtwidget all|title[{,title}]` aus, um importierte Inhalte zu löschen.
- Führen Sie den Befehl `list txtwidget` aus, um die Titel des Inhalts zu betrachten.

Zugriff auf das Widget "Textanzeige"

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für das Widget „Textanzeige“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Ansichtsmodus | Zeigen Sie den Text im Text- oder Rich-Text-Format an. Sie können das Widget nur im HTML-Modus konfigurieren, wenn die Felder URL und Datei leer sind. |

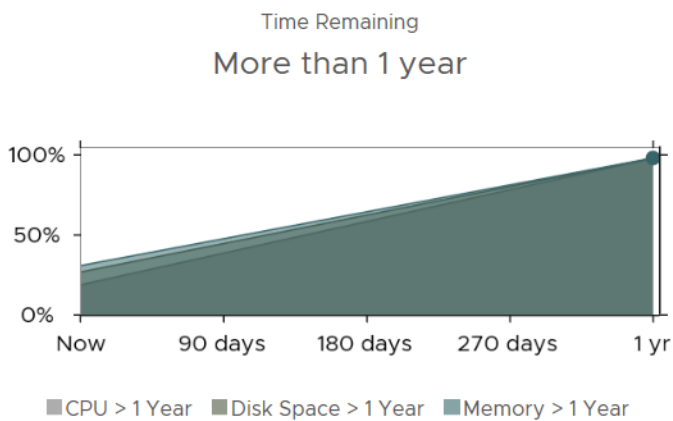
| Option | Beschreibung |
|--------|--|
| URL | Geben Sie die URL ein. |
| Datei | <p>Navigieren Sie zu der Datei, die den Quelltext enthält, indem Sie auf die Schaltfläche Durchsuchen klicken.</p> <p>Gehen Sie zum TxtWidgetContent-Knoten auf der Seite „Metrik-Konfigurationen“, um Textdateien hinzuzufügen, zu bearbeiten und zu entfernen. Klicken Sie im Menü auf Verwaltung, und klicken Sie dann in der linken Fensterhälfte auf Konfiguration > Metrik-Konfigurationen, ausgehend von der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche.</p> |
| Testen | Validiert die Richtigkeit der von Ihnen eingegebenen Textdatei oder URL. |

Widget „Verbleibende Zeit“

Das Widget „Verbleibende Zeit“ zeigt an, wie lange es noch dauert, bis die Ressourcen eines Objekts verbraucht sind.

vRealize Operations Manager berechnet den Prozentsatz nach Objekttyp auf Grundlage der Verlaufsdaten für das Nutzungsmuster des Objekttyps. Mithilfe des Prozentsatzes für die verbleibende Zeit können Sie die Bereitstellung von physischen oder virtuellen Ressourcen für das Objekt planen oder die Arbeitslast in Ihrer virtuellen Infrastruktur neu verteilen.

Time Remaining



Zugriff auf das Widget „Verbleibende Zeit“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Konfigurationsoptionen für Widget „Verbleibende Zeit“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

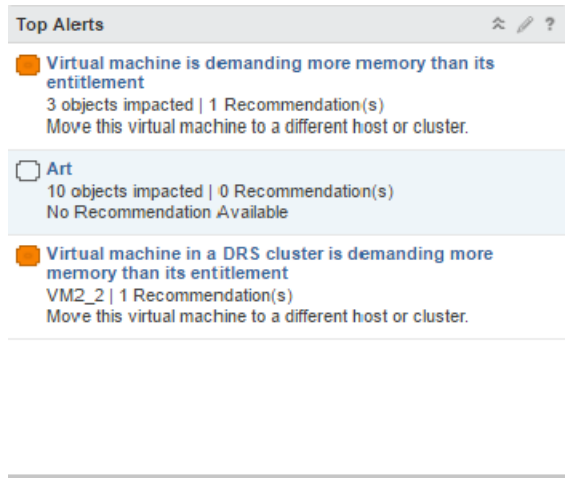
Widget „Wichtige Warnungen“

Wichtige Warnungen sind Warnungen mit der größten Bedeutung für die Objekte, für deren Überwachung das Widget in vRealize Operations Manager konfiguriert ist. Dabei handelt es sich um Warnungen zu Situationen, die sehr wahrscheinlich negative Auswirkungen auf Ihre Umgebung haben und die Sie überprüfen und beheben sollten.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Wichtige Warnungen“

Sie können das Widget „Wichtige Warnungen“ zu einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer wichtig sind. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.

Das Widget „Wichtige Warnungen“ wird bearbeitet, nachdem es zum Dashboard hinzugefügt wurde. Durch die Änderungen, die Sie an den Optionen vornehmen, wird ein benutzerdefiniertes Widget für die Anforderungen der Dashboard-Benutzer erstellt.



Zugriff auf das Widget „Wichtige Warnungen“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Anzeigeoptionen für das Widget "Wichtige Warnungen"

Das Widget "Wichtige Warnungen" enthält die Kurzbeschreibung der für das Widget konfigurierten Warnungen. Durch Klicken auf den Warnungsnamen öffnet sich ein zweites Fenster mit Details zur Warnung. In den Warnungsdetails können Sie mit dem Beheben der Warnungen beginnen.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Warnungsname | Name der generierten Warnung. Klicken Sie auf den Namen, um die Warnungsdetails zu öffnen. |
| Warnungsbeschreibung | Anzahl der betroffenen Objekte und Anzahl der Empfehlungen sowie die beste Empfehlung zum Beheben der Warnung. |

Konfigurationsoptionen für wichtige Warnungen

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

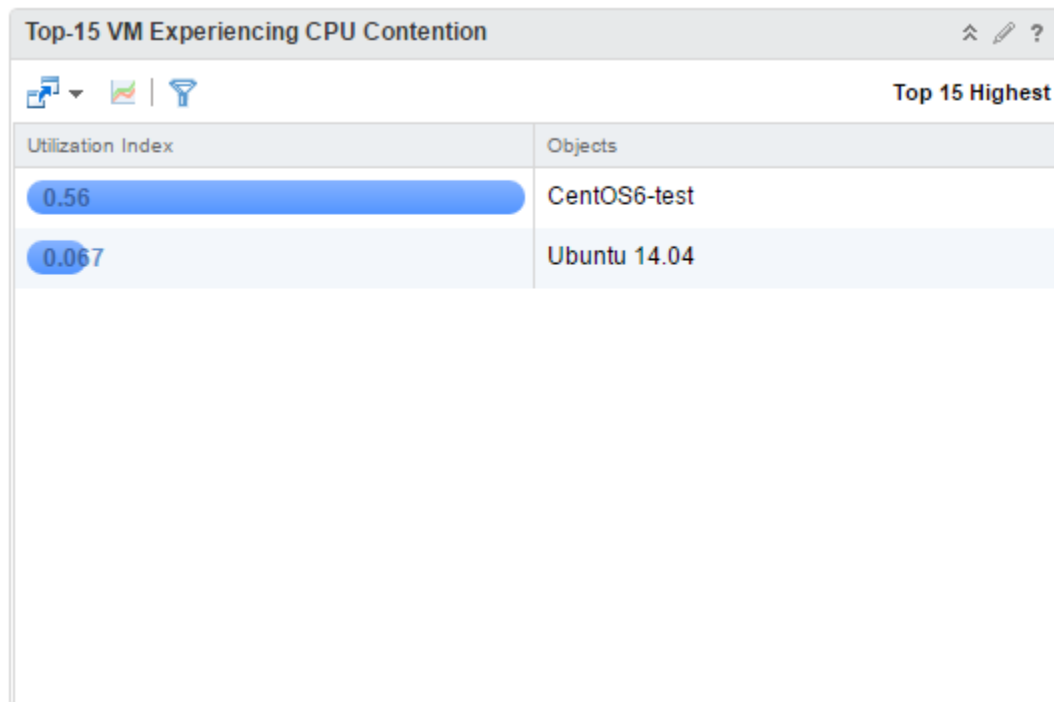
Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Betroffenes Badge | <p>Wählen Sie das Badge aus, für das Warnungen angezeigt werden sollen.</p> <p>Das betroffene Badge wird konfiguriert, wenn Sie die Warnungsdefinition konfigurieren.</p> |
| Anzahl von Warnungen. | Wählen Sie die maximale Anzahl von Warnungen aus, die im Widget angezeigt werden sollen. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |

Widget „Top-N“

Das Widget „Top-N“ zeigt die Top-N-Ergebnisse aus der Analyse eines oder mehrerer von Ihnen ausgewählten Objekten an.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Top-N“

Sie können ein Widget auswählen, wenn Sie das Widget „Top-N“ konfigurieren, oder Sie können ein Objekt in einem anderen Widget auswählen. Das Widget kann die Analyse der Anwendungen, Warnungen und Metriken eines Objekts und von dessen untergeordneten Objekten anzeigen, je nachdem, wie Sie das Widget konfigurieren. Das Widget kann eine Analyse der aktuellen Werte oder der Werte für einen bestimmten Zeitraum anzeigen. Das Widget enthält detaillierte Informationen zu jedem Objekt. Wenn Sie auf ein Objekt doppelklicken, wird das Fenster „Objektdetails“ angezeigt.

Sie können ein Widget konfigurieren, um Daten aus einem anderen Widget zu empfangen, indem Sie den Selbstanbietermodus auf **Aus** festlegen. Sie können ein Widget so konfigurieren, dass die Ergebnisse der Analyse eines von Ihnen im Quell-Widget ausgewählten Objekts angezeigt werden.

Sie können zum Beispiel einen Host in einem „Topologie“-Widget auswählen und die Metrikanalyse der virtuellen Maschinen auf dem Host beobachten. Um ein Empfänger-Widget festzulegen, das sich im selben Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Widget-Interaktionen**, wenn Sie ein Dashboard bearbeiten. Um ein Empfänger-Widget zu festzulegen, das sich in einem anderen Dashboard befindet, verwenden Sie das Menü **Dashboard-Navigation**, wenn Sie ein Quell-Dashboard bearbeiten.

Zugriff auf das Widget „Top-N“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Top-N"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält Symbole, die Sie verwenden können, um die Ansicht der Diagramme zu ändern.

| Symbol | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Dashboard-Navigation | Führt Sie zu einem vordefinierten Objekt. Beispiel: Wenn Sie einen Datenspeicher aus dem Datenraster auswählen und auf Dashboard-Navigation klicken, können Sie den Datenspeicher in vSphere Web Client auswählen. |
| Datumsbereich auswählen | Schränkt die Warnungen, die in der Liste erscheinen, auf den gewählten Datumsbereich ein. Wählen Sie Dashboard-Zeit aus, um den Bereich "Dashboard-Zeit" zu aktivieren. Die im Bereich "Dashboard-Zeit" ausgewählte Option ist wirksam. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden. |
| Objektdetails | Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf dieses Symbol, um die Seite „Objektdetail“ für das Objekt anzuzeigen. |
| Filterkriterien anzeigen | Zeigt die Filtereinstellungen für das Widget in einem Popup-Fenster an. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Top-N“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

Der Abschnitt **Eingabetransformation** bietet Optionen zum Transformieren der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

Der Abschnitt **Zusätzliche Spalten** bietet Optionen zur Auswahl von Metriken, die als zusätzliche Spalten im Widget angezeigt werden.

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Rate für Neuzeichnen | Legen Sie die Neuzeichnungsrate fest. |
| Balkenanzahl | Wählen Sie die Anzahl der Top-Ergebnisse aus. |
| Dezimale runden | Wählen Sie die Anzahl der Dezimalstellen aus, die beim Runden von Werten im Widget angezeigt werden sollen. |
| Alte Metriken filtern | Aktivieren oder deaktivieren Sie die Einbeziehung älterer Metrikwerte in die Analyse. |
| Systemzustand und Leistung von Anwendungen | <ul style="list-style-type: none"> ■ Anwendungen mit den schlechtesten Systemzuständen. Die Top-N-Ergebnisse einer Analyse des Objekts oder der Objekte, das/die den schlechtesten Systemzustand aufweist/aufweisen. ■ Anwendungen mit den besten Systemzuständen. Die Top-N-Ergebnisse einer Analyse des Objekts oder der Objekte, das/die den besten Systemzustand aufweist/aufweisen. ■ Anwendungen mit den stärksten Schwankungen. Die sortierte Liste der Werte basierend auf der Standardabweichung der Werte für mehrere Warnungen im Laufe der Zeit. Wählen Sie die Kriterien für die Analyse der Objekte aus. |
| Analyse der Warnungen | Wählen Sie die Kriterien für die Analyse der Warnungen aus. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Analyse von Metriken | <p>Wenn Sie diese Option auswählen, müssen Sie im Abschnitt Ausgabedaten eine Metrik auswählen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Elemente mit häufigster Nutzung. Eine Liste der Objekte mit ähnlichen Objekttypen mit der häufigsten Nutzung bezüglich der Konfiguration von Nutzungsmetriken wie CPU-Auslastung und Arbeitsspeichernutzung. ■ Elemente mit seltenster Nutzung. Eine Liste der Objekte mit ähnlichen Objekttypen mit der seltensten Nutzung bezüglich der Konfiguration von Nutzungsmetriken wie CPU-Auslastung und Arbeitsspeichernutzung. ■ Anormalste Zustände. Die Objekte sind nach der Dauer aller Alarme sortiert, die für die ausgewählte Metrik für ein ausgewähltes Intervall ausgelöst wurden. ■ Höchste Schwankungen. Die sortierte Liste der Werte basierend auf der Standardabweichung der Werte für mehrere Warnungen im Laufe der Zeit. <p>Wählen Sie die Kriterien für die Analyse der Metrik aus, die Sie aus der Metrikstruktur ausgewählt haben.</p> |
| Eingabedaten | |
| Objekte | <p>Wählen Sie Objekte aus, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Objekte hinzufügen, und wählen Sie Objekte im Popup-Fenster aus. Die ausgewählten Objekte werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekten können Sie das Textfeld Filter verwenden, um nach Objekten zu suchen. Sie können auch den Fensterbereich Tag-Filter auf der linken Seite erweitern, um einen oder mehrere Objekt-Tag-Werte auszuwählen. Eine Liste der Objekte mit den ausgewählten Tag-Werten wird angezeigt. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, können Sie Objekte auswählen, auf die ein oder mehrere beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, können Sie nur die Objekte auswählen, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional Objekte aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Ausgewählte Objekte entfernen, um die ausgewählten Objekte zu entfernen. <p>Klicken Sie auf das Symbol Alle auswählen, um alle Objekte in der Liste auszuwählen.</p> <p>Klicken Sie auf das Symbol Auswahl löschen, um Ihre Auswahl von Objekten in der Liste zu löschen.</p> |

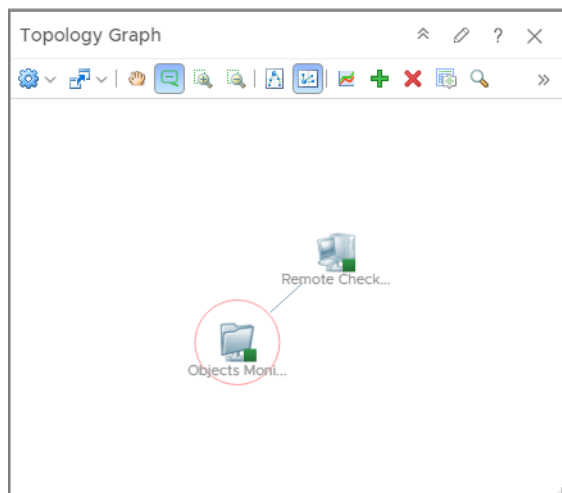
| Option | Beschreibung |
|------------------------------|---|
| Alle | Wenn Sie diese Option auswählen, basieren die Widget-Daten auf allen Objekten in Ihrer Umgebung. Die folgenden Abschnitte bieten Optionen zum Verfeinern der Objekte für die Widget-Daten. |
| Eingabetransformation | |
| Beziehung | Transformieren Sie die Eingabe für das Widget basierend auf der Beziehung der Objekte. Wenn Sie beispielsweise das Kontrollkästchen Untergeordnete Elemente und eine Tiefe von 1 auswählen, sind die untergeordneten Objekte die transformierten Eingaben für das Widget. |
| Ausgabedaten | |
| | <p>Wählen Sie einen Objekttyp in Ihrer Umgebung aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Objekttyp hinzufügen, um nach einem Objekttyp zu suchen und ihn hinzuzufügen. Bei der Suche nach Objekttypen können Sie die Typen in der Liste filtern, indem Sie einen Typ aus dem Dropdown-Menü Adaptertyp auswählen oder das Textfeld Filter verwenden. 2 Wählen Sie optional den Objekttyp aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Objekttyp löschen, um den ausgewählten Objekttyp zu entfernen. <p>Wenn für die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, sind die transformierten Objekte die Grundlage für die Widget-Daten.</p> |
| Metrik | Wählen Sie in der Liste eine gemeinsame Metrik oder eine Metrik für den ausgewählten Objekttyp aus. Die Metrik ist die Grundlage für die Widget-Daten. |
| Ausgabefilter | |
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> <p>Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, wählen Sie Tag-Werte für die transformierten Objekte aus.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Erweitert | <p data-bbox="815 222 1417 317">Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p data-bbox="815 327 1417 579">Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <p data-bbox="815 590 1417 684">Wenn auf die Objekte eine Eingabetransformation angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der transformierten Objekte.</p> <ol data-bbox="815 684 1417 1178" style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|---|
| Zusätzliche Spalten | <p>Fügen Sie Metriken basierend auf Objekttypen hinzu. Die ausgewählten Metriken werden als zusätzliche Spalten im Widget angezeigt.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Neue Metriken hinzufügen, um auf Objekttypen basierende Metriken hinzuzufügen. Die Metriken, die Sie hinzufügen, werden in einer Liste in diesem Abschnitt angezeigt. <p>Bei der Auswahl von Objekttypen, für die Sie Metriken auswählen möchten, können Sie die Objekttypen nach Adaptertyp filtern, um einen Objekttyp auszuwählen. Klicken Sie im Fensterbereich "Metriken" auf das Symbol Objekt auswählen, um ein Objekt für den Objekttyp auszuwählen. Wählen Sie Metriken des ausgewählten Objekts aus der Metrikstruktur aus.</p> <p>Sie können z. B. den Objekttyp Datencenter auswählen. Klicken Sie auf das Symbol Objekt auswählen, um die Liste der Datencenter in Ihrer Umgebung anzuzeigen, und wählen Sie Metriken des ausgewählten Datencenters aus.</p> 2 Optional können Sie auf ein Metrikfeld in der Liste doppelklicken, um die Bezeichnung der Metrik anzupassen, und dann auf Aktualisieren klicken. |

Widget „Topologiediagramm“

Das Widget „Topologiediagramm“ bietet eine grafische Darstellung von Objekten sowie deren Beziehungen in der Bestandsliste. Sie können jede Instanz des Widgets auf Ihrem Dashboard anpassen.



Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Topologiediagramm“

Mit dem Widget „Topologiediagramm“ können Sie alle Knoten und Pfade durchsuchen, die von Ihrer Bestandsliste mit einem Objekt verbunden sind. Die Verbindung zwischen den Objekten kann eine logische oder eine physische Verbindung oder aber eine Netzwerkverbindung sein. Das Widget kann ein Diagramm anzeigen, das alle Knoten im Pfad zwischen zwei Objekten anzeigt, oder aber eines, das die zu einem Knoten in Ihrer Bestandsliste gehörigen Objekte anzeigt. Sie wählen die Art des Diagramms bei Konfiguration des Widgets im Durchsuchungsmodus aus. Sie können die Durchsuchungsebenen zwischen den Knoten im angezeigten Diagramm während der Bearbeitung des Widgets mithilfe der Kontrollkästchen **Beziehung** auswählen. Das Widget zeigt standardmäßig alle Objekttypen in der Bestandsliste an, Sie können jedoch während der Konfiguration Objekttypen, die Sie einsehen möchten, mithilfe der Liste „Objektansicht“ auswählen. Durch Doppelklicken auf ein Objekt im Diagramm gelangen Sie auf eine detaillierte Seite zum Objekt.

Zugriff auf das Widget „Topologiediagramm“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget „Topologiediagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Aktion | Verwenden Sie diese Option, um für jeden Objekttyp eine Auswahl aus den vordefinierten Aktionen zu treffen. Um die verfügbaren vordefinierten Aktionen zu sehen, wählen Sie ein Objekt im Diagramm aus. Dann klicken Sie auf die Symbolleiste, um eine Aktion auszuwählen. Beispiel: Wenn Sie ein Datenspeicherobjekt im Diagramm auswählen, können Sie auf Nicht verwendete Snapshots für Datenspeicher löschen klicken, um diese Aktion auf das Objekt anzuwenden. |
| Dashboard-Navigation | Führt Sie zu einem vordefinierten Objekt. Beispiel: Wenn Sie einen Datenspeicher aus dem Diagramm auswählen und auf Dashboard-Navigation klicken, können Sie den Datenspeicher in vSphere Web Client öffnen. |
| Schwenken | Verwenden Sie diese Option, um das gesamte Diagramm zu verschieben. |

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------------|--|
| Werte an Mauszeigerposition anzeigen | Wenn Sie die Maus über ein Objekt im Diagramm führen, wird Ihnen ein Tooltip samt Parametern angezeigt. |
| Vergrößern | Vergrößert das Diagramm. |
| Verkleinern | Verkleinert das Diagramm. |
| Hierarchische Ansicht | Verwenden Sie diese Option, um zur hierarchischen Ansicht zu wechseln. Die hierarchische Ansicht ist nur im Knotendurchsuchungsmodus und bei ausgewählter Bestandslistenstruktur aktiv. |
| Diagrammansicht | Verwenden Sie diese Option, um zur Diagrammansicht zu wechseln. |
| Objektdetail | Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf dieses Symbol, um die Seite „Objektdetail“ für das Objekt anzuzeigen. |
| Knoten erweitern | Wählt aus, welche Objekttypen in Bezug auf Ihr Objekt im Diagramm angezeigt werden sollen. Beispiel: Wenn Sie eine virtuelle Maschine im Diagramm auswählen, auf das Symbolleistensymbol Knoten erweitern klicken und dann Hostsystem auswählen, wird der Host, auf dem sich die virtuelle Maschine befindet, dem Diagramm hinzugefügt. |
| Knoten ausblenden | Dient zum Entfernen des jeweiligen Objekts aus dem Diagramm |
| Auf anfängliches Objekt zurücksetzen | Hiermit setzen Sie das System zurück auf das ursprünglich angezeigte Diagramm und die ursprünglich konfigurierten Objekttypen. |
| Knoten durchsuchen | Dient zum Durchsuchen eines Knotens von einem ausgewählten Objekt im Diagramm. Beispiel: Wenn das Diagramm eine Verbindung zwischen einer VM, einem Host und einem Datenspeicher anzeigt und Sie die Verbindung des Hosts mit den anderen Objekten in der Bestandsliste überprüfen möchten, können Sie den Host auswählen und auf Knoten durchsuchen klicken. |
| Status | Verwenden Sie diese Option, um Objekte anhand ihres Status oder ihres Zustands auszuwählen. |

Konfigurationsoptionen für das Widget „Topologiediagramm“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Durchsuchungsmodus | <p>Mit dem Knotendurchsuchungsmodus können Sie ein aus einer Objektliste ausgewähltes Objekt und dessen verwandte Objekte überwachen. Wenn Sie beispielsweise eine virtuelle Maschine auswählen und dann den Knotendurchsuchungsmodus wählen, zeigt das Widget den Host, auf dem sich die VM befindet, und den Datenspeicher an, auf dem die Dateien der VM gespeichert sind.</p> <p>Verwenden Sie den Pfaddurchsuchungsmodus zum Überwachen der Beziehung zwischen zwei Objekten. Sie müssen die Objekte aus der Liste „Erstes Objekt auswählen“ und der Liste „Zweites Objekt auswählen“ auswählen. Wenn Sie beispielsweise den Pfad zwischen einer VM und vCenter Server untersuchen möchten, zeigt das Diagramm beide Objekte und alle Knoten im Pfad zwischen der VM und dem Server als Datenspeicher, Datenspeicher-Cluster und Datencenter an.</p> <p>Wichtig Die Auswahl der Objektansicht ist obligatorisch, damit das Widget im Pfaddurchsuchungsmodus funktioniert.</p> |

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Pfade anzeigen | <p>Verwenden Sie Alle, um die Verbindungen zwischen einem Knoten und seinen verwandten Knoten sowie die Verbindungen zwischen den Knoten zu überwachen. Wenn Sie beispielsweise den Knotendurchsuchungsmodus verwenden und auswählen, eine VM und alle Objekttypen zu überwachen, zeigt das Diagramm eine mit ihrem Datenspeicher und Host verbundene VM sowie die Verbindung zwischen dem Host und dem Datenspeicher an.</p> <p>Verwenden Sie Nur erkannt, um direkt verwandte Knoten zu überwachen. Wenn Sie beispielsweise den Knotendurchsuchungsmodus verwenden und auswählen, eine VM und alle Objekttypen zu überwachen, zeigt das Diagramm die mit ihrem Datenspeicher und Host verbundene VM an, aber ohne die Verbindung zwischen dem Host und dem Datenspeicher.</p> |
| Konfigurationsdatei | Die Standardkonfiguration enthält übergeordnete und untergeordnete Beziehungen. Die verfügbaren Dropdown-Optionen hängen von den installierten Lösungen ab. Sie können einen neuen Beziehungstyp zum Bereich „Beziehung“ hinzufügen. |
| Metrikkonfiguration | <p>Gibt eine Liste mit anzuzeigenden Attributen an. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über das CLI-Verzeichnis finden Sie im Abschnitt Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei. Informationen zum Hinzufügen einer Ressourceninteraktions-XML-Datei über die Benutzeroberfläche finden Sie im Abschnitt Verwalten der Metrikkonfiguration.</p> <p>Die neu erstellte XML-Datei wird im Dropdown-Menü Metrikkonfiguration des Widgets angezeigt.</p> |
| Layout | Wählen Sie aus, ob eine Diagrammansicht oder eine hierarchische Ansicht für das Topologiediagramm angezeigt werden soll. |
| Strukturbaumtyp | Wählen Sie für ein hierarchisches Layout aus, ob Sie eine Strukturbaumtypansicht wünschen. |
| Eingabedaten | |
| Ausgewähltes Objekt | Wählen Sie in der Objektliste ein Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. |
| Grad der Trennung | Nur verfügbar, wenn der Knotendurchsuchungsmodus ausgewählt ist. Diese Option wird für die Definition der Durchsuchungsebenen im Knotendurchsuchungsmodus verwendet. Anstatt höheren Graden, die die Bestandsliste detailliert anzeigen, zeigt der niedrigste Konfigurationsgrad nur direkt verwandte Knoten an. |
| Erstes Objekt auswählen | Nur im Pfaddurchsuchungsmodus verfügbar. Wählen Sie das erste Objekt aus der Objektliste aus. |

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Zweites Objekt auswählen | Nur im Pfaddurchsuchungsmodus verfügbar. Wählen Sie das zweite Objekt aus der Objektliste aus. |
| Objektansicht | Diese Option dient dazu, die im Diagramm zu überwachenden Objekttypen auszuwählen. |
| Beziehung | Wählen Sie den Typ der Beziehung zwischen Objekten, die in dem Diagramm überwacht werden sollen, sowie die Details zu Ihrer Bestandsliste aus. Die häufigsten Beziehungen für alle Objekte sind übergeordneter bzw. untergeordneter Art, aber die Liste der Beziehungen kann je nach den zu vRealize Operations Manager hinzugefügten Lösungen variieren. |

Widget „Ansicht“

Das Widget „Ansicht“ stellt die vRealize Operations Manager-Ansichtsfunktionalität im Dashboard bereit.

Funktionsweise der Konfigurationsoptionen für das Widget „Ansicht“

Eine Ansicht enthält je nach Ansichtstyp in einer bestimmten Weise für ein Objekt erfasste Informationen. Jeder Ansichtstyp hilft Ihnen, Metriken, Supermetriken, Eigenschaften, Warnungen, Richtlinien und Daten aus einer anderen Perspektive zu interpretieren.

Sie können das Widget „Ansicht“ in ein oder mehrere benutzerdefinierte Dashboards aufnehmen und für die Anzeige von Daten konfigurieren, die für die Benutzer des Dashboards von Bedeutung sind. Listenansichten können Interaktionen an andere Widgets senden.

Zugriff auf das Widget „Ansicht“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Sie können die Ansicht als CSV-Datei für jeden Ansichtstyp exportieren.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Ansicht"

Der Inhalt der Symbolleiste des Widgets „Ansicht“ hängt vom angezeigten Ansichtstyp ab.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Als CSV-Datei exportieren | Sie können die Ansicht als CSV-Datei für jeden Ansichtstyp exportieren. |
| In externer Anwendung öffnen | Möglichkeit, zu einer anderen Anwendung zu verlinken, um Informationen über das Objekt zu erhalten. Beispielsweise haben Sie eine Listenansicht mit VMs. Sie können alle VMs auswählen und In externer Anwendung öffnen auswählen, um die VM im vSphere Web Client zu öffnen. |
| Zeiteinstellungen | <p>Verwenden Sie die Zeiteinstellung, um das Zeitintervall für die Datentransformation auszuwählen. Diese Optionen sind für alle Ansichtstypen verfügbar, außer für „Bild“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Relativer Datumsbereich. Wählen Sie einen relativen Datumsbereich der Datentransformation. ■ Spezifischer Datumsbereich. Wählen Sie einen spezifischen Datumsbereich der Datentransformation. ■ Absoluter Datumsbereich. Wählen Sie einen Daten- oder Zeitbereich aus, um Daten für eine Zeiteinheit, z. B. einen ganzen Monat oder eine Woche, anzuzeigen. Sie können beispielsweise einen Bericht am Dritten jedes Monats für den vorherigen Monat ausführen. Es werden die Daten vom ersten bis zum letzten Tag des vorherigen Monats, im Gegensatz zum dritten Tag des vorherigen Monats bis zum dritten Tag des aktuellen Monats. <p>Die folgenden Zeiteinheiten stehen zur Verfügung: Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre.</p> <p>Die Ländereinstellungen des Systems bestimmen den Anfang und das Ende der Einheit. So beginnen die Wochen in den meisten europäischen Ländern am Montag, während sie in den USA am Sonntag beginnen.</p> |
| Zusammenfassungsintervall | Das Zeitintervall, in dem die Daten zusammengefasst werden. |
| Aktionen | Eine Aktion, die für das ausgewählte Objekt ausgeführt wird. Hängt vom Objekttyp ab. |
| Filter | Beschränkt die Liste auf Objekte für einen bestimmten Host, ein bestimmtes Datacenter und so weiter. Sie können in der Hierarchieebene nach unten gehen. Für die Ansichtstypen Liste , Trend und Verteilung verfügbar. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Ansicht“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Bestandslistenstrukturen | Wählen Sie eine vorhandene vordefinierte Durchlaufspezifikation aus, um ein Objekt für die Widget-Daten auszuwählen. |
| Objekt | Klicken Sie im Selbstanbieter-Modus auf das Symbol Objekt hinzufügen , um ein Objekt aus der Objektliste auszuwählen. Die Objektliste wird basierend auf der Auswahl der Bestandslistenstruktur angezeigt. Sie können auch in diesem Textfeld nach dem Objekt suchen. |
| Ausgabedaten | |

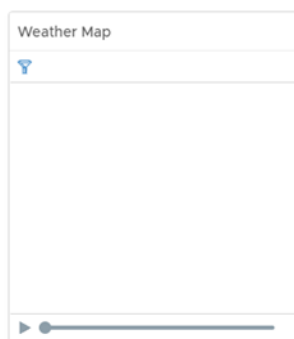
| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|---|
| | <p>Eine Liste der für das ausgewählte Objekt verfügbaren definierten Ansichten wird angezeigt.</p> <p>Sie können Ansichten direkt in den Konfigurationsoptionen des Widgets „Ansicht“ erstellen, bearbeiten, löschen, klonen, exportieren und importieren.</p> <p>Weitere Informationen finden Sie unter Ansichten.</p> |
| Erste Zeile automatisch auswählen | Legt fest, ob beim Listen-Ansichtstyp mit der ersten Datenzeile begonnen werden soll. |
| Anzeigen | <p>Wählen Sie ein oder mehrere der folgenden Elemente, um sie im Widget anzuzeigen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Um die Liste der Legenden im Widget anzuzeigen, wählen Sie Legende. ■ Um den Namen der Bezeichnungen im Widget anzuzeigen, wählen Sie Bezeichnungen aus. |

Widget „Wetterkarte“

Das Widget „Wetterkarte“ bietet eine grafische Anzeige der sich ändernden Werte einer einzelnen Metrik für mehrere Ressourcen über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Das Widget verwendet farbigen Symbole zum Darstellen der Werte der Metrik. Die Position jedes Symbols stellt den Metrikwert für bestimmte Ressourcen dar. Die Farbe eines Symbols ändert sich, um Änderungen im Wert der Metrik darzustellen.

Wie das Widget „Wetterkarte“ und Konfigurationsoptionen arbeiten

Sie können das Widget „Wetterkarte“ einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für verschiedene Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen. Die im Widget angezeigten Daten basieren auf den für jede Widget-Instanz konfigurierten Optionen.



Wenn Sie beobachten, wie sich die Karte ändert, können Sie besser verstehen, wie über einen bestimmten Zeitraum hinweg die Leistung der Metrik für verschieden Ressourcen variiert. Sie können die Anzeige mit den Schaltflächen **Anhalten** und **Abspielen** am unteren Rand der Karte starten oder beenden. Sie können den Schieberegler vorwärts und rückwärts bewegen, um einen bestimmten Rahmen in der Karte anzuzeigen. Wenn Sie das Widget verlassen und später wieder anzeigen, verbleibt der Schieberegler in der gleichen Position.

Die Karte zeigt die Echtzeitleistung der Metriken nicht. Sie wählen den Zeitraum, die Aktualisierungsgeschwindigkeit der Karte und das Intervall zwischen den Erfassungen aus. Beispiel: Sie können die Metrikwerte des vorherigen Tages vom Widget abspielen lassen, die Aktualisierungsgeschwindigkeit auf eine halbe Sekunde festlegen und angeben, dass jede Änderung die Metrikwerte eines Zeitraums von fünf Minuten darstellt.

Um das Objekt anzuzeigen, das ein Symbol darstellt, klicken Sie auf das Objekt.

Zugriff auf das Widget „Wetterkarte“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Wetterkarte"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

Die Symbolleiste enthält die Symbole, die Sie zum Anzeigen des Diagramms verwenden können.

| Symbol | Beschreibung |
|---------------------------------|--|
| Anhalten und Abspielen | Starten und Anhalten der Anzeige. Das Symbol verbleibt in demselben Zustand, wenn Sie die Widget-Anzeige verlassen und zurückkehren. |
| Filterkriterien anzeigen | Zeigen Sie die aktuellen Einstellungen für das Widget an, einschließlich der aktuellen Metrik. |

Konfigurationsoptionen für Widget „Wetterkarte“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Ausgabedaten** bietet Optionen zur Auswahl von Objekttypen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen.

Der Abschnitt **Ausgabefilter** bietet Optionen zum Einschränken der Widget-Daten basierend auf den ausgewählten Filterkriterien.

| Option | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Rate für Neuzeichnen | Ein Intervall, in dem zwischengespeicherte Daten basierend auf neu erfassten Daten aktualisiert werden. Angenommen, Sie haben den Metrikverlauf auf Letzte 6 Stunden und die Rate für Neuzeichnen des Bilds auf 15 Minuten festgelegt und alle 5 Minuten werden Daten erfasst. Die während eines Zeitraums von 10 Minuten erfassten Daten werden in den 15 Minute nicht berechnet. Angenommen, Sie haben den Metrikverlauf auf Letzte 6 Stunden und die Rate für Neuzeichnen des Bilds auf 15 Minuten festgelegt und alle 5 Minuten werden Daten erfasst. Die während eines Zeitraums von 10 Minuten erfassten Daten werden in den 15 Minute nicht berechnet. |
| Metrikverlauf | Wählen Sie den Zeitraum für die Wetterkarte von der vorherigen Stunde bis zu den letzten 30 Tagen aus. |
| Metrik-Sample-Inkrement | Wählen Sie das Intervall zwischen den metrischen Messungen aus. Wenn Sie beispielsweise für diese Option eine Minute festlegen und für „Metrikverlauf“ eine Stunde, hat das Widget insgesamt 60 Messwerte für jede Metrik. |
| Gruppieren nach | Wählen Sie einen Tag-Wert aus, nach dem die Objekte gruppiert werden sollen. |
| Sortieren nach | Wählen Sie Objektname oder Metrikwert aus, um die Art der Sortierung der Objekte festzulegen. |
| Frame-Übergangsintervall | Wählen Sie aus, wie schnell sich die Symbole ändern, um jeden neuen Wert anzuzeigen. Sie können das Intervall zwischen den Frames und die Anzahl der Frames pro Sekunde (fps) auswählen. |
| Neustartverzögerung | Die Anzahl der Sekunden, die die Anzeige unverändert bleibt, wenn das Ende des Zeitraums für den Metrikverlauf erreicht ist und die aktuellsten Messwerte angezeigt werden, bis sie wieder von Beginn an gestartet wird. |

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Farbe | <p>Zeigt den Farbbereich für hohe, mittlere und niedrige Werte an. Sie können jede Farbe festlegen und den minimalen und maximalen Farbwert in die Textfelder Mindestwert und Maximalwert eingeben.</p> <p>Wenn Sie in die Textfelder nichts eingeben, ordnet vRealize Operations Manager den höchsten und niedrigsten Wert für die Metrik Farbe nach den Endfarben zu.</p> <p>Wenn Sie einen Mindest- und Maximalwert festlegen, werden alle Metriken mit diesem Wert bzw. Metriken, die kleiner bzw. größer als dieser Wert sind, in der Endfarbe angezeigt.</p> <p>Wenn Sie einen Mindest- und Maximalwert festlegen, werden alle Metriken mit diesem Wert bzw. Metriken, die kleiner bzw. größer als dieser Wert sind, in der Endfarbe angezeigt.</p> |
| Ausgabedaten | <p>Wählen Sie einen Objekttyp in Ihrer Umgebung aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Klicken Sie auf das Symbol Objekttyp hinzufügen, um nach einem Objekttyp zu suchen und ihn hinzuzufügen. <p>Bei der Suche nach Objekttypen können Sie die Typen in der Liste filtern, indem Sie einen Typ aus dem Dropdown-Menü Adaptertyp auswählen oder das Textfeld Filter verwenden.</p> <ol style="list-style-type: none"> 2 Wählen Sie optional den Objekttyp aus der Liste aus, und klicken Sie auf das Symbol Objekttyp löschen, um den ausgewählten Objekttyp zu entfernen. |
| Metrik | <p>Wählen Sie in der Liste eine gemeinsame Metrik oder eine Metrik für den ausgewählten Objekttyp aus. Die Metrik ist die Grundlage für die Widget-Daten. Das Objekt, das der Metrik entspricht, ist das ausgewählte Objekt für das Widget.</p> |
| Ausgabefilter | |

| Option | Beschreibung |
|-----------|---|
| Einfach | <p>Wählen Sie Tags aus, um die Widget-Daten zu verfeinern. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, auf die die ausgewählten Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für dasselbe Tag auswählen, enthält das Widget Objekte, auf die beliebige Tags angewendet wurden. Wenn Sie mehr als einen Wert für verschiedene Tags auswählen, enthält das Widget nur die Objekte, auf die alle Tags angewendet wurden.</p> |
| Erweitert | <p>Verfeinern Sie die Widget-Daten weiter basierend auf den Filterkriterien für Objekttypen. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten für die gefilterten Objekttypen.</p> <p>Wenn auf die Objekte im Unterabschnitt Einfach ein Tag-Filter angewendet wurde, definieren Sie Filterkriterien für die Objekttypen der Objekte, auf die der Tag-Filter angewendet wurde. Wenn die Objekte, auf die ein Tag-Filter angewendet wurde, nicht zu einem der Objekttypen in diesen Filterkriterien gehören, überspringt das Widget diesen Filter und schließt alle Objekte ein, auf die der Tag-Filter angewendet wurde.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1 Wählen Sie im ersten Dropdown-Menü einen Objekttyp aus. 2 Wählen Sie im zweiten Dropdown-Menü die Option aus, auf der die Definition der Filterkriterien basieren soll. Wenn Sie beispielsweise Metriken für den Objekttyp Datencenter auswählen, können Sie ein Filterkriterium basierend auf dem Wert einer bestimmten Metrik für Datencenter definieren. 3 Wählen Sie in den angezeigten Dropdown-Menüs und Textfeldern Werte aus oder geben diese ein, um die Objekte zu filtern. 4 Um weitere Filterkriterien hinzuzufügen, klicken Sie auf Hinzufügen. 5 Um einen weiteren Filterkriteriensatz hinzuzufügen, klicken Sie auf Weiteren Kriteriensatz hinzufügen. |

Widget „Arbeitslast“

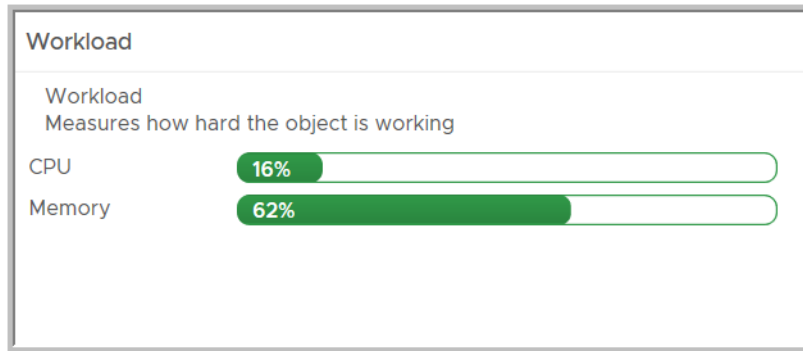
Das Widget „Arbeitslast“ zeigt Daten an, die darauf hinweisen, wie stark eine ausgewählte Ressource ausgelastet ist.

Das Widget „Arbeitslast“ zeigt ein Diagramm an, in dem gezeigt wird, wie intensiv das von Ihnen ausgewählte Objekt arbeitet. Das Widget „Arbeitslast“ meldet Daten zur CPU-Nutzung, Arbeitsspeichernutzung, Festplatten-E/A und Netzwerk-E/A.

Zugriff auf das Widget „Arbeitslast“

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.



Über Datenspeicher-Metriken für Virtual SAN

Die Metrik mit dem Namen `datastore|oio|workload` wird auf Virtual SAN-Datenspeichern nicht unterstützt. Diese Metrik ist von der für Virtual SAN unterstützten Metrik `datastore|demand_oio` abhängig.

Die Metrik mit dem Namen `datastore|demand_oio` ist ebenfalls von verschiedenen anderen Metriken für Virtual SAN-Datenspeicher abhängig, von denen eine nicht unterstützt wird.

- Die Metriken mit den Namen `devices|numberReadAveraged_average` und `devices|numberWriteAveraged_average` werden unterstützt.
- Die Metrik mit dem Namen `devices|totalLatency_average` wird nicht unterstützt.

Daraus ergibt sich, dass vRealize Operations Manager die Metrik mit dem Namen `datastore|oio|workload` nicht für Virtual SAN-Datenspeicher erfasst.

Konfigurationsoptionen für Widget „Arbeitslast“

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |
| Selbstanbieter | Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden. <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen. |

Widget „Arbeitslastmuster“

Das Widget „Arbeitslastmuster“ zeigt eine Verlaufsansicht der stündlichen Arbeitslast eines Objekts an.

Zugriff auf das Widget "Arbeitslastmuster"

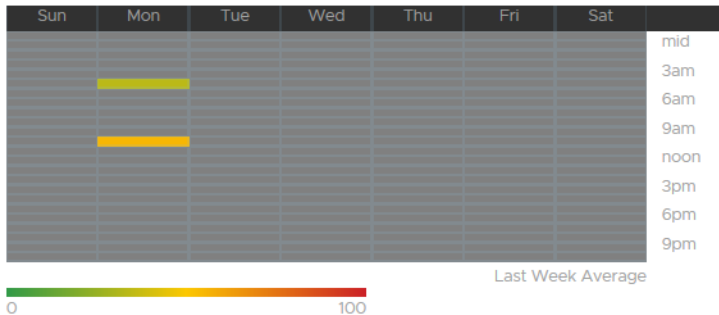
Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Workload Pattern

Workload Pattern

A historical view of hourly workload pattern of an object. This view helps you visualize if an object has been working hard over the last week and identify any hot spots which might cause performance issues.



Konfigurationsoptionen für das Widget "Arbeitslastmuster"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|--|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget. Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken. |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt | <p>Suchen Sie nach Objekten in Ihrer Umgebung, und wählen Sie das Objekt aus, auf dem die Widget-Daten basieren sollen. Sie können auch auf das Symbol Objekt hinzufügen klicken und ein Objekt aus der Objektliste auswählen. Sie können das Textfeld Filter verwenden, um die Objektliste zu verfeinern, und im Fensterbereich Tag-Filter ein Objekt basierend auf Tag-Werten auswählen.</p> |

Widget „Arbeitslastnutzung“

Das Widget „Arbeitslastnutzung“ zeigt eine visuelle Zusammenfassung der Arbeitslastressourcen an, die von den Objekten in Ihrer Umgebung verwendet werden.

Funktionsweise des Widgets „Arbeitslastnutzung“ und der Konfigurationsoptionen

Verwenden Sie das Widget „Arbeitslastnutzung“, um zu identifizieren, welche Objekte nicht ausgelastet bzw. überlastet sind.

Sie können das Widget „Arbeitslastnutzung“ einem oder mehreren benutzerdefinierten Dashboards hinzufügen und so konfigurieren, dass Daten angezeigt werden, die für die Dashboard-Benutzer eine Rolle spielen.

Zugriff auf das Widget "Arbeitslastnutzung"

Das Widget kann auf all Ihren benutzerdefinierten Dashboards enthalten sein. Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**, um Ihre konfigurierten Dashboards anzuzeigen.

Klicken Sie zum Anpassen der Daten, die im Dashboard-Widget angezeigt werden, auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen/Dashboard bearbeiten**, um ein Dashboard hinzuzufügen oder zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen. Im Fensterbereich "Widget-Liste" wird eine Liste mit allen vordefinierten Widgets angezeigt. Ziehen Sie ein Widget in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Symbolleistenoptionen für das Widget "Arbeitslastnutzung"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Symbolleiste anzeigen**, um die Symbolleistenoptionen aufzurufen.

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------------|--|
| Aktion | <p>Zeigt die verfügbaren Aktionen für ein bestimmtes Objekt an. Wenn Sie beispielsweise das Hostobjektsymbol auswählen, wird das Symbol „Aktion“ aktiviert und zeigt alle verfügbaren Aktionen an, die ausgeführt werden können. Einige dieser Optionen sind: Virtuelle Maschine ausschalten, Virtuelle Maschine einschalten usw. Die angezeigten Aktionen ändern sich basierend auf dem ausgewählten Objekttyp.</p> <p>Die Schaltfläche ist ausgegraut, wenn für ein ausgewähltes Objekt keine Aktionen zur Verfügung stehen.</p> |
| Eingeschränkt durch | <p>Sortiert die Objekte im Diagramm basierend auf einer von Ihnen ausgewählten Metrik. Wenn Sie beispielsweise „CPU-Bedarf“ auswählen, werden alle Objekte, die durch CPU-Bedarf eingeschränkt sind, im Diagramm angezeigt.</p> <p>Sie können das Diagramm nach bestimmten Optionen sortieren, unter anderem: CPU, CPU-Bedarf, Arbeitsspeicher, Belegter Arbeitsspeicher und vSphere-Konfigurationsgrenze.</p> |
| Auf anfängliches Objekt zurücksetzen | Zeigt die Originalansicht des Diagramms an. |

Konfigurationsoptionen für das Widget "Arbeitslastnutzung"

Klicken Sie auf der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**, um das Widget zu konfigurieren.

Die Konfigurationsoptionen sind in einem oder mehreren Abschnitten gruppiert. Sie können die Objekte auswählen, auf denen die Widget-Daten basieren sollen, und die Objekte in den folgenden Abschnitten verfeinern. Jeder Abschnitt filtert die Objekte weiter und verschiebt die gefilterten Objekte in den nächsten Abschnitt. Die Widget-Daten basieren auf den Objekten, die im vorangegangenen Abschnitt ausgegeben wurden.

Der Abschnitt **Konfiguration** bietet allgemeine Konfigurationsoptionen für das Widget.

Der Abschnitt **Eingabedaten** bietet Optionen zum Festlegen der Eingabe für das Widget. Dieser Abschnitt wird angezeigt, wenn sich das Widget im Selbstanbieter-Modus befindet.

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Titel | Geben Sie einen benutzerdefinierten Titel ein, der dieses Widget von anderen, auf derselben Widget-Vorlage basierenden Instanzen unterscheidet. |
| Konfiguration | |
| Inhalt aktualisieren | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die automatische Aktualisierung der Daten in diesem Widget.</p> <p>Bei Deaktivierung wird das Widget nur aktualisiert, wenn das Dashboard geöffnet wird oder Sie auf die Schaltfläche Aktualisieren auf dem Widget im Dashboard klicken.</p> |
| Intervall aktualisieren | Geben Sie beim Aktivieren der Option Inhalt aktualisieren an, wie oft die Daten in diesem Widget aktualisiert werden sollen. |

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Selbstanbieter | <p>Zeigt an, ob die Objekte, für die im Widget Daten angezeigt werden, im Widget definiert sind oder von einem anderen Widget bereitgestellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ein. Sie definieren die Objekte, für die Daten im Widget angezeigt werden. ■ Aus. Sie konfigurieren mithilfe der Dashboard-Widget-Interaktionsoptionen andere Widgets, die die Objekte an das Widget übermitteln. |
| Eingabedaten | |
| Objekt auswählen | Ihre Bestandsliste, in der Sie das Objekt finden können, auf dem die Daten basieren, die in dem Widget angezeigt werden. |
| Objektyp | Wählen Sie bestimmte Objekttypen aus, die in den Diagrammen angezeigt werden sollen. Drücken Sie beim Klicken die STRG-Taste, um mehrere Objekttypen auszuwählen. Wenn Sie den Objekttyp nicht auswählen, sehen Sie in den Diagrammen alle untergeordneten Basisobjekte. |

Dashboards

Dashboards stellen eine visuelle Übersicht über die Leistung und den Zustand von Objekten in Ihrer virtuellen Infrastruktur da. Sie verwenden Dashboards, um Art und Zeitraum vorhandener und potenzieller Probleme in Ihrer Umgebung zu ermitteln. Sie können Dashboards erstellen, indem Sie Widgets zu einem Dashboard hinzufügen und sie konfigurieren.

vRealize Operations Manager erfasst Leistungsdaten von überwachten Software- und Hardwareressourcen in Ihrem Unternehmen und bietet eine voraussagende Analyse sowie Echtzeitinformationen zu Problemen. Die Daten und Analysen werden in Warnungen, in konfigurierbaren Dashboards, auf vordefinierten Seiten und in zahlreichen vordefinierten Dashboards verwendet.

- Sie können mit verschiedenen vordefinierten Dashboards in vRealize Operations Manager starten.
- Sie können zusätzliche Dashboards für Ihre speziellen Anforderungen mithilfe von Widgets, Ansichten, Badges und Filtern erstellen, um den Fokus der Informationen zu ändern.
- Sie können die vordefinierten Dashboards klonen und bearbeiten oder komplett neue Dashboards erstellen.
- Um Daten über Abhängigkeiten anzuzeigen, können Sie Widget-Interaktionen in Dashboards hinzufügen.
- Sie können rollenbasierten Zugriff auf verschiedene Dashboards bereitstellen, um eine bessere Zusammenarbeit in Teams zu ermöglichen.

Tabelle 7-4. Menüoptionen

| Menü | Beschreibung |
|-----------------|---|
| Alle Dashboards | Listet die aktivierten Dashboards auf. Über dieses Menü können Sie schnell auf Ihre Dashboards zugreifen. Wenn Sie mithilfe der Option Alle Dashboards zu einem Dashboard navigieren, wird das Dashboard im linken Fensterbereich der Seite „Dashboards“ angezeigt. |
| Aktionen | Verfügbare Dashboard-Aktionen wie „Erstellen“, „Bearbeiten“, „Löschen“ und „set as default“ (Als Standard festlegen). Diese Aktionen werden direkt auf das ausgewählte Dashboard angewendet. |
| Dashboard-Zeit | <p>Der Bereich "Dashboard-Zeit" ist in allen vordefinierten und vom Benutzer erstellten Dashboards standardmäßig aktiviert. Wenn Sie diese Option verwenden, können Sie eine Uhrzeit für die Widgets im Dashboard auswählen. Die Standardzeit beträgt 6 Stunden. Die vordefinierten Optionen für die Uhrzeit bzw. Tage im Bereich sind 10 Monate, 1 Stunde, 6 Stunden oder 1 Tag. Sie können auch eine benutzerdefinierte Zeitoption festlegen.</p> <p>Um Widgets zur Verwendung der Dashboard-Zeit zu aktivieren, wählen Sie Datumssteuerelemente/Zeitraum > Dashboard-Zeit aus der Widget-Symboleiste aus. Bei einigen Widgets ist Dashboard-Zeit die Standardoption. Dies ist beispielsweise bei den Widgets Metrikdiagramm, Rollierende Ansicht, Sparkline, Systemzustandsdiagramm und Mashup-Diagramm der Fall.</p> <p>Die Dashboard-Zeit bleibt als Option für alle Widgets bestehen außer für das Widget Ansicht. Die Dashboard-Zeit bleibt beispielsweise in den folgenden Fällen weiterhin bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie ein Widget in einem Dashboard aktivieren, um die Dashboard-Zeit zu verwenden, und sich dann abmelden und wieder anmelden; oder ■ Wenn Sie ein Widget in einem Dashboard aktivieren, um die Dashboard-Zeit zu verwenden, und Sie dann das Dashboard exportieren und in eine andere Instanz von vRealize Operations Manager importieren. |

Typen von Dashboards

Sie können die vordefinierten Dashboards verwenden oder Ihre eigenen benutzerdefinierten Dashboards in vRealize Operations Manager erstellen.

Benutzerdefinierte Dashboards

vRealize Operations Manager verfügt über vordefinierte Dashboards. Sie können außerdem Dashboards erstellen, die auf die Anforderungen Ihrer Umgebung abgestimmt sind.

Klicken Sie zum Verwalten Ihrer Dashboards im Menü auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboards verwalten** und klicken Sie dann auf das Zahnrad-Symbol.

Je nach Ihren Zugriffsrechten können Sie Widgets auf Ihren Dashboards hinzufügen, löschen und anordnen. Sie können auch Dashboards klonen und erstellen, aus anderen Instanzen importieren oder exportieren, Widget-Konfigurationsoptionen bearbeiten, Widget-Interaktionen konfigurieren und die Zuständigkeit für Dashboards übertragen.

Tabelle 7-5. Dashboards-Optionen

| Option | Beschreibung | Nutzung |
|--|---|---|
| Als Vorlage speichern | Enthält alle Informationen in einer Dashboard-Definition. | Sie können jedes Dashboard verwenden, um eine Vorlage zu erstellen. |
| Dashboards exportieren | Wenn Sie ein Dashboard exportieren, erstellt vRealize Operations Manager eine Dashboard-Datei im JSON-Format. | Sie können ein Dashboard aus einer vRealize Operations Manager-Instanz exportieren und sie in eine andere Instanz importieren. |
| Dashboards importieren | Eine PAK- oder JSON-Datei, die Dashboard-Informationen aus vRealize Operations Manager enthält. | Sie können ein Dashboard importieren, die aus einer anderen vRealize Operations Manager-Instanz exportiert wurde. |
| Dashboard(s) aktivieren | Aktiviert ein zuvor deaktiviertes Dashboard. | |
| Dashboard(s) deaktivieren | Deaktiviert ein Dashboard. | |
| Dashboard(s) übertragen | Weist einem Dashboard einen neuen Besitzer zu. | Nachdem Sie ein Dashboard einem neuen Besitzer zugewiesen haben, wird das Dashboard nicht mehr als eines Ihrer Dashboards angezeigt. Wenn Sie ein Dashboard, das zuvor für Benutzergruppen freigegeben wurde, übertragen, werden Informationen zu den gemeinsam genutzten Benutzergruppen und die Gruppenhierarchie beibehalten. |
| Dashboard(s) aus Startseite entfernen | Entfernt ein Dashboard von der vRealize Operations Manager-Startseite. | Sie können jedes Dashboard zur vRealize Operations Manager-Startseite hinzufügen. |
| Dashboards neu ordnen/ automatisch wechseln | Ändert die Reihenfolge der Dashboard-Registerkarten auf der vRealize Operations Manager-Startseite. | Sie können vRealize Operations Manager konfigurieren, um von einem Dashboard zu einem anderen zu wechseln. |
| Zusammenfassungs-Dashboards verwalten | Bietet Ihnen einen Statusüberblick zu ausgewählten Objekten, Gruppen oder Anwendungen. | Sie können die Registerkarte Übersicht mit einem Dashboard ändern, um Informationen zu erhalten, die auf Ihre speziellen Anforderungen abgestimmt sind. |
| Verwalten von Dashboard- Gruppen | Gruppiert Dashboards in Ordnern. | Sie können Dashboard-Ordner erstellen, um die Dashboards für Sie sinnvoll zu gruppieren. |

Tabelle 7-5. Dashboards-Optionen (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung | Nutzung |
|----------------------|---|---|
| Dashboards freigeben | Stellt ein Dashboard für andere Benutzer oder Benutzergruppen zur Verfügung. | Sie können ein Dashboard oder eine Dashboard-Vorlage für eine oder mehrere Benutzergruppen freigeben. |
| Dashboards kopieren | Kopiert ein Dashboard auf einen anderen Benutzer oder in eine Benutzergruppe. | Sie können ein Dashboard kopieren und an einen anderen Benutzer oder eine Benutzergruppe kopieren. Geben Sie die Dashboards an, die gemeinsam genutzt werden sollen, wählen Sie einen Zielbenutzer und geben Sie einen Zielordner an. |

Die Dashboard-Liste richtet sich nach Ihren Zugriffsrechten.

Vordefinierte Dashboards

vRealize Operations Manager hat vordefinierte Dashboards und begegnet damit mehreren Fragen, z. B. hinsichtlich Fehlerbehebung bei Ihren VMs, Verteilung der Arbeitslast unter Ihren Hosts, Clustern und Datenspeichern, Kapazität Ihres Datencenters sowie hinsichtlich Informationen über die VMs. Sie können auch Protokollinformationen anzeigen.

Die standardmäßig angezeigte Dashboard, das erscheint, wenn Sie im Menü auf **Dashboards** klicken, ist das Dashboard **Erste Schritte**. Sie können ein Dashboard, das im linken Fensterbereich angezeigt wird, schließen, indem Sie das entsprechende Dashboard auswählen und auf das Symbol **X** klicken. Wenn Sie im Menü das nächste Mal unter **Dashboards** navigieren, wird Ihnen zuerst das zuletzt geöffnete Dashboard angezeigt. Wenn nur noch ein einziges Dashboard im linken Fensterbereich vorhanden ist, kann dieses nicht geschlossen werden.

Sie können auf die folgenden vordefinierten Dashboards zugreifen, indem Sie im Menü auf **Dashboards** klicken und anschließend **Alle Dashboards** auswählen:

- Kapazität und Nutzung
 - Überblick über die Zuteilung von Kapazitäten
 - vSphere-Nutzung
 - Datenspeichernutzung
 - Wichtige VMs
 - Hostauslastung
 - Nutzungsüberblick
 - VM-Nutzung
 - vSAN-Kapazitätsübersicht
- Konfiguration und Konformität
 - Clusterkonfiguration

- Distributed-Switch-Konfiguration
- Hostkonfiguration
- VM-Konfiguration
- Konformität mit vSphere Hardening
- Vorgänge
 - Übersicht über die Nutzung des Datenspeichers
 - Überblick über die Host-Nutzung
 - Auf vSAN migrieren
 - Vorgänge im Überblick
 - vSAN-Betriebsübersicht
- Optimieren
 - Kosten einschätzen
 - Optimierungshistorie
 - Leistung optimieren
- Problembehandlung in Bezug auf die Leistung
 - Problemlösung für einen Cluster
 - Problemlösung für einen Datenspeicher
 - Fehlerbehebung eines Hosts
 - Fehlerbehebung bei einer VM
 - Fehlerbehebung für vSAN
 - Fehlerbehebung mit Protokollen
- vRealize-Bewertungen
 - Beurteilung zur hybriden Cloud
 - Einschätzung für die vSphere-Optimierung
- vRealize Automation
 - Anwendungsüberblick
 - Umgebungsüberblick
 - Übersicht über den Ressourcenverbrauch
 - Top-N
- vRealize Operations
 - MP-Statistik
 - Eigen-Cluster-Statistiken

- Systemzustand
- Eigenleistungsdetails
- Eigenservicekommunikation
- Zusammenfassung der Eigenservices
- Eigenfehlerbehebung
- vCenter-Adapterdetails
- Bestandsliste
 - vSphere-Computing-Bestandsliste
 - vSphere-Netzwerkbestandsliste
 - vSphere-Speicherbestandsliste
- Erste Schritte

Dashboard „Erste Schritte“

Das Dashboard „Erste Schritte“ dient als Leitfaden zur Beantwortung der häufigsten Fragen Ihres IT-Personals. Das Dashboard teilt Aufgaben in grobe Kategorien ein. Dazu gehören die Kategorien „Kapazität und Nutzung“, „Konfiguration und Übereinstimmung“, „Vorgänge“, „Leistung – Fehlerbehebung“ und „Optimierung“.

Mithilfe dieser Kategorien können Sie schnell zu den spezifischen Anwendungsfällen und Problemen vordringen, die gelöst werden müssen. Jede Problembeschreibung ist mit einem vordefinierten Dashboard verknüpft, auf welches Sie mithilfe dieser Seite zugreifen können. Klicken Sie zur Anzeige eines Dashboards auf den entsprechenden Dashboard-Namen, der auf der rechten Seite des Dashboards „Erste Schritte“ aufgeführt ist.

Kapazitäts- und Auslastungs-Dashboards

Die Dashboards in der Kategorie Kapazität und Auslastung dienen den Teams, die für die Überwachung der Auslastung der zugeteilten Kapazität Ihrer virtuellen Infrastruktur zuständig sind. Die Dashboards innerhalb dieser Kategorien ermöglichen Ihnen, Kapazitätsbeschaffungsentscheidungen zu treffen, Verlust durch Rückgewinnung zu verringern und Nutzungstrends aufzuzeichnen, um Leistungsproblemen aufgrund von Kapazitätsengpässen vorzubeugen.

Die Dashboards helfen Ihnen bei der Beantwortung folgender Schlüsselfragen:

- Wie viel Kapazität vorhanden ist, wie viel verwendet wird und welche Nutzungstrends für ein bestimmtes vCenter, Datencenter oder Cluster vorliegen.
- Wie viel Festplattenspeicher, vCPU oder Arbeitsspeicher Sie von großen VM in Ihrer Umgebung freigeben können, um die Verluste zu verringern und die Leistung zu erhöhen.
- Welche Cluster den höchsten Ressourcenbedarf haben.
- Welche Hosts stark ausgelastet sind und warum.

- Welche Datenspeicher nicht genügend freien Speicher auf der Festplatte haben und wer die wichtigsten Verbraucher sind.
- Die Speicherkapazität und Auslastung Ihrer vSAN-Umgebung, einschließlich der durch Deduplizierung und Komprimierung erreichten Einsparungen.

Dashboard „Überblick über die Zuteilung von Kapazitäten“

Dieses Dashboard bietet eine Übersicht über die Zuteilungsverhältnisse für virtuelle Maschinen, vCPUs und Arbeitsspeicher für ein bestimmtes Datencenter oder einen bestimmten Cluster.

Dashboard „Clusternutzung“

Das Dashboard „Clusternutzung“ hilft Ihnen dabei, vSphere-Cluster zu identifizieren, die von einer CPU, einem Arbeitsspeicher, einer Festplatte und einer Netzwerk-Perspektive übermäßig verbraucht werden.

Verwenden Sie dieses Dashboard, um Cluster zu identifizieren, die die Anforderungen der virtuellen Maschine nicht erfüllen können.

Sie können ein Cluster mit hohem CPU-, Arbeitsspeicher-, Festplatten- oder Netzwerkbedarf auswählen. Das Dashboard listet die ESXi-Hosts auf, die Teil des angegebenen Clusters sind. Besteht eine Diskrepanz bei der Verwendung von Hosts in den ausgewählten Clustern, können Sie die Hosts ausgleichen, indem Sie die VMs innerhalb des Clusters verschieben.

Verwenden Sie dieses Dashboard, um den historischen Cluster-Bedarf anzuzeigen. Wenn die Situation kritisch ist, verwenden Sie Arbeitslastausgleich und verschieben Sie die VMs aus den Clustern, um potenzielle Leistungsprobleme zu vermeiden. Weitere Informationen finden Sie unter [Kapitel 3 Konfiguration und Verwendung des Arbeitslastoptimierung](#). Wenn alle Cluster in einer bestimmten Umgebung das gleiche Muster anzeigen, müssen Sie möglicherweise neue Kapazität hinzufügen, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Dashboard „Datenspeichernutzung“

Mit dem Dashboard „Datenspeichernutzung“ können Sie Muster für Speicherbereitstellung und -nutzung in einer virtuellen Infrastruktur identifizieren.

Stellen Sie als Best Practice sicher, dass die Datenspeicher eine Standardgröße haben, um Speicher in Ihren virtuellen Umgebungen zu verwalten. Die Heatmap in diesem Dashboard zeigt alle Datenspeicher an, die von vRealize Operations Manager überwacht werden, und gruppiert sie nach Clustern.

Das Dashboard verwendet Farben für die Darstellung der Nutzungsmuster der Datenspeicher. Grau zeigt einen nicht ausgelasteten Datenspeicher an, Rot steht für einen Datenspeicher, der keinen Festplattenspeicher mehr hat, und Grün für einen optimal verwendeten Datenspeicher. Sie können einen Datenspeicher aus dem Dashboard auswählen, um die Nutzungstrends der Vergangenheit und prognostizierte Nutzung anzuzeigen. Das Dashboard listet alle VMs auf, die auf dem ausgewählten Datenspeicher ausgeführt werden. Sie können Speicher freigeben, der von großen VM-Snapshots oder ausgeschalteten VMs verwendet wird.

Sie können den vRealize Operations Manager-Aktionsrahmen zur Freigabe von Ressourcen nutzen, indem Sie Snapshots oder nicht gewünschte ausgeschaltete VM löschen.

- **Datenspeicherkapazität und Nutzung:** Benutzen Sie dieses Widget, um überbeanspruchte und untergenutzte Datenspeicher zu ermitteln. Sie können auch herausfinden, ob die Datenspeicher gleich groß sind. Wenn Sie von diesem Widget einen Datenspeicher auswählen, wird das Dashboard automatisch mit den relevanten Daten aufgefüllt.
- **VMs im ausgewählten Datenspeicher:** Benutzen Sie dieses Widget, um eine Liste mit VMs anzuzeigen, die auf diesem Datenspeicher basieren. Sie können auch die relevanten Details einsehen, zum Beispiel ob die VMs eingeschaltet sind und gegebenenfalls auch die Snapshotgröße.
- **Nutzungstrend des ausgewählten Datenspeichers:** Benutzen Sie dieses Widget, um die Trends der genutzten Kapazität im ausgewählten Datenspeicher im Vergleich zur verfügbaren Gesamtkapazität anzuzeigen.
- **Alle gemeinsam genutzten Datenspeicher in der Umgebung:** Benutzen Sie dieses Widget, um eine Liste der Datenspeicher anzuzeigen, die in Ihrer Umgebung gemeinsam genutzt werden. Die in diesem Widget gezeigten Informationen unterstützen Sie dabei, auf Grundlage von Informationen zu entscheiden, ob Sie auf Grundlage der Nutzungsdaten die Kapazität der Datenspeicher wieder neu verteilen müssen.

Wichtige VMs

Das Dashboard „Wichtige VMs“ hilft Ihnen bei der Identifizierung von virtuellen Maschinen, die durchgängig einen großen Teil der Ressourcen Ihrer virtuellen Infrastruktur beanspruchen. In stark ausgelasteten Umgebungen kann es hierdurch zu Ressourcenengpässen kommen, die potenziell zu Leistungsproblemen führen können.

Sie können dieses Dashboard zur Identifizierung der Ressourcennutzungstrends der einzelnen vSphere-Cluster verwenden. Mithilfe der Nutzungstrends können Sie ebenfalls eine Liste der VM innerhalb dieser Cluster auf Grundlage ihrer Ressourcenanforderungen aus CPU, Arbeitsspeicher, Festplatte und Netzwerk in Ihrer Umgebung aufrufen. Sie können zudem die Arbeitslast-Muster dieser VM in der vergangenen Woche analysieren, um wichtige VM zu identifizieren, die entweder eine konstant hohe Arbeitslast, die über einen gesamten Tag gemessen wird, oder stoßweise auftretende Arbeitslasten, die mithilfe von Lastspitzenmessungen ermittelt werden, verursachen können.

Sie können eine Liste der Verursacher exportieren und entsprechende Maßnahmen ergreifen, um deren Ressourcenbedarf zu verteilen und damit potenzielle Engpässe zu reduzieren.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Einen Cluster auswählen:** Benutzen Sie dieses Widget, um einen Cluster auszuwählen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie das Cluster identifiziert haben, das Sie sehen wollen, wählen Sie dieses aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Cluster-CPU und Cluster-Speicher:** Benutzen Sie diese Widgets, um die CPU und den Speicher für den Cluster anzuzeigen.

- **Cluster IOPS** und **Cluster-Netzwerkdurchsatz**: Benutzen Sie dieses Widget, um die IOPS und den Netzwerkdurchsatz für den Cluster anzuzeigen.
- Benutzen Sie andere Widgets im Dashboard, um anzuzeigen, welche VMs im Cluster den höchsten Netzwerk-Durchsatz und die meisten IOPS erzeugten. Sie können ebenfalls anzeigen, welche VM im Cluster den höchsten CPU- und Speicherbedarf generieren. Sie können die über die VMs gegebenen Informationen vergleichen mit den Ergebnissen für das Cluster und dann Korrelationen bei den Trends ermitteln. Sie können manuell den Zeitraum festlegen, über den Sie Daten sehen wollen.

Dashboard „Hostnutzung“

Das Dashboard „Hostnutzung“ hilft Ihnen dabei, Hosts zu identifizieren, die von einer CPU, einem Arbeitsspeicher, einer Festplatte und einer Netzwerk-Perspektive übermäßig verbraucht werden.

Verwenden Sie dieses Dashboard, um Hosts zu identifizieren, die die Anforderungen der virtuellen Maschine nicht erfüllen können. Das Dashboard bietet eine Liste der Top 10 der virtuellen Maschinen. Sie können die Quelle dieses unerwarteten Bedarfs identifizieren und geeignete Maßnahmen ergreifen.

Sie können das Dashboard verwenden, um Bedarfsmuster während der letzten 24 Stunden anzuzeigen und Hosts zu identifizieren, die eine Historie hohen Bedarfs haben. Sie müssen die virtuellen Maschinen aus diesen Hosts verschieben, um potenzielle Leistungsprobleme zu vermeiden. Wenn alle Hosts in einer bestimmten Umgebung das gleiche Muster anzeigen, müssen Sie möglicherweise neue Kapazität hinzufügen, um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden.

Dashboard für Auslastungsübersicht

Das Dashboard für Auslastungsübersicht hilft Ihnen, die verfügbare Kapazität in die virtuelle Infrastruktur anzuzeigen.

Über das Dashboard für die Auslastungsübersicht können Sie die Auslastung auf Ebene jeder Ressourcengruppe, wie z. B. vCenterDatencenter, benutzerdefiniertes Datencenter oder vSphere Cluster bewerten. Sie können schnell ein Objekt auswählen und die Gesamtkapazität, verwendete Kapazität und nutzbare Kapazität des Objekts anzeigen, um die aktuelle Kapazitätslage nachvollziehen zu können.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Zusammenfassung der gesamten Umgebung**: Benutzen Sie dieses Widget, um die verfügbare Gesamtkapazität der Umgebung einschließlich der Informationen über die Anzahl der Hosts und Datenspeicher anzuzeigen. Sie können auch Speicher-, Arbeitsspeicher- und CPU-Kapazität sowie die Anzahl der physischen CPUs anzeigen.
- **Wählen Sie eine Umgebung**: Benutzen Sie dieses Widget, um ein Datencenter, eine Cluster-Computing-Ressource oder eine vCenter Server auszuwählen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie das Datencenter identifiziert haben, das Sie sehen wollen, wählen Sie dieses aus. Auf dem Dashboard erscheinen die relevanten Daten.

- **Bestandsliste:** Benutzen Sie dieses Widget, um die Anzahl der ausgeführten VMs und Hosts anzuzeigen. Sie können auch die Anzahl der Datenspeicher und das Konsolidierungsverhältnis in der Umgebung anzeigen.
- **Nutzbare Kapazität (ausschließen HA-Puffer):** Benutzen Sie dieses Widget, um die Kapazität anzuzeigen, die in der virtuellen Infrastruktur verfügbar ist.
- **Verwendete Kapazität:** Verwenden Sie dieses Widget, um anzuzeigen, wie die Kapazität in verschiedenen Datacentern und Clustern verwendet wird.
- **Verbleibende Kapazität:** Benutzen Sie dieses Widget, um die in Bezug auf Arbeitsspeicher-, Speicher- und CPU-Kapazität verbleibende Kapazität anzuzeigen.
- **Prognostizierte verbleibende Zeit:** Benutzen Sie dieses Widget, um die prognostizierte verbleibende Zeit basierend auf dem Verwendungsmuster in der Umgebung anzuzeigen.
- **Details zur Cluster-Kapazität:** Benutzen Sie dieses Widget, um detaillierte Kapazitätsinformationen für jeden Cluster anzuzeigen.

Dashboard „VM-Nutzung“

Das Dashboard „VM-Nutzung“ hilft Ihnen als Administrator bei der Erfassung von Nutzungstrends für alle virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung. Sie können die wichtigsten Eigenschaften einer VM und die Trends der Ressourcennutzung für einen bestimmten Zeitraum auflisten. Die Details können Sie für die virtuelle Maschine oder die Anwendungsbesitzer freigeben.

Das Dashboard zeigt die Trends der Ressourcennutzung an, sodass die virtuelle Maschine oder Anwendungsbesitzer diese Trends einsehen können, wenn sie eine hohe Anwendungslast erwarten. Aktivitäten wie z. B. Batch-Jobs, Sicherungszeitpläne und Lasttests.

Anwendungsbesitzer müssen sicherstellen, dass die virtuellen Maschinen während dieses Zeitraums nicht 100 % der bereitgestellten Ressourcen verbrauchen. Ein übermäßiger Verbrauch der bereitgestellten Ressourcen kann zu Ressourcenkonflikten innerhalb der Anwendungen führen und Leistungsprobleme verursachen.

- **Suche nach einer VM zur Erstellung eines Berichts über ihrer Nutzung:** Benutzen Sie dieses Widget, um die VM zur Fehlerbehebung auszuwählen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie die VM identifiziert haben, die Sie sehen wollen, wählen Sie diese aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Über die VM:** Benutzen Sie dieses Widget, um die ausgewählte VM und ihre Details anzuzeigen. Sie wählen die VM im Widget für die Suche nach einer VM zur Erstellung eines Berichts über deren Nutzung.
- **VM-Nutzungstrend: CPU, Arbeitsspeicher, IOPS, Netzwerk:** Nutzen Sie dieses Widget, um Informationen über die Nutzungs- und Zuteilungstrends für CPU-Bedarf, Arbeitsspeicherarbeitslast, Festplattenbefehle pro Sekunde und die Netzwerknutzungsrate anzuzeigen.

vSAN-Kapazitätsübersicht

Das Dashboard „vSAN-Kapazitätsübersicht“ bietet einen Überblick über die Speicherkapazität des vSAN und den Einsparungen, die durch Aktivieren der Deduplizierung und Komprimierung auf allen vSAN-Clustern erreicht wurde.

Über das Dashboard können Sie aktuelle und historische Nutzungstrends und zukünftige Beschaffungsanforderungen anzeigen. Sie können Details wie verbleibende Kapazität, ausstehende Zeit und Speicher-Rückgewinnungsmöglichkeiten anzeigen lassen, um Entscheidungen zur Kapazitätsverwaltung besser treffen zu können.

Sie können die Verteilung und Nutzung der vSAN-Datenträger über das Dashboard anzeigen. Sie können diese Details entweder als Aggregat oder als einzelnen Cluster-Level anzeigen lassen.

vSAN Stretched Cluster

Das Dashboard "vSAN Stretched Cluster" bietet eine Übersicht über die Cluster-Ressourcen, die über vSAN-Fehlerdomänen hinweg verwendet werden. Mithilfe des Dashboards "Stretched Cluster" können Sie den Ressourcenverbrauch auf Site-Ebene für bevorzugte Sites und sekundäre Sites überwachen. Sie können benutzerdefinierte Dashboards für bestimmte vSAN Stretched Cluster-Metriken erstellen.

Vorgehensweise zum Anzeigen von vSAN Stretched Cluster-Objekten

Klicken Sie im Menü auf **Dashboard > Kapazität und Nutzung > vSAN Stretched Cluster**.

Sie können auch die vSAN Stretched Cluster-Objekte über **Umgebung > VMware vSAN > vSAN und Speichergeräte > vSAN-Cluster** anzeigen, wenn es sich bei dem vSAN-Cluster um einen ausgeweiteten Cluster handelt.

Das Dashboard "vSAN Stretched Cluster" bietet Informationen zu CPU-Kapazität, Kernen, RAM-Kapazität und Festplattenkapazität für die bevorzugte Site und die sekundäre Site. Anhand der Nutzungsmetriken können Sie die ausgeweiteten vSAN-Cluster identifizieren, bei denen die Kapazität zur Neige geht.

Konfigurations- und Übereinstimmungs-Dashboards

Die Dashboards in der Kategorie Konfiguration und Übereinstimmung dienen den Administratoren, die für die Verwaltung von Konfigurationsveränderungen innerhalb einer virtuellen Infrastruktur verantwortlich sind. Da die meisten Probleme in einer virtuellen Infrastruktur ein Ergebnis inkonsistenter Konfigurationen sind, heben Dashboards die Inkonsistenzen auf verschiedenen Ebenen hervor, wie z. B. VM, Hosts, Cluster und virtuelle Netzwerke. Sie können eine Liste von Konfigurationsverbesserungen anzeigen, die Ihnen helfen, Probleme zu vermeiden, die aufgrund von Fehlkonfigurationen entstanden sind.

Ihre IT-Sicherheitsteams können auch Ihre Umgebung mit dem vSphere Best-Practice-Hardening vergleichen, um sicherzustellen, dass Ihre Umgebung vollständig geschützt ist und alle Übereinstimmungsstandards erfüllt.

Die Dashboards helfen Ihnen bei der Beantwortung folgender Schlüsselfragen:

- Sind die vSphere-Cluster einheitlich für Hochverfügbarkeit (High Availability, HA) und optimale Leistung konfiguriert?

- Sind die ESXi-Hosts einheitlich konfiguriert und verfügbar?
- Sind die VM gemäß den empfohlenen Best-Practices dimensioniert und konfiguriert?
- Sind virtuelle Switches optimal konfiguriert?
- Ist die Umgebung gemäß dem vSphere-Hardening-Handbuch konfiguriert?

Dashboard „Clusterkonfiguration“

Dashboard „Clusterkonfiguration“ bietet einen schnellen Überblick über Ihre vSphere-Clusterkonfigurationen. Das Dashboard hebt die Bereiche hervor, die wichtig für die Bereitstellung von Leistung und Verfügbarkeit Ihrer virtuellen Maschinen sind. Das Dashboard zeigt auch Cluster an, die nicht für DRS, Hochverfügbarkeit (high availability, HA) oder Zugangssteuerung konfiguriert sind, um Ressourcenengpässe und Probleme mit der Verfügbarkeit zu vermeiden, wenn ein Host ausfällt.

Die Heatmap in diesem Dashboard hilft Ihnen zu identifizieren, ob Sie Hosts haben, auf welchen vMotion nicht aktiviert wurde, da dies die VM u. U. daran hindert, den Host zu verlassen oder zu ihm zu gelangen. Dies kann zu Leistungsbeeinträchtigungen der VM auf diesem Host führen, wenn der Host zu ausgelastet ist. Sie können auch die Größenunterschiede der Hosts einsehen und ob diese auf jeder der Cluster ordnungsgemäß konfiguriert wurden.

Das Widget „Clustereigenschaften“ in diesem Dashboard ermöglicht Ihnen, durch Export dieser Daten für all diese Parameter Berichte zu erstellen. Sie können die Daten mit den relevanten Akteuren innerhalb Ihres Unternehmens gemeinsam nutzen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **vSphere DRS-Status, vSphere HA-Status und HA-Zugangssteuerungsstatus:** Benutzen Sie diese Widgets, um anzuzeigen, ob es Cluster gibt, die nicht für DRS, HA oder die Zugangssteuerung konfiguriert sind. Mit der Information können Sie Ressourcenengpässe und Probleme bei der Verfügbarkeit vermeiden, wenn ein Host ausfällt.
- **Ist vMotion auf Hosts in einem Cluster aktiviert:** Verwenden Sie dieses Widget, um herauszufinden, ob Sie Hosts haben, auf denen vMotion nicht aktiviert wurde. Wenn vMotion nicht aktiviert ist, bewegen sich die VM weder vom noch zum Host und verursachen möglicherweise Leistungsprobleme für VM, die sich auf diesem Host befinden, wenn der Host zu ausgelastet ist.
- **Hostzählung über verschiedene Cluster:** Benutzen Sie dieses Widget, um alle Cluster in Ihrer Umgebung anzuzeigen. Wenn die Cluster eine konsistente Anzahl an Hosts haben, sind die angezeigten Kästchen gleich groß. Diese Darstellung hilft zu erkennen, ob es bei den Clustergrößen große Abweichungen gibt, ob es ein kleines Cluster mit weniger als vier Hosts gibt oder ob es ein großes Cluster gibt. Für den Betrieb ist es am besten, wenn Cluster eine einheitliche und moderate Größe haben.
- **Attribute von ESXi-Hosts im ausgewählten Cluster:** Benutzen Sie dieses Widget, um die Konfigurationsdetails von Hosts in einem Cluster anzuzeigen.
- **Eigenschaften aller Cluster:** Benutzen Sie dieses Widget, um die Eigenschaften für alle Cluster im Widget anzuzeigen.

Dashboard „Distributed Switch-Konfiguration“

Das Dashboard „Distributed Switch-Konfiguration“ ermöglicht es Ihnen, Details zur Konfiguration und Nutzung des virtuellen Switch anzuzeigen. Wenn Sie einen virtuellen Switch auswählen, können Sie eine Liste der ESXi-Hosts, der verteilten Portgruppen und der virtuellen Maschinen sehen, die den ausgewählten Switch nutzen oder darin enthalten sind. Außerdem können Sie herausfinden, welche ESXi-Hosts und VM einen bestimmten Switch nutzen.

Sie können Fehlkonfigurationen innerhalb verschiedener Netzwerkkomponenten identifizieren, indem Sie die Eigenschaften überprüfen, die in die Ansichten innerhalb des Dashboards aufgelistet sind. Sie können wichtige Informationen verfolgen, wie z. B. die IP-Adresse und die MAC-Adresse, die den virtuellen Maschinen zugewiesen ist.

Als Netzwerkadministrator können Sie mithilfe dieses Dashboards Einblick in die virtuelle Infrastruktur der Netzwerkkonfiguration erhalten.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Wählen Sie einen Distributed Switch aus:** Nutzen Sie dieses Widget, um den Switch auszuwählen, dessen Eigenschaften Sie anzeigen möchten. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie den Switch identifiziert haben, den Sie genauer sehen wollen, wählen Sie diesen aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Verteilte Portgruppen beim Switch:** Benutzen Sie dieses Widget, um die Portgruppen beim Switch anzuzeigen und zu sehen, wie viele Ports jeder Switch hat und wie sie im einzelnen genutzt werden.
- **ESXi-Hosts/-VMs, die den ausgewählten Switch benutzen:** Benutzen Sie dieses Widget, um zu ermitteln, welche ESXi Hosts und VMs den ausgewählten Switch benutzen. Sie können auch die Konfigurationsdetails zu den ESXi Hosts und VMs einsehen, die den ausgewählten Switch nutzen.

Dashboard „Hostkonfiguration“

Das Dashboard „Hostkonfiguration“ bietet einen Überblick über die ESXi-Hostkonfigurationen und zeigt Inkonsistenzen an, damit Sie korrigierend eingreifen können.

Das Dashboard vergleicht darüber hinaus die ESXi-Hosts mit den optimalen vSphere-Verfahren und zeigt Abweichungen an, welche die Leistung oder die Verfügbarkeit Ihrer virtuellen Infrastruktur beeinträchtigen können. Obwohl diese Daten auch in anderen Dashboards verfügbar sind, bietet dieses Dashboard die Möglichkeit, die ESXi-Konfigurationsansicht zu exportieren und sie gemeinsam mit anderen Administratoren zu nutzen.

Dashboard VM-Konfiguration

Das VM-Dashboard konzentriert sich auf die Hervorhebung der wichtigsten Konfigurationen der virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung. Sie können dieses Dashboard nutzen, um Inkonsistenzen in der Konfiguration innerhalb Ihrer virtuellen Maschinen zu finden und schnell Wartungsmaßnahmen zu ergreifen. Sie können die Anwendungen schützen, die auf diesen virtuellen Maschinen gehostet werden, indem mögliche Probleme aufgrund von Fehlkonfigurationen vermieden werden.

Einige der grundlegenden Probleme, auf die sich das Dashboard konzentriert, umfasst die Ermittlung von VMs, auf denen älteren Versionen von VMware-Tools laufen, oder virtuelle Maschinen auf denen VMware Tools nicht ausgeführt wird, oder virtuelle Maschinen, die auf großen Festplatten-Snapshots laufen. VMs mit solchen Symptomen können zu Leistungsproblemen führen. Daher ist es wichtig, dass Sie sicherstellen, dass Sie nicht von den definierten Standards abweichen. Dieses Dashboard enthält einen vordefinierten Bericht zur Bestandsübersicht der virtuellen Maschine, den Sie nutzen können, um die im Dashboard hervorgehobenen Konfigurationen zur schnellen Wartung anzumelden.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- Benutzen Sie die Widgets „Große VMs“, um eine grafische Darstellung der VMs zu sehen, die eine große CPU, viel RAM und Festplattenspeicher haben.
- **Verteilung des Gastbetriebssystems:** Nutzen Sie dieses Widget, um eine Auflistung der verschiedenen Varianten von laufenden Betriebssystemen anzuzeigen.
- **Gast-Tools-Version** und **Gast-Tool-Status:** Nutzen Sie dieses Widget, wenn Sie uneinheitliche oder ältere Versionen von VMware-Tools haben, die zu Leistungsproblemen führen könnten.
- Lassen Sie sich die VMs mit Grenzwerten, großen Snapshots, verwaiste VMs, VMs mit mehr als einer Netzwerkkarte (NIC) und VMs mit einem nicht standardmäßigen Betriebssystem anzeigen. Diese VMs beeinträchtigen die Leistung der anderen VMs in Ihrer Umgebung, auch wenn sie die ihnen zugeordneten Ressourcen nicht voll nutzen.

Sie können die Ansichten in den Widgets anpassen.

- 1 Klicken Sie in der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten**. Das Dialogfeld **Widget Bearbeiten** wird angezeigt.
- 2 Im Abschnitt **Ansichten** klicken Sie auf das Symbol **Ansicht bearbeiten**. Das Dialogfeld **Ansicht bearbeiten** wird angezeigt.
- 3 Klicken Sie im linken Fensterbereich auf die Option **Präsentation** und legen Sie die gewünschten Änderungen fest.

Dashboard „vSphere Sicherheitsübereinstimmung“

Das Dashboard „vSphere Sicherheitsübereinstimmung“ vergleicht Ihre Umgebung mit dem *vSphere Hardening-Handbuch* und listet alle Objekte auf, die nicht übereinstimmen.

Dieses Dashboard zeigt die Tendenz zu Verstößen mit hohem, mittlerem und geringem Risiko sowie das Übereinstimmungsergebnis Ihrer virtuellen Infrastruktur. Durch Nutzung von Heatmaps können Sie verschiedene Komponenten untersuchen, um die Übereinstimmung Ihrer ESXi-Hosts, Cluster, Portgruppen und virtuellen Maschinen zu überprüfen. Jedes nicht übereinstimmende Objekt wird im Dashboard mit Empfehlungen für die erforderliche Wartung aufgelistet, um die Umgebung zu sichern.

Dashboards „Vorgänge“

Die Dashboards in der Kategorie „Vorgänge“ sind insbesondere für Mitarbeiter innerhalb eines Unternehmens hilfreich, die eine Übersicht der wichtigsten Daten benötigen, um schnelle Entscheidungen zu treffen. Als Mitglied des Teams des Network Operations Center (NOC),

möchten Sie eventuell Probleme feststellen und Aktionen durchführen, oder als Geschäftsführer wünschen Sie sich vielleicht einen schnellen Überblick über Ihre Umgebungen, um wichtige KPI im Blick zu behalten.

Die Dashboards helfen Ihnen bei der Beantwortung folgender Schlüsselfragen:

- Wie sieht der Infrastrukturbestand aus?
- Was ist die Tendenz für die Menge an Warnungen?
- Werden die virtuellen Maschinen gut versorgt?
- Gibt es im Datacenter Bereiche, um die Sie sich sorgen müssen?
- Wie sieht die vSAN-Umgebung aus und gibt es Optimierungsmöglichkeiten durch die Migration von VM auf vSAN?

Dashboard „Übersicht Datenspeichernutzung“

Das Dashboard „Übersicht Datenspeichernutzung“ bietet eine Übersicht über sämtliche virtuellen Maschinen in Ihrer Umgebung, die in einer Heatmap visualisiert werden. Das Dashboard ist für NOC-Umgebungen geeignet.

Die Heatmap enthält ein Kästchen für jede virtuelle Maschine in Ihrer Umgebung. Daran können Sie die virtuellen Maschinen erkennen, die übermäßig viele IOPS generieren, da die angezeigten Kästchen in Abhängigkeit von der Anzahl der generierten IOPS skaliert werden.

Die Farben der Kästchen stellen die jeweiligen Latenzen der virtuellen Maschinen durch den zugrundeliegenden Speicher dar. Ein NOC-Administrator kann die Ursache der Latenz ermitteln und diese beheben, um potenzielle Leistungsprobleme zu vermeiden.

Dashboard „Übersicht Host-Nutzung“

Das Dashboard „Übersicht Host-Nutzung“ bietet eine Ansicht aller ESXi-Hosts in Ihrer Umgebung in einer Heatmap. Das Dashboard eignet sich für eine NOC-Umgebung.

Mit diesem Dashboard kann ein NOC-Administrator problemlos Ressourcen-Engpässe aufgrund von übermäßigem Speicherbedarf, Speicherverbrauch oder CPU-Bedarf finden.

Die Heatmap zeigt nach Clustern gruppierte Hosts, um Ihnen beim Finden bestimmter Cluster mit übermäßiger CPU- oder Speichernutzung zu helfen. Sie können auch erkennen, ob Sie ESXi-Hosts innerhalb der Cluster haben, die nicht gleichmäßig ausgelastet sind. Ein Administrator kann anschließend Aktivitäten wie z. B. Arbeitslastausgleich auslösen oder DRS einstellen, um sicherzustellen, dass Hotspots eliminiert werden.

Auf vSAN migrieren

Das Dashboard „Auf vSAN migrieren“ bietet Ihnen eine einfache Möglichkeit, virtuelle Maschinen aus vorhandenem Speicher in neu bereitgestellten vSAN-Speicher zu verschieben.

Verwenden Sie dieses Dashboard, um Nicht-vSAN-Datenspeicher zu identifizieren, die die E/A-Anforderungen der virtuellen Maschine möglicherweise nicht erfüllen können. Durch Auswahl der virtuellen Maschinen auf einem bestimmten Datenspeicher können Sie den historischen E/A-Bedarf und die Latenzrends einer bestimmten virtuellen Maschine identifizieren. Anschließend können Sie einen geeigneten vSAN-Datenspeicher finden, der über den entsprechenden

Speicherplatz und Leistungsmerkmale für die Anforderungen der virtuellen Maschine verfügt. Sie können die virtuelle Maschine aus dem vorhandenen Nicht-vSAN-Datenspeicher in den vSAN-Datenspeicher verschieben. Sie können die Nutzungsmuster weiterhin überwachen, um zu sehen, wie die virtuelle Maschine nach ihrem Verschieben von vSAN bedient wird.

Dashboard „Vorgänge im Überblick“

Das Dashboard „Vorgangsübersicht“ bietet Ihnen eine detaillierte Ansicht der Objekte, aus denen Ihre virtuelle Umgebung besteht. Sie können ein Aggregat der Wachstumstrends der virtuellen Maschine über die verschiedenen Datencenter einsehen, die vRealize Operations Manager überwacht.

Sie können auch eine Liste aller Ihrer Datencenter sehen mit Bestandsinformationen darüber, wie viele Cluster, Hosts und virtuelle Maschinen Sie in jedem Ihrer Datencenter betreiben. Durch Auswählen eines bestimmten Datencenters, können Sie nach Verfügbarkeits- und Leistungsbereichen eingrenzen. Das Dashboard bietet eine Tendenz bekannter Problemen in jedem Ihrer Datencenter auf Basis der in der Vergangenheit ausgelösten Warnungen.

Sie können auch eine Auflistung der 15 virtuellen Maschinen im ausgewählten Datencenter sehen, die möglicherweise um Ressourcen kämpfen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Umgebungsübersicht:** Nutzen Sie dieses Widget, um eine Übersicht des gesamten Bestands Ihrer Umgebung anzuzeigen.
- **Ein Datencenter auswählen:** Benutzen Sie dieses Widget, um ein Datencenter auszuwählen und Informationen über dessen Betrieb anzuzeigen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie das Datencenter identifiziert haben, das Sie sehen wollen, wählen Sie dieses aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Betriebszeit aller Cluster:** Nutzen Sie dieses Widget, um den Gesamtzustand der Cluster im ausgewählten Datencenter einzusehen. Der Metrikwert wird auf Grundlage der Betriebszeit jedes ESXi-Hosts berechnet. Dabei zählt ein Host als HA Host. Wenn der angezeigte Wert kleiner als 100 % ist, dann bedeutet das, dass mindestens zwei Hosts im Cluster im fraglichen Zeitraum nicht in Betrieb waren.
- **Warnungsmenge (im gewählten DC):** Nutzen Sie dieses Widget, um die Zusammenfassung von Warnungstendenzen nach Ihrer Gefährlichkeit anzuzeigen.
- **Top-N:** Sie können auch eine Liste der 15 VMs anzeigen, die während der letzten 24 Stunden den höchsten Durchschnittswert an CPU-Konflikten, die höchste Arbeitsspeichernutzung und die höchste Festplattenlatenz hatten. Um spezifische Daten zu erhalten, können Sie manuell die Zeit für das Auftreten des Problems festlegen. Zum Festlegen der Zeit klicken Sie in der Titelleiste des Widgets auf das Symbol **Widget bearbeiten** und bearbeiten im Dropdown-Menü die **Länge des Zeitraums**.

vSAN-Betriebsübersicht

Das Dashboard „vSAN-Betriebsübersicht“ bietet eine Gesamtansicht der Funktionsfähigkeit und Leistung Ihrer vSAN-Cluster.

Sie können dieses Dashboard verwenden, um eine umfassende Übersicht über Ihre vSAN-Umgebung und ihre Komponenten zu erhalten. Außerdem können Sie den Wachstumstrend der VMs anzeigen, die von vSAN bedient werden.

Sie können das Dashboard verwenden, um die Nutzungs- und Leistungsmuster für jedes Ihrer vSAN-Cluster zu verstehen, indem Sie sie aus der bereitgestellten Liste auswählen. Sie können dieses Dashboard verwenden, um vSAN-Eigenschaften zu verfolgen, wie z. B. Hybrid- oder reiner Flash-Speicher, Deduplizierung und Komprimierung oder vSAN Stretched Cluster.

Sie können historische Leistung, Nutzung, Wachstumstrends und Ereignisse im Zusammenhang mit vSAN sowie den aktuellen Status anzeigen.

Sie können den Status der vSAN-Verschlüsselung auf Cluster-Ebene identifizieren.

Dashboards der Gruppe „Optimieren“

Die Dashboard-Gruppe „Optimieren“ umfasst die Dashboards „Leistung optimieren“, „Kostenbewertung“ und „Optimierungshistorie“.

Dashboard „Kostenbewertung“

Das Dashboard Kostenbewertung zeigt Ihnen Kosten und freizugebende Ressourcen für Ihre Datencenter und Cluster an.

Das Dashboard „Kostenbewertung“ gehört zur Dashboard-Gruppe „Optimierung“. Dieses Dashboard ist ideal für Führungskräfte, Mitarbeiter aus der Finanzabteilung oder andere Personen, die für die allgemeinen IT-Ausgaben verantwortlich sind. Es ist auch für die Ermittlung und Planung von Initiativen zur Kostenoptimierung hilfreich.

Alle Kosteninformationen, die in diesem Dashboard angezeigt werden, verwenden die Währungseinstellungen, die Sie während der vRealize Operations Manager-Konfiguration ausgewählt haben.

Das Dashboard bietet einen Überblick über die Kosten und die Bestandsliste für Ihre Umgebung, einschließlich der Gesamtbetriebskosten und dem Einsparpotenzial der Kosten basierend auf den Empfehlungen der vRealize Operations-Kapazitäts-Engine insgesamt.

Es werden einzelne Datencenter mit Angaben zu Population, Kosteninformationen und freizugebenden Ressourcen angezeigt.

Unten auf dem Dashboard finden Sie die Top-10-Listen mit den teuersten und kostengünstigsten Clustern in Ihrer Umgebung. Diese Listen enthalten die monatlichen Gesamtkosten und die Anzahl der Hosts, Datenspeicher und virtuellen Maschinen. Sie können bei der Identifizierung der nicht voll ausgelasteten Cluster nützlich sein, da die Anzahl der gehosteten virtuellen Maschinen in Bezug auf die monatlichen Clusterkosten angegeben wird.

Dashboard „Optimierungshistorie“

Das Dashboard „Optimierungshistorie“ zeigt die Ergebnisse der Optimierungsaktivität an.

Das Dashboard „Optimierungshistorie“ gehört zur Dashboard-Gruppe „Optimierung“. Das Dashboard umfasst drei Optimierungsvorteile: Leistung optimieren, Kapazität optimieren und Platzierung der virtuellen Maschine optimieren.

Die Optimierung der Leistung kann in vRealize Operations Manager mit der Arbeitslastoptimierung durchgeführt oder bei Bedarf gestartet werden. Die Diagramme auf dieser Zeile zeigen ein Feld für jedes Datacenter oder benutzerdefinierte Datacenter und die Optimierungsempfehlungen. Grün weist auf ein optimiertes Datacenter oder optimiertes benutzerdefiniertes Datacenter hin. Ein rotes Kästchen bedeutet, dass eine Optimierung möglicherweise erforderlich ist, und ein weißes Kästchen, dass die Optimierung für dieses Objekt nicht konfiguriert ist.

Zur Optimierung der Kapazität bietet diese Zeile eine Übersicht über die durchschnittlichen VM-Kosten pro Monat, die Einsparungen, die über die Freigabe von virtuellen Maschinen im Leerlauf oder von ausgeschalteten virtuellen Maschinen oder die Löschung alter Snapshots erreicht werden können.

Die Zufriedenheit der virtuellen Maschine ist ein Begriff, der VMs beschreibt, die die benötigten Ressourcen immer dann erhalten, wenn sie diese benötigen. Sie können auch die letzten vMotion-Aktivitäten im Zusammenhang mit dem vSphere Distributed Resource Scheduler anzeigen, die zusammen mit der Funktion „Predictive DRS“ von vRealize Operations sicherstellen, dass Ihre virtuellen Maschinen die benötigten Ressourcen erhalten. vMotions im Zusammenhang mit der Arbeitslastplatzierung werden auch als Nicht-DRS-Aktionen im Diagramm angezeigt.

Dashboard „Leistung optimieren“

Das Dashboard „Leistung optimieren“ unterstützt Sie bei der Identifikation der virtuellen Maschinen, die zur Verbesserung der Leistung insgesamt konfiguriert werden können.

Die Kapazitätsanalyse-Engine berechnet auf intelligente Weise die Einstellungen für CPU und Arbeitsspeicher für virtuelle Maschinen, um für Sie die beste Leistung und eine präzise Ressourcenzuteilung für alle Arbeitslasten zu ermitteln.

Das Dashboard organisiert die virtuellen Maschinen nach unterdimensionierten – oder virtuellen Maschinen, die nicht gut versorgt werden – und überdimensionierten – d. h. die virtuellen Maschinen, die nicht alle zugewiesenen Ressourcen in Anspruch nehmen. Beide Kategorien berücksichtigen CPU- und Arbeitsspeichernutzung und bieten Migrationsempfehlungen für eine optimale Dimensionierung.

Dashboards zur Fehlerbehebung

Die Dashboards in der Kategorie „Fehlerbehebung“ dienen den Administratoren, die zuständig sind für die Verwaltung der Leistung und für Verfügbarkeit der virtuellen Maschinen in der virtuelle Infrastruktur. Diese Kategorie geht mit Ihnen einen angeleiteten Arbeitsablauf durch, um Fragen zu beantworten, die Ihnen beim Vorgang der Fehlerbehebung helfen. Die Dashboards in dieser Kategorie ermöglichen die Feststellung und Isolierung von Problemen, die möglicherweise Ihre Anwendungen beeinträchtigen. Sie bieten Einblick in den gesamten Stack, um Hauptursache isolieren und feststellen zu können.

Die Dashboards helfen Ihnen bei der Beantwortung folgender Schlüsselfragen:

- Wird die Leistung der Anwendung aufgrund der virtuellen Infrastruktur beeinträchtigt?
- Beeinträchtigen laute Nachbarn mehrere virtuelle Maschinen und die zugehörigen Anwendungen?

- Gibt es aktive Warnungen, die Aktionen erfordern?
- Gibt es bekannte Probleme, die die Leistung und Verfügbarkeit eines vSAN-Clusters beeinträchtigen?

Problemlösung für einen Cluster

Das Dashboard „Problemlösung für einen Cluster“ ermöglicht es Ihnen, Cluster mit Problemen einfach zu identifizieren und sie zu isolieren.

Sie können die Suchoption verwenden, um einen Cluster mit einem Problem zu identifizieren. Sie können die Cluster auch anhand der Anzahl der aktiven Warnungen sortieren.

Nachdem Sie den Cluster, mit dem Sie arbeiten möchten, ausgewählt haben, können Sie eine kurze Zusammenfassung der Anzahl der Hosts in diesem Cluster und der vom Cluster bedienten VMs anzeigen. Das Dashboard zeigt aktuelle und vergangene Nutzungstrends sowie bekannte Probleme im Cluster in Form von Warnungen an.

Sie können die Hierarchie der mit dem Cluster verknüpften Objekte aufrufen und die Statusinformationen prüfen, um zu identifizieren, ob die Objekte aufgrund des aktuellen Zustands des Clusters beeinträchtigt werden. Sie können schnell etwaige Konfliktprobleme feststellen, indem Sie den maximalen und durchschnittlichen Konfliktwert für die VMs im ausgewählten Cluster aufrufen. Sie können die VMs eingrenzen und jene mit Ressourcenkonflikten anzeigen und spezielle Maßnahmen zur Fehlerbehebung und Problemlösung ergreifen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Einen Cluster suchen:** Benutzen Sie dieses Widget, um einen Cluster auszuwählen, dessen Leistungsdetails Sie sehen wollen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie das Cluster identifiziert haben, das Sie sehen wollen, wählen Sie dieses aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Ist der Cluster ausgelastet?:** Verwenden Sie dieses Widget, um den CPU- und Arbeitsspeicherbedarf anzuzeigen.
- **Gibt es für diesen Cluster aktive Warnungen?:** Verwenden Sie dieses Widget, um nur die kritischen Warnungen anzuzeigen.
- **Sind die verknüpften Elemente in Ordnung?:** Verwenden Sie dieses Widget, um die Hierarchie der Objekte anzuzeigen, die mit dem Cluster in Zusammenhang stehen, und ob eines der Objekte betroffen ist.
- Lassen Sie sich für die VMs maximale und durchschnittliche CPU-Auslastung, Arbeitsspeicher und Festplattenlatenz anzeigen. Falls die VM einem Konflikt ausgesetzt ist, hat die zugrunde liegende Infrastruktur möglicherweise nicht genug Ressourcen, um den Bedarf der VM abzudecken.
- Sehen Sie sich eine Liste der VMs an, die einem Konflikt hinsichtlich CPU, Speicher und Festplattenlatenz ausgesetzt sind. Sie können dann mit der Fehlerbehebung beginnen und Schritte einleiten, um die Probleme zu lösen.

Problemlösung für einen Datenspeicher

Das Dashboard „Problemlösung für einen Datenspeicher“ ermöglicht es Ihnen, Speicherprobleme einfach zu identifizieren und entsprechend zu handeln.

Verwenden Sie die Suchoption, um einen Datenspeicher zu identifizieren, der ein Problem aufweist. Alternativ können Sie einen Datenspeicher mit hoher Latenz identifizieren, der auf der Heatmap rot gekennzeichnet ist. Sie können auch alle Datenspeicher mit aktiven Warnungen sortieren und Fehler des Datenspeichers mit bekannten Problemen beheben.

Sie können einen Datenspeicher auswählen, um seine aktuelle Kapazität und Nutzung mit der Anzahl der VMs, die von diesem Datenspeicher bedient werden, anzuzeigen. Die Metrikdiagramme helfen Ihnen dabei, Trendverläufe der wichtigsten Speichermetriken anzuzeigen, wie z. B. Latenz, ausstehende E/As und Durchsatz.

Das Dashboard listet auch die VMs auf, die von dem ausgewählten Datenspeicher bedient werden, und hilft Ihnen dabei, die Nutzung und Leistungstrends dieser VMs zu analysieren. Sie können die VMs zu anderen Datenspeichern migrieren, um die E/A-Last auszugleichen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Einen Datenspeicher suchen:** Benutzen Sie dieses Widget, um den Datenspeicher auszuwählen, dessen Leistungsdetails Sie sehen wollen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste einzuschränken. Nachdem Sie den Datenspeicher identifiziert haben, den Sie sehen wollen, wählen Sie diesen aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Gibt es für diesen Datenspeicher aktive Warnungen?:** Verwenden Sie dieses Widget, um nur die kritischen Warnungen anzuzeigen.
- **Sind die verknüpften Elemente in Ordnung?:** Verwenden Sie dieses Widget, um die Hierarchie der Objekte anzuzeigen, die mit dem Datenspeicher in Zusammenhang stehen, und ob eines der Objekte betroffen ist.
- **Ist die Latenz auf dem Datenspeicher hoch? und Gibt es ausstehende Datenträger-E/As?:** Verwenden Sie diese Widgets, um die Datenspeicher mit hoher Latenz und ausstehenden Festplatten-E/A-Trends anzuzeigen. Im Idealfall sollte es bei Ihren Datenspeichern keine ausstehenden Festplatten E/A-Operationen geben.
- **Wie viele IOPS bedient ihr Datenspeicher? und Latenztendenz für E/As, die von der VM erledigt wurden:** Verwenden Sie diese Widgets, um die aktuellen IOPS und die Latenz der VMs im ausgewählten Datenspeicher anzuzeigen.
- Verwenden Sie die anderen Widgets im Dashboard, um Trends für den ausgewählten Datenspeicher in Bezug auf Festplattenlatenz, IOPS und Durchsatz, vom Datenspeicher bediente VMs und E/A-Muster der ausgewählten VM anzuzeigen.

Fehlerbehebung eines Hosts

Das Dashboard „Fehlerbehebung eines Hosts“ ermöglicht es Ihnen, nach bestimmten Hosts zu suchen oder Hosts mit aktiven Warnungen zu sortieren. ESXi-Hosts sind die wichtigste Quelle für die Bereitstellung von Ressourcen an eine VM und entscheidend für Leistung und Verfügbarkeit.

Um die wichtigsten Eigenschaften der einzelnen Hosts anzuzeigen, wählen Sie einen Host über das Dashboard aus. Sie können sicherstellen, dass der Host entsprechend dem Entwurf der virtuellen Infrastruktur konfiguriert ist. Jede Abweichung von Standards kann potenzielle Probleme verursachen. Sie können das Dashboard verwenden, um wichtige Fragen zur aktuellen und vergangenen Nutzung und zu Arbeitslasttrends der letzten Woche zu beantworten. Sie können auch anzeigen, ob sich die vom Host bedienten VMs in einem fehlerfreien Zustand befinden.

Da das Dashboard alle wichtigen Ereignisse aufführt, die die Verfügbarkeit der Hosts beeinflussen könnten, können Sie auch Hardware-Fehler in Zusammenhang mit dem Host anzeigen. Sie können eine Liste der Top 10 der VMs anzeigen, die CPU und Arbeitsspeicherressourcen vom identifizierten Host fordern.

Dashboard „Fehlerbehebung bei einer VM“

Das Dashboard „Fehlerbehebung bei einer VM“ hilft einem Administrator dabei alltägliche Probleme in einer virtuellen Infrastruktur zu beseitigen. Während die meisten IT-Probleme in einem Unternehmen auf der Anwendungsebene gemeldet werden, können Sie den angeleiteten Arbeitsablauf nutzen, um bei der Untersuchung eines laufenden oder vermuteten Problems mit den VM zu helfen, die die betroffenen Anwendungen unterstützen.

Sie können nach dem Namen einer VM suchen oder Sie können die Liste der VMs mit aktiven Warnungen sortieren, um den Vorgang der Fehlerbehebung zu beginnen. Wenn Sie eine VM auswählen, können Sie ihre wichtigsten Eigenschaften sehen, um sicherzustellen, dass die VM gemäß dem Design Ihrer virtuellen Infrastruktur konfiguriert ist. Jede Abweichung von Standards kann potenzielle Probleme verursachen. Sie können bekannte Warnungen und den Arbeitslasttrend der VM der vergangenen Woche anzeigen. Sie können auch sehen, ob eine der Ressourcen, die die virtuelle Maschine versorgt, ein laufendes Problem hat.

Im nächsten Schritt der Fehlerbehebung können Sie die wichtigen Symptome eliminieren, die möglicherweise die Leistung oder Verfügbarkeit einer VM beeinträchtigen. Sie können die wichtigsten Metriken verwenden, um herauszufinden, ob die Nutzungsmuster der VMs abnormal sind oder ob die VM um grundlegende Ressourcen kämpft, wie z. B. CPU, Arbeitsspeicher oder Festplatte.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Suche nach einer VM:** Nutzen Sie dieses Widget, um alle VMs in der Umgebung anzuzeigen. Sie können die VM auswählen, bei der Sie Fehler suchen und beheben wollen. Sie können den Filter benutzen, um auf Grundlage verschiedener Parameter die Liste zu filtern, z. B. nach Name, Ordnername, zugeordneter Tag, Host oder vCenter-Server. Nachdem Sie die VM identifiziert haben, bei der Sie Fehler suchen und beheben wollen, wählen Sie diese aus. Auf dem Dashboard erscheinen automatisch die relevanten Daten.
- **Über die VM:** Benutzen Sie dieses Widget, um den Kontext einer VM zu verstehen. Über dieses Widget erhalten Sie auch Einsichten, um die Hauptursache des Problems oder mögliche Schadensminderungen zu analysieren.

- **Gibt es aktive Warnungen für die VM?:** Nutzen Sie dieses Widget, um aktive Warnungen anzuzeigen. Wenn Sie Warnungen sehen wollen, die nicht kritisch sind, klicken Sie auf das VM-Objekt.
- **Wurde die VM während der letzten Woche stark beansprucht?:** Nutzen Sie dieses Widget, um den Arbeitslasttrend der VM in der letzten Woche anzuzeigen.
- **Sind die verknüpften Elemente in Ordnung?:** Nutzen Sie dieses Widget, um die ESXi-Hosts anzuzeigen, auf denen gerade eine VM läuft. Möglicherweise die dieser Host nicht der ESXi-Host, auf dem die VM in der Vergangenheit ausgeführt worden ist. Sie können sich die anderen verbleibenden Objekte ansehen und prüfen, ob sie zum Problem beigetragen könnten.
- **Weist der Bedarf der VM Spitzen auf oder ist er abnormal?:** Nutzen Sie dieses Widget, um Spitzen im VM-Bedarf für alle Ressourcen zu finden wie z. B. CPU, Arbeitsspeicher und Netzwerk. Besondere Spitzen beim Bedarf können auf ein anomales Verhalten der VM hinweisen oder bedeuten, dass die VM unterdimensioniert ist. Die Arbeitsspeichernutzung basiert auf der Metrik des Gastbetriebssystems. Dazu ist VMware Tools 10.0.0 oder jünger und vSphere 6 Update 1 oder jünger erforderlich. Wenn Sie nicht über diese Produkte verfügen, bleibt die Metrikanzeige leer.
- **Ist die VM mit Konflikten konfrontiert?:** Nutzen Sie dieses Widget, um festzustellen, ob die VM mit Konflikten konfrontiert ist. Falls die VM einem Konflikt ausgesetzt ist, hat die zugrunde liegende Infrastruktur möglicherweise nicht die Ressourcen, um den Bedarf der VM abzudecken.
- **Gibt es für den Cluster, der die VM versorgt, Konflikte?:** Nutzen Sie dieses Widget, um den Trend für die maximalen CPU-Konflikte für eine VM innerhalb des Clusters anzuzeigen. Der Trend könnte darauf hindeuten, dass im Cluster ein konstanter Konflikt besteht. Falls es einen Konflikt gibt, müssen Sie dieses Problem im Cluster beheben, da es dann nicht mehr bei der VM liegt.
- **Hat der Datenspeicher, der die VM versorgt, eine Latenz?:** Nutzen Sie dieses Widget, um Unterstützung dabei zu erhalten, die Latenz auf der Datenschichterebene in Beziehung mit der Gesamtlatenz der VM zu setzen. Wenn es bei der Latenz der VM Spitzen gibt, die es bei der Latenz des Datenspeichers nicht gibt, kann das auf ein Problem bei der VM hinweisen. Wenn es auch beim Datenspeicher große Latenz gibt, können Sie durch entsprechende Fehlersuche herausfinden, warum es beim Datenspeicher diese Latenzspitzen gibt.
- **Übergeordneter Host und Übergeordneter Cluster:** Benutzen Sie dieses Widget, um den Host und das Cluster anzuzeigen, zu denen die VM gehört.

Dashboards „vSAN-Fehlerbehebung“

Das Dashboard „vSAN-Fehlerbehebung“ zeigt die Eigenschaften des vSAN-Clusters und die aktiven Warnungen auf den Clusterkomponenten an. Zu den Clusterkomponenten zählen Hosts, Festplattengruppen oder vSAN-Datenspeicher.

Sie können einen Cluster aus dem Dashboard auswählen und dann alle bekannten Probleme mit den Objekten auflisten, die dem Cluster zugeordnet sind. Zu den Objekten zählen Cluster, Datenspeicher, Festplattengruppen, physische Festplatten und VMs, die von dem ausgewählten vSAN-Cluster bedient werden.

Sie können die wichtigsten Nutzungs- und Leistungsmetriken über das Dashboard anzeigen. Außerdem können Sie die Nutzungs- und Leistungstrends des Clusters für die letzten 24 Stunden anzeigen. Darüber hinaus können Sie historische Probleme anzeigen und den Host, die Festplattengruppe oder die physische Festplatte analysieren.

Sie können die Heatmaps im Dashboard verwenden, um Fragen zur Nutzung des Schreibpuffers, zum Trefferverhältnis des Puffer-Cache und zu Host-Konfigurationen zu beantworten. Mit den Heatmaps können Sie auch Fragen zu physischen Problemen mit Kapazität und Cache-Festplatten beantworten, wie z. B. Laufwerkabnutzung, Laufwerkstemperatur und Lese-Schreib-Fehler.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Einen vSAN Cluster suchen:** Verwenden Sie dieses Widget, um vSAN-Cluster zu suchen. Ihnen stehen Details für jeden vSAN-Cluster einschließlich der Anzahl von Hosts, VMs, Cache-Datenträger, Kapazitätsfestplatten und Clusterart zur Verfügung. Hier können sie auch feststellen, ob bei einem Cluster Deduplizierung und Komprimierung aktiviert sind und ob es sich um einen Stretched-Cluster handelt.
- **Liegen Warnungen in Bezug auf Cluster, Hosts, VMs oder Datenträger vor?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige von Warnungen in Bezug auf Cluster, Hosts, VMs oder Datenträger in Ihrer Umgebung.
- **Sind die verknüpften Elemente in Ordnung?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige des Status, der Risiken und der Effizienz der verknüpften Elemente. Dieses Widget können Sie auch zur Anzeige des Datenspeicher-Status auf einem Host oder Datenträger in einer beliebigen Datenträgergruppe verwenden.
- **Ist der Wert für die ausstehenden E/As hoch?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der wichtigsten Leistungsmetriken. Das Widget zeigt die ausstehenden E/As innerhalb eines Zeitraums von 24 Stunden an.
- **Kommt es auf den VMs zu Leselatenz?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Leselatenz der VMs.
- **Kommt es auf den VMs zu Schreiblatenz?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Schreiblatenz der VMs.
- **Ist der Schreibpuffer niedrig?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Schreibpuffer-Nutzung auf Datenträgergruppen in einem Cluster.
- **Sind alle Hosts einheitlich konfiguriert?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der teilnehmenden Hosts im ausgewählten Cluster und stellen Sie fest, ob alle Hosts einheitlich konfiguriert sind.

- **Cache-Datenträger: Gibt es Hardware-Probleme?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der einzelnen Cache-Datenträger, die mit verschiedenen Metriken abgeglichen werden.
- **Kapazitäts-Datenträger: Gibt es Hardware-Probleme?:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der einzelnen Kapazität-Datenträger, die mit verschiedenen Metriken abgeglichen werden.

Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“

Wenn vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight integriert ist, können Sie auf die benutzerdefinierten Dashboards und auf die Inhaltspaket-Dashboards über das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ zugreifen. Sie können Grafiken von Protokollereignissen in Ihrer Umgebung anzeigen oder benutzerdefinierte Sätze von Widgets erstellen, um auf die wichtigsten Informationen zuzugreifen.

Sie können ein laufendes Problem innerhalb Ihrer virtuellen Infrastruktur mit den Protokollen untersuchen. Sie können vordefinierte, mit vRealize Log Insight erstellte Ansichten ansehen, um Fragen von vordefinierten Anfragen in vRealize Log Insight zu beantworten.

Sie können Metriken und Anfragen in vRealize Operations Manager in Beziehung setzen, um Fehler über Anwendungen und Infrastruktur hinweg zu beheben.

Weitere Informationen über das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ finden Sie in der [vRealize Log Insight-Dokumentation](#).

Für den Zugriff auf das Dashboard „Fehlerbehebung mit Protokollen“ aus dem vRealize Operations Manager müssen Sie eines der folgenden Dinge tun:

- Konfigurieren Sie den vRealize Log Insight-Adapter über die vRealize Operations Manager-Schnittstelle oder
- Konfigurieren Sie vRealize Operations Manager in vRealize Log Insight.

Weitere Informationen zum Konfigurieren finden Sie unter [Konfigurieren von vRealize Log Insight mit vRealize Operations Manager](#).

vRealize Automation-Dashboards

Mithilfe der vRealize Automation-Dashboards können Sie Objekte in Ihrer Cloud-Infrastruktur überwachen und auftretende Fehler beheben.

Die folgenden vRealize Automation- Lösungsdashboards werden zu den vordefinierten vRealize Operations Manager-Dashboards hinzugefügt:

- Anwendungsüberblick
- Umgebungsüberblick
- Übersicht über den Ressourcenverbrauch
- Top-N

Dashboard „Anwendungsüberblick“

Sie können die Widgets im Dashboard „Anwendungsüberblick“ nutzen, um die Blueprint-Objekte und die Blueprint-Bereitstellungsdetails anzuzeigen.

Sie können das Dashboard „Anwendungsüberblick“ verwenden, um die Hierarchie, die Eigenschaften des Blueprints und Bereitstellungen sowie die metrischen Daten anzuzeigen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Blueprint-Liste:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Blueprint-Objekte, die in der Umgebung sind.
- **Blueprint-Übersicht:** Verwenden Sie dieses Widget, um die Beziehung zwischen den Blueprint-Objekten und der Bereitstellung, den virtuellen Maschinen, den Cluster-Berechnungsressourcen und den Datenspeicherobjekten anzuzeigen. Um die Bereitstellung, die virtuelle Maschine und andere zugehörige Details zu suchen, klicken Sie auf das Blueprint-Objekt.
- **Blueprint-Eigenschaftensliste:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Eigenschaften des Blueprint-Objekts wie den Gesamtkosten, der durchschnittlichen Bereitstellungszeit und den durchschnittlichen Kosten des Blueprint-Objekts.
- **Bereitstellungsliste:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Blueprint-Objekte, die in der Umgebung bereitgestellt sind.
- **Bereitstellung Eigenschaftensliste:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Eigenschaften für das Bereitstellungsobjekt z. B. die Kosten bis zum Datum und der Uhrzeit der Genehmigung für jede Bereitstellung.
- **Blueprint-Bereitstellungs-Info:** Verwenden Sie dieses Widget, um eine Metrik auszuwählen. Sie können die Details im Widget „Metrikdiagramm“ anzeigen.
- **Metrikdiagramm:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der relevanten Daten basierend auf der Metrik, die Sie im Widget „Blueprint-Bereitstellungs-Info“ auswählen.
- **Virtuelle Maschine:** Verwenden Sie dieses Widget, um VMs anzuzeigen, die zur Bereitstellung gehören.
- **Konfigurierte Benutzer:** Verwenden Sie dieses Widget, um Informationen zu dem Benutzer anzuzeigen, zu dem die virtuelle Maschine gehört.

Dashboard „Umgebungsüberblick“

Sie können das Dashboard „Umgebungsüberblick“ nutzen, um Informationen bezüglich der Mandanten und der zugehörigen Warnmeldungen anzuzeigen.

Sie können das Dashboard „Mandantenübersicht“ für einige der folgenden Aufgaben nutzen:

- Um aktive Warnungen für vCenter-Ressourcen, die von vRealize Automation verwaltet werden, einzusehen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Zusammenfassung der Umgebung.** Verwenden Sie dieses Widget, um den Zustand von Mandanten, Unternehmensgruppen, virtuellen Maschinen, Blueprints, Reservierungen, Bereitstellungen, Cluster-Computing-Ressourcen und die Beziehungen zwischen diesen Objekten anzuzeigen. Wenn Sie auf ein Objekt im Widget „Umgebungsüberblick“ doppelklicken, werden detaillierte Informationen zu dem jeweiligen Objekt angezeigt.
- **Mandantenliste.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der in der Umgebung verfügbaren Mandantenobjekte. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.
- **Unternehmensgruppenliste.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der in der Umgebung verfügbaren Unternehmensgruppenobjekte. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.
- **Konfigurierte Benutzer.** Verwenden Sie dieses Widget, um den Namen der Unternehmensgruppe und den Benutzer, der für die Unternehmensgruppe konfiguriert wurde, anzuzeigen.
- **vRealize Automation-Bestandsliste.** Verwenden Sie dieses Widget, um die für jede vRealize Automation-Lösung verfügbaren Objekte anzuzeigen, die in der Umgebung bereitgestellt werden.
- **Durch vRealize Automation verwaltete Cluster.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der vCenter-Cluster die von vRealize Automation verwaltet werden. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.
- **Wichtige Warnungen.** Warnungen mit der größten Bedeutung für die ausgewählten Objekte, für deren Überwachung sie konfiguriert sind. Das Widget „Wichtige Warnungen“ enthält eine Kurzbeschreibung der für das Widget konfigurierten Warnungen. Durch Klicken auf den Warnungsnamen öffnet sich ein zweites Fenster mit Details zur Warnung. In den Warnungsdetails können Sie mit dem Beheben der Warnungen beginnen.

Dashboard „Übersicht über den Ressourcenverbrauch“

Sie können die Widgets im Dashboard „Übersicht über den Ressourcenverbrauch“ nutzen, um die von vRealize Automation verbrauchten Ressourcen auf einem vCenter Server anzuzeigen.

Sie können die Dashboard-Widgets „Übersicht über den Ressourcenverbrauch“ auf mehrere Arten nutzen.

- **Mandantenliste:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der in der Umgebung verfügbaren Mandantenobjekte. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Mandantenobjekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.

- **Unternehmensgruppenliste:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der in der Umgebung verfügbaren Unternehmensgruppenobjekte. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.
- **Reservierungsliste:** Verwenden Sie dieses Widget zur Anzeige der Reservierungsobjekte, die in der Umgebung verfügbar sind. Sie können ein Datenraster mit einer Liste von Objekten im Bestand einsehen, in welchem Sie Suchvorgänge ausführen und Objekte sortiert anzeigen können.
- **Tenant-Kapazität:** Verwenden Sie dieses Widget, um die Kapazität des Mandantenobjekts zu analysieren.
- **Kapazität der Unternehmensgruppe:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Arbeitsspeicher-, Speicher- und Kontingentkapazität, die zugeteilt, reserviert und für jedes Unternehmensgruppenobjekt frei ist.
- **Reservierungskapazität:** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Arbeitsspeicher-, Speicher- und Kontingentkapazität, die zugeteilt, reserviert und für jedes Reservierungsobjekt frei ist.
- **Verbleibende Mandantenkapazität:** Verwenden Sie dieses Widget, um die eingeschränkte Kapazität für ein Mandantenobjekt anzuzeigen.
- **Verbleibende Kapazität der Unternehmensgruppe:** Verwenden Sie dieses Widget, um die eingeschränkte Kapazität für ein Unternehmensgruppenobjekt anzuzeigen.
- **Verbleibende Reservierungskapazität:** Verwenden Sie dieses Widget, um die eingeschränkte Kapazität für ein Reservierungsobjekt anzuzeigen.
- **Trend Tenant-Arbeitsspeicher:** Verwenden Sie dieses Widget, um einen Sieben-Tage-Trend für den für ein Mandantenobjekt zugeteilten, reservierten und freien Arbeitsspeicher anzuzeigen.
- **Trend Tenant-Speicher:** Verwenden Sie dieses Widget, um einen Sieben-Tage-Trend für den für ein Mandantenobjekt zugeteilten, reservierten und freien Speicher anzuzeigen.

Top-N Dashboard

Sie können die Widgets im Top-N-Dashboard verwenden, um die wichtigsten Ergebnisse der Analysen von ausgewählten Blueprints, Unternehmensgruppen und Mandanten anzuzeigen.

Sie können das Top-N-Dashboard für einige der folgenden Aufgaben nutzen:

- Um die beliebtesten Blueprints, Unternehmensgruppen und Mandanten anzuzeigen.
- Um die Unternehmensgruppen mit den meisten kritischen Warnungen anzuzeigen.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Mandanten mit den meisten kritischen Warnungen.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Top-5 Mandantenobjekte, für die die meisten kritischen Warnungen gemeldet werden.

- **Unternehmensgruppen mit den meisten kritischen Warnungen.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Top-5 Unternehmensgruppenobjekte, für die die meisten kritischen Warnungen gemeldet werden.
- **Mandant mit den meisten fehlgeschlagenen Anforderungen.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der Top-5 Mandantenobjekte, für die die meisten fehlgeschlagenen Anforderungen gemeldet werden.
- **Der beliebteste bereitgestellte Mandant.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der fünf beliebtesten bereitgestellten Mandantenobjekte in der Umgebung.
- **Die beliebteste bereitgestellte Unternehmensgruppe.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der fünf beliebtesten bereitgestellten Unternehmensgruppenobjekte in der Umgebung.
- **Beliebteste bereitgestellte Blueprints.** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen der fünf beliebtesten bereitgestellten Blueprint-Objekte in der Umgebung.
- **Die beliebteste bereitgestellte Unternehmensgruppe (7-Tage-Trend).** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen von grafisch dargestellten Trends, die Metriken zur Anzahl der virtueller Maschinen beinhalten, die für das Unternehmensgruppenobjekt über einen Zeitraum von sieben Tagen am häufigsten bereitgestellt wurden.
- **Beliebteste bereitgestellte Blueprints (7-Tages-Trend).** Verwenden Sie dieses Widget zum Anzeigen von grafisch dargestellten Trends, die Metriken zur Anzahl der virtueller Maschinen beinhalten, die für das Blueprint-Objekt über einen Zeitraum von sieben Tagen am häufigsten bereitgestellt wurden.

Bestandslisten-Dashboards

Die drei vSphere-Bestandslisten-Dashboards sind auf die Bedürfnisse von Computing-, Netzwerk- und Speicher-Teams ausgerichtet. Mithilfe dieser Dashboards können Sie in der Umgebung navigieren und Ihre Bestandsliste und deren wichtigste Metriken auf einen Blick anzeigen. Die Netzwerk- und Speicher-Dashboards können jeweils von den Netzwerk- und Speicher-Teams gemeinsam genutzt werden, und sorgen so für die erforderliche Transparenz und eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen den Teams.

Jedes Dashboard wird zwar speziell für die jeweilige Rolle erstellt, aber alle Dashboards verfügen über ein gemeinsames Design. Sie weisen ein ähnliches Layout auf und werden auf dieselbe Weise verwendet. Dies erleichtert das Lernen, insbesondere in kleineren Umgebungen, in denen dasselbe Team die gesamte Umgebung verwaltet.

Diese Dashboards helfen Ihnen bei der Beantwortung der folgenden wichtigen Fragen:

- Was ist die Topologie Ihrer vSphere-Computing-Bestandsliste?
- Was ist die Topologie Ihrer vSphere-Speicher-Bestandsliste?
- Was ist die Topologie Ihrer vSphere-Netzwerk-Bestandsliste?

Dashboards "vSphere-Computing-Bestandsliste"

Sie können das Dashboard "vSphere-Computing-Bestandsliste" verwenden, um die Topologie Ihrer vSphere-Computing-Bestandsliste zu durchsuchen, die Informationen in Bezug auf vSphere World, vCenter Server, Datencenter, Cluster, Hosts, virtuelle Maschinen, Eigenschaften und Metriken enthält.

Sie können einen Objekttyp auswählen, um die zugehörigen Eigenschaften und Metriken anzuzeigen. Sie können auch die Cluster, ESXi-Hosts und virtuellen Maschinen anzeigen, die mit dem Objekt verknüpft sind.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Eigenschaften:** Zeigen Sie die Eigenschaften an, die sich auf ein Objekt in der Umgebung beziehen.
- **Metriken:** Zeigen Sie die Metriken im Zusammenhang mit dem Objekt an.
- **Cluster:** Zeigen Sie die Cluster-Funktionalität an.
- **ESXi-Hosts:** Zeigen Sie die Daten an, die sich auf die Hosts beziehen.
- **Virtuelle Maschinen:** Zeigen Sie VMs an, die zum Objekt gehören.

Dashboards "vSphere-Netzwerkbestandsliste"

Mit dem Dashboard "vSphere-Netzwerkbestandsliste" können Sie die Topologie Ihrer vSphere-Netzwerkbestandsliste durchsuchen, die Informationen in Bezug auf vSphere World, vCenter Server, Datencenter, verteilte vSwitches, verteilte Portgruppen, virtuelle Maschinen, Eigenschaften und Metriken enthält.

Sie können einen Objekttyp auswählen, um die zugehörigen Eigenschaften und Metriken anzuzeigen. Sie können auch die verteilten vSwitches, verteilten Portgruppen und virtuellen Maschinen anzeigen, die damit verknüpft sind.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Eigenschaften:** Zeigen Sie die Eigenschaften an, die sich auf das Objekt in der Umgebung beziehen.
- **Metriken:** Zeigen Sie die Metriken des Objekts an.
- **Verteilte vSwitches:** Zeigen Sie Details im Zusammenhang mit den verteilten vSwitches an.
- **Verteilte Portgruppen:** Zeigen Sie Daten an, die für verteilte Portgruppen relevant sind.
- **Virtuelle Maschinen:** Zeigen Sie VMs an, die zum Objekt gehören.

Dashboards "vSphere-Speicherbestandsliste"

Mit dem Dashboard "vSphere-Speicherbestandsliste" können Sie die Topologie Ihrer vSphere-Speicher-Bestandsliste durchsuchen, die Informationen in Bezug auf vSphere World, vCenter Server, Datencenter, Datenspeicher-Cluster, Datenspeicher, virtuelle Maschinen, Eigenschaften und Metriken enthält.

Sie können einen Objekttyp auswählen, um die zugehörigen Eigenschaften und Metriken anzuzeigen. Sie können auch die Datenspeicher-Cluster, Datenspeicher und virtuellen Maschinen anzeigen, die damit verknüpft sind.

Sie können die Dashboard-Widgets auf mehrere Arten nutzen.

- **Eigenschaften:** Zeigen Sie die Eigenschaften an, die sich auf das Objekt in der Umgebung beziehen.
- **Metriken:** Zeigen Sie die Metriken des Objekts an.
- **Datenspeicher-Cluster:** Zeigen Sie die Funktionalität des Datenspeicher-Clusters an.
- **Datenspeicher:** Zeigen Sie die Datenspeicher-Funktionalität an.
- **Virtuelle Maschinen:** Zeigen Sie VMs an, die zum Objekt gehören.

Erstellen und Konfigurieren von Dashboards

Um den Status aller Objekte in vRealize Operations Manager anzuzeigen, erstellen Sie ein Dashboard, indem Sie Widgets oder Ansichten hinzufügen. Sie können Dashboards erstellen und anpassen und Sie so konfigurieren, dass Sie die Anforderungen Ihrer Umgebung erfüllen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards**.
- 2 Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen**, um ein Dashboard zu erstellen und zu konfigurieren.
- 3 Führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a Geben Sie einen Namen für das Dashboard ein.
[Dashboard-Name](#)
 - b Fügen Sie Widgets oder Ansichten zum Dashboard hinzu.
[Details zur Widget- oder Ansichtsliste](#)
 - c Konfigurieren Sie Widget-Interaktionen.
[Details zu Widget- und Ansichtsinteraktionen](#)
 - d Erstellen Sie eine Dashboard-Navigation.
[Informationen zur Dashboard-Navigation](#)
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 5 Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard bearbeiten**, um Änderungen am Dashboard vorzunehmen.

Dashboard-Name

Name des Dashboards, so wie er im oberen Bereich der vRealize Operations Manager-Startseite angezeigt wird

Zugriff auf die Funktion zum Hinzufügen von Namen in einem Dashboard

Klicken Sie auf **Dashboards**, um ein Dashboard zu erstellen oder zu bearbeiten. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen**, um ein Dashboard zu erstellen, oder auf **Aktionen > Dashboard bearbeiten**, um das ausgewählte Dashboard zu bearbeiten. Geben Sie einen Namen in das Feld **Neues Dashboard** ein.

Wenn Sie bei der Eingabe eines Namens einen Vorwärtsstrich verwenden, fungiert dieser als Trennlinie zwischen Gruppen. Es wird dann ein Ordner mit dem angegebenen Namen in der Dashboard-Liste erstellt, falls der Name nicht existiert. Beispiel: Wenn Sie für ein Dashboard den Namen **Cluster/Hosts** festlegen, erhält das Dashboard den Namen Hosts unter der Gruppe Cluster.

Details zur Widget- oder Ansichtsliste

vRealize Operations Manager bietet eine Liste von Widgets oder Ansichten, die Sie Ihrem Dashboard hinzufügen können, um bestimmte Metriken und Eigenschaften der Objekte in Ihrer Umgebung zu überwachen.

Zugriff auf die Funktion zum Hinzufügen von Widgets oder Ansichten zu einem Dashboard

Klicken Sie auf **Dashboards**, um ein Dashboard zu erstellen oder zu bearbeiten. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen**, um ein Dashboard zu erstellen, oder auf **Aktionen > Dashboard bearbeiten**, um das ausgewählte Dashboard zu bearbeiten. Wechseln Sie zwischen der Option **Ansichten** und **Widgets**, um ein Widget oder eine Ansicht anzuzeigen und dem Dashboard hinzuzufügen.

Widgets oder Ansichten zu einem Dashboard hinzufügen

Im Bereich der Widget-Liste sehen Sie eine Liste mit allen vordefinierten vRealize Operations Manager-Widgets oder -Ansichten. Ziehen Sie ein Widget oder eine Ansicht in die Dashboard-Arbeitsumgebung im oberen Bereich.

Um ein Widget oder eine Ansicht zu lokalisieren, können Sie den Namen oder einen Teil des Namens eines Widgets oder einer Ansicht in die Option **Filter** eingeben. Wenn Sie z. B. **wichtig** eingeben, wird die Liste gefiltert, um die Widgets mit der Zeichenfolge „wichtig“ im Namen anzuzeigen, z. B. mit wichtigen Warnungen. Sie können das gewünschte Widgets auswählen.

Die meisten Widgets oder Ansichten müssen einzeln konfiguriert werden, um Informationen anzuzeigen. Weitere Informationen über die Konfiguration der einzelnen Widgets finden Sie unter [Widgets](#).

Widgets oder Ansichten auf einem Dashboard anordnen

Sie können das Layout Ihres Dashboards an Ihre Bedürfnisse anpassen. Standardmäßig werden die ersten Widgets oder Ansichten, die Sie hinzufügen, automatisch waagerecht angeordnet, unabhängig davon, wo Sie sie platzieren.

- Um ein Widget oder eine Ansicht zu positionieren, ziehen Sie das Widget oder die Ansicht an die gewünschte Position im Layout. Andere Widgets oder Ansichten werden automatisch angepasst, um Platz zu schaffen.

- Um die Größe eines Widgets oder einer Ansicht zu ändern, ziehen Sie die untere rechte Ecke des Widgets oder der Ansicht.

Details zu Widget- und Ansichtsinteraktionen

Sie können Widgets und Ansichten miteinander verknüpfen, damit die von ihnen gezeigten Informationen voneinander abhängen.

Vorgehensweise zum Erstellen Interaktionen zwischen Widgets und Ansichten

Klicken Sie zum Erstellen von Interaktionen für Widgets oder Ansichten in einem Dashboard im Menü auf **Dashboards**. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen**, um ein Dashboard zu erstellen, oder auf **Aktionen > Dashboard bearbeiten**, um das ausgewählte Dashboard zu bearbeiten. Klicken Sie in der Symbolleiste auf **Interaktionen anzeigen**.

Vorgehensweise zum Erstellen und Entfernen von Widget-Interaktionen

Die Liste der verfügbaren Interaktionen hängt von den Widgets und Ansichten im Dashboard ab. Widgets und Ansichten können Interaktionen bereitstellen, erhalten und zur gleichen Zeit sowohl bereitstellen oder erhalten.

Um Interaktionen zu erstellen, klicken Sie auf **Interaktionen anzeigen**. Klicken Sie auf einen Anbieter-Plu und ziehen Sie ihn auf den Empfänger. Sie können auch Interaktionen vom Empfängern auf Anbieter-Plugs anwenden. Weitere Informationen zur Arbeitsweise von Interaktionen finden Sie unter [Widget-Interaktionen](#).

Um Interaktionen zu entfernen, klicken Sie auf die Interaktionszeile und wählen Sie **Interaktion entfernen**. Sie können auch auf den Anbieter-Plug klicken und **Interaktion entfernen > <Name_des_Widgets>** auswählen.

Informationen zur Dashboard-Navigation

Sie können Abschnitte oder Kontext von einem Dashboard auf ein anderes anwenden. Sie können Widgets und Ansichten mit Widgets auf anderen Dashboards verbinden, um Probleme zu erkunden oder die bereitgestellten Informationen besser zu verstehen.

Zugriff auf die Funktion zum Hinzufügen eines anderen Dashboards

Klicken Sie auf **Dashboards**, um eine Dashboard-Navigation zu einem Dashboard zu erstellen. Klicken Sie auf **Aktionen > Dashboard erstellen**, um ein Dashboard zu erstellen, oder auf **Aktionen > Dashboard bearbeiten**, um das ausgewählte Dashboard zu bearbeiten. Klicken Sie in der Arbeitsumgebung „Dashboard“ auf **Interaktionen anzeigen**. Wählen Sie im Dropdown-Menü **Anderes Dashboard auswählen** das Dashboard, zu dem Sie navigieren möchten.


Funktionsweise der Dashboard-Navigation

Sie können eine Dashboard-Navigation nur für Anbieter-Widgets und Ansichten erstellen. Das Anbieter-Widget oder die Ansicht sendet Informationen an das Ziel-Widget oder die Ansicht. Wenn Sie eine Dashboard-Navigation erstellen, werden die Ziel-Widgets oder die Ansichten nach dem Informationstyp gefiltert, den sie empfangen können.

Hinzufügen einer Dashboard-Navigation zu einem Dashboard

Die Liste verfügbarer Dashboards für die Navigation hängt von den verfügbaren Dashboards und den Widgets und Ansichten im aktuellen Dashboard ab. Um eine Navigation hinzuzufügen, ziehen Sie diese per Drag and Drop von einem Absender-Widget-Interaktions-Plug in einen Empfänger-Widget-Interaktion-Plug. Sie können mehr als ein anwendbares Widget oder mehr als eine Ansicht auswählen.

Hinweis Wenn ein Dashboard für die Auswahl nicht verfügbar ist, steht es auch nicht für die Dashboard-Navigation zur Verfügung.

Das Dashboard-Navigationssymbol () wird im obersten Menü jedes Widgets oder jeder Ansicht angezeigt, wenn eine Dashboard-Navigation zur Verfügung steht.

Verwalten von Dashboards

Sie können die Reihenfolge der Dashboard-Registerkarten ändern, vRealize Operations Manager für den Wechsel zwischen Dashboards konfigurieren, Dashboard-Ordner erstellen, um Dashboards auf für Sie sinnvolle Weise zu gruppieren, ein Dashboard oder eine Dashboard-Vorlage mit einer oder mehreren Benutzergruppen teilen und ausgewählte Dashboards an einen neuen Besitzer übertragen.

Ändern der Reihenfolge von Dashboards und Wechseln zwischen Dashboards

Sie können die Reihenfolge der Dashboard-Registerkarten auf Ihrer Startseite ändern. Sie können vRealize Operations Manager konfigurieren, um von einem Dashboard zu einem anderen zu wechseln. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie mehrere Dashboards haben, auf denen verschiedene Aspekte der Leistung Ihres Unternehmens angezeigt werden, und Sie nacheinander jedes Dashboard sehen möchten.

Vorgehensweise zum Konfigurieren der Reihenfolge von Dashboards und des automatischen Wechsels

Um Dashboards neu anzuordnen und einen Dashboard-Wechsel zu konfigurieren, klicken Sie im Menü auf **Dashboards**. Wählen Sie **Aktionen > Dashboards verwalten** aus. Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Dashboards neu anordnen/automatisch wechseln** aus.

Vorgehensweise zum Ändern der Reihenfolge der Dashboards

Die Liste zeigt die Dashboards in ihrer Reihenfolge an. Ziehen Sie die Dashboards nach oben oder unten, um ihre Reihenfolge auf der Startseite zu ändern.

Vorgehensweise zum Konfigurieren eines automatischen Dashboardwechsels

- 1 Doppelklicken Sie in der Liste auf ein Dashboard, um es zu konfigurieren.
- 2 Wählen Sie aus den Dropdown-Menüs „Autom. Übergang“ die Option **Ein** aus.
- 3 Wählen Sie das Zeitintervall für den Wechsel in Sekunden aus.

- 4 Wählen Sie das Dashboard aus, zu dem gewechselt werden soll, und klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Speichern**, um Ihre Änderungen zu speichern.

Auf der Startseite wechselt das aktuelle Dashboard zu dem Dashboard, das nach dem festgelegten Zeitintervall definiert ist.

Zusammenfassungs-Dashboards verwalten

Die Registerkarte **Übersicht** zeigt einen Überblick über den Zustand des Objekts, der Gruppe oder der Anwendung, das oder die ausgewählt wurde. Sie können die Registerkarte **Übersicht** mit einem Dashboard ändern, um Informationen zu erhalten, die auf Ihre speziellen Anforderungen abgestimmt sind.

Zugriff auf die Konfigurationsfunktion für ein Dashboard mit Registerkarte „Übersicht“

Klicken Sie zum Verwalten der Zusammenfassungs-Dashboards im Menü auf **Dashboards**. Wählen Sie **Aktionen > Dashboards verwalten** aus. Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Zusammenfassungs-Dashboards verwalten** aus.

Vorgehensweise zum Verwalten des Dashboards mit Registerkarte „Übersicht“

Tabelle 7-6. Optionen zum Verwalten von Übersichts-Dashboards

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------|--|
| Adaptertyp | Adaptertyp, für den Sie ein Übersichts-Dashboard konfigurieren |
| Filter | Verwenden Sie eine Wortsuche, um die Anzahl der in der Liste angezeigten Adaptertypen einzuschränken. |
| Name | Liste mit allen verfügbaren Objekten |
| Standardsymbol verwenden | Klicken, um die vRealize Operations Manager-Standard-Registerkarte Übersicht zu verwenden. |
| Detailseite | Zeigt, welche Art der Registerkarte Übersicht Sie für das ausgewählte Objekt verwenden. |
| Ein Dashboard-Symbol zuweisen | Klicken Sie auf diese Schaltfläche, um das Dialogfeld „Dashboard-Liste“ anzuzeigen, die alle verfügbaren Dashboards auflistet. |

Um die Registerkarte „Übersicht“ für ein Objekt zu ändern, wählen Sie das Objekt im linken Bereich aus und klicken Sie auf das Symbol **Ein Dashboard zuweisen**. Wählen Sie ein Dashboard aus dem Dialogfeld „Dashboard-Liste“ aus und klicken Sie auf **OK**. Klicken Sie im Dialogfeld „Zusammenfassungs-Dashboards verwalten“ auf **Speichern**. Sie sehen das Dashboard, das Sie dem Objekttyp zugewiesen haben, wenn Sie zur Registerkarte **Übersicht** der Objektdetailseite navigieren.

Verwalten von Dashboard-Gruppen

Sie können Dashboard-Ordner erstellen, um die Dashboards nach für Sie sinnvollen Kriterien zu ordnen.

Zugriff auf die Konfigurationsfunktion für eine Dashboard-Gruppe

Klicken Sie zum Verwalten der Dashboard-Gruppen im Menü auf **Dashboards**. Wählen Sie **Aktionen > Dashboards verwalten** aus. Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Dashboard-Gruppen verwalten** aus.

Vorgehensweise zum Verwalten von Dashboard-Gruppen

Tabelle 7-7. Optionen zum Verwalten von Dashboard-Gruppen

| Option | Beschreibung |
|-------------------|--|
| Dashboard-Gruppen | Eine Hierarchiestruktur mit allen verfügbaren Gruppenordnern |
| Dashboards-Liste | Liste mit allen verfügbaren Dashboards |

Um einen Ordner für Dashboard-Gruppen zu erstellen, klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner **Dashboard-Gruppen** oder einen anderen Ordner und klicken Sie dann auf **Hinzufügen**. Um ein Dashboard hinzuzufügen, ziehen Sie eines aus der Dashboard-Liste in den Ordner.

Dashboards für Benutzer freigeben

Sie können ein Dashboard oder eine Dashboard-Vorlage für eine oder mehrere Benutzergruppen freigeben. Wenn Sie ein Dashboard freigeben, steht es allen Benutzern in der ausgewählten Benutzergruppe zur Verfügung. Das Dashboard zeigt allen Benutzern, für die es freigegeben ist, dasselbe Erscheinungsbild. Wenn Sie ein freigegebenes Dashboard bearbeiten, wird es für alle Benutzer geändert. Andere Benutzer können ein freigegebenes Dashboard nur anzeigen. Sie können es nicht ändern.

Vorgehensweise zum Freigeben eines Dashboards

Klicken Sie zum Freigeben eines Dashboards im Menü auf **Dashboards**. Wählen Sie **Aktionen > Dashboards verwalten** aus. Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Dashboards freigeben** aus.

Tabelle 7-8. Optionen für „Dashboards freigeben“

| Option | Beschreibung |
|-------------------------|---|
| Kontogruppe | Alle verfügbaren Gruppen, für die Sie ein Dashboard freigeben können. |
| Freigegebene Dashboards | Alle verfügbaren Dashboards und Vorlagen, die Sie freigeben können. Sie können zwischen Dashboard-Registerkarten und -Vorlagen wechseln, indem Sie auf das Symbol Dashboard-Registerkarten freigeben/Dashboard-Vorlagen freigeben klicken. |

Vorgehensweise zum Verwalten einer freigegebenen Dashboard-Registerkarte

Um eine Dashboard-Registerkarte freizugeben, navigieren Sie zum Dashboard in der Liste der freigegebenen Dashboards und ziehen Sie es nach links zur Gruppe, für die es freigegeben werden soll.

Um die Freigabe eines Dashboards für eine Gruppe zu beenden, klicken Sie im linken Bereich auf die Gruppe, navigieren Sie im rechten Bereich zum Dashboard und klicken Sie über der Liste auf das Symbol **Freigabe beenden**.

Um die Freigabe eines Dashboards für mehrere Gruppen zu beenden, klicken Sie im linken Bereich auf den Namen **Nicht gruppiert**, navigieren Sie im rechten Bereich zum Dashboard und klicken Sie über der Liste auf das Symbol **Freigabe beenden**.

Optionen für die Freigabe von Dashboards

Sie können vordefinierte oder benutzerdefinierte Dashboards mithilfe von URLs, E-Mails und durch Kopieren des Codes, um das Dashboard in Confluence oder anderen internen offiziellen Webseiten einzubetten, freigegeben. Sie können ein Dashboard an bestimmte Benutzergruppen zuweisen, die Zuweisung aufheben und die Konfigurationsdetails des Dashboards exportieren.

Wenn Sie eine nicht authentifizierte gemeinsam genutzten URL verwenden, können Sie als Benutzer das Dashboard in einer neuen Browsersitzung öffnen. Wenn Sie sich bereits bei vRealize Operations Manager in einer anderen Sitzung angemeldet haben, werden Sie zu diesem Dashboard umgeleitet und Benutzerberechtigungen für die Authentifizierung werden angewendet. Um sicherzustellen, dass die nicht authentifizierte URL das beabsichtigte Dashboard öffnet, müssen Sie sich als Benutzer von allen vorhandenen Benutzersitzungen abmelden.

Das über die URL freigegebene Dashboard wird auf einer Seite geöffnet, auf der Sie auf die Widgets im Dashboard zugreifen und mit den angegebenen Widgets interagieren können, die zur gleichen Zeit geöffnet sind. Bei einem nicht authentifizierten Dashboard können Sie jedoch nicht andere Bereiche von vRealize Operations Manager durchsuchen.

Zugang zu den Optionen für die gemeinsame Nutzung von Dashboards

Wählen Sie im Menü **Dashboards** aus. Klicken Sie auf ein bestehendes Dashboard und klicken Sie dann auf das Symbol **Dashboard freigeben** in der oberen rechten Ecke.

Tabelle 7-9. Optionen im Dialogfeld „Dashboards freigeben“

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| URL | <p>Ermöglicht es Ihnen, die Tiny-URL für das ausgewählte Dashboard zu kopieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Legen Sie den Ablaufzeitraum für den Link auf 1 Tag, 1 Woche, 1 Monat, 3 Monate oder Läuft nie ab fest. ■ Klicken Sie auf Link kopieren, um den Link in ein neues Fenster zu kopieren, in dem Sie das Dashboard anzeigen können. <hr/> <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie als Benutzer einen freigegebenen Link öffnen und in vRealize Operations Manager angemeldet sind, wird Ihr Standarddashboard statt dem freigegebenen Dashboard angezeigt. ■ Wenn Sie sich bei derselben IP-Adresse anmelden, die bisher für Sie freigegeben wurde, können Sie nicht mit demselben Browser auf die Seite zugreifen. ■ Stellen Sie als Benutzer sicher, dass Sie über die folgenden Berechtigungen verfügen: Dashboards > Dashboard-Verwaltung > Freigabe (öffentlich). <hr/> <p>Sie können die Freigabe eines Dashboards, das Sie zuvor freigegeben haben, beenden. Klicken Sie zum Beenden der Freigabe eines Dashboards auf die Option Freigabe aufheben und geben Sie die URL des Dashboards ein, für das Sie die Freigabe beenden möchten. Klicken Sie dann auf Freigabe aufheben.</p> <p>Es ist keine Authentifizierung erforderlich, um das gemeinsam genutzte Dashboard anzuzeigen.</p> |
| E-Mail | <p>Ermöglicht Ihnen, eine E-Mail mit den URL-Details des Dashboards an eine bestimmte Person zu senden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Legen Sie den Ablaufzeitraum für den Link auf 1 Tag, 1 Woche, 1 Monat, 3 Monate oder Läuft nie ab fest. ■ Konfigurieren Sie eine SMTP-Instanz. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager. ■ Geben Sie eine E-Mail-Adresse ein und klicken Sie auf die Schaltfläche E-Mail senden, um eine E-Mail mit den URL-Details des Dashboards zu senden. <p>Es ist keine Authentifizierung erforderlich, um das gemeinsam genutzte Dashboard anzuzeigen.</p> |

Tabelle 7-9. Optionen im Dialogfeld „Dashboards freigeben“ (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-------------|---|
| Einbetten | <p>Stellt einen eingebetteten Code für das Dashboard bereit. Sie können diesen Code verwenden, um das Dashboard in relevanten Confluence-Seiten einzubetten, die Ihre Führungskräfte routinemäßig verwenden und analysieren.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Legen Sie den Ablaufzeitraum für den Link auf 1 Tag, 1 Woche, 1 Monat, 3 Monate oder Läuft nie ab fest. <p>Hinweis</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie ein Dashboard im Widget Text einbetten, zeigt das Widget keine Daten an. ■ Wenn Sie eine HTML-/Confluence-Seite mit einem eingebetteten Dashboard über denselben Browser öffnen, mit dem Sie sich bei vRealize Operations Manager angemeldet haben, wird das Dashboard nicht geladen. <p>Es ist keine Authentifizierung erforderlich, um das gemeinsam genutzte Dashboard anzuzeigen.</p> |
| Gruppen | <p>Ermöglicht Ihnen, ein Dashboard bestimmten Benutzergruppen zuzuweisen oder die Zuweisung aufzuheben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie im Dropdown-Menü die Gruppe aus, der Sie Zugriff auf das Dashboard gewähren möchten, und klicken Sie auf Einschließen. Sie können mehr als ein Dashboard einschließen. ■ Wählen Sie auf der Bezeichnung das X-Symbol, um die Zuweisung des Dashboards aufzuheben. <p>Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager an, um das freigegebene Dashboard anzuzeigen.</p> |
| Exportieren | <p>Ermöglicht Ihnen, die Konfigurationsdetails für das Dashboard zu exportieren.</p> <p>Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager an, um ein Dashboard zu importieren/exportieren.</p> |

Verwalten von Widgets in Dashboards

Mithilfe der Funktionen "Kopieren" und "Einfügen" können Sie Widgets in einem Dashboard mehrmals replizieren.

Navigieren Sie zu dem Dashboard, von dem Sie Widgets kopieren möchten. Wählen Sie **Aktionen > Dashboards bearbeiten**. Wählen Sie ein oder mehrere Widgets, die Sie kopieren möchten, indem Sie auf den Titel des Widgets klicken und dann **Aktionen > Widget(s) kopieren** wählen. Klicken Sie auf **Aktionen > Widget(s) einfügen**, um ein oder mehrere Widgets in demselben Dashboard einzufügen.

Um ein oder mehrere Widgets in einem anderen Dashboard einzufügen, beenden Sie den Bildschirm "Bearbeiten" des Dashboards, indem Sie **Abbrechen** wählen. Navigieren Sie zu dem Dashboard, in das Sie ein oder mehrere Widgets einfügen möchten, und wählen Sie **Aktionen > Dashboards bearbeiten** und dann **Aktionen > Widget(s) einfügen**.

Ansichten

vRealize Operations Manager bietet mehrere Ansichtstypen. Jeder Ansichtstyp hilft Ihnen bei der Interpretation der Metriken, Eigenschaften, Richtlinien verschiedener überwachter Objekte wie Warnungen, Symptome usw. aus einer anderen Perspektive. vRealize Operations Manager-Ansichten zeigen außerdem von den Adaptern in Ihrer Umgebung bereitgestellte Informationen an.

Sie können vRealize Operations Manager-Ansichten konfigurieren, um Transformations-, Prognose- und Trendberechnungen anzuzeigen.

- Der Transformationstyp bestimmt, wie die Werte aggregiert werden.
- Die Option „Trend“ zeigt die Änderungstendenzen der Werte basierend auf den historischen Rohdaten an. Die Trendberechnungen hängen vom Transformationstyp und dem Rollup-Intervall ab.
- Die Option „Prognose“ zeigt die möglichen zukünftigen Werte basierend auf den Trendberechnungen der historischen Daten an.



Ansichten erstellen

(http://link.brightcove.com/services/player/bcpid2296383276001?bctid=ref:video_create_view_vrop)

Sie können vRealize Operations Manager-Ansichten in verschiedenen Bereichen von vRealize Operations Manager verwenden.

- Klicken Sie zum Verwalten aller Ansichten im Menü auf **Dashboards** und dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**.
- Um die Daten anzuzeigen, die eine Ansicht für ein bestimmtes Objekt bereitstellt, navigieren Sie zu diesem Objekt und klicken Sie auf der Registerkarte **Details** auf **Ansichten**.
- Um die von einer Ansicht bereitgestellten Daten in Ihrem Dashboard anzuzeigen, fügen Sie das Widget „Ansicht“ zum Dashboard hinzu.
- Um die von einer Ansicht bereitgestellten Daten in Ihrem Dashboard anzuzeigen, fügen Sie das Widget „Ansicht“ zum Dashboard hinzu. Weitere Informationen finden Sie unter [Widget „Ansicht“](#).
- Um einen Link zu einer Ansicht im Abschnitt „Weitergehende Analyse“ verfügbar zu machen, wählen Sie die Option „Weitergehende Analyse“ im Schritt „Sichtbarkeit des Ansichtsarbeitsbereichs“ aus.

Zuständigkeit für Ansichten und Berichte

Der Standardbesitzer aller vordefinierten Ansichten und Vorlagen ist „System“. Wenn Sie diese Elemente bearbeiten, werden Sie zu deren Besitzer. Wenn Sie die ursprüngliche vordefinierte Ansicht oder Vorlage erhalten möchten, müssen Sie sie klonen. Nach dem Klonen werden Sie zum Besitzer des Klons.

Der letzte Benutzer, der eine Ansicht, eine Vorlage oder einen Plan bearbeitet hat, ist der Besitzer. Wenn Sie z. B. eine Ansicht erstellen, werden Sie als deren Besitzer angegeben. Wenn ein anderer Benutzer Ihre Ansicht bearbeitet, wird er zum in der Spalte „Besitzer“ aufgeführten Besitzer.

Der Benutzer, der die Ansicht oder Vorlage importiert, ist deren Besitzer, auch wenn die Ansicht ursprünglich von einer anderen Person erstellt wurde. Angenommen, *Benutzer 1* erstellt eine Vorlage und exportiert sie. *Benutzer 2* importiert sie wieder, sodass *Benutzer 2* der neue Besitzer der Vorlage wird.

Der Benutzer, der einen Bericht generiert, bleibt ungeachtet des Besitzers der Vorlage dessen Besitzer. Wird ein Bericht aus einem Plan generiert, ist der Benutzer, der den Plan erstellt hat, der Besitzer des generierten Berichts. Wenn z. B. *Benutzer 1* eine Vorlage und *Benutzer 2* einen Plan für diese Vorlage erstellt, ist der Besitzer des generierten Berichts *Benutzer 2*.

Ansichtenüberblick

Eine Ansicht enthält je nach Ansichtstyp in einer bestimmten Weise für ein Objekt erfasste Informationen. Jeder Ansichtstyp hilft Ihnen bei der Interpretation der Metriken, Eigenschaften, Richtlinien verschiedener überwachter Objekte wie Warnungen, Symptome usw. aus einer anderen Perspektive.

Zugriff auf die Seite "Ansichten"

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**, um auf die Seite „Ansichten“ zuzugreifen.

Über die Symbolleiste auf der Seite **Ansichten** können Sie Ansichten erstellen, bearbeiten, löschen, klonen, exportieren und importieren. Sie können die aufgelisteten Ansichten nach Name, Typ, Beschreibung, Betreff oder Besitzer ordnen. Sie können die Ansichtenliste eingrenzen, indem Sie einen Filter aus der oberen rechten Ecke des Bereichs hinzufügen.

Tabelle 7-10. Filtergruppen

| Filtergruppe | Beschreibung |
|--------------|--|
| Name | Filtern Sie nach dem Ansichtsnamen. Geben Sie zum Beispiel meine Ansicht ein, um alle Anzeigen aufzulisten, deren Name meine Ansicht enthält. |
| Typ | Filtern Sie nach dem Ansichtstyp. |
| Beschreibung | Filtern Sie nach der Ansichtsbeschreibung. Geben Sie zum Beispiel meine Ansicht ein, um alle Anzeigen aufzulisten, deren Beschreibung meine Ansicht enthält. |

Tabelle 7-10. Filtergruppen (Fortsetzung)

| Filtergruppe | Beschreibung |
|--------------|--------------------------------|
| Betreff | Filtern Sie nach dem Thema. |
| Besitzer | Filtern Sie nach dem Besitzer. |

Verwalten und Vorschau der Ansichten

Sie können eine Ansicht in einer Vorschau anzeigen, indem Sie auf der Seite **Ansichten** auf eine Ansicht klicken. Fügen Sie bei Bedarf ein Objekt hinzu, indem Sie in der oberen rechten Ecke der Seite **Ansichten** auf **Vorschauquelle auswählen** klicken. Die Vorschau der Ansicht wird unmittelbar unterhalb der Option **Ansichten** im rechten Bereich angezeigt.

Um eine Ansicht von der Vorschauseite dieser Ansicht aus zu bearbeiten, zu löschen, zu erstellen oder zu verwalten, wählen Sie **Aktionen** und dann die jeweilige Option aus dem Dropdown-Menü aus.

Ansichten sind auch im Menü **Alle Ansichten** nach Art der Ansicht und Betreff kategorisiert und aufgeführt. Sie können auf das Menü **Alle Ansichten** über die Vorschauseite einer spezifischen Ansicht zugreifen.

Zuständigkeit für Ansichten und Berichte

Der Besitzer von Ansichten, Berichten oder Vorlagen ändert sich möglicherweise im Laufe der Zeit.

Der Standardbesitzer aller vordefinierten Ansichten und Vorlagen ist „System“. Wenn Sie diese Elemente bearbeiten, werden Sie zu deren Besitzer. Wenn Sie die ursprüngliche vordefinierte Ansicht oder Vorlage erhalten möchten, müssen Sie sie klonen. Nach dem Klonen werden Sie zum Besitzer des Klons.

Der letzte Benutzer, der eine Ansicht, eine Vorlage oder einen Plan bearbeitet hat, ist der Besitzer. Wenn Sie z. B. eine Ansicht erstellen, werden Sie als deren Besitzer angegeben. Wenn ein anderer Benutzer Ihre Ansicht bearbeitet, wird er zum in der Spalte „Besitzer“ aufgeführten Besitzer.

Der Benutzer, der die Ansicht oder Vorlage importiert, ist deren Besitzer, auch wenn die Ansicht ursprünglich von einer anderen Person erstellt wurde. Angenommen, *Benutzer 1* erstellt eine Vorlage und exportiert sie. *Benutzer 2* importiert sie wieder, sodass *Benutzer 2* der neue Besitzer der Vorlage wird.

Der Benutzer, der einen Bericht generiert, bleibt ungeachtet des Besitzers der Vorlage dessen Besitzer. Wird ein Bericht aus einem Plan generiert, ist der Benutzer, der den Plan erstellt hat, der Besitzer des generierten Berichts. Wenn z. B. *Benutzer 1* eine Vorlage und *Benutzer 2* einen Plan für diese Vorlage erstellt, ist der Besitzer des generierten Berichts *Benutzer 2*.

Ansicht erstellen und konfigurieren

Um Informationen für ein bestimmtes Objekt zu erfassen und anzuzeigen, können Sie eine benutzerdefinierte Ansicht erstellen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**.
- 2 Klicken Sie auf das Symbol **Ansicht erstellen**, um eine Ansicht zu erstellen.
- 3 Führen Sie die Schritte im linken Fensterbereich durch:
 - a einen Namen und eine Beschreibung für die Ansicht einzugeben.
[Informationen über Name und Beschreibung](#)
 - b die Darstellung einer Ansicht zu ändern.
[Informationen zur Präsentation](#)
 - c den Basisobjekttyp für eine Ansicht auszuwählen.
[Informationen zum Thema](#)
 - d Daten zu einer Ansicht hinzuzufügen.
[Informationen über Daten](#)
 - e Die Sichtbarkeit einer Ansicht zu ändern.
[Informationen zur Sichtbarkeit](#)
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 5 Klicken Sie auf der Seite „Ansichten“ auf das Symbol **Ansicht bearbeiten**, um die Ansicht zu bearbeiten.

Informationen über Name und Beschreibung

Der Name und die Beschreibung der Ansicht, wie sie in der Liste der Ansichten auf der Seite „Ansichten“ angezeigt werden.

Um einer Ansicht einen Namen und eine Beschreibung hinzuzufügen, klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Ansichten**. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie links im Arbeitsbereich auf **Name und Beschreibung**.

Tabelle 7-11. Optionen für Name und Beschreibung im Arbeitsbereich „Ansicht“

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Name | Name der Ansicht, wie er auf der Seite „Ansicht“ angezeigt wird. |
| Beschreibung | Beschreibung der Ansicht. |

Informationen zur Präsentation

Eine Präsentation ist eine Möglichkeit, die für das Objekt erfassten Daten darzustellen. Jeder Ansichtstyp hilft Ihnen, Metriken und Eigenschaften aus einer anderen Perspektive zu interpretieren.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboard** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Ansichten**, um die Präsentation einer Ansicht zu ändern. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Präsentation**. Um eine Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Tabelle 7-12. Präsentationsoptionen im Arbeitsbereich „Ansicht“

| Ansichtstyp | Beschreibung |
|-------------|---|
| Liste | <p>Liefert tabellarische Daten zu spezifischen Objekten in der überwachten Umgebung.</p> <p>Die Spaltenanzahl ist in einem PDF-Bericht auf 25 und in einem CSV-Bericht auf 50 begrenzt. Die Seitenanzahl ist unbegrenzt.</p> |
| Übersicht | Liefert tabellarische Daten zur Ressourcennutzung in der überwachten Umgebung. |
| Trend | Verwendet historische Daten, um Trends und Prognosen für die Ressourcennutzung und -verfügbarkeit in der überwachten Umgebung zu generieren. |
| Verteilung | <p>Liefert aggregierte Daten zur Ressourcenverteilung in der überwachten Umgebung.</p> <p>Wenn Sie einen Ansichts-Verteilungstyp zu einem Dashboard hinzufügen, können Sie auf einen Abschnitt des Kreisdiagramms oder auf einen der Balken im Balkendiagramm klicken, um sich eine Liste der Objekte anzeigen zu lassen, gefiltert nach dem ausgewählten Segment.</p> |
| Text | <p>Fügt den bereitgestellten Text ein. Der Text kann dynamisch sein und Metriken und Eigenschaften umfassen.</p> <p>Sie können Text formatieren, um die Schriftgröße oder -farbe zu ändern, Text hervorzuheben und Text links, rechts oder mittig auszurichten. Außerdem können Sie den ausgewählten Text fett, kursiv oder unterstrichen formatieren.</p> <p>Standardmäßig ist die Textansicht nur für das Erstellen und Ändern von Berichtsvorlagen verfügbar. Sie können dies im Schritt Sichtbarkeit des Ansichtsarbeitsbereichs ändern.</p> |
| Bild | <p>Fügt ein statisches Bild ein.</p> <p>Standardmäßig ist die Bildansicht nur für das Erstellen und Ändern von Berichtsvorlagen verfügbar. Sie können dies im Schritt Sichtbarkeit des Ansichtsarbeitsbereichs ändern.</p> |

Sie können eine Livevorschau des Ansichtstyps anzeigen, indem Sie ein Thema und Daten und anschließend **Vorschauquelle auswählen** auswählen.

Konfiguration der Präsentation einer Ansicht

Einige Ansichtspräsentationen verfügen über spezifische Konfigurationseinstellungen.

Tabelle 7-13. Präsentationskonfigurationsoptionen im Arbeitsbereich „Ansicht“

| Ansichtstyp | Beschreibung der Konfiguration |
|-------------|---|
| Liste | <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie die Anzahl der Elemente pro Seite aus. Jedes Element bildet eine Zeile, während seine Metriken und Eigenschaften die Spalten bilden. ■ Wählt die wichtigsten Ergebnisse. Beschränkt die Anzahl der Ergebnisse. Wenn Sie z. B. alle Cluster in einer Ansicht auflisten und in dieser Option „10“ auswählen, werden die 10 wichtigsten Cluster mit den entsprechenden Informationen angezeigt. Sie können die Anzahl der Zeilen für Berichterstattungszwecke reduzieren. |
| Übersicht | Wählen Sie die Anzahl der Elemente pro Seite aus. Jede Zeile besteht aus einer aggregierten Metrik oder Eigenschaft. |
| Trend | <p>Geben Sie die maximale Anzahl der Darstellungslinien ein. Dadurch wird die Ausgabe hinsichtlich der in der Livevorschau des Ansichtstyps im linken oberen Bereich angezeigten Objekte begrenzt. Die Anzahl, die Sie als maximale Anzahl der Darstellungslinien festlegen, bestimmt die Darstellungslinien.</p> <p>Wenn Sie beispielsweise historische Daten darstellen und den Maximalwert auf 30 Darstellungslinien festlegen, werden 30 Objekte angezeigt. Wenn Sie Linien für historische Daten, Trends und Prognosen darstellen und den Maximalwert auf 30 Darstellungslinien festlegen, werden nur 10 Objekte angezeigt, da jedes Objekt drei Darstellungslinien hat.</p> |
| Verteilung | <p>Wählen Sie aus, ob die Verteilungsinformationen in einem Kreisdiagramm oder in einem Balkendiagramm visualisiert werden sollen.</p> <p>Wählen Sie den Verteilungstyp aus und konfigurieren Sie Anzahl und Größe der Container.</p> <p>Zum Verständnis des vRealize Operations Manager-Verteilungstyps siehe View-Verteilungstyp.</p> |

Farbgebung

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Kolorieren | Die Farben der Segmente im Kreisdiagramm werden in der Reihenfolge der Farben in der Farbpalette angezeigt. |
| Farbe auswählen | Wählen Sie die Farbe, in der das Diagramm angezeigt werden soll. Wenn es mehr als ein Segment in einem Kreisdiagramm gibt, werden die Farben nacheinander aus der Farbpalette ausgewählt. In einem Balkendiagramm haben die Balken die gleiche Farbe. |

Verteilungstyp

Der vRealize Operations ManagerView-Verteilungstyp liefert aggregierte Daten zur Ressourcenverteilung in der überwachten Umgebung.

Dynamische Verteilung

Sie geben detailliert an, wie vRealize Operations Manager die Daten in den Buckets verteilt.

Tabelle 7-14. Konfigurationsoptionen für die dynamische Verteilung

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|---|--|
| Anzahl der Buckets | Die Anzahl der zu verwendenden Buckets in der Datenverteilung. |
| Bucket-Größe - Intervall | Die Bucket-Größe wird bestimmt, indem ein definiertes Intervall durch die angegebene Anzahl an Buckets geteilt wird. |
| Bucket-Größe - Logarithmische Bucket-Zuordnung | Die Bucket-Größen erhöhen sich logarithmisch. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Deckung des gesamten Bereichs mit der gewünschten Anzahl an Buckets. Die Basis der logarithmischen Größenbestimmung wird durch die vorhandenen Daten ermittelt. |
| Bucket-Größe - Einfaches Minimum/Maximum für Bucket-Zuordnung | Die Bucket-Größe ergibt sich aus einer gleichmäßigen Aufteilung zwischen den gemessenen Minimal- und Maximalwerten. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Deckung des gesamten Bereichs mit der gewünschten Anzahl an Buckets. |

Manuelle Verteilung

Sie geben die Anzahl der Buckets und die Minimal- und Maximalwerte jedes Buckets an.

Diskrete Verteilung

Sie geben die Anzahl der Buckets an, in die vRealize Operations Manager die Daten verteilt.

View-Verteilungstyp

Der vRealize Operations Manager View-Verteilungstyp liefert aggregierte Daten zur Ressourcenverteilung in der überwachten Umgebung.

Visualisierung

Sie können auswählen, ob die Daten in einem Kreisdiagramm oder einem Balkendiagramm angezeigt werden. Wenn Sie einen View-Verteilungstyp zu einem Dashboard hinzufügen, können Sie auf einen Abschnitt des Kreisdiagramms oder auf einen der Balken im Balkendiagramm klicken, um sich eine Liste der Objekte anzeigen zu lassen, gefiltert nach dem ausgewählten Segment. Sie können die Anzeigefarben für ein- oder mehrfarbige Diagramme auswählen.

Dynamische Verteilung

Sie geben detailliert an, wie vRealize Operations Manager die Daten in den Buckets verteilt.

Tabelle 7-15. Konfigurationsoptionen für die dynamische Verteilung

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|---|--|
| Anzahl der Buckets | Die Anzahl der zu verwendenden Buckets in der Datenverteilung. |
| Bucket-Größe - Intervall | Die Bucket-Größe wird bestimmt, indem ein definiertes Intervall durch die angegebene Anzahl an Buckets geteilt wird. |
| Bucket-Größe - Logarithmische Bucket-Zuordnung | Die Bucket-Größen erhöhen sich logarithmisch. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Deckung des gesamten Bereichs mit der gewünschten Anzahl an Buckets. Die Basis der logarithmischen Größenbestimmung wird durch die vorhandenen Daten ermittelt. |
| Bucket-Größe - Einfaches Minimum/Maximum für Bucket-Zuordnung | Die Bucket-Größe ergibt sich aus einer gleichmäßigen Aufteilung zwischen den gemessenen Minimal- und Maximalwerten. Dies ermöglicht eine kontinuierliche Deckung des gesamten Bereichs mit der gewünschten Anzahl an Buckets. |

Manuelle Verteilung

Sie geben die Anzahl der Buckets und die Minimal- und Maximalwerte jedes Buckets an.

Diskrete Verteilung

Sie geben die Anzahl der Buckets an, in die vRealize Operations Manager die Daten verteilt.

Wenn Sie die Anzahl der Buckets erhöhen, erhalten Sie noch detailliertere Daten.

Informationen zum Thema

Das Thema ist der Basisobjekttyp, für den Informationen in der Ansicht angezeigt werden.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**, um ein Thema für eine Ansicht festzulegen. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Themen**. Um eine Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Durch das von Ihnen angegebene Thema wird festgelegt, wo die Ansicht angezeigt wird. Bei Auswahl von mehreren Themen wird die Ansicht in jedem davon angezeigt. Sie können anhand der Blacklist-Option im Schritt **Sichtbarkeit** den Anzeigebereich der Ansicht einschränken.

Die Ansichtsverfügbarkeit hängt vom Ansichtskonfigurationsthema, von der Bestandslistenansicht, von den Benutzerberechtigungen und von den Einstellungen für die Ansichtssichtbarkeit ab.

Für Listenansichten mit **Symptom** als Betreff, können die folgenden Spalten sortiert werden: Schwere, Status, Objekttyp, Objektname, Erstellt am und Abgebrochen am. Sie können die Spalten „Ausgelöst am“ und „Verstoßinfo“ nicht sortieren. Wenn andere Symptommetriken vorhanden sind, kann keine der Spalten sortiert werden.

In einer Listenansicht können Sie die Ergebnisse basierend auf einem übergeordneten Objekt gruppieren. Treffen Sie dazu eine Auswahl im Dropdown-Menü **Gruppieren nach**. Wenn Sie einen Bericht basierend auf der Listenansicht generieren, für die eine Gruppe angegeben wurde, zeigt der Bericht gruppenbasierte Informationen für das ausgewählte Objekt an. Sie können auch eine Übersicht der Berechnungen für die Gruppe von Objekten im Bericht anzeigen sowie die Gesamtübersicht der Ergebnisse für alle Objekte.

Anwendbarkeit von Ansichten

Ansichten werden möglicherweise nicht immer dort angezeigt, wo Sie sie erwarten. Die Hauptanwendbarkeit von Ansichten hängt vom Thema der Ansicht und der Bestandslistenansicht ab.

Listenansicht

Wenn Sie durch die Umgebungsstruktur navigieren, wird die Listenansicht bei den während der Konfiguration der Ansicht festgelegten Themen und bei deren Objekt-Containern angezeigt. Je nach Bestandslistenansicht kann die Listenansicht bei den Objekt-Containern fehlen. Angenommen, Sie erstellen eine Listenansicht mit dem Thema „Hostsystem“. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere-Hosts und -Cluster > vSphere-Welt** navigieren, einen vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, wird Ihre Listenansicht angezeigt. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere Storage > vSphere-Welt** navigieren, denselben vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, fehlt Ihre Listenansicht. Ihre Listenansicht mit dem Thema „Hostsystem“ fehlt, weil das Objekt „Hostsystem“ nicht in der Bestandslistenansicht „vSphere Storage“ enthalten ist.

Zusammenfassungsansicht

Wenn Sie durch die Umgebungsstruktur navigieren, wird die Zusammenfassungsansicht bei den während der Konfiguration der Ansicht festgelegten Themen und bei deren Objekt-

Containern angezeigt. Je nach Bestandslistenansicht kann die Zusammenfassungsansicht bei den Objekt-Containern fehlen. Angenommen, Sie erstellen eine Zusammenfassungsansicht mit dem Thema „Datenspeicher“. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere Storage > vSphere-Welt** navigieren, einen vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, wird Ihre Listenansicht angezeigt. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere-Netzwerk > vSphere-Welt** navigieren, denselben vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, fehlt Ihre Zusammenfassungsansicht. Ihre Zusammenfassungsansicht mit dem Thema „Datenspeicher“ fehlt, weil das Objekt „Datenspeicher“ nicht in der Bestandslistenansicht „vSphere-Netzwerk“ enthalten ist.

Trendansicht

Wenn Sie durch die Umgebungsstruktur navigieren, wird die Trendansicht nur bei den während der Konfiguration der Ansicht festgelegten Themen angezeigt. Angenommen, Sie erstellen eine Trendansicht mit dem Thema „Virtuelle Maschine“. Wenn Sie in der Navigationsstruktur zu einer virtuellen Maschine navigieren, wird Ihre Ansicht angezeigt.

Verteilungsansicht

Wenn Sie durch die Umgebungsstruktur navigieren, wird die Verteilungsansicht nur bei den während der Konfiguration der Ansicht festgelegten Themen angezeigt. Je nach Bestandslistenansicht kann die Verteilungsansicht bei den Objekt-Containern fehlen. Angenommen, Sie erstellen eine Verteilungsansicht mit dem Thema „Hostsystem“. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere-Hosts und -Cluster > vSphere-Welt** navigieren, einen vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, wird Ihre Verteilungsansicht angezeigt. Wenn Sie zu **Umgebung > vSphere-Netzwerk > vSphere-Welt** navigieren, denselben vCenter Server auswählen und auf die Registerkarte **Details** klicken, fehlt Ihre Verteilungsansicht. Ihre Verteilungsansicht mit dem Thema „Hostsystem“ fehlt, weil das Objekt „Hostsystem“ nicht in der Bestandslistenansicht „vSphere-Netzwerk“ enthalten ist.

Textansicht

Wenn Sie durch die Umgebungsstruktur navigieren, wird die Textansicht nur bei den während der Konfiguration der Ansicht festgelegten Themen angezeigt. Angenommen, Sie erstellen eine Textansicht mit dem Thema „vCenter Server“. Wenn Sie in der Navigationsstruktur zu einem vCenter Server navigieren, wird Ihre Ansicht angezeigt. Wenn Sie kein Thema angegeben haben, wird Ihre Ansicht für jedes Thema in der Umgebung angezeigt.

Bildansicht

Die Bildansicht ist für jedes Objekt in der Umgebung anwendbar.

Hinweis Die Anwendbarkeit von Ansichten hängt auch von Ihren Benutzerberechtigungen und der Konfiguration der Sichtbarkeit von Ansichten ab.

Informationen über Daten

Bei der Datendefinition werden Eigenschaften, Metriken, Richtlinien oder von Adaptern bereitgestellte Daten zu einer Ansicht hinzugefügt. Hierbei handelt es sich um die Elemente, nach

denen vRealize Operations Manager die Informationen für die Ansicht erfasst, berechnet und darstellt.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**, um einer Ansicht Daten hinzuzufügen. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Daten**. Um eine Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Informationen zum Hinzufügen von Daten zu einer Ansicht

Wenn Sie mehrere Betreffe ausgewählt haben, geben Sie den Betreff an, für den Sie die Daten hinzugefügt haben. Doppelklicken Sie im linken Bereich auf die Daten aus der Struktur, um sie zur Ansicht hinzuzufügen. Die Daten, die für jeden Betreff zum Hinzufügen verfügbar sind, unterscheiden sich möglicherweise.

Konfigurieren der Datentransformation

Die Datenkonfigurationsoptionen hängen von der jeweiligen Ansicht und dem ausgewählten Datentyp ab. Die meisten Optionen sind für alle Ansichten verfügbar.

Tabelle 7-16. Datenkonfigurationsoptionen

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Metrikname | Standardmetrikname. Verfügbar für alle Ansichten. |
| Metrikbezeichnung | Anpassbare Beschriftung, wie sie in der Ansicht oder im Bericht angezeigt wird. Verfügbar für alle Ansichten. |
| Einheiten | Hängt von der hinzugefügten Metrik oder Eigenschaft ab. Sie können auswählen, in welcher Einheit die Werte angezeigt werden sollen. Für CPU Bedarf(MHz) im Dropdown-Menü Einheiten können Sie den Wert in Hz, KHz oder GHz ändern. Wenn Sie Auto auswählen, wird die Skalierung auf eine sinnvolle Einheit festgelegt. Verfügbar für alle Ansichten. |
| Sortierreihenfolge | Sortiert die Werte in aufsteigender oder absteigender Reihenfolge. Verfügbar für die Ansichten „Liste“ und „Übersicht“. |

Tabelle 7-16. Datenkonfigurationsoptionen (Fortsetzung)

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Umsetzung | <p>Bestimmt, welche Berechnungsmethode auf die Rohdaten angewendet wird. Sie können den Informationstyp auswählen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Mindestwert. Der Mindestwert der Metrik im ausgewählten Zeitbereich. ■ Maximalwert. Der Maximalwert der Metrik im ausgewählten Zeitbereich. ■ Durchschnitt. Der Durchschnitt aller metrischen Werte im ausgewählten Zeitbereich. ■ Summe. Die Summe der metrischen Werte im ausgewählten Zeitbereich. ■ Erste. Der erste metrische Wert für den ausgewählten Zeitbereich. ■ Letzte. Der letzte Wert einer Metrik innerhalb des ausgewählten Zeitbereichs. Wenn Sie als die Transformation in Versionen vor vRealize Operations Manager 6.7 Letzte ausgewählt haben und das Ende des angegebenen Zeitraums liegt nicht weiter als fünf Minuten zurück, verwenden Sie die Transformation Aktuell. ■ Aktuell. Der letzte verfügbare Wert einer Metrik, wenn dieser nicht vor Abschluss der letzten fünf Erfassungszyklen aktualisiert wurde, andernfalls null. ■ Standardabweichung. Die Standardabweichung der metrischen Werte. ■ Metrische Korrelation. Zeigt den Wert an, wenn sich eine andere Metrik beim Mindest- oder Maximalwert befindet. Zeigt beispielsweise den Wert für <code>memory.usage</code> an, wenn sich <code>cpu.usage</code> beim Maximalwert befindet. ■ Prognose. Führt eine regressive Analyse durch und prognostiziert zukünftige Werte. Zeigt den letzten Metrikwert des ausgewählten Bereichs an. ■ Perzentil. Berechnet das festgelegte Perzentil für den Datumsbereich. Beispielsweise können Sie das 95. Perzentil, das 99. Perzentil usw. anzeigen. ■ Ausdruck. Ermöglicht Ihnen die Konstruktion eines mathematischen Ausdrucks über bereits vorhandene Transformationen, unter Verwendung der Operationszeichen Minus, Plus, Multiplikation, Division, unäres Minus, unäres Plus und runde Klammern. Beispiel: <code>Summe/((max + min)/2)</code>. Sie können die Operanden einiger vorhandener Transformationen, wie z. B. <code>max</code>, <code>min</code>, <code>avg</code>, <code>sum</code>, <code>first</code>, <code>last</code>, <code>current</code>, verwenden. Sie können <code>standard deviation</code>, <code>forecast</code>, <code>metric correlation</code>, and <code>percentile</code> nicht verwenden. <p>Verfügbar für alle Ansichten mit Ausnahme von „Trend“.</p> |

Tabelle 7-16. Datenkonfigurationsoptionen (Fortsetzung)

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|------------------------------------|--|
| Zeitstempel | Fügt einen Zeitstempel hinzu, wenn Metriken und Eigenschaften hinzugefügt oder geändert werden. Verfügbar für die Listenansicht sowie für die min., max., aktuelle, erste und letzte Transformation. |
| Bereiche für die Metrik-Farbgebung | Sie können Farben mit Metriken verknüpfen, indem Sie einen Prozentsatz, einen Bereich oder einen bestimmten Zustand angeben. Beispielsweise können Sie „Ausgeschaltet“ in das Feld Rote Bindung eingeben, wenn Sie die virtuelle Maschine als ein Objekt auswählen. Sie können die Farben nur für Ansichten und nicht für CSV- oder die PDF-Formate festlegen. |
| Datenserie | Sie können auswählen, ob historische Daten, der Trend historischer Daten und Prognosen für die Zukunft in die Berechnungen der Ansicht „Trend“ einbezogen werden. Verfügbar für die Ansicht "Trend". |
| Serienzusammenfassung | Das Zeitintervall, in dem die Daten zusammengefasst werden. Sie können eine der verfügbaren Kombinationen auswählen. Wenn Sie beispielsweise Sum als Transformation und 5 Minuten als Zusammenfassungsintervall auswählen, dann wählt das System 5-Minuten-Intervallwerte und fügt sie hinzu. Diese Option gilt für die Konfigurationsoption „Transformation“. Verfügbar für alle Ansichten. |
| Schwellenwert-Zeilen | Sie können einen Schwellenwert für eine einzelne Metrik festlegen: <ul style="list-style-type: none"> ■ Keine. Sie haben keinen Schwellenwert festgelegt. ■ Nach Symptomdefinition. Sie können einen Schwellenwert basierend auf einer Symptomdefinition festlegen. ■ Benutzerdefiniert. Sie können den Schwellenwert als Warnung, Kritisch oder Unverzüglich festlegen. Diese Optionen stehen nur für die Option Benutzerdefiniert zur Verfügung. Verfügbar für die Ansicht „Trend“. |

Zeiteinstellungen konfigurieren

Verwenden Sie die Zeiteinstellung, um das Zeitintervall für die Datentransformation auszuwählen. Diese Optionen sind für alle Ansichtstypen verfügbar, außer für „Bild“.

Sie können einen Zeitbereich für einen vergangenen Zeitraum oder ein zukünftiges Datum für das Ende des Zeitbereichs einstellen. Wenn Sie ein zukünftiges Enddatum wählen und keine Daten verfügbar sind, werden Datenprognosen angezeigt.

Tabelle 7-17. Optionen für Zeiteinstellungen

| Konfigurationsoption | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| Zeitbereichsmodus | Im Basismodus können Sie Datumsbereiche wählen. Im erweiterten Modus können Sie jegliche Kombinationen relativer oder spezifischer Start- und Enddaten wählen. |
| Relativer Datumsbereich | Wählen Sie einen relativen Datumsbereich der Datentransformation. Verfügbar im Basismodus. |
| Spezifischer Datumsbereich | Wählen Sie einen spezifischen Datumsbereich der Datentransformation. Verfügbar im Basismodus. |
| Absoluter Datenbereich | Wählen Sie einen Daten- oder Zeitbereich aus, um Daten für eine Zeiteinheit, z. B. einen ganzen Monat oder eine Woche, anzuzeigen. Sie können beispielsweise einen Bericht am Dritten jedes Monats für den vorherigen Monat ausführen. Es werden die Daten vom ersten bis zum letzten Tag des vorherigen Monats, im Gegensatz zum dritten Tag des vorherigen Monats bis zum dritten Tag des aktuellen Monats. Diese Einheiten stehen zur Verfügung: Stunden, Tage, Wochen, Monate und Jahre . Die Ländereinstellungen des Systems bestimmen den Anfang und das Ende der Einheit. So beginnen die Wochen in den meisten europäischen Ländern am Montag, während sie in den USA am Sonntag beginnen. Verfügbar im Basismodus. |
| Relatives Startdatum | Wählen Sie ein relatives Startdatum der Datentransformation. Verfügbar im fortgeschrittenen Modus. |
| Relatives Enddatum | Wählen Sie ein relatives Enddatum der Datentransformation. Verfügbar im fortgeschrittenen Modus. |
| Spezifisches Startdatum | Wählen Sie ein spezifisches Startdatum der Datentransformation. Verfügbar im fortgeschrittenen Modus. |
| Spezifisches Enddatum | Wählen Sie ein spezifisches Enddatum der Datentransformation. Verfügbar im fortgeschrittenen Modus. |
| Aktuell ausgewählter Datenbereich | Zeigt den ausgewählten Datums- oder Zeitbereich an. Beispiel: Wenn Sie einen bestimmten Datumsbereich vom 01.05.2016 bis zum 18.05.2016 auswählen, werden die folgenden Informationen angezeigt: May 1, 2016 12:00:00 AM to May 18, 2016 11:55:00 PM. |

Daten herunterbrechen

Sie können Daten in Listenansichten herunterbrechen, indem Sie Intervall- oder Instanzspalten aus dem Reiter **Gruppieren nach** hinzuzufügen.

Tabelle 7-18. Gruppieren nach Optionen

| Option | Beschreibung |
|---|--|
| Fügen Sie eine Intervallspalte hinzu (siehe Daten für Spalteneinstellungen) | <p>Wählen Sie diese Option, um die nach gewählten Ressourcen in Zeitintervalle heruntergebrochenen Daten anzuzeigen.</p> <p>Wählen Sie im Reiter DatenNach Intervallen herunterbrechen, um die Spalte zu konfigurieren. Sie können eine Bezeichnung eintragen und ein herunterzubrechendes Intervall für den Zeitbereich auswählen.</p> |
| Fügen Sie eine Instanzspalte hinzu (siehe Daten für Spalteneinstellungen) | <p>Wählen Sie diese Option, um die Daten für alle Instanzen der gewählten Ressourcen anzuzeigen.</p> <p>Wählen Sie im Reiter DatenInstanzname, um die Spalte zu konfigurieren. Sie können eine Bezeichnung eingeben und eine metrische Gruppe auswählen, um alle Instanzen dieser Gruppe herunterzubbrechen. Wählen Sie aggregierte Metrik für Nicht-Instanzen anzeigen ab, um nur die getrennten Instanzen anzuzeigen. Wählen Sie Nur den Instanznamen anzeigen ab, um den Namen der metrischen Gruppe und Instanznamen in der Instanzspalte anzuzeigen.</p> <p>Sie können z. B. eine Anzeige erstellen, um die CPU-Verwendung zu visualisieren, indem Sie die Metrik CPU:0 Usage wählen. Wenn Sie eine Instanzspalte hinzufügen, zeigt die Spalte „CPU:0 Usage“ die Verwendung aller CPU-Instanzen in getrennten Zeilen (0, 1 usw.). Um Verwechslungen zu vermeiden, können Sie die Metrikbezeichnung CPU:0 Usage nach Usage ändern.</p> |

Hinzufügen eines Filters

Die Filteroption ermöglicht Ihnen, zusätzliche Kriterien hinzuzufügen, wenn in der Ansicht zu viele Informationen angezeigt werden. Angenommen, eine Liste enthält Informationen zum Systemzustand virtueller Maschinen. Über die Registerkarte **Filter** fügen Sie eine Metrik für ein Risiko kleiner 50 % hinzu. Dann zeigt die Ansicht den Systemzustand aller virtuellen Maschinen mit einem Risiko unter 50 % an.

Um Filter zu einer Ansicht hinzuzufügen, wählen Sie im linken Bereich **Inhalt > Ansichten** aus. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Daten** und klicken Sie dann im Hauptbereich auf die Registerkarte **Filter**. Um eine Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Jeder Betreff verfügt über ein separates Filterfeld. Für die Betreffe Warnungs-Rollup, Warnung und Symptom können nicht alle vorhandenen Metriken zum Filtern verwendet werden.

Tabelle 7-19. Optionen zum Hinzufügen von Filtern

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------------|--|
| Hinzufügen | Fügt ein weiteres Kriterium zum Kriteriensatz hinzu. Der Filter gibt Ergebnisse zurück, die allen angegebenen Kriterien entsprechen. |
| Weiteren Kriteriensatz hinzufügen | Fügt einen weiteren Kriteriensatz hinzu. Der Filter gibt Ergebnisse zurück, die dem einem oder anderen Kriteriensatz entsprechen. |

Hinzufügen einer Zusammenfassungszeile oder -spalte zu einer Ansicht

Die Zusammenfassungsoption ist nur für die Ansichten „Liste“ und „Übersicht“ verfügbar. Für die Zusammenfassungsansichten ist sie obligatorisch. Sie können mehr als eine Zusammenfassungszeile oder -spalte hinzufügen und jede einzelne konfigurieren, um verschiedene Zusammenfassungen anzuzeigen. Wählen Sie im Bereich der Übersichtskonfiguration die Zusammenfassungsmethode und die Daten aus, die in die Berechnung eingeschlossen oder aus ihr ausgeschlossen werden sollen.

Um eine Zusammenfassungszeile oder -spalte zu einer Ansicht hinzuzufügen, wählen Sie im linken Bereich **Inhalt > Ansichten** aus. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Arbeitsbereich links auf **Daten** und dann im Hauptbereich auf die Registerkarte **Übersicht**. Um eine Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Die Zusammenfassungszeile zeigt für die Ansicht "Liste" zusammenfassende Informationen nach bestimmten Betreffen an.

Die Zusammenfassungsspalte zeigt für die Ansicht „Übersicht“ zusammenfassende Informationen nach den Elementen an, die auf der Registerkarte **Daten** bereitgestellt werden.

Informationen zur Sichtbarkeit

Die Ansichtssichtbarkeit legt fest, an welcher Stelle eine Ansicht in vRealize Operations Manager angezeigt werden kann.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie anschließend im linken Fensterbereich auf **Ansichten**, um die Sichtbarkeit einer Ansicht zu verändern. Klicken Sie auf der Ansichten-Symbolleiste auf das Pluszeichen, um eine Ansicht hinzuzufügen, oder auf den Stift, um die ausgewählte Ansicht zu bearbeiten. Klicken Sie im Ansichten-Arbeitsbereich links auf **Sichtbarkeit**. Um eine neue Ansicht zu erstellen, führen Sie die zuvor beschriebenen erforderlichen Schritte durch.

Tabelle 7-20. Optionen für die Sichtbarkeit des Ansichtsarbeitsbereichs

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| Verfügbarkeit | Legen Sie fest, an welcher Stelle in vRealize Operations Manager diese Ansicht angezeigt werden soll. Wenn die Ansicht in einem Dashboard verfügbar sein soll, aktivieren Sie das Kontrollkästchen, fügen das Widget für die Ansicht hinzu und konfigurieren es. Sie können die Ansicht auch in Berichtsvorlagen und auf der Registerkarte Detail eines bestimmten Objekts verfügbar machen, wenn Sie das entsprechende Kontrollkästchen aktivieren. |
| Weitergehende Analyse | Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Übereinstimmung , um die Ansicht auf der Registerkarte Übereinstimmung für ein bestimmtes Objekt verfügbar zu machen. |
| Blacklist | Wählen Sie eine Themenebene aus, auf der diese Ansicht nicht angezeigt werden soll. Angenommen, es ist eine Listenansicht mit dem Thema „virtuelle Maschinen“ vorhanden. Sie ist bei Auswahl einer ihrer übergeordneten Objekte sichtbar. Sie können Datacenter in der Liste ausgeschlossener Elemente hinzufügen. Daraufhin ist die Ansicht auf der Datacenter-Ebene nicht mehr sichtbar. |

Bearbeiten, Klonen und Löschen einer Ansicht

Sie können Ansichten bearbeiten, klonen und löschen. Machen Sie sich zunächst mit den Folgen dieser Aktionen vertraut, bevor Sie diese Aufgaben ausführen.

Wenn Sie eine Ansicht bearbeiten, werden alle Änderungen auf die Berichtsvorlagen angewendet, die diese Ansicht enthalten.

Wenn Sie eine Ansicht klonen, beeinflussen die am Klon vorgenommenen Änderungen die Quellansicht nicht.

Wenn Sie eine Ansicht löschen, wird sie aus allen Berichtsvorlagen gelöscht, die diese Ansicht enthalten.

Benutzerszenario: Erstellen, Ausführen, Exportieren und Importieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht zum Verfolgen virtueller Maschinen

Als Administrator einer virtuellen Infrastruktur verwenden Sie vRealize Operations Manager zum Überwachen mehrerer Umgebungen. Sie müssen die Anzahl der virtuellen Maschinen in jeder vCenter Server-Instanz kennen. Sie definieren eine Ansicht, um die Informationen in einer bestimmten Reihenfolge zu erfassen und in allen vRealize Operations Manager-Umgebungen zu verwenden.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen zum Durchführen dieser Aufgabe verfügen. Ihr vRealize Operations Manager-Administrator kann Ihnen sagen, welche Aktionen Sie durchführen können.

Sie erstellen eine Verteilungsansicht und führen diese in der vRealize Operations Manager-Hauptumgebung aus. Sie exportieren die Ansicht und importieren sie in eine andere vRealize Operations Manager-Instanz.

Verfahren

1 Erstellen einer vRealize Operations Manager-Ansicht zur Überwachung von virtuellen Maschinen

Erstellen Sie eine benutzerdefinierte Ansicht, um Daten über die Anzahl der virtuellen Maschinen in vCenter Server zu erfassen und anzuzeigen.

2 Ausführen einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um die Ansicht zu überprüfen und einen Snapshot der Informationen zu einem beliebigen Zeitpunkt zu erfassen, führen Sie die Ansicht für ein bestimmtes Objekt aus.

3 Exportieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um eine Ansicht in anderen vRealize Operations Manager-Instanzen zu verwenden, exportieren Sie eine XML-Datei zur Inhaltsdefinition.

4 Importieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um Ansichten aus anderen vRealize Operations Manager-Umgebungen zu verwenden, importieren Sie eine XML-Datei zur Inhaltsdefinition.

Erstellen einer vRealize Operations Manager-Ansicht zur Überwachung von virtuellen Maschinen

Erstellen Sie eine benutzerdefinierte Ansicht, um Daten über die Anzahl der virtuellen Maschinen in vCenter Server zu erfassen und anzuzeigen.

Verfahren

1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**.

2 Klicken Sie auf das Pluszeichen, um eine neue Ansicht zu erstellen.

3 Nennen Sie die Ansicht **Verteilung der virtuellen Maschinen**.

4 Geben Sie eine aussagekräftige Beschreibung für die Ansicht ein.

Zum Beispiel:

Eine Ansicht, die die Verteilung der virtuellen Maschinen pro Host zeigt.

- 5 Klicken Sie auf **Präsentation** und wählen Sie den Ansichtstyp **Verteilung** aus.

Der Ansichtstyp bestimmt, wie die Informationen angezeigt werden.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü **Visualisierung** die Option **Kreisdiagramm** aus.
- b Wählen Sie aus den Verteilungstypkonfigurationen die Option **Diskrete Verteilung** aus.

Lassen Sie **Max. Anzahl an Buckets** deaktiviert, weil Sie die Anzahl der Hosts auf jeder vCenter Server-Instanz nicht kennen. Wenn Sie eine Anzahl an Buckets angeben und mehr Hosts vorhanden sind, als Sie angegeben haben, wird ein Kreissegment mit der Bezeichnung „Andere“ und unspezifischen Informationen angezeigt.

- 6 Klicken Sie auf **Objekte**, um den für die Ansicht geltenden Objekttyp auszuwählen.

- a Wählen Sie im Dropdown-Menü die Option **Hostsystem** aus.

Die Ansicht „Verteilung“ ist in den Objektcontainern der Objekte sichtbar, die Sie während der Konfiguration der Ansicht angeben.

- 7 Klicken Sie auf **Daten** und geben Sie im Filtertextfeld **Gesamtanzahl der VMs** ein.

- 8 Wählen Sie **Übersicht > Gesamtanzahl der VMs** aus und doppelklicken Sie, um die Metrik hinzuzufügen.

- 9 Behalten Sie die Standardmetrikkonfigurationen bei und klicken Sie auf **Speichern**.

Ausführen einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um die Ansicht zu überprüfen und einen Snapshot der Informationen zu einem beliebigen Zeitpunkt zu erfassen, führen Sie die Ansicht für ein bestimmtes Objekt aus.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen zum Durchführen dieser Aufgabe verfügen. Ihr vRealize Operations Manager-Administrator kann Ihnen sagen, welche Aktionen Sie durchführen können.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung**.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu einer vCenter Server-Instanz und klicken Sie auf die Registerkarte **Details**.

Alle aufgeführten Ansichten sind für die vCenter Server-Instanz gültig.

- 3 Wählen Sie aus dem Dropdown-Menü **Alle Filter** links **Typ > Verteilung** aus.

Sie filtern die Liste der Ansichten, um nur die Ansichten vom Typ „Verteilung“ anzuzeigen.

- 4 Navigieren Sie zur Ansicht **Verteilung der virtuellen Maschinen** und klicken Sie darauf.

Im unteren Bereich wird die Verteilungsansicht mit Informationen über diese vCenter Server-Instanz angezeigt. Jedes Kreissegment steht für einen Host und die Zahlen ganz links geben die Anzahl der virtuellen Maschinen an.

Exportieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um eine Ansicht in anderen vRealize Operations Manager-Instanzen zu verwenden, exportieren Sie eine XML-Datei zur Inhaltsdefinition.

Wenn die exportierte Ansicht benutzerdefinierte Metriken enthält (z. B. Was-wäre-wenn, Super-Metriken oder benutzerdefinierte Adapter-Metriken), müssen Sie diese in der neuen Umgebung erstellen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen zum Durchführen dieser Aufgabe verfügen. Ihr vRealize Operations Manager-Administrator kann Ihnen sagen, welche Aktionen Sie durchführen können.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**.
- 2 Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Ansicht exportieren**.
- 3 Navigieren Sie in der Liste der Ansichten zur Ansicht **Verteilung der virtuellen Maschinen** und klicken Sie darauf.
- 4 Wählen Sie einen Speicherort auf Ihrem lokalen System aus, an dem Sie die XML-Datei speichern möchten, und klicken Sie auf **Speichern**.

Importieren einer vRealize Operations Manager-Ansicht

Um Ansichten aus anderen vRealize Operations Manager-Umgebungen zu verwenden, importieren Sie eine XML-Datei zur Inhaltsdefinition.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über die erforderlichen Berechtigungen zum Durchführen dieser Aufgabe verfügen. Ihr vRealize Operations Manager-Administrator kann Ihnen sagen, welche Aktionen Sie durchführen können.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Ansichten**.
- 2 Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und wählen Sie **Ansicht importieren**.

- 3 Navigieren Sie zur XML-Datei zur Inhaltsdefinition „Verteilung der virtuellen Maschinen“, wählen Sie diese aus und klicken Sie auf **Importieren**.

Wenn die importierte Ansicht benutzerdefinierte Metriken enthält (z. B. Was-wäre-wenn, Super-Metriken oder benutzerdefinierte Adapter-Metriken), müssen Sie diese in der neuen Umgebung erstellen.

Hinweis Durch die importierte Ansicht wird eine eventuell vorhandene Ansicht mit demselben Namen überschrieben. Alle Berichtsvorlagen, die die vorhandene Ansicht verwenden, werden mit der importierten Ansicht aktualisiert.

Berichte

Bei einem Bericht handelt es sich um einen geplanten Snapshot von Ansichten und Dashboards. Sie können einen Bericht erstellen, der Objekte und Metriken darstellt. Er kann eine Inhaltsverzeichnis, ein Deckblatt und eine Fußzeile enthalten.

Mit den Berichtsfunktionen von vRealize Operations Manager können Sie einen Bericht generieren, um Details über aktuelle oder prognostizierte Ressourcenanforderungen zu erfassen. Sie können den Bericht für die spätere Verwendung und den Offline-Zugriff im PDF- oder CSV-Dateiformat herunterladen.



Erstellen von Berichten

(http://link.brightcove.com/services/player/bcpid2296383276001?bctid=ref:video_reports_vrops)

Registerkarte für Berichtsvorlagen

Auf der Registerkarte **Berichtsvorlagen** können Sie Vorlagen erstellen, bearbeiten, löschen, klonen, ausführen, planen, exportieren und importieren.

Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und wählen Sie dann im linken Bereich ein Objekt aus. Klicken Sie auf **Berichte > Berichtsvorlagen**, um auf die Registerkarte „Berichtsvorlagen“ zuzugreifen.

Alle Vorlagen, die für das ausgewählte Objekt anwendbar sind, werden in der Registerkarte **Berichtsvorlagen** aufgelistet. Sie können die Vorlagen nach dem Namen des Berichts, der Betreffzeile, dem Datum der letzten Änderung, der letzten Ausführung oder dem Eigentümer sortieren.

Sie können die Vorlagenliste mithilfe der Filter auf der rechten Seite des Fensters filtern.

Tabelle 7-21. Vordefinierte Filtergruppen

| Filtergruppe | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Filtern nach dem Namen der Vorlage. Sie können beispielsweise alle Berichte auflisten, die in ihrem Namen den Ausdruck <i>Meine Vorlage</i> enthalten, indem Sie Meine Vorlage eingeben. |
| Betreff | Filtern nach einem anderen Objekt. Wenn der Bericht mehrere für einen anderen Objekttyp anwendbare Ansichten enthält, können Sie nach diesen Objekten filtern. |

vSphere-Benutzer müssen angemeldet sein, bis die Generierung des Berichts abgeschlossen ist. Wenn Sie sich abmelden oder Ihre Sitzung abläuft, schlägt die Generierung des Berichts fehl.

Hinweis Die maximale Anzahl der Berichte pro Vorlage beträgt 10. Bei jedem neuen generierten Bericht löscht vRealize Operations Manager den ältesten Bericht.

Registerkarte für generierte Berichte

Alle für ein ausgewähltes Objekt generierten Berichte werden auf der Registerkarte **Generierte Berichte** aufgelistet.

Klicken Sie im Menü auf **Umgebung** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich ein Objekt aus. Klicken Sie anschließend auf **Berichte > Generierte Berichte**, um auf die Registerkarte „Generierte Berichte“ zuzugreifen.

Sie können die Berichte nach Datum und Uhrzeit ihrer Erstellung, dem Berichtsnamen, dem Eigentümer oder ihrem Status sortieren. Wenn der Bericht nach einem Zeitplan generiert wurde, ist der Eigentümer der Benutzer, der den Zeitplan erstellt hat.

Hinweis Die maximale Anzahl der Berichte pro Vorlage beträgt 10. Mit jedem neuen generierten Bericht löscht vRealize Operations Manager den ältesten Bericht.

Sie können die Berichtsliste mithilfe der Filter auf der rechten Seite des Fensters filtern.

Tabelle 7-22. Vordefinierte Filtergruppen

| Filtergruppe | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| Berichtsname | Filtern nach dem Namen der Berichtsvorlage. Sie können beispielsweise alle Berichte auflisten, die in ihrem Namen den Ausdruck <i>Meine Vorlage</i> enthalten, indem Sie Meine Vorlage eingeben. |
| Vorlage | Filtern nach der Berichtsvorlage. Sie können eine Vorlage aus der Liste der auf dieses Objekt anwendbaren Vorlagen auswählen. |
| Fertigstellungsdatum/-uhrzeit | Filtern nach Datum, Uhrzeit oder Zeitraum. |

Tabelle 7-22. Vordefinierte Filtergruppen (Fortsetzung)

| Filtergruppe | Beschreibung |
|--------------|--|
| Status | <p>Filtern nach Berichtsstatus.</p> <p>Auf jedem Datenknoten kann nur ein Bericht verarbeitet werden. Aus diesem Grund können Berichte in der Warteschlange erst dann in den Zustand "Verarbeitet" verschoben werden, wenn der vorangehende Bericht des spezifischen Knotens fehlgeschlagen oder abgeschlossen ist. Die maximale Wartezeit ist auf 4 Stunden beschränkt. Wenn die Verarbeitung des Berichts nach 4 Stunden noch nicht gestartet wurde, wird der Bericht als "Fehlgeschlagen" markiert.</p> |
| Betreff | <p>Filtern nach einem anderen Objekt. Wenn der Bericht mehrere für einen anderen Objekttyp anwendbare Ansichten enthält, können Sie nach diesen Objekten filtern.</p> |

Sie können einen Bericht im PDF- oder CSV-Format herunterladen. Das Format, in dem der Bericht generiert wird, definieren Sie in der Berichtsvorlage.

Erstellen und Anpassen einer Berichtsvorlage

Sie erstellen einen Bericht, um einen geplanten Snapshot von Ansichten und Dashboards zu generieren. Sie können die aktuellen Ressourcen verfolgen und potenzielle Risiken für die Umgebung prognostizieren. Sie können automatisierte Berichte in regelmäßigen Abständen planen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Berichte**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Berichtsvorlagen** auf das Symbol **Neue Vorlage**, um eine Vorlage zu erstellen.
- 3 Führen Sie die Schritte im linken Fensterbereich durch:
 - a Geben Sie einen Namen und eine Beschreibung für die Berichtsvorlage ein.
[Informationen über Name und Beschreibung](#)
 - b Fügen Sie eine Ansicht oder ein Dashboard hinzu.
[Informationen zu Ansichten und Dashboards](#)
 - c Wählen Sie eine Ausgabe für den Bericht aus.
[Informationen zu Formaten](#)
 - d Wählen Sie die Layoutoptionen aus.
[Informationen zu Layout-Optionen](#)
- 4 Klicken Sie auf **Speichern**.

- 5 Klicken Sie auf der Registerkarte „Berichtsvorlagen“ auf **Vorlage bearbeiten**, um die Berichtsvorlage anzupassen.

Informationen über Name und Beschreibung

Der Name und die Beschreibung der Berichtsvorlage, die in der Vorlagenliste auf der Registerkarte **Berichtsvorlagen** angezeigt werden.

Vorgehensweise zum Hinzufügen des Namens und der Beschreibung

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten von Berichtsvorlagen im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Berichte**. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Berichtsvorlagen“ auf das Symbol **Neue Vorlage**, um eine Vorlage hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Vorlage bearbeiten**, um die ausgewählte Vorlage zu bearbeiten. Klicken Sie im Dialogfeld „Neue Vorlage“ oder „Berichtsvorlage bearbeiten“ im Arbeitsbereich auf der linken Seite auf **Name und Beschreibung**.

Tabelle 7-23. Optionen für den Namen und die Beschreibung im Arbeitsbereich für Berichtsvorlagen

| Option | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Der Name der Vorlage, der auf der Registerkarte Berichtsvorlagen angezeigt wird. |
| Beschreibung | Die Beschreibung der Vorlage. |

Informationen zu Ansichten und Dashboards

Die Berichtsvorlage enthält Ansichten und Dashboards. Ansichten enthalten gesammelte Informationen über ein Objekt. Dashboards stellen eine visuelle Übersicht über die Leistung und den Zustand von Objekten in Ihrer virtuellen Infrastruktur da. Sie können verschiedene Ansichten und Dashboards kombinieren und diese entsprechend Ihren Anforderungen anordnen.

Vorgehensweise zum Hinzufügen von Ansichten und Dashboards

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten von Berichtsvorlagen im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Berichte**. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Berichtsvorlagen“ auf das Symbol **Neue Vorlage**, um eine Vorlage hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Vorlage bearbeiten**, um die ausgewählte Vorlage zu bearbeiten. Klicken Sie im Dialogfeld „Neue Vorlage“ oder „Berichtsvorlage bearbeiten“ im Arbeitsbereich auf der linken Seite auf **Ansichten und Dashboards**. Wenn Sie eine Vorlage erstellen, führen Sie die erforderlichen vorbereitenden Schritte des Arbeitsbereichs aus.

Vorgehensweise zum Hinzufügen von Ansichten und Dashboards

Um eine Ansicht oder ein Dashboard zu Ihrer Berichtsvorlage hinzuzufügen, wählen Sie das Element aus der Liste im linken Bereich aus und ziehen Sie es in den Hauptbereich. Sie können die Ansichten und Dashboards im Hauptbereich verschieben, um sie neu anzuordnen. Sie können für jede Ansicht und jedes Dashboard die Ausrichtung „Hochformat“ oder „Querformat“ im Dropdown-Menü neben dem Namen auswählen.

Tabelle 7-24. Anzeige- und Dashboard-Optionen im Arbeitsbereich für Berichtsvorlagen

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------------|---|
| Datentyp | Wählen Sie Ansichten oder Dashboards aus, um die Liste der verfügbaren Ansichten oder Dashboards, die zur Vorlage hinzugefügt werden können, anzuzeigen. |
| Ansicht erstellen | Erstellen Sie eine Ansicht direkt mithilfe des Vorlagenarbeitsbereichs. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Ansichten im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Ansicht bearbeiten | Bearbeiten Sie eine Ansicht direkt mithilfe des Vorlagenarbeitsbereichs. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Ansichten im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Dashboard erstellen | Erstellen Sie ein Dashboard direkt mithilfe des Vorlagenarbeitsbereichs. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Dashboards im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Dashboard bearbeiten | Bearbeiten Sie ein Dashboard direkt mithilfe des Vorlagenarbeitsbereichs. Diese Option ist verfügbar, wenn Sie Dashboards im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Suchen | Suchen Sie mit dem Namen nach Ansichten oder Dashboards. Um die vollständige Liste der Ansichten oder Dashboards anzuzeigen, löschen Sie den Inhalt des Suchfelds und drücken Sie die Eingabetaste. |
| Ansichtenliste | Liste der Ansichten, die Sie zur Vorlage hinzufügen können. Diese Liste ist verfügbar, wenn Sie Ansichten im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Liste der Dashboards | Liste der Dashboards, die Sie zur Vorlage hinzufügen können. Diese Liste ist verfügbar, wenn Sie Dashboards im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |
| Vorschau der Ansichten und Dashboards | Im Hauptfenster wird eine Vorschau der Ansichten und Dashboards angezeigt, die Sie hinzufügen. Wenn Sie eine Vorlage im Kontext eines Objekts aus der Umgebung erstellen, wird eine Livevorschau der Ansichten und Dashboards angezeigt. |
| Kolorierung | Sie können eine farbige PDF-Ausgabe für jede Listenansicht aktivieren oder deaktivieren. Diese Option ist im rechten Fensterbereich verfügbar, wenn Sie Ansichten im Dropdown-Menü Datentyp auswählen. |

Informationen zu Formaten

Bei den Formaten handelt es sich um die Ausgaben, in denen Sie den Bericht generieren können.

Vorgehensweise zum Hinzufügen von Formaten

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten von Berichtsvorlagen im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Berichte**. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Berichtsvorlagen“ auf das Symbol **Neue Vorlage**, um eine Vorlage hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Vorlage bearbeiten**, um die ausgewählte Vorlage zu bearbeiten. Klicken Sie im Dialogfeld „Neue Vorlage“ oder „Berichtsvorlage bearbeiten“ im Arbeitsbereich auf der linken Seite auf **Formate**, um ein Format für die Berichtsvorlage auszuwählen. Wenn Sie eine Vorlage erstellen, führen Sie die erforderlichen vorbereitenden Schritte des Arbeitsbereichs aus.

Tabelle 7-25. Formatoptionen im Arbeitsbereich für Berichtsvorlagen

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| PDF | Mit dem PDF-Format können Sie die Berichte online oder offline lesen. Dieses Format bietet eine seitenweise Ansicht der Berichte, wie sie in ausgedruckter Form angezeigt werden. |
| CSV | Im CSV-Format werden die Daten in einer strukturierten Tabelle von Listen angezeigt. |

Informationen zu Layout-Optionen

Die Berichtsvorlage kann Layoutoptionen wie Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Fußzeile enthalten.

Vorgehensweise zum Hinzufügen von Layoutoptionen

Klicken Sie zum Erstellen oder Bearbeiten von Berichtsvorlagen im Menü auf **Dashboards** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Berichte**. Klicken Sie auf der Symbolleiste „Berichtsvorlagen“ auf das Symbol **Neue Vorlage**, um eine Vorlage hinzuzufügen, oder auf das Symbol **Vorlage bearbeiten**, um die ausgewählte Vorlage zu bearbeiten. Klicken Sie im Dialogfeld „Neue Vorlage“ oder „Berichtsvorlage bearbeiten“ im Arbeitsbereich auf der linken Seite auf **Layoutoptionen**. Wenn Sie eine Vorlage erstellen, führen Sie die erforderlichen vorbereitenden Schritte der Vorlage aus.

Tabelle 7-26. Layout-Optionen im Arbeitsbereich für Berichtsvorlagen

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Deckblatt | Kann ein bis zu 5 MB großes Bild enthalten. Die Standardberichtsgröße beträgt 8,5 x 11 Zoll. Die Größe des Bilds wird an die Titelseite des Berichts angepasst. |
| Inhaltsverzeichnis | Stellt eine Liste der Vorlagenteile bereit, die in der Reihenfolge angeordnet sind, in der sie im Bericht angezeigt werden. |
| Fußzeile | Enthält das Datum, an dem der Bericht erstellt wurde, einen Hinweis, dass der Bericht durch VMware vRealize Operations Manager erstellt wurde, und die Seitenzahl. |

Hinzufügen eines Netzwerkfreigabe-Plug-Ins für vRealize Operations Manager-Berichte

Sie fügen ein Netzwerkfreigabe-Plug-In hinzu, wenn Sie vRealize Operations Manager so konfigurieren wollen, dass Berichte an einen freigegebenen Speicherort geschickt werden. Das Netzwerkfreigabe-Plug-in unterstützt nur die SMB-Version 2.1. Beachten Sie, dass die SMB-Version 1.0 nicht unterstützt wird.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie über Lese-, Schreib- und Löschberechtigungen für den freigegebenen Netzwerkspeicherort verfügen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Verwaltung > Ausgehende Einstellungen**.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Hinzufügen**.
- 3 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Plug-In-Typ** die Option **Netzwerkfreigabe-Plug-In** aus.
Das Dialogfeld wird um Ihre Einstellungen für Plug-In-Instanzen erweitert.
- 4 Geben Sie im Feld **Instanzname** einen Namen ein.
Dieser Name identifiziert die Instanz, wenn Sie sie später auswählen, um Benachrichtigungsregeln zu konfigurieren.
- 5 Konfigurieren Sie die entsprechenden Netzwerkfreigabe-Optionen für Ihre Umgebung.

| Option | Beschreibung |
|------------------------------|--|
| Domäne | Ihre freigegebene Netzwerkdomeänenadresse. |
| Benutzername | Das Domänenbenutzerkonto, das für die Verbindung zum Netzwerk verwendet wird. |
| Kennwort | Das Passwort für das Domänenbenutzerkonto. |
| Netzwerkfreigabe-Root | <p>Der Pfad für den Stammordner, in dem Sie die Berichte speichern wollen. Sie können Unterordner für jeden Bericht festlegen, wenn Sie die geplante Publikation konfigurieren.</p> <p>Sie müssen eine IP-Adresse eingeben. Beispielsweise <code>\\IP_address\ShareRoot</code>. Sie können anstelle der IP-Adresse den Hostnamen verwenden, wenn der Hostname bei Zugriff vom vRealize Operations Manager-Host aus in eine IPv4-Adresse aufgelöst wird.</p> <p>Hinweis Stellen Sie sicher, dass der Zielstammordner existiert. Wenn der Ordner nicht vorhanden ist, protokolliert das Netzwerkfreigabe-Plug-In nach 5 erfolglosen Versuchen einen Fehler.</p> |

- 6 Klicken Sie auf **Test**, um die angegebenen Pfade, Anmeldedaten und Berechtigungen zu überprüfen.

Der Test dauert möglicherweise bis zu einer Minute.

7 Klicken Sie auf **Speichern**.

Der ausgehende Dienst für dieses Plug-In startet automatisch.

- 8** (Optional) Zum Anhalten eines ausgehenden Dienstes wählen Sie eine Instanz aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf **Deaktivieren**.

Ergebnisse

Diese Instanz des Netzwerkfreigabe-Plug-Ins wurde konfiguriert und wird ausgeführt.

Nächste Schritte

Erstellen Sie einen Berichtsplan und konfigurieren Sie ihn so, dass er Berichte an Ihren freigegebenen Ordner sendet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Überblick zum Planen von Berichten](#).

Erstellen Sie einen Berichtsplan und konfigurieren Sie ihn so, dass er Berichte an Ihren freigegebenen Ordner sendet.

Überblick über Berichtsvorlagen

Die Berichtsvorlage enthält Ansichten und Dashboards. Ansichten enthalten gesammelte Informationen über ein Objekt. Dashboards stellen eine visuelle Übersicht über die Leistung und den Zustand von Objekten in Ihrer virtuellen Infrastruktur da. Sie können verschiedene Ansichten und Dashboards kombinieren und diese entsprechend Ihren Anforderungen anordnen.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und wählen Sie dann im linken Bereich **Berichte > Berichtsvorlagen** aus, um auf die Registerkarte „Berichtsvorlagen“ zuzugreifen.

Auf der Registerkarte **Berichtsvorlagen** können Sie Vorlagen erstellen, bearbeiten, löschen, klonen, ausführen, planen, exportieren und importieren.

Die aufgeführten Vorlagen sind benutzerdefiniert und durch vRealize Operations Manager vordefiniert. Sie können die Vorlagen nach dem Namen der Vorlage, der Betreffzeile, dem Datum der letzten Änderung, der letzten Ausführung oder dem Eigentümer sortieren. Für jede Vorlage können Sie die Anzahl der generierten Berichte und Zeitpläne anzeigen.

Sie können die Vorlagenliste mithilfe der Filter auf der rechten Seite des Fensters filtern.

Tabelle 7-27. Vordefinierte Filtergruppen

| Filtergruppe | Beschreibung |
|--------------|---|
| Name | Filtern nach dem Namen der Vorlage. Geben Sie zum Beispiel meine Vorlage ein, um alle Berichte aufzulisten, deren Name meine Vorlage enthält. |
| Betreff | Filtern nach einem anderen Objekt. Wenn der Bericht mehrere für einen anderen Objekttyp anwendbare Ansichten enthält, können Sie nach den anderen Objekten filtern. |

Die maximale Anzahl von Berichten pro Vorlage ist 10. Nachdem der zehnte Bericht generiert wurde, löscht vRealize Operations Manager den ältesten Bericht.

Überblick über generierte Berichte

Bei einem Bericht handelt es sich um einen geplanten Snapshot von Ansichten und Dashboards. Er stellt Daten in herunterladbaren Formaten dar.

Klicken Sie im Menü auf **Dashboards** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Berichte > Generierte Berichte** aus, um auf die Registerkarte „Generierte Berichte“ zuzugreifen.

Die Liste enthält alle generierten Berichte. Sie können sie nach dem Berichtsnamen, dem Besitzer, dem Status oder dem Datum und der Uhrzeit ordnen, an dem bzw. zu der sie erstellt wurden. Wenn der Bericht nach einem Zeitplan generiert wurde, ist der Eigentümer der Benutzer, der den Zeitplan erstellt hat.

Hinweis Die maximale Anzahl der Berichte pro Vorlage beträgt 10. Nachdem der zehnte Bericht generiert wurde, löscht vRealize Operations Manager den ältesten Bericht.

Sie können die Berichtsliste mithilfe der Filter in der rechten oberen Ecke des Fensters filtern.

Tabelle 7-28. Vordefinierte Filtergruppen

| Filtergruppe | Beschreibung |
|-------------------------------|---|
| Berichtsname | Filtern nach dem Namen der Berichtsvorlage. Geben Sie zum Beispiel meine Vorlage ein, um alle Berichte aufzulisten, deren Name „meine Vorlage“ enthält. |
| Vorlage | Filtern nach der Berichtsvorlage. Sie können eine Vorlage aus der Liste der auf dieses Objekt anwendbaren Vorlagen auswählen. |
| Fertigstellungsdatum/-uhrzeit | Filtern nach Datum, Uhrzeit oder Zeitraum. |
| Betreff | Filtern nach einem anderen Objekt. Wenn der Bericht mehr als eine Ansicht enthält, die für einen anderen Objekttyp anwendbar ist, können Sie nach dem zweiten Objekt filtern. |
| Status | Filtern nach Berichtsstatus. |

Sie können einen Bericht im PDF- oder CSV-Format herunterladen. Das Format, in dem der Bericht generiert wird, definieren Sie in der Berichtsvorlage.

Wenn Sie sich an vRealize Operations Manager mit vCenter Server-Anmeldedaten anmelden und einen Bericht erzeugen, ist dieser erzeugte Bericht immer leer.

Generieren eines Berichts

Verwenden Sie die Berichtsvorlage, um einen Bericht zu generieren.

Voraussetzungen

Erstellen Sie eine Berichtsvorlage.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung**.

- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zum relevanten Objekt.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Berichte** und anschließend auf **Berichtsvorlagen**.
Die aufgelisteten Berichtsvorlagen werden mit dem aktuellen Objekt verknüpft.
- 4 Navigieren Sie zur relevanten Berichtsvorlage und klicken Sie auf das Symbol **Vorlage ausführen**.

Ergebnisse

Der Bericht wird generiert und auf der Registerkarte **Generierte Berichte** aufgelistet.

Nächste Schritte

Laden Sie den generierten Bericht herunter und überprüfen Sie die Ausgabe.


Herunterladen eines Berichts

Um sicherzustellen, dass die Informationen erwartungsgemäß angezeigt werden, laden Sie den generierten Bericht herunter.

Voraussetzungen

Generieren Sie einen Bericht.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung**.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zu dem Objekt, für das Sie einen Bericht herunterladen möchten.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Berichte** und anschließend auf **Generierte Berichte**.
Die aufgelisteten Berichte werden für das aktuelle Objekt generiert.
- 4 Klicken Sie auf das PDF-Symbol () , um den Bericht zu speichern.

Ergebnisse

vRealize Operations Manager speichert die Berichtsdatei am angegebenen Speicherort.

Nächste Schritte


Planen Sie die Berichtsgenerierung und legen Sie die E-Mail-Optionen fest, sodass Ihr Team den Bericht erhält.

Überblick zum Planen von Berichten

Der Plan eines Berichts umfasst den Zeitpunkt und die Wiederholung der Berichtsgenerierung.

Vorgehensweise zur Planung eines Berichts

Um eine Berichtsgenerierung zu planen, klicken Sie im Menü auf **Umgebung**. Navigieren Sie dann im linken Fensterbereich zu einem Objekt und klicken Sie auf die Registerkarte **Berichte**. Wählen

Sie eine Vorlage für den Zeitplan aus und klicken Sie auf das **Zahnradssymbol**  > **Bericht planen**. Um den Plan eines Berichts zu bearbeiten, klicken Sie auf den Link **Zeitpläne** eines Berichts über die Registerkarte **Berichtsvorlagen** und klicken Sie dann im Dialogfeld **Geplante Berichte** auf **Zeitplan bearbeiten**.

Vorgehensweise zur Planung eines Berichts

Tabelle 7-29. Optionen der Berichtsplanung

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Wiederkehrend | Planen Sie einen Bericht, damit dieser in regelmäßigen Intervallen automatisch durchgeführt wird. |
| Veröffentlichen | <p>Senden Sie einen generierten Bericht per E-Mail an eine vordefinierte E-Mail-Gruppe oder an einen freigegebenen Speicherort im Netzwerk. Weitere Informationen zum Einrichten und Konfigurieren der E-Mail-Optionen finden Sie unter Hinzufügen eines Standard-E-Mail-Plugins für ausgehende Warnungen in vRealize Operations Manager.</p> <p>Senden Sie einen generierten Bericht per E-Mail an eine vordefinierte E-Mail-Gruppe oder an einen freigegebenen Speicherort im Netzwerk.</p> <p>Sie können einen generierten Bericht an einem externen Speicherort speichern. Weitere Informationen zur Konfiguration eines externen Speicherorts finden Sie unter Hinzufügen eines Netzwerkfreigabe-Plug-Ins für vRealize Operations Manager-Berichte.</p> <p>Sie können einen relativen Pfad hinzufügen, um den Bericht auf einen vordefinierten Unterordner des Netzwerkfreigabe-Stammordners hochzuladen. Um den Bericht beispielsweise auf C:/documents/uploadedReports/SubFolder1 auf dem Freigabehost hochzuladen, geben Sie im Textfeld Relativer PfadSubFolder1 ein. Um den Bericht auf den Netzwerkfreigabe-Stammordner hochzuladen, lassen Sie das Textfeld Relativer Pfad leer.</p> |

Hinweis Berichtspläne können nur von Benutzern, die in vRealize Operations Manager erstellt wurden, hinzugefügt und bearbeitet werden.

Tabelle 7-30. Symbolleistenoptionen für geplante Berichte

| Optionen | Beschreibung |
|---------------------|--|
| Neuer Zeitplan | Sie können einen Zeitplan für den Bericht erstellen. |
| Zeitplan bearbeiten | Sie können einen vorhandenen Berichtzeitplan bearbeiten. |

Tabelle 7-30. Symbolleistenoptionen für geplante Berichte (Fortsetzung)

| Optionen | Beschreibung |
|-----------------------------|--|
| Zeitplan löschen | Sie können einen vorhandenen Berichtszeitplan löschen. |
| Berichtszeitplan übertragen | Sie können dem ausgewählten Berichtszeitplan einen neuen Besitzer zuweisen. Sie können einen Zielbenutzer im Dialogfeld Berichtszeitpläne übertragen auswählen. |

Planen eines Berichts


Um einen Bericht an einem bestimmten Datum, zu einer bestimmten Uhrzeit und mit einem bestimmten Wiederholungsintervall zu generieren, erstellen Sie einen Zeitplan für die Berichtsvorlage. Sie legen die E-Mail-Optionen für das Senden des generierten Berichts an Ihr Team fest.

Der Datumsbereich des generierten Berichts basiert auf dem Zeitpunkt, zu dem der Bericht von vRealize Operations Manager generiert wurde, und nicht auf dem Zeitpunkt, zu dem Sie den Bericht geplant haben bzw. zu dem er von vRealize Operations Manager in die Warteschlange gestellt wurde.

Voraussetzungen

- Laden Sie den generierten Bericht herunter, um die Ausgabe zu überprüfen.
- Um das Senden von E-Mail-Berichten zu aktivieren, müssen die Einstellungen für ausgehende Warnungen konfiguriert sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Benachrichtigungen](#).
- Um das Senden von E-Mail-Berichten zu aktivieren, müssen die Einstellungen für ausgehende Warnungen konfiguriert sein.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Umgebung**.
- 2 Navigieren Sie im linken Fensterbereich zum Objekt.
- 3 Klicken Sie auf die Registerkarte **Berichte** und anschließend auf **Berichtsvorlagen**.
- 4 Wählen Sie die relevante Berichtsvorlage aus der Liste aus.
- 5 Klicken Sie auf das Zahnradsymbol () und wählen Sie **Bericht planen** aus.
- 6 Wählen Sie ein Objekt aus und klicken Sie auf **Weiter**.
- 7 Wählen Sie die Zeitzone, das Datum, die Stunde und die Minuten (im Bereich von 0, 15, 30 und 45 Minuten), um die Generierung des Berichts zu starten.

vRealize Operations Manager erstellt die geplanten Berichte der Reihe nach. Die Generierung eines Berichts kann mehrere Stunden in Anspruch nehmen. Dieser Vorgang kann zu Verzögerungen beim Starten eines Berichts führen, wenn der vorhergehende Bericht sehr lange dauert.

- 8 Wählen Sie im Dropdown-Menü **Wiederholung** eine der folgenden Optionen für die Berichtsgenerierung aus:

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Täglich | Sie können die Periodizität in Tagen festlegen. Beispielsweise können Sie die Berichtsgenerierung auf alle zwei Tage festlegen. |
| Wöchentlich | Sie können die Periodizität in Wochen festlegen. Sie können z. B. festlegen, dass alle zwei Wochen montags ein Bericht generiert wird. |
| Monatlich | Sie können die Periodizität in Monaten festlegen. |

- 9 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **E-Mail-Bericht**, um den generierten Bericht per E-Mail zu versenden.
- a Geben Sie im Textfeld **E-Mail-Adressen** die E-Mail-Adressen ein, die den Bericht erhalten sollen. Sie können auch E-Mail-Adressen in der CC- und BCC-Liste hinzufügen.
 - b Wählen Sie eine Regel für den Ausgang aus.

Jedes Mal, wenn im Rahmen dieses Plans ein Bericht generiert wird, wird eine E-Mail versendet.

- 10 Sie können einen generierten Bericht an einem externen Speicherort speichern.
- 11 Sie können einen relativen Pfad hinzufügen, um den Bericht auf einen vordefinierten Unterordner des Netzwerkfreigabe-Stammordners hochzuladen.
- Um den Bericht auf den Netzwerkfreigabe-Stammordner hochzuladen, lassen Sie das Textfeld **Relativer Pfad** leer.

- 12 Klicken Sie auf **Beenden**.

Nächste Schritte

Sie können Berichtsvorlagen bearbeiten, klonen und löschen. Machen Sie sich zunächst mit den Folgen dieser Aktionen vertraut, bevor Sie diese Aufgaben ausführen.

Wenn Sie eine Berichtsvorlage bearbeiten und löschen, werden alle Berichte, die aus dem Original generiert werden, und die bearbeiteten Vorlagen gelöscht. Wenn Sie eine Berichtsvorlage klonen, beeinflussen die am Klon vorgenommenen Änderungen die Quellvorlage nicht. Wenn Sie eine Berichtsvorlage löschen, werden auch alle generierten Berichte gelöscht.

Hochladen eines Standardbilds für das Deckblatt von Berichten

Sie können ein gemeinsames Standardbild für das Deckblatt von Berichten hochladen. So müssen Sie kein Deckblatt für jeden einzelnen Bericht hochladen. Wenn Sie diese Option verwenden, werden die Deckblätter der vordefinierten Berichte geändert. Die Deckblätter von benutzerdefinierten Berichten ändern sich nicht.

Wo laden Sie ein Standardbild für das Deckblatt von Berichten hoch?

Um ein Standarddeckblatt für Berichte hochzuladen, klicken Sie im Menü auf **Umgebung**. Navigieren Sie dann im linken Fensterbereich zu einem Objekt und klicken Sie auf die Registerkarte **Berichte**. Klicken Sie auf das Zahnrad-Symbol und wählen Sie **Standardbild für Deckblatt ändern**.

Vorgehensweise zum Hochladen eines Standardbilds für das Deckblatt von Berichten

Suchen Sie nach dem Bild, das Sie dem Deckblatt hinzufügen möchten, und klicken Sie auf **Speichern**. Sie können auch das verfügbare Produkt-Standardbild verwenden.

Konfigurieren der Administrationseinstellungen

8

Nach der Installation und Konfiguration von vRealize Operations Manager können Sie die Verwaltungseinstellungen verwenden, um Ihre Umgebung zu verwalten. Sie finden Sie meisten Administrationseinstellungen unter der Administrationsauswahl der vRealize Operations Manager-Schnittstelle.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [vRealize Operations Manager-Lizenzschlüssel](#)
- [vRealize Operations Manager-Lizenzgruppen](#)
- [vRealize Operations Manager-Wartungszeitpläne](#)
- [Wartungszeitpläne verwalten](#)
- [Verwalten der Benutzer und der Zugriffssteuerung in vRealize Operations Manager](#)
- [vRealize Operations Manager-Kennwörter und -Zertifikate](#)
- [Ändern der globalen Einstellungen](#)
- [Zuständigkeit für Dashboards und Berichtszeitpläne übertragen](#)
- [vRealize Operations Manager-Protokolle für Produkt-Benutzeroberfläche](#)
- [Erstellen eines vRealize Operations Manager-Support-Pakets](#)
- [Dynamische Schwellenwerte von vRealize Operations Manager](#)
- [Erneutes Beschreiben des vRealize Operations Manager-Adapters](#)
- [Anpassen von Symbolen](#)

vRealize Operations Manager-Lizenzschlüssel

Um die vRealize Operations Manager-Überwachung zu aktivieren, fügen Sie bei der Installation oder später Lizenzen hinzu. Sie verfolgen Lizenzen nach, sodass Sie wissen, was vRealize Operations Manager möglicherweise überwacht und wann Ihre Lizenzen ablaufen. Ein neuer Lizenzschlüssel ist für vRealize Operations Manager 7.0 und höhere Versionen erforderlich. Alle Lizenzschlüssel bis auf vSOM Enterprise Plus und dessen Add-Ons verlieren ihre Gültigkeit. Das Produkt wird im Testmodus ausgeführt, bis ein neuer gültiger Lizenzschlüssel eingegeben wurde.

Wenn Sie nach der Anmeldung in der Benutzeroberfläche von vRealize Operations Manager feststellen, dass Sie eine Evaluierungslizenz verwenden, sollten Sie vor Ablauf des 60-tägigen Evaluierungszeitraums eine neue Lizenz anfordern.

Sie können die neuen Lizenzschlüssel über das [MyVMware](#)-Portal beziehen.

Hinweis Wenn Sie bei einem Upgrade auf vRealize Operations Manager 7.0 neue Lizenzen hinzugefügt haben, können Sie diesen Schritt überspringen.

Funktionsweise von Lizenzschlüsseln

Lizenzschlüssel aktivieren die Lösung oder das Produkt und sind in verschiedenen Ausführungen erhältlich. Mit höheren Lizenzstufen kann vRealize Operations Manager üblicherweise mehr Objekte überwachen.

Zugriff auf die Lizenzschlüssel

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Lizenzierung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Lizenzschlüssel**.

Lizenzschlüsseloptionen

Die Optionen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen.

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um Elemente hinzuzufügen, zu bearbeiten oder zu entfernen.

Tabelle 8-1. Symbolleistenoptionen für Lizenzschlüssel

| Option | Beschreibung |
|---------------|--|
| Hinzufügen | Wählen Sie eine Lösung oder ein Produkt und geben Sie einen Lizenzschlüssel dafür ein. |
| Löschen | Entfernen Sie einen Lizenzschlüssel. |
| Aktualisieren | Aktualisieren Sie die Liste der Schlüssel. |

Verwenden Sie das Datenraster, um die Elementdetails anzuzeigen.

Tabelle 8-2. Datenrasteroptionen für Lizenzschlüssel

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Produkt oder Lösung | Name des Produkts oder der Lösung, das/die mit dem Schlüssel verknüpft ist |
| Lizenztyp | Lizenzstufe |
| Lizenzkapazität | Anzahl der Objekte, die das Produkt laut Lizenz überwachen darf |
| Lizenznutzung | Anzahl der überwachten Objekte, die auf die Kapazität angerechnet werden. Wenn Sie eine unbegrenzte Kapazität haben, ist diese Zahl null (0). |

Tabelle 8-2. Datenrasteroptionen für Lizenzschlüssel (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|--|
| Status | Gibt an, ob die Lizenz derzeit gültig ist |
| Ablaufdatum | Datum und Uhrzeit des Ablaufs der Lizenz |
| Lizenzinformationen (unten) | Details für den ausgewählten Lizenzschlüssel |
| Überblick | Lösung oder Produkt, Ablauf, Kapazität, Typ und Nutzung des ausgewählten Lizenzschlüssels |
| Zugeordnete Lizenzgruppen | Lizenzgruppen, zu denen dieser Schlüssel gehört, und die Anzahl der Objekte in den Gruppen |

vRealize Operations Manager-Lizenzgruppen

Wie andere vRealize Operations Manager-Gruppen erstellen Sie eine Lizenzgruppe von Objekten, um diese Objekte für die Datenerfassung zu ermitteln. In diesem Fall verknüpfen Sie die Objekte mit einer Produktlizenz.

Funktionsweise von Lizenzgruppen

Zur Verwendung von Lizenzgruppen müssen Sie mindestens einen Schlüssel auswählen, den Sie bereits zur Lösungs- oder Produktaktivierung hinzugefügt haben, und Objekte als Mitglieder zu einer benutzerdefinierten Gruppe für diese Lizenzen hinzufügen. Sie können beispielsweise Objekte zu Gruppen hinzufügen, die mit einer bestimmten Lizenzschlüsselstufe verknüpft sind, oder anhand der Schlüsselstufe überwachen oder verwalten, um die Lizenzierungskosten zu steuern.

Zugriff auf die Lizenzgruppen

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Lizenzierung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Lizenzgruppen**.

Lizenzgruppen

vCloud Suite

Host-CPU-basierte Lizenzen, die auf einen Objekttyp "Hostsystem" für einen bestimmten Satz von Clustern angewendet wurden. Wenn Sie eine CPU-Lizenz auf eine Gruppe von Hosts anwenden, werden die VMs auf den Hosts weiterhin das Wasserzeichen „Lizenz ist ungültig“ anzeigen.

VM-Lizenzen

VM-basierte Lizenzen, die auf einen Objekttyp „Virtuelle Maschine“ für alle anderen VMs angewendet werden, außer solchen auf Hosts, die mit vCloud Suite lizenziert sind. Wenn Sie

einen VM-Lizenzschlüssel auf virtuelle Maschinen anwenden, werden die Hosts, auf denen diese VMs ausgeführt werden, weiterhin das Wasserzeichen „Lizenz ist ungültig“ anzeigen.

Hinweis In vRealize Operations Manager ist es möglich, Betriebssysteminstanz- (OSI) und CPU-basierte Lizenzen zu kombinieren. Durch die Kombination verschiedener Lizenztypen müssen Sie zusätzliche Konfigurationen vornehmen, z. B. separate Lizenzgruppen für jeden Lizenzschlüsseltyp (eine für die CPU und eine für die OSI (VM)) erstellen. Es wird empfohlen, nicht überlappende, exklusive Lizenzgruppen zu verwenden, um eine optimale Kombination aus OSI- (VM) und CPU-Lizenzen zu erhalten. Allerdings können Sie in vRealize Operations Manager keine Kern- und Standardlizenz mit anderen erweiterten oder Unternehmenslizenzen kombinieren.

Dynamisch

Verwenden Sie dynamische Kriterien für Mitgliedschaft, jedoch keine statischen Listen vom Typ „immer einschließen/ausschließen“, um die manuelle Wartung von Lizenzgruppen zu vermeiden.

Hinweis Wenn die Lizenz auf den jeweiligen Objekttyp jedes Lizenzschlüssels angewendet wird, müssen auch die verwandten Objekte (übergeordnete oder untergeordnete) in die Mitgliedschaft für die Lizenzgruppe aufgenommen werden. Das Wasserzeichen „Lizenz ist ungültig“ wird in vRealize Operations Manager 6.6 und höher angezeigt. Weitere Informationen finden Sie im folgenden KB-Artikel [51556](#).

Optionen für Lizenzgruppen

Die Optionen für Lizenzgruppen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen.

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um Elemente hinzuzufügen, zu bearbeiten oder zu entfernen.

Tabelle 8-3. Symbolleistenoptionen für Lizenzgruppen

| Option | Beschreibung |
|------------|---|
| Hinzufügen | Starten Sie den Assistenten zur Auswahl von Lizenzen und Objekten, um eine neue Lizenzgruppe zu erstellen. Sie können die Lizenzgruppe auch mit einer Überwachungsrichtlinie verknüpfen. |
| Bearbeiten | Starten Sie den Assistenten zur Auswahl von Lizenzen und Objekten, um eine Lizenzgruppe zu ändern. Sie können die Lizenzgruppe auch mit einer Überwachungsrichtlinie verknüpfen. |
| Löschen | Entfernen Sie eine Lizenzgruppe. |

Verwenden Sie das Datenraster, um die Elementdetails anzuzeigen.

Tabelle 8-4. Optionen des Lizenzgruppen-Datenrasters

| Option | Beschreibung |
|------------------------------------|---|
| Lizenzgruppe | Name der Lizenzgruppe |
| Gesamtzahl der Mitglieder | Anzahl an Objekten in der Lizenzgruppe |
| Lizenzierbare Nutzung | Anzahl an Objekten in der Gruppe, die der Anzahl an Lizenzen angerechnet werden, um sie zu überwachen. Wenn Sie eine Lizenz für unbegrenzte Objektüberwachung haben, ist diese Zahl null (0). |
| Lizenzgruppeninformationen (unten) | Details für die ausgewählte Lizenzgruppe |
| Überblick | Name, Seriennummer der Lizenz und Anzahl an Schlüsseln, die mit der ausgewählten Lizenzgruppe verknüpft sind |
| Segmente | Liste der Objekte, die mit der ausgewählten Lizenzgruppe verknüpft sind |

vRealize Operations Manager-Wartungszeitpläne

Wartungszeitpläne identifizieren Objekte, die sich zu bestimmten Zeitpunkten im Wartungsmodus befinden. Dadurch wird verhindert, dass vRealize Operations Manager irreführende Daten basierend auf den Objekten anzeigt, die offline sind oder sich aufgrund der Wartung in einem anderen ungewöhnlichen Status befinden.

Viele Objekte im Unternehmen wurden möglicherweise absichtlich offline genommen. Zum Beispiel wurde ein Server deaktiviert, um Software zu aktualisieren. Wenn vRealize Operations Manager-Metriken aus einem offline geschalteten Objekt erfasst werden, werden möglicherweise falsche Anomalien und Warnungen generiert, die die Daten für das Festlegen von dynamischen Schwellenwerten für die Attribute des Objekts beeinträchtigen. Sobald sich ein Objekt im Wartungsmodus befindet, erfasst vRealize Operations Manager keine Metriken dieses Objekts und generiert weder Anomalien noch Warnungen. Darüber hinaus beendet vRealize Operations Manager alle aktiven Symptome und Warnungen für das Objekt.

Wenn ein Objekt in festen Intervallen gewartet wird, können Sie einen Wartungszeitplan erstellen und ihn dem Objekt zuweisen. Sie können beispielsweise ein Objekt jeden Dienstag von Mitternacht bis 3 Uhr morgens in den Wartungsmodus versetzen. Sie können auch ein Objekt manuell in den Wartungsmodus versetzen, entweder unbefristet oder für einen angegebenen Zeitraum. Diese Methoden schließen sich gegenseitig nicht aus. Sie können ein Objekt auch dann manuell in den Wartungsmodus versetzen bzw. aus dem Wartungsmodus entfernen, wenn ihr ein Wartungszeitplan zugewiesen wurde.

Hinweis Zum Durchführen von Wartungsvorgängen sollte der End Point Operations Management-Agent angehalten werden. Starten Sie den Agenten nach Abschluss der Wartung wieder. So vermeiden Sie unnötige Systembelastungen.

Funktionsweise von Wartungszeitplänen

Zur Verwendung von Wartungszeitplänen müssen Sie die Tage und Uhrzeiten für Aktualisierungen oder andere Objektwartungsaufgaben angeben. Beachten Sie, dass der Zeitplan durch das Erstellen eines Wartungszeitplans nicht aktiviert wird. Ein Wartungszeitplan muss Teil einer Richtlinie sein, bevor der Plan wirksam wird.

Zugriff auf Wartungszeitpläne

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Wartungszeitpläne**.

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um Elemente hinzuzufügen, zu bearbeiten oder zu entfernen.

Tabelle 8-5. Symbolleistenoptionen für den Wartungszeitplan

| Option | Beschreibung |
|------------|---|
| Hinzufügen | Öffnen Sie ein Fenster, in dem Sie die Einstellungen für den Wartungszeitplan für einen neuen Zeitplan auswählen können. |
| Bearbeiten | Öffnen Sie ein Fenster, in dem Sie die Einstellungen für den Wartungszeitplan für einen vorhandenen Zeitplan ändern können. |
| Löschen | Entfernen Sie den ausgewählten Wartungszeitplan. |

Wartungszeitpläne verwalten

Fügen Sie einen Wartungszeitplan hinzu oder bearbeiten Sie ihn, um ein Objekt in den Offline-Modus zu versetzen. vRealize Operations Manager sammelt keine Daten von einem Objekt, das sich im Offline-Modus befindet.

Zugriff auf die Verwaltung von Wartungszeitplänen

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Wartungszeitpläne**.
- 2 Klicken Sie auf das Pluszeichen, um einen Wartungszeitplan hinzuzufügen, oder auf den Stift, um das ausgewählte Objekt zu bearbeiten.

Tabelle 8-6. Verwalten der Optionen „Hinzufügen“ oder „Bearbeiten“ für Wartungszeitpläne

| Option | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Name des Zeitplans | Name, der den Wartungszeitplan beschreibt |
| Zeitzone | Zeitzone Ihres derzeitigen Aufenthalts |
| Tage | Anzahl der Tage, die der Wartungszeitraum umfasst |

Tabelle 8-6. Verwalten der Optionen „Hinzufügen“ oder „Bearbeiten“ für Wartungszeitpläne (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Wiederkehrend | <p>Zum Vorgeben eines Wartungszeitplans, der über einen ausgewählten Zeitraum ausgeführt wird</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Einmal ■ Täglich ■ Wöchentlich ■ Monatlich |
| Ablauf nach | Die Anzahl der Ausführungen des Zeitplans |
| Ablauf am | Das Datum nach dem der Zeitplan nicht mehr ausgeführt wird |

Verwalten der Benutzer und der Zugriffssteuerung in vRealize Operations Manager

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Objekte in einer vRealize Operations Manager-Instanz können Sie als Systemadministrator sämtliche Aspekte der Benutzerzugriffssteuerung verwalten. Sie können Benutzerkonten erstellen, jeden Benutzer als Mitglied einer oder mehrerer Gruppen zuweisen und jedem Benutzer oder jeder Benutzergruppe Rollen zuweisen, um ihre Berechtigungen festzulegen.

Benutzer müssen über Berechtigungen verfügen, um Zugriff auf bestimmte Funktionen in der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche zu haben. Die Zugriffssteuerung wird durch die Zuweisung von Berechtigungen zu Benutzern und Objekten definiert. Sie können Benutzern eine oder mehrere Rollen zuweisen, durch die sie in die Lage versetzt werden, verschiedene Aktionen auf Objekte desselben Typs auszuführen. Sie können beispielsweise einem Benutzer die Berechtigung zum Löschen einer virtuellen Maschine zuweisen und demselben Benutzer die Leseberechtigung für eine andere virtuelle Maschine.

Benutzerzugriffssteuerung

Benutzer lassen sich in vRealize Operations Manager auf verschiedene Arten authentifizieren.

- Erstellen Sie lokale Benutzerkonten in vRealize Operations Manager.
- Verwenden Sie VMware vCenter Server-Benutzer. Nach der Registrierung von vCenter Server mit vRealize Operations Manager, konfigurieren Sie die vCenter Server-Benutzeroptionen in den globalen vRealize Operations Manager-Einstellungen, damit sich ein vCenter Server-Benutzer bei vRealize Operations Manager anmelden kann. Wenn sie sich in vRealize Operations Manager angemeldet haben, können vCenter Server-Benutzer entsprechend ihren vom vCenter Server zugewiesenen Berechtigungen auf Objekte zugreifen.

- Verwenden Sie VMware vCenter Server®-Benutzer. Nach der Registrierung von vCenter Server mit vRealize Operations Manager, konfigurieren Sie die vCenter Server-Benutzeroptionen in den globalen vRealize Operations Manager-Einstellungen, damit sich ein vCenter Server-Benutzer bei vRealize Operations Manager anmelden kann. Wenn sie sich in vRealize Operations Manager angemeldet haben, können vCenter Server-Benutzer entsprechend ihren vom vCenter Server zugewiesenen Berechtigungen auf Objekte zugreifen.
- Fügen Sie eine Authentifizierungsquelle hinzu, um importierte Benutzer und Benutzergruppeninformationen zu authentifizieren, die sich auf einer anderen Maschine befinden.
 - Importieren Sie mithilfe von LDAP Benutzer bzw. Benutzergruppen von einem LDAP-Server. LDAP-Benutzer können sich mit ihren LDAP-Anmeldedaten auch bei vRealize Operations Manager anmelden.
 - Erstellen Sie eine Single-Sign-On-Quelle und importieren Sie Benutzer und Benutzergruppen von einem Single-Sign-On-Server. Single-Sign-On-Benutzer können ihre Single-Sign-On-Anmeldeinformationen verwenden, um sich bei vRealize Operations Manager und vCenter Server anzumelden. Sie können ferner Active Directory über Single-Sign-On verwenden, indem Sie Active Directory über Single-Sign-On konfigurieren und die Single-Sign-On-Quelle vRealize Operations Manager hinzufügen.

Benutzereinstellungen

Sie können die Benutzervoreinstellungen auf der oberen Symbolleiste zur Festlegung der Anzeigeeoptionen von vRealize Operations Manager konfigurieren, z. B. die Farben für die Anzeige und das Systemzustandsdiagramm, die Anzahl der anzuzeigenden Metriken und Gruppen und ob die Systemzeit mit dem Hostcomputer synchronisiert werden soll.

Benutzer von vRealize Operations Manager

Jeder Benutzer verfügt über ein Konto für die Authentifizierung während der Anmeldung bei vRealize Operations Manager.

Die Konten lokaler Benutzer und der LDAP-Benutzer werden in der Benutzeroberfläche des vRealize Operations Manager, wenn sie eingerichtet werden. Die Konten von vCenter Server- und Single-Sign-On-Benutzern erscheinen nur auf der Benutzeroberfläche, sobald sich ein Benutzer zum ersten Mal anmeldet. Jedem Benutzer können eine oder mehrere Rollen zugewiesen werden und jeder Benutzer kann ein authentifiziertes Mitglied in einer oder mehreren Benutzergruppen sein.

Lokale Benutzer in vRealize Operations Manager

Bei der Erstellung von Benutzerkonten in einer lokalen vRealize Operations Manager-Instanz speichert vRealize Operations Manager die Anmeldedaten für diese Konten in einer globalen Datenbank und authentifiziert die Kontobenutzer lokal.

Jedes Benutzerkonto muss über eine einmalige Identität verfügen und kann alle zugewiesenen Benutzereinstellungen beinhalten.

Wenn Sie sich als lokaler Benutzer bei vRealize Operations Manager anmelden und die Meldung **Ungültiges Kennwort** angezeigt wird, versuchen Sie die folgende Problemumgehung. Ändern Sie die Authentifizierungsquelle auf der Anmeldeseite in **Alle vCenter-Server**, ändern Sie sie zurück in **Lokale Benutzer** und melden Sie sich erneut an.

vCenter Server Benutzer in vRealize Operations Manager

vRealize Operations Manager unterstützt vCenter Server-Benutzer. Zum Anmelden bei vRealize Operations Manager müssen vCenter Server-Benutzer gültige Benutzer in vCenter Server sein.

Rollen und Verknüpfungen

Ein vCenter Server-Benutzer muss entweder die Administratorrolle von vCenter Server oder eines der vRealize Operations Manager-Rechte haben, wie die eines PowerUsers, die im vCenter Server auf root-Ebene zugewiesen wird, damit er sich bei vRealize Operations Manager anmelden kann. Der vRealize Operations Manager verwendet ausschließlich vCenter-Rechte, also vRealize Operations Manager-Rollen auf root-Ebene, und wendet sie auf alle Objekte an, auf die der Benutzer Zugriff hat. Nach der Anmeldung können vCenter Server-Benutzer alle Objekte in vRealize Operations Manager anzeigen, die sie bereits in vCenter Server sehen konnten.

Anmelden bei vCenter Server-Instanzen und Zugreifen auf Objekte

vCenter Server-Benutzer können entweder auf eine einzelne vCenter Server-Instanz oder auf mehrere vCenter Server-Instanzen zugreifen, je nach Authentifizierungsquelle, die Sie bei der Anmeldung bei vRealize Operations Manager auswählen.

- Wenn Benutzer eine einzelne vCenter Server-Instanz als Authentifizierungsquelle auswählen, erhalten sie die Berechtigung für den Zugriff auf die Objekte in dieser vCenter Server-Instanz. Nachdem sich der Benutzer angemeldet hat, wird ein Konto in vRealize Operations Manager mit der spezifischen vCenter Server-Instanz erstellt, die als Authentifizierungsquelle dient.
- Wenn die Benutzer **Alle vCenter-Server** als Authentifizierungsquelle auswählen und identische Anmeldedaten für jeden vCenter Server in der Umgebung haben, werden ihnen alle Objekte in allen vCenter Server-Instanzen angezeigt. Nur Benutzer, die von allen vCenter-Servern in der Umgebung authentifiziert wurden, können sich anmelden. Nachdem sich ein Benutzer angemeldet hat, wird ein Konto in vRealize Operations Manager in allen vCenter Server-Instanzen erstellt, die als Authentifizierungsquelle dienen.

vRealize Operations Manager unterstützt keine verknüpften vCenter Server-Instanzen. Stattdessen müssen Sie den vCenter Server-Adapter für jede vCenter Server-Instanz konfigurieren und jede vCenter Server-Instanz bei vRealize Operations Manager registrieren.

Nur Objekte aus einer bestimmten vCenter Server-Instanz werden in vRealize Operations Manager angezeigt. Wenn eine vCenter Server-Instanz über weitere verknüpfte vCenter Server-Instanzen verfügt, werden die Daten nicht angezeigt.

vCenter Server-Rollen und -Berechtigungen

Es können keine vCenter Server-Rollen oder -Berechtigungen in vRealize Operations Manager angezeigt oder bearbeitet werden. vRealize Operations Manager sendet Rollen als Berechtigungen an vCenter Server als Teil der vCenter Server-Berechtigungsgruppe „Global“. Ein vCenter Server-Administrator muss vRealize Operations Manager-Rollen an Benutzer in vCenter Server zuweisen.

Bei vRealize Operations Manager-Berechtigungen in vCenter Server ist „Rolle“ an den Namen angefügt. Beispiele: vRealize Operations Manager ContentAdmin-Rolle oder vRealize Operations Manager PowerUser-Rolle.

schreibgeschützter Prinzipal

Ein vCenter Server-Benutzer ist ein schreibgeschützter Prinzipal in vRealize Operations Manager, d. h. seine Rolle, Gruppe oder mit der Rolle verknüpfte Objekte können in vRealize Operations Manager nicht geändert werden. Solche Änderungen sind stattdessen in der vCenter Server-Instanz vorzunehmen. Die dem Stammordner zugewiesene Rolle gilt für alle Objekte in vCenter Server, für die ein Benutzer über Berechtigungen verfügt. vRealize Operations Manager wendet keine einzelnen Rollen auf Objekte an. Wenn z. B. ein Benutzer die PowerUser-Rolle für den Zugriff auf den Stammordner von vCenter Server besitzt, jedoch nur über Lesezugriff auf eine virtuelle Maschine verfügt, wendet vRealize Operations Manager die PowerUser-Rolle auf den Benutzer für den Zugriff auf die virtuelle Maschine an.

Aktualisieren von Berechtigungen

Wenn Sie Berechtigungen für einen vCenter Server-Benutzer in vCenter Server ändern, muss der Benutzer sich abmelden und wieder bei vRealize Operations Manager anmelden, um die Berechtigungen zu aktualisieren und die aktualisierten Ergebnisse in vRealize Operations Manager anzuzeigen. Andernfalls kann der Benutzer warten, bis vRealize Operations Manager aktualisiert wurde. Die Berechtigungen werden in festen Intervallen aktualisiert, die in der Datei \$ALIVE_BASE/user/conf/auth.properties definiert sind. Das Aktualisierungsintervall beträgt standardmäßig 30 Minuten. Bei Bedarf können Sie dieses Intervall für alle Knoten des Clusters ändern.

Single Sign-On- und vCenter-Benutzer

Wenn sich vCenter Server-Benutzer mittels Single Sign-On bei vRealize Operations Manager anmelden, werden sie auf der vRealize Operations Manager-Benutzerkontenseite registriert. Wenn Sie das Konto eines vCenter Server-Benutzers löschen, der sich mittels Single Sign-On bei vRealize Operations Manager angemeldet hat, oder den Benutzer aus einer Single Sign-On-Gruppe entfernen, wird der Eintrag des Benutzerkontos noch immer auf der Benutzerkontenseite angezeigt und es muss manuell entfernt werden.

Generieren von Berichten

vCenter Server-Benutzer können in vRealize Operations Manager keine Berichte erstellen oder planen.

Abwärtskompatibilität für vCenter Server-Benutzer in vRealize Operations Manager

vRealize Operations Manager ist für Benutzer früherer Versionen von vRealize Operations Manager abwärts kompatibel, sodass sich Benutzer von vCenter Server, die in früheren Versionen Berechtigungen in vCenter Server besitzen, bei vRealize Operations Manager anmelden können.

Wenn Sie vRealize Operations Manager in vCenter Server registrieren, werden bestimmte Rollen in vCenter Server verfügbar.

- Das Administratorkonto früherer Versionen von vRealize Operations Manager ist der PowerUser-Rolle zugeordnet.
- Das Operatorkonto früherer Versionen von vRealize Operations Manager ist der ReadOnly-Rolle zugeordnet.

Bei der Registrierung werden alle Rollen in vRealize Operations Manager, mit Ausnahme von vRealize Operations Manager Administrator, Wartung und Migration, dynamisch in vCenter Server verfügbar. Administratoren in vCenter Server besitzen alle Rollen in vRealize Operations Manager, die bei der Registrierung zugeordnet werden. Diese Administratorkonten erhalten jedoch für den Root-Ordner in vCenter Server nur bestimmte Rolle, wenn diese speziell zugewiesen wurde.

Die Registrierung von vRealize Operations Manager in vCenter Server ist optional. Wenn Benutzer vRealize Operations Manager nicht in vCenter Server registrieren, kann ein vCenter Server-Administrator deren Benutzernamen und Kennwort dennoch für eine Anmeldung bei vRealize Operations Manager verwenden. Diese Benutzer können sich jedoch nicht mit der vCenter Server-Sitzungs-ID anmelden. In diesem Fall benötigen typische vCenter Server-Benutzer eine oder mehrere vRealize Operations Manager-Rollen für eine Anmeldung bei vRealize Operations Manager.

Werden vRealize Operations Manager mehrere Instanzen von vCenter Server hinzugefügt, sind die Benutzeranmeldeinformationen für alle vCenter Server-Instanzen gültig. Wenn sich ein Benutzer bei vRealize Operations Manager anmeldet und bei der Anmeldung alle vCenter Server-Optionen auswählt, verlangt vRealize Operations Manager, dass alle Anmeldeinformationen des Benutzers für alle vCenter Server-Instanzen gültig sind. Wenn ein Benutzerkonto nur für eine einzige vCenter Server-Instanz gültig ist, kann dieser Benutzer die vCenter Server-Instanz im Anmelde-Dropdown-Menü auswählen, um sich bei vRealize Operations Manager anzumelden.

vCenter Server-Benutzer, die sich bei vRealize Operations Manager anmelden, müssen mindestens eine der folgenden Rollen in vCenter Server besitzen:

- vRealize Operations Rolle für „Content Admin“
- vRealize Operations Rolle 1 für allgemeine Benutzer
- vRealize Operations Rolle 2 für allgemeine Benutzer
- vRealize Operations Rolle 3 für allgemeine Benutzer
- vRealize Operations Rolle 4 für allgemeine Benutzer

- vRealize Operations Rolle für Hauptbenutzer
- vRealize Operations Rolle für Hauptbenutzer ohne Standardisierungsaktionen
- vRealize Operations Rolle für „Nur Lesen“

Weitere Informationen zu Benutzern, Gruppen und Rollen in vCenter Server finden Sie in der Dokumentation zu vCenter Server.

Externe Benutzerquellen in vRealize Operations Manager

Sie können Benutzerkonten aus externen Quellen übernehmen, um sie in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz zu nutzen.

Es gibt zwei Arten von externen Benutzeridentitätsquellen:

- Lightweight Directory Access Protocol (LDAP): Verwenden Sie die LDAP-Quelle, wenn Sie die Active Directory- oder LDAP-Server als Authentifizierungsquellen verwenden möchten. Die LDAP-Quelle bietet keine Unterstützung für mehrere Domänen, selbst wenn eine bidirektionale Vertrauensstellung zwischen Domäne A und Domäne B besteht.
- Single Sign-On (SSO): Verwenden Sie eine Single-Sign-On-Quelle, um eine einfache Anmeldung für jede Anwendung vorzunehmen, die vCenter Single-Sign-On unterstützt, einschließlich vRealize Operations Manager. Sie können z. B. einen eigenständigen vCenter Platform Services Controller (PSC) installieren und für die Kommunikation mit einem Active Directory-Server verwenden. Verwenden Sie einen PSC, wenn die Konfiguration von Active Directory zu komplex für eine einfache LDAP-Quelle in vRealize Operations Manager ist oder wenn die LDAP-Quelle zu langsam arbeitet.

Rollen und Berechtigungen in vRealize Operations Manager

vRealize Operations Manager bietet mehrere vordefinierte Rollen für die Zuweisung von Berechtigungen zu Benutzern. Sie können auch eigene Rollen erstellen.

Sie müssen über Berechtigungen verfügen, um Zugriff auf bestimmte Funktionen in der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche zu haben. Die Ihrem Benutzerkonto zugeordneten Rollen legen fest, auf welche Funktionen Sie zugreifen und welche Aktionen Sie ausführen können.

Jede vordefinierte Rolle umfasst einen Satz von Berechtigungen für Benutzer zur Durchführung von Erstellungs-, Lese-, Aktualisierungs- und Löschaktionen auf Komponenten wie Dashboards, Berichte, Verwaltung, Kapazität, Richtlinien, Probleme, Symptome, Warnungen, Benutzerkontenverwaltung und Adapter. Informationen zu Rollen und zugeordneten Berechtigungen finden Sie unter [KB 59484](#).

Administrator

Beinhaltet Berechtigungen für alle Funktionen, Objekte und Aktionen in vRealize Operations Manager.

PowerUser

Benutzer dürfen Aktionen der Administratorrolle durchführen, haben aber keine Berechtigungen zur Benutzer- und Clusterverwaltung. vRealize Operations Manager ordnet vCenter Server-Benutzer dieser Rolle zu.

PowerUserMinusRemediation

Benutzer dürfen Aktionen der Administratorrolle durchführen, haben aber keine Berechtigungen zur Benutzer- und Clusterverwaltung und für Standardisierungsaktionen.

ContentAdmin

Benutzer dürfen alle Inhalte einschließlich Ansichten, Berichte, Dashboards und benutzerdefinierte Gruppen in vRealize Operations Manager verwalten.

AgentManager

Benutzer können End Point Operations Management bereitstellen und konfigurieren.

GeneralUser-1 bis GeneralUser-4

Diese vordefinierten Vorlagenrollen sind anfangs als ReadOnly-Rollen definiert. vCenter Server-Administratoren können diese Rollen zur Erstellung von Rollenkombinationen konfigurieren, um Benutzern verschiedene Berechtigungsarten zu gewähren. Rollen werden während der Registrierung einmalig mit vCenter Server synchronisiert.

ReadOnly

Benutzer verfügen lediglich über schreibgeschützten Zugriff und können Lesevorgänge, jedoch keine Schreibvorgänge zum Erstellen, Aktualisieren oder Löschen durchführen.

Benutzerszenario: Verwalten der Benutzerzugriffssteuerung

Als Systemadministrator oder Administrator einer virtuellen Infrastruktur verwalten Sie die Benutzerzugriffssteuerung in vRealize Operations Manager, um für die Sicherheit Ihrer Objekte zu sorgen. Ihr Unternehmen hat gerade einen neuen Mitarbeiter eingestellt, und Sie müssen ein neues Benutzerkonto erstellen sowie dem Konto eine Rolle zuweisen, damit der neue Benutzer berechtigt ist, auf spezifische Inhalte und Objekte in vRealize Operations Manager zuzugreifen.

In diesem Szenario werden Sie lernen, wie Sie Benutzerkonten und Rollen erstellen, und wie Sie den Benutzerkonten Rollen zuweisen, um Anzeigerechte und Zugriffsrechte auf Objekte zu spezifizieren. Sie werden dann das vorgesehene Verhalten der Berechtigungen dieser Konten demonstrieren.

Sie werden ein neues Benutzerkonto mit der Bezeichnung „Tom“ sowie eine neue Rolle erstellen, die Administratorzugriff auf die Objekte des vRealize Operations Cluster gewährt. Sie werden die neue Rolle auf das Benutzerkonto anwenden.

Zum Abschluss werden Sie ein Benutzerkonto aus einer externen LDAP-Benutzerdatenbank, die sich auf einer anderen Maschine befindet, in vRealize Operations Manager importieren und dem importierten Benutzerkonto eine Rolle zuweisen, um die Rechte des Benutzers zu konfigurieren.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- vRealize Operations Manager ist installiert und voll funktionsfähig und enthält Objekte wie beispielsweise Cluster, Hosts und virtuelle Maschinen.
- Eine oder mehrere Benutzergruppen sind definiert.

Nächste Schritte

Eine neue Rolle erstellen.

Erstellen einer neuen Rolle

Mithilfe von Rollen verwalten Sie die Zugriffssteuerung für Benutzerkonten in vRealize Operations Manager.

In diesem Verfahren werden Sie eine neue Rolle hinzufügen und dieser Rolle Administratorberechtigungen zuweisen.

Voraussetzungen

Stellen Sie sicher, dass Sie den Kontext dieses Szenarios verstehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Benutzerszenario: Verwalten der Benutzerzugriffssteuerung](#). Informationen zu Rollen und zugeordneten Berechtigungen finden Sie unter [KB 59484](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Rollen**.
- 3 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Hinzufügen**, um eine Rolle zu erstellen.
Das Dialogfeld **Rolle erstellen** wird geöffnet.
- 4 Geben Sie als Namen für die Rolle **admin_cluster** und dann eine Beschreibung ein und klicken Sie auf **OK**.
Die Rolle „admin_cluster“ wird in der Liste der Rollen angezeigt.
- 5 Klicken Sie auf die Rolle **admin_cluster**.
- 6 Klicken Sie in der Detailansicht unten auf das Symbol **Bearbeiten** im Fensterbereich „Berechtigungen“.
Das Dialogfeld **Rolle Berechtigungen zuweisen** wird angezeigt.
- 7 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Administratorzugriff – alle Berechtigungen**.
- 8 Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
Durch diese Aktion wird der Rolle Administratorzugriff auf alle Funktionen in der Umgebung erteilt.

Nächste Schritte

Erstellen Sie ein Benutzerkonto, und weisen Sie dem Konto diese Rolle zu.

Erstellen eines Benutzerkontos

Als Administrator weisen Sie jedem Benutzer ein eindeutiges Benutzerkonto für die Verwendung von vRealize Operations Manager zu. Wenn Sie das Benutzerkonto anlegen, weisen Sie Rechte zu, die bestimmen, welche Aktionen der Benutzer in der Umgebung mit welchen Objekten durchführen kann.

Bei dieser Vorgehensweise werden Sie ein Benutzerkonto erstellen, dem Konto die Rolle `admin_cluster` zuweisen und die Objekte zuordnen, auf die der Benutzer zugreifen kann, während ihm diese Rolle zugewiesen ist. Sie werden im vRealize Operations Cluster Zugriffsrechte zu Objekten zuweisen. Sie werden danach das Benutzerkonto testen, um zu bestätigen, dass der Benutzer nur auf die spezifizierten Objekte Zugriff hat.

Voraussetzungen

Eine neue Rolle erstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Erstellen einer neuen Rolle](#).

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzerkonten**.
- 3 Klicken Sie auf das Symbol **Hinzufügen**, um ein neues Benutzerkonto zu erstellen, und geben Sie die Informationen zu diesem Konto ein.

| Option | Beschreibung |
|---|---|
| Benutzername | Geben Sie den Benutzernamen ein, der zur Anmeldung bei vRealize Operations Manager verwendet werden soll. |
| Kennwort | Geben Sie ein Kennwort für den Benutzer ein. |
| Kennwort bestätigen | Bestätigen Sie das Kennwort durch erneute Eingabe. |
| Vorname | Geben Sie den Vornamen des Benutzers ein. Verwenden Sie für dieses Szenario Tom . |
| Nachname | Geben Sie den Nachnamen des Benutzers ein. Verwenden Sie für dieses Szenario Benutzer . |
| E-Mail-Adresse | (Optional). Geben Sie die E-Mail-Adresse des Benutzers ein. |
| Beschreibung | (Optional). Geben Sie eine Beschreibung für diesen Benutzer ein. |
| Diesen Benutzer deaktivieren | Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, weil der Benutzer im vorliegenden Szenario aktiv sein soll. |
| Bei der nächsten Anmeldung Kennwortänderung erforderlich | Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen nicht, weil Sie das Kennwort des Benutzers für dieses Szenario nicht zu ändern brauchen. |

4 Klicken Sie auf **Weiter**.

Eine Liste der Benutzergruppen wird angezeigt.

5 Wählen Sie eine Benutzergruppe aus, um ihr das Benutzerkonto als Gruppenmitglied hinzuzufügen.

6 Klicken Sie auf die Registerkarte **Objekte**.

7 Wählen Sie die Rolle **admin_cluster** aus dem Dropdown-Menü aus.

8 Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Dem Benutzer diese Rolle zuweisen**.

9 Markieren Sie in der Liste der Objekthierarchien das Kontrollkästchen **vRealize Operations Cluster**.

10 Klicken Sie auf **Beenden**.

Sie haben ein neues Benutzerkonto für einen Benutzer erstellt, der auf alle Objekte des vRealize Operations Cluster zugreifen kann. Der neue Benutzer wird jetzt in der Liste der Benutzerkonten angezeigt.

11 Melden Sie sich von vRealize Operations Manager ab.

12 Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager als der Benutzer „Tom“ an, und stellen Sie sicher, dass dieses Benutzerkonto auf alle Objekte in der Hierarchie des vRealize Operations Cluster zugreifen kann, jedoch auf keinen anderen Objekte in der Umgebung.

13 Melden Sie sich von vRealize Operations Manager ab.

Ergebnisse

Sie haben eine spezifische Rolle verwendet, um einem Benutzerkonto mit der Bezeichnung „Tom“ die Berechtigung zuzuweisen, auf alle Objekte des vRealize Operations Cluster zuzugreifen.

Nächste Schritte

Importieren Sie ein Benutzerkonto aus einer externen LDAP-Benutzerdatenbank, die sich auf einer anderen Maschine befindet, und weisen Sie dem Benutzerkonto Berechtigungen zu.

Importieren eines Benutzerkontos und Zuweisen von Berechtigungen

Sie können Benutzerkonten aus externen Quellen importieren, beispielsweise aus einer LDAP-Datenbank auf einem anderen Computer oder einem Single-Sign-On-Server, um diesen Benutzern die Berechtigung für den Zugriff auf bestimmte Funktionen und Objekte in vRealize Operations Manager zu erteilen.

Voraussetzungen

- Konfigurieren Sie eine Autorisierungsquelle. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter [Authentifizierungsquellen](#).
- Konfigurieren Sie eine Autorisierungsquelle. Informationen finden Sie im vRealize Operations Manager-Informationscenter.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich von vRealize Operations Manager ab und melden Sie sich dann als Systemadministrator an.
- 2 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 3 Klicken Sie auf das Symbol **Benutzer importieren** in der Symbolleiste.
- 4 Legen Sie die Optionen zum Importieren von Benutzerkonten aus einer Autorisierungsquelle fest.
 - a Wählen Sie auf der Seite „Benutzer importieren“ im Dropdown-Menü **Importieren aus** eine Authentifizierungsquelle aus.
 - b Geben Sie im Dropdown-Menü **Domänenname** den Namen der Domäne ein, aus der Benutzer importiert werden sollen, und klicken Sie auf **Suche**.
 - c Wählen Sie die Benutzer aus, die Sie importieren möchten, und klicken Sie auf **Weiter**.
 - d Wählen Sie die Benutzergruppe auf der Registerkarte **Gruppen** aus, der Sie dieses Benutzerkonto hinzufügen möchten.
 - e Klicken Sie auf die Registerkarte **Objekte**, wählen Sie die Rolle **admin_cluster** aus und aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Dem Benutzer diese Rolle zuweisen**.
 - f Markieren Sie in der Liste der Objekthierarchien das Kontrollkästchen **vRealize Operations Cluster** und klicken Sie auf **Beenden**.
- 5 Melden Sie sich von vRealize Operations Manager ab.
- 6 Melden Sie sich bei vRealize Operations Manager als der importierte Benutzer an.
- 7 Stellen Sie sicher, dass der importierte Benutzer nur auf die Objekte im vRealize Operations Cluster zugreifen kann.

Ergebnisse

Sie haben ein Benutzerkonto aus einer externen Benutzerdatenbank oder einem Server in vRealize Operations Manager importiert und eine Rolle und die Objekte zugewiesen, auf die der Benutzer zugreifen kann, während er diese Rolle hat.

Dieses Szenario ist damit abgeschlossen.

Konfigurieren einer Single-Sign-On-Quelle in vRealize Operations Manager

Als Systemadministrator oder Administrator einer virtuellen Infrastruktur verwenden Sie Single Sign On, um SSO-Benutzern eine sichere Anmeldung in Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung zu ermöglichen.

Nachdem die Single-Sign-On-Quelle konfiguriert wurde, werden die Benutzer zu einer SSO-Identitätsquelle für die Authentifizierung umgeleitet. Nach der Anmeldung können die Benutzer auf andere vSphere-Komponenten wie beispielsweise vCenter Server zugreifen, ohne sich erneut anmelden zu müssen.

Voraussetzungen

- Überprüfen Sie, ob die Systemzeit des Servers der Single-Sign-On-Quelle und von vRealize Operations Manager synchron ist. Informationen zum Konfigurieren des NTP (Network Time Protocol) finden Sie unter [#unique_555](#).
- Überprüfen Sie, ob die Systemzeit des Servers der Single-Sign-On-Quelle und von vRealize Operations Manager synchron ist. Wenn Sie das Network Time Protocol (NTP) konfigurieren müssen, schauen Sie sich die Informationen zur Cluster- und Knotenwartung im Handbuch für *vRealize Operations Manager vApp-Bereitstellung und -Konfiguration* an.
- Überprüfen Sie, ob Sie über den vCenter Server Zugriff auf einen Platform Services Controller haben. Weitere Informationen finden Sie im VMware vSphere-Informationscenter.

Verfahren

- 1 Melden Sie sich als Administrator bei vRealize Operations Manager an.
- 2 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Authentifizierungsquellen**.
- 3 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 4 Geben Sie im Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ Informationen für die Single-Sign-On-Quelle ein.

| Option | Aktion |
|--|---|
| Anzeigename der Quelle | Geben Sie einen Namen für die Importquelle ein. |
| Quellentyp | Prüfen Sie, ob „SSO SAML“ angezeigt wird. |
| Host | Geben Sie die IP-Adresse oder FQDN der Host-Maschine ein, auf der sich der Single-Sign-On-Server befindet. Wenn Sie die FQDN der Host-Maschine eingeben, überprüfen Sie, ob jeder nicht Remote-Collector-Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster die Single-Sign-On-Host-FQDN auflösen kann. |
| Port | Stellen Sie beim Port den Single-Sign-On-Server Listener Port ein. Der Port ist standardmäßig auf 443 gesetzt. |
| Benutzername | Tragen Sie den Benutzernamen ein, mit dem eine Anmeldung beim SSO-Server erfolgen kann. |
| Kennwort | Geben Sie das Kennwort ein. |
| Soll vRealize Operations Manager für zukünftige Konfiguration die Administratorrolle zugewiesen werden? | Wählen Sie Ja , damit die SSO-Quelle automatisch neu registriert wird, wenn Sie Änderungen in der vRealize Operations Manager-Konfiguration vornehmen. Wenn Sie Nein auswählen und die vRealize Operations Manager-Konfiguration geändert wird, können sich Single-Sign-On-Benutzer erst anmelden, nachdem Sie die Single-Sign-On-Quelle manuell registriert haben. |

| Option | Aktion |
|---|--|
| Automatisch zur vRealize Operations-Single-Sign-On-URL weiterleiten? | Wählen Sie Ja , um Benutzer zur vCenter Single-Sign-On-Anmeldeseite umzuleiten. Wenn Sie Nein wählen, werden die Benutzer nicht zur SSO zwecks Authentifizierung weitergeleitet. |
| Single-Sign-On-Benutzergruppen nach dem Hinzufügen der aktuellen Quelle importieren? | Wählen Sie Ja , damit Sie der Assistent zur Seite „Benutzergruppen importieren“ weiterleitet, sobald Sie die Konfiguration der SSO-Quelle abgeschlossen haben. Wenn Sie Benutzerkonten oder Benutzergruppen zu einem späteren Zeitpunkt importieren möchten, wählen Sie Nein . |
| Erweiterte Optionen | Wenn Ihre Umgebung einen Load Balancer verwendet, geben Sie die IP-Adresse des Load Balancers ein. |

- 5 Klicken Sie auf **Testen**, um die Quellenverbindung zu testen, und klicken Sie dann auf **OK**.
Es werden die Zertifikatdetails angezeigt.
- 6 Wählen Sie das Kontrollkästchen **Dieses Zertifikat akzeptieren** und klicken Sie dann auf **OK**.
- 7 Im Dialogfeld „Benutzergruppen importieren“ importieren Sie Benutzer eines SSO-Servers in eine andere Maschine.

| Option | Aktion |
|-----------------------------|---|
| Importieren aus | Wählen Sie den Single-Sign-On-Server aus, den Sie beim Konfigurieren der Single-Sign-On-Quelle festgelegt haben. |
| Domänenname | Wählen Sie den Domain-Namen, von dem aus Sie die Benutzergruppen importieren möchten. Ist das Active Directory als die LDAP-Quelle im PSC konfiguriert, können Sie nur universelle Gruppen und Domänen-Lokale Gruppen importieren, wenn der vCenter Server in derselben Domäne residiert. |
| Ergebnisbeschränkung | Geben Sie die Anzahl der Ergebnisse ein, die angezeigt werden sollen, wenn die Suche durchgeführt wird. |
| Suchpräfix | Geben Sie ein für die Suche nach Benutzergruppen zu verwendendes Präfix ein. |

- 8 Wählen Sie in der Liste der angezeigten Benutzergruppen mindestens eine Benutzergruppe, und klicken Sie auf **Weiter**.
- 9 Wählen Sie im Bereich „Rollen und Objekte“ eine Rolle aus dem Dropdown-Menü **Rolle auswählen** aus und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen **Der Gruppe diese Rolle zuweisen**.
- 10 Wählen Sie die Objekte aus, auf die Benutzer der Gruppe zugreifen können, wenn sie diese Rolle haben.

Um Berechtigungen so zuzuweisen, dass die Benutzer auf alle Objekte in vRealize Operations Manager zugreifen kann, aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Zugriff auf alle Objekte im System erlauben**.
- 11 Klicken Sie auf **OK**.

12 Machen Sie sich mit Single Sign-On vertraut und prüfen Sie, ob Sie die Single-Sign-On-Quelle korrekt konfiguriert haben.

- a Melden Sie sich von vRealize Operations Manager ab.
- b Melden Sie sich als einer der Benutzer in der Benutzergruppe, die Sie vom Single-Sign-On-Server importiert haben, bei vSphere Web Client an.
- c Geben Sie in der neuen Browser-Registerkarte die IP-Adresse Ihrer vRealize Operations Manager-Umgebung ein.
- d Wenn der Single-Sign-On-Server richtig konfiguriert ist, werden Sie beim vRealize Operations Manager angemeldet, ohne Ihre Anmeldedaten eingeben zu müssen.

Bearbeiten einer Single-Sign-On-Quelle

Bearbeiten Sie eine Single-Sign-On-Quelle, wenn Sie die Administratorberechtigungen ändern müssen, die zum Verwalten der Single-Sign-On-Quelle verwendet werden, oder wenn Sie den Host der Quelle geändert haben.

Bei der Konfiguration einer SSO-Quelle spezifizieren Sie entweder die IP-Adresse oder die FQDN des Hostcomputers, auf dem sich der Single-Sign-On-Server befindet. Wenn Sie einen neuen Host konfigurieren möchten, d. h., dass sich der Single-Sign-On-Server auf einem anderen Computer befindet, als dem Computer befindet, der bei der Einrichtung der Quelle konfiguriert wurde, dann entfernt vRealize Operations Manager die aktuelle SSO-Quelle und erstellt eine neue Quelle. In diesem Fall müssen Sie die Benutzer neu importieren, die mit der neuen SSO-Quelle verknüpft werden sollen.

Wenn Sie die Methode ändern möchten, mit der der aktuelle Host in vRealize Operations Manager identifiziert wird, z. B., wenn Sie die IP-Adresse in die FQDN und umgekehrt ändern oder die IP-Adresse des PSC aktualisieren möchten, wenn sich die IP-Adresse im konfigurierten PSC geändert hat, dann aktualisiert vRealize Operations Manager die aktuelle SSO-Quelle und Sie müssen die Benutzer nicht neu importieren.

Verfahren

- 1** Melden Sie sich als Administrator bei vRealize Operations Manager an.
- 2** Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Authentifizierungsquellen**.
- 3** Wählen Sie die Single-Sign-On-Quelle aus und klicken Sie dann auf das Symbol **Bearbeiten**.
- 4** Nehmen Sie die Änderungen an der Single-Sign-On-Quelle vor und klicken Sie auf **OK**.

Wenn Sie einen neuen Host konfigurieren, wird das Dialogfeld „Neue Single-Sign-On-Quelle erkannt“ angezeigt.

- 5** Geben Sie die Administrator-Anmeldedaten an, die bei der Einrichtung der Single-Sign-On-Quelle verwendet wurden und klicken Sie auf **OK**.

Der aktuelle SSO-Quelle wird entfernt und eine neue erstellt.

- 6** Klicken Sie auf **OK**, um das Zertifikat zu akzeptieren.

7 Importieren Sie die Benutzer, die mit der neue SSO-Quelle verknüpft werden sollen.

Zugriffssteuerung in vRealize Operations Manager

Jeder Benutzer muss über ein eindeutiges Konto verfügen, dem mindestens eine Rolle zugewiesen ist, um bei Verwendung von vRealize Operations Manager rollenbasierte Sicherheit zu erzwingen. Sie erstellen ein Benutzerkonto und weisen das Konto mindestens einer Benutzergruppe zu, damit der Benutzer Rollen übernimmt und auf die Objekte zugreifen kann.

Zugriff auf die Zugriffssteuerungsoptionen

Sie können Benutzerkonten und ihre zugehörigen Benutzergruppen, Rollen und Kennwörter verwalten.

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.

Tabelle 8-7. Registerkarten „Zugangssteuerung“

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Benutzerkonten | <p>Hinzufügen, Bearbeiten, Entfernen oder Importieren von vRealize Operations Manager-Benutzerkonten aus einer LDAP-Datenbank sowie Verwalten von Benutzerrollen, deren Gruppenmitgliedschaften und der dem Benutzer zugeordneten Objekte. Importieren von Benutzerkonten aus einer LDAP-Datenbank auf einer anderen Maschine.</p> <p>vCenter Server-Benutzer, die in vRealize Operations Manager angemeldet sind, haben sich entweder direkt oder über den vSphere-Client angemeldet und werden in der Liste der Benutzerkonten angezeigt.</p> |
| Benutzergruppen | <p>Hinzufügen, Bearbeiten, Entfernen oder Importieren von Benutzergruppen sowie Aktualisieren der Gruppenmitglieder und der Objekte, die ihnen zugeordnet sind und auf die sie Zugriff haben. Importieren Sie Benutzergruppen aus einer LDAP-Datenbank oder einer Single-Sign-On-Datenbank, die sich auf einer anderen Maschine befindet.</p> <p>Wenn die Option zum automatischen Synchronisieren in der LDAP-Konfiguration aktiviert ist, synchronisiert vRealize Operations Manager kontinuierlich die Benutzermitgliedschaften importierter LDAP-Benutzergruppen.</p> |
| Rollen | <p>Damit Benutzer Aktionen in vRealize Operations Manager ausführen können, müssen ihnen bestimmte Rollen zugewiesen werden. Wenn Sie rollenbasierten Zugriff verwenden und einem Benutzer eine Rolle zuweisen, bestimmen Sie nicht nur, welche Aktionen der Benutzer im System ausführen kann, sondern auch die Objekte, auf denen er diese Aktionen ausführen kann, solange er die Rolle hat. Um zum Beispiel eine Richtlinie zu importieren oder zu exportieren, muss die Ihrem Benutzerkonto zugewiesene Rolle zur Richtlinienverwaltung über das Recht zum Importieren oder Exportieren verfügen.</p> |
| Kennwortrichtlinie | <p>Verwalten lokaler Benutzerkennwörter, Festlegen der Kriterien für Kontosperrungen, Kennwortstärke und die Einstellungen der Richtlinie zu Kennwortänderungen.</p> |

Zugriffssteuerung: Registerkarte „Benutzerkonto“

Sie können vRealize Operations Manager-Benutzerkonten hinzufügen, bearbeiten und entfernen sowie Benutzerkonten aus externen LDAP-Datenbanken importieren. Mit Zugriffssteuerung können Sie Rollen, die Objekte, auf die ein Benutzer zugreifen kann, während im eine bestimmte Rolle zugewiesen ist, und die Mitgliedschaft in Benutzergruppen verwalten.

Vorgehensweise zum Verwalten von Benutzerkonten

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.

Tabelle 8-8. Übersichtsraster für Benutzerkonten in der Zugriffssteuerung

| Optionen im Übersichtsraster | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Symbolleiste der Benutzerkonten | Verwenden Sie die Symbole auf der Symbolleiste zur Verwaltung von Benutzerkonten. <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügen Sie ein Benutzerkonto hinzu und machen Sie im Dialogfeld „Benutzerkonto hinzufügen“ detaillierte Angaben zum Benutzerkonto. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeiten Sie das ausgewählte Benutzerkonto und ändern Sie im Dialogfeld „Benutzerkonto bearbeiten“ die Angaben zum Benutzerkonto. ■ Symbol Löschen. Löschen Sie ein Benutzerkonto. ■ Symbol Benutzer importieren. Importiert ein Benutzerkonto aus einer Authentifizierungsquelle. |
| Vorname | Vorname des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| Nachname | Nachname des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| Benutzername | Name des Benutzers (ohne Leerzeichen), der sich bei vRealize Operations Manager anmeldet. |
| E-Mail | E-Mail-Adresse des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| Beschreibung | Beschreibung des Benutzerkontos, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung festgelegt. Diese Informationen geben Einblick in den Typ des Benutzers und dessen Zugriffsberechtigungen. |
| Quellentyp | Gibt an, ob das Benutzerkonto für einen lokalen Benutzer oder einen externen Benutzer gilt, der über eine externe Authentifizierungsquelle wie z. B. LDAP, SSO, AD, OpenLDAP oder vCenter Server eingebunden ist. |
| Aktiviert | Gibt an, ob das Benutzerkonto für die Verwendung von vRealize Operations Manager-Funktionen aktiviert ist. Ein Administrator kann ein Benutzerkonto zur manuellen Aktivierung bearbeiten oder es deaktivieren, um den Benutzerzugriff auf vRealize Operations Manager zu unterbinden. |
| Gesperrt | Gibt an, ob vRealize Operations Manager das Benutzerkonto gesperrt hat. Ein Benutzerkonto könnte z. B. aufgrund der Kennwortsperrrichtlinien oder bei dreifacher inkorrektter Kennworteingabe innerhalb von 5 Minuten gesperrt werden. |
| Auf alle Objekte zugreifen | Gibt an, ob das Benutzerkonto Zugriff auf alle Objekte erhält, die in die vRealize Operations Manager-Instanz importiert werden. |

Nachdem Sie ein Benutzerkonto hinzugefügt haben, verwenden Sie das Detailraster, um anzuzeigen und zu bearbeiten, welche Benutzerkonten den Benutzergruppen zugewiesen sind, und um die dem Benutzerkonto zugewiesenen Berechtigungen anzuzeigen.

Tabelle 8-9. Detailraster für Benutzerkonten in der Zugriffssteuerung

| Optionen im Detailraster | Beschreibung |
|--------------------------|---|
| Benutzergruppen | <p>Zugewiesene Benutzergruppen werden angezeigt, wenn Sie auf einen Benutzer im Übersichtsraster klicken. Dann können Sie anzeigen und ändern, welchen Benutzergruppen der Benutzer zugewiesen ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gruppenname: Gibt die Benutzergruppe an. Um die dem Benutzerkonto zugewiesenen Benutzergruppen zu ändern, klicken Sie auf das Symbol Bearbeiten. ■ Mitglieder: Zeigt die Anzahl der Benutzer an, die der Benutzergruppe zugewiesen sind. |
| Berechtigungen | <p>Berechtigungen werden angezeigt, wenn Sie im Übersichtsraster auf einen Benutzer und anschließend auf die Registerkarte Berechtigungen im Detailraster klicken. Dann können Sie die Rollen, die dem Benutzer zugewiesen sind, und die Details zur Objekthierarchie anzeigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rolle: Zeigt den Namen der dem Benutzer zugewiesenen Rolle oder Rollen an. ■ Rollenbeschreibung: Zeigt die für die Rolle eingegebene Beschreibung an. ■ Objekthierarchie: Zeigt den Namen der Objekthierarchie an, die dem Benutzer zugewiesen ist, während er diese Rolle hat. ■ Objekte: Zeigt die Anzahl der Objekte an, die in der Hierarchie enthalten sind und auf die der Benutzer zugreifen kann. ■ Zuordnung: Gibt an, ob die Rolle und Objekt dem ausgewählten Benutzer oder einer Benutzergruppe zugewiesen sind, der der Benutzer angehört. |

Benutzerkonten hinzufügen oder bearbeiten – Gruppen und Berechtigungen zuweisen

Sie können Benutzerkonten hinzufügen, damit Benutzer auf die Funktionen von vRealize Operations Manager und bestimmte Objekte in der Umgebung zugreifen können. Sie können auch Benutzerkonten bearbeiten, um ihre Attribute zu ändern, Konten zu deaktivieren oder zu sperren oder eine Kennwortänderung anzufordern. Nachdem Sie Benutzerkonten hinzugefügt haben, können Sie diese einer oder mehreren Benutzergruppen zuweisen. Sie können dem Konto auch Rollen und Objekte zuweisen, um festzulegen, welche Aktionen der Benutzer bei welchen Objekten durchführen darf. Weisen Sie die Administratorrolle nur konkreten Benutzern zu, für die der Zugriff auf Objekte und die Durchführung von Aktionen in der gesamten Umgebung erforderlich ist.

Vorgehensweise zum Hinzufügen oder Bearbeiten von Benutzerkonten

- 1 Klicken Sie zum Hinzufügen eines Benutzerkontos im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf der Registerkarte **Benutzerkonten** auf das Symbol **Hinzufügen**.
- 3 Optional können Sie, um ein Benutzerkonto zu bearbeiten, ein Benutzerkonto auswählen und auf das Symbol **Bearbeiten** klicken.

Tabelle 8-10. Benutzerkonten hinzufügen oder bearbeiten – Seite „Benutzerdetails“

| Benutzerdetailoptionen | Beschreibung |
|--|---|
| Benutzername | Name des Benutzers (ohne Leerzeichen), der sich bei vRealize Operations Manager anmeldet. |
| Kennwort | Das Kennwort des Benutzers für den Zugriff auf die vRealize Operations Manager-Instanz. |
| Kennwort bestätigen | Bestätigung des Benutzerkennworts. |
| Vorname | Vorname des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| Nachname | Nachname des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| E-Mail-Adresse | E-Mail-Adresse des Benutzers, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung erstellt. |
| Beschreibung | Beschreibung des Benutzerkontos, zum Zeitpunkt der Benutzerkontoeinrichtung festgelegt. Diese Informationen können den Benutzertyp sowie eine Zusammenfassung der Zugriffsrechte angeben. |
| Diesen Benutzer deaktivieren | Zur Deaktivierung des Benutzerkontos, sodass der Benutzer nicht mehr auf die vRealize Operations Manager-Instanz zugreifen kann. |
| Konto ist gesperrt | Gibt an, dass vRealize Operations Manager das Benutzerkonto gesperrt hat. |
| Bei der nächsten Anmeldung Kennwortänderung erforderlich | Aktivieren Sie diese Option, damit Benutzer bei der nächsten Anmeldung bei der vRealize Operations Manager-Instanz ihr Kennwort ändern können. |

- 4 Nachdem Sie die Benutzerdetails eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Tabelle 8-11. Benutzerkonten hinzufügen oder bearbeiten – Seite „Gruppen und Berechtigungen zuweisen“

| Gruppen, Rollen und Objekte zuweisen – Optionen | Beschreibung |
|---|--|
| Gruppen | <p>Aktivieren oder deaktivieren Sie die dem Benutzerkonto zugewiesenen Gruppen. Klicken Sie zur Aktivierung oder Deaktivierung aller Konten auf das Kontrollkästchen Gruppenname. Aus einer LDAP-Datenbank importierte Benutzerkonten können nicht zu Gruppen hinzugefügt werden.</p> |
| Objekte | <p>Rollen bestimmen, welche Aktionen ein Benutzer im System ausführen kann. Wählen Sie eine Rolle aus dem Dropdown-Menü Rolle auswählen aus und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen Dem Benutzer diese Rolle zuweisen. Sie können dem Benutzerkonto mehrere Rollen zuweisen.</p> <p>Wählen Sie aus, auf welche Objekte der Benutzer zugreifen kann, wenn ihm diese Rolle zugewiesen wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Objekthierarchien auswählen: Zeigt Objektgruppen an. Wählen Sie ein Objekt aus dieser Liste aus, um alle Objekte in der Hierarchie auszuwählen. ■ Objekt auswählen: Um spezielle Objekte innerhalb der Objekthierarchie auszuwählen, klicken Sie auf den Pfeil nach unten, um die Liste der Objekte zu erweitern. Erweitern Sie beispielsweise die Hierarchie „Adapterinstanz“ und wählen Sie einen oder mehrere Adapter aus. ■ Zugriff auf alle Objekte im System erlauben: Wählen Sie dieses Kontrollkästchen aus, um dem Benutzerkonto Zugriff auf alle Objekte im System zu gewähren. <p>Hinweis Die Rollen und Objektberechtigungen werden untereinander verknüpft, wenn Sie einem Benutzer mehr als eine Rolle zuweisen. Wenn z. B. ein Benutzer sowohl über eine ReadOnly- als auch eine PowerUser-Rolle verfügt, gelten die Berechtigungen der PowerUser-Rolle, da die PowerUser-Rolle die zugehörigen Berechtigungen der Rolle „ReadOnly“ zusammen mit anderen Berechtigungen umfasst.</p> <p>Wenn der Benutzer über eine benutzerdefinierte Rolle und die PowerUser-Rolle verfügt und die Berechtigungen für die benutzerdefinierte Rolle nicht in der PowerUser-Rolle enthalten sind, werden die Berechtigungen der beiden Rollen zusammengeführt und auf den Benutzer angewendet.</p> <p>Die gleiche Regel (Objektberechtigungen aus unterschiedlichen Rollen werden zusammengeführt) gilt auch für Objekthierarchien.</p> |

Benutzerkonten importieren

Sie können Benutzerkonten importieren, damit Benutzer auf die Funktionen von vRealize Operations Manager und die Objekte in der Umgebung zugreifen können. Nachdem Sie Benutzerkonten importiert haben, können Sie sie Benutzergruppen und Rollen zuweisen. Sie können auch festlegen, auf welche Objekte Benutzer bei der Verwendung der zugewiesenen Rollen zugreifen können.

Vorgehensweise zum Importieren von Benutzerkonten

- 1 Klicken Sie zum Importieren von Benutzerkonten auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf der Symbolleiste „Benutzerkonten“ auf das Symbol **Benutzer importieren**.

Tabelle 8-12. Importieren von Benutzern aus einer LDAP-Quelle

| Benutzerdetailoptionen | Beschreibung |
|---------------------------------|--|
| Importieren aus | <p>LDAP-Hostmaschine, Active Directory oder andere Quellen, die so konfiguriert sind, dass ein Import von Benutzerkonten möglich ist.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügt eine LDAP-Importquelle hinzu und gibt die Informationen für die LDAP-Importquelle im Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ an. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeitet die ausgewählte LDAP-Importquelle und ändert die Details im Dialogfeld „Quelle für Importieren von Benutzern und Gruppen bearbeiten“. |
| Benutzername | Klicken Sie auf Anmeldedaten ändern , um den Benutzernamen der Anmeldedaten der LDAP-Quelle anzuzeigen, der für das Importieren von Benutzerkonten in die vRealize Operations Manager-Instanz verwendet wird. |
| Kennwort | Kennwort der Anmeldedaten für die LDAP-Quelle zum Importieren von Benutzerkonten in die vRealize Operations Manager-Instanz. |
| Zeichenfolge suchen | Geben Sie die gesuchte Zeichenfolge ein und klicken Sie auf Suchen , um mit der Suche nach Benutzerkonten zu beginnen. |
| Übersichtsraster „Benutzername“ | Führt die für den Import verfügbaren Benutzer auf. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jeden zu importierenden Benutzer oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen Benutzername , um alle Benutzer zu importieren. Benutzerkonten, die bereits in vRealize Operations Manager importiert wurden, werden in der Liste nicht angezeigt. |

Tabelle 8-13. Importieren von Benutzern aus einer VMware Identity Manager -Quelle

| Benutzerdetailoptionen | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Importieren aus | <p>VMware Identity Manager , konfiguriert als Quelle für Benutzerkontenimport.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügt eine VMware Identity Manager -Importquelle hinzu und gibt die Informationen für die VMware Identity Manager-Importquelle in das Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ ein. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeitet die ausgewählte VMware Identity Manager -Importquelle und ändert die Details im Dialogfeld „Quelle für Importieren von Benutzern und Gruppen bearbeiten“. |
| Domänenname | Geben Sie den Domänennamen für den Import ein. |
| Suchpräfix | Geben Sie die gesuchte Zeichenfolge ein und klicken Sie auf Suchen , um mit der Suche nach Benutzerkonten zu beginnen. |
| Übersichtsraster „Benutzername“ | Führt die für den Import verfügbaren Benutzer auf. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jeden zu importierenden Benutzer oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen Benutzername , um alle Benutzer zu importieren. Damit sie in der Liste erscheint, muss die Benutzerkonfiguration in der Benutzergruppe der Standarddomäne als primäre Gruppe festgelegt sein. Benutzerkonten, die bereits in vRealize Operations Manager importiert wurden, werden in der Liste nicht angezeigt. |

Tabelle 8-14. Importieren von Benutzern aus einer SSO-Quelle

| Benutzerdetailoptionen | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Importieren aus | SSO-Quelle, konfiguriert als Quelle für den Benutzerkontenimport. <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügt eine SSO-Importquelle hinzu und gibt die Informationen für die SSO-Importquelle im Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ an. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeitet die ausgewählte SSO-Importquelle und ändert die Details im Dialogfeld „Quelle für Importieren von Benutzern und Gruppen bearbeiten“. |
| Domänenname | Geben Sie den Domänennamen für den Import ein. |
| Ergebnisbeschränkung | Bestimmt die Anzahl der angezeigten Benutzer. |
| Suchpräfix | Geben Sie ein Suchpräfix ein und klicken Sie auf Suchen , um mit der Suche nach Benutzerkonten zu beginnen. |
| Übersichtsraster „Benutzername“ | Führt die für den Import verfügbaren Benutzer auf. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jeden zu importierenden Benutzer oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen Benutzername , um alle Benutzer zu importieren. Damit sie in der Liste erscheint, muss die Benutzerkonfiguration in der Benutzergruppe der Standarddomäne als primäre Gruppe festgelegt sein. Benutzerkonten, die bereits in vRealize Operations Manager importiert wurden, werden in der Liste nicht angezeigt. |

- 3 Nachdem Sie die importierten Benutzer eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Tabelle 8-15. Importieren von Benutzerkonten – Seite „Gruppen und Berechtigungen zuweisen“

| Gruppen, Rollen und Objekte zuweisen - Optionen | Beschreibung |
|---|--|
| Gruppen | Aktivieren oder deaktivieren Sie die dem Benutzerkonto zugewiesenen Gruppen. Klicken Sie zur Aktivierung oder Deaktivierung aller Konten auf das Kontrollkästchen Gruppenname . Benutzerkonten können nicht zu aus LDAP importierten Gruppen hinzugefügt werden. |
| Objekte | Aktivieren oder Deaktivieren Sie Rollen im Dropdown-Menü Rolle auswählen . Wenn Sie eine Rolle ausgewählt haben, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Dem Benutzer diese Rolle zuweisen . Sie können einem Benutzerkonto mehrere Rollen zuweisen. Wählen Sie aus, auf welche Objekte der Benutzer zugreifen kann, wenn ihm diese Rolle zugewiesen wurde. <ul style="list-style-type: none"> ■ Objekthierarchien auswählen: Zeigt Objektgruppen an. Wählen Sie ein Objekt aus dieser Liste aus, um alle Objekte in der Hierarchie auszuwählen. ■ Objekt auswählen: Um spezielle Objekte innerhalb der Objekthierarchie auszuwählen, klicken Sie auf den Pfeil nach unten, um die Liste der Objekte zu erweitern. Erweitern Sie beispielsweise die Hierarchie „Adapterinstanz“ und wählen Sie einen oder mehrere Adapter aus. ■ Zugriff auf alle Objekte im System erlauben: Wählen Sie dieses Kontrollkästchen aus, um dem Benutzerkonto Zugriff auf alle Objekte im System zu gewähren. |

Zugriffssteuerung: Registerkarte „Benutzergruppen“

Sie können die Benutzergruppen verwalten, die mit den Benutzern und Objekten in Ihrer Umgebung verknüpft sind. Sie können Benutzergruppen von einer LDAP-Datenbank importieren, die sich auf einer anderen Maschine befindet, oder von einem Single-Sign-On-Server.

Vorgehensweise zum Verwalten von Benutzergruppen

- 1 Klicken Sie zum Verwalten von Benutzergruppen im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzergruppen**.

Tabelle 8-16. Übersichtsraster der Benutzergruppen der Zugriffssteuerung

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------|---|
| Symbolleiste „Benutzergruppen“ | <p>Um Benutzergruppen zu verwalten, verwenden Sie die Symbole der Symbolleiste.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügen Sie eine Benutzergruppe hinzu und stellen Sie Details für die Benutzergruppen im Dialogfeld „Benutzergruppe hinzufügen“ bereit. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeiten Sie die ausgewählte Benutzergruppe und ändern Sie im Dialogfeld „Benutzergruppe bearbeiten“ die Benutzergruppendetails. ■ Symbol Gruppe klonen. Klonen Sie eine Benutzergruppe und geben Sie einen Namen sowie eine Beschreibung für die geklonte Benutzergruppe ein. ■ Symbol Löschen. Löschen Sie eine Benutzergruppe. ■ Symbol Gruppe importieren. Importieren Sie eine Benutzergruppe und stellen Sie die Detailangaben zum Benutzergruppenimport im Dialogfeld „Benutzergruppen importieren“ bereit. |
| Gruppenname | Name der Benutzergruppe. |
| Beschreibung | Beschreibung der Gruppe, die Aufschluss über deren Zweck gibt. |
| Segmente | Anzahl der Mitglieder in der Gruppe. |
| Gruppentyp | Typ der Gruppe, entweder eine lokale Benutzergruppe oder eine aus LDAP importierte Gruppe. |
| Definierter Name | Namen für LDAP-Objekte wie Domänen und Benutzer. |
| Auf alle Objekte zugreifen | Gibt an, ob das Benutzergruppenkonto Zugriff auf alle Objekte erhält, die in die vRealize Operations Manager-Instanz importiert werden. |

Nachdem Sie eine Benutzergruppe im Übersichtsraster ausgewählt haben, können Sie Details zu den zugewiesenen Benutzern im Detailbereich anzeigen.

Tabelle 8-17. Detailraster der Benutzergruppen der Zugriffsteuerung

| Option | Beschreibung |
|----------------|---|
| Benutzerkonten | <p>Sie können Mitglieder zur ausgewählten Gruppe hinzufügen, nur die ausgewählten oder nicht ausgewählten Mitglieder in der Gruppe anzeigen oder nach einem Mitglied suchen. Sie können einen Benutzer aus der Gruppe entfernen, indem Sie ihn im Detailbereich auswählen und auf Löschen klicken.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Benutzername: Name jedes Benutzers, der Mitglied der ausgewählten Gruppe ist. ■ Vorname: Vornamen der einzelnen Benutzer in der Gruppe. ■ Nachname: Nachnamen der einzelnen Benutzer in der Gruppe. |
| Berechtigungen | <p>Zeigt die Berechtigungen der Rolle an, die der Benutzergruppe zugewiesen ist. Um Rollen hinzuzufügen oder zu entfernen, nur die markierten oder nicht markierten Rollen anzuzeigen oder nach einer bestimmten Rolle zu suchen, klicken Sie auf das Symbol Bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Rollenname: Zeigt die Rollen an, die der ausgewählten Benutzergruppe zugewiesen sind. ■ Rollenbeschreibung: Zeigt die Beschreibung für die ausgewählte Benutzergruppe an, die definiert wurde, als Sie die Gruppe erstellt haben. ■ Objekthierarchie: Die Namen der Objekthierarchien, die der Gruppe zugewiesen sind, während sie eine bestimmte Rolle hat. ■ Objekte: Die Anzahl der Objekte, auf die die Benutzergruppe innerhalb der ausgewählten Hierarchie zugreifen kann. |

Benutzergruppe hinzufügen oder bearbeiten – Mitglieder und Berechtigungen zuweisen

Sie können die Details für Benutzergruppen anzeigen und ändern, einschließlich Benutzer, Rollen und Objekte.

Vorgehensweise zum Hinzufügen oder Bearbeiten von Benutzergruppen

- 1 Klicken Sie zum Hinzufügen einer Benutzergruppe im Menü auf **Verwaltung** und dann auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Benutzergruppen** aus und klicken Sie anschließend auf das Symbol **Hinzufügen**.
- 3 Optional können Sie, um eine Benutzergruppe zu bearbeiten, eine Benutzergruppe auswählen und auf das Symbol **Bearbeiten** klicken.

Tabelle 8-18. Benutzergruppe hinzufügen oder bearbeiten – Seite „Name und Beschreibung“

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Gruppenname | Der Name der Benutzergruppe, der entweder manuell eingegeben, aus einem auf einer anderen Maschine vorhandenen Single-Sign-On-Server importiert oder aus einer LDAP-Datenbank importiert wird. |
| Beschreibung | Beschreibung der Benutzergruppe, die Aufschluss über deren Zweck gibt. |

- 4 Nachdem Sie den Namen und die Beschreibung eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Tabelle 8-19. Benutzergruppe hinzufügen oder bearbeiten – Seite „Mitglieder und Berechtigungen zuweisen“

| Option | Beschreibung |
|----------|--|
| Segmente | Wählen Sie die Mitglieder aus, die der Benutzergruppe zugewiesen sind. |
| Objekte | <p>Rollen bestimmen, welche Aktionen Benutzer der Gruppe im System ausführen können. Wählen Sie eine Rolle aus dem Dropdown-Menü Rolle auswählen aus und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen Dem Benutzer diese Rolle zuweisen. Sie können der Benutzergruppe mehrere Rollen zuweisen.</p> <p>Wählen Sie aus, auf welche Objekte die Benutzer der Gruppe zugreifen können, wenn ihnen diese Rolle zugewiesen wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Objekthierarchien auswählen: Zeigt Objektgruppen an. Wählen Sie ein Objekt aus dieser Liste aus, um alle Objekte in der Hierarchie auszuwählen. ■ Objekt auswählen: Um spezielle Objekte innerhalb der Objekthierarchie auszuwählen, klicken Sie auf den Pfeil nach unten, um die Liste der Objekte zu erweitern. Erweitern Sie beispielsweise die Hierarchie „Adapterinstanz“ und wählen Sie einen oder mehrere Adapter aus. ■ Zugriff auf alle Objekte im System erlauben: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Benutzern der Gruppe Zugriff auf alle Objekte im System zu gewähren. <p>Hinweis Die Rollen und Objektberechtigungen werden untereinander verknüpft, wenn Sie einem Benutzer mehr als eine Rolle zuweisen. Wenn z. B. ein Benutzer sowohl über eine ReadOnly- als auch eine PowerUser-Rolle verfügt, gelten die Berechtigungen der PowerUser-Rolle, da die PowerUser-Rolle die zugehörigen Berechtigungen der Rolle „ReadOnly“ zusammen mit anderen Berechtigungen umfasst.</p> <p>Wenn der Benutzer über eine benutzerdefinierte Rolle und die PowerUser-Rolle verfügt und die Berechtigungen für die benutzerdefinierte Rolle nicht in der PowerUser-Rolle enthalten sind, werden die Berechtigungen der beiden Rollen zusammengeführt und auf den Benutzer angewendet.</p> <p>Die gleiche Regel (Objektberechtigungen aus unterschiedlichen Rollen werden zusammengeführt) gilt auch für Objekthierarchien.</p> |

Benutzergruppen importieren

Sie importieren Benutzergruppen von/aus einem Single-Sign-On-Server, VMware Identity Manager oder einer LDAP-Datenbank auf einer anderen Maschine, damit Sie diese Gruppen in vRealize Operations Manager verwenden können.

Vorgehensweise zum Importieren von Benutzergruppen

- 1 Klicken Sie zum Hinzufügen eines Benutzerkontos im Menü auf **Verwaltung** und anschließend im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Wählen Sie die Registerkarte **Benutzergruppen** aus und klicken Sie auf das Symbol **Gruppe importieren**.

Die auf der Seite „Benutzergruppen importieren“ angezeigten Optionen sind abhängig von der ausgewählten Authentifizierungsquelle.

Tabelle 8-20. Seite „Importieren von Benutzergruppen“ – LDAP, Active Directory und andere Quellen

| Option | Beschreibung |
|---------------------|---|
| Importieren aus | Die als Quelle für den Benutzergruppenimport konfigurierte Hostmaschine. Diese Optionen werden angezeigt, wenn die Hostmaschine eines LDAP, Active Directory oder einer anderen Quelle ausgewählt wird. |
| Benutzername | Benutzername der Anmeldeinformationen für die Quelle, um Benutzergruppen in die vRealize Operations Manager-Instanz zu importieren. |
| Kennwort | Kennwort der Anmeldeinformationen für die Quelle, um Benutzergruppen in die vRealize Operations Manager-Instanz zu importieren. |
| Zeichenfolge suchen | Ruft die Suche nach Benutzergruppen auf. |
| Erweitert | <p>Zeigt die erweiterten Importeinstellungen an.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kriterien für die Gruppensuche. Suchkriterien für LDAP-Gruppen. Wenn nicht angegeben, verwendet vRealize Operations Manager die Standardsuchparameter: <code>((objectClass=group)(objectClass=groupOfNames))</code> ■ Mitgliederattribut. Der Name des Attributs eines Gruppenobjekts, das die Liste der Mitglieder enthält. Wenn nicht angegeben, verwendet vRealize Operations Manager die Benutzer entsprechend der Voreinstellung. ■ Kriterien für die Benutzersuche. Suchkriterien für die Verwendung des Mitgliederfeldes, um LDAP-Benutzer zu finden und zu cachern. Sie geben Schlüssel-Wert-Paare in Form von <code>((key1=value1)(key2=value2))</code> ein. Wenn nicht angegeben, sucht vRealize Operations Manager nach jedem Benutzer einzeln. Dieser Vorgang kann zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen. ■ Feld „Mitgliederübereinstimmung“. Name des Attributs für ein Benutzerobjekt, das zum Mitgliedereintrag eines Gruppenobjektes passt. Wenn nicht angegeben, behandelt vRealize Operations Manager den Mitgliedereintrag als definierten Namen. ■ LDAP-Kontextattribute. Attribute, die vRealize Operations Manager auf die LDAP-Kontextumgebung anwendet. Sie geben durch Komma getrennte Schlüssel-Wert-Paare ein, beispielsweise <code>java.naming.referral=ignore,java.naming.ldap.deleteRDNfalse</code>. |
| Gruppenname | Zeigt die gefundenen Benutzergruppen an. Aktivieren Sie die Kontrollkästchen aller Benutzergruppen, die Sie importieren möchten. |

Tabelle 8-21. Seite „Importieren von Benutzergruppen“ – SSO-Quelle

| Option | Beschreibung |
|----------------------|---|
| Importieren aus | Die als Quelle für den Benutzergruppenimport konfigurierte Hostmaschine. |
| Domänenname | Benutzername der Anmeldeinformationen für die Quelle, um Benutzergruppen in die vRealize Operations Manager-Instanz zu importieren. |
| Ergebnisbeschränkung | Bestimmt die Anzahl der angezeigten Gruppen. |
| Suchpräfix | Geben Sie einen Suchpräfix ein, um Ihre Suche einzuschränken. |
| Gruppenname | Zeigt die Liste der Benutzergruppen an. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen Gruppenname , um alle angezeigten Benutzergruppen zu importieren, oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen neben jeder Benutzergruppe, die importiert werden soll. |

Tabelle 8-22. Importieren von Benutzergruppen aus einer VMware Identity Manager -Quelle

| Benutzerdetailoptionen | Beschreibung |
|---------------------------------|---|
| Importieren aus | <p>VMware Identity Manager, konfiguriert als Quelle für den Benutzergruppenimport.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügt eine VMware Identity Manager-Importquelle hinzu und gibt die Informationen für die VMware Identity Manager-Importquelle in das Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ ein. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeitet die ausgewählte VMware Identity Manager-Importquelle und ändert die Details im Dialogfeld „Quelle für Importieren von Benutzern und Gruppen bearbeiten“. |
| Domänenname | Geben Sie den Domännennamen für den Import ein. |
| Suchpräfix | Geben Sie die gesuchte Zeichenfolge ein und klicken Sie auf Suchen , um mit der Suche nach Benutzergruppen zu beginnen. |
| Übersichtsraster „Benutzername“ | <p>Führt die für den Import verfügbaren Benutzer auf. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen für jede zu importierende Benutzergruppe oder aktivieren Sie das Kontrollkästchen Gruppenname, um alle Gruppen zu importieren.</p> <p>Benutzergruppen, die bereits in vRealize Operations Manager importiert wurden, werden in der Liste nicht angezeigt.</p> |

- 3 Nachdem Sie die importierten Benutzergruppendedetails eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Tabelle 8-23. Benutzergruppen importieren – Seite „Rollen und Objekte“

| Option | Beschreibung |
|---------------------------------|--|
| Rolle auswählen | Zeigt verfügbare Rollen in einem Dropdown-Menü an. |
| Diese Rolle der Gruppe zuweisen | <p>Rollen bestimmen, welche Aktionen Benutzer der Gruppe im System ausführen können. Wählen Sie eine Rolle aus dem Dropdown-Menü Rolle auswählen aus und aktivieren Sie dann das Kontrollkästchen Dem Benutzer diese Rolle zuweisen. Sie können der Benutzergruppe mehrere Rollen zuweisen.</p> |
| Objekthierarchien auswählen | <p>Wählen Sie aus, auf welche Objekte die Benutzer der Gruppe zugreifen können, wenn ihnen diese Rolle zugewiesen wurde.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Objekthierarchien auswählen: Zeigt Objektgruppen an. Wählen Sie ein Objekt aus dieser Liste aus, um alle Objekte in der Hierarchie auszuwählen. ■ Objekt auswählen: Um spezielle Objekte innerhalb der Objekthierarchie auszuwählen, klicken Sie auf den Pfeil nach unten, um die Liste der Objekte zu erweitern. Erweitern Sie beispielsweise die Hierarchie „Adapterinstanz“ und wählen Sie einen oder mehrere Adapter aus. ■ Zugriff auf alle Objekte im System erlauben: Aktivieren Sie dieses Kontrollkästchen, um Benutzern der Gruppe Zugriff auf alle Objekte im System zu gewähren. |

Zugriffssteuerung: Registerkarte „Rollen“

Sie können Benutzern bestimmte Rollen zum Ausführen von Aktionen und zum Anzeigen von Funktionen und Ressourcen in vRealize Operations Manager zuweisen. Mit rollenbasiertem Zugriff können Benutzer ausschließlich die Aktionen ausführen, die ihren Berechtigungen entsprechen.

Zugriff auf die Verwaltung von Benutzerrollen

- 1 Klicken Sie zum Verwalten von Benutzerrollen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Rollen**.

Sie können Details zu einer Rolle anzeigen und bearbeiten, indem Sie eine Rolle im Übersichtsrastrer auswählen und auf das Symbol **Bearbeiten** in der Rollen-Symboleiste klicken.

Tabelle 8-24. Zugriffssteuerung für das Rollenzusammenfassungsraster

| Option | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Rollen-Symboleiste | <p>Verwenden Sie die Symboleistensymbole für die Verwaltung von Rollen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen. Fügt eine Benutzerrolle hinzu und gibt den Namen und die Beschreibung für die Rolle im Dialogfeld „Rolle erstellen“ an. ■ Symbol Bearbeiten. Bearbeitet die ausgewählte Benutzerrolle und ändert die Details für die Rolle im Dialogfeld „Rolle bearbeiten“. ■ Symbol Klonen. Klont die ausgewählte Benutzerrolle. ■ Symbol Löschen. Löscht eine Benutzerrolle. |
| Rollenname | Der Name der Rolle für eine bestimmte Benutzerebene, wie beispielsweise „Benutzer“ für Basisbenutzer oder „Administrator“ für Benutzer mit Administratorberechtigungen. |
| Rollenbeschreibung | Beschreibung der Rolle mit Angabe ihres Verwendungszwecks. |

Sie können Details zu den Benutzerkonten und Benutzergruppen, die einer ausgewählten Rolle zugewiesen sind, im Detailbereich anzeigen.

Tabelle 8-25. Zugriffsteuerung für die Rollendetailbereiche

| Option | Beschreibung |
|-----------------|--|
| Benutzerkonten | <p>Die Benutzer, die der ausgewählten Rolle zugewiesen sind. Die Informationen in diesem Bereich basieren auf den Daten, die Sie beim Erstellen des Benutzers eingegeben haben oder die zusammen mit dem Benutzer importiert wurden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorname. Der Vorname jedes Benutzers, dem diese Rolle zugewiesen ist. ■ Nachname. Der Nachname jedes Benutzers, dem diese Rolle zugewiesen ist. ■ Name des Benutzers (ohne Leerzeichen), der sich bei vRealize Operations Manager anmeldet. ■ E-Mail. Die E-Mail-Adresse jedes Benutzers, dem diese Rolle zugewiesen ist. |
| Benutzergruppen | <p>Die Benutzergruppen, die der ausgewählten Rolle zugewiesen sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Gruppenname: Der Name jeder Gruppe, der die ausgewählte Rolle zugeordnet ist. ■ Mitglieder: Die Anzahl der Mitglieder in jeder Gruppe. |
| Berechtigungen | <p>Zeigt die der Rolle zugewiesenen Berechtigungen in fünf Kategorien an: Verwaltung, Warnungen, Dashboards, Umgebung und Home. Erweitern Sie die Struktur jeder Kategorie, um alle zugewiesenen Berechtigungen anzuzeigen.</p> <p>Sie können die Berechtigungen, die der Rolle zugewiesen sind, durch Klicken auf das Symbol Bearbeiten bearbeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Klicken Sie auf die Schaltfläche Alle erweitern, um die Strukturen aller drei Kategorien zu erweitern, und aktivieren Sie die Kontrollkästchen, um Berechtigungen für die ausgewählte Rolle anzuwenden. ■ Um der ausgewählten Rolle alle verfügbaren Berechtigungen zuzuweisen, aktivieren Sie das Kontrollkästchen Administratorzugriff – alle Berechtigungen. |

Diese Aktionen mit den Namen **Nicht verwendete Snapshots für Datastore Express löschen** und **Nicht verwendete Snapshots für VM Express löschen** werden angezeigt. Allerdings können sie in der Benutzeroberfläche nur über eine Warnung ausgeführt werden, deren erste Empfehlung mit dieser Aktion verknüpft ist. Zum Ausführen dieser Aktionen können Sie die REST API verwenden.

Die folgenden Aktionen sind ebenfalls nur in Empfehlungen aus Warnungen sichtbar:

- Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl für zulässige Abschaltungen der VM festlegen
- CPU-Anzahl und Arbeitsspeicher für zulässige Abschaltungen der VM festlegen

Diese Aktionen dienen zum Automatisieren der Aktionen, für die die Option **Ausschalten** zulässig aktiviert wurde.

Zugriffssteuerung: Registerkarte „Kennwortrichtlinie“

Sie müssen Benutzerkennwörter verwalten, um die Sicherheit in vRealize Operations Manager zu gewährleisten. Bestimmen Sie die für die Kontosperrung, die Kennwortsicherheit und die Richtlinie zu Kennwortänderungen verwendeten Kriterien. Wenn eine Benutzersitzung 30 Minuten lang inaktiv ist, tritt eine Zeitüberschreitung ein und der Benutzer muss sich erneut bei vRealize Operations Manager anmelden.

Zugriff auf die Verwaltung der Kennwortrichtlinie

- 1 Klicken Sie zum Verwalten von Benutzerrollen im Menü auf **Verwaltung** und dann auf **Zugriff > Zugriffssteuerung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Kennwortrichtlinie**.

Kontosperrung

Gibt an, ob die Kontosperre aktiviert ist, und nach wie vielen Anmeldeversuchen das Konto gesperrt wird. Die Kontosperrungsrichtlinie ist standardmäßig aktiviert.

Kennwortsicherheit

Gibt an, ob die Richtlinie aktiviert ist, die von den Benutzern eine hohe Kennwortsicherheit verlangt, und wie viele Zeichen für ein sicheres Kennwort mindestens erforderlich sind. Die Kennwortqualitätsrichtlinie ist standardmäßig aktiviert.

Kennwortänderung

Gibt an, ob die Richtlinie aktiviert ist, die von den Benutzern das Ändern ihres Kennworts verlangt, wie oft das Kennwort abläuft und ob die Benutzer eine Warnung erhalten. Die Kennwortänderungsrichtlinie ist standardmäßig aktiviert.

Ändern der Kennwortrichtlinie

Sie können die Kennwortrichtlinie ändern, indem Sie auf **Bearbeiten** klicken.

Tabelle 8-26. Einstellungen für die Zugriffssteuerung zum Bearbeiten von Kennwortrichtlinien

| Option | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Kontosperrung | <p>Ändert die Einstellungen zum Sperren von Benutzerkonten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kontosperrregeln aktivieren. Aktiviert die Richtlinie zum Sperren von Benutzerkonten. Für einen Superadministrator ist die Kontosperrungsrichtlinie standardmäßig aktiviert und kann nicht deaktiviert werden. Das Konto des Superadministrators wird für rund eine Stunde gesperrt und dann entsperrt. ■ Anzahl der fehlgeschlagenen Anmeldeversuche vor der Sperrung. Gibt an, nach wie vielen Anmeldeversuchen bei vRealize Operations Manager das Konto des Benutzers gesperrt wird. Die Standardanzahl von Neuversuchen ist sieben und der zulässige Zeitrahmen für die Anmeldung ist 45 Sekunden. |
| Kennwortsicherheit | <p>Ändern Sie die Einstellungen, die den Benutzern für die Erstellung starker Kennwörter vorgeschrieben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kennwortsicherheitsrichtlinie aktivieren. Wenn diese Option aktiviert ist, aktiviert sie die Richtlinie, die von den Benutzern eine hohe Kennwortsicherheit verlangt. ■ Kennwortmindestlänge. Gibt die mindestens erforderliche Zeichenanzahl für Benutzerkennwörter an. Die Standardlänge ist acht Zeichen. ■ Kennwörter müssen Ziffern enthalten. Benutzer müssen eine Kombination aus Buchstaben und Ziffern verwenden. ■ Kennwörter dürfen nicht mit Benutzernamen übereinstimmen. Zur Gewährleistung der Sicherheit dürfen Benutzer nicht ihren Benutzernamen als Kennwort verwenden. ■ Kennwörter müssen mindestens einen Groß- und einen Kleinbuchstaben enthalten. Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Benutzer mindestens einen Großbuchstaben verwenden. ■ Kennwörter müssen Sonderzeichen enthalten. Wenn diese Option aktiviert ist, müssen Benutzer mindestens ein Sonderzeichen verwenden. Zu den Sonderzeichen gehören: !@#\$%^&*+= |
| Kennwortänderung | <p>Ändern Sie die Einstellungen, die den Benutzern für die Änderung Ihres Kennworts vorgeschrieben werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kennwortänderungsrichtlinie aktivieren. Aktiviert die Richtlinie, die von den Benutzern die Änderung ihres Kennworts in bestimmten Abständen verlangt. ■ Kennwort läuft ab nach 90 Tagen. Die Benutzer werden fünf Tage vor dem Ablauf des Kennworts benachrichtigt. ■ Benutzer 5 Tage vor Ablauf des Kennworts warnen. Damit geben Sie an, wann vRealize Operations Manager die Benutzer verständigen muss, dass ihr Kennwort ablaufen wird. Die Standardeinstellung ist fünf Tage vor dem Kennwortablauf. |

Authentifizierungsquellen

vRealize Operations Manager verwendet Authentifizierungsquellen, mit denen Sie Benutzer- und Benutzergruppeninformationen, die sich auf einer anderen Maschine befinden, importieren und authentifizieren können: zum einen das plattformunabhängige Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) und zum anderen Active Directory, VMware Identity Manager, Single Sign-On und andere.

Vorgehensweise zum Verwalten von Authentifizierungsquellen

Klicken Sie zum Verwalten von Authentifizierungsquellen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Authentifizierungsquellen**.

Tabelle 8-27. Authentifizierungsquellen-Symbolleiste und -Datenraster

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Authentifizierungsquellen-Symbolleiste | <p>Verwenden Sie die Symbolleisten Symbole für die Verwaltung von Authentifizierungsquellen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Symbol Hinzufügen: Fügt eine LDAP-Importquelle hinzu und gibt die Informationen für die Quelle im Dialogfeld „Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen“ an. ■ Symbol Bearbeiten: Bearbeitet die ausgewählte Authentifizierungsquelle und ändert die Details im Dialogfeld „Quelle bearbeiten“. ■ Symbol Löschen: Löscht eine Authentifizierungsquelle. ■ Symbol Benutzergruppen synchronisieren: Synchronisieren von Benutzern innerhalb der Gruppen, die über die ausgewählte Active-Directory- oder LDAP-Authentifizierungsquelle importiert wurden |
| Anzeigename der Quelle | Der Name, den Sie der Authentifizierungsquelle zuweisen. |
| Quellentyp | <p>Zeigt den Typ der Verzeichnisdienstzugangstechnologie an, um auf die Quell-Maschine zuzugreifen, auf der sich die Authentifizierungsdatenbank der Benutzerkonten befindet. Zu den Optionen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Open LDAP: Ein plattformunabhängiges Protokoll, das Zugang zu einer LDAP-Datenbank auf einer anderen Maschine bereitstellt, um Benutzerkonten zu importieren. ■ „Active Directory“ oder „Sonstige“: Gibt beliebige andere LDAP-basierte Verzeichnisse an, z. B. Novel oder Open DJ, die zum Importieren von Benutzerkonten aus einer LDAP-Datenbank auf eine Linux Mac-Maschine verwendet werden. ■ SSO SAML: Ein Datenformat mit offenem Standard, das Single-Sign-On über Webbrowser ermöglicht. ■ VMware Identity Manager: Eine Plattform, auf der Sie Benutzer und Gruppen, Ressourcen und die Benutzerauthentifizierung sowie Zugriffsrichtlinien verwalten können. Außerdem können Sie Benutzern den Zugriff auf Ressourcen gewähren. |
| Host | Name oder IP-Adresse der Host-Maschine, auf der sich die Benutzerdatenbank befindet. |
| Port | Für den Import verwendeter Port. |
| Basis-DN | Basis-DN für die Benutzersuche. vRealize Operations Manager sucht nur die Benutzer unter dem Basis-DN. Der Basis-DN ist ein einfacher Eintrag für den definierten Namen (DN) eines importierten Benutzers, der den Basiseintrag für den Benutzernamen darstellt, ohne dass andere entsprechende Informationen wie beispielsweise der vollständige Pfad zum Benutzerkonto oder der Einschluss entsprechender Domänen-Komponenten erforderlich ist. Das Feld für den Basis-DN wird zwar von vRealize Operations Manager ausgefüllt, ein Administrator muss den Basis-DN jedoch vor dem Speichern der LDAP-Konfiguration überprüfen. |
| Automatische Synchronisierung | Bei Auswahl dieser Option wird vRealize Operations Manager zur Zuordnung von importierten LDAP-Benutzern zu Benutzergruppen aktiviert. |
| Letzte Synchronisierung | Datum und Uhrzeit der letzten Synchronisierung. |

Authentifizierungsquellen: Authentifizierungsquelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen

Beim Importieren von Benutzerkontoinformationen, die sich auf einer anderen Maschine befindet, müssen die Kriterien für den Import der Benutzerkonten aus der Quellmaschine definiert werden.

Vorgehensweise zum Hinzufügen oder Bearbeiten von Authentifizierungsquellen

- 1 Klicken Sie zum Hinzufügen von Authentifizierungsquellen im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Zugriff > Authentifizierungsquellen**.
- 2 Klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- 3 Klicken Sie zum Bearbeiten der Authentifizierungsquellen auf **Bearbeiten**.

Tabelle 8-28. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen

| Option | Beschreibung |
|--|--|
| Anzeigenname der Quelle | Der Name, den Sie der Authentifizierungsquelle zuweisen. |
| Quelltyp Hinweis Die Option, die Sie im Dropdown-Feld Quelltyp auswählen, wirkt sich auf die Optionen aus, die in diesem Dialogfeld zur Verfügung stehen. | Zeigt den Typ der Verzeichnisdienstzugangstechnologie an, um auf die Quell-Maschine zuzugreifen, auf der sich die Datenbank der Benutzerkonten befindet. Es gibt zwei Datenbanktypen: LDAP und Single-Sign-On. Zu den Optionen gehören: <ul style="list-style-type: none"> ■ SSO SAML: Ein XML-basierter Standard für Single-Sign-On über Webbrowser, mit dem Benutzer Single-Sign-On für verschiedene Anwendungen durchführen können. ■ Open LDAP: Ein plattformunabhängiges Protokoll, das Zugang zu einer LDAP-Datenbank auf einer anderen Maschine bereitstellt, um Benutzerkonten zu importieren. ■ Sonstige: Gibt beliebige andere LDAP-basierte Verzeichnisse an, z. B. Novel oder OpenDJ, die zum Importieren von Benutzerkonten von einer LDAP-Datenbank auf eine Linux Mac-Maschine verwendet werden. ■ VMware Identity Manager: Eine Plattform, auf der Sie Benutzer und Gruppen, Ressourcen und die Benutzerauthentifizierung sowie Zugriffsrichtlinien verwalten können. Außerdem können Sie Benutzern den Zugriff auf Ressourcen gewähren. |

Tabelle 8-29. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn SSO SAML ausgewählt wurde.

| Name | Beschreibung |
|--------------|---|
| Host | Name oder IP-Adresse der Host-Maschine, auf der sich der Single-Sign-On-Benutzerserver befindet. |
| Port | Der Single-Sign-On-Listening-Port. Dieser ist standardmäßig auf 443 festgelegt. |
| Benutzername | Der Name des Benutzerkontos, mit dem die Anmeldung bei der Single-Sign-On-Hostmaschine erfolgen kann. |

Tabelle 8-29. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn SSO SAML ausgewählt wurde. (Fortsetzung)

| Name | Beschreibung |
|---|--|
| Kennwort | Das Kennwort des Benutzerkontos, mit dem die Anmeldung bei der Single-Sign-On-Hostmaschine erfolgen kann. |
| Soll vRealize Operations Manager für zukünftige Konfiguration die Administratorrolle zugewiesen werden? | <p>Wenn Sie eine Single-Sign-On-Quelle erstellt haben, wird ein neues vRealize Operations Manager-Benutzerkonto auf dem Single-Sign-On-Server erstellt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Ja, um dem vRealize Operations Manager eine Administratorrolle zuzuweisen, damit er zum Konfigurieren der SSO-Quelle verwendet werden kann, wenn Änderungen an der vRealize Operations Manager-Konfiguration vorgenommen werden. ■ Wenn Sie Nein auswählen und die vRealize Operations Manager-Konfiguration geändert wird, können sich SSO-Benutzer erst anmelden, nachdem Sie die SSO-Quelle erneut registriert haben. |
| Automatisch zur vRealize Operations-Single-Sign-On-URL weiterleiten? | <p>Nachdem Sie eine Single-Sign-On-Quelle konfiguriert haben, werden Benutzer zum vCenter SSO-Server weitergeleitet.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wählen Sie Ja, um Benutzer zur Authentifizierung zum Single-Sign-On-Server weiterzuleiten. ■ Wenn Sie Nein auswählen, müssen sich Benutzer über die vRealize Operations Manager-Anmeldeseiten anmelden. |
| Single-Sign-On-Benutzergruppen nach dem Hinzufügen der aktuellen Quelle importieren? | <p>Wenn Sie eine Single-Sign-On-Quelle eingerichtet haben, importieren Sie Benutzer und Benutzergruppen in den vRealize Operations Manager, sodass Single-Sign-On-Benutzer mit ihren Single-Sign-On-Berechtigungen auf das System zugreifen können.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Wenn Sie Ja auswählen, leitet Sie der Assistent auf die Seite „Benutzergruppen importieren“ weiter, sodass Sie Benutzergruppen importieren können, sobald Sie die Einrichtung der SSO-Quelle abgeschlossen haben. ■ Wenn Sie Benutzerkonten oder Benutzergruppen zu einem späteren Zeitpunkt importieren möchten, wählen Sie Nein. |
| Erweitert | Wenn Ihr System einen Lastausgleichsdienst verwendet, geben Sie die IP-Adresse des Lastausgleichsdienstes ein. |
| Testen | Testet, ob die Hostmaschine mithilfe der zur Verfügung gestellten Anmeldedaten erreicht werden kann. |

Tabelle 8-30. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn **Open LDAP, **Active Directory** und **Sonstige** ausgewählt wurden.**

| Option | Beschreibung |
|--|---|
| Grundeinstellungen für den Integrationsmodus | <p>Wendet Grundeinstellungen an, um die LDAP-Importquelle in die Instanz von vRealize Operations Manager zu integrieren.</p> <p>Mithilfe der Grundeinstellungen des Integrationsmodus kann vRealize Operations Manager die Hostmaschine ermitteln, auf der sich die LDAP-Datenbank befindet, und den eindeutigen Basisnamen (Basis-DN) festlegen, der zur Suche nach Nutzern verwendet wird. Sie geben den Namen der Domäne und der Subdomäne an, die vRealize Operations Manager als Host- und Basis-DN einträgt, und tragen Name und Kennwort des Benutzers ein, der sich bei der LDAP-Hostmaschine anmelden kann.</p> <p>Im Grundmodus versucht vRealize Operations Manager, den Host und Port vom DNS-Server sowie den globalen Katalog und die Domänencontroller für die Domäne abzurufen, wobei SSL-/TLS-aktivierte Server bevorzugt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Domäne/Subdomäne. Domäneninformationen für das LDAP-Benutzerkonto. ■ SSL/TLS verwenden. Bei Auswahl dieser Option verwendet vRealize Operations Manager das SSL-/TLS-Protokoll (Secure Sockets Layer/Transport Layer Security) zur Bereitstellung einer sicheren Kommunikation beim Import von Benutzern aus einer LDAP-Datenbank. Das SSL-/TLS-Zertifikat braucht nicht installiert zu werden. Stattdessen fordert vRealize Operations Manager Sie zur Anzeige und Überprüfung des Fingerabdrucks und zur Annahme des LDAP-Serverzertifikats auf. Nach erfolgter Annahme des Zertifikats wird die LDAP-Kommunikation aufgenommen. ■ Benutzername. Der Name des Benutzerkontos, mit dem die Anmeldung bei der LDAP-Hostmaschine erfolgen kann. ■ Kennwort zurücksetzen. Setzt das Kennwort für das Benutzerkonto zurück, mit dem die Anmeldung bei der LDAP-Hostmaschine erfolgen kann. ■ Benutzermitgliedschaft für konfigurierte Gruppen automatisch synchronisieren. Bei Auswahl dieser Option wird vRealize Operations Manager zur Zuordnung von importierten LDAP-Benutzern zu Benutzergruppen aktiviert. ■ Host. Name oder IP-Adresse der Host-Maschine, auf der sich die LDAP-Benutzerdatenbank befindet. ■ Port. Für den Import verwendeter Port. Verwenden Sie Port 389, wenn Sie kein SSL/TLS verwenden, bzw. Port 636, wenn Sie SSL/TLS verwenden, oder eine andere Portnummer Ihrer Wahl. Die Ports des globalen Katalogs lauten 3268 für Nicht-SSL/TLS und 3269 für SSL/TLS. ■ Basis-DN. Basis-DN für die Benutzersuche. vRealize Operations Manager sucht nur die Benutzer unter dem Basis-DN. Der Basis-DN ist ein einfacher Eintrag für den definierten Namen (DN) eines importierten Benutzers, der den Basiseintrag für den Benutzernamen darstellt, ohne dass andere entsprechende Informationen wie beispielsweise der vollständige Pfad zum Benutzerkonto oder der Einschluss entsprechender Domänen-Komponenten erforderlich ist. Das Feld für den Basis-DN wird zwar von vRealize Operations Manager ausgefüllt, ein Administrator muss den Basis-DN jedoch vor dem Speichern der LDAP-Konfiguration überprüfen. ■ Allgemeiner Name. LDAP-Attribut, das zum Identifizieren des Benutzernamens verwendet wird. Das Standardattribut für Active Directory ist <i>userPrincipalName</i>. |
| Erweiterte Einstellungen für den Integrationsmodus | <p>Wendet erweiterte Einstellungen an, um die LDAP-Importquelle in die Instanz von vRealize Operations Manager zu integrieren.</p> |

Tabelle 8-30. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn **Open LDAP, **Active Directory** und **Sonstige** ausgewählt wurden. (Fortsetzung)**

| Option | Beschreibung |
|--------|---|
| | <p>Geben Sie im erweiterten Integrationsmodus manuell den Hostnamen und Basis-DN ein, sodass vRealize Operations Manager Benutzer importiert. Sie geben Name und Kennwort des Benutzers ein, der sich bei der LDAP-Hostmaschine anmelden kann.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Host. Name oder IP-Adresse der Host-Maschine, auf der sich die LDAP-Benutzerdatenbank befindet. ■ SSL/TLS verwenden. Bei Auswahl dieser Option verwendet vRealize Operations Manager das SSL-/TLS-Protokoll (Secure Sockets Layer/Transport Layer Security) zur Bereitstellung einer sicheren Kommunikation beim Import von Benutzern aus einer LDAP-Datenbank. Das SSL-/TLS-Zertifikat braucht nicht installiert zu werden. Stattdessen fordert vRealize Operations Manager Sie zur Anzeige und Überprüfung des Fingerabdrucks und zur Annahme des LDAP-Serverzertifikats auf. Nach erfolgter Annahme des Zertifikats wird die LDAP-Kommunikation aufgenommen. ■ Basis-DN. Basis-DN für die Benutzersuche. vRealize Operations Manager sucht nur die Benutzer unter dem Basis-DN. Der Basis-DN ist ein einfacher Eintrag für den definierten Namen (DN) eines importierten Benutzers, der den Basiseintrag für den Benutzernamen darstellt, ohne dass andere entsprechende Informationen wie beispielsweise der vollständige Pfad zum Benutzerkonto oder der Einschluss entsprechender Domänen-Komponenten erforderlich ist. Das Feld für den Basis-DN wird zwar von vRealize Operations Manager ausgefüllt, ein Administrator muss den Basis-DN jedoch vor dem Speichern der LDAP-Konfiguration überprüfen. ■ Benutzername. Der Name des Benutzerkontos, mit dem die Anmeldung bei der LDAP-Hostmaschine erfolgen kann. ■ Kennwort zurücksetzen. Setzt das Kennwort für das Benutzerkonto zurück, mit dem die Anmeldung bei der LDAP-Hostmaschine erfolgen kann. ■ Benutzermitgliedschaft für konfigurierte Gruppen automatisch synchronisieren. Bei Auswahl dieser Option wird vRealize Operations Manager zur Zuordnung von importierten LDAP-Benutzern zu Benutzergruppen aktiviert. ■ Allgemeiner Name. LDAP-Attribut, das zum Identifizieren des Benutzernamens verwendet wird. Das Standardattribut für Active Directory ist <i>userPrincipalName</i>. ■ Port. Für den Import verwendeter Port. Verwenden Sie Port 389, wenn Sie kein SSL/TLS verwenden, bzw. Port 636, wenn Sie SSL/TLS verwenden, oder eine andere Portnummer Ihrer Wahl. Die Ports des globalen Katalogs lauten 3268 für Nicht-SSL/TLS und 3269 für SSL/TLS. |

Tabelle 8-30. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn Open LDAP, Active Directory und Sonstige ausgewählt wurden. (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|---------------|--|
| Suchkriterien | <p>Zeigt die Einstellungen für die Suchkriterien an.</p> <p>Obwohl vRealize Operations Manager einen Teil der Suchkriterien einträgt, muss ein Administrator die Einstellungen bestätigen, um ihre Korrektheit gemäß den Eigenschaften des LDAP-Typs zu gewährleisten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Kriterien für die Gruppensuche. Suchkriterien für LDAP-Gruppen. Wenn nicht angegeben, verwendet vRealize Operations Manager die Standardsuchparameter: ((objectClass=group)(objectClass=groupOfNames)) ■ Mitgliederattribut. Der Name des Attributs eines Gruppenobjekts, das die Liste der Mitglieder enthält. Wenn nicht angegeben, verwendet vRealize Operations Manager die Benutzer entsprechend der Voreinstellung. ■ Kriterien für die Benutzersuche. Suchkriterien für die Verwendung des Mitgliederfeldes, um LDAP-Benutzer zu finden und zu cachen. Sie geben Schlüssel-Wert-Paare in Form von ((key1=value1)(key2=value2)) ein. Wenn nicht angegeben, sucht vRealize Operations Manager nach jedem Benutzer einzeln. Dieser Vorgang kann zusätzliche Zeit in Anspruch nehmen. ■ Feld „Mitgliederübereinstimmung“. Name des Attributs für ein Benutzerobjekt, das zum Mitgliedereintrag eines Gruppenobjektes passt. Wenn nicht angegeben, behandelt vRealize Operations Manager den Mitgliedereintrag als definierten Namen. ■ LDAP-Kontextattribute. Attribute, die vRealize Operations Manager auf die LDAP-Kontextumgebung anwendet. Sie geben durch Komma getrennte Schlüssel-Wert-Paare ein, beispielsweise <code>java.naming.referral=ignore,java.naming.ldap.deleteRDNfalse</code>. |
| Testen | <p>Testet, ob die Hostmaschine mithilfe der zur Verfügung gestellten Anmeldedaten erreicht werden kann. Auch wenn ein Test der Verbindung erfolgreich ist, müssen Benutzer, die die Suchfunktion verwenden, Leserechte in der LDAP-Quelle haben.</p> <p>Dieser Test überprüft nicht die Korrektheit der Einträge für den Basis-DN oder den Allgemeinen Namen.</p> |

Tabelle 8-31. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn VMware Identity Manager ausgewählt wurde.

| Option | Beschreibung |
|--------------|--|
| Host | Name oder IP-Adresse des VMware Identity Manager-Computers, auf dem sich der Single-Sign-On-Benutzerserver befindet. |
| Port | Der Single-Sign-On-Listening-Port. Dieser ist standardmäßig auf 443 festgelegt. |
| Tenant | Dies ist ein optionales Feld. |
| Benutzername | Benutzername des Tenant-Administrators der VMware Identity Manager-Systemdomäne. |
| Kennwort | Kennwort des Tenant-Administrators der VMware Identity Manager-Systemdomäne. |

Tabelle 8-31. Authentifizierungsquellen – Quelle für Benutzer- und Gruppenimport hinzufügen: Optionen, die zur Verfügung stehen, wenn VMware Identity Manager ausgewählt wurde. (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|------------------|---|
| IP/FQDN umleiten | <p>Dies ist die IP-Adresse des vRealize Operations Manager-Knotens, zu dem ein Benutzer nach erfolgreicher Authentifizierung durch VMware Identity Manager umgeleitet wird. Standardmäßig ist dies die IP-Adresse des vRealize Operations Manager-Primär-Knotens.</p> <p>Hinweis Wenn der primäre Replikatknoten zum Primär-Knoten für vRealize Operations Manager wird, muss der vRealize Operations Manager-Administrator die IP-Adresse manuell bearbeiten und auf die IP-Adresse des aktuellen Primär-Knotens festlegen.</p> |
| Testen | Testet, ob der VMware Identity Manager-Computer mithilfe der zur Verfügung gestellten Anmeldedaten erreicht werden kann. |

Überwachung der Benutzer und der Umgebung in vRealize Operations Manager

Gelegentlich kann es notwendig sein, Dokumentation als Nachweis für die Abfolge von in einer vRealize Operations Manager-Umgebung aufgetretenen Aktivitäten vorzulegen. Die Überwachung ermöglicht es Ihnen, die erfassten Benutzer, Objekte und Informationen einzusehen. Zur Sicherstellung der Einhaltung von Überwachungsanforderungen z. B. für geschäftskritische Anwendungen mit vertraulichen Daten, die geschützt werden müssen, können Sie Berichte zu den Aktivitäten der Benutzer, zu den für den Objektzugriff gewährten Berechtigungen und zur Anzahl von Objekten und Anwendungen in Ihrer Umgebung generieren.

Überwachungsberichte sorgen für Nachverfolgbarkeit von Objekten und Benutzern in Ihrer Umgebung.

Überwachung der Benutzeraktivität

Führen Sie diesen Bericht aus, um Aufschluss über den Umfang von Benutzeraktivitäten, wie z. B. Anmeldungen, Aktionen zu Clustern und Knoten, Änderungen von Systemkennwörtern, Aktivierungen von Zertifikaten und Abmeldungen zu erhalten.

Überwachung der Benutzerberechtigungen

Generieren Sie diesen Bericht, um Aufschluss über den Umfang von Benutzerkonten und ihren Rollen, Zugriffsgruppen und Zugriffsberechtigungen zu erhalten.

Systemüberwachung

Führen Sie diesen Bericht zum Verständnis des Ausmaßes Ihrer Umgebung aus. Dieser Bericht gibt Aufschluss über die Anzahl der konfigurierten und erfassenden Objekte, die Typen und Mengen von Adaptern, der konfigurierten und erfassenden Metriken, Super-Metriken, Anwendungen und vorhandenen Objekte der virtuellen Umgebung. Sie können

anhand dieses Berichts ermitteln, ob die Anzahl der Objekte in Ihrer Umgebung eine unterstützte Obergrenze überschreitet.

Systemkomponentenprüfung

Führen Sie diesen Bericht aus, um eine Versionsliste sämtlicher Komponenten in Ihrer Umgebung anzuzeigen.

Gründe für die Überwachung Ihrer Umgebung

Die Überwachung in vRealize Operations Manager unterstützt Rechenzentrumsadministratoren in den folgenden Situationstypen.

- Jede Konfigurationsänderung muss auf einen authentifizierten Benutzer zurückführbar sein, der die Änderung eingeleitet oder den Job für die Änderung geplant hat. Nachdem z. B. ein Adapter ein Objekt geändert hat, das zu einem bestimmten Zeitpunkt einem konkreten Objektbezeichner zugewiesen ist, kann ein Rechenzentrumsadministrator den Prinzipalbezeichner des authentifizierten Benutzers ermitteln, der die Änderung eingeleitet hat.
- Es muss nachverfolgt werden, wer während eines bestimmten Zeitraums Änderungen im Rechenzentrum vorgenommen hat, um zu ermitteln, welche Person an welchem Tag was geändert hat. Sie können die Prinzipalbezeichner von authentifizierten Benutzern erkennen, die bei vRealize Operations Manager angemeldet waren und Jobs ausgeführt haben, und die Person ermitteln, die eine Änderung eingeleitet hat.
- Es muss ermittelt werden, welche Objekte während eines bestimmten Zeitraums von einem konkreten Benutzer genutzt wurden.
- Sie müssen in Ihrem Rechenzentrum aufgetretene Ereignisse korrelieren und sie als Overlays anzeigen, sodass ihre Beziehungen und Ursachen sichtbar werden. Ereignisse können Anmeldeversuche, das Starten und Herunterfahren des Systems, Anwendungsversagen, Watchdog-Neustarts, Konfigurationsänderungen bei Anwendungen, Änderungen an Sicherheitsrichtlinien, Anforderungen, Reaktionen und Erfolgsstatus umfassen.
- Sie müssen validieren, dass die in Ihrer Umgebung installierten Komponenten die neueste Version ausführen.

Überwachung der Benutzeraktivität

Der Benutzeraktivitätsbericht unterstützt Sie dabei, den Bereich der Benutzeraktivitäten in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz nachzuvollziehen, wie beispielsweise der Zeitpunkt der Anmeldung von Benutzern, die auf Clustern und Knoten durchgeführten Aktionen, die an Systemkennwörtern vorgenommenen Änderungen, der Zeitpunkt der Aktivierung der Zertifikate und der Zeitpunkt ihrer Abmeldung.

Vorgehensweise zur Überwachung der Benutzeraktivität

Klicken Sie zum Überwachen der Benutzeraktivität im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Überwachung**. Die Aktivitäten, die Benutzer in der Umgebung durchgeführt haben, werden auf der Seite angezeigt.

Tabelle 8-32. Aktionen zur Überwachung der Benutzeraktivität

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Herunterladen | Laden Sie die Überwachungsinformationen der Benutzeraktivität für einen Bericht im PDF- oder XLS-Format herunter. |
| Konfigurieren | <p>Konfigurieren Sie die Einstellungen, um das Benutzeraktivitätsprotokoll an den externen Syslog-Server zu senden und die Sicherheitsüberwachungsanforderungen zu erfüllen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geben Sie das Protokoll auf dem externen Syslog-Server aus. Bei Aktivierung sendet vRealize Operations Manager das Protokoll an die separate Servermaschine. ■ IP-Adresse oder Hostname. Identifikation für den Syslog-Server. ■ Port. Von vRealize Operations Manager verwendeter Port zum Senden von Überwachungsinformationen an den externen Server. |
| Datumsbereich | Zeigen Sie die Liste der Benutzeraktivitäten, die in der Vergangenheit durchgeführt wurden, auf Grundlage einer ausgewählten Anzahl von Stunden, Tagen, Wochen, Monaten bzw. Jahren oder zwischen bestimmten Daten und Uhrzeiten an. |
| Startzeile | Zeigt die Startzeile der Datei an. 0 steht für die erste Zeile. Durch -1 oder wenn kein Wert vorhanden ist wird angegeben, dass die Datei ab ihrem Ende angezeigt werden soll. |
| Anzahl der Zeilen | Spezifiziert die Anzahl der Zeilen, die bei Ausgabe des Suchergebnisses angezeigt werden sollen. Beispiel: Wenn Sie die ersten 10 Vorkommnisse eines bestimmten Textblocks sehen wollen, geben Sie die Zeilenanzahl mit 10 an und die Startzeile mit 0. |
| Filter | Filtert die Daten nach Benutzer-ID, Benutzername, Authentifizierungsquelle, Sitzung, Nachricht und Kategorie. |

Überwachung der Benutzerberechtigungen

Ein Audit-Bericht zu Benutzerberechtigungen bietet einen Überblick über die lokalen und aus LDAP importierten Benutzer in einer vRealize Operations Manager-Instanz samt einer Liste der Gruppen, denen sie jeweils angehören. Dieser Bericht trägt zu einem besseren Verständnis des Umfangs von Benutzerkonten und ihren Rollen, Zugriffsgruppen und Zugriffsberechtigungen in einer Umgebung bei.

Der Bericht gibt Aufschluss über die Zugriffsgruppe, die mit jedem lokalen und aus LDAP importierten Benutzer verbunden ist, sowie die dem Benutzer in jeder Zugriffsgruppe gewährten Zugriffsberechtigungen. Er enthält keine Angaben zu vCenter Server-Benutzern, -Rollen und -Berechtigungen.

Wenn ein Benutzer Mitglied einer bestimmten Benutzergruppe ist, könnte die entsprechende Zugriffsgruppe dem Benutzer einen Zugang zu Konfiguration, Dashboards und Vorlagen oder zu bestimmten Navigationsbereichen auf der Benutzeroberfläche, beispielsweise der Administration, bereitstellen. Die mit der Zugriffsgruppe verbundenen Zugriffsrechte beinhalten Aktionen für jede Zugriffsgruppe, beispielsweise die Möglichkeit, Dashboards hinzuzufügen, zu bearbeiten oder zu löschen oder Objekte anzusehen, zu konfigurieren oder zu verwalten.

Vorgehensweise zum Überwachen von Benutzerberechtigungen

- 1 Klicken Sie zum Überwachen der Benutzerberechtigungen im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Überwachung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Überwachung der Benutzerberechtigungen**.

Auf der Seite werden die den Benutzern zugewiesenen Berechtigungen sowie die zugehörigen Zugriffsgruppen und Zugriffsberechtigungen angezeigt.

Tabelle 8-33. Aktionen zur Benutzerberechtigungsüberwachung

| Option | Beschreibung |
|---------------|--|
| Herunterladen | Lädt die Informationen zur Benutzerberechtigungsüberwachung in einen Bericht im PDF- oder XLS-Format herunter. |

Systemüberwachung für vRealize Operations Manager

Ein Systemüberwachungsbericht gibt einen Überblick über die Anzahl der Objekte, Metriken, Super-Metriken, Anwendungen und benutzerdefinierten Gruppen in Ihrer vRealize Operations Manager-Instanz. Dieser Bericht kann zur Einschätzung des Ausmaßes Ihrer Umgebung beitragen.

Der Systemüberwachungsbericht zeigt die Typen und Anzahl von Objekten an, die von vRealize Operations Manager verwaltet werden. Der Bericht enthält die Objekte, die konfiguriert sind und Daten erfassen, die Objekttypen, die Anzahl der Objekte für Adapter, die Metriken, die konfiguriert sind und erfasst werden, Super-Metriken, von vRealize Operations Manager generierte Metriken, die Anzahl der verwendeten Anwendungen und die Anzahl der benutzerdefinierten Gruppen.

Sie können anhand dieses Berichts ermitteln, ob die Anzahl der Objekte in Ihrer Umgebung eine unterstützte Obergrenze überschreitet.

Vorgehensweise zur Systemüberwachung

- 1 Klicken Sie zum Überwachen der Objekte, Metriken, Anwendungen und benutzerdefinierten Gruppen in Ihrer Umgebung auf **Verwaltung** und dann im linken Bereich auf **Verlauf > Überwachung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Systemüberwachung**.

Im Bericht werden die Objekte und die jeweilige Anzahl angezeigt.

Tabelle 8-34. Systemüberwachungsaktionen

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Herunterladen | Lädt die Systeminformationen in einen Bericht im PDF- oder XLS-Format herunter. |

Systemkomponentenprüfung

Ein Bericht über eine Systemkomponentenüberprüfung liefert eine Liste der Versionen aller im System installierten Komponenten.

Vorgehensweise zum Prüfen von Systemkomponenten

- 1 Klicken Sie zum Überwachen von Systemkomponenten im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Verlauf > Überwachung**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Systemkomponentenüberwachung**.

Daraufhin wird auf der Seite eine Liste der in der Umgebung installierten Systemkomponenten angezeigt.

Tabelle 8-35. Aktionen für die Systemkomponentenprüfung

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Herunterladen | Zeigt die Versionsangaben in einem neuen Browserfenster an. |

Benutzervoreinstellungen in vRealize Operations Manager

Sie können die Benutzervoreinstellungen zur Festlegung der Anzeigeeoptionen von vRealize Operations Manager konfigurieren, z. B. die Anzahl der anzuzeigenden Metriken und Gruppen und ob die Systemzeit mit dem Hostcomputer synchronisiert werden soll.


Klicken Sie zum Konfigurieren der Benutzereinstellungen im Menü auf das Symbol  und dann auf **Benutzereinstellungen**. Die Benutzervoreinstellungen werden daraufhin im Dialogfeld angezeigt.

Tabelle 8-36. Benutzervoreinstellungen

| Option | Beschreibung |
|-----------|--|
| Anzeigen | <p>Hiermit wird konfiguriert, wie viele Metriken und Hauptursachengruppen angezeigt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Farbschema: Legen Sie fest, dass die Benutzeroberfläche in hellen oder dunklen Farben angezeigt wird. ■ Wichtige Metrikzahlen für die Anzeige. Legt die Anzahl der anzuzeigenden Metriken fest. ■ Anzahl der anzuzeigenden Hauptursachengruppen. Legt die Anzahl der anzuzeigenden Hauptursachengruppen fest ■ Schriftart. Zum Auswählen der Schriftart für den Bericht. |
| Zeitpunkt | <p>Synchronisieren Sie die für die vRealize Operations Manager-Instanz verwendete Uhrzeit und zeigen Sie die aktualisierte Uhrzeit an, wenn vRealize Operations Manager mit der Host-Maschine kommuniziert.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Browser-Uhrzeit. Für alle auf der Benutzeroberfläche angezeigten Daten und Uhrzeiten werden die Zeitzoneneinstellungen des lokalen Browsers verwendet. ■ Host-Uhrzeit. Für alle auf der Benutzeroberfläche angezeigten Daten und Uhrzeiten wird die Zeitzone der Host-Maschine verwendet. ■ Aktualisierungszeit im Anwendungs-Header anzeigen. Zeigt die aktualisierte Zeit im übergeordneten Header der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche an. Der aktualisierte Zeitstempel erscheint links von der Schaltfläche „Aktualisieren“. Andere Funktionen wie z. B. die Dashboards nutzen die aktualisierte Zeit, um Daten in bestimmten Intervallen anzuzeigen. |
| Konto | Ändert das Kennwort für das Benutzerkonto. |

vRealize Operations Manager-Kennwörter und -Zertifikate

Für einen sicheren vRealize Operations Manager-Betrieb müssen Sie unter Umständen Wartungsaufgaben an Kennwörtern oder Authentifizierungszertifikaten durchführen.

- Kennwörter werden für den Benutzerzugriff auf die Produktschnittstellen oder auf Konsolensitzungen auf Cluster-Knoten verwendet.
- Authentifizierungszertifikate werden für sichere Kommunikation zwischen Maschinen in vRealize Operations Manager oder zwischen vRealize Operations Manager und anderen Systemen verwendet.

vRealize Operations Manager-Administratorkennwort zurücksetzen

Möglicherweise müssen Sie das Administratorkennwort für vRealize Operations Manager als Teil des Schutzes oder im Rahmen der Wartung Ihrer Bereitstellung oder wenn Sie es vergessen haben zurücksetzen.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in einem Webbrowser zur Verwaltungsschnittstelle von vRealize Operations Manager unter <https://<Master-Knotenname> oder <Master-Knoten-IP-Adresse>/admin>.
- 2 Melden Sie sich mit dem Admin-Benutzernamen und -kennwort für den Master-Knoten an.

- 3 Klicken Sie im linken Bereich auf **Administratoreinstellungen**.
- 4 Geben Sie im Abschnitt **Administratorkennwort ändern** das aktuelle Kennwort ein und geben Sie das neue Kennwort zweimal ein, um sicherzustellen, dass es korrekt ist.

Hinweis Der Administratorbenutzername kann nicht geändert werden.

- 5 Klicken Sie auf **Speichern**.
- 6 Wahlweise können Sie, um ein vergessenes Kennwort wiederherzustellen, die **Einstellungen zur Wiederherstellung des Kennworts** konfigurieren.

Tabelle 8-37. Einstellungen zur Wiederherstellung des Kennworts

| Einstellungsoptionen zur Wiederherstellung des Kennworts | Beschreibung |
|--|---|
| Ihre E-Mail-Adresse | Die E-Mail-Adresse, an die die Wiederherstellungs-E-Mail gesendet werden soll. |
| SMTP-Server | smtp.vmware.com |
| Port | Für die Kommunikation verwendeter Port. Standardmäßig wird für einen nicht sicheren Port 25 und für einen sicheren Port 465 verwendet. |
| SSL (SMTPS) | Aktivieren oder deaktivieren Sie diese Option, um Secure Socket Layer für die Kommunikation zu verwenden. |
| STARTTLS-Verschlüsselung | Aktivieren oder deaktivieren Sie diese Option, um die Verschlüsselung mit einem TLS-Handshake einzuleiten. |
| Absender-E-Mail | Der E-Mail-Adresse, von der aus die Wiederherstellungs-E-Mail für das Kennwort gesendet wird. |
| Benutzername | Der Benutzername für das SMTP-Serverkonto, da einige Server eine Authentifizierung erfordern. |
| Kennwort | Das Kennwort für das SMTP-Serverkonto. |
| Testen | Überprüft die Eingaben in den Pflichtfeldern und versucht, die Kommunikation mit dem angegebenen SMTP-Server aufzubauen. |

- 7 Klicken Sie auf **Speichern**. Optional klicken Sie auf **Zurücksetzen**, um die Details erneut eingeben.

Generieren eines vRealize Operations Manager-Kennwortsatzes

Wenn Benutzer dem vRealize Operations Manager-Cluster einen Knoten hinzufügen müssen, können Sie eine temporäre Passphrase generieren, anstatt den Benutzern die Anmeldedaten eines primären Administrators zu geben, da dies ein Sicherheitsrisiko darstellt.

Ein temporärer Kennwortsatz ist nur für die einmalige Verwendung vorgesehen.

Voraussetzungen

Erstellen und konfigurieren Sie den Primärknoten.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in einem Webbrowser zur Verwaltungsschnittstelle von vRealize Operations Manager unter `https://Master-Knotenname_oder_IP-Adresse/admin`.
- 2 Melden Sie sich mit dem Admin-Benutzernamen und -kennwort für den Master-Knoten an.
- 3 Wählen Sie in der Liste der Clusterknoten den Master-Knoten.
- 4 Klicken Sie in der Symbolleiste über der Liste auf die Option zum Generieren eines Kennwortsatzes.
- 5 Geben Sie eine Anzahl der Stunden bis zum Ablauf des Kennwortsatzes ein.
- 6 Klicken Sie auf **Generieren**.

Eine zufällige alphanumerische Zeichenfolge wird angezeigt. Sie können diese an den Benutzer senden, der einen Knoten hinzufügen muss.

Nächste Schritte

Weisen Sie den Benutzer an, den Kennwortsatz einzugeben, wenn er einen Knoten hinzufügt.

Angepasste vRealize Operations Manager-Zertifikate

Standardmäßig enthält vRealize Operations Manager eigene Authentifizierungszertifikate. Die Standardzertifikate veranlassen den Browser dazu, eine Warnung anzuzeigen, wenn Sie sich mit der vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche verbinden.

Die Sicherheitsrichtlinien für Ihre Umgebung erfordern möglicherweise, dass Sie ein anderes Zertifikat verwenden, oder Sie ziehen es vielleicht vor, die Warnmeldungen zu vermeiden, die von den Standardzertifikaten verursacht werden. In beiden Fällen unterstützt vRealize Operations Manager das Verwenden Ihres eigenen angepassten Zertifikats. Sie können Ihr angepasstes Zertifikat während der Erstkonfiguration des Primär-Knotens oder später hochladen.

Anforderungen für angepasste vRealize Operations Manager-Zertifikate

Ein mit vRealize Operations Manager verwendetes Zertifikat muss bestimmte Anforderungen erfüllen. Die Verwendung eines benutzerdefinierten Zertifikats ist optional und wirkt sich nicht auf die Funktionen von vRealize Operations Manager aus. Sie können auch Platzhalterzertifikate in vRealize Operations Manager verwenden.

Anforderungen für angepasste Zertifikate

Angepasste vRealize Operations Manager-Zertifikate müssen die folgenden Anforderungen erfüllen.

- Die Zertifikatsdatei muss das Zertifikat des (untergeordneten) Terminalservers, einen privaten Schlüssel und alle herausgebenden Zertifikate enthalten, wenn das Zertifikat von einer Kette von anderen Zertifikaten signiert ist.

- In der Datei muss das untergeordnete Zertifikat an erster Stelle in der Reihenfolge der Zertifikate stehen. Abgesehen von dem untergeordneten Zertifikat spielt die Reihenfolge keine Rolle.
- In der Datei müssen alle Zertifikate und der private Schlüssel dem PEM-Format folgen. vRealize Operations Manager unterstützt keine Zertifikate in den Formaten PFX, PKCS12, PKCS7 oder anderen Formaten.

- In der Datei müssen alle Zertifikate und der private Schlüssel PEM-codiert sein. vRealize Operations Manager unterstützt keine DER-codierten Zertifikate oder privaten Schlüssel.

Die PEM-Codierung ist Base-64 ASCII und enthält lesbare Marker für ANFANG und ENDE. Darüber hinaus entspricht die Dateierweiterung möglicherweise nicht der Codierung. Bei PEM oder DER wird beispielsweise unter Umständen eine allgemeine .cer-Erweiterung verwendet. Untersuchen Sie zur Überprüfung der verwendeten Zeichenkodierung die entsprechende Zertifikatsdatei in einem Texteditor.

- Die Dateierweiterung muss .pem lauten.
- Der private Schlüssel muss vom RSA- oder DSA-Algorithmus generiert werden.
- Der private Schlüssel ist möglicherweise durch einen Kennwortsatz verschlüsselt. Das generierte Zertifikat kann über den Konfigurationsassistenten für den Primärknoten oder über die Verwaltungsschnittstelle hochgeladen werden.
- Die REST-API in dieser vRealize Operations Manager-Version unterstützt private Schlüssel, die mit einer Passphrase verschlüsselt sind. Wenden Sie sich an den Technischen Support von VMware, um weitere Informationen zu erhalten.
- Der vRealize Operations Manager-Webserver hat auf allen Knoten dieselbe Zertifikatsdatei, daher muss sie für alle Knoten gültig sein. Eine der Möglichkeiten, um das Zertifikat für mehrere Adressen gültig zu machen, besteht darin, mehrere alternative Antragstellernamen (Subject Alternative Names, SAN) zu verwenden.
- SHA1-Zertifikate führen zu Problemen mit der Browserkompatibilität. Stellen Sie daher sicher, dass alle erstellten und auf den vRealize Operations Manager hochgeladenen Zertifikate mittels SHA2 oder höher signiert sind.
- vRealize Operations Manager unterstützt angepasste Sicherheitszertifikate mit einer Schlüssellänge von bis zu 8192 Bits. Falls Sie versuchen, ein Sicherheitszertifikat hochzuladen, das mit einem Schlüssel länger als 8192 Bits generiert worden ist, wird eine Fehlermeldung angezeigt.

Weitere Informationen finden Sie in den folgenden KB-Artikeln:

- [vRealize Operations Manager 6.x akzeptiert das benutzerdefinierte CA-Zertifikat nicht und wendet es nicht an \(2144949\)](#)

Konfigurieren eines benutzerdefinierten Zertifikats

Sie können OpenSSL verwenden, um ein Authentifizierungszertifikat für die Verwendung mit vRealize Operations Manager zu konfigurieren. Sie müssen zuerst ein PEM-Zertifikat für vRealize

Operations Manager generieren und dieses dann in vRealize Operations Manager installieren. Die über die Admin-Benutzeroberfläche von vRealize Operations Manager angewandten Zertifikate werden nur dafür verwendet, die Benutzeroberflächen sicher mit (externen) Clients zu verbinden und für diese verfügbar zu machen. Wir aktualisieren die Zertifikate nicht für bestimmte Komponenten von vRealize Operations Manager.

Verfahren

1 Generieren von Zertifikat-PEM-Dateien zur Verwendung mit vRealize Operations Manager

- a Ein Schlüsselpaar kann durch die Ausführung des folgenden Befehls generiert werden:

```
openssl genrsa -out key_filename.key 2048
```

- b Verwenden Sie den Schlüssel zum Generieren einer Zertifikatsignieranforderung, indem Sie folgenden Befehl ausführen:

```
openssl req -new -key key_filename.key -out certificate_request.csr
```

- c Übermitteln Sie die CSR-Datei an Ihre Zertifizierungsstelle, um ein signiertes Zertifikat zu erhalten.
- d Laden Sie das Zertifikat und die komplette Ausstellungskette (ein Zertifikat oder mehrere) von Ihrer Zertifizierungsstelle herunter. Laden Sie diese im Base64-Format herunter.
- e Geben Sie den Befehl ein, um eine einzelne PEM-Datei zu erstellen, die alle Zertifikate und den privaten Schlüssel enthält. Bei diesem Schritt lautet das Beispielzertifikat *server_cert.cer* und die Ausstellungskette *cacerts.cer*.

Hinweis Die Reihenfolge der Zertifikate der Zertifizierungsstelle in der .PEM-Datei: Zertifikat, privater Schlüssel, Zwischenzertifikat und anschließend Stammzertifikat.

```
cat server_cert.cer key_filename.key cacerts.cer > multi_part.pem
```

Ersetzen Sie in Windows Cat durch Typ.

Die fertige PEM-Datei sollte dem folgenden Beispiel entsprechen, wobei die Anzahl der ZERTIFIKAT-Abschnitte von der Länge der Ausstellungskette abhängt:

```
-----BEGIN CERTIFICATE-----
(Your Primary SSL certificate: your_domain_name.crt)
-----END CERTIFICATE-----
-----BEGIN RSA PRIVATE KEY-----
(Your Private Key: your_domain_name.key)
-----END RSA PRIVATE KEY-----
-----BEGIN CERTIFICATE-----
(Your Intermediate certificate: DigiCertCA.crt)
-----END CERTIFICATE-----
-----BEGIN CERTIFICATE-----
(Your Root certificate: TrustedRoot.crt)
-----END CERTIFICATE-----
```

2 Installieren eines PEM-Zertifikats in vRealize Operations Manager

- a Navigieren Sie in einem Webbrowser zur Verwaltungsschnittstelle von vRealize Operations Manager.

`https://vrops-node-FQDN-or-ip-address/admin`
- b Melden Sie sich mit dem Administrator-Benutzernamen und -Kennwort an.
- c Klicken Sie oben rechts auf das gelbe Symbol für das **SSL-Zertifikat**.
- d Klicken Sie im Fenster **SSL-Zertifikat** auf **Neues Zertifikat installieren**.
- e Klicken Sie auf **Zertifikat suchen**.
- f Suchen Sie die Zertifikatsdatei (.pem) und klicken Sie auf „Öffnen“, um die Datei in das Textfeld **Zertifikatsinformationen** zu laden. Die Zertifikatsdatei muss einen gültigen privaten Schlüssel und eine gültige Zertifikatskette enthalten.
- g Klicken Sie auf **Installieren (Install)**.

Überprüfen eines angepassten vRealize Operations Manager-Zertifikats

Wenn Sie eine angepasste Zertifikatsdatei hochladen, zeigt die Schnittstelle von vRealize Operations Manager Übersichtsinformationen über alle Zertifikate in der Datei an.

Bei einer gültigen angepassten Zertifikatsdatei sollten Sie in der Lage sein, den Aussteller dem Antragsteller zuzuordnen, bis zurück zu einem selbstsignierten Zertifikat, bei dem der Aussteller und der Antragssteller identisch sind.

In dem folgenden Beispiel wurde OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-slice-32 von OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-intermediate-32 ausgestellt, das von OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-cluster-ca_33717ac0-ad81-4a15-ac4e-e1806f0d3f84 ausgestellt wurde, das von sich selbst ausgestellt wurde.

```
Thumbprint: 80:C4:84:B9:11:5B:9F:70:9F:54:99:9E:71:46:69:D3:67:31:2B:9C
Issuer Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-intermediate-32
Subject Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-slice-32
Subject Alternate Name:
PublicKey Algorithm: RSA
Valid From: 2015-05-07T16:25:24.000Z
Valid To: 2020-05-06T16:25:24.000Z

Thumbprint: 72:FE:95:F2:90:7C:86:24:D9:4E:12:EC:FB:10:38:7A:DA:EC:00:3A
Issuer Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-cluster-ca_33717ac0-ad81-4a15-ac4e-e1806f0d3f84
Subject Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-intermediate-32
Subject Alternate Name: localhost,127.0.0.1
PublicKey Algorithm: RSA
Valid From: 2015-05-07T16:25:19.000Z
Valid To: 2020-05-06T16:25:19.000Z

Thumbprint: FA:AD:FD:91:AD:E4:F1:00:EC:4A:D4:73:81:DB:82:D1:20:35:DB:F2
Issuer Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-cluster-ca_33717ac0-ad81-4a15-ac4e-
```

```
e1806f0d3f84
Subject Distinguished Name: OU=MBU,O=VMware\, Inc.,CN=vc-ops-cluster-ca_33717ac0-ad81-4a15-ac4e-
e1806f0d3f84
Subject Alternate Name: localhost,127.0.0.1
PublicKey Algorithm: RSA
Valid From: 2015-05-07T16:24:45.000Z
Valid To: 2020-05-06T16:24:45.000Z
```

Beispielinhalte für angepasste vRealize Operations Manager-Zertifikate

Zur Behebung von Fehlern können Sie die Datei eines angepassten Zertifikats in einem Texteditor öffnen und ihren Inhalt überprüfen.

Zertifikatsdateien im PEM-Format

Eine typische Zertifikatsdatei im PEM-Format ähnelt dem folgenden Beispiel.

```
-----BEGIN CERTIFICATE-----
MIIF1DCCBLYgAwIBAgIKFYXYUwAAAAAAGTANBgkqhkiG9w0BAQ0FADBhMRMwEQYK
CZImiZPyLGBGRYDY29tMRUwEwYKCCImiZPyLGBGRYFdm13Y3MxGDAWBgoJkiaJ
<snip>
vKStQJNr7z2+pTy92M6FgJz3y+daL+9ddbaMnp9fVXjHBoDLGgaL0vyD+KJ8+xba
aGJfGf9ELXM=
-----END CERTIFICATE-----

-----BEGIN RSA PRIVATE KEY-----
MIIEowIBAAKCAQEA415ffX694riI1RmdRLJwL6sOWa+Wf70HRoLtx21kZzbXbUQN
mQhTRidJ3Ro2gRbj/btSsI+OMUzotz5VRT/yeyoTC512uJEapld45RroUDHQWJ
<snip>
DAN9hQus3832xMkAuVP/jt76dHDYyviYIYbmXzMa1X7LZy1MCQVg4hCH0vLsHtLh
M1rOAsz62Eht/ib61AsVCCiN3gLRX7MKsYdxZcRVruGXSIh33ynA
-----END RSA PRIVATE KEY-----

-----BEGIN CERTIFICATE-----
MIIDnTCCAowGawIBAgIQY+j29InmdYNCs2cK1H4kPzANBgkqhkiG9w0BAQ0FADBh
MRMwEQYKCCImiZPyLGBGRYDY29tMRUwEwYKCCImiZPyLGBGRYFdm13Y3MxGDAW
<snip>
ukzUuqX7wEhc+QgJWgl41mWZBZ09gfsA9XuXBL0k17IpVHpEgwwrjQz8X68m4I99
dD5Pf1f/nLRJvR9jwXl62yk=
-----END CERTIFICATE-----
```

Private Schlüssel

Private Schlüssel können in verschiedenen Formaten erscheinen, sind aber mit deutlichen Markern für ANFANG und ENDE umschlossen.

Gültige PEM-Abschnitte beginnen mit einem der folgenden Marker.

```
-----BEGIN RSA PRIVATE KEY-----
-----BEGIN PRIVATE KEY-----
```

Verschlüsselte private Schlüssel beginnen mit dem folgenden Marker.

```
-----BEGIN ENCRYPTED PRIVATE KEY-----
```

Bag-Attribute

Zertifikattools von Microsoft fügen Zertifikatsdateien manchmal Abschnitte mit Bag-Attributen hinzu. vRealize Operations Manager ignoriert Inhalte außerhalb von Markern für ANFANG und ENDE problemlos, einschließlich Abschnitte mit Baf-Attributen.

```
Bag Attributes
Microsoft Local Key set: <No Values>
localKeyID: 01 00 00 00
Microsoft CSP Name: Microsoft RSA SChannel Cryptographic Provider
friendlyName: le-WebServer-8dea65d4-c331-40f4-aa0b-205c3c323f62
Key Attributes
X509v3 Key Usage: 10
-----BEGIN PRIVATE KEY-----
MIICdwIBADANBgkqhkiG9w0BAQEFAASCAmEwgGJdAgEAAoGBAKHqyfc+qcQK4yxJ
om3PuB8dYzm34Qlt81GAAnBPYe3B4Q/0ba6PV8GtWG2svIpc1/eflwGHgTU3zJxR
gkKh7I3K5tGESn81ipyKtKbYebh+aBMqPKrNNUEKlr0M9sa3WSc0o3350tCc1ew
5ZkNYZ4BRUVYwm0HogeGh0thRn2fAgMBAAECGyABhPmGN3FSZKPDG6HJLARvTLBH
KAGVnBGHd0M0mMabghFBnBKXa8LwD1dgGBng1oOakEXTftkIjdB+uwkU5P4aRr07
vGuJUtRyRCU/4fjLBDuxQL/KpQfruAQaoF9uWUwh5W9fEeW3g26fzVL8AFZnbXS0
7Z0AL1H3LncLd5rpQJBANnI7vFu06bFxVF+kq6Z0JFMx7x3K4VGxgg+PfFEBEPS
UJ2LuDH5/Rc63BaxFzM/q3B3Jhehvgw61mMyxU7QSSUCQC+VDuW3XEWJjSiU6KD
gEGpCyJ5SBepBLsukljpGidKkDNlKlgbWVytCVkTAmuoAz33kMwfqIiNcqBbUgVV
UnpzAkB7d0CP00deSsy8kMdTmKXlkf4qSF0x55epYK/5MZhBYuA1ENrR6mmjW8ke
TDNc6IGm9sVvrFBz2n9kKYpWThrJAKeAK5R69DtW0cbkLy5MqEzOHQauP36gDi1L
WMXPvUfzSYTQ5aM2rrY2/1FtSSkqUwfyh9sw8eDbqVpIV4rc6dDfcwJBALiDPT0
tz86wySJNe0iUkQm36iXVF8AckPKT9TrbC3Ho7nC80zL7gEl1ETa4Zc86Z3wpcGF
BHhEDMHaihyuVgI=
-----END PRIVATE KEY-----
Bag Attributes
localKeyID: 01 00 00 00
1.3.6.1.4.1.311.17.3.92: 00 04 00 00
1.3.6.1.4.1.311.17.3.20: 7F 95 38 07 CB 0C 99 DD 41 23 26 15 8B E8
D8 4B 0A C8 7D 93
friendlyName: cos-oc-vcops
1.3.6.1.4.1.311.17.3.71: 43 00 4F 00 53 00 2D 00 4F 00 43 00 2D 00
56 00 43 00 4D 00 35 00 37 00 31 00 2E 00 76 00 6D 00 77 00 61 00
72 00 65 00 2E 00 63 00 6F 00 6D 00 00 00
1.3.6.1.4.1.311.17.3.87: 00 00 00 00 00 00 00 00 02 00 00 00 20 00
00 00 02 00 00 00 6C 00 64 00 61 00 70 00 3A 00 00 00 7B 00 41 00
45 00 35 00 44 00 44 00 33 00 44 00 30 00 2D 00 36 00 45 00 37 00
30 00 2D 00 34 00 42 00 44 00 42 00 2D 00 39 00 43 00 34 00 31 00
2D 00 31 00 43 00 34 00 41 00 38 00 44 00 43 00 42 00 30 00 38 00
42 00 46 00 7D 00 00 00 70 00 61 00 2D 00 61 00 64 00 63 00 33 00
2E 00 76 00 6D 00 77 00 61 00 72 00 65 00 2E 00 63 00 6F 00 6D 00
5C 00 56 00 4D 00 77 00 61 00 72 00 65 00 20 00 43 00 41 00 00 00
31 00 32 00 33 00 33 00 30 00 00 00
subject=/CN=cos-oc-vcops.eng.vmware.com
issuer=/DC=com/DC=vmware/CN=VMware CA
-----BEGIN CERTIFICATE-----
MIIFWTCCBEGgAwIBAgIKSjGT5gACAAAwKjANBgkqhkiG9w0BAQUFADBBMRMwEQYK
CZImiZPYLQBGRYDY29tMRYwFAYKCZImiZPYLQBGRYGdm13YXJlMRIwEAYDVQQD
EwltWlTXdhcmUgQ0EwHhcNMTQwMjA1MTg1OTM2WhcNMTYwMjA1MTg1OTM2WjAmMSQw
```


vRealize Operations Manager-Zertifikate

vRealize Operations Manager bietet eine zentrale Seite zur Prüfung von Authentifizierungszertifikaten. Mit Zertifikaten können sich die vRealize Operations Manager-Clusterknoten untereinander authentifizieren.

Funktionsweise der Zertifikatseite

Auf der Zertifikatseite können Sie Authentifizierungszertifikate prüfen, ohne sie außerhalb von vRealize Operations Manager öffnen zu müssen.

Zugriff auf Zertifikate

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Zertifikate**.

Registerkarten für Zertifikate

Die Registerkarte „Zertifikate“ enthält Spalten mit Registerkarten für Ausnahmen.

Hinweis Die Registerkarte „CRL“ ist nur dann aktiviert, wenn Sie die Option **Standard-Zertifikatvalidierung aktivieren** unter **Globale Einstellungen** auswählen.

Tabelle 8-38. Registerkarten für Zertifikate

| Registerkarten | Beschreibung |
|----------------|--|
| Ausnahme | Enthält das Zertifikat, das vom vRealize Operations Manager-Administrator akzeptiert wurde, aber nicht durch die Zertifizierungsstelle zertifiziert ist. |
| CRL | Eine Zertifikatswiderrufsliste (Certificate Revocation List, CRL) ist eine Liste digitaler Zertifikate, die vor dem geplanten Ablaufdatum von der ausstellenden Zertifizierungsstelle widerrufen wurden und denen nicht mehr vertraut werden sollte. Klicken Sie auf das Symbol „Hinzufügen“ um die Zertifikate hochzuladen. |

Optionen für Zertifikate

Zu den Optionen gehört ein Datenraster zum Prüfen des Zertifikatinhalts.

Tabelle 8-39. Optionen für Zertifikate

| Option | Beschreibung |
|-------------------------------|--|
| Fingerabdruck des Zertifikats | Eindeutige alphanumerische Zeichenfolge zur Identifizierung des Zertifikats |
| Ausgegeben von | Inhalt in Bezug auf den Herausgeber des Zertifikats, u. a. Name und Standort |

Tabelle 8-39. Optionen für Zertifikate (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|----------------|---|
| Ausgegeben für | Inhalt in Bezug auf den Herausgeber sowie Objektidentifikator des Zertifikats (OID) |
| Läuft ab am | Datum, nach dem das Zertifikat nicht mehr zur Authentifizierung verwendet werden kann |

Hinzufügen eines benutzerdefinierten Zertifikats zu vRealize Operations Manager

Falls Sie beim Konfigurieren des vRealize Operations Manager-Primär-Knotens kein eigenes SSL-/TLS-Zertifikat hinzugefügt haben, können Sie auch noch nach der Installation von vRealize Operations Manager ein Zertifikat hinzufügen.

Voraussetzungen

- Erstellen und konfigurieren Sie den Primärknoten.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Zertifikat die Anforderungen für vRealize Operations Manager erfüllt. Weitere Informationen finden Sie im *vRealize Operations ManagerBereitstellungs- und Konfigurationshandbuch für vApp* oder im *vRealize Operations ManagerInstallations- und Konfigurationshandbuch für Linux und Windows*.

Verfahren

- 1 Navigieren Sie in einem Webbrowser unter `https://Master-Knotenname_oder_IP-Adresse/admin` zur Verwaltungsschnittstelle von vRealize Operations Manager.
- 2 Melden Sie sich mit dem Administrator-Benutzernamen und -Kennwort an.
- 3 Klicken Sie oben rechts auf das gelbe Symbol für das Zertifikat.
- 4 Klicken Sie im Fenster „Zertifikat“ auf **Neues Zertifikat installieren**.
- 5 Klicken Sie auf **Zertifikat suchen**.
- 6 Suchen Sie die `.pem`-Zertifikatsdatei und klicken Sie auf **Öffnen**, um die Datei in das Textfeld „Zertifikatsinformationen“ zu laden.
- 7 Klicken Sie auf **Installieren (Install)**.

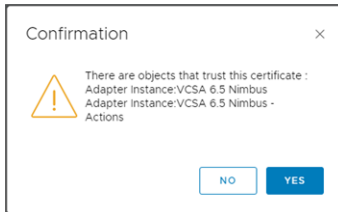
Adapter-Zertifikat entfernen

Wenn Sie ein altes oder abgelaufenes Zertifikat für einen Adapter löschen wollen, gehen Sie wie folgt vor:


Verfahren

- 1 Navigieren in einem Webbrowser unter `https://node-FQDN-or-ip-address/ui` zur Verwaltungsschnittstelle des Operations Manager von vRealize.
- 2 Melden Sie sich mit dem Administrator-Benutzernamen und -Kennwort an.

- 3 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Zertifikate**.
- 4 Wählen Sie im Zertifikate-Fenster das Zertifikat, das entfernt werden soll.
- 5 Klicken Sie auf das **x**, um das Zertifikat zu entfernen.
- 6 Falls das Zertifikat von einem Adapter verwendet wird, wird folgende Meldung angezeigt:



Ein Zertifikat kann auch für mehrere Adapter konfiguriert werden, wenn es sich um dasselbe Zielsystem handelt.

- 7 Wenn Sie ein Zertifikat löschen, das bereits von einem anderen Adapter verwendet wird, kann der Adapter keine Verbindung herstellen oder kann nicht starten. Um das Problem zu umgehen, führen Sie die folgenden Schritte aus:
 - a Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Lösungen**.
 - b Wählen Sie den betreffenden Adapter aus und klicken Sie in der Symbolleiste auf die Schaltfläche  Konfiguration.
 - c Klicken Sie auf **Testverbindung**.
 - d Das System fordert Sie auf, das entsprechende Zertifikat zu importieren. Klicken Sie auf **OK**.
 - e Führen Sie von der Seite **Lösungen** einen Neustart des Adapters durch.

Ändern der globalen Einstellungen

Die globalen Einstellungen steuern die Standardeinstellungen für vRealize Operations Manager, einschließlich Einstellungen für Datenaufbewahrung und Zeitüberschreitungen. Sie können eine oder mehrere Einstellung(en) ändern, um Ihre Umgebung besser zu überwachen. Diese Einstellungen betreffen alle Benutzer.

Die globalen Einstellungen haben keine Auswirkungen auf Metrik-Interaktionen, Farbindikatoren oder andere Objektmanagementverhaltensweisen. Diese Verhaltensweisen werden in Ihren Richtlinien konfiguriert.

Einstellungen zur Verwaltung von Objekten mit vRealize Operations Manager sind auf der Seite **Bestand** verfügbar.

Sie können Tooltips für jede Option im Dialogfeld „Globale Einstellungen bearbeiten“ anzeigen.

Best Practices für Globale Einstellungen

Die meisten Einstellungen beziehen sich darauf, wie lange vRealize Operations Manager erfasste und verarbeitete Daten aufbewahrt.

Die Standardwerte sind übliche Aufbewahrungszeiträume. Möglicherweise müssen Sie die Zeiträume je nach Richtlinien vor Ort oder Festplattenspeicher anpassen.

Liste der globalen Einstellungen

In den globalen Einstellungen wird neben anderen Einstellungen festgelegt, wie vRealize Operations Manager Daten aufbewahrt und Verbindungssitzungen offenhält. Diese Systemeinstellungen betreffen alle Benutzer.

Tabelle 8-40. Standardwerte und -beschreibungen von Globalen Einstellungen

| Einstellung | Standardwert | Beschreibung |
|-------------------|--------------|---|
| Aktionsverlauf | 30 Tage | Anzahl der Tage, für die die letzten Aufgabendaten für Aktionen beibehalten werden sollen. Die Daten werden nach der angegebenen Anzahl von Tagen gelöscht. |
| Gelöschte Objekte | 168 Stunden | Anzahl der Stunden, für die Objekte behalten werden sollen, die von einer Adapter-Datenquelle oder einem Server gelöscht werden, bevor sie von vRealize Operations Manager gelöscht werden. Ein von einer Adapterdatenquelle gelöscht Objekt wird von vRealize Operations Manager als nicht vorhanden identifiziert, sodass vRealize Operations Manager keine Daten mehr über das Objekt erfassen kann. Ob vRealize Operations Manager gelöschte Objekte als nicht vorhanden identifiziert, ist vom Adapter abhängig. Diese Funktion wird in einigen Adaptern nicht unterstützt. Wenn die Aufbewahrungszeit beispielsweise bei 360 Stunden liegt und eine virtuelle Maschine aus einer vCenter Server-Instanz gelöscht wird, bleibt die virtuelle Maschine 15 Tage als Objekt in vRealize Operations Manager, bevor sie gelöscht wird. Diese Einstellung gilt für Objekte, die von der Datenquelle oder dem Server gelöscht wurden, jedoch nicht für Objekte, die Sie über die Seite "Bestand" in vRealize Operations Manager löschen. Ein Wert von -1 löscht Objekte umgehend. Sie können pro Objekttyp festlegen, wie viele Stunden nicht mehr vorhandene Objekte aufbewahrt werden sollen, sowie die Außerkraftsetzungen von Objekttypen überprüfen. Um einzelne Objekttypen hinzuzufügen und deren Werte festzulegen, klicken Sie auf das Symbol Intervall zum Löschen von Objekten . Sie können diese Objekttypen auch bearbeiten oder löschen. |

Tabelle 8-40. Standardwerte und -beschreibungen von Globalen Einstellungen (Fortsetzung)

| Einstellung | Standardwert | Beschreibung |
|--|--------------|---|
| Planungsintervall zum Löschen | 24 Stunden | Legt die Häufigkeit des geplanten Löschens von Ressourcen fest. Diese Einstellung arbeitet mit der Einstellung „Gelöschte Objekte“ zusammen, um Objekte zu entfernen, die in der Umgebung nicht mehr vorhanden sind. vRealize Operations Manager führt eine transparente Markierung der Objekte zur Lösung durch, die für die unter „Gelöschte Objekte“ angegebene Dauer nicht vorhanden waren. vRealize Operations Manager entfernt anschließend die markierten Objekte mit der unter „Planungsintervall zum Löschen“ angegebenen Häufigkeit. |
| Objektverlauf | 90 Tage | <p>Die Anzahl der Tage, für die Daten zum Verlauf der Objektkonfiguration, zur Beziehung und zur Eigenschaft beibehalten werden sollen.</p> <p>Die Konfigurationsdaten sind die erfassten Daten aus den überwachten Objekten, auf denen die Metriken basieren. Die erfassten Daten beinhalten Änderungen an der Konfiguration des Objekts.</p> <p>Die Daten werden nach der angegebenen Anzahl von Tagen gelöscht.</p> |
| Zeitüberschreitung der Sitzung | 30 Minuten | <p>Wenn Ihre Verbindung zu vRealize Operations Manager für den angegebenen Zeitraum im Leerlauf ist, sind Sie in der Anwendung nicht angemeldet.</p> <p>Sie müssen Anmeldedaten eingeben, um sich erneut anzumelden.</p> |
| Symptome/Warnungen | 45 Tage | <p>Die Anzahl der Tage, die abgebrochene Warnungen und Symptome beibehalten werden sollen.</p> <p>Die Warnungen und Symptome können vom System oder Benutzer abgebrochen werden.</p> |
| Vorratsspeicherung der Zeitserien | 6 Monate | Anzahl der Monate, für die Sie die erfassten und berechneten Metrikdaten für die überwachten Objekte beibehalten möchten. Diese Einstellung ist standardmäßig für ein 5-Minutenintervall für die Datenaufbewahrung auf 6 Monate festgelegt. |
| Zusätzliche Datenaufbewahrung der Zeitserien | 36 Monate | Die Anzahl der Monate, auf die sich die Rollup-Daten über den regulären Zeitraum hinaus erstrecken. Die Rollup-Daten sind ab dem Ende des regulären Zeitraums und bis zum Ende der Aufbewahrungsfrist für Rollup-Daten verfügbar. Wenn Sie den Wert auf 0 festlegen, wird dadurch die Zeit für die „Zusätzliche Datenaufbewahrung der Zeitserien“ de facto deaktiviert und nur die in „Vorratsspeicherung der Zeitserien“ festgelegten Daten werden gespeichert. Diese Einstellung gewährleistet, dass nach 6 Monaten normalen Aufbewahrung für 5 Minuten die Daten aus dem siebten Monat in einem Ein-Stunden-Rollup zusammengefasst sind. Sie können für diese Option bis zu 120 Monate für Daten-Rollups einrichten. |

Tabelle 8-40. Standardwerte und -beschreibungen von Globalen Einstellungen (Fortsetzung)

| Einstellung | Standardwert | Beschreibung |
|---|--------------|--|
| Gelöschte Benutzer | 100 Tage | Sie können die Anzahl an Tagen zum Beibehalten von benutzerdefiniertem Inhalt angeben, der von einem aus vRealize Operations Manager entfernten Benutzer oder durch die automatische Synchronisierung von LDAP erstellt wurde, beispielsweise die benutzerdefinierten Dashboards, die von einem Benutzer erstellt wurden. |
| Aktive Symptome basierend auf externem Ereignis | Deaktiviert | Anzahl der Tage, die die auf einem externen Ereignis basierenden aktiven Symptome beibehalten werden sollen. |
| Beziehungsverlauf pflegen | | Sie können einen Verlauf aller Beziehungen von allen überwachten Objekten in vRealize Operations Manager beibehalten. |
| Dynamische Schwellenwertberechnung | aktiviert | <p>Legt fest, ob Verstöße gegen Schwellenwerte für alle Objekte berechnet werden.</p> <p>Wenn die Einstellung deaktiviert wird, funktioniert der folgende Bereich von vRealize Operations Manager nicht oder wird nicht angezeigt:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Warnungssymptomdefinitionen aufgrund von dynamischen Schwellen funktionieren nicht ■ Metrikdiagramme, die normales Verhalten anzeigen, sind nicht vorhanden. <p>Deaktivieren Sie diese Einstellung nur, wenn Sie keine Alternative zur Verwaltung von Ressourcenbeschränkungen für Ihr vRealize Operations Manager-System haben.</p> |
| Kostenberechnung | | Die Uhrzeit des Hosts, auf dem Kostenberechnungen ausgeführt werden. |
| Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit | aktiviert | Damit wird festgelegt, ob eine Teilnahme am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit stattfindet, indem vRealize Operations Manager anonyme Nutzungsdaten an https://vmware.com sendet. |
| Zulassen, dass sich vCenter-Benutzer über die vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche bei einzelnen vCenter anmelden | | <p>Bestimmen Sie, wie sich Benutzer von vCenter Server bei vRealize Operations Manager anmelden.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auf der vRealize Operations ManagerBenutzeroberflächevCenter Server können sich Benutzer bei einzelnen Instanzen von vCenter Server anmelden. Standardmäßig deaktiviert. ■ vCenter Server-Benutzer können sich über vCenter Server-Clients anmelden. Standardmäßig aktiviert. ■ Auf der vRealize Operations ManagerBenutzeroberflächevCenter Server können sich Benutzer bei allen Instanzen von vCenter Server anmelden. Standardmäßig aktiviert. |
| Zulassen, dass sich vCenter-Benutzer über vCenter-Clients anmelden | aktiviert | Lässt zu, dass sich vCenter-Benutzer über vCenter-Clients anmelden. |

Tabelle 8-40. Standardwerte und -beschreibungen von Globalen Einstellungen (Fortsetzung)

| Einstellung | Standardwert | Beschreibung |
|--|--------------------------------------|--|
| Zulassen, dass sich vCenter-Benutzer über die vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche bei allen vCentern anmelden | aktiviert | Lässt zu, dass sich vCenter-Benutzer über die vRealize Operations Manager-Benutzeroberfläche bei allen vCentern anmelden. |
| Automatisierte Aktionen | „Aktiviert“ oder „Deaktiviert“ | Damit wird festgelegt, ob vRealize Operations Manager Aktionen automatisieren darf. Wenn eine Warnung ausgelöst wurde, enthält die Warnung Empfehlungen zur Behebung. Sie können eine Aktion automatisieren, damit der Grund der Warnung behoben wird, wenn die Empfehlung die erste Priorität für diese Warnung ist. Aktionsbezogene Warnungen aktivieren Sie in Ihren Richtlinien. |
| Standard-Zertifikatvalidierung aktivieren | | <p>Diese Option aktiviert die Zertifikatvalidierung zum Verbindungstest in den Benutzeroberflächen „Erstellen“ oder „Bearbeiten“ mithilfe eines standardisierten Validierungsverfahrens.</p> <p>Die Option überprüft die Certificate Authority.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Zertifikat-Betreff „Distinguished Name“ (DN) ■ Alternativname für Betreff ■ Gültigkeitsdauer des Zertifikats ■ Sperrliste <p>Diese Option bietet dem Benutzer auch Dialogfelder, wenn eine dieser Überprüfungen fehlschlägt. Es ist abhängig von der Adapter-Implementierung, wie der Adapter die Gültigkeit des Quellzertifikats während eines normalen Erfassungszyklus überprüft. In einem normalen Szenario führen Adapter nur eine Fingerabdrucküberprüfung durch. Wenn dieser Flag jedoch aktiviert ist, validiert „Testverbindung“ Zertifikate in vollem Umfang und akzeptiert Zertifikate, die allen Kriterien entsprechen, ohne Benutzerdialoge.</p> |
| Gleichzeitige UI-Anmeldungssitzungen | aktiviert | Ermöglicht gleichzeitige UI-Anmeldungssitzungen pro Benutzer. Sobald diese Einstellung geändert wird, wirkt sie sich auf die nachfolgenden Anmeldesitzungen aus. |
| Nicht importierten vIDM-Benutzerzugriff zulassen | aktiviert | Lässt zu, dass nicht importierte VMware Identity Manager-Benutzer beim ersten Zugriff automatisch als schreibgeschützte Benutzer erstellt werden. Wenn die Option deaktiviert ist, wird nur importierten VMware Identity Manager-Benutzern oder Benutzern, die zu importierten VMware Identity Manager-Gruppen gehören, Zugriff gewährt. |
| Währung | | Sie können die Währungseinheit angeben, die für alle Kostenberechnungen verwendet wird. Sie können den Währungstyp aus der Liste der Währungstypen auswählen, indem Sie auf Währung auswählen klicken. Wählen Sie in Währung festlegen die erforderliche Währung aus und bestätigen Sie Ihre Aktion durch Klicken auf das Kontrollkästchen und legen Sie die Währung fest. |

Globale Einstellungen

Um die Verwaltung der Datenaufbewahrung, Verbindungssitzungen und anderen Einstellungen durch vRealize Operations Manager festzulegen, können Sie die Werte für die globalen Einstellungen ändern. Diese Systemeinstellungen betreffen alle Benutzer.

Sie können sich auch dazu entscheiden, am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit teilzunehmen. Weitere Informationen zum Zugriff auf globale Einstellungen finden Sie unter [Zugriff auf globale Einstellungen](#).

Zugriff auf globale Einstellungen

Mit den globalen Einstellungen legen Sie Zeiten fest, zu denen Objekte gelöscht werden. Ferner legen Sie die Zeitüberschreitung fest, speichern historische Daten, verwenden dynamische Schwellenwert- und Kapazitätsberechnungen und legen fest, wie sich vCenter Server-Benutzer anmelden. Bei automatisierten Aktionen können Sie auswählen, ob Aktionen automatisch von Warnungsempfehlungen ausgelöst werden können.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und dann im linken Fensterbereich auf **Management > Globale Einstellungen**.
- 2 Um die globalen Einstellungen zu bearbeiten, klicken Sie auf die Einstellung, die Sie bearbeiten möchten.

Hinweis Bearbeitbare globale Einstellungen haben ein ausgeblendetes Symbol **Bearbeiten** neben ihren Werten. Um das Symbol anzuzeigen, zeigen Sie auf die globale Einstellung.

Tabelle 8-41. Optionen für globale Einstellungen

| Option | Beschreibung |
|----------------------------------|---|
| Globale Einstellungen bearbeiten | Klicken Sie auf die globale Einstellung, die Sie bearbeiten möchten, um den Bearbeitungsmodus zu aktivieren, und ändern Sie die Einstellungswerte. Um nicht umschaltbare Einstellungen zu bearbeiten, wählen Sie einen Wert aus und klicken Sie dann auf Speichern . Um umschaltbare Einstellungen zu bearbeiten, wählen Sie einen Wert aus und klicken Sie dann auf Aktivieren oder Deaktivieren , um die Einstellung zu ändern. Klicken Sie auf Abbrechen , um alle Änderungen zu verwerfen und den Bearbeitungsmodus zu beenden. |
| Einstellung | Einstellungsname. |
| Wert | Derzeitiger Wert für die Einstellung. Klicken Sie zum Ändern der Einstellung auf Globale Einstellungen bearbeiten . |
| Beschreibung | Informationen über die Einstellung. Zeigen Sie auf die Einstellung, um zusätzliche Informationen über die Einstellung anzuzeigen. |

Das Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit

Dieses Produkt nimmt am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (CEIP) von VMware teil. CEIP liefert VMware Informationen, mit denen VMware seine Produkte und Dienstleistungen verbessern, Probleme beheben und Sie bezüglich der optimalen Bereitstellung und Verwendung unserer Produkte beraten kann. Sie können jederzeit an CEIP für vRealize Operations Manager teilnehmen und das Programm jederzeit verlassen.

Details zur Datenerfassung über CEIP und den Zweck ihrer Verwendung durch VMware finden Sie im Trust & Assurance Center unter <http://www.vmware.com/trustvmware/ceip.html>.

Teilnahme am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit für vRealize Operations Manager oder Verlassen des Programms

Sie können jederzeit am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (CEIP) für vRealize Operations Manager teilnehmen und das Programm jederzeit verlassen.

vRealize Operations Manager bietet Ihnen die Möglichkeit, am Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit (CEIP) teilzunehmen, wenn Sie das Produkt erstmalig installieren oder konfigurieren. Nach der Installation können Sie am Programm teilnehmen oder es verlassen, indem Sie diese Schritte befolgen.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Management > Globale Einstellungen**.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Bearbeiten**.
- 3 Aktivieren oder deaktivieren Sie die Option **Programm zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit**.

Mit dieser Option wird das Programm aktiviert und es werden Daten an www.vmware.com gesendet.

- 4 Klicken Sie auf **OK**.

Zuständigkeit für Dashboards und Berichtszeitpläne übertragen

Wenn ein Benutzer aus vRealize Operations Manager gelöscht wird, werden die Berichtszeitpläne und Dashboards, die vom Benutzer erstellt wurden, als verwaiste Inhalte gespeichert. Als Admin-Benutzer können Sie die Zuständigkeit für Dashboards und Berichtszeitpläne, die von gelöschten Benutzern erstellt wurden, übertragen.

Hier können Sie das Eigentum an Dashboards und Berichtsplänen übertragen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung**. Wählen Sie im linken Fensterbereich **Verwaltung > Verwaister Inhalt** aus.

Seite „Verwaister Inhalt“

Sie können eine Liste der gelöschten Benutzer im Bereich **Gelöschte Benutzer** im linken Fensterbereich auf der Seite **Verwaister Inhalt** anzeigen. Je nach Ihrer Auswahl im Bereich **Gelöschte Benutzer** werden die Dashboards und Berichtszeitpläne für den gelöschten Benutzer unter den Registerkarten **Dashboard** und **Berichtszeitpläne** auf der Seite **Verwaister Inhalt** angezeigt.

Als Admin-Benutzer können Sie die Zuständigkeit übernehmen, die Zuständigkeit zuweisen oder verwaiste Dashboards und Berichtspläne über das Menü **Aktionen** auf den Registerkarten **Dashboards** und **Berichtszeitpläne** verwerfen. Geben Sie für die Option **Filter** den Namen oder einen Teil des Namens eines Dashboards oder eines Berichtszeitplans ein und klicken Sie auf **Eingabe**. Das relevante Dashboard oder der relevante Berichtszeitplan wird angezeigt.

Tabelle 8-42. Aktionsmenü – Optionen

| Aktionen | Optionen |
|--------------------------|--|
| Zuständigkeit übernehmen | Sie können die Zuständigkeit für die ausgewählten Dashboards oder Berichtszeitpläne übernehmen. |
| Zuständigkeit zuweisen | Sie können einen neuen Besitzer für die ausgewählten Dashboards oder Berichtspläne zuweisen. Sie können einen Zielbenutzer im Dialogfeld Dashboards/Berichtszeitpläne übertragen auswählen. |
| Verwerfen | Sie können die Dashboards oder Berichtspläne dauerhaft löschen. |

vRealize Operations Manager-Protokolle für Produkt-Benutzeroberfläche

Funktionsweise von vRealize Operations Manager-Protokollen

Zwecks Fehlerbehebung in der Produkt-Benutzeroberfläche bietet das Produkt eine erweiterbare Struktur mit vRealize Operations Manager-Protokolldateien, die Sie zur Überprüfung durchsuchen und laden können. Sie können auch die Protokolldateiordner bearbeiten, die Größe der beibehaltenen Protokolle begrenzen und Protokollierungsebenen festlegen.

vRealize Operations Manager-Protokolle sind nach Clusterknoten und Protokolltyp kategorisiert.

Zugriff auf vRealize Operations Manager-Protokolle

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Support > Protokolle**.

Optionen für die Protokollanzeige

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um die Struktur der Elemente und die Anzeige zu steuern.

- 1 Klicken Sie auf **Knoten** und wählen Sie beliebige Komponenten aus, die unter dem Knoten aufgelistet sind.
- 2 Klicken Sie auf das Zahnradsymbol und geben Sie die Protokollierungsebenen und die Protokollgröße ein.
- 3 Klicken Sie auf **OK**.

Hinweis Nicht alle Komponenten haben relevante Syslog-Informationen. Aus diesem Grund sind nicht für alle Knoten Konfigurationsoptionen aktiviert.

Abbildung 8-1. Protokolle

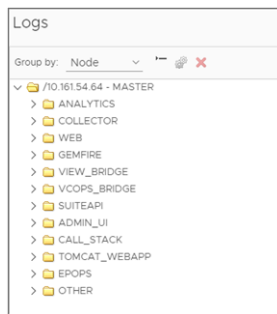


Abbildung 8-2. Protokolloptionen

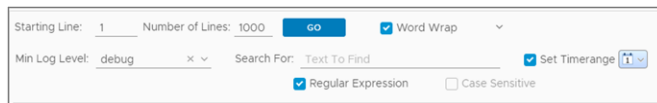


Tabelle 8-43. Symbolleistenoptionen für die Protokollanzeige

| Option | Beschreibung |
|---------------------------|---|
| Gruppieren nach | Organisiert die Struktur nach Clusterknoten oder Protokolltyp. |
| Alles reduzieren | Schließt die Strukturansicht, um nur die Ordner auf hoher Ebene anzuzeigen. |
| Eigenschaften bearbeiten | Für den ausgewählten Ordner können Sie die Protokollgröße begrenzen und die Protokollierungsebenen festlegen. |
| Ausgewählte Datei löschen | Löscht die Protokolldatei. |
| Startzeile | Zeigt die Startzeile der Datei an. 0 steht für die erste Zeile. Durch -1 oder wenn kein Wert vorhanden ist wird angegeben, dass die Datei ab ihrem Ende angezeigt werden soll. |

Tabelle 8-43. Symbolleistenoptionen für die Protokollanzeige (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------|--|
| Anzahl der Zeilen | <p>Spezifiziert die Anzahl der Zeilen, die bei Ausgabe des Suchergebnisses angezeigt werden sollen.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Wenn Sie die ersten 10 Vorkommnisse eines bestimmten Textblocks sehen wollen, geben Sie die Zeilenanzahl mit 10 an und die Startzeile mit 0.</p> |
| Min-Protokollebene | <p>Wenn Sie die Mindest-Protokollebene spezifizieren, werden die Protokolle dieser Protokollebene und die der Ebenen darüber angezeigt.</p> <p>Beispiel:</p> <p>Wenn Sie Warnung auswählen, werden die Protokolle angezeigt, die auf dieser Protokollebene (Warnung) sind und die auf den Ebenen darüber.</p> |
| Zu findender Text | <p>Geben Sie den speziellen Text ein, nach dem in den Protokollen gesucht werden soll. Bei Bedarf fügen Sie folgende Suchfilter hinzu:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Groß-/Kleinschreibung beachten ■ Regulärer Ausdruck <p>Sie können die Suche auf verschiedenen Ebenen durchführen lassen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Bei einer einzigen Datei: Benutzen Sie diese Option, wenn Sie eine einzige Protokolldatei durchsuchen wollen. ■ Bei allen Protokolldateien einer Einheit: Benutzen Sie diese Option, wenn Sie alle Protokolldateien einer Einheit durchsuchen wollen, z. B. nach einem Protokolltyp oder in einem Ordner. ■ Bei allen Protokolldateien eines Knotens: Benutzen Sie diese Option, wenn Sie alle Protokolldateien durchsuchen wollen, die unter einem Knoten gruppiert sind. <p>Positionieren Sie den Mauszeiger auf eine Datei in der Struktur, wenn Sie Datum und Uhrzeit der letzten Änderung der Datei ermitteln möchten.</p> |
| Zeitraum festlegen | <p>Wenn Sie einen Zeitraum spezifizieren, werden in den Suchergebnissen die Protokolle für diesen Zeitraum angezeigt.</p> |
| Zeilenumbruch | <p>Wenn Sie diese Option wählen, wird der Teil der Zeile, der über den Bildschirm hinausragt, umbrochen und in der nächsten Zeile angezeigt. Wenn Sie diese Option nicht wählen, wird eine Bildlaufleiste angezeigt, mit der Sie den Bildausschnitt verlagern können, um den hinausragenden Rest der Zeile zu sehen.</p> |

Erstellen eines vRealize Operations Manager-Support-Pakets

Sie erstellen ein vRealize Operations Manager-Support-Paket, um bei der Fehlerbehebung eines vRealize Operations Manager-Problems Protokoll- und Konfigurationsdateien zur Analyse zu erhalten.

Wenn Sie ein Support-Paket erstellen, sammelt vRealize Operations Manager Dateien aus Cluster-Knoten in ZIP-Dateien.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Support > Support-Pakete**.
- 2 Klicken Sie in der Symbolleiste auf das Symbol **Erstellen eines Support-Pakets**.
- 3 Wählen Sie die Option zum Erstellen eines kleinen Support-Pakets oder **Support-Paket komplett** aus.
- 4 Wählen Sie die Cluster-Knoten, die zum Support bewertet werden müssen.
Nur Protokolle aus den ausgewählten Knoten werden in das Support-Paket einbezogen.
- 5 Klicken Sie auf **OK** und dann auf **OK**, um die Erstellung des Support-Pakets zu bestätigen.
Je nach Größe des Protokolls und der Anzahl der Knoten kann die Erstellung des Support-Pakets durch vRealize Operations Manager einige Zeit in Anspruch nehmen.

Nächste Schritte

Laden Sie mithilfe der Symbolleiste die ZIP-Datei des Support-Pakets zur Analyse herunter. Aus Sicherheitsgründen fordert vRealize Operations Manager Ihre Anmeldedaten, wenn Sie ein Support-Paket herunterladen.

Sie können die Protokolldateien auf Fehlermeldungen prüfen, oder Sie senden die Diagnosedaten an den Technischen Support von VMware, wenn Sie Unterstützung benötigen. Wenn Sie das Problem behoben haben, löschen Sie das veraltete Support-Paket mithilfe der Symbolleiste, um Festplattenspeicher freizugeben.

vRealize Operations Manager-Support-Pakete

vRealize Operations Manager-Support-Pakete enthalten Protokoll- und Konfigurationsdateien, die Sie zum Beheben eines vRealize Operations Manager-Problems heranziehen können.

Funktionsweise von Support-Paketen

Support-Pakete setzen voraus, dass Sie Knoten oder den gesamten Cluster sowie die zur Datenerfassung gewünschte Protokollierungsebene auswählen. Wenn vRealize Operations Manager das Support-Paket erstellt hat, laden Sie es im ZIP-Format für Analysezwecke herunter.

Zugriff auf Support-Pakete

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Support > Support-Pakete** aus.

Optionen für Support-Pakete

Die Optionen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen.

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um Elemente hinzuzufügen, herunterzuladen oder zu entfernen.

Tabelle 8-44. Symbolleistenoptionen für Support-Pakete

| Option | Beschreibung |
|-----------------------------|---|
| Hinzufügen | Öffnen Sie ein Dialogfeld, das Sie durch den Erstellungsprozess eines Support-Pakets führt. |
| Löschen | Entfernen Sie das ausgewählte Support-Paket. |
| Herunterladen | Laden Sie das Support-Paket im ZIP-Format herunter. |
| Support-Pakete erneut laden | Aktualisieren Sie die Liste der Support-Pakete. |

Verwenden Sie das Datenraster, um die Elementdetails anzuzeigen.

Tabelle 8-45. Datenrasteroptionen für das Support-Paket

| Option | Beschreibung |
|----------------------------------|---|
| Paket | Systemgenerierter Bezeichner für das Support-Paket |
| Pakettyp | <ul style="list-style-type: none"> ■ Light. Berücksichtigt Protokolle der letzten 24 Stunden ■ Full. Berücksichtigt alle verfügbaren Protokolle und Konfigurationsdateien |
| Datum und Uhrzeit der Erstellung | Datum und Uhrzeit für den Start der Erstellung des Support-Pakets |
| Status | Fortschritt der Erstellung des Support-Pakets |

Dynamische Schwellenwerte von vRealize Operations Manager

Ein Schwellenwert bezeichnet die Grenze zwischen normalem und anormalem Verhalten einer Metrik. Neben festen Schwellenwerten unterstützt vRealize Operations Manager dynamische Schwellenwerte für eine Metrik, die aufgrund von Verlaufs- und eingehenden Daten berechnet wird.

Funktionsweise dynamischer Schwellenwerte

Standardmäßig werden dynamische Schwellenwerte regelmäßig aktualisiert. Sie können dynamische Schwellenwerte aber auch außerhalb der geplanten Aktualisierungen erneut berechnen, wenn Sie die neuesten Daten erfassen möchten.

Zugriff auf dynamische Schwellenwerte

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie dann im linken Fensterbereich **Support > Dynamische Schwellenwerte** aus.

Optionen für Dynamische Schwellenwerte

Die dynamischen Schwellenwerte beinhalten Optionen, um den Berechnungsvorgang zu starten oder zu beenden und die damit verbundenen Werte zu prüfen.

Tabelle 8-46. Optionen für Dynamische Schwellenwerte

| Option | Beschreibung |
|----------------------------|--|
| Starten | Führen Sie die Berechnung dynamischer Schwellenwerte jetzt außerhalb der geplanten Berechnung aus |
| Beenden | Beenden Sie die Berechnung dynamischer Schwellenwerte, die derzeit ausgeführt wird |
| Fortschritt der Berechnung | Prozentsatz der abgeschlossenen Berechnung dynamischer Schwellenwerte |
| Berechnungszeit und Anzahl | Zeitstempel und Metrikdaten in Verbindung mit der letzten Berechnung dynamischer Schwellenwerte sowie Zeit bis zur nächsten geplanten Berechnung |

Erneutes Beschreiben des vRealize Operations Manager-Adapters

Beim erneuten Beschreiben eines Adapters durch vRealize Operations Manager sucht vRealize Operations Manager die Adapterdateien, sammelt Informationen zu den Fähigkeiten des Adapters und aktualisiert die Benutzeroberfläche mit Informationen zu dem Adapter.

Funktionsweise der Neubeschreibung des Adapters

Erfassen Sie nach dem Installieren oder Aktualisieren eines Adapters die Adapterinformationen, indem Sie vRealize Operations Manager eine Neubeschreibung seiner Adapter vornehmen lassen.

Zugriff auf die Neubeschreibung eines Adapters

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Support > Erneut beschreiben**.

Optionen für die Neubeschreibung des Adapters

Diese Funktion beinhaltet eine Option zum Starten des Adapterbeschreibungsprozesses.

Tabelle 8-47. Optionen für die Neubeschreibung des Adapters

| Option | Beschreibung |
|--------------------|-------------------------------------|
| Erneut beschreiben | Adapterbeschreibungsprozess starten |

vRealize Operations Manager stellt adapterspezifische Details vom Neubeschreibungsprozess bereit.

Tabelle 8-48. Details der Neubeschreibung des Adapters

| Option | Beschreibung |
|------------------|--|
| Name | Adapter, auf den der Neubeschreibungsprozess angewendet wird |
| Status | Erfolgreich, Fehlgeschlagen oder ein anderer Status in Bezug auf den letzten Neubeschreibungsprozess |
| Describe-Version | describe.xml-Version, für die der letzte Neubeschreibungsprozess ausgeführt wurde |
| Adapterversion | Adapterversion, für die der letzte Neubeschreibungsprozess ausgeführt wurde |
| Meldung | Weitere Details zum letzten Neubeschreibungsprozess |

Anpassen von Symbolen

Jedes Objekt bzw. jeder Adapter in Ihrer Umgebung wird durch ein Symbol dargestellt. Sie können anpassen, wie das Symbol dargestellt wird.

vRealize Operations Manager weist jedem Objekttyp und Adaptertyp ein Standardsymbol zu. Objekttypen und Adaptertypen zusammen werden in Ihrer Umgebung als Objekte bezeichnet. Symbole stellen Objekte in der Benutzeroberfläche dar und helfen Ihnen bei der Identifizierung des Objekttyps. Beispiel: Im Widget „Topologiediagramm“ eines Dashboards zeigen Symbole mit Beschriftungen, wie die Objekte miteinander verbunden sind. Sie können den Objekttyp anhand des Symbols schnell identifizieren.

Wenn Sie Objekte voneinander unterscheiden möchten, können Sie das Symbol ändern. Beispiel: Das Symbol einer virtuellen Maschine ist generisch. Wenn Sie die Daten, die eine virtuelle Maschine unter vSphere bereitstellt, von den Daten grafisch unterscheiden möchten, die eine virtuelle Maschine unter Hypervisor bereitstellt, können Sie beiden jeweils ein anderes Symbol zuweisen.

Anpassen eines Objekttypsymbols

Sie können die von vRealize Operations Manager angebotenen Standardsymbole verwenden oder Ihre eigene Grafikdatei für einen Objekttyp hochladen. Wenn Sie ein Symbol ändern, werden Ihre Änderungen für alle Benutzer wirksam.

Voraussetzungen

Falls Sie Ihre eigenen Symboldateien verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass jedes Bild im PNG-Format vorliegt und die gleiche Höhe und Breite hat. Beste Ergebnisse erzielen Sie mit einer Bildgröße von 256x256 Pixel.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Symbole**.

2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Objekttypsymbole**.**3** Weisen Sie das Objekttypsymbold zu.

- a Wählen Sie den Objekttyp aus der Liste mit dem zu ändernden Symbol aus.

Standardmäßig sind die Objekttypen für alle Adaptertypen aufgeführt. Um die Auswahl auf die Objekttypen einzugrenzen, die für einen bestimmten Adaptertyp gültig sind, wählen Sie den Adaptertyp aus dem Dropdown-Menü aus.

- b Klicken Sie auf das Symbol **Hochladen**.

- c Suchen Sie nach der zu verwendenden Datei und klicken Sie auf **Fertig**.

4 (Optional) Um zum Standardsymbol zurückzukehren, wählen Sie den Objekttyp aus und klicken Sie auf das Symbol **Standardsymbole zuweisen**.

Das ursprüngliche Standardsymbol wird angezeigt.

Registerkarte „Objekttypsymbole“

vRealize Operations Manager erhält Daten aus verschiedenen Quellen. Datenquellen werden nach dem Objekttyp klassifiziert. An den Stellen in der Benutzeroberfläche, an denen Metrikdaten für Objekte angezeigt werden, enthält vRealize Operations Manager ein Symbol, das den Objekttyp angibt. Um die verschiedenen Objekttypen grafisch zu unterscheiden, können Sie das Symbol anpassen.

Vorgehensweise zur Anpassung der Objekttypsymbole

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Symbole > Objekttypsymbole**.

Tabelle 8-49. Optionen für „Objekttypsymbole“

| Option | Beschreibung |
|------------------------|--|
| Adaptertyp | Standardmäßig werden Symbole für alle Adapter aufgeführt. Um eine Teilmenge der Objekttypen aufzuführen, die für einen Adaptertyp gültig sind, wählen Sie den Adaptertyp aus. |
| Symboleleistenoptionen | Verwaltet das ausgewählte Symbol. <ul style="list-style-type: none"> ■ Hochladen lädt eine PNG-Datei hoch, um den Objekttyp eindeutig zu identifizieren. ■ Standardsymbole zuweisen setzt die Auswahl auf die ursprünglichen Symbole zurück. |
| Suchen | Suchen Sie nach Objekten mit einem bestimmten Namen, um die Auswahl der angezeigten Objekttypen einzugrenzen. |
| Objekttyp | Name des Objekttyps |
| Symbol | Grafische Darstellung des Objekttyps |

Anpassen eines Adaptertypsymbols

Sie können die von vRealize Operations Manager angebotenen Standardsymbole verwenden oder Ihre eigene Grafikdatei für einen Adaptertyp hochladen. Wenn Sie ein Symbol ändern, werden Ihre Änderungen für alle Benutzer wirksam.

Voraussetzungen

Falls Sie Ihre eigenen Symboldateien verwenden möchten, stellen Sie sicher, dass jedes Bild im PNG-Format vorliegt und die gleiche Höhe und Breite hat. Beste Ergebnisse erzielen Sie mit einer Bildgröße von 256x256 Pixel.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Symbole**.
- 2 Klicken Sie auf die Registerkarte **Adaptertypsymbole**.
- 3 Weisen Sie das Adaptertypsymbol zu.
 - a Wählen Sie den Adaptertyp aus der Liste mit dem zu ändernden Symbol aus.
 - b Klicken Sie auf das Symbol **Hochladen**.
 - c Suchen Sie nach der zu verwendenden Datei und klicken Sie auf **Fertig**.
- 4 (Optional) Um zum Standardsymbol zurückzukehren, wählen Sie den Adaptertyp aus und klicken Sie auf das Symbol **Standardsymbole zuweisen**.

Das ursprüngliche Standardsymbol wird angezeigt.

Registerkarte „Adaptertypsymbole“

Adapter erfassen Daten und stellen sie für vRealize Operations Manager bereit. Adapter werden nach dem Adaptertyp klassifiziert. Um die verschiedenen Adaptertypen grafisch zu unterscheiden, können Sie das Symbol anpassen.

Zugriff auf die Funktion zur Anpassung von Symbolen für Adaptertypen

Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Konfiguration > Symbole > Adaptertypsymbole**.

Tabelle 8-50. Optionen für Adaptertypsymbole

| Option | Beschreibung |
|-----------------------|--|
| Symbolleistenoptionen | <p>Verwaltet das ausgewählte Symbol.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Hochladen lädt eine PNG-Datei hoch, um den Adaptertyp eindeutig zu identifizieren. ■ Standardsymbole zuweisen setzt die Auswahl auf die ursprünglichen Symbole zurück. |
| Name | Name des Adaptertyps |
| Symbol | Grafische Darstellung des Adaptertyps |

Grundlegendes zur vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle

9

Die vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle bietet über die Produktschnittstelle hinaus Zugriff auf ausgewählte Wartungsfunktionen.

In folgenden Fällen empfiehlt sich die Verwendung der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle anstelle der Produktschnittstelle. Die Anmeldeseite der Verwaltungsschnittstelle wird geöffnet, indem in einem beliebigen Knoten im vRealize Operations Manager-Analysecluster bei der Eingabe der URL in den Browser **/admin** an die IP-Adresse oder den vollständig qualifizierten Domännennamen (FQDN) des Knotens angehängt wird.

- Aktivieren bzw. deaktivieren Sie Hochverfügbarkeit (High Availability, HA).
- Laden Sie die PAK-Dateien für das Software-Update von vRealize Operations Manager hoch und installieren Sie diese.
- Auf die Produktschnittstelle kann nicht zugegriffen werden. Beheben Sie das Problem, indem Sie Knoten online schalten oder die Knoten bzw. den Cluster neu starten.
- vRealize Operations Manager muss aus einem unbestimmten Grund neu gestartet werden.

Zwischen der Verwaltungsschnittstelle und der Produktschnittstelle kommt es zu gewissen Überschneidungen. Dies betrifft den Zugriff auf Protokolle, Support-Pakete und einige der Knotenwartungsaktivitäten, für die kein Cluster-Neustart erforderlich ist, etwa das Hinzufügen von Knoten.

Dieses Kapitel enthält die folgenden Themen:

- [vRealize Operations Manager Cluster-Verwaltung](#)
- [vRealize Operations Manager-Protokolle für Admin-Benutzeroberfläche](#)
- [vRealize Operations Manager-Support-Pakete](#)
- [Referenzdatenbank für vRealize Operations Manager aktualisieren](#)

vRealize Operations Manager Cluster-Verwaltung

vRealize Operations Manager bietet eine zentrale Seite zur Überwachung und Verwaltung der Knoten in Ihrem vRealize Operations Manager-Cluster und der dort installierten Adapter.

Funktionsweise der Cluster-Verwaltung

Sie können den Online- und Offline-Status aller vRealize Operations Manager-Cluster oder der einzelnen Knoten anzeigen und ändern. Darüber hinaus können Sie die Hochverfügbarkeit aktivieren und deaktivieren und Statistiken in Bezug auf die in den Knoten installierten Adapter anzeigen.

Zugriff auf die Cluster-Verwaltung

Melden Sie sich bei der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle unter https://Master-Knotenname_oder_IP-Adresse/admin an.

Optionen für die Cluster-Verwaltung

Die Optionen umfassen die Überwachung auf Cluster-Ebene und verschiedene Verwaltungsfunktionen.

Tabelle 9-1. Anfänglicher Einrichtungsstatus - Details

| Option | Beschreibung |
|-------------------|--|
| Clusterstatus | <p>Zeigt den Status des vRealize Operations Manager-Clusters als online, offline oder unbekannt an und bietet eine Option zum Online- bzw. Offlineschalten des Clusters.</p> <p>Wenn ein Cluster nicht in den Offlinemodus wechselt, klicken Sie auf die Schaltfläche Zwangsweise Offline schalten, um das Cluster offline zu stellen.</p> <hr/> <p>Hinweis Die Schaltfläche „Zwangsweise Offline schalten“ erscheint nur, wenn die Operation „Cluster Offline schalten“ fehlschlägt.</p> <hr/> <p>Sie können wahlweise den Grund für das Offlineschalten des Clusters anzeigen lassen. Wählen Sie das Kontrollkästchen Auf Wartungsseite Grund anzeigen im Dialogfeld Cluster offline schalten aus. Wenn der Cluster offline ist und Sie sich bei vRealize Operations Manager anmelden, wird der Grund angezeigt, warum der Cluster offline geschaltet wurde.</p> |
| Hochverfügbarkeit | <p>Gibt an, ob die Hochverfügbarkeit aktiviert, deaktiviert oder heruntergestuft ist, und bietet eine Option zum Ändern dieser Einstellung.</p> |

vRealize Operations Manager bietet Informationen auf Knotenebene sowie eine Symbolleiste zum Online- und Offlineschalten von Knoten.

Tabelle 9-2. Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster

| Option | Beschreibung |
|--------------------------------|---|
| Passphrase generieren | Generieren Sie eine Passphrase, die anstatt der Administrator-Anmeldeinformationen verwendet werden kann, um einen Knoten zu diesem Cluster hinzuzufügen. |
| Knoten online/offline schalten | Sie können den erforderlichen Knoten auswählen und diesen online bzw. offline schalten. Sie müssen das damit verbundene Risiko verstehen und einen gültigen Grund für die durchgeführte Maßnahme angeben, wenn Sie einen Knoten online oder offline schalten. |
| Knoten neu laden | Sie können Daten aus den Knoten abrufen. |
| Cluster verkleinern | <p>Diese Option bietet einen Mechanismus, um einen Knoten ohne Datenverluste zu entfernen. Beim Verkleinern des Clusters werden Knoten durch Migration von Daten von einem Knoten auf einem anderen Knoten entfernt.</p> <p>Alle historischen Daten werden entweder auf den Primärknoten oder einen anderen Knoten verschoben, der über ausreichend Festplattenspeicher verfügt.</p> <p>Wenn HA aktiviert ist und Sie den Replikatknoten zum Entfernen ausgewählt haben, werden Sie aufgefordert, einen anderen Replikatknoten auszuwählen. vRealize Operations Manager bietet eine Liste der Knoten, die mögliche Kandidaten für den Replikatknoten sind.</p> <p>vRealize Operations Manager beendet die Erfassung von Daten aus den entfernten Knoten. Allerdings werden die Daten, die in den entfernten Knoten verfügbar sind, auf einen vorhandenen Knoten migriert. Sobald die Migration abgeschlossen ist, werden die entfernten Knoten mit dem Clusterstatus „offline“ gelöscht.</p> <p>Wenn sich bei Remote-Collectors Adapter auf den Collectoren der entfernten Knoten befinden, müssen diese Knoten ebenfalls migriert werden.</p> <p>Hinweis vRealize Operations Manager kann angeheftete Adapter nicht verschieben. Die Adapterinstanzen, die an entfernten Knoten angeheftet waren, werden nicht automatisch zu einem anderen Collector verschoben. Sie müssen den Collector ändern, bevor Sie den Prozess zum Verkleinern des Clusters beginnen.</p> |

Tabelle 9-3. Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Knotenname | <p>Maschinenname des Knotens.</p> <p>Der Knoten, bei dem Sie angemeldet sind, ist durch einen Punkt neben dem Namen gekennzeichnet.</p> |
| Knotenadresse | <p>Internetprotokolladresse (IP) des Knotens. Primär- und Replikationsknoten benötigen statische IP-Adressen. Datenknoten können DHCP oder statische IP-Adressen aufweisen.</p> |

Tabelle 9-3. Knoten im vRealize Operations Manager-Cluster (Fortsetzung)

| Option | Beschreibung |
|--------------------|---|
| Cluster-Rolle | Typ von vRealize Operations Manager-Knoten: Primär, Daten, Replikat oder Remote-Collector |
| Zustand | Eingeschaltet, ausgeschaltet, unbekannt oder ein anderer Knotenzustand. |
| Status | Online, offline, unbekannt oder ein anderer Knotenstatus. |
| Objekte | Gesamtanzahl der Umgebungsobjekte, die vom Knoten derzeit überwacht werden. |
| Metriken | Gesamtanzahl der Metriken, die der Knoten seit seiner Hinzufügung zum Cluster erfasst hat |
| Build | Buildnummer der im Knoten installierten vRealize Operations Manager-Software |
| Version | Versionsnummer der im Knoten installierten vRealize Operations Manager-Software |
| Bereitstellungstyp | Rechnertyp, auf dem der Knoten ausgeführt wird: vApp |
| SSH-Status | SSH-Status aktivieren oder deaktivieren. |

Außerdem stehen Adapterstatistiken für den ausgewählten Knoten bereit.

Tabelle 9-4. Adapter auf Server

| Option | Beschreibung |
|----------------------|--|
| Name | Name, den der installierende Benutzer dem Adapter gegeben hat. |
| Status | Gibt an, ob der Adapter Daten erfasst oder nicht. |
| Objekte | Gesamtanzahl der Umgebungsobjekte, die vom Adapter derzeit überwacht werden. |
| Metriken | Gesamtanzahl der Metriken, die der Adapter seit seiner Installation im Knoten erfasst hat. |
| Letzte Sammlungszeit | Datum und Uhrzeit der jüngsten Datenerfassung durch den Adapter. |
| Hinzugefügt am | Datum und Uhrzeit der Adapterinstallation im Knoten. |

vRealize Operations Manager-Protokolle für Admin-Benutzeroberfläche

Zwecks Fehlerbehebung in der Admin-Benutzeroberfläche bietet das Produkt eine erweiterbare Struktur mit vRealize Operations Manager-Protokolldateien, die Sie zur Überprüfung durchsuchen und laden können.

Funktionsweise von vRealize Operations Manager-Protokollen

vRealize Operations Manager-Protokolle sind nach Clusterknoten und Funktionsbereich bzw. Protokolltyp kategorisiert.

Zugriff auf vRealize Operations Manager-Protokolle

- 1 Melden Sie sich bei der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle unter https://Master-Knotenname_oder_IP-Adresse/admin an.
- 2 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und klicken Sie dann im linken Fensterbereich auf **Support > Protokolle**.

Optionen für die Protokollanzeige

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um die Struktur der Elemente und die Anzeige zu steuern.

Tabelle 9-5. Symbolleistenoptionen für die Protokollanzeige

| Option | Beschreibung |
|-------------------|---|
| Startzeile | Spezifiziert die Startzeile der Datei, die angezeigt werden soll. Hinweis: 0 steht für die erste Zeile. Durch -1 oder wenn kein Wert vorhanden ist wird angegeben, dass die Datei ab ihrem Ende angezeigt werden soll. |
| Anzahl der Zeilen | Spezifiziert die Anzahl der Zeilen, die bei der Datei angezeigt werden sollen. Beispiel: Wenn Sie die ersten 10 Zeilen des verlangten Textes sehen wollen, geben Sie die Zeilenanzahl mit 10 an und die Startzeile mit 0. |
| Zeilenumbruch | Wenn Sie diese Option wählen, wird der Teil der Zeile, der über den Bildschirm hinausragt, umbrochen und in der nächsten Zeile angezeigt. Wenn Sie diese Option nicht wählen, wird eine Bildlaufleiste angezeigt, mit der Sie den Bildausschnitt verlagern können, um den hinausragenden Rest der Zeile zu sehen. |

vRealize Operations Manager-Support-Pakete

vRealize Operations Manager-Support-Pakete enthalten Protokoll- und Konfigurationsdateien, die Sie zum Beheben eines vRealize Operations Manager-Problems heranziehen können.

Funktionsweise von Support-Paketen

Support-Pakete setzen voraus, dass Sie Knoten oder den gesamten Cluster sowie die zur Datenerfassung gewünschte Protokollierungsebene auswählen. Wenn vRealize Operations Manager das Support-Paket erstellt hat, laden Sie es im ZIP-Format für Analysezwecke herunter.

Zugriff auf Support-Pakete

Melden Sie sich bei der vRealize Operations Manager-Verwaltungsschnittstelle unter https://Master-Knotenname_oder_IP-Adresse/admin an.

Optionen für Support-Pakete

Die Optionen umfassen Symbolleisten- und Datenrasteroptionen.

Verwenden Sie die Symbolleistenoptionen, um Elemente hinzuzufügen, herunterzuladen oder zu entfernen.

Tabelle 9-6. Symbolleistenoptionen für Support-Pakete

| Option | Beschreibung |
|---------------|---|
| Hinzufügen | Öffnen Sie ein Dialogfeld, das Sie durch den Erstellungsprozess eines Support-Pakets führt. |
| Löschen | Entfernen Sie das ausgewählte Support-Paket. |
| Herunterladen | Laden Sie das Support-Paket im ZIP-Format herunter. |
| Neu laden | Aktualisieren Sie die Liste der Support-Pakete. |

Verwenden Sie das Datenraster, um die Elementdetails anzuzeigen.

Tabelle 9-7. Datenrasteroptionen für das Support-Paket

| Option | Beschreibung |
|----------------------------------|---|
| Paket | Systemgenerierter Bezeichner für das Support-Paket |
| Pakettyp | <ul style="list-style-type: none"> ■ Light. Berücksichtigt Protokolle der letzten 24 Stunden ■ Full. Berücksichtigt alle verfügbaren Protokolle und Konfigurationsdateien |
| Datum und Uhrzeit der Erstellung | Datum und Uhrzeit für den Start der Erstellung des Support-Pakets |
| Status | Fortschritt der Erstellung des Support-Pakets |

Referenzdatenbank für vRealize Operations Manager aktualisieren

Sie können die Referenzdatenbank mit der aktuellen Version der Referenzbibliothek aktualisieren. Die Referenzdatenbank stellt Standardwerte für die Kostenberechnung zur Verfügung.

Verfahren

- 1 Klicken Sie im Menü auf **Verwaltung** und wählen Sie anschließend im linken Fensterbereich **Support>Kostenreferenzdatenbank** aus.

Die vorhandene Version der Referenzdatenbank wird zusammen mit dem Datum angezeigt.

2 Klicken Sie auf **Hier herunterladen**.

Die neueste Version der Referenzdatenbank wird heruntergeladen und am Standardspeicherort gespeichert.

3 Klicken Sie auf **Referenzdatenbank hochladen** und wählen Sie die Referenzdatenbank aus dem standardmäßigen Download-Verzeichnis aus.

Ergebnisse

Beachten Sie, dass die aktualisierten Werte in der Referenzbibliothek erst nach der Ausführung der Kostenberechnung nach Zeitplan in die Kostenfaktoren übernommen werden.

OPS-CLI-Befehlszeilentool

10

Das OPS-CLI-Tool ist eine Java-Anwendung, die Sie dazu verwenden können, die Sie zur Bearbeitung der vRealize Operations Manager-Datenbank verwenden können. Es ersetzt die Tools VCOPS-CLI und DBCLI.

Das Produkt enthält die ausführbare Datei im Tool-Verzeichnis oder unter `<VCOPS_BASE>/tools/opscli/`.

| Betriebssystem | Dateiname |
|----------------|------------|
| Linux | ops-cli.sh |
| Python | ops-cli.py |

Alle OPS-CLI-Befehle verwenden für die interaktive und lokalisierte Hilfe den Parameter `-h`.

Wenn Sie den Befehl `control` zum Skript `post_install.sh` hinzufügen, wird der Wiederbeschreibungsvorgang ausgelöst, nachdem ein Adapter installiert oder ein Upgrade an ihm durchgeführt worden ist.

```
control -h | redescrbe --force
```

Verwandte Befehlszeilen-Dokumentation

Zusätzlich zu den OPS-CLI bietet VMware PowerCLI eine einfach zu verwendende Windows PowerShell-Schnittstelle für den Befehlszeilenzugriff auf Verwaltungsaufgaben oder zum Erstellen ausführbarer Skripts.

Unterstützte Vorgänge

Das OPS-CLI-Tool unterstützt die folgenden Datenbankvorgänge.

- [Vorgänge mit dem Befehl „dashboard“](#)

Sie verwenden den Befehl `dashboard` zum Importieren, Exportieren, Freigeben, Aufheben der Freigabe, Löschen, Neuordnen, Anzeigen, Verbergen und Festlegen der Standardzusammenfassung für Dashboards.

- **Vorgänge mit dem Befehl „template“**

Verwenden Sie den Befehl `template` zum Importieren, Exportieren, Freigeben, Aufheben der Freigabe, Löschen und Neuordnen von Vorlagen.

- **Vorgänge mit dem Befehl „supermetric“**

Sie verwenden den Befehl `supermetric` zum Importieren, Exportieren, Konfigurieren und Löschen von Super-Metriken.

- **Attribut-Befehlsvorgänge**

Verwenden Sie den Befehl `Attribut`, um die Eigenschaften einer spezifischen Metrik in einem oder mehreren Paketen zu konfigurieren. Die Metrik ist das Objektattribut.

- **Vorgänge mit dem Befehl „reskind“ für Objekttypen**

Verwenden Sie den Befehl `reskind` zum Konfigurieren der Standardeinstellungen in Ihrem Objekttyp wie durch das `ResourceKind`-Modellelement definiert. Dieser Befehl legt das Standardattribut oder Super-Metrik-Paket fest, aktiviert oder deaktiviert dynamische Schwellenwerte und aktiviert oder deaktiviert intelligente Frühwarnungen.

- **Vorgänge mit dem Befehl „report“**

Sie verwenden den Befehl `report` zum Importieren, Exportieren, Konfigurieren und Löschen von Berichtsdefinitionen.

- **Vorgänge mit dem Befehl „view“**

Sie verwenden den Befehl `view` zum Importieren, Exportieren oder Löschen von Ansichtsdefinitionen.

- **Vorgänge mit dem Befehl „file“**

Sie verwenden den Befehl `file` zum Importieren, Exportieren, Auflisten oder Löschen von Datenbankdateien. Der Befehl ist auf Metrik-, Text-Widget und Topologie-Widget-Dateien anwendbar.

Vorgänge mit dem Befehl „dashboard“

Sie verwenden den Befehl `dashboard` zum Importieren, Exportieren, Freigeben, Aufheben der Freigabe, Löschen, Neuordnen, Anzeigen, Verbergen und Festlegen der Standardzusammenfassung für Dashboards.

Der Befehl `dashboard` verwendet die folgende Syntax.

```
dashboard -h | import|defsummary|export|share|unshare|delete|reorder|show|hide [parameters]
```

Tabelle 10-1. Optionen für den Befehl „dashboard“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|----------------------|---|--|
| dashboard import | Importieren eines Dashboards aus einer Datei und Zuweisen der Zuständigkeit zu einem Benutzerkonto. | <pre>dashboard import -h user-name all group:group_name input-file [--force] [--share all group-name[{,group-name}]] [--retry maxRetryMinutes] [--set rank] [--default] [--create]</pre> |
| dashboard export | Exportieren eines vorhandenen Dashboards in eine Datei. | <pre>dashboard export -h user-name dashboard-name [output-dir]</pre> |
| dashboard defsummary | Importieren eines Dashboards aus einer Datei und Zuweisen der Zuständigkeit zu einem Benutzerkonto. | <pre>dashboard defsummary -h input-file default --adapterKind adapterKind -- resourceKind resourceKind</pre> |
| dashboard share | Freigeben eines vorhandenen Dashboards für eine oder mehrere Benutzergruppen. | <pre>dashboard share -h user-name dashboard-name all group-name[{,group-name}]</pre> |
| dashboard unshare | Aufheben der Freigabe eines Dashboards für bestimmte Gruppen. | <pre>dashboard unshare -h user-name dashboard-name all group-name[{,group-name}]</pre> |
| dashboard delete | Permanentes Löschen eines Dashboards. | <pre>dashboard delete -h user-name all group:group_name dashboard-name</pre> |
| dashboard reorder | Festlegen der Rangfolge für ein Dashboard mit der Option, diese als Standard festzulegen. | <pre>dashboard reorder -h user-name all group:group_name dashboard-name [--set rank] [--default]</pre> |
| dashboard show | Anzeigen eines Dashboards. | <pre>dashboard show -h user-name all group:group_name {,dashboardname} all</pre> |
| dashboard hide | Verbergen eines Dashboards. | <pre>dashboard hide -h user-name all group:group_name {,dashboardname} all</pre> |

Vorgänge mit dem Befehl „template“

Verwenden Sie den Befehl `template` zum Importieren, Exportieren, Freigeben, Aufheben der Freigabe, Löschen und Neuordnen von Vorlagen.

Der Befehl `template` verwendet die folgende Syntax.

```
template -h | import|export|share|unshare|delete|reorder [parameters]
```

Tabelle 10-2. Vorgänge mit dem Befehl „template“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|------------------|---|--|
| template import | Importieren einer Vorlage aus einer Datei. | <code>template import -h input-file [--force] [--share all group-name[{{,group-name}}]] [--retry maxRetryMinutes] [--set rank] [--create]</code> |
| template export | Exportieren einer vorhandenen Vorlage in eine Vorlagendatei. | <code>template export -h template-name [output-dir]</code> |
| template share | Freigabe einer vorhandenen Vorlage für eine oder mehrere Benutzergruppen. | <code>template share -h template-name all group-name[{{,group-name}}]</code> |
| template unshare | Aufheben der Freigabe einer Vorlage für bestimmte Gruppen. | <code>template unshare -h template-name all group-name[{{,group-name}}]</code> |
| template delete | Permanentes Löschen einer Vorlage. | <code>template delete -h template-name</code> |
| template reorder | Festlegen der Rangfolge für eine Vorlage. Die Rangfolge legt die Reihenfolge der erstellten Vorlagen basierend auf den freigegebenen Vorlagen fest. | <code>template reorder -h template-name [--set rank]</code> |

Vorgänge mit dem Befehl „supermetric“

Sie verwenden den Befehl `supermetric` zum Importieren, Exportieren, Konfigurieren und Löschen von Super-Metriken.

Der Befehl `supermetric` verwendet die folgende Syntax.

```
supermetric -h | import|export|configure|delete [parameters]
```

Tabelle 10-3. Vorgänge mit dem Befehl „supermetric“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|-----------------------|--|---|
| supermetric import | Importieren einer Supermetrik aus einer Datei und Zuweisen der Zuständigkeit zu dem angegebenen Benutzerkonto. | <code>supermetric import -h input-file [--force] [--policies all policy-name[,{,policy-name}]] [--check (true false)] [--retry maxRetryMinutes] [--create]</code> |
| supermetric export | Exportieren einer vorhandenen Super-Metrik in eine Vorlagendatei. | <code>supermetric export -h supermetric-name [output-dir]</code> |
| supermetric configure | Konfigurieren der Eigenschaften einer Super-Metrik in einem oder mehreren Super-Metrik-Paketen. | <code>supermetric configure -h supermetric-name --policies all policy-name[,{,policy-name}]] --check (true false) --ht (true false) --htcriticality level-name --dtabove (true false) --dtbelow (true false) --thresholds threshold-def[,{,threshold-def}]</code> |
| supermetric delete | Permanentes Löschen einer Super-Metrik. | <code>supermetric delete -h supermetric-name</code> |

Attribut-Befehlsvorgänge

Verwenden Sie den Befehl `Attribut`, um die Eigenschaften einer spezifischen Metrik in einem oder mehreren Paketen zu konfigurieren. Die Metrik ist das Objektattribut.

Der Befehl `Attribut` verwendet die folgende Syntax.

```
attribute configure -h | adapterkind-key:resourcekind-key attribute-key
--packages all|package-name[,{,package-name}] --check (true|false)
--ht (true|false) --htcriticality level-name
--dtabove (true|false) --dtbelow (true|false)
--thresholds threshold-def[,{,threshold-def}]
```

Vorgänge mit dem Befehl „reskind“ für Objekttypen

Verwenden Sie den Befehl `reskind` zum Konfigurieren der Standardeinstellungen in Ihrem Objekttyp wie durch das `ResourceKind`-Modellelement definiert. Dieser Befehl legt das Standardattribut oder Super-Metrik-Paket fest, aktiviert oder deaktiviert dynamische Schwellenwerte und aktiviert oder deaktiviert intelligente Frühwarnungen.

Der Befehl `reskind` verwendet die folgende Syntax.

```
reskind configure -h | adapterkind-key:resourcekind-key
--package package-name --smpackage smpackagename
--dt (true|false) --smartalert (true|false)
```

Vorgänge mit dem Befehl „report“

Sie verwenden den Befehl `report` zum Importieren, Exportieren, Konfigurieren und Löschen von Berichtsdefinitionen.

Der Befehl `report` verwendet die folgende Syntax.

```
report -h | import|export|delete [parameters]
```

Tabelle 10-4. Vorgänge mit dem Befehl „report“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|---------------|---|---|
| report import | Importieren einer Berichtsdefinition aus einer Datei. | <code>report import -h input-file [--force]</code> |
| report export | Exportieren einer oder mehrerer Berichtsdefinitionen in eine Datei. | <code>report export -h all report-name[,{,report-name}] [output-dir]</code> |
| report delete | Permanentes Löschen einer oder mehrerer Berichtsdefinitionen. | <code>report delete -h all report-name[,{,report-name}]</code> |

Vorgänge mit dem Befehl „view“

Sie verwenden den Befehl `view` zum Importieren, Exportieren oder Löschen von Ansichtsdefinitionen.

Der Befehl `view` verwendet die folgende Syntax.

```
view -h | import|export|delete [parameters]
```

Tabelle 10-5. Vorgänge mit dem Befehl „view“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|-------------|---|---|
| view import | Importieren einer Ansichtsdefinition aus einer Datei. | <code>view import -h input-file [--force]</code> |
| view export | Exportieren einer oder mehrerer Ansichtsdefinitionen in eine Datei. | <code>view export -h all view-name[,{,view-name}] [output-dir]</code> |
| view delete | Permanentes Löschen einer oder mehrerer Ansichtsdefinitionen. | <code>view delete -h all view-name[,{,view-name}]</code> |

Vorgänge mit dem Befehl „file“

Sie verwenden den Befehl `file` zum Importieren, Exportieren, Auflisten oder Löschen von Datenbankdateien. Der Befehl ist auf Metrik-, Text-Widget und Topologie-Widget-Dateien anwendbar.

Der Befehl `file` verwendet die folgende Syntax.

```
file -h | import|export|delete|list [parameters]
```

Tabelle 10-6. Vorgänge mit dem Befehl „file“

| Befehlsname | Beschreibung | Syntax |
|-------------|---|--|
| file import | Importieren einer Metrik oder eines Widgets aus einer Datei. | <pre>file import -h reskndmetric textwidget topowidget input-file [--title title] [--force]</pre> |
| file export | Exportieren einer oder mehrerer Metriken oder Widgets oder Exportieren des Topologie-Widgets in eine Datei. | <pre>file export -h reskndmetric textwidget topowidget all title[{,title}] [output-dir]</pre> |
| file delete | Permanentes Löschen einer Metrik oder eines Widgets. | <pre>file delete -h reskndmetric textwidget topowidget all title[{,title}]</pre> |
| file list | Liste aller Metrik- oder Widget-Dateien. | <pre>file list -h reskndmetric textwidget topowidget</pre> |